Staatl. Bibliothek
Regensburg

Hist. 367.

ISAGOGE HISTORICA,

Das iſt:

Eine Nützliche Anleitung

Zu den

Kirchen- und Welt-

Hiſtorien / von Anfang der Erſchaffung biß auff das 1649 Jahr / in zween Bücher / deren das erſte von der allgemeinen Kirchen-Hiſtori / das ander Buch aber von der allgemeinen Welt-Hiſtori und Käyſerthümen handelt / eingetheilet.

Auß dem Worte Gottes / den Conciliis, Patribus, und andern bewerthen Profan- und Kirchen-Scribenten zuſammen geſuchet und verfertiget.

Denen auch in Appendice angefüget eine kurtze Anweiſung zu den particular-Hiſtorien.

Gott zu Ehren / und dieſer Dinge Liebhabern zur heylſamen Nachrichtung dem Druck übergeben

Von

M. JOHANNE Böttigern / Paſtore zu S. Pauli in Halberſtadt.

CUM PRIVILEGIO SPECIALI.

Halberſtadt /
Gedruckt und verlegt durch Andream Kolwald /
ANNO M. DC. L.

Dem Durchläuchtigſten/ Hochgebornen Fürſten vnd Herrn/ Herrn

Friederich-Wilhelm/

Marggrafen zu Brandenburg/ des heiligen Römiſ: Reichs Ertzkämmerern vnd Churfürſten/ in Preuſſen/ zu Stettin/ Pommern/ Gülich/ Cleve vnd Berge/ der Caſſuben vnd Wenden/ auch in Schleſien zu Croſſen vnd Jägerndorff Hertzogen/ Burggrafen zu Nürnberg/ vnd Fürſten zu Rügen/ Halberſtadt vnd Minden/ Grafen zu der Marck vnd Ravensberg/ Herrn zu Ravenſtein/ ꝛc.

Meinem gnädigſten Churfürſten vnd Herrn/

Gottes Gnade/ Friede/ Troſt/ Heyl vnd Segen durch Chriſtum Jeſum in Krafft des heiligen Geiſtes.

DVrchläuchtigſter / Hochgeborner Churfürſt/ gnädigſter Herr/ Daß wir den vnverruckten Lauff der wunderbahren Providentz des höchſten Gottes/ den Zuſtand der Kirchen/ wie dieſelbe offt verfolget/ vnd vnter den gröſten Trübſalen dennoch erhalten/ wie die Gottes-Furcht vnd das Gute den Frommen belohnet/ die Gottſeligkeit aber vnd das Böſe an den Gottloſen geſtraffet/ das Beginnen vnd Vornehmen der Ketzer vnd Tyrannen/ ſo ſich wider die Kirche des HErrn Chriſti auffgelehnet/ endlich zu nichte worden/ ja wie Gott die Regimente in der Welt erhal-

ten / geendert / vnd von einen auff den andern gebracht / wie die Geſchlechter vnter den Menſchen auffkommen / geſtiegen / vnd wieder gefallen / was für rühmliche Leute gelebet / vnd was ſie für Thaten gethan / daß wir dieſes alles gleichſam auff einmahl / als in einem Spiegel / anſchawen können / daß haben wir der Hiſtoriæ zu dancken. Denn dieſelbe ſtellet vns ſolches alles auff das deutlichſte / mit mercklichen vnd feinen Exempeln für / vnd erzehlet was vnter dem Menſchlichen Geſchlechte ſich begeben vnd zugetragen hat / alſo daß wir vns damit entweder tröſten / oder auffmuntern / oder auch dadurch warnen laſſen / vnd lernen an ander Leute Exempel klug werden. Daher Polybius von der Hiſtoria Civili vnd Prophana ſaget / daß ſie ſey / Veriſſima inſtitutio & præparatio ad actiones politicas, & Magiſtra illuſtris ad perferendas vices fortunæ, Eine rechtſchaffene Vnterweiſung vnd Vorbereitung zu Weltlichen Sachen / vnd eine fürtreffliche Lehrmeiſterin / ſich in die Enderung des Glücks zu ſchicken. Vnd der hochberühmte Redener bey den Römern Cicero ſchreibet / daß die Hiſtoria ſey; Lux veritatis & Magiſtra Vitæ, Ein Liecht der Warheit / vnd eine Lehrmeiſterin des Lebens: Welches wir auch vnd vielmehr von der Kirchen-Hiſtori, ſo viel gewiſſer vnd ſtandhaffter dieſe / als jene iſt / reden können. Dannenhero die jenige / ſo entweder in Weltlichem Regiment / oder im Geiſtlichem Stande etwas nützliches wollen außrichten / ſich fleiſſig in Hiſtorien müſſen vmbſehen / als ohne deren Wiſſenſchafft der Menſch offt jrren / anſtoſſen / vnd mehr nach gutdüncken / als mit weiſer Fürſichtigkeit handeln wird: Wie dahin abermals der Cicero ſiehet / wenn er ſchreibet: Qui neſcit quod ante ſe geſtum ſit, hunc totâ vitâ puerum eſſe, Der nicht weiß was vor jhm geſchehen iſt / der muß in ſeinem gantzen Leben ein Kind ſeyn / vnd Kindiſch handeln. Dieſer wegen haben ſich verſtendige vnd fürnehme Leute noch jmmerdar vmb die Hiſtorien zum fleiſſigſten bekümmert / entweder die

Geſchichte

Geſchichte auffſetzen laſſen / vnd die Hiſtoricos hoch geliebet vnd gefodert / oder die ſchon beſchriebene Geſchichte fleiſſig durchleſen / oder auch ſelbſten / was fürgelauffen / den Nachkommen zum beſten auffgeſetzet / vnd verzeichnet. Denn ſo hat der Perſiſche König Artaxerxes Mnemon, den fürtrefflichen Hiſtoricum Cteſiam Cnidium gehalten / vnd jhm die Perſiſchen Hiſtorien zu beſchreiben anbefohlen: Archelaus König in Macedonia hat Herodotum vnd Hellanicum, beyde vortreffliche Männer / gnädig befodert vnd vnterhalten / dem imſelben Königreich hierinnen hernach gefolget / Philippꝰ Amynthas, bey welchem ſich Theopompꝰ auffgehalten: Vmb Alexandro Magno ſeynd geweſen Oneſicritus, Calliſthenes vnd Ariſtobulus: Der Römiſ. Käyſer Auguſtus hat an ſeinem Hofe gehabt Nicolaum Damaſcenum, vnd Titum Livium, Veſpaſianus hat hoch geliebet Joſephum den Jüdiſchen Geſchichtſchreiber / Trajanus Plutarchum, Hadrianus Suetonium, Antoninus Philoſophus Juſtinum, &c. Von dem Hochlöblichen Käyſer Carolo V. wird gemeldet / daß er nicht allein ſeine beſtalte Hiſtoricos gehabt / ſondern auch ſelber den Thucydidem, Plutarchum vnd Philippum Comminæum gern in händen gehabt vnd geleſen. Die Kirchen-Hiſtori des Alten Teſtaments haben auff Gottes Befehl Moſe / Joſua, Samuel vnd die anderen / welche die Libros Hiſtoricos des Alten Teſtaments geſchrieben / auffgezeichnet. Die Hiſtorien des Newen Teſtaments aber / vnd zwar was ſich mit Chriſto begeben / wie er gebohren / hernach in ſein Ampt getreten / geprediget / Wunder gethan / gelitten / geſtorben / begraben / aufferſtanden / gen Himmel gefahren / vnd ſich zur Rechten Gottes geſetzt habe / Item / wie der heilige Geiſt über die Apoſtel ſichtbarlich außgegoſſen / was Inſonderheit Petrus vnd Paulus gethan / daß haben die vier Evangeliſten Matthæus, Marcus, Lucas vnd Johannes / vnd Lucas in der Apoſtel-Geſchicht kürtzlich angemercket / vnd ſchrifftlich hinter ſich verlaſſen: Was hernach vnd in folgender Zeit in der Chriſtlichen Kirchen geſchehen / hat Euſebius in 10 Büchern / vnd in 4 Büchern de

Vitâ Conſtantini M. von der Geburt Chriſti an / biß auff das Concilium Nicænum beſchrieben: Hernach ſeynd gefolget Socrates, Theodoretus vnd Sozomenus, ſo die Geſchichte der Kirchen verzeichnet / biß auff den Theodoſium Juniorem vnd Valentinianum III. denen gefolget Evagrius Scholaſticus Epiphanenſis, ſo geſchrieben / biß auff das Ende des 6 Seculi: In dem 14 Seculo iſt gefolget Nicephorus Calliſtus. Nach der Zeit der reformation haben ſich hierinnen bemühet Matthias Flacius Illyricus, Johannes VVigandus, Matthæus Judex vnd Baſilius Faber, welche 13 Centurias der Kirchen-Hiſtori zu Ende gebracht / vnd der Kirchen Chriſti hinterlaſſen haben / ſo von der Stadt Magdeburg / allda ſie dieſes Werck angefangen / die Centuriæ Magdeburgenſes genennet werden / denſelben hat Cæſar Baronius ſeine Annales, der erſten zwölff hundert Jahre entgegen geſetzet / welche Spondanus enger eingezogen / vnd kürtzer gefaſſet / Abrahamus Bzovius aber continuiret hat. Nach dem Exempel des Baronii, hat Jacobus Salianus Jeſuita in 6 Tomis Annales Eccleſiaſticos Veteris Teſtamenti, im Jahr Chriſti 1620 / vnd folgenden Jahren herfür gegeben. Imgleichen hat von den vnſern D. Lucas Oſiander ſein Epitomen Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ auß den Centuriis Magdeburgenſibus zuſammen gezogen / vnd biß auff ſeine Zeit continuiret: Anno 1645 / hat M. Johannes Micrælius Syntagma Hiſtoriarum Eccleſiæ Omnium drucken laſſen / vnd in dieſem 1649 Jahr / hat Herr D. Conradus Hornei, *νῦν ἐν ἁγίοις*, Compendii Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ libros 3. von Chriſti Geburt an / biß auff Conſtantinum Magnum hinter ſich verlaſſen / daß ich anderer geſchweige. Die Geſchichte der Hohen Regimenter vnd die allgemeinen Welt-Hiſtori haben auch jhre Scribenten gehabt: Von der erſten Monarchia der Aſſyrer vnd Chaldæer ſchreiben Beroſus, Diodorus Siculus, Herodotus, Juſtinus: Von der andern der Perſen ſchreiben Methaſtenes, Cteſias, Herodotus, Diodorus, Xenophon, Juſtinus, Von der dritten der Griechen aber / Curtius, Plutarchus, Polybius, Appianus,

Livius, Juſtinus, vnd von der vierdten vnd Römiſ. Monarchi thun Bericht Dion Caſſius, Herodianus, Nicephorus Zonaras, Nicetas, Laonicus Chalcondyles, Suetonius, Cornelius Tacitus, Velleius Paterculus vnd viel andere: Vnd wer kan über dieſe noch alle die Hiſtoricos Particulares in ſolcher kürtze einführen. Wann dann / gnädigſter Churfürſt vnd Herr / Ich an meinem wenigen Orte zu der Hiſtori von Jugend auff groſſe Luſt vnd beliebung getragen / vñ bey meinen Studiis Academicis vnter andern mir zum beſten eine kurtze Vnterrichtung zu den Kirch- vnd Welt-Hiſtorien entworffen vnd auffgeſetzet habe / vnlengſt mir aber fürgenommen von dem Stifft- vnd Biſchoffthumb Halberſtadt / als nunmehr E. Churfürſtl. Durchl. Erblande vnd Fürſtenthumb / weil man davon gar wenig Gewißheit vnd Nachricht hat / ſo viel mir zu erfahren müglich ſeyn würde / einen Hiſtoriſchen Bericht auffzuſetzen vnd dem Nechſten zu communiciren, vnd aber auff jtzgedachte mir vñ meinen Studiis zum beſten auffgeſetzte Vnterrichtung kommen / habe ich bey mir beſchloſſen ſelbe zu überſehen / zu continuiren / zu vermehren vnd den Liebhabern dieſer Dinge / durch den offentlichẽ Druck als einen vortrab mitzuteilen. Darinnen aber verfahre ich alſo / vnd handele im erſten Buch in gewiſſen Sectionibus von der Kirchen Hiſtori, ſowol des Alten / als des Newen Teſtaments von Anfang biß auff dieſe vnſere Zeit; in dem andern Buche handele ich in vier vnterſchiedenen Capiteln / vnd gewiſſen Sectionibus, von der allgemeinen Welt-Hiſtori der vier Monarchien vnd Käyſerthumen / dem ich anhenge einen kurtzen Bericht von den Particular-Hiſtorien der vnterſchiedenen Königreiche vnd anderer Regimente / welche zugleich vnter vnd neben den vier Haupt Regimenten geweſen vñ theils noch ſeynd. Alldieweil auch Chronologia Hiſtoriæ Lux & Oculus iſt wie Alſtedius redet / dergleichen Sethus Calviſius in Op: Chronol. c. 27. ſchreibet: Als habe ich auch dabey ſo viel müglich die Chronologiam in acht genommen. In gewiſſer Hoffnung ich werde damit ſatzam Anleitung zu den Hiſtorien vnd deren wiſſenſchafft geben.

Dieſe

Dieſe meine geringe Arbeit aber/ habe vnter Ewer Churfürſtl. Durchl. als meines gnädigſten Churfürſten vnd Herrn hochlöblichen Namen an des Tages Liecht geben ſollen vnd wollen/ theils gegen E. Churfürſtl. Durchl. in dem Hohen Creutz/ darin ſie des allzu Frühezeitigen/ doch Hochſeligſten tödlichen Hintrits/ Des Durchläuchtigen vnd Hochgebornen Fürſten vnd Herrn/ Herrn Heinrich Wilhelm/ Marggrafen zu Brandenburg/ Chur-Prinzen/ etc. halber am 14 Octobris von dem lieben Gott geſetzet ſeyn/ meine vnterthänige condolentz damit anzuzeigen/ vnd mein Andächtiges Gebet zu dem getrewen Gott für Ewre Churfürſtl. Durchl. vnd dero Hertzgeliebten Gemahlin/ in aller Demut zu thun/ auff daß der Barmhertzige Gott vnd Vater Ewer Churfürſtl. Durchl. vnd dero Hochgeliebte Gemahlin mit ſeinem heiligen Geiſte beſeligen/ kräfftig tröſten/ darunter erhalten/ nach ſeinem guten vnd gnädigen Willen anderweit erfrewen/ vnd alles fernere Vnheyl von Ewer Churfürſtl. Durchl. vnd dero Hohen Churfürſtl. Hauſe gnädiglich abwenden wolle. Zum theil aber Ewer Churfürſtl. Durchl. vnd vnſerm lieben Vaterlande von Hertzen in aller Vnterthänigkeit zu gratuliren/ daß der vielgetrewe Gott vnſer Gebet in Gnaden erhöret/ den lang gewünſchten Frieden/ vnd mit demſelben Ewer Churfürſtl. Durchl. vns zu vnſer lieben Obrigkeit vnd Landes-Vater auß Gnaden verehrt vnd geſchenckt hat. Der Barmhertzige Gott vnd Vater vnſers HErrn JEſu Chriſti/ erfülle Ewer Churfürſtl. Durchl. Hertz vnd Seele mit ſeinem heiligen Geiſt/ vnd erhöre ſie in ſeinem heiligen Himmel/ verleyhe jhr Joſaphats Gottſeligkeit/ Salomonis Weißheit/ Joſuæ Leibes-Stärcke vnd Kräffte/ daß ſie jhre getrewe Vnterthanen/ Chriſtlich vnd wol regieren/ für frembder Gewalt ſchützen/ vnd deßwegen Lob vnd Ruhm erlangen mögen. Der liebreiche Gott gebe Ewer Churfürſtl. Durchl. vnd deroſelben Hochgeliebte Gemahlin/ Churfürſtl. Durchl. vnd gantzem Hohen ChurFürſtl. Hauſe was jhr Hertz wünſchet vnd begehret/ vnd erfülle alle jhre Chriſtliche Anſchläge/ vmb JEſu Chriſti Willen/ Amen. E. Churfürſtl. Durchl. wolle dieſes Geringe gnädigſt von mir annehmen/ vnd mein gnädigſter Churfürſt vnd Herr ſeyn vnd verbleiben. Geſchrieben zu Halberſtadt im Jahr Chriſti 1649. den 1 Novembris.

E. Churfürſtl. Durchl.

Vnterthänigſter

M. JOHANNES Böttiger.

Reve-

In Nomine JESU!

Das Erſte Buch.

Von der Kirchen-Hiſtorien/ beydes des Alten/ als auch des Newen Teſtaments.

Kirchen-Hiſtoria.

DIe Kirchen-Hiſtoria beſchreibet fürnemlich/ was ſich in der Kirchen vnd vnter dem Volck GOttes zu allen Zeiten/ biß hieher/ Denckwürdiges begeben vnd zugetragen/ vnd was für einen Zuſtand ſie jedesmal gehabt hat. Denn ob ſie gleich auch etwas gedencket von den Monarchien vnd Weltlichen Königreichen / ſo geſchiehet doch ſolches zufälliger weiſe/ weil entweder die Kirche Gottes darunter jhre Herberge vnd Schutz gehabt / oder jhre Verfolgung erleiden müſſen. Wie daſſelbe inſonderheit die Zeit des Newen Teſtaments vnd der Chriſtlichen Kirchen / als welche nicht mehr an ein gewiſſes Volck vnd Ort verbunden ſeyn / vnd durch alle Königreiche vnd Weltliche Herrſchafften außgebreitet werden ſolte/ Augenſcheinlich außweiſet. 1. Was ſie fürnemlich beſchreibet.

Dieſe Hiſtoria iſt auch die aller elteſte / ſintemal die Kirche Gottes alſofort mit dem Anfange der Welt/ vnd noch im Paradies/ jhren Anfang genommen vnd gegründet worden: Alſo daß ſich die Heyden/ zu Anfangs der Chriſtlichen Kirchen/ vergeblich gerühmet haben/ daß jhre Götzen vnd Götzen-Dienſte älter/ als der Chriſten Gott vnd Kirche were/ wie ſie deßwegen auch Juſtinus Martyr, Clemens Alexandrinus, Auguſtinus, Lactantius, vnd andere/ in jhren vnterſchiedenen Büchern gründlich 2. Iſt die aller Elteſte.

widerleget haben. Derohalben wir die Geſchichte der Kirchen Gottes/ ſo wol des Alten als des Newen Teſtaments/ fleiſſig beſehen vnd in acht nehmen müſſen.

3\. Derſelben Abtheilung nach dem Spruch Eliæ.

Es theilen aber dieſelbe andere anders/ wir laſſen vns derer Meynung nicht mißfallen / die die Kirchen-Hiſtoriam nach dem Spruch des Hauſes Eliæ richten vnd eintheilen.

4\. *Dictum Domus Eliæ. Sex millia annorum mundus, & deinde cõflagratio, duo millia, inane: duo millia, lex: Duo millia, dies Meſſiæ: Et propter peccata noſtra, quæ multa & magna ſunt, deerunt anni, qui deerunt.*

Elias (nicht zwar der Prophet/ ſondern ein Jüdiſcher Rabbi) hat gelebet im Jahr der Welt 3560/ Templi ſecundi 152/ vnd ſeinen Nachkömlingen dieſe Weiſſagung / daß die Welt gleich drey lange Tage/ Dis-chiliades, dreymal zwey tauſend Jahr ſtehen ſolle/ hinterlaſſen. Beſihe hievon das Lexicon pentagl. Valentini Schindleri p. 84.

5\. Dieſe Meynung iſt auch zu den Chriſtẽ kommen/

Dieſe Meynung iſt auch nachmals vnter die Chriſten/ wiewol mit etwas anderm Grunde/ kommen/ als beym Irenæo lib. 5. cap. 23. Hieronymo Epiſt. 139. Lactantio inſtitutionum l. 7. c. 14. Hilario Canon. 17 in Matth, vnd Autore quæſtionum & reſponſionum Juſtini ſcriptis inſertarum quæſt. 71. nachricht zu finden iſt.

6\. darnach wird die Kirchen-hiſtoria in 3. Alter getheilet.

Ob nun zwar ſolche Meynung vngewiß / vnd in bloſſer Muthmaſſung beſtehet/ vnd deßwegen von dem H. Auguſtino in Pſal. 89 improbiret worden/ wir ſie auch hiemit nicht verthädigen/ noch beſtättigen wollen vnd ſollen/ So können wir jedoch nach demſelben Spruch des Hauſes Eliæ die Kirchen-Hiſtoriam richten / vnd ſie alſo in drey vnterſchiedene ætates oder Alter eintheilen/ daß beyleufftig einem jeden Alter zwey tauſend Jahr/ oder doch faſt zugeleget werden.

7\. Wie viel Jahr ein jedes Alter in ſich begreiffet.

Denn das erſte Alter wird gerechnet von der Welt Anfang biß auff den Todt Noæ / vnd das 7 Jahr des Abrahams/ begreifft in ſich 2005 Jahr. Das ander Alter von dem Tode Noæ biß auff Chriſtum/ helt in ſich 1942 Jahr. Das dritte Alter von Chriſto biß zu dieſer vnſer Zeit/ begreifft in ſich nach dem gemeinen Calculo 1648 Jahr/ vnd was zu der Welt Ende

ſich

für Jahre noch folgen vnd übrig ſeyn werden. Welches/ damit wir es ſo viel deutlicher verſtehen mögen/ in folgenden Sectionibus vnd Periodis weiter außgeführet werden ſoll.

Sectio I.

Sect. I.

DAs erſte Alter nimmt den Anfang mit der Erſchaffung der Welt/ welche Moſes beſchreibet im erſten Capitel ſeines erſten Buchs.

1. Anfang des erſten Alters.

Den Terminum, auff welchen dieſes Alter ſich erſtrecket/ ſetzen etliche auff die Zeit der Beſchneidung/ Abrahæ befohlen/ welches geſchehen von der Welt Anfang 2047 Jahr/ aber ſo weren 47 Jahr über die 2000 übrig. Derohalben andere wollen/ daß ſich dieſes erſte Alter erſtrecken ſol biß auff die Zeit Abrahæ/ vnd zwar als er auff Gottes Befehl auß Haran beruffen/ vnd ins Land Canaan gezogen iſt/ welches geſchehen nach der Welt Erſchaffung 2023/ vor Chriſti Geburt 1925 Jahr/ Vnd ob gleich 23 Jahr ſich auch über die 2000 finden/ ſey es jedoch nicht von der Noth/ daß es ſo gar genaw geſucht werde/ D. Pezelius in Mellif. hiſtoric. p. 8. Wolte mans nun gleich ſetzen auff die Zeit da Abraham geboren/ ſo würden an den 2000 51 Jahr mangeln/ ſintemal Abraham nach der Sündfluht geboren 292 Jahr/ die Sündflut aber iſt kommen im Jahr der Welt 1657/ welches zuſammen macht 1949 Jahr. Wem es derowegen beliebet/ der ſetze den Terminum des erſten Alters auff den Todt Noæ, als welcher die Liebligkeit/ damit die erſte Welt erſchaffen/ vnd auch das Verderben derſelben durch die Sündfluht verurſachet/ angeſehen/ vnd alſo die erſte zwey tauſend Jahr beſchloſſen hat/ denn Noah iſt geſtorben anno Mundi 2005/ im 57 Jahr des Abrahams/ ſo trifft es viel genawer zu/ vnd bleibet dem andern Alter ſo vielmehr übrig.

2. Deſſen Terminus ſich endet mit dem Tode Noæ/ vnd begreifft 2005 Jahr.

Den Anfang dieſes Alters nehmen wir/ wie erwehnet/ von der Erſchaffung der Welt/ als welche jhren Vrſprung vnd An-

3. Die Welt hat jhren Anfang/ vnd iſt nicht ewig/ wie gemeynet Chaldæi, Phytagoræi, Xenophan: Ariſtoteles, Cicero, Plinius, Galenus, & alij.

fang hat/ vnd nicht ewig iſt/ wie jedoch die Heyden mehrentheils fürgegeben vnd dafür gehalten haben/ maſſen ſolches von den Chaldeern/ Diodorus Siculus lib. 2. biblioth. p. 116. Von den Phytagoreis; Philo l. περὶ ἀφθαρσίας τοῦ κόσμου, Vom Xenophane, Plutarchus lib. 2. de placit. cap. 4. Von dem Ariſtotele, Lactantius lib. 7. inſtit. c. 1. (welchen doch Scaliger Exerc. 3. vnd die Conimbr. 8. phyſ. 2. quæſt. 2. art. 2. entſchüldigen wollen/) anführen vnd erweiſen. Ja es iſt dieſer Meynung geweſen Cicero, Plinius, Galenus, Proclus vnd andere; Sie iſt den Philoſophis ſo gemein worden/ daß auch der Tertulianus lib. 1. adverſ. Marc. c. 13 ſchreibet: Pleroſq; phyſicos formidaſſe initium ac finem mundo tribuere. Dawider zeuget nun Sonnenklar die Hiſtoria Moſis 1 Buch am 1 Cap. Als worinnen Moſes auß Göttlichem Eingeben den Anfang der Welt vnd aller Creaturen erzehlet/ vnd ſpricht: Im Anfang ſchuff Gott Himmel vnd Erden.

4. Zu welcher zeit des Jahrs die Welt erſchaffen worden.

Zu welcher Zeit des Jahrs Gott die Welt erſchaffen hat/ meldet Moſes nicht/ vnd ſeynd davon folgende Meynungen: Gerhardus Mercator ziehet den Anfang der Welt auff das Solſtitium æſtivale, hat aber nicht ſonderen Beyfall. Die Alten Rabinen mehrentheils/ wie Joſephus lib. antiq. erzehlet/ deßgleichen Lyranus in cap. 7. Gen. Joh. Pico Mirandulus lib. 7. adv. Aſtrol. c. 6, wie auch Pererius, Scaliger, Calviſius vnd andere halten dafür/ die Welt ſey im Herbſt erſchaffen worden. Irenæus aber lib. 5 p. 326, Cyrillus Hieroſolym. catech. 14, p. 211, Ambroſius lib. 1. Hexaëm. cap. 4, Athanaſius ad q. 17. Antiochi. Nazianzenus orat. in Novam Domini. Leo ſermon. 9. de paſſ. Dom. Damaſcenus 2. orth. fid. c. 7, Theod. quæſt. 72. in Exod. Beda de ration. temp. cap. 28, Strabus vnd Rabanus in cap. 12. ex gloſſ. interlin. in cap. 35. Gen. D. Gerhardus in Loc. de Creat. vnd viel andere ſeynd

re ſeynd in der Meynunge / daß es im Frülinge geſchehen ſey. Die andere vnd dritte Meynung ſeynd beyde probabiles, vnd fället alſo ſchwer / eine davon zu erwehlen / Dahero etliche Theologi hievon / weil die Schrifft ſchweiget / auch lieber ſtill-ſchweigen / als etwas vngewiſſes fürgeben / vnd ſchlecht bey den Worten Moſis / im Anfang ſchuf Gott Himmel vnd Erden / bleiben wollen / Brochmand. in Syſtem. Theol. Loc. de Creat. cap. 2. q. 9. Welche Meynung wol die ſicherſte were / weil wir aber einen gewiſſen terminum der Zeit haben müſſen / vnd dieſes kein Glaubens-Artickel iſt / wir auch iñ dieſem Wercke mehrentheils dem Computo des Sethi Calviſij folgen werden / dann die andere Meynung auch älter vnd probabilior iſt / als laſſen wir vns dieſelbe auch gefallen / vnd pflichten dem Setho Calviſio bey / welcher wil vnd glaublich außrechnet / daß der Anfang der Creaturen in das æquinoctium autumnale, auff den 26 Tag des Monats Octobris, nach dem Calendario Juliano, fälle / in opere Chronol. cap. 34. p. 185.

5. In wie viel Tagen die Welt erſchaffen worden.

Es hat Gott der HErr aber alles ordentlich vnd weißlich erſchaffen / nicht in momento, wie er zwar wol thun können / vnd es davor halten Philo Judæus lib. de allegor. legis Moſaicæ, Cajetanus vnd Bodinus, dahin auch Auguſtinus faſt inclinirei lib. 11. de civit. Dei cap. 9. & lib. 4. de Geneſi ad literam cap. 33. ſondern in ſechs Tagen / Vnd zwar am erſten Tage / das gantze Weſen des Himmels vnd der Erden / doch noch vngeſtalt / ſampt dem Liechte / vnd Vnterſcheid zwiſchen Tag vnd Nacht / Am andern Tage / das Firmament des Himmels / Am dritten Tage / die Erde auß dem Waſſer mit jhren Früchten / Am vierdten Tage / den Himmel mit den Liechtern vnd Sternen / Am fünfften Tage / die Vogel vnter dem Himmel vnd die Fiſche im Meer / Am ſechſten Tage / die Thiere auff Erden vnd zuletzt den Menſchen / Am ſiebenden Tage aber hat er ge-

ruhet/ wie ſolches Moſes außdrücklich bezeuget/ Gen. 1. vnd 2. Welches der Gedächtnis zum beſten in dieſe verſus verfaſſet iſt.

PRIMA DIES cœlum & terram, lucemq; creavit.
ALTERA diſtendit ſpacium diſcrimen aquarum.
TERTIA ſecernens undas dat gramina terris,
QUARTA creat Solem & Lunam, cœleſtiaq; aſtra.
QUINTA dedit piſces, eadem genus omne volantum.
SEXTA tulit pecudes hominem quoq;, quem Deus ipſe
Condidit, inde operis requies Lux SEPTIMA fulſit.

Oder:

PRIMA dies lucem; cœlum ALTERA; TERTIA terram;
Sidera, QUARTA; SEQUENS piſcem habet & volucrem:
SEXTA animal quodvis, hominumq; ex pulvere terræ
Protulit, ac Sabbathum SEPTIMA Lux coluit.

6. Wie vñ woraus d' Mensch erſchaffen.

Nach dem nun Gott den Himmel/ die Erde mit jren Früchten/ Sonne/ Mond vnd Sternen/ die Vogel vnter dem Himmel/ die Fiſch im Meer/ vnd die Thiere auff Erden erſchaffen hatte/ gieng gleichſam der Drey Einige Gott zu Rath wegen des Menſchen/ vnd ſprach: Laſt vns Menſchen machen/ ein Bild das vns gleich ſey/ die da herrſchen über die Fiſch im Meer/ vnd über die Vogel vnter dem Himmel/ vnd über das Vieh/ vnd über die gantze Erde/ vnd über alles Gewürm/ das auff Erden kreucht/ Gen. 1. v. 26. Anzuzeigen die hohe Würdigkeit des Menſchen gegen die andern Creaturen/ auch wie wichtig vnd koſtbar es ſeyn werde/ den Menſchen nach Gottes Bilde zu erſchaffen/ vnd in ſolcher Heiligkeit zuerhalten/ vnd da das Bilde Gottes verlohren würde/ daſſelbe wieder zu ernewern/ wie dieſe Vrſach Rupertus lib. 2 de Trinitate anfüret. Darauff nam er Staub von der Erden/ vnd bildete daraus den Adam/ vnd blies jhm einen lebendigen Odem in ſeine Naſe/ vnd er ward eine lebendige Seele/ Gen. 2. v. 7. Vnd Gott ſprach abermal: Es iſt nicht gut/ daß der Menſche allein ſey/ ich wil jhm eine Gehülffe machen/ die vmb jhn ſey/

vnd

vnd lies einen tieffen Schlaff fallen auff den Menſchen/ vnd nahm eine Riebe mit Fleiſche überzogen auß der Seiten Adams/ welche er zwar mehr als wir/ aber jedoch/ weil er ein Vater des Menſchlichen Geſchlechts ſeyn/ vnd von jhm die Eva erbawet werden ſolte/ nicht übrig vnd zuviel gehabt hat/ wie Thomas quæſt. 92. art. 3. ad ſecundum davon diſputiret/ Beſihe auch Becani Theol. Schol. part. 1. Tract. 5. cap 1. de product. primor. parent. concl. 2. Vnd ſchloß die ſtäte zu mit Fleiſch/ bawete auß der Rieben/ die er von dem Menſchen nahm/ die Evam/ vnd führete ſie zu Adam/ daß ſie Fruchtbar ſeyn/ ſich mehren/ vnd die Erde füllen ſolten/ Gen. 2.

Es ſatzte Gott den Menſchen auch in den Garten/ den er gepflantzet hatte in Eden gegen Morgen/ daß er jhn bawen vnd bewahren ſolte/ Gen. 2. v. 8. 15. Dieſen Garten wollen Philo Judæus lib. 1. Allegor: vnd Origenes Comment. in Geneſ. allegoricè außlegen/ da doch Moſes von einem Garten/ den der HErr gepflantzet/ mit allerley Bäumen gezieret/ vnd vier Waſſer-Flüſſen ümbgeben hat/ deutlich ſchreibet/ Gen. 2. 7. Gott ſatzte jhn in den Garten Eden.

Wo vnd an welchem Orte er aber geweſen/ vnd ob er noch verhanden ſey/ davon ſind vnterſchiedliche Meynungen; Joſephus, der Jüdiſche Geſchicht-ſchreiber/ helt dafür/ daß der gantze Erdboden der Paradies geweſen/ lib. 1. antiq. cap. 2. Ephrem Syrus Barcepha meynet/ er ſey auſſer dieſer Welt/ darinnen wir wohnen/ geweſen/ lib. de Paradyſo. Beda, wie jhm insgemein wil beygemeſſen werden/ erhebet jhn gar/ vnd wil jhn nahe bey dem Monden ſetzen/ Wider dieſe Meynungen ſtreitet Moſes Sonnenklar. Auguſtinus, Eugubinus, Oleaſter, Vatablus, Janſenius, Pererius halten dafür/ es ſey der Paradies-Garten in Meſopotamia gelegen geweſen/ vñ nachmals durch die Sündfluht verwüſtet worden. Beſihe auch Lutheri Commentar. in cap. 2 Gen. Dieſes iſt glaubwürdig vnd vermuhtlich. Denn was Bellarminus lib. de gratia primi hominis cap. 12 dawider 8. Wo dieſer Garten geweſen.

der einführet/ ſtehet leichte zu beantworten/ Brochmand. in ſyſtem. Theol. l. de homine primo cap. 3. q. 1.

9. Iſt dem Menſchẽ auß Gnaden von Gott eingereumet.

Dahin iſt der Menſch auß Gnaden von Gott geführet vnd geſetzet worden/ wie ſolches auch Lyranus Comment. ſupra verba, poſuit eum in hortum, Geneſ. 3. angemercket hat: Per hoc, ſchreibet er/ oſtenditur quod Adam formatus extra paradyſum, ad oſtendendum quod ille locus debebatur ſibi non ex natura ſed gratia.

10. Daß er denſelben bawen/ vnd von ſeinẽ Baum Früchten eſſen ſolte.

Daß er denſelben bawen/ bewahren vnd ſeine Speiſe darinnen von allerley Bäumen vnd Kräutern genieſſen ſolte/ Beſihe Auguſtin. lib. 8. de Geneſi ad literam cap. 10. Wie ſolches auch Moſe andeutet/ Gen. 2: Vnd Gott der HErr nam den Menſchen/ vnd ſatzte jhn in den Garten Eden/ daß er jhn bawet vnd bewahret. Vnd Gott der HErr gebot dem Menſchen vnd ſprach: Du ſolt eſſen von allerley Bäumen im Garten/ doch mit der bedingung/ daß er von dem Baume des Erkändniß Gutes vnd Böſes nicht eſſen ſolte/ denn welches Tages du davon iſſeſt/ ſprach Gott/ wirſtu des Todes ſterben.

11. Ohne dem Bäum des erkäntniß Gutes vñ Böſes.

12. Warumb dieſer Baum alſo genennet worden.

Dieſer Baum iſt der Baum des Erkändniß Gutes vnd Böſes genennet worden/ nicht daß er die Wirckung gehabt/ verſtändig vnd ſcharffſinnig zu machen/ wie Joſephus lib. 1. antiq. cap. 2. meynet. Auch nicht daher/ daß die Schlange zu der Evæ geſaget: Jhr werdet wie Gott ſeyn/ vnd wiſſen was gut vnd böſe iſt/ ſintemal ſchon zuvor von Gott dieſer Baum alſo geheiſſen worden. Sondern es wird derſelbe alſo genennet ab eventu, von dem Außgange/ daß der Menſch/ wenn er davon eſſen würde/ erfahren vnd erkennen ſolte/ wie viel Gutes er verlohren/ vnd in was für Elende er dadurch gerahten were/ Auguſt. lib. 8. de Geneſi ad literam cap. 6. & 15. Darumb auch Gott dieſen Baum alſo geheiſſen/ dadurch den Menſchen zu prüfen/ ob er wider ſein Gebot/ ſich davon zu eſſen/ gelüſten vnd bereden laſſen/ vnd alſo das höchſte Gut mit dem höchſten Vbel/ die Gerechtigkeit mit der

Sün-

Sünden/ das Leben mit dem Tode/ den Himmel mit der Hellen verwechſeln wolte.

13.
Der Menſch iſt nach Gottes Ebenbild erſchaffen/ Nach welchen Er auch Gott ſeinen Dienſt leiſten müſſen.

Denn es hat Gott den Menſchen nach ſeinem Ebenbilde in höchſter Glückſeligkeit/ Heiligkeit vnd Gerechtigkeit erſchaffen/ nicht zum Verderben/ſondern zum ewigen Leben/welches er auch ſampt ſeinen Nachkommen am Ende der Welt von Gott auß Gnaden zu beſitzen würde empfangen haben/dafern er nur Gott in Gehorſam gedienet hätte/ vnd im Stande der Vnſchuld verblieben were.

14.
Worinn ſolcher Dienſt fürnemlich beſtanden.

Der Gottesdienſt aber/darzu auch vnter andern der ſieben Tag geheiliget/were fürnemlich darinn beſtanden/ daß Adam vñ ſeine Nachkommen/ neben der eingepflantzten Erkändniß Gottes/einander gelehret vnd vnterrichtet hätten/von Gott/ vnd wie er ſich geoffenbaret/von der Erſchaffung der Welt/von den Engeln/ von Gottes Providentz vnd Verſehung/ von ſeinem Geſetz/ vnd wie das Leben darnach anzuſtellen/inſonderheit von dem Baum des Erkäntniß Gutes vnd Böſes/ für deſſen Frucht ſich zu hüten/damit ſie für dem zeitlichen vnd ewigen Tode bewahret werden möchten/von der Anruffung Gottes von der Kirche vnd Gemeine der Heiligen/vom Eheſtand/vnd von der Welt Ende/ vnd dem darauff folgenden ewigen Leben. Vnd were dieſer Gottesdienſt/ ohne Opffer/ es möchten denn außgenommen werden die Oblationes ἐυχαριστικαὶ, wie jedoch Gregorius de Valentia lib. 1. cap. 4. de miſſæ ſacrif vnd Bellarminus lib. 1. cap. 10. de miſſa, damit ſie nur jhr Meß-Opffer verthätigen mögen/ gerne erhärten wollen/ So hätte man auch nicht des Meſſiæ bedurfft/welches doch etliche von den SchulLehrern/ als Albertus Magnus, Catharinus, Rupertus, vermeynet haben/ dieſen ſeynd in dieſer Meynung nachgefolget Oſiander in Pruſſia,vnd die newen Photinianer. Beſihe hievon weiters diſp. 1. de ſacrif. D. Frantzij, theſ. 27. vnd 43. & ſeqq.

15. Iſt durch den Sünden-Fall geändert.

Nach dem aber unſere erſte Eltern von dem verbotenem Baume gegeſſen / das Ebenbilde Gottes verlohren / und den Stand der Unſchuld verlaſſen / haben ſie ſich und jhre Nachkommen ins euſſerſte Verderben geſtecket / und weil Gott ſich der Menſchen wieder erbarmet / und ſie durch den Weibes-Saamen zu erlöſen Verheiſſung thate / hat ſich auch der Zuſtand der Kirchen und der Gottes-Dienſt geändert / wie wir daſſelbe in folgenden ſehen und hören werden.

16. In welchen Eva durch die Schlange verführet.

Denn Eva ward durch die Schlange / daß ſie von dem verbotenen Baume des Erkändniß Gutes und Böſes eſſen ſolte / beredet und betrogen. Wie ſie aber verführet / uñ ob ſie im Stande der Unſchuld betrogen werden können / davon liß Thom. q. 94. art. 4. ad. 1. Auguſt. lib. 11. de Geneſ. ad literam cap. 30. Becan. Theol. Schol. Tom. 1. Tract. 5. c. 2. q. 3.

17. Was durch die Schlange zu verſtehen.

Die Schlange / ſo Evam verführet hat / iſt zwar eine natürliche Schlange geweſen / wie ſolches auß der Beſchreibung jhrer Eigenſchafft / 1. Buch Moſe 3. v. 1. 14 / und ex articuli præpoſitione, als Vatablus obſerviret / abzunehmen ſtehet / alſo daß Philo unrecht thut / wenn er durch die Schlange metaphoricè die Luſt verſtehen wil / Auch Cajetanus irret / wenn er meynet / es werde allein dadurch der Sathan verſtanden / welcher Meynung auch Origenes und Cyrillus Alexandr: geweſen ſeynd:

18. Deren Liſt der Teufel gemißbrauchet.

Unterdeſſen aber hat doch die natürliche Schlange nicht allein Evam verführet / wie Joſephus lib. 1. antiq. cap. 3. wil / ſondern der Teuffel hat der Schlangen Liſt und Anmuthigkeit gemißbrauchet / und dadurch Evam / wider Gottes Gebot zu thun / beredet.

19. Der Sünden Fall unſerer erſten Eltern.

Denn da Eva ſahe / daß von dem Baum gut zu eſſen / und ein luſtiger Baum wär / auch ſie klug und Gott gleich machen ſolte / nam ſie von der Frucht und aß / und gab jhrem Manne auch davon / und er aß / Gen. 3. Da wurden jhre Augen auffgethan /

gethan/vnd wurden gewar/daß ſie nacket waren/vnd ſie flochten Feigen-Bletter zuſammen/vnd machten jhnen Schurtze. Sie ſehen nunmehr/daß jhre Luſt verderbet/vnd daß ſie ohne Ergerniß nicht mehr bloß vnd nacket ſeyn kundten/ Wie darüber der H. Auguſtinus folgende Worte führet lib. 14. de Civ. Dei cap. 17: Aperti ſunt oculi amborum, non ad videndum, nam & antea videbant, ſed ad diſcernendum inter bonum quod amiſerant, & malum in quod ceciderant. Das iſt: Die Augen ſind jhnen auffgethan nicht zum ſehen/denn ſie ſahen vorher wol/ſondern zu vnterſcheiden vnter dem Guten/ daß ſie verlohren/ vnd Böſen darinn ſie gerahten.

Darauff hat Gott der HErr die Schlange verflucht/ daß ſie auff dem Bauche gehen vnd Erden eſſen muß. Joſephus meynet/Gott habe die Schlange der Beine beraubet/lib. 1. antiquit. cap. 2. Andere/weil Ioſephi Vorgeben nicht zu billigen iſt/halten dafür/ es ſey die Schlange auff der Erden zwar gekrochen/ doch mit dem hintern Theil/ vnd alſo/ daß ſie jhr Haupt zierlich empor gehoben. 20. Darauff hat GOTT die Schläge verflucht.

Vnſern erſten Eltern aber/ Adam vnd Evæ/ hat er die Evangeliſche Verheiſſung von des Weibes Saamen/ ſo der Helliſchen Schlangen den Kopff zertreten ſolte/gethan/vnd die Feindſchafft zwiſchen dem Weibes- vnd der Schlangen Saamen eingeſetzet/ Dabey auch dem Weibe die Geburts-Schmertzen/ Adam die Mühe vnd Beſchwerligkeit der Arbeit/ mit allen jhren Nachkommen/ biß ſie wieder zur Erden werden/ aufferleget. 21. Vnd Adam vnd Even die Evangeliſche Verheiſſung gethan. 22. Jhnen auch jhre Straffe dictiret.

GOtt hat jhnen auch Röcke von Fellen gemachet/ vnd ſie damit bekleidet. Die Felle/ davon Gott vnſern erſten Eltern Röcke verfertiget/ hat er nicht von newen geſchaffen/ wie Procopius quæſt. 22. wil/ Sondern von den erſchaffenen Thieren genommen/ Dabey die Beyſorge/ woher ſolche Thiere kommen/ vnnd ob deren Art anjetzo nicht mangele/ vnvonnöthen/ vnd vergeblich/ Sintemahl nirgend außgedrucket iſt/ 23. Von Fellen Röcke gemachet.

als wenn Gott der HErr einer jeden Art vnter den Thieren nur zweene geſchaffen hätte/ Was es für Thiere/ davon Gott die Felle gezogen/ geweſen/ iſt nicht beſchrieben/ Doch halten die Alten/ daß es Schaff-Felle geweſen ſeyn.

24. Vnd ſie auß dem Paradieſe getrieben/ daß ſie nicht vom Baum des Lebens eſſen möchten/ vñ ewig elend ſeyn müſten.

Endlich trieb er ſie auß dem Paradieſe / vnd lagerte vor den Garten Eden den Cherubim mit einem bloſſen hawenden Schwerd / zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens/ Gen. 3/ 24. Damit ſie jhre Hände nicht außſtrecken/ von dem Baum des Lebens eſſen / vnd ewiglich leben möchten. Dieſer Baum war nicht allein ein Zeichen/ dabey ſie ſich des Lebens / ſo ſie von Gott empfangen/ eriñern ſolten/ wie Eugubinus in Coſmopoeia, Pererius vnd Calvinus in Comment. in c. 2 Gen: fürgeben/ ſondern er hatte auch nach Gottes Ordnung die Krafft das Leben zu erhalten / vnd daß es durch keinerley Vnfall abnehmen ſolte/ zu bewaren/ maſſen auß den Worten des HErrn klärlich zu ſchlieſſen iſt/ vnd Auguſtinus lib. 14. de civit. D. cap. 26. Chryſoſtomus, Lutherus, vnd andere dafür halten.

25. Sondern jhnen geholffen würde.

Nun wolte Gott den Menſchen wiederumb helffen / vnd vngeachtet/ daß ſie gefallen/ doch auß lauter Liebe vnd Gnade jhnen in vnd durch den Meſſiam das ewige Leben geben / aber ſie ſolten auch ſterben/ vnd wieder zur Erden/ vnd alſo des Teuffels Bildes gantz wieder loß werden / darumb hat er ſie auß dem Paradies getrieben / vnd den Baum des Lebens bewahren laſſen. Vnterdeſſen ſolten ſie ſich an den Geiſtlichen Baum des Lebens/ nemlich an den Meſſiam/ halten / vnd Gott nach ſeinem Willen/ wie er ſich jhnen zu erkennen geben/ dienen. Denn nunmehr ſich der Gottesdienſt vnd die Theologia ſehr geändert/ vnd faſt new worden / maſſen zu den vorigen Lehr-Stücken noch dieſe hinzu gethan ſeyn / daß ſie ſich lehren vnd vnterrichten müſſen / von dem Meſſia vnd Weibes Saamen/ ſo der Schlangen den Kopff zertreten ſolte/ von den Opffern/ von der Sünde/ von der Rechtfertigung/ von der Gnadenwahl/ vom Creutze/ vom Tode/ von

der

der Aufferſtehung der Todten/ vom jüngſten Gerichte/ von der Hellen/ vnd dergleichen: Alles zu dem Ende/ daß ſie zur Seligkeit gelehret werden/ den Sünden wider abſterben/ vnd das ewige Leben durch Chriſtum erlangen möchten.

Darauff ſich die Menſchen zwar gemehret/ aber ſie ſind alſobald in zwo Hauffen zertrennet worden/ alſo daß etliche Gott angehenget/ andere durch jhre eigene Liebe dem Teuffel vnd jhrem Fleiſche gefolget/ Wie daſſelbe Auguſtinus fein andeutet/ wenn er ſchreibet: Fecerunt itaq; civitates duas, amores duo, terrenam ſcilicet amor ſui usq; ad contemptum Dei: Cœleſtem verò amor Dei usq; ad contemptum ſui, Aug. lib. 14. de Civitat. Dei cap. 28 26. Seynd aber bald in zwey Hauffen zertrennet.

Adam erkandte ſein Weib/ die Evam/ vnd ſie gebar Cain/ vnd fuhr fort vnd gebar Abel. Da ſie Cain gebar/ meynete ſie/ ſie hätte den Mann/ den HErrn/ aber ſie irrete weit/ vnd erfuhr hernach/ daß Cain jhr alles Hertzleid anrichtete. Denn nach dem ſie erwachſen/ war Cain ein Ackermann/ Abel aber fromm vnd ein Schäffer/ vnd ſie opfferten dem HErrn von den Erſtlingen jhrer Früchte/ Gott aber ſahe gnädig an das Opffer Abel/ nicht aber des Cains/ weil dieſes nicht rechtſchaffen/ vnd ohne Glauben geſchahe/ darüber ergrimmet Cain/ vnd erſchlug Abel ſeinen Bruder zu Tode/ Gen. 4. Darauff jhn Gott zur Rede geſetzet/ jhn verfluchet/ vnd von ſeinem Angeſicht getrieben/ auch weil ſich Cain fürchtete/ es möchte jhn todtſchlagen vnd erwürgen wer jhn finde/ an jhm ein Zeichen gemachet/ daß jhn niemand todt ſchlüge. Welches Zeichen etliche von den Kirchen-Lehrern dafür halten/ daß Cain ein ſolch Zeichen habe an jhm gehabt/ daß er/ wenn er zu Leuten kommen erſchrocken/ daß jhm der gantze Leib gezittert vnd geſchüttert hat/ Baſilius in Conc. de Ebriet. Vnd Cain gieng mit ſeinem Weibe von dem Angeſicht des HErrn/ vnd wohnete im Lande Nod jenſeit Eden gegen Morgen. Er gebrauchte aber der Straffe Gottes nicht zur Beſſerung/ ſondern er ward hernach 27. Der eine Hauffe war Cain mit ſeinen Nachkommen.

noch viel ärger/vnd lebte nach ſeinen Lüſten/ wie Ioſephus lib. 1. antiq. c. 3. anzeiget/ mehrete ſich auch / vnd bawete daſelbſt eine Stadt/vñ hies ſie nach ſeines Sohns Namen Hanoch. Es mehrete ſich auch zugleich mit ſeinem Geſchlecht die Boßheit/vñ nam dermaſſen überhand / daß ſie auch die Kinder der Heiligen verführten / biß ſie Gott alle durch die Sündfluht erſeuffet vnd außgerottet. Die Nachkommen Cains ſeynd nicht alle von Moſe verzeichnet/vnd finden ſich dieſe:

28. Cains Geſchlecht: Cain. Hanoch; Irad. Mahujael. Methuſael. Lamech.

Cain zeugete Hanoch/ Hanoch zeugete Irad/ Irad zeugete Mahujael/ Mahujael zeugete Methuſael/ Methuſael zeugete Lamech. Lamech nam zuerſt wider Gottes Ordnung zwey Weiber/eine hieß Ada/die ander Zilla/ mit Ada zeugete er Jabal/von dem ſind herkommen die in den Hütten wohnen vnd Vieh zogen/ vnd Jubal/ von dem ſind herkommen die Geiger vnd Pfeiffer/ Mit der Zilla aber zielete er Thubalkaim/ den Meiſter in allerley Ertz- vnd Eiſenwerck/ vnd die Noeman. Lamech rühmet ſich/daß er einen Mann vnd Jüngling erſchlagen/vnd verſpricht jhm ſelber/es werde vngerochen vnd vngeſtraffet bleiben.

29. In der Kirchē Gottes haben gelebet in dieſer Zeit folgende Ertz-väter/ vnd zwar vor der Sündflut:

In der Kirchen Gottes aber werden folgende Ertz-Väter vor vnd nach der Sündfluht so auff die Verheiſſung des Weibes-Saamen gehoffet/gezehlet:

1. Adam.

Adam war hundert vnd dreiſſig Jahr alt/ vnd zeugete einen Sohn/der ſeinem Bilde ehnlich war/vnd hieß jhn Seth/vnd lebete darnach acht hundert Jahr / vnd zeugete Söhn vnd Töchter/vnd war alt 930 Jahr/ vnd ſtarb.

2. Seth.

Seth hat gelebet 912 Jahr / iſt geſtorben Anno Mundi 1042 vor Chriſti Geburt 2906 Jahr. Seth zeugete Enos.

3. Enos.

Enos/ zu deſſen Zeit man die öffentliche Zuſammenkunfft des Gottesdienſtes/ nach dem durch Cains Boßheit der Gottes-Dienſt gefallen/wieder angefangen/hat gelebet 905 Jahr/ iſt geſtorben Anno Mundi 1140, Vor Chriſti Geburt 2808 Jahr/ Enos zeugete Kenan.

Kenan

Kenan hat gelebet 910 Jahr / iſt geſtorben anno Mundi 1235 / ante Chriſtum natum 2713. Kenan zeugete Mahaleel. 4. Kenan.

Mahaleel hat gelebet 895 Jahr / iſt geſtorben A. M. 1290 / ante C. N. 2658. Mahaleel zeugete Jared. 5. Mahaleel.

Jared hat gelebet 962 Jahr / iſt geſtorben A. M. 1422 / vor Chriſti Geburt 2526. Jared zeugete Henoch. 6. Jared.

Henoch lebte 365 Jahr / und weil er ein Göttlich Leben führte / nam jhn GOtt hinweg / und ward nicht mehr geſehen / im Jahr der Welt 987 / vor Chriſti Geburt 2961. Henoch zeugete Methuſalah. 7. Henoch.

Methuſalah hat gelebet 969 Jahr / iſt geſtorben anno M. 1656 / vor Chriſti Geburt 2292 / ein Jahr vor der Sündfluht. Methuſalah zeugete Lamech. 8. Methuſalah.

Lamech hat gelebet 777 Jahr / iſt geſtorben Anno Mundi 1651 / ante Chriſtum natum 2267. Lamech zeugete Noah. 9. Lamech.

Noah hat gelebet 950 Jahr. Zu Noæ Zeiten iſt die Sündfluht über die Welt kommen / und Gott hat jhn in einem Kaſten / neben ſeinen Söhnen / Weibe und Söhne Weibern erhalten. Welches geſchehen im Jahr der Welt 1657 / vor Chriſti Geburt 2291 / im 600 Jahr des Noæ. 10. Noah.

Das iſt das Leben der Alt-Väter vor der Sündfluth / dabey man ſich die Rechnunge der LXX Interpretum nicht muß laſſen irre machen / als welche fürgeben / daß Methuſalem / nach dem er Lamech gezeuget / noch gelebet habe 802 Jahr / Lamech legen ſie 188 Jahr zu / als er Noah gezeuget / Noah aber 600 Jahr / welche Jahre / wenn ſie addiret werden / machen 788 Jahr des Alters Methuſalah / biß auff die Sündfluth / welche / wenn ſie von den 802 Jahren abgezogen werdẽ / ſo bleiben 14 Jahr übrig / die Methuſalah noch müſte nach der Sündfluth gelebet haben.

Dahe-

Dahero die Frage entſtanden/ weil Methuſalah nicht in der Arca Noæ geweſen/ wo er denn erhalten worden? Wie davon Auguſtinus lib. 15. de Civit. Dei c. 13. diſputiret. Aber man bleibe bey dem Ebreiſchen Texte/ ſo kan man ſolcher difficultet geübriget ſeyn. Noah/ als er 500 Jahr alt/ zeugete er Sem/ Ham vnd Japhet.

30. Die Ertz Väter nach der Sündfluht: 1. Sem. 2. Arphachſad. 3. Salah. 4. Eber. 5. Peleg. 6. Regu. 7. Serug. 8. Nahor. 9. Tharah. 10. Abraham.

Nach der Sündfluht ſind folgende Ertz-Väter geweſen: Sem hat gelebet 600 Jahr/ vnd hat gezeuget Arphachſad/ der lebete 438 Jahr/ vnd zeugete Salah/ der lebete 433 Jahr/ vnd zeugete Eber/ der lebte 464 Jahr/ vnd zeugete Peleg/ der lebte 239 Jahr/ vnd zeugete Regu/ der lebte 239 Jahr/ vñ zeugete Serug/ der lebte 230 Jahr/ vnd zeugete Nahor/ der lebte 148 Jahr/ vnd zeugete Tharah/ der lebte 205 Jahr/ vnd zeugete Abraham/ 1. Buch Moſe 11. Jn des Abrahams 17 Jahre iſt Noah geſtorben/ als er nach der Sündfluht noch 350 Jahr gelebet/ vnd alſo alt worden 950 Jahr/ 1. Buch Moſe 9. v. 28. Jm Jahr der Welt Anfang 2005/ vor Chriſti Geburt 1942 Jahr.

31. Ob etwas in dieſer Zeit geſchrieben.

Vnd damit wird auch das erſte Alter geendiget/ vnd iſt in demſelben/ wie auch folgenden/ biß auff die Zeit Moſe/ nichts vom Wort Gottes geſchrieben/ hat aber gleichwol die Lehre/ vngeachtet auch nach der Sündfluht Cham vnd Japhet von dem Erkändniß Gottes abgewichen/ rein erhalten werden können/ dieweil die Ertz-Väter lange gelebt/ groſſes Anſehen vnd viel Offenbarungen Gottes gehabt/ auch die Kirche an ein gewiß Volck verbunden geweſen iſt.

Das Buch Enoch.

Denn was das Buch Enoch/ darauß vermuhtlich Judas in ſeiner Epiſtel die Weiſſagunge von der Zukunfft des HErrn zum Gericht angezogen/ vnd Enoch/ der ſiebende Patriarch von Adam/ ſol geſchrieben haben/ anlanget/ ſo gedencken deſſelben zwar die Jüdiſchen Scribenten/ wie auch etliche Alte Lehrer der Chriſtlichen Kirchen/ aber es iſt heutiges Tages nicht mehr verhan-

handen/ vnd hat niemals zu den Canoniſchen Schrifften des alten Teſtaments gehöret.

So meldet auch Joſephus lib. 1. antiq. cap. 3. daß Seths Kinder die aſtronomi erfunden/ vnd zwo Seulen/ eine von Ziegeln/ die andere von Steinen auffgerichtet/ vnd auff beyde jhre erfundene Künſte/ den Nachkom̃en zum beſten/ verzeichnet haben. So viel von dem erſten Alter. Die zwo Seulen der Kinder Seths.

Sectio II.

Sect. 2.

DAs andere Alter fänget ſich an von dem Tode des Patriarchen Noæ/ vnd im 17 Jahre des Abrahams/ welches iſt das 2005 Jahr von der Welt Erſchaffung/ vñ verſtrecket ſich biß auff die Geburt Chriſti. Dieſe Zeit begreifft faſt auch zwey tauſend/ als 1942 Jahr. In dieſem Alter hat die Kirche Gottes eine gewiſſe Stelle vnd Ort gehabt/ da man ſie hat ſuchen müſſen/ Nemlich vnter den Kindern vnd Nachkommen des Vaters Abrahams/ vnd ſeynd in dieſem Volcke allezeit etliche Gottſelige vnd fromme Leute geweſen/ die da wahrhafftige vnd lebendige Gliedmaſſen der Kirchen Gottes geweſen ſeynd/ ob wol auch nachmahls der gröſte Hauffe/ vnd ſonderlich die Könige vnd Hohe Prieſter/ offtmals von Gottes Wort abgewichen/ in Abgötterey gerathen/ Feinde vnd Verfolger der Kirchen Gottes worden ſind.

1. Anfang des andern Alters.

2. Deſſen Terminus ſich erſtrecket biß auf die Geburt Chriſti/ vnnd helt in ſich 1942.

Dieſes Alter hat ſeine vnterſchiedene vier Zeiten vnd Periodos, daß man faſt fünffhundert Jahr in einem jeden beyleufftig zuſammen rechnet/ darumb wir auch dieſe andere Section wieder theilen in vier vnterſchiedene Periodos.

3. Theilet ſich aber in vier Periodos.

I. Periodus.

DEn erſten Periodum fangen wir an von dem Tode des Patriarchen Noæ/ vnd von dem 17 Jahr des Abrahæ/ vnd rechnen jhn auff die Zeit/ da der Mañ Gottes Moſe geſtor-

1. Des andern Periodi Anfang vñ Ende begreiffet 488 Jahr.

geſtorben/ welches geſchehen im Jahr der Welt Anfang 2493/ begreifft in ſich 488 Jahr.

2. Dariñen ſich die Rotte der Gottloſen ſehr gemehret/ vnter den Nachkommen 1. Des Chams

Es iſt in dieſer Zeit Anfangs die Kirche Gottes ſehr gering geweſen/ in dem die Boßheit durch die Sündfluht nicht gäntzlich weggeſchwemmet/ſondern ſich auch nach derſelben vnter den Menſchen heuffig gefunden hat. Denn weil Noah nicht allein ſeinen Cain an den Cham gehabt/ der jhn/ als er von dem Wein truncken war/vnd in der Hütten auffgedecket lage/verlachte/ (Beroſus ſetzet hinzu/ daß Cham ſeinen Vater caſtriret habe/ welches hernach die Heyden zur Fabel bracht/vnd geſagt: Jovem Hammonem patrem caſtraſſe,) vnd daher verflucht/ vnd von der Kirchen Gottes abgeſondert worden/ Sondern auch Japhets

2. Japhets.

Nachkommen/ ob ſie zwar bey der rechten Erkändniß Gottes etwas länger geblieben/mehlich zum Heydniſchen Aberglauben gefallen ſeyn/ iſt die Heydniſche Blindheit weit vnd breit vnter den Menſchenkindern eingeriſſen vnd außgebreitet worden/ Alſo daß

Auch gar 3. des Sems.

auch vnter Sems Nachkommen/ſo über den Fluß/ daher ſie auch Hebræi genennet worden/denn Eber heiſſet Vltra,gezogen/ vnd in Chaldæa ſich niedergelaſſen/ der Seruch/ Nachor/ Thara/ wie auch/ nach etlicher Meynung/ der Abraham ſelbſt in Abgötterey gerahten/vnd andern Göttern gedienet haben/ Joſ.24.v.2. Beſihe Frantzium l. de Interpretatione ſcript: Orac: 91.

3. Gott hat die Heyden in jhrer Blindheit fahren laſſen.

Dieſe Heydniſche Völcker in dieſer vnd auch folgender Zeit hat Gott zwar in jhrer Blindheit fahren/ vnd nach jhrem eiteln Sinn leben laſſen/ daß ſie den Götzen vnd andern Creaturen gedienet haben/ Jedoch nebſt dem/ daß ſie von Natur gewuſt/daß ein Gott/der alles erſchaffen hätte/ ſeyn müſte / ſich jhnen nicht

4. Doch jhnen ſich offtmal zu erkeñen geben. 1. Durch die Oracula.

vngeoffenbaret gelaſſen/Actor.14.v.16. Sondern ſich offtmals zu erkennen gegeben/theils durch die Oracula, vngeachtet daß der Teufel dadurch geredet/ in dem dieſelbe von dem einigen Gott/vñ daß er über ſie/die Teufel/Gewalt hätte/vielmal gezeuget haben; Theils auch durch die Sibyllas, deren Schrifften ſie gehabt vnd

gele-

2. Durch die Sybillen.

geleſen. Die Sibyllen helt zwar VVierus lib. de præſtigiis Dæmonum, vnd andere/ für Zauberinnen / Aber die alten Kirchen-Lehrer vnd jhre eigene Schrifften erweiſen ein anders.

5. Was von den Sybillen zu halten.

Auguſtinus ſchreibet von der Sibylla Cumana lib. 18. de Civitat. Dei cap. 23. daß ſie zur Stadt Gottes gehöret habe/ Vnd Euſebius nennet die Sybillen Beatas, Arnobius, Deo plenas interpretesq; Dei. Daher ſie auch gleichſam den Namen/ daß ſie Gottes Rath verkündiget/ empfangen haben / Maſſen Sibylla gleich ſo viel als θεοβȣλὴ heiſſet. Dann die Æoles ſagen σιὸς, das heiſſet Deos, vnd βȣλὴν, conſilium, Daher kömpt das Wort Sybilla, Lact. lib. de falſ. Relig. c. 6. Wo vnd wie viel derſelben geweſen / darinnen kommen die Scribenten nicht überein/ Wir wollen dieſelben/ wie wir ſie in der Ordnung beym Lactantio finden/ hieher ſetzen/ vnd ſeynd 1. Sibylla Agrippa, ſonſt Perſis oder Chaldæa, Sambethe genand/ welche etliche für des Noæ Weib halten wollen/ 2. Sibylla Libyca ſeu Libyſſa, 3. Sibylla Delphica, 4. Sibylla Italica oder Cumæa in Italia. 5. Sybilla Erythræa. 6 Sibylla Samia. 7. Sibylla Cumana Almathea. 8 Sibylla Helleſpontica. 9. Sibylla Phrygia. 10. Sibylla Tiburtia Albunea, Lactant. lib. 1. de vera Relig. c. 6. Beſihe ferner von den Sibyllis Auguſtinum lib. 18 de Civit. Dei c. 23. Vnd Comment. Ludovic. Vivis. VVolfium in memorab: cent. 8. Alſtedium c. 52. Chronol. p. 471.

6. Wie viel der Sybillen gezehlet werden.

7. Doch auch ſeine Kirche erhalten.

Vnterdeſſen hat er doch auch ſeine Kirche erhalten im Hauſe Sems/ der damahls im Lande Canaan gewohnet/ vnd der Cananiten Abgötterey widerſtrebet/ wie auch im Hauſe des Melchiſedechs / des Prieſters vnd Königes zu Salem/ wiewol Iſidorus vñ andere denſelben für Sem halten wollen/ dann auch Abraham/ welchen Gott von Vr auß Chaldæa / dahin ſich ſeine Vorfahren begeben hatten / vnd mit Anbetung des Fewrs ſchreckliche Abgötterey getrieben wurde/ heiſſen außgehen/ vnd in Haran/ vnd von dannen in Canaan

ziehen/Gen. 11. vnd 12. Vnd mit jhm einen Bund gemacht/daß bey jhm vnd ſeinen Nachkommen die Kirche Gottes ſolte zu finden ſeyn. Vnd haben in derſelben zu dieſer Zeit gelebet:

8. Dariñnen gelebet haben:

1. Abraham.

1. Abraham/iſt geboren anno Mundi 1948/im 70 Jahre des Tharæ/ im 390 des Sems/ im 894 des Noæ/nach der Sündfluht anno 292/ vnd hat gelebet 175 Jahr. Im Jahr der Welt 2020 gehet er mit ſeinem Vater Thara/Nahor ſeinem Bruder/vnd Loth ſeines Brudern Sohne/ auff Gottes Befehl auß ſeinem Vaterlande/auß Vr in Chaldæa/zu der Stadt Haran in Meſopotamia/vnd anno M. 2023 leſt er daſelbſt den Thara vnd ſeinen Bruder Nahor / vnd ziehet mit Loth vnd ſeinem Weibe der Sara ins Land Canaan/ſeines Alters 75 Jahr/vnd kam in Sichem/ vnd an Hayn More/ vnd bawete daſelbſt einen Altar dem HErrn / von dannen an den Berg zwiſchen Bethel vnd Ai, darnach Thewrung halber in Ægypten/ woſelbſt er die Ægyptier die Reche-kunſt vnd Himmels-Lauff gelehret haben ſol/teſte Joſepho lib. 1. antiq. c 9. Von dannen wieder ins Land Canaan zu dem Berge/da er vorhin ſeine Hütten gehabt/ zwiſchen Bethel vnd Ai/da ſcheidet ſich Loth von Abraham/vnd Abraham zog in Hayn Mamre/der zu Hebron iſt/ vnd bawete daſelbſt dem HErrn einen Altar/Gen. cap. 12. vnd 13. Darauß er denē 4 Königen/ſo Loth gefangen hatten/biß gen Dan nachjagete/vnd ſie ſchlug/ auch Loth vnd alles wiederbrachte/vnd als er wieder zurücke kam/gieng jhm Melchiſedech entgegen/vnd ſegnete jhn / vnd Abraham gab demſelben den Zehenden von allerley/ vñ dem Könige zu Sodom alle Güter wieder/ohne was die Jünglinge verzehret/vnd die Mañer Aner/Eſcol vnd Mamre zu jhrem Theil genommen/Gen. 14. Nach dem er wieder nach dem Hayn Mamre gezogen/hat er Gott ümb einen Sohn gebeten/da Gott d' HErr jhm Verheiſſung thut/daß ſein Saame ſol vermehret werden wie die Sterne des Hiñels/weiſet jhm auch/daß ſeine Nachkomen 430 Jahr Dienſtbar werden/vnd nach dem diß Land beſi-

tzen ſolten/ Gen. 15. Anno M. 2034 wird jhm Jſmael von der Hagar geboren/ als er alt war 86 Jahr. Anno M. 2047 erſchien jhm der HErr/ vnd enderte ſeinen Namen/ daß er nicht mehr Abram/ ſondern Abraham/ vnd ſein Weib nicht mehr Sarai/ ſondern Sarah heiſſen ſolten / vnd machte mit jhm den Bund der Beſchneidung/ vnd muſte Abraham/ als er 99 Jahr alt/ ſich vnd alles was in ſeinem Hauſe Männlich war/ beſchneiden/ Gen. 17. Worauff der HErr jhm nachmals wieder erſchienen / vnd das Verderben Sodom vnd Gomorræ verkündiget/ da er denn vergeblich/ weil nicht 10 Gerechte daſelbſt zu finden waren / bey dem HErrn Fürbitte eingeleget/ Gen. 18/ Sintemal Gott der HErr/ nach dem er Loth/ deſſen Weib vnd Töchter durch die Engel außgeführet/ dieſelbe Städte mit Fewr vnd Schweffel vom Himmel verderbet hat. Dabey Loths Weib/ weil ſie zurück ſahe/ zur Saltzſeulen worden/ vnd ſtehen blieben iſt / vnd Loths Töchter haben jhrem Vater Wein zu trincken geben / vnd bey jhm geſchlaffen/ Daher die älteſte Moab/ von welchem die Moabiter/ die jüngſte aber Ammon/ von welchem die Ammoniter herkommen/ geboren hat/ Gen. 19. Anno Mundi 2048, als Abraham 100 Jahr alt/ wird jhm ſein Sohn/ der Jſaac/ von Sarah geboren/ Jſmael aber außgetrieben. Jm Jahr der Welt 2063 wolte Abraham auff Gottes Befehl ſeinen Sohn Jſaac ſchlachten vnd auffopffern/ ward aber daran verhindert durch einen Engel vom Himmel/ Gen. 22. Anno M. 2085 ſtirbt jhm Sarah zu Hebron/ als ſie 127 Jahr gelebet/ vnd Abraham freyet nach dieſer wieder die Kethuram damit zeugete er Simron vnd Jakſan/ Medan vnd Midian/ Jesbak vnd Suah/ vnd ſtirbet endlich im Jahr der Welt 2123/ ſeines Alters 175 Jahr/ Gen. 25.

2. Jſaac heyrathet im 40 Jahr ſeines Alters die Rebec- 2. Jſaac.
cam/ anno mundi 2088, welche jhm/ als er 60 Jahr alt/ vnd 20 Jahr mit jhr Ehelich gelebet/ den Eſau vnd Jacob geboren hat/ Gen. 25. Segnete Jacob für Eſau im Jahr der Welt 2185/ vnd

ſtirbet endlich/ ſeines Alters 180 Jahr/ als er über 30 Jahr blind geweſen/ vnd von ſeinem Sohn Eſau manch Hertzleid erlitten hatte/ Anno Mundi 2228. Eben im ſelben Jahr/ da Joſeph in Egypten auß dem Gefängniß zum Reich gezogen/ vnd ein Vater des Vaterlandes worden.

3. Jacob. 3. Jacob/ ſo geboren anno M. 2108, im 60 Jahr ſeines Vaters Iſaacs/ er erkauffte das Recht der erſten Geburt von ſeinem Bruder Eſau vmb ein Linſen Gericht/ vnd wird/ durch Fürſichtigkeit ſeiner Mutter/ von ſeinem Vater für dem Eſau geſegnet/ im Jahr der Welt 2185/ daher Eſau über jhn ergrimmet/ vnd den Todt drewet/ drumb/ auff zurathen ſeiner Mutter Rebeccen/ Jacob für Eſau fliehet/ vnd in Meſopotamiam ziehet/ als er 77 Jahr alt war/ wie ſolches außrechnet Sethus Calviſ. in ſeinem opere Chronol pag. 10. Sahe vnterwegens zu Bethel die Leiter am Himmel/ vnd die Engel auff vnd abſteigen/ Gen. 28. Vnd dienete Laban vmb Rahel ſieben Jahr/ aber es ward jhm die Lea beygeleget im Jahr der Welt 2192 Vnd muß vmb Rahel noch ſieben andere Jahr dienen/ 1. Buch Moſe 29. Im Jahr Ruben. der Welt 2193 wird jhm Ruben ſein erſter Sohn geboren/ auß deſſen Nachkommen der Prophet Joel geweſen ſeyn ſoll. Im Simeon. Jahr der Welt 2194 aber Simeon/ der ander Sohn/ auß deſſen Nachkom̃en der Prophet Sophonias herkom̃en ſeyn ſol. Anno Levi. der Welt Anfang 2195 iſt jhm geborē Levi/ der dritte Sohn/ auß deſſen Stamm gewaltige vnd Geiſtreiche Propheten entſproſſen/ als Moſes/ Samuel/ Jeremias/ Nahum/ Ezechiel/ Zacharias/ Johannes Baptiſta, &c. Im Jahr der Welt 2196 Juda. iſt der vierdte Sohn/ Juda/ geboren/ wie auch der Dan/ der Dan. fünffte Sohn/ aber von Bilha/ Rahels Magd/ die jhme auch Naphthali. nachmahls den Naphthali gezeuget. Anno Mundi 2199 ge- Joſeph. bieret jhm Rahel den Joſeph/ als den ſechſten Sohn/ Im Jahr der Welt 2205 ziehet Jacob mit den Seinigen/ heimlich vnd

vn-

vnwiſſend dem Laban auß Meſopotamia in Canaan / 1. Buch Moſe 31 vnd 32. Ringet vnterwegens mit Gott / da jhm ſeine Hüffte verrencket/vnd ſein Name verendert/ vnd Iſrael genennet wird/Gen. 32. Im Jahr der Welt 2215 gebieret jhm Rahel den Benjamin/vnd ſtirbet drüber/ Gen. 35. So hat jhm Lea auch noch geboren Iſaſchar vnd Sebulon / vnd jhre Magd Silpa Gad vnd Aſſer. Das ſind die Kinder Jacobs/ daher die zwölff Stämme Iſraels entſproſſen/Als 1. der Stamm Ruben/2. Simeons/ 3. Levi/ 4. Juda/ 5. Dan/ 6. Naphthali/ 7. Josephs/ der ſich getheilet in den Stamm Ephraim vnd Manaſſe/ 8. Benjamin/ 9. Iſaſchar/ 10 Sebulon/ 11. Gad/12. Aſſer. Jacob hatte den Joſeph lieber als die andern / Darumb jhn die andern Brüder neideten/vnd jhrem Vater groß Hertzleid machten/ da ſie jhn verkauffet hatten vnd fürgaben / ein wildes Thier hätte jhn zuriſſen. Im Jahr der Welt 2238 ziehet Jacob/wegen groſſer Hungers Noth/mit ſeinem gantzen Hauſe zu ſeinem Sohne dem Joſeph in Egypten/ als er alt war 130 Jahr/ Gen. 46. vnd 47. Stirbet drauff/ſeines Alters 147 Jahr/ vnd wird ins Land Canaan geführt/vnd daſelbſt Ehrlich begraben/ Gen. 50. Anno mundi 2255.

Benjamin. Iſaſchar. Sebulon. Gad. Aſſer.

4. Joſeph/welchen die Rahel dem Jacob geboren hat im Jahr der Welt 2199/ ward anno mundi 2217 von ſeinen Brüdern den Iſmaeliten verkauffet/ welche jhn in Egypten mit ſich führten. Im Jahr der Welt 2226 wird er wegen ſeiner Keuſchheit ins Gefängniß geworffen/ Gen. 39. Im folgenden Jahre legete er den Oberſten Schencken vnd Becker jhre Träume auß/ Gen. 40. Im Jahr der Welt 2228 wird Er wieder darauß erlöſet/ vnd von Pharaone über gantz Egypten-Land geſetzet/ der für jhm außruffen laſſen: Der iſt des Landes Vater/Gen. 41. im 30 Jahr ſeines Alters.

4. Joſeph.

Was

Was Joſeph mehr verrichtet hat/ ſtehet in den folgenden Capiteln des erſten Buchs Moſe beſchrieben/ Beſiche auch davon Joſephum, den Jüdiſchen Geſchichtſchreiber lib. 2. antiquit. cap. 2. 3. 4. Im Jahr der Welt 2308 ſtarb Joſeph in Ægypten/ da er 110 Jahr gelebet hatte. Drauff iſt nachmals das Iſraelitiſche Volck hart in Ægypten bedrenget worden/ Exod. 1. Doch hat ſie Gott/ da ſie zu jhm geſchryen/ errettet durch Moſen vnd Aaron. Die Vrſachen/ warumb die Ægyptier das Volck Iſrael ſo hart bedrenget/ ſetzet Moſe/ Exod. 1. v. 8. 9. Vnd Joſephus l. 2. antiq. cap. 5. zeiget an/ daß ſie durch eine Weiſſagung eines Ægyptiſchen Wahrſagers/ der dem Könige geweiſſaget/ daß ümb ſelbige Zeit einer auß den Iſraeliten ſolte geboren werdē/ der den Ægyptiern/ wenn er erwüchſe/ groſſen Abbruch thun/ die Iſraeliten aber auffbringen würde/ dazu bewogen ſeyn.

5. Aaron. 5. Aaron iſt anno Mundi 2369 geboren/ der wegen ſeiner Beredſamkeit Moſe Mund genennet/ vnd nachmals Hoher-Prieſter wordē/ endlich auch geſtorben im Jahr der Welt 2492/ als er auff dem Berge Hor das gelobte Land geſehen/ ſeines Alters 123 Jahr/ 4 Buch Moſe 20.

6. Moſe. 6. Moſe iſt geboren anno M. 2372, 2. Buch Moſe 2. von Amram/ der ein Sohn Chaul/ der ein Sohn Levi/ Levi Jacobs Sohn war/ Joſeph. l. 2. antiq. cap. 5. Ward/ als er von dreyen Monden/ in einem Käſtlein in den Schilff am Vfer des Meers von ſeiner Mutter/ weil ſie jhn nicht länger verbergen kundte/ geleget/ vnd nachmals von der Tochter Pharao/ welche Joſephus lib. 2. antiq. c. 5. Thermutis nennet/ gefunden/ die jhn ſeiner Mutter/ als er ſonſt niemand ſaugen wolte/ zu ſeugen übergab/ vnd nachgehends für jhr Kind auffzog/ vnd hieß jhn Moſe/ denn ſie ſprach: Ich habe jhn auß dem Waſſer gezogen/ 2. Buch Moſe 2. Joſeph. l. 2. antiq. cap. 5. Das war Gottes ſonderliche Providentz. Clemens Alexandr. lib. 1. ſtromat. meynet/ es haben jhm ſeine Eltern den Namen Jojakim/ vnd

zwar

zwar ſolches auff Gottes Eingeben/ daß das Iſraelitiſche Volck jhres Liberatoris dabey erinnert würde/ gegeben/ welches wir an ſeinem Orte beruhen laſſen; Die Rabbini ſagen/ wiewol ohne allem Grund/ er ſey Melchi genennet worden. Dem ſey nun wie jhm wolle/ ſo iſt gewiß/ daß jhm am achten Tage bey der Beſchneidung ein Name müſſe gegeben ſeyn/ nachmalhs aber iſt er Moſe/ weil er auß dem Waſſer gezogen/ geheiſſen worden. Clemens Alexandrinus vnd Philo lib. 1. de Moſis vita, wie auch Joſephus lib. 2. antiq. c. 5. vnd l. 1. contra Appionem, bald zu Ende/ denen nachfolgen Procopius vnd Rabanus, meynen/ der Name Moſis ſey ein Ægyptiſch Wort/ vnd komme her vom Worte Mo, welches bey den Ægyptiern Waſſer heiſſet/ vnd vom Worte Yſis, das ſol jhnen ſo viel heiſſen/ als Servatum, vnd were Moyſis ſo viel/ als der auß dem Waſſer erhalten. Welche meynung etliche belieben/ weil es glaublich were/ daß Pharaonis Tochter Ægyptiſch geredet/ vnd auch die LXX Interpretes allezeit Μωυσῆς mit einem y ſchreiben. Aber dieſe Vrſachen ſind keiner Wichtigkeit/ vnd hat die Thermutis von jhren Ebreiſchen Mägdlein/ die ſie aufferzogen/ ſolches Ebreiſche Wort wol erlernen können/ ſo haben auch die LXX Interpretes das Wort vnrecht geſchrieben/ vnd thun die Evangeliſten vnd Apoſtel das y im Newen Teſtament nicht darzu/ ſondern ſchreiben allezeit Μωσῆς, Beſihe hievon die officinam Bibl. D. Michaelis VValtheri. Moſe wird herrlich im Königlichen Hofe aufferzogen/ vnd in aller Ægyptiſchen Weißheit vnterrichtet/ achtet aber die Schmach Chriſti höher/ denn die Ehre Egypti/ erſchlägt im Jahr der Welt 2413 einen Egypter/ vnd fliehet in Midian/ 2. Buch Moſ. 2. Im Jahr der Welt 2452/ als er in der Wüſten ſeinem Schwieger Jethro die Schaffe weidete/ erſchien jhm der Engel des HErrn in einem fewrigen Buſch/ vnd ſendete jhn zu Pharao/ daß er das Volck ſolte ziehen laſſen/ 2. Buch Moſ. 3.

Der Außzug der Kinder Iſrael auß Egypten.

Wird deßwegen mit groſſen Wundern außgerüſtet/ damit er ein gantzes Jahr zugebracht/ vnd werden dieſelbe in dieſen verſiculis kürtzlich angedeutet:

Prima, rubens unda: Ranarum plaga ſecunda:
Inde culex triſtis, pôſt muſca nocentior iſtis:
Quinta pecus ſtravit: Anthraces ſexta creavit,
Poſt ſequitur grando; poſt bruchus dente nefando,
Nona tegit Solem: primam necat ultima prolem.

Im Jahr der Welt 2453/ nach dem ſie das Paſſah nach Gottes Befehl gehalten/ führet Moſe/ durch die Krafft Gottes/ das Iſraelitiſche Volck auß dem Dienſthauſe Ægypten / als Moſe 80/ Aaron aber ſein Bruder 83 Jahr alt war / Vnd der HErr zog vor jhnen her/ des Tages in einer Wolckenſeulen / vñ des Nachts in einer Fewerſeulen/ Exod. 13. Auch haben ſie Joſephs Gebeine mit ſich hinweg genommen / wie Er denn ſeinen Söhnen befohlen hatte. Hieronymus in Epiſt. ad Fabiolam ſchlieſſet auß den Worten Exod. 12. v. 12: Jch wil meine Straffe beweiſen an allen Göttern der Ægypter/ daß alle Götzen-Tempel über einen Hauffen gefallen in der Nacht / da das Volck außgezogen / doch hat ſich Pharao nicht daran gekehret. Denn es fieng die Ægypter an zu rewen/ daß ſie das Volck hatten von ſich gelaſſen/ drumb rüſtete ſich Pharao mit ſeinem Heer/ vnd jagete jnen nach/ vnd ereilete ſie/ aber die Kinder Jſrael giengen trucken durch das rothe Meer/ denn das Waſſer war jhnen für Mawren zur Rechten vnd zur Lincken/ vnd die Ægypter folgeten jhnen / Da recket Moſe ſeine Hand auß über das Meer/ vñ das Meer kam wieder in ſeinen Strom/ vnd die Ægypter flohen jhm entgegen. Alſo ſtürtzte ſie der HErr ins Meer/ Exod. 14. Am andern Tage ſahen die Kinder Jſrael die Ægypter todt am Vfer des Meers / vnd warff das Waſſer vnd der ſtarcke Wind der Egypter Waffen auß an das Geſtad/ welches Moſes für eine Beſcherung Gottes hielte/ damit ſie auch bewehret wurden/ Joſeph. l. 2. antiq. c. 17.

Drauff

Drauff lies Moſe die Kinder Jſrael ziehen vom Schilff-Meer hinauß zu der Wüſten Sur/ da ſie drey Tage in der Wüſten gewandert/ biß in die Wüſten Etham/ vnd haben ſich gelägert zu Mara/ woſelbſt Moſe das bitter Waſſer ſüſſe gemacht/ Exod. 15/ Dann von Mara gen Elim/ von Elim gegen Suden biß an das Schilff Meer/ von dannen biß zu der Wüſten Sin/ da lies jhnen Gott vom Abend Wachteln herauff kommen/ vnd das Brod vom Himmel regnen/ das hieſſen ſie Man. Die Gelehrten ſeynd nicht alle einer Meynung/ was dieſes Wörtlein heiſſe/ ob es Ebreiſch oder Chaldæiſch ſey. Der Lateiniſche Interpres nimmt daſſelbe für das Ebreiſche Wort Mah, quid, was: dergleichen auch gethan die LXX Interpr: die es alſo vertiren: εἶπαν ἕτερος τῷ ἑτέρῳ, τί ἐστι τοῦτο; οὐ γὰρ ᾔδεισαν τί ἦν. So hat es auch verſtanden der Chaldaiſche paraphraſtes Jonathan, teſt. Druſio in Exod: Wie auch Joſephus lib. 3. antiq. c. 1. wenn er ſchreibet: Die Hebreer nennen dieſe Speiſe Manna/ welches Wort nach vnſerer Sprache eine Frage bedeutet/ vnd ſo viel heiſt/ als was iſt das? Allein es heiſſet das Wörtlein Man ſolches nicht in der Ebreiſchen/ ſondern alleine in der Chaldeiſchen Sprache/ Beſihe Lexicon Schindleri im Worte Manah, Vnd weil über daß das Jſraelitiſche Volck dazumahl nicht Chaldeiſch geredet/ als helt es Druſius dafür/ daß das Wort Man bey den Egyptiern vnd jhrer Sprache ſo viel heiſſe/ als das Wort Mah bey den Ebreern/ Vnd das iſt auch vermuthlich/ daß die Jſraeliten/ welche ſo lang in Egypten gelebet/ eines ſolchen Worts ſich hie gebrauchet haben. Andere wollen/ daß dieſes Wort von dem Wort Manah, ordinavit ſeu paravit, herkomme/ Der Meynung ſeynd Tremellius, Schindlerus vnd Buxtorfius. Vatablus aber ziehet es vom Manahh, donavit, vnd heiſſe Man ſo viel als eine Gabe/ der Meynung iſt Lutherus in der Randgloſſe/ Exod. 16. v. 15.

Es war aber das Man wie Coriander Saamen vnd weiß/ vnd hatte einen Schmack wie Semmel mit Honig/Exod.16/31. Der weiſe Mann nennet es/eine Engel-Speiſe/welche vermocht allerley Luſt zu geben/vnd einem jeglichen nach ſeinem Schmack eben geweſen iſt/Sap.16. v.20. Wenn etwas überbliebe/wuchſen Würme darinnen/vnd ward ſtinckend/vnd wenn die Sonne drauff ſchiene/verſchmeltzete es/Exod. 16. v. 20. 21. Darauß zu mercken/daß dieſes Man von dem Man/ſo auff den Apothecken gefunden/vnd Man genennet wird/zu vnterſcheiden/ ſintemahl dieſes nichts anders iſt/ als Ros ſyriacus, oder mel aerium, ἀερόμελι. Beſihe Lexic. pentagl. Valentini Schindleri im Wort Manah, fol.1015 c. Auß der Wüſten Sin ſeynd ſie gezogē biß Daphca/von Daphca gen Alus/von Alus gen Raphidim/ hie hat Moſes den Felſen geſchlagen/vnd iſt alſobald Waſſer herauß geſprungen/Von Raphidim ſind ſie gereiſet biß zu dem Berg Sinai/da hat Gott das Geſetz gegeben/Exod. 19. vnd 20. Wie das Iſraelitiſche Volck fürder gereiſet/ davon beſihe das ander/ dritte/vierdte vnd fünffte Buch Moſe/ vnd Itinerarium Büntingij fol. 90 91. Joſeph l.3. antiquit. Item wie Moſe das Tabernacul vnd Hütte gebawet/vnd was für Geſetze/Feſte vnd Opffer Moſe nach dem Befehl Gottes gegeben vnd angeſtellet/ vnd wie er mehr dem Volcke fürgeſtanden / vnd was er außgerichtet hat/das findet man in ſeinem 2. 3. 4. vnd 5. Buche/ vnd hat es Chytræus fein in eine Tabell verfaſſet/in Onomaſt. Theolog. pag. 541. & ſeqq. wiewol ſeine Rechnung/der Zeit halber/ anders iſt/ Beſihe auch Syntagma Hiſtoriar. Eccleſ. M. Micrælij l.1. ſect. 2. q.7.8 9.10 11.12.13.14. Im Jahr der Welt 2492 iſt Moſe/ als er auff dem Berge Pisga das gelobte Land geſehen/geſtorben/ſeines Alters 120 Jahr / vnd von Gott ſelbſt begraben worden / alſo daß man ſein Grab nicht funden hat / 5. Buch Moſe Cap. 34. Des Moſe Leben haben beſchrieben Philo vnd Gregorius Nyſſenus.

Sonſten

Sonſten ſol auch Job σύγχρονος des Moſe geweſen ſeyn/ wiewol Chytræus wil/ daß er zur Zeit des Patriarchen Jacobs gelebet habe/ Onomaſt. Theol. p. 366. Vnd Euſebius lib. 1. demonſtrationis Evangelicæ ſchreibet: Jobum quinq; generationibus Abrahamum ſequi, duabus Moſen antecedere. Er hat gelebet im Lande Huß/ ein wolgeplagter Creutzträger/ wie ſein Buch von jhm außweiſet/ vnd meynen etliche/ es ſey Jobab/ deſſen gedacht wird Gen. 36. vnd 33. Welches probabiliter bewieſen werden kan. Beſihe D. Gerhardi Iſagog. Loc. Comm: loc. de Script. c. 6. § 14. 7. Job.

In dieſem Periodo ſeynd folgende Bücher geſchrieben: 8.
1. Des Moſis. Denn Moſes iſt (1) ein fürtrefflicher Theologus geweſen/ wie jhn alſo Euſebius lib. 7. de præpar. Evang. nennet. (2) Ein herrlicher Philoſophus, der in der Ægyptiſchen Weißheit vnterrichtet/ Act. 7. v. 2. (3) Ein lieblicher Poët, denn er den 90 Pſalm vñ etliche Cantica geſtellet/ als das ſo Exod. 5 vnd 32. ſtehet/ als wie auch das/ welches Deut. 33. zu finden iſt/ (4) Ein warhafftiger Hiſtoricus, vñ hat geſchriebẽ in Ebreiſcher Sprache Pentateuchum, oder die 5 Bücher/ deren das erſte heiſſet Geneſis, das ander Exodus, das dritte Leviticus, das vierdte Numeri, das fünffte Deutronomion. Was in dieſer Zeit geſchrieben. 1. Die fünff Bücher Moſe.

Das erſte Buch oder Geneſis, iſt probabiliter von Moſe geſchrieben nach dem Außzug des Iſraelitiſchen Volcks auß Ægypten in der Wüſten/ vnd zwar bald im erſten Jahr/ welches war das Jahr der Welt 2453. Geneſis.

Wenn aber das ander Buch/ oder Exodus, von jhm beſchrieben/ kan man nicht eigentlich anzeigen/ iſt aber doch vermuhtlich/ daß es geſchehen poſt legem datam & tabernaculum conſtructum, deren er ſonſt nicht hätte erwehnen können. Exodus.

Das dritte Buch/ oder Leviticum, hat er geſchrieben am erſten Mond des andern Jahrs/ nach der Außführung des Iſraelitiſchen Volcks auß Ægypten/ wie auß dem 15 Verſicul des letzten Capitels Leviticus.

Exodi vnd 1. verſ. des 1. Cap. Numeri abzunehmen ſtehet. Vom vierdten Buche / wenn es beſchrieben worden / kan man nichts gewiſſes andeuten. Deutronomion, oder das fünffte Buch / hat er geſchrieben kurtz vor ſeinem Tode. Deſſen letztes Capitel entweder von dem Joſua / nach dem Tode Moſis hinzugethan / als abzunehmen Joſ. 24. v. 26 / Oder von Eſra. Doch meldet Joſephus lib. 4. antiq. c. ult. bald zu Ende: Es habe Moſes ſeinen Todt / vnd wie er geſtorben ſey / in der Bibel gemeldet / weil er beſorget / ſie möchten hernach ſagen / er were vmb ſeiner fürtrefflichen Tugend willen von Gott auffgenommen worden.

Numeri. Deutronomion.

2. Das Buch Hiob. R. Salomon vnd andere legen dieſes Buch auch dem Moſi zu. Etliche Rabbini vnd Origenes meynen / Job habe dieſes Buch in Syriſcher Sprache beſchrieben / vnd Moſes hätte es / ſeinem Volcke in Egypten zu Troſt / Ebreiſch gemacht. Andere / es habe es Job ſelber geſchrieben / welches wir dahin geſtellet ſeyn / vnd vns die Meynung S. Gregorij hievon wolgefallen laſſen / wenn er in cap. 10 Jobi ſchreibet: Quis hæc ſcripſerit valde ſupervacaneè quæritur, cum tamen author libri Spiritus Sanctus credatur, ipſe igitur ſcripſit, qui hæc ſcribenda dictavit, &c.

2. Das Buch Hiob.

Was aber das Buch von den Teſtamenten der 12 Patriarchen / ſo in Biblioth. patrum tom. 5. edit. 3. zu finden / Denn auch die appendiculam Jobi ſeptem commatum anlanget / ſo ſeynd dieſes ſcripta planè ſuppoſititia, vnd ſtehet über jenem de duodecim patriarcharum Teſtamentis, in Bibliotheca patrum dieſes judicium: Liber hic apocryphus eſt pſeudographicus, fabuloſus & indignus planè, qui legatur, multa enim continet partim erronea, partim vana, & mendacia nullo auctore aut fundamento ſubnixa, quæ facilè lector & diſcere

Liber de 12. patriarcharum Teſtamentis. Appendicula Jobi ſeptẽ commatum.

diſcernet & repudiabit. Vnd hiemit wird dieſer Periodus geſchloſſen/ ſo in ſich begreifft 488 Jahr.

II. Periodus.

DEr ander Periodus des andern Alters wird von etlichen angefangen von der Wiederholung des Geſetzes auff dem Berge Sinai / vnd wird beſchloſſen mit der Zeit/ da ſich das Königreich Iſrael im Jüdiſchen Volck (denn ehe die Könige auffkamen/ nennete man die Regenten des Jüdiſchen Volcks Richter/) angefangen. Allein weil zu viel Jahre alsdenn mangeln/ vnd man auch in der Kirchen-Hiſtoria nicht ſo wol vnd fürnemlich auff die euſſerliche Regimente / ſondern was ſich fürnemlich in der Kirchen GOttes begeben hat/ ſehen muß: So fangen wir dieſen Periodum an von dem Tode Moſis/ vnd ſetzen deſſelben Terminum auff die Zeit/ da Salomo den Tempel zu Jeruſalem/ welchen Er gebawet / eingeweihet/ Solches aber iſt geſchehen im Jahr der Welt Anfang 2940/ Begreiffet alſo dieſe Zeit in ſich vier hundert vnd ſieben vnd viertzig Jahr.

1. Des andern Periodi Anfang von dem Tode Moſis.

2. Wie weit ſich deſſen terminus erſtrecket/ begreiffet in ſich 447 Jahr.

Vnd haben darinnen gelebet vnd das Jüdiſche Volck regieret Joſua / der Succeſſor vnd Nachfolger des Moſis/ iſt geweſen ein Sohn Nun / auß dem Stamm Ephraim geboren/ Anno Mundi 2408/ Er ſuccediret Moſi/ vnd führet das Iſraelitiſche Volck über den Jordan / im Jahr der Welt 2492/ Theilet das Land Canaan vnter die Stämme Iſrael / im Jahr der Welt 2499/ Joſ. 14. Stirbet im ſechs vnd zwantzigſten Jahr ſeines Regiments/ andere ſetzen im ſieben vnd zwantzigſten Jahr / vnd im hundert vnd zehenden Jahr ſeines Alters/ Anno Mundi 2518. Joſ. ult. Was Joſua weiter verrichtet hat/ ſtehet in ſeinem Buche verzeichnet.

3. Darinnen haben Iſrael regieret 1. Joſua.

Biß

Biß hieher/ als in der Zeit der Patriarchen des Moſis vnd Joſuæ/ iſt das Iſraelitiſche Volck ſub Patriâ poteſtate, vnd der Jüdiſchen Kirchen infantia vnd Kindheit vor der Sündfluth/ vnd derſelben adoleſcentia vnd Jugend nach der Sündfluth geweſen/ vnd begreiffet dieſe Zeit/ darinnen das Väterliche Regiment gewehret 2518 Jahr. Darnach ſind ſie kommen ſub poteſtatem judiciariam & Ariſtocraticam, zu der Zeit der Richter/ welches gewehret biß auff Samuel/ davon das Buch der Richter/ vnd die erſten 7 Capitul des erſten Buchs Samuelis Meldung thun/ vnd iſt dazumal Eccleſiæ Judaicæ juventus geweſen/ welche Zeit vngefehr in ſich begreifft 303 Jahr. Darauff die poteſtas Regia erfolget/ ſo gewehret biß zu der Babyloniſchen Gefängniß/ vnd wird dieſe Zeit pro virili ætate Eccleſiæ Judaicæ gehalten. Endlich haben ſie gelebt ſub poteſtate Ducum & ſacerdotali, ſeu pontificia, welches geſchehen nach dem Außzuge auß Babylon/ biß auff die Zeit Chriſti/ vnd alſo in die 528 Jahr/ vnd das war Senectus der Jüdiſchen Kirchen.

2. Die Richter/ welche ſeynd

Nach des Fürſten Joſuæ Todt ſind die Richter erfolget/ Vnd meldet Ioſephus l. 6 antiq. c. 6, daß ein interregnum 18 Jahr lang geweſen. Nach Jeſus oder Joſuæ Tode/ ſchreibet er/ hat das Volck 18 gantzer Jahr keine Regenten gehabt. Sonder Zweiffel haben jedoch die optimates das Regiment communi conſilio verwaltet/ biß zu der Zeit/ da Athniel Richter in Iſrael worden/ müſſen daher die beyde/ Judas vnd Simeon/ auß der Zahl der Richter außgelaſſen werden. Die Richter aber ſind

1. Athniel.

(1) Athniel/ welchen Ioſephus lib. 5. antiq. cap. 4 KenIazum nennet/ weil er ein Sohn Kenas/ Calebs jüngſten Bruders war/ Jud. 3. v. 9. Wird zum Richter geſetzt anno Mundi 2536, vnd vertreibet den König zu Syrien/ Cuſan Riſathaim/ welchem Gott die Iſraeliten/ vmb jhrer Sünde vnd Abgötterey willen/ in die Hand gegeben/ daß er ſie bezwungen vnd Dienſtbar

gemacht

gemacht hat 8 Jahr lang/ Jud. 3. Da ward das Land ſtill 40 Jahr/ vnd Athniel der Sohn Kenas ſtarb anno M. 2558. Allhie machen die 18 Jahr/ darinnen das interregnum geweſen/ vnd die 22 Jahr/ die Athniel regieret/ 40 Jahr/ von dem Tode Joſuæ angerechnet.

2. Ehud. (2) Ehud/ (Joſeph. lib. 5. antiq. cap. 5. nennet jhn Judam/ von dem Stam̃ Benjamin/) ein Sohn Gera/ des Sohns Jemini/ war linck/ hatte in der lincken Hand ſeine Stärcke/ der hat Iſrael auß der 18 Jährigen Dienſtbarkeit des Königes der Moabiter erlöſet/ ſtirbet im hohen Alter/ als er 80 Jahr Richter geweſen/ im Jahr der Welt 2638. Zu dieſes Richters Zeiten iſt ſonder Zweifel die groſſe Thewrung/ (Joſephus lib. 5. antiquit. cap. 10. ſetzet ſie in die Zeit Eli/) entſtanden/ dadurch Elimelech vnd ſein Weib Naëmi/ vnd ſeine zwey Söhne/ bezwungen worden/ daß ſie ins Land der Moabiter gezogen/ woſelbſten Elimelech geſtorben/ ſeine Söhne aber haben Moabitiſche Weiber/ als die Ruth vnd Arpam/ genommen/ ſeynd auch darauff balde dem Vater gefolget/ vnd da ſie daſelbſt bey 10 Jahren gewohnet hatten/ zog die Naëmi mit jhren zwo Schnuren auß der Moabiter Lande/ Arpa aber kehrete wieder umb/ vnd Ruth blieb bey jhr/ vnd ſie kamen gen Bethlehem/ anno M. 2629. da Ruth Boas verehlichet wird/ vnd zeuget Obed/ den Großvater Davids/ Ruth. 4. Hieher ſetzet Calviſius in opere Chronol. fol. 20. als in das 2610 Jahr der Welt Anfang/ den Krieg der Kinder Benjamin/ Judic. 20.

3. Samgar. (3) Samgar/ der Sohn Anath/ der ſchlug/ auß beſonderer Krafft des heiligen Geiſtes ſechs hundert Philiſter/ da ſie Iſrael wolten Vnruh machen mit einem Ochſenſtecken/ der forne mit Eiſen beſchlagen war/ da man die Ochſen mit fort treibet/ vnd erlöſete auch Iſrael/ daß die Kinder Iſrael alſo 80 Jahr Friede hatten/ biß auff Samgars Todt/ Iſt nur zwey Monat Richter geweſen.

4. Debora. (4) Debora eine Prophetin/ vnd Eheweib des Lapidoth/ machte Barak/ den Sohn Abi Noam von Kedes Naphthali/ zum Heersführer/ vnd erwecket jhn zum Streit wider Siſſeram/ des Cananitiſchen Königes Jabins Feld-Hauptmann/ ziehet auch ſelber mit/ vnd Gott gab ſie in jhre Hände/ Siſſera flohe in Jaels Hütte/ die ſchlug jhm einen Nagel durch den Schlaff/ daß er ſtarb/ vnd Barak dempffte Jabin/ Denn der Kinder Iſrael Hand fuhr fort vnd ward ſtarck wider den Jabin/ der Cananiter König/ biß ſie jhn außrotteten/ Jud. 4. v. 24. Debora regierte 40 Jahr.

5. Gedeon. (5) Gedeon/ ſonſten auch/ weil er den Altar Baals zerbrochen/ Jerub Baal genand/ wird von Gott beruffen/ Iſrael auß der Midianiter Hand zu erlöſen/ fordert von Gott ein Zeichen des künfftigen Siegs an dem Fell vnd Thawe/ darauff er ſich mit zehen tauſend Mann rüſtet/ weil des Volcks noch zu viel war/ muſte er ſie ans Waſſer führen vnd prüfen/ vnd die nehmen/ welche mit jhrer Zungen/ wie die Hunde/ das Waſſer gelecket/ deren 300 Mann waren/ damit iſt er auff den Feind gangen/ hat jhn geſchlagen/ vnd Iſrael erlöſet. Setzte aber Iſrael vnd ſeinem Hauſe ein groſſes Ergerniß mit dem Leibrocke in der Stadt zu Ophra/ daran ſich gantz Iſrael verhurte/ hatte 70 Söhne/ regierte 40 Jahr vnd ſtarb/ Jud. 6. 7. 8.

6. Abimelech. (6) Abimelech/ ein Sohn Jerub Baal/ ein Tyrañ/ kam in ſeines Vaters Hauß gen Ophra/ vnd erwürget ſeine Brüder die Kinder Jerub Baal/ ſiebentzig Mann auff einem Stein/ außgenommen Jotham den jüngſten Sohn/ der noch verſtecket war/ brachte auch die Sichemiten umb/ wird aber endlich/ nach dem er drey Jahr regieret/ zu Thebez vor dem Thurm von einem Weibe mit einem ſtarcken Mülſtein auff den Schedel geworffen/ vñ von ſeinem Waffenträger/ von dem ers begehrte/ erſtochen/ Jud. 9.

7. Thola. (7) Thola/ ein Mann von Iſaſchar/ richtete Iſrael 23 Jahr/ Jud. 10. v. 1. 2.

(8) Jair

(8) Jair ein Gileaditer/ richtete Iſrael 22 Jahr/ vnd hatte 8.
30 Söhne vnd 30 Städte/ die hieſſen Dörffer Jair/ iſt begraben Jair.
zu Kamon. Im 17 Jahr des Jair wurden die Kinder Iſrael/ weil ſie übel für dem HErrn thaten/ vom HErrn vnter die Hand der Philiſter vnd der Kinder Ammon verkaufft/ Jud. 10. Davon ſie errettet Jephthah.

(9) Jephthah ein Gileaditer/ ein Hurenkind/ aber ein 9.
Streitbarer Held/ ſchlug die Ammoniter von Aroer an biß man Jephthah.
kömt gen Minnith/ vnd wurden alſo die Kinder Ammon gedemütiget für den Kindern Iſrael. Opfferte darauff ſeine Tochter/ weil er dem HErrn gelobet hatte/ jhm zum BrandOpffer zu opffern/ was in ſeiner Rückreiſe jhm auß ſeiner Haußthür begegnen würde/ Jud. 11. Wie dieſer Meynung ſeyn Origenes tom. 9. in Joh. Chryſoſtom. hom. 14. ad pop. Antioch. & homil. de Jephthe, Tertul. lib. 3. contra Marcion. c. 4. Auguſtin. l. 7. quæſt. in Vetus T. quæſt. 49. Ambroſius lib. 3. off. c. 12. Hieronymus in c. 7. Ierem. Joſephus lib. 5. antiquit. cap. 9. Denen auch zuſtimmet Lutherus, wenn er in der Rand-Gloſſe ſchreibet: Man wil/ er habe ſie nicht geopffert/ wie der meynung iſt Lyranus vnd etliche Juden/ Aber der Text ſtehet da klar. So ſihet man auch beyde an den Richtern vnd Königen/ daß ſie nach groſſen Thaten haben auch groſſe Thorheit müſſen begehẽ/ zu verhüten den leidigen Hochmut. Beſihe Bald. l. 2 c. 8 de caſ. Conſc. caſ. 4. p. 289. Hernach hat er wider die Ephramiter/ ſo ſich wider jhn empöret/ geſtritten/ vñ ſie überwunden. Denn die Gileaditer namen ein die Furt des Jordans für Ephraim/ weñ nun ſprachen die Flüchtigen Ephraim: Laß mich hinüber gehen/ So ſprachen die Männer von Gilead: Biſtu ein Ephraiter? Wenn er denn antwortet Nein/ ſo hieſſen ſie jhn ſprechen: Schiboleth/ ſo ſprach er: Siboleth/ vnd kunds nicht recht reden/ So griffen ſie jhn/ vnd ſchlugen jhn an der

Furt des Jordans / daß zu der Zeit von Ephraim fielen zwey vnd viertzig tauſend. Jephthah aber richtete Jſrael 6 Jahr / vnd ſtarb / vnd ward begraben in den Städten Gilead / Jud. 12. Joſeph. l. 5. antiq. c. 9.

10. Ebzan. (10) Ebzan / oder Abeſſan von Bethlehem / hatte 30 Söhne vnd 30 Töchter / vnd nam von auſſen 30 Töchter ſeinen Söhnen / vnd richtet Jſrael 7 Jahr / vnd ſtarb / vnd ward begraben zu Bethlehem. Ioſeph. l. 5. ant. c. 9. ſchreibet von jhm: Er hat die ſieben Jahr über / da er regieret / nichts ſonderliches oder Nambafftiges gehandelt / daß der Rede werth were.

11. Elon. (11) Elon / ein Sebuloniter / fürete das Regiment 10 Jahr / richtete auch nichts treffliches auß / Joſeph. l. c. ſtarb vnd ward begraben zu Aialon im Lande Sebulon / Jud. 12.

12. Abdon. (12) Abdon / ein Sohn Hillel / ein Pireathoniter / hatte 40 Söhne vnd 30 Neffen / vnd richtete Jſrael 8 Jahr. Jm dritten Jahr des Abdon ſind die Kinder Jſrael in die Hände der Philiſter gegeben / vnd ſind 40 Jahr Dienſtbar worden / darauß ſie Simſon wieder errettet hat.

13. Eli. 14. Simſon. (13) Eli / der Hohe Prieſter / (14) Simſon / ein Sohn Manoah / ein ſtarcker Held vnd Verlobter Gottes / haben regieret 40 Jahr. Was Simſon verrichtet / ſuche Jud. c. 13 / 14 / 15 / vnd 16. Von Eli beſihe das 1. Sam. 1 / 2 / 3 / 4 Cap. fiel / als er vernam / daß ſeine Söhne Hophni vnd Pinehas erſchlagen / vnd die Lade des HErrn von den Philiſtern genommen / vom Stuel am Thore / vnd brach ſeinen Hals entzwey vnd ſtarb: Denn er war alt vnd zwar 89 Jahr / vnd ein ſchwerer Mann / vnd richtete Jſrael 40 Jahr / anno M. 2851.

15. Samuel. (15) Samuel / der erſte Prophet nach dem Moſe / welchen ſeine Mutter / weil ſie vnfruchtbar war / durchs Gebet erhalten / 1. Sam. 1. Cap. richtete Jſrael löblich allein 24 Jahr / ſetzte hernach / da er alt war / ſeine Söhne zu Richtern über Jſrael / Joel vnd Abia / welche Richter waren zu Berſaba / aber ſie wandelten nicht

nicht in ſeinem Wege / ſondern neigeten ſich zum Geitz / vnd namen Geſchenck / vnd beugeten das Recht / 1. Sam. 8. Drumb bat das Volck vmb einen König / vnd der wurde jhnen gegeben / Alſo ward bey Samuels Zeiten das Königreich bey den Juden angefangen. 3. Die Könige.

Der erſte König war Saul Benjamita, ein feiner Mañ / daß auch kein feiner vnter den Kindern Jſrael war / eines Haupts länger denn alles Volck / der ſuchte ſeines Vaters Kiß verlohrne Eſelin / vnd fand das Königreich in Jſrael / anno mundi 2875. Davon das achte vnd neunde Cap: des erſten Buchs Samuelis zu leſen ſind. Anno Mundi 2875 ſchlägt Saul den König der Ammoniter / 1. Sam. 11. Des folgenden Jahrs rüſtet er ſich wider die Philiſter / vnd ſein Sohn Jonathan ſchlug die Philiſter in jhrem Lager bey Gibea / worauff ſich die Philiſter verſamleten in groſſer Menge / zu ſtreiten mit Jſrael / werden aber geſchlagen / 1. Sam. 14. Anno Mundi 2877 beſtreitet vnd überwindet Saul die Moabiter / Ammoniter / Edomiter vnd Syrer / 1. Sam. 14. Anno Mundi 2879 beſtreitet er / auff Gottes Befehl / die Amalekiter / vnd weil er nicht alles verbannet / ſondern etwas zum Opffer über behalten / wider Gottes Befehl / Er auch nachmahls / als er geſtraffet wurde / ſich verthädigte / vnd mehr ſeine als Gottes Ehre ſuchte / ward er von Gott verworffen / vnd das Reich einem andern zugeeignet / 1. Sam. 15. 1. Saul.

Im Jahr der Welt 2880 ward David / im 20 Jahr ſeines Alters / zum Könige von Gott beruffen / vnd von Samuele darzu geſalbet. Bald drauff wird er zu dem Könige Saul / als ein Königlicher Muſicant / gefordert / 1. Sam. 16. Weil aber die Philiſter die Jſraeliten wieder bekriegeten / gieng David wieder zu den Schaffen ſeines Vaters / vnd wurde zu ſeinen Brüdern ins Lager geſchicket / vnd als er den Goliath höret Hohn ſprechen dem Zeuge Jſraelis / gehet er zu jhm im Namen des HErrn mit einem Stecken / fünff glatten Steinen vnd einer Schleuder / vnd erlegt

denſelben mit groſſem Ruhm/ alſo daß jhm auch Saul ſeine Tochter geben wil/ 1. Sam. 17/ im Jahr der Welt 2881. Vnd weil David ſich ſtreitbar wider die Feinde hielte/ wurde er dem Könige Saul mit Krieges-Lobe vorgezogen/ daher Saul über jhn ergrimmete/ vnd David nach dem Leben trachtete / verſprach jhm ſeine Tochter Michal/ wenn er jhm 100 Vorhäute von den Philiſtern brächte/ nur daß David von den Philiſtern vmbgebracht werden möchte/ Aber David verrichtet dieſen Befehl/ vnd vermehret dadurch ſeinen Ruhm / vnnd des Sauls Feindſchafft/ 1. Sam. 18/ anno Mundi 2882. Wie Saul David mehr nachgeſtellet/ davon ſiehet Nachricht in den folgenden Capiteln. Im Jahr der Welt 2890 kriegen wider den Saul die Philiſter/ vnd als er überwunden wird/ fällt er in ſein eigen Schwerd vnd ermordet ſich ſelber / damit er den Philiſtern nicht in die Hände kommen möchte/ 1. Sam. 31.

2. David. Im Jahr der Welt 2890 gehet David/ auff Gottes Befehl/ nach Hebron/ vnd wird/ als er 30 Jahr alt/ daſelbſt von dem Stamm Juda zum Könige erkläret / die andern Stämme hiengen anfänglich an Isboſeth/ dem Sohn Sauls/ vnd kriegeten wider David/ aber David siegete vnd wird Isboſeth von den Seinen im Bette erſtochen / als er zwey Jahr regieret/ 2. Sam. 4/ anno Mundi 2892. Da fielen die andern Stämme auch abe/ vnd namen David / daß er alſo über gantz Iſrael König ward/ Anno der Welt 2893. Im Jahr der Welt 2897/ als er ſieben Jahr vnd ſechs Monat zu Hebron ſeine Reſidens gehabt / gewinnet er Jeruſalem / vnd transferiret dahin den Königlichen Sitz/ 2. Sam. 6. Vmb das Jahr der Welt 2901 wird die Bundes Lade/ auff Anordnung Davids/ erſtlich in das Hauß Obed-Edom / vnd nachmals nach dreyen Monden in die Stadt David gebracht/ 2. Sam. 6. Im Jahr der Welt 2902/ als David gedencket dem HERRN ein Hauß zu bawen/ geſchichet jhm

Ver-

Verheiſſung/daß der Meſſias auß ſeinem Saamen ſolle geboren werden/2. Sam. 7. Wie er die Philiſter Moabiter/Edomiter vñ andere Heyden bezwungen / davon ſtehen zu leſen das 8.9.10.11. vnd 12. Cap: des 2. Buchs Samuelis. Anno M. 2906/als er ſeinen Feld-Hauptmann Joab wider die Ammoniter außgeſchicket/begehet er einen Ehebruch mit Bathſeba / läſt Vriam an die Spitze ſtellen/daß er getödtet werde/vnd nimmt Bathſebam zum Weibe/ 2. Sam. 11. Im Jahr der Welt 2907 wird Er vom Propheten Nathan geſtraffet/erkennet ſeine ſchwere Sünde/vnd vnterwirffet ſich gedültig der Göttlichen Straffe / 2. Sam. 12. Zwey Jahr hernach wird jhm Salomo von der Bathſeba geboren. Anno M. 2911 wird Thamar/ſo David ſonder zweifel noch zu Hebron geboren/ von jhrem eigenem Bruder mit Gewalt geſchändet vnd verſtoſſen/Abſolon jhr Bruder/weil der Vater mit Ammon durch die Finger ſahe/dencket wie er Rache üben möchte/ welches er nach 2 Jahren ins Werck ſetzet/vñ die Königs Kinder alle zum Mahl bittet/ vnd Ammon erwürgen läſſet/ 2. Sam. 13/ anno Mundi 2913. Darüber er ſich in die Flucht giebet / wird aber nach dreyen Jahren vom Vater / durch zurathen des Joabs/ wieder geruffen/ doch daß er ſich in ſeinem Hauſe hielte/ 2. Sam. 13/ biß er anno M. 2918. durch Joabs Fürbitte / gäntzlich außgeſöhnet worden/2. Sam. 14. Drauff Abſolon/als im Jahr der Welt 2919/ das Volck an ſich ziehet / vnd Auffruhr wider ſeinen Vater David anrichtet/ darüber er aber an einer Eichen hangen blieben / vnd von Joab mit drey Spieſſen durchſtochen worden/ anno Mundi 2920. Im Jahr der Welt 2926 zehlet David/auß Hochmuth/ das Volck / darüber er GOtt erzürnet / welcher eine Peſtilentz über das Volck ſchicket / daß in dreyen Tagen ſiebentzig tauſend Mann ſturben vnd getödtet wurden / 2. Sam. 24. Cap. Im Jahr der Welt Anfang 2929 wirfft ſich Adonia wider ſeinen Vater zum Könige auff/

aber

aber David läſſet ſeinen Sohn Salomo dazu ſalben / 1. Reg. 2. Vnd ſtirbet im 70 Jahr ſeines Alters / als er 40 Jahr König geweſen / im Jahr der Welt 2930.

3. Salomo. 3. Salomo tritt an das Regiment anno M. 2929, läſſet nach dem Tode ſeines Vaters David Adoniam / weil er wieder nach dem Reich ſtunde / tödten / auch Joab umbbringen / Abjathar aber ſetzet er von ſeinem Dienſt / Simei erzeigete er zwar Gnade / aber weil er nachmals wider des Königs Befehl außgehet / läſt er jhn hinrichtē / 1. Reg. 2. Im Jahr der Welt 2932 verehlicht er ſich mit des Königs Tochter in Egypten / Fänget drauff anno M. 2933 an den Tempel zu Jeruſalem zu bawen / im 480 Jahr nach dem Außzug der Kinder Iſrael auß Egypten / im vierdten Jahr ſeines Königreichs über Iſrael / im Monden Siff / das iſt der ander Mond / 1. Reg. 6. v. 1. S. Paulus rechnet dieſes etwas anders / Act. 13 / doch geſchiehet ſolches indeterminatè, Beſihe hievon die Gloſſam Lutheri am ſelben Ort. Wie groß / ſchön / koſtbar vnd herrlich der Tempel Salomonis gebawet worden / davon lieſe das 6 Cap. des erſten Buchs der Könige / vnd das Itinerarium V. T. Büntingi fol. 31. Micrælij Syntagm. hiſtor. Ecclesſ. l. 1. ſect. 2. quæſt. 30. 31. Vmb das Jahr der Welt 2940 wird die Bundes-Lade in den Tempel gebracht / vnd der Tempel von Salomone eingeweihet / 1. Reg. 8. Vnd wird hiemit dieſer Periodus geſchloſſen / welcher in ſich begreifft 447 Jar. Lieſe davon weiters das Buch Joſua / der Richter / Ruth / das erſte vnd ander Buch Samuelis / vnd die erſten 8 Cap. des erſten Buchs der Könige. Darauß haben wir zu ſehen / wie das Regiment des Iſraelitiſchen Volcks ſey verendert / wie offte die Juden ſich auch an Gott verſündiget / vnd Baalim gedienet / deßwegen auch den Heyden übergeben worden.

4. Iſrael hat auch frembdē Göttern gedienet. Die frembden Götter / welche Iſrael nach dem Exempel der Heyden verehret / anlangend / ſeynd geweſen Melech / oder Moloch / Lev. 18. vnd 20. Melechet / Regina Coeli, Peor / ſonſten

Baal

Baal Peor/ Num. 25. vnd 31. Joſ. 22. Baal Berith Sichemita, Jud. 8. v. 33. Vnd andere. Gott hat ſie jedoch allezeit/ wenn ſie zu jhm geſchryen vnd ſich bekehret haben / wieder von jhren Feinden errettet/ vnd durch einen ſondern Heyland erlöſet. Deßwegen Auguſtinus lib. 18. de Civit. Dei c. 13. ſchreibet: Temporibus Judicum alternaverunt apud populum Dei & humilitates laborum pro eorum peccatis & proſperitates cõſolationum propter miſerationem Dei.

So haben auch in dieſer Zeit folgende Hohe-Prieſter vnd Propheten gelebet; Die Hohen-Prieſter ſind geweſen/ 1. Eleaſar/ 2. Phinees/ 3. Eli/ (zwiſchen Eli vnd Phinees ſetzet Joſephus auß 1. Chron. 7. Abiſue/ Buki vnd Vſi/) 4. Achitob/ 5. Abimelech/ 6. Abjathar/ den anno M. 2930 Salomo abgeſetzet / vnd iſt alſo das Hohe-Prieſterthumb wieder auff das Geſchlecht Eleazari gefallen / als bey welchem es zuvor geweſen/ denn Eli war der erſte Hohe-Prieſter auß dem Geſchlecht Ithamar/ des Sohns Aaron/ Beſihe Joſeph. l. 5. antiq. c. 13. zu Ende/ wie auch lib. 8. antiq. c. 1. Die Propheten aber ſeynd/ neben dem Fürſten Joſua vnd Könige David / ſo auch einen Prophetiſchen Geiſt gehabt/ 1. Debora/ Jud. 4. 2. Der Prophet Samuel/ 3. Nathan/ deſſen gedacht wird 2. Sam. 12. 1. Reg. 1. 4. Gad/ 1. Chron. 30. v. 29. 1. Sam. 22. v. 5. Hieher gehören auch die Leviten vnd Sänger / deren David in ſeinen Pſalmen gedencket/ als Aſſaph vnd Korah.

5. Was für Hohe-Prieſter vnd Propheten geweſen: 1. Hohe-Prieſter. 2. Propheten.

Dann ſeynd auch folgende Bibliſche Bücher in der Ebreiſchen Sprache geſchrieben/ als 1. Das Buch Joſua/ welches/ wer es geſchrieben/ man nicht gewiß weiß/ vnd zweifelt daran Auguſtinus quæſt. 12. in lib. Judic. Theodoretus in l. de quæſt. in Joſuam meynet / es ſey das Buch Joſua von einem anonymo, der auch librum Juſtorum, deſſen Joſ. 10. gedacht wird/ geſchrieben; Andere halten dafür/ es habe der Hohe-Prieſter Eleaſar ſummas zuſammen getragen/ darauß nachmahls das Buch

6. Was geſchrieben. 1. Das Buch Joſua.

Joſuæ verfertiget/ welcher Meynung ſcheinet zu ſeyn Athanaſius in Synopſi. Die Hebræi ſchlieſſen/ es habe es Joſua ſelber gantz geſchrieben / oder doch den meiſten Theil/ biß auff das 17 Jahr ſeiner Regierung. Dem ſey nun wie jhm wolle/ſo haben wir doch an deſſen Authorität nicht zu zweifeln/ iſt aber vermuthlich/ daß Joſua auch hieriñen dem Moſi/ſeinem Lehrmeiſter/gefolget/ vnd dieſes Buch ſelber geſchrieben habe/wie auß dem letzten Cap. v. 26. zu erſehen/welcher Meynung auch iſt Iſidorus lib. 6. Origin. c. 2. Was aber von ſeinem Tode folget/ das kan wol von den Nachkommen / entweder vom Samuel oder Esdra/ hinzu gethan ſeyn.

2. Der Richter. 3. Ruth.

2. Das Buch der Richter/ vnd 3. Das Buch Ruth/ welche vermuthlich der Prophete Samuel geſchrieben/wie Iſidorus lib. 6. Originum c. 2. vnd andere dafür halten. Hugo Cardinalis in prologo libri Judicum ſchreibet: Quemvis judicum ſuorum temporum res geſtas in acta retuliſſe, Samuelem autem vel Eſdram, vel Jeremiam, vel Ezechielem potius in unum volumen iſthæc collegiſſe.

4. 1. vnd 2. Buch Samuelis.

4. Das erſte vnd ander Buch Samuelis / ſo jhren Namen von dem Propheten Samuel haben/ ſonder zweifel weil nicht allein ſeine res geſtæ darinnen verzeichnet ſind / ſondern auch/weil er das erſte Buch biß auff das 25 Capit. ſelber geſchrieben hat/die folgende Capitel/wie auch das ander Buch Samuelis/haben/wie auß dem letzten Capitel des erſten Buchs der Chronicken abzunehmen iſt/die Seher/Gad vnd Nathan/auffgezeichnet/vnd Schrifftlich hinter ſich verlaſſen.

5. Der Pſalter Davids.

5. Der Pſalter des Königs vnd Propheten Davids. Denn David hat einen Prophetiſchen Geiſt gehabt / vnd viel Geiſtreiche Pſalmen geſchrieben. Es wollen zwar Chryſoſtomus, Theodoretus, Euthymius, Caſſiodorus in præfat. Pſalmorum, wie auch Auguſtin. lib. 17. de civ. D. cap. 14. Daß der König David alle 150 Pſalmen geſchrieben; Aber es iſt

gläub-

gläublicher/ wie Hilarius in præfat: Pſalmorum, Athanaſius in ſynopſi, vnd Hieronymus in Epiſtol: ad Sophronium de ordine Pſalmorum, vnd in Epiſt. ad Cyprianum melden/ daß ob wol David den meiſten Theil der Pſalmen geſetzt/ doch auch andere/ deren Namen dafür ſtehen/ etliche gemacht haben/ Daher etliche die Pſalmen in drey classes abtheilen/ als in die Pſalmen/ ſo der David gemacht/ deren an der Zahl 124 ſeynd/ denn in die jenigen/ ſo die Kinder Corah geſetzet/ deren 12 gezehlet werden/ vnd in die Pſalmen des Aſſaphs/ auch 12 an der Zahl/ dazu kom̃t der 90 Pſalm des Moſis/ vnd 89 des Ethan Eſraitæ/ welche in einer Summa machen 150 Pſalmen. Etliche zehlen der Authorum der Pſalmen 10/ 1. David/ 2. Moſen/ 3. Aſſaph/ 4. 5. 6. Die drey Kinder Corah/ 7. Salomon/ 8. Ethan/ 9. Eman/ 10. Jdithun/ vnd meynen/ Eſdra habe ſie nach der Babyloniſchen Gefängniß in ein Buch zuſam̃en getragen. Athanaſius in ſynopſi helt dafür/ es ſey vor der Babyloniſchen Gefängniß geſchehen von den Freunden des Königes Ezechiæ. Es gehöret aber der Pſalter Davids zu den Canoniſchen Schrifften des Alten Teſtaments/ vnd nennet jhn Athanaſius Epiſt. ad Marcellinum: Totius Scripturæ Epitomen. Der 151 Pſalmen iſt nicht dazu gehörig/ ſondern planè ſuppoſititius. Denn es kommen die Ebræi vnd Græci in der Zahl der 150 Pſalmen überein/ ob die LXX Interpretes, denen nachfolget Latina verſio, gleich den 9 vnd 10 Pſalm in ein ziehen/ daß der eilffte jnen der zehnde iſt/ vielleicht weil der zehende Pſalm nur durch das jod von dem neundten vnterſchieden wird/ welches ſie nicht in acht genommen haben/ ſo theilen ſie doch hernach hinwiederumb den 147 Pſalmen/ daß alſo die Zahl der 150 bleibet. Vnd damit endigen wir

Der 151 Pſalm.

den andern Periodum des andern
Alters.

Periodus III.

1. Des dritten Periodi Anfang.

DEn dritten Periodum dieſes Alters fangen andere an von dem Anfang des Jüdiſchen Königreichs / vnd rechnen es biß auff die Babyloniſche Gefängniß; Wir nehmen den Anfang von der Einweihung des Tempels zu Jeruſalem/ durch den König Salomo geſchehen/ vnd ſetzen den terminum biß auff die Erlöſung des Jüdiſchen Volcks auß der Babyloniſchen Gefängniß/ ſo geſchehen im Jahr der Welt 3419/ oder auff die Zeit/ da des andern Tempels Grund geleget/ als im Jahr der Welt 3421/ begreiffet alſo dieſer Periodus 479/ oder biß auff die Zeit/ da der Grund des andern Tempels geleget/ 481 Jahr.

2. Deſſen Terminus, vnd begreiffet 481 Jahr.

3. Könige ſo Iſrael in dieſer Zeit regieret: 1. Salomo.

In dieſer Zeit haben Iſrael regieret folgende Könige: Als Salomo/ deſſen wir im vorigen Periodo Erwehnung gethan habẽ/ derſelbe iſt der weiſeſte vnter den Menſchenkindern geweſen/ Denn weil er die Weißheit von Gott für alles andere erbeten/ ſo wurde ſie jhm auch gegeben/ die er auch an den beyden Weibern/ deren eine jhr Kind erdrucket/ vnd der andern jhr lebendiges nehmen wolte/ erwieſen. Er hat ſo wol vnd weißlich regieret/ daß er auch weit vnd breit berühmet worden. Anno Mundi 2956 kam die Königin Nicaule von Saba auß Moren-Lande / die Königin von Mittage/ über 241 Meil gen Jeruſalem ſeine Weißheit zu hören/ 1. Reg. 10. Bünting. in Itiner: V. T. fol. 169. Ioſeph. lib. 8 de antiq. c. 2. Vber das auch Geiſtreiche Schrifften hinterlaſſen/ als ſeine Sprüchwörter/ den Prediger/ das Hohe-Lied/ vnd etliche Pſalmen vnter den 150. Iſt aber jedoch durch Liebe der Außländiſchen Weiber verblendet / daß er den Heydniſchen Göttern gedienet/ denn er hatte 700 Weiber zu Frawen / vnd 300 Kebsweiber/ vnd ſeine Weiber neigeten ſein Hertz/ 1. Reg. 11. Anno M 2962. Alſo wandelte Salomo Aſtharoth/ dem Gott der von Zidon nach/ vnd Milcom/ dem Grewel der Ammoniter/

Bawete eine Höhe Chamos dem Grewel der Moabiter / auch Molech dem Grewel der Ammoniter/ daher auch viele nichts gewiſſes von ſeiner Seligkeit ſetzen dürffen. Stirbet/ als er 40 Jahr regieret/ im Jahr der Welt 2969/ ſeines Alters ohngefehr 58 Jahr/ 1. Reg. 11. v. 43.

Nach ſeinem Tode iſt das Königreich/ wie der HErr jhm gedrewet hatte/ getheilet/ vnd haben nur die drey Könige/ Saul/ David vnd Salomo über das gantze Iſraelitiſche Volck geherrſchet/ Darnach iſt das Regiment zerriſſen/ vnd haben das Volck Gottes zwey Könige regieret/ welche vnterſchieden wurden/ alſo daß einer nur geherrſchet über zwey Stämme / als Juda vnd Benjamin der ander über die andern zehen Stämme/ vnd iſt jener der König Juda/ dieſer der König Iſrael/ genennet worden/ Die Könige Juda haben jhren Sitz zu Jeruſalem / die Könige Iſrael aber zu Samaria gehabt/ vnd ſind die Könige Juda faſt mehrentheils Rechtgläubig geweſen/ vnd haben gewandelt auff dem Wege Gottes / die Könige Iſrael aber haben Abgötterey getrieben. 2. Die Könige Juda vnd Iſrael.

Es seynd der Könige Juda aber zwantzig/ Als (1) Rehabeam/ der Sohn Salomonis/ kam Anno M. 2969 zum Regiment/ war Gottlos/ vnd regierte 17 Jahr/ 1. Reg. 12. (2) Abia trat das Regiment an anno Mundi 2985, war auch Gottlos/ vñ verwaltete das Reich 3 Jahr/ 1. Reg. 15. (3) Aſſa/ anno M. 2988, ein frommer Gottfürchtiger König/ regierte 41 Jahr/ 1. Reg. 15. (4) Joſaphat/ anno M. 3028, regierte 25 Jahr/ war fromm vnd Gotfürchtig/ 1. Reg. 22. 2. Paral. 17. vnd 19. (5) Joram kam zur Regierung anno M. 3042, war Gottlos/ vnd regierte 8 Jahr/ 2. Reg. 8. (6) Ahaſia gottlos/ regierte ein Jahr/ 2. Reg. 8. (7) Athalia Tyranniſirte 7 Jahr/ 2. Reg. 11/ 15. (8) Joas war fromm/ ſo lang Jojada lebte/ regierte 40 Jahr/ 2. Reg. 12. (9) Amazia/ in etwas fromm/ regierte 29 Jahr/ 2. Reg. 14. (10) Vſias oder Azarias/ regierte Gottfürchtig vnnd Ernſtlich 25

1. Könige Juda. 1. Rehabeam. 2. Abia. 3. Aſſa. 4. Joſaphat. 5. Joram. 6. Ahaſia. 7. Athalia. 8. Joas. 9. Amazia. 10. Vſias.

Jahr/ nemlich zwey vnd funffzig Jahr/ 2. Reg. 15. (11) Jo-
11. Jotham. tham regierte wohl vnd glücklich ſechzehen Jahr/ 2. Reg. 15.
12. Achas. (12) Achas/ ein gottloſer Heuchler/ regierte 16 Jahr/ 2. Reg.
13. Ezechias. 19. Eſa. Cap. 7. (13) Ezechias gottfürchtig 29 Jahr/ 2. Reg.
14. Manaſſes. 18. Eſ. 36. 37. 38. (14) Manaſſes ein gottloſer König/ bekehret
15. Amon. ſich aber/ vnd hat regieret 55 Jahr/ 2. Reg. 21. (15) Amon re-
16. Joſias. gierte gottloß 2 Jahr/ 2. Reg. 21. (16) Joſias gottfürchtig vnd
17. Joahas. from 31 Jahr/ 2. Reg. 22. (17) Joahas/ ein gottloſer Menſch/
18. Jojakim. thät das dem HErrn übel gefiel/ 3 Monat/ 2. Reg. 23. (18) Jo-
19. Jechonia. jakim gott- vnd Trewlos 11 Jahr/ 2. Reg. 23. (19) Jechonia
20. Zedekias. wird gefangen weggeführet/ 3 Monat. (20) Zedekias iſt gott-
los/ vnd regieret 11 Jahr/ wird in Babylon geführet/ 2. Reg. 24.
Es iſt aber hiebey zu mercken/ daß zwiſchen Amaziam vnd Vſiam
2. ein interregnum auff eilff Jahr geweſen.
Könige Iſ- Der Könige Iſrael ſind 19/ vnd alle Gottlos/ vnd der Ab-
rael. götterey ergeben geweſen/ in etwas außgenommen Joram vnd
1. Jerobeam. Zacharia. Der (1) Jerobeam ward A. M. 2969 König über
Iſrael/ wolte das Volck nicht gen Jeruſalem/ das Opffer zu
thun/ gehen laſſen/ damit ſie durch ſolche Gelegenheit nicht wie-
der zu Rehabeam/ dem Könige zu Jeruſalem fielen/ machte dem-
nach zwey güldene Kälber/ vnd ſetzete eines zu Bethel/ vnd das
ander thät er gen Dan/ vnd ſprach: Siehe/ das ſind deine
Götter/ Iſrael/ die dich auß Ægypten-Land geführet
haben/ machte auch Prieſter von den Geringſten im
Volck/ zu wem er Luſt hatte/ die nicht von den Kindern
2. Nadab. Levi waren/ 1. Reg. 12. Regierte 22 Jahr. (2) Nadab 2 Jahr/
3. Baeſa. 1. Reg. 14. (3) Baeſa kam zum Regiment im Jahr der Welt
4. Ella. 2990 vnd regierte 24 Jahr/ 1. Reg. 15. (4) Ella ward König
5. Zamri. A. M. 3013. vnd regierte 2 Jahr/ 1. Reg. 16. (5) Zamri 7 Tage/
6. Amri. 1. Reg. 16. (6) Amri hat regiert 12 Jahr/ 1. Reg. 16. (17) Achab
7. Achab. tritt das Reich an Anno Mundi 3025, läſt ſich von der Iſabel

ſeiner

ſeiner Königin verleiten / daß er den Heydniſchen Götzen gedie=
net/regieret 22 Jahr/ 1. Reg. 16. (8) Ahaſia regieret 2 Jahr/ 8. Ahaſia.
1. Reg. 22. (9) Joram thät zwar weg die Seulen Baal/ die ſein 9. Joram.
Vater Ahab machen ließ / aber er blieb hangen an den Sünden
Jerobeams des Sohns Nebat/ der Iſrael ſündigen machte/ vnd
ließ nicht davon/ iſt dem Regiment vorgeſtanden zwölff Jahr/ 2.
Reg. 3. (10) Jehu kam zur Regierung anno M. 3057, Rottete 10. Jehu.
auß des Ahabs Geſchlechte/ vertilgete Baal auß Iſrael/ lies die
Seule Baal ſampt der Kirchen Baal zubrechen / vnd ein heim=
lich Gemach darauß machen. Aber die Kälber Jerobeams thät
er nicht weg/ darumb wird er auch vnter die gottloſen Könige ge=
zehlet/ hat 28 Jahr regieret/ 2. Reg. 10. (11) Joahas hat re= 11. Joahas.
gieret 17 Jahr/ 2. Reg. 13. (12) Joas 16 Jahr/ 2. Reg. 13. (13) 12. Joas.
Jerobeam der ander 41 Jahr/ 2. Reg. 14. (14) Zacharia/ 6 13 Jerobeam 2.
Monat/ iſt von ſeinem Nachfolger ertödtet/ 2. Regum 15. (15) 14. Zacharia.
Sallum einen Monat/ 2. Reg. 15. (16) Menakem/ 10 Jahr/ 2. 15. Sallum.
Reg. 15. (17) Pekaja/ 2 Jahr/ 2. Reg. 15. (18) Pekah/ 20 Jahr/ 16. Menakem.
2. Reg. 15. (19) Hoſeas iſt zum Reich erhoben anno Mundi 17. Pekaja. 18. Pekah.
3210, hat neun Jahr regieret / vnd iſt der letzte Iſraelitiſche Kö= 19. Hoſeas.
nig/ 2. Reg. 17. So iſt auch zwiſchen Jerobeam dem andern
vnd Zacharia ein interregnum auff zwey vnd zwantzig Jahr
geweſen.

Darauß zu mercken/ daß das Iſraelitiſche Königreich vn=
gefehr zwey hundert vnd acht vnd funffzig Jahr angeſtanden/
vom Tode des Königs Salomonis / als dem 2969 Jahre der
Welt an/ biß auff die Zeit/ darinne die zehen Stämme gefangen
weggeführet worden/ ſo geſchehen Anno Mundi 3227.

Was nun für ein elender Zuſtand in dieſer Zeit die Kirche 4. Was für ein
GOttes betroffen / vnd mit was vor Ergerniß ſie vmbgeben übeler zuſtand
worden / Alſo daß auch Elias zu ſeiner Zeit meynete / Er der Kirchen in
were dieſer Zeit geweſen.

were allein überblieben/ der den wahren GOtt fürchtete/ iſt auß den Geſchichten der Jſraelitiſchen Könige weiter abzunehmen/ Derowegen hat ſie auch Gott grewlich geſtraffet/ vnd vnterſchiedene mahl gefangen hinweg führen/ vnd andern Dienſtbar werden laſſen. Denn im Jahr der Welt 3227 im neunden Jahr des Königs Hoſeæ/ vnd ſiebenden Ezechiæ/ des Königes zu Jeruſalem/ machte der König in Aſſyrien/ Salmanaſſer/ der Jſraeliter Königreich zu nichte/ vnd ſatzte ſie zu Halah vnd zu Habor/ am Waſſer Goſan/ vnd in den Städten der Meder/ 2. Reg. 17. v. 6. Alſo ſeynd die zehen Stämme der Jſraeliter auß jhrem Lande geführet/ vnd ins Meder-Land verſetzet worden/ dieweil ſie das Geſetz übertreten/ andern Götzen gedienet/ vnd den Propheten Gottes nicht gehorchet haben. Beſihe Ioſeph. l. 9. antiq. c. 14. So hat auch Pharao Necho/ der Ægyptier König/ anno M. 3337. nach dem der Joſias/ König zu Jeruſalem/ als er muhtwillig wider den Necho kriegete/ verwundet worden/ vnd ſeinen Geiſt drüber auffgabe/ auch den Joahas gefangen/ vnd in Ægypten geführet/ vnd an ſeine ſtat Jojakim zum Könige geſetzet hatte/ das Jüdiſche Land außgeplündert/ vnd demſelben groß Elend zugefüget/ Biß endlich der Nabuchdonoſor das Jüdiſche Volck zu dreyen mahlen gen Babylon weggeführt. Die erſte Wegführung geſchahe im dritten Jahr Joachimi/ anno M. 3341. vor Chriſti Geburt 607/ in welcher mit weggeführt worden der Prophet Daniel. In der andern ſind Jechonias vnd Ezechiel weggeführt/ ſo geſchehen im Jahr der Welt 3349/ vor Chriſti Geburt 599/ vnd davon wird das erſte Jahr der Babyloniſchen Gefängniß gezehlet/ welche gewehret 70 Jahr. Jn der dritten vnd letzten iſt Jeruſalem gäntzlich verſtöret/ der Tempel verbrennet vnd jämmerlich zugerichtet worden / anno Mundi 3360, vor Chriſti Geburt 588/ Jer. 52. Allermaſſen Gott jhnen zuvor drewen/ vnd ſie treulichſt/ wiewol vergeblich/ durch ſeine Propheten dafür warnen laſſen.

Wegführung in Babylon.

Denn

5. Doch haben darinnen die vornehmſten Propheten gelebet.

Denn in dieſer Zeit haben die fürnemſten Propheten gelebet/ vnd werden ohne die jenigen/ ſo nicht mit Namen genennet ſeyn/ gezehlet Abia/1.Reg.11.v.29. Der Prophete/ſo wider den Altar zu Bethel das Wort des HErrn predigte/welchen Joſephus lib. 8. antiquit. cap. 3. Jadon nennet/Epiphanius aber heiſſet denſelben Joamum. Semaja/1.Reg.12.v.22. 2.Par.23.v.5. Jddo/2.Chron.12.v.15. Cap.13.v.22. Aſaria/2.Chron.15/1. Hanani/2.Chron.16/7. Micha der Sohn Jemla/2.Chron. 18.v.8. Jehu/ der Sohn Hanani/2.Chron.19.v.2. Elieſer/ 2.Chron.20/37. Jehaſiel/ 2.Chron.20.v.14. Sacharia/ 2.Chron. 26.v.5. Elias Theſbites/ſo endlich mit Fewrigen Roſſen vnd Wagen gen Himmel gefahren/ Deſſelben Verrichtungen von dem 17 Cap. des 1. Buchs der Könige biß auff das ander Capitel des andern Buchs zu finden ſeyn / Vide Joſeph. *l.* 8 antiq. c. 7. Eliſæus/1.Reg.19.& ſeqq Obed/2.Chron. 28/9. Die Prophetin Hulda/2.Reg.21.v.14. 2.Chron.34/22. Vria/ein Sohn Semaja von Kiriath Jearim/Jer.26/20. Dazu denn kommen die vier groſſe/Eſaias/Jeremias/Ezechiel/ Daniel/vnd zwölff kleine Propheten/Hoſea/Joel/Amos/ Obadia/Jonas/Micha/Nahum/ Habacuc/Zephania/ Haggæi/Zacharia/Maleachi. Dieſe haben alle jhre Prophetiſche Schrifften hinter ſich verlaſſen/ doch daß Haggæus/Zacharias vnd Maleachi in den folgenden Periodum, nach dem Außzuge auß Babel/ zur Zeit des andern Tempels/verſparet vnd geſetzet werden.

Jonas.

Der Zeit nach hat vnter dieſen Propheten/ſo jhre Weiſſagung geſchrieben haben/ gelebet zuerſt der Prophet Jonas/welcher geweiſſaget vnter dem Jerobeam 2. für Eſaia/nach dem Tode Eliſæi/2.Reg.14.v.25/ anno M.3072. Die Ebreer meynen/ Jonas ſey Heydniſches Geſchlechts/vnd ein Sohn der Wittiben zu Sarepta geweſen/den Elias vom Tode aufferwecket/welches ſie auß den Worten/ſo 1. Reg.17. v.24. ſtehen/ſchlieſſen wollen/

wie ſolches anführen Epiphanius lib. 1. de vita & morte Prophetarum, vnd Hieronym. in prol. in Jonam. Allein daß er ein Ebreer ſey/ bezeuget er ſelber/ vnd iſt abzunehmen wer er ſey auß dem 14 Cap. des andern Buchs der Könige v. 25. Er hat auch nicht allein geweiſſaget zu Ninive/ drumb er von den Doctoribus Ecclesiæ, ein Heyden Prophet vnd Apoſtel/ genennet wird/ ſondern auch bey ſeinem Volcke/ 2. Reg. 14. Als dieſer Prophet auff Gottes Befehl den Niniviten nicht predigen/ ſondern Gott entlauffen/ vnd ſich auff dem Meer davon machen wolte/ lies Gott ein Vngeſtüm auff dem Meer entſtehen/ vnd ward Jonas endlich hinein geworffen/ vom Wallfiſche verſchlungen/ vnd drey Tage vnd Nacht im Bauche des Wallfiſches weit vnd breit im Meer ümbher geführet. Denn bey Joppen hat jhn der Wallfiſch verſchlungen/ Jon. 1. An dem Vfer des Euxiniſchen Meers hat er jhn wieder an das Land außgeſpeyet/ wie Joſeph l. 9. ant. c. 11. ſchreibet. Darauß folget/ daß der Wallfiſch/ durch Gottes Macht getrieben/ alle Stunde mit Jona vier Meilen fortgeſchoſſen/ vnd mit jhm gantz klein Aſien vmbſchwemmet/ durch das Egeiſche Meer/ vnd für Conſtantinopel über/ vnd durch den engen Meer-Schlund bey Conſtantinopel in das Euxiniſche Meer hinein geſchoſſen/ vnd alſo in dreyen Tagen vnd Nachten Jonam fortgeführet 250 Meilen. Beſihe Bunting: Itinerar: V. T. fol. 195.

Hoſeas. (2) Hoſeas hat gelebet vnd geweiſſaget (wie Er ſelbſt im Titul anzeiget) zur Zeit Vſia/ Jotham/ Ahas vnd Hiskia/ der Könige Juda/ vnd zur Zeit Jerobeam des Sohns Joas/ des Königes Jſrael/ hat angefangen vmb das Jahr der Welt 3152/ vor Chriſti Geburt 796 Jahr/ vnd verſtrecket ſich ſein Lauff auff 70 oder 80 Jahr/ iſt geweſen vom Stamm Jſaſchar/ wie Epiphanius meldet/ Nimmet/ auff des HErrn Befehl/ ein Huren-Weib/ vnd erzielet Huren-Kinder/ damit er die Geiſtliche Hurerey/ das iſt/ die Abgötterey des Volcks/ muſte anzeigen/ vnd

durch die drey Namen der Hurenkinder die ſchreckliche Straffen darauff drewen. Doch wil Lutherus in der Vorrede / daß es nicht zu gläuben/ daß Gott einen Propheten ſol heiſſen Hurerey treiben/ ſondern es were des Propheten rechte vnd redliche Ehefraw geweſt / hätte aber ſolchen ſchändlichen Namen müſſen tragen zum Zeichen vnd Straff des abgöttiſchen Volcks/ ſo vol Geiſtlicher Hurerey/ das iſt/ Abgötterey war.

Der dritte vnd vierdte iſt Joel vnd Amos/ Joel hat zwar nicht angezeiget/ wenn er gelebet hat/ Es ſagen aber die Alten/ Er ſey geweſen zu der Zeit/ da Hoſeas vnd Amos gelebet haben/ vnd iſt noch vor Amos geweſt / weil er die Verwüſtung des Feldes vnd Dürre des Landes in ſeinem erſten Capitel drewet / Amos aber Cap. 4. ſchreibet/ daß ſie alle ergangen/ aber es habe ſich doch das Volck nicht gebeſſert. Daran iſt nun nichts gelegen / gewiß aber iſt es / daß dieſe drey/ Hoſea / Joel vnd Amos σύγχρονοι ſeyn/ vnd zu einer Zeit gelebet haben/ wie Hieronymus meldet. Beſihe auch Auguſtin. l. 17. de Civ. Dei c. 27. vnd Theodoretum in prolog. über die 12 Propheten. Joel. Amos.

Der fünffte iſt Eſaia/ der erſte auß den vier groſſen Propheten/ ein Sohn Amoz/ hat geweiſſaget zur Zeit Vſia/ Jotham vnd Hiskia/ der Könige Juda/ nach Erbawung des Tempels zu Jeruſalem 252/ vor Chriſti Geburt 758 Jahr/ anno M. 3189, ein Geiſtreicher Prophet/ Auguſtinus vnd Hieronymus nennen jhn/ wegen der ſehr deutlichen Weiſſagungen von Chriſto/ Evangeliſtam & Apoſtolum. Dem Chryſoſtomo heiſſet er μεγαλοφωνότατος. Iſt durch den König Manaſſe/ als ein Ketzer vnd Verführer/ getödtet/ vnd wie die Juden ſagen/ mit einer Sägen voneinander geſchnitten/ wie Epiphanius in lib. de vita & morte Prophetarum, Lyra in 2. Reg. 21, vnd Lutherus in der Vorrede angemercket haben. Eſaias.

Michæas. Der ſechſte iſt Michæas/ derſelbe hat angefangen zur Zeit des Königes Jotham/ vnd angehalten vnter Ahas vnd Jehiſkia/ allezeit bey 50 Jahr/ für Chriſti Geburt 749 Jahr/ anno Mundi 3199.

Nahum. Der ſiebende iſt Nahum/ ſo zur Zeit Ezechiæ geweiſſaget hat/ wie Theodoretus vnd Theophilactus in præfat. in Nahum wollen/ für Chriſti Geburt 711 Jahr/ A. M. 3237.

Habacuc. Der achte iſt Habacuc/ vnd hat geweiſſaget vor der Entführung der beyden Stämme/ teſte Epiphanio lib. de vita & morte prophet: oder vnter dem Manaſſe/ dem Sohn Ezechiæ. Andere ſetzen/ er habe gelebet nach der Babyloniſchen Gefängnis/ vnd habe dem Danieli in die Löwengruben Speiſe gebracht/ wie Hieronymus in prolog. in Habacuc, Theodoretus vnd andere dafür halten/ aber es hat dieſes weder Grund noch ſchein/ vnd trifft nicht zu mit der Jahr-Rechnung.

Jeremias. Der 9 iſt Jeremias/ der ſeine Weiſſagung vnter Joſia angefangen/ vnd continuiret biß auff die Verſtörung des Tempels zu Jeruſalem/ hat gelebet 629 Jahr für Chriſti Geburt/ Anno Mundi 3319. Vnd meldet Hieronymus, es habe jhn/ wegen ſeiner ſcharffen Straff-Predigten/ der König Apry in Ægypten zu Tode ſteinigen laſſen.

Sophonias. Der 10 iſt Sophonias/ Jeremiæ σύγχρονος, Der 11.

Obadias. iſt Obadias/ hat gelebet zu der Zeit Zedechia vnd Jechonia/ vor Chriſti Geburt 599.

Ezechiel. Der zwölffte iſt Ezechiel/ hat zu weiſſagen angefangen vmb das Jahr der Welt 3345/ vor Chriſti Geburt 594/ iſt ob παῤῥησίαν à Duce populi Iſrael in Babylone geſteiniget.

Daniel. Der dreyzehende iſt Daniel/ hat gelebet in Chaldæa mit dem gefangenen Könige Joachimo/ vor Chriſti Geburt 557/ im Jahr der Welt 3391. Siehet die vier Thiere/ dadurch die vier

Mo-

Monarchien angedeutet worden / Dan. 7. Im Jahr der Welt 3393 / vor Chriſti Geburt 555 / ſihet Er einen Wider vnd Ziegenbock ſtreiten / dadurch der Krieg Alexandri Magni wider die Perſen bedeutet worden / Dan. 8. Vnd das ſind die Propheten / ſo Gott der HErr in dieſer Zeit zu ſeinem Volck abgefertiget hat.

Die Hohen-Prieſter aber anlangend / ſo werden folgende in dieſem Periodo gezehlet / (1) Zadoc / auß dem Geſchlecht Eleazars / (2) Achimaaz / (3) Azarias / Hierzwiſchen ſetzet Joſephus Joram / Jſus / Axioram / (4) Johanna / ſonſten Joiada / (5) Joel / (6) Joathan / oder Azarias / (7) Vrias / (8) Nerias / (9) Odeas / ſonſten Sobna / (10) Sellum / (11) Helkias / (12) Saraias / (13) Joſedec / ſo mit in Babylon gefangen weggeführet. 6. Was für HohePrieſter gelebet.

Geſchrieben haben auch in dieſer Zeit der weiſe König Salomo / vnd zwar (1) ſeine Sprüchwörter / haben 31 Cap. (2) Den Prediger / in 12 Cap. (3) Das Hohe-Lied / 8 Cap. (4) Etliche Pſalmen vnter den 150. Welche alle zu dem Canoni des Alten Teſtaments gehören. Sonſten wird auch das Buch der Weißheit von vielen Alten dem Salomoni zugeſchrieben / wie bey dem Euſebio lib. 4. hiſtor. c. 21. zu erſehen iſt / Der Meynung auch geweſen Tertulianus de præſcript. Cyprianus de mortalitate, Hilarius in Pſal. 127. Ambroſius ſermon. 8. in Pſal. 118, Epiphanius hæreſ. Anomæorum, Auguſtinus tract. in Pſ. 63. Allein es iſt das Buch der Weißheit in Griechiſcher / vnd nicht in Ebræiſcher Sprache beſchrieben / darinnen doch alle Bücher Salomonis / als die Sprüchwörter / der Prediger vnd das Hohe Lied / beſchrieben werden / ohne daß auch diß Buch bey den Ebreern nirgends zu finden / wie Hieronymus Epiſt. 115. in prolog. in Prov. Tom. 3. erwehnet / vnd die Juden auch allewege / wie Hieronymus in erwehnten prologo meldet / dafür gehalten /

7. Was geſchrieben worden.
1. Proverbia Salomonis.
2. Eccleſiaſtes.
3. Canticum canticorum.
Das Buch d Weißheit.

daß es Philo gemacht/ welches zwar ein geborner Jude/ von Alexandria bürtig/ ſeines Geſchlechts ein Prieſter/ der Griechiſchen Sprache jedoch wol erfahren/ auch zu der Apoſtel Zeit gelebet/ vnd deren guter Freund geweſen/ wie Ludovicus Vives meldet/ als iſt kein zweifel/ daß es nicht Salomonis/ ſondern Philonis Buch ſey.

Andere Bücher Salomonis.

So ſchreibet auch Joſeph. l. 8. antiq. c. 2. von Salomone: Daß er Bücher gemachet/ darinnen über 1000 ſchöner holdſeliger Lieder vnd Geſänge/ darunter auch 3000 Sprüchwörter vñ Gleichniſſen begriffen ſeynd/ in welchen Büchern er einem jedem Baum vñ Erdgewächs/ vom Hyſop an biß zum Cederbaum/ ſeine gebürliche Art gegeben vnd zugeeignet hat. Alſo hat er auch von Vieh vnd allerhand Thieren/ ſo auff dem Lande/ in den Waſſern/ vnd in der Lufft vnter dem Himmel ſchweben/ trefflich geredet vnd geſchrieben/ denn er aller Thiere Natur vnd Eigenſchafft erkläret vnd ergründet hat. Gott hat jhm auch/ zu Nutz vnd Heil der Menſchen/ die Kunſt böſe Geiſter zu vertreiben gelehret/ denn er Segen vnd Beſchwerung gemacht hat/ damit ſchwere vnd gefährliche Kranckheiten vertrieben werden/ hat auch die Form vñ Weiſe/ die Teufel zu beſchwerẽ/ ſchrifftlich hinter ſich verlaſſen. Allein dieſes iſt nicht gläublich/ ſind auch ſolche Schrifften nicht mehr verhanden/ vnd haben vielleicht/ auß dieſer Meynung Joſephi, etliche Boßhafftige gelegenheit genom̃en/ das Schand vnd ſchädliche Buch/ Clavicula Salomonis genand/ dem Salomoni zuzuſchreiben/ annotante Bellarmino lib. de ſcript. Eccleſ. So werden auch in Bibliotheca Vaticana etliche Pſalmi vnd Odæ Salomonis gefunden/ aber daß ſie nicht Salomonis ſeyn/ iſt auſſer allem Zweifel.

4. 1. vnd 2. Buch der Könige.

Es iſt auch beſchrieben das erſte vnd ander Buch der Könige/ das erſte vnd ander Buch der Chronica. Das 1. vnd 2. Buch der Könige ſol/ nach der Ebreer Meynung/ von Jeremia beſchrieben ſeyn/ andere meynen von Eſra/ aber es iſt vermuthlicher/

cher / daß ſie von den Propheten vnd Prieſtern / ſo zu derſelben Zeit gelebet/zuſammen getragen/vnd nachmals von einem/ er ſey Jeremias oder Eſra/in die Ordnung gebracht worden/Sonder zweifel iſt von Ahia vnd Jeddi/was darinnen die Geſchicht Salomonis betrifft/ auffgezeichnet/ wie abzunehmen ſtehet auß dem 29 verſ. des andern Buchs der Chron. Cap. 9. Das erſte vnd ander Buch der Chronicken ſol Eſra geſchrieben haben/ vnd ſo gehörten ſie in den folgenden Periodum.

5. 1. vnd 2. Buch der Chronicken.

6. Die Propheten.

Denn haben auch geſchrieben die vorerzehlten Propheten/ als Eſaias/ deſſen Weiſſagung hat 66 Capitel. Jeremias/ deſſen Weiſſagung 52 Capitel/ der er annectiret ſeine Klag-Lieder in 5 Capiteln. Ezechiel/ ſeine Weiſſagung hat 48 Capitel. Daniel 12 Cap: Hoſeas hat 14 Cap: Joel 3 Cap: Amos 9 Cap: Obadias 1 Cap: Jonas 4 Cap: Micha 7 Cap: Nahum 3 Cap: Habacuc 4 Cap: Sophonias 3 Cap:

1. Eſaias. 2. Jeremias. 3. Ezechiel. 4. Daniel. 5. Hoſeas. 6. Joel. 7. Amos. 8. Obadias. 9. Jonas. 10. Micha. 11. Nahum. 12. Habacuc. 13. Sophon: Baruch.

Der Prophet Baruch hat auch eine Weiſſagung hinterlaſſen von 5 Cap: darzu die Epiſtel Jeremiæ geſetzet wird/ vñ das 6 Cap. macht. Sie iſt aber nicht zum Canoni gehörig/ſond'n wird vnter die libros Apocryphos gezehlet / iſt auch nicht geſchrieben von dem Baruch/deſſen Jeremias gedencket/Cap. 36. v. 45/weil derſelbe mit Jeremia durch die halsſtarrige Judẽ/nach der Stadt Verſtörung in Ægypten geführet/ dieſes Buch aber in der Babyloniſchen Gefängniß geſchrieben worden.

Von der Hiſtoria Suſannæ/ des Bel/ Habacucs vnd des Drachens/ dem Gebet Aſariæ, dem Geſang der dreyen Männer im Fewr-Ofen / dem Gebet Manaſſe/ beſihe Lutherum in der Vorrede über dieſe Stücke.

Hiſtoria Suſannæ/ Bel/ Habacucs/ Gebet Manaſſe/ Aſariæ.

Die præfation für den Klage-Liedern Jeremiæ iſt ſuppoſititia.

Præfatiuncula Threnis Jerem: præfixa.

Alſo hat dennoch GOtt der HErr / bey ſo übeln Zuſtande/ ſeine Kirche erhalten/vnd endlich die Juden auß Babylon wiederumb

8. rumb nach Jeruſalem bracht. Denn die Juden ſeynd in Baby-
Wenn die Juden wieder auß Babylon gezogen. lon biß auff Cyrum, vnd zwar bey Anfang deſſen Regierung/ 42 Jahr gefangen geweſen/ vnd als derſelbe von den Weiſſagungen der Propheten gehöret / daß die Juden jhrer Gefängniß loßgelaſſen werden ſolten/ läſſet Er ſie wieder loß/ vnd nach Jeruſalem ziehen/ befihlet jhnen auch / den Tempel wieder zu bawen / vnd verſpricht jhnen Koſten dazu/ im Jahr der Welt 3418/ vor Chriſti Geburt 530.

An der Zahl 42360. Darauff das Jüdiſche Volck / an der Zahl 42360/ ohne die Knechte/ mit Frewden wieder in jhr Vaterland ziehen/ Anno Mundi 3419, vor Chriſti Geburt 529/ im angehenden 29 Jahr der Regierung Cyri/ vnd kommen in Judæam am ſechſten Monat/ Vnd am erſten Tage des ſiebenden Monden ſtellen ſie wieder an das juge Sacrificium.

Im Jahr der Welt 3420, vor Chriſti Geburt 528. wird der ander Tempel zu bawen angefangen/ vnd deſſen Grund geleget/ wiewol jhnen der Baw wieder verboten vnd interdiciret worden. Schlieſſen aber doch damit dieſen Periodum, welcher in ſich begreiffet 480 Jahr. Von dieſer Zeit Geſchichten kan man leſen die Bücher der Könige/ die Bücher der Chronicken/ die erſten Capitel des Buchs Eſræ / wie auch / was die erzehlte Propheten geſchrieben/ vnd denn den Jüdiſchen Geſchicht-Schreiber Ioſephum, von dem andern Capitel des achten Buchs von den alten Geſchichten / biß auff das erſte Capitel des eilfften Buchs.

IV. Perio-

Periodus IV.

DEr vierdte Periodus fänget ſich an mit der Zeit/ da der Grund des andern Tempels gelegt / welches geſchehen vmbs Jahr der Welt 3420 / vor Chriſti Geburt 528 Jahr/ vnd verſtrecket ſich biß auff das Jahr/ darinnen Chriſtus JEſus der Welt Heyland geboren/ ſo geſchehen im Jahr der Welt 3947/ helt alſo dieſer Periodus in ſich 528 Jahr.

1. Des 4. Periodi Anfang/ vom Baw des Tempels biß auff Chriſtum 528 Jahr.

Es ward aber der Baw des Tempels bald zu Anfang/ als d' Grund geleget wurde / auch noch zur Zeit des Königes Cyri den Juden/ durch Anſtifftung des Cambyſis, wieder verboten/ vnd iſt dieſes Verbot nachmals vnter dem Ahaſvero oder Xerxe vñ Artaxerxe wiederholet/ wie Eſræ am 4 Cap. zu leſen iſt. Ahaſverus, der ſonſten bey den Heydniſchen Scribenten Xerxes heiſſet/ hat ſein interdictum oder Verbot gethan im andern Jahr nach dem Tode des Darii Hyſtaſpis, anno Mundi 3465, ante C.N. 483. Das iſt der Xerxes, den die Schrifft Ahaſverum nennet/ vnd die Eſther geehlichet hat/ im Jahr der Welt 3468/ Eſth. 2. v. 16. Zu dieſes Königes Zeit hat gelebt der hoffertige Haman, der brachte vom Könige die Gewalt auß / daß alle Juden ſolten außgerottet werden/ erwelete auch dazu den 12 Tag des Monats Adar: Aber Eſther erlangete bey dem Könige/ daß dieſer Befehl auffgehoben/ vñ die Juden beym Leben erhalten wurden. Haman aber ward auffgehencket / vnd der Jude Mardochai zu Ehren geſetzet/ Eſth. 8. v. 9/ iſt geſchehen anno Mundi 3476, ante C. N. 472. Darauff im folgenden Jahre/ den 13 Tag des Monats Adar, die Juden ſich gerüſtet vnd geſchützet/ vnd das Feſt/ oder die Tage Purim, ſo nach dem Jüdiſchen Calender den 14 vnd 15 Tag des Monats Adar gehalten werden/ angeſtellet haben/ Anno M. 3477, Eſth. 9. So hat auch Artaxerxes den Baw auffs new wieder verboten anno Mundi 3488, ante C. N. 460, Eſræ 4. v. 21.

2. Der Baw wieder verboten.
1. Vom Cambyſe.
2. Xerxe.
3. Artaxerxe.

3. Biß Haggæus vnd Zacharias wieder das Volck dazu angemanet zur Zeit des Darij.

Vnd ſind die Juden ſo lange daran verhindert worden/ biß endlich die Propheten Haggæus vnd Zacharias/ durch Antrieb des heiligen Geiſtes/den Juden Gottes Willen/ daß nunmehr der Baw nicht mehr ſolte verhindert werden / angekündiget/vnd das Volck zum Baw auffgemuntert haben/ wie zu leſen Haggæi am 1. vnd 2. Zachar. 1. Welches geſchehen im andern Jahr des Perſiſchen Königes Darij, der von den Heydniſchen Scribenten Darius Nothus genennet wird / im Jahr der Welt 3528/vor Chriſti Geburt 420 Jahr. Dabey zu mercken/daß die Wort des Propheten Zachariæ/ſo er im erſten Cap. v. 12. führet/ vnd ſpricht: HERR Zebaoth/ wie lange wiltu denn dich nicht erbarmen über Jeruſalem vnd über die Städte Juda / über welche du zornig biſt geweſt dieſe 70 Jahr/ Nicht von den 70 Jahren der Babyloniſchen Gefängniß zuverſtehen ſeyn/maſſen er viel Jahr/nach dem das Iſraelitiſche Volck auß Babel gezogen/geweiſſaget hat/ Vnd zehlet er auch hie nicht eigentlich die Jahre / in dem er auch im 7. Cap. v. 5/ vnd zwar im 4 Jahr des Darij, eben ſolche 70 Jahr wiederholet/ darumb Er damit ſonder zweiffel auff die Zeit von Ahaſveri oder Xerxis Verbot angerechnet/biß auff ſeine Zeit/ vnd das ander Jahr des Darij,welche faſt 70 Jahr in ſich begreiffet/deutet vnd zielet/welches darumb in acht zu nehmen iſt/ daß dadurch nicht jemand in der Rechnung irre gemacht werde.

4. Wer durch dieſen Darium zuverſtehen. Nicht Hyſtaſpis, ſondern Nothus.

Der Jüdiſche Geſchichtſchreiber Joſephus lib. 10. de antiquit. cap. 4. verſtehet durch dieſen Darium den / der ſonſt Hyſtaſpis genennet wird / vnd der dritte Perſiſche König geweſen iſt/ meynet auch / in deſſelben anderm Jahre ſey der Baw des Tempels befordert worden. Joſepho folget nach Euſebius, vnd Euſebio viel andere Chronologi, allein es trifft die Zeit nicht zu/ Derwegen nicht der Darius Hyſtaſpis, ſondern Darius Nothus,der 6 Perſiſche König/ den Befehl der Propheten ratificiret/das Edict des Cyri auffgeſucht/vnd es ernewert/ auch ſchwere Straf-

re Straffe denen / ſo den Baw verhindern wolten / dictiret vnd drauff geſetzet hat/Eſr.6. Welches geſchehen a M.3528, ante C. N. 420, vnd alſo 133 Jahr nach der Weiſſagung des Propheten Danielis/daß die Jüdiſche Policey ſtehen ſolte 70 Wochen/Daniel.9. Vnd gehen alſo hievon auch an die 70 Jahrwochen Danielis/welche machen 490 Jahr. Davon/wenn ſie angehen vnd ſich endigen/vnterſchiedliche Meynungen ſeyn/Denn etliche rechnen ſie an von des Cyri Befehl/ daß der Tempel ſolte gebawet werden/etliche fangen ſie an von dem andern Jahr Darij Hyſtaſpis, etliche von dem 7 Jahr Artaxerxis Longimani, etliche von dem 20 Jahr dieſes Artaxerxis Longimani, Das Ende aber dieſer 70 Jahr Wochen ſetzen etliche auff die Zeit/da Antiochus Epiphanes den Tempel entheiliget/zur Zeit der Maccabeer/Andere auff die Zeit/ da Jeruſalem vom Pompeio eingenommen/ Andere auff das Jahr/ darinnen Chriſtus gelitten/ Andere auff die letzte Verſtörung der Stadt Jeruſalem/durch Titum vñ Veſpaſianum, Aber wenn wir des Propheten Wort recht anſehen/ vnd auch Chriſti Außlegung dabey halten/welche er thut Matth. 24. v.15. Luc.21.v.20. So ſehen wir/daß dieſe Jahr-Wochen des Danielis / nach Chriſti Zeugniß / ſich endigen mit dem endlichen Vntergang vnd Verſtörung der Stadt Jeruſalem.

5. Von welcher Zeit angehen die 70 Jahr-Wochen des Danielis.

6. Deren Ende der endliche vntergang der Stadt Jeruſalem.

Den Anfang derſelben ſetzet der Engel / vnd ſpricht: So wiſſe nun vnd mercke/ von der Zeit an / ſo außgehet der Befehl/daß Jeruſalem ſol wieder gebawet werden/ biß auff Chriſtum den Fürſten/ſind ſieben Wochen/vñ zwey vnd ſechzig Wochen/ſo werden die Gaſſen vnd Mawren wieder gebawet werden / wiewol in kümmerlicher Zeit: Vnd nach den zwo vnd ſechzig Wochen wird Chriſtus außgerottet werden/vnd nichts mehr ſeyn/vnd ein Volck des Fürſtens wird kommen / vnd die Stadt vnd das Heiligthum verſtören / daß ein Ende nehmen wird/ Dan. 9. v.25.26.

7. Der Anfang aber von der Zeit/da der befehl/ Jeruſalem zu bawen/ geſchahe.

8.
Es ſeynd derſelben Befehle viere geſchehē.
1. Von Cyro.
2. Von Haggæo vnd Zacharia.
3. Von Artaxerxe.
4. Von demſelben.

Nun iſt auß dem Büchlein Eſræ vnd Nehemiæ abzunehmen/ daß vier vnterſchiedliche Befehl ergangen/ der erſte von Cyro/ ſo zu finden 2. Chron. 36. v. 22. vnd Eſræ 1. Der ander Befehl iſt geſchehen/ da die Propheten Haggæus vnd Zacharias das Volck/ durch Gottes Antrieb/ zum Baw des Tempels haben angemanet/ welchen auch Darius Nothus beſtättiget/ wie davon droben geredet/ Eſr. 6. Den dritten hat gegeben Artaxerxes, im 7 Jahr ſeines Regiments/ Eſr. 7. Den vierdten Befehl aber hat gethan eben auch der Artaxerxes, im 20 Jahr ſeiner Regierung/ Neh. 2.

9.
Daniel redet von dem andern.

Da iſt nun ja beſſer vnd gewiſſer/ daß dieſer Außgang des Befehls/ davon Daniel redet/ von Gottes Befehl/ welchen die Propheten Haggæus vnd Zacharias an das Volck gehabt haben/ vnd auch von dem Könige Dario nicht verhindert/ ſondern beſtättiget worden/ verſtanden werde/ Darumb man auch ſicherlich davon die 70 Jahr-Wochen anfangen kan/ ſo trifft die Zeit-Rechnung fein ein/ vnd iſt man vieler Difficultäten überhoben. Denn Veſpaſianus iſt von dem Käyſer Nerone in das Jüdiſche Land geſchicket anno Chriſti 68, anno Mundi 4017, nach zweyen Jahren iſt durch Titum Jeruſalem erobert vnd geſchleiffet worden/ Wann nun von den Jahren der Welt die 490 Jahr/ ſo die 70 Jahr-Wochen Danielis machen/ abgezogen werden/ ſo bleibet das Jahr der Welt 3528/ welches iſt das ander Jahr des Darij, nicht aber Hyſtaſpis, ſondern Nothi, deſſen anteceſſor ſein Vater Artaxerxes Longimanus, vnd Succeſſor, ſein Sohn/ Artaxerxes Mnemon geweſen. Beſihe hiervon weitläufftiger Seth. Calviſ: in opere Chronologico cap. 42. Vnd das Syſtema Chronologicum Meuſchij lib. 1. cap. 15. lib. 2. cap. 4. D. Johann. Tarnovium in cap. 1. Haggæi pag. 8. & 9.

10.
Darauff der Tempel gebawet.

Im Jahr der Welt 3533/ vor Chriſti Geburt 415/ im 6 Jahr des Darij, iſt der ander Tempel von Zorobabel/ Eſr. 5/ 6/ mit zweyen Vorhöfen/ wie des Salomons geweſen/ jedoch 20

Ellen

Ellen niedriger denn der erſte / gebawet vnd verfertiget worden/ Bünting. part. 1. itinararij fol. 13. Darzu nachmals Herodes/ 15 Jahr für Chriſti Geburt/den dritten Vorhof für die frembden Heyden bawen/ vnd den gantzen Tempel beſſer zieren laſſen/ daß der ander Tempel dem erſten an der Gröſſe vnd Schönheit gantz gleich worden/ wie Joſeph. l. 15 antiquit. c. 14. vnd Egeſippus lib. 1. von der Zerſtörung Jeruſalem cap. 35. hiervon Nachricht ertheilen/ Davon an ſeinem Orte.

Im Jahr der Welt 3551/ ante C. N. 397, geſchahe der dritte Befehl/ deſſen wir oben gedacht/ von dem Artaxerxe, vnd zog Eſra mit 1500 Männern nach Jeruſalem/ mit Befehl des Königes/ daß die Amptleute / zur Anſtellung vnd Beforderung des Gottes-Dienſtes zu Jeruſalem / alle Nohtturfft reichen ſolten/ Eſr. 7. vnd 8. 11. Nach dem 3. Befehl iſt des Gottesdienſts Nohtturft angeſchaffet.

Im Jahr der Welt 3565/ ante C. N. 383, iſt der vierdte Befehl/ deſſen wir droben erwehnet/ geſchehen/ vnd Nehemias/ im 20 Jahr des Artaxerxis, gen Jeruſalem/ daß er die Mawren bawen/ vnd Jeruſalem befeſtigen ſolte/ geſchicket worden/ Neh. 2. Nehemias/ als Er 12 Jahr in Auffrichtung der Mawren zu Jeruſalem zugebracht/ kömmt wieder zum Könige Artaxerxi, aber wird doch wieder erlaſſen/ daß er nach Jeruſalem ziehen durffte/ Neh. 13/ anno M. 3577, ante C. N. 371. 12. Nach dem vierdten ſind die Mawren umb Jeruſalem gebawet.

Vnd hat alſo Gott der HErr ſeinem/ dem Judiſchen Volck/ gnädiglich Friede vnd Ruhe verliehen/ daß ſie die Stadt Jeruſalem vnd den Tempel bawen / auch jhren Gottes-Dienſt nach jhren Geſetzen haben wieder anrichten können. Denn ſie ſtelleten die Prieſter in jhre Ordnung/ vnd die Leviten in jre Hut/ zu dienen Gott/ der in Iſrael iſt/ wie es geſchrieben ſtehet im Buch Moſe. Eſræ 6. v. 18. 13. Vnd haben die Juden eine Zeitlang Friede gehabt/ vnd jhren Gottesdienſt verrichtet.

Der Juden euſſerlicher Gottesdienſt aber iſt fürnemlich in den Opffern beſtanden/ Darumb ſie auch alſobald / da ſie auß Babylon kommen/ jhr juge Sacrificium wieder angerichtet/ wie 14. Welcher fürnemlich in Opffern beſtanden.

wir ſchon in dem vorhergehenden Periodo erwehnet haben/ daſſelbe iſt daher alſo genennet / weil dieſes Opffer täglich/ vnd zwar gegen den Abend/ wenn die Sonne ſich zum Vntergang nahete/ geſchahe vnd verrichtet wurde / Beſihe Valentini Schindleri Lexic. pentagl. im Worte Manah, fol. 1017. Sonſten haben

15. Was für Opffer vnd Feſttage die Juden gehabt. Opffer.

ſie noch viel vnd mancherley Opffer gehabt/ wie auß dem dritten Buch Moſe zu erſehen/ die ſie ſonder zweiffel noch gethan haben/ Vnd seynd (1) Die Brand-Opffer/ Lev. 1. & 6. (2) Das Sünd-Opffer/ Lev. 4. 5. (3) Das Schuld-Opffer/ Lev. 6. vnd 7. (4) Das Einweyhungs-Opffer/ Lev. 8. Exod. 19. (5) Das Opffer der Reinigung / Lev. 12. vnd 13. (6) Das Verſöhnungs-Opffer/ Lev. 16. (7) Das Danck-Opffer/ Lev. 3. vnd 7. Denen wird hinzugethan Mincha, das Speiß-Opffer/ Num. 28. Das jenige/ was ſie zum Opffer dargebracht/ haben ſie insgemein genennet Corban, was aber an Vogeln vnd vierfüſſigen Thieren geopffert werden ſollen/ das hieſſen ſie Zebah oder Debah, was an Früchten der Erden dargebracht ward/ nenneten ſie Minhha, dazu ſie denn auch zwey Altare im Tempel zu Jeruſalem gehabt/ als (1) Altare thymiamatis, den Rauch-Altar. (2) Altare holocauſti, den Brand-Opffers Altars / Beſihe Lexic. pentagl. Schindl. in radice Dabah fol. 463. a.

Feſt-Tage.

Allhier gedencken wir auch nicht vnfüglich der Feyer- vnd Feſt-Tage/ welche die Juden im alten Teſtament gehalten / vnd Feyrlich begangen haben. Faſciculus temporum zehlet derſelben ſieben/ vnd ſpricht: Notandum eſt quod primo habuerint 7 Feſta, ſcil: Sabbathum in qualibet ſeptimana Neomeniam in principio cujuslibet Menſis. Paſcha XIV. Luna Aprilis. Pentecoſten quinquageſima die poſt paſcha in memoriam datæ legis. Feſtum Tubarum prima die Septembris in memoriam liberationis Iſrahel. Feſtum propitiationis & afflictionis decima die Septembris. Feſtum Scenophegiæ

phegiæ quod fictionem tabernaculorum ſonat XV die Septembris. Poſtea ſupervenit feſtum enceniorum, hoc eſt dedicationis templi, deinde tempore Heſther feſtum Phurim, id eſt, ſortium. Es werden aber noch etliche andere von den Juden Feyrlich begangen/ Darumb wir folgende auß dem alten Teſtament anführen wollen: (1) Sabbathum, Gen. 2. Exod. 20 vnd 23. (2) Den erſten Tag eines jeden Monats/ Num. 28. (3) Annum Sabbatharium, Exod. 23, Lev. 25. (4) Quinquagennale ſeu Annum Jubilæum, Lev. 25. (5) Paſcha am 14 Tage des erſten Monden/ Exod. 12. (6) Das Feſtum Pentecoſtes, zum Gedächtniß des übergebenen Geſetzes/ Exod. 23. (7) Feſtum expiationis, an welchem der Hohe-Prieſter den 10 Tag des 7 Monden/ in das Allerheiligſte gieng/ zu erinnern der Abgötterey ſo mit dem Gůldenen Kalbe getrieben/ vnd wie ſie jhnen vergeben worden/ Lev. 16. vnd 23. Deſſen Bereitung war (8) Feſtum tubarum, den erſten Tag des 7 Monden/ Lev. 23. (9) Feſtum Scenopegiorum, der Lauberhütten Feſt. (10) Feſtum Phurim, zum Gedächtniß der Juden/ ſo von dem Mardochæo erhalten/ Eſth. 9. Darüber ſind noch geweſen Feſtum dedicationis, Vnd Judas vnd ſeine Brůder/ vnd alles Volck Jſrael/ beſchloſſen/ daß man Jährlich vom fünff vnd zwantzigſten Tage an des Monden Casleu/ acht Tage des newen Altars halten ſolte mit Frewden vnd Danckſagung/ 1. Maccab. 4. v. 59. Joh. 10. v. 22. Feſtum expiationis arcis, Simeon lies die Burg wiederumb reinigen/ vnd nam ſie ein/ &c. Vnd gebot/ daß man dieſen Tag Jährlich mit Frewden begehen ſolte/ 1. Maccab. 13. v. 51. 52. Feſtum Xylophoriorum, Neh. 10. verſ. 34. Feſtum Victoriæ Judithæ, Judith 16. v. 31. Vnd andere.

16. Dabey ſie Friede gehabt biß zur Zeit des Ochi.

Bey ſolcher Anrichtung vnd Verwaltung jhres Gottes Dienſtes haben nun die Juden eine Zeitlang guten Frieden vnd Schutz gehabt/ biß zu der Zeit des 8 Perſiſchen Käyſers Arta-

xerxis Ochi, Derſelbe war zwar vnter ſeinen Brüdern der jüngſte / weil er aber ſeinen Bruder ermordet / iſt er zum Regiment kommen anno M 3589, vor Chriſti Geburt 359 Jahr / vnd hat 26 Jahr regieret. Gleich wie nun ſeine Regierung voller Grauſamkeit war / beyde gegen ſeine Leute vnd Vnterthanen / als wie auch andere frembde Nationen / ſo muſt auch das Jüdiſche Volck ſeine Tyranney leiden vnd erfahren. Die Vrſach zeiget Joſephus lib. 11. ant. cap. 7. an:

17. Johannes vñ Jeſus / Gebrüder / des Hohẽprieſtenthums halber geben Anlaß zur Verfolgung.

Es fingen damals zween Brüder vntereinander Zanck an / welcher Hoher-Prieſter ſeyn ſolte. Es war Hoher-Prieſter einer / mit Namen Johannes / der hatte einen Bruder / Jeſus genand / welchem der Perſiſche Hauptmann Bagoſe das Hohe-Prieſterthum zu geben verheiſſen / darüber er mit ſeinem Bruder im Tempel zancket / vnd jhn ſo ſehr erzürnet / daß jhn der Hohe-Prieſter Johannes im Tempel erſticht. Es hat (ſpricht Joſephus) Gott ſolche Vbelthat vngeſtraffet nicht laſſen hingeben / ſondern das Volck / ůmb dieſer Vrſach willen / in Dienſtbarkeit kommen / vnd den Tempel von den Perſen verunreinigen laſſen. Denn nach dem Bagoſes, des Königs Artaxerxis Hauptmann / erfahren / daß Johannes / der Juden Hoher Prieſter / ſeinen eigenen Bruder Jeſum im Tempel erſchlagen hatte / iſt er den Juden alsbald auff dem Halſe geweſen / vnd hat ſie zorniglich angeredet: Wie habt jhr in ewrem Tempel einen Todtſchlag begehen dörffen? Da ſie jhn aber nicht wolten in den Tempel gehen laſſen / ſagt er zu jhnen: Wie? Bin ich denn nicht reiner / denn der Todte / der da im Tempel erſchlagen ligt? Vnd gieng hiemit in den Tempel. Solcher Gelegenheit gebrauch ſich Bagoſes, vnd ſtraſſt die Juden ſieben Jahr lang des Todes Jeſu halber. Biß hieher Joſephus.

Darnach hat Ochus auch die Jährlichen Einkommen des Tempels/ die Cyrus vnd Artaxerxes Mnemon darzu/ auß Königlicher Mildigkeit/ geſchenckt vnd verordnet hatten/ hinweg genommen/ vnd dem Volck ſchwere Schatzungen aufferlegt/ jhnen jhre Regierung genommen/ vnd ſie mit groſſem Hauffen hinweg geführet. 18.

Ochus entziehet die Einkommen des Tempels/ vnd drucket das Volck hart.

Iſt derowegen die Kirche Gottes abermahl mit groſſem Elend geplaget worden/ biß zur Zeit Alexandri Magni, denn derſelbe jhnen gleichſam als ein Heyland geweſen/ maſſen er/ wie er gen Jeruſalem kommen/ den Juden jhre Freyheit in jhren Gotdesdienſten/ nach dem Geſetz/ nicht allein gelaſſen/ ſondern jhnen auch wiederumb Friede vnd Ruhe verſchafft hat. 19.

GOtt hat ſie wieder errettet durch Alexandrum M.

Denn nach dem er die Stadt Tyrum erobert/ vnd in Judæam kam/ vnd auch auff daſſelbe erzürnet war/ weil jhm die Juden/ in Belagerung der Stadt Tyrus, geantwortet/ Sie wüſten ſich zu erinnern/ was für groſſe Wolthaten jhnen von den Perſiſchen Königen wiederfahren weren/ derowegen köndten ſie auch nichts wider dieſelbe thun/ noch in ichtwas wider ſie mit jhm ſich einlaſſen/ Da zeucht jhm der Hohe Prieſter Iaddus entgegen/ bekleidet mit dem herrlichſten des Hohen Prieſters Ornat/ ſampt den andern Prieſtern vnd Elteſten/ auch in jhrem Ornat/ vnd bittet vmb Friede vnd Gnade. Da Alexander den Hohenprieſter geſehen/ ſteiget Er alſobald vom Pferde/ vnd grüſſet den Hohenprieſter gantz Ehrlich/ vnd ſaget jhnen Friede vnd Gnade zu. 20.

Dem der Hoheprieſter Iaddus entgegen gezogen/ vñ alſo Gnade erlanget hat.

Hierob verwunderten ſich ſeine Fürſten vnd Hauptleute/ vnd frageten jhn nachmals: Warumb er dieſen frembden Prieſter ſo hoch geehret/ daß er für jhm vom Pferde geſtiegen? Antwortet Alexander: Er hätte in Macedonia einem Traum gehabt/ darinnen jhm ein ſolch Bild/ als ein Gott fürkommen/ das jhn vermahnet/ in Aſiam zu ziehen/ vnd die Perſen anzugreiffen/ habe jhm auch die Hand geboten/ als der jhn gleiten vnd führen wolte/ Weil er denn ſehe/ daß dieſer Prieſter vnd ſein Ornat dem 21.

Was Alexandrum dazu beweget.

Bilde/daß er damals geſehen/ gantz gleich were/ halte ers dafür/ daß diß Volck in Gottes Schutz gehalten werde/vnd daß er von dieſes Volcks Gott bißher Hülffe gehabt hätte/derwegen er jhrer auch ſchonen/vnd jhnen alles gutes erweiſen wolle/So geſchehen

22. anno M. 3618, ante C. N. 330. Iſt auch darauff friedlich zu Jeruſalem eingezogen/vnd allda Ehrlich empfangen/vnd jhm/ſonder zweiffel/Danielis Weiſſagung/daß der Perſen Königreich in eines Griechiſchen Königs Hand ſolte übergeben werden/ gezeiget worden/Hat dem Jüdiſchen Volck die ſchwere Stewr/ſo der Tyrann Ochus jhnen aufferleget/wieder erlaſſen/ die Samariter/welche für vnd für wider die Juden Lermen machten/geſtillet/ Joſeph. l. 11. antiq. c. 8. Vnd hat alſo Gott der HErr in dieſer groſſen Verenderung des gantzen Menſchlichen Geſchlechts ſeine Kirche/ welche damahls gar keine Menſchliche Hülffe noch Schutz gehabt/ſo gar gnädiglich behütet/vnd jhr Ruhe vnd Friede geſchaffet / Welchen ſie auch vnter den Macedoniſchen Königen ziemlich erhalten/faſt biß auff des Königes Antiochi Epiphanis Zeit.

Iſt friedlich zu Jeruſalem eingezogen/ vnd Friede geſchaffet.

23. Vnterdeſſen hat Manaſſes / des Hohen-Prieſters Jaddi Bruder/weil er entweder ſich des Altars enthalten/oder das außländiſche Weib Nicaſo abſchaffen ſolte/ Spaltung angerichtet. Denn als Sanaballet jhn vertröſtet/ er wolte jhn nicht allein bey dem Prieſterthumb erhalten / ſondern jhm auch zu der Hohen-Prieſterlichen Ehre vnd Gewalt verhelffen / vnd jhn zum Oberſten über ſeine gantze Herrſchafft machen/wenn er nur ſeine Tochter zum Weibe behalten ſolt/Auch auff dem Berge Garizim/bey Samaria / welcher vnter allen andern Bergen der Höheſte iſt/ mit des Königes Darij Verwilligung/einen Tempel/der dem zu Jeruſalem gleich ſeyn ſolt/ zu bawen anheiſchig worden / Ward Manaſſes übermütig von ſolcher verheiſſung/vnd blieb bey Sanaballet/in Hoffnung/mit Verwilligung des Königs Darij, das Hohe Prieſterthum zu bekommen/ Weil aber Alexander Magnus

Vnterdeſſen hat Manaſſes/ des Jaddi bruder/Spaltunge angerichtet.

dis

die Fürſten vnd Hauptleute des Darij am Waſſer Granico in der Schlacht überwunden/auch Darium ſelbſt geſchlagen/iſt Sanaballet mit acht tauſent Mann auß ſeiner Landſchafft dem Alexandro zugezogen/vnd weil er jhn wohl empfangen/hat er Gelegenheit genommen/vnd ümb Erlaß/den Tempel zu bawen/angehalten/vnd erlanget/ drauff jhn erbawet/ vnd Manaſſe zum Hohen Prieſter dahin geſetzet/Ioſeph. l. 11. antiq. c. 8. Dieſer Tempel iſt Templum Samaritanum genennet/ vnd nachmals nach zweyhundert Jahren/ die er vnverſehret blieben/ von Johanne Hircano, teſte Ioſepho lib. 13. antiq. cap. 17, wieder zerſtöret worden. Durch Erbawung aber deſſelben iſt über alle maſſen der Groll vnd Haß zwiſchen den Juden vnd Samaritern/den ſie ſchon vnter ſich gehabt/gemehret worden/ Auch endlich/ zur Zeit des Königes Ptolomei Philometoris, ein groſſer Streit vnter den Juden vnd Samaritern/über dem Tempel zu Jeruſalem vñ dem Tempel zu Samaria/entſtanden/ Davon Ioſephus Meldung thut lib. 13, antiquit. cap. 6.

24. Bey welcher der Tempel zu Samaria gebawet.

25. Darüber folgends zwiſchẽ den Juden vñ Samaritern groſſer Streit entſtanden.

An welchem Orte er auch gedencket des Tempels / den Onias/ des Hohen-Prieſters Oniæ Sohn/ welcher gen Alexandriam zu dem Könige Ptolomeo,mit dem Zunamen Philometor, geflohen war / auff Erlaubung des Ptolomei vnd Cleopatræ,ſo er mit dem Spruch Eſaiæ cap. 19. v. 19: Zu derſelbigen zeit wird des HErrn Altar mitten in Egyptenland ſeyn/ dazu beredet vnd verführet hat/in der Heliopolitaniſchen Landſchafft bey Leantapoli, nach der Bawriſchen Babaſte genennet/ erbawet vnd auffgerichtet/ welches geſchehen anno M. 3798, ante Nat. Ch. 150 Jahr / So aber nach 333 Jahren den Juden verſchloſſen/Beſihe Ioſeph. l. 7. de bell. Iud c. 37. Vnd alſo haben wir hie zugleich gelegenheit genom̃en/der beyden Tempel/als des Samaritaniſchen vnd Egyptiſchen/welche dem Tempel zu Jeruſalem gleich wolten gebawet werden/vñ daß die Juden 3 Tempel/

26. Sonſten iſt auch einer in Egypten erbawet.

unum legitimum zu Jeruſalem auff Gottes Befehl/ vnd duo illegitima in Samaria vnd Ægypten/ ohne Gottes Befehl/ erbawet gehabt haben/ zu gedencken.

27. Nach dem Tode Alexandri haben ſich die Juden mehrentheils zu den Ægyptiſchen Königen gehalten.

Nach deme Alexander Magnus ſein Leben geendet/ vnd ſein Reich in viel Theil zertrennet worden/ haben jedoch die Juden ziemlichen Frieden biß auff den Antiochum Magnum, faſt über hundert Jahr/ in Judæa gehabt/ ſich auch nach dem Tode Alexandri mehrentheils nach den Königen zu Ægypten gehalten.

28. Was jhnen Ptolomæus Lagi Gutes erzeiget.

Denn ob zwar Ioſephus lib. 12 cap. 1. ſchreibet/ daß Ptolomeus Lagi die Stadt Jeruſalem ohn einige Gegenwehr/ vnd im Schein daſelbſt zu opffern/ eingenommen vnd viel Juden mit ſich in Ægypten weggeführet hat/ ſo hat er jedoch nachmals den Juden alles Gutes erwieſen/ daß auch viel Juden von ſich ſelbſten in Ægyptenland gezogen ſind.

29. Zu deſſelben Zeit iſt das alte Teſtament Griechiſch vertiret.

Zu dieſes Ptolomæi Lagi Zeiten iſt die andere Griechiſche Verſion in uſum Synagogæ Iudæorum Alexadrinæ gemacht/ vnd das alte Teſtament in die Griechiſche Sprach verſetzet worden/ Davon ſonder zweiffel zu verſtehen/ was Sethus Calviſius in oper. Chronol. fol. mihi 256 von der Verſion der LXX interpretum, ſo vnter dem Ptolomeo Philadelpho verfertiget/ ſchreibet/ vnd mit dieſer confundiret/ daß es den Hohen Prieſter vnd die Juden zu Jeruſalem dermaſſen verdroſſen/ daß ſie eine ſonderliche Faſten im Monat Thebeth angeſtellet/ Gott abzubitten/ daß Er das gantze Jüdiſche Volck nicht ſtraffen möchte/ darumb/ daß die Heilige Schrifft gleichſam dadurch profaniret were.

30. Wie auch von den LXX interpr: zur zeit des Ptolomæi Philadelphi.

Denn die zwey vnd ſiebentzig Dolmetſcher hat Ptolomeus Philadelphus von dem Hohen-Prieſter Eleazaro mit allem Willen erhalten/ wie Ioſephus andeutet lib. 12. antiquit. cap. 2. Epiphanius ſetzet/ daß es im 17 Jahr des Königreichs Ptolomei Philadelphi, 291 Jahr vor Chriſti Geburt/ geſchehen ſey/ Sixtus Senenſis meynet 350 Jahr vor Chriſti Geburt/ in der 142 olympiade,

piade, Sethus Calviſius aber wil / daß es geſchehen Anno M. 3681, ante Chriſtum natum 267 Jahr. Die Namen dieſer 72 Dolmetſcher erzehlt Sixtus Senenſis lib. 4. Bibl. S. & Poſſevinus in Appar. Sacro Tom. 3. auß dem Ariſtæo, der die hiſtoriam der LXX interpretum an Philocratem ſeinen Bruder in einem ſondern Buche beſchrieben. Vnd ob zwar Ludovicus Vives in c. 42. lib. 18. Auguſtin: de C. D. wil/ es ſey dieſes Buch nicht des Ariſtæi, ſondern von den Juden ertichtet / ſo befindet ſichs doch/ daß alles/ was Joſephus, Tertulianus, Euſebius vñ Hieronymus auß dem Ariſtæo anziehen/ von Worte zu Worte in dem Ariſtæo, der von Jacobo Mittendropio Anno Chriſti 1578 zu Cölln ans Liecht bracht worden/ Wie ſolches auch Bellarminus auffgezeichnet l. de Scriptoribus Eccleſ. Was aber dabey von den Cellulis erwehnet wird / weil davon Ioſephus, Euſebius lib. 8 præpar. Evang. c. 1. Philo l. 2. Tertulianus in Apologet. cap. 19. Chryſoſtomus hom 5. in Matthæum, da doch dieſe letzten inſonders die Wunder/ ſo ſich bey dieſer Verſion zugetragen/ erzehlen/ überall nichts gedencken/ welches ſie ſonſten nicht würden verſchwiegen haben/ auch Auguſtinus lib. 2. de doctrina Chriſt. c. 15. ſolches nicht beſtättigen darff / darbeneben auch vngleich referiret wird/ Denn Iuſtinus vnd Irenæus geben für / daß ein jeder eine ſonderliche Cellulam innen gehabt/ Epiphanius aber wil/ daß jhrer je zween vnd zween in einer geweſen ſeyn/ als halten wir dieſes auch billich für ein vngewiſſes Getichte.

Die Gelegenheit zu ſolcher Verſion hat Ioſephus lib. 12. de antiquit. cap. 2. deutlich auffgeſchrieben; Nemlich/ daß der Ptolomeus Philadelphus eine ſchöne Bibliotheck durch Demetrium anrichten laſſen/ welcher den König erinnert vnd vermahnet/ die Jüdiſchen Ebræiſchen Bücher auch zu beſtellen/ vnd in die Griechiſche Sprache zu verſetzen. Darauff der König an den Hohen-Prieſter Eleazarum zum freundlichſten geſchrieben/

jhm vnd den Juden groſſe Mildigkeit erwieſen/vnd viel Schätze/ ſo zuvor auß dem Tempel zu Jeruſalem genommen / herwieder geſchickt/auch vom Eleazaro erhalten/daß er auß jedem Stamm 6/vnd alſo 72 gelarte Männer/die H. Schrifft in die Griechiſche Sprache zu verſetzen/jhm überſchicket hat. Beſihe Ioſeph. l.d.

31. So hat den Juden Ptolomeus Evergetes viel gutes gethan.

So hat ſich auch Ptolomeus Evergetes gegen das Jüdiſche Volck gantz gnädiglich erwieſen / welcher ſein Regiment angetreten anno M. 3703, ante C. N 245, Zu deſſen Zeit iſt Jeſus Syrach in Ægypten kommen/vnd hat ſein Buch auß den Sprüchen ſeines Groß-Vaters zuſammen geleſen/etliche dazu gethan/ vnd in die Griechiſche Sprache gebracht / wie er ſelber in ſeiner Vorrede anzeiget: Als ich nun in Ægypten kam/ im acht vnd dreiſſigſten Jahr / zur Zeit des Königes Ptolomei Evergetis,vnd ſein Lebenlang drinnen blieb / gewann ich Raum/ viel Gutes zu leſen vnd zu ſchreiben/ darumb ſahe ich für gut an / daß ich den Fleiß vnd Mühe drauff legete/vnd dieſes Buch verdolmetſchete. Dabey zu mercken/ daß/wenn Syrach ſagt / Er ſey im 38 Jahr in Ægypten kommen/etliche es auff Ptolomeum Evergetem ziehen/ aber Ptolomeus Evergetes hat nur 25 Jahr regieret / drumb etliche es auff das 38 Jahr des Ptolomei Philadelphi ſetzen. Beſihe Sethum Calviſium in opere Chronol. fol. mihi 266. Allein es iſt beſſer/daß mans auff das Alter des Syrachs deutet/ſo kan der Difficultät abgeholffen werden. Als ich nun in Ægypten kam/ im 38 Jahr (meines Alters) zur Zeit des Königes Ptolomei Evergetis. Ienenſes in jhrer Bibel.

32. Doch nachmals von dem Antiocho/ der Syrer König/ hart verfolget.

Nach dem ſind die Juden wiederumb hart gedrucket / inſonderheit von dem Syriſchen Könige Antiocho,ſonſt Epiphanes genennt/das iſt der Edel/ iſt aber auch/wegen ſeiner Vnſinnigkeit/ Ἐπιμανής, das iſt/ Antiochus der Tolle vnd Vnſinnige genennet worden/Polybius lib. 2. & 5. Denn zu deſſen Zeit/ als

als anno M. 3774, vor Chriſti Geburt 174/ machte Jeſus/ der ſich Jaſonem nennete/ ein Bruder des Hohen-Prieſters Oniæ/ eines heiligen vnd frommen Mannes / als ſein Bruder in einer Legation verreiſet/mit Antiocho einen Pact/ vnd erkauffte von jhm das Hohe-Prieſterthum mit einer groſſen Summa Geldes/ 2. Macc. 4. Darauff kōmt Antiochus nachmals anno M. 3780, ante C. Nat. 168, gen Jeruſalem/vnd gehet trotziglich in das Heiligthum/ ermordet da eine groſſe Anzahl Volcks / plündert vnd raubet alles was im Tempel zu finden war/ 1. Macc. 1. Welches er zwey Jahr hernach noch ärger gemacht / den Gottesdienſt abgeſchaffet/vnd den Götzen-Dienſt angerichtet/ auch einen ſolchen Jammer in Jſrael geſtifftet / daß es mit dem Volcke Gottes gar auß zu ſeyn geſcheinet hat / Worzu denn auch die gottloſen Hohen-Prieſter nicht wenig geholffen / biß endlich Gott Matathiam mit ſeinen Söhnen erwecket/vnd dadurch wieder ſeine Kirche gerettet hat / Wie davon neben dem Buch der Maccabeer der Jüdiſche Geſchichtſchreiber Ioſephus nach der Länge zu leſen.

35. Biß Gott ſeine kirche durch die Maccabeer wieder errettet.

Zu wundern iſt es / daß von dem Juda Maccabæo ſeine Brüder vnd das gantze Geſchlechte Maccabæer genennet worden. Das Chronicon Carionis meldet/das Wort Maccabæi ſey daher gemacht / daß ſie dieſe Buchſtaben in jhren Fähnlein geführet vnd gemahlet haben/ Maccabæi, Welche dieſen Verſtand hätten: Quis ſicut Dominus in Iſrael? Wer iſt wie Gott d HErr in Jſrael? Druſius in not. l. 1. Macc. ſchreibet/daß man dieſes Namens nachfolgender zeit gemißbraucht/die jenigē damit anzuzeigen/welche ſonſt die Ebræi Haſmonæos (als welcher Name Matathiæ/ ſeinen Söhnen vnd Nachkommen gemein war/ vielleicht von dem Heſmon oder Haſmon, dem Städtlein ſeines Stam̃es) genennet haben/ Vnd ſolches ſey geſchehen entweder auß Vnwiſſenheit der Jüdiſchen Geſchichten/oder wegen deſſen/daß ſich Judas Maccabæus ſehr wol verdienet gemacht hat.

36. Woher die Maccabeer jhren Namen bekommen.

Denn derſelbe/ durch Gottes Krafft/ die Kirche Gottes wieder gerettet/ den Tempel erobert/ vnd den Judiſchen Gottes-Dienſt wieder zu Jeruſalem angerichtet hat.

35. Was vor Secten in dieſer Zeit geweſen.

35. Doch iſt gleichwol die Kirche Gottes auch durch die Secten jämmerlich zerriſſen vnd geplaget worden. Den Ioſephus lib. 13. antiquit. c. 9. ſchreibet/ daß zu der Maccabæer Zeit/ vnd inſonders zu des Jonathans Zeiten/ die drey Secten vnter den Juden geweſen/ welche auch zur Zeit Chriſti noch gewehret haben/ Als (1) die Sadducæer/ (2) Phariſæer/ (3) Eſſæer.

1. Die Sadducæer.

1. Die Sadducæer ſind die elteſten/ haben den Namen nicht à ZEDECK, quod eſt juſtitia, wie insgemein dafür gehalten wird/ Beſihe Centuriat: Magdeb: cent. 1. lib. 1. cap. 5. de Sectis Iudæorum, vnd heiſſen nicht Zaddickim, h. e. juſti, ſondern Sadducim, von jhrem autore Saduc, oder Sadoc, der ein diſcipul des Antigoni Sogæi geweſen/ vnd gelebet hat/ als von dem Sanaballet der Samaritiſche Tempel erbawet worden/ oder doch kurtz hernacher von dem Ketzer Sadoco, der zum Condiſcipul gehabt Boethum, ſonſten Baithum, oder Baijethoſum, daher die Baithuſani oder Baijethoſæi herkommen/ diverſa quidem à Sadducæis familia ſed non diverſæ ſententiæ, Sihe D. Calixti Harmon: pag. 96. Vnd Schindleri Lexicon pentagl. im Worte Sadac, fol. 1522. Was der Sadducæer Lehr geweſen/ davon beſihe Ioſephum, Iohannem Druſium lib. 3. de tribus Sectis Iudæorum c. 9, die Centurias Magdeburgenſes loco citato, Dabey zu obſerviren/ daß dieſe ſchreiben: Compendio ſtudentes & otio, imo etiam ut effugerent plurium confutationes, abjectis & abolitis omnibus Prophetarum libris, ſolos quinque Moſis receperunt ac profeſſi ſunt, hinc eſt quod Moſen tantum citant, congredientes cum Chriſto, Matth. 22. Vnd wird dieſes insgemein dafür gehalten/ Aber Druſius l. d. ziehet es in Zweifel/ vnd Scaliger verwirfft es gar/ iſt auch vermuthlich/ daß die Sadducæer

die

die Schrifften der Propheten angenommen / ſonſten würden ſie vnter dem Jüdiſchen Volck nicht gelitten worden ſeyn / vnd iſt ſonder zweifel dieſe Irrung auß dem / daß man allhie das Wort Legis nicht recht verſtehen wollen / herkommen.

Die Phariſæer ſind nach den Sadducæern auffkommen / habē den Namen von dem Wort PHARASCH PHERUSCHIM. Vita religioſori ſequeſtrati ab aliis, Luc. 18. v. 11. Vitæ ſanctimonia ſeparati ab aliorum conſortio. Denn ſo ſchreibet Epiphanius Tom. 1. lib. 1. cap. 16: Dicebantur Phariſæi, eo quod ſeparati eſſent ab aliis propter ſpontaneam ſuperfluam religionem apud ipſos receptam. Phares enim Hebraicâ linguâ ſeparationem ſignificat. Andere erklären es / daß ſie alſo genennet werden von der Außlegung des Geſetzes / weil obengeſetztes Wörtlein auch dieſe Meynung leidet / vnd dahin incliren die Magdeburgenſes centur. 1. lib. 1. c. 5. de Sectis Jud: Allein die Außleger des Geſetzes werden SOPHRIM Scribæ genennet / drumb die erſte Meynung gewiſſer iſt / Beſihe das Lexicon Valent: Schindleri pag 1490. vnd 1239. Es ſind aber die Phariſæer ſonderliche Heuchler geweſen / ſo durch jhren Schein die Leute betrogen / andere / denen ſie feind geweſen / neben ſich verachtet / vnd bey dem gemeinen Mann / dabey ſie inſonders viel galten / verhaſſet gemacht / vnd in Gefahr gebracht / welche ſie aber liebten / haben ſie gefodert / Welches der Alexander 2. Iudæorum è familia Aſmonæa Rex, wohl wuſte vnd erfahren hatte / darumb / als er ſterben wolte / gab er ſeiner Königin / der Alexandræ, den Rath / ſie ſolte den Phariſeern etwas überſehen vnd nachgeben / Denn ſo ſie jhnen Ehre erzeigete / würden ſie die Königin rühmen / vnd jhr des Volcks Gunſt dadurch zuwege bringen / ſintemahl jhnen das Volck am meiſten Glauben gebe / ob ſie ſchon ſonſten auß Haß oder Neid einem übel nachreden wolten / wie denn auch auß keiner andern Vrſach jhn das gemeine Volck alſo gehaſſet / dieweil er jhre Gunſt verſchertzet hätte. Alsbald du nun

2. Die Phariſæer.

(ſprach der König zu Jhr) in die Stadt Jeruſalem kömmeſt/ ſo beruffe die Fürnehmſten auß jhnen/ zeige jhnen meinen todten Cörper/ vnd gib jnen mit verdeckten Worten vollen Gewalt/ darmit zu handeln nach jhrem Wolgefallen/ daß ſie jhn mögen vnbegraben hinwerffen/ dieweil ich jhnen viel Schadens gethan/ oder jhm ſonſt/ jhren Muth auß altem Zorn daran zu külen/ eine ſchmach anzuthun. Du ſolt jhnen auch verheiſſen/ daß du im Regiment nichts ohn jhrem Raht/ Wiſſen vnd Willen handeln wolleſt. So du dich nun mit ſolchen Worten gegen jhnen vernehmen laſſen wirſt/ werde ich von jhnen herrlicher zur Erde beſtattet werden/ denn von dir geſchehen möchte. Welches jhr auch alſo gerahten/ wie Joſephus ſchreibet lib. 13. antiquitat. cap. 23. vnd 24. Jhre Lehre/ die ſie geführet/ iſt guter maſſen auß der Evangeliſchen Hiſtoria abzunemen/ Beſihe die Cent. Magd. lib. 1. cap. 5.

5. Die Eſſæer.

Die Eſſæer/ oder Eſſeni, quaſi operatores, ſollen jhren Namen vom Wort Asa haben/ vñ ſcheinet/ als haben ſie ſich darum̃ alſo genennet/ weil ſie geſehen/ daß die andern zwo Secten mit jhrem ſtättigen vnd vnauffhörlichen Zancken nur eitel Vnruh vnd Verwirrung anrichteten/ vnd in öffentlichen Schanden lebten/ es ſagten vnd nicht thäten/ Sie aber Zucht vnd Frieden liebten/ ſonderten ſie ſich abe von den andern/ vnd wolten gleich mit der That beweiſen/ ſie wolten Gott mit guten Wercken dienen. Jhre Statuta vnd Leben haben weitleufftig beſchrieben Joſephus lib. 2. de bello cap. 7. vnd lib. 18. de antiquit. cap. 2. Philo lib. quisquis virtuti ſtudet, & libr. de vit. contempl. Dabey obiter zu mercken/ daß Euſebius geirret/ wenn er libr. 2 hiſtor. cap. 16 das/ was Philo in libr. de vit. contempl. von den Eſſæern diſcurriret/ meynet/ es ſey de Monachis Chriſtianis zu verſtehen vnd geredet worden. Valentinus

Schind-

Schindl. in lexico pentagl. p. 1904. d. aber wil / daß die Eſſeni den Namen haben vom Worte SCHANAH, mutatus eſt, vnd hieſſen Eſſeni, quaſi rebelles. Wir wollen / was er pag. 619 A vnd B hiervon ſchreibet / hiebey mit ſeinen eigenen Worten auch herſetzen: Horum Eſſenorum nempe autor fuit Judas Galilæus, cujus ſit mentio, Actor. 5, poſt natum Chriſtum anno undecimo, qui docuit indignum eſſe, ut hominibus quis imperet præter ſolum Deum; ac quis appelletur Dominus niſi Deus. Cæſarem igitur non appellandum dominum; nec illi dandum tributum; nec pro Cæſaris & Romanorum ſalute offerenda ſacrificia. Et poſt Phariſæos & Sadducæos introduxit hanc ſectam, quæ cauſam à Romanis deficiendi Judæis attulit. Eius nulla fit in Evangelio, quæ remota eſſet à conſpectu hominum, aut tempore Chriſti nondum ſatis nota, nec cum hoc congreſſa. Fähret auch fort / vnd ſpricht: Porrò Eſſeni, erant novum genus Philoſophorum, ut Pythagoræi, ſtudio legis occupati, & proferentes doctrinam phyſicam de natura herbarum & animalium: bonis moribus præditi, &c. Vnd kan wohl ſeyn / daß die Eſſæer zu erſt vnter den Haſidæis, deren gedacht wird / 1. Macc. 2. v. 42. Cap. 7. v. 13. 2. Macc. 14. v. 6 / geweſen / vnd von jhnen außgangen ſeyn. Denn ob gleich die Haſidæi keine ſonderliche Secta, ſondern nur die Frommen / ſo über dem Geſetz des HErren hielten / vnd auß dem übrigen Jüdiſchen Volcke geweſen / vnd alſo wegen jhrer Frömmigkeit dieſen Namen geführet haben / So ſind jhrer doch viele nachmals wieder von jhnen abgefallen / vnd darumb Eſſeni, Rebelles vnd Seditioſi genennet worden / Wie auch Schindlerus in lexic. pentagl. p. 618. lit. D erwehnet: Primi Aſidæi qui erant in filiis Iſrael, hi poſteà dicti fuerunt HASCHONIM, rebelles, ſeditioſi, quod ſeditiones moverent. Inde eſt Vocabulum ἐσσαῖοι, Eſſeni.

Hemerobaptiſtæ. Vber dieſe werden beym Epiphanio noch gezehlet 1. Hemerobaptiſtæ, ſo in etwas ſich von den Phariſæern getrennet/ in dem ſie ſich Jährlich gantz gewaſchen/ vnd mit den Sadducæern die Aufferſtehung geleugnet/ in anderm ſind ſie mit den Phariſæern mehrentheils vberein kommen. 2. Die Nazaræi, oder Naſachæi, beym Epiphanio. 3. Die Herodiani, deren auch in den Evangeliſchen Hiſtorien gedacht wird. Dieſelbe helt Tertulianus für Ketzer/ welche in Judæa entſtanden/ vnd den Herodem für den Meſſiam gehalten haben / Tertul. lib. de præſcriptionibus adverſ. hæret. Der Meynung iſt auch Epiphanius hæreſ. 20. Vnd Theophilactus ſchreibet in cap. 22. Matthæi: Herodiani erant vel Herodis milites, vel qui putabant Herodem Chriſtum. Scaliger in animadverſion. Euſebianis p. 150. ſetzet davon folgende Wort: Herodiani ab Herode dicti, quæ non ſolum fuit hæreſis quædam hominum, ſed & corpus inſtar earum ſocietatum, quæ vulgò confratriæ vocantur. Multa enim ut in gratiam vivi, ſic in honorem mortui faciebant, & quotannis eius natalem Sacrificiis & divinis honoribus proſequebantur. Durabat adhuc ſub Nerone hoc genus. 4. Die Doſithei oder Samariter/ Beſihe Juſtinum diſp. cum Tryphone, Iſidor. lib. 8, vnd von ſämptlichen Apparat. ad annal. num. 5. 6. & ſeqq. Cæſaris Baronij. Der Origenes ſetzet zu dieſen noch die Morboneos, Gentiſteos, Meriſteos, Orig. lib. 2. contra Celſum.

Nazaræi. Herodiani. Doſithei. Morbonei. Gentiſtei. Meriſtei.

Allhier iſt nun zu beklagen/ daß weil Judæa durch gar ſcheinbarliche vnd offenbare Hülffe Gottes wider Antiochum geſchützet / endlich von der Syriſchen Könige Beſchwerung errettet/ der Tempel zu Jeruſalem wieder gereiniget/ vnd der Gottesdienſt / welcher drey Jahr vnterlaſſen / wieder beſtellet worden/ daß nachmals das Volck Gottes durch ſolche Secten vnd Spaltung in der Lehre jämmerlich wieder zerriſſen worden.

Darauff

Darauff auch hernacher wieder Kriege vnter jhnen ſelbſt erreget/ vnd groß Jammer angerichtet worden/ worzu die Hohenprieſter vnd Fürſten des Volcks weidlich vnd tapffer gutes theils geholffen vnd Vrſach gegeben haben/ Wie davon das erſte vnd ander Buch der Maccabæer/ vnd der Joſephus nach der Länge zu leſen ſind/ welches wir allhie einzuführen der Kürtze halben vnnöhtig achten. 36.

Daher vnter jhnen Kriege wieder erreget.

Im Jahr der Welt 3887/ ante N. C. 61/ iſt Pompeius, als er des Hircani vnd Ariſtobuli StreitSachen vernommen/ vnd geſehen/ wie Ariſtobulus alles betrieglich handelte/ in Judæam kommen/ vnd auch für Jeruſalem mit ſeinem Kriegesheer geruckeet/ hat den Tempel vnd die Stadt erobert/ vnd die Mawren der Stadt niederreiſſen/ vnd in die 12000 Juden ertödten laſſen/ iſt auch in den innerſten Tempel mit vielen andern hinein getrieben/ vnd haben ſolche Dinge beſehen/ die keinem andern Menſchen/ als allein den Prieſtern/ zu ſehen gebürten/ Doch hat er Beſcheidenheit gebrauchet/ vnd nichts von dem Schatz/ noch was zum Gottesdienſt gehörte/ mitgenommen/ ſondern den folgenden Tag den Tempel Knechten befohlen/ den Tempel wieder zu reinigen/ die gewöhnliche Opffer wieder anzurichten/ vnd Hyrcanum wieder zum Hohen-Prieſter eingeſetzet/ Ariſtobulum aber gefangen mit ſich gen Rom weggeführet/ Joſephus lib. 14. de antiquitat. c. 8. vnd lib. 1. de bello Iudaico c. 5. 37.

Hat Pompeius die Stadt Jeruſalem vñ den Tempel erobert.

Was aber Pompeius im Tempel gelaſſen/ das hat nachmahls anno Mundi 3896, ante Nat. Ch. 52 Marcus Craſſus, als er wider die Parthier einen Zug fürgenommen/ vnd in das Jüdiſche Land kommen/ hinweg genommen/ Joſeph. lib. 14. de antiquit. cap. 12. 38.

Welchen M. Craſſus darnach völlend geplündert.

Im Jahr der Welt Anfang 3903/ vor Chriſti Geburt 45/ hat Julius Cæſar Hyrcano, dem Hohen-Prieſter zu Jeruſalem/ auff ſein fleiſſig Anhalten/ erlaubet/ die Ringmawren ſeines Vatterlandes wieder zu bawen/ welche von der Zeit an/ da ſie Pompeius 39.

Doch hat Iul. Cæſar Hyrcano verleubet/ die Mawren wieder zu bawen.

 peius

peius niedergeriſſen/ noch alſo über einen Hauffen lagen/ Ioſeph. lib. 14. antiquit. cap. 16.

40. Welcher von den Parthiern gefangen weggeführet worden.

Anno Mundi 3909, ante N. C. 39, hat Antigonus den Parthiern 1000 Talent vnd 500 Weiber zu überantworten verheiſſen/ wenn ſie Hyrcano die Herrſchafft nehmen / vnd jhm übergegeben wolten/ Worauff ſie Jeruſalem erobert vnd ſpolijret/ Hyrcanum gefangen mit ſich genommen/ vnd Antigonum zum Könige gemachet. Es iſt aber Antigonus vom Herode / mit Hülff der Römer / hernach wieder überwunden vnd gefangen weggeführet/ auch als er zu Antonio gebracht / auff deſſen Befehl mit einer Axt enthäuptet worden/ a. M. 3913, ante N. C. 35. Vnd alſo hat auffgehöret der principatus Aſmonæorum, Ioſeph. lib. 1. de bello cap. 13. Worauß man ſihet/ welch einen groſſen Jammer offt die Hohen Prieſter vnd Fürſten des Jüdiſchen Volcks erreget. Es ſind aber die Juden nach der Babyloniſchen Gefängniß ſub poteſtatem Ducum & Sacerdotum, vnter die Gewalt der Fürſten vnd der Hohen Prieſter kommen.

42. Was für Fürſten das Jüdiſche Volck in dieſer Zeit regieret.

Die Fürſten / ſo die Jüden nach der Babyloniſchen Gefängniß regieret haben/ ſeynd nachfolgende geweſen / vnd haben dieſelbe nach der Babyloniſchen Gefängniß/ biß auff Ariſtobulum, den Sohn Johannis Hyrcani, nicht den Namen Könige/ ſonder zweiffel zu Ehren den Perſiſchen Königen/ geführet/ (1) Zorobabel/ ſo regieret 58 Jahr/ andere ſetzen 32 Jahr. (2) Reſa 46/ andere wollen 66 Jahr. (3) Johannes 40/ andere 53 Jahr. (4) Judas 14 Jahr. (5) Joſeph 7 Jahr. (6) Semei 11 Jahr. (7) Matathias 12 Jahr. (8) Maath 9 Jahr. (9) Nagge/ oder Nagi Dartaxad 10 Jahr. (10) Haggai Eli 8 Jahr. (11) Maſtod Nahum 7 Jahr. (12) Amos 14 Jahr. (13) Matathias Siloch 10 Jahr. (14) Joſeph 60 Jahr. (15) Janna Hyrcanus 17 Jahr. (16) Interregnum auff 62 Jahr. Darauff fähet ſich an der Aſmonæer Geſchlecht: (17) Matathia Aſmonæus 1 Jahr. (18) Judas Maccabæus 6 Jahr. (19) Jonathas/ Judæ Bruder

der 19 Jahr. (20) Simon/ ein Bruder Jonathæ/ 8 Jahr. (21) Johañes Hyrcanus 26/ andere/ 31 Jahr. (22) Ariſtobulus 1 jahr. Dieſer hat ſich zuerſt/ nach der wiederkunfft von Babel/ einen König nennen laſſen. (23) Alexander Jamnæus/ der ander König/ 27 Jahr. (24) Alexandra Regina 9 Jahr. (25) Hyrcanus 3 Monat. (26) Ariſtobulus/ ein Bruder Hyrcani/ 5 Jahr. (27) Hyrcanus reſtituiret 23/ andere 34 Jahr. (28) Antigonus wird durch die Parthier eingeſetzt/ vnd Hyrcanus gefangen weggeführet 1 Jahr/ Vnd hie höret der Aſmonæer Geſchlecht wieder auff. (29) Herodes Aſcalonita/ ſonſt mit dem Zunamen Magnus, 37 Jahr/ zu deſſen Zeit iſt Chriſtus geboren. (30) Archelaus 9 Jahr. (31) Herodes Antipas 25 Jahr/ verſpottet Chriſtum in ſeinem Leiden/ vnd hat Johannem den Täuffer enthäupten laſſen. (32) Herodes Agrippa 7 Jahr. (33) Agrippa junior 26 Jahr/ Vnd mit demſelben hat das Regiment der Juden gäntzlich auffgehöret/ vnd iſt Jeruſalem zerſtöret worden.

Die Hohen Prieſter ſind nach der Babyloniſchen Gefängniß dieſe geweſen; (1) Jeſus oder Joſua/ der Sohn Joſedech/ hat mit Zorobabele das Jüdiſche Volck auß Babylon geführet/ Eſdr. 3. Nehem. 12. (2) Joachim/ Ioſephus lib. 11. de antiquitat. cap. 5. (3) Eliaſib/ Neh. 3. (4) Jojada oder Judas. (5) Jonathan/ ſonſt Johannes/ der hat ſeinen Bruder Jeſum im Tempel ermordet/ Ioſeph. libr. 11. antiquit. cap. 7. (6) Jaddus/ welcher dem Alexandro Magno entgegen gezogen/ vnd jhn wiederumb verſöhnet. Dieſes Bruder/ Manaſſe genand/ hat den Tempel auff dem Berge Garizim/ dem zu Jeruſalem gleich/ mit Hülffe des Sanaballet/ erbawet/ vnd iſt darinnen Hoher-Prieſter worden/ Ioſephus libr. 11. de antiquitat. cap. 8. (7) Onias. (8) Simon Iuſtus, ein Bruder des Eleazari/ dieſes Lob ſtehet Syr. 50. (9) Eleazarus/ der

42. Die Hohen-Prieſter aber ſeynd geweſen.

der hat dem Ptolomeo Philadelpho die LXXII Interpretes geſchicket/ Ioſephus lib. 12. antiq. cap. 2. (10) Onanias. (11) Simon. (12) Onias pius, Dieſes Oniæ Sohn/ auch Onias genand/ hat den Tempel in Ægypten/ dem zu Jeruſalem gleich/ erbawet/ Ioſeph. lib. 13. cap 6. (13) Jeſus/ oder Jaſon/ ſticht ſeinen Bruder den Oniam auß/ vnd erkaufft das Hohe-Prieſterthum mit einer groſſen Suma Geldes/ darinnen jhm Antiochus Epiphanes willfahret/ 2. Macc. 5. Wird aber auch wieder von ſeinem Bruder verjaget/ 2. Macc. 4. (14) Onias/ ſonſt Menelaus/ verſtoſſet ſeinen Bruder/ vnd wird Hoher-Prieſter/ richtet groß Vnglück an/ wird von dem Antiocho Eupatore ertödtet/ 2. Macc. 13. (15) Alcimus transfuga, vnd nicht auß den Nachkommen Jeſu/ des Sohns Joſedechs/ aber jedoch auß Aarons Geſchlecht/ 1. Macc. 7. Zwiſchen Alcimum vnd Menelaum ſetzet Alſtedius Lyſimachum / den Bruder Menelai. (16) Jonathas/ ein Bruder des Judæ Maccabæi/ 1. Macc. 10. (17) Simon Jonathans Bruder/ 1. Macc. 14. (18) Johannes Hyrcanus/ ein Sohn des Simonis/ 1. Macc. 16/ iſt zugleich Fürſt vnd Hoher Prieſter geweſen 31 Jahr/ hat den Tempel/ ſo auff dem Berge Garizim erbawet/ zerſtöret/ Ioſeph. lib. 13. c. 16. Seine Söhne ſind nach ſeinem Tode aneinander gerahten/ vnd hat (20) Ariſtobulus/ ſein Elteſter Sohn/ der Juden Regiment wieder in ein Königreich verwandelt/ vnd iſt der erſte geweſen / der die Königliche Kron nach der Babyloniſchen Gefängniß wieder auffgeſetzet / hat ſeinen Bruder Antigonum erwürget / welches jhn nachmals gerewet/ vnd iſt drauff balde geſtorben/ Ioſeph. lib. 13. cap. 19. (21) Alexander Janneus/ iſt Hoher-Prieſter vnd König geweſen 27 Jahr/ Ioſeph. lib. 13. antiq. cap 20. & ſeqq. (22) Hyrcanus/ hat mancherley Vnglück außgeſtanden / Ariſtobulus trachtete nach ſeinem Ampte/ vnd maſſete ſich deſſelben an/ vnd ward König vnd Hoher-Prieſter an ſeine ſtat / Vnd ob er gleich wieder einge-

eingeſetzt wurde vom Pompeio, ward er doch hernacher weggeführet/ vnd endlich im 80 Jahr ſeines Alters/ als er auß der Gefängniß wieder kommen/ vom Herode erwürget/ Ioſeph. lib. 15. de antiquitat. cap. 9. (23) Anælus/ frembdes Geſchlechts/ wird vom Herode zum Hohen-Prieſter gemacht/ als Hyrcanus weggeführet/ iſt aber balde wieder entſetzet. (24) Ariſtobulus/ wird/ auff Anſtifftung Herodis/ im 18 Jahr ſeines Alters/ erträncket/ Ioſeph. lib. 15. antiq. c. 3. (25) Anælus/ ſo zuvor entſetzet/ wird wieder reſtituiret. Vnd haben nachmals Herodes vnd die Römiſchen Landpfleger zum Hohenprieſterthum gefordert/ wer jhnen beliebet. (26) Jeſus Phabei Sohn/ welchen Herodes auch abgeſetzet. (27) Simon/ des Boethi von Alexandria Sohn. (28) Matthiam Theophili F. (29) Joſephum Elimi F. Joſeph lib. 17. antiq. cap. 8. (30) Joazarus/ Boethi Sohn/ der iſt zu der Zeit/ als Chriſtus geboren/ Hoher-Prieſter geweſen/ von Archelao abgeſetzet/ vnd an ſeine ſtat verordnet worden (31) Jeſus des Sex Sohn/ (32) Joazarus/ den hat Cyrenius entſetzet/ (33) Anna oder Hannas/ Ioſeph lib. 18. antiq. cap. 3. (34) Jſmael. (35) Eleazar Annæ Sohn. (36) Simon. (37) Joſephus Caiphas/ der Hoher-Prieſter geweſen/ als Chriſtus gelitten/ iſt nachmals entſetzet von dem Vitellio, Landflegern in Syrien. (38) Anna/ ſo Caiphæ wieder ſuccediret. (39) Jonathan/ Hannæ Sohn. (40) Theophilus Annæ. (41) Simon Boethi Cantharas/ von Agrippa entſetzet. Jonathas/ Hannæ Sohn/ ſo zuvor entſetzet/ ſol das Prieſterthum wieder antreten/ entſchüldiget ſich aber/ vnd ſchlägt ſeinen Bruder Matthiam vor/ der es auch angetreten/ Ioſeph. lib. 19. cap. 6. Vnd iſt (42) Matthias. (43) Ælionæus Cantharas/ welchen Matthias an ſeine ſtat geſetzt/ Ioſeph. l. 19. c. 7. (44) Joſeph/ der Sohn Cami. (45) Ananias/ der hat Paulo einen Backenſtreich zu geben be-

fohlen/Actor. 23. v. 24. (46) Jonathas pius. (47) Jſmael der Sohn Siab. (48) Joſephus der Sohn Simonis. (49) Ananias/ein Sadducæer/hat den Apoſtel Jacobum tödten laſſen/ Ioſeph. lib. 20. antiq. c. 8. (50) Jeſus/ein Sohn Dannei. (51) Jeſus Gamalielis F. (52) Matthias Theophili, vnter welchem/ ſetzet Chytræus, daß Jeruſalem zerſtöret ſey/ Joſeph. aber ſchreibet/daß (53) Phannius oder Phanaſſus, von dem Auffrühriſchen Volcke noch erwehlet/ vnd vnter demſelben ſey Jeruſalem vom Tito erobert vnd zerſtört worden. Beſihe von den Hohenprieſtern Joſephum lib. 20. antiquit. cap. 8. Euſebium, Nicephorum in Chronol. Sigonium de rep. Hebr. libr. 5. Chytræi Onomaſticon Theolog. in fine, Alſtedium 14. Chronol: de Pontif. Iudæorum.

43. *Gott hat das jüdiſche Volck auch offte in dieſer Zeit/wegen jrer Sünde/heimgeſuchet.*

Auß dieſem vnd droben angezogenen kan man nun leicht abnemen/ was für elende Zerrüttung vnd Jammer vnter denen/ ſo das Volck Gottes ſeyn ſolten/geweſen/ Wie ſie auch von Gott auff mancherley Art geſtrafft vnd heimgeſuchet worden. Anno Mundi 3919, vor Chriſti Geburt 29 Jahr/iſt das Jüdiſche Land mit einem ſo groſſem Erdbidem / dergleichen faſt nie geſchehen/ bewegt worden/dadurch im gantzen Lande dem Vich grauſamer groſſer Schaden wiederfahren / auch von niederfallenden Gebäwden vnd Häuſern ohngefehr in die 10000 Menſchen erſchlagen worden/Ioſeph. l. 15. antiq. cap. 7. Jn welchem Jahr Herodes den Hohen-Prieſter Hyrcanum auch ümbbringen laſſen/ Ioſeph. lib. 15. antiq. cap. 9.

44. *Wie Herodes den Tempel zu Jeruſalem erweitert.*

Folgends/ als im Jahr der Welt 3931/ damit Herodes ſich bey den Juden verdient machen möchte / läſt Er den Tempel zu Jeruſalem vernewen/vnd den dritten Vorhof/dariñen die Heyden angebetet/ bawen/ Beſihe Ioſephum lib. 15 antiq. cap. 11. Bünting. Itiner. V. T.

45. *Was in dieſer Zeit geſchrieben.*

Es ſind in dieſer Zeit auch folgende Bibliſche Bücher geſchrieben worden/als das Buch Eſræ/welches ſeinen Namen hat

vom

vom Autore Eſra/ der war ein geſchickter Schrifftgelehrter im Geſetz Moſi/ Esdr. 7. v. 1. 6. 11. Begreiffet in ſich 10 Capitel. Vnd iſt dieſer Eſra der/ welcher die newen Ebreiſchen Literen erfunden/ wie Hieronymus in prologo Galeato meldet.

1. Das Buch Eſræ.

Das Buch Nehemiæ meynet Iſidorus libr. 6. Originum cap. 2, habe auch Eſra geſchrieben/ Allein es iſt glaublicher/ daß es vom Nehemia/ der ein geborner Jude/ vnd dem Perſiſchen Könige Artaxerxi ſonderlich lieb war/ geſchrieben worden: Helt in ſich 13 Capitel.

2. Das Buch Nehemiæ.

Das Buch Eſther ſol auch nach Iſidori meynung/ Eſra beſchrieben haben; Philo vermeynet in ſeiner Chronogr: es habe es Ioachimus, ein Hoherprieſter/ ein Sohn Ieſu Sacerdotis Magni, verzeichnet; Die Juden mehrenteils halten dafür/ daß es Mardochai beſchrieben habe/ welches faſt auß dem 9 Cap. v. 20 abzunehmen iſt/ als wo dieſe Wort ſtehen: Vnd Mardochai beſchrieb dieſe Geſchichte/ &c. Theilet ſich aber in neun Capitel. Dann haben auch geſchrieben die Propheten Haggæus/ Zacharias vnd Malachias.

3. Das Buch Eſther.

Haggæus hat geweiſſaget im 2 Jahr des Darii Nothi, vñ alſo 100 Jahr nach d' Gefängniß/ vor Chriſti Geburt 420 Jahr/ anno M 3528, vnd die Juden zum Baw des Tempels angereitzet vnd angemanet / daß ſie ſich daran durch die Feinde nicht ſolten hindern laſſen/ ſie auch wegen des Schutzes Gottes getröſtet/ vnd geweiſſaget/ daß die Herrligkeit des andern Tempels gröſſer werden ſolte/ denn des erſten geweſen iſt/ Cap. 2. v. 10. Verſtehe OB CHRISTI PRÆSENTIAM NON PROPTER STRUCTURAM MATERIALEM, wie Auguſtin: davon redet l. 18 de C. D. c. 45. Es theilet ſich Haggæi Weiſſagung in zwey Capitul.

4. Haggæus.

Eben zu derſelben Zeit/ nach zween Monden/ iſt dem Haggæo zum Geſellen gegeben Zacharias/ der auch das Volck vnd die Fürſtē angemanet/ daß ſie den Tempel auff bawen ſolten/ welches er durch etliche viſiones vnd Geſichte beſtätiget/ biß auff das

5. Zacharias.

7 Capitel/ darinnen er im 4 Jahr des Königes Darij, am vierdten Tage des neundten Monden/ welcher heiſt Chisleu, ſo zum Theil mit vnſerm Wintermonat/ zum theil mit vnſerm Chriſtmonat ſich vergleichet/ als im Jahr der Welt 3530/ vor Chriſti Geburt 418/ den Juden/ daß ſie ſich mehr der guten Wercke/ als vnnützen Ceremonien/ befleiſſigen ſollen/ befihlet. Ob dieſer Zacharias der ſey/ davon Chriſtus Matth. 23. v. 35 ſaget/ daß Er zwiſchen dem Tempel vnd Altar getödtet ſey/ wollen zwar Ribera vnd Gualtherus bejahen/ allein es läſſet ſich nicht wol beweiſen/ vnd laſſen ſich die Gründe auch hören derer/ welche dafür halten/ daß der Zacharias/ davon Chriſtus ſagt/ Matth. 23/ geweſen ſey der Sohn Jehojadæ/ als welcher alſo ertödtet iſt/ 2. Chron. 24. Seine Weiſſagung helt in ſich 14 Capitul. Darauff iſt im 6 Jahr des Darij, den drtten Tag des Monats Adar, im Jahr der Welt 3533/ vor Chriſti Geburt 415 Jahr/ der ander Tempel vom Zorobabel verfertiget worden/ Eſr. 6/ wie droben ſchon erwehnet.

6. Malachias. Der Prophet Malachias iſt der letzte vnter den Propheten geweſen/ vnd hat nicht lange vor Chriſti Geburt gelebet. Das Wort MALACHI haben die LXX Interpretes appellativè gegeben ἄγγελος αὐτοῦ, weil ſie dafür gehalten/ daß es nicht ein Prophet/ ſondern ein Engel des HErrn geweſen/ ſo zum Jüdiſchen Volck geſand/ vnd dieſe Weiſſagung gethan hätte. Welcher Meynung auch der Origenes geweſen ſeyn ſol/ wie jhn deßwegen Hieronymus in dem Procœmio dieſes Propheten Malachiæ refutiret vnd widerleget. So wollen etliche/ daß dieſer Prophete/ vnd der Zacharias/ einer ſeyn ſol. Hieronymus im angezogenen procœmio, vnd in Epiſtola ad Euſtachium, wie auch die Ebræi, meynen/ es ſey der Esdra/ Aber es trifft die Zeit nicht ein/ vnd iſt auch Esdra kein Prophet/ ſondern ein Schrifftgelehrter/ vnd fleiſſig geweſen/ die geſchehene Dinge zu verzeichnen/

notan-

notante Auguſtino, lib. 18. de Civ. Dei, cap. 36. Malachias aber wird ein Prophet genennet/ vnd hat nach Haggæo vnd Zacharia/ zum wenigſten 200 Jahr für Chriſti Geburt/ gelebet/ vnd iſt alſo nicht Esdra/ ſondern ein ſonderlicher Prophet Gottes/ maſſen Euſebius in Chronico, Auguſtinus l. 18. de Civ. Dei cap. 36, Cyrillus in Malachiam, Epiphanius lib. de vita & morte Prophetarum dafür halten/ auß dem Stamm Zabulon / wie Epiphanius im angezogenen Orte wil; Seine Weiſſagung helt in ſich 4 Capitul / vnd beſchlieſſet Malachias die Haupt-Bücher des Alten Teſtaments.

Libri Apocryphi.

Denn was ſonſt die andern Bücher/ ſo den Canoniſchen Schrifften des Alten Teſtaments zwar annectiret vnd angefüget/ aber doch niemals von der Kirche Gottes gleicher Authorität vnd Anſehen mit denſelben gehalten worden/ anlanget/ ſo weiß man nicht für gantz gewiſſe / wenn vnd wer ſie geſchrieben habe/ ſind auch nicht in Ebreiſcher Sprach auffgezeichnet. Was das Buch der Weißheit/ das Buch Baruch/ vnd die Epiſtel Jeremiæ betrifft/ ſo haben wir ſchon droben davon Erwehnung vnd Bericht gethan.

Das dritte vñ vierdte Buch Esdræ.

Die hinterſtelligen aber ſind das dritte vnd vierdte Buch Esdræ/ das Buch Judith/ Tobiæ vnd Syrachs/ das erſte vnd ander Buch der Maccabeer / das Stück in Eſther / die Hiſtoria von der Suſanna/ vom Bel vnd Drachen zu Babel/ das Gebet Aſariæ vnd Manaſſis / welche zwar nicht ad Canonem referiret/ jedennoch aber nützlich/ bevorab das Buch der Weißheit/ Judith/ Tobiæ vnd des Syrachs/ in der Kirche Gottes gebrauchet werden.

Vom dritten vnd vierdten Buch Esdræ ſchreibet Lutherus in der Vorrede über den Baruch: Ich hätte den Baruch gar nahe mit dem dritten vnd vierdten Buch Esdræ laſſen hinſtreichen/ denn dieſelben zwey Bücher Eſræ haben wir ſchlechts nicht wollen verdeutſchen/ weil ſo gar

nichts drinnen iſt / daß man nicht viel beſſer im Æſopo/ oder noch geringern Büchern kan finden. Ohne daß im 4 Buch zwar eitel Träume ſind / wie Hieronymus ſelbſt ſagt / vnd Lyra nicht hat wollen außlegen / dazu im Griechiſchen nicht funden werden. Es ſol vnd mag ſie ſonſt verdolmetſchen / wer da wil / doch in dieſer Bücher Zahl nicht mengen. Wer vnd wenn ſie geſchrieben / kan man nicht anzeigen. Das 3 Buch iſt auß den Büchern der Chronick / wie

Das 3. Buch.

auch auß Eſra vnd Nehemias Büchern (nach welchen beyden diß das dritte Buch Eſra genennet wird) zuſammen geſchrieben / außgenommen die Fabel von den dreyen Leibdienern des Königs Darii, welche von der Frage / was am allerſtärckſten ſey? diſputiren / Cap. 3. vnd 4. Wiewol nun daſſelbe Buch von den Kirchen Lehrern / als von Origine, Cypriano, Athanaſio, Clemente Alexandrino, Auguſtino, Authore operis imperfecti in Matth: angezogen wird / gehöret es doch / gleich wie auch das 4 Buch Eſræ / welches Ambroſius, Irenæus, Tertullianus, Baſilius vnd Chryſoſtomus allegiren / nicht zu den vnfehlbaren vnd bewehrten Bibliſchen Büchern / Beſihe Gerhard. loc. de S. ſcript. vnd in Iſagog. loc. de ſcript. c. 6. Ambroſ. in loco de bon: mortis meynet / das 4 Buch ſey von Eſra geſchrieben / allein weder

Das vierdte Buch.

Esdra / noch ſonſten einer auß den Propheten / kan für deſſelben Autore gehalten werden. D. Cramerus in der Vorrede ſchreibet: Es erſcheinet auß vielen Dingen / daß diß Buch im Newen Teſtament / etwa kurtz nach der zeit der Offenbarung S. Johannis / geſchrieben ſey / vnter dem Namen Eſræ / von einem bekehrten Juden / der von dem Zuſtand der Newen Kirchen redet / nach Art der Alten: Dann ohne das / daß dieſer Scribent in den Schrifften der Propheten wohl beleſen iſt / hat er die Schrifften des Newen Teſtaments auch gehöret / geſehen vnd geleſen / derer

Wort

Wort vnd Art zu reden Er ſich viel gebrauchet / dadurch er ſich ſelbſt verräth / daß er nicht der Alte Eſra ſey / Vnd es hat bey mir gar das Anſehen / daß es dieſer author dem S. Johanni in ſeiner Offenbahrung hat nachthun vnd nachreden wollen / doch mit ſehr vngleichem Geiſt / So gar auch / daß er viel Holtz / Hew / Stoppeln mit vntermenget / vnd man jhme in allen Dingen nicht helffen noch entſchüldigen kan. Wahr zu ſeyn ſcheinet auß dem 40 verſ. Cap. 1 / daß es nach der Zeit des Malachiæ / welcher der letzte Prophet des Alten Teſtaments geweſen / geſchrieben ſey. Wiewol wenn das / was im dritten Cap. v. 1. geſetzet wird / wahr ſeyn ſol / dieſes Zweifelhafftig machet / vnd müſte dieſes Buch ehe geſchrieben ſeyn / als das Canoniſche Buch Eſra / vnd were alſo der Titul deſſelben vnrichtig.

Das Buch Judith hat von der fürnemſten Perſon / deren darinnen gedacht wird / ſeinen Namen; Wer es geſchrieben / iſt vngewiß / wie Iſidorus lib. 6. Origin. cap. 1. meldet. Bellarminus libr. de Scriptorib. Eccleſ. ſchleuſſet auß dem Ioſepho libr. 1. contra Appionem, daß es Eliachim / als der dazumahl Hoher-Prieſter geweſen / geſchrieben habe / weil die offentliche Geſchichte zu beſchreiben / bey den Ebreern / den Hohen-Prieſtern anbefohlen geweſen / nach Ioſephi Meynung. Aber es will ſich die Geſchichte der Judith nicht auß bewehrten Hiſtorien erweiſen / noch mit der Zeit reimen laſſen. Das Buch Judith.

Denn die / ſo es für eine wahrhafftige Geſchicht vnd Hiſtoriam halten / trennen ſich in vnterſchiedliche Meynungen: Etliche halten / ſie habe ſich für der Babyloniſchen Gefängniß / Etliche aber / ſie habe ſich nach derſelben begeben vnd zugetragen. Jene ſind wieder nicht einig: Denn etliche ziehen dieſelbe auff die Zeit des Königes Joſiæ / Andere auff die Zeit Sedeciæ / Genebrard. libr. 2. Chronolog: Andere auff die Zeit des

Köni-

Königes Manaſſis/ Bellarmin. l. 1. de V. D. cap. 12. Allein es ſchicket ſich nicht/ mit der Warheit der Hiſtorien zu vergleichen. Die aber meynen/ es habe ſich dieſe Geſchicht nach der Babyloniſchen Gefängniß begeben/ ſind auch vnterſchiedener Meynung/ Etliche halten dafür/ es ſey geſchehen zur Zeit des Cambyſis, des andern Perſiſchen Königs/ wie der Meynunge ſind Euſebius in Chron: Auguſtinus lib. 18. de Civit. Dei cap. 26. Beda in lib. de ſex ætat. Lyranus in cap. 1. lib. Judith, Andere legen es auff die Zeit Darij Hyſtaſpis, als thut Sixtus Senenſis lib. 8. hær. 11. Andere rechnen es auff die Zeit Xerxis, wie Philo, Andere auff die Zeit Artaxerxis Ochi, wie Severus Sulpitius lib. 2. Sac. Hiſt. thun. Wider dieſe Meynung diſputiret Bellarminus lib. 1. de V. D. cap. 12. wol mit vnterſchiedenen zwölff Rationibus. Vnd weil nun dieſe Geſchichte/ was die Vmbſtände der Zeit vnd Perſonen anlanget/ mit der H. Schrifft nicht übereinſtimmet/ als iſt ſie mehr vor ein Geiſtlich Gedicht/ denn vor eine wahrhaffte Geſchicht zu achten. Welcher Meynung auch der Herr Lutherus iſt/ wenn er in der Vorrede über das Buch Judith ſchreibet: Solche Meynung gefelt mir faſt wol/ vnd dencke/ daß der Tichter wiſſentlich vnd mit Fleiß den jrrthum der Gezeit vnd Namen drein geſetzt hat/ den Leſer zu vermanen/ daß ers für ein Geiſtlich heilig Geticht halten vnd verſtehen ſolte. Iſt ſonſten ein fein gut vnd nützlich Buch/ vns Chriſten wol zu leſen/ aber nicht gehörig zu den Canoniſchen Büchern.

Buch Tobiæ.

Was vom Buch Judith geſagt iſt/ das mag man auch von dem Buch Tobiæ/ als welches nach der Meynung Bellarm: lib. de Script. Eccl. der junge Tobias geſchrieben haben ſol/ weil es in gleichem Werth iſt/ halten. Beſihe davon die Vorrede Lutheri in Tobiam.

Buch Syrach.

So hat auch Jeſus Syrach/ zu den Zeiten des Ptolomei Evergetis, ſein Buch auß den Sprüchen ſeines Großvaters zu-

ſammen

ſammen geleſen/vnd in Griechiſcher Sprache beſchrieben/ Maſſen wir droben pag. 70 ſchon erwehnet haben.

Das erſte Buch der Maccabeer anlangend / ſo kan man nicht gewis anzeigen / wer es geſchrieben hat. Hieronymus in Catal. Viror. Illuſtr. meynet/ es habe es Joſephus geſchrieben/ Bellarminus lib. de ſcriptor. Eccleſ. wil/ daß es der Hohepriester Johannes Hyrcanus beſchrieben habe. Daſſelbe Buch gehöret zwar nicht zu dem Canoni , doch iſt es gleichwol dem andern/ welches billig ein anders heiſt/ weit vorzuziehen/ beſihe Lutheri Vorrede. Das dritte Buch hat vnbillig den Namen von den Maccabeern/ alldieweil es deren Geſchichten nicht gedencket/ ſondern anführet/ wie Ptolomeus Philopator den Juden zugeſetzet / vnd da es ja vmb der Gleichheit der Materiæ willen alſo ſolte genennet werden / es billiger das erſte heiſſen müſte. Athanaſius gedencket auch des vierdten Buchs der Maccabeer / ſetzet es aber auſſer dem Canone , vnd weiß die Latina Editio hiervon nichts.

Erſte Buch d Maccabeer.

Ander Buch d Maccabeer.

Dritte Buch d Maccabeer.

Vierdte Buch d Maccabeer.

Die fragmenta aber / als das Stück in Eſther vnd Stück in Daniel/ das Gebet Aſariæ/ der Geſang der dreyen Männer im Fewr-Ofen/ vnd das Gebet Manaſſe anlangend / als deren wir droben ſchon gedacht/ haben wir kürtzlich hiemit anzuführen/ was Lutherus in der Vorrede über ſelbe Stücke ſchreibet: Die folgen etliche Stücke/ ſpricht Er / ſo wir im Propheten Daniel vnd im Buch Eſther nicht haben wollē verdeutſchen/ denn wir haben ſolche Korn-Blumen (weil ſie im Ebreiſchen Daniel vnd Eſther nicht ſtehen) außgerauft/ vnd doch / daß ſie nicht verderben / hie in ſonderliche Würtzgärtlein oder Bette geſetzet/ weil dennoch viel gutes / vnd ſonderlich der Lobgeſang/ Benedicite, drinnen funden wird. Aber der Text Suſannæ/ des Bel/ Habacuc vnd Drachens/ ſihet auch ſchönen geiſtlichen Gedichten gleich/ wie Judith vnd Tobias.

Die fragmenta.

De libro bellorum Domini, deſſen gedacht wird/ Num. 21/ Wie auch de libro Juſtorum, deſſen gedencket Joſua/ Cap. 10/ beſihe die Interpretes über ſelbe Orter/ vnd Chemnit. part. 1. Concil. Trident. l. de Script. fol. 8.

46. Vergleichung der Jüdiſchen Monden mit den vnſern.

Wir ſetzen hieher nicht vnbillig die Vergleichung der Jüdiſchen Monden mit den Vnſern / weil ſolche Wiſſenſchafft zum Verſtande deſſen / was bißhero eingeführet worden / dienlich iſt. Deñ die Juden fangen das gemeine Jahr an im Monden Thiſri, das iſt/ im September, an dem Tage/ da die Sonne beginnet in die Wage zu gehen / vnd Tag vnd Nacht gleich zu machen/ theileten aber die Jahr in vier Zeiten / nach dem die Sonne in die 4 Himmels-Zeichen/ als Wag/ Steinbock/ Widder vnd Krebs eingehet/ vnd Tag vnd Nacht gleich/ vnd am längſten oder kürtzten ſeyn. Das Kirchen Jahr aber wurde bey den Juden nach dem Geſetz Moſe/ 2. Buch Moſ. 12/ angefangen im Monat Abib, oder Niſan, welches iſt der 7 des gemeinen Jahrs/ weil die Iſraeliten am 14 Tage deſſelben Monats auß Ægypten gezogen / der erſte Tag aber dieſes Monats war vor Alters nur 6 Tage vor dem Ende des Martij, daß alſo der meiſte Theil des Niſan oder Abib in vnſern Aprill fällt / daher auch viel durch den Mond Abib den Aprill verſtehen.

Die Jenenſes ſetzen in jhrer Bibel folgende Tabell/ die vns die vergleichung der Jüdiſchen vnd vnſerer Monden deutlich für die Augen ſtellet.

Verglei-

Vergleichung der Monden:

Namen Vor der Babyloniſchen Gefängniß.	In vnnd nach d Babyloniſchẽ Gefängniß.	Vergleichung mit der Römer vnd vnſern Monden:	
1. Abib, Exod. 13. Der erſte Mond.	Niſan,	Martius, Mertz/	Aprilis, April.
2. Siv, 1. Kön. 6. der ander.	Ajar,	Aprilis, Aprill/	Majus, May.
3. Der dritte/	Sivan,	Majus, May/	Iunius, Brachmond.
4 Der vierdte/	Thamus,	Junius, Brachmond/	Iulius, Hewmonat.
5. Der fünffte/	Ab,	Julius, Hewmond/	Auguſtus, Augſtmonat.
6. Der ſechſte/	Elul,	Auguſtus, Augſtmond/	Vnd theils: September, Herbſtmonat.
7. Der Siebende/ it: Ethanim, 1. Reg. 8	Thiſri,	September, Herbſtmond/	October, Weinmonat.
8. Bul, 1. Reg. 6. Der achte.	Marcheſvan,	October, Weinmonat.	November, Wintermond.
9. Der neundte/	Chisleu.	November, Wintermond.	December, Chriſtmond.
10. Der zehende.	Tebeth,	December. Chriſtmond.	Ianuarius, Jenner.
11. Der eilffte/	Schebeth,	Januarius. Jenner.	Februarius, Hornung.
12. Der zwölffte.	Adar,	Februarius. Hornung.	Martius, Mertz.

47. Gott hat die Seinen erhalten/ vnd ſich endlich mit dem Meſſia eingeſtellet.

Es nahete ſich auch nunmehr mit der Juden Weſen/ jhrem Prieſterthum vnd Regimente vollends gar zu Ende/ vnd kam die Zeit des verſprochenen Meſſiæ herbey. Vnterdeſſen hat doch Gott der HErr/ bey ſo gefährlichen Leufften/ dennoch die Seinigen/ ſo auff den Troſt Iſrael hoffeten/ wiſſen zu erhalten/ ſich auch endlich mit ſeiner Verheiſſung von dem Meſſia eingeſtellet/ vnd ſeinen Sohn in die Welt geſand.

Denn im Jahr der Welt 3946/ als Zacharias/ ein Prieſter ex octavâ Claſſe, ſein Ampt im Tempel zu Jeruſalem verwaltete/ welches er angefangen den 21 Julij, vnd continuiret biß auff den 28 Julij, iſt der Engel Gabriel jhm erſchienen/ ſonder zweifel circa finem hebdomadis, vnd jhm verkündiget/ daß jhm ein Sohn/ der Vorläuffer des Meſſiæ/ Johannes der Täuffer nemlich/ ſolte geboren werden. Im ſechſten Monat hernach wird der Engel Gabriel zu der Jungfrawen Mariæ geſand/ vnd verkündiget jhr/ daß ſie ſolte JEſum/ den Heyland der Welt/ gebären/ Luc. 1. Vnd zum Zeichen deſſen haben/ die alte Eliſabeth/ jhre Gefreundin/ die auch ſchwanger were in jhrem Alter. Darauff hat Maria Eliſabethen jhre Gefreundin beſuchet/ welche hernach Johannem den Täuffer geboren/ Luc. 1. Vnd Maria gebieret nach dieſem/ im Jahr der Welt 3947/ zu Bethlehem im Jüdiſchen Lande Jeſum Chriſtum/ den hochgelobten Sohn Gottes/ vnſern HErrn vnd Heyland/ Luc. 2.

48. Kurtze wiederholung/ was die Kirche Altes Teſtamēts offte euſſerlich für einen elenden Zuſtand gehabt.

Auß den bißhero angeführten Geſchichten haben wir nun zu ſehen/ wie GOtt der HErr ſeine Kirche zwar wunderlich erhalten/ errettet vnd geſchützet/ aber jedoch auch zu mercken/ daß es offtermahls zu einem gar erbärmlichen Zuſtande vnd Anſehen mit der Kirchen des Alten Teſtaments kommen ſey.

1. Vor d' Sündfluht.

Denn Erſtlich/ vnd zwar für der Sündfluht/ haben die Kirche ſehr gedrucket die Cainiten/ vnd durch jhren euſſerlichen Wol-

Wolſtand auch die Kinder der Heiligen nach ſich gezogen/ Gen. 4. v. 26. Cap. 6. v. 2.

Zum andern/ zur Zeit der Sündfluth wurde die Kirche ſo geringe / daß ſie auch in dem Kaſten Noæ vnter acht Perſonen war/ vnd ward doch noch drunter gefunden der ſpöttiſche Cham/ Gen. 8. v. 16. Cap. 9. v. 22. 1. Pet. 3. v. 20. 2. In der Sündfluth.

Zum dritten / nach der Sündfluht hat die Abgötterey bey des Chams/ des Japhets/ ja gar des Sems Nachkommen/ dermaſſen aller Orten überhand genommen / daß man auch/ ehe Abraham auß Vr in Chaldæa von Gott geruffen wurde/ ſonſt faſt nirgend mehr den Gottesdienſt rein finden können/ Gen. 11. v. 31. Joſ. 24. v. 2. 3. Nach d ſündfluth.

Zum vierdten/ iſt zwar in dem Geſchlecht Jacobs die Kirche erhalten/ aber ſie iſt faſt im̃er in exilio vnd Elende/ auch nicht gantz von der Abgötterey vnd Ergerniß befreyet geweſen / Gen. 31. v. 19. Cap. 35. v. 2. 4. Zur Zeit Jacobs.

Zum fünfften / ſind hernach die Kinder Iſrael in der Ægyptiſchen Dienſtbarkeit zum euſſerſten gedrucket worden/ haben ſich auch mit der Ægyptiſchen Abgötterey beflecket / Ezech. 20. v. 7. Cap. 23. v. 3. & 8. 5. In Egypten.

Zum ſechſten / haben dieſelbe offte in der Wüſten wider GOtt vnd Moſen gemurret / das Güldene Kalb auffgerichtet/ Exod 32. v. 25. Auch hernacher von der Abgötterey ſich nicht gantz enthalten/ Amos 5. v. 9. Actor. 7. v. 42. Nadab vnd Abihu räucherten mit frembden Fewr / Lev. 10. Corah/ Dathan vnd Abiram richteten Auffruhr an/ Num. 16. Vnd verſündigten ſich die Kinder Iſrael an der Moabiter Götzen vnd Hurerey/ Num. 25. 6. In der Wüſten/ nach der Außführung auß Egypten.

Zum ſiebenden/ nach dem ſie in das gelobte Land eingeführet worden / iſt der Gottes-Dienſt bey dem Iſraelitiſchen Volcke nicht ſo gar lange lauter vnd rein verblieben / Judic. 2. verſ. 7. & ſeqq. Sondern ſie haben zur Zeit der Richter auch 7. Im gelobten Lande.

Baalim vnd der Heyden Götter geehret vnd gedienet / Jud. 3. v. 7. Cap. 8. v. 27. Cap. 10. v. 6. Cap. 17. v. 5/ &c.

8. Zur Zeit Eli. Zum achten / zur Zeit Eli des Hohen-Prieſters war das Wort des HErrn thewr im Lande / 1. Sam. 3/1. Des Eli Söhne waren böſe Buben / filij Belial, die fragten nicht nach dem HErrn / 1. Sam. 2. v. 12.

9. Zu den Zeiten Sauls. Zum neundten / ward zu den Zeiten des Königes Sauls nicht gefraget nach der Lade des HErrn / 1. Paral. 13. v. 3.

10. Im Alter Salomonis. Zum zehenden / iſt auch des Königs Salomons Hertz im Alter von den Außländiſchen Weibern zu den frembden Göttern geneiget / 1. Reg. 11. v. 4. & 5.

11. Nach dem das Königreich getheilet. Zum eilfften hat Jerobeam / nach dem das Königreich Iſrael vnd Juda getheilet worden / zween Güldene Kälber / eins in Dan / das ander in Bethel auffgerichtet / vnd damit Iſrael ſündigen gemacht / 1. Reg. 12. v. 28. Cap. 14. v. 16. Welche Abgötterey in dem Iſraelitiſchen Königreich gewehret / biß zu der Zeit / da ſie weggeführet worden / wie dann von Nadab / Baeſa / Ela / Zamri / Amri vnd Achab ſtehet: Daß ſie gethan / was dem HErrn übel gefallen / vnd gewandelt in dem Weg Jerobeam vnd ſeiner Sünde / 1. Reg. 15. v. 26. & ſeqq. Cap. 16. v. 31.

12. Zur zeit Eliæ. Zum zwölfften / kam es zur Zeit Eliæ dazu / daß Elias meynete / er were allein noch übrig / der dem wahren Gott dienete / 1. Reg. 19. v. 14. Es waren zwar noch 7000 derer / welche die Knie für Baal nicht gebeuget hatten / aber ſie waren heimlich vnd verborgen / damit ſie für der Grauſamkeit der Iſabel ſicher ſeyn kundten / 1. Reg. 18/4. Vnd ſchreibet Lombardus in comment. Roman. 11. ex Ambroſio: Cum Achab Rex Samariæ dedit filiam ſuam Ioramo Regi Iudæ, tunc omnes Iudæi videbantur idololatræ, ita ut Elias putaret ſe relictum eſſe ſolum.

13. Zur Zeit Roboam im Jüdiſchen Reich. Zum dreizehenden iſt auch der Gottesdienſt im Jüdiſchen Reich nicht allezeit rein verblieben / als zur Zeit Roboams / 1. Reg. 14. v. 23. Abiam / 1. Reg. 15. v. 3. Welche Höhen gebawet /

vnd

vnd ſeynd dieſelbe weder von Aſſa noch Joſaphat verſtöret worden/ 1. Reg. 22. v. 44. Die folgende Könige in Juda ſeynd der Könige Jſrael Abgötterey nachgefolget / Daher auch von dem Reiche Juda ſtehet: Dazu hielt auch Juda nicht die Gebot des HErrn jhres Gottes / vnd wandelten nach den Sitten Jſraels/die ſie gethan hatten/2. Reg. 17. v. 19. Wie ſolches inſonderheit von Ahas zu leſen/ 2. Reg. 16. Mit dem auch der Hohe-Prieſter Vrias nicht allein durch die Finger geſehen/ ſondern dazu geholffen hat/ Denn der Prieſter Vrias that alles/was jhm der König Ahas hies/2. Reg. 16. v. 16.

Zum vierzehenden war es auch ein elender Zuſtand der Kirchen/als die Zehen Stämme Jſrael von dem Salmanaſſare/ der Aſſyrer Könige/ vnd Juda von Nebuchdonoſore gen Babylon/da ſie 70 Jahr gefangen ſeyn muſten/ weggeführet worden. 14. Da Jſrael vñ Juda gefangen weggeführet.

Zum funffzehenden / was für ein Jammer nach der Babyloniſchen Gefängniß/ inſonderheit von dem Antiocho Epiphane, der Kirchen des Alten Teſtaments zugefüget/ davon zeuget 1. Macc. 1. Die wahren Bekenner ſeynd hingerichtet/oder haben ſich in den Hölen verbergen müſſen/der öffentliche Gottesdienſt iſt abgeſchaffet/vñ die Bücher des Geſetzes ſind verbreñet. 15. Nach der Babyloniſchen Gefängniß/ zur Zeit Antiochi.

Darzu ſechzehendes kommen die Secten der Phariſæer/ Saducæer vnd Eſſæer/ welche die Kirche mit grewlichen Jrrungen vnd Menſchen-Satzungen gleichſam bedecket / daß man ſie auch nur an wenig Perſonen noch erkennen können/als da waren Simeon/ Zacharias/ Eliſabeth/ Hanna/ Marie/ Joſeph/ vnd andere. Vnd hiemit wird auch der vierdte Periodus, der 528 Jahr in ſich begreiffet/von deſſen Geſchichten das Buch Eſdræ/ Nehemiæ/die Propheten/Daniel/Haggæus/Zacharias/Malachias/die Bücher der Maccabeer/Iosephus, Philo vnd Egeſippus weiter geleſen werden können / wie auch zugleich das andere Alter/vnd alſo die Kirchen-Hiſtoria des Alten Teſtaments beſchloſſen vnd geendiget. 16. Zur Zeit Chriſti.

Sectio

Sectio III.

Sect. 3.

1. Anfang des dritten Alters.

DAs Dritte Alter fänget ſich an von der Menſchwerdung vnd Geburt des Sohnes Gottes/ vnſers HErrn Jeſu Chriſti/ vnd erſtrecket ſich biß auff dieſe vnſere Zeit/ vnd alſo ferner biß zum Ende der Welt.

2. Deſſen Terminus ſich ſtrecket biß zum Ende der Welt.

In dieſer Zeit iſt die Kirche Gottes nicht mehr / wie im Alten Teſtament / an ein gewiß Volck/ Ort oder Land verbunden/ ſondern durch die gantze Welt auß Juden vñ Heyden geſamlet worden/ maſſen Chriſtus ſeinen Apoſteln dieſen Befehl ertheilet: Gehet hin in alle Welt/ vnd prediget das Evangelium allen Creaturen/ Marc.16.v.15. Vnd S. Paulus ſchreibet/ daß der Zaun/ ſo darzwiſchen war/ abgebrochen/ vnd auß beyden/ Juden vnd Heyden/ eins gemacht worden/ Eph.2.v.14.

3. Theilet ſich ab in vier Periodos.

Es hat aber dieſes dritte Alter wiederumb ſeine vnterſchiedene Periodos, alſo daß man jedesmal 500 Jahr zuſamen rechnet. Darumb wollen wir es auch in drey gantze Periodos, vnd in den Anfang des vierdten/ die Periodos aber wieder in die Secula oder Centurias ab- vnd eintheilen.

I. Periodus.

I. Periodus. Des erſten Periodi Anfang vnd Ende / helt in ſich 500 Jahr.

DEn erſten PERIODUM fangen wir an von der Menſchwerdung JEſu Chriſti/ vnd rechnen jhn biß auff die Zeit des Käyſers Anaſtaſij, in welcher das Schiſma Eccleſiæ Orientis, Lybiæ vnd Europæ, wegen des Concilij Chalcedonenſis erſtanden. Beſihe davon Centur. Magdeb. cent. 6. cap. 8. de Schiſmatib. ſub Anaſtaſio, Darůber die Rechtgläubigen vom Anaſtaſio, weil er den Eutychianern beygefallen/ viel erlitten/ vnd damit werden die erſten 500 Jahr geſchloſſen/ vnd die folgende wieder angefangen.

CEN

CENTURIA I.

Cent. I.

1. Hebet ſich an von d Geburt Chriſti.

JEſus Chriſtus iſt von der Jungfrawen Maria geboren im andern Jahr Olympiadis 194, Anno Alexandræo 310, Actiacæ Victoriæ 28, Anno Nabonaſſareo 746, anno urbis 750, Juliano 43, vnd im Jahr der Welt 3947/ circa finem Septembris, Beſihe Sethum Calviſium in Iſag: Chronol. cap. 47 vnd 48. Denn ob zwar Buchholtzerus in Indic. Chronol. vnd andere Chronologi anderer Meynunge ſeyn / maſſen VVolfius in lect. memor. cent. 1. mehr denn 40 Meynungen erzehlet / vnd wir auch nunmehr eine lange Zeit den Geburts-Tag Johannis des Täuffers / als wornach die andern fürnehmen Feſte mehrentheils gerichtet werden / den 24 Junij, vnd alſo Mariæ Heimſuchung den 2 Iulij, Mariæ Verkündigung den 25 Martij, vnd Chriſti Geburts-Tag den 25 Decembris, das Feſt der Beſchneidung den erſten Ianuarij, vnd der Darſtellung Chriſti im Tempel den 2 Februarij, welche Meynung angenommen zur Zeit des H. Auguſtini, der im fünfften Seculo gelebet / beſihe 4. de Trinit. cap. 5, Hochfeyerlich begehen / So iſt es doch auſſer allem Zweifel / daß hierinnen geirret / vnd ſolches auß einem falſchen Grunde alſo geordenet worden. Denn wenn vorgegeben wird / daß Zacharias / der Vater Johannis des Täuffers / ſey Hoher-Prieſter geweſen / vnd ſey jhm der Engel erſchienen / als er in das Allerheiligſte / welches des Jahrs nur einmal / vnd zwar in Feſto expiationis, am 10 Tage des 7 Monats geſchahe / Lev. 16 / eingangen / nach welchem die Alten jhre Rechnung vnd dieſe Ordenung der Feſte gemacht haben; So iſt doch gewiß / daß Zacharias nicht ein Hoher-Prieſter / ſondern nur ein Prieſter ex octavâ Claſſe geweſen ſey / vnd daß jhm der Engel nicht erſchienen / als er in das Sanctum Sanctorum gehen wollen / ſondern als er ſeines Prieſter-Ampts pflegete für Gott / zur zeit ſeiner Ordnung / erſchien jhm der Engel des HErren /

2. Chriſtus iſt geboren im Jahr d Welt 3947.

ren/ vnd ſtund zur rechten Hand des Räuch-Altars/ wie der Evangeliſt/ Lucas Cap. 1. gantz deutlich ſchreibet / Worauß denn erhellet / daß dieſe Meynunge der alten auff einen irrigen Grund gebawet ſey. Derowegen hat Joſephus Scaliger einen andern Weg erdencken müſſen/ vnd auß der Ordnung der Prieſter/ welche der König David angerichtet/ alſo daß ſie in 24 Claſſes getheilet werdē/ deren 16 vom Eleazaro/ 8 aber vom Ithamaro herkommen/ 1. Chr. 23. v. 27. cap. 24. v. 7. Vnd das 1. Loß auff Jojarib/ das 8 aber auff Abia/ auß deſſen Ordenung der Prieſter Zacharias geweſen/ gefallen/ ſchlieſſet vñ außrechnet/ daß d' Prie-
Luc. 1.
ſter Zacharias den 21 Iulij nach ſeiner Ordnung ſein Prieſterampt angefangen/ vñ vollendet habe den 28 Iulij, vnd da ſey jhm der Engel erſchienen / nach Verrichtung ſeines Ampts iſt er nach Hauſe gangē/ vnd Eliſabeth ſchwanger worden/ vñ were alſo Johannes d' Täuffer empfangen a. M 3946, circa finem Julii, oder initium Auguſti. Deñ ob zwar gantz vnmüglich/ den Tag für gewiß anzuzeigen/ vnd derohalben billig zu verlachen Baronius, der ſich vnterſtehet in ſeinen annalibus nicht allein das Jahr vnd den Monat/ ſondern auch den Tag anzuzeigen/ vnd ſpricht: Daß Johannes empfangen 8. Calend. Octob. poſt æquinoctium, ſolennis jejunij tempore, So läſſet ſichs doch probabiliter beweiſen/ daß es circa finem Iulij, oder initium Auguſti geſchehen ſey/ Wenn nun dieſes alſo geſetzt wird/ vnd 6 Monat hinzu gethan werden/ ſo haben wir auch die Zeit der Empfängniß Chriſti/ als den Anfang des Ianuarij, anno 3947, da iſt der Engel Gabriel zu Maria kom̃en/ vnd hat ihr verkündiget/ daß ſie ſolte durch überſchattung des H. Geiſtes/ ſchwanger werden/ vnd den Heyland zur Welt gebären / welches auch alſo iſt erfüllet worden. Darauß nun conſequenter zu ſchlieſſen/ daß der Geburts Tag Chriſti in den Monat September des 3947 Jahrs falle. Beſihe hievon Scaligerum, Sethum Calviſium, vnd Calixtum in Harmonia.

Chriſtus

Chriſtus iſt zu Bethlehem im Jüdiſchen Lande geboren/ nach der Weiſſagung Michæ/Cap. 5. Dahin Joſeph vnd Maria kommen / daß er ſich mit Maria ſeinem vertrawten Weibe ſchätzen ließ/ weil ein Gebot von dem Käyſer Auguſto außgangen/daß alle Welt geſchätzet würde/Luc. 2. Daher ſchreibt Chryſoſtomus homil. 8 in Matth: Ipſe Auguſtus edicto de cenſu promulgato partui inſervit edendo in Bethlehem. 3. Zu Bethlehem im Jüdiſchen Lande.

Von dieſer Schatzung ſpricht der Evangeliſt Lucas: Daß ſie die allererſte/vnd geſchehen ſey/ da Cyrenius, ſonſt auch Quirinus genand / Landpfleger in Syrien geweſen. Hierbey iſt in acht zu nehmen/weil auß dem Joſepho zu erweiſen ſtehet/daß Cyrenius erſt nach dem Tode Herodis M. & poſt Archelaum relegatum, Landfleger in Syrien worden ſey/daß Cyrenius, welchen der Evangeliſt Lucas im 2 Capit: nennet: ἡγεμονεύοντα τῆς Συρίας, nicht præſes Syriæ ordinarius geweſen/ ſondern extraordinario imperio, daß er das Volck ſchätzete/ vom Käyſer Auguſto dahin abgeſand ſey. Beſihe weiters D. Calixti Harmon. Evangel. Bey ſolcher Gelegenheit iſt Joſeph mit Maria ſeiner Vertraweten/ dazumal vnd da ſie gebären ſolte/gen Bethlehem kommen/da ſie denn Chriſtum Jeſum geboren/ Luc. 2. 4. Dahin Maria vnd Joſeph/ durch die ſchätzung des Käyſers/ zu komen bewogen.

Juſtinus Dialog. cum Tryphone Judæo meynet/ Chriſtus ſey auff dem Felde für Bethlehem geboren. Baronius in annal. 1 num. 2. wil/daß es in ſuburbio, in der Vorſtadt zu Bethlehem geſchehen ſey. Aber gleich wie die meynung des Juſtini, deren auch Epiphanius geweſen/wider die Weiſſagung des Michæ läuffet/vnd auch wider den 5/ 6/ vnd 15 verſicul. des Lucæ ſtreitet/alſo iſt auch dieſe nicht leicht zu billigen/ maſſen es nicht gläublich ſcheinet/daß ein ſolches Städtlein/welches Johannes cap. 7. v. 42/ κώμην, ein Flecken heiſſet/ ſolle Vorſtädte gehabt haben/ 5. Zwar nicht auff dem Felde/ noch in der Vorſtadt.

Sondern im Stall zu Betlehem.

Darumb es auſſer allem zweifel ſtehet/ daß Chriſtus in der Stadt Bethlehem geboren worden. Weil aber kein Raum in der Herberge / wegen groſſer Menge der anweſenden frembden Gäſte/ mehr übrig war/ iſt Chriſtus im Stall geboren/ vnd in eine Krippen geleget worden/ Luc. 2. Daſſelbe haben die Patres Speluncam genennet/ Euſebius heiſſet es ἄντρον, lib. 3. de vita Conſtantini: Woſelbſten er auch erzehlet/ daß die Helena am ſelben Orte eine Kirche erbawet habe.

6. An deſſen krippe etliche einen Ochſen vñ Eſel binden.

An dieſe Krippe/ darinn Chriſtus geleget worden/ binden etliche von den Alten einen Ochſen vnd Eſel/ auß den Worten Habac. 3. v. 2. Wie ſie nach dem Griechiſchen der LXX Interpretum lauten/ vnd Eſa. 1. v. 3. Da doch dieſe Wort dahin nicht zu verſtehen/ Dieſer Meynung ſind geweſen/ Ambroſius, Hieronymus Epiſtol. 27. ad Euſtochium, Gregorius Nazianzenus Orat. de Chriſti nativ. Gregorius Nyſſenus de Chriſti generat: Cyrillus, Prudentius, vnd andere. Baronius in annal: 1. num. 5. giebt vor/ daß der Ort/ da Chriſtus geboren/ darauß er eine Caſam, ein Bawrhäußlein machet / ſey durch die Engel nach Rom gebracht worden. So gedencket er auch der Windeln des Chriſt Kindleins/ wie ſie verwahret/ num. 8. Darumb haben wir vns wenig zu bekümmern.

7. Was für Wunder ſich bey der Geburt Chriſti zugetragen.

Was ſich bey der Geburt Chriſti mehr begeben / davon ſchreibet Luc 2. Sonſten ſol zu der Zeit zu Rom/ neben der Sonnen ein Bildniß einer Jungfrawen/ die ein Kindlein auff jhrem Arm getragen/ geſehen/ vnd ſich auch ein Brunnquell eröffnet haben/ ſo einen gantzen Tag mit Oel gefloſſen/ vnd der Tempel des Friedens in derſelbigen Nacht durch ein Erdbeben zeriſſen ſeyn/ da man vnter den zerfallenẽ Steinen dieſe Vers gefunden:

Virginitas, partus, diſcordes tempore longo,
Virginis in gremio fœdera pacis habent.

Als der Käyſer Auguſtus, nach Heydniſcher Gewonheit/ in dem Götzen Tempel bey dem Oraculo Delphico ſich Raths erholen wolte/

wolte: Wer jhme im Regiment nachfolgen würde? Wolte jhm der böſe Geiſt anfänglich nicht antworten/ Vnd da er zum andern mahl anhielte vnd opfferte/ hörete er eine Stimm des böſen Geiſtes/ der da ſagete:

Me puer Hebræus, divos Deus ipſe gubernans
Cedere ſede jubet, triſtemq; redire ſub orcum,
Ergo de hinc aris tacitus diſcedito noſtris.

Worauff der Käyſer in der Haupt-Kirchen zu Rom einen Altar auffgerichtet/ mit dieſer Vberſchrifft: Ara Primogeniti Dei, Ein Altar des erſtgebornen Sohns Gottes/ Nicephorus lib. 1. hiſtor. Eccleſ. cap. 17. Beſihe Apparat. ad annales Baron: num. 25. 26. & ſeqq. Vnd was dergleichen mehr köndte erzehlet werden.

Nach dem nun Christus zu Bethlehem geboren / iſt Er folgendes darauff am achten Tage am ſelben Orte beſchnitten/ Epiphan: Vnd waren die Juden nicht verbunden/ das Kind/ ſo zu beſchneiden war/ in den Tempel zu bringen/ ſondern verrichteten es zu Hauſe/ wie auch auß der Beſchneidung Johannis des Täuffers/ der Eliſabeth beywohnete/ abzunemen iſt/ Luc. 1. v. 60. Vnd weil man den Kindern bey der Beſchneidung jhre Namen gab/ wie heute zu Tage bey der Tauffe geſchiehet/ Jeſus genennet worden/ welcher genennet war von dem Engel Gabriel/ ehe denn er im Mutterleibe empfangen war/ Luc. 2.

8. Chriſtus iſt daſelbſt am achten Tage beſchnitten.

Darauff folget die Zukunfft der Weiſen auß Morgenlande/ welche der Evangeliſt Matthæus im andern Cap: beſchreibet/ davon/ wer ſie geweſen/ wenn vnd woher ſie kommen/ vnterſchiedene Meynung bey den Alten gefunden werden/ Euſebius in Chron. Epiphanius in panar. lib. 1. Tom. 1. ad finem, vnd Tom. 2. hæreſ. 30. contra Ebionæos, vnd andere ſind in der Meynunge beſtanden / daß die Weiſen zwey Jahr nach der Geburt Chriſti gen Bethlehem kommen / welches ſie auß den Worten Matthæi ſchlieſſen wollen/ da er ſchreibet/ daß Herodes die

9. Zukunfft der Weiſen gen Jeruſalem.

10. Wenn dieſelbe geſchehen.

die Kinder / ſo zwey-Jährig vnd drunter geweſen / nach der Zeit/ die er mit Fleiß von den Weiſen erlernet / laſſen erwürgen vnd umbbringen/ Auguſtinus aber wil/ daß ſie den 13 Tag nach der Geburt Chriſti zu Bethlehem ankommen / vnd ſey der Stern jhnen zwey Jahr vorher im Morgen-Lande erſchienen. Sethus Calviſius in opere Chronol. p mihi 405. meynet/ daß/ weil es dem Kindlein würde groſſe Gefahr gebracht haben/ wenn es were/ nach dem die Weiſen Herodem vnd gantz Jeruſalem erſchrecket hatten/ in dem Tempel zu Jeruſalem dargeſtellet worden / Darumb es gläublich were/ daß Joſeph vnd Maria/ nach den Tagen der Reinigung/ wieder gen Bethlehem gezogen/ vnd allda von den Weiſen angetroffen worden. Aber weil dieſes nicht zu vermuhten / daß ſie nach den Tagen der Reinigung wieder gen Bethlehem gezogen / vnd auch Lucas meldet/ daß ſie/ nach dem ſie alles vollendet hatten nach dem Geſetze des HErrn/ wieder in Galilæam zu jhrer Stadt Nazareth gekehret ſeyn/ Luc. 2. v. 39. Als ſcheinet es wahr ſeyn/ daß die Weiſen gen Bethlehem kommen/ ehe die Tage der Reinigung vmbgeweſen.

II. Wer vnd wie viel der Weiſen geweſen.

Wer vnd wie viel dieſer Weiſen geweſen / davon ſeynd die Alten auch vnterſchiedlich geſinnet. Das Wort Magus wird in dreyerley Verſtande gebrauchet / Vnd werden damit genennet die jenigen / welche mit der Zäuberey vnd mit dem Teuffel im Bunde ſtehen/ wie alſo Simon/ Actor. 8. v. 9/ Vnd Elymas/ die Zäuberer/ Actor. 13. v. 6/ Magi genennet worden. So wollen Herodotus lib. 1. vnd Strabo lib. 15. daß auch ein ſonderlich Volck in Media dieſen Namen geführet habe / Vnd dann ſind die Weiſen / welche in der Natürlichen Weißheit erfahren geweſen/ vnd die Griechen Philoſophos nennen / in Perſia vnd Chaldæa, Magi genennet/ vnd dermaſſen in hohen Ehren gehal-

ten/ daß auch/ wie Cicero de divinatione ſchreibet/ keiner kön-nen in Perſia König werden/ Er ſey dann von den Magis vnter-richtet vnd gelehret worden. Nun giebt Iuſtinus Martyr in dia-log. cum Tryphone für/ daß die Weiſen/ ſo zu Chriſto gen Bethlehem kommen/ Zäuberer geweſen ſeyn/ welches vor jhm Ignatius Epiſt. ad Epheſ. auch dafür gehalten hat/ Dergleichen ſchreibt Origenes contra Celſum lib. 1. Epiphanius Epilog. Panarij wil/ ſie ſeyn Nachkommen des Abrahæ/ ſo jhm von der Kethura geboren/ Allein weil der Evangeliſt Matthæus ſie Eh-ren halben Magos nennet/ vnd von Morgen kommen ſind/ iſt es gläublich/ daß es Philoſophi, oder Weiſen auß Perſia geweſen/ als von wannen ſie auch gen Jeruſalem vnd Bethlehem kommen. Theophylactus in Matth. berichtet/ daß die Weiſen Könige ge-weſen/ welches aber bey dem Matthæo nicht gedacht wird/ wie er denn auch nicht erwehnet/ wie viel derſelben an der Zahl geweſen ſeyn. Der Author des operis imperfecti in Matthæum wil/ daß jhrer vierzehen geweſen ſeyn ſollen. Leo Magnus in Epiph. Sermon. zehlet derſelben drey: Beda nennet ſie mit Namen/ vnd heiſſet jhm der eine Caſpar, der ander Melchior, der dritte Balthaſar. Daher insgemein die Papiſten die Weiſen für drey Könige halten/ welches ſie auß den dreyen Geſchencken/ ſo die Weiſen dem Chriſt Kindlein verehret haben/ ſchlieſſen/ Baronius in annal. 1. num. 30. Davon auch das Feſtum Ἐπιφανείας, oder der Offenbarung/ das Feſt der heiligen Drey Könige insge-mein genennet wird. Weil nun Matthæus nichts davon geden-cket/ als wollen wir auch lieber davon nichts wiſſen/ als mit jhnen Kindiſcher weiſe irren/ vnd ſolchen Gedichten gläuben.

Es ſeynd aber dieſelbe auß Perſia gen Jeruſalem kommen/ 12.
wie Baſilius Magnus Orat: de humana Chriſti generatione, Woher die
Chryſoſtomus homil: 6. in Matthæum, Cyrillus in Eſaiæ Weiſen kom-
men.

cap.

cap. 49. orat. 4. lib. 4. Clemens Alexandrinus libr. 1. ſtromat. Theodoretus lib. 5. hiſtor. c. 39. dafür gehalten haben. Denn die/ ſo da meynen/ daß die Weiſen auß Arabia, vnd zwar von Saba kommen/ als da ſind Juſtinus Martyr in dial. cum Tryphone, Tertulianus lib. adverſus Iudæos, vnd lib. 3. contra Marcion: Vnd die Papiſten/ beſihe Baronium in annalib. 1. num. 25, irren/ maſſen Arabia den Juden gegen Mittage/ vnd nicht gegen Morgen gelegen/ daher die Königinn zu Saba genennet wird Regina Auſtri, die Königin von Mittage/ Matth. 12. v. 42. Luc. 11. v. 31. Auch die Sprüche Pſal. 72. v. 10, Eſ. 60/ nichts wenigers als dieſes anzeigen/ in dem ſie nur von der Erweiterung des Reichs Chriſti / oder der Kirchen des Newen Teſtaments handeln.

13. Wodurch ſie zur Reiſe bewogen.

14. Was durch den Stern zu verſtehen/ vnd wie ſie dadurch zur Reiſe auffgemuntert.

Sie haben aber einen Stern geſehen im Morgen-Lande/ vnd ſind dadurch zur Reiſe bewogen worden. Der Stern iſt dem Gregorio Nyſſeno dialog. de animâ ein Engel Gottes/ der die Weiſen im Morgen-Lande angeredet/ vnd zur Reiſe angemanet hat/ Worauff auch Chryſoſtomus zielet homil. 6 in Matth. Er wird aber außdrücklich ein Stern genennet/ nicht daß er auß den Sternen des Firmaments einer geweſen/ ſondern wegen der Gleichheit/ wie man auch die Cometen Sterne zu nennen pflegt. Davon vnd wie die Weiſen dadurch zur Reiſe bewogen worden/ vnd wie ſie haben auß dem newen Wunder Stern ſchlieſſen können/ daß der Newe König der Juden geboren ſey/ darüber kan man die Außleger über dieſe Wort hören. Denn es hat keinen Schein der Warheit/ daß ſie entweder auß der Stern-Kunſt/ oder von dem Teuffel hierinn weren vnterrichtet/ vnd deſſen verſichert worden/ wie beydes Hieronymus lib. 13. Comm. in Ieſ. ad cap. 47. & lib. 7. ad cap. 19. dafür helt vnd fürgiebet/ Auch nicht/ daß ſie Bileams Nachkommen/ vnd alſo auß ſeiner Weiſſagung deſſen überführet weren/ denn Bileam iſt weder ein Araber noch ein Perſer / ſondern ein Syrer auß Meſopotamia

gewe-

geweſen/wie zu erſehen Num. 23. v. 7. Deut. 23. v. 4. Vermuthlich iſt es / daß ſie über dieſen Stern die Weiſſagung Danielis/ als der in Chaldæa gelebet vnd geſchrieben/ geleſen/ vnd dadurch erleuchtet worden. Beſihe D. Calixti Hiſtoriam Magorum.

Herodes/ als er dieſe Rede von den Weiſen hörte: Wo iſt der Newgeborne König der Juden / wir haben ſeinen Stern geſehen im Morgen-Lande / vnd ſind kommen/ jhn anzubeten? Erſchrack ſehr / vnd mit jhm das gantze Jeruſalem / vnd lies verſamlen alle Hohe Prieſter vnd Schrifftgelehrten/ vnd fraget: Wo Chriſtus ſolte geboren werden? Vnd als er auß dem 5 Capitel Michæ berichtet wird / daß E zu Bethlehem ſolte geboren werden / berieff er die Weiſen heimlich / vnd erlernet mit Fleiß von jhnen / wenn der Stern erſchienen were/ vnd weiſet ſie gen Bethlehem. 15.

Wie ſich Herodes zu Jeruſalem dagegen erzeiget hat.

Da zogen die Weiſen hin / vnd der Stern gieng für jhnen her/ biß daß er kam/ vnd ſtund oben über/ da das Kindlein war/ vnd ſie giengen in das Hauß/ vnd funden das Kindlein mit Maria ſeiner Mutter/ vnd fielen nieder/ vnd beteten es an/ vnd thäten jhre Schätze auff/ vnd ſchencketen jhm Gold / Weyrauch vnd Myrrhen/ Matth. 2. Vnd dieſes zwar nach jhres Landes brauch vnd Gewonheit/ wie auß der 17 Epiſt. des Senecæ, vnd der Hiſtoria/ deren Plutarchus in vita Artaxerxis gedencket/ abzunehmen iſt; Daß ein armer Bawrsmann/ als er geſehen/ daß andere dem Könige Artaxerxi Geſchencke dargereichet / vnd er nichts/ das er dem Könige verehren kundte / gehabt / mit ſeiner Hand Waſſer geſchöpffet / vnd dem Könige dargereichet hat. Jedennoch haben ſolche Geſchencke jhre ſonderbare Bedeutung: Baſilius M. Sermone de humana Chriſti generatione ſchreibet: Ut Regi Aurum, ut Morituro Myrrham, ut DEO Thus obtulerunt, Vnd Juvencus Presbyter ſagt: Aurum, Thus, Myrrham, regiq; hominiq; Deoq; dona ferunt. 16.

Die Weiſen kommen gen Bethlehem/ vnd finden das Kindlein.

17.

Beteten es an vnd ſchencketen jhm Gold/ Weyrauch vñ Myrrhen.

Prudentius apud Niceph. l. 1. c. 18.

Regem Deumq; annunciant
Theſaurus & flagrans odor,
Thuris Sabei, at Myrrheus
Pulvis ſepulcrum prædocet.

Vnd Gott der HErr befahl jhnen im Traum/ daß ſie ſich nicht wieder ſolten zu Herodes lencken/ vñ ſie zogen durch einen andern Weg in jhr Land/ Matth. 2.

19. Die Reinigung Mariæ vnd Darſtellung Chriſti.

Darauff folget die Reinigung Mariæ / vnd die Darſtellung Chriſti/ als jhres erſtgebornen Sohns/ vnd wie Er von dem Simeone vñ der Prophetin Hanna im Tempel zu Jeruſalem erkennet/ vnd als der Welt Heyland geprieſen worden/ Luc. 2/ vom 22. Verſicul biß auff den 39. Dem Simeoni war eine Antwort worden von dem H. Geiſte/ er ſolte den Todt nicht ſehen/ er hätte deñ zuvor den Chriſt des HErrn geſehen/ Luc. 2. v. 26. Niceph. lib. 1. cap. 12. ſchreibet: Es ſey dem Simeoni/ als er den Spruch Eſa. 7: Sihe/ eine Jungfraw iſt ſchwanger/ geleſen/ vnd an dieſem Wunder gezweifelt/ ein Engel erſchienen/ vnd habe jhm dieſe Verheiſſung gethan.

20. Dadurch Herodes ſonder zweifel wieder erſchrecket.

Weil nun dieſes nicht im Winckel / ſondern im Tempel zu Jeruſalem geſchehen/ iſt ſonder Zweifel das Zeugniß Simeonis vnd der Hannæ / außgebreitet/ vnd für die Ohren des Herodis kommen/ Vnd weil er newlich ſchon durch die Weiſen/ des Newgebornen Königes wegen/ erſchrecket worden/ wird er jetzo abermahls erbittert ſeyn / vnd damit er ſich für dem Newen Könige nichts zu befürchten haben möchte/ den blutigen Kinder-Mord bedacht haben.

21. Flucht des Kindleins in Ægypten.

Da hat GOtt/ durch einen Engel/ im Traum den Joſeph warnen/ vnd jhm befehlen laſſen/ er ſolte auffſtehen/ das Kind vnd ſeine Mutter nehmen/ vnd in Ægypten fliehen/ welchem Befehl Joſeph gefolget/ vnd ſich eilend auff nach Ægypten gemacht hat/ Matth. 2. Was ſich zugetragen / da das Chriſt-Kindlein in

Ægyp-

Egypten kommen/ zeiget vnter andern der Sozomenus Hiſt. lib, 5. cap. 21. vnd Nicephorus lib. 10. cap. 31. an. Wem es beliebet zu leſen/ kan daſelbſt ferner nachſuchen.

Als nun Herodes ſahe/ daß er von den Weiſen (nach ſeiner Meynung) betrogen/ vnd gleich ein newes Geſchrey von Chriſto aufſkommen war/ ward er zornig/ vnd ſchickete auß/ vnd ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten/ vnd an jhren Gräntzen/ die da zwey Jährig vnd drunter waren/ Matth. 2. Darunter ſol auch ſein eigener Sohn mit hingerichtet ſeyn/ wie Macrobius wil/ (wiewol keiner vnter den dreyen/ die er tödten laſſen/ zwey-Jährig gewesen/ Antipater aber kurtz vor Herodis Tode/ vñ alſobald auff den Kinder-Mord erwürget worden/ davon vielleicht dieſes zu verſtehen/ (Denn als die Mordthat der vnſchüldigen Kinder ſo weit erſchollen/ vnd auch für die Ohren des Römiſchen Käyſers kommen/ wie Macrobius lib. ſat. 1. cap. 1. andeutet/ habe der Käyſer Auguſtus, als er gehöret/ daß Herodes die zwey-Järigen Kinder/ vnd auch ſeinen eigenen Sohn/ erwürgen laſſen/ geſagt: Melius eſt Herodis porcum eſſe, quam filium. Petrus Epiſcopus Alexandrinus ſchreibet in ſeinen regulis Eccleſiaſticis, daß Herodes den Zachariam / den Vater Johannis des Täuffers/ weil er ſein Söhnlein mit Eliſabeth verſtecket/ vnd über die halbe geſchaffet/ vnd vom Herode vergeblich geſuchet worden/ zwiſchen dem Tempel vnd Altar erwürget habe/ welches wir an ſeinen Ort geſtellet ſeyn laſſen. 22. Herodis Tyranney vnd Kinder Mord.

Es hat aber Herodes bald drauff ſeine Straffe empfunden/ iſt in eine abſchewliche Kranckheit gefallen / vnd eines grewlichen Todes geſtorben/ in dem jhm Würme auß ſeinem Leibe gewachſen / vnd er jhm auß Vngedult etliche mahl ſelber der Marter abhelffen wollen/ Davon lieſe Joſephum lib. 17. antiq. cap. 8. 9. 10. Niceph. lib. 1. cap. 15. 23. Herodis grewlicher Todt.

24. Wiederkunfft auß Egypten. Da aber Herodes geſtorben war/ ſihe da erſchien abermahl der Engel des HErrn im Traum dem Joſeph in Egyptenland/ vnd heiſt jhn mit dem Kindlein vnd ſeiner Mutter wieder in das Land Iſrael ziehen. Vnd Joſeph ſtund auff/ nam das Kind vnd ſeine Mutter zu ſich/ vnd kam in das Land Iſrael/ begab ſich in Galilæam/ vnd wohnete zu Nazareth/ daher Chriſtus auch vnter andern Nazarenus heiſſet/ Matth. 2. Wie viel Jahr das ChriſtKindlein in Egypten verblieben/ meldet die Schrifft nicht/ vnd ſind vnterſchiedene Meynungen: Nicephorus hiſt. lib. 1. cap. 14. ſetzet drey Jahr/ Cornelius Janſen. Concord. cap. 11. 5 oder 6 Jahr/ Baronius in annal. 8. num. 13. rechnet 8 Jahr: Weil aber Herodes etwan noch zwey Jahr/ nach Chriſti Flucht in Egypten/ gelebet/ helt man insgemein dafür/ daß ſie auch nur zwey Jahr ſich darinnen auffgehalten/ Welcher Meynung Epiphanius iſt hær. 58.

25. Chriſtus gehet mit ſeinen Eltern/ als er 12 Jahr alt/ in den Tempel zu Jeruſalem. Anno 11. nach Chriſti Geburt gehet Joſeph vnd Maria mit dem HErrn Chriſto/ als er zwölff Jahr alt war/ auff das Oſter-Feſt/ vnd da die Tage/ zur Oſter-Feyer beſtimmet/ nemlich die ſieben Tage der vngeſewrten Brod/ Exod. 34. v. 18/ vollendet waren/ vnd ſie wieder nach Hauſe giengen/ vnd meyneten/ das Kind JEſus were vnter den Gefehrten/ es aber nicht funden/ giengen ſie wieder gen Jeruſalem/ vnd ſuchten jhn/ vnd funden jhn nach dreyen Tagen in dem Tempel mitten vnter den Lehrern ſitzen/ daß er jhnen zuhörete vnd ſie fragete.

26. Was Chriſtus gethan/ ehe er in ſein Ampt getreten. Darauff gieng Jeſus mit Joſeph vnd Maria ſeiner Mutter hinab/ vnd kam gen Nazareth/ vnd war jhnen vnterthan/ Lucæ 2/ vom 42 biß auff den 52 Verſicul. Mit dieſen Worten: Vnd Er gieng mit jhnen hinab/ vnd kam gen Nazareth/ vnd war jhnen vnterthan; hat der Evangeliſt/ was Chriſtus in folgender Zeit/ ehe er in ſein Ampt getreten/ verrichtet hat/ in einer Summa anzeigen wollen/ wird auch bey den Evangeliſten nichts mehr von Chriſti Jugend beſchrieben. Die Ketzer Valen-

tinia-

ciniani haben viel lächerliches von der Kindheit Chriſti ertichtet/ Davon beſihe/ was Irenæus helt/lib. 1. adverſus hær. cap. 17. Vnd wil auch der Chryſoſtomus nicht geſtatten / daß Chriſtus auſſer dem/ daß er mit Verwunderung im zwölfften Jahr vnter den Lehrern im Tempel zu Jeruſalem geſeſſen / ſich in ſeiner Jugend mit Wunder-Wercken herfür gethan/vnd ſeine Herrligkeit ſehen laſſen: Si antea, inquit Chryſoſtomus homil. 20. in Joannem, cum junior eſſet, miracula feciſſet; non indiguiſſet Iſrael, qui ipſum manifeſtaret. Vir enim factus, miraculorum multitudine non Judæis modo, ſed & Syris, & longinquiora colentibus cognitus eſt tribus annis duntaxat. Qui igitur tàm brevi miraculis claruit, longe magis â prima infantia, ſi ea feciſſet, claruiſſet: Fuiſſet enim majori admirationi, utpote puer, quàm vir, neque tàm diu in obſcuro latuiſſet. Sed nihil â pueris operatus eſt. Vnd homil. 22: Illud ego affirmo poſt Baptiſma Chriſtum miracula, facere cæpiſſe, ante nullum, Vnd was er dergleichen mehr in den angezogenen Orthen ſchreibet. Vnterdeſſen wird er nachgehends Joſeph in ſeiner Arbeit trewlich geholffen haben / wie Juſtinus Martyr in Dialog. cum Tryphon. ſchreibet: Fabrilia namq; cum in hominibus eſſet, faciebat opera, aratra & juga conficiens. Vnd zwar wenn Epiphanius recht berichtet hæreſ. 78. daß Joſeph ohngefehr ſchon von 80 Jahren geweſen/ (welches jedoch in Zweiffel zu ziehen) als er ſich mit Maria verlobet hat/ Vnd wie dafür gehalten wird/ daß der Joſeph/nach dem 12 Jahr Chriſti/bald geſtorben ſey/ ſo wird die Arbeit mehrentheils vnſer HErr Chriſtus verrichtet haben/biß er endlich das Mitler Ampt angetreten. Joſephi Todt.

27. Wañ Johannes/ der Vorleuffer Chriſti/ ſein Ampt angetreten.

Denn im 28 Jahr nach Chriſti Geburt/vnd zwar in Feſto clangoris tubarum, ſo damals/ nach dem Jüdiſchen Calender gerechnet / den 9 Septembris feria quinta gefeyret wurde / im 15 Jahr des Käyſerthums Käyſers Tiberij, da Pontius Pilatus

Land-Pfleger in Judæa war / vnd Herodes ein Vier-Fürſt in Galilæa / vnd ſein Bruder Philippus ein Vier-Fürſt in Iturea vnd in der Gegend Trachonitis/vnd Lyſanias ein VierFürſt zu Abilene/da Hannas vnd Caiphas Hohe-Prieſter waren/ da geſchach der Befehl Gottes zu Johannes/ Zacharias Sohn/ in der Wüſten/Vnd er kam in alle Gegend ůmb den Jordan/vnd prediget die Tauffe der Buſſe/ zur Vergebung der Sünden/ Luc. 3.

28. Deſſen Kleidung. v. 1. 2. 3. Er hatte aber ein Kleid von Kamehls-haaren/ein geringes/haarichtes/rauhes Kleid/auß groben Kamehls-haaren bereitet/ welcher geſtalt auch der Prophet Elias im Alten Teſtament bekleidet geweſen/2. Buch der Könige 1. v. 8 / vnd einen Ledern

29. Vnd Speiſe. Gürtel vmb ſeine Lenden/ Seine Speiſe aber war Hewſchrecken vnd wild Honig/ Matth. 3. v. 4. Iſidorus Peluſiota ſchreibet

Hewſchreckē. hievon alſo: Locuſtæ, quibus Joannes alebatur, non animantia ſunt, (ut quidam imperitè putant,) Scarabæis ſimilia; (abſit) verum herbarum ac plantarum ſummitates. Allein hierinnen irret Iſidorus Peluſiota, maſſen die Leute in den Morgen Ländern die Hew ſchrecken / wiewol es eine andere Art/ als bey vns iſt/ſeyn muß/ gegeſſen vnd zur Speiſe gebrauchet haben/ ſo wol friſch/als im Rauch gedorret/vnd durfften auch die Juden dieſelbe eſſen/ Levit. II. v. 22. Beſihe Diodorum Siculum Biblioth. lib. 3. num. 29. dergleichen Hieronymum adverſ. Jovian. libr. 2. Clenardus in Epiſt. de Mauritania Feſa ſchreibet: Hoc anno nobis cum locuſtis res eſt quæ multis in locis omnia ſata devorant: Vidiſſes nuper cœlum totum obductum agminibus locuſtarum. Ulciſcuntur ruſtici, ut poſſunt: nam ſaccos plenos locuſtis in foro venditant. Nam hoc genus hoſtium hic mos eſt comedere. Vber das iſt auch ein Vnterſcheid vnter dem Worte ἀκρίδες, welches allewege pro locuſtis gebrauchet wird / vnd vnter dem Worte

ἀκρι-

ἄκρεας, So da heiſſet vertices ſive cacumina: Welches Baronius nicht in acht nimmet/ vnd meynet/ das Wort ἀκρίδες heiſſe beyderley/ in annal. 31. num. 14. Was das wilde Honig gewesen / das Johannes geſſen / davon ſchreibet Beda de loc. ſanct. cap. 14: In eodem deſerto ſunt arbores folia lata habentes & rotunda, lactei coloris, & melliti ſaporis, quæ natura fragilia manibus confricantur, & eduntur, hocq; eſſe mel ſylveſtre dicitur. Aber davon urtheilet jetzt oben angezogener Iſidorus beſſer / wenn Er ſpricht: Eodemq; modo rurſum non herba quædam eſt mel ſylveſtre, verùm mel montanum, quod ab agreſtibus apibus cõficitur, ſummèq; amarum eſt & guſtatui omni infeſtum atq; inimicum. Honig der Wald Bienen/ welches nicht ſo gut vnd ſüſſe wie ander Honig geweſen iſt. Jenenſ. in jhrer Bibel. Wild Honig.

Im 29 Jahr poſt Nat. Chr. darinn Johannes die Buſſe predigte/ vnd täuffte/ kam auch der HERR JEſus zu jhm am Jordan/ vnd ließ ſich von jhm täuffen/ da thät ſich der Himmel auff über jhm/ Vnd Johannes ſahe den Geiſt Gottes/ gleich als eine Taube/ herab fahren/ vnd über jhn kommen/ vnd ſihe/ eine Stimme vom Himmel herab ſprach: Diß iſt mein lieber Sohn/ an welchem ich Wolgefallen habe. Vnd JEſus gieng in das dreiſſigſte Jahr/ vnd ward gehalten für einen Sohn Joſeph/ Luc. 3. v. 23. Die Alten meynen/ Chriſtus ſey getaufft den ſechſten Januarij, als Er bald dreiſſig Jahr erfüllet/ Epiph: Die recentiores aber/ es ſey geſchehen am Verſühnungs-Feſt/ den zehenden Tag des Monats Tiſri, des vorigen Jahrs/ ſo damahls gefallen auff den 18 Septembris, feria 7. zehen Tage hernach/ da Johannes zu tauffen angefangen/ alldieweil/ gleich wie auff demſelben ein Verſühn Bock in die Wüſten gejaget/ Lev. 16. v. 10. Alſo auch CHriſtus/ nach empfangener Tauffe/ in die Wüſten geführet worden. 30. Chriſti Tauffe.

Chriſtus

31. Chriſtus iſt in der Wüſten verſucht.

Chriſtus ward vom Geiſt/ à Spiritu ſanctitatis, wie es der Syrus giebet/ in die Wüſten geführet/ vnd als Er 40 Tage vnd 40 Nacht gefaſtet/ gleich wie auch vorher Moſes vnd Elias/ jedoch durch Gottes Krafft/ gethan/ iſt er von dem Teuffel verſucht worden/ davon Matth. 4. Nachricht ſtehet.

32. Fähet Chriſtus ſein Ampt an/ deſſen Zeit die Evangeliſten durch die Paſchata rechenen/ derē 5 gezehlt werdē.

Darauff gehet nun die Zeit des Ampts Chriſti an/ welchs die Evangeliſten durch die Paſchata, als welche Chriſtus allezeit beſuchet hat/ vnterſcheiden vnd theilen/ deren die Alten 4/ die Recentiores aber fünffe zehlen/ Des erſten wird gedacht Johan. 2/ Des andern/ Joh. 5. Des dritten/ Luc. 6. Des vierdten/ Joh. 6. Des fünfften/ Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22.

33. Das erſte Paſcha.

Chriſtus beruffet etliche Jünger/ Andream vnd Petrum/ hernach Philippum vnd Nathanael: Die Hochzeit des Simonis Cananæi/ wie Nicephorus lib. 8. cap. 30 wil zu Cana wird angeſtellet/ darauff Chriſtus erſcheinet/ vnd das Waſſer zu Wein machet. Von dannen zog Chriſtus hinab gen Capernaum/ vnd drauff gen Jeruſalem auff das Oſter-Feſt/ Joh. 1. vnd 2. Dieſes iſt das erſte Oſter-Feſt/ ſo gefeyret den 17 Aprilis/ feria primâ nach dem Jüdiſchen Calender/ auff welchem Chriſtus/ auß gerechtem Eyfer/ die Käuffer vnd Verkäuffer auß dem Tempel peitſchet/ Joh. 2.

Treibet die Käuffer auß dem Tempel.

Die Juden fodern ein Zeichen/ warumb er ſolches thue/ vnd thun dürffe? Empfahen die Antwort: Brechet dieſen Tempel/ vnd am dritten Tage wil ich jhn auffrichten.

Giebt den Juden das Zeichē von dem Tempel.

Welches die Juden von dem Tempel zu Jeruſalem verſtunden/ vnd ſprachen: Dieſer Tempel iſt in 46 Jahren erbawet/ vnd du wilt jhn in dreyen Tagen auffrichten/ Joh. 2. Welches ſie dann von dem Tempel/ wie er dazumal vom Herode erneweret war/ verſtanden. Denn der erſte Tempel des Salomonis iſt in ſieben Jahren verfertigt/ 1. Reg. 6. v. 38. Der ander Tempel des Zorobabelis/ als Darius Nothus den Baw deſſelben vergönnet/ iſt in vier Jahren auffgerichtet; Nun hatte aber Herodes/ im 18 Jahr ſeiner Regierung/ jhm fürgenommen/ den Tempel zu ernewern/

newern/ Joſeph lib. 15. antiq. cap. 14. Vnd ob gleich nachmal das Werck in 9 Jahren vnd 6 Monaten verfertiget / ſo iſt doch nachgehends noch immer daran gebawet vnd gebeſſert/ vnd erſt vnter dem Agrippa gäntzlich vollführet worden/ Wie auß dem Ioſepho zu ſehen iſt/lib. 20. antiq. cap. 8. Derowegen die Juden auff das Jahr/da Herodes den Baw des Tempels angefangen/mit dieſen jhren Worten zielen/ vnd auff die Zeit/ darinnen ſie jetzo mit Chriſto reden/ ſehen/ denn von dem 19 Jahr des Königreichs Herodis/biß auff das 15 Jahr des Käyſers Tiberij, da ſich dieſes im Tempel mit Chriſto zugetragen/ſind 46 Jahr. Beſihe Cæſ. Baronium in annal. 31. num. 38 vnd 39. So hat Chriſtus darauff dazumahl mit Nicodemo/ dem Oberſten vnter den Juden/ diſputiret von der Wiedergeburt des Menſchen/ Joh. 3. Da aber JEſus innen ward / daß es für die Phariſæer kommen war/ vnd Er für jhnen in Judæa nicht wurde ſicher ſeyn können/ zog er durch Samariam in Galilæam / kam in Sichar / ſonſten Sichem/ die Haupt-Stadt im Stamm Ephraim/ hielt ein Geſpräch mit dem Weibe von Samaria/ vnd zog nach zweyen Tagen von dannen in Galilæam / Joh. 4. Vnd kam abermal von dannen in Galilæa/ da er das Waſſer hatte zu Wein gemacht/ vnd hilfft mit einem Worte dem Sohn des Königſchen zu Capernaum vom Fieber/ Das war das ander Zeichen/ das JEſus thät/ da er auß Judæa in Galilæam kam/ Joh. 4.

Diſputiret mit Nicodemo.

Ziehet auß Judæa in Galilæam.

Helt zu Sichem ein Geſpräch mit der Samaritin.

Vnd hilft dem Sohn des Königſchen.

34.

Das ander Paſcha.

Chriſtus hilft dem 38 Jährigen Krancken.

Darnach war ein Feſt der Juden/ (das iſt das ander Paſcha) vnd JEſus zog hinauff gen Jeruſalem/ machet den Menſchen/ der bey dem Teiche Bethesda 38 Jahr kranck gelegen/ wieder geſund/ Johan. 5. Der Syrus nennet jhn Bethcheſda, vom Wort Cheſed, welches ſo viel heiſſet/ als domum gratiæ & miſericordiæ, weil daſelbſt ſo viel Krancke geſund worden / vnd zwar zu gewiſſer Zeit/ ſo offte dieſer Engel das Waſſer bewegete/ welches / wie offte es des Jahrs geſchehen/ nicht gewiß kan angezeiget werden/ Es iſt aber gläublich/ daß es des Jahres etzliche

mahl geſchehen. Dieſe That / ſo Er an dem Krancken gethan/ verthätiget Chriſtus/ erweiſet darauff ſeine Gottheit/ und daß Er gleiche Macht mit dem Vater habe/ ſolches wird cap. 5. Joh. erzeelet. Darauff Johannes Cap. 6. v. 4. eines andern Oſter Feſts gedencket/ wenn er ſaget: Es war aber nahe die Oſtern / der Jüden Feſt. Allein zwiſchen demſelben und dem jenigen / was im 5 Cap. erwehnet worden / iſt auß den andern Evangeliſten noch ein Oſter-Feſt abzunehmen/ und hat Johannes/ als der ſein Evangelium zuletzt geſchrieben/ daſſelbe/ was die andern Evangeliſten außführlich beſchrieben/ gerne vorbey gehen wollen/ welches wir aber auß den andern hier anführen müſſen/ gleich wie ſie/ was bißhero erzehlet / auch Johanni auffzuzeichnen überlaſſen haben. Daher gehöret nun die Gefängniß Johannis des Täuffers/ Matth. 4. v. 12. Marc. 1. v. 14. Die Urſach erzehlen Matth. cap. 14. v. 3. 4. Marc. 6. v. 17. 18. Lucas cap. 3. v. 19. 20. Joſeph. lib. 18. antiquit. cap. 7. ſchreibet / daß Herodes Johannem auß Furcht/ weil er viel Zulauff hatte/ und Auffruhr anrichten köndte/ in dem Flecken Macherunta, gefangen gelegt habe / Und kan wol ſeyn/ daß dieſes Herodes/ jhm zum Vortheil / bey dem Volcke fürgegeben. Dabey zu mercken/ daß Joſephus im angezogenen Orte den Evangeliſten widerſpricht/ denn dieſe zeugen/ daß Herodes die Herodiadem ſeinem Bruder Philippo / Joſephus aber wil/ daß er ſie Herodi entführet habe/ und da dieſes ſolte vereiniget werden/ müſte dieſer Philippus zwey Namen gehabt/ und Herodes Philippus geheiſſen haben / wie auch der Vierfürſt in Galilæa zugleich Herodes und Antipas genennet worden. Beſihe D. Calixti Harmon. Evangelic. Da nun Jeſus hörte/ daß Johannes überantwortet war/ zog Er in das Galilæiſche Land/ Matth. 4. verſ. 12. Kam gen Nazareth/ wie Er daſelbſt gelehret in der Schule/ das beſchreibet Lucas Cap. 4. v. 14/15/ biß auff den 31 Verß. Und weil ſeine Landsleute auffſtunden / und jhn zur

Johannis des Täuffers Gefängniß.

Chriſtus ziehet wieder in Galileam gen Nazareth.

Stadt

Stadt hinauß ſtieſſen / vnd auff den Hügel des Berges führeten / daß ſie jhn hinab ſtürtzeten / Luc. 4. v. 29 / gieng Er mitten durch ſie weg / verließ die Stadt Nazareth / kam vnd wohnete zu Capernaum / Matth. 4. v. 12. Als nun JEſus an dem Galilæiſchen Meer gieng / beruffet er Simonem vnd Andream / wie auch Jacobum vnd Johannem / Matth. 4. v. 18. ad 23. Marc. 1. à v. 16. ad 21. Dieſen Beruff / inſonderheit des Simonis / beſchreibet Lucas weitläufftiger Cap. 5. Simon vnd Andreas werden Johan. 1. von Chriſto auch beruffen / aber als ſeine Freunde / darnach als ſeine Jünger / vnd endlich als ſeine Apoſtel. Chriſtus kömmet wieder gen Capernaum / vnd lehret in der Schulen / trieb einen vnſaubern Geiſt von einem beſeſſenen Menſchen / Marc. 1. Luc. 4. v. 33. Vnd er ſtund auff auß der Schulen / vnd kam in Simonis Hauß vnd halff deſſen Schwieger vom Fieber / Luc. 4. v. 38. 39. Marc. 1. verſ. 29. &c. Matth. 8. v. 14. 16. Vnd da die Sonne vntergangen war / wurden viel Krancke vnnd Beſeſſene zu jhm gebracht / vnd Er legte die Hände auff ſie / vnd machte ſie geſund / Luc. 4. v. 40. Marc. 1. v. 34. Da es aber Tag ward / gieng er hinauß an eine wüſte ſtädte / vnd das Volck ſuchte jhn / vnd kamen zu jhm / Luc. 4. v. 42. Hierauff folget nun die Predigt Chriſti / welche Er auff dem Berge gehalten / vnd vom Matthæo im 5. 6. vnd 7. Capitul beſchrieben iſt. Nach gehaltenem Sermon / vnd als er vom Berge wieder herab gehet / heilet er einen Auſſätzigen / Matth. 8. v. 1. Marc. 1. v. 40. biß zum Ende / Luc. 5. v. 12. ad 16. Zu Capernaum aber den Gichtbrüchtigen Knecht des Hauptmanns zu Capernaum / Matth. 8. v. 5. Luc. 7. v. 11. Hernach erwecket Er den einigen Sohn der Wittwen zu Nain von den Todten / Luc. 7. v. 11. Vnd als Er vom Volck gedränget wurde / hieß Er hinüber jenſeit des Meers fahren / Matth. 8. verſ. 18. Vnd es trat zu jhm ein Schrifftgelehrter / vnd ſprach: Meiſter / ich wil dir folgen / wo du hingeheſt / Matth. 8. v. 19. 20.

Von dannen nach Capernaum.

Berufft etliche Apoſtel.

Treibet einen vnſaubern Geiſt auß.

Hilfft Simonis Schwieger / vnd vielen Krancken vnd Beſeſſenen.

Predigt auff einem Berge.

Heilet den Auſſätzigen.

Vnd Gichtbrüchtigen Knecht.

Erwecket den Jüngling zu Nain.

Beruffet einen Jünger.

Chriſtus beruffet einen andern Jünger/ vnd weil er zuvor ſeinen Vater wolte begraben/ ſpricht Chriſtus: Laß die Todten jhre Todten begraben/verſ. 21. vnd 22. Luc. 9. v. 59. vnd 60.

Fähret auff dem Meer.

Darauff trat er in das Schiff/vnd es erhub ſich ein groß Vngewitter/ welches er ſtillete/Matth. 8. v. 23. ad 28. Marc. 4. v.33. Luc. 8. v. 22. ad 26.

Kömpt in die Gräntze der Gergeſener.

Vnd Er kam jentſeit des Meers in die Gräntze der Gergeſener vnd Gadarener/aber als er die außgetriebene Teuffel ließ in die Sew fahren/ baten ſie jhn/ daß Er von jhrer Gräntze wiche/Matth. 8. v. 28. Marc. 5. Luc. 8. v. 26. ad 38.

Trat wieder in das Schiff/ vñ fuhr herüber. Kam gen Capernaum/ vnd heilet einen Gichtbrüchtigen.

Da trat er in das Schiff / vnd fuhr wieder herüber / vnd kam gen Capernaum in ſeine Stadt/vnd heilet einen Gichtbrüchtigen/ doch daß er jhm zuvor die Sünde vergiebt/ Matth. 9. v. 1. Marc. 2. Luc. 5. v. 18. Welches er wider die Schrifftgelehrten verthätiget/

Beruffet Matthæum.

Da er von dañen gieng/beruffet er Matthæum am Zoll ſitzend/Matth. 9. v. 9. Vnd da er im Hauſe zu Tiſche ſas/ vnd mit jhm viel Zölner vnd Sünder/es auch die Phariſeer tadeln/ ſprach Er: Die Starcken bedürffen des Artztes nicht/ſondern die Krancken/So widerleget er auch die/welche ſeine Jünger/daß ſie nicht wie die Jünger Johannis vnd die Phariſeer faſteten / straffen wolten/Matth. 9. v. 9. ad 18. Marc. 2. v. 14. ad 23. Luc. 5. v. 27. ad finem.

Erwecket das Töchterlein Jairi. Hilfft dem Blutflüſſigen Weibe.

In deß kam Jairus vnd bittet / daß er ſeinem Töchterlein/ſo jetzt geſtorben/helffen wolte/ Vnd als jhm Jeſus nachfolgete/ rühret ein Weib / ſo zwölff Jahr den Blutgang gehabt/ ſeines Kleides Saum an/ vnd wird geſund/Erwecket drauff das Töchterlein Jairi/Matt. 9. Marc. 5. Luc. 8.

Heilet zween Blinden/ einē Stummen vñ Beſeſſenen.

Heilet zween Blinden/ wie auch einen Stummen vnd Beſeſſenen/ vnd gieng vmbher in alle Städte vnd Märckte/ lehrete in jhren Schulen / vnd heilete allerley Seuchen vnd Kranckheiten/ Matth. 9. verſ. 27.

Beruffet ſeine Apoſtel.

Berufft ſeine Apoſtel/ Matth. 10.

Johañes ſchicket zu Chriſto.

Da nun Johannes im Gefängniß ſolche Wercke Chriſti hörete / ſchicket er ſeiner Jünger zween/vnd läſt jhm ſagen: Ob Er der ſey/ der da kommen ſol? Chriſtus weiſet ſie auff ſeine Wercke / vnd preiſet Johannem/

Matth.

Matth.11.v.2.3. usq; ad 12. Vnd alles Volck/ das jhm zuhör-
te/vnd die Zöllner/ gaben Gott recht/ vnd lieſſen ſich tauffen mit
der Tauffe Johannis / aber die Phariſæer verachteten Gottes
Rath wider ſich ſelbſt / vnd lieſſen ſich nicht von jhme täuffen/
Luc. 7. v. 29. Welches der HERR Chriſtus ſtraffet mit einem
Gleichniß/von den Kindern genommen/Luc. 7. v.31. Matth.11.
v. 13. Hieher gehöret/ was Matth. 11. v.25/ 26/27/28/ vnd biß
zum Ende ſtehet.

Chriſtus ſtraffet die Phariſeer.

Darauff folget das dritte Paſcha / Denn zu der Zeit 35.
gieng Jeſus durch die Saat am Sabbath/vnd ſeine Jünger wa-
ren hungerig/ vnd räufften ähren auß/vnd aſſen/ Matth.12.v.1.
ad 9. Marc.2.v.23. ad finem, Luc. 6. ad verſ.6. Lucas nennet
es den Affter-Sabbath/ es habe ſich begeben ἐν σαββάτῳ
δευτέρῳ πρώτῳ, Vide D. Calixti Harmon. Vnd weil die
Phariſæer ſeine Jünger ſtrafften/ ſchützet er ſich vnd ſeine Jün-
ger mit dem Exempel David/ 1.Sam.21. Matth.12.v.5. Hier-
auff folget die Hiſtoria des Menſchen mit der verdorreten Hand/
welchen Chriſtus auff einen Sabbath heilete/Matth.12. v.9. ad
15. Marc.3. v.1. ad 6. Luc. 6. v.6. ad 12. Darüber Er ſeinen
Widerſachern dieſe Frage auffgiebet: Ob man am Sabbath ſol-
le Gutes oder Böſes thun? Vnd ob ſie gleich die That des HEr-
ren Chriſti nicht ſtraffen/ noch Jhn widerlegen können/ ſo gien-
gen doch die Phariſeer hinauß/vnd hielten einen Rath mit Hero-
dis Dienern/wie ſie jhn vmbbrächten Matth.12. Marc.3. v.6.
Aber da Jeſus dieſe Nachſtellung der Phariſeer vnd Herodianer
erfuhr/ weichet er von dannen/ treibet einen Teufel auß/ der ſtum̃
war/vnd weil jhn die Phariſeer hierüber läſterten/ daß er die Teu-
fel außtriebe durch Beelzebub/widerleget er ſie/Matth.12. Marc.
3. Luc.11. Vnd denen/ſo ein Zeichen forderten/ giebet er das Zei-
chen des Propheten Jonæ/ Daher gehört auch/was er anziehet
von der Königin von Mittage/Matth.12. Luc.11. Da Chriſtus

Das dritte Paſcha.

Gehet mit ſeinen Jüngern am Sabbath durch die ſaat.

Schützet ſeine Jünger wider die Phariſeer.

Heilet einem die verdorrete Hand.

Phariſeer vñ Herodianer ſtellen Chriſto nach.

Chriſtus wich von dannen/ Treibet einen ſtummen Teufel auß.

Giebet das zeichen Jonæ.

noch alſo zum Volcke redete / ſihe / da ſtunden ſeine Mutter vnd Brüder drauſſen / die wolten mit jhm reden / vnd er reckte ſeine Hand auß über ſeine Jünger / vnd ſprach: Sihe / das iſt meine Mutter vnd meine Brüder / Matth. 12. Marc. 3. Lucas aber erzehlet dieſes im 8 Capit. verſ. 20.

Vnd ſeinen Apoſteln Gewalt über die Teuffel.

Es hat aber Chriſtus auß ſeinen Jüngern zwölff Apoſtel erwehlet / denen gab Er Gewalt vnd Macht über alle Teuffel / vnd daß ſie die Seuchen heilen kundten / vnd ſandte ſie auß / zu predigen das Reich Gottes / Luc. 9. v. 1. Marc. 6. v. 7. Matthæus beſchreibet dieſes durch das gantze zehende Capitel.

Namen der 12 Apoſtel.

Die Namen der 12 Apoſtel ſind dieſe: Der erſte / Simon / genand Petrus / vnd Andreas ſein Bruder / Jacobus Zebedei Sohn / vnd Johannes ſein Bruder / Philippus vnd Bartholomæus / Thomas vnd Mauthæus der Zöllner / Jacobus / Alphei Sohn / Lebbæus mit dem Zunamen Thaddæus / Simon von Cana / vnd Judas Iſcharioth / welcher jhn verrieth. Dieſe ſendet Chriſtus auß mit gewiſſer Instruction, Matth. 10.

Chriſtus lehret am Meer.

Darauff hat Jeſus gelehret am Meer / durch mancherley Gleichniß / Matth. 13. Marc. 4.

Kömmet gen Nazareth.

Vnd es begab ſich / da Chriſtus dieſe Gleichniſſe vollendet hatte / gieng Er von dannen / vnd kam in ſein Vaterland gen Nazareth / vnd weil ſie ſich an jhm ärgerten / thät er daſelbſt / ümb jhres Vnglaubens willen / nicht viel Zeichen / Matth. 13. v. 53. ad finem.

Herodes meynet / Chriſtus ſey Johannes / den er enthaupten laſſen.

Zu der Zeit kam das Gerüchte von JEſu für den Vier-Fürſten Herodes / der fänget an zu zweifeln / ob es Johannes ſey / den er enthaupten laſſen / Bey ſolcher Gelegenheit erzehlen die Evangeliſten den Todt Johannis des Täuffers / Matth. 14. v. 1. ad 13. Marc. 6. v. 14. ad 30. Luc. 9. v. 7. ad 10.

Da wich Chriſtus auf einem Schiff in die Wüſten.

Da das JEſus hörete / wich Er von dannen auff einem Schiff in eine Wüſten alleine / Doch folget jhm viel Volcks nach /

Speiſet 5000 Mann mit 5 Brodten vnd 2 Fiſchen.

Vnd da ſpeiſet Chriſtus mit fünff Brodten vnd zween Fiſchen bey fünff tauſent Mann / ohne Weiber vnd Kinder / Matthæi 14. v. 15. Marc. 6. à v. 32. ad 45. Luc. 9. à verſ. 10. ad 18.

Joh.

Joh. 6. ad 16. Johannes der erzehlet dabey die Zeit: Es war
aber nahe die Oſtern/der Juden Feſt/Cap. 6. v. 4.

Vnd das iſt das vierdte Paſcha, welches CHriſtus beſu- 36.
chet hat. Wie nun das Volck/ welche Er ſo wunderbar geſpei-
ſet/jhn wolten haſchen/vnd zum Könige machen/entwich er aber-
mahl auff dem Berge/er ſelbſt alleine/ Die Jünger aber fuhren
über das Meer gen Capernaum/ vnd JEſus war nicht zu jh-
nen kommen/ Da ſie aber geendet hatten bey fünff vnd zwantzig
oder dreiſſig Feldweges/ ſahen ſie JEſum auff dem Meer daher
gehen/Joh. 6. Matth. 14. Marc. 6. Folget die Predigt Chriſti/
die Er zu den Juden in Capernaum gethan/von dem Himmel-
brod vnd von dem Eſſen ſeines Fleiſches/Joh. 6. à verſ. 22. ad fi-
nem. Von dannen ſchiffete Chriſtus hinüber/ vnd kam in das
Land Genezareth da machte der HERR alle geſund/ die zu jhm
gebracht wurden/ vnd wurden geſund/ die nur ſeines Kleides
Saum anrührten/Matth. 14. v. 34. ad finem, Marc. 6. à v. 53
ad fin: Da nun die Schrifftgelehrten vnd Phariſer von Jeruſa-
lem kamen/ vnd ſeine Jünger/ daß ſie mit vngewaſchenen Hän-
den das Brod aſſen/ſtraffete/nam Er Gelegenheit/ die Auffſätze
der Phariſeer zu ſchelten/Matth. 15. ad v. 21. Marc. 7. ad v. 24.
Vnd JEſus gieng von dannen/vnd entweich in die Gegend Ty-
ri vnd Sidon/vnd errettet die Tochter des Cananeiſchen Weib-
leins von der Plage des Teuffels/Matth. 15. Marc. 7. JEſus
gieng von dañen fürbaß an das Galileiſche Meer/vnd gieng auff
einen Berg/ vnd ſetzte ſich allda/ vnd heilete Lahme/ Blinde/
Stumme/Krüplen vñ viel andere/ſpeiſete auch mit ſieben Brod-
ten vnd wenig Fiſchen viertauſent Mann/ außgenommen Wei-
ber vnd Kinder/Matth. 15. Marc. 8. Vnd als Er das Volck
hatte von ſich gelaſſen/trat er in das Schiff/ vnd kam in die grän-
tze Magdala/ Matth. 15. v. 39. Verſ. vulgata hat Magedan/
Marcus ſagt/in die Gegend Dalmanutha/Marc. 8. v. 10. Da
wird den Phariſeern vnd Sadduceern/ weil ſie ein Zeichen
vom

Das 4 Paſcha.

Kömt zu den Jüngern auff dem Meer.

Prediget den Capernaiten.

Schiffet in das Land Genezareth/vnd heilet alle/ die zu jhm gebracht wurdẽn.

Entwich in die Gegend Tyri vnd Sidon.

Von dannen an das Galileiſche Meer.

Vnd förders in die Gräntze Magdala.

vom Himmel foderten/das Zeichen Jonas gegeben/ Matth. 16. à verſ. 1. ad 5. Vnd da ſeine Jünger waren hinüber gefahren/vnd vergaſſen Brod mit ſich zu nemen/ vermanet ſie Chriſtus/daß ſie ſich hüten ſolten für dem Sawrteig der Phariſæer vñ Sadducæer/ Vnd weil ſich die Jünger bekümern/daß ſie kein Brod mit ſich genommen/ ſtraffet er jhre Kleinmuth/ Matth. 16. Marc. 8. à v. 11. ad 22. Darauff kam er gen Bethſaida/da heilet er einen Blinden/Marc. 8. v. 22. ad 27. Vnd Jeſus gieng auß vnd ſeine Jünger in die Märckte der Stadt Cæſareæ Philippi/ vnd Er fragte ſeine Jünger: Wer ſagen die Leute/daß ich ſey? Da thut endlich Petrus in aller Namen das rechte Bekändniß/vnd Chriſtus giebet jhm die Schlüſſel des Himmelreichs/ Matth. 16. v. 13. Marc. 8/27. Luc. 9/18. Wenn aber Petrus in dem gethanen Bekändniß gleichwol ſchwach iſt/vnd Chriſtum von ſeinem Leiden zurück halten wolte/ ſprach Chriſtus zu jhm: Hebe dich Sathan von mir/ Matth. 16. v. 22. Hieher iſt zu ziehen/ was Marcus Cap. 8. v. 38. vnd Lucas Cap. 6. v. 26 erzehlen. Nach ſechs Tagen nam Jeſus zu ſich Petrum/ Jacobum vnd Johannem/ vnd verkläret ſich jhnen auff dem Berge Thabor/ Matth. 17. v. 1. Marc. 9. v. 1. Luc. 9. v. 28. Heilet einen Monſüchtigen Knaben/ Matth. 17. v. 14. Marc. 9. v. 17. Luc. 9. v. 38. Darnach gehet Chriſtus mit Petro etwas vor/vnd kömmt gen Capernaum/ giebet vor ſich vñ Petro den Zinsgroſchen/ vnd weil die Jünger vnterwegens ſich gezancket hatten/wer vnter jnen der Gröſte ſeyn ſolte/merckete es Chriſtus/ als ſie zu jhme ins Hauß kamen/ vnd ſatzte ſie darüber zu Rede/die Jünger geſtunden es/vnd fragten jhn: Wer doch der Gröſſeſte im Hiñelreich? Matth. 18/1. Marc. 9/34. Luc. 9/46. Chriſtus benimmet jhnen allen Ehrgeitz/ſtellet ein Kind vnter ſie/ nimmt auch Gelegenheit / ſie vor dem Ergerniß der Kleinen zu warnen/ Matth. 18. Vnd zeiget zugleich an/wie wir vns/ da wir von andern beleidiget werden/verhalten ſollen/ Matth. 18. Daher gehört die Parabel des Knechtes / der ſeinem Herren zehen

Warnet ſeine Jünger für dem Saurteig der Phariſeer vnd Sadduceer.

Kam gen Bethſaida.

Fraget wer er ſey.

Schilt Petrum.

Verkläret ſich etlichen ſeinen Jüngern.

Kömt wieder gen Capernaum/vnd giebt Zoll.

Straffet ſeine Jünger wegẽ des Ehrgeitzes.

tauſent

tauſent Pfund ſchuldig war/ Matth. 18. Luc. 17. Bißher hat Chriſtus in Galilæa gewandert/ nunmehr ziehet er/ auff zurahten ſeiner Brüder/ auff das Feſt der Laubrüſt in Judæam/ Johan. 7. Vnd da iſt nun geſchehen/ was Johannes vom 7 Capitul an biß auff das 11 Cap. verzeichnet hat. Vnd weil ſie jhn daſelbſt ſuchten zu greiffen/ entgieng er jhnen auß jhren Händen/ vnd zog hinwieder jentſeit des Jordans an den Ort/ da Johannes vorhin getauffet hatte/ vnd bleib allda/ Joh. 10. v. 39. Von dannen er ſonder zweifel wird in Galilæam gereiſet ſeyn/ welches zwar die Evangeliſten nicht beſchreiben/ Weil er aber auß Galilæa gen Jeruſalem kommen auff das fünffte Oſter Feſt/ Matth. 19. verſ. 1. Marc. 10. v. 1. Luc. 9. v. 51. Als iſt auſſer zweifel/ daß er wieder in Galilæam gereiſet ſeyn muß. Iſt aber nicht lange da verblieben/ denn er wendete ſein Angeſicht wieder gen Jeruſalem/ vnd auff der Reiſe gen Jeruſalem kam Er in den Marckt der Samariter/ vnd da ſie jhn nicht wolten auffnehmen/ weil er ſein Angeſicht gegen Jeruſalem gewendet hatte/ meyneten Jacobus vnd Johannes/ nach dem Exempel Eliæ/ daß Fewr vom Himmel fallen/ vnd ſie verzehren ſolte/ darüber ſie Chriſtus ſtrafte/ Luc. 9. v. 51. ad 57. Darnach hat Er 70 (72) Jünger abgeſondert vnd außgeſand/ je zween vnd zween für jhm her in alle Städte vnd Ort/ da er wolte hinkommen/ Luc. 10. v. 1. Jhre Namen kan man nicht alle anzeigen/ wie auch Euſebius hiſt. lib. 1. c. 12. ſelber geſtehet. Hierauff folget/ wie die Phariſeer Chriſtum verſuchen mit der Eheſcheidung/ Matth. 19. Marc. 10. Es werden jhm drauff die Kinderlein dargeſtellet/ darüber die Jünger murren/ Chriſtus aber befiehlet/ daß ſie dieſelbe ſolten laſſen zu jhm kommen/ Matth. 19. Marc. 10. Luc. 18. Vnterdeß tritt ein Jüngling zu jhm/ vnd fraget/ was er thun ſol/ daß er das ewige Leben haben möge? Was Chriſtus darauff geantwortet/ vnd bey ſolcher Gelegenheit fürbracht hat/ erzehlet Matth. 19. à v. 6. ad finem, Marc. 10. à v. 17. ad 32. Luc. 18. à v. 18. ad 31. Welches Er auch vollends mit einer

Zihet auff das Lauber-hütten Feſt.

Weichet wieder jentſeit des Jordans.

Von dannen in Galilæam.

Samariter wollē jn nicht auffnehmen.

Darüber wolten die Jünger Fewer vom Hīmel fallen laſſen.

Chriſtus ſendet 70 Jünger auß.

Phariſeer verſuchen jhn.

Es werden jm Kinderlein dargebracht.

Vnterrichtet den Jüngling vom Ewigen Leben.

ner Parabel von den Arbeitern im Weinberge erkläret/ Matth. 20. ad v. 17. Gleich wie nun der Jüngling gefraget/ ſo läſt auch

Auch einen Schrifftgelehrten.

ein Schrifftgelehrter eine ſolche Frage an den HErrn Chriſtum abgehen/ dem der HErr gleiche Antwort gab/ Luc. 10. Vnd folgen im Luca etliche Reden/ welche gantz/ oder auch wol zum Theil von den andern Evangeliſten erzehlet ſeyn. Vnd weil nun Chri-

Verkündiget ſein Leiden.

ſtus Jeruſalem näher kam / vnd die Zeit ſeines Leidens auch verhanden war/ ſaget er ſeinen Jüngern abermahl zuvor/ daß er leiden würde/ Matth. 20. à v. 17. ad 20. Marc. 10. à v. 32. ad 35. Luc. 18. à v. 31. ad 35. Nach dem die Kinder Zebedæi vernehmen/ daß eine groſſe Verenderung vor ſey/ vnd Chriſtus auch zu jhnen

Der Kinder Zebedæi Bitte.

geſagt hatte/ ſie ſolten auff zwölff Stülen ſitzen / vnd richten die zwölff Geſchlechte Iſrael/ fertigen ſie jhre Mutter abe/ vnd bitten durch ſie/ einer zur Rechten/ der ander zur Lincken zu ſitzen/ darauff Chriſtus jhnen antwortet/ Matth. 20. à v. 20. ad 29. Marc.

Chriſtus machet einen Blinden ſehend.

10. à v. 35. ad 46. Als Er nun nahe bey Jericho kam / machet er einen Blinden ſehend/ kehret bey Zachæo ein/ vnd nimmet jhn zu Gnaden an/ Luc. 19. v. 10. Führet das Gleichniß ein von dem Edlen/ Luc. 19. Vnd da Er auß Jericho gehet/ machet er zween

Wieder zwey Blinde.

Blinde ſehend/ Matth. 20. à v. 29. ad fin. Marc. 10. à v. 46. ad finem. Vnterdeſſen wird jhm die Kranckheit Lazari verkündiget/ der zu Bethania kranck lag/ Bethania war 15 Stadia von Jeruſalem/ Aber er ſprach: Die Kranckheit iſt nicht zum Tode/ ſondern zur Ehre GOttes / vnd blieb noch zween Tage/ wo er war/

Erwecket Lazarum.

gehet darnach hin/ vnd erwecket Lazarum / der ſchon geſtorben/ vnd vier Tage im Grabe gelegen war/ dabey Chriſtus Gelegenheit nimmt/ von der Geiſtlichen Aufferſtehung zu reden / welches etliche den Phariſeern verkündigten/ da verſamleten ſich die Hohenprieſter vnd die Phariſeer/ einen Rath zu ſchlieſſen/ was ſie mit Chriſto thun ſollen? Caiphas der Hoheprieſter giebet den Rath/ daß es beſſer ſey/ daß ein Menſch ſterbe/ deñ daß das gantze Volck verderbe/ Joh. 11.

Weil

Weil nun das Oſter-Feſt vnd die Zeit ſeines Leidens verhanden/ kam er gen Bethaniam / ſechs Tage für dem Feſte/ vnd iſſet im Hauſe Simonis des Auſſätzigen/ Joh. 12. v. 1. 2. Luc. 10. à v. 38. ad finem. Vnd wird von Maria geſalbet mit köſtlichem Nardenwaſſer/ darüber Judas murret / welches am Sabbath/ ſechs Tage vor dem Oſter-Feſt geſchehen. Feriâ primâ ſchicket er gen Betphage zween ſeiner Jünger / vnd läſſet die Eſelin vnd das Füllen holen/ ſetzet ſich drauff / vnd helt alſo ſeinen Königlichen Einritt in die Stadt Jeruſalem/ da ſchrie das Volck/ ſo vor vnd nachgieng: Hoſanna dem Sohne David / das iſt: Wir wünſchen dem Sohn David/ daß jhn Gott erhalte: Andere meynen/ es ſey dieſes Wort ein vocabulum τεχνικὸν, vnd bedeute entweder die Lieder / deren ſich die Juden in der Lauber-Hütten Feſte gebrauchtē/ oder die grünen Zweige/ die ſie/ zu bezeugung jhrer Frewde im ſelben Feſte/ zu tragen pflegten/ 1. Macc. 13. 51/ vnd were alſo die Meynung: Die Hoſianna/ oder wie Johannes Cap. 12. v. 13. redet/ βαΐα, dieſe grüne Zweige tragen wir dem Sohne David zu Ehren/ Beſihe Annal. Baronij 34. num. 5. 6. Darauff gieng Chriſtus zum Tempel/ vnd trieb auß die Käuffer vnd Verkäuffer/ Matt. 21. Marc. 11. Luc. 9. Joh. 12. Heilet Blinde vnd Lahme/ Matth. 21. Gieng aber wieder zur Stadt hinauß gen Bethanien/ vnd blieb daſelbſt. Feriâ ſecundâ gehet er wieder in die Stadt / vnd verfluchet den Feigenbaum/ Matth. 21. v. 18. Am Abend kehret er wieder gen Bethanien. Feriâ tertiâ verthätiget er / daß er die Käuffer vnd Verkäuffer auß dem Tempel geiaget/ ſtopffet den Phariſeern das Maul/ vñ vnterrichtet ſie durch Gleichniſſe/ Matt. 21. Marc. 11. Luc. 20. Feriâ 4. wird er verſuchet mit der Frage: Ob man dem Käyſer Zinſe geben ſolle oder nicht? Matth. 22. So treten auch die Sadduceer zu jhm/ aber Chriſtus treibt ſie ein/ mahlet die Phariſeer dermaſſen ab/ daß Er über ſie

37. Kömmt gen Bethanien 6 Tage vor Oſtern. Vnd wird von Maria geſalbet. Feria 1. ſchicket Er gen Betphage/ vñ hielt ſeinen Einritt.

Feria 2. gehet wieder in die Stadt/ vnd verflucht den Feigen-baum. Feria 3. verthätiget was er im Tempel gethan. Feria 4. wird verſucht.

das Weh ſchreyet/ vnd jederman für ſie warnet/ Matth. 23. Zeuget auch von dem Vntergang des Tempels vnd der Stadt Jeruſalem/ wie auch der gantzen Welt/ Matth. 24. vnd 25.

Feria 5 ſchlieſſen die Juden/ Chriſtum zu tödten.

Chriſtus iſſet das Oſterlam̃.

Feria quinta ſchlieſſen die Juden Raht/ Chriſtum zu tödten/ Judas verräth ſeinen HErrn vmb 30 Silberling/ vnd Chriſtus iſſet mit ſeinen Jüngern das Oſterlam̃/ Vnd daß iſt Paſcha quintum & ultimum, Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. Chriſtus feyret das Oſter-Feſt/ wie es gefallen/ die Juden aber auff den folgenden Sabbath. Paulus de S. Maria, erſt Chartaginenſis, darnach Burgenſis Epiſcopus in Hiſpania, meldet/ daß/ wann ein Feſttag vnd Sabbath alsbald auffeinander gefolget/ ſey es gebräuchlich bey den Juden geweſen/ daß dieſelbe Feyertage in ein gezogen. Non facimus duo Sabbatha continua propter olera & mortuos, ſagen die Rabbinen. Vnd weil dazumahl ſichs auch alſo zugetragen/ haben die Juden das Oſter-Feſt auff den Sabbath geleget/ Chriſtus aber hat es gehalten auff die rechte Zeit/ Wiewol Baronius in annal. 34. num. 23 24 25 & ſeqq. dawider diſputiret/ Beſihe davon die interpretes. Hora ſeptima ſetzet der HErr Chriſtus das Nachtmahl ein. Hora octava ſtreiten ſeine Jünger ůmb das Primat, Chriſtus aber wäſchet jhnen die Füſſe/ vnd thut jhnen eine ſchöne Predigt/ ſo ſtehet in den 14/ 15/ 16/ vnd 17 Capituln des Evangeliſten Johannis. Hora nona gehet Chriſtus nach dem Garten. Hora decima betet Er/ vnd tritt ſein Geiſtlich Leiden an. Hora 11. kömmet Judas mit ſeiner Rotte/ vnd überantwortet jhnen Chriſtum mit einem Kuß/ Chriſtus fället ſie mit einem Wort zu boden/ Petrus ſchlägt mit dem Schwerdte Malcho das Ohr ab/ Chriſtus heilet jhn wieder/ vnd läſt ſich binden vnd gefangen nehmen/ da flohen alle Jünger/ vnd der Jüngling/ der jhm nachgefolget/ lies auch ſein Linwand fahren/ vnd flohe bloß davon. Dieſer Jüngling wollen etliche/ daß es Jacobus minor geweſen ſey/ welches aber nicht ſeyn kan/ Baron. in annal. 34. num. 69. Drumb andere meynen/ daß es Johan-

Setzet das Nachtmahl ein.

Wäſchet ſeinen Jüngern die Füſſe.

Gehet nach dem Garten.

Trit ſein geiſtlich Leiden an.

Wird gefangen.

Johannes geweſen ſeyn müſſe/ Ambroſius in Pſal. 36. Gregorius lib. 14. Mortalium cap. 13. Beda in Marc. cap. 14. Vnd denen folget Baronius l. d. num 68. Allein es iſt vermuhtlich/ daß es ein Jüngling auß dem Hauſe / da der HERR das Paſcha gehalten hatte/ geweſen ſey/ welcher/ als er von der Gefahr Chriſti gehöret/ auß dem Bette auffgeſtanden/ vnd Chriſto nachgefolget ſeyn kan/ Der Meynung iſt Theophilactus. Hora 12. wird Er zu Hanna/ vnd von dar zu Caipha geführet/ da ward er verſpottet vnd verlachet durch die folgende Stunden. Feria ſexta kommen die Hohen Prieſter zuſammen/ vnd verdam̃en Chriſtum hora matutina ſexta. Wird drauff horâ ſeptima zu Pilato geführt/ examiniret vnd vnſchüldig erfunden. Hora nona ſchicket jhn Pilatus zu Herodes/ der jhn verlachet/ vnd wieder zurücke ſendet/ Vnterdeß erhencket ſich Judas Iſchariothes, i. e. Vir Cariothes, ſeu in vico Carioth natus, Schindl. in Lexic. pag. 1659 l. B. Hora decima wird Er gegeiſſelt/ mit einer Dornen Krone gekrönet/ vnd altem Purpur bekleidet/ endlich zum Tode verdammet. Hora undecima trägt Er ſein Creutz/ vnd wird nach der Schädelſtädt geführet/ Schädelſtädt/ Ebreiſch Gylgoleth Calvaria, die Alten haben dafür gehalten/ daß Adam daſelbſt begraben/ vnd ſeine Hirnſchale gefunden ſey/ weßwegen man auch einen Todten-Kopff vnter das Crucifix des HErrn Chriſti mahlet. Der Meynung ſind geweſen Athanaſius de paſſ. & Cruce. Epiphanius hær. 46. Chryſoſtomus hom. 84. in Iohannem. Ambroſius lib. 5. Epiſt. 9. vnd viel andere. Allein es iſt gläublicher/ daß dieſelbe ſtätte alſo genennet worden à forma, quod mons ita rotundus eſſet inſtar Calvariæ, Daſelbſt ward Chriſtus ümb den Mittag ans Creutz geſchlagen/ vnd zwiſchen zweyen Vbelthätern gecreutziget/ redete die ſieben Worte/ vnd es ward eine übernatürliche Finſterniß/ Poſt horam tertiam verſchiede er/ vnd gab ſeinen Geiſt auff/ Circa horam quintam Nachmittage ward Er von

Vnd zu Hanna vñ Caipha geführet.

Von da zu Pilato.

Von Pilato zu Herode/ von dem wieder zu Pilato.

Vnterdeß erhencket ſich Judas.

Chriſtus wird gegeiſſelt/ vnd zum Tode verdammet.

Träget ſein Creutz nach d' Schädelſtätt.

Vnd wird gecreutziget.

Verſchiede.

dem Joſeph von Arimathia vom Creutz genommen / vnd ehrlich begraben/ Wie dieſes alles die vier Evangeliſten vmbſtändiglich beſchrieben haben/ Matthæus in dem 26 vnd 27 Cap. Marcus im 14 vnd 15 Cap. Lucas im 22 vnd 23 Cap. Johannes im 18 vnd 19 Cap: De forma Crucis, daran Chriſtus gecreutziget worden / beſihe Irenæum lib. 2. c. 42. Tertulianum Apolog. cap. 16. Ambroſium Serm. 56. Auguſtinum in Joann. ſerm. 118. Libros tres Juſti Lipſi de Cruce, dabey den Appendicem de verâ forma Crucis D. Calixti.

37. In welchem Jahr Chriſtus gecreutziget worden.

Ehe wir zu der Hiſtorien der Aufferſtehung Chriſti kommen/ achten wir von der Noht ſeyn/ zu erzehlen die Meynung der Alten / welche ſie haben von der Zeit vnd dem Jahre / darinnen Chriſtus gecreutziget worden. Auguſtinus de doctr. Chriſt. l. 2. cap. 28. erzehlet vnd widerleget etzlicher Meynung / welche dafür gehalten haben/ daß Chriſtus gecreutziget worden/ als Er 46 Jahr alt geweſen. Beym Irenæo lib. 2. c. 39. ſtehet auß der Juden Worten: Du biſt noch nicht 50 Jahr alt/ Joh. 8: Es habe Chriſtus gelitten / nach dem Er alt worden funfftzig Jahr. Tertulianus adv. Judæos cap. 8. vnd libr. 1. contra Marcionem c. 15. ſetzet/ Chriſtus ſey im 30 Jahr ſeines Menſchlichen Alters gecreutziget/ welcher Meynung auch geweſen Clemens Alexandrinus lib. 1. ſtromat. Viel vermeynen/ Chriſtus habe nur zwey/ auch wol nur ein Jahr nach ſeiner Tauffe gelehret / vnd ſey alſo im 31 oder 32 Jahr geſtorben / Beſihe Irenæum adv. hær. lib. 1. cap. 28. Cyrillum in Eſa. cap 29 Oroſius lib. 7. c. 4. ſchreibet / Chriſtus habe gelitten im 7 Jahr des Käyſers Tyberij. Epiphanius hæreſ. 51. meldet/ es ſey geſchehen im 33 Jahr des Alters Chriſti. Beda lib. de ratione temporum c. 45. ſchreibet: Habet ni fallor Eccleſiæ fides; Dominum in carne paulò plus quam triginta tres annos usq; ad ſua tempora paſſionis vixiſſe. Darauß Baronius in annal 34. num. CL. ſeine vnd der Römiſchen Kirchen Meynung erzehlet / daß Chriſtus gecreutzi-

get worden ſeines Alters 33 Jahr vnd 3 Monat. Man betrachte die Wort des Evangeliſten Lucæ/die er ſchreibet/als Chriſtus ſich tauffen laſſen/vnd an ſein Ampt getreten: Vnd Jeſus gieng in das dreiſſigſte Jahr/Luc.3.v.23. Vnd halte darbeneben die fünff Paſchata, wie ſie auß den vier Evangeliſten erwieſen/ daß ſie Chriſtus beſuchet habe/ ſo wird ſich die Zeit des Leidens Chriſti/als daß er im 35 Jahr ſeines Alters gelitten/leicht finden. Der 39.
Tag/darauff Chriſtus gelitten/iſt damals der 2 Aprilis,notante Setho Calviſio in opere Chronol. pag. 424. vnd der ſechſte Tag in der Wochen geweſen/welchen die Juden ſextam Sabbathi,die Heyden diem Veneris, Chriſtiani Græci Paraſceven, die Latini aber ſextam Feriam nennen. An welchem Tage.

Nach dem nun Chriſtus ůmb den Abend vom Joſeph von Arimathia begraben/vnd den Sabbath ůber geruhet/iſt er Feria prima, oder am Sontag frůhe/ Siegreich wiederumb aufferſtanden/ wie alle vier Evangeliſten bezeugen/ Matth. Cap. 28. Marc. 16. Luc. 24. Joh. 20. Matthæus Cap. 28. ſchreibet: ὀψὲ δὲ σαββάτων τῇ ἐπιφωσκούσῃ εἰς μίαν σαββάτων, Welches der vetus Interpres alſo gegeben: Veſpera Sabbathi,quæ luceſcit in prima Sabbathi,venit Maria Magdalena,& altera Maria,videre ſepulchrum; Marcus Cap,16. ſpricht/ſie ſeyn zum Grabe kommen λίαν πρωΐ, valde manè, ἀνατείλαντος τοῦ ἡλίου, orto Sole, Luc Cap.24. ὄρθρου βαθέος, profundo diluculo, Joh.20. σκοτίας ἔτι οὔσης, cum adhuc tenebræ eſſent. Dieſe vngleiche Art zu reden hat vngleiche meynungen bey den Autoribus verurſachet/welche alle anzuführen zu weitleufftig ſeyn wolte/ vnd kan man hierůber die Außleger der Schrifft leſen. Nur zu gedencken/ daß Baronius in annalib. 34. num. 172, damit er den Evangeliſten Matthæum

40. Chriſtus iſt am dritten Tage aufferſtanden.

mit

mit den andern conciliiren möge/meynet/ es habe der Matthæus nicht vom Abend/ ſondern von dem Stern/der vor der Sonnen auffgehet/vnd Lucifer heiſſet/ geredt/ weil derſelbe von den Lateinern/als vom Plauto in Aulularia, vnd Varrone de ling. lat. lib. 6. Veſperugo, vom Homero ἕσπερος genennet worden/ wie Auguſtin. l. 21. de Civ. D. cap. 8. meldet / Von den Phariſeern aber ſey er Seruha Lued geheiſſen / wie Epiphanius lib. 1. hær. 16. erinnert. Welche Meynunge/damit er ſie wider die Einrede/ſo von dem Wörtlein ὀψὲ, bey dem Matthæo gebrauchet/genommen wird/ ſchütze/ ziehet er gar den Griechiſchen Text / als wenn er nicht recht nach dem Ebreiſchen vertirt were/ in Zweiffel/ Allein er muß wiſſen / daß der Vetus Interpres das ὀψὲ σαββάτων nicht recht per veſperam Sabbathi gegeben habe/als welches muß vertirt werden/ cum jam tranſiiſſet Sabbathum, gleich wie ὀψὲ τῆς ἡλικίας heiſſet transacta ætate ὀψὲ τῆς ὥρας, transacta hora, welches vom Gregorio Nyſſeno orat. 2. de reſurrect: angemercket/vnd von dem Ambroſio in Lucam wiederholet werden. Vnd dieſe Außlegung beſtätiget der Marcus/da er ſchreibet: διαγενομένου τοῦ σαββάτου exacto Sabbatho, Da der Sabbath vergangen war/ Marc. 16. v. 1. Die andere Worte aber des Matthæi anlangend/ſo iſt darinnen eine Ellipſis des Wortes ἡμέρα, vnd die Meynung/ cum jam tranſiiſſet Sabbathum, DIE ILLUCESCENTE, in primam hebdomadis, ſive primam feriam. Beſihe hierüber/vnd was ſonſten ſchwer bey den andern Evangeliſten ſcheinet / die Interpretes, wie auch Harmon. D. Calixti. Vnd ſihe/ fähret in der Evangeliſchen Hiſtoria fort der Matthæus: Es geſchach ein groß Erdbeben: Denn der Engel des HErrn kam vom Himmel herab/ trat hinzu/ vnd waltzet den Stein

von

von der Thür/ vnd ſatzte ſich drauff. Vnd ſeine Geſtalt war wie der Blitz/ vnd ſein Kleid weiß als der Schnee. Die Hüter aber erſchracken für Furcht/ vnd wurden als weren ſie todt. Aber der Engel antwortet vnd ſprach zu den Weibern: Fürchtet euch nicht/ Ich weiß daß ihr Jeſum den Gecreutzigten ſuchet/ Er iſt nicht hie/ er iſt aufferſtanden wie er geſagt hat. Hieronymus ad Hedib. Epiſt. 150. quæſt. 3. & 4. will daß Chriſtus zu Mitternacht aufferſtanden/ Der Meynung auch zu ſeyn ſcheinet Ambroſius in ultimum cap. Lucæ, vnd Cyrillus lib. 12. in Johan. c. 44. Allein Marcus ſetzet klar/ daß er frühe aufferſtanden: Jeſus aber/ da Er aufferſtanden war/ frũe/ am erſten Tage der Sabbather/ erſchein er am erſten der Mariæ Magdalenæ/ Marc. 16. v. 9. Welches auch dafür helt Auguſtinus libr. 4. de Trinit. cap. 6. wie zugleich in Pſal. 58.

Er iſt auch nach ſeiner Aufferſtehung vnterſchiedliche mahl den Seinigen erſchienen/ welcher Erſcheinung der Auguſtinus lib. 3. de Conſenſ. Evangel. ſub finem zehen zehlet. Die erſte iſt geſchehen der Mariæ Magdalenen/ wie mit klaren Worten der Evangeliſt Marcus Cap. 16. v. 9. ſchreibet. Dagegen meynet Rupertus Tuitienſis lib. 7. de divinis Officiis cap. 25. vnd Durandus Mimatenſis lib. 4. de divinis Officiis cap. 6. Chriſtus ſey zuerſt ſeiner Mutter der Marien erſchienen/ welches auch der Baronius in annal. 34. num. 183. bejahen/ vnd per veterem traditionem beweiſen wil/ Vnd Maldonatus in cap. 28. Matthæi ſchreibet: Primùm Matri ſuæ apparuiſſe Chriſtum, non quod Evangeliſtæ factum dicant, ſed quia fieri decuerit, credendum eſt. Allein das iſt wider die klaren Worte des Evangeliſten Marci/ Darumb wir ſolches billich verwerffen/ vnd für ein Gedicht wider die Schrifft achten. Die andere iſt geſchehen den Weibern/ da ſie vom Grabe giengen/ den Jüngern anzuzeigen/ was ſie geſehen hatten/ Matth. Cap. 28. verſ. 9. vnd 10.

41. Iſt den ſeinen lebendig erſchienen.

1. Mariæ Magdalenæ.

2. Den Weibern als ſie vom grabe giengen.

3. Petro. Die dritte dem Petro/ wie abzunehmen auß dem 24 Cap. v. 38. des Evangeliſten Lucæ.
4. Den beyden/ ſo nach Emaus giengen. Die vierdte/ den beyden Jüngern/ ſo nach Emaus giengen/ Luc. 24/ deren einer beym Luca Cleophas heiſſet/ den andern nennet Epiphanius hær. 23. Nathanaëlem, Origenes aber præfat. Comment. in Johann: Simeonem, Ambroſius comment. in Luc: Ammaonem, ſonder Zweifel vom Namen Emmaus oder Ammaus. Theophylactus meynet/ weil Lucas den Namen deſſelben Jüngers verſchwiegen/ er ſey es ſelber geweſen/ Wir laſſen dieſes dahin geſtellet ſeyn.
5. Seinen Apoſteln. Zum fünfften iſt er erſchienen am Abend/ da die Thüren verſchloſſen waren/ ſeinen Apoſteln/ Joh. 20. Luc. 24. v. 36.
6. Umb des Thomæ willẽ. Zum ſechſten erſchein Er wiederumb/ umb des Thomæ willen/ Joh. 20. v. 26.
7. Am Meer Tyberias. Zum ſiebenden iſt er erſchienen in Galilæa/ am Meer Tyberias/ als daſelbſt fiſcheten Petrus/ Thomas/ Nathanael/ Jacobus und Johannes/ die Kinder Zebedæi/ und zween andere Jünger/ Joh. Cap. 21. v. 14.
8. Auff dem Berge in Galilæa. Zum achten auff dem Berge in Galilæa/ welchen die Interpretes für den Berg Thabor halten/ welche der Engel/ ja Chriſtus ſelber/ ankündiget/ Matth. 28. v. 7. und 16 ſtehet/ daß die Jünger in Galilæam auff einen Berg gangen/ dahin JEſus ſie beſchieden hatte. Und iſt gläublich/ daß er allhie von mehr denn 500 Brüdern auff einmal geſehen worden/ 1. Cor. 15. v. 6.
9. Seinen Jüngern. Die neundte Erſcheinung nehmen wir auß dem 1. Cap. Actor. v. 4/ da Chriſtus ſeinen Jüngern befohlen/ ſie ſolten von Jeruſalem nicht weichen/ ſondern warten auff die Verheiſſung des Vaters.
10. Als er von jhnen gen Himmel gefahren. Die zehende iſt geſchehen/ als er ſeine Jünger mit ſich gen Bethanien genommen/ und zuſehens von jhnen auff gen Himmel gefahren/ und hat ſich zur Rechten Gottes geſetzet/ Act. 1. v. 9. Marc. 16. v. 19. Und ſchlieſſen die Hiſtoriam Chriſti nun mit dieſen Worten: Es ſind auch viel andere Dinge/ die Jeſus gethan hat/ welche/ ſo ſie ſolten eines nach dem andern beſchrieben werden/ achte ich/ die Welt würde die Bücher nicht begreiffen/ die zu beſchreiben weren/ Joh. 21. v. 25.

Dar-

Darauff wehlen die Apoſtel den Matthiam an Judæ ſtat/ 42.
Act.1. Vnd wird am Pfingſt Tage der H. Geiſt ſichtbarlich über die Apoſtel außgegoſſen/ der ſie vnterrichtet vnd getrieben/ das Evangelium zu predigen/ vnd hat der Apoſtel Petrus alſofort drey tauſent Seelen bekehret/ iſt auch erfolget/ was Lucas in actis Apostolorum vom andern Capitul an biß auff das neundte auffgeſchrieben hat.

Die Apoſtel wehlen Matthiam/ vnd wird über ſie der H. Geiſt außgegoſſen.

Paulus/ ſonſten Saulus genand/ wird wunderbarer weiſe 43.
bekehret/ Act.9. Im 35 Jahr nach Chriſti Geburt lehret Paulus das Evangelium in Arabia/ Gal.1. Anno post N.C.37. kömmet er auß Arabia gen Damaſcum/ vnd weil jhm die Juden daſelbſt nachſtelleten/ flohe er gen Jeruſalem/ vnd nach dem Er auch an dem Orte Nachſtellung leiden muſte/ geleiteten jhn die Brüder gen Cæſarien/ vnd ſchickten jhn gen Tharſen/ Act.9.

Bekehrung vnd Verrichtung Pauli.

Im 38 Jahr nach Chriſti Geburt durchzog der Apoſtel Pe- 44.
trus allenthalben/ vnd kam zu den Heiligen in Lidda/ machte Æneam den Gichtbrüchtigen geſund/ ſo acht Jahr auff dem Bette gelegen/ von dannen wird er gen Joppen beruffen/ woſelbſt er die Tabeam von den Todten erwecket/ vnd er blieb lange zu Joppen bey einem Gerber/ Simon genand/ Actor.9. Sihet ein Geſicht/ dabey er zu mercken/ daß auch den Heyden das Evangelium geprediget werden ſolte/ drumb er auch dem Häuptmann Cornelio vnd ſeinem gantzen Hauſe zu Cæſarien daſſelbe predigte/ Vnd weil der heilige Geiſt auff alle fiel/ die dem Worte zuhörten/ befahl er ſie zu täuffen/ Act.10. Dieſes kam für die Apoſtel vnd Brüder/ die in dem Jüdiſchen Lande waren/ daß auch die Heyden hatten Gottes Wort angenommen/ vnd da Petrus hinauff kam gen Jeruſalem/ zanckten mit jhm/ die auß der Beſchneidung waren/ darauff Petrus ſeinen Bericht thut/ Apoſtelgeſch. Cap.11.

Petri Thaten.

So kömmt Paulus vnd Barnabas gen Antiochiam/ vnd nahmen zu ſich Johannem/ welcher mit dem Zunamen Marcus

46. Pauli vnd Barnabæ weitere Verrichtungen.

genennet wird/ (welchen etliche für den Evangeliſten halten) vnd blieben bey der Gemeine zu Antiochia ein gantz Jahr/ vnd lehreten viel Volcks/ daher die Jünger zu Antiochia am erſten Chriſten genennet wurden/ Act. 11. Im 39 Jahr nach Chriſti Geburt wurden von Antiochia Paulus vnd Barnabas geſendet gen Seleuciam/ vnd von dannen ſchiffeten ſie gen Cypern/ kamen in die Stadt Salamin/ vnd zu der Stadt Paphos/ da machet Paulus den Zäuberer Bar Jehu/ oder Elimas/ blind/ vnd ward Paulus Sergius/ der Landvogt/ gläubig vnd bekehret/ Actor. 13. Im 40 Jahr poſt Nat. C. kamen ſie von Papho gen Pergen/ Johannes aber/ ſonſt Marcus/ wich von jhnen gen Jeruſalem/ ſie aber zogen durch von Pergen/ vnd kamen gen Antiochiam/ im Lande Piſidia/ vnd giengen in die Schule am Sabbather Tage/ vnd Paulus predigte zu den Juden/ vnnd als die Gemeine der Schule voneinander giengen/ folgeten Paulo vnd Barnaba nach viel Juden vnd Gottfürchtige Judengenoſſen/ ἠκολούθησαν πολλοὶ τῶν Ἰουδαίων καὶ τῶν σεβομένων προσηλύτων, Actor. 13. v. 43. Juden vnd Judengenoſſen.

47. Von den Judengenoſſen.

Denn darinn beſtund das Jüdiſche Volck/ vnd waren entweder indigenæ, oder advenæ, vel proſelyti. Indigena erat ab Abrahamo & porrò ab Iſrael ortus, alienigena verò ex gentibus procreatus, & Judaiſmum amplexus, Dieſer proſelytorum waren wiederumb zweyerley/ (1) Die ſo beſchnitten waren/ vnd das gantze Jüdiſche Geſetz angenommen hatten/ wie da waren die Sichimiten/ Vrias vnd Achior/ davon Judith/ Cap. 14. Wie auch Herodes Idumæus vnd Nicolaus/ Actor. 6. verſ. 5. (2) Die ſo nicht beſchnitten waren/ auch nicht alle Geſetz der Juden/ ſondern nur die ſieben præcepta Noæ annamen. Denn die Rabbinen zehlen 248 præcepta affirmativa, vnd alſo ſo viel Gebot/ als Glieder des Menſchlichen Leibes ſeyn/ Negativa aber 365/ quod ſunt nervi in corpore humano & dies

anni,

anni, ſind in der Summa 613 Gebot / Darnach zehlen ſie den Decalogum, oder die zehen Gebot/ ſicut ſunt decem membra radicalia: Cor, Auris, Os, Cerebrum, Manus, Epar, Fædus circumciſionis, Pedes, Oculus, Renes, vnd über dieſe/ noch die ſieben Gebot des Noæ: 1. Judicia, 2. Benedictio Dei, 3. Cultus alienus, 4. Revelatio nuditatis, 5. Effuſio ſanguinis, 6. Rapina, 7. Membrum de vivo, (ne tollerent membrum de animali vivente.) Dieſe ſieben Gebot des Noæ muſten dieſe proſelyti halten / vnd wurde ein ſolcher proſelytus portæ genennet/ Deut. 14. v. 29. Beſihe hievon weitleufftiger Valent. Schindlerum in Lexic. pentagl. p. 297. lit. b. c. vnd pag. 1530.

Die Juden aber erregeten eine Verfolgung über Paulum vnd Barnabam / vnd stieſſen ſie zu jhren Gräntzen hinauß / ſie aber ſchüttelten den Staub von jhren Füſſen/ vnd kamen gen Iconien / da ſie denn eine Zeitlang blieben/ biß ſich ein Sturm erhub der Heyden vnd der Juden/ ſie zu ſchmähen vnd zu ſteinigen/ denn da entflohen ſie in die Städte des Landes Lycaoniæ / gen Lyſtram vnd Derben/ vnd in die Gegend vmbher/ Act. 14. Im 42 Jahr nach Chriſti Geburt ward Paulus zu Lyſtra geſteiniget/ vnd als ein Todter zur Stadt hinauß geſchleiffet / kam aber wieder zu ſich ſelber/ vnd gieng auff den andern Tag mit Barnaba auß gen Derben / vnd vnterweiſeten eine Zeitlang daſelbſten jhrer viele/ Folgends zogen ſie wieder gen Lyſtram/ Iconiam vnd Antiochiam/ Actor. 14.

Anno poſt. N. C. 44. ertödtete Herodes Jacobum/ Johannis Bruder/ mit dem Schwerdt/ läſſt Petrum auch gefangen legen/ jhn nach den Tagen der ſüſſen Brod/ auch zu tödten/ aber Petrus wird durch den Engel des HErrn auß dem Gefängniß erlöſet/ Apoſtelgeſ. 12. Hierauff folget nun/ was weiter in der Apoſtelgeſchicht im 14 Capit. vnd biß zu Ende derſelben Geſchicht zu leſen iſt/ Welches wir/ geliebter Kürtze halber/ hier nicht herſetzen wollen.

48. Jacobus von Herode ertödtet.

49/50/51. Maria geſtorben.

Im 48 Jahr nach Chriſti Geburt ſol die Jungfraw Maria/ vnd zwar im 63 Jahre jhres Alters/ geſtorben ſeyn/ wie Euſebius in Chron: meldet/ wiewol andere ein anders fürgeben/ Beſihe Nicephorum lib. 2. c. 1. & 21. Epiphanium ſermone de Deipar. Baronium in annal. 48. num. 4. 5. 6. & ſeqq. Jhre Geſtalt beſchreibet Nicephorus auß dem Epiphanio l. 2. c. 23. vnd lib. 14. c. 2. Vnd l. 15. c. 14. erwehnet er jhres Bildniſſes/ ſo der Evangeliſt Lucas ſolle gemahlet haben.

52. Erſte Haupt-Verfolgung vnter Nerone.

Anno 64 poſt. Nat. C. hat der Käyſer Nero die Chriſten hefftig verfolget/ vnd dieſes iſt die erſte groſſe Verfolgung der Chriſten/ Vnd iſt gläublich/ daß Petrus vnd Paulus in dieſer Verfolgung mit hingerichtet/ wiewol Baronius, vnd mit jhm viel andere/ damit dem Petro die 25 Jahr/ ſo er den Päbſtlichen Stuel zu Rom ſol beſeſſen haben/ können zugelegt werden/ den Todt dieſer beyden Apoſtel in das 69 Jahr Chriſti verſchieben/ Baronius in annal. 69. num. 1. & ſeqq.

53. Jeruſalem verſtöret.

Im 70 Jahr nach Chriſti Geburt belagert Titus Veſpaſianus Jeruſalem/ erobert daſſelbe/ verheeret vnd verſtöret die Stadt vnd den Tempel/ nach der Weiſſagung Chriſti Luc. 19. v. 43. 44. Beſihe davon Joſephum lib. 5. de bell. Iud. cap. 1. & ſeqq. vnd Egeſippum von der endlichen Zerſtörung der Stadt Jeruſalem.

54. Johannes in öhl gebraten/ vnd in Pathmum verwieſen.

Anno 90. poſt C. N. wird Johannes der Evangeliſt von dem Proconſule in Aſia gebunden gen Rom zu dem Käyſer Domitiano geſchicket/ vnd in heiſſem Oel gebraten/ wie Tertullianus de præſcript. cap. 36. Hieronymus in Jovin. libr. 1. & in Matth. c. 20. ſchreiben/ weil es jhm aber nichts geſchadet/ in die Inſel Pathmum verwieſen/ Origenes in Matth. tract. 12.

55. Andere Haupt Verfolgung vnter Domitiano.

Vnd hat der Domitianus im folgenden Jahr/ als 91/ Lutherus ſetzet 96/ eine hefftige Verfolgung wider die Chriſten angerichtet/ Vnd iſt dieſes die andere Verfolgung. Ignatius

ſchreibet zu der Zeit von ſich ſelber: Ego exagitor partim exiliis, partim cuſtodiis, partim vinculis. At nihil eorum curo, verum eorum injuriis erudior: ut Jeſum aſſequar, fruar ſuppliciis mihi paratis, Epiſt. 4. Es hat auch auß groſſem Haß gegen die Chriſten/ der Käyſer Domitianus die Juden/ vnd welche auß dem Geſchlecht David waren/ grauſam verfolget/ Euſeb. lib. 3. cap. 15.

Anno 95 poſt C. ſchreibet Johannes der Evangeliſt / als Er in der Inſul Pathmo faſt fünff Jahr geweſen / ſeine Offenbarung/ Irenæus lib. 5. Zu End des 96 Jahrs kömmet Johannes wieder gen Epheſum, vnd ſtehet den Kirchen in Aſia für/ Euſebius hiſtor. lib. 3. cap. 15. Stirbt endlich anno 99. poſt C. zu Epheſo/ wie Euſebius vnd Hieronymus melden/ jhm folget Oneſimus, wie Ignatius Epiſt. 14. gedencket. 56. Johannis des Apoſtels Ende.

Es seynd in dieſem Seculo auch folgende Ketzer geweſen/ als Simon Magus, der rechte groſſe Ketzermeiſter/ deſſen gedacht wird Actor. am 8. Beſihe von ſeinen Irrungen Irenæum lib. 1. cap. 20. Jhme ſind nachgefolget Menander, Saturnius, Baſilides, Iren. libr. 1. cap. 21. & 22. Die Nicolaitæ, Apoc. 2. Iren: lib. 1. cap. 17. Euſeb. lib. 3. hiſt. cap. 23. Cerinthus vnd Ebion, ſo fürgegeben / Jeſus were ein bloſſer Menſch/ von Joſeph vnd Maria geboren/ vnd was dergleichen ſchädliche Ketzereyen mehr geweſen/ Beſihe Irenæum lib. 3. cap. 3. vnd lib. 1. cap. 25. vnd 26. Tertullianum de præſcript. c. 48. Epiphanium hæreſ. 28. Wider dieſe ſchädliche Leute hat der Evangeliſt Johannes ſein Evangelium geſchrieben / vnd darinnen mit gewaltigen Gründen erhalten die Gottheit vnſers HErrn Jeſu Chriſti/ wie inſonders vnd alſobald im erſten Capitel deſſelben zu erſehen iſt. 57. Was für Ketzer in dieſer Zeit geweſen. Simon Magus. Menander. Saturnius. Baſilides. Nicolaitæ. Cerinthus. Ebion.

So iſt auch Anno 11. nach Chriſti Geburt auffgeſtanden Judas Galilæus/ deſſen Act. 5. gedacht wird/ vnd fürgegeben hat/ daß niemand als nur Gott die Menſchen regieren ſol/ wie ſchon droben erwehnet Sect. II. Period. IV. pag. 75. Iudas Galilæus.

Dage-

58.
Was in dieſer Zeit an Bibliſchē Büchern geſchrieben.

Dagegen aber ſeynd die Bibliſchen Bücher des newen Teſtaments in dieſem Seculo geſchrieben.

I.
Evangelium Matthæi.

Matthæus hat ſein Evangelium geſchrieben anno 41 poſt C. N. vnter dem Käyſer Caligula, acht Jahr nach der Himmelfarth Chriſti/Euſebius in Chron. dem Euſebio folget nach der Theophylactus. Nicephorus l. 2. c. 45. ſetzet / es ſey geſchehen 15 Jahr nach Chriſti Himmelfarth: Irenæus aber lib. 3. cap. 1. ſchreibet 21 Jahr. Epiphanius hæreſ. 29. Irenæus l. 3. c. 1. Euſebius lib. 3 hiſt. c. 18. Athanaſius in ſynopſ. Hieronymus in lib. de Script. Eccleſ. Auguſtinus l. 1. de conſenſ. Evangel. c. 2. Nicephorus l. 4. c. 32. wollen / daß Matthæus Ebreiſch geſchrieben/ vnd meldet Hieronymus, er habe das Evangelium Matthæi Ebreiſch geſehen vnd abgeſchrieben/ vnd were entweder vom Evangeliſten Johanne / oder von dem Jacobo fratre Domini, wie Athanaſius in ſynopſi anzeiget/ oder von einem Apoſtoliſchen Manne / in die Griechiſche Sprache verſetzet worden/ weil man ſolches nicht eigentlich wiſſen köndte/ teſte Hieronymo in lib. de Script. Eccleſ. Aber ſolches wird heute zu Tage nicht vnbillich von etlichen in Zweiffel gezogen/ weil Matthæus die Ebreiſchen Wörter/ ſo er in ſeinem Evangelio führet/ gemeinlich erkläret/ welches er/ dafern er Ebreiſch geſchrieben/ nicht vonnöhten gehabt hätte. Dem ſey nun wie jhm wolle/ ſo iſt doch der Ebreiſche Text nicht mehr verhanden. Denn das Ebreiſche Evangelium/ welches die Ketzer Ebionæi vnd Nazaræi für des Matthæi außgegeben/ iſt nicht gantz / ſondern ſehr zerſtümpelt vnd verfälſchet geweſen / Epiphanius hæreſ. 30. Davon ſonder zweifel zu verſtehen / was Hieronymus ſchreibt/ daß er das Evangelium des Matthæi Ebreiſch geſehen vnd abgeſchrieben/ Hieronymus catal. de ſcript. Eccleſ. Vnd wird alſo nur der Griechiſche Text des Matthæi pro authentico von der Chriſtlichen Kirche gehalten. Dawider gar vnbeſonnnen Baronius in annal. 34. num. 172. ſchreibet: Sed dico, quod Græcus textus cujus fidei ſit,

nisi

niſi collato cum Ebræo originali, affirmare non poſſumus, nec tutè aſſerere, an ille ipſe ſit, quem ſe tranſtuliſſe, S. Hieronymus in commentariis in Matthæum tradit, cum idem ipſe dicat de ſcriptoribus Eccleſiaſt: Matthæi Evangelium, jam ante ab alio neſcio quo in Græcum fuiſſe tranſlatum. Es hat das Evangelium Matthæi 28 Capitel.

Marcus ein Jünger vnd Gefehrte des Petri/ 1. Pet. 5. v. 13. Ob Er zwar nicht auß der Zahl der zwölff Apoſtel / vnd auch nicht gewiß iſt/ daß er auß der Zahl der 70 Jünger/ ſo iſt er doch einer auß den fürnehmſten Diſcipulen des Apoſtels Petri / vnd nachgehends Epiſcopus zu Alexandria geweſen/ Vnd ſchreibet Hieronymus, er ſey auch daſelbſt geſtorben/ im 8 Jahr des Käyſers Neronis, Er hat ſein Evangelium in Griechiſcher Sprache geſchrieben/ 10 Jahr nach der Himmelfarth Chriſti. Nicephorus lib. 2. cap. 45. ſchreibet / es habe jhm Petrus das Evangelium dictiret/ Epiphanius hæreſ. 51. pag. 192, daß es jhm Petrus zu ſchreiben befohlen. Genebrardus libr. Chronogr. vnd Baronius in anna lib. 45. num. 38. & ſeqq. vnd zwar auß dem Damaſo libr. de vitis Pontificum geben für / Marcus habe ſein Evangelium Lateiniſch auffgezeichnet/ vnd ſey auß dem Lateiniſchen ins Griechiſche vertiret/ Beſihe auch Bellarminum lib. de V. D. cap. 7. vnd Gaultherum in tabul. Chron. ſec. 1. Aber Hieronymus in præfatione in quattuor Evangelia ad Damaſum, vnd Auguſtinus lib. 1. cap. 2. de conſenſu Evangeliſtarum lehren das Widerſpiel Vnd darff Bellarminus lib. de Scriptor. Eccleſ. nicht bejahen / daß auß dem Lateiniſchen das Griechiſche vertiret worden / Sondern klärlich das gegentheil: Sed quicquid de hac re ſit, ſatis conſtat, latinam veterem & vulgatam editionem tàm Matthæi, quàm Marci ex græcâ editione tranſlatam. Zu dem wird das Buch des Damaſi in zweiffel gezogen/ vnd nicht dem Damaſo Papæ, ſo im 4 Seculo, ſondern dem Anaſtaſio Bibliothecario, welcher

2. Evangelium Marci.

im 9 Seculo gelebt hat/zugeſchrieben. D. Hornæus part. 1. diſp. Theol. ſect. 4. diſp. 2. paragr. 148. Das Evangelium Marci hat 16 Capitel. Die Gelegenheit/ dadurch er zu ſchreiben angetrieben/ iſt auß dem Euſebio lib. 2. cap. 15. vnd Niceph. libr. 2. cap. 45. abzunemen. Beſihe auch Hieronymum in Catal. Vir. Illuſtr. Nun folget das Evangelium Lucæ.

3. Evangelium Lucæ.

Lucas war von Antiochia bürtig/ ſeiner Kunſt ein Artzt/ ein Geſell Pauli vnd anderer Apoſtel. Dieſer Lucas/ nach der Artzney/ die er auß Geſellſchafft oder darreichen der Apoſteln empfangen/ hat vns zwey Bücher der Artzney geben/ darinnen außgelegt wird/ nicht wie den Leibern/ ſondern wie den Seelen ſol geholffen werden. Das erſte iſt ſein Evangelium/ das ander iſt das Buch der Apoſtel-Geſchicht/ Euſeb. lib. 3. cap. 4. Dergleichen ſchreibet auch Hieronymus in Catal. cap. 7. Epiphanius meynet/ er habe auſſer der Ehe gelebet/ vnd gelehret in Gallia, Italia, Macedonia vnd Dalmatia. Hieronymus giebet für/ es ſey der Lucas derſelbige/ deſſen Paulus gedencket 2. Cor. 8. v. 18. Coloſſ. 4. v. 14. 2. Tim. 4. v. 11. Nicephorus lib. 6. c. 16. lib. 15. c. 14. wie auch lib. 2. c. 43. erzehlet: Lucas ſey zugleich ein Kunſtreicher Mahler geweſen/ vnd habe nicht allein Chriſtum/ die Jungfraw Mariam/ ſondern auch Petrum vnd Paulum abgemahlet; Allein dieſes iſt vngewiß/ vnd hat keinen rechten Grund. Von ſeinem Tode ſchreibet Hieronymus, er ſey im 84 Jahr ſeines Alters in Bithynia ertödtet/ Beda ſetzet im 73 Jahr/ Dorotheus aber ſagt/ er ſey zu Epheſo geſtorben. Dieſer Lucas hat ſein Evangelium Griechiſch beſchrieben/ 15 Jahr nach Chriſti Himelfarth/ wie Theophilactus wil/ vnd wie Euſebius l. 3. c. 4. vnd andere wollen/ auß dem Munde Pauli/ Daher die Meynung entſtanden/ wenn Paulus ſaget: Mein Evangelium/ daß dadurch des Lucæ zu verſtehen ſey/ Aber ſo müſte Paulus ſein Evangelium/ nach der Vorrede des Lucæ/ von den Apoſteln empfangen haben/

ben/welches er doch nicht geſtehet Gal. 1. v. 17. Es begreifft das Evangelium Lucæ in ſich 24 Capitul.

4. Evangelium Johannis.

Johannes der Apoſtel vnd Jünger des HErrn Chriſti/ ein Sohn des Zebedæi/ vnd Bruder des Jacobi/ bürtig von Bethſaida/ der zu Epheſo anno 99 poſt C. Nat. geſtorben/ vnd vorher jhm ſelber das Grab gemacht / hat ſein Evangelium Griechiſch geſchrieben/ ſecundum Theophilactum, 32 Jahr nach Chriſti Himmelfarth/ einmahl wider die Ketzer Ebionem vnd Cerinthum, von den Epiſcopis in Aſia dazu erbeten/ Euſebius lib. 3. cap. 24. Hieronym. in Catal. Vir. Illuſtr. ſub Johann. & in prol. Matth. Zum andern/ daß er/ was von den andern Evangeliſten noch nicht berühret worden/ möchte auch anführen/ Hieronym. Catal. vnd Euſebius l. d. Vnd meldet Hieronymus præfat. Comment. in Matth. Er habe nicht ehe anfangen wollen zu ſchreiben / es were denn eine offentliche Faſten angeſtellet/ vnd ümb glücklichen Fortgang GOtt fleiſſig erſuchet vnd angeruffen/ Sein Evangelium hat 21 Capitel.

Die Evangeliſtē ſind durch die vier Thiere fürgebildet.

Vnd das ſind die vier Evangeliſten/ ſo durch die vier Thiere/ welche Ezechiel Cap. 1. v. 10. geſehen/ fürgebildet worden/ maſſen ſolches die Alten auff die Evangeliſten gedeutet haben/ wiewol nicht auff einerley Art vnd Weiſe. Denn die Patres Græci haben Matthæo den Menſchen/ Marco den Adler/ Lucæ den Ochſen/ Johanni den Löwen zugelegt. Der Auguſtinus lib. 1. c. 6. de conſenſu Evangeliſtarum adſigniret Matthæo den Löwen/ Marco den Menſchen/ Lucæ den Ochſen/ Johanni den Adler. Hieronymus in præfat. comment. in Ezech. deme zuſtimmet Gregorius Magnus homil. 4. in Ezechielem, wenn er ſchreibet: Quia ab humana generatione cœpit, jure per hominem Matthæus; Quia à clamore in deſerto, rectè deſignatur per leonem Marcus; Quia à ſacrificio exorſus eſt, benè per vitulum Lucas; Quia verò à divinitate verbi cœpit dignè per

Aquilam ſignificatur Johannes. Welcher Ordnung die meiſten folgen.

5. Die Apoſtel-Geſchicht. Die Apoſtel-Geſchicht iſt auch von dem Evangeliſten Luca beſchrieben/ wie droben ſchon auß dem Euſebio erwehnet/ welches auch Hieronymus in Catal. Viror. Illuſtror. beſtätiget. Denn ob zwar Chryſoſtomus gedencket/ als wenn man an dem Autore derſelben zu ſeiner Zeit gezweiffelt/ ſo antwortet doch Eraſmus recht vnd wol/ daß niemand/ als nur die Vnverſtändigen/ daran gezweiffelt hätten. Es iſt dieſelbe Geſchicht der Apoſtel/ 15 Jahr nach Chriſti Auffahrt beſchrieben/ Theophyl. Vnd begreifft in ſich die Geſchicht der Apoſtel von der Auffahrt Chriſti an biß in das vierdte Jahr des Käyſers Neronis, hat 28 Capitul.

6. Die Epiſteln der Apoſtel. Hierauff folgen die Apoſtoliſchen Epiſteln/ derer an der Zal 21 ſeynd/ Vnter denen ſeynd jhrer 14 des Pauli/ ſieben aber der andern Apoſteln/ Als die erſte vnd ander Epiſtel des Petri/ die erſte/ ander vnd dritte Johannis/ eine Jacobi/ vnd eine des Judæ. Als die 7 Catholicæ. Dieſe ſieben werden Catholicæ Epiſtolæ genennet/ wie ſie alſo heiſſen Gregorius Nazianzenus in Carmin. heroicô de Scriptura, Athanaſius in ſynopſi, Hieronymus in Catal. Vir. Illuſtr. in Petro, Jacobo & Juda. Auguſtinus lib. 2. de doctrina Chriſtiana c. 8. Cyrillus Hieroſol. Catech. 5. Damaſcenus lib 4. orth. fid. c. 18. Origenes apud Euſebium, l. 6. c. 19. Euſebius lib. 2. c. 22. Die Vrſach/ warumb ſie alſo genennet werden/ iſt/ weil ſie nicht an gewiſſe Perſonen/ oder ſondere Particular-Kirchen geſchrieben ſeyn/ gleich wie die Epiſteln des Apoſtels Pauli. Vnd 14 des Pauli. Vnd von dieſen zuerſt: Es werden aber dieſelbe in d' Bibel nicht nach der Zeit/ wie ſie geſchrieben/ geſetzet/ deñ es hat ſie Paulus theils geſchrieben vor ſeiner Gefängniß/ vnd zwar die beyden Epiſteln an die Theſſalonier/ die erſte an Timotheum/ die erſte an die Corinther/ die Epiſtel an Titum/ vnd denn die andere an die Corinther/ die Epiſtel an die Römer/ in ſeinem Gefängnis

hat

hat er geſchrieben die Epiſtel an die Philipper / an die Coloſſer/ an Philemonem/ an die Epheſer/ an die Galater / die andere an Timotheum/vnd denn die Epiſtel an die Ebreer/ Wir wollen aber der Bibliſchen Ordnung hierinnen folgen/ vnd den Anfang machen von der Epiſtel an die Römer. Dieſelbe hat Paulus in Griechiſcher Sprache/ gleich wie auch ſeine andere Epiſteln geſchrieben/ vnd von Corintho/anno C. 55/ ſeiner Bekehrung 22/ abgeſchickt/ ſie hat 16 Cap. Die erſte an die Corinther hat er geſchrieben als er das ander mal gen Epheſum kommen/ann C. 54, (Calviſ. 55) ſeiner Bekehrung 21/hat 16 Cap. Die andere hat er A. C. 55, ſeiner bekehrung 22/ zu Philippis in 13 Cap. geſchrieben. An die Galater aber/ da er ſich nunmehr zu ſeinem Ende ſchickte/ hat 6 Cap. An die Epheſer in 6 Cap. An die Coloſſer in 4 Cap. Deßgleichen an die Philipper hat Er auß ſeinem Gefängniß geſchrieben/ hat 4 Cap. Die erſte vnd ander Epiſtel an die Theſſalonicher ſeynd von Paulo vmb das Jahr Chriſti 51/ ſeiner bekehrung 17/ von Athen abgeſchickt/ die erſte hat 5/ die andere 3 Cap. Die erſte an Timotheum hat Er von Laodicea, die da iſt eine Hauptſtadt im Lande Phrygia Pacatiana A. C. 52, ſeiner Bekehrung 19/abgeſendet/ hat 6 Cap. Die ander an Timotheum hat er kurtz vor ſeinem Tode von Rom geſchrieben/ hat 4 Cap. Die Epiſtel an Titum in 3 Cap. hat er geſchicket von Nicopoli/ſo eine Stadt iſt nicht in Macedonia, ſondern in Epiro, anno C. 54. Die an Philemonem hat Er auß dem Gefängniß von Rom geſchrieben. Darauff folget die Epiſtel an die Ebreer/welche Tertullianus de pud. cap. 20. dem Barnabæ zuſchreibet/ vnd erkennen ſie nicht für Pauli Epiſtel Euſebius l. 3. c. 3. vnd 34. lib. 6. cap. 25. Eraſmus, Lutherus vnd Hunnius. Aber für des Pauli Epiſtel helt ſie Clemens Alexandr. lib. hypot. Origenes beym Euſebio l. 6 c. 18. Das Concil: Laodic. c. 59. Chartaginenſ. 3. can. 47. Athanaſ. in ſynopſ. Cyrillus l. 12. theſauri c. 9. Theophyl.

Pauli an die Römer.

Die 1. vnd 2. an die Corinther.

An die Galater.

An die Epheſer.

An die Philipper.

An die Coloſſer.

2. An die Theſſalonicher.

2. An Timotheum.

An Titum.

An Philemonem.

An die Ebreer.

in Comment. Hieronymus Epiſt. 29. ad Dardanum. Hilarius lib. 12. de Trinit. Ambroſius l. 2. de Cain c. 2. Auguſtinus lib. 2. de doctr. Chriſt. c. 8. Gregorius l. 5. moral. cap. 5. Flacius, Chytræus, Geſnerus vnd andere. Beſihe Offic. Bibl. D. VValtheri pag. 1087. Clemens Alexandr. beym Euſebio lib. 6. cap. 11. helt dafür/ daß die Epiſtel an die Ebreer von Paulo in Ebreiſcher Sprache an die Ebreer geſchrieben/ vnd daß ſie Lucas/ ein Jünger Pauli habe in das Griechiſche verdolmetſchet/ welchem Euſebius lib. 3. cap. 38. zuſtimmet. Allein dieſes iſt vngewiß/ vnd gedencket Origenes beym Euſebio l. 6. c. 18. daß ſie bald im Anfang Griechiſch beſchrieben ſey/ ſie hat 13 Cap.

Epiſtolæ Catholicæ. 2. Des Petri.

Nun folgen die Epiſtolæ Catholicæ, Petrus/ der vnter Nerone gecreutziget worden/ Dreſſer. de dieb. Feſt. p. 39. vnd 144. hat zwo Epiſteln geſchrieben: Die erſte iſt in Griechiſcher Sprache von jhm/ nach der Rechnung des Baronij, anno C. 45. Baron. in annal. num. 16. Die ander aber anno C. 68. beſchrieben. Doch wil Lyranus in prolog. ſuper Catholicas Epiſtolas, Petrus habe alle beyde Epiſteln geſchrieben nach dem Tode des Apoſtels Jacobi kurtz vor ſeinem Ende. Der Ort/ davon er ſie abgeſchicket/ iſt Babylon in Ægypten/ Beſihe D. Gerhard. Commẽt. in 1. Pet. 5. p. 864. An der Authorität der erſten Epiſtel Petri/ ſo 5 Capitel hat/ iſt niemals gezweifelt/ die andere aber/ in 3 Capitel getheilet/ iſt von etlichen in Zweifel gezogen worden/ beſihe Euſeb. lib. 3. cap. 3. vnd 22. l. 6. c. 24. Doch wird ſie in Canonem geſetzet von dem Concilio Laodiceno, can. 59. Carthaginenſi 3. can. 74. Dergleichen thut Athanaſ. in ſynopſ. Epiphan. Hær. 76. Hieronym. ad Paul. Auguſtin. lib. 2. de doctr. Chriſt. c. 8. Gregor. homil. 18. in Ezech. Damaſcen. lib. 4. Orthod. fid. c. 18. vnd andere/ Sihe prolog: Comm. in 2. Epiſt. Petri D. Gerhardi.

3. S. Johannis.

Die erſte Epiſtel S. Johannis iſt vnzweifelich Johanni dem Evangeliſten zugeſchrieben/ an der andern vnd dritten aber gezweifelt/ Euſeb. l. 3. c. 21. lib. 2. cap. 24.

Doch

Doch werden ſie Johanni zugeleget / vnd ad canonem referiret/in Concil: Laodiceno can.ult. Concil: Carthaginenſi 3 canon. 47. Auguſtin. l. 2. de doctrina Chriſt. c. 8. Hieron: Epiſt. 85. ad Evagr. Epiſt. 103. ad Paulinum. Die erſte hat 5/ die ander vnd dritte nur ein Capitel. Von der Epiſtel Jacobi zeuget Euſeb. lib. 2. c. 22. lib. 3. cap. 22. Hieronym: de Vir. *Illuſtr.* daß an jhrer Authoritát zu zweifeln ſey/ Sie iſt aber nicht des Jacobi/ den Herodes erwürgen laſſen/ ſondern Jacobi / der ein Bruder des HErrn genennet wird/wird auch vom Concilio Laodiceno vnd Charttaginenſi 3. zum Canoni geſetzet/ Dem fallen bey Origenes hom. 7. in Joſuam, Epiphanius hær. 76. Cyprianus ad Novatianum, Athanaſ. in ſynopſ. Hieronymus ad Paulinum. Auguſtin. l. 2. de doctr. Chriſt. c. 8. Damaſcenus l. 4. orthodox. fid. c. 18. Ruffinus in Expoſitione Symboli, Iſidorus. Sie hat fünff Capitel. 1. Jacobi.

Die Epiſtel Judæ Thaddæi/ſo ein Bruder Jacobi geweſen/ vnd das Evangelium gelehret hat in Meſopotamia/ Ponto/ Ægypten vnd Perſia / da er von den Magis ſol ertödtet ſeyn / iſt gleichfals in Zweifel geſetzet/Euſeb. l. 2. c. 23. l. 3. c. 22. Eraſmus in annot. p. 541, Aber ſie wird ad Canonem referiret in Concilio Laodiceno, Charttagin: 3. vom Tertuliano de habit. mal. cap. 5. Origene hom. 7. in Joſuam. Cypriano ad Novatian: Epiphan. hær. 76. Ambroſ: in cap. 8. Lucæ, Hieronymo in cap. 29. Jerem: Vnd andern. Von der Offenbarung S. Johannis iſt ſchon droben Meldung gethan worden/ vnd iſt für ein canoniſch Buch gehalten von dem Concilio Carthag. 3. can. 47. Concil. Toleſano 4. cap. 16. Juſtino Martyre in Dialog. cum Tryph. Irenæo lib. 5. c. 25. Melitone beym Euſebio l. 4. c. 25. Origene hom. 7. in Ioſ. Tertuliano l. 4. adv. Marcion. Auguſtino lib. 2. de doct. Chriſt. c. 8. Hieron. in Epiſt. ad Dardanum, Ruffin. in Explic. Symb: Judæ. Offenbarung S. Johañis.

Das

Das ſind die Bibliſchen Bücher. Das ſind nun auch die Bücher des Newen Teſtaments/ vnd alſo die gantze Bibel/ welche/ was das Alte Teſtament anbetrifft/ Ebreiſch/ außgenommen daß Daniel vnd Esdra viel Chaldaiſch in jhren Büchern mit einmiſchen/ das newe Teſtament aber Griechiſch anfänglich beſchrieben/ vnd hernacher vnterſchiedlich gedrucket worden.

59. Wenn die Bibel gedrucket. Das Alte Teſtament iſt Ebreiſch gedruckt (1) in Folio zu Venedig/ anno C. 1517, vom Bombergo, cum Targum & variis Rabbinorum Commentariis. (2) Von demſelben anno Chriſti 1524, dabey Maſora Major & Minor. (3) Anno Chriſti 1494. Piſauri in folio vnd in quarto correctiſſimè. (4) In quarto vom Chriſtophoro Plantino offtmals. (5) In octavo zu Baſel anno 1610. (6) In 16 vom Plantino. (7) In quarto Lutetiæ per Robertum Stephani. (8) Von demſelben in 16 anno C. 1544. (9) Biblia Sacra Hebraica & Chaldaica cum Maſora Magna & Parva, ac ſelectiſſimis Hebræorum Interpretum Commentariis, Rabbi Salomonis Jarchi, R. Abrahami Aben Eſræ, R. Davidis Kimchi, R. Levi Gerſon, R. Saadiæ Gaon, R. Jeſchaiæ, & notis ex autore, quem Baal Turim vocant, collectis, ſtudio Johannis Buxtorfi, zu Baſel gedrucket anno 1619. Deßgleichen vielmahls das Newe Teſtament Griechiſch gedrucket worden.

60. Derſelben vnterſchiedene Verſiones. Es iſt aber die Bibel in allerley Sprachen verſetzet/ darumb wir nicht vndienlich achten/ die vnterſchiede Verſiones, vnd auch hernach die Commentaria in dieſelbe hieher zu ſetzen. Die Verſiones anlangend/ ſo iſt zuerſt die Verſio Chaldaica des Alten Teſtaments/ Targum oder Targumim, welches ſo viel heiſt/ als Außlegung/ vnd ſind derſelben drey: 1. Des Onkeli in pentateuchum, 2. Des Jonathans in Prophetas priores & poſteriores, 3. Rabbi Ioſephi Cæci in Hagiographa. Ionathan, ein Sohn Uziel, vnd Diſcipul des Hillelis, hat ſein Targum geſchrieben 42 Jahr für Chriſti Geburt. Onkelos oder Ankelos,

1. Chaldaica.

ein Schweſterſohn des Titi, proſelytus factus, ſol hundert Jahr nach dem Jonathan ſein Targum geſchrieben haben. Wenn aber Joſephus cæcus ſein Targum gemacht / iſt vngewiß / doch vermuthlich / daß es nach dem Jonathan geſchehen. 2. Die Griechiſche Verſiones, deren viere vor Chriſti Geburt geweſen / Die erſte wird angezogen vom Clement. Alexandr. l. 1. ſtrom. vnd zwar / daß ſie vor des Alexandri M. Zeiten geweſen. Die andere iſt zu des Ptolomæi Lagi Zeiten / Die dritte der LXX Interpretum, zur Zeit des Ptolomæi Philadelphi verfertiget: Der vierdten gedencket Juſtinus Martyr in Apolog. 2. pro Chriſt. cont. gent. Nach Chriſti Geburt ſind 9 Griechiſche Verſiones herfür kommen: Die erſte iſt des Aquilæ, die ander des Theodotionis ſub Commodo Imperatore, die dritte des Symmachi vnter dem Severo, Die 4 vnd 5 ſeynd anonymæ, vnd werden gemeiniglich quinta & ſexta editiones genennet / die eine iſt bey Hiericho A. C. 219 / die ander bey Nicopolis A. C. 230 im Faſſe gefunden / die ſechſte iſt der vorigen wiederholung / ſo Origenes verfertiget / wie er ſelber gedencket Tract. 8. in Matth. & Tract. 6. in Iohann: Die 7 iſt des Luciani ſub Diocletiano, die 8 des Heſychij, die 9 des Sophronij. Es iſt aber nur die Verſio LXX Interpretum übrig / die ſchon zur Zeit des Auguſtini allein gebrauchet worden / Auguſt. l. 18. de C. D. c. 43. Das Newe Teſtament aber iſt in die Syriſche Sprache verſetzt / Davon beſihe Tremellium in præfat. paraphraſ. Syr. D. Frantzium in tract. de interpr. Scr. p. 36. vnd iſt zuerſt in Deutſchland / durch Mildigkeit des Römiſchen Käyſers Ferdinandi, vnd durch den Fleiß Iohannis Alberti VVidmanſtadij, Auſtriæ Orientalis Cancellarij, vnd Moſis Meredinæi, ex Meſopotamia Sacerdotis, zu Wien in Oeſterreich mit Syriſchen Buſtaben ans Liecht kommen / Anno C. 1560. Darauff hat im Jahr nach Chriſti Geburt 1568 Tremellius mit Ebreiſchen Literen es herfür geben:

2. Verſiones Græcæ.

3. Syriaca.

Dergleichen hat Guido Fabricius Anno 1567 mit Syriſchen Characteren / wie auch mit Ebreiſchen vnd Lateiniſchen / drucken laſſen. Anno 1621 hat Martinus Troſtius, Profeſſor zu Wittenberg / daſſelbe mit Syriſchen Buchſtaben / neben der Lateiniſchen Verſion, vnd etlichen notationibus variantis lectionis ex quinq; impreſſis editionibus diligenter collectis, zu Cöthen in den Druck gegeben / Beſihe dabey die Vorrede D. Jacobi Martini. So iſt auch Anno 1592 zu Rom das newe Teſtament

4. Arabica. Arabiſch divulgiret worden: Kirſtenius in præfat. ſuæ Grammatt. Arab. commendiret höchlich dieſe Verſion, dieweil in derſelbigen Joh. 19. v. 34. die Seite des HErrn Chriſti / welche jhm die Kriegsknechte mit dem Speer eröffnet / angezeiget wird / daß es nemlich die rechte Seite geweſen / ſo jhm verwundet vnd durchſtochen worden. Daher kömmts / daß verſtändige Maler vnd Bildſchnitzer vns Chriſtum in der rechten Seiten verwundet abbilden vnd vorſtellen.

5. Verſiones Latinæ. Der Lateiniſchen Verſionen ſeynd ſehr viel geweſen / alſo daß ſie auch zu Auguſtini Zeiten nicht haben können gezelet werden / Auguſt. lib. 2. de doctr. Chr. c. 11. Darüber klaget auch Hieronymus in præfat. ſuper lib. Joſ. Darunter aber hat die Kirche zwo Verſiones gebraucht / eine iſt Verſio vetus & vulgata, Augſt. lib. 18. de C. D. c. 45. Die ander verſio nova, ſo der Hieronymus verfertiget / Auß dieſen beyden iſt ſonder zweifel die verſio vulgata, welche bey den Papiſten authentica iſt / zuſammen getragen / wie Joh. Driedo l. 2. c. 1. de Eccl. dogm. VVitakerus cap. 6. quæſt. 2. contr. 1. de Scr: vnd Alſtedius lib. 2. præcogn. Th. p. 289. dafür halten / vnd doch an vielen Orten verkehrt worden. So haben auch die Bibel Lateiniſch vertiret Santes Pagninus, Anno C. 1528 / Iſidorus, Clarius Brixianus Epiſcopus Fulginus, Anno C. 1542 / Bened. Arias Montanus einer auß den Patribus des Concilij Tridentini, hat ſumptibus Philippi II. Regis Hiſpaniæ, ſeine Verſion Anno C. 1571

zu Antwerpen drucken laſſen. Münſterus Anno C. 1534. Hieher gehören Biblia Tigurina, vnter dem Namen Vatabli, Anno C. 1545 außgangen. Tremellius vnd Junius haben Anno 1574 jhre Verſion herfür gegeben. Das Newe Teſtament allein haben vertiret Eraſmus Roterodamus, vnd Theodorus Beza, dieſer hat ſeine Verſion außgehen laſſen 1564.

Es iſt die Bibel auch in die Deutſche Sprache gebracht / ſo wol vor / als nach Luthero. Vor Luthero finden ſich auch etliche Editiones, deren eine Anno C. 1477 / die andere Anno 1483 zu Nürnberg / die dritte Anno 1518 zu Augſpurg / die vierdte zu Halberſtadt Anno 1522 den 8 Julij gedruckt worden. Von dieſer letzten iſt noch ein Exemplar in Bibliotheca Martiniana allhie zu Halberſtadt verhanden / vnd wird alſo geſchloſſen: Hyr endiget ſick dat Bock der heymliken Openbarung Sancti Iohannis des Apoſtolen vnd Evangeliſten. Dar myt ock geendet wert vnd beſloten duth hochberompte vnd koſtlyke Werck der gantzen hyligen Schrifft / genomet de Bibel / vor alle andere Dudeſche Bibeln lutterer vñ klarer na rechtem wahren Dudeſchem / vnd Sechſiſcher Sprake mit groten Flyte tegen dem Latyniſchen Text gerechtverdigt / vnterſchedelick punctert / mit Oberſchrifften by dem meyſten deel der Capittel vnde Pſalmen oren Ynholt vnd Orſake bewyſen vnd antogen / vnd myt Figuren de Hyſtorien bedudende. Gedrucket vnd fulendet in der Stadt Halberſtadt na der Gebort Chriſti veſteyn hundert vnd twe vñ twyntich Jahr / vp den VIII. Dach Julij. Hyr vm wy loffſeggen vnd dancken der vngheſchapē vnbegryplyken vnde allerhylligſtē Dreſoldigkeit / Gode dem Vader vnd dem Sohne vñ dem hylligen Geyſte. De daer yß / de daer waß / vnd de daer thokünfftig ſyn wert / dem ſy Ere vnd Loff in Ewigkeit / Amen. Bald nach dem hat Lutherus das Newe Teſtament verdeutſchet herauß geben Anno 1522 / am Tage Matthæi / Anno 1523 die fünff Bücher Moſe / Anno 1524 den Pſalter Davids / Anno 1529 den Propheten Eſaiam / Vnd Anno 1534 die

6. Verſiones Germanicæ, vor vnd nach Luthero.

Bibel zuſammen das erſte mal drucken laſſen/ ſo nach dieſem Anno 1541 vnd 42 verbeſſert herfür kommen. Davon was zu halten/ beſihe Mattheſ. conc. 13. de vita Lutheri, vnd commendiret ſie hoch der Gottſelige Fürſt zu Anhalt Georgius, in Comment. ſupr. Pſal. 16. Nach Luthero haben von den Papiſten Emſer das newe Teſtament verdeutſchet/ vnd Dietenbergius die gantze Bibel in das Deutſche verſetzet. So haben ſich auch dran gemacht die Calviniani, vnd zwar 1. die Neoſtadiani, ſo des Lutheri Verſion mit Marginalien/ Gloſſen vnd Summarien ans Liecht bracht Anno 1588. 2. Die Herbonenſes, Anno 1595. 3. Toſſanus A. 1617. mit ſeinen newen Gloſſen. 4. Piſcator hat Anno Chriſti 1604 ſeine Bibel drucken laſſen. Anno

7\. Verſio Gallica. C. 1364 iſt König in Franckreich worden Carl der fünffte/ Derſelbe hat die Bibel in Frantzöſiſche Sprache bringen laſſen/ So iſt dieſelbe in Frantzöſiſcher Sprache gedruckt A. C. 1543 vnd 1562/ wie auch zu Genff A. 1588 verbeſſert herfür kommen. Anno C.

8\. Verſio Gothica. 1373 iſt Brigitta, Königin in Schweden/ geſtorbẽ/ die hat die Bibel in Gothiſche Sprache verſetzen laſſen. Anno 1547/ im Monat Julio hat Eduardus, König in Engelland/ ein Mandat außgehen laſſen/

9\. Verſio Anglica. daß jhm die Pfarrhern die Bibel/ in Engliſcher Sprache in groß Folio gedrucket/ ſchaffen ſolten. Vnd ſo viel von den Verſionibus, daß wir der andern in andern Sprachen/ als da ſind Verſiones Italica, Hiſpanica, &c. geſchweigen.

61\. Wie die Bibel mit dẽ verſionibus außgangen. Vnd ſind mit den Verſionibus herrliche Bibliſche Wercke außgangen: 1. Die Biblia Tetrapla, Hexapla, Octapla Origenis. 2. Biblia complutenſia Anno 1517/ in vier Sprachen. 3. Biblia Auguſtini Nebienſis Epiſcopi. 4. Biblia Antvverpiana ſive Regia. 5. Sebaſtiani Münſteri. 6. Franciſci Vatabli. 7. Biblia Hamburgenſia, in vier Sprachen/ Ebreiſch/ Griechiſch/ Lateiniſch vnd Deutſch. 8. Des Ariæ Montani. 9. Eliæ Hutteri.

Die

Die Commentatores findet man gutes theils beym Sixto Senenſ. lib 4. Biblioth. S. ſub fin. Poſſevino in apparatu, in catal. catalogorum Draudij, in Biblioth. Pelargi, in Biblioth. Theol. Polduana, ſo A. 1614 zu Jena gedruckt. In diſp. 4. præcogn. Theol. theor. 8. D. Meiſner. in officina Bibl. D. VValtheri pag. 464, vnd beym Bellarmino l. de ſcr. Eccl. 62.

Was für Commentatores in die Bibel geſchrieben.

In die gantze Bibel haben commentiret Rabanus Maurus Epiſc. Moguntinus, zu den Zeiten des Lotharij. Strabus Monachus Fuldenſis author Gloſſæ ordinariæ, Anshelmus Laudunenſis, author Gloſſæ interlinearis, Anno Chr. 1100. Hugo de S. Caro, Cardinal/ ſo geſtorben Anno 1264. Nicolaus Lyranus, ſo auß einem Juden ein Chriſt worden/ vnd geſtorben Anno 1349. Deßgleichen Dionyſius Carthuſianus. Nach der Reformation B. Lutherus, Brentius vnd Oſiander. Hieher gehöret auch die Bibel / ſo auff gnädige Verordnung des Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürſten vnd Herrn / Herrn Ernſts/ Hertzogen zu Sachſen / ꝛc. von etlichen reinen Theologis, dem eigentlichen Wort Verſtande nach/ erkläret/ vnd zu Nürnberg zum andern mahl Anno 1643 gedruckt worden. Denn auch die Bibel mit der Summariſchen Außlegung D. Danielis Crameri, welche Anno 1620 in groß quarto, vnd Anno 1625 in folio zu Straßburg gedruckt worden. Auß den Pontificiis recentioribus aber Cornelius à Lapide, vnd Emmanuel Sa.

In die gantze Bibel.

In das Alte Teſtament ſeynd auch in acht zu nehmen die annotationes Maſoreticæ, ſo wol in Maſora Magna, als Parva: Die authores dieſer annotationum Criticarum meynet Gordonus Huntlæus Ieſuita, ſeyn die Juden / ſo ſich zu Tiberias / im Jahr nach Chriſti Geburt 508 / zu der Zeit/ als der Jüdiſche Thalmud geſchmiedet / verſammlet haben. Allein es halten die Ebræi insgemein dafür / daß es die Männer der Synagogæ, oder des groſſen Conſiſtorij, geweſen ſeyn / deſſen Præſes Eſdra der Schrifft-gelehrter geweſen/ Eſdr. 7. verſ. 6.

In das Alte Teſtament allein.

Seine συνεργοι waren Haggæus/ Zacharias/ Malachias/ Nehemias/ Zorobabel/ Sacerdos Jeſchua/ vnd andere fürnehme Prieſter / ſo mit Zorobabele auß Babylon geſchrieben / an der Zahl 120. Beſihe D. Glaſſ. Philolog. ſacr. l. 1. Tract. pag. 26.

Denn haben abſonderlich viel Denckwürdiges in daſſelbe/ ſo was die Hiſtorien/ als auch die obſervationes Chronologicas betrifft/ geſchrieben Euſebius, Helvicus vnd Calviſius, Auß den Pontificiis aber / Torniellus vnd Salianus in ihren Annalibus, Auß den Calvinianis, Ioſephus Scaliger in lib. de emẽdat: Temporum, vnd Toſtatus.

In das Newe Teſtament.

In das Newe Teſtament aber Haymo, Flacius, Camerarius vnd Oſiander, Auß den Pontificiis Eraſmus vnd Baronius in apparatu annal: Salmeron in totum, Auß den Calvinianis Beza, Caſaubonus, Druſius, Auguſtinus Marloratus, vnd Aretius in totum.

In die fünff Bücher Moſis.

In die fünff Bücher Moſe/ Chytræus, ex Pontif. Auguſtinus Steuchus vnd Hieronymus ab Oleaſtro, ex Calvin: Iunius vnd Pelargus.

In alle Propheten.

In alle Propheten/ Hieronymus, Theodoretus, Theophilactus, Pappus, Selneccerus vnd VVigandus. Ex Pontif: Chriſtophorus à caſtro.

In die groſſen Propheten.

In die groſſen Propheten / Selneccerus, ex Pontificiis Santius.

In die kleinen Propheten.

In die kleinen Propheten VVinckelmannus vnd D. Iohannes Tarnovius, D. Iohannes Himmelius, Ex pontif: Albertus Magnus, Arias Montanus vnd Ribera, Ex Calvinian: Gualtherus.

In die vier Evangeliſten.

In die vier Evangeliſten/ ex antiquiſſimis, Theophilus ſextus Epiſcopus Antiochenus, deſſen libri 4. commentariorum ſive allegoriarum in Bibliotheca patrum zu finden/ hernacher Venerabilis Beda, presbyter Anglus, zu den Zeiten Caroli Magni, Theophylactus Bulgarorum Archiepiſcopus, Euthy-

Euthymius Zigabenus Monachus, Vnd zu vnſerer Väter Zeit hat Chemnitius incomparabilis Theologus ſeine Harmoniam Evangelicam geſchrieben/welche D. Lyſer vñ D. Gerhardus continuiret vnd zu Ende gebracht/ hieher gehöret auch Harmonia D. Calixti. Ex pontif: Albertus Magnus, Thomas Aquinas, Ianſenius Epiſcopus Gandavenſis, Maldonatus vnd Sebaſtianus Barradius Ieſuita, ex Calvin: Muſculus, Iunius, Rudolphus Gualtherus, Daniel Sachſe in Harmonia.

In die Epiſteln Pauli/patres, Beda, Oecumenius, recētiores, Hunnius, Balduinus, VVeinrichus. Ex pontif: Thomas Aquinas, Iacobus Faber Stapulenſis, Cajetanus, Benedictus Iuſtinianus, vnd Adamus à Sasbout. *In die Epiſteln Pauli.*

In das erſte Buch Moſis/ vnd zwar in das erſte Capitel ſive Hexaëmeron, Baſilius, Ambroſius, Auguſtinus de Geneſi ad literam, In das dritte Capitel/ vnd inſonderheit in die Wort vom Paradies-Garten: Moſes Barcepha Syrus Epiſcopus, ſo zu finden in Bibl. patr. Tom. 1. edit. 3. fol. 335. & ſeq. In das gantze Buch/ Origenes, Theodoretus, ex recentioribus, Lutherus Tom. 6. VVitt: Teutſch/Tom. 10. vnd 11. VVitteb. iſt auch dieſes commentarium abſonderlich gedrucket in 4 Tomis zu Nürenberg. Geſnerus, Rungius vnd Lyſer, wie auch Gedic. in concion. D. Ioh. Gerhardus. Ex pontif: Alphonſus Abulenſis, Thomas Cajetanus, vnd in das erſte Capitel/ Bonaventura vnd Iohannes Picus, recentioris ætatis, Benedictus Pererius, Ambroſius Catharinus, Hieronymus Oleaſter, Hieronymus Vielmius, Martinus del Rio, Ludovicus Yſtella. Ex Calvinianis, Paræus, Rivetus vnd Auguſtinus Marloratus. *In das erſte Buch Moſis.*

In das ander Buch Moſe/ auß den Patribus, Origenes, Procopius, Beda, ex recentioribus, Rungius vnd Förſterus in ſuâ Diexodo in 114 Predigten. Lutherus hat die erſten 18 *In das ander Buch Moſis.*

Capi-

Capitel außgeleget Tom. 1. Isl. fol. 278. Das neunzehende vnd zwantzigſte Tom 4. Ien. German. Ex Pontif: Rupertus Abulenſis, Cajetanus Scholaſt. Oleaſter, Pererius, Ludovicus Yſtella, ex Calvin: Rivetus.

In das dritte Buch. In das dritte Buch Moſe/ ex Patrib. Theodoretus, Heſychius, Procopius, Beda, Ex recent: Frantzius in prælect. publ. Ex pontific: Abulenſis, Cajetanus, Petrus Serranus, Hieronymus Oleaſter.

In das vierdte Buch. In das vierdte Buch/ ex patrib: Ambroſius, Procopius vnd Beda, Ex pontific: Abulenſis, Cajetanus, Hieronymus Oleaſter.

In das fünffte Buch. In das fünffte Buch Moſe/ ex patrib: Procopius, Beda, Ex recentior: Lutherus Tom. 3. Ienenſ. Germ. fol. 78. hat erkläret das erſte/ vierdte/ ſechſte/ ſiebende/ achte vnd neundte Capitel/ Tom. 1. Isl. fol. 484. das 32 Capit. Frantzius in diſputationibus, Ex pontific: Cajetanus, Hieronymus Oleaſter.

In das Buch Joſuæ. In das Buch Joſuæ/ ex patrib: Origenes, Procopius, ex recentior: Chytræus vnd Balduinus in concionibus, Ex pontif: Ferus, Maſius, Serarius, vnd Coſmus Magallianus, Ex Calvin: Lavaterus.

In das Buch der Richter. In das Buch der Richter/ ex patrib: Origenes, Auguſtini quæſtiones, Ex noſtris Balduinus in Concionibus, Ex pontific: Cajetanus, Abulenſis, ex Calvin: Petrus Martyr.

In das Buch Ruth. In das Büchlein Ruth/ ex patrib: Theodoretus, ex recentior: Balduinus in concionibus, Ex pontif: Abulenſis, Cajetanus, Franciſcus Fevardentius, ex Calvin: Druſius.

In das 1. vnd 2. Buch Samuelis. In das erſte vnd ander Buch Samuel/ ex patrib: Theodoretus vnd Gregorius, ex noſtris, VVellerus vnd Laurentius in concionibus, Ex pontif: Cajetanus, Serarius, Sanctius, Ex Calvin: Martyr.

In

In das erſte vnd ander Buch der Könige/ ex patr: Procopius, ex pont: Cajetanus, Serrarius vnd Sanctius, ex Calvin. Martyr. In das 1. vnd 2. Buch der Könige.

In das erſte vnd ander Buch der Chronicken/ Theodoretus, Sarcerius, ex pontif. jetztgenandte/ ex Calv: Lavaterus. In das 1. vnd 2. Buch der Chronicken.

In das Buch Esdræ vnd Nehemiæ/ Beda, Sarcerius, ex Pontif. Cajetanus vnd Ferus. In das Buch Esdræ vnd Nehemiæ.

In das Buch Eſther/ Brentius, ex Pontif: Cajetanus, Serrarius, Fevardentius, ex Calv: Druſius. In Eſther.

In Job/ Origenes, Gregorius vnd Beda apud Hieron: Tom. 8. Brentius, ex Pontif: Franciſcus Titelmannus, Fevardentius vnd Johannes de Pineda, ex Calv: Lavaterus. In Job.

In die Pſalmen Davids/ ex patrib. Auguſtinus Tom. 8. Hieronymus Tom. 7. Caſſiodorus, Haymo. Vnd in etliche/ Hilarius, Ambroſius, Baſilius, ex noſtr. Theol. Lutherus, Selneccerus, Heshuſius, Geſnerus, Johann Arnd vnd Henricus Eckhard in Concionibus. Ex Pontif: Franciſcus de Puteo, Janſenius, Genebrardus, Bellarminus, Johannes Laurinius, ex Calv. Calvinus, Auguſtinus Marloratus, Rudolphus Gualtherus vnd VVolfius, vnd Mollerus. In die Pſalmen Davids.

In die Sprüchwörter Salomonis/ Beda, Draconides vnd Stö[c]kerus in concionibus, Ex pontif: Cajetanus, Cornelius Janſenius, Theodorus Peltanus, Quirinus de Salazar. In die ſprüchwörter Salomonis.

In den Prediger Salomo/ Hieronymus, Olympiodorus, Lutherus Tom. 3. Jenenſ. lat. In das dritte Cap. D. Conrad Diedrich in ſeinen Zeit-Predigten/ ex Pontif: Janſenius, Cajetanus, Lorinus, Pineda vnd Titelmannus, ex Calv. Mercerus vnd Buccerus. In den Prediger.

In das Hohelied/ Origenes, Aponius, deſſen Comment. zu finden in Bibl. Patr. edit. 3. Tom. 1. Philo Carpathiorum Epiſcopus, ibid. Theodoretus, Hieronymus, Bernhardus, Lutherus Tom. 4. Jen. lat. fol. 270. Laurentius Halvardus In das Hohelied.

vnd D. Gerhardus in poſtill. Salom: Ex pontif: Robertus Olkot, Titelmannus, Martinus del Rio, Ludovicus Soto major. Ex Calv: Mercerus.

In Eſaiam. In Eſaiam/ex patr: Ambroſius, Baſilius, Cyrillus vnd Procopius, ex recent: Luth. Tom. 3. Ien. latin. Arcularius, Schnepſius vnd Forſterus, ex pontif: Adamus Sasbout, Leo à Caſtro, Franciſcus Förerius, ex Calv: Auguſtinus Marloratus, Sculcetus vnd Möllerus.

In Jeremiam. In Jeremiam/ Origenes, Theodoretus, Heerbrandus vnd VVigandus.

In die Klaglieder. In die Klaglieder/Hunnius, Tarnovius, Ioh. Quiſtorpius in concion. Ex pontif: Thomas Aquinas, Bonaventura, Chriſtophorus Caſtrius, Martinus del Rio.

In Ezechielem. In Ezechielem/ Origenes, Hieronymus, Theodoretus, Ex noſtr. Hafenrefferus, Ex pontif Hieronymus Pratus, Hector Pintus vnd Vitalpondus, ex Calv: Iunius vnd Polanus.

In Daniel. In Daniel/ Hieronymus vnd Theodoretus, Lutherus in præfat. Bibl. Hunnius, Geſnerus, Lyſerus, D. VValtherus in 113. concion: Ex pontif: Benedictus Pererius, ex Calvin: Iunius, Polanus, Brugthonus.

In Hoſeam. In Hoſeam/ Geſnerus vnd Meiſnerus, ex Calv. Paræus vnd Rivetus.

In Amos/ Joel vnd Obadiam. In Amos / Joel vnd Obadiam / Geſnerus, in Obadiam Cundiſius in conc.

In Jonam. In Jonam/ Luth. Tom. 3. Ienenſ. germ. f. 198. Schnepfſius, Strigenitius in concion. Hector Mithobius in conc: Ex pontif: Franciſcus Fevardentius.

In Michæam vnd Nahum. In Michæam vnd Nahum/ Chytræus, in Nahum D. Cundiſius.

In Habacuc. In Habacuc/ ex noſtr. Lutherus Tom. 3. Ien. german. fol. 224. Andreas Mauritius vnd Iohannes Cæſar in conc: D. Helvicus Garthius.

In Haggæum/Zachariam vnd Malachiam/ Balduinus. In Zachariam Lutherus Tom.4. Jen.germ.f.233. In Haggæum/ ex pontif: Joannes Eckius. In Haggæum/ Zachariam vnd Malachiam.

In das Buch der Weißheit/ D. Conradus Diedrich, ex pontif. Robertus Holkot ſchol. Cornelius Janſenius, Ioann. Lorinus. In das Buch der Weißheit.

In das Buch Tobiæ/ Schneppius in 50 Predigten. In das Buch Tobiæ.

In Jeſus Syrach/ Mattheſius, Huberinus, ex pontif: Robertus Holkot, Nicolaus de Gorram, Cornelius Janſenius. In Syrach.

In libros Maccabæorum, ex pontif: Nicolaus Serrarius, Joſephus Stephanus. In die Maccabeer.

In den Evangeliſten Matthæum/ Ex patribus Hilarius in canon.33. Origenes, Hieronymus, Chryſoſtomus homil. 91. Theophilactus, Denen noch andere homiliæ 54 authoris incerti angehängt/ wird genennt Author operis imperfecti, quia nonnulla ſub finem deſunt. Anshelmus Cantuarienſ. Vmbs Jahr Chriſti 1100. ex noſtr. Hunnius, Lutherus in die erſten 18 Cap. Tom. 4. Jen. lat. fol. 273. Ex pontif. Thomas Cajetanus, Ferus, Iohannes à Lovanio, ex Calv. Calvinus, Pelargus, Rudolphus Gualtherus. In Matthæum.

In Marcum/ Victor Antiochenus, in Bibl. patr. edit. 3. Tom. 1. & alius incertus, deſſen Commentarius iſt zu finden inter opera Hieronymi, Beda vnd Euthymius, Brentius, VVinckelmannus, ex pontif. Cajetanus, Iohannes Suarez vnd Servius. Ex Calv. Calvinus, Rudolphus Gualtherus. In Marcum.

In Lucam/ Origenes homil. 39. Ambroſius, Beda vnd Euthymius, VVinckelmannus. Ex pontif. Bonaventura, Cajetanus, Franciſcus Toletus, Iohannes Servius, ex Calv: Calvinus, Rudolphus Gualtherus. In Lucam.

In Johannem/ Origenes, Chryſoſtomus hom. 87. Cyrillus Alexandrinus, Auguſtinus tractat. 124. Beda vnd Eu- In Johannem.

thymius, ex noſtr. Lutherus vnd Hunnius, ex pontif. Bonaventura, Thomas Aquinas, Ferus, Pererius, Toletus, Servius, Ex Calv. Calvinus, Pelargus.

In acta Apoſtolorum. In die Apoſtel Geſchicht/ Chryſoſtomus, Beda, Oecumenius, ex noſtr. Brentius, Arcularius, Finckius, ex pontif. Cajetanus, Gagneus, Lorinus, Alphonſus Salmeron, ex Calvin: Calvinus.

In die Epiſtel an die Römer. In die Epiſtel an die Römer/ Origenes, Theodotus Cæleſyrienſis presbyter, iſt zu finden in Biblioth Patr. edit. 3. Tom. 1. Brentius, Rungius, Balduinus, D. Gerhardus in 6 priora Capita, Ex Pontif. Dominicus à Soto, Adamus Sasbout, Pererius, ex Calv. Paræus, Rudolphus Gualtherus.

In die Epiſteln an die Corinther. In die Epiſteln an die Corinther/ Mylius vnd Balduinus, ex Calv. Paræus.

In die Epiſteln an die Galater/ Epheſer/ Philipper/ Coloſſer vnd Theſſalonicher/ die/ ſo droben angeführet/ daß ſie in die Epiſteln Pauli geſchrieben.

In die Epiſtel an die Galat: In die Epiſtel an die Galater/ Hieronymus vnd Auguſtinus, ex pontif. Adamus Sasbout.

In die 1. vnd 2 an Timoth. In die erſte Epiſtel an Timotheum/ ex pontif: Sasbout, Claudius Eſpencæus, Ioannes à Lovanio. In die erſte vnd ander an Timotheum/ ex noſtr. D. Gerhardus.

In die Epiſtel an Titum. In die Epiſtel an Titum/ Hieronymus, D. Calixtus, Ex pontif: Sasbout.

An Philemonem. An Philemonem/ Hieronymus, ex Pont. Fevardentius.

An die Ebreer. An die Ebreer/ Cyrillus vnd Heſychius, Balduinus, D. Gerhardus, ex Pontif: Ribera, Adamus Sasbout, Ludovicus Tena.

In die Epiſteln Petri. In die Epiſteln Petri/ Huſſus, Lutherus Tom. 2. Ienenſ. Germ. fol. 316. Selneccerus, Gerhardus, Ex Pontif. Fevardentius vnd Lorinus, Ex Calvin. Ameſius.

In

In die Epiſt: Jacobi vnd Judæ.

In die Epiſtel Jacobi vnd Judæ/in die Epiſtel Judæ Clemens Alexandrinus, ſo zu finden Bibl. Patrum edit. 3. Tom. 1. fol. 1030. Huſſus vnd Stumphius, ex Pontif. Sasbout, ex Calvin: Iunius vnd Pelargus.

In die Epiſtel Johannis.

In die erſte Epiſtel S. Johannis/ Auguſtinus, Clemens Alexandrinus, D. Eckhardus in 16 Diſput. ex Pont: Iohannes à Lovanio vnd Lorinus.

In die Offenbarung Johannis.

In die Offenbarung Johannis / Victorinus Pictavienſis, ſo zu finden in Bibl. Patr. edit. 3. Tom. 1. fol. 1034. & ſeqq. Beda, Oecumenius vñ Anshelmꝰ, Haymo, Chytræus, VVinckelmannus, D. Hoë, D. Gerhardus, Ex pontif. Pererius, Alcazar, Ribera, Blaſius Viegas, Cælius Pannonius, Iohannes 63.
Gagnæus, Ex Calvin: Paræus vnd Brigthmannus.

Das Concilium der Apoſtel.

So haben auch die Apoſtel ein Concilium zu Jeruſalem gehalten / vnd ſeynd im 48 Jahr nach Chriſti Geburt ſampt den Elteſten zuſammen kommen über der Phariſeiſchen Lehre von der Nothwendigkeit des Geſetzes Moſe/ vnd haben beſchloſſen / daß ſie den Jüngern keine Beſchwerung mehr wolten aufflegen/denn dieſe nöthige Stücke: Daß ſie ſich enthielten vom Götzen-Opffer/vnd vom Blut/vnd vom Erſtickten/vnd von Hurerey/ Act. 15. v. 29. Darüber ſchreibet Thomas 1. 2. quæſt. 103. art. ult: Abſtinentia à ſanguine & ſuffocatis prohibita eſt, non ut deinceps etiam ceremoniæ legis obſervarentur, ſed ideò & tantiſper donec gentiles, qui ſimul habitarent, in unum coaleſcerent, quia Iudæis id abominabile erat. In Tomo 1. Conciliorum Binij werden die andern conventus vnd Zuſammenkünfften der Apoſtel/ als inſonderheit / da ſie Matthiam an des Judæ ſtatt erwehlet/Act. 1. Dann da ſie 7 Diaconos verordnet haben/Act. 6/ auch für Concilia gehalten. Denen thut Gaultherus in Tab. Chronogr. Sec. 1. hinzu / daß die Apoſtel noch vor jhrem Außzuge in die Welt ein Concilium gehalten / vnd auff demſelben das Symbolum Apoſtolicum gemacht/alſo daß

Symbolum Apoſtolicum.

ein jeder einen Artickel hinzu gethan hat/ welches/ ob es wol Iſidorus de offic. Eccleſ. lib. 2. c. 22. vnd andere dafür halten/ nicht wol gläublich/ weil alsdenn das Symbolum Apoſtolicum mit zu dem Canoni müſte referiret werden/ welches jedoch nicht geſchiehet/ noch viel vngläublicher aber iſt es/ daß Gaultherus eines Concilij der Apoſtel gedencken wil/ welches die Apoſtel gehalten/ da die Jungfraw Maria geſtorben/ auff daß ſie alſo jhrer Himmelfarth beywohnen möchten.

64. Was ſonſten auſſer den Bibliſchen Büchern geſchrieben.

Die andern Schrifften dieſes Seculi anlangend/ als da ſind die Epiſtel des HErrn Chriſti ad Agbarum beym Euſebio l. 1. c. 14. Die Canones Apoſtolorum, ſo zu finden Tom. 1. Conc. edit. Colon Binij f. 5. vnd bey den Cent. Magd. Cent. 1. l. 2. c 7. auch kan man ſie leſen in off. Bibl. D. VValtheri circa fin: ſeynd von der Kirchen niemahls in canonem auffgenommen worden. Das Evangelium Thaddæi/ Thomæ/ Barnabæ/ Bartholomæi/ Andreæ actus Philippi/ Petri/ Thomæ/ liber de infantia Chriſti & alius de nativitate ejusdem, ſeynd keiner Authorität/ vnd hat ſie der Pabſt Gelaſius c. ſancta Romana diſtinct. 15. verdammet/ ſeynd auch mehrentheils nicht mehr verhanden. Gleiches Werths ſeynd Miſſa Petri, Miſſa Mariæ, Tom. 6 Biblioth. patrum edit. 3. Miſſa Iacobi, Epiſtola Beatæ Mariæ ad Ignatium, & alia apud Florentinos, jene ſtehet Tom. 3. biblioth. patrum, dieſe beym Caniſio Tom. 5. antiquæ lectionis cap. 1.

Clemens.

Sonſt haben auch in dieſem Seculo gelebet vnd geſchrieben Clemens Epiſcop. Roman. eine Epiſtel an die Corinther/ wie Euſeb. lib. 3. c. 2. vnd Clemens Alexand. ſtrom. l. 4. bezeugen/ Bellarmin. de ſcr. Eccl. füret an/ daß er ſonſt noch vielmehr geſchrieben. Papia Hieropolit: ſcripſit Explanationem Serm. Domini quinque voluminibus. Ignatius 7 Epiſteln. Polycarpus Smyrnenſis eine Epiſtel an die Philipper. Des Papiæ Bücher ſind nicht mehr verhanden/ Des Ignatij vnd Polycarpi

Papias. Ignatius.

Epi-

Epiſteln ſind zwar noch da/vnd zu leſen Tom. 3. Biblioth. patr. edit. Pariſ. aber ſuſpectæ fidei, maſſen funffzehen Epiſteln des Ignatii herumb getragen werden / da doch die Alten derer nur 7 zehlen vnd anziehen/vnd wird auch vnter den 7 dieſelbe nicht funden / welche Hieronymus vnd Theodoretus anführen. Des Clementis Epiſtel an die Corinther iſt newlich vnd vor wenig Jahren in Engelland außgangen/ welche/wenn ſie des Clementis iſt/ wie es denn faſt ſcheinet/ ſo iſt es die erſte Schrifft/ welche nach den Canoniſchen Schrifften zu vns kommen/ D. Horneius part. 1. diſp. 2. ſect. 4. par. 189. p. 222. Die andern Schrifften aber/ als des Hermæ, Prochori, Lini, Anacleti, Abdiæ Babylonij, Dionyſij Areopagitæ, vnd Martialis Epiſcopi Lemovicenſis, wie ſie in Bibliotheca patrum gefunden werden / ſind ſcripta planè ſuppoſititia. Beſihe Bellarm. l. de ſcript. Eccl:

Wir erinnern vns auch allhier billich des Jüdiſchen Geſchichtſchreibers Ioſephi, vnd dann des Philonis, weil ſie nicht allein in dieſem Seculo geſchrieben / ſondern weil ſie in jhren Schrifften vnſerm HErrn Chriſto herrlich Zeugniß geben. Hieronymus in Catal. Script. Eccl. zehlet ſie mit vnter die Scriptores Eccleſiaſticos. Ioſephus hat gelebet vnter den Käyſern Veſpaſiano vnd Domitiano, vnd geſchrieben 20 Bücher von den Jüdiſchen Geſchichten/ denen er die Beſchreibung ſeines Lebens anfüget/ dann 7 Bücher von den Jüdiſchen Kriegen/ zwey contra Appionem, vnd eins von den Maccabeern. Dieſer Ioſephus gedencket nun nicht allein Johannis des Täuffers lib. 20. antiq. cap. 7. vnd des Jacobi Minoris lib. 20. antiquit. cap. 8. mit allem Lob vnd Ruhm/ſondern er giebet auch in dem 18 Buch antiq. cap. 4. Chriſto dieſes herrliche Zeugniß: Γίνεται δὲ κατὰ τοῦτον τὸν χρόνον Ἰησοῦς σοφὸς ἀνὴρ εἴγε ἄνδρα αὐτὸν λέγειν χρὴ, ἦν γὰρ παραδόξων ἔργων ποιητὴς, διδάσ-

καλος

καλῶς ἀνθρώπων τῶν ἡδονῇ τ' ἀληθῆ δεχομένων, καὶ πολλοὺς μὲν Ἰουδαίους, πολλοὺς δὲ καὶ ἑλληνικοὺς ἐπηγάγετο. Ὁ Χριστὸς οὗτος ἦν. Καὶ αὐτὸν ἐνδείξει τῶν πρώτων ἀνδρῶν παρ' ἡμῖν, σταυρῷ ἐπιτεθεικότος Πιλάτου, οὐκ ἐπαύσαντο οἵγε πρῶτον ἀγαπήσαντες· ἐφάνη γὰρ αὐτοῖς τρίτην ἔχων ἡμέραν πάλιν ζῶν, τῶν θείων προφητῶν ταῦτα καὶ ἄλλα μυρία θαυμάσια περὶ αὐτοῦ εἰρηκότων, Das iſt: Es hat zur ſelbigen Zeit gelebet Jeſus/ ein ſehr weiſer Mann/ ſo ſichs anders ziemet/ daß man jhn einen Mann nennet/ deñ er viel Wunderwerck gethan/ vnd ein Lehrer derer geweſen/ ſo die Warheit gerne annamen/ vnd hat beyde von Juden vnd Heyden ſehr viel Nachfolger gehabt. Dieſer war Chriſtus/ welchen hernach/ auff Anklag der Fürnemſten vnter vnſerm Volck/ Pilatus zum Creutz verurtheilet hat. Doch ſeynd die/ ſo jhn erſtlich angefangen lieb zu haben/ mit nichten von jhm abgefallen. Denn er jhnen am dritten Tage/ wie denn die Propheten/ auß Göttlicher Eingebung/ von jhm beyde dieſes/ vnd ſonſt viel wunderliches Dinges geweiſſaget haben/ wiederumb lebendig erſchienen iſt/ vnd wehret noch auff den heutigen Tag der Chriſten Geſchlecht/ welche von jhm alſo genennet werden.

Vmb dieſes herrlichen Zeugniſſes willen haben wir allhier des Ioſephi gedencken wollen/ welches zwar die heutigen Juden in jhrem Ioſepho nicht haben/ aber derſelbe iſt nicht der rechte Ioſephus Matathiæ Sohn/ ſondern Ben Gorionis, der den Ioſephum gerne/ vnd nicht ſine ſacrilegio, auſſen gelaſſen hat.

Philo. Philo hat gelebet ſub Cajo Imperatore, dem wird das Buch der Weiß-

Weißheit/ wie droben erwehnet/ vnd hat ůmb der Chriſten Weſen nicht allein gewuſt/ ſondern es jhm auch ſehr gefallen laſſen/ daß jhn auch Hieronymus vnter die Scriptores Eccleſiaſticos zehlet/ Euſebius l. 2. c. 17. führet an/ was Philo geſchrieben.

So hat auch in dieſem Seculo gelebet Onkelos, der das Targum in pentateuchum geſchrieben hundert Jahr nach dem Jonathan, ſo ein Sohn Uziel, vnd einer vnter den LXXX Diſcipuln des Hillelis, welcher ein Vater des Simeonis/ ſo Chriſtum auff den Armen getragen/ Luc. 2/ geweſen/ vnd ſein Targum 42 Jahr vor Chriſti Geburt geſchrieben hat/ darauß erfolget/ daß Onkelos ůmb dieſe Zeit gelebet habe/ wie wir ſchon droben angezeiget pag 144. Onkelos.

Alſo iſt nun die Chriſtliche Kirche in dieſem Seculo fürnemlich gegründet vnd fortgepflantzet durch die Apoſtel vnd Jünger des HErrn/ die Apoſtel ſeynd 65. Wodurch die Chriſtliche Kirche fürnemlich fortgeflantzet/ nemlich durch die Apoſtel.

1. Petrus/ der Apoſtel vnd Jünger des HErrn/ iſt bürtig geweſen von Bethſaida/ welche Stadt am Galilæiſchen Meer gelegen. Sein Vater hat geheiſſen Johannes oder Jonas/ daher er ſonſt genennet worden Simon Johannis/ oder Simon Jonas Sohn/ ein Bruder des Andreæ/ durch welchen er Anfangs in Chriſti Kundſchafft gebracht/ Joh. 1/ vnd nachmals von der Fiſcherey zum Apoſtel Ampt von Chriſto beruffen/ auch wegen der Beſtändigkeit ſeines vnbeweglichen Glaubens Petrus/ das iſt/ ein Fels/ genennet worden, Syriacè Cephas. Was er gethan vnd verrichtet hat/ haben wir gutes Theils ſchon erwehnet/ vnd zeugen davon die Evangeliſten vnd die Apoſtelgeſchicht nach der Länge. Er iſt auch Ehelich geweſen/ vnd hat ſein Weib auff ſeinen Reiſen bey ſich gehabt/ mit welcher er Kinder/ vnd zwar die Tochter Petronellam/ gezeuget hat/ vnd als ſein Weib zur Marter geführet worden/ hat er ſie mit dieſen Worten getröſtet: O du mein liebes Weib/ ſey ja des HErrn deines Seligmachers eingedenck/ Clemens Alexandr. lib. 7. ſtromat. Endlich hat er auch

ſelbſt mit ſeinem Blute Chriſti Lehre beſtätiget / aber zu welcher Zeit/ vnd auff was Art vnd weiſe/ wird vngleich berichtet/ Euſebius l. 2. c. 12. 13 14 meldet/ Petrus ſey gen Rom kommen/ vnd daſelbſt vnter dem Käyſer Nero ans Creutz geſchlagen/ doch alſo/ daß das Haupt vnter ſich vnd die Füſſe über ſich gekehret worden. Nicephorus l. 2. c. 36. ſetzet deſſen dieſe Vrſach/ vnd ſagt: Petrus habe den Zäuberer Simon in ſeinen Wunderwercken zu ſchanden gemacht/ Denn als derſelbe/ durch Hülff der böſen Geiſter/ hinauff in die Lufft gefahren / als wolte er den Himmel einnehmen/ da ſey er durch S. Petri Gebet wieder herab geworffen worden/ darüber er den Schenckel gebrochen/ den Leib ſehr verletzet/ vnd den Geiſt auffgegeben/ ſolches habe den Käyſer Nero hefftig verdroſſen / darumb habe er jhn geruffen vnd hinrichten laſſen. Andere ſetzen hinzu/ Petrus habe/ auff Bitte vnd begehren ſeiner trewen Freunde/ dem Grimm des Käyſers weichen wollen/ vnd da er bey Nacht auß der Stadt Rom gegangen/ ſey jhm Chriſtus begegnet/ den Petrus gefragt/ wo er hin wolte? Chriſtus aber habe jhm zur Antwort geben: Venio ut crucifigar, Ich komme/ daß ich mich noch einmahl wil Creutzigen laſſen. Worauß Petrus alsbald verſtanden/ er ſolle zu Rom ſterben/ ſey demnach wieder zurück in die Stadt gegangen/ vnd habe ſich zum Creutz-Tode willig eingeſtellet / wie ſolches bezeugen Ambroſius contra Auxentium, vnd Gregorius in Pſ. 4. pœni: Wiewol dieſer Bericht vielen vornehmen Leuten verdächtig iſt/ welche wollen vñ erweiſen / daß St. Petrus entweder niemals gen Rom kommen/ oder ſo er dahin kommen / daß er doch nicht lang daſelbſt verwartet/ vnd daß er niemals viel weniger 25 Jahr Biſchoff zu Rom geweſen/ vngeachtet es Baronius vnd andere Papiſten gern erhalten wollē/ beſihe cent. Magd. l. 1 c. 7. Sey auch gläublicher/ daß er geſtorben ſey entweder zu Babylon in Ægypten/ die heute Alcayr heiſſet/ da er ſeine erſte Epiſtel geſchrieben/ oder daß er zu Jeruſalem vom Herode Agrippa getödtet wordē/ vide cent. 1. Oſiandr. l. 2. c. 41. Dreſſer. de feſt. dieb. p. 36. vnd 131.

(2) Andreas/ ein Bruder des Petri/ hat nach Chriſti Himmelfarth das Evangelium geprediget in Scythia, Cappadocia, Bythinia, Galatia, Thracia, Macedonia vnd andern Orten/ Niceph. lib. 2. cap. 3. Euſeb. lib. 3. c. 1. Orig. l. 3. in Gen. Zu Patris in Achaia hat er Maximillam, des Land-Richters Ægei Gemahlin/ zur Chriſtlichen Religion gebracht. Darüber Ægeus vol Grimmes worden/ vnd jhm anmelden laſſen/ Er ſolte an das Creutz geſchlagen werden/ darumb/ daß er jhm ſein Weib verführet hätte. Welchem Andreas mit frewdigem Gemüthe zur Antwort geben: Si patibulum Crucis extimuiſſem, nunquam gloriam Crucis prædicaſſem. Vnd da er zum Tode geführet worden/ iſt er mit Frewden dahin gegangen/ vnd geſagt: Salve crux diu deſiderata, Bernh. in vigil. Andreæ, & ſermon. 2. de eod: An ſolchem Creutzholtze hat er biß an den dritten Tag gelebet/ dem Volcke manche ſchöne Predigt gethan/ vnd als jhn die Chriſten loß bitten/ vñ der Landpfleger des folgenden Tages ſolches zu thun allbereit willig war/ rieff Andreas dieſelbe Nacht inbrünſtig zu dem HErrn/ vnd ſprach: O Domine Jeſu, ne permittas me vivum deſcēdere: ſed tempus eſt, ut terræ commendes corpus meum. Darauff er ſeinen Geiſt auffgegeben im 80 Jahr nach Chriſti Geburt/ im 46 nach ſeiner Himmelfarth/ im 7 nach der Zerſtörung Jeruſalems/ den letzten Tag Novembris, vnter dem Käyſer Veſpaſiano, nach dem er 50 Jahr ſeinem Ampte trewlich vorgeſtanden. Maximilla hat jhn Balſamiren vñ ehrlich begraben laſſen/ Ægeus aber iſt leibhafftig vom Teuffel beſeſſen/ vnd jämmerlich getödtet worden/ Vincentius. Doch helt Sabellicus Ennead. 7. l. 4. dafür/ Andreas ſey bey den Scythis geereutziget worden. Andreas.

3. Jacobus Major, ein Sohn Zebedæi vnd Salome/ ein Bruder Johannis des Evangeliſten vnd Apoſtels. Wird genēnet der Gröſſere/ entweder ſeiner Statur vnd Alters halber/ da- Jacobus.

mit er den andern Jacobum übertroffen hat; Oder weil er ehe/ als jener/zum Apoſtel Ampt beruffen worden. Sonſt hieß er auch ein Donnerkind / entweder wegen ſeiner hertzbrechenden Predigten/ oder wegen ſeines groſſen Eiffers/ den er in ſeinem Ampt vnd in der Gottſeligkeit ſehen laſſen. War Anfangs ein Fiſcher/ vnd wie man meynet/ bürtig auß der Stadt Bethſaida/ iſt von Chriſto zum Apoſtel beruffen/ vnd nach dieſem mehrentheils das Evangelium im Jüdiſchen Lande vñ in Samaria gepredigt. Beda ſchreibet/er ſey auch in Hiſpanien gereiſet/ vnd habe allda von Chriſto zu lehren angefangen/weil er aber die in Heydniſcher Abgötterey verſteckte Hertzen nicht bekehren können/ ſey er wieder in Judæam gezogen/vñ daſelbſt von dem Herode Agrippa mit dem Schwerd getödtet worden Anno Chriſti 44. Euſebius l.2.c.9. gedencket auß dem Clemente in ſeptimo Hypotypoſ: libro, daß derſelbe/ſo Jacobum zur Marter überantwortet/durch ſeine Beſtändigkeit bekehret / vnd zugleich mit jhm hingerichtet worden. Man giebt auch auß / daß ſein Leichnam oder Gebeine auß Judæa in Hiſpanien ſollen geführet/vnd zu Compoſtel begraben ſeyn / daher die Wallfart zu S. Jacob gen Compoſtel im Pabſtumb entſtanden iſt. Aber es iſt dieſes ein Gedicht/ vnd berichten die alten Hiſtorien/daß er im Jüdiſchen Lande begraben ſey.

Johannes.

4. Johannes/ein Bruder Jacobi/ ein rechter lieber Jünger Chriſti/hat nach der Himmelfarth des HErrn das Evangelium geprediget anfänglich mit Petro vnd Jacobo vnter den Juden; hernach in Aſia/vnd fürnemlich nach dem Tode Pauli zu Epheſo/ Irenæus l. 3. c. 3. iſt vnter der Chriſten Verfolgung des Domitiani auß Aſia nach Rom gefodert/vnd weil er Chriſtum nicht verleugnen wolte/ in einen Keſſel voll ſiedend Oel geworffen/vnd da es jhm nichts geſchadet/wieder herauß gezogen/vnd in die Inſel Pathmos verwieſen / da er ſeine Offenbarung geſchrieben. Nach dem Tode des Domitiani iſt er wieder gen Epheſum kommen/ da er gelehret / biß er endlich eines Natürlichen Todes ge-

ſtor-

ſtorben Anno Chriſti 99. Dorotheus, deſſen Schrifften nicht allezeit der Warheit gemäß/ſchreibet: Er ſolle ſich im 120 Jahr ſeines Alters zu Epheſo lebendig begraben haben / weil jhm der HErr erſchienen/vnd mit dieſen Worten angeredet hätte: Kom̃ mein vielgeliebter/es iſt Zeit/daß du mit meinen Brüdern an meinem Tiſche das Brod eſſeſt/jhm auch drauff befohlen/er ſolte jhm ein Grab machen/vnd in daſſelbe ſich lebendig begraben. Dieſes gläube wer da wil. Euſeb. l. 3 c. 31 berichtet/ er ſey zu Epheſo durch den Schlag gelinde berührt/vnd ſanffte geſtorben.

5. Philippus/bürtig von Bethſaida/iſt von Chriſto zum Apoſtel beruffen/Joh.1/ hat nach der Himmelfarth Chriſti das Evangelium geprediget in Phrygia/vnd an etlichen Orten in Scythia/Nicephorus l. 2. c.39. Iſidor.de vita & obitu Sanctor. c. 35. vnd Euſebius in chron: halten dafür / er ſey zu Hierapolis ans Creutz geſchlagen/vnd zu Tode geſteiniget. Philippus.

6. Bartholomæus/Petrus de natalibus meynet/es ſey dieſer Apoſtel Adelichs Geblüts auß Indien / ja gar von Königlichem Stamm in Syrien entſproſſen / vnd einer auß den Nachkömlingen des Königs Prolomæi geweſen / aber dieſes iſt nicht vermuthlich/weil die Apoſtel auß den Iſraeliten/vnd vornemlich auß den Galilæern/nicht aber Heyden geweſen ſind / daher ſie auch genennet werden Männer von Galilæa/Act.1.v.11. Theodoretus ſchreibet in præfat. de veritat. Evangel er ſey anfänglich ein Fiſcher geweſen/ wie die meiſten auß den Jüngern. Er wird aber vnter die Apoſtel geſetzet / vnd iſt wie die andern außgangen/das Evangelium von Chriſto zu predigen. Nach etlicher Bericht ſol er Anfangs in Lycaonia/hernach in India / vnd letzlich in Armenia gelehret haben/ Chryſoſt. hom. de 12. Apoſtol. Origen. in Gen.lib.3. Socrates l.1. Sein Spruch iſt vnter andern geweſen/ Evangelium breve & longum. Er bekehrte vnd tauffte den König Polymium, ſeine Gemahlin/ zween Söhne/ ſampt ſeinen Vnterthanen. Das verdroß die Heydniſchen Pfaffen/ Bartholomæus.

ſen/ die verklagten jhn für Aſtyage, dem jungen Bruder des Polymij. Der ſchickte in Eyl tauſent gerüſtete Männer/ vnd ließ den Apoſtel für ſich bringen/ vnd ſprach zu jhm: Biſtu/ der meinen Bruder durch falſche Lehre verführet hat? Bartholomæus antwortete: Non everti; ſed converti: Darauff begehrte Aſtyages, er ſolte ſeinen Abgott Waldath anbeten. Bald kam die Botſchafft/ der Abgott were in kleinen Stücklein zerfallen/ da ergrimmete er über die maſſen/ ließ den Apoſtel mit Kolben hart vnd hefftiff ſchlagen/ darnach lebendig ſchinden vnd enthaupten. Allein nach dreiſſig Tagen ward Aſtyages vom Teuffel/ nebſt ſeinen Prieſtern/ beſeſſen/ vnd jämmerlich gepeiniget/ bekandten öffentlich das Apoſtel-Ampt Bartholomæi im Tempel/ vnd ſturben alſo/ Sabellicus, Bergomenſis.

Thomas.

7. Thomas Zwilling/ wer des Thomæ Eltern/ was Standes/ Geſchlechts oder Orths er geweſen/ vnd wenn er zum Apoſtel beruffen/ wird in der H. Schrifft nirgends funden/ nur gedencket ſie/ daß er in die Zahl der Apoſtel geſetzet wird. Er hat nach Chriſti Himmelfarth geprediget bey den Parthern/ Origenes in Gen. l. 3. Euſeb. l. 3. c. 1. Item bey den Meden/ Perſen/ Bactrianern/ Theodoretus de ver. Evangel. lib. 9. Wie auch bey den Indianern/ Gregorius Nazianzenus homil. ad Arian. Nicephorus lib. 2. c. 40 ſetzet/ er ſey auch in die Inſul Taprobanem kommen. Iſt/ weil er die Soñe nicht anbeten wollen/ vnd eine Seule/ darinnen der Teuffel gewohnet/ im Namen JEſu zerſtöret/ von den Heydniſchen Pfaffen in einen fewrigẽ Ofen geworffen/ aber von Gott darinnen/ wie Danielis Geſellen/ wunderlich erhalten/ nachmals mit einem Spieſſe durchſtochen/ vnd zu Edeſſa in Meſopotamia begraben worden.

Matthæus.

8. Matthæus/ ſonſt Levi genand/ ein Sohn Alphæi/ iſt vom Zöllner zum Apoſtel beruffen/ vnd hat Anfangs geprediget den Juden/ wie Euſebius vnd die Centuriatores Magdeburgenſes

wol-

wollen. Nach dem iſt er Aſiam vnd Pontum durchzogen / vnd endlich in Morenland kommen / daſelbſt er in der Stadt Naddaber gelehret / den König Ægyppum, vnd deſſen Gemahlin Euphroſine, ſampt jhrem Sohne Ephron, den er von den Todten aufferwecket / vnd der Tochter Iphigenia, zum Erkändniß Chriſti gebracht / vnd als Hirtacus, ein Heydniſcher Hertzog / die Iphigeniam Ehelichen wolte / vnd ſolches Matthæus wiederrieth / iſt er von demſelben für dem Altar erwürget worden / Abdilas in vitis Apoſtol. Dorotheus in ſynopſi meldet / er ſey zu Hierapolis in Parthia geſtorben / vnd ehrlich begraben worden. Niceph: l. 2. c. 4 berichtet / er habe bey den Antropophagen in Scythia, die jhre eigene Leute im Alter freſſen / das Evangelium geprediget / viel Zeichen vnd Wunder gethan / vnd dadurch ein groſſes Volck bekehret / welches den Fürſten Fulvianum ſehr verdroſſen / deßwegen er jhn fangen / vnd in der Stadt Myrmena mit einem Pfahl in die Erde ſchlagen vnd ſpieſſen laſſen.

9. Jacobus Minor, ein Sohn Alphæi vnd Mariæ Cleophæ / iſt wegen ſeiner Gottſeligkeit vnd ſtättigen Gebets / ſo er ſo offte auff ſeinen Knyen verrichtet / daß ſie gantz Fühlloß worden / Sanctus, vnd weil er Chriſto / dem Fleiſche nach / befreundet geweſen / des HErrn Bruder genennet worden. Er ſoll / wie die meiſten Scribenten dafür halten / Biſchoff zu Jeruſalem geweſen / vnd daſelbſt auch verblieben seyn / Aber es iſt gläublicher / daß Er dem Befehl Chriſti nach / auch an andern Orten werde gelehret haben / Euſebius lib. 2. c. 1. vnd 23 erzehlet auß dem Clemente Alexandrino vnd Egeſippo, daß die Juden jhn von der Zinnen des Tempels herab geſtürtzet / geſteiniget / vnd mit einem Weberbaume vollends zu Tode geſchlagen / Beſiehe auch Joſeph. l. 20. antiquitat. cap. 8. — Jacobus Minor.

10. Judas Lebbæus / oder Thaddæus / hat gelehret in Galilæa / Samaria / Idumæa / Arabia / Syria vnd Meſopotamia / — Judas.

Niceph:

Nicephor. l. 2. c. 4. Wie er ümbkommen/ vnd an welchem Orte/ kan nicht gewiß angezeiget werden.

Simon Cananæus.

11. Simon Cananæus/ bürtig von Cana in Galilæa/ ſonſten auch Zelotes genand/ ein Sohn Joſephs/ des vertraweten Mannes Mariæ/ wie Epiphanius wil/ oder nach der Meynung Euſebii l. 3. c. 11. ein Sohn Cleophæ/ des Joſephs Bruder/ vnd der Mariæ/ welche war eine Schweſter der Mutter des HErrn. Hat geprediget in Africa, vnd nachmals in Britannia, Niceph: biß er vnter dem Trajano ſeine Marter außgeſtanden.

Matthias.

12. Matthias/ ſo an des Verräthers Judæ ſtat zum Apoſtel erwehlet worden/ Apoſtelgeſch. cap. 1/ ſoll in Æthiopiam gereiſet ſeyn/ vnd daſelbſt das Evangelium geprediget haben/ Niceph l. 2. c. 40. Sophronius apud Hieronym. de ſcript. Eccl. Doroth. in ſynopſ.

Das ſeynd die zwölff Apoſtel/ denen hinzu gethan worden der Apoſtel Paulus.

Paulus.

Paulus auß dem Stamm Benjamin/ Rom. 11/ von Tharſen in Cilicia bürtig/ vnd von dem Gamaliele in der Phariſeer Lehre zu Jeruſalem wol vnterrichtet/ Actor. 22/ ein Bürger zu Rom/ Actor. 21/ war anfänglich ein ſchnaubender Saulus/ vnd grewlicher Verfolger der Chriſten/ Actor. 7/ wird aber wunderbarlich bekehret/ vnd ein Außerwehltes Rüſtzeug des HErrn/ Actor. 9. & 10/ maſſen ſeine Verrichtungen ſchon droben auß der Apoſtel-Geſchicht in etwas berühret/ wird ſonſten auch Saulus genennet/ vnd meynen Chryſoſtomus, Hieronymus, Auguſtinus vnd andere/ es ſey dieſer Name nach der Bekehrung verendert/ vnd Saulus hernacher Paulus geheiſſen/ allein es iſt dieſes nicht gläublich/ vnd wird auch Paulus noch nach ſeiner Bekehrung Saulus genennet/ Actor. 11. v. 25. Cap. 12. vnd 13. v. 2. 9. Darumb vermuthlicher iſt/ wie Origenes vnd Eraſmus wollen/ daß Paulus Binominis geweſen/ vnd beyde Namen von Jugend auff gehabt habe/ daher auch Lucas Actor. 13. v. 9. beyde zu-

ſam-

ſammen ſetzet. Er iſt den 12 Apoſteln/ als ein Apoſtel der Heyden/ zugeordnet/ vnd hat viel außgerichtet/ iſt auch endlich vmb des Evangelij willen zu Rom vnter dem Käyſer Nerone, am ſelben Tage/ als Petrus gecreutziget/ enthauptet worden/ Euſeb. lib. 2. cap. 25. Beſihe von ſeinem Tode auch Niceph. l. 2. c. 25. Auguſt. de conſenſ. Evang. c. 12. Marulus lib. 6. c. 16 ſchreibet: Es ſey das Haupt S. Pauli/ als es jhm abgeſchlagen/ 3 mal von der Erden in die Höhe geſprungen/ vñ habe den Namen Jeſus geruffen/ weren auch drey Brunnen daſelbſt herfür kommen. Er ſol begraben ſeyn in via Oſtienſi zu Rom. Beſihe von den Apoſteln vnd den andern Jüngern des HErrn weitleufftiger die Centur. 1. Magd. l. 2. c. 10.

Die LXXII. Jünger/ deren gedacht wird Luc. 10/ anlangend/ ſo können deroſelben Namen/ wie ſehr auch Dorotheus vnd andere ſich darumb bemühen/ nicht alle angezeiget werden. 66. Die 72 Jünger.

So haben auch nachgehends die Apoſtel viel fürtreffliche Nachfolger in der Lehre gehabt/ als 1. die Biſchöffe zu Jeruſalem/ ſo wol die auß der Beſchneidung/ als wie die/ ſo auß der Vorhaut geweſen. Die Biſchoffe auß der Beſchneidung ſind dieſe/ wie ſie Euſebius lib. 4. cap. 5. einführet: 1. Jacobus/ den man für einen Bruder des HErrn gehalten hat/ 2. Simeon/ vnd in folgendem Seculo, 3. Juſtus/ 4. Zachæus 5. Tobias/ 6. Benjamin/ 7. Johannes/ 8. Matthias/ 9. Philippus/ 10. Seneca/ 11. Juſtus/ 12. Levi/ 13. Ephrem/ 14. Joſes/ 15. Judas. Welche ſonder zweifel jhren Sitz in der Nähe/ weil Jeruſalem gantz verwüſtet geweſen/ vnd nicht auffgebawet werden können/ werden gehabt haben; Gleich wie auch heute der Epiſcopus Alexandriæ zu Cayr wohnet/ vnd doch Epiſcopus Alexandrinus heiſſet/ wie ſolches Joſephus Scaliger andeutet. Nach dieſem iſt Marcus/ vnd zwar Anno Ch. 135/ der erſte Biſchoff zu Jeruſalem auß den Heyden genommen/ vnd der Kirchen Chriſti daſelbſt fürgeſetzet worden/ Euſeb. l. 4. c. 7. Dem gefolget 2. Caſſianus/ 3. Publius/ 4. Ma- 67. Biſchöffe zu Jeruſalem.

ximus/5. Julianus/6. Gajanus/7. Symmachus/8. Cajus/9.
Julianus ſecundus, 10. Capito/wie ſie alſo erzehlet Euſebius in
Chron: Anno 158, 159, 160, 161, vnd andere.

68. Biſchöffe zu Antiochia.

2. In der Kirche zu Antiochia / als welche nach der Mey-
nung Euſebij Petrus gepflantzet haben ſol / ſeynd Biſchöffe ge-
weſen (1) Evodius/(2) Ignatius/vnd in folgender Zeit (3) He-
ro/(4) Cornelius/(5) Hero 2/(6) Theophilus/Von dem The-
ophilo ſchreibet Hieronymus in Catal. Script. Eccleſ. folgende
Wort: Theophilus ſextus Antiochenſis Eccleſiæ Epiſco-
pus ſub Marco Antonino Vero, &c. (7) Maximinus/ (8)
Serapion.

69. Biſchöffe zu Alexandria.

3. Zu Alexandria in Ægypten ſeynd Biſchoffe geweſen:
1. Marcus/der Evangeliſt/Euſeb. in Chron. Hieron. in catal.
2. Anianus/ Euſeb in Chron. 3. Abilius/ Euſeb. in Chronic.
Anno 87. & lib. 3. hiſt. c. 12. Denen hernach im andern Seculo
gefolget 4. Cerdo/5. Juſtus/6. Eunemes/ &c.

70. Biſchöffe zu Rom. 1. Petrus.

4. Zu Rom aber/1. Petrus/ſoll nach der Papiſten Meynung
25 Jahr den Biſchöfflichen Stuel zu Rom beſeſſen haben/aber es
wil ſich dieſes mit der Zeit-Rechnung nicht reimen / vnd werden
ſie/ſalvis Apoſtolorum actis, die 25 Jahr nimmermehr erweiſen
können. Denn die Römiſche Kirche helt für gewiß/ Petrus (da es
doch gläublicher iſt / daß er A. C. 64 ſeine Marterkrone empfan-
gen habe) ſey A. C. 69 getödtet worden. Nun iſt Chriſtus gecreu-
tziget im 35 Jahr/ nach demſelben/melden die Geſchichte/ſey Pe-
trus 5 Jahr in Judæa verblieben / vnd hernach 7 Jahr Biſchoff
zu Antiochia geweſen/ das leufft ins 47 Jahr. Ferner giebet die
Hiſtoria/daß Paulus/der erſt 2 Jahr nach Chriſti Himmelfahrt
bekehret/3 Jahr hernach Petro zu Jeruſalem zugeſprochen/ vnd
nach dem erſten mal über 14 Jahr hernach Petrum zu Jeruſalem
wieder angetroffen/Gal. 2. v. 1. Worauß folget/Petrus ſey im 19
Jahr nach Chriſti Auffahrt/das iſt/im Jahr Chriſti 54/noch im
Jüdiſchen Lande geweſt. Zu dem geſtehen die Papiſten ſelbſt/

S. Pe-

S. Petrus habe ſich im Jahr 51 in Africam begeben/ Baron. annal. 51. n. 3. Anno 54 in Galatien/ Baron. annal. 54. n. 2. Anno 57 habe er zu Corintho das Evangelium geprediget/ Baron ann. 57. n. 3. Ferner Anno 58 habe er ſich gegen der Sonnen Niedergang gekehret/ dieſelbe Völcker gelehret/ vñ ſey biß an Engelland kommen/ Baron. annal. 58. n. 51, vnd im Jahr 68 zu Rom angelangt/ da Nero jhn vnd Paulum alsbald im Monat Octobri ins Gefängniß legen/ vnd über 9 Monat darnach tödten laſſen/ Baron. ann. 68. n. 1. 23. Hierauß ſihet nun ein jeder vernünfftiger Menſch/ daß es hiermit ein pur lauterer ertichter Traum ſey. Onuphrius weil er ſich hierauß nicht wickeln kan/ wil nicht zugebē/ daß Petrus zu Antiochia Biſchoff geweſen/ den widerleget Bellarmin. l. 2. de Pont. Rom. c. 6. Vnd über das alles ſchreibet Clemens Alexandr. l. 7. c. 46, daß Linus von Paulo vnd nicht von Petro zum Biſchoff zu Rom verordnet ſey. Vide Salmeronem in Epiſt. ad Tuc. Tom. ult. p. 413. Cent. 1. Magdeb. l. 1. c. 7. (2) Linus Tuſcus/ Martyr A. C. 68, 11 Jahr. (3) Cletus/ ein Römer/ Martyr, A. C. 79, 12 Jahr. (4) Clemens Romanus, Martyr, A. Ch. 91, 10 Jahr. Die Römiſche Biſchoffe wollen wir in den folgenden Seculis continuiren. Nicht daß wir damit den vermeinten Grund der Päbſte Succeſſionem, hiemit gantz richtig vnd gut hielten/ ſondern daß wir erweiſen/ wie die letzten vnd erſten gar nicht überein kommen vnd zu vergleichen ſeyn. Vber das iſt auch groſſe Verwirrung bey den Papiſten ſelbſt/ wenn ſie die Succesſionem von Petro an beweiſen wollen/ welches gnug zeiget/ daß die Succesſio für ſich nicht richtig iſt. Denn fraget jemand: Wie viel Päbſte geweſt vom Petro biß auff Stephanum, der nach Leone IX. vnd Victore II. regieret? (So weit erſtecket ſich Hermanni Contracti Hiſtoria,) So antworten ſie dir: Hermannus Contractus 152/ Baronius 154/ Bellarminus 155/ Onuphrius 156/ Genebrardus 159/ Platina 160/ Faſciculus Temporum 162. Iſt Vnrichtigkeit ümb Zehen Päbſte.

2. Linus. 3. Cletus. 4. Clemens.

Fraget man: Wie viel Päbſte geweſt/von Petro an biß auff Alexandrum 3? (da ſich Mariani Scoti Hiſtoria endet) ſo antworten ſie alſo: Marianus 169/ Baronius 170/ Bellarminus vnd Coſterus 171/ Onuphrius 172/ Viterbienſis 173/ Genebrardus 176/ Platina 177/ Faſciculus Temporum 178. Hie iſt Vnrichtigkeit vmb 9 Päbſte. Siehet man zu / wie viel jhrer geweſt von Petro an biß auff Sixtum 4/ mit welchem Platina ſeine Hiſtoriam beſchloſſen? So antworten: Baronius 214/ Bellarminus vnd Coſterus 215/ Onuphrius 216/ Platina, Faſciculus Temporum vnd Genebrardus 221 / iſt Vnrichtigkeit vmb 7 Päbſte. Darumb wir hiemit alſobalde dieſen vermeynten Ruhm ablehnen wollen/ vnd nichts deſtoweniger ſelbe/ wie wir ſie finden/ ins künfftige anführen. Vnd damit ſchlieſſen wir das erſte Seculum.

Cent. II.

CENTURIA II.

I. Wie ſich die Chriſtliche Kirche in dieſem Seculo außgebreitet.

NAch dem die Apoſtel/laut jhres Befehls/hin vnd wieder das Evangelium von Chriſto geprediget/ vnd in die Welt zerſtrewet worden/vnd Thomas den Parthern/ Medern vnd Perſis, wie auch den Hyrcanis vnd Brachmannis Bartholomæus aber den Indianern vnd Armenianern/ Andreas in Scythia, Johannes in Aſia, Petrus in Ponto, Galatia, Bithynia, Cappadocia, Paulus von Jeruſalem an biß in Illyricum, daß Evangelium Chriſti gewaltig allenthalben geprediget/ wie Euſebius lib. 3. cap. 1. 2. auß dem dritten Buch der Außlegung Origenis in Geneſin ſchreibet/ Beſihe weitläufftiger hievon die Centur. Magd. cent. 1. lib. 2. cap. 2. Vnd auch nachmahls an jhre ſtat Biſchoffe/ Lehrer vnd Hirten verordnet haben/ iſt auch in dieſem andern Seculo die Chriſtliche Kirche durch dieſelbe hin vnd wieder durch Aſiam, Africam vnd Europam ferner außgebreitet vnd fortgepflantzet/ So hat ſich die Chriſtliche Kirche hefftig gemehret/alſo daß groſſe Schaarē ſich zum Chriſt-

lichen

lichen Glauben begeben haben/ wie Euſebius lib. 3. c. 37. meldet. Denn ſo zehlet nicht allein der Euſeb. lib. 4. c. 5. die Biſchöffe/ ſo zu Jeruſalem auß der Beſchneidung geweſen/ von den Apoſteln an/ biß auff die Zeit/ da der Käyſer Adrianus Æliam Capitolinam daſelbſt erbawen/ vnd nach ſeinem Namen Æliam nennen laſſen. Sondern cap. 6. vnd 7. lib. 4. gedencket er auch/ daß der Käyſer Adrianus, nach dem er die Auffrühriſchen Juden vnd jhren Führer/ (den Rabbi Akiba Ben-Cochba, oder Chaldaic: Bar Cochba, filium ſtellæ, nachmals Ben Cozba, filium mendacij, genennet hat) welcher ſich für den Meſſiam außgegeben/ vnd nicht allein ein grauſamer Feind der Römer/ ſondern auch der Chriſten geweſen/ anno poſt Chriſtum 135 überwunden/ vnd ſampt fünff mal hundert tauſent Juden (ohne die/ ſo Hungers geſtorben) durchs Schwerd ůmbbracht hatte/ vnd die Juden auch von fernen nicht in jhr Vaterland gucken durfften/ doch neben den Heyden die Chriſten in der Stadt Ælia, ſo er an dem Orte/ da Jeruſalem geſtanden/ erbawet/ geduldet habe. So iſt auch in Cæſarea Paleſtinæ Theophilus der Kirchen fürgeſtanden/ Euſeb. lib. 5. c. 22. Vnd iſt kein Zweiffel/ es werden hin vnd wieder Verſamlungen der Chriſten in Paleſtina geweſen ſeyn/ wie deßgleichen zu Antiochia, Epheſo, Smyrnen, zu Troas, Nicomedia, vnd vielen Orten herrliche Kirchen erbawet ſeyn. Vnd haben zu dieſer Zeit in Africa die Landſchafften/ als da ſind Ægypten, Thebais, Marmarica, Cyrenaica, Numidica, Mauritania, Getulia, Lybia, AEthiopia der Kirchen Chriſti Herberge gegönnet/ Dergleichen in Europa gethan Græcia, Dalmatia, Croatia, Carinthia, Vindelicia, Rhetia, Germania, teſte Irenæo lib. 1. contr. hæreſes cap. 3. Italia, Gallia, Hiſpania vnd Britannia, Beſihe hiervon weitleufftiger Euſebium vnd die Centur. Magdeb. cent. 2. cap. 2. Daß deßwegen Nicephorus lib. 4. c. 2. nicht vnrecht ſaget/ wenn er von dieſer Zeit ſchreibet:

Omnium regionum Eccleſias per fidem in Jeſum Chriſtum ſplendidè floruiſſe.

2. Wie ſie zugleich auch verfolget.

Welches aber nur von der Lehr vnd Bekändniß Chriſti zu verſtehen/in dem ſonſt zu dieſer Zeit die Kirch Chriſti auch grauſam verfolget / vnd von Tyrannen vnd Ketzern iſt geplaget worden. Denn ob wol der Käyſer Nerva die Verfolgung der Chriſten durch ein offentlich Mandat abſchaffete / vnd alle die Domitianus auß Mutwillen verwieſen hatte/wieder zu jhren Emptern/ Gütern vnd Ehren kommen ließ / dazu die beklagten vnd verwieſenen Chriſten abſolvirte vnd entſchüldigte/zu welcher Zeit auch der Evangeliſt Johannes auß der Inſel Pathmos wieder gen Epheſum kommen / vnd allda Chriſtum vngehindert geprediget/ vnd ſein Evangelium wider Cerinthum vnd Ebionem geſchrieben/wie Nicephorus vnd Suidas, Chron: Philippi, Sebaſtian Franck, vnd Centur. Magd. cent. 2. cap 3. bezeugen: So hat jedennoch der Teuffel ſolche Ruhe der Kirchen Chriſti vergönnet/ vnd bald wieder Verfolgung angerichtet. Denn dieſer fromme Käyſer regierte nur ein Jahr/4 Monat/9 Tage.

3. Dritte Haupt Verfolgung vnter dem Trajano.

Nach jhm kam Trajanus, welcher/ſo fromm/ gütig vnd auffrichtig er ſonſt war/ein ſo arger Feind vnd Verfolger der Chriſten worden iſt / daß vnter jhm die dritte Haupt-Verfolgung angangen. Euſeb. l. 3. c 32. ſchreibet/daß beynahe in allen Städten wieder die Chriſten Verfolgung geweſen. In dieſer Verfolgung/ Anno poſt Chr. 107/ iſt der Apoſtel Simon/ filius Cleophæ/Biſchoff zu Jeruſalem/als er 120 Jahr alt/nach groſſer angethaner Marter/ von dem Landpfleger in Syria/ Attico, gecreutziget worden / vnd iſt dieſer Simon der letzte vnter den Apoſteln des HErrn geweſen. Als Trajanus auß dem Scytiſchen Kriege abzog/ vnd gen Antiochiam kam / vnd befahl die Chriſten zu tödten/ wenn ſie nicht ſeinen Götzen opffern wolten / ſatzte ſich Ignatius, ſo Biſchoff zu Antiochia war/ wider jhn/ da befahl Trajanus Ignatium zu fahen/ vnd gen Rom zu führen/ daß er da gemar-

4. In welcher ümbkommen Simon.

Ignatius.

martert/ vnd den wilden Thieren fürgeworffen würde. Darzu Ignatius bereit vnd willig war/ vnd ſagte: Ich bin ein Weitzenkörnlein Chriſti/ vnd muß vnter den Zähnen der wilden Thiere zermahlet werden/ auff daß ich zum reinen Brod auff Chriſti Tiſch werde/ wie Euſeb. lib. 3 cap. 36. auß den Schrifften Irenæi gedencket. D. Ludevvig Rabbus l. 2. von den H. Martyrern ſchreibet vom Ignatio, Daß als er in ſeiner groſſen Marter ſich frewdig erzeiget/ vnd den Namen JEſus ſtäts angeruffen/ jhn die Peiniger gefraget/ was er von dieſem Namen für Troſt hätte? Er geantwortet: Dieſer Name iſt in mein Hertz geſchrieben/ darumb kan ich deſſen nicht vergeſſen/ vnd ſey nachmals der Name Jeſus mit güldenen Buchſtaben in ſeinem Hertzen geſchrieben gefunden worden.

Nicephorus lib. 3. cap. 23. gedencket/ wie Trajanus zu Antiochia fünff Jungfrawen/ ümb Frewdiger Bekändniß willen/ brennen/ die Aſche vnter zerlaſſen Kupffer miſchen/ vnd Keſſel drauß gieſſen/ vnd in die von jhm newgebawete Badſtuben ſetzen laſſen/ daß ſie jederman ein Abſchreckung von dem Chriſtenthumb ſeyn ſolten. Aber alle/ die darauß warm Waſſer geſchöpffet/ vnd ſich damit gewaſchen/ ſind blind worden/ vnd haben einen Schwindel ins Haupt bekommen/ daß ſie herauß gelauffen/ vnd zur Erde gefallen/ Darumb lies er die Keſſel wieder wegnehmen/ zerſchmeltzen/ vnd fünff Seulen mit den Bildniſſen der Jungfrawen drauß machen/ vnd für die Badſtuben ſetzen. *Die 5 Jungfrawen zu Antiochia.*

So iſt auch Domicilla, nach groſſer Marter/ mit den Jhrigen/ von dem Luxurio, fratre Aureliani, vnter dem Trajano verbrand/ Centur. Magdeb. cent. 2. cap. 12. Cæſar Baronius meynet/ Dionyſius Areopagita ſey auch vnter dem Trajano ein Märterer worden/ in annal. 109. num 61. Doch ſetzet Sethus Calviſius in opere Chronologico pag. 464. des Dionyſii Marter in die Zeit des Domitiani, vnd ins Jahr nach der Geburt Chriſti 96. Beda vnd andere Chronographi zehlen *Domicilla.* *Dionyſius Areopagita.*

Quirinus. Balbina. Sulpitius. Senulianus. Seraphia. Euphroſina, &c. Oneſimus.

vnter die Märterer der Zeit Trajani, Quirinum vñ deſſen Tochter Balbinam, Sulpitium vnd Senulianum, Seraphiam virginem, Euphroſinam, Theodoram, Euthycen, vnd andere. Anno poſt Chr. Nat. 108 iſt Evariſtus ertödtet/ Platina. Im folgenden Jahr iſt Oneſimus, Pauli Diſcipul/ Epiſcopus Epheſinus, geſteiniget worden/ Euſeb: Vnd ſind die Chriſten ſo willig vnd frewdig zur Marter geweſen/ daß der Käyſerliche Stadthalter im Jüdiſchen Lande/ Tiberianus, dem Käyſer zugeſchrieben: Er were nicht ſtarck vnd mächtig gnug/ die Chriſten zu tödten vnd außzurotten/ weil ſie ſich ſelber gutwillig für jhm angeben/ vnd ſich täglich zur Marter frewdig einſtelleten.

6. Wie lang dieſelbe gewerer.

Es hat aber dieſe Verfolgunge vnter dem Trajano vngefehr 14 Jahr gewehret/ doch daß ſie Anfangs nicht ſo ſtarck fortgegangen/ vnd ſind in derſelben auch etliche/ auß Furcht der Marter/ von Chriſto abgefallen/ wie Plinius 2. in ſeiner Epiſtel dem Trajano referiret. Da nun in dieſer Verfolgunge viel tauſent Chriſten jämmerlich hingerichtet worden/ traff Gott endlich ein Mittel der Milterung durch den gelehrten Mann Plinium 2, der Proconſul in Bithynia war/ vnd die Chriſten Schrifftlich entſchüldigte. Denn da lies Trajanus Befehl außgehen/ wie die Chriſten nicht mehr ſolten geſucht werden/ ſondern wenn man ſie bekäme/ vnd verklaget würden/ ſolte man ſie ſtraffen/ Dadurch hat in etwas ſich die Verfolgunge gelindert/ Doch denen/ ſo beſondere Luſt hatten/ die Chriſten zu tödten/ hat hiemit nicht mögen gewehret werden/ Euſeb. l. 3. c. 32 vnd 33. Beſihe auch Tertulianum in Apologetic:

7. Welche vnter dem Adriano gelitten. Alexander. Hermes mit ſeinem gantzẽ Geſchlecht.

Bey ſolchem Zuſtande trat nach dem Tode des Trajani der Käyſer Adrianus an das Regiment/ vnd ſeynd vnter demſelben auch viel Bekenner Chriſti grewlich verfolget vñ gemartert worden. Als im andern Jahr der Regierung Adriani, Anno poſt Nat. Chr. 119, iſt Alexander, Biſchoff zu Jeruſalem/ mit Hermete, deſſen Weibe/ Kindern vnd gantzem Geſchlechte/ an der

Zahl MCCL. ins Gefängniß geworffen / vnd endlich im fewri-
gen Ofen verbrennet worden. Denn hat auch ſeine Marter er-
litten Theodulus, Alexandri Diaconus, vnd andere: So wird
auch erwehnet / das Zeno, neben 2303 Perſonen / vmb der Be-
kändniß Chriſti ertödtet ſey. Im fünfften Jahr ſeines Käyſer-
thums hat Adrianus Euſtachium mit Weib vñ Kind zur Mar-
ter gezogen / Chron. Herm. de Erphord: Darnach zwey Jahr
hernach ſind der Marterkron gewürdigt Saphira virgo Antio-
chena, Sabina, Juſtus vnd Paſtor in oppido compluto Hi-
ſpaniæ, Getulius, vnd Sophia mit jhren Töchtern / deren die eine
Fides, die ander Spes, die dritte Charitas hieß / Dieſe ſind / als ſie
die Dianam nicht Göttlich verehren / noch iren Glauben verleug-
nen wolten / enthäuptet / die Mutter Sophia iſt für Hertzeleid als-
bald geſtorben. Anno poſt Chr. N. 126. hat die Verfolgung wi-
der die Chriſten in Aſia dermaſſen überhand genom̃en / daß auch
die Verfolgung des Adriani von etlichen für die vierdte Haupt-
Verfolgung gerechnet wird / Doch ward des Adriani Gemüth 7.
geſänfftiget durch die Schrifften / welche Quadratus Athenien-
ſis Antiſtes, vnd Ariſtides Philoſophus pro Chriſtiana Re-
ligione jhm offerirten vnd zuſchickten / Euſeb. lib. 4. cap. 3. Da-
bey that auch Serenus Granius viel / vnd zeigete dem Käyſer an /
daß es nicht zu verantworten were / daß man die Chriſten / welche
doch keines Laſters überwieſen / ohne Recht vnd Vrtheil / nur auff
Anklag des gemeinen Pöbelvölcks ſo hinrichten ſolte: Euſeb. lib.
4. cap. 8. Dadurch iſt der Adrianus bewogen / daß er an Minu-
tium Fundanum, Proconſulem in Aſia / Befehl gethan / die
Chriſten ohne gnugſame Schuld nicht mehr zu tödten / Euſeb. l.
4. cap. 9.

Theodolus.
Zeno mit 2303 Perſonẽ.
Euſtachius.
Saphira.
Sabina.
Iuſtus.
Getulius.
Sophia.
Wie ſolche wieder auffgehöret.

Vnterdeſſen hat Bar-Cochba, deſſen wir droben erwehnet / 8.
die Chriſten / weil ſie jhm wider die Römer nicht beyſtehen wollen /
faſt ſehr geängſtet vnd viel ertödtet / biß Adrianus dieſen Auffrü-
rer erwürget / vnd den Chriſten zugleich auch Ruhe geſchaffet hat.

Was Bar-Cochba den Chriſten geſchadet.

Bey ſolcher erträglichen Ruhe ſind ſie auch vnter dem Antonino Pio verblieben. Denn ob wol die Chriſten bey dieſem Käyſer/ als wenn alles Vnglück von jhnen herkäme/ angegeben/ vnd ſehr verhaſſet gemacht/ auch viel im Anfang darüber ertödtet worden/ wie Tertulianus gedencket/ ſo hat doch dieſer Antoninus Pius auff die apologiam vñ Schutzſchrifft des Juſtini Martyris, die Verfolgung wider die Chriſten einzuſtellen/ ernſtlichen Befehl ertheilet/ Euſeb. lib. 4. cap. 13.

9. Die vierdte Haupt-verfolgung vnter dem Antonino Vero. In welcher gemartert Iuſtinꝰ Martyr. Polycarpus. Gervaſius. Protaſius.

Dagegen iſt vnter ſeinem Nachfolger/ M. Antonino Vero, ſonſten Philoſopho, die Verfolgung deſto härter angefangen/ daß dieſelbe auch die vierdte groſſe Verfolgung genennet wird/ Beſihe Euſeb. l. 4. c. 15. Zu dieſer Zeit/ Anno poſt C. N. 163/ iſt Juſtinus Martyr, auff Angeben Creſcentis Cynici Philoſophi, geſteupet/ vnd endlich enthäuptet worden/ Baronius in annal. 164. num. 10. Anno poſt C. N. 167, 22. Martij, hat Polycarpus, ein Diſcipul Johannis Evangeliſtæ/ ſeine Marterkron empfangen/ vnd viel andere/ Euſeb. l. 4. c. 15. Anno 196 Gervaſius vnd Protaſius, Baron: Beſihe ferner Euſeb. lib. 5. c. 1. 2. 3. Zů des Commodi Zeiten/ vnd Anno poſt C. 181, hat die Kirch wieder guten Frieden überall gehabt/ vnd hat die Predigt von GOtt auß allerley Geſchlecht der Menſchen die Seelen zur Erkändniß vnd Gottesfurcht bracht/ Euſeb. lib. 5. c. 21. Vnd das ſeynd die Verfolgungen der Kirchen in dieſem Seculo.

10. Ketzereyen in dieſem Seculo.

Folgen nun die Ketzereyen vnd Schiſmata, ſo darinnen entſtanden vnd fürgangen. Als da ſind die Chiliaſtæ, deren autor Papias Epiſcopus Hieropolitanus, ein Diſcipul Johannis/ geweſen/ vnd gelebt Anno poſt C. 116/ beſihe Euſeb. lib. 3. c. 39. Er hat gelehret/ daß nach der Aufferſtehung Chriſti 1000 Jahr ſollen werden/ in denen das Reich Chriſti auff dieſem Erdreich ſolte Leiblich wehren. Dann ſeynd vnter dem Adriano, umbs Jahr nach Chriſti Geburt 118/ die Gnoſtici, autore Carpocrate, wie Ire-

1. Chiliaſtæ.

2. Gnoſtici.

Irenæus lib. 1. c. 24, oder Nicolao, wie Epiphan. hær. 20, vel
Valentino, wie Hieronymus lib. de ſcript. Eccl. wollen/ beſihe 3.
Auguſtin. hær. 6. Baſilides vnter dem Antonino Pio. Cer- Baſilides.
don vnd Marcion, Iren: lib. 1. c. 29. Valentinus, Iren: l. 1. c. 1. 4.
Deſſen Schwarm beym Tertuliano vnd Epiphanio zu finden Cerdon.
iſt. Vnter dem M. Antonino Philoſopho *A.* poſt C. 168 Her- 5. Marcion.
mogenes, auß deſſen Secte nachmahls die Manicheer herkom- 6.
men/ wie Nyſſenus bezeuget/ beſihe Tertul. lib. contra Hermo- Valentinus.
genem. Anno poſt C. 171 iſt die Pſeudoprophetia, cataphry- 7.
ges genand/ entſtanden/ vom Montano, vnd der Priſcilla vnd Hermogen:
Maxilla, deren ſich Montanus hierunter gebrauchet/ Epiphan: 8.
hær. 48. In dieſe Ketzerey iſt auch gefallen Tatianus, teſte Euſe- Montaniſtæ.
bio vnd Irenæo. Anno poſt C. 194 iſt Theodotus, als er in der 9. Theodotus.
Verfolgung Chriſtum verleugnet/ gen Rom kommen/ vnd hat
daſelbſt ſeine Irrthüme außgebreitet/ beſihe Euſeb. lib. 5. cap. 28.
Anno poſt Chr. 199 fället Tertulianus auff die Meynung des
Montani, Epiphan. hær. 48, Auguſt. hær. 26. & 86.

Hierüber ſeynd auch folgende Schiſmata vnd Spaltungen 11.
eingeriſſen/ (1) Das Schiſma de Paſchate, vnd hat Victor zu Die Schiſma-
Rom die Biſchoffe in Aſia deßwegen excommuniciren wollen/ ta.
dem Irenæus vnd andere ſtarck widerſtanden. Beſihe davon Ire-
næum, Euſebium, vnd Cent. Magd. cent. 2. c. 8. (2) Schiſma
Corinthiacum vnter dem Clemente, deſſen Euſebius l. 5. c. 6.
gedencket. (3) Schiſma Phrygium, weil ſo vnterſchiedene Mey-
nung wegen der Ketzerey des Montani waren/ vnd meyneten et-
liche/ Priſcilla vnd Maxilla weiſſageten auß einem guten Pro-
phetiſchen/ andere auß einem böſen Geiſte.

Dagegen ſind auch in dieſem andern Seculo folgende Leh- 12.
rer geweſen/ vnd auch etliche Synodi gehalten werden/ wie auch Was für Cō-
in folgenden Seculis, Darumb wollen wir derſelben nunmehr cilia gehalten.
auch gedencken: Es ſeynd aber die Concilia Zweyerley:

Erſtlich Canonica, die beydes von den Propheten vnd Königen im Alten / als wie auch von den Apoſteln im Newen Teſtament gehalten worden/ als vom Moſe/ Joſua/ Davide/ Salomone vnd andern im alten/von den Apoſteln aber Act 15. im newen Teſtament. 2. Eccleſiaſtica, ſo nach der Apoſtel Zeit von der Chriſtlichen Kirchen gehalten worden / vnd die ſeynd wiederumb etliche Oecumenica ſeu univerſalia, als deren ſechſe gezehlet werden/ (1) Nicænum I, (2) Conſtantinopolitanum I, (3) Concilium Epheſinum, (4) Chalcedonenſe, (5) Conſtantinopolitanum II, (6) Conſtantinopolitanum III. Etliche aber ſeynd Concilia, provincialia ſeu particularia, Jener hat dieſes Seculum keines gehalten / dieſer aber werden 6 beym Euſebio lib. 5, cap. 23. gezehlet/ als Synodus Romana, Cæſarienſis in Palæſtina, Gallicana, Pontica, Achaica & Aſiana, wiewol etliche derſelben weniger machen. Beſihe Cent. Magdeb. cent. 2. cap. 9. wie auch Tom. 1. concil. Binii fol. 132. Vnd iſt von der ſtreitigen Frage de Paſchate auff denſelben gehandelt worden. Die acta derſelben ſeynd nicht mehr verhanden.

13. Was für Lehrer gelebet vnd geſchrieben.

Die Lehrer/ſo gelebet vnd geſchrieben haben/ſeynd S. Juſtinus Philoſophus & Martyr, Melito Epiſcopus Sardenſis, Des Juſtini σύγχρονοι ſind geweſen/ Athenagoras, Teophilus vnd Tatianus, ſo alle für den Chriſtlichen Glauben geſchrieben/ vnd Apologetica pro fide Chriſtiana hinterlaſſen/ nur daß Tatianus, nach Ableben des Juſtini, deſſen Diſcipul er geweſen/in die Ketzerey des Montani gefallen/ vnd den Schwarm der Encratitarum angefangen. Was Melito geſchrieben/ erzehlet Euſebius lib. 4. cap. 26. Inſonderheit hat er mit Fleiß den Canonem des alten Teſtaments verzeichnet/wie beym Euſebio l. d. zu erſehen. Bald zu Ende dieſes Seculi hat gelebet Irenæus Epiſcopus Lugdunenſis, deſſen fünff Bücher adverſus hæreſes noch übrig ſeyn. Tertulianus, presbyter zu Chartago/ der in ſei-

Iuſtinus. Melito. Athenagoras. Theophilus. Irenæus.

in ſeinem Alter zu des Montani Schwarm gefallen/ vnd weil er noch im folgenden Seculo gelebet/ wird er in die dritte centuriam geſetzet. So hat auch Aquila, interpres Bibliorum, umb das Jahr nach Chriſti Geburt 128/ circa annum 12 des Adriani gelebet/ Sethus Calviſius ſetzet in opere Chronolog: daß er Anno poſt C. N. 144 floriret habe/ Etliche halten dieſen Aquilam für den Onkelos, der das Targum in Pentateuchum geſchrieben/ welches verthätiget Nicolaus Serarius Jeſuita prolegom. Bibl. cap. 14. quæſt. 4. Allein Onkelos ſcheinet Elter zu ſeyn/ vnd hat gelebet vngefähr 100 Jahr nach dem Jonathan/ der 42 Jahr vor Chriſti Geburt ſein Targum in Prophetas priores & poſteriores, id eſt, Joſuam, librum Judicum, libros Samuelis & Regum, Eſaiam, Jeremiam, Ezechielem & 12 Prophetas minores geſchriebē hat/ wie ſchon p. 161. erwenet worden. Anno poſt C. N. 165 iſt Egeſippus gen Rom kommen/ vom Juden zum Chriſtenthumb getretten/ vnd gedencken Euſebius lib. 4. cap. 21, vnd Hieronymus lib. de Script. Eccleſ: daß er Hiſtoriam Eccleſiaſticam geſchrieben / welche jedoch nicht mehr verhanden/ Denn die fünff Bücher von der Verſtörung Jeruſalem ſind ſonder Zweifel eines andern Egeſippi, & quidem recētioris, der nach den Zeiten Conſtantini gelebet/ wie auß dem cap. 5. lib. 3. etliche ſchlieſſen wollen. So iſt Anno 182 nach Chriſti Geburt des Theodotionis Verſion herfür kommen/ welcher ein Ketzer vnd Diſcipul des Tatiani geweſen / vnd der Secten des Marcionis angehangen/ auch endlich zu den Juden getreten iſt/ Doch iſt ſeine Verſio deßwegen nicht verachtet worden / wie Baronius in annal. 184. num. 4. meldet.

Aquila. Egeſippus. Theodotionis Verſio.

14. Biſchöffe zu Rom.

Die Römiſche Biſchöffe in dieſem Seculo ſeynd: (1) Anacletus, ein Athenienſer/ iſt darzu kommen Anno Chriſti 101/ vnd ſein Ampt verwaltet 3 Jahr / darnach iſt er ein Martyrer worden. (2) Evariſtus 9 Jahr. (3) Alexander, Anno 120/ Martyr, 10 Jahr. (4) Sixtus vel Xyſtus, ein Römer/ Anno Chriſti 130/

5. Anacletus.
6. Evariſtus.
7. Alexander.
8. Sixtus.

9. Teleſphorus. 10. Hyginus. 11. Pius. 12. Anicetus. 13. Soter. 14. Eleutherius. 15. Victor.

Martyr, 10 Jahr. (5) Teleſphorus, ein Grieche/ Anno C. 140/ 12 Jahr. (6) Hyginus, ein Athenienſer/ Anno C. 152/ Martyr, 4 Jahr. (7) Pius Aquileienſis, Anno C. 156/ Martyr, 9 Jahr. (8) Anicetus, ein Syrer/ A. C. 165/ Martyr. (9) Soter Campanus, A. C. 173/ Martyr, Dieſer Soter ſol angeordnet haben/ daß keine für eine rechtmäſſige Ehefraw ſolte gehalten werden/ ſo nicht durch einen Prieſter getrawet worden/ Platin. in vit. pontif: Iſt 4 Jahr Biſchoff geweſen. (10) Eleutherius Nicopolitanus, ein Grieche/ A. C. 177/ Martyr, 15 Jahr. (11) Victor Afer, A. C. 192/ Martyr, 8 Jahr. Dieſer Victor hat die Kirchen in Aſia excommuniciret/ wegen der Oſter-Feyer/ jhm iſt aber hart widerſtanden Irenæus. Vnd damit beſchlieſſen wir die andere Centuriam.

Centur. III.

CENTURIA III.

1. Wie die Chriſtliche Kirche in dieſem Seculo zugenommen.

WIe die Chriſtliche Kirche auch in dieſem Seculo zugenommen vnd gröſſer worden/ das haben wir auß dem Tertuliano, der zu dieſer Zeit gelebet/ guter maſſen abzunehmen/ wenn er ſchreibet libr. contra Judæos bald zu Ende: Regnum Chriſti ubiq; extenditur, & aliquantò antè Chriſto omnium civitatum portæ ſunt apertæ, & in omnibus locis populus nominis Chriſtiani habitat. In libr. de præſcript. hær. ſetzet er deutlich: Eccleſiam Chriſti in Aſia, Africa & Europa duraſſe. Dergleichen auch Origenes lib. 8. περὶ ἀρχῶν, vnd Euſebius libr. 4. cap. 1. gedencken. Beſihe hiervon weitleufftiger die Centuriatores Magdeb. cent. 3. cap. 2. Daß wir alſo ſehen wahr zu ſeyn/ was Hieronymus Epiſt. 52. de vita B. Malchi von der Chriſtlichen Kirche ſchreibet: Perſecutionibus crevit, Martyriis coronata eſt, Durch Verfolgung iſt ſie gewachſen/ durch Martyr iſt ſie gekrönet.

Daran hat es auch der Chriſtlichen Kirchen in dieſem Seculo nicht gemangelt / in dem ſie über die vorigen Haupt-Verfolgungen noch fünffe über ſich ergehen laſſen müſſen. Denn als dem Commodo vnd Ælio Pertinaci der Käyſer Severus ſuccediret / vnd zwar Anfangs den Chriſten nicht vngeneigt geweſen / auch jhnen faſt zehen Jahr Frieden gegönnet / vnd denen / ſo die Chriſten verfolget / ernſtlich widerſtanden vnd gewehret / wie Tertulianus, welcher vnter dem Severo gelebet / in libro ad Scapulam anzeiget / So iſt jedennoch vnter jhm eine grewliche Verfolgung wider die Chriſten fürgenommen / ſo die fünffte groſſe Verfolgung genennet wird / maſſen Euſebius lib. 6. cap. 1. ſolches mit klaren Worten anzeiget: Als Severus, ſpricht er / die Kirchen verfolget hat / haben die Chriſtlichen Martyrer dapffer für die Ehre Gottes geſtritten / fürnemlich die in Alexandria: Denn dahin ſie auß Ægypten vnd Thebaide geführet worden / als auff einen Platz vnd Fecht-Schrancken / daß die Gottſeligen Chriſtum bekandten / vnd die Cron der Vnſterbligkeit an ſtat der Marter / ſo ſie gedültig litten / erlangten. Vnter denen zehlet er cap. 2. Leonidem, den Vater Origenis ſo enthäuptet worden / vnd Origenem jung hinter ſich gelaſſen hat. Die ſo ſich dazu gebrauchen laſſen / vnd die Verfolgung ins Werck gerichtet / erzehlet Tertulianus ad Scapul. vnd führet ein Hilarianum, Vigellium, Claudium, Hermianum præfectum Cappadociæ, Cecilium, Capellam, Veſpronium vnd andere / welchen Cyprianus hinzu thut Demetriannm. Die Laſter / ſo den Chriſten fälſchlich beygemeſſen wurden / weiſet Tertulianus ad Scapul. vnd in Apologetic.

2. Vnd auch verfolget worden.

3. Fünffte groſſe Verfolgung vnter dem Severo.

Darauff iſt erfolget die ſechſte groſſe Hauptverfolgunge vnter dem Maximino, der auß Haß gegen dem Hauſe des Alexandri, ſeines Vorfahren / dieſe Verfolgung wider die Kirche / vnd inſonderheit wider die Vorſteher derſelben / angerichtet / Euſeb.

4. Die Sechſte Haupt-Verfolgung vnter dem Maximino.

Euſeb. lib. 6. cap. 20. Hat aber nicht lange gewehret / denn es war der Maximinus von den Soldaten / da er kaum drey Jahr regieret / erwürget vnd vmbbracht / Vnd kam an ſeine ſtat Gordianus, der nichts gewaltſames wider die Chriſten fürgenom̃en. Gordiano iſt nachgefolget Philippus, den Euſebius für den erſten Chriſtlichen Käyſer helt / lib. 6. cap. 25, wiewol etliche meynen / Er habe auß Heucheley ſich alſo nur geſtellet / doch hat die Chriſtliche Kirche vnter jhm Ruhe gehabt / Vnd erwehnet Sabellicus, Ennead. ſept. libr. ſept: daß jhn Fabianus, ſampt ſeinem Gemahl Severa vnd Sohne getaufft / vnd ſeyn noch viel Epiſteln oder Sende-Briefe verhanden / ſo Origenes an die Severam geſchrieben / darinnen er ſie mit Ernſt ermahnet zur Beſtändigkeit in der Chriſtlichen Religion.

5. Die Siebende Haupt-verfolgung vnter dem Decio.

An ſeine ſtat ward wider ſeinen willen Decius zum Käyſer erwehlet / welcher ein arger Feind vnd hefftiger Verfolger der Chriſten worden / weil er von Jugend auff der Heydniſchen Abgötterey gewohnet / vnd dabey erzogen war / weil auch ſein antecesſor, der Philippus, ein Chriſt geweſen / vnd die Käyſerlichen Schätze den Chriſtlichen Biſchoffen beſcheiden / vñ vnter die Chriſten auß zutheilen befohlen hatte / darüber er zu einem mächtigen Tyrannen der Chriſten worden / alſo daß vnter jhme die ſiebende Haupt-Verfolgung der Chriſten angangen / welche continuiret Gallus vnd Voluſianus, Denn er hat durch öffentliche Mandata im gantzen Reich befohlen / die Chriſten zu tödten vnd

6. Martyrer in dieſer Verfolgung.

außzurotten / Beſihe Euſeb. lib. 6, cap. 29 Vnd iſt das wüten wider die Chriſten vnter jhm ſo hefftig geweſen / daß Nicephorus lib. 5. cap. 20. ſchreibet: So wenig es müglich ſey / daß man den Sand am Meer zehlen könne / alſo wenig ſey es auch müglich / mit Namen zu erzelen die / ſo vnter dieſer Verfolgung Ritterlich ümb Chriſti Namens willen jhr Blut vergoſſen haben. Vnter andern

Fabianus. Babylas.

iſt Fabianus, Biſchoff zu Rom / gemartert / deßgleichen Babylas, Biſchoff zu Antiochia / mit ſeinen drey Söhnen / die er vor ſich hin-

hinrichten laſſen/vnd ſo offt einer gerichtet worden/er laut geruf-ſen auß dem 8 Cap. Eſaiæ: HErr hie bin ich/vnd die Kinder/die du mir gegeben haſt/ Endlich auch ſeinen Hals dargeſtrecket vnd geſagt Sey zufrieden liebe Seele / denn der HErr wird dir Guts thun/ Pſal. 116. Denn auch Origenes, Euſeb. lib. 6. c. 29. Nicephorus gedencket der ſieben Schläffer/ vnd was ſich in dieſer Verfolgung mit jhnen zugetragen/ Denn als Decius zu Epheſo einen Abgöttiſchen Tempel bawete/vnd jederman/bey Drewung eines ſchmählichen Todes/ gebieten lies/ den Abgöttern darinnen zu opffern/ Da waren ſieben Adeliche Männer/Maximinus, Marcus, Martinianus, Dionyſius, Seraphion, Johannes vnd Conſtantinus, ſo des Decii fürnemſte Trabanten waren/ die wolten nicht vom Chriſtenthumb abfallen/vnd Abgöttiſch werden/ verkaufften jhre Güter/ gaben das Geld den Armen/ flohen auff den Berg Celion, vnd verbargen ſich in des Berges Klüfften / Decius aber ließ die Klüffte vermauren/daß ſie Hungers ſterben ſolten: Aber GOtt hat ſie in einen tieffen Schlaff fallen laſſen / darinnen ſie gelegen biß zur Regierung des Chriſtlichen Käyſers Theodoſij, da ſind ſie erwacht/vnd lebendig wieder herfür kommen. So ſind auch in Tuſcia Pergentinus vnd Laurentius Gebrüder gemartert/Baron. in annal. 254. num. 29. Deßgleichen iſt die Jungfraw Apollonia verbrand/vnd viel andere mehr/beſihe Euſeb. l. 6. cap. 31. Am ſelben Orte gedencket Dionyſius, daß Cheremon, ein alter Biſchoff in der Stadt Nicopoli, mit ſeiner alten betagten Haußfrawen gangen iſt auff einen Berg in Arabia / vnd forthin nicht mehr geſehen/ auch weder todt noch lebendig/ wie embſig jhn viel Brüder an allen Orten geſucht haben/ gefunden worden. Wie weit ſich dieſe Verfolgung verſtrecket / davon thun ferner Meldung die Centur. Magdeb. cent. 3. cap. 3.

Origenes.

7. Schläffer.

Pergentinus vnd Laurentius.

Apollonia.

Cheremon, ſo ſich verlohren.

7.
Auff was Art vnd Weiſe die Chriſtē in dieſer verfolgung gemartert.

Auff wie mancherley Art vnd Weiſe aber die Chriſten vmb des heiligen Evangelij willen gemartert worden/ iſt kaum zu beſchrei-

ſchreiben. Cyprianus contra Demetrianum gedencket etzlicher Arten der Marter / deßgleichen erzehlet derſelben auch etliche Euſebius l. 6. c. 21. auß dem Dionyſio Alexandrino, ſo die Chriſten zu Alexandria außgeſtanden.

8. Wie ſie daher genennet.

Weil ſich nun die gläubigen Bekenner Chriſti theils freywillig zur Marter eingeſtellet / theils mit dieſem / theils mit jenem Tode Gott geehret haben / als ſeynd ſie auch mit vnterſchiedenen Namen genennet worden / Als etliche 1. Confeſſores, welche vmb des Zeugniß Chriſti willen zwar gefänglich eingezogen / aber doch nicht gemartert vnd gepeiniget worden. Andere ſeynd genennet 2. Profeſſores, vnd ſeynd die jenigen geweſen / welche ſich freywillig zur Marter dargeſtellet. 3. Maſſa Candida, die ůmb Chriſti willen verbrennet worden. 4. Sarmentitij & Semaſſij, davon der Tertulianus in Apologetico alſo ſchreibet: Chriſtianos Sarmentitios & Semiſſios appellari ſolitos, ideo quod ad ſtipitem dimidij aſſis revincti, Sarmentorum ambitu exurerentur. 5. Biothanati, welche eines gewaltſamen Todes vmb Chriſti willen ſterben můſſen.

Confeſſores. Profeſſores. Maſſa Candida. Sarmentitij vel Semaſſij. Biothanati.

9. Viele ſind auch ſchwach worden / vnd abgefallen. Clinici. Lapſi.

Es ſeynd aber jhrer auch viele ſchwach geweſen / vnd haben ſich für der Marter gefürchtet / vnd daher im Bette ſich tauffen laſſen / ſo Clinici genennet worden. Viele haben auch die Religion vnd Chriſtlichen Glauben gar verleugnet / aber ſich wieder bekehret / vnd dieſe ſeynd Lapſi geheiſſen. Es geſchahe ſolches aber von jhnen auff dreyerley weiſe: Denn etliche übergaben die heilige Schrifft in die vnreine Hände der Heyden / vnd verſchwuren die Chriſtliche Religion / Andere opfferten den Götzen / etliche aber löſeten jhnen ſonderliche libellos, daß ſie nicht öffentlich opffern durfften / dieſe wurden Libellatici, jene Thurificantes, die erſten Tradentes genennet / Beſihe Cyprianum Epiſt. 52. ad Ant: Hieronymum Epiſt. 1. ad Heliod. Doch ſeynd jhrer viele / wie erwehnet / wieder bekehret worden / welche die Chriſten wieder auffgenommen haben /

Libellatici. Thurificantes. Tradentes.

dawi-

dawider hat Novatus geſtritten/ Euſebius lib. 6. cap. 32. vnd 33. Ob nun dieſe Verfolgung vnter dem Decio in etwas nachgelaſſen/ davon wird nichts bey den Hiſtoricis gemeldet/ Doch iſt gleichwol ůmb dieſe Zeit der Synodus zu Rom wider den Novatum gehalten.

Nach dem Decius jåmmerlich erſchlagen vnd ůmbkommen/ vnd jhm Gallus nachgefolget/ hat dieſer mit ſeinem Sohn ſich wenig an des Decij Vntergang geſpiegelt/ ſondern das wůten wider die Chriſten continuiret / vnd die heiligen Månner verfolget/ vnd mit jhnen Fried vnd Wolfart verjaget/ Euſebius lib. 7. cap. 1. 10. Die Verfolgung hat continuiret Gallus.

Nach jhm iſt kom̃en Valerianus, neben ſeinem Sohn Galieno, welcher im Anfang ſich gegen die Chriſten ſehr geneigt erzeiget hat/ alſo daß ſeine Diener faſt alle Chriſten geweſen/ vnd ſein Hoff gleich einer Kirchen worden/ Niceph. lib. 6. cap. 10. Euſeb. lib. 7. cap. 9 Es hat jhn aber nachmahls ein Ægyptiſcher Zåuberer dahin beredet/ daß er kein Glůck haben kôndte/ weder im Kriege/ noch daheim/ ſo lang er die Chriſten am Hofe vnd im Lande duldete / Euſeb. d. l. Baron. in annal. 257. num. 8. Dadurch iſt Valerianus mit ſolcher Feindſchafft wider die Chriſten entbrandt / daß er ſie im gantzen Reich hat verfolget / vnd Hauffenweiſe mit vnerhôrter Marter tôdten laſſen / etliche hat man am Leibe mit ſcharffen Hacken zerriſſen / wie der Pflug den Acker zerſchneidet / etlichen hat man glůende Någel in die Finger vnd Zeen gedrucket/ etliche an Armen auffgehencket/ ſchwere Gewichte jhnen an die Fůſſe gebunden/ vñ alſo mit groſſen Schmertzen alle Gelencke außeinander zerriſſen: Darnach nackend vnd gebunden auff die Erden geleget in den heiſſeſten Sonnenſchein/ den Leib mit Honige beſchmieret/ vñ ſie die Fliegen/ Bienen/ Weſpen vñ Hummeln vollends zu Tode martern vnd ſtechen laſſen. 11. Die achte Haupt-verfolgung vnter dem Valeriano.

Daß alſo vnter jhm die achte Haupt-Verfolgung fürgangen / wie ſie dafür zehlet Hieronymus de ſcript. Eccl. Auguſtinus de Civit. Dei lib. 18. c. 52. Oroſius lib. 7. c. 22. Bergomenſ. l. 8. Chron. f. 196. Vnd ſeynd in dieſer Verfolgung viel

12. Martyrer in dieſer Verfolgung. Sixtus. Laurentius.

Chriſten erwürget vnd hingerichtet/ als den 6 Auguſti Anno poſt C. 258/ iſt Sixtus Papa enthauptet/ wiwol Prudentius hymn. 2. fürgiebet/ er ſey ans Creutz gehenckt/ Den 10 Auguſti iſt Laurentius Archidiaconus zu Rom auff dem Roſt gebraten/ Bergom. l. 8. Chron: fol. 196. Baron. in annal. 261. n. 6. Andere ſetzen/ daß Laurentius vnter dem Decio ſeine Marterkron empfangen habe/ Centur. Magd. cent. 3. c. 12. Sonder zweiffel entſtehet dieſe Jrrung auſſer dem/ daß vnter dem Decio Laurentius, des Pergentini Bruder/ in Tuſcia gemartert/ welchen etliche für den Laurentium Archidiaconum halten werden/ Baron. in annal.

Hyppolitus.

254. num. 29. Drey Tage hernach iſt Hyppolitus, ein Edler Römer/ nach dem er Laurentium begraben/ hingerichtet/ Bergomenſ. vnd Baron. in annal. 261. num. 10. Zu Cæſarea Palæſtinæ haben die drey frewdige Jünglinge/ Priſcus, Malchus vnd Alexander jhre Marter gelitten/ Euſeb. lib. 7. cap. 11. Deßgleichen hat viel gelitten Dionyſius Alexandr. Euſeb. l. 7. c. 10. Zu Carthago ſeynd zugleich 300 Chriſten gemartert worden/ Henric. de Erford. Deßgleichen Anno poſt C. 259 die 14. Septembr. iſt daſelbſt Cyprianus enthauptet worden. Dieſe vnd viel vnzelig andere mehr haben ümb Chriſti willen jhr Blut vergoſſen/ vnd die Warheit damit bezeuget.

Priſcus, Malchus vnd Alexander. Dionyſius Alexandrinus. Cyprianus.

13. Viele haben ſich in die Flucht begeben. Paulus.

Viele aber haben auch die Flucht an andere örther/ in die Wildniſſen vnd Einöden genommen/ damit ſie durch langwirige Peinigung/ auß Menſchlicher Blödigkeit/ nicht zum Abfall gebracht werden möchten. Vnter denen war Paulus, ein Jüngling/ auß dem vntern Thebaida bürtig / der ſich in die Wildniß gemacht / vnd in einer Höle gewohnet biß ins 112 Jahr ſeines Alters/ Vnd iſt dieſer Paulus gleich ein Anfänger der Einſiedelerey

vnd

vnd Münchenſtands geweſen / nach jhm iſt gefolget Antonius, der Paulum beſucht/ Hieron: in vita Pauli. Der Baronius ſetzet die Flucht des Pauli zu der Verfolgung/ ſo vnterm Decio geſchehen/ in annal. 253. n. III. & ſeqq.

Nach dem Gott den Käyſer Valerianum geſtrafft/von ſeinem Stuel geſtürtzt/ vnd dem Sapori, König in Perſien/ vnter die Füſſe geworffen/ daß derſelbe auff jhm auff vnd ab vom Pferde geſtiegen / hat Galienus ſein Sohn / nach dem er allein ins Regiment kommen/ ſich freundlicher denn ſein Vater gegen die Chriſten erzeiget/ vnd mit außgegangenen Mandaten befohlen/man ſolte auffhören/die Chriſten zu verfolgen/ Euſeb. lib. 7. cap. 16. 14.

Es hat ſich aber dieſe Verfolgung vnter dem Galieno wieder geſtillet.

Hat alſo die Chriſtliche Kirche in etwas wieder Friede gehabt/deſſen ſie auch genoſſen vnter dem Claudio vnd Quintilio. Denn ob wol Vincentius in ſpeculo l. 11. cap. 98. vnd Bergomenſis lib. 8. Chron. fol. 198, daß auch vnter dem Claudio die Chriſten verfolget worden / anzeigen/ vnd der Märtyrer etzliche erzehlen/ ſo erwenet doch Euſebius, welcher fleiſſig dieſe Geſchicht auffgezeichnet/ davon nichts/ ders aber nicht würde verſchwiegen haben/wenn eine Verfolgung vorgangen were. 15.

Welches noch gewehret vnter dem Claudio vñ Quintilio.

So hat Aurelianus ſich auch wol angelaſſen / in dem er ſeine Authorität gebrauchet wider den Ketzer Paulum Samoſatenum, wie Euſeb. erzehlet/ lib. 7. cap. 26. Nachgehends aber iſt er verändert/ vnd durch böſen Rath verkehret worden/ daß er die Chriſten auffs euſſerſte verfolget / Vnd das iſt die neundte Haupt-Verfolgung/ wie ſie Auguſtinus l. 18. de C. D. c. 32. vnd andere dafür rechnen. Denn das Euſebius l. 7. c. 26. erwehnet/ es habe Aurelianus eine ſchreckliche Verfolgung wider die Chriſten jhm fürgenommen/ die Brieff alle fertig gehabt/ aber noch nicht vnterſchrieben/ vnd ſey daran durch einen gehen Tode verhindert worden/ iſt vielleicht von einer Verfolgung/ die er auch 16.

Die neundte Haupt-verfolgung vnter dem Aureliano.

über Palæſtinam fürnehmen/Gott aber nicht verhengen wollen/ zu verſtehen/ Baron. in annal. 273. num. 4.

17. Ketzer / ſo in dieſer Zeit die Kirchen verunruhiget. Helcheſiter, Novatianer. Noetus vnd Sabellius. Paulus Samoſatenus. Manes. Beryllus.

Neben dieſen erzehlten Verfolgungen haben auch die Chriſtliche Kirche in dieſer Zeit hefftig verunruhiget folgende Ketzereyen vnd Schiſmata. Ketzer ſind geweſen (1) die Helcheſiter, Euſebius l.6.c.28. (2) Die Novatianer, Epiph. hær.59. Auguſtin. hær.38, (3) Noetus vnd Sabellius, Noeti Diſcipulus, Epiph. hæreſ.57. (4) Paulus Samoſatenus, Epiph. hæreſ.61. Auguſt. hær.44. (5) Manes ſ. Manichæus, welcher im 4 Jahr des Aureliani fund worden/ Epiph. hær.66. Auguſt. hær. 46. So gedencket auch Epiphanius des Hieracis, Beſihe hievon weitleufftiger Cent. Magd cent.3.c.11. Ohne daß Euſebius lib.6. c.24. vnd 27. des Berylli, vnd derer / ſo in Antiochia die Seelen der Menſchen für ſterblich hielten/ gedencket.

18. Die Schiſmata vnd Spaltung.

Die Schiſmata anlangend/ ſo iſt (1) eine groſſe Zerrüttung entſtanden auß der Lehre des Origenis, zwiſchen Demetrio Epiſcopo Alexandrino, vnd Alexandro Hieroſolymitano, Dergleichẽ hat (2) Novatus, Clinicus daher genand/ daß er im Bette getaufft worden/ Euſeb. l.6.c.33. mit ſeinem Anhang zu den Zeiten des Decij angerichtet/ ſo in eine grewliche Ketzerey außgeſchlagen. (3) Iſt entſtanden Schiſma Cypriani de hæreticis rebaptizandis, dem Stephanus Papa Romanus widerſtanden/ Auguſtinus vnd Vincentius Lirinenſis commonitorio 1, cap.9. geben für / daß dieſer Meynung der Anfänger ſey Aggrippinus Epiſcopus Chartaginenſis, an deſſen ſtat Cyprianus kommen/ vnd nachmahls derſelben auch beygepflichtet habe / Auguſtinus entſchüldiget in etwas Cyprianum, Epiſt. 23. de baptiſm. parvul: Sed humani quid paſſus eſt ſanctus ille Martyr Cyprianus.

19. Was für Cōcilia gehalten.

Dagegen ſeynd auch in dieſem Seculo folgende Synodi gehalten: Als (1) Synodus Arabiana 1. wider Beryllum, der fürgegeben/ daß Chriſtus nicht geweſen were für der Geburt des Fleiſches/

ſches/vnd daß er nicht anders Gott were/ denn auff die weiſe/daß die Väterliche Gottheit in jhm wohnete/ Euſeb.lib.6.c.24. Socrates l. 6. hiſt. Tripart. c. 20. ſchreibet / daß dieſer Synodus zu Philadelphia in Arabia gehalten. (2) Synodus Arabiana 2. im Jahr Chriſti 249/ zur Zeit des Käyſers Philippi, wider die/ ſo der Seelen Vnſterbligkeit verleugneten/dariñen Origenes das Wort geführet/Euſeb. l. 6. c.27. Tom.1.Concil.f.153. (3) Synodus Romana,ſo wider den Novatum gehalten/Euſeb.lib.6. c.33. (4) Synodus Antiochena,auch wider den Novatum angeſtellet/Euſeb.lib.6.c.34. (5) Concilium Chartaginenſe de hæreticis rebaptizandis,Tom.1.Concil.fol.176. (6) Concilium Antiochenum wider den Paulum Samoſatenum,Anno 266/Euſeb.lib.7.c.22.23.24. Bellarmin. lib.1. de concil. c.6. Tom. 1. Concil. fol. 208. (7) Concilium aliud Antiochenum wider eben dieſen Ketzermeiſter / Tom. 1. Concil. fol. 210. Beſihe jetzt angeführte loca neben dem Baronio annal. 272. n.1. & ſeqq. vnd Tabulam Chronograph. Gaultheri in Tert. ſec. fol. 216. Die Centuriatores Magdeburgenſes centur. 3. cap. 9 ziehen der Synodorum mehr an/dahin wir den Leſer weiſen.

Die Patres, welche in dieſen Zeiten gelebet haben/ ſeynd: (1) Tertulianus presbyter zu Carthago / der jedoch in ſeinem Alter zu des Montani Schwarm gefallen/was er geſchrieben/erzehlet Bellarminus lib. de ſcriptor. Eccleſ. p.50. (2) Clemens Alexandrinus,ſo vnter dem Käyſer Severo gelebet/ wie er ſelber bezeuget lib. 1. ſtromat. Daß er viel geſchrieben/ erzehlet Euſebius libr. 5. cap. 11. vnd Hieronymus de ſcriptor. Eccleſ. 5. Es ſeynd aber noch übrig ſtromatum libri octo, pædagogi libri 3, Oratio exhortatoria ad gentes. (3) Minutius Felix, dem der Dialogus, Octavius genand / zugeleget wird / Wie bezeugen Hieronymus libr. de ſcriptorib. Eccleſ. Onuphrius ann. 219. vnd Genebrardus. (4) Origenes Adamantius, ein diſcipul des Clementis Alexandrini , hat ſehr viel geſchrieben/ Beſi-

20. Vnd Patres gelebet.

1. Tertulianus.

2. Clemens Alexandrinus.

3. Minutius felix.

4. Origenes Adamantius.

Beſihe Epiphanium in hæreſi Origenis, ſeine Schrifften/ ſo
noch übrig ſeyn/ werden in zween Tomos eingetheilet / Bellar-
min. libr. de ſcript. Eccleſ. pag. 54. 55. Denen hinzu gethan
werden ſeine Tetrapla, Exapla, vnd Octopla. Die Tetrapla ſeyn
4 Editiones des Alten Teſtaments / als der 70 Interpretum,
des Aquilæ, Symmachi, vnd Theodotionis. Die Exapla ſeyn
die jetzt vorgenandte/ neben noch zwo Ebraiſchen Editionibus,
deren eine mit Hebraiſchen / die andere mit Griechiſchen Literen
5. gedruckt. Die Octopla ſeynd die jetzt genandte ſechs Editiones,
Cyprianus. neben noch zwo andern/ ſo quinta & ſexta Verſiones genennet
6. werden. (5) Cyprianus, Martyr & Epiſcopus Chartaginen-
Arnobius. ſis. (6) Arnobius. (7) Lactantius Firmianus, ſo des Con-
7. Lactantius. ſtantini M. Sohn Criſpum in literis vnterrichtet hat. (8) Hyp-
8. politus hat geſchrieben librum de conſumatione ſeculi & An-
Hyppolitus. tichriſto. (9) Julius Africanus, deſſen Schrifften nicht ver-
9. handen/ außgenommen die Epiſtel an den Origenem, von der
Julius Afri- Hiſtoria der Suſannæ. (10) Ammonius Alexandrinus, hat
canus. 10. geſchrieben Harmoniam Evangelicam, Euſeb. in Epiſt. ad
Ammonius Carpian. Iſt zwar zu finden in Biblioth. patrum, allein ſie ſchei-
Alexandrin. net nicht des Ammonij zu ſeyn. (11) Gregorius Neocæſarien-
11. ſis, Thaumaturgus genand/ von den groſſen Wundern/ ſo er ge-
Gregorius than hat/ Bellarm. l. de ſcript. Eccl. p. 57. (12) Cornelius Pa-
Neocæſar: pa, ſo etliche Epiſteln geſchrieben/ teſt. Hieron. l. de Scr. Eccl. ſo
12. nicht mehr übrig/ außgenom̃en die beyden/ ſo vnter des Cypriani
Cornelius. ſeinen die 46 vñ 48 ſeyn. (13) Pontius, hat das Leben Cypriani
13. beſchrieben. (14) Dionyſius Alexandrinus, deſſen Schrifften ge-
Pontius. dencket Euſeb. l. 6. vñ 7. (15) Zeno Veronenſis Epiſcopus, beſi-
14. Dionyſius A- he Bellarmin. l. de ſcript. Eccl. vnd Poſſevinum tom. 2. ap-
lexandrinus. parat. Sacr. p. 554. von den Sermonibus, welche dem Zenoni
15. zugeleget werden/ Sie ſeynd zu finden in Biblioth. patrum edi-
Zeno Veron. tionis 3. Tom. 2. fol. 682. & ſeqq. (16) Victorinus Epiſcop.
16. Victorinus. Pictavienſis, ſol geſchrieben haben in Apocalypſin, ſo zu finden

Tom.

Tom. 1. Bibl. patr. edit. 3. fol. 1034. & ſeqq. (17) Methodius, 17.
deſſen überbliebene Schrifften ſuche beym Epiphanio hæreſ. 64. Methodius.

Die Römiſche Biſchöffe aber ſeynd (1) Zepherinus, ein 21.
Römer/ A. C. 209/ 19 Jahr. (2) Calixtus, ein Römer/ A. C. Die Biſchöffe
219/ Martyr, 5 Jahr. (3) Urbanus, ein Römer/ A. C. 224/ zu Rom.
Martyr, hat angeordnet/ daß in der Kirchen Güldene vnd Sil- 16. Zepherinus.
berne Gefäſſe gebrauchet werden ſolten. (4) Pontianus, ein Rö- 17. Calixtus.
mer/ Anno Chriſti 235/ Martyr, 5 Jahr. (5) Atherus, ein 18. Vrbanus.
Grieche/ A. C. 236/ dieſem leget Damaſus 12, Platina 11, Vola- 19 Pontianus.
teranus 3, Nauclerus 1, Baronius anderthalb Jahr zu/ Mar- 20. Atherus.
tyr. (6) Fabianus, ein Römer/ A. C. 236/ 15 Jahr. Die iſt das 21. Fabianus.
Biſchoffthum zu Rom/ wegen der Verfolgung des De-
cii, über ein Jahr ledig geſtanden. (7) Cornelius, ein Rö- 22. Cornelius.
mer/ Martyr, 2 Jahr/ zu dieſer Zeit iſt auch Novatianus Bi-
ſchoff worden/ vnd hat alſo das erſte Schiſma angerichtet. (8) 23. Lucius.
Lucius, ein Römer/ A. C. 254/ Martyr, ein Jahr. (9) Stepha- 24. Stephanus.
nus, ein Römer/ A. Ch. 255/ Martyr, mit dieſem Stephano hat
Cyprianus eine groſſe quæſtion gehabt von der Tauffe der
Ketzer/ 3 Jahr. (10) Sixtus vel Xyſtus II, A. C. 285/ Atheni- 25. Sixtus.
enſis, Martyr, ein Jahr. (11) Dionyſius, ein Grieche/ A. C. 259/ 26. Dionyſius.
11 Jahr. (12) Felix, ein Römer/ A. C. 270/ Martyr vnter dem 27. Felix.
Aureliano, 3 Jahr. (13) Eutychianus, Tuſcus, Anno C. 273/ 28. Eutychianus.
10 Jahr. (14) Cajus auß Dalmatia, A. C. 283/ Martyr vnter
dem Diocletiano, 13 Jahr. (15) Marcellinus, ein Römer/ An- 29. Cajus.
no C. 296/ fiel anfänglich ab/ bekehrete ſich aber wieder/ vnd ward 30. Marcellinus.
ein Martyrer. Vnd hiemit ſchlieſſen wir auch das dritte Se-
culum.

Centuria IV.

CENTURIA IV.

IN dem vierdten Seculo hat die Chriſtliche Kirche 1. Wie die Chriſtliche Kirche darinnen zugenommen.
auch gewaltig zugenommen vnd ſich hin vnd wieder mäch-
tig je mehr vnd mehr außgebreitet, wie Euſeb. l. 8. cap. 1.
Bb meldet/

meldet. Dergleichen bezeuget Athanaſius in libr. de fidei unitate & Trinitate, vnd Arnobius adverſus gentes lib. 1. Davon weitläufftiger zu leſen die Centuriatores Magdeburgenſes cent. 4. cap. 1. vnd 2.

2. Iſt auch grewlich verfolget.

Wiewohl bald zu Anfang Anno Chriſti 303/ im neunzehenden Jahr des Käyſerthums Diocletiani, im Monat Martio/ eine grewliche Verfolgung angefangen/ vnd die Mandata des Käyſers aller Orten geſchicket worden/ daß alle Kirchen ſolten biß auff den Boden abgebrennet/vnd die Bücher der heiligen Schrifft zu Pulver gebrand werden/ Euſeb. lib. 8. cap. 2.

3. Zehende Haupt-verfolgung vnter dem Diocletiano vñ Maximiano.

Darauff ſeynd vnter dem Käyſer Diocletiano in Oriente vnd Maximiano in Occidente grewliche Marter vnd Verfolgung wider die Chriſten fürgenommen/ Euſeb. l. 8. cap. 3. 4. & ſeqq. Daß dieſelbe für die zehende groſſe vnd Haupt Verfolgung gerechnet wird / vnd zwar grauſamer als die andern/ Oroſ. l. 7. Bergomenſ. in Chron. lib. 8. fol. 201. Vnd ſchlug man allenthalben Mandata an/ den Chriſten zu nehmen Leib vñ Leben / Ehrenſtände vnd Güter/ da war keine Stadt im Reich/ darinnen man nicht täglich ſahe bey hundert Chriſten durch allerley Marter tödten / vnd waren offt die wilde vnd grimmige Thiere gelinder gegen dieſelbe/ als dieſe Tyrannen/ Euſeb. lib. 8. cap. 7. In einem Monat ſind bey 17000 Chriſten vmbbracht/ Chron. Urſperg. Baron. in annal. 302. num. 26. Alle Bücher der H. Schrifft/ ſo man bekommen kundte/ wurden mit Fewr verbrand/ Euſeb. l. 8. c. 2. Auff den Charfreytag befahl Diocletianus alle Kirchen der Chriſten im Reich preiß zu machen/ vnd einzureiſſen/ wie Theodoretus l. 5. c. 28. in fine, vnd Niceph. l. 3. c. 7. ſchreiben. Da ſie des Mordens müde worden/ haben ſie den Chriſten die rechten Augen außſtechen/ vnd die lincken Knieſcheiben jhnen mit glüenden Eiſen lähmen laſſen / vnd ſie alſo in die Ertz- vnd Eiſenberge geſchickt/ Naucler. part. 2. Gen. 11.

4. Martyrer in dieſer Verfolgung.

Die Martyrer erzehlet guten theils Euſeb. l. 8. c. 5. 6. & ſeqq.

Vnd

Vnd ſeynd Petrus, Dorotheus, Gorgonius, Anthimus Epiſcopus in Nicomedia, vnd viel andere: Dergleichen Martyrer viel worden in Syria/ Africa/ Mauritania/ Thebaide vnd Ægypten/ Euſeb. l. 8. c. 7. 8 9. Inſonderheit iſt wol zu gedencken des Mauritij vnd der Thebaniſchen Legion Ermordung vñ Marter. Denn als dieſelbe den Heydniſchen Götzen nicht opffern/ noch dabey ſeyn wolten/ ſondern wegzogen/ vñ des Käyſers Maximiani bey Agauno erwarteten/ lies Maximianus, ſo bald er ſolches erfahren/ jhren Oberſten S. Mauritium zu ſich fodern/ vnd befahl jhm ernſtlich/ mit ſeiner gantzen Legion bey dem andern Heer zu erſcheinen/ vnd den Götzen zu opffern/ mit Dräwung ſchändlicher Marter vnd Todes/ wo ſie dieſem Befehl widerſtreben würden. Drauff hat Mauritius geantwortet/ daß ſie/ als Chriſten/ keinen andern Gott verehrten/ als Gott Vater/ Sohn vnd H. Geiſt/ das were der einige wahre Gott/ vnd der rechte Nothhelffer in aller Noht/ der hätte Himmel vnd Erden erſchaffen/ regierte vnd erhielte noch alles / vnd hätte ſeinen Sohn in die Welt geſand/ die Sünde der Welt zu büſſen/ vnd gebe er die ewige Seligkeit allen/ ſo an jhn gläubten. Da iſt der Chriſten-Feind ergrimmet/ ließ je den zehenden auß der Chriſtlichen Legion fordern/ marterte vnd tödtete ſie/ die andern abzuſchrecken. Weil ſie aber beſtändig verharreten/ ließ er zum andern/ vnd abermahl den zehenden nehmen/ vnd ümbbringen. Da das noch nicht helffen wolte/ beſchloß er/ den gantzen Hauffen zu tödten vnd außzurotten. Befahl derowegen ſeinem gantzen Heer/ daß ſie dieſen Chriſtlichen Hauffen vmbbringen vnd von Mann zu Mañ außrotten ſolten/ welches denn auch geſchehen. Im Jahr Ch. 420 hat Sigmund/ der Burgunder König/ vnd Maximus, der Biſchoff zu Genff/ vnd Theodor. Biſchoff zu Sitten/ an dem Orte/ da dieſe Chriſtliche Ritter gemartert ſind/ ein Cloſter geſtifftet vnd erbawet/ vnd iſt dem Städtlein/ ſo ſonſt Agaunum genand/ der Name worden/

Petrus.
Dorotheus.
Gorgonius.
Anthimus.

Mauritius vñ ſeine Legion.

Denen zu Ehren ein Cloſter hernach geſtifftet.

daß mans noch heute zu S. Moritzen nennet. So hat man dem Ertzſtifft Magdeburg St. Moritz zum Patron erwehlet/ Darumb man alle Heermeſſen im Pabſthumb allda gezeiget/ als ein ſonderlich Heiligthumb/ S. Moritzen Fahne/ ſo ſeine Legion geführet/ item ein Silbern Sarck mit den Gebeinen S. Moritzen.

Auch die Ertz-Stiffts-kirche zu Magdeburg.

Es iſt Käyſer Otto, zu Stifftung vnd Begabung des Ertz-Stiffts Magdeburg/ vnter S. Moritzen Namen/ bewogen worden durch die Plünderung der Kirchen S. Moritz/ ſo ſein Kriegsvolck vollbracht/ Darumb/ als er mit den Vngarn bey Augſpurg am Lech eine Schlacht halten ſolte/ gelobte er GOtt/ wenn er den Sieg behielte/ ſo wolte er viel eine herrlichere Kirche/ S. Moritzen zu Ehren bawen/ als die geweſen/ ſo ſein Kriegesvolck beraubet hatte: Derowegen er auch/ zu erbawung S. Moritzen Thumb-Kirch in die 19 Thonnen Goldes angewendet hat/ wie in Käyſer Otten Capelle zu Magdeburg noch heute zu Tage zu ſehen iſt.

Man hat S. Moritz für einen Moren gehalten/ daher er kohlſchwartz gemahlet wird/ mit einer Blutrohten Fahnen/ beſihe hievon die Sachſen-Chronicam. Deßgleichen ſind S. Urſus vnd Victor, ob ſie wol entrunnen/ vnd gen Solothurn kommen/ von des Käyſers Land-Voigte/ Hirtaco, gemartert vnd getödtet worden/ wie auch S. Felix von dem Decio, vnd viel andere mehr. Beſihe neben dem Euſebio im angeführten Orthe hiervon auch die alte Chronicam, ſo Anno 1493 zu Nürnberg gedrucket/ fol. 124. ſeqq. Bergomenſ. l. 8. fol. 201. ſeqq. Cent. Magd. cent. 4. c. 12. Baron. in annal. 297. num. 13. 14. 15. & ſeq.

S. Vrſus. Victor. Felix.

Vnd gedencket Bergomenſis l. d. daß vnter dem Diocletiano Adauctus, Bonifacius, Carpophorus Presbyter, vnd Abundus Diaconus, nach vielfaltiger Marter/ enthauptet worden. Es ſind der Chriſten ſo viel hingerichtet/ daß die Tyrannen endlich ermüdet/ vnd die Chriſten nicht mehr tödten wollen/ ſondern haben jhnen das rechte Auge außſtechen/ vnd die lincke Knieſcheiben mit einem Brandeiſen ſchwächen laſſen/ vnd in die Eiſen- vnd

Adauctus. Bonifacius. Carpophorus. Abundus.

Ertz-

Ertzberge geſchicket/ teſte Euſebio lib. 8. cap. 13. wie auch ſchon droben erwehnet worden.

Durch dieſe grewliche Marter der Chriſtlichen Bekenner haben ſonder Zweifel ſich etliche auch wol von dem Glauben laſſen abſchrecken/ vnd Chriſtum verleugnet. Euſebius, wie fleiſſig er die Märterer erzehlet/ ſo gedencket er doch derer/ ſo Chriſtum verleugnet haben/ nicht/ vielleicht weil er ſelber ſolches auch gethan/ maſſen er hernach auch viel von den Arrianern/ weil er jhnen zugethan/ verſchwiegen hat/ Epiphan. hæreſ 68. Marcellinus, Biſchoff zu Rom/ hat dem Diocletiano zu gefallen den Götzen geopffert/ vnd ſeinen Glauben verleugnet/ ſich aber wieder bekehret/ wie Bergomenſ. l. 8 fol. 201. vnd die acta des Concilij Sinveſſani Tom. 1. Concil. edit. Colon. fol. 183. ſeqq. bezeugen. Baronius in annal. 302. num. 8. ſeqq. wil jhn entſchüldigen. 5. Welche abgefallen. Euſebius. Marcellinus.

Als nun Diocletianus mit ſeinem Geſellen Maximiano 10 Jahr wider die Chriſten zum ſchrecklichſten gewütet/ vnd dennoch die Chriſten nicht außrotten können/ ſintemahl viel Heyden durch der Chriſten Beſtändigkeit vnd Frewdigkeit in der Marter zum Chriſtenthumb bekehret worden/ Da iſt jhm ein ſolcher Verdruß ankommen/ daß er ſich mit Maximiano beredet/ auff einen Tag die Käyſerliche Regierung zu übergeben/ vnd ein müſſiges Privat-Leben anzufangen: Vnd legt alſo Diocletianus die Cron vnd Scepter zu Nicomedia von ſich/ vnd begab ſich in die Stadt Salonam, allda des Feldbaws vnd Gartenwercks abzuwarten. Maximianus aber legte die Käyſerliche Pracht von ſich zu Meyland/ vnd begab ſich in Lucaniam, allda ſein Leben in Ruhe zu führen. 6. Diocletianus vñ Maximianus ſind in der marter d'Chriſten endlich ermüdet.

Allein Gott hat ſie doch zur Rache gezogen/ vnd ſchrecklich geſtraffet/ denn da ſie 10 Jahr in Ruhe gelebet/ ſind ſie jämmerlich ümbkommen/ Diocletianus hat ſich auß Furcht mit Gifft ertödtet/ vnd ſchlug der Donner in ſeinen Pallaſt/ Maximianus aber iſt am Strick ümbkommen/ Beſihe Euſebium lib. 8. c. 15. 7. Deroſelben Straffe.

Sie übergaben aber das Regiment andern / der Diocletianus erwehlte den Galerium Maximianum, Maximianus aber den Conſtantium Chlorum.

8\. Die Kirche in etwas Ruhe bekomen vnter Conſtantio.

Dieſer Conſtantius iſt des Conſtantini M. Vater / vnd gegen die Chriſten gar mild vnd freundlich geweſen / vnd haben die jenige / ſo vnter jhm gewohnet / in etwas Fried vnd Ruh überkommen / Euſeb. lib. 8. cap. 16. So iſt auch wol zu mercken / daß er ſeine Hoffleute / weil er ſahe / daß viel Wetterhanen vnter jhnen verhanden waren / einsmahls fein probirte. Denn er verſprach denen / ſo Chriſtum würden verleugnen / vnd den Götzen opffern / Gunſt vnd Gnade / denen aber / welche ſich deſſen weigern würden / dräwete er / daß ſie in ſeiner Vngnade ſeyn / vñ verſtoſſen werden ſolten. Da nun jhrer viel Chriſtum verleugneten / vnd ſeine Gnade jhnen lieber ſeyn lieſſen / ſtieß er dieſelben vom Hofe vnd jhren Emptern / vnd ſagte ernſtlich zu jhnen: Wie ſoltet jhr mir im Dienſte trew ſeyn / weil jhr ewrem Gott vnd Erlöſer vntrew worden / Im Gegentheil rieff er die Beſtändige wieder zu Hoff / begabte ſie herrlich / vnd liebte ſie jhrer Beſtändigkeit halber / Euſeb. lib. 1 de vita Conſtantini c. 11. Sozomenus l. 1. cap. 6. Euſebius libr. 1. de vita Conſtantini cap. 13. erzehlet / daß er endlich das Heydenthumb gar verlaſſen / vnd ein Chriſte worden ſey.

9\. Galerius aber hat die Verfolgung continuiret.

Galerius Maximianus aber / welchen andere auch Maximinum nennen / hat die Verfolgung continuiret / vnd nicht weniger / als Maximianus Herculius, die Chriſten verfolget / biß jhn GOtt mit einer vnheilbaren Kranckheit angriffen / da hat er ſeine blutige Befehle wieder revociret / von der Verfolgung nachgelaſſen / vnd begehret / die Chriſten ſolten jhren Gott für jhn bitten / Euſeb. lib 8. Eccl. hiſt. c. 18. 19. Iſt aber jämmerlich geſtorben vnd ümbkommen. Die ſo vnter dieſem Tyrannen die Marterkron empfangẽ / ſeynd Marcellinus, Römiſcher Biſchoff /

10\. Märterer vnter dieſem Tyrannen.

Marcellinus.

deſſen

deſſen droben erwehnet worden / Andreas ein Kriegs-Oberſter / wie vorher Mauritius, der Kriegs Oberſter Sebaſtian, in den die Heydniſche Kriegesknechte jhre Pfeile geſchoſſen / Catharina, eine Jungfraw von Alexandria in Ægypten / Agnes, Emmerentia, Deßgleichen iſt die Dorothea in Cæſaria der Stadt Cappadociæ enthauptet / Sie hat dem Theophilo, der ſie in jhrem Außgange zur Marter verſpottet vnd geſaget: Schicke mir Roſen auß dem Paradieſe deines Bräutigams / durch ein Kind in einem Körblein drey Epffel vnd drey Roſen / nach dem ſie hingerichtet / bringen laſſen / darauff Theophilus bekehret / vnd auch bald hingerichtet worden / Bergomenſ. lib. 8. fol. 202. b. Baron. in annal. 304. num. 69. Andreas. Sebaſtian. Catharina. Agnes. Emmerentia. Dorothea.

So haben nachgehends hefftig auch wider die Chriſten gewütet in Aſia / Maximinus, ſo vom Galerio Maximiano zum Käyſer erwehlet / Item Maxentius, ein Sohn des Maximiani Herculei, der zu Rom von den Kriegesleuten für einen Käyſer auffgeworffen / Dann auch Licinius, welcher mit Conſtantino M. zugleich regieret / vnd Anfangs in groſſer Freundſchafft geſtanden / auch Befehl mit ertheilet / daß die Chriſten nicht ſolten verfolget werden / Aber hernacher iſt er des Conſtantini vnd der Chriſten hefftiger Feind worden Euſeb. l. 9. c. 9. 10. Vnd ſeynd vnter jhme gemartert Hermylus Diaconus, vnd ſein Freund Stratonicus, Theodorus ein Heersführer / Milles vnd andere / Cent. Magd. c. 4. c. 12. 11. Dergleichen gethan Maximinus vnd Maxentius, auch Licinius. 12. Märtyrer. Hermylus. Stratonicus. Theodorus. Milles.

Da nun Conſtantinus M. allein das Regiment bekam / vnd die Tyrannen / durch Gottes Beyſtand / darzu er durch ein Creutz / ſo jhm erſchienen / mit dieſen Worten: In hoc ſigno vince, angetrieben / Sozomenus hiſtor. Tripartit. libr. 1. cap. 5. außgerottet / befriedigte Er alle Länder des Reichs / richtete die Gerichte wider an / ließ die Heydniſche Götzen-Tempel einreiſſen / vnd Chriſtliche Kirchen allenthalben auffbawen / ließ die Bibel auff ſeine vnkoſten offmals abſchreiben / vnd ſchickte ſie in alle Länder / 13. Der Chriſtlichen Kirchen Zuſtand vnter dem Conſtantino M.

damit

damit die Erkändniß GOttes weit außgebreitet würde: Er lies jhm ſtäts das Newe Teſtament fürtragen/ zum Zeugniß/ daß er drauß Gottes vnd Chriſti Erkändniß erlanget hätte/ vnd bey der Lehre/ darinn gegründet/ ſelber bleiben/ vnd ſeine Reichs-Vnterthanen darbey ſchützen wolle. Den Ketzern/ ſo den Chriſtlichen Glauben vnd Lehre verfälſcheten/ vnd Vneinigkeit in der Kirche macheten/ war er ſpinnefeind/ lies ſie nicht offentlich lehren/ verſamlete wider die Gottesläſterliche Lehre des Arrij zu Nicæa ein Concilium. Da auch die Biſchöffe einer wider den andern Schrifftliche Klage führten/ vnd die Arrianer die Rechtgläubigen mit vielen Klag-Libellen bey dem Käyſer beſchwerten/ nahm er zwar alle Schrifften an/ als wolt er ſie leſen/ vnd Antwort drauff geben/ aber er behielt die Brieffe vnd verſiegelte Klag-Libell vneröffnet/ vnd ließ in des Concilij Verſamlung ein Fewr machen/ warff ſie in aller Gegenwart hinein/ vnd verbrandte ſie vnd ſagte: Er wolte ſie hiemit einträchtig machen/ nicht auff eigene Sachen vnd Händel zu ſehen/ ſondern auff GOttes Ehre vnd der gantzen Chriſtenheit Nutz/ ſagte auch dabey: Es were ſehr ärgerlich vnd ſchädlich/ wenn der Lehrer Mängel vnd Fehltritt für jederman offenbar würden: Ja wenn ich einen Prediger/ ſprach Er/ im Ehebruch oder Hurerey ergriffe/ ich wolte einen Mantel über jhn werffen/ daß er bedecket würde. Er hat auch/ auff Anregen ſeiner Mutter/ der Käyſerin Helenæ, das berühmte Cloſter S. Maximin bey der uhralten Stadt Trier erbawet/ vnd es ſo milde begabet/ daß viel gelehrte Leute darinne können erzogen werden/ deßgleichen hat er zu Rom vnd andern Orthen viel auff der Kirchen Zier vnd Baw gewendet/ auch den Sontag zu feyren verordnet/ vnd durch offentliche Befehl eingeführet/ Summa/ ſchreibet Euſebius lib. 9. cap. 9. bald zu Ende/ die gegenwertige Ruhe vnd Glückſeligkeit war ſo groß/ daß ſie in vergeſſen brachte alles Böſe/ ſo man vorhin erlitten hatte. Sozomenus l. 1. cap. 8. vnd 9. erzehlet/ was Conſtantinus

Cloſter S. Maximin.

Sontag zu feyren verordnet.

Magnus groſſes an der Chriſtlichen Kirchen gethan. Daher ziehen die Papiſten die donationem Conſtantini, wie ſie insgemein genennet wird/ als wenn Conſtantinus dem Pabſt zu Rom alle ſein Recht vnd Gewalt/ ſo die Römiſchen Käyſer zu Rom gehabt vnd beſeſſen/ mit allen Käyſerlichen Privilegiis vnd Freyheiten geſchencket/ vnd ſampt der Cron übergeben haben/ wie jhre decreta diſt. 69. davon rühmen. Allein es iſt dieſes ein falſch Gedichte/ wie viele von den Päbſtiſchen Scribenten ſelber geſtehen/ als da ſind Aventinus lib. 2. Annalium pag. 109. edit. Baſil. & p. 159. edit. Ingolſtad. Item lib. 5. annal. p. 584. Baronius bekennet frey/ daß das Inſtrumentum donationis falſch vnd erdichtet ſey Tom. 3. annal. b. 324. num. 118. & ſeqq. Vnd wird auß der Collation c. Futuram 12. quæſt. 1. cum c. Conſtantinus diſt 69. offenbar. Denn in c. Futuram erzehlet Melchiades, als wenn zu ſeiner Zeit die Donatio geſchehen. In c. Conſtantinus wird erwehnet/ daß ſie vnter dem Pabſt Sylveſtro fürgangen Beſihe D. Gerhard Confeſſ. Cathol. lib. 2. art. 1. cap. 9. Albertus Crantzius in hiſtor. Eccleſ. Saxon. lib. 2. cap. 1. pag. 84. führet nachfolgende Worte: Melciades inſequitur natione Apher, qui tempora Conſtantini attigit. Hic, ut Gratianus ejusdem pontificis verbis teſtatur, ante Sylveſtrum oſtendit fuiſſe Chriſtianum Conſtantinum. *Unde convincitur tota res de donatione Conſtantini in Sylveſtrum, & de Imperatoris Baptiſmo, eſſe commentitia.* So hat Sylveſter Conſtantinum auch nicht getaufft. Nam demum in fine vitæ baptizatur ab Euſebio Nicomedienſi Epiſcopo Conſtantinus, ſchreibet Crantzius l. d. Welches jedoch Bergomenſis l. 9. fol. 207. b. vnd andere dafür halten wollen. Donatio Conſtantini.

Vnterdeſſen da der Conſtantinus der Chriſtlichen Kirchen Friede vnd Ruhe gegönnet vnd verſchaffet/ hat doch der Teuffel durch die Arrianer viel vnd groß Ergerniß angerichtet/ welches an ſeinem Orte Athanaſius, noch zur Zeit des Conſtan- 14. Verfolgung der Chriſten von den Arrianern.

tini, erfahren/ vnd iſt endlich nach dem Tode des Conſtantini drauß worden eine ſchwere Verfolgung der Rechtgläubigen/ ſo der Conſtantius, welcher der Arrianiſchen Ketzerey zugethan/ fürgenommen. Dem beſtändigen Verfechter der ewigen Gottheit Chriſti/ Athanaſio, iſt der Conſtantius ſo ſpinnefeind geweſen/ daß er zu dem Römiſchen Biſchoff Liberio geſagt: Es were jhm keine überwindung der Feinde ſo lieb zu hören / als wenn er erfahren ſolte/ daß Athanaſius vnterdruckt were. Durch ſeinen Stadthalter Philagrium vnd ſeinen Kämmerling Araſcum hat er zu Alexandria die Kirche zu S. Quirin überfallen/ darinnen etliche Chriſten/ bey übung jhres Gottesdienſts/ erſtechen/ etliche mit Füſſen zutreten/ etliche in Stücken zerhawen laſſen/ etliche ins Elend verwieſen/ vnd alſo mit Gewalt zur Arrianiſchen Ketzerey zwingen wollen. Vnd hat man weder der Geiſtlichen/ noch der andern Bekenner geſchonet/ Baronius in annal. ib. 355. num. 68.

15. Verfolgung vnter dem Iuliano Apoſtata.

So hat auch Julianus, Apoſtata genand/ weil Er vom Chriſtlichen Glauben wiederumb abgefallen / ein Abgöttiſcher Heyde worden/ vnd mit der Thiere Blut ſeine Tauffe wieder abgewaſchen/ Sozomen. lib. 2. hiſtor. Trip. c. 2. auch eine grewliche Verfolgung wider die Chriſten geführet/ vnd noch fürnehmen wollen/ wenn es nicht Gott verhindert/ vnd dieſen Tyrannen geſtürtzet hätte. Denn es fielen die Perſer den Römern ins Land/ da rüſtete ſich Julianus, ward aber in der Schlacht mit einem Pfeil in die Leber getroffen/ daß ſein Blut häuffig von jhm gelauffen/ Als er vermercket/ daß er ſterben würde/ hat er ſeines Bluts eine Hand voll in die Höhe geworffen/ vnd geſagt: Viciſti Galilæe, ſatura te nunc, Chron. Carion. Er hat auch auß Haß wider Chriſtum/ denſelben Lügen zu ſtraffen/ die Juden zuſammen beruffen/ jhnen Vorſchub vnd Befehl gethan/ daß ſie den Tempel zu Jeruſalem ſolten wieder auffbawen. Aber als ſie

den Grund gelegt/hat ſich ein groß Erdbeben erreget/vnd iſt das gantze Werck mit Donner vnd Blitz voneinander geriſſen / ſind auch viel Juden mit erſchlagen worden/hiſt. Tripart. lib.6.c.43. Ammianus Marcellinus l.28. Joh: Chryſoſt. adverſ. Judæos orat. 2. Gregor. Nazianz. orat. 2. in Jul. Ruffin. lib.1.c.38.39. Vnd ob er wol zwar mehr die Chriſten zum Opffern bereden/ als zwingen wollen / vnd jhnen gleichſam alſo die Marterkron mißgönnet/wie Bergomenſis lib.9. fol.214. vnd Baron. in annal. 361. n. 23. 24. anzeigen. So hat er doch auch viel martern 16.
vnd vmbbringen laſſen / maſſen die Märterer erzehlet Bergomenſis in dem angeführten Orte / vnd ſeynd hingerichtet/ Blaſius Epiſcopus, Theodoricus Presbyter: Der Cyriacus aber/ ſonſt Judas genand/ Epiſcopus Hieroſolymitanus, welcher Helenæ, der Mutter des Conſtantini, ſolle den Orth gezeiget haben/da das Creutz Chriſti verborgen gelegen/iſt an das Creutz 17.
geſchlagen vnd ertödtet worden / Bergom: Beſihe ferner von den Martyrern vnter dem Käyſer Juliano Cent. Magd. cent. 4.c.12. Eucebolus iſt vnter jhm abgefallen/ vnd zum Mameluken worden/Theod. hiſt. tripart. lib. 6. cap. 38.

Martyrer vnterm Iuliano. Blaſius. Theodoric. Cyriacus Iudas.

Welche abgefallen. Eucebolus.

Daß auch Sapor, der Perſiſche König/ grewlich wider die 18.
Chriſten gewütet umbs Jahr Chriſti / wie Euſebius in chron. meldet/347/bezeugen einmütig die Scriptores dieſer Zeit/Beſihe Theodor. in hiſtor. tripartita lib 3.c 2. Jovianus, der Römiſche Käyſer hat zwar nach dem Tode Juliani den Chriſten vñ Rechtgläubigen wieder Ruhe geſchaffet / vnd die verjagte Biſchöffe wieder geruffen/Socrates in hiſt. tripart. lib. 7. c. 4. Aber er iſt balde geſtorben/ Socrates l. 7. hiſtor. trip. c. 6. vnd an 19.
ſeine ſtat kommen Valens vnd Valentinianus, Jener/ als der Arrianiſchen Ketzerey ergeben / hat die Rechtgläubigen auch ſehr beleidiget vnd verfolget/Sozom. l.7. hiſtor. trip. c.18. Vnd das ſeynd die Verfolgungen / Denn vnter den folgenden Käyſern hat die Kirche guten Schutz gehabt.

Verfolgung ſo Sapor angerichtet.

Verfolgung ſo Valens fürgenommen.

20. Sonſten haben die Chriſtliche Kirche jämmerlich zerrüttet
Ketzer in dieſer Zeit ſeynd/ folgende Ketzereyen vnd Schiſmata. Ketzer ſeynd geweſen/ (1) Donatiſtæ, deren author, Donatus, bürtig auß Numidia, wer-
1. Donatiſtæ. den ſonſten auch genennet von jhrem autore, Donatiani, oder Montenſes, à monte, darauff ſie heimlich zuſammen kommen/ vnd hat Donatus ſeinen Jrrthum außgebreitet vnter dem Conſtantino Anno C. 332. Dieſelben erzehlen Auguſtin. hær. 69. Beſihe Oſiandr. in 4. Cent. Eccleſ. fol. 190. (2) Meletius,
2. Meletius. Centur. Magd. cent. 4. c. 11. (3) Arius, Presbyter Eccleſiæ
3. Arius. Alexandr: vnd ſein Anhang/ vnter dem Conſtantino Magno. Es werden ſonſt die Arriani auch genennet Exucontij, quia Chriſtum ἐξ οὐκ ὄντων extitiſſe conditumque fuiſſe contenderent, wie auch Euſebiani vnd Duliani. Von jhren ſchädlichen Jrrungen beſihe Epiphan. hær. 69. Auguſtin. hær. 49. Theodoret. libr. 4. de fabulis hæreticorum. Arius hat ein ſchrecklich Ende genommen / vnd auff der Heimligkeit alle ſein Eingeweide außgeſchüttet. (4) Photinus Sirmienſis Epiſco-
4. Photinus. pus, welcher fürgeben/ Chriſtus were nicht wahrer Gott/ ſondern ein ſchlechter Menſch/ vnd GOtt ſey nicht Dreyeinig/ Epiphan. hær. 71. (5) Macedonius Epiſcopus Conſtantinopolitanus
5. Macedonius. hat gelehret / der heilige Geiſt were eine Creatur/ Epiphan. hær. 78. Auguſt. hær. 52. Solchen Jrthum hat er außgebreitet vnter dem Käyſer Conſtantio, A. Ch. 346. Seine Nachfolger ſind genennet worden Macedoniani vnd Pneumatomachi, wie auch Marathonij, vom Marathorio, Socrates lib. 5 hiſt. Trip. cap. 41. (6) Aetius vnd Eunomius, Beſihe Baſil. lib. 1. & 2. in
6. Aetius. Eunom. Aguſtin. hær. 54. Sozomenum lib. 5. hiſt. Trip. c. 13.
7. Apollinaris. (7) Apollinarius Grammatticus Laodicenus, vnd hernach Presbyter, ſonſten ein gelehrter Mann/ iſt endlich in dieſe Ketzerey gefallen/ daß er fürgegeben/ Chriſtus hätte nur den Menſchlichen Leib/ nicht aber die Seele an ſich genommen/ Denn weren

auch

auch die drey Perſonen der Gottheit inæquales, Epiphan. hæ-
reſ.77. Auguſt.hær.55. item Auguſtin. lib. de Eccleſ.dogm.
Tom.3 fol.138. Theodoretus lib.5. hiſtor. Tripart. cap.44.
(8) Priſcillianus hat der Gnoſticorum hæreſin vmbs Jahr 8.
383/ juxta Chronicon Hieronymi, vnter dem Valentiniano Priſcillianus.
fortgeſetzt/ vnd auch gelehret/ animas eſſe ejusdem Subſtantiæ
cum Deo, mundum eſſe creatum à principe Maligno, Au-
guſt. hær.70. (9) Lucifer Luciferiani. (10) Helvidius, ſo 9.
gelehret/ die Jungfraw Maria hätte/ nach dem Chriſtus von jhr Lucifer.
geboren/ vom Joſeph noch mehr Kinder erzeuget/ Hieron: con- 10.
tra Helvidium, ſeine Nachfolger ſind genennet Helvidiani oder Helvidius.
Antidicomariani, Auguſtin. in libell. de hær. (11) Jovinia- 11.
nus. (12) Marcelliani, vnd viel andere. Beſihe Cent. Magd. Iovianus. 12.
cent.4. cap.11. de hæreticis. Marcelliani.

Ohne was für Schiſmata fürgefallen/ Als (1) das Schiſma 21.
Donatiſtarum in Africa, ſo hernach in eine Ketzerey außgeſchla- Die Spal-
gen/ (2) Schiſma Meletij. (3) Schiſma Ægyptiorum inter tungen vnd
Euſtathium & Euſebium Pamphili. (4) Schiſma Conſtan- Schiſmata.
tinopolitanum propter Arrij reſtitutionem. (5) Schiſma
Alexandrinum propter Athanaſij exilium. (6) Schiſma in-
ter Acacium Cæſarienſem & Cyrillum Hieroſolymitanum
Epiſcopos. (7) Schiſma magnum Orientalium & Occiden-
talium, ſuper Pauli & Athanaſij cauſa. (8) Schiſma vnter
dem Felici vnd Liberio. (9) Schiſma Antiochiæ inter Mele-
tianos & Euſtathianos. (10) Schiſma inter Luciferum &
Euſebium, vnd andere/ Beſihe Cent. Magdeburgenſes cent.
4. cap. 8.

Dagegen haben auch viel Geiſtreiche Lehrer gelebet / vnd 22.
ſeynd folgende Concilia gehalten worden: (1) Das Concili- Was für Cõ-
um Sinveſſanum wegen des Marcellini, vnter dem Diocletia- cilia gehaltẽ.
no, vngefehr Anno Chr. 303/ Tom.1 Concil. edit Binij f. 225 Concilium
(2) Concilium Ancyranum in Galatia, umb die Zeit des Con- Sinveſſanum

ſtantini, Anno C.314. (3) Neocæſarienſe im ſelben Jahr. (4)
Concilium Elibertinum in Hiſpania, Anno C. 305/ Tom. I.
concil. fol.238. (5) Concilium Romanum contra Donati-
ſtas Schiſmaticos, anno 313. Baron. in annal 313 num. 21. &
ſeqq. (6) Concilium I. Arelatenſe wider die Donatiſten/ Be-
ſihe Tom. I. conc. (7) Concilium Laodicenum in Phrygia,
Baron. in app. annal. tom.4.n.4.& ſeqq. (8) Concilium U-

Concilium Vniverſale Nicænum.

niverſale Nicænum, in der Stadt Nicæa in Bithynia zur Zeit
des Conſtantini Magni, im Jahr Chriſti 325/ wider den Gottes-
läſterigen Ketzer Arrium, der die Gottheit Chriſti verleugnet hat/
gehalten worden/ Euſebius in chron. anno 324. Onuphrius in
chron. anno 325. Deſſen canones zu finden Tom. I. concilio-
rum fol 305. edit. Colonienſis, Binij. Es ſeynd an der Zahl
318 Biſchöffe darauff verſamlet geweſen/ darunter Oſius auß Hi-
ſpanien/ Paphnutius vnd Potamon auß Ægypten / wie auch
Spiridion auß Cypern / Dieſe drey ſeynd zuvor/ vmb der Be-
ſtändniß willen/ des einen Auges beraubet/ an den Knieſcheiben
geſchwächet/ vnd in die Ertzberge verſchicket worden. Vnter an-
dern hat Paphnutius, als man dem Clero die Ehe verbieten
wollen/ dem gantzen Concilio widerſprochen/ vnd den Rath ge-
geben/ daß weil die Ehe ein Ehrlicher Stand were / ſolte man kei-
ne ſolche Satzung machen / welchen Rath das gantze Concilium
beliebet hat/ Hiſtor. Tripart lib. 2. c. 14. (9) Concilium Ro-
manum anno 324. Baron. in annal. 324. num. 29. (10) Con-
cilium Gangrenſe in Paphlagonia, wider Euſtathium, beſihe
Tom. I. concil. fol. 383. (11) Arelatenſe II. Baronius in annal.
314. num. 50. (12) *Concilium Tyrium* in Phœnicia, anno 135.
iſt gehalten von den Arrianern wider den Athanaſium/ Tom. I.
concil. fol. 389. (13) *Hieroſolymitanum* im ſelben Jahr/ pro reſti-
tuendo Arrio, Tom. I. concil. fol. 395. (14) *Conſtantinopolita-
num*, im Jahr Chriſti 336/ von denen/ ſo dem Arrio zugethan wa-
ren/

ren/angeſtellet/ Baron.annal.336.num.27.ſeqq. Tom. 1. conc. fol. 397. (15) Concilium Romanum anno 337. ſub Julio I. wider die Arrianer/ Baron.in annal.337.num.67. Tom.1.concil. fol. 413. (16) *Conventiculum Antiochenum*, Anno 341 von den Arrianern wider Athanaſium gehalten/ Socrat.lib.2.c.5. Sozomen.lib.3.c.5. Tom.1.concil.fol.420. (17) Concilium aliud Romanum, Anno 341/ für dem Athanaſio. (18) Deßgleichen daſelbſt im folgenden 342 Jahr angeſtellet/ Tom. 1. concil. fol. 429 vnd 430. (19) *Conventiculum Antiochenum* der Arrianer wider Athanaſium/ Anno 344. Tom.1.concil.fol.433. (20) Concilium Mediolanenſe, A. 344. Tom. 1. concil. fol. 432. (21) Aggrippinenſe ſeu Colonienſe, Anno 346 wider den Biſchoff Euphratem, Tom.1.concil. fol.456. (22) Sardicenſe, Anno 347. Centur. Magd. ſetzen 351/ wider die Arrianer/ Tom.1.concil.f.433. (23) Concilium Chartaginenſe I. Anno 348/ Tom. 1. concil. in Julio, fol. 453. (24) Concilium aliud Mediolanenſe, Anno 350/ wider die Arrianer. (25) Wider dieſelbe Concilium Romanum vnter dem Liberio, Anno C. 352/ Tom. 1. concil. fol. 470. (26) *Conventiculum Arrianorum Arelatenſe*, Anno 353. Tom. 1. concil. fol. 470. (27) *Concilium Mediolanenſe*, Anno 355/ darinnen Athanaſius verdammet/ vnd die Rechtgläubigen zum *Arianiſmo* gezwungen worden/ Tom. 1. concil. fol. 471. (28) *Conventiculum Arrianorum Biterenſe in Gallia*. Anno 356/ Tom. 1. concil. fol. 474. (29) *Concilium Syrmienſe in Pannonia*, wider den Photinum, ſo drauff recht verdammet / allein das Wort homouſion haben ſie nicht leiden wollen/ Anno C. 357/ Beſihe Bellarmin.lib.de concil.c.7. Tom.1. concil. fol.474. (30) *Conventiculum Ancyranum in Galatia*, von den Semiarrianis gehalten/ A.358. (31) Concilium Ariminenſe, A.359. wider die Arrianer/ beſihe Tom.1. conc. f.476. Baron. in annal.359. n. 1. Bellarm.

Concilium Sardicenſe.

Concilium Ariminenſe.

Bellarm. lib 1. de Concil. c. 6. Cent. Magd. cent. 4. c. 9. f. 798. (32) Concilium 1. & 2. Alexandriæ, vom S. Athanaſio verſamlet/ Anno 362. 363. (34) *Concilium Antiochenum*, Anno 363/ darinnen haben die Semi-arriani den Glauben des Concilij Niceni betrieglich bekennet/ Tom. 1. Conc. f. 485. (35) *Concilium Lamſacenum*, Anno 365/ haben die Semi-arriani wider die Arrianer gehalten/ Tom. 1. Conc. fol. 486. (36) Concilium Tyanenſe, Anno 365/ Tom. 1. Concil. fol. 487. (37) *Conventiculum Antiochenum*, Anno 365 von den Meletianern vnd Macedonianern gehalten/ Hieron. in Chron. (38) Concilia duo Romana Anno 369 vnter dem Damaſo, wider die Arrianer. (40) Concilium Romanum vnter dem Damaſo, Anno 373/ wider die Apollinariſten. (41) Concilium Antiochenum Anno 378/ de Schiſmate, Baron. ann. 378. num. 35. (42) Concilium generale Conſtantinopolitanum I. Anno 381/ hat der Theodoſius M. verſamlet wider die Ketzerey des Macedonij, ſo die Gottheit des H. Geiſtes verleugnet/ Theodoret. lib. 5. cap. 9. Darauff ſeynd verſamlet geweſen 150 Biſchöffe/ vnd zwar Amphilochius Iconij Licaoniæ Epiſcopus, S. Gregorius Nazianzenus Epiſcopus Conſtantinopolitanus, Gregorius Nyſſenus, vnd S. Hieronymus, der dazumahl bey dem Nazianzeno war/ ſtehet T. 1. Conc. f. 515. (43) Aquileienſe, A. 381/ wider die Arrianer/ darauff geweſen Juſtus Lugdunenſis Epiſcopus, Tom. 1. Conc. pag 518. (44) Concilium Cæſarauguſtanum, contra Priſcillianiſtas, Anno 381/ Baron. ann. 381. num. 102. Tom. 1. Concil. p. 525. (45) Concilium Romanum Tom. 1. Concil. p. 527. (46) Concilium Conſtantinopolitanum II. Tom. 1. Concil. pag. 528. (47) Trevirenſe, Anno 386. (48) Hipponenſe, A. C. 393. (49) Taurinenſe, Anno 395. (50) Concilium Chartaginenſe II. Anno 396. (51) Chartaginenſe III. Anno 397. (52) Chartaginenſe IV. Anno 398. (53) Chartaginenſe

Concilium generale Cōſtantinopolitanum I.

nenſe V. Anno 398/ oder Anno 400. Beſihe Tom. I. Concil.
edit. Colonienſ. Binij, pag. 541, 543, 552, 557. Wie auch Cent.
Magd. 4. cap. 9. de Synodis.

So ſind in dieſem Seculo auch viel vnd zwar fürtreffliche 23.
Lehrer in der Kirchen Chriſti gefunden/ (1) Euſebius Cæſarien- Die Patres
ſis Epiſcopus, hat geſchrieben/ wie Hieronym. in catal. de vir. vnd Lehrer die-
Illuſtr. gedencket/ 15 Bücher de Evangelica præparatione, li- ſer Zeit.
bros 20 de Evang: demonſtratione, libr. 10 de hiſt. Eccleſ. 1. Euſebius.
4 Bücher de vita Conſtantini, librum de Philoſophorum
diſſenſione, Chronicum interprete S. Hieronymo, vnd an-
dere/ Jetzo aber ſeynd nur 14 Bücher de præparat. Evangel. vnd
10 de demonſtr. Evang. übrig. Euſebius iſt aber den Arrianern
zugethan geweſen/ wie Hieronymus Epiſt. ad Pammach. vnd
Oceanum Tom. 2. oper. p. Edit. Baſil. 189, vnd Athanaſius
lib. de decretis Nicenæ Synodi anzeigen/ wie ſehr jhn Socra-
tes auch entſchüldigen wil/ Socrat. l. 2 hiſtor. Eccl. c. 17. p. edit.
Baſil. 257. mag ſich aber wol wieder bekehret haben. (2) Juven- 2.
cus Poëta Chriſtianus lib. 4. Carminum, quibus Evangeli- Iuvencus.
cam hiſtoriam complexus eſt, Seynd zu finden Tom. 3. Bibl.
S. patr. edit. ſecundæ, Beſihe davon Hieronymum lib. de ſcr.
Eccleſ. (3) Antonius Abbas hat 7 Epiſteln verlaſſen/ vnd ſte- 3. Antonius
hen in Tom. 3. Bibl. patr. Aber dieſe ſcheinen nicht des Antonij, Abbas.
davon Hieronymus libr. de ſcriptor. Eccleſ. Meldung thut/
ſondern ſuſpectæ fidei zu ſeyn. (4) Pachomius, deſſen Regula 4.
monaſtica, welche jhm ein Engel dictiret haben ſol/ wie Bellar- Pachomius.
min. libr. de ſcript. Eccl. pag. 71. meldet/ iſt gleicher Authori-
tät. (5) Oreſieſis. (6) Macarius ſcripſit homilias 50. (7) 5.
Athanaſius Epiſcopus Alexandrinus, der trewe Verfechter Oreſieſis.
der Gottheit Chriſti/ hat viel Vngemachs von den Arrianern 6. Macarius.
außgeſtanden/ vnd nützliche Schrifften verlaſſen/ ſo in vier To- 7.
mis jetzo geleſen werden/ Bellarmin. libr. de ſcriptorib. Eccleſ. Athanaſius.

8. (8) S. Hilarius Pictavienſis, hat geſchrieben 12 Bücher de Tri-
Hilarius. nitate adverſus Arrianos, Commentarium in Matthæum
9. & Pſalmos, Triplicem Apologiam, & alia. (9) Pacianus Bar-
Pacianus. cinonenſis. (10) Didymus Alexandrinus. (11) Optatus Mi-
10. levitanus. (12) Cyrillus Hieroſolymitanus ſcripſit Cate-
Didymus. cheſes. (13) S. Baſilius Cæſarienſis in Cappadocia, ſeine
11. Optatus Mil. Schrifften ſeynd gedruckt zu Baſel/ Anno 1540/ in 4 Tomis.
12. (14) S. Gregorius Nazianzenus, hat viel Orationes, Com-
Cyrillus. mentaria vñ Carmina hinter ſich verlaſſen/ ſo gedruckt zu Cölln/
13. Anno 1570. (15) Epiphanius Conſtantiæ in Cypro, hat ge-
Baſilius. ſchrieben Panarium de LXXX hæreſibus, Ancoratum de ar-
14. ticulis fidei præcipuis, Anacephaleoſin, librum de menſu-
Gregor. Nazianzenus. ris & ponderibus, hiſtoriam brevem de Prophetarum vita.
15. (16) Ambroſius Mediolanenſis ex præfecto Galliæ Epiſco-
Epiphanius. pus, ſeine Schrifften werden geleſen in 6 Tomis. (17) Phila-
16. ſtrius Brixianus. (18) Gregorius Nyſſenus, Baſilij Bruder/ iſt
Ambroſius. Ehelich geweſen / vnd hat geſchrieben eine Epiſtel de nomine
17. Chriſtiani, librum de Oratione Dominica, de octo beatitu-
Philaſtrius. dinibus in cap. 5. Matthæi, de fide Trinitatis, de Trinitate
18. Greg: Nyſſ: contra Iudæos, vnd viel mehrers/ ſo zu finden in edit. Baſil. An-
19. no 1562. (19) Hieronymus Presbyter Antiochenus, ſeine
Hieronym. Schrifften werden in 9 Tomis geleſen. (20) Theophilus Ale-
20. xandrinus Epiſcopus. (21) Ruffinus Aquileienſis Presby-
Theophilus. ter. (22) S. Gaudentius Epiſcopus Brixianus. (23) S. Johan-
21. nes Chryſoſtomus, Epiſcopus Conſtantinopolitanus, hat
Ruffinus. geſchrieben 67 homilien in Geneſin, 26 in Pſalmos, 89 in Mat-
22. Gaudentius. thæum, 87 in Iohannem, vnd vielmehr. Seine Schrifften wer-
23. den in 5 Tomis geleſen. (24) Prudentius Poëta Chriſtianus.
Chryſoſtom. Vnd daß ſind auch die Patres, daß wir der andern geſchweigen/
24. als des Serapionis, Iulij Firmici Materni, Marij Victorini
Prudentius. Afri, S. Ephrem, Sebadij oder Phæbadij, Beſihe Cent. Magd.
cent.

cent.4. cap. 10. Bellarm. libr. de ſcript. Eccl. cent. 4. Tabul. Chronogr. Gaultheri in ſecul. 4.

Die Biſchoffe zu Rom aber ſeynd in dieſer Zeit geweſen/ 24.
(1) Marcellus, ein Römer/ ward Biſchoff Anno C. 304. Dieſes Die Biſchöffe
iſt der erſte/ ſo von den Papiſtiſchen Scribenten/ welche der Rö- zu Rom.
miſchen Päbſte Leben beſchrieben haben/ ein Prieſter Cardinal 31. Marcellus.
der H. Römiſchen Kirchen geneñet wird; Von welchem ſie auch ſchreiben/ daß er 25 Cardinalat oder Kirchſpielen/ gleichſam als Pfarrkirchen oder Biſtümber in der Stadt Rom geordnet habe/ wegen der groſſen Menge/ welche ſich täglich von dem Heydenthumb bekehreten/ vnd ſich tauffen lieſſen: Iſt vom Maxentio in ein heimlich Gemach verdammt/ auß welchem er im 9 Monat durch Göttliche Hülffe erlediget: Vnd doch letzlich/ als er vom Predigampt nicht abſtehen wollen/ wiederumb/ auff Befehl des Tyrannen/ verſchloſſen worden/ allda er endlich/ von groſſem Geſtanck/ als ein Bekenner Chriſti/ geſtorben/ als er 5 Jahr/ 6
Monat den Biſchöfflichen Stuel beſeſſen. (2) Euſebius, ein 32. Euſebius.
Grieche/ ward Biſchoff A. C. 309/ iſt zu Rom ümb des Chriſtlichen Glaubens willen getödtet/ als er 2 Jahr Biſchoff geweſen.
(3) Miltiades auß Africa bürtig/ iſt zum Römiſchen Biſchoff er- 33. Miltiades.
wehlet A. C. 311/ vnd iſt nach dreyen Jahren vmb des Chriſtlichen Glaubens willen ein Martyr, vnd enthauptet worden/ Pla-
tina. (4) Sylveſter, ein Römer/ iſt erwehlet A. C. 314/ dieſes iſt 34. Sylveſter.
der Sylveſter, davon ſo viel gerühmet wird/ daß er den Conſtantinum Magnum wunderbarlich von dem Auſſatz geheilet habe/ vnd daher mit vielen Herrſchafften vnd Geſchencken beliehen vñ begabet worden/ davon wir ſchon droben die Nichtigkeit angezeiget haben. Crantzius lib. 2 Metropol. c. 1. helt ſolches in Melciade nicht allein für ein Gedichte/ ſondern ſchreibet bald drauff ſub Marco: Extruxit Eccleſias, quibus dona contulit Imperator (Conſtantinus) ex auro & argento pateras, non regna & provincias. Unde autem provenerint tantæ opes Ro-

mano pontifici, in hiſtoria diximus. Laſſen derowegen dieſes mit jenem/ daß er eine Schlange/ ſo täglich 300 Menſchen auff-gefreſſen/ ertödtet/ auch einen Ochſen/ den er heimlich ins Ohr gemurmelt/ damit Leblos/ vnd doch wieder lebendig gemachet haben ſol/ in gleichem werthe beruhen/ vnd die Cenſur des Mantuani vns wolgefallen/ wenn er ſchreibet:

Nullus idoneus autor
Nec teſtis productus adhuc: Ideoq; relinquam
Talia, qui poſſunt quædam figmenta videri,
Noſtra etenim nugas, deliramentaq; damnat
Relligio, nec dat linguis mendacibus auras.

Dieſer Sylveſter hat den Biſchöfflichen Stuel beſeſſen 21 Jahr/ 10 Monat. Vnd fangen nun allhie an die Ertzbiſchöffe zu Rom/ ſo zwar nicht alle böſe/ jedennoch viele Menſchen-Satzungen neben eingeführet/ vnd alſo etwas mehres vorgenommen haben. (5)

35. Marcus. Marcus, ein Römer/ iſt erwehlet A. C. 336/ vnd 8 Monat regieret.

36. Iulius. (6) Julius, ein Römer/ hat das oberſte Römiſche Biſchoffthumb erlanget A. C. 337/ vnd es verwaltet 15 Jahr/ 5 Monat. Dieſer Biſchoff Iulius hat groſſe Verfolgung von Conſtantino, Käyſer Conſtantini M. Sohn/ ſo den Arrianern anhängig geweſen/ von welchem er auch ins Elend verwieſen worden/ erlitten/ hat ſich zum fleiſſigſten des Athanaſij angenommen/ darumb jhn auch Athanaſius, Virum orthodoxum & Apoſtolicum, ſincerumq; Profeſſorem & accerrimum Nicænorum dogmatum Defenſorem, genennet hat. Iſt/ nach dem der Conſtantinus ertödtet worden/ wieder gen Rom kommen/ vnd der Römiſchen Kirchen fürgeſtanden 15 Jahr/ 5 Monat.

37. Liberius. (7) Liberius, ein Römer/ iſt erwehlet A. C. 352/ vnd hat den Biſchöfflichen Stuel beſeſſen 15 Jahr. Zu deſſelben Zeiten iſt das ander Schiſma in der Römiſchen Kirchen entſtanden. Denn als Liberius in die Verdamniß des H. Athanaſij/ Biſchoffs zu Alexandria nicht verwilligen wolte/ iſt er vom Käyſer Conſtantio ins

Elend

Elend gejagt/vnd an ſeine ſtat Felix erwehlet worden. Nach dem hernach Felix wieder vom gemelten Käyſer entſetzet worden/ Platin. iſt Liberius an ſeine vorige ſtelle/weil er den Muth durch das Elend fallen laſſen/ vnd entweder/ wo nicht im Hertzen / jedoch mit ſeiner Hand / der Arrianiſchen Ketzerey vnterſchrieben/ erhoben worden. (8) Felix, ein Römer/ deſſen wir jetzo gedacht/ iſt erwehlet Anno Chriſti 352/ vnd hat regieret ein Jahr/3 Monat. (9) Damaſus, ein Hiſpanier/ iſt erwehlet A. Chriſti 367/ zu dieſes Damaſi Zeiten entſtunde das dritte Schiſma. Denn es wurde Urſinicus, ein Römer/wider den Damaſum erwehlet/ welcher doch gutwillig abgeſtanden/ vnd mit dem Biſchoffthum zu Neapels/darzu er erwehlet worden/friedlich geweſen. Damaſus aber hat regieret 18 Jahr / Von demſelben ſchreibt Hieronym. catal. ſcript. Eccl. vnd ſpricht: Damaſus elegans in verſibus componendis ingenium habuit, multaq; & brevi metro edidit, & prope octogenarius ſub Theodoſio principe mortuus eſt. (10) Siricius, ein Römer/ iſt erwehlet A. C. 385/ vnd regieret 13 Jahr/von jhm ſchreibet Crantzius l.2. Metrop: c. 1: Multa cõſtituit præſertim bigamos à ſacris miniſteriis ſubmovit. Monachos primus ad ſacros ordines permiſit. Nam antè nec inter clericos habebantur, Welches auch erweiſet Hoſpinianus lib. 3. de origin. Monachatus c. 12. (11) Anaſtaſius I. ein Römer/wurde erwehlet im Jahr Chriſti 398/vnd lebte noch 4 Jahr. Vnd das iſt auch das vierdte Seculum.

38. Felix.
39. Damaſus.
40. Siricius.
41. Anaſtaſius.

CENTURIA V.

Centuria V.

1. Wie die Chriſtliche Kirche in dieſer Zeit zugenommen.

Es hat in dieſem fünfften Seculo die Kirche Chriſti der vorigen Glückſeligkeit/ſo ſich vnter dem Conſtantino M. angefangen/in etwas noch genoſſen/ vnd ſich je weiter vnd weiter in der gantzen Welt außgebreitet/ wie Auguſtinus lib. 19. de Civ. D. cap. 22. in Epiſt. ad Caſulanum, Epiſt. ad Bonifacium virum militarem ſchreibet / vnd in libro de natura

& gratia cap. 2. ſagt er außdrücklich: Pauciſſimæ ſunt adhuc gentes, quibus nondum fuerit prædicatum Evangelium. Dergleichen erwehnet auch Chryſoſtomus hom. 10. in c. 4. Act. Ja ſie hat ſich hin vnd wieder mächtig gemehret/ Auguſtin. libr. contr. Creſconium cap. 64. vnd 65. So iſt Palladius zu den Scotis vnter dem Käyſer Honorio von dem Cœleſtino, als der erſte Biſchoff/ geſendet/ der ſie im Chriſtlichen Glauben vnterrichtet hat/ Proſper in Chron. Patricius hat gelehret bey den Hibernenſibus. Vnd ſeynd viel andere Orter mehr/ welche zuvor den Chriſtlichen Glauben in jhren Vor-Eltern verachtet vn̄ nicht annehmen wollen/ zu dieſer Zeit dazu gebracht vnd geführet worden/ Beſihe hievon Cent. 5. Magd. c. 2. Der Paganorum oder Heyden (welche zur Zeit des Conſtantini M. Pagani genennet/ weil Conſtantinus die jenigen/ ſo ſich vnter ſeinem Kriegsvolck nicht wolten täuffen laſſen/ wieder hieß zu den Jhrigen vnd ad Pagos gehen/ damit ſie den Chriſtlichen Soldaten nicht möchten Ergerniß geben/ Wiewol andere meynen/ daß die Heyden dieſen Namen/ daß ſie Pagani genennet worden/ daher überkommen/ daß dieſelbe/ weil in den Städten vnd fürnemſten Orten die Chriſtliche Religion eingeführet/ vnd jhnen daſelbſt die GötzenTempel verſperret vnd verboten waren/ zu den Döiffern/ als woſelbſten bey dem vnverſtändigen Pöbelvolck die Heydniſche Abgötterey noch im ſchwange gieng vnd gültig war/ gangen/ vnd jhre Götzen nach jhrer Gewohnheit verehret) haben ſich täglich viel zu dem Chriſtlichen Glauben bekehren laſſen/ Auguſtin. in quæſtion. V. & N. T. quæſt. 114. Vnd ſeynd kurtz vorher die Rechtgläubige Chriſten vnter andern auch daher/ weil der Chriſtliche Glaube ſich ſo weit außgebreitet/ auch mit aller Billigkeit vnter dem Käyſer Theodoſio, vnd auff deſſen Befehl/ Catholici, damit ſie ſich von den Arrianern vnd Ketzern abgeſcheidet haben/ genennet worden/ Specul. Verit. part. 3. cap. 3. pag. 201.

Bey den Scotis.

Hibernenſibus vnd andern Heyden.

So Pagani genennet worden.

Die Chriſten aber Catholici genennet.

Vnter-

Vnterdeſſen aber iſt die Chriſtliche Kirche vnd deren wahre Glieder in dieſer Zeit dennoch nicht gantz vnangefochten blieben. Denn zu geſchweigen/ daß Iohannes Chryſoſtomus umb der Warheit willen von dem Käyſer Arcadio, auff Anregen ſeines ſtoltzen Ehegemahls Eudoxiæ, ins Elende verjagt/ vnd wie die Kirche zu Conſtantinopel von dem Gaina, der den Arrianern zugethan war/ verunruhiget worden/ So hat Isdigerdes vnd ſein Sohn Gororanes, Könige in Perſien/ daſelbſten die Kirchen der Chriſten jämmerlich verwüſtet / vnd die Bekenner des HErrn Chriſti grauſam gemartert vnd getödtet/ Theodoretus lib. 10. hiſt. Tripart. cap. 30. Von den Martyrern iſt der fürnehmſte Hormiſda Perſa aulicus, Theod. l. 10. hiſt Trip. c. 31. Saenes, Theod hiſt. Tripart. l. 10. c. 32. Benjamin Diaconus, Idem lib. 10. hiſt. Trip. c. 33. Niceph. l. 14 cap 19. vnd 20.

2. Jedoch auch verfolget worden.

Von Isdigerde vnd Gororane.

Darauff iſt gefolget die Verfolgung/ ſo die Gothen in Franckreich / Italien/ zu Rom vnd andern Orthen wider die Chriſten angerichtet/ Hiſtor. Tripart. l. 12. c. 1. Davon Hieronymus in Epitaph Nepotiani ad Helidorum auch mit folgenden Worten geſchrieben: Quot Matronæ, quot Virgines Dei & ingenua nobiliaq; corpora his beluis fuere ludibrio? Capti Epiſcopi, interfecti Presbyteri, ſubverſæ Eccleſiæ, ad Altaria ſtabulati Equi, Martyrum effoſſæ reliquiæ: Ubiq; luctus, ubiq; gemitus, & plurima mortis imago, &c. Biß hieher Hieronymus. Vnd haben die Pagani den Chriſten die Schuld/ daß Rom von den Gothen erobert / vnd ſo jämmerlich zugerichtet worden beygemeſſen/ Darumb Auguſtinus ſeine 22 Bücher von der Stadt Gottes zu ſchreiben angefangen / Hiſtor. Tripart. l. 12. c. 4.

Von den Gothen.

Dieſer Verfolgung iſt nachgefolget Truculentia Hunnica, ſo der Tyrann Attilas, der Hunnen König/ welcher ſich Flagellum Dei nandte/ zur Zeit des Käyſers Theodoſij Iunioris, wider die Chriſten fürgenommen hat/ Vnd meldet Bergomenſis, daß

Von dem Attila, der Hunnen König.

11000. Jungfrawen ertödtet. daß 11000 Jungfrawen apud Coloniam Aggrippinam ertödtet ſeyn.

Von dem Genſerico. Daher gehöret auch die Verfolgung/ ſo Genſericus, der Wenden König/ in Africa fortgeſetzet/ vnd dadurch den Arrianiſmum daſelbſt außbreiten wollen. Wie auch die Vnruh/ſo die

Von den Juden. Juden wider die Chriſten zu Alexandria fürgenommen/ A. 414 nach Chriſti Geburt/beſihe Cent. 5 Magd. c. 3.

3. Ketzer ſeynd geweſen. Ketzer ſeynd geweſen neben den Arrianern / Donatiſten/ Manicheern/vnd andern/ſo in vorigen Zeiten auff kommen/vnd noch bißher gewehret/ (1) Pelagius Brito Monachus, hat vnter

1. Pelagius. dem Käyſer Theodoſio Iuniore Anno 415 ſeine Irthüme von der Erbſünde/freyen Willen/vnd andern Dingen/außgebreitet/ Beſihe Auguſtin. hær. 88. Hieronym. lib. 1. & 2. contra Pelagium. Seine Nachfolger ſind genennet Pelagiani, Celeſtiani,

2. Neſtorius. vom Celeſtio, des Pelagij Diſcipul. (2) Neſtorius Epiſcopus Conſtantinopolitanus hat Anno 430/ſub eodem Imperatore, angefangen zu lehren/daß die Maria nicht Gottes Mutter/ vnd daß in Chriſto zwo Perſonen/eine Göttliche/die andere die Menſchliche/weren/ Theodor. lib. 4. de fabul. hæret. Proſper in Chron. Diodorus Tarſenſis Epiſcopus, vnd Theodorus Mopſues ſollen ſeine Magiſtri geweſen ſeyn/ Evagr. lib. 1.

3. Eutyches. cap. 2. Baron. in annal. 428. num. 34 35. (3) Eutyches Abbas, welcher / als er Neſtorium widerlegen wolte/ in dieſen Irrthum gefallen/ daß er gelehret/ in Chriſto were nur eine Natur/ vnd eine Perſon Evagr. l. 1. c. 9. lib. 2. cap. 4. Anno C. 448/vnter dem

4. Dioſcor9. Käyſer Theodoſio Iuniore. (4) Dioſcorus Archidiaconus Alexandrinus, welcher neben dem Eutychianiſmo viel andere Irrthumb geführet / vnd zu Nachfolgern gehabt Arpocrationem, Iſidorum, Diaconos, Menatem Presbyterum zu Antiochia/ Demetrianum, Timotheum Ælurum, Petrum Mog-

5. Athanaſi9. gum, &c. (5) Athanaſius, ſo dem Petro Moggo zu Alexandria ſuccediret/hat ſich vnterſtanden/die Eutychianer mit den Rechtgläubi-

gläubigen zu vereinigen/ Evagr. lib. 3. cap. 14. 30. Er vnd ſein Anhang ſind genennet Pacificantes, vnter dem Käyſer Zenone. (6) Petrus Fullus Cnapheus, hat neben dem Eutychianiſmo den Irrthumb geführet/ daß die H. Dreyfaltigkeit gecreutziget ſey/ Damaſcen. lib. 3. de fide, cap. 10, Seine Nachfolger ſind genennet Theopaſchitæ. (7) Acephali, beſihe Cent. Magdeb. cap. 5. (8) Prædeſtinati, Beſihe Sigebertum ſub anno Chriſti 415. Darneben haben groſſe Vnruh noch angerichtet/ Secundinus, Fortunatus, Felix vnd Fauſtus, ſo alle des Manichæi Schwarm fortſetzen wollen/ wie auch Maximinus Epiſcopus Arrianus, Petilianus Donatiſta, vnd andere mehr. So iſt auch zu dieſer Zeit/ Anno Chriſti 432/ herfür kommen pſeudo-Moyſes Cretenſis, der die Juden über das Meer führen wollen/ darüber viel/ ſo dieſem Moſi geglaubet/ erſoffen ſeynd.

6. Cnapheus. *7. Anacephali.* *8. Prædeſtinati.* *Moyſes Cretenſis.*

Die Schiſmata aber ſeynd (1) Schiſma inter Johannem Chryſoſtomum Conſtantinopolitanum Epiſcopum & Clerum ſuum. (2) Inter Chryſoſtomum & Epiphanium. (3) Schiſma inter Neſtorij factionem, vnd Cyrillum vnd Memnonem Epheſinum. (4) Schiſma Eulalij vnd Bonifacij. So ſind auch Hieronymus vnd Auguſtinus aneinander kommen/ Beſih ferner centur. 5. Magd. cap. 8. de ſchiſmatibus.

4. Die Schiſmata.

Dagegen ſeynd auch viel Synodi vnd Concilia gehalten/ davon wir nur dieſe anführen wollen: (1) Concilium Africanum ſecundum & tertium, Tom. 1. concil. pag. 569. & 570. (2) Concilium Milevitanum, Anno 402/ den 27 Auguſti/ Tom. 1. conc. in Innocent. I. (3) Concilium Toletanum I. Anno 405/ Tom. 1. concil. pag. 560. (4) Concilium Africanum I, II, III, IV, V, VI & VII, T. 1. concil. p. 592, 593. (5) Concilium Circenſe, A. C. 412/ Tom. 1. concil p. 594. (6) Dioſpolitanum in Palæſtina, Anno 415/ Tom. 1. concil. pag. 596. (7) Concilium Carthaginenſe von 77 Biſchoffen wider Pelagium vnd Celeſtium, Anno 416/ Tom. 1. concil. pag. 597.

5. Was für Cōcilia gehalten. *Concilium Milevitanū.*

(8) Concilium Milevitanum II. von 61 Biſchöffen wider die Pelagianer im ſelben Jahr/ Tom. 1. concil. pag. 599. (9) Aliud Chartaginenſe von 214 Biſchoffen wider die Pelagianer / Anno 418. (10) Duo Concilia Chartaginenſia, welche in 1. Tomo concil. pag. 615. & 621. das 6 vnd 7 heiſſen / Anno 419. (11) Concilium Africanum ůmb ſelbe Zeit / Tom. 1. concil. (12) Concilium contra Maſſilianos Orientale, A. C. 429. Tom. 1. concil pag. 646. (13) Concilium Romanum contra Neſtorium, Tom. 1. concil. pag. 646. (14) Concilium generale Epheſinum, welches auff Befehl des Theodoſij Junioris, Theodoſij M. Nepotis, mehr denn 200 Biſchöffe/ wider die Ketzerey des Neſtorij, Anno Chriſti 431/ gehalten haben/ Tom. 1. concil. p. 653. (15) Concilium Antiochenum, Tom. 1. concil. p. 926. (16) Concilium Romanum, Anno 433/ Baronius in annal. 433. num. 31, Tom. 1. concil. pag. 928. (17) Regienſe in Gallia Narbonenſi, Anno 439/ Tom. 1. conc. p. 933. (18) Concilium Arauſicanum I. in Gallia, ſub Leone, Anno 441/ Tom. 1. concil. p. 1010. (19) Concilium Vaſenſe in Aquitania, ſub Leone, Anno 442/ Tom. 1. concil. p. 1012. (20) Concilium generale Chalcedonenſe, ſo der Käyſer Marcianus verſamlet/ Anno C. 451/ Vnd ſeynd mehr denn 100 Biſchöffe zuſammen kommen/ vnd haben des Eutycheris Ketzerey verdammet/ Onuphrius in chronico Anno 451/ deſſen acta zu finden Tom. 2. concil. p. 1. & ſeqq. (21) Arelatenſe III. Anno 453. (22) Andegavenſe in Gallia, Anno 453/ Tom. 2. concil. p. 190. (23) Concilium Conſtantinopolitanum von 73 Biſchoffen/ A. C. 459/ Tom. 2. concil. p. 193. (24) Veneticum in Britannia minore, Anno 453, Onuphrius in chron. Tom. 2. concil. p. 191. (25) Arauſicanum ſecundum, Anno 463/ ſtehet Tom. 2. concil. edit. Binij, p. 391. (26) Carpocratenſe im ſelben Jahr. (27) Vaſenſe II. Anno 463. Beſihe Tom. 2. concil. p. 394, 395. (28) Romanum

Concilium generale Epheſinum.

Concilium gen: Chalcedonenſe.

Concilium Arauſican. 2.

manum, Anno 465. (29) Turonenſe I. Anno Chriſti 482. Tom. 2. concil. p. 213. (30) Aliud Conſtantinopolitanum Anno 483/ wider den Ketzer Petrum Caphnæum, Tom. 2 concil. p. 226. So ſeynd auch noch etliche zu Rom gehalten worden/ Beſihe Tom. 2. concil. p. 229, 230, 264, 266. Item Cent. Magd. c. 5. de ſynod. cap. 9. Baron: in annal. 484. num. 11. 494. num. 19. 495. num. 5. 499. num. 1. 500. num. 2.

Die Lehrer vnd Patres dieſes Seculi ſeynd/ (1) Auguſtinus Epiſcopus Hipponenſis, iſt geboren Anno 355/ im 17 Jahr wird er gen Carthago/ des Studirens halber/ geſchickt/ wird daſelbſt mit der Manicheer Jrrthum beſchmeiſſet/ doch nach 9 Jahren/ ſonder zweiffel auff die fleiſſige Fürbitte der Monicæ, ſeiner Mutter/ als er Ambroſium gehöret/ bekehret/ vnd vom Ambroſio im Jahr nach Chriſti Geburt 388 getauffet / auch nachgehends/ Anno C. 395/ zum Biſchoff zu Hippon beruffen / da er denn viel nützliches außgerichtet/ vnd vns ſeine Schrifften hinterlaſſen/ welche Eraſmus in 10 Tomos getheilet. (2) Maximus Epiſcopus Taurinenſis, hat homilias geſchrieben/ ſo gedrucket zu Rom/ Anno 1564. (3) Syneſius Epiſcopus Ptolimaidis in Ægypten. (4) Paulin9 Epiſcopus Nolanus. (5) Severus Sulpitius. (6) Lucianus Presbyter. (7) Paulus Oroſius presbyter Hiſpanus. (8) Sedulius presbyter Scotus. (9) Cyrillus Epiſcopus Alexandrinus, ſeine Schrifften ſeynd in zwey Tomos getheilet/ in editione Pariſienſi A. 1605. (10) Theodoretus Cyri Epiſcopus, ſeine Schrifften werden in editione Colonienſi in zweyen Tomis geleſen. (11) Proclus Epiſcopus Conſtantinopolitanus. (12) Euſebius Emeſenus. (13) Eucherius Lugdunenſis. (14) Claudianus Epiſcopus Viennenſis. (15) Sidonius Appollinaris Epiſcopus Avernenſis. (16) Johannes Caſſianus, presbyt. in Gallia. (17) Vincentius Monachus Lirinenſis. (18) Socrates (19) Sozomenus. (20) Iſidorus Peluſiota. (21) Petrus Chryſologus. (22) Leo I. Papa

6.
Die Lehrer vñ Patres.
1. Auguſtin9.
2 Maximus Taurinenſis.
3 Syneſius.
4. Paulinus Nolanus.
5. Severus.
6. Lucianus.
7. Oroſius.
8. Sedulius.
9. Cyrillus.
10. Theodoretus.
11. Proclus.
12. Euſebius.
13. Eucheri9.
14. Claudian.
15. Sidonius Apollinaris.
16. Caſſianus.
17. Vincenti9 Lirinenſis.
18. Socrates.
19. Sozom.
20. Iſidorus.
21. Chryſologus.
22. Leo I.

23. Nilus. Romanus. (23) Nilus Monachus Conſtantinopolitanus.
24. Hilarius. (24) Hilarius Epiſcopus Arelatenſis. (25) Proſper Aquitanus
25. Proſper. Epiſcopus Rhegienſis in Gallia. (26) Salvianus Epiſco-
26. Salvianus. pus Maſſilienſis. (27) Gennadius presbyter, hat geſchrieben
27. Gennadius. de Eccleſiaſticis dogmatibus. (28) Vigilius, der das Concilium
28. Vigilius. Chalcedonenſe verthätiget/ vnd 5 Bücher wider den Neſtorium
29. Paſchaſius. geſchrieben hat. (29) Paſchaſius, vnd andere: Was ein jeder geſchrieben/ kan hie nicht alle angezeiget werden/ Beſihe aber davon Bellarminum libr. de ſcript. Eccleſ. in ſeculo V.

7. Die Juden ihren Thalmuth geſchmiedet.

Sonſten haben in dieſem Seculo die Juden zu Tiberias auch ihren Thalmud geſchmiedet / Anno 469 / nach der Rechnung Genebrard. in Hilar. ex Chronico Ebræo. Wiewol andere ſetzen / daß es geſchehen ſey Anno 508.

Es hat aber mit dem Thalmut dieſe Beſchaffenheit / daß R. Juda, vnter dem Käyſer Antonino pio, im Jahr nach Chriſti Geburt CXL, daſſelbe/ was er von den Majoribus gehöret/ oder verzeichnet gefunden/ in 6 Bücher zuſammen bracht / vnd alſo den Anfang des Jüdiſchen Thalmuts gemachet / welchen er Miſchnaioth, das iſt/ die ander Lehr/ das ander Geſetz/ genennet hat. Davon zu verſtehen/ was Chemnitius ſchreibet in Exam: conc. Trident part. 1. de ſcr. N. T. Circa annum Domini 150. cœpit conſcribi Thalmud, complectens traditiones: cujus ſucceſſum cum animadvertiſſent, poſtea in infinitum fermè auctum eſt. Denn dieſem hat hernach Rabus die Außlegung/ ſo er Bareitha, eine Erörterung/ genennet/ hinzu gethan. Anno C. 469/ oder ůmbs 500 Jahr/ haben Rebina vnd R. Aſchai Gemaram, das iſt/ ein volkommen Werck/ daran geflicket/ nachmahls haben ſie das Theſphot, das iſt/ eine Zugabe/ gemacht/ biß endlich R. Salomon die letzte Hand daran gelegt/ vnd über das gantze Werck Gloſſen in Ebræiſcher Sprache geſchrieben/ Beſihe weitläufftiger davon Chriſtianum Gerſonem, den gebornen Juden/ ſo bey vns allhie zu Halberſtadt in der S. Martins

Kirche den 18 Octobris Anno Chriſti 1600/von Herrn D. Eſaia Silberſchlag getaufft worden/in der Widerlegung des Jüdiſchen Thalmuts cap. 28. Vnd iſt der Thalmut den Juden eine groſſe Hinderung an jhrer Bekehrung/ Wie deßwegen auch recht vnd wol D. Chemnitius im vorangezogenem Orte ſchreibet: Et poſt illa tempora rarò ex Judæis aliquis (quia laqueis traditionum irretiti & â ſcriptura averſi ſunt) ad Chriſtianam fidem converſus fuit. Was Gordon: Huntlæus, Gaultherus in Tab. chronogr. ſec. 5. pag. 365. in Eventib. memorab. vnd andere erwehnen von dem Concilio, welches die Juden Anno 478/ſedente Papa Simplicio, zu Tiberias im gelobten Lande gehalten/ vnd die Maſora, Vocales vnd Puncta erfunden/ trifft nicht zu/vnd haben wir ſchon droben pag. 149. auß der Philologia ſacra D. Glaſſij die wahre Meynung herbey gebracht.

So ſollen in dieſer Zeit/ vnd zwar zur Zeit des Theodoſij Junioris, Anno C. 446/ die ſieben Schläffer/ deren wir droben pag. 185 erwehnet haben/ wieder herfür kommen ſeyn. 8. Die 7 Schläffer wieder herfür kommen.

Sonſt haben wir/ in Erzehlung der Kirchen-Lehrer/ auch etlicher Münche gedacht/ſo in dieſen Zeiten gelebet. Es ſeynd derſelben vnterſchiedliche geweſen/ etliche ſeynd genennet Cænobitæ, etliche Pabulatores, etliche aber Circulatores. Dieſe/ deren wir gedacht/ ſeynd fromme vnd gelarte Männer geweſen/ haben auch von dem Ehſtande nicht ſo übel geurtheilet. Der Athanaſius gedencket in Epiſtola ad Dracontium: Er habe Münche gekennet/ ſo im Eheſtande gelebet/ vnd Kinder gezeuget haben. Beſihe davon Caſſianum, Sebaſtianum Francum, Franciſcum Medium, Lonicerum, vnd inſonderheit Hoſpinianum, daß ſich alſo heute niemand mit deroſelben Exempel behelffen kan. Vnd erweiſet auch über das Hoſpinianus lib. 3. de origine Monachatus cap. 11; daß die Münche/ſo Evagrius Cœnobitas nennet/ vnd das Ehloſe Leben ſo hoch commendiret/ vom 300 Jahr 9. Was von den München dieſer Zeit zu halten.

 an biß

an biß auff das 530 Jahr Antromorphitæ, Eutychiani, *Macedoniani*, Meletiani vnd Gnoſtici geweſen ſeyn.

10. Die Ertz-Biſchöffe zu Rom.

42. Innocentius I.

43. Zoſimus.

44. Bonifacius.

Die Ertzbiſchöffe zu Rom ſeynd (1) Innocentius I. ein Albaner/ iſt erwehlet A. C. 402/ hat dabey gelebet 15 Jahr/ 1. Monat. (2) Zoſimus, ein Grieche/ iſt Anno 417 zum Ertzbiſchöfflichen Stuel zu Rom erhoben/ hat den Synodum VI. Carthaginenſem bereden wollen/ als weñ jhm der Primatus in der Chriſtlichen Kirchen zuſtände/ welchem aber der Synodus Chartaginenſis vngeſchewet widerſtanden vnd widerſprochen/ Hat den Biſchöfflichen Stuel beſeſſen ein Jahr/ 4 Monat. (3) Bonifacius I. ein Römer/ erwehlet A. 419. Bey ſeinen Zeiten entſtunde das 4 Schiſma, deñ eben an demſelbigen Tage wurde wider jhn erwehlet Eulalius Archidiaconus, Der Käyſer Honorius hat/ nach dem Bericht des Symmachi, befohlen/ den Bonifacium, als welcher nicht recht erwehlet were/ wegzutreiben/ vñ Eulalium für den rechten zu halten. Nach dem er aber beſſer berichtet/ hat er ſeine Meynung geendert/ beyde Biſchoffe nach Ravennas fordern/ vnd verhören laſſen/ vnd Befehl gethan/ daß ſie vnterdeſſen beyde von Rom bleiben/ vnd ſich des Biſchöfflichen Stuels enthalten ſolten/ biß von einem Concilio die Sache erkennet worden. Weil aber Eulalius ſolches nicht erwarten wolte/ ſondern dawider handelte/ iſt er vom Käyſer weggeſtoſſen/ Biſchoff in Campanien worden/ vnd alſo dem Bonifacio Raum geben/ welcher ziemlich hart hernach das dominium in die Africaniſche Kirchen geſuchet/ vnd doch nichts erhalten hat/ Beſihe die acta Concilij VI. Carthaginenſis, Iſt dabey geweſen 4 Jahr/ 10 Monat.

45. Cæleſtinus.

46. Sixtus 3.

47. Leo M.

(4) Cæleſtinus, ein Römer/ erwehlet A. 424/ 8 Jahr/ 5 Monat. (5) Sixtus III. ein Römer/ A. C. 432/ 7 Jahr/ 11 Monat. (6) Leo Magnus, Tuſcus, iſt erwehlet Anno Chr. 440/ ein gelarther Mann/ ſeine Epiſteln vnd Decreta ſeynd noch verhanden/ vnd zu leſen in Tom. 1. concil. edit Colon. Binij fol. 935. Sonſten aber hat er ſich ſehr bemühet vmb den Primatum, vnd den Ertzbiſchöff-

biſchöfflichen Stuel beſeſſen 20 Jahr/ 11 Monat. (7) Hilarius I. 48. Hilari9 I.
ein Sarder/ iſt erwehlet A. C. 461/ ein frommer Mann/ nur daß er ſich ůmb die Herrſchafft über die andern auch ſehr bemühet/ inſonderheit über die Kirchen in Hiſpania/ jhm iſt aber widerſtanden Sylvanus Epiſcopus, hat ſein Ampt verwaltet 6 Jahr/ 10 Monat. (8) Simplicius, ein Tiburtiner/ erwehlet Anno C. 468/ 49. Simplicius.
regieret 15 Jahr/ 5 Monat. (9) Felix III. ein Römer/ ein Vhr-Anherr S. Gregorij Magni, iſt erwehlet A. C. 483/ vnd den Stuel 50. Felix III.
beſeſſen 9 Jahr. (10) Gelaſius I. auß Africa/ iſt erwehlet Anno 51. Gelaſius I.
C. 492. Dieſer hat nicht mehr heimlich/ wie die andern/ ſondern mit Gewalt die Herrſchafft über die andern Kirchen jhme zueignen wollen/ Beſihe Platinam & Sabellicum. Hat ſich ſonſten ſehr bemühet/ gute Diſciplin anzurichten/ auch 5 Bücher wider den Eutychetem vnd Neſtorium, auch zwey wider die Arrianer/ dann etliche Epiſteln vnd Hymnos geſchrieben. Wohl zu mercken iſt/ was er decretiret hat can. 12. de conſecrat. diſt 2: Comperimus, quod quidam ſumta tantummodo corporis ſacri portione à calice ſacri cruoris abſtineant, qui procul dubio, quoniam neſcio qua ſuperſtitione docentur obſtringi, Aut integra Sacramenta percipiant, aut ab integris arceantur: quia diviſio unius ejusdemq; myſterij ſine grandi ſacrilegio non poteſt provenire. Hat 4 Jahr vnd 8 Monat regieret. (11) Anaſtaſius II. ein Römer/ iſt erwehlet A. C. 497/ 52. Anaſtaſi9.
vnd den Neſtorianern zugethan geweſen/ daher jhn auch Papam infamem nennet Faſciculus Temporum, gedencket auch/ wie er ůmbkommen. Iſte Anaſtaſius, ſchreibet Faſcic: Temp: primo bonus fuit, ſed poſtea ſeductus ab Acacio, & communicavit ei, & ob hoc Clerus ſeparavit ſe ab eo. Et quia voluit reſtituere Achatium occultè, licet non potuit, divino judicio percuſſus eſt, inteſtina eijciendo. Hat 2 Jahr das Ertzbiſchoffthumb verwaltet. (12) Symmachus, ein Sarder/ iſt er- 53. Symmachus.
wehlet A. C. 499/ zu dieſes Zeit entſtunde das fünffte Schiſma, denn

denn wider jhn wurde erwehlet Laurentius, ein Römer/ welcher doch im folgenden Jahre Symmacho weichen müſſen/ vnd zum Nuceriner Biſchoff verordnet worden / daß alſo Symmachus den Biſchöfflichen Stuel/ wiewol nachmahls auch wieder Vnruh angerichtet/ beſeſſen 15 Jahr vnd 8 Monat.

Das iſt auch das 5 Seculum, vnd der erſte Periodus des dritten Alters. Von dieſer Zeit Geſchichten kan man weiter leſen die Schrifften der Evangeliſten/ die Geſchicht der Apoſtel/ Euſebium, Socratem, Theodoretum, Sozomenum, Evagrium, Nicephorum, Oroſium, Epiphanium, Hieronymum, &c. die ümb dieſe Zeit gelebet vnd geſchrieben haben.

Periodus II.

Periodus II.

Deſſen Anfang vnd Ende begreiffet 500 Jahr.

DEn andern PERIODUM des dritten Alters fangen wir an von der Zeit des Käyſers Anaſtaſij, in welcher das Schiſma Eccleſiæ Orientis, Libiæ vnd Europæ, wegen des Concilij Chalcedonenſis, entſtanden iſt/ vnd ziehen jhn biß auff die Zeit des Käyſers Ottonis III. vnd Henrici II. vnd des Pabſtes Sylveſtri II. des Zäuberers/ welcher Anno 998 zum Päbſtlichen Stuel erhoben worden/ Vnd begreiffet alſo dieſer Periodus abermahls 500 Jahr/ deſſen erſte Centuria, nach der Ordnung der vorigen/ die ſechſte iſt.

CENTURIA VI.

Centuria VI.

I. Was es in dieſer Zeit mit der Kirchen für einen Zuſtand gehabt.

NVn folget das ſechſte Seculum welches in ſich begreiffet das jenige/ was zu den Zeiten der Käyſer/ Anaſtaſij, Juſtini Senioris, Juſtiniani, Juſtini Junioris, Tiberij vnd Mauritij, ſich in der Chriſtlichen Kirchen begeben hat/ vnd iſt dieſe Zeit der vorigen ſehr vngleich. Denn ob wol die Kirche Chriſti jhren Sitz vnd Herberge hin vnd wieder gehabt/ wie

Evagr.

Evagrius libr. 3. cap. 30. von den Zeiten des Käyſers Anaſtaſij ſchreibet/dergleichen auch Gregorius lib. 1. in Ezech. hom. 6 gedencket/ Inſonderheit führet er lib. 3. expoſit. 1. Reg. cap. 7. folgende Wort: Nunc autore Deo per univerſum orbem ſanctæ Eccleſiæ gloria eſt copioſa.

So hat dennoch dieſe Zeit nicht ſo viel fürtreffliche Lehrer gehabt/ vnd iſt die Lehre/ inſonderheit von dem Freyen Willen/ vom Geſetz/ von der Rechtfertigung vnd guten Wercken nicht ſo rein/ wie zuvor/ geblieben/ ſondern ſehr verdunckelt/ vnd die Kirche Chriſti mit vielen vnnöhtigen Ceremonien vnd Menſchen-Satzungen/ ſo nachmahls je mehr vnd mehr gemehret/ überhäuffet worden. Vnd hat gleichſam das Reich des Anti-Chriſti in dieſer Zeit das Leben überkommen/ biß es im folgenden Seculo vnter dem Phoca vollends außgebrochen. 2. Der vorigen vngleich.

Vber das hat auch der Käyſer Anaſtaſius, als er von der reinen Lehre/ in den reinen Conciliis bekräfftiget/ abfiel/ vnd ſich der Manicheer vnd Eutychianer Schwarm/ wider ſeine gethane Zuſage/ vnd außgegebene Handſchrifft vnd Siegel/ wendete/ der Chriſtlichen Kirchen groſſe Vnruhe gemachet. Denn er foderte mit Gewalt ſeine Handſchrifft vnd Siegel wieder/ verjagete auch darumb den Patriarchen Euphemium, vnd darnach auch Macedonium, Evagr. libr. 3. cap. 43. Beſchuldigte/ auß lauterer Boßheit/ den frommen vnd Rechtgläubigen Euphemium beym Volcke des Auffruhrs/ Macedonium aber des Ehebruchs/ den er auch/ durch etliche Meuchel-Mörder/ heimlich erwürgen laſſen/ vnd Tyranniſirte grewlich wider die Rechtgläubigen/ ſo dem Macedonio anhiengen/ Niceph. lib. 16. cap. 26. Hat auch beyde Theile/ vnter welchen über dem Concilio Chalcedonenſi Zerſpaltunge angerichtet wurden/ ins Elend gejagt/ vnd bey jhm die Böſen ſo viel als die Frommen gelten laſſen/ 3. Iſt verfolget. 1. Vom Anaſtaſio, vnd zwar in derſelben/ Euphemius. Macedonius.

Flavianus. Evagr. lib. 3. cap. 30. Deßgleichen hat er Flavianum, den Bi-
Iohannes A- ſchoff zu Antiochia/ Johannem Alexandr: vnd Heliam Hie-
lexandr. roſolymitanum ins Elend getrieben/ Evagr. lib. 3. cap. 31. 32. 33.
Helias Hie- Niceph. lib. 16. c. 27. Oſiand. Cent 6. lib. 1. c. 6. 7. So duldete er
rolym: auch am Severo, daß er Trewlos ward/ vnd mit Hülffe der Ju-
den 300 Münche in Syrien erwürgen ließ/ vnd die Rechtgläubi-
gen verfolgete/ jhre Kirchen beraubte/ jhre Biſchoffe plagte vnd
verjagte/ wo er kundte/ Tom. 2. conciliorum, Niceph. libr. 16.
cap. 33. & 34. Einen ſo elenden Zuſtand hat nicht allein die Kir-
che im Römiſchen Reich dazumahl gehabt/ ſondern faſt allenthal-
ben/ Evagr. lib. 3. cap. 34.

Denn es hat auch Coades oder Cabades, der Perſiſche Kö-
2. Vom Caba- nig/ grewlich wider die Chriſten gewütet/ jhrer vielen die Zungen
de. auß dem Halſe reiſſen laſſen/ welche jedoch/ durch Gottes ſonder-
bare Güte/ noch deutlich wie zuvor reden können/ Niceph. lib. 16.
cap. 36. Oſiand. Cent. 6. l. 1. c. 22. So gedencken auch die Scri-
ptores zu dieſer Zeit einer Verfolgung in Africa/ darinnen mehr
denn 900 Märtyrer die Chriſtliche Warheit mit jhrem Blute
bezeuget haben/ Regino lib. 1. de Anaſtaſio.

Inſonderheit hat vnter dieſem Käyſer Traſamundus, der
3. Vom Traſa- Wandalen König/ eine grewliche Verfolgung angerichtet/ 220
mundo. Biſchöffe abgeſetzet/ vnd ins Elend verwieſen/ den Chriſten die
Kirchen zugeſchloſſen/ daß ſie GOtt in der öffentlichen Verſam-
lung nicht dienen können/ Paul. Diaconus lib. 15. in Anaſtaſio,
Sabellic. Ennead. oct. l. 2. Oſiandr. cent. 6 lib. 1. c. 11.

Denn hat auch Theodo, Bojorum princeps, wider die
4. Vom Theo- Chriſten in Bäyern hefftig gewütet/ vnd den Heydniſchen Gö-
do. tzen-Dienſt wieder befodert/ Aventin. libr. 3. annal. Bojorum,
Oſiandr. cent. 6. l. 1. c. 15. Nach dem aber Anaſtaſius durch den
Anaſtaſij Vn- Donner/ wie ſehr er ſich auch dafür fürſehen wollen/ vnd ein Ge-
tergang. bäw vnd Gewelbe vnter der Erden zurichten laſſen/ darein er
ſich

ſich begab/ ſo offt er ein Donnerwetter ſahe auffſteigen/ erſchlagen/ vnd auß dem Gewelbe todt getragen worden/ Baron. in annal. 518. num. 19. Iſt jhm Juſtinus, den andere Juſtinianum Majorem nennen/ im Reich nachgefolget/ welcher alſobald im erſten Jahr darnach getrachtet/ daß er die Chriſtliche Kirche wieder in Ruhe ſetzen möchte/ demnach er den Ketzer Severum, Biſchoffen zu Antiochia/ gefangen nehmen/ vnd die Läſterhaffte Zunge auß dem Halſe reiſſen laſſen/ Evagr. lib. 4. c. 4. Auch die/ ſo Anaſtaſius ins Elend vertrieben/ wieder geruffen/ Baron: in annal. 518. num. 57. Vnd die Arrianiſche Ketzerey außzurotten/ deren Nachfolger auß dem Reiche verſtoſſen. 5. Vnter dem Iuſtino vom Theodorico.

Vnterdeſſen hat in Gallia Theodoricus, als Arcadius Senator Arvernenſis, auff vnwahren Bericht/ als were Theodoricus in dem Thüringiſchen Kriege geblieben/ gantz vnvorſichtig den Childebertum, an die ſtat Theodorici, geruffen/ jhre Stadt jämmerlich verwüſtet/ die Kirche Juliani des Martyrers erbrochen/ beraubet/ vnd allen Muthwillen/ auch an den Frommen/ verübet/ Gregor. Turonenſ. lib. 3. hiſtor. c. 12. So ſandte zwey Jahr vngefehr hernach dieſer König Diedrich/ als ein Arrianer/ Johannem Biſchoffen zu Rom/ ſampt andern drey anſehnlichen Männern/ zu dem Käyſer Iuſtino, der die Gotteslaſterichen Arrianer auß ſeinem Reiche vertrieben/ vnd ließ jhm ſagen: Würde er die Arrianer nicht wiederumb einſetzen/ vnd bey jhrer Religion bleiben laſſen/ ſo wolte er alle Kirchen in Italien zubrechen/ vnd alle Rechtgläubige auch verfolgen/ Darauff er auch balde abgangen/ die beyde fürtreffliche Männer vnd beſtändige Chriſten/ Boetium vnd Symmachum, zu Rom getödtet/ Pabſt Iohannem aber Hunger vnd Durſt im Gefängniß ſterben laſſen/ Paulus Diacon. l. 15. c. 5. Sabellic. l. 2. Ennead. 8. Boetius vnd Symmachus getödtet.

Ein grewlich Blutbad vnd Verfolgung der Chriſten erweckete auch zu den Zeiten Iuſtini, ein Auffrüriſcher Jude zu Negra in Ara- 6. Von Moſe 2.

in Arabia/der ſich für den andern Moſen außgab/ erwürgete den frommen Biſchoff Arethan, vnd viel tauſent Chriſten/ Niceph. l.17.c.6. Oſiandr. cent. 6. l. 1. cap 31.

7. Von Almarico, d' Weſt-Gothen König.

Eben ůmb dieſe Zeit hat Almaricus, ein Arrianer/ der Weſtgothen König/ ſeine Gemahlin Clotildem, ůmb des rechten Glaubens willen / übel gehalten/ ſie offte Blutrůſtig geſchlagen/ mit Kot vnd Vrin begieſſen laſſen/ wenn ſie zu der Rechtglåubigen Gottesdienſt gehen wollen / darüber Er mit jhrem Bruder zum Streit gerieth/ vnd auch erſchlagen ward/ Gregor. Turonenſ. lib. 3. hiſtor. cap. 9. Procopius lib. 1. de bello Gothico. Oſiand. Cent. 6. hiſt. Eccl. l. 2. c. 2.

8. Von den Juden vnd Samaritern im gelobten Lande.

Deßgleichen iſt auch geſchehen vnter dem folgenden Kåyſer Juſtiniano, da die Juden vnd Samariter/ im dritten Jahr ſeiner Regierung/ Anno poſt Chr. 529/ jhnen einen König/ Julianum Nåmlich/ auffgeworffen/ im gelobten Lande hefftig wider die Chriſten getobet/ viel Kirchen zerſtöret/ inſonderheit zu Neapolis, da ſie den Biſchoff mit dem Schwerdt getödtet/ vnd die Elteſten in Stůcken zerhawen haben/ Niceph. l. 17. cap. 24. Oſiandr. Eccl. hiſt. cent. 6. l. 2. c. 5. Biß Juſtinianus ſie bezwungen/ vnd ſie neben jhrem König mit dem Schwerd geſtrafft/ Niceph. l. d.

9. Von Choſroe.

So brach auch Choſroes, der Perſer König/ den Frieden/ fiel in Ciliciam vnd Syrien/ verheerte viel Stådte / vnd verfolgete ſie ůmb des Chriſtlichen Glaubens willen/ Evagr. lib. 5 c. 7. Oſiandr. cent. 6. l. 1. cap. 18.

10. Vom Totila.

Totilas, der Gothen König/ hat auch in Jtalien groſſe Tyranney verůbet/ wie Sabellicus Ennead. 8. l. 2. & 3. Blondus lib. 6. decad. 1. Oſiand. cent. 6. Eccl. hiſt. l. 2. cap. 19. vnd Gregor. in dialog. l. 3. c. 13 meldet: Cerbonum Epiſcopum Populonij hat er einem Beeren vorgeworffen/ welcher aber ſeiner geſchonet/ Gregor. l. 3. dialog. c. 11.

11. Vom Juſtiniano ſelbſten.

Zuletzt iſt Juſtinianus ſelber vom rechten Glauben abgetreten/ vnd hat ſich durch den Anthemium vnd andere bereden laſ-

ſen/

ſen/daß er der Eutychianer Schwarm beliebet/ zum Beyfall die Rechtgläubigen durch Befehl vnd auch Gewalt genöthiget/ derowegen er auch von GOtt zur Straffe gezogen/ Baron. in annal. 565. num. 1. 2. 3.

An ſeine ſtat iſt Juſtinus junior kommen/ der ſich zwar im Anfang der Kirchen Chriſti wol angenommen/die verjagten Biſchöffe wieder geruffen / vnd alle Kirchen zur rechten Lehre von Gott vnd Chriſto mit Käyſerlichem Befehl angemahnet/wie ein ſolches Edict hievon beym Evagr. l. 5 c. 4. zu finden iſt/die Kirche in Ægypten vnd Alexandria/ſo verführet waren/hat er auch durch Photinum reformiren/wieder zu rechte bringen/vnd zur Einigkeit anmahnen laſſen/ Allein er hat ſich hernach geändert/iſt vom Glauben abgefallen/ein Pelagianer/vnd der Rechtgläubigen Biſchoffen ärgeſter Feind worden/ Maſſen er Anaſtaſium, den Biſchoff zu Antiochia/abgeſetzet vnd ins Elend verwieſen als wenn er Käyſerliche Majeſtät geläſtert hätte/ auff jhn tichten laſſen/ Evagr. l. 5 c. 5. Niceph. l. 17. c. 36. Jſt auch durch den Geitz dahin gebracht/ daß er die Kirchen jhres Einkommens beraubet/ die Biſthumb vñ Pfarren verkauffet/da war der beſte/der das meiſte Geld gab/ Evagr. vñ Paul. Diac. l. 16. c. 2. Vnter jhm iſt auch die Kirche in Armenia von den Perſen hefftig verfolget. So wolte Alboinus, der Longobarden König/ die Chriſten auch gar außrotten/ ermordete ſie ohn alles Erbarmen/ hieng die Münche an die Bäume/erſtach die Prieſter/ zerriß vnd beraubte die Kirchen/ biß jhn GOtt endlich ſchreckete vnd erwürgen ließ/ Gregor. Turonenſ. lib 4 hiſtor. cap. 41.

12. Vom Juſtino juniore.

13. Von den Perſen.

14. Von Alboino.

Zu dieſer Zeit hat auch Abdilas, ein Heydniſcher Fürſt in Hiſpania/ein abgeſagter Feind der Chriſten/100 beſatzter Schiff vnter dem Agareniſchen Oberſten Manucha außgeſand/die Chriſten zu verfolgen/ vnd Chriſti Namen wo es müglich were / gar außzutilgen/ Oſiand. cent. 6. Eccl. hiſt. l. 2. c. 4.

15. Von Abdila.

16. Vnd andern vnter den Käyſern Tiberio vnd Mauritio.

Solchen Zuſtand hat die Kirche auch vnter dem Tiberio, der ſonſten mild/gnädig vnd from war/behalten. In dem in Italien die Longobarden/ in Hiſpania Lemulgildus vnd die Arrianer/in Gallia Chilpericus, groſſe Vnruhe angerichtet haben/ Welches auch vnter dem frommen Käyſer Mauritio nicht nachblieben/vnter welchem die Perſen in Armenia grewliche Verwüſtung der Kirchen/ vnd Verfolgung der Chriſtlichen Biſchoffe vnd Volcks fortgeſetzet/ Sigebert. Chron. Gregor. Turonenſ. lib. 10. cap 23. Auch haben die Longobarden in Italien nicht gefeyret/ teſt. Gregor. libr. 2. ſup Ezechiel. homil. 8. vnd andere Feinde anderer Orten wider die Chriſten getobet/ beſihe Centur. Magd. 6. cap. 3. de perſec. & tranquill. Eccl.

4. Ketzer dieſes Seculi.

Bey ſolchen Verfolgungen ſind in dieſem Seculo neben den vorigen/ den Arrianern/ Eutychianern vnd Pelagianern Ketzer geweſen/ (1) Iulius Halicarnaſſæus, ſo gelehret/ Corpus Chriſti à conceptione eſſe impaſſibile, Damaſcen. in libr. de hæreſ. Evagr. l. 4. c. 38, 39. (2) Themiſtius Diaconus Alexandrinus, ſeine nachfolger ſind geheiſſen Themiſtiani, oder Agnoitæ, Damaſc. in lib. de hæreſ. (3) Philoponus autor Tritheitarum, hat gelehret/ daß gleich wie drey Perſonen/ alſo auch drey Götter weren/ Niceph. lib. 18 cap 46. vnd 48. (4) Conon, Niceph. l. 18. cap 47. Cent 6 Magd. c. 11. fol 781.

1. Iulius Halicarnaſſæus.

2. Themiſtius.

3. Philoponus.

4. Conon.

5. Die Schiſmata dieſer Zeit.

Die Schiſmata aber ſeynd/ (1) Schiſma der Kirchen in Orient vnd Occident, wegen des Concilij Chalcedonenſis vnter dem Anaſtaſio. (2) Schiſma inter Romanam & Bizantinam Eccleſiam, wegen des Acacij (3) Inter Bizantinam & Alexandrinam Eccleſiam, wegen des Dioſcori vnd des Synodi Chalcedonenſis. (4) Schiſma Antiochenum & Conſtantinopolitanum. (5) Schiſma Laurentij & Symmachi. (6) Schiſma in Nova Laura, vnter den München/ ſo der Lehre Origenis beypflichteten/ vnd Euſtochium, den Biſchoff zu Jeruſalem/ Evagr. l. 4. c. 38. (7) Schiſma Romanum vnter den Dioſcorum

ſcorum vnd Bonifacium II. Daher gehöret auch (8) Tumultus Antiochiæ vnter dem Tyberio II. (9) Schiſma inter Ravennatenſem & Romanam Eccleſiam von der Ober-Stelle/ Sabell. Ennead. 8. lib. 5. (10) Schiſma Hiſtrianorum, deſſen Gregorius lib. 7. indict. 2. Epiſt. 96, 97 vnd 98 gedencket. (11) Schiſma Capritanæ Inſulæ, Gregor libr. 7. indict. 2. Epiſt 9. (12) Schiſma inter Romanam & Conſtantinopolitanam Eccleſiam de primatu. Iohannes der Biſchoff zu Conſtantinopel maſſete ſich des Tituls/ Univerſalis Patriarcha, mit Conſens der Griechiſchen Biſchoffe an. Dem widerſetzte ſich Pelagius II. Biſchoff zu Rom. Sein Nachfolger Gregorius hat es übeler empfunden/ vnd öffentlich dawider geſchrieben/ auch außdrücklich fürgeben/ daß der/ ſo ſich dieſes Tituls wolte anmaſſen/ vnd Univerſalis Eccleſiæ Epiſcopus ſeyn/ ein Fürläuffer des Anti-Chriſti were/ aber was die Römiſche Päbſte hier an Iohanne zu Conſtantinopel ſtraffen/ haben ſie hernach jhnen ſelbſt angemaſſet/ vnd ſind damit nicht des Anti-Chriſti Vorläuffer/ ſondern der Anti-Chriſtus ſelber worden. (13) Schiſma Arvernenſe, Gregor. Turonenſ. lib. 4. hiſtor. cap. 7. Beſihe Centur. 6. Magd. c. 8.

Schiſma de primatu inter Eccleſ: Roman: & Conſtant:

Synodi aber ſind in dieſem Seculo folgende gehalten/ welche jedoch mit den vorigen nicht gleicher Authorität ſeyn/ (1) zu Ravennas, wegen des Laurentij vnd Symmachi. (2) Concilium Romanum I. ſub Symmacho, Anno C. 502. (3) Romanum II. ſub eodem, Anno 502. (4) Romanum III. Anno 503. (5) Romanum IV. ſub eodem Anno 504. (6) Romanum V. (7) Romanum VI. ſub eodem, Anno 313/ Tom. 2. concil. pag. 282. & ſeqq. (8) Concilium Agathenſe in Oxytania, Anno 506/ Tom. 2. concil. pag. 304. (9) Aurelianenſe I. Anno 507/ Baron. in annal. 507. num. 22. Tom. 2. concil. pag. 309. (10) Epaunenſe, oder Agaunenſe, Anno 509/ Tom. 2. concil. edit. Colon. Binij, p. 312. (11) Tarraconenſe in Hiſpania, Ann. 516/

6. Concilia ſo gehalten.

vnter

vnter dem Hormiſda, Baron. 516. num. 69. Tom. 2. concil. p. 369. (12) Gerundenſe, Anno 517/ Tom. 2. concil. p. 372. (13) Concilium Conſtantinopolitanum, A. C. 518/ Tom. 2. concil. pag. 374. (14) Concilium Hieroſolymitanum, eodem anno, Tom. 2 concil. p. 375. (15) Concilium Tyrium A. 518/ Tom. 2. concil. p. 375. (16) Concilium Conſtantinopolitanum, gehalten von dem Epiphanio, A. C. 520/ T. 2. conc. p. 375. (17) Ilerdenſe in Hiſpania vnter dem Pabſt Johanne I. Anno 524/ Tom. 2. concil. edit. Colon. Binij pag 379. (18) Valentinum in Hiſpania, Anno 525/ Tom. 2. concil. pag. 382. (19) Toletanum II. Anno 531/ Tom. 2. concil. edit. Colon. Binij pag. 399. (20) Conſtantinopolitanum V. ſub Menna Patriarcha Conſtantinopolitano, Anno 536/ Tom 2. concil. edit. Colon. p. 422. (21) Hieroſolymitanum im ſelben Jahr/ Tom. concil. 2. p. 472. (22) Aurelianenſe II. ſub Papa Sylverio im ſelben Jahr/ Tom. concil. 2. pag 477. (23) Aurelianenſe III. Anno 450 ſub Vigilio, Baron. in annal. 540. num. 27. Tom. 2. concil. pag. 504. (24) Arvernenſe, Anno 541/ Tom. 2. conc. p. 508. (25) Aurelianenſe IV. Anno 545/ Tom. 2 concil. pag. 511. (26) Aurelianenſe V. Anno 552/ Tom. 2. concil. pag 514.

Concilium 5. generale Cōſtantinopolitanum 2.

(27) Concilium V. generale Conſtantinopolitanum II. welches der Käyſer Juſtinianus beruffen laſſen/ vnd iſt gehalten wider die Origeniſten/ wider die Epiſtel Ibæ Edeſſeni Epiſcopi, ſo er an den Marinum abgehen laſſen/ wider die Schrifften des Theodori Cyrenſis Epiſcopi, vnd wider den Theodorum Mopſueſtenum, Tom 2. concil. p. 517. (28) Pariſienſe I. Anno 559/ Tom. 2. concil. pag. 634. (29) Pariſienſe II. Tom. 2. concil. p. 638. Beſihe hiervon Baronij Meynung in annal. 559. num. 26. (30) Braccarenſe I. in Luſitania Anno 563/ Tom. 2. concil. pag. 640. (31) Concilium Santonenſe, Anno C. 566/ Tom. 2. concil. p. 646. (32) Lucenſe, Tom. 2. concil. p. 646.

(33) Tu-

(33) Turonicum II. Anno 570/ Tom. 2. concil. p. 656. Darinnen mir für andern wohlgefällt das caput 5. wie ein jeder Ort ſeine Armen verſorgen ſol; *Unaquæq; civitas pauperes & egenos incolas alimentis congruentibus paſcat ſecundum vires, ut tàm vicini Presbyteri, quàm cives omnes ſuum pauperem paſcant, quo fiet ut ipſi pauperes per civitates alias non vagentur.* (34) Lugdunenſe, A. C. 570/ Tom. 2. concil. pag. 661. (35) Braccarenſe II. Anno C. 572/ Tom. 2. concil. p. 663. (36) Lucenſe II, A. C. 572/ demſelben iſt offeriret worden liber capitulorum Martini, ſo zu finden Tom. 2. concil. p. 668. (37) Pariſienſe IV. Anno 576/ Tom. 2. conc. p. 677. (38) Pariſienſe V. A. C. 580/ Tom. 2. concil. pag. 696. (39) Cabilonenſe I. Anno 582/ Tom. 2. concil p. 697. (40) Matiſconenſe I. Anno 582/ Tom. 2. concil. pag. 698. (41) Matiſconenſe II. Anno 588/ Tom. 2. concil. pag. 701. (42) Toletanum III. Anno 589/ Tom. 2. conc. pag. 706. (43) Hiſpalenſe ſub Gregorio M. Anno 590/ Tom. 2. concil. pag. 952. (44) Toletanum IV. Anno 597/ Baron. annal. 597. num. 28. vnd andere. Beſihe Tom. 2. concil. p. 959. Cent. 6. Magd. c. 9. Gaultheri Tab. Chronogr. in ſec. 6.

7. Die Patres vnd Lehrer.

Die fürnemſten Patres vnd Lehrer in dieſem Seculo ſeynd: (1) Fulgentius Epiſcopus Ruſpenſis in Africa. (2) Avitus Alcimus Epiſcopus Viennenſis. (3) Victor Epiſcopus Africanus. (4) Leontius Byzantinus. (5) Juſtus Orgelitanus. (6) Anaſtaſius Monachus Sinaita, hernach Epiſcopus Antiochenus. (7) Primaſius Africanus. (8) Procopius Gazæus. (9) Johannes Climacus Monachus. (10) Dorotheus Archimandrita. (11) Evagrius hat hiſt. Eccleſ. geſchrieben/ biß auffs Jahr Chriſti 597. (12) Gregorius Turonenſis. Deßgleichen haben ümb dieſe Zeit gelebet Boëthius Severinus, vnd Aurelius Caſſiodorus, Senatorij ordinis, aber gelehrte Männer/ ſo auch etwas in Theologicis geſchrieben/ vnd hinter ſich verlaſſen haben. Beſihe Bellarm. l. de ſcr. Eccl. in ſec. 6. Cent. 6. Magd. cap. 10.

1. Fulgentius. 2. Avitus Alcimus. 3. Victor. 4. Leontius. 5. Orgelitan. 6. Anaſtaſius. 7. Primaſius. 8. Procopius. 9. Climacus. 10. Dorotheus 11. Evagrius. 12. Gregorius Turonenſis.

54. Hormiſda. Die Ertz-Biſchöffe zu Rom ſeynd : (1) Hormiſda auß
Campanien/ ſo erwehlet im Jahr nach Chriſti Geburt 514/ vnd
regieret 9 Jahr / ſeine Epiſteln ſeynd zu finden Tom. 2. concil.
55. Iohannes 1. edit. Colon. Binij fol. 314. & ſeqq. (2) Iohannes I. auß Hetru-
rien/ erwehlet A. C. 524/ iſt vom Theodorico ins Gefängniß
geleget/ darinnen er auch geſtorben/ als er den Römiſchen Stuel
56. Felix 4. beſeſſen 2 Jahr/ 9 Monat. (3) Felix IV. von Benevent/ iſt An-
no C. 526 erwehlet/ vnd nach 4 Jahr vnd 2 Monaten geſtorben.
57. Bonifacius 2. (4) Bonifacius II. ein Römer/ A. C. 530 erwehlet/ hat regieret
ein Jahr vnd 2 Tage. Es entſtund dazumahl das 6 Schiſma,
des Dioſcori halben/ welcher wider jhn erwehlet ward/ ſtarb aber
58. Iohannes 2. doch balde nach 38 Tagen. (5) Iohannes II. ein Römer/ iſt er-
wehlet A. C. 532. vnd wegen ſeiner Beredſamkeit Mercurius ge-
59. Agapetus. nennet worden/ hat gelebet 3 Jahr. (6) Agapetus I. ein Römer/
vnd Sohn Gordiani, iſt erwehlet A. C. 535/ vnd hat regieret 2
60. Sylverius. Jahr. (7) Sylverius auß Campanien/ erwehlet A. C. 537/ ein
Sohn des Hormisdæ, wurde/ nach dem er 3 Jahr regieret/ ſeines
Ampts entſetzet/ vnd in die Inſul Pontiam verwieſen/ allda er ge-
ſtorben. Wider jhn iſt erwehlet Vigilius, den Sylverius noch bey
ſeinem Leben excommuniciret/ vnd das iſt das 7 Schiſma. (8)
61. Vigilius. Vigilius, ein Römer/ iſt auff Befehl der Käyſerin Theodoræ,
von Belliſario an Sylverij ſtat geſetzet/ A. C. 540/ hat regieret
62. Pelagius. 15 Jahr. (9) Pelagius, ein Römer/ erwehlet A. C. 555/ ſaß 4
63. Iohannes 3. Jahr/ 10 Monat. (10) Iohannes III. ein Römer/ erwehlet A. C.
560/ ſaß 13 Jahr/ hat geſchloſſen: Nullum dici debere ſum-
mum Sacerdotem aut univerſalem Epiſcopum, diſtinct. 99.
64. Benedictus 1. Nullus. (11) Benedictus I. ein Römer/ ſo erwehlet A. C. 573/
vnd den Römiſchen Stuel beſeſſen 4 Jahr/ ein Monat. (12) Pe-
65. Pelagius 2. lagius II. ein Römer/ iſt erwehlet A. C. 578/ vnd hat regieret 12
Jahr vnd 3 Monat. (13) Gregorius Magnus, ein Römer/ vnd
66. Gregorius Magnus. Felicis III. Vhrenckel/ ein Mönch/ wurde erwehlet A. C. 590/
am 3 Tag Septembris/ Hat den Römiſchen Stuel beſeſſen 13
Jahr/

Jahr/ 6 Monat vnd 9 Tage / vnd iſt geſtorben Anno C. 604. Iſt gar ein frommer vnd gelarter Mann geweſen/ den Titul Epiſcopi Univerſalis hat er nicht leiden wollen / ſondern ſich einen Knecht aller Knechte genennet / Hat auch viel geſchrieben / vnd herrliche Erklärungen in die Bibel hinter ſich verlaſſen/ doch auch viel Ceremonien neben eingeführet. Sonſten ſchreibet Huldaricus Epiſcopus Auguſtanus in Epiſt: ad Nicolaum I. vnd bekräfftigets Balæus ex paralipomenis Urſpergenſis, vnd ex documentis in Bibliotheca Oudevvatriana inventis, Daß Gregorius M. auff eine Zeit in einem Teiche viel Kinder-Köpffe gefunden/ welche die/ ſo Ehelos leben ſolten/ hinein geworffen/ vnd ihre Boßheit dadurch verheelen wollen. Des Huldarici Wort ad Nicolaum ſeynd dieſe: Ignorant quod periculoſum hujus hæreſis decretum â S. Gregorio factum, condigno pœnitentiæ fructu poſtmodum ab eodem ſit purgatum. Quippe quum die quadam in vivarium ſuum propter piſces miſiſſet, & allata inde plus quam ſex millia (fortè ſexcenta legatur) infantum capita videret; intimâ mox ductus pœnitẽtia ingemuit, & factum â ſe de abſtinentia decretum, tantæ cædis cauſam confeſſus, condigno illud, ut dixi, pœnitentiæ fructu purgavit, ſuoq; decreto prorſus damnato, Apoſtolicum illud laudavit conſilium: Melius eſt nubere quam uri, addens ex ſua parte: Melius eſt nubere, quam mortis occaſionem præbere. Hæc ille. Bellarmin. l. de Clericis cap. 22 wil zwar/ daß dieſe Epiſtel erdichtet ſey/ weil Hermannus Contractus vnd Abbas Urſpergenſis melden / daß Uldaricus A. C. 924/ da ſchon Nicolaus verſchieden/ erſt Biſchoff worden. Allein es gedencket derſelben Hedio part. 3. lib. 8. Hiſtor: Eccl. c. 12. vnd Æneas Sylvius, nachgehends Pabſt zu Rom/ Pius II. genand/ in Germania ſua p. 1053. wie auch Bertoldus Presbyter Conſtantienſis in Append. Chron. Hermanni Contracti, Iſt auch auß dem Jacobo de voragine in Hiſtoria Lombar-

dica c. 202 abzunehmen/daß ein Biſchoff zu Augſpurg mit Namen Uldaricus, zur Zeit des Pabſtes Nicolai, gelebet habe/ vnd gedencket deſſelben ebenmäſſig Onuphrius in Faſtis Pontific. Anno 858 vnter dem Nicolao, Derhalben an der Warheit ſelbiger Epiſtel nicht zu zweiffeln / vnd ſeynd zween Biſchöffe dieſes Namens zu Augſpurg geweſen/wie auch Hedio part.3. l. 8. hiſt. Eccl. c. 12 derſelbē zween dieſes Namens in den Catalogum Epiſcoporum Auguſtanorum ſetzet/ Daß alſo d Bellarminus am vorangezogenen Orte ſich vergeblich bemühet/vnd auß dem Hermanno Contracto vnd Urſpergenſe anzeiget/ daß die Zeit des Huldarici mit der zeit des Pabſtes Nicolai nicht eintreffen wolle/Beſihe hievon weiter Confeſſ. Cath. D. Gerhardi l. 2. part. 2. art. 6. cap. 4. pag. 61. Dem Gregorio Magno iſt nachgefolget

67. Sabianus. (14) Sabianus auß Hetrurien/ welchen wir noch mit in dieſes Seculum ſetzen wollen/ vngeachtet daß er erwehlet A. C. 605. Er hat die Bücher des Gregorij verbrennen wollen / vnd demſelben den Ruhm mißgönnet / vnd regieret 5 Monat 19 Tage. Dieſer Sabianus ſol die Glocken/damit das Volck zum Gottesdienſt zu beruffen/verordnet haben/wie Polydorus Vergilius l. 6. cap. 12. vnd Bergomenſis l. 10. ſchreiben / vnd es auch erwehnen Cent. Magd. cent. 7. c. 6. fol. 139. b. Wer ſie aber zuerſt erfunden/weiß man nicht eigentlich/ Polydorus lib. 4. c. 6. Gilbertus beym Hoſpiniano wil / daß ſie Paulinus Epiſcop. Nolanus in Campania ümbs Jahr Chriſti 420 zuerſt erfunden/ vnd verordnet habe/daß dadurch das Volck zur Kirchen beruffen würde/ daher ſie auch Nolæ oder Campanæ heiſſen / Hoſpin: de orig. Templor. lib. 2. cap. 14. Gewiß iſt es/daß nicht anfänglich dieſelbe gebrauchet ſeyn. Die Juden im Alten Teſtament gebrauchten dazu jhre Trompeten / wie auß dem Ioſepho vnd Num. 10. abzunehmen / Die Chriſten aber haben anfänglich darzu ein Holtz/ damit ſie einen Laut gemachet/ gebrauchet / wie auch auß dem Concilio Nicæno ſecundo erhellet/ als woſ. löſt Act. 4. Tom.

Weñ die Glocken erfunden.

con-

concil. 3. edit. Binij p. 328 dieſe Wort ſtehen: Cum ſanctæ civitati reliquiæ ſacræ appropinquaſſent, omnibus res ea fuit declarata & ſignificata. Itaq; lætitiâ magnâ perfuſi omnes, ſurgentes ſubitò, lignaq; ſacra pulſantes invicem, obviam facti ſunt in Veneranda Virginis Deiparæ æde, quæ appellatur, Nova, &c. Baronius meynet/ es ſey dieſes Holtz geſtalt geweſen wie daſſelbe/ welches die Papiſten am Char-Freytage noch heute zu Tage/ nicht ohne Aberglauben/ gebrauchen/ vnd damit das Volck zu jhrem Gottesdienſt ruffen laſſen/ welches wir jhme zu verthätigen anheim ſtellen/ wüſte nicht/ daß ich irgends wo von der Form vnd wie es geſtalt geweſen/ etwas geleſen hätte. Nach dieſem aber iſt der Glocken Gebrauch erfunden vnd auffkommen. Man lieſet/ daß die Heyden auch Glocken gebrauchet/ wann ſie die Jhrigen ad thermas beruffen haben/ als Martialis lib. 14 zeiget:

Redde pilam, ſonat æs thermarum,
Ludere pergis?

Vnd Iuvenalis ſchreibet Satyr. 6:

Tot pariter pelves, & tintinnabula dicas
Pulſari: jam nemo tubas atq; æra fatiget.

Aber bey den Chriſten iſt ümbs Jahr Chriſti 610 dieſer gebrauch noch vngewohnet vnd gantz new geweſen/ wie auß dem Spec: hiſt. Vincent. l. 23. c. 9. & 10 abzunehmen/ da gedacht wird/ daß Lupus Epiſcopus Senonenſis das Krieges-Heer des Lotharij, Francorum Regis, mit dem Geleute der Glocken dermaſſen geſchrecket/ daß ſie ſich in die Flucht gegeben/ vnd nicht gewuſt/ was das bedeuten ſolte. Sie ſeynd auch ehe in Occidente als Oriente auffkommen vnd gebrauchet worden. Denn ſo wird gedacht einer Glocken in Burgundia, da doch in Oriente dazumahl ligna pulſare noch die Gewonheit war/ Calviſ. in opere Chronol. Anno Chriſti 615 ſub Imperatore Heraclio. Baronius in annal. 615. num. 14. Anno 865 aber iſt der Glocken Ge-

brauch auch in Griechenland kommen / in dem dahin die Venetianer auch eine groſſe Glocke geſchicket haben / Hiſtor. Venet. Deßgleichen haben ſie A. C. 872 eine nach Conſtantinopel verehret/teſte Sabellico Ennead.9.l.1. Beſihe weiters hievon Hoſpinianum de origine templor: lib.2. c.14. Anno 968 hat Iohannes XIII.(XIV) der Pabſt zu Rom / Campanam Lateranenſem, ſo newlichſt new verfertiget/geweihet/ vnd ſie Iohannem genennet / von daran der Abgöttiſche Gebrauch im Pabſtthum auffkommen/ daß ſie die Glocken eingeweihet / vnd gleichſam getauffet / Beſihe Baronium in annalibus 968. num. 93. Den ritum conſecrandi & baptizandi Campanas beſchreibet Sleidanus lib. 21. hiſtor. mit dieſen Worten: Erſtlich muß man ſie alſo auffhencken / daß der Biſchoff möge vmbher geben. Weñ nu etliche Pſalmen gebrummelt/ſo weihet er Waſſer vnd Saltz/ miſcht ſie durch einander/ vnd wäſcht damit die Glocke inwendig vnd außwendig ſehr fleiſſig: Darnach wiſcht er ſie wiederumb auß / vnd ſchmieret mit dem geweiheten Oel ein Creutz drauff/vnd bittet Gott/ wenn man die Glocken leutet / daß Glaub vnd Liebe in der Menſchen Hertzen gemehret/ alle arge Liſte des Teuffels vertrieben/ Hagel/ Donner/Wind/ Vngewitter vnd alle Vngeſtümigkeit gemiltert werde: Nach dem er das mit Oel angeſchmierte Creutz mit einem Tuche wieder abgewiſchet/macht er ſieben andere Creutze darauff/ vnd inwendig nur eines. Darnach ſpricht er etliche Pſalmen / ſtellet das Reuchfaß vnter die Glocke/ bereuchert ſie/vnd wünſcht jhr Glück vnd Heyl. An vielen Orten pfleget man eine gute Mahlzeit zugeben / vnd frölich zu ſeyn/gleich wie auff einer Hochzeit. Biß hieher Sleidanus. Vnd ſtehen davon im Synodo Colonienſi, ſo Anno 1536 gehalten worden/folgende Wort part.9.cap.14: Benedicuntur Campanæ, ut ſint tubæ Eccleſiæ militantis, quibus

voce-

vocetur populus ad conveniendum in templum, & audiendum verbum Dei: Clerus verò ad annunciandum manè miſericordiam Dei & veritatem eius per noctem, ut per illarum ſonitum fideles invitentur ad preces, & ut creſcat in his devotio fidei. *Quamvis etiam patres aliò reſpexerint, videlicet ut dæmones tinnitu campanarum Chriſtianos ad preces concitantium terreantur, quin potius precibus ipſis territi, abſcedant, illiuq; ſubmotis, fruges, mentes & corpora credentium ſerventur, ut procul pellantur hoſtiles exercitus, & omnes inſidiæ inimici, fragor grandinum, procellæ turbinum, impetus tempeſtatum, & fulgurum temperentur, infeſta tonitrua & ventorum flamina ſuſpendantur; ſpiritus procellarum & aëreæ poteſtates proſternantur.* Beſihe Hoſpinianum de origine templorum libr. 4. cap. 9. So hat Anno 1456 Calixtus Papa geordnet/ daß zu Mittage das Volck durch den Glockenklang zum Gebet wider den Türcken angemahnet würde/ Platina in vita Calixti.

CENTURIA VII.

Centur. VII.

1\. Wie die Kirche Chriſti außgebreitet. In Engell- vñ Deutſchland.

OB wol in dieſem Seculo Chriſtus durch ſein Wort vnd Sacrament jhme noch hin vnd wieder eine Kirche ſamlen/ vnd ſelbe weit außbreiten vnd fortpflantzen laſſen/ ſintemahl darinnen die Engelländer/ vnd viele Orther in Deutſchland/ den Chriſtlichen Glauben angenommen haben/ Beda lib.3.cap.30. So iſt doch der Zuſtand der Chriſtlichen Kirchen viel ärger vnd erbärmlicher worden/ als in dem vorigen Seculo.

2\. Vnd auch verfolget worden.

Denn ob ſie wohl in Occidente etwas Ruhe erlanget/ da die Longobarden ſich endlich zu Chriſto auch bekehret haben. So iſt doch in Oriente ein grewlicher Jammer dagegen angerichtet/ Damit aber nicht gedeutet wird auff die Verfolgung/ welche die Pagani fürgenommen/ als denn inſonderheit vnter dem Käyſer Heraclio gethan Corrhoes, der Perſiſche König/ der die Chriſten auffs grewlichſte gemartert/ vnd 90000 derſelben den Juden

3\. Vom Corrhoe.

den zu jhrem Willen/als er Jeruſalem eingenommen/übergeben hat/ wie davon Paulus Diaconus libr. 18. rer. Rom: ſchreibet/ Deßgleichen auch nicht auff die Vnruh/ſo etwa etliche Käyſer/ſo in Ketzerey oder Gottloſigkeit gefallen/ oder andere verurſachet haben/Beſihe davon Centur. 7. Magd. cap. 3. Sondern wir

4. Vom Mahomet vnd Türcken in Oriente.

zielen damit auff den grewlichen Anti-Chriſt in Orient, den Mahomet vnd ſeine Saracenen/ als welcher ſich ümb dieſe Zeit/ Anno Chriſti 622 herfür gethan vnd auffgeworffen hat.

5. Wer Mahomet geweſen.

Dieſer Mahomet iſt in Arabia entſtanden/ vnd anfänglich ein Kauffmann geweſen/ nachmahls aber ſich für einen Propheten Gottes außgegeben/ vnd auß Anſtifftung etlicher Juden/ vnd Hülffe eines Ketzeriſchen Neſtorianiſchen Mönchen Sergii, vnd eines Arrianers/ Johannis de Antiochia, eine newe Religion/ſeines Gefallens/erdacht/die er den Alcoran, das iſt/eine zuſammenleſung der Geſetz/nennet/ Oſiand. hiſt. Eccl. cent. 7. l. 1, c. 13. & ſeqq. Seine Saracenen hat dieſer Mörder vnd Verführer beredet/ daß ſie die rechten Kinder vnd Erben weren der Saræ/Abrahams Haußfrawen/vnd gehörte jhnen die Verheiſſung zu/ ſo vor Alters Abraham geſchehen/ daß ſein Saame die gantze Welt beſitzen/vnd darüber herrſchen ſolte/drumb ſolten ſie nur getroſt zur Wehr greiffen/ vnd ein Königreich nach dem andern/als jhr eigen Erbgut/ einnehmen. Sonſt ſind ſie ein grob Barbariſch Volck in Arabien geweſen/ die man anfänglich von der Agar die Agarener genennet hat/ haben auch ümb Geld den Römern wider die Perſen in Kriegen gedienet/ Als ſie aber von des Käyſers Pfennigmeiſter injuriiret waren/welcher vnter andern dieſe Wort gebrauchet: Wer kan alle dieſe loſe Hunde mit Gelde ſättigen? Sind ſie von den Römern abgefallen/vñ haben jhren Mahomet zu einem Fürſten erwehlet. So bald dieſer Auffrühriſcher Bube zum Regiment kommen/hat er angefangen mit gewehrter Hand ſeine Religion vnd Gottesdienſt fortzuſetzen/ vnd hin vnd wieder einzuſchieben: Darauß ein groſſer

Abfall von der Chriſtlichen Religion/vnd eine jämmerliche Verfolgung der Chriſten entſtanden iſt. Das iſt der Anfang des Saraceniſchen Reichs / Beſihe davon Cæl. Auguſtin. Curion. l. 1. hiſtor. Sarracen:

Dieſer Muamedes oder Mahomet hat auch die Türcken/ deren in 40000 auß Scythia kommen (andere meynen / es ſeyn Tartarn geweſen) an ſich gezogen/vnd weil ſie alſobald ſeine Religion angenommen/zur Hülffe gebrauchet/welche aber hernacher die Saracenen überwältiget/vnd ſo mächtig worden/ daß ſie vnter ſich ſelbſt Fürſten auffgeworffen/auch Anno 1300 durch jhren Ottomanum, einen grewlichen Feind der Chriſten/ es dahin gebracht/ daß ſie ſich Herren der Welt nennen dürffen/ wie davon an ſeinem Ort mehrers kan angeführet werden/ Beſihe Cæl. Auguſtin. Curion. lib. 3. hiſtor. Sarac. 6. Wer die Türcken geweſen.

Bey ſolchem elenden zuſtande der Kirchen in Orient haben vnterdeſſen in Occident die Römiſchen Päbſte das Jhre / vnd nicht was Gottes war/auch in acht genommen/vnd ſich allen andern Biſchöffen vorgezogen / vnd über alle erhoben/ darauß der Chriſtlichen Kirchen groß Elend erwachſen/welches auch noch jetzo auff den heutigen Tag zu bejammern vnd zu beklagen iſt. 7. Von den Päbſten in Occident.

Denn es iſt anfänglich zur Apoſtel Zeit/ehe der Teuffel die Zerſpaltung anrichtete / daß man ſagete : Jch bin Pauliſch/ ich bin Cephiſch / kein Vnterſcheid vnter den Biſchoffen vnd Elteſten geweſen/ wie Hieronym. Epiſt. ad Evagr. vnd in Comm. ad Tit. 1. bezeuget/nachmals aber/zu vermeydung ſolcher Spaltungen/ dahin kommen/ daß man einen auß den Elteſten erwehlet/vnd zum Biſchoffe/ der die andern ordinirte/ beſtellet hat/ welcher jedoch das Lehr-Ampt verwaltet/ vnd nicht vnterlaſſen/ So wil auch der Anacletus Epiſtol. 3. ſo zu finden Tom. 1. Concilior. edition. Colonienſ. Binij fol. 104. noch von keinen 8. Wie das Pabſtumb auffkommen. Biſchöffe vnd Elteſten.

andern Ordinibus wiſſen/ in dem er daſelbſt ſchreibet: Amplius quam iſti duo ordines ſacerdotum, Epiſcopi nempè & Preſbyteri, nec nobis â Deo collati ſunt, nec Apoſtoli docuerunt. Darauff doch nachgehends noch gefolget die Archiepiſcopi, Primates, Protomyſtæ, biß endlich die 4 Patriarchen/ ſo vom Concilio Niceno beſtättiget/ als allgemeine inſpectores, auffkommen/ Dieſe waren (1) der Romanus, (2) Alexandrinus, (3) Antiochenus, (4) Hieroſolymitanus, Vnter denſelben hat leicht der Römiſche Patriarch/ weil Rom gleichſam die Hauptſtadt der Welt war/ die Oberſtell erhalten können. Nach dem aber Conſtantinopel erbawet/ vnd ein Sitz der Römiſchen Käyſer worden/ hat ſelber Stadt Biſchoff mit dem Römiſchen Patriarchen ümb die ſuperioritet geſtritten/ iſt denen zu Antiochia/ Alexandria vnd Hieruſalem vom Concilio Conſtantinopolitano vorgezogen/ vnd vom Concilio Chalcedonenſi mit dem Römiſchen/ vngeachtet er dawider proteſtiret/ gleicher Würde geachtet worden. Biß endlich der Römiſche Pabſt Bonifacius 3. ſeiner Sachen liſtiger wargenommen/ vnd den Vorzug für dem zu Conſtantinopel von dem gottloſen Käyſer Phoca Anno 606 erlanget/ alſo daß er ſich für einen Epiſcopum Univerſalem ſolte nennen vnd halten laſſen/ Platina, Bergomenſ: Da doch deſſen anteceſſor Gregorius M. den für einen Fürläuffer des Anti-Chriſti geſcholten/ der ſich dieſes Titels anmaſſen wolte/ libr. 4. Epiſt. 30. ad Mauritium Auguſtum. Beſihe hievon die acta 1. ſeſſ. des Colloquii Neuburgenſis cap. 1. vnd was der Jeſuit Keller dieſem entgegen geſetzet/ vnd D. Heilbrunner darauff geantwortet hat/ Item Confeſſ. cathol. D. Gerhardi. libr. 2. art. 3 cap. 1. de Monarch. Eccl. Regim. p. 525. Was nun dieſe angemaſte Gewalt der Chriſtlichen Kirchen geſchadet/ das werden wir fein durch alle folgende Secula vernehmen können.

Archi-Epiſcopi. Primates. Patriarchen.

9. Bonifacius 3. erlanget vom Phoca, daß er allein Epiſcopus Vniverſalis ſey.

10. Darumb wir nunmehr an dieſem Orte die Päbſte anführen wollen.

Wollen derowegen/ weil wir vns der Kürtze befleiſſigen müſſen/ nunmehr an ſelbem Ort/ da wir bißhero der Verfolgungen der Chriſtlichen Kirchen erwehnet/ die Römiſchen Päbſte/

wie ſie von dem Bonifacio 3. an gefolget / vnd was ein jeder verrichtet / kürtzlich einführen. Denn die Päbſte in drey Claſſes füglich mögen eingetheilet werden / vnter welchen die erſten mehrentheils Märtyrer/ arme/ fromme vnd gelahrte Männer geweſen/ von dem Lino oder Cleto an biß auff den Sylveſtrum, Die andere ſind Archi-Epiſcopi, vnd zwar nicht alle böſe/ jedennoch vieler Menſchen-Satzungen Anfänger worden / von dem Sylveſtro an biß auff den Bonifacium 3. wie wir dieſelbe allezeit zu Ende eines jeden Seculi verzeichnet haben/ Nunmehr aber wollen wir die Päbſte zu Rom nicht mehr zu Ende / ſondern alſobald zu Anfang/ da wir ſonſten bißhero der Verfolgung erwehnet haben/ einführen/ alldieweil dieſer Bonifacius 3. dem Faß den Boden außgeſchlagen/ vnd das Antichriſtiſche Pabſtthum angefangen hat. Was nun von demſelben an biß auff vnſere Zeit für Päbſte zu Rom regieret/ vnd wie einer dem andern nachgefolget/ das wollen wir durch folgende Secula, vollends berühren.

Es iſt aber in dieſem Seculo zu Rom Pabſt geweſen: (1) 12. Was für Päbſte in dieſer Zeit regieret.
Bonifacius III. (Sabianum haben wir noch zu den andern geſetzet) ward im Jahr Chriſti 606/ am 15 Februarij, als der Päbſtliche Stuel ein Jahr ledig geſtanden/ erwehlet. Dieſer Pabſt hat von dem gottloſen Käyſer Phoca erhalten/ daß die Römiſche Kirche das Haupt vnd Oberſte über alle andere Kirchen ſeyn vnd gehalten werden ſolte/ welchen Primat jnen die Conſtantinopolitaniſchen Patriarchen gerne zugeeignet hätten. Regierte 8 Monat/ vnd 23 Tage/ vnd ſtarb Anno 606/ den 12 Novembr. (2) Bonifacius IV. ein Marſer von Sicilien/ A. 607/ den 18 Sept: der erlanget zu Rom den Tempel aller Götter/ Pantheon genand/ von dem Käyſer Phoca, weihet vnd dediciret jhn der Mariæ vnd allen Martyrern/ ſtirbet nach 6 Jahren vnd 8 Monden. (3) Theodatus oder Deusdedit, von Rom/ ward Pabſt Anno 614/ den 13 Novembris, lebte 3 Jahr/ dieſer hat die ſpiritualem cognationem erdacht/ daß niemand die Perſon/ ſo er auß der Tauffe

[Margin: 1. Bonifacius 3. — 2. Bonifaci9 4. — 3. Theodatus.]

gezogen/ oder mit welcher er Gevatter geſtanden / zur Ehe neh-
4. Bonifacius V. men ſolte. (4) Bonifacius V. von Neapels/ Anno 617/ den 14
Decembris, hat faſt acht Jahr den Päbſtiſchen Stuel beſeſſen/
Dieſer hat fürgeben/ daß Chriſtus nur für die Erbſünde geſtorben
5. Honorius. were. (5) Honorius auß Campanien/ Anno 626/ 13 Maij/ re-
gieret 12 Jahr/ 5 Monat/ ſol der Monothelitarum Ketzerey zu-
gethan geweſen ſeyn / vnd iſt zu dieſer Zeit das Feſt des Creutzes
Erhöhung auffkommen/ nach dem das Creutz Chriſti/ welches in
vorigen Zeiten von den Perſen auß dem gelobten Lande hinweg
6. Severinus I. genommen / den Chriſten wieder gegeben worden. (6) Severi-
nus I. ein Römer/ Anno 639/ den 1. Tag Junij, regieret ein Jahr/
7. Iohannes IV. 2 Monat/ 4 Tage. (7) Johannes IV. auß Dalmatien/ Anno
640/ regierte/ ein Jahr/ 9 Monat vnd 18 Tage/ vnd ſtarb den 12
8. Theodorus. Octobr. Anno 641/ Baron. (8) Theodorus ein Grieche/ hat 7
9. Martinus. Jahr vnd faſt 8 Monat den Römiſchen Stuel beſeſſen. (9) Mar-
tinus auß Hetrurien/ Anno 649/ am 6 Tag Julij, verbannet
Paulum Epiſcopum Conſtantinopolitanum, darüber er ge-
fangen zum Käyſer geführet/ vnd gen Cherſon in die Jnſel Pon-
tiam ins Elend verwieſen ward/ weil er beſchuldiget / daß er den
Glauben der Alten Vorfahren geändert/ es mit den Saracenen
gehalten/ vnd weiß nicht was wider die Mariam die Mutter Got-
10. Eugenius I. tes geredet hätte. (10) Eugenius I. ein Römer/ iſt Anno 652/ 29
Auguſti an des Martini ſtat erwehlet/ vnd Anno 655/ 2. Junij/
als er nach dem Tode Martini faſt noch 6 Monat regieret/ ge-
11. Vitalius. ſtorben. (11) Vitalius von Signin, A. 655/ hat regieret 14 Jahr/
5 Monat/ Dieſer hat angeordnet/ daß der Gottesdienſt in Latei-
niſcher Sprache verrichtet / vnd neben dem Geſang auch die Or-
geln beym Gottesdienſt geſchlagen werden ſolten/ Sigebert. Iſt
12. Adeodatus. geſtorben Anno 669/ 27 Januarij. (12) Adeodatus ein Römer/
Anno 669/ regieret 7 Jahr vnd faſt 3 Monat. (13) Donus oder
13. Domnus. Domnus, ein Römer/ Anno 676/ regieret ein Jahr vnd 5 Mo-
nat/

nat/ Dieſer iſt der erſte/ der Vicarius Chriſti genennet worden/ VVolf. in lect. memorabil. vnd hat ſich ſehr bemühet/ den Archiepiſcopum Ravennatem dem Päbſtlichen Stuel zu vnterwerffen/ Starb Anno 678/ 11 Aprilis. (14) Agatho auß Sicilien/ An. 678/ regieret 4 Jahr/ nach der Meynung Baronij. Bey dieſes Zeit iſt der ſechſte allgemeine Synodus zu Conſtantinopel wider die Ketzer Monothelitas gehalten/ vnd ſol auch Ann. 678 Chriſti Schweißtuch gefunden/ den Juden/ die dadurch geſegnet/ daß ſie ſehr reich worden/ genommen/ vnd von den Saracenen den Chriſten wieder gegeben ſeyn/ Beda. Agatho iſt geſtorben Anno 682/ den 10 Januarij, da der Päbſtliche Stuel ein Jahr vñ ſieben Monat/ ſonder zweifel wegen groſſer Vneinigkeit vñ Ehrgeitz/ leer geſtanden. (15) Leo II. auß Sicilien/ Anno 683/ regieret 10 Monat/ 19 Tage/ Zu dieſes Zeit die Archiepiſcopi Ravennatenſes auch vnter des Römiſchē Pabſts Joch koñen. (16) Benedictus II. ein Römer/ Anno 684/ regierte 10 Monat. Der Käyſer Conſtantinus IV. hat zu dieſer Zeit nachgelaſſen/ daß der Römiſche Pabſt nicht vom Käyſer ſolte confirmirt werden/ welches Recht jedoch in folgenden Zeiten die Römiſchen Käyſer wieder zu ſich genommen/ iſt auch bey den Deutſchen Käyſern geblieben/ vngeachtet ſich die Päbſte ſolcher Macht gerne entziehen wollen/ biß endlich Henricus IV. jhrem Fürnehmen ſich vnterwerffen müſſen. (17) Johannes V. auß Syrien hat ein Jahr vnd 11 Monat regieret/ vnd iſt geſtorben Anno 686. (18) Conon auß Thracien iſt mit einem hefftigen Schiſmate erwehlet/ in dem etliche Petrum den Ertzprieſter/ andere Theodorum einen Prieſter Cardinal haben wolten/ Anno 686/ vnd iſt dieſes das 8 Schiſma, hat regieret 11 Monat. (19) Sergius auß Sicilien/ wurde gleichfals in groſſer Zwieſpalt vnd Trennung erwehlet/ Anno Chriſti 687/ denn Paſchalis ein Ertz-Prieſter erkauffte die Päbſtliche Würde/ andere wolten Theodorum den Prieſter-Cardinal haben/

14. Agatho.
15. Leo II.
16. Benedictus II.
17. Iohannes V.
18. Conon.
19. Sergius.

biß endlich Sergius dazu beſtellet wurde/ iſt das 9 Schiſma, hat regieret 12 Jahr/8 Monat/14 Tage. Zu dieſer Zeit hat die Kirche in Orient ſich gäntzlich von der Kirch in Occident abgeſondert. Denn es hat das Concilium Conſtantinopolitan: VI. den Clericis die Ehe frey gelaſſen/ weñ ſie nur ſich von den Weibern/ da ſie die Sacra verrichten ſolten/ enthalten würden/ welches Sergius nicht unterſchreiben wolte. Und alſo iſt der Päbſtē Macht immer gröſſer worden/ wie beym Beda, Paulo Diacono vnd andern zu erſehen.

13. Ketzer dieſer Zeit. Neben dem/ daß der Pabſt zu Rom ſich ſo erhoben/ vnd der Mahomet wider die Chriſten getobet/ ſeynd in dieſer Zeit folgende Ketzereyen vnd Schiſmata entſtanden; Ketzer ſind: (1) Jacobus Syrus, ſeine Diſcipuli ſind genennet Jacobitæ, hat die Ketzerey des Eutychetis, Dioſcori vñ Gnaphei in Syrien fortgepflantzet/ vnd über das gelehret/ daß man den Tauffenden mit einem glüenden Eiſen ein Zeichen an die Stirn brennen ſolte/ Niceph. lib. 18. cap. 52. 53. (2) Cyrus Epiſcopus Alexandrinus, vnd Sergius Conſtantinopolitanus, Monothelitæ, Beſihe Joh. Damaſcen. in lib. de hæreſ. (3) Johannes Philoponus Tritheitarum author fuit, welche lehren/ daß die drey Perſonen drey Götter ſeyn/ Niceph. lib. 18. cap. 46. 47. (4) Armeni, Niceph. lib. 18. cap. 53. (5) Macarius Epiſcopus Antiochenus Monothelita, dem angehänget Stephanus Presbyter Antiochenus, Anaſtaſius, Polychronius, vnd viel andere.

1. Iacobus Syrus.
2. Monothelithæ.
3. Tritheitæ.
4. Armeni.
5. Macari9 Monothelit:

16. Die Schiſmata. Die Schiſmata aber vnd Spaltungen ſind dieſe: (1) Schiſma Romanum & Conſtantinopolitanum de primatu. (2) Schiſma Africanorum, Aſiaticorum, Europæorum de Monothelitis. (3) Schiſma inter Paulum Cretenſem & Johannem Capenſem Epiſcopum. (4) Schiſma Hiſpanicum de ſede Archi-Epiſcopali. (5) Schiſma inter Ravennatem & Romanam Eccleſiam. (6) Schiſma Aquileienſe de quinta univerſali Synodo, &c.

So

So ſind auch folgende Synodi gehalten worden/ (1) Concilium Romanum oder Lateranenſe, ſub Gregorio M. Anno 601/ Tom. 2. concil. p. 960. (2) Concilium Romanum ſub Bonifacio III. Anno 606/ Tom. 2. concil. p. 962. (3) Romanum ſub Bonifacio IV. A. 610/ de cauſa Anglorum, Tom. 2. conc. p. 963. (4) Toletanum, welches Gundemarus König in Hiſpanien beruffen/ A. 610. Tom. 2. conc. p. 963. (5) Tarraconenſe ſive Egarenſe, A. 614/ Tom. 2. conc. p. 977. (6) Matiſconenſe III. Anno 617/ ſub Bonifacio V. & Rege Clothario, Tom. 2. concil. p. 980. (7) Hiſpalenſe II. Anno 619/ Tom. 2. conc. p. 981. (8) Toletanum IV. Anno 633/ ſub Honorio, Baron. in annal. 933. num. 68. Tom. 2. concil. pag. 996. (9) Toletanum V. Anno 637/ Tom. 2. concil. p. 1016. (10) Toletanum VI. Anno 638/ Tom. 2. concil. pag. 1020. *(11) Conventiculum Conſtantinopolitanum,* welches der *Sergius pro Monothelitis* gehalten/ Anno *639/ Tom. 2. concil. p. 1028.* (12) Romanum ſub Johanne IV. Anno 640. Tom. 2. concil p. 1029. (13) Concilium Numidianum. (14) Carthaginenſe. (15) Byzacenum. (16) Aliud in Mauritania, alle wider die Monothelitas, Anno 646/ Tom. 2. concil. pag. 1040. (17) Toletanum VII. Anno 646/ Tom. 2. concil. pag. 1041. (18) Romanum, vom Pabſt Theodoro beruffen/ Anno 648/ Tom. 2. concil. p. 1046. (19) Aliud Lateranenſe Romanum ſub Martino Papa, An. 649/ Tom. 2. concil. p. 1062. (20) Toletanum VIII. Anno 653/ Tom. 2. concil. p. 1124. (21) Toletanum IX. Anno 655/ ſub Vitaliano Papa, Tom. 2. concil. p. 1162. (22) Toletanum X. Anno 656/ Tom. 2. concil. p. 1167. (23) Concilium Clypiacenſe vom Clodoveo Galliarum Rege angeſtellet/ Tom. 2. concil. p. 1175. (24) Cabilonenſe ab eodem, Tom. 2. concil. p. 1176. (25) Emeritenſe, Tom. 2. concil. p. 1180. (26) Romanum, A. C. 667. (27) Toletanum XI. Anno 675/ Tom. 2. concil. p. 1189. (28) Braccarenſe III. in Luſitania, Anno 675/ Tom.

14. Die Synodi oder Concilia.

Tom.2.concil.pag.1202. (29) Anglicanum ſub Agathone Papa, Anno 679/ Tom. 3. concil.pag.3. (30) Mediolanenſe, A. C. 679/ Tom.3.concil pag. (31) Romanum, Anno 680/ Baron.annal. 680. num.1.2.3. Tom.3. concil.p.5. (32) Concilium generale ſextum Conſtantinopolitanum III. iſt gehalten zu den Zeiten des Käyſers Conſtantini Prognati, Anno 680 vnd 681/von 270/oder wie etliche wollen/von 170 Biſchöffen/wider die Ketzerey der Monothelitarum, ſo auß dem Eutychianiſmo entſtanden/Tom.3.concil. p.6. (33) Toletanum XII. Anno 681/Tom.3. concil.pag.98. (34) Rothomagenſe A. C. 682/Tom.3.concil.p.111. (35) Toletanum XIII. Anno 683/Tom.3.concil. p.118 (36) Toletanum XIV. Anno 684/ Baron.annal.684.num.4.Tom.3.concil.p.128. (37) Toletanum XV. Anno 688/Tom.3. concil. p.134. (38) Cæſarauguſtanum, A.691/ Tom.3.concil.p.142. (39) Toletanum XVI. Anno 693/Tom.3 concil.p.145.(40) Toletanum XVII. Anno 694/Tom.3.concil.p.156. (41) Trajectenſe, Anno 697/beſihe Marcellinum in vita Suidberti, vnd Tom. 3. concil.pag 171. (42) Aquileienſe, Anno 698/Tom.3.concil.p.171. Beſihe ferner Centur.7.Magd.cap.9.

Concilium generale VI. Conſtantinopolitan. 3.

15\. Die fürnehmſten Patres, ſo in dieſer Zeit gelebet/ ſind (1) Gregorius M. Epiſcopus Romanus. (2) Sophronius Epiſcopus Hieroſolymitanus, hat geſchrieben duos Sermones, einen de natali Domini, den andern de angelis, ſo zu finden in Biblioth. Patr. tom. 2. edition. 2. Iſt geſtorben Anno Chriſti 634. teſte Baronio in annal. 634. (3) Johannes Moſchus, hat das pratum Spirituale geſchrieben/ſtehet Tom.7.Bibl. Patr. 2. edit. (4) Leontius hat das Leben Johannis Eleemoſynarii beſchrieben. (5) Iſidorus Epiſcopus Hiſpalenſis. (6) S. Maximus Monachus Conſtantinopolitanus Martyr. (7) Anaſtaſius Nicenus. Was ſie geſchrieben / ſihe beym Bellarmino lib. de ſcript. Eccl. in ſecul. 7.

Die fürnehmſten Patres vñ Lehrer.
1. Gregor. M.
2. Sophronius.
3. Iohannes Moſchus.
4. Leontius.
5. Iſidorus.
6. S. Maxim9.
7. Anaſtaſius.

Sonſt

Sonſt hat umb dieſe Zeit/ Anno 700/ Radbodus in Friſia, als er von VVulfrano, Epiſcopo Senonenſi, im Chriſtlichen Glauben vnterrichtet/ vnd jetzt ſollen getaufft werden/ VVulfranum gefraget/ wohin ſeine Vorfahren kommen weren? Vnd als er zur Antwort gehöret: In die Helle: ſich der Tauffe geweigert vnd geſagt: So wolte er lieber mit ſo groſſer Geſellſchafft in die Helle/ als mit den armen Chriſten in den Himmel fahren/ Annal. Friſ. 16.

Radbodus wil mit ſeinen Vorfaren lieber in die Helle faren/ als ſich tauffen laſſen.

CENTURIA VIII.

Centuria 8.

Es hat zwar Gott der HERR die Chriſtliche Kirche in dieſer Zeit/ inſonderheit in den Abend- vnd Mitternächtigen Ländern/ außbreiten/ vnd die Heyden zum Glauben bekehren laſſen/ wie davon Cent. 8. Magd. cap. 2. de propag. Eccl. vnd beym Crantzio in Metropoli Nachricht zu finden iſt. Suidbertus primus Verdenſis Epiſcopus, & Saxonum Friſiorumq; Apoſtolus, hat in Weſtphalen / Sachſen vnd am Hartze herumb den Chriſtlichen Glauben fortgepflantzet/ vnd viel tauſend bekehret/ beſihe Marcellinum in vita Suidberti, vnd iſt geſtorben Anno 717 den erſten Martij/ Ann. Friſ. Vnd Bonifacius Anglo-Saxo hat den Chriſtlichen Glauben in Thüringen vnd andern Orten geprediget. 1.

Wie die Kirche Chriſti fortgepflantzet

Durch Suidbertum

Vnd Bonifacium.

Allein in Aſia vnd Africa haben die Saraceni hefftig gewütet/ die Chriſten verfolget/ die Kirchen verſtöret/ vnd vnſäglichen Jammer angerichtet/ Paulus Diaconus lib. 20. vnd 21. rerum Roman. Vnter dem Käyſer Leone Iſauro hat ein Jude den Fürſten der Saracener/ Gizid, mit verheiſſung/ daß er das Reich noch 40 Jahr länger ſolte beſitzen/ angefriſchet/ die Chriſten vnd jhre Religion außzurotten/ welches er gegläubet/ vnd grewlich zu wüten angefangen/ aber er iſt plötzlich geſtorben/ Paulus Diac. lib. eod. anno 724. Dergleichen Verfolgungen haben ſie hin vnd wieder vnter den folgenden Käyſern fürgenommen/ die wir/ 2.

Auch von den Saracenen greulich verfolget/ durch anſtifftung eines Juden.

der kürtze halber/ nicht anführen können/ Wie davon Nachricht ſtehet beym Beda lib. 2. de ratione temporum, in Chronico Sigeberti, vnd Paulo Diacono l. 22. vnd 25. rer. Rom. So hat auch in Sachſen wider die Chriſten gewütet VVidekindus, wie Crantz. in Saxon. l. 2. c. 14. vñ in Metropoli lib. 1. c. 7. bezeuget. dergleichen auch andere gethan/ beſihe weiter Cent. 8. Magd. c. 2.

3. Dergleichen gethan VVidekindus.

Dann haben auch die Päbſte das Ihrige gethan/ vnd ſind in dieſem Seculo folgende geweſen: (1) Johannes VI. ein Grieche/ ſo Anno 701/ am 29 Octobris/ zu der Päpſtlichen Hoheit kommen/ vnd regieret 3 Jahr/ 2 Monat. (2) Johannes VII. Anno 705/ den erſten Martij/ regieret 2 Jahr vnd faſt 8 Monat. (3) Siſinnius auß Syrien/ Anno 707/ regieret nur 20 Tage/ vñ ſtirbet am Podagra. (4) Conſtantinus I. auß Syrien/ Anno 708/ den 7 Martij/ regierte 6 Jahr vnd 15 Tage. Dieſer Papſt/ wie Platina, Blondus vnd Nauclerus melden/ iſt der erſte/ dem der Käyſer Juſtinianus II. die Füſſe geküſſet/ darüber er auch dermaſſen nachmals ſich erhoben/ daß er/ wegen der Verehrung der Bilder/ des Juſtiniani Nachfolger/ den Philippicum, anathematiziret. (5) Gregorius II. ein Römer/ Anno 714/ 22 Maij/ regieret 16 Jahr vñ 8 Monat/ Baron: Hat Anno 721 ein Concilium gehalten/ vnd darinnen verboten/ die Weibes-Perſonen/ ſo ſich ins Cloſter begeben/ zu heyrathen/ auch ſonſten dem Käyſer Leoni, wegen der Bilder/ groß vngemach zugezogen/ Anaſtaſ. (6) Gregorius III. auß Syrien/ Anno 731/ 16 Februarij/ regieret 10 Jahr 9 Monat/ vnd tritt in des vorigen Fußſtapffen/ excommuniciret den Käyſer Leonem, der/ wie man ſchreibet/ mit Lachendem Munde geſaget: Idololatra eſt ipſemet à Deo excommunicatus. Es iſt aber daher faſt gantz Italien von dem Käyſer abgefallen. (7) Zacharias, ein Griech/ Anno 741/ regieret 10 Jahr 3 Monat/ iſt nicht allein mit vielen Irrthümen/ die dazumal im ſchwange giengen/ behafftet geweſen/ ſondern hat über das Childericum, legitimum Franciæ Regem, vom Reich in ein

4. Die Päpſte dieſes Seculi.
20. Johannes VI.
21. Johannes VII.
22. Siſinnius.
23. Conſtantinus I.
24. Gregorius II.
25. Gregorius III.
26. Zacharias.

in ein Kloſter verſtoſſen/ vnd Pipinum an ſeine ſtat geſetzet/ damit derſelbe jhm wider den Käyſer Beyſtand leiſten möchte/ Hat auch Rachiſum, der Longobarden König/ den Fürſten Carolomannum vnd Childebertum beredet/ daß ſie Münche werden ſolten. (8) Stephanus II. iſt den vierdten Tag alſofort am Schlage geſtorben/ darumb er auch auß der Zahl der Päpſte vom Platina außgelaſſen wird/ Anaſtaſius aber zehlet jhn darunter/ beſihe Tabul. Chron. Gaultheri in ſecul. 8. fol. 566. (9) Stephanus III, anderen II, ein Römer/ iſt zur Päpſtlichen Hoheit kommen Anno 752/ vnd hat 5 Jahr regieret/ vnd als Ariſtulphus, der Longobarden König/ der das Fürſtenthum Ravennas weggenommen/ vnd ſich auch gegen Rom rüſtete/ durch Hülff des Pipini, überwunden worden/ das Fürſtenthum Ravennas, das Fürſtenthum Spoletanum vnd Beneventanum, neben andern Landſchafften/ ſo zuvor dem Conſtantinopolitaniſchen Käyſer zugeſtanden/ zum Patrimonio Petri hinweg genommen/ wie Viterbienſis vnd Friſingenſis melden/ ſich auch vom Pipino vnd ſeinem Sohn Carolo die Füſſe küſſen/ die Stegreiffe vnd das Pferd halten/ vñ iſt der erſte geweſen/ der ſich ad Lateranum tragen laſſen. (10) Paulus I, ein Römer/ erlangete das Pabſtthum Anno 757/ den 28 Maij/ regierte 10 Jahr/ ein Monat. Es entſtunde ein Zwieſpalt/ vnd ward Theophilactus ein Römer vnd Archidiaconus von etlichen wider dieſen Paulum zum Papſt erwehlet/ iſt das 10 Schiſma. (11) Conſtantinus II. wurde mit Gewalt von ſeinem Bruder Tutone vnd von dem gemeinen Volck zum Papſt erwehlet/ beſaß den Päpſtlichen Stuel ein Jahr/ wurde aber bald abzuſtehen gezwungen/ vnd nach dem jhm die Augen außgeſtochen/ in ein Kloſter verſtoſſen. (12) Stephanus IV. (III) auß Sicilien/ Anno 768/ den 6 Auguſti/ regierte 3 Jahr vnd faſt 4 Monat/ Es ward auch Philippus Presbyter erwehlet/ aber er ſtund in vier Tagen ab/ vnd begab ſich wieder in das Cloſter/ vnd blieb alſo dieſer Stephanus. Dieſer hat die Kir-

27. Stephanus II.

28. Stephanus III.

29. Paulus I.

30. Conſtantinus II.

31. Stephanus IV.

che zu Meyland / ſo noch bißhero ſich dem Päpſtlichen Joch entzogen / jhm auch vnterworffen / dann den Synodum VII Conſtantinopolitanam, tanquam hæreticam, verworffen vnd
32. Hadrianus. execriret. (13) Hadrianus, ein Römer / Anno 772 / regieret 23 Jahr / 10 Monat / hat nicht weniger als die vorigen die Päpſtliche Hoheit vnd Gewalt vermehret / Elipandum, daß er ſagte: Chriſtus iſt nach dem Fleiſch ein Knecht Gottes / verbañet / Beſi-
33. Leo III. he D. Calixti programma. (13) Leo III. ein Römer / An. 795 / regierte 20 Jahr vnd 6 Monat. Hat Carolum Magnum gekrönet / vñ auch gelehret / daß die Päpſtliche Decreta aller andern Lerer Schrifften vorzuziehen weren. So iſt der Päpſte Macht vnd Hoheit geſtiegen / vnd ob ſich ſchon viel dawider geleget / ſind ſie doch mit jhrer Liſt vnd angemaſſeter Gewalt / da ſie Käyſer vnd Könige verbannet / die Vnterthanen von dem Gehorſam loß geſprochen / endlich durchgangen. Dieſes Leonis 3 Epiſtolas, ſo er an den Carolum Magnum geſchrieben / hat vnlängſt / Anno C. 1647 / Herr D. Conringius mit ſonderlichen notis zu Helmſtädt drucken laſſen.

5. Die Ketzer. Die Ketzer dieſes Seculi ſeynd nicht fleiſſig verzeichnet / ſind aber (1) Iconolatræ, (2) Hæretici Arabici. (3) Sind Felix Epiſcopus Urgelitanus, vnd Elipandus Epiſcopus Toletanus, als Ketzer verdammet in Concilio Forojulienſi, Concilio Francofordenſi, vnd vom Papſt Hadriano in Epiſt. ad Epiſc. Galleciæ, ob aber rechtmäſſig / davon beſihe Programma D. Calixti anno 1643 editum. So haben auch die Arrianer / Manichæer / Montani, Monothelitæ, vnd andere noch in dieſer Zeit jhre Ketzereyen außzubreiten nicht nachgelaſſen.

6. Die Schiſmata. Die Schiſmata anlangend / ſo ſeynd folgende fürgangen: 1. Diſſenſio inter Juſtinianum & Johannem Papam. 2. Siſinnij, Dioſcori vnd Bonifacij contentio. 3. Inter Philippicum & Romanos Pontifices. 4. Inter Archiepiſcopum Mediolanenſem & Papam Romanum, 5. Schiſma propter cul-

tum imaginum. (6) Schiſma Britannorum de Paſchate, & alijs Ceremoniis pontificiis. 7. Diſſenſio inter Bonifacium & Albertum & Clementem & Samſonem. 8. Diſſenſio circa electionem Pontificis Pauli I. 9. Alia Romana ſeditio, als Toto ſeinen Bruder mit Gewalt zum Papſt einſetzete. Beſihe Centur. 8. Magd. cap. 9.

Die Synodi aber/ ſo gehalten worden/ ſeynd: (1) Concilium Toletanum 18, A. C. 701/ Baron in annal. 701. num. 15. Tom. 3. Concil. pag. 172. (2) Concilium Romanum, A. 705/ Tom. 3. concil. p. 172. (3) Concilium Britannicum, A. 705/ Tom. 3. concil. p. 173. (4) Niddenſe pro Vuilfrido, im ſelben Jahr. (5) Romanum, Anno 721/ ſub Gregorio II. (6) Synodus Londinenſis, Anno 714. (7) Concilium Conſtantinopolitanum contra Iconolatras, Anno C. 730. (8) Germanicum, vom Bonifacio gehalten/ Anno C. 740. (9) Francicum, vom Bonifacio & Epiſcopis Galliæ gehalten/ Ann. 742/ Tom. 3. Concil. p. 212. (10) Auguſtanum ab eodem. Tom. 3. Concil. pag. 210. (11) Romanum ſub Zacharia, Anno 743/ Tom. 3. Concil. p. 213. (12) Sueſſionenſe, A. 744. (13) Conſtantinopolitanum ſub Conſtantino Copronymo, A. 755. (14) Gentiliacenſe in territorio Pariſienſi, Anno 766 oder 767/ Tom. 3. Concil. p. 236. (15) Romanum ſub Stephano 4. Anno 769/ Tom. 3. Concil. p. 241. (16) VVormatienſe, Anno 770/ Tom. 1. Concil. pag. 241. (17) Romanum, vom Carolo vnd Adriano gehalten/ A. 773. (18) Concilium VVormatienſe, Anno 772/ Tom. 3. Concil. p. 282. (19) Bavaricum, eodem anno, ibid. (20) Aliud VVormatienſe, Anno C. 776. (21) Paderbornenſe, A. 777. (22) Concilium Lippienſe, vnd andere vnter dem Carolo Magno, Tom. 3. Concil. p. 291. (23) Genuenſe, Regino l. 2. (24) Anglicanum, Anno 786. (25) Nicenum 2, Anno 787/ Tom. 3. Conc. p. 295. (26) Foro- 7. Die Synodi.

 julienſe,

julienſe, ſub Hadriano Papa, A. 791/ Tom. 3. Concil. p. 404. (27) Ratiſponenſe, A. 792/ wegen des Felicis, Tom. 3. Conc. p. 411. (28) Francofordenſe, A. C. 794/ auch des Felicis vnd Elipandi halber/ Tom. 3. Concil. p. 411. Vnd andere. Beſihe Cent. 8. Magd. c. 9.

8.
Die fürnehmſten Patres.
1. Marcellinus.
2. Beda.
3. Damaſcenus.
4. Antonius Meliſſa.
5. Paulus Diaconus.
6. Albinus Alcuinus.
7. Paulus Aquileienſis.

Die fürnemſten Patres aber ſind: (1) Marcellinus hat beſchrieben Vitam S. Suidberti, primi Epiſcopi Verdenſis. (2) Venerabilis Beda Presbyter Anglicanus in Occidente, ſeine Schrifften werden in acht Tomis geleſen. (3) Johannes Monachus Damaſcenus in Oriente, hat auch viel geſchrieben/ inſonderheit libros 4. de fide orthodoxa. (4) Antonius Meliſſa Monachus, was er geſchrieben/ ſtehet Tom. 5. Bibl. Patr. edit. 2. (5) Paulus Diaconus, hat geſchrieben 6. libr. de geſtis Longobardorum, wie auch libros hiſtoriæ Romanæ. (6) Albinus Alcuinus, des Bedæ Diſcipel/ was er geſchrieben/ ſtehet beym Bellarmino libr. de Script. Eccleſ. Sec. 8. (7) Paulus Aquileienſis, hat geſchrieben wider den Felicem vnd Elipandum de ſancta Trinitate, aber mit allzugroſſer Vehementz vnd nicht feſtem Grunde/ iſt zu finden in Biblioth. Patr. Tom. 4. edit. 2. Beſihe davon das judicium D. Calixti im vorangezogenen programmate, dem nichts als dieſe beyde loca gefallen/ daß er ſub finem libr. 6. ſchreibet: *Omni homini melius eſſe laudare bonitatem Dei, quam diſcutere potentiam ejus: humiliter obedire præceptis illius, quam pertinaciter ſcrutari myſteria illius*; Et amabiliter venerari illum, quam præſumptuosè ratiocinari de illo. Et ſub finem libri 7: Sufficiat tibi credere, Chriſtum filium Dei verum eſſe Deum, & verum Filium Dei: & de Sacramento ejusdem incarnationis Dei noſtri plus inveſtigare ne labores, *Quàm quod in Evangelio legiſti, & in Apoſtolorum dogmatibus ſcriptum inveniſti.* Denn es iſt eine groſſe ruditet ſchon bey den Fürſtehern der Kirchen eingeriſſen/ Wie darauß auch abzunehmen/ daß ein Prieſter in Bavaria ein Kind getaufft in nomina Patria & Filia & Spi-

9.
Groſſe ruditet dieſer Zeit.

& Spiritui Sancta, Darüber auch ein Streit entſtanden inter Bonifacium vnd Vigilium vnd Sidonium, jener hat gemeynet/ das Kind müſſe von newen getaufft werden/ dieſe aber haben ſolchem widerſprochen / biß der Papſt den Außſchlag gegeben/ daß ſolche Fehler der Sprache der Tauffe Krafft nicht hindern köndte. So iſt auch Vigilius, welcher fürgeben/ daß Antipodes, vnter vns Leute weren/ darüber nach Rom gefodert/ vnd bedrawet worden/ ſolche Irrung/ bey Verluſt ſeines Amptes/ fahren zu laſſen.

CENTURIA IX.

Centuria 9.

1. Was Carolus Magnus bey der Kirchen Chriſti gethan.

DAs neundte Seculum nimmet den Anfang von dem Käyſerthum des Caroli Magni, vnd erſtrecket ſich biß auff das 10 Jahr des Käyſers Arnulphi. Carolus Magnus hat allen möglichen Fleiß angewand/ die Chriſtliche Religion zu befördern. Denn welche Länder er durchzogen vnd bezwungen/ die hat er auch zum Chriſtlichen Glauben/ vnd daß ſie die Abgötterey fahren lieſſen/ angehalten/ auch zu beſſerer Fortpflantzung/ nach der Ordnung des A. B. C. 23 Klöſter gebawet/ ſie mit gelehrten Leuten beſetzet/ die Jugend zu vnterweiſen / vnd in rechtem Gottesdienſt zu erziehen/ deßgleichen auch zwey hohe Schulen geſtifftet/ vnd mit reichen Einkommen begabet/ nemlich Pariſienſem vnd Ticinenſem, die zu Bononien aber wieder ernewert/ Wie auch etliche Dom-Kirchen vnd Biſchoffthume in Deutſchland fundiret vnd erbawet/ als zu Oſnabrück/ Münſter/ Bremen/ Verden/ Salingſtedt/ welches von da nach Halberſtadt verlegt worden/ Item zu Minden/ Hamburg/ Merſeburg/ Zeitz vnd Paderborn. Ja wie die Chriſtliche Kirche zu dieſer Zeit in Deutſchland vnd andern Orten vermehret/ davon beſihe Crantzium vnd Cent. Magd. 9. cap. 2.

2. Wie ſie verfolget von den Saracenen vnd Päpſten.

Vnterdeſſen aber hat ſie nicht beſſer Glück / als wie in den vorigen Zeiten/ der Saracenen vnd der Päbſte halber / gehabt/ ſondern

ſondern von beyden Theilen groſſe Zerrüttung vnd Verfolgung außgeſtanden. Dergleichen Vngemach ihr in Deutſchland zugezogen die vngläubigẽ Heyden/ als inſonderheit der groſſe Chriſten-Feind Gotricus oder Godefridus, Danorum Rex, vnter dem Carolo Magno, Dann auch Ericus, Rex Danorum, vnter dem Ludovico Pio, wie Crantzius in Dania, vnd Johannes Gothus lib. 17. cap. 1. ſchreiben. Beſihe davon weitläufftiger Centur. 9. Magd. cap. 3.

Von Godefrido.

Von Erico.

3. Die Römiſche Päpſte.

Römiſche Päpſte haben in dieſem Seculo regieret/ (1) Leo III. deſſen wir droben gedacht/ iſt geſtorben Anno 816/ den 12 Junij/ jhm iſt gefolget (2) Stephanus V. ein Römer/ Anno 816/ zu den Zeiten des Käyſers Ludovici pij, Er iſt ohne Conſens des Käyſers Papſt worden/ iſt jhm aber entgegen gezogen/ vnd ſich bey jhm entſchüldiget/ vñ hat den Käyſer zu Remis gekrönet. Der Jeſuit Gaultherus erzehlet in ſeiner Tabula Chronogr. Seculi 9. fol. 592, daß jhm der Käyſer etliche mahl zu Fuſſe gefallen/ vnd jhn alſo willkommen geheiſſen: Benedictus qui venit in nomine Domini, Deus Dominus & illuxit nobis. Vnd der Papſt habe geantwortet: Benedictus ſit Dominus Deus noſter, qui tribuit oculis noſtris ſecundum David Regem videre: Als Stephanus wieder nach Rom kommen/ hat er die ſeine gelehret/ man müſſe mehlich die Gewalt des Römiſchen Käyſers von ſich ablehnen/ vnd dürffe gar wol/ ohne deſſen Conſens/ einen Papſt erwehlen/ aber den ſo erwehlet/ ſol man nicht conſecriren ohn ſeinen Willen/ hat regieret nur 7 Monat. (3) Paſchalis I. ein Römer/ Anno 817/ regieret 7 Jahr vnd 2 Monat/ ward ohne des Käyſers Ludovici pij Conſens erwehlet/ vnd weil es der Käyſer übel empfunden/ hat er ſich entſchüldiget/ vnd den Käyſer mit Liſt dahin gebracht/ daß er die Wahl der Päpſte/ ſo bißhero den Käyſern zugeſtanden/ dem Clero, Senatui vnd Populo überlaſſen/ doch mit dem Beding/ daß der erwehlete vnd conſecrirte Papſt/ Freundſchafft zu erhalten/ Legaten an den Käyſer ſchicken ſolte.

34. Stephanus V.

35. Paſchalis I.

Theo-

Theodorum Primicerium & Leonem Nomen-Clatorem,
ejus generum, welche das Käyſerliche Recht verthätigen wolten/
hat er durch dazu beſtellete Mörder der Augen berauben/ vnd hin-
richten laſſen/ ſich auch auff einem Synodo mit einem Eyde pur-
giret/ vnd doch nichts deſto weniger die Thäter loßgeſprochen/
vnd fürgeben/ die andern weren billich getödtet. (4) Eugenius 36. Eugenius II.
II, ein Römer/ ward A. 824 erwehlet/ doch mit einem Schiſma-
te, Denn andere erwehlten Zinzimum von Rom/ einen Prieſter-
Cardinal/ iſt das 11 Schiſma, regieret 3 Jahr/ 4 Monat/ hat ſich
ümb das Korn ſehr bekümmert / was er aber in dem Wort ge-
than/ ſtehet nicht ſonderlichs zu vernehmen/ Iſt geſtorben den 11
Auguſti/ Anno 827. (5) Valentinus I, ein Römer/ lebte nur 40 37. Valentinus I.
Tage/ vnd ſtarb den 24 Septembris. (6) Gregorius IV, ein
Römer/ Anno 827/ hat aber nicht ehe die Hoheit antreten wol- 38. Gregorius IV.
len/ biß er des Käyſers Conſens erlanget/ wie Platina vnd Sabel-
licus melden. Dieſer hat das Feſt aller Heiligen vom 3 Maij auff
den erſten Novembris geleget. Ansgarium hat er zum Ertz-Bi-
ſchoff nach Hamburg geſchickt/ vnd die Kirchen ſelbes Orts dem
Pabſt vnterwerffen laſſen/ Crantz. in Metrop. libr. 1. cap. 20.
Er hat ſich auch geſtellet/ die Vneinigkeit zwiſchen dem Ludovi-
co vnd ſeinen Söhnen zu ſtillen/ aber mehr gemehret vnd gröſſer
gemacht/ iſt geſtorben A. 843/ als er 16 Jahr regieret. (7) Ser- 39. Sergius II. Anfang daß die Päbſte jhre Namen verändert.
gius II, ein Römer/ zuvor Os porci genennet/ hat ſolchen ſchänd-
lichen Namen zu bedecken vñ abzulegen/ ſeines Vaters Sergij Na-
men/ als welcher jhm etwas Ehrlicher gedeucht/ an ſich genom̃en/
vnd von da iſt die Gewonheit erfunden/ daß die Päbſte/ in Antre-
tung jhres Regiments/ jederzeit jhre Namen zu verändern pfle-
gen. Platina, Crantzius. Hat regiert 3 Jahr/ 1 Monat/ vnd iſt
geſtorben den 12 Aprilis/ A. 847. (8) Leo IV. ein Römer/ hat re- 40. Leo IV.
gieret 8 Jahr/ 3 Monat/ eine Krieges Macht beſchrieben/ vnd jh-
nen Ablas gegeben/ vnd damit die Saracenen auß Italia gejagt.

Sol auch/ wenn es zu glauben/ durchs Gebet einen gifftigen Baſilisken ertödtet haben/ ſed forſan fabula. (9) Johanna VIII. (Johannes Octavus) zuvor Gilberta genennet/ iſt eine Weibes-Perſon geweſen/ vnd hat mit böſen Künſten das Pabſtthumb erlanget/ Sie iſt in Geſtalt eines Mannes herumb gezogen/ vnd in der Schrifft ſo hochgelehrt worden/ daß ſie zu Rom wenig jhres gleichen gehabt/ alſo daß ſie/ nach Abſterben des Leonis, zum Päbſtlichen Stuel kommen/ vnd denſelben drittehalb Jahr beſeſſen. Aber ſie ward von einem geſchwängert/ vnd gebar vnterwegens/ als ſie in S. Johanſen Lateranenſiſchen Kirchen gehen wollen/ zwiſchen der Wunderburg vnd S. Clementen. Daher nach dieſem die Päpſte eine Zeitlang ſolchen Weg vermieden / vnd wenn ein erwehlter Pabſt in S. Peters darzu gelöcherten Stuel geſetzet ward/ muſte der letzte Diaconus, dergleichen Jrrungen zu vermeiden/ dem Pabſte ſeine Männliche Glieder berühren/ vnd ſagen: *Habet, habet.* Welcher gebrauch lange verblieben/ nun aber abgeſchaffet worden. Davon ſehr wol zu leſen folgende Epigrammata, als des Jani Pannonij:

41. Johannes VIII, ſo ein Weib geweſen.

Petre tuâ quædam fuit auſa ſedere cathedrâ,
Orbi terrarum jura ferenda dedit.
Hæc compreſſa quidem multos latuiſſet in annos,
Facta foret partu, nî manifeſta novo.
Poſthæc Roma diu ſimili ſibicavit ab aſtu.
Pontificum arcanos quærere ſueta ſinus.
Nec poterat quiſquam reſerantes æthera claves
Non exploratis ſumere teſticulis.
Cur igitur noſtro mos hic jam tempore ceſſat?
Antè probat quod ſe quilibet eſſe marem.

Vnd vom Paulo ſecundo ſchreibet er:

Pontificis Pauli teſtes ne Roma requiras,
Filia, quam genuit, ſat docet eſſe marem.
Sanctum non poſſum, patrem te dicere poſſum,
Quum video gnatam, Paule ſecunde, tuam.

Dergleichen gedencket auch Marulus de Innocentio Octavo

Es

Es mögen vns Onuphrius annot: in Platinam, Genebrardus in Benedicto III, Florimundus Raymundius lib. de Papiſſa Johanna, Bellarminus lib. 3. de Roman. Pontifice c. 24, Baron. in annal. 853. num. 56, Ciaconius in Leone IV, Jodocus Coccius libr. de Hierarch. Eccleſ. art. 14, Gaultherus in tab. Chronogr. ſec. 9. vnd andere newe Papiſtiſche Scribenten zu gute halten/ daß wir dieſe Geſchicht von der Päbſtin Johanna auß dem Rudolpho Flaviacenſi, Monacho Benedictino, ſo gelebet vmbs Jahr Chriſti CMXXX, auß dem Mariano Scoto der geboren Anno 1028/ vnd ſein Chronicon auß alten Schrifften zuſammen geſuchet / Sigeberto ſo gelebet Anno MCX, vnd folgenden Autoribus, als Ottone Friſingenſi, Gotfrido Viterbienſi, Martino Polono, Ranulpho, Guilielmo Occamo, Martino Minorita, Antonino Volaterano, Faſciculo Temporum, Petrarcha, Boccatio, Platina, auß einem alten Deutſchen Chronico, ſo Anno Chriſti 1493 zu Nürnberg gedruckt worden/ auß dem Bergomenſe, Crantzio in Metropol lib. 2. cap. 1. vnd andere erzehlen vnd anführen. VVolfius Lect. Memorab. centen. 9. p. 224. ſeqq. beweiſet dieſes mit etlichen ſechzig Zeugen/ ſo alle Päbſtiſches Glaubens ſeyn. Hieher gehöret der alte Vers:

Papa pater patriæ, peperit papiſſa puellam.

Was darauff die newen Papiſtiſchen Scribentẽ einwenden/ das hat man beym Baronio, Onuphrio, Bellarmino, Gaulthero, vnd in Tom 3 Concil. zu ſehen/ Es hat aber Herr D. Calixtus in ſeinem Tractatu de conjugio Clericorum pag. 484 & ſeqq. ſolches gäntzlich danieder geleget. Vnd iſt dieſe Geſchicht ſo vielmehr gläublicher/ wenn wir darbey betrachten/ was für vngeheure Monſtra den Päbſtlichen Stuel zu Rom in dieſem vnd folgenden Seculis beſeſſen / Wie ſolches jhre eigene Scribenten nicht leugnen dürffen/ ſondern gerne geſtehẽ müſſen. Faſciculus Temporum ſchreibet ſub Iohanne IX (VIII): Charitas refriguit

valdè circa hæc tempora in omni ſtatu, & iniquitas plus ſolito cœpit abundare. Vnd bald hernach ſpricht er: Heu, heu, heu, Domine Deus, quomodo obſcuratum eſt aurum! mutatus eſt color optimus! qualia contigiſſe circa hæc tempora etiam in ſede Apoſtolica legimus ſcandala, quam usq; huc tanto Zelo cuſtodiviſti! quales contẽtiones, æmulationes, ſectæ, invidiæ, ambitiones, intruſiones, perſecutiones! *O tempus peſſimum, in quo deficit ſanctus, & diminutæ ſunt veritates â filijs hominum! Eia quis conventus, quæ congregatio, quis homo jam ſecurus erit, ſi ſic deficit ſanctitas primitiva?* Bergomenſis lib. 11. in anno Chriſti 908, vnd zwar ſub Sergio III, führet davon dieſe Klage: Hæc tempora pontificum ambitione: & ſæva (ut ita dixerim) eorum Tyrannide infeliciſſima. Pontifices namque poſtpoſito Dei Timore atque divino cultu, inimicitias non minus ac ſi eſſent Tyranni crudeles inter ſeſe exercebant. Platina in Benedicto IV ſpricht: Ubi cum ipſis opibus laſcivere cæpit Eccleſia Dei, verſis eius cultoribus â ſeveritate ad laſciviam, peperit nobis tanta licentia peccandi, nullo principe flagitia hominum tùm coercente, hæc *portenta, â quibus ambitione & largitione ſanctiſſima Petri ſedes occupata eſt potius, quam poſſeſſa.* Gilbertus Genebrardus, ſonſten ein arger Feind der Evangeliſchen/ ſchreibet lib. 4. Chronogr. von den Päbſten dieſer Zeit: Per annos ferè CL. Pontifices circiter quinquaginta, â Iohanne ſcilicet octavo, qui Nicolao primo & Hadriano ſecundo ſanctis pontificibus ſucceſſit, ad Leonem nonum usq; â virtute Majorum prorſus defecerunt, *Apotactici, Apoſtaticivè potius, quam Apoſtolici.* E tanto pontificum numero quinq; modô & ſatis tenuiter laudantur, Martinus II, Agapetus II, Johannes XVII, Sergius IV, Gregorius VI. Cæſar Baronius ſelbſten in annal. 897. num. 4 ſagt: Intruſi in Cathedram Petri, ſolium Chriſti, ſunt *homines monſtruoſi, vita turpiſſimi, moribus perditiſſimi, usq; quaq; fœdiſſimi.* Vnd da er das 10 Secu-

Seculum anfänget/ ſpricht er: Hic lectorem monendo, præfari aliquid neceſſarium duximus, ne quid ſcandali puſillus animus patiatur, ſi quando videre contigerit abominationem deſolationis in templo, Beſihe jhn daſelbſt in annal. 900 n. 1. 2. 5. 6. & ſeqq. Darauß wir ſehen/ daß die vorige Geſchicht in dieſer Zeit gar nicht zu verwundern vnd vnmüglich / auch was gutes an den Päbſten vnd vermeynten Succeſſoren des Petri geweſen ſey; Alſo daß wir gnug haben/ wenn wir jhre Namen vollends herbey ſetzen. Dieſer Johannæ iſt nachgefolget (10) Benedictus III, ein Römer/ ward zwar anfänglich vngern Pabſt/ Anno C. 857/ daß wir der Rechnung des Mariani folgen / aber als die Käyſerlichen Legaten ſeinen Conſens nicht erwarten/ vnd Anaſtaſium an ſeine ſtat ſetzen wolten/ begehrete er auch nicht zu weichen/ darumb endlich/ weiln Anaſtaſius vom Leone excommuniciret worden/ ſeine Wahl die Käyſerlichen Legaten beliebet haben/ iſt das 12 Schiſma, er regierte drittehalb Jahr. (11) Nicolaus I, ein Römer/ iſt erwehlet Anno 860/ in beyſeyn des Käyſers Ludovici des Jüngern/ vnd als er erwehlet geweſen/ hat der Käyſer jhm auff tauſend Schritt das Pferd zu Fuſſe leiten vnd führen müſſen/ vnd niemand geſtatten wollen / daß man jhn vnd ſeine Succeſſores richten ſolte / auch die Geiſtlichen mit ſehr harten Geſetzen zu dem Ehloſen Stande angehalten / darüber er vom Huldarico Epiſcopo Auguſtano in einer Epiſtel höchlich geſtraffet worden/ maſſen wir ſchon droben vnter dem Gregorio Magno erwehnet haben. Deßgleichē hat er in des Photij Sache/ der dem Ignatio nicht rechtmäſſig ſolte gefolget ſeyn/ zu ſcharf geurtheilet / iſt deßwegen von demſelben in einem beſondern Buche widerleget worden / vnd hat regieret achtehalb Jahr. (12) Hadrianus II, ein Römer/ iſt Anno C. 867/ ſonder Einwilligung des Käyſers/ zum Päbſtlichen Stuel kommen/ doch hat endlich/ ümb Friedes willen/ der Käyſer eingewilligt. Dieſer Pabſt hat im Synodo Conſtantinopolitanâ den Griechiſchen Kirchen mit

42. Benedictus III.

43. Nicolaus I.

44. Hadrianus II.

Gewalt die Bilder-Verehrung wollen auffdringen / vnd dem Lothario, des Käyſers Bruder / eine ſolche Suppen zu Rom bereitet / daß er bald drauff in ſeiner Rückreiſe geſtorben / vnd alle ſeine Diener in Jahres friſt nachgefolget ſeyn / wie auß dem Sigeberto, Reginone vnd Faſciculo Temporum zu erſehen iſt / hat
45. Johannes IX. regieret 5 Jahr. (13) Johannes IX (8) von Rom / iſt zur Pabſtes Hoheit kommen Anno 872 / hat regieret 10 Jahr / hat 3 Käyſer gekrönet / als Carolum Calvum, Ludovicum III. Balbum, vñ
46. Martinus II. Carolum III. Craſſum. (14) Martinus II, (Onuphrius nennet jhn Marinum I.) iſt durch böſe Künſte Pabſt worden / A. C.
47. Hadrianus III. 882 / hat regieret ein Jahr / 3 Monat. (15) Hadrianus III. welchen andere Agapetum nennen / ein Römer / iſt zum Päbſtlichen Regiment kommen A. C. 884 hat den Rath zu Rom / als Käyſer Carolus III. mit ſeinem Kriegesvolcke / ſo er wider die Normanner geſamlet / auß Italien gezogen / verreitzet vnd dahin beredet / es ſey hinfüro in der Päbſtlichen Wahl des Römiſchen Käyſers Authorität vnd Einwilligung zu erwarten nicht vonnöthen / ſondern ſie ſolte vnd köndte frey vnd vngehindert durch die Geiſtliche vnd das Römiſche Volck vorgenommen werden / vnd regieret
48. Stephanus VI. 2 Jahr / 3 Monat. (16) Stephanus VI, (5) ein Römer / iſt erwehlet Anno 885 / vnd hat regieret 6 Jahr. (17) Formoſus, ein
49. Formoſus. Portuenſer Biſchoff / A. 891 / Wider dieſen Formoſum ward erwehlet Sergius Graff zu Tuſculan, ward aber gezwungen wieder abzuſtehen / vnd ins Elende verwieſen / Iſt das 13 Schiſma, Formoſus aber hat regieret 4 Jahr. (18) Bonifacius VI, Anno
50. Bonifacius. 895 / regieret nur 26 Tage. (19) Stephanus VII, (6) ein Römer / zuvor Nicolaus genand / Anno 896 / beſaß den Päbſtlichen
51. Stephanus VII. Stuel ein Jahr / 2 Monat / 19 Tage. Hat des Formoſi decreta, welchem dieſer böſe Bube ſpinnefeind war / teſte Baronio, auffgehoben / vnd Formoſum wieder auffgraben / des Päbſtlichen Habits berauben / vnd mit Leyen- oder gemeinen Kleidern angezogen / an einen vngeweiheten Ort begraben laſſen / Pabſt Sergius

gius aber hat jhn nachmals daſelbſt auch wieder auffgraben / enthaupten / drey Finger abhawen / vnd in die Tyber werffen laſſen. Stephanus 7. aber iſt vom Päbſtlichen Stul verſtoſſen vñ auffgehencket worden. (20) Romanus I, den andere Galeſianum nennen / iſt Pabſt worden Anno 897 / vnd regieret drey Monat / Hat auch des Formoſi Sache gebilliget. Hi enim Pontifices, ut Onuphrius ait, nihil aliud cogitabāt, quam ut nomen & dignitatem Majorum ſuorum extinguerent. (21) Theodorus II, ein Römer / regieret 20 Tage. (22) Johannes X. (9) ein Römer / wurde Pabſt Anno 897 / verthätigte des Formoſi acta, vnd gabe damit anlaß zur Auffruhr / nam die Flucht nach Ravennas, vnd hielte ein Concilium von 74 Biſchoffen / darinnen er des Formoſi decreta beſtätigte / des Stephani aber zum Fewr verdammete / regieret 2 Jahr. (23) Benedictus IV, ein Römer / iſt Pabſt worden Anno 899 / regieret vierdehalb Jahr. Das ſeynd die Päbſte dieſer Zeit / Folgen die Ketzereyen vnd Schiſmata.

52. Romanus I.

53. Theodorus II.

54. Johannes X.

55. Benedictꝰ IV.

Ketzer werden nicht ſonderlich erzehlet / weil groſſe Finſterniß im Glauben hin vnd wieder eingeriſſen / vnd haben die Päbſte über das Jammer gnug angerichtet / vnd Irrungen in die Kirche eingeführet / welche jedoch den Namen der Rechtgläubigen jhnen zugeeignet vnd behalten / wie die Centuriatores Magdeb. cent. 9. cap. 11. de hæret. recht vnd wol ſchreiben: Pleriq; orthodoxorum titulum retinentes, in multis doctrinæ capitibus egregiè, ut ſic dicamus, hæretiſarunt. Die aber Namentlich angemercket / ſeynd geweſen: (1) Godeſchalcus Belga, welcher ümbs Jahr Chriſti 849 gelebt / Sigebert. vnd der Arrianer Lehre ernewert / auch von freyen Willen / von der prædeſtination vnd Blute Chriſti irrige Meynung geführet / Trithemius in Chron. Hirſaugienſ. Aventinus l. 4. annal. Boiorum ſchreibet von jhm / daß er fürgegeben habe: Homines quosvis, inevitabili lege & neceſſitate providentiæ divinæ, ſive inferis, ſive ſuperis deſtinatos eſſe. (2) Pauliciani oder Athingani, Baronius

4. Die Ketzer dieſer Zeit.

1. Godeſchalcus.

2. Pauliciani.

nius nennet ſie Sergiotas, vnd ſeynd dieſelbe newe Sectirer der Manicheer geweſen. (3) Michael Balbus, imperator, der Saducæer Secte zugethan / Cent. 9. Magd. cap. 5. de hæret. (4) Theoda pſeudoprophetiſſa, A. 848 / Sigebert. Zu dieſen ſetzen vnbillich Bellarminus in Chron. Gaultherus in tabul. Chronograph. ſec. 9, vnd andere Papiſten den Claudium Epiſcopum Taurinenſem, welchen Eugenius II. verdammet / weil er der Verehrung vnd Anbetung der Bilder / denen Wallfarten zu der Heiligen Gräbern vnd Reliquiis widerſprochen / vnd geſaget hat / daß man allein GOtt ehren vnd anbeten ſolte. Beſihe Cent. 9 Magd. cap. 5. de hæret. ſub Iconolatr.

3. Michael Balbus. 4. Theoda pſeudoprophetiſſa. Claudius Epiſc. Taurinenſis.

5. Die Schiſmata vnd Spaltungen.

Die Spaltungen anlangent / ſo ſeynd derſelben ſo viel mehr / als (1) Diſſidium de cultu imaginum vnter dem Carolo Magno. (2) Diſſenſio de quæſtione, an hæretici eſſent interficiendi? Paulus Diaconus l. 24. rerum Roman. (3) Seditio Romana vnter dem Ludovico pio, Platina in vita Leonis. (4) Alia ſeditio Romana, wegen des Primicerij vnd Leonis Nomenclatoris, *Platina* in vita *Paſchalis*. (5) Diſſidium wegen der Bilder / vnter dem Lothario. (6) Schiſma inter pontificem Romanum & Johannem Ravennatem. (7) Diſſidium inter Romanos & Conſtantinopolitanos de Bulgarorum diœceſi. (8) Diſſenſio zwiſchen dem Pabſt Adriano vnd Carolo Calvo. (9) Diſſidium Romanum, wegen der Krönung des Kayſers / nach dem der Carolus Craſſus Todes verblichen. Denn der Pabſt Johannes IX. begehrete Ludovicum, der Rath aber zu Rom wolte haben Carolum tertium, daher entſtund eine groſſe Zwieſpalt. (10) Diſſidium propter polygamiam vnter dem Arnulpho. (11) Schiſma Eugenij & Zinzimi. (12) Schiſma inter Benedictum & Anaſtaſium. (13) Schiſma Formoſi & Sergij, vnd andere / Beſihe Cent. 9. Magd. c. 8.

6. Die Concilia ſo in dieſem Seculo gehalten.

Die Concilia dieſer Zeit ſeynd: 1. Concilium Albinenſe, ſo gehalten vnter dem Carolo Magno, Anno C. 802. Tom. 3. con-

concil. edit. Binij, pag. 446. 2. Concilium Compoſtellenſe, Vincent. lib. 24. c. 17. 3. Pariſienſe, Vincent. lib. 24. cap. 22. 4. Saleburgenſe Bavaricum, Aventin. l. 4. annal. 5. Hallenſe, Anno 803/ Centur. Magdeb. cent. 9. cap. 9. de Synodis. 6. Concilium Aquisgranenſe, Anno 809/ Menſe Novembri, Tom. 3. concil. p. 449. 7. Arelatenſe, A. 813/ vnter dem Carolo M. Tom. 3. concil. p. 451. 8. Turonenſe im ſelben Jahr ſub eodem, Tom. 3. concil. p. 455. 9. Cabilonenſe, Anno 813/ vnter dem Carolo M. gehalten/ Tom. 3. concil. pag. 457. 10. Moguntinenſe, Anno 813/ ſub Carolo M. Tom. 3. concil. p. 462. 11. Rhemenſe, eodem anno, Tom. 3. conc. pag. 468. Hierauff folget in Tomo 3 conciliorum pag. 470 12. Triburianum, Cent. 9. Magd. c. 9. 13. Concilium apud Theodonis villam zu Dietenhofen gehalten. 14. Concilium Aquisgranenſe A. 817. Baron: vel 816/ ſub Imperatore Ludovico pio, Tom. 3. conc. p. 473. Annales Francorum ſetzen/ daß es gehalten Anno 819. Sigebertus Anno 820. In dieſem Concilio ſeynd der 9 vnd 100 canon wol in acht zu nehmen/ in dem auß demſelben erhellet/ daß dazumahl den Clericis oder Prieſtern die Ehe noch zugelaſſen ſey. Denn cap. 9. ſtehen dieſe Wort: *Quod verò unius virginalis matrimonij ſint, qui eliguntur in ordine pontificatus, & in veteri lege mandatum eſt, & plenius ſcribit Apoſtolus, dicens: Unius uxoris virum ſacerdotem quærit Eccleſia, aut de monogamia ordinatum,* (monogamum ſive in monogamia ordinatum) *aut de virginitate ſanctum,* (id eſt in virginitate ſanctum.) Cap. 100 de regulis Clericorum ſchlieſſen ſie: Caſtimoniam quoq; inviolati corporis perpetuò conſervare ſtudeant, *aut certè unius matrimonij vinculo fœderentur*, Tom. 3. concil. edit. Binij p. 500. 15. VVormatienſe, Anno 829. 16. Moguntinum, Anno 829/ Cent. 9. Magd. c. 9. 17. Pariſienſe, Anno 829/ Tom. 3. concil. pag. 540. 18. Compendienſe, Anno 833/ Baron. in annal. 833. num. 10. & ſeqq. Tom. 3. concil. p. 573. 19. Aquisgranenſe, vnter dem Ludovico

Concilium Aquisgranēſe.

Pariſienſe.

vico vnd Gregorio IV. Anno 836/ Tom. 3. concil. pag. 575. 20. Moguntinum pro Ludovico, Cent. 9. Magd. c. 9. p 405. 21. Lugdunenſe, contra Ludovicum Imperatorem. 22. Bellocavenſe, Anno 845/ſub Lothario, Tom. 3. concil. pag. 605. 23. Meldenſe, Anno 845/ſub Carolo juniore, Tom. 3. concil. pag. 606. 24. Pariſienſe, in cauſa Ebbonis, Anno 847/ Tom. 3. concil p. 631. 25. Moguntinum, welches Rabanus Maurus, Epiſcopus Moguntinus, auff befehl des Käyſers Lotharij Anno 848 gehalten/ vnd Godeſchalcum verdammet/ Darauff iſt auch geweſen Haymo, der dritte Halberſtädtiſche Biſchoff/ tom. 3. concil. p. 636. 26. Regiaticinum, Anno 850/ſub Lothario & Ludovico II, Tom. 3. concil. p. 639. 27. Ticinenſe, Anno 853/ſub Ludovico II. Tom. 3. concil p 643. 28. Concilium aliud Moguntinum ſub Rabano, beſihe Tom. 3 concil. p. 643. 29. Sueſſionenſe, Anno 853. 30. Romanum, Anno 853. 31. Conſtantinopolitanum, Anno 854/ Tom 3. concil pag. 651. 32. Valentinum, Anno 855. 33. Aliud Ticinenſe, Anno 855/ ſub Ludovico Pio, Tom. 3. concil p. 655. 34. Cariſſiacum, iſt gehalten A. 856/ pro reformandis moribus Eccleſiæ, Tom. 3. concil p 663. 35. Moguntinum, welches Carolus, des Rabani Succeſſor, gehalten Anno 857/ Tom. 3. concil. p. 664. 36. Concilium Conſtantinopolitanum, ſo der Photius gehalten/ Anno 858. 37. Tullenſe, Anno 859/ Tom 3. concil. p. 797. 38. Aliud Conſtantinopolitanum, von dem Phorio angeſtellet/ Anno 859. 39. Conſtantinopolitanum, Anno 861. 40. Romanum in cauſa Johannis Ravennatenſis, A. 861/ beſihe Platinam in Nicolao I, Tom. 3 concil pag. 803. 41. Aliud Romanum, Anno 862/ Tom. 3. concil. pag 803. 42. Concilium Aquisgranum, Anno 862/ ſpricht den König Lotharium von der Thietberga loß/ vnd erkennet/ daß er eine andere freyen möge/ worauff er VValdradam, mit der er zuvor in Vnehren

ehren zugehalten/geheyrathet hat. 43. Metenſe, Anno 863/ in eadem cauſa. 44. Concilium Romanum, Anno 863/ darinnen der Pabſt Nicolaus die Acta der beyden vorigen Synodorum verdammet/ Tom.3.concil.pag.805. 45. Romanum, Anno C. 863/ wider den Photium. 46. Sinvancctenſe, Anno 863/ Tom.3. concil. pag. 807. 47. Romanum, Anno 863/ darinnen die acta des Concilij Sinvancctenſis verworffen worden. 48. Piſtenſe, Anno 863/ Tom.3. concil. pag. 807. 49. Francicum, Anno 865/ darinn ward geſchloſſen/ daß Lotharius ſich mit ſeinem rechten Ehe-Gemahl wieder verſöhnen ſolte/ bey der Straffe des Bannes. 50. Sueſſionenſe, Anno 866/ Tom. 3. concil. pag 811. 51. Trecenſe, Anno 867/ Tom. 3. concil. pag. 812. 52. Romanum, darinnen Photius verdammet/ Anno 868/ Tom. 3. concil. part. 2. pag 845. 53. VVormatienſe, Anno 868/ Tom. 3. concil. parte altera pag. 845. 53. Conſtantinopolitanum, ſo Univerſale octavum genennet wird/ vnd gehalten worden Anno 869/ Heiſſet füglicher ein Conciliabulum, Centur. 9. Magd. cap. 9 pag 426. Helt in ſich 10 actiones, vnd ſtehet Tom.3. concil. part.2 p.852 & ſeqq. 55. Colonienſe, Anno 870/ Tom. 3. concilior. p. 920. 56. VVermerienſe, ſub Carolo Calvo, Tom.3. concil. pag. 918. 57. Concilium apud Acciniacum, Anno 870. 58. Ticinenſe, Anno 876/ Tom.3. concil. pag 1009. 59. Pontigonenſe, ſo der Carolus Calvus Anno 876 angeſtellet/ Tom. 3. concil. pag. 1011. 60. Trecenſe in Campania/ Anno C. 878/ Tom.3. concil. pag. 1013. 61. Colonienſe, Anno 887/ auff Befehl des Caroli Craſſi, Tom 3. concil pag. 1023. 62. Moguntinum, vnter dem Käyſer Arnulpho, Anno 888/ Tom. 3. concil. pag. 1025. 63. Metenſe, ad reformandos mores fidelium, Tom. 3. concil. p. 1029. 64. VVormatienſe, iſt gehalten Anno 890/ darzu anlaß gegeben Hermannus Colonienſis vñ Adalgarius Mogũtinum

 Ham-

Hamburgenſis Epiſcopi, welche de Eccleſia Bremenſi vnter ſich Streit hatten/Beſihe Cent. 9. Magdeb. cap. 9. pag. 451. vnd Tom. 3. concil. pag. 1031. 65. Rhemenſe, Anno 892/Tom. 3. concil. p. 1032. 66. Triburenſe, pro reformanda diſciplina Eccleſiaſtica, Anno 895/gehalten juxta Reginonem, lib. 2. & acta in Tom. 3. concil. p. 1034. & ſeqq. 67. *Nannetenſe*, Tom. 3. concil. pag. 1045. & ſeqq. Beſihe weiters davon Tomum 3. conciliorum, Centur. 9. Magd. cap 9. Medull. hiſtor. Eccleſ. Parei pag. 296. Vnd weil in dem vorigen vnd dieſem Seculo die Miſſa ſolitaria ſich angefangen vnd aufkommen/ſeynd dawider die Concilia, Moguntinum cap. 9, Pariſienſe cap. 48 & 49, vnd Nannetenſe cap. 1. wol in acht zu nehmen. Inſonderheit iſt auch zu mercken auß dem Synodo Pariſienſi, daß wegen Nachläſſigkeit der Geiſtlichen/ in dieſer Zeit an etlichen Orten die Weibes-Perſonen für dem Altar getreten/vnd den Leib vnd Blut Chriſti andern gereichet haben. Denn ſo ſtehet im angezogenen Concilio Pariſienſi cap. 45: Quidam noſtrorum, verorum virorum relatu, quidam etiam viſu didicimus, in quibusdam provinciis contra legem divinam, canonicamq; inſtitutionem fœminas ſanctis altaribus ſe ultrò ingerere, ſacrataq; vaſa impudenter contingere, & indumenta ſacerdotalia presbyteris adminiſtrare *& quod his majus indecentius, ineptiusq; eſt, corpus & ſanguinẽ Domini populis porrigere, & alia quæq;, quæ ipſo dictu turpia ſunt, exercere.* Miranda ſanè res eſt, Unde is illicitus in Chriſtiana religione irrepſerit uſus, ut quod viris ſecularibus illicitum eſt, fœminæ, quarum ſexui nullatenus competit, aliquãdò contra fas ſibi licitum facere potuerint: quod quorundam Epiſcoporum injuria & negligentia proveniſſe nulli dubium eſt, &c.

Nannetenſe.

Nota.

7. Die Patres dieſer Zeit.

Die fürnehmſten Lehrer aber / ſo in dieſer Zeit gelehret vnd geſchrieben haben/ ſeynd folgende: (1) Aponius hat geſchrieben in Cantica Canticorum Salomonis, ſo zu finden in Bibliothec. patrum tom. 1. edit. 2. (2) Nicephorus Epiſcopus Conſtanti-

1. Aponius.
2. Nicephorus.

ſtantinopolitanus, hat Chronologiam geſchrieben. (3) Paſchaſius Ratbertus, Abbas Corbeienſis, hat geſchrieben de corpore & ſanguine Domini, ſo zu finden in Biblioth. patr. tom. 6. edit. 2. (4) Rabanus Maurus, Abt zu Fulda/vnd hernach Biſchoff zu Mäyntz. (5) Strabus Fuldenſis Monachus, des Rabani Diſcipel. (6) Haymo der dritte Biſchoff zu Halberſtadt. (7) Remigius Antiſiodorenſis Monachus, Dieſe letzten viere haben in die gantze Bibel commentiret. (8) Chriſtianus Druthmarus, Monachus, hat in das Evangelium Matthæi commentiret. (9) Photius Epiſcopus Conſtantinopolitanus, der author operis μυριοβίβλου. (10) Anaſtaſius Bibliothecarius, hat das Leben der Päbſte beſchrieben biß auff Nicolaum I. (11) Hincmarus Rhemenſis. (12) Ado Viennenſis Epiſcopus, hat ein Chronicum geſchriebẽ von Anfang der Welt biß auff das 879 Jahr Chriſti. (13) *Moſes* Barcepha Syrus Epiſcopus, hat de paradyſo geſchrieben/ſo zu finden tom. 1. Biblioth. patrum edit. 3. fol. 335. Bellarminus l. de ſcript. Eccleſ. ſetzet jhn ins folgende Seculum. (14) Freculphus Lexovienſis, hat hiſtoriam univerſalem von Anfang der Welt biß auff das 600 Jahr beſchrieben. (15) VValafridus Strabo hat de rebus Eccleſiaſticis geſchrieben. (16) Simeon Metaphraſtes, hat vitas patrum beſchrieben. (17) Johannes Diaconus ſcripſit lib. 4. de vita Gregorij Magni. (18) Aimonius Monachus Gallus hat beſchrieben res geſtas Francor. (19) Eulogius Epiſcop. Toletanus ſcripſit Memoriale Martyrum. (20) Jonas Aurelienſis Epiſcopus, hat ſeine Feder geführet wider den Claudium Taurinenſem. (21) Theodorus Studites, vnd andere/ Beſihe Cent. 9. Magdeburg. c. 10

3. Paſchaſius. 4. Rabanus. 5. Strabo. 6. Haymo. 7. Remigius. 8. Druthmarus. 9. Photius. 10. Anaſtaſi9. 11. Hincmar9 12. Ado. 13. Moſes Barcepha. 14. Freculphus. 15. VValafridus. 16 Metaphraſtes. 17. Iohannes Diaconus. 18. Aimoni9. 19 Eulogius. 20. Ionas Aurelienſis. 21 Theodor9 Studites.

8. Die ſo dem Pabſt widerſprochen.

Dem Pabſt aber haben inſonderheit in etlichen widerſprochen (1) Johannes Erigena, ſonſten Scotus genand/ Profeſſor Oxinienſis, hat vnter andern verneinet/ daß die Miſſa ein Opffer für die Lebendigen vnd Todten were / iſt auff zureitzen der 1. Iohannes Scotus.

 Münche/

2. Huldericꝰ Auguſtanus.
3. Claudius Taurinenſis.
4. Methodiꝰ.
5. Güntherus Colonienſis
6. Thetgandꝰ Trevirenſis.
7. Luitpertꝰ.
8. Hincmarus.
9. Iohannes Ravennat:

Münche von ſeinen diſcipulis, als deren Laſter er geſtraffet/ erwürget. (2) Hudericus Epiſc. Auguſtanus, hat wider den Pabſt Nicolaum I. die Prieſter Ehe verthätigt/ wie wir droben ſchon erwehnet. (3) Claudius Taurinenſis, hat die Verehrung der Reliquien vnd Bilder/ auch das verbot der Prieſter-Ehe improbiret. (4) Methodius Illyricus, hat ůmbs Jahr C. 860/ teſte Aventin: lib. 4. annal. Boior. die Dalmatier angehalten/ daß ſie die Lateiniſche Sprache/ ſo jhnen die Romanenſes auffgedrungen/ abſchaffen/ vnd an ſtat derſelben jhrer Sprache beym Gottesdienſt gebrauchen möchten. So meldet Aventinus l. 4. annal. auch/ daß (5) der Epiſcopus Colonienſis, Güntherus, vnd (6) Trevirenſis Thetgandus alſo dem Pabſt Nicolao geſchrieben: Tu pontificis quidem perſonam præ te fers: at Tyrannum agis. Sub habitu & cultu paſtoris lupum ſentimus. Titulus parentem mentitur: Tu te factis Jovem oſtendis. Cum ſis ſervus ſervorum, Dominus Dominorum eſſe contendis: Tu libidine dominandi in præceps abis, quicquid tibi libet licet, fucusq; factus es chriſtianis. Hiſce de cauſis nos cum fratribus noſtris & Collegis neque edictis tuis ſtamus, neq; vocem tuam cognoſcimus, neq; tonitrua tua timemus, &c. (7) Hieher gehöret auch die Epiſtel Luitperti Archiepiſcopi Moguntini, darinnen er anzeiget/ daß der Pabſt irre/ vnd den Käyſer erinnert/ daß er jhn ſtraffen ſolle. (8) Hincmarus Rhemenſis. (9) Johannes Archiepiſcopus Ravennæ, ſo den Pabſt gar den Antichriſt geſcholten. Beſihe Catalogum Teſt. Verit. Vnd hiermit endigen wir das 9 Seculum.

Centuria 10.

CENTURIA X.

1. Wo die Kirche Chriſti in dieſer zeit fortgepflantzet.

Es hat zwar die Chriſtliche Kirche noch hin vnd wieder jhren Ort vnd Stelle gehabt/ vnd iſt an vielen Orten in dieſem Seculo, als inſonderheit in Böhmen/ Polen/ Preuſſen/ vnd andern/ wiewol mit vielen Menſchen Satzungen

vnd

vnd Jrrungen behafftet fortgepflantzet/ auch bey vielen die Lehre von Chriſto/ da ſie abgenommen/ wieder ernewert worden/ Cent. 10. Magdeb. cap. 2. So iſt auch das Dom-Stifft Magdeburg vom Käyſer Ottone I. geſtifftet vnd reichlich begabet worden.

Aber es hat auch die Chriſtliche Kirche bald an dieſem bald an einem andern Orte groß Vngemach von den Saracenen vñ andern Paganis erfahren vnd außgeſtanden. Sintemal die Vngarn in Bavaria vnd Italia, zur Zeit des Käyſers Ludovici, teſt. Regin. l. 2. Aventin. lib. 4. annal. Deßgleichen in Sachſen bey Regierung Conradi I, vnd hernach auch zur Zeit Henrici Aucupis, eingefallen/ viele Kirchen verwüſtet/ vnd viele Chriſten ertödtet haben. So hat auch Gormo oder Vuorm, wie jhn Helmoldus nennet/ in Dennemarck wider die Chriſten hefftig gewütet/ vnd das Heydenthum daſelbſt wieder eingeführet/ Vnd iſt leicht zu gedencken/ daß die Chriſten/ bey denen damahligen geführeten Kriegen/ hin vnd wieder groſſen Schaden vnd Gefahr werden haben leiden müſſen. 2. Vnd verfolget worden.

Vmb der Lehre willen aber ſeynd inſonderheit ümbkommen vnd gemartert worden (1) Vuiborada, welchen die Vngarn ertödtet/ Anno 925. Hermann. Contract. (2) Bonifacius, welcher bey den Reuſſen gemartert worden/ Chron. Caſſinenſ. l. 2. cap. 18. (3) Seynd Benedictus, Nathanael, Johannes, Iſaac vnd Chriſtianus, die Geferthen vnd Diſcipuli des Adelberti Epiſcopi Pragenſis, in Pohlen/ als woſelbſt ſie die Lehre von Chriſto fortgepflantzet/ mit der Marter Cron begabet worden/ Trithemius in Chronic. Hirſaugienſi. (4) Vinamannus, Vnamannus vnd Sunamannus, welche bey den Weſt Gothen ertödtet ſeyn. Alſo hat nun die Kirche Chriſti auch in dieſer Zeit jhre Verfolgung gehabt/ zu geſchweigen was die Römiſche Päbſte für Vnheil vnd Ergerniß darinnen geſtifftet vnd angerichtet haben/ in dem an denſelben nicht viel guts geweſen vnd zu finden iſt/ wie ſchon im vorigen Seculo erwehnet vnd erwieſen worden. 3. Martyrer dieſer Zeit.

Es

4. Die Römiſche Päbſte. 56. Leo V. Es ſeynd aber dieſelbe (1) Leo V, ein Ardeatiner auß dem Dorffe Priapi/iſt erwehlet A. C. 902/vnd am 40 Tage hernach von ſeinem Freunde vnd Nachfolger Chriſtophoro gefänglich angenommen / vnd vom Pabſtthumb abzuſtehen gezwungen worden. Dabey ſchreibet Baronius in annal. 907. n. 2: Sunt hæc planè tempora inopia ſcriptorum obſcura & Tyrannide ſedem Apoſtolicam invadentium tetra.

57. Chriſtophorus I. (2) Chriſtophorus I, ein Römer/kam zum Regiment Anno 902/vnd verwaltete daſſelbe ein halb Jahr / wurde vom Sergio genöthiget abzuſtehen/ vnd in ein Kloſter verſtoſſen/darinnen er geſtorben.

58. Sergius III. (3) Sergius III, ein Römer / ſo zuvor zweymal ſchon vom Päpſtlichen Stuel verſtoſſen/ ward wieder darzu erhoben Anno 903/ vnd regierte 7 Jahr/ein Vater Johannis XII, den er mit der Huren Marozia gezeuget hat/wie Luitprandus l. 2. c. 13 erweiſet/ vnd Baronius ſelbſten geſtehen muß in annal. 908. num. 5. Hat angeordnet/ daß die Liechter am Feſte Mariæ Reinigung getragen werden/ Cent. Magd. cent. 10. cap. 10.

59. Anaſtaſius III. (4) Anaſtaſius III, ein Römer/ Anno Chriſti 911/regierte 2 Jahr.

60. Lando I. (5) Lando I. ein Sabiner/erwehlet Anno 913/regierte ein halb Jahr.

61. Iohannes X. (6) Johannes XI (10) von Ravenna, ein Sohn des Pabſtes Landonis, wie Balæus auß dem Petro Præmonſtratenſi erwehnet / iſt Pabſt worden Anno 913/vnd hat regieret 15 Jahr/ Baronius vnd Bellarminus legen jhm 16 Jahr zu / Wie er zum Päbſtlichen Stuel durch die Schandhure Theodoram kommen/ erzehlet Luitprandus l. 2. cap. 13. Vnd führet davon Baronius in annal. 912. num. 8. dieſe Wort: Quæ tunc facies ſanctæ Eccleſiæ Romanæ? quam fœdiſſima, cum Romæ dominarentur potentiſſimæ, æq; ac ſordiſſimæ meretrices? quarum arbitrio mutarētur ſedes, darentur Epiſcopi, & quod auditu horrendum & infandum eſt, intruderentur in ſedem Petri earum amaſij pſeudopontifices, qui non ſint niſi ad conſignanda tantum tempora in catalogo Romanorum pontificum ſcripti. Quis enim à

ſcortis

Scortis hujusmodi intruſos ſine lege legitimos dicere poſſet Romanos fuiſſe pontifices, &c. *Quales nam veris delectos ab hiſce monſtris presbyteros & diaconos cardinales fuiſſe putandum : Cum nihil tàm naturæ inſitum ſit quàm unumquemq; ſibi ſimilem generare?* quos in omnibus iis à quibus delecti fuerunt, conſenſiſſe dubitare quis poterit? imitatosq; eſſe ipſos, ſectatosq; eorum veſtigia quis non facilè credat? Hucusq; Baronius. Dieſer Pabſt Johannes aber iſt auß Liſt vnd Auffſatz der Huren Maroziæ gefangen/ in Kercker geworffen/ vnd mit einem Küſſen erſticket worden/ Luitprandus lib.3 cap.12. Sic igitur dignum, ſchreibet Baronius in annal 928. num.2, ſuis ſceleribus finem accepit invaſor atq; detentor injuſtus Apoſtolicæ ſedis Johannes, ut qui per impudicam fœminam ſacroſanctam Apoſtolicam ſedem violentus arripuit, æquè per impudicam mulierem ejectus, & conjectus in carcerem, ea ſimul cum vita caruerit. Jhm iſt nachgefolget Johannes XII, iſt aber wie-
der entſetzet/ vnd alſo Pabſt worden (7) Leo VI. ein Römer/ ein 62. Leo VI.
Sohn Chriſtophori, der Römiſchen Kirchen Primicerij, Anno
928/ vnd den Römiſchen Stuel beſeſſen ein halb Jahr / iſt mit
Gifft hingerichtet. (8) Stephanus VIII, (7) ein Römer/ iſt Pabſt 63. Stephanus
worden An. 928 vñ hat regieret 2 Jahr nach dem iſt er mit Gifft VII.
getödtet worden. (9) Johannes XII, (11) ein Römer / Pabſts 64. Johannes
Sergij III, vnd der Huren Maroziæ Baſtart/ Anno 930/ beſihe XI.
Baron. in annal 931. & ſeqq. Beſaß den Päbſtlichen Stuel 5
Jahr/ von ſeinem Ende beſihe Baronium in annal. 933. num. 1.
(10) Leo VII, ein Römer/ ward erwehlet Anno 935/ vnd regierte 65. Leo VII.
4 Jahr. (11) Stephanus IX, (8) kam zum Regiment Anno 939/ 66. Stephanus
vnd lebete 3 Jahr. (12) Martinus III, (Marinus II) erwehlet An- VIII.
no 942/ vnd regierte vierdtehalb Jahr. (13) Agapetus II, ein 67. Martinus III.
Römer/ Anno 946/ regierte zehendehalb Jahr/ Zu dieſes Zeiten 68. Agapetus
hat Berengarius in Italia groſſe Vnruhe angerichtet/ Centur. II.
Magd. cent. 10. c. 10. ſub Agapito. (14) Johannes XIII, (12) 69. Johannes

 XII.

ſo zuvor Octavianus geheiſſen/ein Sohn Alberici, eines Römiſchen Bürgermeiſters/ vnd Marggraff Alberici vnd Maroziæ Enckel / ward Pabſt Anno 956/ vnd regierte 9 Jahr/ Trithemius Chron. Hirſaug. nennet jhn Diaboli mancipium. Faſciculus Temp. ſagt: Iſte Johannes venator fuit & totus lubricus, fœminas publicè tenebat, quapropter depoſitus fuit per Ottonem, ſed non curavit. Tandem cum Uxore cujuſdam ſe oblectans, â Diabolo in tempore percutitur, & ſine pœnitentia ſubitò moritur. *Eia Deus æterne, quam diſpares ſunt illi prioribus. O abyſſus judiciorum Dei! quis inveſtigabit ea?* Die Laſter welchen dieſer Pabſt obgelegen/ werden gutes theils in dem Concilio Romano, darinnen er abgeſetzet/ erzehlet/ wie es Luitprandus l. 6. c. 7, der zur ſelbigen Zeit gelebet/ fein auffgezeichnet hat/ vnd es Baronius in annalib. 963. num. 16. 17 darauß anführet/ die Laſter auch nicht leugnen kan/ wie ſehr er ſich ſonſten num. 31. & ſeqq. über das Concilium beſchweren/ vnd daſſelbe verdammen wil/ Dergleichen auch geſchicht vom Severino Binio, in den notis über dieſes Concilium Romanum, Tom. conc. 3. part. 2. p. 1065. Alſo bemühen ſich dieſe Leute/ vns Chriſten zu bereden/ daß niemand den Pabſt richten/ vnd ohne ſeinem Willen ein Concilium halten kan vnd ſol/ vnd daß es Göttlichem Rechte gemäß ſey/ was ſie in jhrem ſetzen Diſt. 40. C. 6: Si Papa ſuæ & fraternæ ſalutis negligens innumerabiles populos ſecum ducat primo mancipio Gehennæ cum ipſo plagis multis in æternum vapulaturus, culpas tamen eius iſthic redarguere præſumat mortalium nullus: quia cunctos ipſe judicaturus â nemine eſt judicandus. O verdamliche Vermeſſenheit! O groſſe Blindheit! O groſſe Thorheit! Es hätte vielleicht der Chriſtliche Käyſer Otto Magnus vnd deroſelben Zeit Biſchöffe/ biß daß dieſer gottloſe Pabſt Johannes ſelbſt wider ſich ein Concilium beruffen/ vnd ſich ſeiner Gottloſigkeit halber verdammet hätte/ warten/ vnd ſich nicht vnterfangen ſollen/ denſelben für ſich

auß

auß Chriſtlichem Eyffer/ vnd der Kirchen zum beſten/ zu urtheilen/ vnd nach befindung abzuſetzen? Aber ſie hätten darauff lange warten/ den Pabſt nach ſeinem Willen leben laſſen/ vnd gerne das grewliche Ergerniß leiden müſſen. Vber das iſt leicht zu erachten/ daß dieſe angemaſte Gewalt vnd Hoheit des Pabſts/ daß jhn niemand urtheilen ſolle/ dazumal noch kein Glaubens Artickel geweſen/ es würden ſonſten der Chriſtliche Käyſer Otto vnd die fürnehmen Biſchoffe vnd Lehrer ſolchen auch gewuſt/ vnd darüber gehalten haben. Alſo daß Baronius in annal. 963. num. 31. gantz vnbilliger weiſe die Biſchöffe einer ignorantz hierinn beſchüldiget: Scientiâ, ſchreibet er/ carentes Epiſcopi illi, in quibus eſſe debebat, ſibi aliisq; paravere ruinam ſicut ſi cæcus cæcum ducat, ambo in foveam cadant. Bellarminus beleget mit ſolcher Vnwiſſenheit den Chriſtlichen Käyſer/ machts aber etwas beſcheidener. Ab Ottone I. ſpricht er/ ſatis conſtat *bono Zelo, ſed non ſecundum ſcientiam* depoſitū eſſe Johannem XII: Fuit enim iſte Johannes omnium pontificum deterrimus. Atq; ideò non mirum, ſi pius Imperator, qualis fuit Otto I, ſed minus peritus rerum Eccleſiaſticarum judicaverit, eum potuiſſe deponi: *præſertim cum multi Doctores idem ſenſerint.* Bell. libr. 2. de ſummo pontif. cap. 29. reſp. ad argum. 5. Beſihe Baron. in annal. 964. num. 15. Wie aber das Concilium fürgenommen/ vnd darinnen verfahren/ kan man bey keinem beſſer als beym Luitprando lib. 6. c. 7. leſen. An des Johannis ſtat iſt erwehlet Leo VIII. Was nun darauff erfolget/ vnd was Johannes XII. dagegen moliret vnd verübet/ das hat Luitprandus weiter gemeldet lib. 6. cap. 11. Vnd erzehlet Baronius in annal. 964. n. 5. auß dem Chronico Sigeberti, Cent. 10. cap. 9. daß Johannes XII. auch ein Concilium in Baſilica S. Petri zu Rom Anno 964 im Februario gehalten/ darinnen er den Leonem abgeſetzet/ vnd aller Prieſterlichen Würde beraubet/ deßgleichen auch den Biſchöffen/ ſo den Leonem erwehlet/ wiederfahren.

Schlieſſet auch der Baronius num. 14. als wenn alles ſo wol gemacht/ mit dieſen Worten: Ita quidem in enervato laſciviis homine nervos Eccleſiaſticæ diſciplinæ Deus, cui ipſa Petri cathedra curæ eſt, ſervans, eos in Schiſmaticos (Leonem 8. & Ottonem M.) tetendit & ſecundum illud Davidicum, percuſſit inimicos tuos in poſteriora, opprobrium ſempiternum dedit illis, quos voluit ab Apoſtolicâ ſede emiſſo ſuâ potentiâ fulmine, cujuscunq; manu non intereſt, jacere proſtratos. Unterdeſſen aber hat Gott die Schande auff den gottloſen Pabſt geleget/ und jhn ein ſchändlich Ende nehmen laſſen/ wie wir ſchon droben auß dem Faſciculo Temporum vernommen/ und erzehlet es gleichfals Luitprandus l. 6. c. 11, Sigebertus Gemblacenſis ſchreibet Anno 963: Johannes Papa ſe cum uxore cujusdam oblectans â Diabolo in tempore percutitur, ac ſine viatico Dominico moritur. Albertus Crantzius l. 5. Metrop. c. 1. pag. 295 ſaget von jhm: Sed abiens in avia, occiditur in adulterio, Beſihe jhn auch lib. 3. Metrop. cap. 20. Er iſt entweder vom Teuffel erwürget/ wie Luitprandus, Sigebertus und Faſciculus Temporum wollen/ oder von dem Manne der Ehebrecherin im Ehebruch ertappet und ertödtet worden/ wie Platina wil. Das iſt das Ende des Iohannis XII.

70. Leo VIII. (5) Leo VIII, ein Römer / iſt erwehlet von Käyſer Otten und dem Concilio zu Rom / nach dem Iohannes entſetzet worden/ welcher jhn aber wieder verjaget / und die Päbſtliche Regierung zu ſich genommen hat. Als derſelbe aber ümbkommen/ und eines ſchändlichen Todes geſtorben / und an des Iohannis XII. ſtat Benedictus ein Römer und Diacon-Cardinal erwehlet / aber auch gezwungen abzuſtehen / und gen Hamburg ins Elend verwieſen worden / woſelbſten er für Bekümmerniß geſtorben / und ſein Grab noch da zu ſehen ſeyn ſol / Krantzius lib. 3. Metrop. cap. 20. Da iſt Leo VIII wieder Pabſt worden / und hat alſo den Päbſtlichen Stuel beſeſſen ein Jahr/ 3 Monat/ und iſt zu ſeiner

Zeit

Zeit das 14 Schiſma zwiſchen jhn vnd Benedictum fürgangen.
Faſciculus Temporum ſchreibet von Leone VIII: Hic ſtatuit
ut nullus Papa fieret ſine conſenſu Imperatoris, propter
malitiam Romanorum, qui ſuos intrudebant, &c. (16) Be- 71. Benedictus
nedictus V, (4) ein Römer/ deſſen wir jetzo gedacht/ iſt erwehlet IV.
vnd Pabſt worden nach dem Tode Iohannis XII, vnd hat regie-
ret ein halb Jahr/ nach dem iſt er abzuſtehen gezwungen worden/
vnd gen Hamburg geſchickt. (17) Iohannes XIV, (13) ein Rö- 72. Iohannes
mer/ vnd Sohn Biſchoff Iohannis, iſt zum Pabſt geſetzet Anno XIII.
C. 966/ vnd hat regieret 6 Jahr/ 11 Monat/ 5 Tage/ iſt der erſte/
ſo die Glocken getauffet/ Beſihe Baron. in annal. 968. num. 63.
Zu dieſes Zeit ſol Hatto, Biſchoff zu Mäyntz/ von den Mäuſen
gefreſſen ſeyn. (18) Donus oder Domnus II, ein Römer/ erweh- 73. Donus.
let Anno 972/ regieret ein Viertheil Jahr. Denſelben ſetzen etli-
che nach dem Benedicto 6. (19) Benedictus VI, (5) ein Römer/ 74. Benedi-
erwehlet Anno 973/ regieret ein Jahr/ 3 Monat. Iſt auß Anſtiff- ctus V.
ten Franconis, welcher jhm im Pabſtthum nachfolget/ vom Cin-
cio, einem Auffrühriſchen vnd mächtigen Bürger zu Rom/ ge-
fangen/ vnd mit einem Strange erwürget worden. (20) Boni 75. Bonifacius
facius VII, ſonſt Franco, ein Römer vñ Sohn Ferucij, iſt Pabſt VII.
worden im Jahr 974/ vnd weil er jederman ſeiner Boßheit hal-
ben verhaſſet worden/ iſt er durch Benedictum VII. gezwungen
abzuſtehen/ hat darauff S. Petri Kirchen aller Silbernen vnd
Güldenen Zierde beraubet/ vnd ſich damit nach Conſtantinopel
gemacht/ iſt das 15 Schiſma. Nach dem er ſolchen Kirchen Raub
verkaufft/ iſt er nach zehen Jahren wieder gen Rom kommen/ vnd
das Regiment durch Geſchenck vñ Gaben wieder an ſich bracht/
Iohannem XIV ins Gefängniß geworffen/ vnd in demſelben er-
tödtet/ vnd nach dem noch regieret 4 Monat/ 6 Tage. Es hat jhn
das Volck wegen ſeiner groſſen Laſter vnd Büberey alſo ſehr ge-
haſſet/ daß ſie ſeinen todten Leichnam mit Schwerdten vnd Spieſ-
ſen durchſtochen/ vnd mit einem Hacken durch die gantze Stadt

76. Benedictus VI. geſchleiffet. Crantzius nennet jhn eine Beſtiam. (21) Benedictus VII, (6) ein Römer/ iſt erwehlet Anno 975/ nach dem Bonifacius VII. weichen müſſen/ regieret 9 Jahr/ 10 Tage.

77. Iohannes XIV. (22) Iohannes XV, (14) von Pavia, iſt erwehlet Anno 984/ vnd hat regieret drey viertheil Jahr/ iſt vom Bonifacio VII. ins Gefängniß geleget vnd getödtet worden.

78. Iohannes XV (23) Johannes XVI, (15) ein Römer/ erwehlet Anno 985/ regieret ein viertheil Jahr/ iſt bey den Geiſtlichen in groſſem Haß vnd Neid geweſen / dieweil er alle Schätze der Kirchen ſeinen Freunden vnd Verwandten außgetheilet/ ins Gefängniß geleget/ darinnen er Hungers geſtorben.

79. Iohannes XVI. (24) Johannes XVII, (16) ein Römer/ ein gelehrter Mann/ iſt erwehlet Anno 985/ vnd hat regieret 10 Jahr/ ward durch Auffruhr des Burgermeiſters Creſcentij hefftig angefochten/ zog derohalben freywillig ins Elend in Hetrurien/ kam aber doch bald hernach/ auff Bitte des Creſcentij, weil er ſich für dem Käyſer Ottone III. fürchtete/ wieder gen Rom/ vnd ſtarb Anno 995.

80. Gregorius V. (25) Gregorius V, ſonſt Bruno, ein Sohn Otthonis vnd Judithæ, Käyſer Otthonis Vhrenckel/ ein Teutſcher/ wurde erwehlet Anno 995. Bey ſeinen Zeiten entſtunde das 16 Schiſma, den Creſcentius, ein Römiſcher Burgermeiſter/ erwehlete wider Gregorium, Johannem einen Griechen vnd Placentiner Biſchoff/ welcher doch nach 10 Monaten vom Käyſer Ottone gezwungen abzuſtehen/ ſeines Geſichts beraubet/ vnd in Deutſchland geſchicket worden/ Gregorius aber wurde wieder eingeſetzet/ vnd regierte drittehalb Jahr.

81. Sylveſter II. (26) Sylveſter II, ſonſten Gerebertus, iſt Pabſt worden im Jahr 998/ hat denſelben Stuel beſeſſen 4 Jahr/ 6 Monat/ 12 Tage. Baronius in annal 999. n. 2. ſpricht von jhm/ er ſey tanta ſede indigniſſimus geweſen. Martinus Ciſtercienſis, Platina vñ Faſciculus Temporum ſchreiben/ Er ſey ein groſſer Schwartzkünſtler geweſen/ vnd habe ſich dem Teuffel gantz mit Leib vnd Seele ergeben / vnd durch deſſen hülff den Päbſtlichen ſtuel erlanget/ ſey aber durch denſelben auch

ſchänd-

ſchändlich betrogen worden/ in dem er jhn gefraget/ wie lange er leben/ vnd ſolches Glücks genieſſen ſolte? Vnd zur Antwort bekommen/ daß er ſo lange/ biß er nach Jeruſalem kommen vnd daſelbſt Miſſam halten werde/ leben ſolte. Als nun Sylveſter in der Kirchē zum H. Creutz/ in der Capellen/ Jeruſalem genand/ ſeinen Gottesdienſt verrichtete/ hat ſich der böſe Feind hören laſſen/ vnd Sylveſter bald gemercket/ daß ſeine Zeit verhanden/ ſoll drauff die ſchwartze Kunſt vnd Zauberey öffentlich verſchworen/ Buſſe gethan/ vnd ſein Leben beſchloſſen haben. Das ſeynd die Römiſche Päbſte in dieſer Zeit/ davon wol recht Faſcic. Temporum ſagt: *Sanctitas Papas dimiſit & ad Imperatores acceſſit hoc tempore, ſicut clarè apparet.* Welches auch Bellarminus ſelbſten geſtehet in ſeculo 11. Chronol. part. alt. pag. 93.

5. Von den Ketzereyen dieſer Zeit.

Nun folgeten nach vnſer Ordnung die Ketzereyen / deren ſich aber keine ſonderlich verzeichnet finden/ weil die Kirchen Vorſteher ſich wenig ümb die reine Lehre bekümmert haben. Der Jeſuit Bellarminus ſchreibet in chronol part. alt. p. 89: *Vide ſeculum infelix, in quo nulli Scriptores illuſtres, nulla Concilia, Pontifices parum ſolliciti de republica.* (Eccleſiaſtica) *Sed divina providentia fecit, ut nullæ ſurgerent hæreſes novæ.* Wahr iſt es zwar/ daß ſich die Geiſtlichen wenig ümb die Chriſtliche Kirche bekümmert/ vnd daß es ſonderlich Gottes Providentz/ daß Er jhm dennoch eine Kirche/ bey ſo groſſem Finſterniß vnd mancherleyen Irrthumen/ erhalten hat/ Vnterdeſſen aber auch eine vnfehlbare Anzeigung/ daß die Kirche ſehr geringe müſſe geweſen ſeyn/ denn je fleiſſiger vnd eyfferiger die Lehrer Gottes Wort lehren vnd treiben/ je eher vnd mehr der Sathan ſich jhnen durch falſche Lehre widerſetzet/ welches er wol vnterläſſet/ wenn er das ſeine mit Frieden beſitzen kan/ Luc. 11/ Maſſen ſolches ſich zur Zeit der Reformation gnugſam wieder erreuget vnd außgewieſen hat. Die Centuriatores Magdeburgenſes ſchreiben hievon Cent. 10 cap. 11: Eſt igitur hæc ipſa res, quod hoc ſeculo tàm parum eſt cōtra hæreticos pugnatum

tum, argumento, Eccleſiam Dei veram in hac ætate ſupra modum fuiſſe exiguam. *Sciat igitur Lector, omnes hæreticos ex hoc capite fugiſſe, atq; in prælatos ac monachos pontificios ſeſe abdidiſſe.* Doch gedencket Gaultherus in Tabula chronogr. ſecul. 10, daß in dieſer Zeit etliche newe Anthropomorphitæ in Italien/ vnd etliche Manichæer zu Philippopolis die Kirche Chriſti verunruhiget hätten.

6. Die Schiſmata vnd Spaltungen.

Die Schiſmata aber vnd Spaltungen ſeynd neben denen/ ſo bey erzelung der Päbſte dieſes Seculi angeführet/ (1) Der ſtreit/ welchen die Straßburger mit jhrem Biſchoffe gehabt/ welchen jedoch der Käyſer Ludovicus wieder geſtillet/ An. 905. (2) Zwiſchen den Mähren vnd Bäyeriſchen Geiſtlichen/ Aventin. l. 4. Cent. 10. Magd. c. 8. (3) Schiſma inter Libentium Hamburgenſem vnd Bernarium Verdenſẽ Epiſcopos. (4) In Engelland/ de pane Euchariſtico, Anno 950. (5) Ein andere Spaltung daſelbſt von der Prieſter-Ehe/ Anno 975. (6) Schiſma Hirſaugienſe, von der Wahl eines Abbatis, Anno 989/ Trithem. in Chron. Hirſaugienſi, Beſihe Cent. 10. Magd. c. 8.

7. Die Concilia.

Die Concilia, ſo gehalten worden/ ſeynd folgende/ (1) Concilium Ravennatenſe, ſo Anno 903/ Binius ſetzet Anno 904/ gehalten worden/ hat die acta Stephani 7. öffentlich verbrand/ vnd des Formoſi verthädiget/ Tom. 3. part. 2. concil. pag. 1051. (2) Duo Concilia Gallicana, de bonis Eccleſiaſticis, A. 905. (3) Sueſſionenſe, Anno 909/ de diſciplina Eccleſiaſtic. reſtituenda, Baron. annal. 909. num. 1. Binius Tom. 3 part. 2. concil. p. 1052. (4) Concilium Confluentinum, Anno 912/ Baron. annal. 912. n. 15. Binius Tom. 3. concil. part. 2. pag. 1055. (5) Altheimenſe, Anno 916/ Cent. 10. Magd. c. 9. (6) Duiſburgenſe, Anno 927/ concil. Tom. 3. part. 2. p. 1055. (7) Erfurdenſe, Anno 935/ Trithemius in Chron. Hirſaugienſi, Binius ſetzet es in das 932 Jahr/ pag. 1056. (8) Bonnenſe, ſub Ottone I, Anno 943. (9) Ingelheymenſe, Anno 648/ Tom. 3.

concil.

concil. part. 2. p. 1058. (10) Trevirenſe, Tom. 3. concil. p. 1059. (11) Auguſtanum, Anno 951 / Hermann. Contract. (12) Ravennatenſe, Aventinus l. 4. annal. Bojorum. (13) Ingelheymenſe, Anno 958. (14) Romanum, de Iohanne 12. Papa, Anno 963 / Binius Tom. 3. concil. part. 2. p. 1065. nennet es vnbilliger weiſe ein Conciliabulum, vnd beſchweret ſich auch Baronius in annal. über die maſſen darüber / wie wir droben ſub Johanne 12. ſchon angedeutet. (15) Romanum, welches Johannes 12. wider den Leonem 8. angeſtellet / Anno 964 / darinnen er nichts als Verdammung führet / Tom. 3. concil pag. 1065. (16) Aliud Romanum, wider den Iohannem 12 vnd Benedictum, Anno 964 / deſſelben gedencket Luitprandus lib. 6. c. 11. (17) Ravennatenſe vnter dem Ottone 2. vnd Iohanne 13, Anno 967 / Regino, Binius Tom. 3. concil. part. 2. p. 1069. Doch ſchreibet Strada, es ſey zu Rom dieſes Concilium gehalten worden. (18) Anglicanum, adverſus incontinentes Clericos, Anno 970 / wird beym Binio generale genennet. (19) Ingelheimenſe, Anno 972 / Hermann. Contract. Binius Tom. 3. concil. part. 2 pag. 1069. (20) Mutinenſe, Anno 973 / Binius p. 1070. (21) Conſtantinopolitanum, darinnen Baſilius Patriarcha Conſtantinopolitanus abgeſetzet / vnd an ſeine ſtat Antonius Studites wieder verordnet worden / Baron. ann. 975. num. 10. (22) VVintonienſe, Anno 975 / Binius Tom. 3. concil. part. 2. p. 1070. Cent. Magd. 10. cap. 9. p. 453. (23) Romanum, pro Giſlero Archi Epiſcopo Magdeburgenſi, An. 983. (24) Aliud Romanum, in cauſa Adelberti Epiſcopi Pragenſis, Anno 989. (25) Conſtantinopolitanum, iſt von dem Nicephoro Phoca beruffen / Centur. 10. Magd. cap. 9. pag. 456. (26) Silvanectenſe, Anno 990 / Binius Tom. 3. concil. part. 2. p. 1071. (27) Rhemenſe, Anno 992 / wegen des Arnulphi, die acta ſtehen Cent. 10. Magd. cap. 9. pag. 457. (28) Romanum, Anno 993 / Binius Tom. 3. concil. part. 2. p. 1072. (29) Moſo-

 nienſe,

nienſe, Anno 995/wieder wegen des Arnulphi. (30) Rhemenſe 2, darinnen Arnulphus wieder zu Remis eingeſetzet wird/Anno C. 995. Baronius annal. 996. num. 36. vnd 999. num. 12. gedencket noch zweyer Conciliorum, ſo zu Rom gehalten/ jenes wegen der Wahl des Römiſchen Käyſers/ daß ſie geſchehen ſolte durch die ſieben Churfürſten/ dieſes aber wegen des Gesleri Archi Epiſcopi Magdeburgenſis. Beſihe auch Binium Tom. 3. concil. part. 2. pag. 1074 vnd 1079. Vnd das ſeynd die Concilia, deren bey den hiſtoricis gedacht wird.

8. Die ſo in dieſer Zeit geſchrieben.

Die ſo etwas geſchrieben in dieſer Zeit/ wie wenig ſich derſelben auch finden/ſeynd: 1. Rhegino Abbas Prunienſis, hat geſchrieben duos libros Chronicorum, von Chriſti Geburt an biß auff das 908 Jahr/ Welche ein anderer biß auff das 967 Jahr continuiret/Dann ſol er auch zwey Bücher de diſciplina Eccleſiaſtica hinter ſich verlaſſen haben. 2. Radulphus Flaviacenſis, hat 20 Bücher in Leviticum geſchrieben/ſo gedrucket zu Cölln/Anno 1556. 3. Luitprandus Ticinenſis, hat geſchrieben 6 Bücher de rebus geſtis in Europa, ſuo tempore. 4. Rathbodus Epiſcopus Ultrajectenſis, hat etliche Homilien nach ſich verlaſſen. 5. Ratherius, hat geſchrieben contra Anthropomorphitas. 6. VVitichindus Monachus Corbeienſis, drey Bücher de rebus Saxonicis. 7. Frodoardus, ein Chronicon Remenſe, ab anno Domini 919 uſque ad annum 966. 8. Smaragdus Abbas S. Michaelis, Trithem: 9. Stephanus Eduenſis Epiſcopus, ſcripſit de Sacramento Altaris. Bellarminus l. de Script. Eccl ſetzet auch inter ſcriptores Eccleſiaſticos den Käyſer Leonem, ſo man Sapientem genennet/ vnd führet dabey dieſe Wort: Itaq; illuſtravit hic Imperator hoc ſeculum, alioqui valdè obſcurum. So gedencket auch Trithemius in catal. illuſtr. Viror. der Roſuidæ, welche etliche Comœdien in Lateiniſcher Sprache beſchrieben hat.

[Margin: 1. Rhegino. — 2. Radulphus Flaviacenſis. — 3. Luitprandus. — 4. Rathbod9. — 5. Ratherius. — 6 VVitichindus. — 7 Frodoardus. — 8. Smaragd9. — 9. Stephanus Eduenſis. — Leo Imperator. — Roſvvida virgo.]

Vnter

9. Teſtes veritatis. Serlo. Arnulphus.

Vnter die Zeugen der Warheit werden in dieſem Seculo gezehlet/ (1) Serlo Anglus, der wider die Vnzucht vnd Boßheit der Münche ſcharff geſchrieben. (2) Arnulphus Aurelianenſis, hat in dem Synodo Rhemenſi den Pabſt vngeſchewet den Anti-Chriſt geheiſſen/ ſeine Wort ſeynd vnter andern geweſen: Quid hunc in ſublimi ſolio reſidentem, quid hunc inquam eſſe cenſetis? nimirum ſi charitate deſtituitur, ſolaq; ſciẽtia inflatur, & extollitur, Antichriſtus eſt, in templo Dei ſedens, & ſeſe oſtendens quaſi ſit Deus. Si autem nec charitate fundatur, nec ſcientia erigitur, in templo Dei tanquam idolum eſt. So hat auch der Käyſer Otto I. ſich in dieſer Zeit ſehr bemühet/ die Päbſte vnd andere Geiſtliche zu beſſern / wie auß dem Theodorico à Niem, Luitprando, Urſpergenſi vñ Crantzio zu erweiſen ſtehet. Das iſt nun auch das zehende Seculum, vnd der ander Periodus des dritten Alters.

Otto I.

Periodus III.

PERIODUS III. Deſſen Anfang vnd Ende begreiffet 500/oder 517 Jahr.

DEn dritten Periodum des dritten Alters fangen wir mit dem eilfften Seculo an/ vnd ſetzen deſſelben Terminum auff das Ende des 15 Seculi, oder biß auff das 17 Jahr des 16 Seculi, als darinnen Gott durch das thewre Werckzeug Lutherum ſeine Kirche von den Päbſtiſchen Irrthümen wieder zu reinigen angefangen/ vnd begreiffet alſo dieſer Periodus abermals 500/oder 517 Jahr/ Deſſen erſte Centuria nach der vorigen Ordnung die eilffte iſt.

CENTURIA XI.

Centuria XI. 1. Wo die Kirche jhre Herberge gehabt.

DAß in dieſem Seculo die Kirche Chriſti noch hin vnd wieder in der gantzen Welt jhre Herberge gehabt/ vnd wie ſie fortgepflantzet worden/ das bezeugen die jeni-

gen/ ſo von dieſer Zeit Geſchichten geſchrieben / wiewol ſie doch nicht alles ſo eigentlich verzeichnet haben. Beſihe weiters davon Cent. 11. Magdeb. cap. 2. Zu dem erwehnen die Centuriatores Magd. cap. 3. cent. 11, was ſie für Verfolgung/ vnd hinwiederumb auch für Ruhe vnd Rettung gehabt/ dahin der Leſer/ umb der kürtze willen/ hiemit gewieſen wird. Inſonderheit aber haben die Römiſche Päbſte/ gleich wie in der vorigen Zeit/ groſſe Vnruhe in der Chriſtlichen Kirchen angerichtet/ vnd die Lehre zu verfälſchen nicht nachgelaſſen/ Hat auch in dieſer Zeit vnter dem Gregorio 7 das Pabſtumb ſeine Vollkommenheit überkommen.

2. Wie ſie verfolget worden.

3. Die Römiſchen Päbſte in dieſer Zeit.

82. Iohannes XVIII.

Es ſeynd aber dieſelben folgende: (1) Iohannes XIX, (18) ein Römer/ mit dem Zunamen Siccus, iſt erwehlet Anno 1003/ von den Marchionibus Tuſciæ. Balæus berichtet/ daß er das Römiſche Volck von der Wahl eines Pabſtes außgeſchloſſen/ vnd dieſelbe dem Clero allein zugeordnet haben ſoll. Iſt nach 5 Monaten durch die Seinen mit Gifft hingerichtet worden. (2) Iohannes XX, (19) ein Römer/ mit dem Zunamen Faſanus, iſt auff den Päbſtlichen Stuel erhoben Anno 1003/ vnd hat jhn beſeſſen 5 Jahr vnd 7 Monat/ bey Regierung des Käyſers Henrici II. (3) Sergius IV, ſo zuvor Petrus geheiſſen/ ein Römer/ vnd Sohn Martini, wurde erwehlet im Jahr 1009/ vnd regierte 2 Jahr vnd 9 Monat. (4) Benedictus VIII, (7) ein Tuſculaner/ iſt erwehlet im Jahr 1012. Zu dieſes Zeit entſtunde das 17 Schiſma. Denn es wurde wider jhn ein anderer/ welcher heute nicht genennet werden kan/ zum Pabſt erwehlet/ aber doch bald hernach vertrieben/ vnd Benedictus wieder eingeſetzet/ vnd regierte alſo 12 Jahr. Platina vnd andere melden/ daß er nach ſeinem Tode einem Biſchoffe auff einem ſchwartzen Pferde erſchienen/ vnd befohlen/ daß er zu dem Pabſt Iohanni, ſeinem Bruder vnd Nachfolger/ gehen vnd verkündigen ſolte/ daß er das Geld/ welches er vergraben hätte/ langen/ vnd für jhm den Armen außtheilen ſolte/ damit Er von ſeiner Quaal erlöſet werden möchte. Dieſes erzehlet auch Baronius in annal. 1024. num. 3. vnd ziehet

83. Iohannes XIX.

84. Sergius IV.

85. Benedictus VIII.

es dahin/daß er erweiſe das Fegefewr/vnd die Erlöſung auß dem-
ſelben/Aber wir gläuben/daß auß der Hellen keine Errettung ſey/
Luc. 16. (5) Johannes XXI, (20) ein Römer / ein Bruder des
Benedicti, iſt Pabſt worden Anno 1024/vñ hat regieret 10 Jahr/ 86. Iohannes
Baron. ann. 1024. n. 3 meldet/daß er durch böſe Künſte dazu kom- XX.
men/Balæus vñ die Magdeburg: cent. 11. c. 10 ſchreibẽ/daß nicht
allein dieſer Johannes, ſondern auch der Benedictus ſein Bruder/
vnd auch der folgende Benedictus durch Zauberey zur Päbſtli-
chen Hoheit gelanget / Vnd ſub hoc Johanne XXI. ſetzen dieſe:
*Magicis artibus & diabolicis operationibus, cuncta in Romana Eccleſia hac
ferè ætate peracta eſſe, Benno teſtis eſt.* (6) Benedictus IX, ein Tuſcu- 87. Benedict9
laner/ vorher Theophylactus genand/ein Knabe von 11 oder 12 IX.
Jahren/wurde im Jahr 1033 zum Pabſt gemacht/vnd hat regie-
ret 11 Jahr. Bey dieſes Zeiten entſtunde das 18 Schiſma. Denn
als er eines Boßhafftigen Lebens war /wurde er durch eine groſſe
Menge Volcks/ſo zuſam̃en geſchworen/vom Päbſtlichen Stuel
geſtoſſen/vnd an ſeine ſtat Johannes, ein Sabiner Biſchoff/geſe-
tzet/vnd Sylveſter 3. genennet. Benedictus aber/nach dem er Syl-
veſtrum mit Gewalt vertrieben/ wurde wieder eingeſetzet/ vnd
regierte noch 1 Monat vnd 21 Tage. Weil er ſich aber beſorgete/
daß er wieder verſtoſſen werden möchte/ hat er Iohanni Gratia-
no dem Ertzprieſter S. Iohannis ad portam Latinam den Päbſt-
lichen Stuel vor 1000 Turonenſer Pfund verkaufft/welcher ſich
Gregorium 6. genen̄et hat. Dieſe nennet Baron. in annal. 1044.
n. 5: Tricipitem beſtiam portis inferis emergentem. Wie-
wol er auch wil in annal. 1044. num 6. 7, Es ſey dieſer Gratia-
nus nicht der Johannes der Ertzprieſter/ſondern von jhm vnter-
ſchieden/ vnd were Gratianus, der ſich hernach Gregorium 6.
geheiſſen/ins Mittel getreten/ vnd hätte die andern durchs Geld
beredet abzuſtehen/ vnd jhm den Päbſtlichen Stuel zu überlaſſen
gebeten. Aber Faſciculus Temporum, Crantzius lib. 5. Metr.
cap. 1. vnd andere erzehlen/ daß dieſe drey/ Benedictus 9, Syl-

veſter 3. vnd Gregorius 6. zugleich geweſen/ vnd vnter ſich ümb den Päbſtlichen Stuel geſtritten haben/ biß der Käyſer Henricus III. alle drey entſetzet/ vnd Clementem 2. zum Pabſt verordnet hat. Vnd ſaget Krantzius l. d. vnter andern davon: *Benedictus non ſuffecit, Sylveſter non eligitur, Gregorius male comparavit: Omnes deſtituuntur.* Benedictus 9. aber kam nach Abſterben des Clementis 2. wieder nach Rom / vnd beſaß den Päbſtlichen Stuel zum dritten mahl mit Gewalt. Dergleichen er auch gethan nach dem Tode des Damaſi 2, Iſt aber hernach geſtorben / vnd in S. Petri Kirchen begraben worden. Martinus Polonus in Chron: Platina de Pontif. vitis vnd Faſciculus Temporum melden/ daß er nach ſeinem Tode in grewlicher Geſtalt erſchienen vnd geſagt: Hac ſpecie oberro, quia in Pontificatu ſine ratione, ſine lege, ſine Deo vixi, & omnibus probris Romanam ſedem in-

88. Sylveſter III. quinavi. (7) Sylveſter III, Sabinenſis Epiſcopus, wird balde nach 49 Tagen wieder entſetzet. (8) Gregorius VI, ſonſten Jo-

89. Gregori9 VI. hannes Gratianus genand/ von Rom/ regieret ein Jahr/ 7 Monat vnd etliche Tage/ iſt im Concilio zu Sutrio entſetzet/ vnd an

90. Clemens II. ſeine ſtat verordnet Clemens 2. (9) Clemens II, ein Teutſcher auß Sachſen/ des Henrici Tertij Cantzler vñ Biſchoff zu Bamberg / wurde zu Sutrio im Concilio zum Römiſchen Pabſt erwehlet im Jahr Chriſti 1046/ vnd regierte 9 Monat ſturbe von beygebrachtem Gifft/ vnd kömmt alſo Benedictus 9 wieder da-

91. Damaſus II. zu/ vnd regieret noch 8 Monat. (10) Damaſus II, ein Teutſcher auß Bäyern/ ſonſten Poppo, oder wie andere wollen/ Stephanus Bagniarius geheiſſen / iſt erwehlet worden Anno 1048/ vnd regieret 23 Tage / dann jhn Benedictus 9. durch Gifft auß dem wege geſchafft/ vnd alſo zum vierdten mahl ſich des Päbſtlichen

92. Leo IX. Stuls bemächtigt/ vñ jhn beſeſſen hat 7 Monat. (11) Leo IX, ein Teutſcher / vorher Bruno genand / iſt erwehlet im Jahr 1049/ vnd regieret 5 Jahr/ 2 Monat/ 8 Tage/ Nach jhm iſt der Päbſt-

93. Victor II. liche Stuel ein gantzes Jahr ledig geſtanden. (12) Victor II, ein

Bäyer/

Bäyer/vorher Gebhardus genand/ iſt vom Käyſer zum Pabſt geſetzet/Anno 1055/vnd hat regieret 2 Jahr/3 Monat. (13) Stephanus IX, auß Lotharingen/Abbas Caſſinenſis, ſonſt Fridericus genand/ wurde Pabſt Anno 1057/ vnd brachte die Kirche zu Meyland vnter des Römiſchen Pabſtes Gewalt/ vnd regierte 8 Monat. Bey dieſes Pabſtes Zeiten entſtunde das 19 Schiſma vnd Spaltung/ Denn es wurde im Jahr 1058 von dem gemeinen Volck Johannes Mincius, Guidonis der Tuſculaner Grafen Sohn/zum Pabſt auffgeworffen/vnd Benedictus X. genennet/es hat jhn aber Nicolaus 2. abzuſtehen gezwungen/ vnd gen Velitern ins Elend geſchicket/ allda er auch geſtorben. (14) Nicolaus II, auß Saphoyen/ vorhin Gerhardus genand/ Biſchoff zu Florentz/ iſt erwehlet Anno 1059/ Dieſer Pabſt hielt alſobald ein Concilium zu Rom/auff welchem Berengarius ſeinen Irrthum widerruffen/ vnd doch hernach denſelben wieder herfür geſucht hat. In dieſem Concilio iſt auch geſchloſſen/daß die Päpſtliche Wahl von den Cardinalen/ jedoch ſalvo debito honore & reverentia dilecti filij noſtri, wie d' Nicolaus 2. redet/Henrici, qui impræſentiarum rex habetur, & futurus Imperator ſperatur. Beſihe Baron. in annal. 1059. vnd Tom. 3. concil. Binij p. 1130. Vnd gedencket Carranza in ſumma concil. in vita Nicolai, daß er auff ſelbem Concilio auch dieſen legem gegeben: Si quis pecunia, aut gratia humana, aut populari militarivè tumultu, ſine concordi & canonica electione Cardinalium, fuerit in throno Petri collocatus, is non Apoſtolicus ſed Apoſtaticus meritò vocetur. Er hat den Päbſtlichen Stuel beſeſſen 2 Jahr/ 6 Monat. (15 Alexander II. zuvor Anshelmus de Badagio, ein Sohn Anshelmi von Mäyland/ein Lucenſer Biſchoff/wurde Anno 1061 von den Cardinälen zum Römiſchen Pabſt erwehlet. Es ſchickten zwar die Cardinäle abe zum Römiſchen Käyſer/vnd baten/ daß er die Wahl des Anshelmi belieben möchte/Weil ſie aber dieſelbe ohne des Käyſers

94. Stephanus IX.

95. Nicolaus II.

96 Alexander II.

ſers

ſers Wiſſen vnd Willen fürgenommen/ hat Er nicht drein willigen wollen/ ſondern einen andern erwehlet/ nemlich Codolaum
Honorius. Parmenſem, ſo ſich Honorium 2. genennet/ Dieſer Honorius zog mit einem Kriegsheer vor Rom/ ſiegete auch anfangs/ da ſich aber das Glücke wandte/ hat er abziehen/ vnd ſich wieder gen Parmam kehren/ vñ endlich nach dem Schluß des Concilij, zu Mantua gehalten / dem Alexandro 2. weichen müſſen / Iſt das 20 Schiſma. Alexander hat den Päbſtlichen Stuel vnterdeſſen
97. Gregorius VII. beſeſſen 11 Jahr/ 6 Monat. (16) Gregorius VII, ſonſten Hildebrandus, auß Hetrurien / ein Benedictiner-Münch / Prior zu Cluniaco/ vnd hernach Archidiacon-Cardinal, von geringen Eltern/ eines Schmiedes Sohn/ Baronius in annal. 1073. num. 16, iſt Pabſt worden im Jahr Chriſti 1073 / am 22 Tage des Monats Aprilis / an welchem Tage Alexander 2. nur geſtorben/ deſſen Herr vnd Regierer er zuvor geweſen / wie jhn Petrus Damianus nennet/ vnd ſeine Verßlein/ ſo er von dem Alexandro vnd Hildebrando, welche Baronius in annal. 1061. num. 34. 35, daß ſie vom Alexandro vnd Hildebrando gemacht ſeyn/ ſelbſten erkennet/ außweiſen:

Papam ritè colo, ſed te proſtratus adoro:
Tu facis hunc Dominum, te facit ipſe Deum.

Deßgleichen:

Vivere vis Romæ, clara depromito voce:
Plus Domino Papæ, quam domno pareo papæ.

Wie er aber zum Päbſtlichen Stuel gekommen/ vnd wie er haußgehalten habe/ hat man auß dem Bennone zu vernehmen. Denn ob zwar dem Bennoni, als einem Feinde des Hildebrandi, man ſo ſchlecht nicht glauben ſol/ ſo kan man jedoch ſo ſchlechter Dinge ſeinen Bericht nicht verwerffen / maſſen er alles ümbſtändlich/ vnd zwar von denen Dingen ſchreibet/ die zu ſeiner Zeit geſchehen/ würde jhm alſo gewißlich / da er Vnwarheit geſchrieben/ ſolches vnter die Augen geſtellet vnd widerleget / vnd vns noch davon etwas

etwas wiſſend ſeyn. Es iſt aber dieſer Heldebrandus oder Gregorius 7. der jenige / der der Päbſte Ehrgeitz / Hoffart vnd Tyranney auffs höchſte gebracht / der die Weltliche Reiche vnd Herrſchafften ſeinem Willen vnd dem Päbſtlichen Stuel vnterworffen / die Vnterthanen von dem Gehorſam / ſo ſie ihren Obern ſchuldig / loßgeſprochen / vnd die Herrſchafft der gantzen Welt geſuchet hat. Ja der ſich überhoben über alles / das Gott oder Gottesdienſt heiſſet / alſo daß er ſich geſetzet in den Tempel Gottes als ein Gott / vnd ſich fürgegeben / er ſey Gott / wie Paulus von dem Kinde des Verderbens redet / 2. Theſſ. 2. v. 4. Maſſen ſolches ſeine Lehr vnd Leben fattſam außweiſen. Seine Lehre / welche auß den dictatibus papæ, wie ſie genennet werden / abzunehmen / vnd ſie Baron. in annal. 1076. num. 31. darauß anziehet / iſt in kurtze Sententias verfaſſet / vnd ſeynd deren etliche auß dem Baronio l. d. wie hernach folget / hieher geſetzet:

Quod Romana Eccleſia à ſolo Domino ſit fundata.
Quod ſolus Romanus Pontifex jure dicatur univerſalis.
Quod ille ſolus poſſit deponere Epiſcopos vel reconciliare.
Quod ſolus poſſit uti imperialibus inſignijs.
Quod ſolius Papæ pedes omnes Principes deoſculentur.
Quod illius ſolius nomen in Eccleſijs recitetur.
Quod unicum eſt nomen in mundo, Papæ videlicet.
Quod illi liceat Imperatores deponere.
Quod nulla Synodus abſq; præcepto eius debet Generalis vocari.
Quod nullum capitulum, nullusq; liber canonicus habeatur abſq; illius authoritate.
Quod ſententia illius à nullo debeat retractari; & ipſe omnium ſolus retractare poſſit.
Quod à nemine ipſe judicari debeat.
Quod nullus audeat condemnare Apoſtolicam ſedem appellantem.
Quod majores cauſæ cujuscunq; Eccleſiæ ad eum referri debeāt.
Quod Romana Eccleſia nunquam erravit, nec in perpetuum, Scriptura teſtante, errabit.

Quod Romanus pontifex, ſi canonicè fuerit ordinatus, meritis B. Petri indubitanter efficitur ſanctus.

Quod catholicus non habeatur, qui non concordat Romanæ Ecclesiæ.

Quod à fidelitate iniquorum (*nempè regum & principum*) ſubjectos poteſt abſolvere.

Das iſt ſeine Lehre geweſen / mit welcher auch ſeine Thaten fein überein ſtimmen. Denn wie Er dem Philippo, dem Könige in Franckreich/gedrewet/meldet Baronius in annal.1073.num.73. vnd ſtehet in Epiſt.18. Hildebrand.lib.2.Tom.3.concil p.1185. Vnd wie er ſolches an dem Käyſer Henrico IV. thätlich verübet/ davon geben gute Nachricht Benno Cardinalis, Lambertus Schafneburgenſis, vnd andere. Die Freyheit zu Ehelichen/ ſo die Geiſtlichen in Deutſchland vnd Franckreich noch bißhero behalten / hat er denſelben gäntzlich genommen / vnd zwar mit ſolchem Eyffer/daß er auch die/ſo in der Ehe ſchon gelebet/ voneinander geſchieden vnd getreñet/oder gar abgeſetzet hat/Schafneb: Inſonderheit iſt dieſes Pabſtes Hoffart/ Grauſamkeit vnd Tyranney darauß vnter andern abzunehmen / daß er Henricum 4. excommuniciret/die Vnterthanen von dem ſchuldigen Gehorſam loßgezehlet/Sondern daß er auch/als der fromme Käyſer im harten Winter/ weil ſeine Fürſten/ wenn er nicht in Jahres friſt ſich des Bannes wieder loß machen würde/von jhm abſetzen wolten/zu jhm gezogen/ vnd die Abſolution geſuchet/ den Käyſer im Schloß Canos, da er ſich auffhielte/ drey Tag vnd Nacht/zwiſchen zweyen Thüren verſchloſſen / Barhauptig vnd Barfuß/ vngegeſſen vnd vngetruncken/in der härteſten Winter Kälte/ob er gleich erfrieren ſollen / wie ſehr auch der Käyſer ümb GOttes vnd Chriſti willen gebeten/ daß man jhn doch fürlaſſen/ oder auß der harten Kälte in ein Gemach bringen wolte / ſtehen vnd warten laſſen. Wunder iſts/daß ſich nicht die Erde auffgethan/ vnd dieſen ſtoltzen vñ vnbarmhertzigen Pabſt verſchlungen hat. Nachdem er jhn aber fürgelaſſen / hat er jhn endlich mit ſchwerer Bedingung

dingung wieder loßgeſprochen / vnd die Erkändnüß der Sachen auff eine andere Zeit verſchoben/ Vnterdeſſen aber iſt der Rudolphus zum Käyſer erwehlet / mit welchem Henricus IV. viel Schlachten gehalten / vnd endlich wieder in den Bann gethan/ Rudolpho aber hat der Gregorius 7. eine güldene Kron geſchicket/ mit dieſer überſchrifft:

Petra dedit Petro, Petrus diadema Rudolpho.

Als nun Henricus IV. ſein Reich wider den Rudolphum verthätigen wolte/ vnd es zum Streit gerieth/ vnd Rudolphus ſeine rechte Hand/ vnd bald drauff ſein Leben verlohr/ vnd aber einſten in den Bann gethan war/ hielt er einen Synodum zu Brixen von 30 Biſchoffen / darinnen wurde Hildebrandus des Päbſtlichen Stuels entſetzet / vnd an ſeine ſtat verordnet Gilbertus de Corrigia, von Parma bürtig/ Ertzbiſchoff zu Ravennas, ſo genennet worden Clemens 3. Daher entſtunde ein groſſes Schiſma, welches an der Zahl das zwantzigſte iſt. Dieſer Clemens aber ward von dem Käyſer zu Rom eingeſetzet / Hildebrandus aber in der Engelburg belägert / vom Roberto Guiſcardo erlediget/ vnd gen Salerno geführet/ allda er geſtorben/ als er 12 Jahr Tyranniſiret/ vnd groſſe Vnruhe angerichtet hatte. (17) Clemens III, 98. Clemens III. vorher Gilbertus de Corrigia genennet / iſt von dem Käyſer Henrico IV. vnd dem Synodo Brixienſi an des Hildebrandi ſtat erwehlet/ vnd hat den Päbſtlichen Stuel beſeſſen 2. Jahr/ Wider jhn ſeynd erwehlet Victor 3, vnd hernach Urbanus 2, vnd Paſchalis. (18) Victor III, vorher Deſiderius von Benevent/ 99. Victor III. ein Benedictiner Münch zu Caſina, vnd hernach Prieſter-Cardinal/ beſaß den Päbſtlichen Stuel wider den Clementem ein Jahr vnd 3 Monat. Platina meldet/ er ſey auff Anſtifftung des Käyſers Henrici IV. mit Gifft hingerichtet worden/ davon aber im Chronico Caſinenſe vnd beym Vincentio das Gegentheil zu erſehen iſt. (19) Urbanus II, vorher Otto, Epiſcopus Oſtienſis, 100. Vrbanus II. iſt auch Anno 1088 dem Clementi 3. entgegen geſetzet/ zu

Quedlinburg erwehlet/ vnd wegen ſeiner Vnruh Turbanus genennet worden. Sintemahl er Conradum, des Käyſers Henrici Sohn/ wider den Vater verhetzet/ mit dem Clemente groſſen Streit gehabt / vnd vielfaltige Vnruhe in dem Reich vnd in der Kirche angerichtet/ Saß 11 Jahr/ 4 Monat/ 18 Tage. Weil er nicht ſtätig geweſen/ ſondern hin vnd her vagiret/ ſind von jhm dieſe Verſus gemacht:

Diceris Vrbanus, cum ſis projectus ab urbe:
Vel muta nomen, vel regrediaris in urbem.

Sonſten ſol er auch die Chriſtliche Fürſten vnd Ritter zum bello ſacro, Jeruſalem wieder einzunehmen/ angereitzet haben/ dahero auch groß Vbel entſtanden/ Darzu ſich denn Godefridus Bullonius, Dux Lotharingiæ, gebrauchen laſſen. Carranza in ſumma concil. in vita Urbani 2. ſetzet/ daß von jhm der Ciſtertienſer / wie auch der Cartheuſer Orden confirmiret worden. Vnd das ſeynd die Päbſte dieſes Seculi.

4. Die Ketzer dieſer Zeit. Die Jrrungen im Glauben vnd die Ketzereyen anlangend/ ſo finden ſich (1) die Tranſſubſtantiatores, welche fürgegeben/ daß die Elementa Brod vnd Wein im H. Abendmal/ nach dem

1. Tranſſubſtätiatores. die Wort der Einſetzung drüber geſprochen/ jhre Subſtantz verſieren/ vnd in den Leib Chriſti verwandelt werden/ Dieſe Meynung haben geführet Lanfranus, Hombertus, Algerus, Albericus, vnd andere Päbſtiſche umbs Jahr Chriſti 1049. (2) Ex-

2. Berengari9. ſubſtantiatores, oder Hæreſis Berengariana. Berengarius Andegavenſis Diaconus iſt in das andere extremum gefallen/ vnd hat Anno 1049 gelehret / daß Brod vnd Wein auch poſt conſecrationem nur bloß Brod vnd Wein/ vnd nur Zeichen des Leibes vnd Blutes Chriſti weren. Es ſeynd wider denſelben etliche Concilia gehalten / als Concilium Vercellenſe vnd Lateranenſe von dem Leone 9, Turonenſe vom Victore 2, Lateranenſe aliud à Nicolao 2, Jn dieſem letzten hat Berengarius ſeinen Jrrthum widerruffen/ vnd ſeine Bücher ſelbſten ver-

verbrand / Iſt aber hernacher wieder auff ſeine Meynung kom-
men / vnd von dem Hildebrando im Concilo Romano Anno
1079 auffs newe verdam̃et. Er ſoll endlich / als er ſterben wollen /
geſagt haben: Hodie apparebit mihi Dominus propter pœ-
nitentiam, ut ſpero, ad gloriam, vel propter, alios, ut timeo,
ad pœnam. (3) Bogomiles, authore Baſilio, haben verleug- 3.
net / daß drey Perſonen in der Gottheit ſeyn / vnd gelehret / Gott Bogomiles.
habe eine Menſchliche Geſtalt / die Welt ſey auch von den böſen
Engeln erſchaffen worden / beſihe Zonar. Tom. 3. (4) Hæreſis
Hildebrandina, von dem Gregorio 7. oder Hildebrando ge- 4. Hildebrandini.
führet / welcher gelehret / Pontificem eſſe ἀνυπεύθυνον & in
docendo ἀναμάρτητον, weren auch ſeiner Gewalt vñ Macht
vnterworffen die Weltliche Reich vnd Herrſchafften / ſelbe zu ge-
ben vnd zu nehmen wem er wolte / wie dieſes vnd anders auß den
dictatib. papæ abzunehmen. Dieſe Lehre / vngeachtet daß ſie wi-
der Gottes Wort vnd die praxin der alten Kirchen läufft / haben
nachgehends eyfferich verthäuget die meiſten Päbſte / vnd vnter
denſelben fürnemlich Innocentius 3. vnd Bonifacius 8. In
Schrifften aber haben dieſelbe verthätigt Raimundus de penna
forti, ein Dominicaner Münch / Auguſtinus Triumphus An-
conitanus, ein Auguſtiner Münch / Jacobus de Terano, Cano-
nicus Aprutinus; Henricus Oſtienſis, Petrus Bertrandus,
vnd Johannes de Turrecremata, vnd die meiſten Canoniſten.
In vorigen vnd vnſern Zeiten / Alanus Copus, Jacobus Simã-
ca, Nicolaus Sanderus, Alexander Carerius, Franciſcus &
Thomas Bozij, Doctor Marta Neapolitanus, Caſpar Sciop-
pius, Vnd die Jeſuiten / als Becanus in controverſia ſua An-
glica, Johannes Mariana libris de inſtit. regis, Bellarminus l.
de poteſt. pontificis in temporalibus, Antonius Sanctarel-
lus Cardinalis, Baronius in annalibus, darinnen ſein einiger
Zweck iſt / dieſe hæreſin Hildebrandinam zu verthätigen.

Doch iſt dieſerwegen des Bellarmini Buch de poteſt. Pontif. in temporal. wie auch des Antonij Sanctarelli Tractat, newer falſcher vnd irriger Lehr halber verdammet worden/ jenes zu Venedigen vom Senatu Illuſtriſſ. vnd à ſuprema curia Pariſienſi, dieſes aber von der Theologiſchen Facultät vnd Academia zu Pariß. Beſihe D. Calixtum de conjugio Clericorum p. 593. Es hat auch (5) der Hildebrandus mit ſeinem Ehe-Verbot ernewert den Irrthum des Euſtathij, welcher verdammet in Concilio Gangrenſi, ſo kurtz nach dem Concilio Nicæno Univerſali in Paphlagonia gehalten worden/ ſtehet Tom. 1. concil. fol. 383. (6) Græci, welche fürgeben/ der H. Geiſt gehe nicht zugleich vom Vater vnd Sohn/ ſondern nur von dem Vater auß/ Welchen Irrthum/ vngeachtet er gnugſam widerleget/ die Griechen Anno 1028 öffentlich zu verthätigen angefangen. Vnter die Ketzer ſeynd auch gerechnet worden (7) Simoniaci, welche die Geiſtliche Empter umbs Geld verkaufft haben/ wie in ſolchem Fall Herrandus der 14 Biſchoff zu Halberſtadt einen ſolchen Satz gemacht: Omnis qui dignitates ſpirituales vendit, hæreticus eſt. Nicolaus II. macht im Concil. Romano hanc hæreſin tripartitam, vnd gibt einen Vnterſcheid inter Simoniacos ſimoniacè ordinatores vel ordinatos, & Simoniacos ſimoniacè à non ſimoniacis, & Simoniacos non ſimoniacè à Simoniacis. Vide Tom. 3. concil. Binij. Wiewol das Wort Simonia in dieſer Zeit auch anders gebrauchet worden/ wie davon ſub Concilio Florentino wird erinnert werden. Gaulthe-rus in Tabul. Chronogr. ſec. 11. gedencket etlicher Nicolaiten/ dabey zu wiſſen/ daß vnbilliger weiſe denen Geiſtlichen/ ſo in der Ehe gelebet/ die Ketzerey der Nicolaitarum beygemeſſen/ vnd ſie Nicolaitæ, oder von dem Cadolao oder Honorio 2. Papa, welcher wider den Alexandrum 2. erwehlet/ vnd der Prieſter Ehe nicht ſo feind geweſen/ Cadolaitæ genennet worden/ Vnd ſeynd Hildebrandus vnd ſeine Anhänger viel billiger für newe Euſthatiani,

5. Novi Euſthatiani.

6. Græci.

7. Simoniaci.

Nicolaitæ vel Cadolaitæ.

tiani, wie ſchon gemeldet/zu halten. So wird auch dem Henrico
IV, vnd denen ſo es mit jhm gehalten wider die Tyranney des
Hildebrandi, Ketzerey beygemeſſen/ vnd hæreſis Henriciana, Henriciani.
vom Käyſer Henrico, oder VVeciliana, vom VVecilone Ar-
chi-Epiſcopo Moguntino genennet. Beſihe Notas Binij ad
Concil. Quintilinburg. Tom. 3. concil. p. 1291.

Die Schiſmata vnd Spaltungen dieſes Seculi ſeynd (1) 5.
Schiſma inter Benedictum 8. & alium. (2) Inter Monachos Die Schiſma-
Hirſaugienſes, Trithem. in Chron. Hirſaugienſi. (3) Der är- ta vnd Spal-
gerliche Streit zwiſchen dem Ertz-Biſchoff zu Mäyntz vnd dem tungen.
Abt zu Fulda wegen der Seſſion. Denn als der Käyſer Henricus
III. zu Mäyntz die Pfingſten hielte/ vnd dieſe ſich ůmb das oben-
an ſitzen nicht vergleichen kundten/ kam es von den Worten zun
Streichen/ vnd richteten in der Kirchen Blutvergieſſen an. Nach
dem es nun wieder geſtillet war/ vnd man anfing zu ſingen/ Hunc
Diem glorioſum feciſti; Iſt des Teuffels Stimme ůberlaut in
dem Tempel gehöret worden: Hunc Diem ego bellicoſum fe-
ci, Nauclerus Vol. 2. gener. 36. (4) Schiſma inter Benedi-
ctum 9, Sylveſtrum 3, vnd Gregorium 6. (5) Schiſma inter
Gregorium 6, vnd Clementem 2. (6) Schiſma inter Orien-
talem & Occidentalem Eccleſiam. (7) Diſſidium inter Her-
mannum Archiepiſcopum Colonienſem, & Luitpoldum
primatem Moguntinum, Scafneburg: (8) Schiſma inter
Papam Romanum, & Michaelem Conſtantinopolitanum
Epiſcopum, ac Leonem Archidiaconum. (9) Schiſma in-
ter Benedictum 10. vnd Nicolaum 2. (10) Diſſidium inter
Abbatem Herſveldenſem vnd Burchardum Epiſcopum Hal-
berſtadienſem de bonis quibuſdam. (11) Schiſma inter Ale-
xandrum 2, & Honorium 2, oder Codolaum. (12) Schiſma
de ſellis inter Camerarios Epiſcopi Hildesheimenſis & VVi-
deradi Abbatis Fuldenſis, als der Käyſer Henricus IV. zu
Goßlar Pfingſten hielte. (13) Prælium inter eosd. ob eandē
cauſam,

cauſam, darauß ein groß Blutbad in der Kirchen entſtanden/ wie die Centuriatores Magdeb. cent. 11. c. 8. ex Schafneburgenſi erzehlen. (14) Diſſidium inter Moguntinum Archiepiſcop. & Abbatem Herſveldēſem de Thuringiæ decimationibus. (15) Das grewliche Schiſma inter Hildebrandum, Victorem 3. Urbanum 2. Paſchalem & Clementem 3. welchen Henricus IV. zum Pabſt verordnet. (16) Schiſma wegen des Eheverbots/ von dem Gregorio 7 gethan/ Sigebert. Schafneburgenſ. Nauclerus. Beſihe weiters cent. 11. Magd. cap. 8. de Schiſmat.

6. Concilia dieſer Zeit. Die Concilia dieſer Zeit ſeynd 1. Concilium Tremonienſe pro reformanda Eccleſia, Anno 1005/ Tom. 3. concil. edit Binij part. 2. pag. 1079. 2. Francofordienſe de Eccleſia Bambergenſi in cathedram Epiſcopalem erigenda, Anno 1006/ ibid: 3. Bambergenſe, Anno 1011/ Tom. 3. concil. pag. 1080. 4. Concilium Legionenſe, Anno 1012/ Tom. 3. concil. p. 1082. 5. Aquiſgranenſe, Anno 1016 gehalten/ vnd beſchloſſen/ wie man den zornigen Gott wieder verſöhnen ſolle. 6. Noviomagenſe, de reſtauranda Religione, Anno 1017/ in quo ſtatutum fuit, ut Corpus Dominicum ad ſiniſtram & Calix ad dextram ſacerdotis poneretur in Miſſa, Centur. Magd. 11. c. 9. de ſynod. 7. Aurelianenſe, Anno 1017/ Tom. 3 concil. p. 1083. 8. Saligunſtadenſe prope Moguntiam, de diſciplina Eccleſiaſtica, Anno 1022/ darauff geweſen Burchardus Epiſcopus VVormatienſis. Es ſeynd noch etliche capita dieſes Concilij verhanden/ vnd ſtehen Tom. 3 concil. pag. 1084. wie auch Cent. 11. Magd. cap. 9. de ſynod. Darinnen cap. 15. & 17. ernſtlich geboten/ das Bannitum jeiunium zu halten/ vnd den Carenam vel Carrinam nicht zu theilen. Welches ich/ wegen dieſer beyden vnbekandten Wörter/ hierbey anführen wollen.

Iejunium bannitum. Bannitum jejunium verò fuit magnum & intenſum quod ad Dei Bannum ſeu pœnam iramq; avertendam ab iis ſuſcipiebatur, qui ſe banno dignos agnoſcebant.

Carena. Carrina aber

vel

vel Carena eſt ut definivit Burchardus l. 15. c. 5, dierum 40 continuorum ieiunium inpane & aqua, Beſihe Binij annotat. ad hoc concilium. Tom. 3. concil. part 2, pag. 1087. 9. Concilium Moguntinum, welches Aribo Archi Epiſcopus Moguntinus gehalten/ Anno 1023. 10. Lemovicenſe, Anno 1029. 11. Pampilonenſe, Anno 1032/ Tom. 3. concil. part. 2. p. 1088. 12. Lemovicenſe II. Anno 1034/ Tom. 3 concil. pag. 1089. 13. Bellovacenſe, eodem anno. 14. Tribunienſe, Anno 1035/ Cent. 11. Magd. c. 9. 15. Sutrinum, Anno 1046/ von dem Henrico III. angeſtellet/ darinnen Clemens 2, zum Pabſt erwehlet / vnd die Römer mit einem Eyde verpflichtet worden/ daß ſie für ſich ins künfftige keinen Pabſt erwehlen ſolten/ welches ſie doch in nachfolgender Zeit nicht gehalten/ Beſihe von dieſem Concilio Hermannum Contractum, Urſpergenſem, Platinam vnd Crantzium de Saxon. lib. 4. cap. 41. 16. Concilium Romanum contra Simoniacos, Anno 1047/ Tom. 3. concil. p. 1095. 17. Marsburgenſe, Anno 1048/ Cent 11. Magd. c. 9. de ſynod. 18. Aliud Romanum, Anno 1049/ Tom. 3. concil. pag. 1114. 19. Rhemenſe, Anno 1049/ zu den Zeiten Leonis 9. Tom. 3. concil. pag. 1115. 20. Moguntinum, Anno 1049/ Trithem. in Chron. Hirſaug. erzehlet/ daß 42 Biſchöffe vnd Abte vnd andere Geiſtliche auff demſelben Concilio geweſen/ Crantzius in Saxon. l. 4. c. 43. erwehnet etlicher Biſchöffe Namen/ Darinnen iſt die Prieſter Ehe vnd die Simonia verboten. Die Centuriatores Magd. referiren/ daß etliche wollen/ es ſey darinnen auch verordnet/ *Ne Clerici canes vel aves ad venationem alerent, neve ſecularia negotia & turpia lucra exercerent.* 21. Romanum contra Berengarium, Anno 1050. 22. Vercellenſe, auch wider den Berengarium im ſelben Jahr/ Tom. 3. concil. p. 1122. 23. Romanum, gehalten Anno 1051/ in cauſa Gregorij Epiſcopi Vercellenſis, der eines Ehebruchs beſchüldiget worden/ Herm. Contract. in chron. 24. VVormatienſe, Anno 1052/ darin-

nen der Leo 9. Gerhardum Leucorum Epiſcopum unter die Heiligen gezelet vñ canoniſiret. 25. Florentinum, A. 1055/ de diſciplina Eccleſ, Platin. in vita Victoris 2, Tom. 3. concil. p. 1125. Darinnen jhrer viel propter Simoniam & fornicationem jhres Ampts entſetzet. *Per Simoniam autem intellige, ſi quis inſalutato Papæ Epiſcopatum à principe ſeculari accepiſſet, per fornicationem autem conjugium*, wie Alſtedius in Theſaur. Chronolog concil. anmercket. 26. Turonenſe, wider Berengarium, Anno C. 1055. 27. Colonienſe, Anno 1056. 28. Toloſanum, eodem Anno. 29. Compoſtellanum, eodem anno, Beſihe Tom. 3. concil. p. 1126. 30. Mantuanum, Anno 1058/ Cent. Magd. 11. cap. 9. 31. Sutrinum, Anno 1059/ entſetzet Benedictum des Päbſtlichen Stuls/ Tom. 3. concil. pag. 1129. 32. Romanum, wider Berengarium, Anno 1059/ Tom. 3. concilior. pag. 1129. 33. Mantuanum, Anno 1064/ wegen des Alexandri 2. vnd Cadolai. 34. Mediolanenſe, Anno 1067/ Cent. 11. Magd. cap. 9. 35. Vintonienſe, ſetzet den Stigandum antiſtitem Cantuarienſem abe / weil er das pallium vom Benedicto empfangen/ gehalten Anno 1070. 36. Moguntinum, Anno 1069/ wegen der Berthæ, des Käyſers Henrici IV. Gemalin/ davon der Käyſer gern wolte geſchieden ſeyn / Von dem Archiepiſcopo zu Mäyntz gehalten/ Lambert. Scafneb. in Chron. anno 1069. 37. Moguntinum aliud, wegen des Caroli Epiſcopi Conſtantienſis, Tom. 3. concil. p. 1049. 38. Concilium Erfordienſe, welches Henricus IV. vnd Sigfridus Archiepiſcopus Moguntinus Anno 1073 propter decimationes Thuringiæ gehalten/ Schafneburg. 38. Romanum, vom Gregorio 7. Anno 1074/ darinnen er den Clericis die Ehe verboten/ Tom. 3. concil. p. 1279. 40. Erfordienſe, von der Prieſter Ehe/ Cent. 11. Magd. cap. 9. de ſynod. ex Schafneburgenſi. 41. Romanum, Anno 1075/ Tom. 3. concil. p. 1280. 42. Moguntinum, Anno 1075/

dar-

darinnen das Ehe-Verbot des Hildebrandi den Clericis fürgehalten worden/ hat aber nichts verfangen wollen/ Schafneb. 43. Lateranenſe ſive Romanum, Anno 1077/ darinnen Hildebrandus Vrſachen anzeiget/ warumb er die Simoniacos excommuniciret habe/ Naucler. 2. Vol. 36 gen. 44. VVormatienſe, Anno 1076/ ſo Henricus IV. beruffen/ darinnen Hildebrandus der remotion würdig geachtet wordẽ/ Cent. 11. Magd. c. 9. 45. Conciliabulum Romanum, dariñen Hildebrandus etliche Biſchöffe vnd den Käyſer Henricum IV. in den Bann thut/ Anno 1076. 46. Concilium Ticinenſe vel Papinenſe, eod. anno, welches des Concilij VVormatienſis decreta bekräfftiget. 47. Oppenheimenſe, darinnen fallen die proceres von dem Henrico IV. abe/ als ſie die excommunicationem geſehen/ Aventinus lib. 5. annal. vnd entſetzen jhn eodem anno in comitijs Triburianis. 48. Concilium Romanum, Anno 1079/ darinnen Berengarius abereinſten ſeinen Jrrthum verſchworen/ Tom. 3. concil. p. 1286. 49. Concilium Brixienſe, darauff 30 Biſchöffe vnd andere proceres Regni den Hildebrandum des Päbſtlichen Stuels entſetzet/ Anno 1080/ Beſihe Chron. Urſperg. 50. Romanum, ſo der Käyſer Henricus IV. angeſtellet/ darauff der Clemens 3. an des Hildebrandi ſtat erwehlet/ An. 1081/ Marian. Scotus, Urſperg: 51. Moguntinum Anno 1085/ Cent. 11. Magd. c. 9. 52. Berchachenſe, Urſperg. Crantz. l. 5. c. 19. Saxoniæ. 53. Educenſe, Cent. 11. Magd. c. 9. 54. Beneventanum, Anno 1087/ darinnen der Victor 3. Clementem 3. excommuniciret/ Tom. 3 concil. p. 1292. 55. Garſtungenſe, Anno 1087/ darinnen Conradus Epiſcopus Trajectenſis eine feine Rede wider die Tyranney des Päbſtlichen Stuels gehalten/ vnd den Frieden gerathen/ Beſihe Centur. 11. Magdeburg. cap. 9. 56. Conventiculum Quintelburgenſe vel Quedlinburgenſe, welches die Hildebrandini daſelbſten

wider den Henricum IV gehalten/ vñ haben Urbanum 2. erweh-
let. 57. Moguntinum, wider die Sectam Hildebrandinam, A.
1088. 58. Melphitanum, Anno 1090/ ſo der Urbanus 2. gehal-
ten/ deſſen decreta ſtehen Tom. 3. concil. pag. 1295. 59. Troja-
num, Anno 1093. 60. Placentinum, Anno 1095. 61. Turo-
nenſe, eodem anno, in welchen allen der Urbanus die acta des
Hildebrandi verthätigt/ Balæus lib. 5. de Roman. pontif. actis
in vita Urbani. (62) Claromontenſe, Anno 1095/ Tom. 3.
concil. p. 1298. 63. Barenſe, Anno 1097/ Tom. 3. concil. pag.
1302. 64. Romanum, Anno 1099/ Tom. 3. concil. pag. 1303.
Und ſo viel von den Conciliis dieſer Zeit.

7. Folgen die Scriptores Eccleſiaſtici des eilfften Seculi:
Die Scriptores Eccleſiaſtici. Fulbertus. Humbertus.
(1) Fulbertus Carnotenſis, hat viel Epiſteln/ ſo mehrentheils zu
finden beym Baron. in annal. tom. 11. geſchrieben/ Denn auch
librum de officiorum Eccleſiaſticorum varietate, ſo zu leſen
in Biblioth. patr. tom 3. edit. 2. (2) Humbertus Cardinalis,
hat wider die Griechen geſchriebẽ in forma dialogi de azymis,
Theophylactus.
Dann auch de jejunio Sabbathi contra Nicetam. (3) Theo-
phylactus Bulgariæ Archiepiſcopus, hat geſchrieben in die klei-
ne Propheten in die Evangeliſten und Epiſtolas Pauli, iſt gleich-
Bruno Herbipolenſ.
ſam abbreviator Chryſoſtomi. (4) Bruno Epiſcopus Her-
bipolenſis, hat in die Pſalmen und Symbolum Athanaſij ge-
Lanfrancus.
ſchrieben. (5) Lanfrancus Archiepiſcopus Cantuariæ, hat ſich
Anshelmus Cantuar:
dem Berengario opponiret. (6) Anshelmus Cantuarienſis,
welcher dem Lanfranco gefolget/ Was er geſchrieben ſihe beym
Olympiodorus.
Bellarmin. lib. de ſcript Eccl. cent 11. p. 207. (7) Olympio-
dorus, hat geſchrieben in Eccleſiaſtem, ſo zu finden tom. 1. Bi-
Oecumenius. Albericus. Adelmannus. Guidmundus Averſanus.
blioth. patr. edit. 2. (8) Oecumenius in acta Apoſtolorum.
(9) Albericus Monachus Caſſinenſis. (10) Adelmannus Bri-
xienſis Epiſcopus. (11) Guidmundus Averſanus, dieſe drey
haben auch wider Berengarium geſtritten. (12) Rabbi Samuel
Marochianus.
Marochianus, ſo auß einem Juden ein Chriſte worden/ hat ge-

ſchrieben

ſchrieben librum de adventu Meſſiæ, ſo zu finden tom. 4. Bibl.
patr. (13) Burchardus VVormatienſis, libros 10. decreto- Burchardus
rum ex Conciliis & Pontificibus & Patribus ſcripſit. (14) VVormat:
Benno Cardinalis, hat beſchrieben vitam Hildebrandi. (15) Benno.
Petrus Damianus. (16) Micrologus, Beſihe Bellarm. lib. de Damianus.
ſcriptorib. Eccleſ. ſecul. 11. Vber das haben in hiſtoriis ge- Micrologus.
ſchrieben (1) Hermannus Contractus, alſo genennet/ weil er an Contractus.
ſeinen Gliedern gelähmet geweſen/ hat ſein chronicon gebracht
biß auff das 1052 Jahr / welches Bertholdus continuiret biß
auffs 1065 Jahr. (2) Johannes Curopalate, ſcripſit hiſtori- Iohann. Cu-
am ab anno Domini 811. uſq; ad annum 1081. (3) Berthol- ropalat:
dus Conſtantienſis, welcher nicht nur das chronicon Contra- Bertoldus.
cti auff 8 Jahr erweitert/ ſondern hat auch eine chronologiam
ſeiner Zeit biß auffs Jahr C. 1100 auffgeſetzet. (4) Lambertus Lambertus.
Schafnaburgenſis. (5) Ingulphus Abbas in Anglia. (6) Ma- Ingulphus.
rianus Scotus, ſcripſit libros 3. Chronicorum ab initio mun- Marianus
di uſq; ad annum 1083. (7) Glaber Rodulphus Monachus, Scotus. Glaber.
hat in fünff Büchern die Geſchichte ſeiner Zeit verzeichnet. (8) Georg. Ce-
Georgius Cedrenus hat compendium hiſtoriarum beſchrie- dremus.
ben von Anfang der Welt biß 1057.

Die ſo der Warheit wider den Pabſt in dieſem Seculo 8.
Zeugniß geben/ ſeynd (1) Sacerdotes Germanorum, ſo die Prie- Die ſo dem
ſter Ehe auffs euſſerſte verthätiget/ vnd ſich dem Päbſtlichen E- Pabſtthumb widerſprochen
he-Verbot widerſetzet. (2) Nicetas Græcus. (3) Benno Car- 1. Sacerdotes
dinalis. (4) Conradus Trajectenſis. (5) Hugo Candidus Germani.
Tragædus, vnd andere/ ſo den Henricum IV. wider den Pabſt 2. Nicetas.
Hildebrandum verthätiget. So hat auch (6) Petrus Damia- 3. Benno.
nus ein Büchlein/ titulo Gonorrhæi de correctione Epiſco- 4. Conradus
coporum & Papæ, geſchrieben. (7) Haymo Archidiaconus Traject:
Cantuarienſis. (8) Iſt auch verhanden ein Büchlein de unita- 5. Hugo Cád.
te Eccleſiæ wider den Hildebrandum in dieſer Zeit geſchrieben/ 6. Damianus. 7. Haymo
ſonder zweiffel vom Valtramo Epiſcopo Niemburgenſi, maſ- Cantuar:

 ſen 8. Valtramo.

ſen Trithemius andeutet / daß der Valtramus wider den Pabſt geſchrieben haben ſol. Vnd das iſt das eilffte Seculum.

Centuria 12.

CENTURIA XII.

1\. Was für ein Zuſtand der Kirchen geweſen.

WJe es ůmb die Chriſtliche Kirche in dieſer Zeit geſtanden / iſt leichtlich auß dem / was im vorigen Seculo von der Päbſte Gewalt vnd Ehrgeitz / ſo mit jhnen auffs höchſte kommen / zu ermeſſen vnd abzunehmen / alſo daß ichs vnnöthig achte / weitleufftiger anzuführen.

2\. Wo ſie erhalten vnd außgebreitet.

Vnterdeſſen hat nichts deſtoweniger GOtt der HErr die Seinigen / als die verborgene / Pſal. 83 / bey ſolcher groſſen Finſterniß / gleich wie zuvor vnd zu den Zeiten Eliæ noch 7000 Mann / ſo vor Baal die Knie nicht gebeuget hatten / übrig waren / ob ſie ſchon Elias nicht wuſte / vnd mit ſeinen Augen ſahe / zu erhalten wiſſen. Vnd iſt vnter dem Käyſer Henrico V, Anno 1124 / durch Biſchoff Otten von Bamberg Pommern zum Chriſtlichen Glauben gebracht / vnd ſeynd jhrer viele daſelbſt auff Chriſtum getaufft. Wie auch Anno 1170 in Livonia durch Kauffleute von Lübeck vnd Bremen der Chriſtliche Glaube bekand worden / Chytræus.

3\. Auch verfolget worden.

Vber das haben ſich auch Zeugen der Warheit / welche dem Pabſt kühnlich widerſprochen / vnd der Münche böſes Leben geſtrafft haben / herfür gethan / vnd nicht geſchewet die Gefahr / ſo jhnen drauff geſtanden / Als inſonderheit Arnoldus, welchen andere Arnulphum nennen / der deßwegen / daß er die Vnzucht vnd Vbermuht der Geiſtlichen öffentlich geſtrafft / durch Liſt vnd Nachſtellung derſelben / zu Rom vnter dem Honorio 2. ertödtet worden / Platina in vita Honorij 2. Martinus in Chron. Anderer zu geſchweigen.

4\. Was für Päbſte geweſen. 101. Paſchalis II.

Die Päbſte / ſo in dieſer Zeit gelebet / ſeynd (1) Paſchalis II, ſonſt Rainerius, ein Bledenſer auß Hetrurien / ein Sohn Creſcentii vnd Alſatiæ, Cluniacenſer Münch / Abt des Cloſters

SS. Lau-

SS. Laurentij vnd Stephani, vnd Prieſter-Cardinal des Titels S. Clementis/ iſt Pabſt worden Ann. 1099/ vnd hat den Päbſtlichen Stuel beſeſſen 18 Jahr/ 5 Monat/ bey Regierung der Käyſer Henrici IV. vnd Henrici V. Vnter jhm iſt entſtanden das 22 Schiſma/ denn es wurde wider jhn zum Pabſt erwehlet an ſtat des Clementis 3, Albertus ein Attellaner/ wurde aber im 4 Monat hernach abzuſtehen gezwungen/ vnd in ewige Gefängniß geworffen. Dieſem folgete Theodoricus, ein Römer/ ſo aber auch gefänglich angenommen/ vnd in ein Cloſter verſtoſſen. An dieſes ſtat wurde wiederumb erwehlet Maginulfus, ein Römer/ welcher auch gefangen/ vnd von dem Päbſtlichen Stuel abzuſtehen gezwungen worden/ vnd vnlängſt hernach auß Bekümmerniß geſtorben/ Platina. Es iſt auch dieſer Paſchalis 2. in die Fußſtapffen des Hildebrandi getreten/ Henricum IV. excommuniciret/ ſeinen Sohn/ Henricum V, wider den Vater auffgewigelt/ auch nachgehends denſelben eben ſowol in den Bann gethan. Beſihe Cent. 12. Magd. cap. 10. de Papis Romanis. (2) Gelaſius II, 102. Gelaſius II.
vorher Johannes genand/ von Cajeta/ ein Caſſinenſer Mönch/ Diacon-Cardinal S. Mariæ in Coſmedin, wurde Pabſt Anno 1118. Wider jhn ward Mauritius Burdinus, Braccarenſer Ertzbiſchoff/ ein Hiſpanier/ vom Käyſer Henrico V. erwehlet/ vnd Gregorius 8. genennet/ derſelbe regierte 3 Jahr/ ward hernach abzuſtehen gezwungen/ vnd in ein Cloſter verſtoſſen/ Iſt das 23 Schiſma. Gelaſius 2. aber regierte ein Jahr/ 4 Tage. (4) Ca- 103. Calixtus II.
lixtus II, ſonſten Guido genand/ Urſpergenſis nennet jhn Milonem, Willhelms Hertzogs in Burgundien Sohn/ auß Königlichem Franckreichiſchem Stamme/ Ertzbiſchoff zu Wien/ iſt Pabſt worden zu Cluniaco in Franckreich/ im Jahr 1119. Er hat Gregorium 8. gefangen/ vnd in das Cavenſer Cloſter verſtoſſen/ auch den Henricum V. mit dem vielfaltigen Bannen/ vnd durch Auffruhr der Biſchoffe/ endlich matt vnd weich gemacht/ daß er jhm die alte Gewonheit des Reichs/ an den Geiſtlichen Lehn

vnd

vnd Inveſtituren, durch den Ring vnd Stab übergeben/ vnd ſich der Wahl der Päbſte vnd Biſchöffe/ ſo ſonſt von Carolo Magno an bey den Käyſern geſtanden/ verziehen hat/ dadurch er mit dem Käyſer zufrieden worden. Daher ſollen dieſe Verſus zu Rom geleſen werden/ wie ſie Onuphrius wil geſehen haben/ vnd auch ſtehen apud Friſingenſem l. 7. c. 16.

Ecce Calixtus adeſt, honor & decus Imperiale,
Nequam Burdinum damnat, pacemq; reformat.

Hat auch die Prieſter-Ehe gantz improbiret/ vnd den Päbſtli-
104. Honorius II. chen Stuel beſeſſen 5 Jahr/ 10 Monat. (4) Honorius II, Lambertus de Fagnano genand/ von Bononien bürtig/ Hoſtienſis Epiſcopus, iſt erwehlet Anno 1125. Bey ſeiner Wahl entſtunde das 24 Schiſma, Denn es wurde wider jhn erwehlet Theobaldus, vnd Cæleſtinus genennet/ ſtunde aber am ſelben Tag widerumb abe. Honorius aber hat das Päbſtliche Regiment geführet 5 Jahr/ ein Monat/ vnd den Orden der Tempelherren beſtättiget/ Cent. 12. Magd. c. 10. Dreſſer. Iſagog. Hiſtor. Millen 6. pag. 108. Wiewol Carranza in ſumma concil. ſub vita
105. Innocentius II. Gelaſij 2. es dem Gelaſio 2. beymeſſen wil. (5) Innocentius II, ein Römer/ vorher Gregorius genand/ ein Sohn Johannis Guidonis, Archidiacon-Cardinal S. Angeli, iſt Pabſt vnd von 17 Cardinälen erwehlet worden. Zu ſeiner Zeit entſtunde das 25 Schiſma, Denn es wurde wider jhn von 21 Cardinälen
Anacletus 2. erwehlet Petrus ein Sohn Leonis, vnd Anacletus 2. geheiſſen/ welcher 7 Jahr vnd 9 Monat regieret/ vnd an ſeine ſtat kam hernach Gregorius Prieſter Cardinal SS. 12. Apoſtolorũ, vñ ward
Victor 4. Victor 4. genennet/ regierte 5 Monat/ vnd ſtunde abe An. 1138/ Innocentius 2. aber hat regieret 13 Jahr/ 7 Monat. (6) Cæle-
106. Cæleſtinus II. ſtinus 2, auß Hetrurien/ vorher Guido genand/ iſt erwehlet Anno 1143/ vnd das Regiment beſeſſen 5 Monat/ 13 Tage. (7) Lu-
107. Lucius II. cius II. von Bononien/ vorher Gerhardus genand/ regierte 11
108. Eugenius III. Monat/ 14 Tage. (8) Eugenius III, ſonſten Petrus Bernhardus genand/

genand/ auß der Piſaner Herrſchafft bürtig/ S. Bernhardi Diſcipul, ward erwehlet Anno 1145/ kriegete mit den Römern/ vnd nam andere Dinge für / die einem Biſchoffe nicht anſtunden/ deßwegen auch Bernhardus an jhn mit dieſen Worten geſchrieben: Quid alienos fines invaditis? Tibi ſarculo opus, non ſceptro, &c. hat den Päbſtlichen Stuel beſeſſen 8 Jahr/ 4 Monat/ 13 Tage. (9) Anaſtaſius IV, ein Römer/ zuvor Conradus de Subura, erwehlet Anno 1153/ ſaß ein Jahr/ 4 Monat/ 14 Tage. 109. Anaſtaſius IV.
(10) Hadrianus IV, ein Engelländer/ zuvor Nicolaus, erwehlet Anno 1154/ Es haben ſich groſſe Streittigkeiten zwiſchen jhn vnd den Käyſer Friedrichen angeſponnen/ beſihe Cent. 12. Magd. c. 10. ſub Hadr: 4, iſt aber an einer Mücken/ ſo jhm in den Hals kommen/ geſtorben/ als er 4 Jahr/ 8 Monat/ 28 Tage den Päbſtlichen Stul beſeſſen. 110. Hadrianus IV.
(11) Alexander III, Mediolanenſis, vorher Rolandus genand/ ward von 24 Cardinälen zum Pabſt erwehlet/ Anno 1159. Bey dieſes Pabſts Zeiten iſt ein grewliches Schiſma, ſo das 26 iſt/ entſtanden. Denn noch zuvor / ehe Alexander erwehlet worden/ haben 5 Cardinäle dazu erkoren Octavianum de Monticello, von Rom/ vnd Victorem 4. genennet/ welcher regieret 5 Jahr/ vnd ſtarb zu Luca/ A. 1164/ dieſem folgete Guido, von Crema bürtig/ Prieſter Cardinal/ ſo ſich Paſchalem 3. genennet/ ſtarb zu Rom/ nach dem er 5 Jahr regieret. An ſeine ſtat kam Johannes Hungarus, ſo ſich Calixtum 3. nennete/ regierte 7 Jahr/ 5 Monat/ Vnd nach demſelben ward Lando erwehlet/ vnd Innocentius 3 geheiſſen/ weil aber Alexandri 3. Gewalt groß war/ ſtunde er wieder ab. Pabſt Alexander 3. aber hat das Päbſtliche Regiment bey ſolchē Zeiten geführet 22 Jahr/ den Käyſer Fridericum Barbaroſſam in den Bann gethan / doch wieder davon entlediget/ als er ſich für jhm gedemütiget/ vnd der Pabſt mit dem Fuſſe jhm auff den Hals getreten/ mit dieſen Worten: Super aſpidem & baſiliſcum ambulabis. Welche grewliche That Baroni9 ann. 1177. n. 86 verleugnen wil/ da er ſchreibet: 111. Alexander III.

Abhorrens eſt à tanta Chriſti Vicarij manſuetudine turgens faſtu facinus penitusq; alienum ab ipſius moribus, &c. Vnd im Rande ſetzet er: Mendaciſſima de Alexandri faſtu aſſerta convincuntur. Allein er möchte ſich erinnert haben/ wie es Hildebrandus mit dem Henrico Quarto gemacht/ wie droben erwehnet worden/ ſo würde er dieſes ſo viel ehe gläuben können. Nauclerus Vol. 2, generat. 40. pag. 748. erzehlet dieſe That mit folgenden Worten: Iſto fœdere Alexander Pontifex inito, confeſtim ad januas templi D. Marci acceſſit, & ibidem univerſo aſtante populo Imperatori juſſit, ut ſe humi proſterneret, & veniam denuò poſtularet. *At ſummus Pontifex Cæſaris Imperatoris collum pede conprimens ait: Scriptum eſt, ſuper aſpidem & baſiliſcum ambulabis, & conculcabis Leonem & Draconem.* At Fridericus, *Non tibi*, ait, *ſed Petro*, cujus ſucceſſor es, pareo, Et Pontifex reſpondit: *Et mihi & Petro.* Deßgleichen erzelet auch Marcus Antonius Coccius Sabellicus l. 7. decad. 1. vnd Johannes Stella, ſacerdos Venetus, in Vitis pontificum, ſo gedruckt zu Baſel/ per M. Jacobum de Pfortzheim/ A. 1507, die 17 Cal. Martij. Denn auch ſupplementum Chronicorum Jacobi Philippi Bergomenſis, ſo gelebet Ann. 1490, gedruckt zu Venedig durch M Bernhardinum Riccium de Novaria, Ann. 1492/ vnd hernach auffs newe wieder auffgelegt 1506. Mit eben den Worten erzelets auch Maſſonius Hiſtoricus pontificius in vita Alexandri 3. Vnd wil Genebrardus es nicht in Abrede ſeyn lib. 4. Chron. fol. 622. ad annum 1180. Beſihe ferner Cent. 12. Magd. c. 10. ſub Alexandro 3. vnd D. Johannis Gerhardi Epiſt dedicatoriam præfix. lib 2. ſpeciali part. 1. Vnter jhm iſt auch dieſe Frage: *An Clericus homicida civili Magiſtratui tradendus?* zwiſchen dem Thoma Archiepiſcopo Cantuarienſi, vnd dem Könige in Engelland erreget worden/ beſihe davon Baronium.

112. Lucius III. (12) Lucius III, von Luca/ zuvor Ubaldus Allucingolus, iſt erwehlet Anno 1181/ vnterſtunde ſich der Römiſchen

Bür-

Bürgermeiſter Namen/ vnd Gewalt auffzuheben/ darumb ward er auß der Stadt vertrieben/ wiche gen Veron, vnd hielte allda einen Synodum, ſtarb im Jahr 1185/ als er 4 Jahr/ 2 Monat 113. Vrbanus III.
vnd 28 Tage den Päbſtlichen Stuel beſeſſen. (13) Urbanus III, von Meyland/ ſonſten Lambertus Cribellus, iſt erwehlet Anno 1186/ regieret ein Jahr/ 10 Monat/ 25 Tage. Zu ſeiner Zeit iſt Jeruſalem von den Saracenen wieder erobert. Quem multi, (ſchreibet von demſelben Abbas Urſpergenſis in Chron.) Turbanum vocaverunt eo quod Mediolanenſis Natione, in odium Imperatoris volebat turbare Eccleſiam, quæ jam pauliſper quietem acceperat, ſed nutu Dei percuſſus interiit. 114. Gregorius VIII.
(14) Gregorius VIII, von Benevent/ iſt erwehlet Anno 1187/ vnd hat regieret 2 Monat. (15) Clemens III, ein Römer/ erweh- 115. Clemens III.
let Anno 1188/ beſaß den Päbſtlichen Stuel 3 Jahr/ 2 Monat/ 26 Tage. (16) Cæleſtinus III, ein Römer/ vorher Hiacynthus 116. Cæleſtinus III.
Bobo genand/ erwehlet Anno 1191/ regieret 6 Jahr/ 9 Monat vnd 11 Tage. Dieſer Pabſt hat einen Cardinalem in Böhmen vnd Pohlen geſendet / daß er die Prieſter von jhren Weibern ſcheidete/ aber er iſt von den Böhmen übel empfangen/ ſchreibet Mechovius. (17) Innocentius III, Campanus, iſt erwehlet An- 117. Innocẽtius III.
no 1198/ regieret 18 Jahr/ 6 Monat 9 Tage. Was er mit dem Philippo, dem Bruder Henrici VI, fürgenommen/ vnd für vnruhe erreget/ das iſt beym Urſpergenſe zu ſehen / welcher auch endlich ſchreibet: Vix remanſit aliquis Epiſcopatus, ſive dignitas Eccleſiaſtica, vel etiam parochialis Eccleſia, quæ non fieret litigioſa, & Romam deduceretur ipſa cauſa, ſed non manu vacua. *Gaude Mater noſtra Romæ, quoniam aperiuntur cataractæ theſaurorum in terra, ut ad te confluant rivi & aggeres nummorum in magna copia. Lætare ſuper iniquitate filiorum hominum, quoniam in recompenſationem tantorum malorum datur tibi pretium. Iocundare ſuper adiutrice tuâ diſcordiâ, quia erupit de puteo infernalis abyſſi, ut accumulentur tibi multa pecuniarum præmia. Habes quod ſemper ſitiſti, decanta canticum, quia per malitiam hominum, non per tuam religionem*

orbem viciſti. Ad te trahit homines non ipſorum devotio, aut pura Conſcientia, ſed ſcelerum multiplicium perpetratio, & litium deciſio, pretio comparata. Hæc ille. Vnd das ſeynd die Päbſte dieſes Seculi.

5. Die Ketzer dieſer Zeit. Die Ketzer deſſelben aber ſeynd: (1) Petrus Abailardus vnd Gilbertus Pictavienſis Epiſcopus, ümbs Jahr Chriſti 1140/ Beſihe Bernhard. Epiſt. 190. Is Abailardus, ſchreibet Trithemius, prophana novitate verborum & ſenſuum Eccleſiam ſcandaliſabat. (2) Tandemi ſeu Adamitæ, von dem Tandemo, Trithemius nennet jhn Tauchelinum, welcher Anno 1124 die Kirche zu Antwerpen verunruhiget/ vnd fürgegeben/ daß der Gebrauch des Abendmahls nichts dienete zur Seligkeit/ daß auch der Geiſtliche Stand nichts nütze were/ gieng in ſchönen Kleidern/ übete Schande mit den Töchtern/ in Gegenwart der Mutter/ vnd gab für/ ſolches were ein opus Spirituale, hatte in die drey tauſent gerüſtete Männer zu Nachfolgern/ deren er ſich zum Schutz gebrauchte. (3) Eon, ſo ümbs Jahr Chriſti 1148 fürgabe/ Er were der/ ſo da kommen ſolte/ zu richten die Lebendigen vnd die Todten / Er hat Gelegenheit zu ſolchem Schwarm genommen auß ſeinem Namen Eun, vnd auß dem Worte per Eum, qui venturus eſt judicare Vivos & Mortuos, meynende/ daß er der Eum were. (4) Catari, ſo noch von den Tandemis überblieben/ vnd mit denſelben einerley Jrrthum geführet/ Anno 1163. (5) Cathari, ſive Patareni & Puplicani, Johann. de Turrecremata in ſumma de Eccleſ. libr. 4. p. 2. cap. 35. (6) Syriani vel Suriani, Beſihe Centur. Magdeb. 12. cap. 5. de hæreſ. (7) Jacobitæ. (8) Maronitæ, Monothelitæ. (8) Hildebrandini, deren wir droben in Seculo XI. erwehnet haben. Vnter die Ketzer zelen auch die Papiſten (1) Petrum de Bruis, (2) Arnoldum Brixianum, (3) Die Waldenſes, vnd ſchreiben jhnen groſſen Jrrthum zu/ aber ſie thun hierinnen

1. Abailard9.
2. Tandem9.
3. Eon, Pſeudo-Chriſtus.
4. Catari.
5. Patrini.
6. Syriani.
7. Iacobitæ.
8. Maronitæ.
9. Hildebrãdini.

innen ſonder allen Zweifel zu viel/ wie zu Ende dieſes Seculi wird angezeiget werden.

Die Spaltungen vnd Schiſmata anlangend/ ſo ſeynd dieſelbe: (1) Schiſma inter Paſchalem 2, vnd Albertum Antellanum, vnd Theodoricum, vnd Maginulfum, zur Zeit des Henrici IV. (2) Schiſma inter Leodienſes vnd Paſchalem 2, circa annum 1107. Die Centuriatores Magdeburgenſes cent. 12, cap. 8. de Schiſm. führen an auß dem Tom. 2. concil. die Epiſtel/ ſo die Leodienſes an den Paſchalem 2. geſchrieben/ ſo wol werth/ daß ſie fleiſſig durchleſen werde / Binius wil zwar nichts von derſelben wiſſen/ Tom. 3. part. 2. concil. ſub vita Paſchalis. (3) Schiſma inter Henricum V. & Paſchalem 2. de Inveſtitura. (4) Inter Regem Ungariæ & Paſchalem. (5) Zwiſchen dem Gelaſio vnd Gregorio 8. (6) Zwiſchen dem Calixto vnd Gregorio 8, ſonſt Bordino. (7) Zwiſchen dem Henrico V. vnd Calixto 2, de Inveſtitura. (8) Schiſma inter Abbatem Limpurgenſem, vnd Arnoldum Epiſcopum Spirenſem. (9) Schiſma inter Honorium 2. vnd Cæleſtinum. (10) Inter Innocentium 2, Anacletum 2, vnd Victorem 4. (11) Schiſma inter Tyrium Archiepiſcopum & Patriarchas Hieroſolymitanum & Antiochenum, de eminentia & bonis. (12) Schiſma de conjugio Sacerdotum in Hybernia. (13) Schiſma inter Epiſcopos Galliæ, wegen des Innocentij 2, vnd des Anacleti 2. (14) Schiſma Magdeburgicum de Epiſcopatu, darnach jhrer drey vnter den Canonicis trachteten / der Käyſer Lotharius aber ſetzete dahin den Norbertum, welcher den Ordinem Præmonſtratenſium in Burgundia erdacht vnd angefangen hat/ Crantz. Metrop. l. 6. c. 12. (15) Schiſma inter Lucium 2, & cives Romanos de Magiſtratu, Anno 1154. (16) Inter Eugenium 3, & cives Romanos, auch de Magiſtratu. (17) Schiſma de Epiſcopatu Magdeburgenſi, Anno 1152/ Baron: (18) Schiſma inter Fridericum Imperatorem

6. Die Schiſmata.

& Hadrianum 4. (19) Inter Hadrianum 4. & Regem Siciliæ. (20) Inter Fridericum Imperatorem & Hadrianum 4. aber einſt/ Anno 1157/ darzu vnter andern auch geholffen nachfolgende Verſus, ſo über des Käyſers Lotharij Bildniß in palatio Lateranenſi geſtanden:

Rex venit ante fores, jurans prius urbis honores,
Poſt homo * fit Papæ, ſumit quo dante coronam.

* i.e. *fit Vaſallus Papæ.*

(21) Das grewliche Shiſma inter Alexandrum 3, Victorem 4, ſonſten Octavianum genand/ Paſchalem 3, Calixtum 3, vnd Landonem Innocentium 3. (22) Shiſma inter Fridericum Imperatorem & Alexandrum 3, wegen der angemaſten Gewalt des Pabſts, (23) Eine Spaltung in den Kirchen in Franckreich/ wegen der Waldenſer/ Anno 1160. (24) Diſſidium inter Regem Angliæ, & Thomam Cantuarienſem, Anno 1163 deſſen droben gedacht ſub Alexandro 3. (25) Diſſenſio Friderici Imperatoris & Lucij 3. de Epiſcopo eligendo Trevirenſi, anno 1184, Vnd derer vielmehr. Beſihe davon Cent. 12. Magd. cap. 8. de Schiſmatibus.

7. Was für Orden aufſkommen.

So haben auch in dieſen vnd folgenden Seculis, nebeſt denen/ ſo in vorigen Zeiten aufſkommen/ ſich faſt vnzehlich viel Religioſen vnd Ordines, als die Brüte der Päbſte/ herfür gethan/ die der Kirchen Chriſti auch nicht wenig geſchadet haben/ vnd hat faſt kein Ende damit nehmen wollen/ Wie auch zu ſeiner Zeit Albertus Crantzius lib. 8. Metropol. cap. 47. p. 566 nachfolgende Klage davon führet: Sed quando, ſagt er/ erit finis multiplicandarum religionum in uno magno Eccleſiæ Monaſterio, ſub Abbate Chriſto? Cujus regulam per Evangelia digeſtam, ſi ſtrenue obſervaremus, nihil eſſet opus repertitiis illis & novis religionibus. *Siſtendus eſt hic ſtylus: quia ſi exaudierint, multi conſurgerent in prælium; paratiores contendere, quam animũ ad obſervantiam divinæ legis intendere.* Vngeachtet daß der Innocentius 3. anno 1215, nach der Rechnung des Binij, in Concilio

Late-

Lateranenſi ein ſolches Decret gemachet cap. 13: Ne nimia religioſorum diverſitas gravem in Eccleſia Dei offenſionem inducat, firmiter prohibemus, ne quis de cætero novam religionem inveniat, ſed quicunq; voluerit ad religionem converti, unam de approbatis aſſumat. Dieſes wird auch angeführet in jure Canonico C. ne nimia ext. de religioſis domibus ex Concilio generali. Dieſem aber zuwider ſeynd noch viel newe Ordines folgender Zeit/ darunter auch der Jeſuiten iſt/ erdacht vnd eingeführet. Nun iſt meine Meynung nicht/ ſie alle zu erzehlen/ vnd was davon zu halten/ weitleufftig anzuzeigen/ ſondern nur der fürnehmſten/ vnd weñ dieſelbe auffkommen/ vnd von wem ſie approbiret worden/ zu gedencken/ Wen beliebet/ beſehe davon D. Gerhard. Confeſſ. cathol. lib 2. part. 2. art. 7. cap. 1. & 2. So hat auch Micrælius l. 3. Syntagm. Hiſtoriar. ſect. 1. quæſt. 32. derſelben Orden einen gantzen Catalogum nach dem A. b. c. gemacht. Es ſeynd aber über die vorigen/ als da ſind Ordo Eremitarum Anno 323 Ordo Baſilianorum Ann. 384/ Ordo Clericorum regularium, welchen der Auguſtinus Anno 398 ſol angeordnet hab n Bellarmin. Ordo Benedictinorum Anno 524/ Ordo Cluniacenſis, ſo zuerſt von der Regul des Benedicti gewichen/ Anno 910/ Ordo Camaldulenſium vom Romualdo Anno 1012/ Ordo Vallis umbroſæ von Johanne Gualberto Anno 1070/ Ordo Carthuſianorum Anno 1080/ Vber dieſe/ ſage ich/ ſeynd folgende in dieſem Seculo auffbracht: (1) Ordo Ciſtertienſis, authore Roberto, Anno C. 1106. (2) Ordo Canonicorum Regularium, Anno 1108. (3) Ordo Equitum S. Johannis Hieroſolymitani, Anno 1113/ ſub Paſchali 2. (4) Ordo Templariorum, der Tempelherren/ Ann 1119. (5) Ordo Præmonſtratenſium, quaſi illis cælitus eſſet ratio vivendi præmonſtrata, Ann. 1139/ vom Norberto Archiepiſcopo Magdeburgenſi angefangen 6) Ordo Militum Theutonicorum, Anno 1190. (7) Ordo Carmelitarum, vom Berge

Carmelo in Syria alſo genennet/ iſt Anno 1180 vom Alexandro 3, hernach vom Innocentio 3, Anno 1199/ Item vom Honorio 3. Anno 1216 beſtättiget. (8) Ordo Cruciferorum, iſt vom Cæleſtino 3. 1197 beliebet. (9) Ordo Minorum, iſt confirmiret vom Innocentio 3, Anno 1200. Vnd das ſeynd die Ordines.

8. Die Concilia. Folgen nunmehr auch die Concilia, vnd zwar 1. Concilium Romanum, Anno 1102/ wider den Henricum 4. ſub Paſchali 2, welcher pars vnd judex wider den Henricum IV. geweſen/ Binius Tom. 3. concil. part. 2. pag. 1305. 2. Concilium Londinenſe, eodem anno, darinnen Anshelmus den Prieſtern in Engelland die Ehe verbietet/ befindet aber nach dem ein hauffen Sodomiten / Drumb abermahls gehalten 3. Concilium Londinenſe 2, Anno 1103/ wider die Sodomiten/ Binius Tom. 3. concil. part. 2. p. 1305. 4. Florentinum, Anno C. 1105/ contra Fluentium Epiſcopum Florentinum, welcher fürgab *jam tum natum eſſe Antichriſtum*, Tom. 3. concil. pag. 1305 5. Northuſanum im ſelben Jahr/ in welchem ſich die Biſchöffe vnd Prælaten mit dem Henrico V. wider deſſen Vater Henricum IV. verbinden/ Conrad. Urſperg. 6. Moguntinum, Anno 1106/ darinnen wird dem Henrico IV. das Regiment genommen/ Tom. 3. concil. p. 1306. 7. Guardaſallienſe, Anno 1106/ darinnen ändert Paſchalis 2. den Biſchoffen jhre pallia, ibid. 8. Hieroſolymitanum, Anno 1107. 9. Trecenſe, eodem anno, gehalten propter inveſtituras, dem der Henricus V. widerſprochen. 10. Londinenſe in Anglia, in eben dieſer Sachen/ Anno 1107/ Tom. 3. concil. p. 1308. 11. Beneventanum, auch propter inveſtituras, Anno C. 1108. 12. Legienſe, Anno 1110/ Tom. 3. concil. p. 1309. 13. Romanum, ſeu Lateranenſe, Binius nennets 2, Anno 1112/ wider den Henricum V, darinnen jhme die Freyheit de inveſtitura per annulum & virgam, ſo vom Paſchali jhm nachgeben/ wieder genommen/ vnd er drüber excommuni-

municiret worden/ Tom.3.concil.pag.1309. 14. Beneventanum 2. in cauſa monaſterij Caſſinenſis, Anno 1113. 15. Concilium apud Cyperanum, eodem anno, Tom.3.concil.pag. 1313. 16. Belvacenſe, Anno 1114. 16. Syriacum, in cauſa Arnulphi Patriarchæ Hieroſolymitani, eod. anno. 17. Anno 1115 hat Henricus V. einen Synodum zu Mäyntz gehalten/ iſt aber kaum mit dem Leben davon kommen. 18. Concilium Colonienſe, Anno 1116/ darinnen Henricus V. abermahls verbannet worden. 19. Lateranenſe, eodem anno, darinnen die acta Lateranenſis 2. wider den Henricum verthätiget vnd widerholet worden. 20. Romanum in cauſa Cluniacenſis & Caſſinenſis monaſterij, im ſelben Jahr. 21. Capuanum ſub Gelaſio, Anno 1118/ darinnen Gelaſius den Henricum V. ſampt dem Gregorio 8. verdammet/ Tom.3. concil. p.1316. 22. Viennenſe, Anno 1119 / deſſen Conradus Urſpergenſis in Chron. gedencket. 23. Rhemenſe, eodem anno, zur Zeit des Calixti 2, verdammet die Prieſter Ehe/ beſchlieſſet/ daß der Henricus V. zu excommuniciren / verbannet auch alle/ die dem Römiſchen Stuel zuwider ſeyn / vnd wil/ daß es dabey verbleibe / daß den Pabſt niemand richten ſol vnd kan. 24. Colonienſe, auch im ſelben Jahr/ auff welchem Cuno Præneſtinus, Päbſtlicher Legat/ die beſchloſſene Excommunication über den Henricum V. geöffnet / vnd zu exequiren befihlet. 25. Fritislarienſe, im ſelben Jahr/ vnd eben in derſelben Sache. 26. Triburienſe, Anno 1119/ Cent.12. Magdeb.c.9. 27. Herbipolenſe. 28. VVormatienſe. 29. Bambergenſe, Beſihe Cent. Magd. l. c. 30. Rhemenſe, eod. anno, Baron. 1119. 31. Samaritanum, Anno 1120 Baron. in annal. 1120. 32. Lateranenſe, Anno 1122/ iſt dem Bellarmino l. 1. de concil. c. 5. Baronio annal. 1122. Binio Tom.3. concil. p.1317. Oecumenicum ſeu Univerſale 9. Insgemein wird es genennet Lateranenſe I, die acta, ſpricht Binius, ſeynd nicht mehr verhanden/ beſihe Cent.12. Magd.c.9.p.1268. 33. Londinenſe ſub

Honorio 2, welches Johannes de Crema Cardinalis vñ legatus â latere Honorij 2, wider die Prieſter Ehe Anno 1125 gehalten/ Tom.3.concil p.1321. 34. Moguntinum, Cent.12. Magd. cap.9. 35. Cretenſe Gallicanum, Anno 1127/ de Templariorum regula & veſtitu. 36. Londinenſe, von der Prieſter Ehe/ Anno 1127. 37. Claromontenſe, welches Innocentius 2. wider den Anacletum 2. gehalten/ Anno C.1130. 38. Stempenſe, eodem anno, pro Innocentio 2. 39. Rhemenſe, wider den Anacletum, Anno 1131. 40. Moguntinum, eodem anno, Append: Mariani Scoti. 41. Placentinum, contra Anacletum 2, Anno 1132. 42. Piſanum, Anno 1134/ Baron. annal. 1134. 43. Herbipolenſe, Anno 1136/ Cent.12. Magd. c.9. pag.1274. 44. VVeſtmonaſterienſe, Anno 1138/ wider die Prieſter-Ehe. 45. Lateranenſe, Anno 1139/ iſt dem Bellarmino l. de concil: c.5. Baronio annal. 1139, Binio Tom.3.concil.p.1324, Oecumenicum ſeu Generale 10, wird ſonſten genennet Lateranenſe 2. 46. VVintonienſe 1, Anno 1139/ Tom.3. concil.p.1325. 47. Sueſſionenſe, contra Petrum Abailardum, Anno 1140. 48. Aliud Sueſſionenſe, contra eundem, im ſelbigen Jahre. 49. VVintonienſe 2, Anno 1142/ Tom.3. concil.p.1328. 50. Antiochenum, eodem anno. 51. Hieroſolymitanum, Anno 1143. 52. Londinenſe, Anno 1142. 53. Diſputatio Conſtantinopolitana inter Manuelem Conſtantinopolitanum Imperatorem & ſuos Theologos, Cent. 12. Magd. c.9. p.1297. 54. Concilium Vezelium in Burgundia, Anno 1145. 55. Pariſienſe contra Gilbertum Pictavienſem, eod. anno, Tom.3. concil. pag. 1332. 56. Rhemenſe, Anno 1147/ wider den Eon, Tom.3. concil. p.1333. 57. Trevirenſe, in cauſa S. Hildegardis, Anno 1150. 58. Papienſe de antipapis, ſo der Käyſer Friedrich Anno 1160 gehalten. Urſperg. 59. Claramontanum, Anno 1161/ welches Alexander 3. gehalten/ vnd darīnen Fridericum excommuniciret. 60. Herbipolenſe, eod. anno, auff welchem

Guido

Guido Cremenſis zum Pabſt wider Alexandtum 3. erwehlet wordẽ. 61. Anglicanum, im ſelben Jahr/pro Alexandro 3. 62. Belvacenſe, im ſelbẽ Jahr. 63. Turonenſe, A. 1164/vom Alexandro 3. 63. Clarendonenſe, A. 1164/de inveſtituris. 64. Oxonienſe, Anno 1166/ Cent. 12. Magd. c. 9. p. 1340. 65. Caſſellanum, ſo der Henricus 2, König in Engelland/angeſtellet/Ann. 1171. 66. Colloquium Germanorum & Græcorum de proceſſione Spiritus Sancti, zu Conſtantinopel præſente Henrico Leone duce Saxoniæ, Anno 1172 gehalten/Beſihe Cent. 12. M. c. 9. 67. Synodus Northantoni in Engelland/ Anno 1174. 68. Concilium Londinenſe, A. 1175. 69. Londinenſe aliud Anno 1177. 70. Londinenſe, Cent. 12. Magd. c. 9. 71. Veneticum, Anno 1179/ hat der Alexander 3. gehalten/ mit dem Friderico Frieden zu machen. 72. Concilium Romanum, eod. anno, auff welchem die Ohrenbeicht auffkommen seyn sol/ Cent. 12. Magd. c. 9. pag. 1344. 73. Concilium Lateranenſe, ſo Anno 1180 Alexander 3. gehalten wider die VValdenſes vnd Albigẽſes, vnd iſt dem Bellarmino l. 1. de concil. c. 5, Baron. ann. 1179, vnd dem Binio Tom 3. cõcil. p. 1345, das Oecumenicum & univerſale XI, wird ſonſt genẽnet Lateranenſe 3. 74. Moguntinum, Anno 1180/darauff der Fridericus Barbaroſſa vñ Alexander 3, wieder verglichen. 75. Veronenſe, Ann. 1185/welches Lucius 3. wider den Römiſchen Magiſtratum gehalten. 76. Pariſienſe, A. 1186/ſub Urbano 3, pro expeditione contra Turcas. 77. Pariſienſe, A. 1188/ in eadem cauſa ſub Clemente 3. 78. Divionenſe, Anno 1197. 79. Eboracenſe, Anno 1196/Beſihe ferner Cent. 12. Magd. cap. 9. de Synodis.

9. Die Scriptores Eccleſiaſtici.

Die Scriptores dieſer Zeit ſeynd: (1) Zacharias Chryſopolitanus, hat geſchriebẽ in die 4 Evangelia. (2) Gofrid9 Vindocinenſis abbas. (5) Euthymius Zigabenus ſcripſit panopliam adverſus omnes hæreſes, wie auch in Pſalmos & 4 Evangelia. (4) Petrus

1. Zacharias Chryſop.
2. Gofridus.
3. Euthymi9.

Petrus Cluniacenſis. (4) Petrus Cluniacenſis, hat geſchrieben contra Petrum de Bruis. (5) Rupertus Tuitienſis, was er geſchrieben/ ſihe beym Bellarmino lib. 1. de Script. Eccl. (2) Hugo Monachus Sancti Victoris, ſeine Schrifften werden in dreyen Tomis, zu Venedig Anno 1588 gedruckt/ geleſen. (7) Richardus Abbas de S. Victore, ſeine Schrifften werden in 2 Tomos eingetheilet. (8) S. Bernhardus abbas Claravallenſis. (9) Petrus Commeſtor. (10) Ricardus. (11) Balduinus. (12) Gilbertus. (13) Alphredus. (14) Joachimus Abbas, hat geſchrieben in Eſaiam/ Jeremiam vnd Apocalypſin/ & Concordiam V. & N. T. (15) Hildebertus Turonenſis, deſſen Epiſtolæ, Carmina Sacra vnd Sermones zu leſen in Biblioth. patr. Tom. 3. ſecund. edit.

Margin: Rupert9 Tuitienſis. Hugo de S. Victore. Richardus. Bernhardus. PetrusCommeſtor. Ricardus. Balduinus. Gilbertus. Ioachimus Abbas. Hildebertus.

Die Hiſtorici dieſer Zeit ſeynd: 1. Sigebertus Monachus Gemblacenſis, hat geſchrieben Chronologiam ab anno Chriſti 381 biß auffs 1111. Jahr/ iſt aber continuiret biß auffs 1210 Jahr. 2. Johannes Zonaras libros 3. annaliū ſcripſit. 3. Leo Oſtienſis, hat ein Chronicon Monaſterij Caſſinenſis beſchrieben. 4. VVilhelmus Malmesberienſis, ſcripſit libros 5. de rebus geſtis Anglorum. 5. Henricus Uridonienſis, hiſtoriam Anglicanam. 6. Otto Friſingenſis. 7 Guilielmus Tyrius ſcripſit hiſtoriam de bello ſacro. 8. Helmboldus Bethonienſis, hiſtoriam Sclavorum à Carolo M. uſq; ad annum 1168. 9. Gothefridus Viterbienſis, ſcripſit Chronicon univerſale, welches er pantheon nennet. 10. Guilielmus Neubrigenſis, hiſtoriam Anglicam. 11. Rogerius libros 2. annal. Anglicanorum.

Margin: 10. Hiſtorici.

So hat auch in dieſer Zeit gelebet Petrus Lombardus, Epiſcopus Pariſienſis, welcher die Theologiam Scholaſticam, dazu gleichſam Anlaß geben Lanfrancus, Epiſcopus Cantuarienſis, im vorigen Seculo, vnd Anshelmus Laudunenſis, collector gloſſæ interlinearis, welchen Bellarminus l. de Script. Eccleſ. auch in das eilffte Seculum ſetzet/ vnd ſchreibet daß er gelebet

Margin: 11. Scholaſtici.

lebet Anno 1086/ eingeführet/ in dem er Sententias der Theologorum zuſammen gezogen/ vnd davon 4 Bücher geſchrieben/ deren das erſte Buch begreiffet die Sententias Patrum de Trinitate & unitate Dei, das ander de Creatione Mundi ac præcipuè Angelorum & hominum & de gratia Dei, das dritte de incarnatione Verbi, de virtutibus & vitiis, Das vierdte de Sacramentis & noviſſimis, Vnd daher iſt er Magiſter Sententiarum genennet worden/ Welchem vnzehlich viel in folgenden Zeiten nachgefolget/ vnd in ſeine Bücher commentiret haben/ dieſe werden Scholaſtici genennet. Dieſer Lombardus iſt Ketzerey beſchüldiget/ vnd vom Alexandro 3. in quodam Concilio Pariſienſi deßhalben verdammet / auch vom Joachimo Abbate Jrrthums halber angeklagt/ aber vom Innocentio 3. in Concilio Lateranenſi loßgeſprochen worden/ Bellarm. lib. de ſcript. Eccl. ſec. 12. p. 236.

Jmgleichen hat auch gelebt in dieſer Zeit/ vnd zwar ſub Eugenio 3. vnd Conrado 3. Imper: anno 1145, oder anno 1150, ut vult Gloſſa in c. poſt appellationem 2. q. 6, Gratianus patria Cluſinus, ein Benedictiner Mönch/ derſelbe hat geſchrieben Decretum, ſive concordiam diſcordantium canonum, Gleich wie nun Lombardus, weil er ſententias geſamlet/ ſententiarum Magiſter genennet/ alſo weil dieſer canones auß d' Schrifft/ auß den Patribus, Conciliis vnd reſponſis der Päbſte zuſammen gebracht/ wird er daher Canoniſtarum Magiſter genennet. Denn ob zwar auch andere hierinnen etwas gethan/ als denn ſind Dionyſius Exiguus, Iſidorus, Creſconius, Burchardus, Ivo, Anshelmus, Deusdedit Cardinal/ Gregorius Presbyter, &c. ſo iſt doch dieſer Gratianus mit ſeinem decreto allen vorgezogen/ vnd öffentlich in Schulen geleſen/ vnd das jus pontificium oder Canonicum geheiſſen worden. Darzu in folgender Zeit noch kommen Decretales Gregorij 9, Sextum Decretalium Bonifacij 8, Clementinæ & extravagantes Johannis 22: Die

12. Canoniſtæ.

Decretales hat zuſammen getragen Barchinonenſis Raymundus de penna forti, Generalis prædicatorum Magiſter, Capellanus & pœnitentiarius Gregorij 9, ümbs Jahr C. 1230/ Sextum Decretalium aber Guilielmus Archiepiſcopus Ebrudunenſis, Berengarius Epiſcopus Biterenſis, vnd Richardus de ſenis Romanæ Eccleſiæ Vice-Cancellarius, auff Befehl des Bonifacij 8, Anno 1198. Die Clementinas aber hat Clemens 5. in 5 Bücher getheilet/ abgefaſſet Anno 1311/ iſt aber drüber geſtorben/ ſeynd demnach hernach An. 1329 mit den Conſtitutionibus Johannis 22, quas extravagantes vocant, vom Johanne dem Nachfolger des Clementis herfür gegeben/ von wem aber vnd zu welcher Zeit die Extravagantes Communes zuſammen getragen/ kan man nicht gewiß anzeigen.

13. Die Zeugen der Warheit. Die Zeugen der Warheit haben ſich auch in dieſer Zeit finden laſſen/ vnd ſich herfür gethan. Denn zu geſchweigen/ daß in dieſer Zeit/ wie Baronius annal. 1106. num. 26 ſelbſten andeutet/ die gemeine Saage im Schwange gangen/ *Opinio*, ſagt er/ *non vulgarium virorum fuit Anti-Chriſtum hoc fore ſeculo revelandum*, Daß der Anti-Chriſt in dieſer Zeit ſolte reveliret vnd offenbaret werden/ darauß zu ſchlieſſen/ daß der AntiChriſt dazumal in der Kirchen geſeſſen/ aber noch nicht geoffenbaret worden/ weil die Zeit der Offenbarung noch nicht erfüllet/ ſonſten würde man leichte denſelben an dem Hildebrando, Urbano, Paſchali, vnd folgenden Päbſten haben ſehen können/ aber es kundte damahls faſt niemand glauben/ daß der Pabſt der AntiChriſt were. Denn

1. Fridericus Barbaroſſa. 2. Bernhardus. ſo haben dem Pabſtumb öffentlich widerſprochen (1) Fridericus Barbaroſſa, malleus ille pontificiæ ſuperbiæ. (2) S. Bernhardus, denn ob er wol beneben jrrige Meynung führet/ welches man der damahligen Zeit beymeſſen muß/ hat er dennoch für andern recht gelehret/ des Pabſtes vnd der Cleriſey Ehrgeitz/ vnziemliche Gewalt/ Vnzucht vnd andere Laſter hefftig geſtraffet/ Bernh. lib.

lib.11. de Conſideratione ad Eugenium, item lib.3. & 4. ſermon.6. ad Pſ.91. (3) Joachimus Abbas, ſo außdrücklich geſagt: *Romæ jamdiu Antichriſtum fuiſſe natum, & jam maximè regnare, ſeq; exaltare ſuper omne quod dicitur Deus.* (4) Hildebertus, Epiſcopus Cenomanenſis. (5) Theodoricus, Abbas Leodienſis. (6) Johannes Saresberienſis, Epiſcopus Carnotenſis, ſagt in Polycratico: *Pontifex Magnus omnibus gravis ac penè intolerabilis.* (7) Petrus Bleſenſis. (8) Fluentius Epiſcop. Florentinus, hat ůmbs Jahr C. 1105 ſich vnterſtanden zu leren/ daß der AntiChriſtus kommen were/ Platina in vita Paſchalis 2, Sabellicus Enneade 9. lib. 4. (9) Arnoldus, deſſen Baronius annal. 1155. erwehnet. (10) Hildegardis, Abbatiſsâ in Diœceſi Moguntina. (11) Eliſabetha Virgo. (12) Hugo de S. Victore ſelbſten führet von den Clericis dieſe Klage: Legem neſciunt, nec diſcunt Clerici, ſed vanitates: Otio, commeſſationibus, ebrietatibus ſtudent, terrena cupiunt, cæleſtia negligunt: Aſſiduè in plateis, rarò in Eccleſiis. Ii ſunt, quorum thalamus ornatior, quam altaria, ſcyphus pulcrior calice, equus carior, quam miſſale. (13) VValdenſes, ſo nicht alleine das Leben/ ſondern auch die Lehre des Pabſtumbs öffentlich geſtrafſet. Seynd VValdenſes genennet vom Petro VValdo, oder VValdenſi, welcher ůmb das Jahr Chriſti 1160/ als das Pabſtthum ad ἀκμὴν vnd zum höchſten kommen/ hin vnd wieder die reine Lehre angefangen außzubreiten / Vnd weil dieſer VValdus Cives Lugduni geweſen / welches auch Vulgò Leon heiſſet/ Daher denn ſeine Nachfolger auch Lugdunenſes vnd Leoniſtæ, ab eventu aber Pauperes de Lugduno, Humiles ſeu Humiliati geheiſſen / Sonſten ſeynd ſie auch genennet Fraticelli, Albienſes vnd Albigenſes. Es hat dieſer Petrus VValdus zum Beyſtande gehabt Petrum de Bruis, ſive Bruizium, vnd Henricum, welcher dem Petro de Bruis nach-

3. Ioachimus Abbas.
4. Hildebertus.
5. Theodoricus Leod:
6. Iohannes Carnotenſis.
7. Petrus Bleſenſis.
8. Fluentius.
9. Arnoldus.
10. Hildegardis.
11. Eliſabeth.
12. Hugo de S. Vict.
13. VValdenſes.

nachgefolget/daher ſie auch Petrobruſiani heiſſen. Wider dieſelbe hat Petrus Cluniacenſis geſchrieben. Ihre Lehre/die ſie geführet/ kan man ſehen auß dem F. Rainerio Sachono, welcher Anno 1250 vier Bücher wider die VValdenſes geſchrieben/ darinnen jhnen dieſes Zeugniß vnter andern gegeben wird: *Quod benè omnia de Deo credant, & omnes articulos, qui in Eccleſia continentur, recipiant, ſolum autem Romanam Eccleſiam blaſphement & oderint.* Dergleichen beſihe Æneam Sylvium, der hernach Pabſt/ vnd Pius 2. geheiſſen worden/ in hiſtoria Bohemica c. 35. Es werden jhnen darüber auch zwar grewliche Irrthümer beygemeſſen/ vnd bald mit den Manichæis, bald mit den Gnoſticis, Catharis, Montaniſtis, Adamitis verglichen/ aber es geſchiehet jhnen hierinnen vnrecht/ vnd mag dazu Petrus Sarnenſis, Monachus Ciſterrienſis, ſo die hiſtoriam de VValdenſibus mit vielen Läſterungen vnd Lügen gefüllet/dem Innocentio 3. zugeſchrieben/ dazu Anlaß gegeben haben. Sonſten giebet jhnen Claudius Seiſſellienſis Archiepiſcopus, ſo ex profeſſo wider die Waldenſer geſchrieben dieſes Zeugniß: *Ipſos homines probos, integros, innocentes, in converſatione irreprehenſibiles, & præceptorum Dei ſedulos obſervatores fuiſſe.* Welches von jhnen auch geſtehet Guilielmus Paradinus in annalibus Burgundiæ. Beſihe von jhnen weiters Epiſtolam Dedicat. D. Gerhardi lib. 1. General. Confeſſ. Cathol. præxam. Das iſt das zwölffte Seculum.

Centuria 13.

CENTURIA XIII.

1. Was es ümb die Chriſtliche Kirche für einen Zuſtand gehabt.

WEnn auß den vorigen Seculis leicht zu urtheilen ſtehet/ was es für einen Zuſtand mit der Kirchen Chriſti gehabt/ wie ſie zwar hin vnd wieder außgebreitet/ aber auch mit vielen Menſchen-Lehren behafftet worden/ auch manche Vnruhe außgeſtanden hat/ ſo jhr inſonderheit die Päbſte zu Rom zugefüget vnd verurſachet haben/ als achte ich vnnöhtig/ davon hier etwas zu gedencken/ ſondern wil alſofort die

Päbſte/

Päbſte/ welche in dieſem 13 Seculo gelebet/ hier zu Anfange er-
zehlen.

Vnd ſeynd (1) Innocentius III, deſſen wir ſchon droben 2.
gedacht/ ſo Anno 1198 Papſt worden/ vnd Anno 1216/ als er 18 Was für
Jahr vnd 6 Monat regieret hatte/geſtorben. (2) Honorius III, Päbſte regie-
ein Römer/ vorher Cincius Sabellus, Prieſter-Cardinal SS. ret.
Johannis & Pauli, wurde zu Perůs von 19 Cardinälen im Jahr 117. Innocentius III.
1216 zum Pabſt erwehlet/ hat 10 Jahr/ 9 Monat regieret/ den 118. Honorius III.
Käyſer Fridericum II, in den Bann gethan/ vnd der Käyſerli-
chen Würde entſetzet/ die Orden des Franciſci vnd Dominici
approbiret vnd beſtättiget/ Genebrard. in Honorio 3, Carran-
za in ſumma Concil. in vita Honorij 3. (3) Gregorius IX, 119. Gregorius IX,
Campanus, Innocentij 2 Enckel/ zuvor Hugolinus genand/
Epiſcopus Hoſtienſis, erwehlet Anno 1227/ beſaß den Päpſtli-
chen Stuel 14 Jahr/ 5 Monat/ bey Regierung Käyſer Friderici
2, welchen er auch ůmb ſchlechter Vrſachen willen/ vnvermahnet
vnd vnverhört in den Bann gethan / über welche Vnbilligkeit
der Käyſer ſich auch zum höchſten in einer Epiſtel an die Teut-
ſche Fürſten beſchweret / deren Abbas Urſpergenſis in Chroni-
co gedencket/ vnd ſchreibet von dieſer That: *Hic tanquam ſuperbus
primo anno Pontificatus ſui cœpit excommunicare Fridericum Imperato-
rem pro cauſis frivolis & falſis. & poſtpoſito omni ordine judiciario, ſicut idẽ
Imperator in Epiſtolis ſuis reſcripſit Principibus Alemanniæ, retexens omnẽ
progreſſum vitæ ſuæ, & converſationem & actionem, & innocentiam pro
ſuccurſu terræ ſanctæ.* Nach dem der Fridericus II, mit jhm wieder
verſöhnet hat er doch denſelben hernach abermals excommuni-
ciret/ welches als es dem Käyſer verkündiget worden/ hat er Pe-
trum de Vineis vom Banne vnd der Römiſchen Kirchen öffent-
lich predigen laſſen/ auch dem Papſt geſchrieben:

Roma diu titubans, longis erroribus acta
Corruet, & mundi deſinet eſſe caput.

Dieſer Gregorius 9 hat den Dominicum vnd Franciſcum vn-
ter die Heiligen gezehlet/ Carranza in ſumma concil. ſub Gre-

gorio 9. Platina ſub Gregorio 9 ſetzet noch hinzu Antonium Paduanum, vñ die Eliſabetham, des Königs in Vngarn Tochter/ ſo er canoniſiret. So ſeynd zu ſeiner Zeit auch die beyden factiones, als die Guelphi, ſo es mit dem Papſt hielten/ vnd denn die Gibelini, ſo dem Käyſer beypflichteten/ entſtanden/ Dreſſer.

120. Cæleſtinus IV. in Millen. 6. c. 5. p. 276. (4) Cæleſtinus IV, vorher Ganfredus Caſtellio, ein Meyländer/ Prieſter-Cardinal S. Marci/ wurde zum Papſt in ſeinem hohen Alter erwehlet Anno 1241 beſaß den Päbſtlichen Stuel nur 17 Tage/ nach jhm ſtunde derſelbe ledig 21 Monat / weil der Fridericus II. etliche Cardinäle in ge-

121. Innocentius IV. fängliche Hafft genom̃en hatte/ Platina. (5) Innocentius IV, von Genua/ vorher Sinibaldus genand/ ward zu Anagnia von 9 Cardinälen im Jahr 1243 zum Pabſt erwehlet/ vnd auß einem Freunde ein arger Feind des Friderici, welchen er auch in Concilio Lugdunenſi excommuniciret hat/ Cranzius lib. 8. Metropol. c. 12 ſchreibet davon: Imperator pro ſe nuncios miſit, inter quos erat quidam Thadæus Inſignis legum Doctor, qui pro eo elegantiſſime allegavit, ita ut plurimorum ſibi audientiam conquireret & favorem. Nihilominus Papa Imperatorem feria 3, in die Jacobi, quæ tertia fuit dies Concilij, excommunicavit. Innocentius 4 hat regieret 11 Jahr/ 5

122. Alexander IV. Monat/ 14 Tage. (6) Alexander IV, ſonſt Rainaldus oder Robaldus, iſt Papſt worden Anno 1254/ vnd hat regieret 6 Jahr/

123. Vrbanus IV. 5 Monat/ 5 Tage. (7) Urbanus IV, vorher Pantaleo, auß Franckreich/ eines Schueflickers Sohn/ ward Papſt Anno 1261/ vnd lebete 3 Jahr/ 1 Monat/ 4 Tage. Er hat das Feſtum Corporis Chriſti, den Fronleichnams-Tag eingeſetzt/ vnd damit Iſ-

124. Clemens IV. rael noch mehr ſündigen gemacht. (8) Clemens IV, ſonſt Guido Fulcodius, auß Franckreich/ ein Rechts-Gelehrter/ hatte Weib vnd Kinder / wurde nach des Weibes Abſterben Podienſer Biſchoff/ hernach Narbonenſer Ertz-Biſchoff / vnd letzlich Sabiner Biſchoff Cardinal/ endlich aber zu Perus von 20 Car-

dinä-

dinälen zum Römiſchen Pabſt erwehlet im Jahr 1265/ beſaß den Päbſtlichen Stuel zur Zeit des Interregni, 3 Jahr / 9 Monat/ 2 Tage. Nach jhm ſtunde der Päbſtliche Stuel/ wegen der Cardinäl Zwieſpalt vnd Trennung / ledig zwey Jahr/ 9 Monat/ 2 Tage. (9) Gregorius X, ſonſten Theobaldus, Vice-Graff zu Placentz / wurde Pabſt Anno 1271/ vnd regierte 4 Jahr/ 4 Monat/ 10 Tage/ bey Regierung Käyſers Rudolphi I, hielt ein Concilium zu Lugdun, im Jahr 1274/ wegen Eroberung des H. Landes / welchem auch der Käyſer Michael Palæologus zu Conſtantinopel beygewohnet. Allda wurden auch vnter andern die Geſetz auffgerichtet / welche die Cardinäl hinfort in Erwehlung eines Pabſtes in Conclavi zu halten verbunden ſeyn ſolten. (10) Innocentius V, ein Burgundier/ zuvor Petrus Tarantaſienſis, General des Prediger-Ordens/ der H. Schrifft Magiſter, Oſtienſer vnd Veliterner Biſchoff / ward Pabſt im Jahr 1276/ vnd regierte 5 Monat. (11) Hadrianus V, von Genua/ beſaß den Päbſtlichen Stuel einen Monat vnd ſieben Tage. (12) Johannes XXII, (21) Vlyxibonenſis Luſitanus, zuvor Petrus Portugalis, ward im ſelbigen Jahr Pabſt/ aber durch Einfall der newen Schlaff-Kammer/ ſo er gebawet / erſchlagen/ nach dem er regieret 8 Monat vnd 8 Tage. Es iſt dieſer Johannes der Vigeſimus ſecundus, wenn die Johanna 8, vnd Johannes 17, ſo wider den Gregorium 5 in Schiſmate erwehlet/ gerechnet werden/ daferne aber Johannes 17 außgelaſſen/ vnd die Johanna gezehlet wird/ iſt er der 21 an der Zahl. Dabey ſetzet in Chronol: der Bellarminus: Mirum cur iſte Johannes Papa dici voluerit XXI: cum nullus præceſſerit XX. Allein dieſer Pabſt nennet ſich recht den 21/ weil Johanna 8 mit zum Catalogo der Päbſte gehöret. (13) Nicolaus III, ein Römer/ zuvor Johannes Cajetanus Urſinus, iſt erwehlet A. 1279/ regieret 2 Jahr/ 8 Monat/ 29 Tage. (14) Martinus II, ſonſt IV, von Turon auß Franckreich/ zuvor Simon Monpintius, iſt zum Pabſt

Margin: 125. Gregorius X. — 126. Innocẽtius V. — 127. Hadrianus V. — 128. Iohannes XXI. — 129 Nicolaus III. — 130. Martinus IV.

erwehlet im Jahr Chriſti 1281/ vnd regieret 4 Jahr/ ein Monat/ Er hat Palæologum den Käyſer zu Conſtantinopel vnd Petrum König in Arragonien in den Bann gethan/ iſt auch ſonſten dem Teutſchenlande feind geweſen/ daher jhm ein ſolch Epitaphium gemachet:

Hic jacet ante Chorum ſubmerſor Teutonicorum
Paſtor Martinus, extra qui totus ovinus,
Et Lupus introrſus, cui nulla redemptio prorſus,
Sed ſit ad inferna detruſus ab arce ſuperna.

131. Honorius IV. (15) Honorius IV, ein Römer/ zuvor Jacobus Sabellus, erwehlet Anno 1285/ regieret 2 Jahr/ 14 Tage. (16) Nicolaus IV, ein
132. Nicolaus IV. Aſculaner/ zuvor Hieronymus, des Minoriten Ordens Generalis, iſt zum Papſt erwehlet Anno 1288/ vnd hat den Päpſtlichen Stul beſeſſen 4 Jahr/ 1 Monat/ 14 Tage/ Nach jhm ſtunde
133. Cæleſtinus V. derſelbe ledig 2 Jahr. (17) Cæleſtinus V, von Sulmo/ zuvor Petrus de Murone, ein Mönch Damiani Ordens/ der Regul S. Benedicti, wurde zum Pabſt erwehlet zu Peruß Anno 1294/ vnd zu Aquileia conſecriret/ welcher Conſecration 200000 Menſchen ſollen beygewohnet haben/ Platina in vita eius, Regierte 5 Monat/ 17 Tage. Als er aber/ nach der Meynunge der Cardinäle/ zum Regiment nicht tüchtig war/ fingen die Cardinäl allgemach an/ von ſeiner Entſetzung vnter ſich zu rahtſchlagen/ Dieſer/ als er ſolches verſtanden/ vnd über das durch Liſt vnd Betrug ſeines Nachfolgers Bonifacij 8 dazu bewegt/ iſt er zu Neapels vom Päpſtlichen Regiment abgeſtanden/ vnd da er ſich wieder zu ſeinem vorigen Leben begeben wollen/ vnd nun in die Wüſten zu ziehen auff dem Wege war/ iſt er von dem Bonifacio wieder zurücke geholet/ vnd in das Schloß Fumonis in Verhafft vnd gefangen gebracht worden/ allda er im andern Jahr hernach/ als Anno 1296/ auß Bekümmerniß geſtorben/ Clemens 5
134. Bonifacius VIII. aber hat jhn Anno 1313 vnter die Zahl der Heiligen auffgenommen/ Platina. (19) Bonifacius VIII, zuvor Benedictus Cajetanus,

tanus, iſt zum Päbſtlichen Stuel kommen Anno 1294/ als er durch Liſt den Cæleſtinum 5 abzuſtehen beredet/ Platina. Davon ſchreibt auch Carranza in ſumma concil. ſub Bonifacio 8: Ab hoc ferunt deceptum Cæleſtinum Voce tanquàm cælitus miſſa per cannam ad eum factam, ut deſereret pontificatum & Bonifacium inſtitueret. Balæus lib. 6. de actis Roman. pontif. erzehlet ex Chriſtiano Maſſæo, daß er jhm bey Nächtlicher Zeit dieſe Wort laſſen alſo zuruffen: Cæleſtine, Cæleſtine cede, negotium ſupra vires eſt. Da nun der Cæleſtinus, als ein einfältiger Menſch/ dafür hielte/ daß er alſo von einem Engel angeredet würde / hat er gutwillig ſich des Päbſtlichen Regiments abgethan/ vnd willens gehabt/ in ſeinem Cloſter ſein Leben zuzubringen / wenn jhn der Bonifacius 8 nicht zurücke holen/ vnd/ wie erwehnet/ gefangen legen laſſen. Dieſer Bonifacius hat das Päpſtliche Regiment geführet 8 Jahr/ 9 Monat/ 18 Tage. Er hat Anno 1300 das Jubel Jahr eingeſetzet vnd celebriret/ auch alle vnd jede 100 Jahr zu halten geboten/ an welchem er den erſten Tag in Päpſtlichem Habit herein gezogen vnd das Volck geſegnet / den andern Tag aber hat er Käyſerlichen Ornat vnd Kron angelegt vñ auffgeſetzet/ auch ein bloß Schwerd für jhm hertragen vnd ruffen laſſen: Ecce duo gladij hic, Dreſſerus in Millenario 6. c. 2. p. 121. Von welcher That Cranzius l. 8. Saxon. c. 36 alſo ſchreibet: Vide ô Petre Succeſſorem tuum, & tu Salutifer Chriſte tuum cerne Vicarium: Vide quo adſcendit ſuperbia ſervi ſervorum tuorum. Er hat Sextum Decretalium herfür gegeben/ darinnen er geſchloſſen/ wie ſchon droben p. 274 gedacht/ daß der Pabſt von niemanden ſolle gerichtet werden / wenn er auch gleich vnzehlich viel Seelen mit ſich zu der Hellen führete. Den Gibellinern vnd Columnenſern iſt er ſpinnefeind geweſen / daher er auch am Aſcher-Mitwochen dem Ertzbiſchoff zu Genua die Aſchen ins Geſicht geſtrewet/ vnd geſagt: Gedenck O Menſch/ daß du ein Gibelliner biſt/

 vnd

vnd wirſt mit den Gibellinern zu Aſchen verkehret werden/ Platina. Philippum den König in Franckreich hat er in Bann gethan/ vnd des Reichs entſetzet/ daher er auch endlich in die Hafft genommen/ vnd im Gefängniß für Bekümmerniß geſtorben iſt. Dieſer iſts/ welchen die Pariſienſes öffentlich geneñet: Epicuræum, homicidam, hæreticum, quiq; intravit ut vulpes, regnavit ut Leo, mortuus eſt ut canis. Beſihe Carranzam l. d. Vnd ſchlieſſet Platina die hiſtoriam des Bonifacij 8 mit dieſen Worten: Moritur autem hoc modo Bonifacius ille, qui Imperatoribus, Regibus, Principibus, Nationibus, Populis, terrorem potiùs quam religionem inijcere conabatur, quiq; dare regna & auferre, pellere homines ac reducere pro arbitrio animi conabatur, aurum undiq; conquiſitum, plus quam dici poteſt, ſitiens. Diſcant itaq; hujus Exemplo principes omnes tàm religioſi quàm ſeculares, præeſſe Clero & populis non ſuperbè & contumelioſè, ut hic de quo loquimur, ſed ſanctè & modeſtè, ut Chriſtus rex noſter, ejusq; diſcipuli ac veri imitatores, & malint à populis amari, quam timeri, unde Tyrannorum pernicies oriri meritò ſolet. Biß hieher Platina.

3. Die Ketzer dieſer Zeit.

Die Ketzer dieſer Zeit ſeynd: (1) Hildebrandini. (2) Almaricus. (3) David de Dinanto. (4) Flagellantes. (5) Hermiani. (6) PſeudoChriſtus quidam, ſo Anno 1222 dem Concilio Oxonienſi übergeben/ vnd von demſelben verdammt worden. (7) Raymundus Lullus. (8) Beghardi & Beghinæ, ſchreten/ daß der Menſch in dieſer Welt köndte ohne Sünde ſeyn/ vnd were nicht verpflichtet zum Gebet vnd andern Vbungen. Hieher werden auch die Albigenſes gezehlet/ denen zwar groſſe Irrungen auch wollen beygemeſſen werdẽ/ ob mit Rechte/ laß ich andere urteilen. Deßgleichen von den Papiſten vnbilliger weiſe in die Zahl der Ketzer geſetzet werden VVilhelmus de S. Amore,

vnd

vnd Johannes de Poliaco, welche wider die Monachos Mendicantes geſchrieben haben. Beſihe weiter Cent. 13. Magd. c. 5. de Hæreſ.

Der Spaltungen ſeynd aber in dieſem Seculo hin vnd wieder viel fürgangen/ die ich doch nicht alle erzehlen/ ſondern derſelben nur etzliche anführen wil/ Vnd ſeynd/ neben denen deren bey anfürung der Päbſte ſchon gedacht/ (1) Schiſma Raceburgenſe, wegen der Wahl des Biſchoffs. (2) Moguntinum, auch der Biſchöfflichen Wahl halber. (3) Colonienſe, wegen entſetzung des Biſchoffs. (4) Schiſma ſo ſich Anno 1253 begeben inter Univerſitatem Pariſienſem & fratres prædicatores. (5) Schiſma de æterno Evangelio, Anno 1255. (6) Schiſma inter Ericum Danorum regem, & Johannem Lundenſem Epiſcopum de jure Eccleſiæ. (7) Schiſma cruentum de Epiſcopatu Magdeburgenſi, Anno 1278/ vnd andere/ Beſihe Cent. 13. Magd. cap. 8. 4. Die Shiſmata vnd Spaltungen.

Die Ordines oder Religiones belangend/ ſo ſeynd derſelben folgende in dieſem Seculo 13 aufſkommen: (1) Ordo Redemptionis captivorum, iſt angefangen von Johanne Metha vnd Felice Anachoreta, vnd confirmiret vom Innocentio 3. (2) Ordo Prædicatorum, von Dominico angefangen/ vnd beſtätiget vom Honorio 3, Anno 1217. (3) Ordo Sanctimonialium ſanctæ Claræ, welche folgen der Regel der Fratrum Minorum, confirmiret Anno 1227. (4) Ordo Eremitarum S. Auguſtini, ſo von dem Benedicto 4 alſo genennet/ vorher haben ſie geheiſſen Gugliemiti. (5) Ordo Sylveſtrinorum, iſt cōfirmiret von dem Innocentio 4, Anno 1248. (6) Ordo Flagellantium, ſo A. 1260 ſich angefangen. (7) Ordo Eremitarum S. Auguſtini ab Alexandro 4 reducitur ad unum & eundē habitum qui hodie eſt in uſu. (8) Ordo Cæleſtinorum, Anno 1294 vom Cæleſtino 5 angefangen. (9) Ordo Servorum B. Mariæ, Anno 1299. 5. Die Ordines ſo in dieſer zeit aufſkommen.

Folgen

6. Die Concilia.

Folgen nun auch die Concilia, ſo in dieſen Zeiten gehalten worden/ Als (1) Concilium in Scotia habitum de Feſto Sabbati, Anno 1203/ tempore Innocentij 3, Tom. 3. concil part. 2. p. 1448. (2) Radingenſe in Anglia, Anno 1206/ Matthæus Pariſienſis. (3) Romanum, in welchem der Innocentius 3 den Käyſer Ottonem 4 in Bann gethan vnd des Reichs entſetzet/ Anno 1210/ Tom 3. concil. p. 1449. (4) Pariſianum, Anno 1210/ contra Almericum & eius ſectatores, Naucler. Volum. 2. gener. 40. (5) Londinenſe, Anno 1214/ Tom 3. concil. p. 1449. (6) Concilium Lateranenſe ſeu Romanum 4, welches dem Bellarmino lib. 1. de concil. cap. 5. duodecimum Generale ſeu Univerſale iſt/ darinnen der Innocentius außgeſprochen/ daß der Canon Miſſæ von den Apoſteln herrühre/ Dann hat er die Tranſſubſtantiationem beſtätiget/ die Ohrenbeichte eingeführet/ den Laicis den Kelch abgeſprochen/ vnd den Almaricum vnd Albigenſes als Ketzer/ wie auch die errores des Joachimi Abbatis verdammet/ Iſt gehalten Anno 1215/ zu den Zeiten des Käyſers Friderici II, Tom. 3. concil. p. 1450. & ſeqq. (7) Gneſnenſe, Anno 1218/ darinnen Henricus Gneſnenſis ArchiEpiſcopus beſchlieſſet/ daß die Prieſter jhre Weiber abſchaffen ſolte/ ſie auch Endlich dahin zu halten. (8) Oxonienſe, Anno 1222/ Tom. 3. concil p. 1468. Cent. 13. Magd. cap 9. de Synodis. (9) Pariſienſe, Anno 1223. (10) Concilium in Anglia, welches Otto Cardinalis, Legatus Honorij, gehalten Anno 1225. (11) Germanicum, eod. anno, Tom 3. concil. p. 1473. (12) VVeſtmonaſterienſe in Anglia, Anno 1226/ ibid. (13) Londinenſe, Anno 1237/ Tom. 3. concil. pag 1476. (14) Sylvanectenſe, Anno C. 1240/ *In illo Iacobus Prœneſtinus extorſit vigeſimas redituum Eccleſiaſticorum in ſubſidium Cathedræ Romanæ.* (15) Reginoburgenſe ſeu Ratisbonenſe, Anno 1241/ in demſelben hat Eberhardus Saltzburgenſis Epiſcopus eine Oration gehalten wider den Albertum Legatum Romanum, vnd

auß der Schrifft erwieſen/ daß der Pabſt der AntiChriſt ſey / an deſſen Stirn geſchrieben ſtünde: Deus ſum, errare non poſſum. Cent. 13. Magdeb. c. 9. de ſynod. p. 862. (16) Lugdunenſe I, ſo dem Bellarmino Concilium generale 13 iſt/ Anno 1245/ contra Græcos & Imperatorem, Tom. 3. concil. pag. 1482. (17) Schœningenſe in Suecia, wider die Prieſter-Ehe/ Anno 1247. (18) Uratislavienſe, de relaxatione jejuniorum, Anno 1251. (19) Colonienſe, darinnen Conradus Epiſc. 14 ſtatuta wider die Concubinas der Prieſter geſtellet/ Anno 1260. (20) Viennenſe, pro reformanda Eccleſia, Anno 1267/ Tom. 3. concil. p. 1492. (21) Lugdunenſe II, welches dem Bellarmino das 14 Concilium generale ſeu Oecumenicum iſt/ pro recuperãda terra ſancta, Anno 1274/ ſub Gregorio 10, Auff demſelben iſt auch decretiret/ daß man/ wenn des Namens JEſu gedacht würde/ die Knie beugen ſolte/ Tom. 3. concil. p. 1494. (22) Salisburgenſe, Anno 1274/ Tom. 3. concil. pag. 1498. (23) Colonienſe, ſub Rudolpho Imperatore, Cent. 13. Magdeb. c. 9. de ſynod. p. 938. (24) Herbipolenſe, An. 1287. (25) Ravennatenſe I, ſub Honorio 4, Anno 1286/ Tom. 3. concil. p. 1503. (26) Pariſienſe, Anno 1287/ contra Monachos mendicantes, Cent. 13. Magd. c. 9. p. 964. (27) Londinenſe contra Judæos, Anno 1291. (28) Salisburgenſe, Anno 1291/ de Hoſpitaliorum, Templariorum & Teutonicorum Ordinibus conjungendis, Tom. 3. concil. pag. 1506. (29) Aſchafenburgenſe, Anno 1292. (30) Pariſienſe contra Papam, Naucler. generat. 44. (31) Colonienſe, Cent. 13. Magd. cap. 9. de Synod. p. 970.

7. Die Scriptores Eccleſiaſtici.

Folgen nun auch die Scriptores Eccleſiaſtici, welche in dieſer Zeit gelebet haben/ Als da ſeynd: (1) Antonius de Padua. (2) Jacobus â Vitriaco. (3) Edmundus Cantuarienſis ſcripſit Speculum Eccleſiæ, ſo zu finden Tom. 5. Biblioth.

Antonius de Padua. Iacob9 â Vitriaco. Edmundus.

Hugo de S. Caro. Humbertus. Robert9 Sorbona. Ægidius R. Raymundus. 8. Hiſtorici. Güntherus. Helinandus. Nicetas. Urſpegẽſis. Honori9 Auguſtud: Mattha9 Pariſienſis. Martinus Polonus. Stero. Vincentius. 9. Scholaſtici. Guilielm9 P. Alexander A. Vincentius. Albertus M. Thomas C. Thomas Aq. Bonavẽtura. Petr9 Tarãt. Vdalricus. Rupert. de R. Ægidius R. Richardus. Gandavẽſis. Johan. Pariſ.

patrum edit. 2. (4) Hugo de S. Caro, hat in die gantze Bibel commentiret. (5) Humbertus Viennenſis. (6) Robertus Sorbona. (7) Ægidius Romanus. (8) Raymundus Lullus. Was ſie geſchrieben/ ſihe beym Bellarmino libr. de ſcriptor. Eccleſ. ſecul. 13.

Die Hiſtorici aber ſeynd 1. Güntherus Monachus Pariſienſis, hat geſchrieben hiſtoriam Conſtantinopolitanã. 2. Helinandus Monachus, hiſtoriam ab orbe condito uſq; ad annum 1212, libris 48. 3. Nicetas Choniates, hiſtoriam ab anno 1118 uſq; ad annum 1205. 4. Conradus â Liechtenaw Abbas Urſpergenſis, hiſtoriam â primo Rege Aſſyriorum Belo, uſq; ad Fridericum II Imperatorem. 5. Honorius Auguſtudunenſis, ſummam hiſtoriarum. 6. Matthæus Pariſienſis, hiſtoriam Anglicam â VVilhelmo I. uſq; ad annum 35 Henrici III, ab anno Domini 1067 uſq; ad annum 1250. 7. Martinus Polonus, res geſtas Pontificum & Imperatorum. 8. Henricus Stero, Chronicam ab anno primo Friderici I. uſq; ad Rodolphum, id eſt uſq; ad annum 1273. 9. Vincentius Bellovacenſis ſcripſit 4 ſpecula, Doctrinale, Hiſtoriale, Naturale, & Morale, Speculum hiſtoriale fänget er an von Anbegin der Welt/ vnd ſtellet es biß auff das 1244 Jahr/ iſt hernach continuiret biß auff das 1494 Jahr.

Die Scholaſtici ſeynd 1. Guilielmus Antiſiodorenſis, 2. Guilielmus Pariſienſis. 3. Alexander ab Hales. 4. Vincẽtius Bellovacenſis. 5. Albertus Magnus. 6. Thomas Cantipratenſis. 7. Thomas de Aquino, Seine Schrifften werden in editione Romana in 17 Tomos getheilet. 8. Bonaventura, deſſen Schrifften in 8 Tomis zu Rom gedruckt. 9. *Petrus* de Tarantaſia. 10. Udalricus Argentinenſis. 11. Rupertus de Ruſſia. 12. Ægidius Romanus. 13. Richardus de media Villa. 14. Henricus Gandavenſis. 15. Johannes *Pa*riſienſis.

Die

Die Canoniſtæ aber ſeynd (1) Raymundus de penna forti. (2) Innocentius 4. (3) Henricus Hoſtienſis. (4) Guido Papa. (5) Guilielmus Durantes Speculator. (6) Guido Archidiaconus. (7) Dinus Mugellanus.

11. Canoniſtæ.

So haben ſich auch in dieſem Seculo Zeugen der Warheit gefunden/ deren etliche ſeynd: (1) Robertus Lincolmenſis, welcher dieſes Lob vom Matthæo Parienſi hat/ daß er geweſen ſey terrificus Papæ redargutor, manifeſtus & audax Prælatorum reprehenſor, Monachorum corrector. (2) Sevaldo, Epiſcopus Eboracenſis. (3) Eberhardus Epiſcopus Saltzburgenſis, deſſen wir droben gedacht ſub Concilio Ratisbonenſi. (4) Guilhelmus quidam Aurifaber, Cent. 13. Magd. c. 12. de Martyr. (5) Englanus Comes quidam ab Honſtein. (6) Guilielmus de S. Amore. (7) Johannes de Poliaco, vnd andere. Daher gehören auch Petrus de Vineis, Friderici II. Cancellarius, vnd Nicolaus de Bibrach Erfurtenſis, deſſen Epitaphium de Martino 4 droben angeführet worden.

12. Teſtes Veritatis. Robert9 Lincolm: Sevaldo. Eberhardus. Aurifaber. Englanus. Guilielm. de S. Amore. Iohannes de Poliaco. Petrus de Vineis. Nicolaus de Bibrach.

CENTURIA XIV.

Centuria 14.

In dieſem 14 Seculo, vnd zwar Anno 1384/ haben die Lithuani die Chriſtliche Religion noch angenommen/ vnterdeſſen hat die Chriſtliche Kirche inſonderheit in Orient von den Türcken hefftige Verfolgung vnd groſſen Schaden erlitten. Denn es hat ſich Otomannus, welcher ſeines erſten herkommens vnd Standes ein Schäffer geweſen/ von welchem auch alle Türckiſche Fürſten/ Könige vnd Käyſer entſprungen ſeyn/ umb dieſe Zeit dermaſſen geſtärcket/ daß er ſich einen Herrn vnd Fürſten nennen dürffen/ Er hat/ was die Saracenen noch übrig gelaſſen/ vollends herunter geriſſen/ daher der Chriſtenheit groſſer Jammer zugewachſen. Jhm iſt nachgefolget Anno 1328 Orchannes ſein Sohn/ als der ander Türckiſche Fürſt/ welcher deßgleichen die armen Chriſten auffs grewlichſte geplagt. Inſonderheit

1. Wie die Chriſtliche Kirche verfolget Von den Türcken.

1. Otomannus.

2. Orchanne. derheit hat er die Stadt Niceam belagert/erobert/vnd die Chriſten darinnen jämmerlich ůmbbracht. Anno 1350 kam Amurathes I. zum Regiment/ nach dem Tode ſeines Vaters Orchan-

3. Amurathe. nis, Dieſer zog mit ſeinem Volck über Meer / vnd gewann die Stadt Hadrianopolin/Serviam vnd Bulgariam/ vnd als die Chriſtliche Fürſten jhn von dannen vertreiben wolten / wurden ſie vom Türcken ſampt jhrem Kriegesvolcke erſchlagen. Anno

4. Bajazet. Chriſti 1373 fing zu regieren an der 4 Türckiſche Fürſt Bajazet I, welcher den Chriſten grawſamen Schaden gethan. Vnter andern ſeinen Thaten hat er auch die Stadt Conſtantinopel acht Jahr lang aneinander hart belagert / vnd als der Carolus VI, König in Franckreich/Sigismundus König in Vngarn/ Johann Hertzog zu Burgund/ Robertus Hertzog in Bäyern vnd andere Fürſten dem Conſtantinopolitaniſchen Käyſer in die 80000 Mann zu Hülff ſchickte/ hat er dieſelbe alle geſchlagen auff S. Michaelis Tag/ im Jahr Chriſti 1395/ vnd alſo den Chriſten deſſelben Orts groſſen Jammer zugezogen.

2. Römiſche Päbſte. Vnterdeſſen haben in Occident die Römiſchen Päbſte nicht gefeyret / ſondern auch eine Vnruhe nach der andern angerichtet/Welche denn geweſen: (1) Benedictus XI, von Tar-

135. Benedictus XI. vis/zuvor Nicolaus Bocaſinus, wurde zum Pabſt erwehlet Anno 1303/ vnd beſaß den Päbſtlichen Stuel acht Monat vnd 6 Tage / Nach jhm vacirete der Päbſtliche Stuel eilff Monat.

136. Clemens V. (2) Clemens V, zuvor Raimundus Gothus Vaſco Gallus, erwehlet Anno C. 1305/ regieret 8 Jahr/ 10 Monat vnd 16 Tage.

Der Päbſtliche Stuel transferiret nach Avinion. Dieſer Clemens V. hat den Päbſtlichen Hoff von Rom in Franckreich verleget / allda er auch länger denn ſiebentzig Jahr verharret / Den Orden der Tempel-Herren hat Er gäntzlich außgetilget/vnd die Päbſtliche Satzung/Clementinas genand/ geſtellet. Vnter jhm iſt der fromme Käyſer Henricus ſeptimus von Burchardo, einem Dominicaner Mönche/ in einer vergiff-

teten

tetten Hoſtien vergeben werden. (3) Johannes XXIII, (22) auß Franckreich/ zuvor Jacobus de Oſſa genand/ eines Schu- 137. Johannes XXII.
ſters Sohn/ iſt erwehlet Anno 1316/ vnd regieret 18 Jahr/ 3 Mo-
nat/ 18 Tage/ bey Regierung des Käyſers Ludovici V. welchen er auch in den Bann gethan/ Daher entſtunde das 27 Schiſma, Denn der Käyſer Ludovicus erwehlete wider jhn zum Pabſt Petrum Reynalucium Corbarienſem, einen Reatiner/ S. Franciſci Ordens/ welcher Nicolaus V. genennet worden/ Nicolaus 5.
im Jahr Chriſti 1327/ Vnd regierete dieſer Pabſt Nicolaus 3 Jahr/ 3 Monat/ 14 Tage/ verdammete auch den Johannem 22, als einen Ketzer vnd Tyrannen/ als der keine Aufferſtehung der Todten gläubte/ Iſt aber letzlich gefangen gen Avinion geſchicket/ vnd daſelbſt im Jahr 1330 vom Päpſtlichen Regiment abzuſtehen gezwungen worden/ vnd hernach im Gefängniß für Bekümmerniß geſtorben. Pabſt Johannes aber hat wiederumb den frommen Käyſer verbannet/ vnd ſich auch für das Haupt der Griechiſchen Kirchen auffgeworffen vnd gerühmet/ Darumb jhm die Græci alſo geantwortet: Potentiam ſummam erga tuos ſubditos credimus firmiter, Superbiam tuam ſummam tolerare non poſſumus. Avaritiam ſatiare non valemus. Diabolus tecum, quia Dominus nobiſcum.
(4) Benedictus XII, zuvor Jacobus Fomerius, ein Savardu- 138. Benedictus XII.
nenſer von Tholoſa auß Franckreich/ iſt Pabſt worden Anno 1334/ vnd den Päbſtlichen Stuel beſeſſen 7 Jahr/ 4 Monat. Er hat des Johannis 22 Excommunication wider den Ludovicum V. gut geheiſſen/ Vnd iſt von jhm dieſes Epitaphium auffgeſetzet:

Hic ſitus eſt Nero, laicis mors, Vipera Clero
Devius â vero, Cuppa repleta mero.

(5) Clemens VI, Petrus Monſtrius zuvor genennet/ ein Sohn 139. Clemens VI.
Rogerij von Malmonte auß Franckreich/ erwehlet Anno 1342/

regieret 10 Jahr/7 Monat. Er hat das Jubel-Jahr/auff Bitte der Römer/von dem hunderteſten Jahr auff das funffzigſte gele-

140. Innocẽtius VI.

get/vnd daſſelbe Anno 1350 gehalten. (6) Innocentius VI, zuvor Stephanus Alberti, ein Lemovicenſer auß Franckreich/ ein Rechts-Gelehrter vnd Advocat des Römiſchen Hoffs/ wurde zum Pabſt erwehlet Anno 1352/vnd beſaß den Päbſtlichen Stuel

141. Urbanus V.

9 Jahr/8 Monat/26 Tage. (7) Urbanus V, zuvor Guilielmus de Griſaco, ein Sohn Grimaldi von Tholoſa auß Franckreich/erwehlet Anno 1362/regieret 8 Jahr/2 Monat/23 Tage.

142 Gregorius XI.

(8) Gregorius XI, zuvor Petrus Monſtrius von Malmonte, Graff zu Belliforti/ein Lemovicenſer auß Franckreich/ iſt Pabſt worden Anno 1370 vnd hat regieret 7 Jahr/6 Monat/5 Tage. Dieſer hat den Päbſtlichen Stuel von Avinion/ auff Zurathen der Cathrinæ Senenſis, oder wie andere wollen/ der Brigittæ,

143. Vrbanus VI.

wieder gen Rom verrucket. (9) Urbanus VI, zuvor Bartholomæus Butillus von Neaples/ beyder Rechten Doctor/ wurde Pabſt Anno 1378/vnd beſaß den Päbſtlichen Stuel 11 Jahr/6 Monat/5 Tage/Er verlegte das Jubel-Jahr von dem funffzigſten biß auff das 33 Jahr/ celebrirte auch daſſelbe Anno 1390/ ſoll auch das Feſtum conceptionis Mariæ eingeſetzet haben.

Päbſte/ſo zu Avenion in Gallia wider die zu Rom geſeſſen.
Clemens 7.
Benedict9 13.
Clemens 8.

Zu Anfang dieſes Pabſtes Regierung entſtunde das groſſe langwierige vnd hochſchädliche Schiſma/welches an der Zahl das 28 iſt/vnd 52 Jahr aneinander gewehret hat biß auff das Concilium zu Coſtnitz. Denn zu Fundis in Campanien erwehleten 15 Cardinäle im Jahr 1378 Robertum den Gebennenſer Grafen/ vnd nenneten jhn Clementem VII, der regierte zu Avinion 15 Jahr/11 Monat vnd 28 Tage. An ſeine ſtat wurde von 20 Cardinälen im Jahr 1394 zum Pabſt erwehlt Petrus de Luna, Cæſar-Auguſtanus in Arragonien/ beyder Rechten Doctor/ vnd wurde genand Benedictus XIII, regierte 30 Jahr. Nach jhm wurde erwehlet Ægidius Munionis, vnd genennet Clemens VIII, regierete 4 Jahr. In dieſer grewlichen Spaltung ſeynd

nun

nun allezeit zwey Päbſte geweſen/ da der eine zu Rom/ der ander aber zu Avenion in Franckreich geſeſſen/ ja einmahl gar drey zugleich/ als der Gregorius 12, der Alexander 5, vnd Benedictus 13. Hievon ſchreibet Bellarminus part. 2. Chronol. p. 113: Schiſma 23 omnium graviſſimum & longiſſimum, Clementis antipapæ contra Urbanum 6. Nam Clementi ſucceſſit in Schiſmate Benedictus 13. Cui Schiſmati volens Concilium Piſanum remedium adhibere, illud auxit, creato Alexãdro 5. Inde enim tres pontifices ſimul ſedebant: Gregorius 12, Benedictus 13 & Alexander 5, & paulò poſt Joann. 23. Vnd Carranza ſagt in ſumma Concil. ſub Gregorio 11: Poſt Gregorium 11 ingens Schiſma ortum eſt. Itali Italum Pontificem, Urbanum 6 dictum, crearunt, & is Romæ manſit, Galli item elegerunt Pontificem, quem Clementem ſeptimum appellarunt. Is Avinium ſe recepit. *Erant itaq; Pontifices duo, alter in alterum Cenſuris ſæviebat.* Duravit hoc Schiſma uſque ad Concilium Conſtantienſe. Vnd Faſciculus Temporum ſchreibet: Schiſma XXII. omnium Schiſmatum quæ antefuerunt, peſſimum & ſubtiliſſimum. Adeo enim perplexum fuit, ut *etiam doctiſſimi & conſcientioſi viri non valerent diſcutere, cui eſſet magis adhærendum, &c.* Vnd bald darauff: *Ab iſto Urbano 6 usq; ad Martinum 5 neſcio quis fuit Papa.* Johannes Marius de Schiſmat. cap. 13 ſpricht: Fuit hæc ſchiſmatica diviſio adeò dubia atq; perplexa, ut etiam peritiſſimi quiq; Clerici diſcernere non poſſent, quis eorum verus Petri Succeſſor eſſet. Undè plurimæ factiones ac ſectæ in Eccleſia extitère, his huic, aliis alteri adhærentibus. Beſihe weiters davon Theodorum à Niem, welcher in vier Büchern von dieſem Schiſmate handelt.

(7) Bonifacius IX, zuvor Petrus Tomacellius, von Neapels/ erwehlet zu Rom Anno 1389/ regieret 14 Jahr/ 11 Monat. Er hat die Annaten oder Zinß der Prieſterlichen Güter erfunden 144. Bonifacius IX.

funden vnd auffgeſetzet/ Platina, Carranza in ſumma concil. ſub Bonifacio 9. Vnd das ſeynd die Päbſte.

3. Die Ketzer. Die Ketzer vnd falſche Lehrer aber anlangend/ ſo haben ſich derſelben/ deren wir im vorigen Seculo gedacht/ noch etliche gefunden/ Als geweſen die Flagellantes, die Beghardi vnd Beghinæ. Carranza in ſumma concil. ſub Clemente 5 ſchreibet: Nova hæreſis apud Novarienſes per Dulcinum & Margaritam inventa eſt, qua Matres & fœminæ ſimul habitantes in omnem libidinem prolabebantur, & Anabaptiſtarum more ſenſerunt nihil proprij habendum, non eſſe adminiſtrandas reſpublicas Chriſtianis, & ſimiles phanaticas opiniones habuêre. So hat ſich auch der Saducæer Wahn finden laſſen bey dem Johanne 22/ welcher keine Aufferſtehung der Leiber gläuben wollen. Denn ſeynd auch den Tempelherren grewliche Irrthüme beygemeſſen/ daher ſie auch auff einen Tag außgerottet worden/ Paralip. Urſpergenſ. Wiewol andere andere Vrſachen dieſer Außrottung anführen wollen/ Dreſſer. Millen. 6. cap. 4. pag. 285. Sonſten aber haben die Papiſten in die Zal der Ketzer geſetzet Johannem VViclephum Anglum, ſo Anno Chriſti 1372 wider das Pabſthum zu lehren angefangen/ Bellarminus part. 2. Chronol. pag. 113. Gaultherus in Tabul. Chronogr. ſecul. 14. Johannes Cochlæus in hiſt. Huſſitarum lib. 3. Imgleichen hat der Pabſt Guilielmum Occam Ketzerey halben verdammet/ Wie auch Johannes 22 in Extravagant: Johanni de Poliaco gethan/ deſſen in dem vorigen Seculo zu Ende vnter den Zeugen der Warheit gedacht worden/ dahin jhn auch Carranza vnd andere ſetzen/ Allein ſie thun hieran vnrecht vnd dieſen Leuten zu viel.

4. Die Schiſmata vnd Spaltungen. Die Schiſmata vnd Spaltungen ſeynd: (1) Diſſidium inter Philippum Regem Galliæ & Bonifacium 8, Anno 1301. (2) Diſſidium inter Clementem Papam & Venetos, Anno 1309. (3) Schiſma inter Ludovicum 5, & Johannem 22. (4)

Schiſma

Schiſma inter Johann. 22, & Nicolaum 5. (5) Schiſma inter Clericos & Laicos in Teutſchland / wegen der Fürſchläge des Pabſtes Clementis, ſo er an die Fürſten nach dem Tode des Ludovici V. gethan / Anno 1347 / Aventin. (6) Schiſma illud magnum inter Urbanum 6, Bonifacium 9, Clementem 8, & Benedictum 13, &c. Beſihe Theodor. â Niem, Paral. Urſpergenſ. (7) Diſſidium Moguntinum de electione Epiſcopi, Anno 1374. (8) Diſſidium inter Archiepiſcopum & Cives Colonienſes, Anno 1375.

Die Ordines aber / ſo in dieſem Seculo aufkommen / ſeynd: (1) Ordo Equitum Chriſti in Luſitania, Anno 1328. (2) Ordo Jeſuatarum, den Iohannes Columbinus Senenſis, zur Zeit Urbani 6, oder wie andere wollen / Urbani 5, Anno 1353 angefangen / Sabellicus. (3) Ordo militum Divi Gregorij in Anglia, Anno 1348. Polyd. (4) Ordo Montis Olivarum, vom Bernhardo Ptolomæo Anno 1373. (5) Hat auch die Brigitta bey dem Gregorio 12 zu Avinion der Regel jhres Ordens / welchen ſie angefangen / confirmation erlanget / Genebrardus in Gregorio 12. (6) Ordo Monialium S. Catharinæ, den Anno 1373 die Catharina Senenſis angefangen. 5. Die Ordines.

Folgen nun auch die Concilia: (1) Concilium Romanum, ſo der Bonifacius 8 Anno 1302 gehalten / vnd den Philippum Regem Francorum excommuniciret / Tom 3. concil. part. alter pag. 1507. (2) Pariſienſe, wider den Bonifacium 8, Anno 1303. (3) Salsburgenſe, in cauſâ Decimarum, Anno 1310. (4) Salsburgenſe 2, eodem anno. (5) Concilium Moguntinum, Anno C. 1310 / in quo tractata eſt cauſa Templariorum. (6) Viennenſe in Gallia, welches dem Bellarmino vnd dem Binio Oecumenicum ſeu Univerſale 15 iſt / Anno 1311 / Tom. 3. concil. p. 1309. (7) Ravennatenſe 1 & 2, eodem anno, ſub Honorio 4 & Clemente 5, Tom. 3. concil. p. 1512. (8) Ravennatenſe 3, Anno 1314 / Tom. 3. concil. pag. 1521. 6. Concilia.

(9) Ravennatenſe 4, celebratum Bononiæ, Anno C. 1317. Tom. 3, concil. pag. 1526. (10) Francofurtenſe, welches daſelbſt Ludovicus V, contra inſolentiam Papæ, Anno 1320 gehalten. (11) Sabinenſe, Anno 1322/ Tom. 3. concil. p. 1535. (12) Toletanum, Anno 1324/ Tom. 3. concil. pag. 1543. (13) Avinionenſe, contra Nicolaum 5. (14) Italicum, welches Nicolaus 5. contra Johannem 22 gehalten. (15) Spirenſe, dahin der fromme Käyſer Ludovicus die Chur- vnd Fürſten/ Biſchöffe vnd andere gelarte Leute beruffen/ contra Tyrannidem Papæ, Anno 1339. (16) Concilium Toletanum, Anno 1347/ Tom. 3. concil. pag. 1546. (17) Toletanum aliud, Anno 1355/ Tom. 3. concil. pag. 1547. (18) Palentinum, Anno 1388/ Tom. 3. concil. p. 1549. Vnd das seynd die Concilia.

7. Scriptores Eccleſiaſtici dieſer Zeit. Idiota. Aſteſanus. Guido. Landulphus. Henric9 Suſ. Nic. Cabaſil. Richardus. Petrarcha. Nicol. Gorram. Ioh. Tauler9. Manuel Caleca. Ioh. Rusbrochius.

Folgen die Scriptores Eccleſiaſtici: (1) Idiota, hat geſchrieben 5 libros contemplationum, item 12 Regulas vitæ Chriſtianæ, vnd andere Tractätlein. (2) Aſteſanus Aſtenſis, ſummam Conſcientiæ ſcripſit. (3) Guido Carmelita, ſcripſit volumen de omnibus Hæreſibus. (4) Landulphus Carthuſianus Saxo, ſcripſit in Pſalmos. (5) Henricus Suſo, hat geſchrieben horologium Sapientiæ, librum de novem rupibus, Meditationes de paſſione Domini. (6) Nicolaus Cabaſila. (7) Richardus Armachanus. (8) Franciſcus Petrarcha, deſſen Opera in 4 Tomos getheilet werden. (9) Nicolaus Gorram, hat geſchrieben in Pentateuchum, in Pſalmos, in Cantica, in Eccleſiaſten, in Eccleſiaſticum, in Hieremiam, in Evangelia, in Epiſtolas Pauli, in Epiſtolas Canonicas, in Apocalypſin. (10) Johannes Taulerus, hat geſchrieben Sermones de perfectione vitæ interioris, Tractatum de virtutibus, Cantica Spiritualia, vnd andere Tractätlein. (11) Manuel Caleca. (12) Johannes Rusbrochius. (13) Nicolaus Lyranus, ex Judæo Chriſtianus, hat über die gantze Bibel commentiret.

Die

Die Hiſtorici ſeynd: 1. Siffridus Presbyter Miſnenſis, hat geſchrieben 2 libros Hiſtoriarum ab anno 458 uſq; ad annum 1037. 2. Nicephorus Calliſtus, libros 18 ab anno Chriſti uſq; ad annum 625. 3. Eberhardus Archidiaconus Ratisponenſis, Chronicon ab anno 1273 uſq; ad annum 1305. 4. Nicephorns Gregoras, libros 11 rerum Orientalium, ab anno 1200 biß auffs 1344 Jahr. 5. Johannes Villanus, hiſtoriam univerſalem. 6. Johannes Troſardus. 7. Guilelmus Paradinus, Annalium Burgundiæ author. 8. Henric9 de Erfordia. 9. Saxo Grammaticus. 10. Johannes Boccatius. 8. Hiſtorici.

Die Scholaſtici, oder ſo in die Scholaſticam Theologiam commentiret/ſeynd: (1) Johannes Duns Scotus. (2) Auguſtinus Anconitanus. (3) Petrus Aureolus. (4) Antonius Andreæ. (5) Durandus de S. Portiano. (6) Herveus Natalis Brito (7) Franciſcus Mayronis Scotus. (8) Guilielmus Occam Anglus, von welchem die Nominales, gleich wie von dem Scoto die Reales, herkommen. (9) Monaldus Dalmata. (10) Nicolaus Lyranus. (11) Pelagius Aluarus. (12) Petrus Paludanus. (13) Guido Carmelita. (14) Adamus Goddamus. (15) Johannes de Baccone. (16) Robertus Holcoth, ſo auch dabeneben in das Buch der Weißheit/in Cantica Canticorum, vnd in die 7 erſte Capitul des Buchs Syrachs geſchrieben. (17) Gregorius Ariminenſis. (18) Thomas Argentinenſis. (19) Richardus Armachanus. (20) Nicolaus de Gorram. (21) Alphonſus Vargas. (22) Henricus de Haſſia. (23) Alexander de Alexandria. 9. Scholaſtici.

Die Canoniſtæ aber ſeynd: (1) Monaldus. (2) Johannes Andreas. (3) Petrus Bertrandus. (4) Johannes Calderinus. (5) Baldus Peruſinus, ſcripſit quoq; in libros Decretalium. 10. Canoniſtæ.

Denn haben ſich/ bey ſo groſſer Finſterniß/ dennoch Zeugen der Warheit herfür gethan/ Vnter welchen dann der fürnehmſte 11. Teſtes veritatis.

Ruhm gebüret (1) dem Ludovico V. Dann gehören hieher (2) Marſilius Batavinus in libro defenſoris pacis, Trith. (2) Johannes de Ianduno. (4) Occam Anglus. (5) Dantes Aligerius Florentinus Iurisconſultus & Poëta. (6) Franciſcus de Petrarcha, welcher in einer Epiſtel Rom nennet Babylon/ vnd Meretricem Babylonicam ſuper aquas ſedentem, matrem omnium Idololatriarum & Scortationum, Aſylum hæreſium & errorum. (7) Johannes Taulerus Colonienſis, der immer im Munde geführet dieſe Wort: Eccleſia eget gravi quâdam reformatione, Darumb er auch vom Eckio Ketzerey beſchüldiget / aber hernach vom Ludovico Bloſio verthätiget worden. (8) Iohannes VVigleff Anglus, welchen verthätigte Eduardus 3 Rex Angliæ, iſt nach 40 Jahren auffgegraben vnd verbrennet worden. In Schrifften haben jhn verthätiget ſeine Diſcipul Thomas Netter Treviſſa, Oldecaſtel, Guilhelmus Vithe, vnd viel andere mehr/ ſo VViclephiſtæ genennet worden. Ja vnter den Papiſten ſelbſt ſeynd etliche herfür getreten / vnd der Warheit Zeugniß gegeben/ Als dieſe folgende: (9) Robertus Licienſis Monachus. (10) Michael Ceſenas, Minoritarum Generalis, hat geſaget: Duas eſſe Eccleſias, alteram impiorum florentem, in qua Papa Anti-Chriſtus regnat, Afflictorum piorum alteram. (11) Nilus Theſſalonicenſis vnd (12) Humpertus de Romanâ haben weitleufftig erwieſen/ daß der Pabſt Vrſach were des diſſidij inter Eccleſiam Orientalem & Occidentalem. (13) Iohannes â Rupe-Sciſſâ, Franciſcanus, hat geſchrieben apologum Propheticum contra Eccleſiaſticos. (14) Haiobaldus. (15) Conradus Hager hat ümbs Jahr C. 1340 öffentlich bekennet/ daß Er nun 24 Jahr dafür gehalten vñ gelehret/ daß die Miſſa kein Sacrificium were / iſt auch darüber gefänglich geleget. (16) Alvarus Pelagius in Planctu Eccleſiæ. (17) Gerhardus Ridder in Lacryma Eccleſiæ. (18) Nicolaꝰ Oremus in concione, ſo beym VVolſio

zu leſen

zu leſen. (19) Bernhard. VVeſterodꝰ in planctu metrico. (20) Thelesphorus de Cuſentia in libro prophetico de magnis tribulationibus in proximo futuris. (21) Brigitta in Revelationibus ad annum 1370. (22) Catharina Senenſis in Revelationibus ad annum 1378. Hieher gehöret (23) libellus de ætatibus Eccleſiæ, ſo in Catalogo Teſtium Veritatis zu leſen. (24) Robertus Holcot, Dominicanus, ſchreibet vnter andern in lectione 183 in Sapientiam von den Päbſtlichen Geiſtlichen dieſe nachfolgende Wort: Proh dolor, his diebus verificatur nimis illud Iob. cap. 3. Ecce qui ſerviunt ei, id eſt, Domino ſuo non ſunt ſtabiles & in angelis ſuis repperit pravitatem, Sunt enim quidam de modernis Sacerdotibus angeli Satanæ per diſcordiam: quidam angeli Apoſtatici per ſuperbiam: quidam Incubi per luxuriam: & quidam angeli Abyſſi per avaritiam, &c. Vnd vergleichet die erſtẽ den Baals-Prieſtern/ die andern den Prieſtern des Dagon/ von den dritten ſchreibet er: Tertiò ſacerdotes moderni ſunt angeli incubi per luxuriam. Incubi vel incubones ſecundum Iſidorum â Romanis dicuntur Fauni: Sunt etiam, ut creditur, Dœmones corpora aſſumentes: vel ſibi jungentes, & ſic mulieribus ſe immiſcentes. Et Dœmones incubi dicuntur nonnunquam generare gigantes: Ita ſacerdotes per vehementiam voluptatis gignunt communiter pingues groſſos & corpulentos. Hi poſſunt dici ſacerdotes Priapi vel Baalphegor, &c. Die vierdten vergleichet er den Prieſtern des Belis. (25) Petrus de Aquila. (26) Petrus Iohannes Pirarenſis Minorita heiſſet den Pabſt den Anti Chriſt. (27) Gregorius Ariminenſis Doctor Pariſienſis. (28) M. Iohannes Munziger, Scholæ Ulmenſis Rector, vnd viel andere. Beſihe hiervon Catalogum Teſtium Veritatis Flacij.

CENTURIA XV.

Centuria 15.

1. Was es für einen Zuſtand ůmb die Chriſtliche Kirche gehabt / vnd wie ſie fortgepflanzet.

OB zwar die Kirche Chriſti durch die Römiſche Päbſte vnd deren Anhang mit mancherley Irrthumb vnd Menſchen Lehren beſudelt worden / ſo hat jedoch der Barmhertzige Gott nicht allein Leute erwecket / welche ſich wider der Päbſte Ehrgeitz / angemaſte Gewalt vnd Tyranney geleget / Sondern Er hat auch in dieſem 15 Seculo das Liecht Evangeliſcher Warheit durch Johannem Huß vnd Hieronymum Pragenſem, guter maſſen wieder anzůnden vnd hin vñ wieder leuchten laſſen. Denn als der Bonifacius 9 auff dem Schall- oder Jubel-Jahre ſich mit ſeinen Indulgentien vnd Ablaß herfür gethan / vnd auch des Johannis VViclephi Lehre kund war / hat daher Johannes Huß Anlas genommmen / ſich wider das Pabſtthum auffzulegen / vnd die Mißbräuche / ſo in die Chriſtliche Kirche eingeführet worden / zu ſtraffen / vnd hierinnen viel Nachfolger bekommen. Dergleichen haben auch die Diſcipuli des Johannis VViclephi in Engelland / mit Gefahr jhres Lebens / die Warheit wider das Pabſtthum zu bezeugen / nicht nachgelaſſen.

2. Wie ſie verfolget.

Vnterdeſſen aber hat die Chriſtliche Kirche groſſe Verfolgung erlitten / vnd zwar von den Tůrcken / welche in dieſer Zeit immer mehr vnd mehr zugenommen vnd gröſſer worden ſeynd.

Von den Tůrcken. 1. Mahomet.

Denn Anno 1399 kam zu der Regierung Mahomet der fünffte Tůrckiſche Fürſt / der gewann dem Sigiſmundo, Könige in Vngarn / eine groſſe Schlacht ab zu Colombec / im Jahr Chr. 1409 / vnd that den Chriſten groſſen Schaden.

2. Amurathe.

Anno 1416 ward Amurathes zum ſechſten Tůrckiſchen Fürſten erwehlet / vnter welches Tyranney der Chriſtenheit ein groſſer vnůberwindlicher Schade geſchehen. Denn es war eine Zeitlang mit den Tůrcken dahin kommen / daß er mit Uladiſlao, dem Könige in Polen vnd Vngarn / einen Frieden machen můſſen / Welchen Frieden ſie zu

beyden

beyden Theilen mit einem Eyde bekräfftiget hatten. Aber der vnruhige Pabſt Eugenius 4 kondte es bey demſelbigen erträglichen Zuſtande nicht beruhen laſſen / ſondern ſchickete Julianum Cæſarinum, ſeinen Legaten / in Vngarn / vnd ließ den jungen König Uladislaum überreden / daß er den Eyd / den er den Türcken geſchworen / zu halten nicht ſchüldig were / Auch hatten die Türcken damals mit den Carmaniern zu kriegen / daß man alſo dafür hielte / der Zug würde erſprieslich ſeyn. Als nun der Uladislaus folgete / vnd ſich mit einem groſſen Hauffen Reutern vnd Fußvolck auffmachete / kam Amurathes mit achtzig tauſend Mann heran / vnd ruckte den Chriſten jhren Meyneyd offt vnd verweißlich auff / vnd liefferte jhnen eine Schlacht / In derſelbigen iſt der junge vnd übel vom Pabſt verführte König ſampt vielen jämmerlich erſchlagen / Vnd ſollen / wie Platina ſub vita Eugenij 4. meldet / über dreiſſig tauſent Chriſten auff der Wahlſtatt blieben ſeyn / Anno Chriſti 1444 / den 10 Novembris. Wer weiter wiſſen wil / was die Chriſtenheit damals für Jammer außgeſtanden / der kan leſen Antonium Bonfinium in der Vngariſchen Hiſtori Decad. 3. lib. 6. Nach dieſem / Anno 1450 / iſt zum Regiment kommen Mahomet 2, der 7 Türckiſche Fürſt / ſonſten der groſſe vnd erſte Türckiſche Käyſer / weil er das Conſtantinopolitaniſche Käyſerthum mit Gewalt in ſeine Hände gebracht / genennet / Welcher Anno Chriſti 1453 die herrliche Haupt-Stadt Conſtantinopel belägert / vnd an die funffzig Tage aneinander hart bedränget / Alſo daß Er ſie auch am 29 May des Morgends mit Sturm angelauffen / vnd nicht abgelaſſen / biß er dieſelbe gegen den Abend erobert vnd gewonnen. Was da für ein grawſamer Jammer den Chriſten zugefüget worden / kan man nicht gnugſam beſchreiben. Der Griechiſche Käyſer Conſtantinus ſelbſten iſt vnter dem Thor mit Füſſen zutreten / vnd ſein Haupt auff eine Stange geſtecket / vnd ümbher getragen worden.

3. Mahomet 2, Der erſte Türckiſche Käyſer.

Conſtantinopel erobert.

Es ſollen bey 40000 Chriſten in dieſer Eroberung ümbkommen vnd über die 150000 jämmerlich weggeführet / vnd als Leibeigene verkaufft worden ſeyn / Beſihe Nauclerum generat. 49. Anno 1469 leget er ſich für Grätz / davon kam ein ſolch Schrecken vnter die Chriſten / daß jhrer viel von Saltzburg biß gen München ins Land zu Bäyern flohen / vnd ſich ſo ſehr übereileten / daß etliche jhre Kinder von den Wagen fallen / vnd auff dem Wege ligen lieſſen / Welches die Flucht für dem Türcken genennet worden. Anno Chriſti 1481 kam an dieſes Mahomets ſtat Bajazet der ander Türckiſche Käyſer vnd achte Fürſt / vom Ottomanno an zu rechnen / Dieſer hat die Chriſten ohn vnterlaß verfolget / iſt in die Wallachey gefallen / wie auch in Vngarn / vnd hat daſelbſt viel Chriſten erwürget / vnd den Gefangenen die Naſen abgeſchnitten / Deßgleichen bekriegete er die Venediger / verderbete das Land Friul zu Grunde / führete die Gefangene mit ſich hinweg / vnd lies jhrer beym Waſſer Tiliavent vier tauſend ſäbeln / ohne was er anderer Orten für vnmenſchliche Grauſamkeit mehr verübet hat.

4. Bajazet dem 2 Türckiſchen Käyſer.

Denn haben auch die Päbſte vnd jhr Anhang wider die Rechtgläubigen ſehr gewütet / vnd groſſe Verfolgung erreget / als inſonderheit in Engelland wider die Wiclephiten / vnd in Böhmen / Teutſchland vnd andern Orten wider die Huſſiten / welche ſie vnter den Namen Ketzer verdammet vnd erwürget haben. In Engelland ſeynd gemartert M. Wilhelm Sautree Prieſter / Wilhelm Thorp Prieſter / Rogier Acton Ritter des Ordens / Johann Broven ein Edelman / M Johann Beverlan Prediger. Iohann Major bezeuget in der Schottiſchen hiſtori lib. 6. cap. 9. daß es viel Martyrer habe gegeben / nemlich an die 36 / welche faſt alle von Adelichem Geblüt herkommen / die man durch die Biſchöffe verdam̃et / vnd nach dem Königlichen Edict hingerichtet vnd verbrand hat. Iohannis VViclephi Leichnam iſt auch Anno 1428 wieder auffgegraben / da er ſchon über 40 Jahr im Grabe gele-

Von den Päbſten / In Engelläd / In Böhmen / In Teutſchland. Martyrer: Wilhelm Sautree. Wilh. Torp. Rogier Acton. Johann Beverlau. Joh. Broven.

gelegen/ vnd verbrennet worden/ nach Befehl des Concilij Conſtantienſis, wie Carranza in ſumma Concil. Conſtantienſis andeutet. So iſt auch von dem Concilio zu Coſtnitz M. Johannes Huß/ Anno 1415/ zum Tode verdammet/ vnd daſelbſt verbrennet worden/ beſihe die acta des Huſſen. Des folgenden Jahres iſt jhme gefolget M. Hieronymus Pragenſis, Beſihe Pogij Epiſtolam, ſo die 426 iſt vnter den Epiſteln des Æneæ Sylvij, Daher das bellum Huſſiticum entſtanden / denn es lebete zu der Zeit ein wolgeübter Kriegesmann / mit Namen Johannes de Troſenaco, Ziska genand weil er Einäugig war/ dem that es wehe / daß man mit Johann Huſſen vnd Hieronymo von Praag zu Coſtnitz ſo übel ümbgangen war/ Brachte derhalben an die 40000 Mann Kriegesvolck zuſammen/ vnd gedachte ſich zu rechen/ iſt auch offt angegriffen/ hat aber den Sieg allemahl erhalten/ Dreſſerus in Iſagog. hiſtor. Millenar. 6. pag. 410. Buchholtzerus gedencket deſſen in Indic. Chronol. in anno 1419. p. 423. Was mehr für Märtyrer in dieſe Zeit gehören/ davon beſihe das groſſe Martyrbuch D. Pauli Crocij, lib. 2. M. Iohannes Huſs. Hieronymus Pragenſis.

Die Päbſte aber ſo in dieſem Seculo gezelet werden/ ſeynd: 3.
(1) Innocentius VII, von Sulmo/ zuvor Coſmarus Melioratus, wurde Pabſt zu Rom im Jahr Chriſti 1404/ vnd beſaß den Päbſtlichen Stuel 2 Jahr/ 21 Tage. Zu ſeiner Zeit hat das Schiſma, deſſen im vorigen Seculo gedacht/ noch gewehret/ vnd hat zu Avinion in Franckreich geſeſſen Benedictus 13. Was für Päbſte regieret. 145. Innocẽtius VII.
(2) Gregorius XII, von Venedig/ zuvor Anglus Corrarius, iſt erwehlet Anno 1406/ vnd hat regieret 10 Jahr. Er ward im Concilio Piſano des Päbſtlichen Stuels entſetzet/ aber er wolte nicht gehorſamen/ übergabe doch hernach im Concilio zu Coſtnitz/ abweſend durch ſeine Legaten freywillig die Päbſtliche Regierung. 146. Gregorius XII.
(3) Alexander V, zuvor Petrus Philareus, auß der Inſel Creta/ ein Grieche/ iſt erwehlet auff dem Concilio Piſano wider den Gregorium 12, Anno 1409/ vnd hat regieret 10 Monat/ 6 Tage. So/ 147. Alexander V.

wie Onuphrius vnd Platina melden / ſo freygebig geweſen ſeyn/ daß er daher Schertzweiſe zu ſagen pflegen : Er ſey ein reicher Biſchoff vnd ein armer Cardinal geweſen/ aber im Päbſtlichen Stande ſey er gar ein Bettler / Zu ſeiner Zeit iſt Pabſt zugleich
148. Iohannes XXIII. geweſen Gregorius 12 vnd Benedictus 13. (4) Iohannes XXIV (23) zuvor Balthaſar Coſſa genand / eines Edlen Geſchlechts von Neapels/beyder Rechten Doctor, wurde Pabſt an ſtat des Alexandri 5, Anno 1410/ vnd beſaß den Päbſtlichen Stuel fünff Jahr/15 Tage/Crantzius lib. 9. Metrop. c. 1. ſagt von jhm: Vir ſeculari Imperio, quam pontificio, promptior. Er beſchriebe das Concilium gen Coſtnitz/ vnd wurde vom Concilio vieler Laſter beſchuldiget/vom Pabſtthum entſetzet/ Weil auch viel v-ber jhn gebracht wurde/hat er ſich davon gemachet/ iſt aber vom Pfaltzgraffen Ludewig/Churfürſten zu Heydelberg/ bekommen/ vnd ins Gefängniß geleget/ darinnen er 4 Jahr lang außdauren müſſen / biß er/ nach Erlegung 30000 Ducaten/ im Jahr 1419 wieder erlediget/ vnd vom Martino 5 zum Tuſculaner Cardinal vnd des Collegii Decano erwehlet worden/Sein Epitaphium, in Marmor gehawen/ſol heiſſen:

Baldaſaris Coſſæ Johannis 23 quondam
Papæ Corpus hoc tumulo conditum.

So hat auch in dem Concilio Conſtantienſi der Gregorius 12 freywillig dem Päbſtlichen Regiment entſaget / vnd Benedictus 13 excommuniziret / Martinus 5 aber zum Pabſt erwehlet
149. Martinus V. worden. (5) Martinus V, ein Römer/ zuvor Otho Columna, ein Sohn Agapeti, ein Römiſcher Fürſt/ vnd der Geiſtlichen Rechten Doctor, iſt zum Pabſt erwehlet von dem Concilio zu Coſtnitz/ im Jahr Chriſti 1417/ vnd hat den Päbſtlichen Stuel beſeſſen 13 Jahr/ 3 Monat/ 10 Tage. Zu ſeiner Zeit entſtunde das 29 Schiſma, welches dem Bellarmino das 25 iſt. Denn es wurde Anno Chriſti 1424 an des Benedicti 13 ſtat erwehlet

Clemen

Clemens 8, Hiſpanus, welcher ſich aber nach 4 Jahren vom Päbſtlichen Regiment ſelber abgethan/ vnd Biſchoff worden.

(6) Eugenius IV, ein Venediger/ zuvor Gabriel Condelmarius, ward Pabſt Anno 1431/ vnd regierte 15 Jahr/ 11 Monat/ 21 Tage. Zu ſeiner Zeit entſtunde das 30 Schiſma, iſt dem Bellarmino das 26/ denn er wurde auff dem Concilio zu Baſel/ Anno 1439/ wie zu ſehen Seſſ. 34, 35, entſetzet/ vnd wider jhn erwehlet Amadæus, Hertzog von Saphoyen/ ſo Felix 5 genennet worden/ Seſſ. 37, 38, 39, der beſaß den Päbſtlichen Stuel 10 Jahr/ vnd wiche dem Nicolao 5. Vnter dieſem Eugenio ſchreibet Faſciculus Temporum nachfolgende Wort/ ſo wol werth ſeyn/ daß man ſie in acht nimmet: Conſcientia pura ſecundum timorem Dei olim in prælatis vigens Eccleſiam Chriſti laudabiliter vitâ & exemplo rexit, & provexit. Dehinc ſucceſſu temporis cum jam Eccleſia in temporalibus abundare cœpiſſet, Oblita quodammodo con de conſcientia, ſcientia quæ inflare ſolet multos in Eccleſia præſidere fecit, qui ſacram ſcripturam diverſis verſutiis pallientes, juſticias Domini rectas, quæ cor lætificare conſueverunt propter delicias carnis falſificare non timebant, multas hæreſes & ſectas ſeminabant, & plura beneficia pinguia per Papam diſpenſando cumulabant: Verum tamen aliqui licet pauci con cum conſcientia retinentes, conſcientia pura & ſcientia ſancta illuminati multos ad juſticiam erudierunt, &c. Sed heu nefandis his temporibus jam con cum ſci de conſcientia abraſis, *Sola Entia Sponſam Chriſti gubernare videmus. Perſonas videlicet conſcientia ſcientiaq; carentes, & velut entia inſenſibilia DEVM nec Sanctos eius verentes*, beneficia ſuper beneficia ſibi uſurpare, &c. Vnd bald drauff: Hinc Guerræ mortiferæ, deſtructiones Civitatum & Regnorum, mortes innocentium lamentabiles & mala infinita nunc

150. Eugenius IV.

Felix 5.

facta cernimus. *Quæ omnia ex pompa Epiſcoporum & inſatiabili ava-*
151. Nicolaus V. *ritia Prælatorum deteſtanda proceſſiſſe cognovimus.* (7) Nicolaus V, (6) zuvor Thomas Lucanus genennet / wurde zum Pabſt erwehlet Anno 1447 / vnd regierete 8 Jahr vnd 19 Tage. Dieſer Pabſt hielte das Jubel-Jahr zum ſechſten mahl / vnd richtete die Bibliotheeam in Vaticano an / verordnete viel nützliche Bücher abzuſchreiben / vnd ſtarb im Jahr Chriſti 1455 auß Bekümmerniß / weil zu ſeiner Zeit der Mahomet / der Türckiſche Käyſer / Conſtantinopel erobert / vnd mit den Chriſten erbärmlich gehauſet / Carranza in ſumma Concil. ſub vita Nicolai V, Beſihe
152. Calixtus III. auch Dreſſerum Millen. 6 cap. 2. p. 137. (8) Calixtus III, zuvor Alfonſus Borgia, auß Hiſpanien / iſt erwehlet Anno 1455 / vnd hat 3 Jahr / 4 Monat regieret. Hat eingeſetzt das Feſtum transfigurationis Chriſti, Faſciculus Temporum ſub Calixto 3, Dreſſer. Millen. 6. c. 2. pag. 139. Vnd geordnet / daß zu Mittage das Volck durch den Glockenklang zum Gebet wider den Türcken angemahnet würde / Platin. (9) Pius II, zuvor Æneas Syl-
153. Pius II. vius Piccolhomineus, erwehlet Anno 1458 / regieret 5 Jahr / 11 Monat / 27 Tage. Er hat Cathrinam Senenſem in die Zahl der Heiligen geſetzet. Er ſol auch geſaget haben / wie Platina vnd Sabellicus gedencken: Matrimonium ſacerdotibus magna ratione eſſe ademptum, ſed majori reſtituendum. Beſihe was er von ſich ſelber bekennet in Epiſtola quadam ad parentem, iſt die 15 vnter den Epiſteln des Æneæ Sylvij, Er hat ſeine Apophtegmata geführet / deren Platina in vita eius gedencket. Es wird jhm auch dieſes bekandte diſtichon zugeleget:

Non audet ſtygius Pluto tentare, quod audet
Effrenis Monachus plenaq; fraudis anus.

Weil er aber zuvor / ehe er Pabſt worden / viel geſchrieben / vnd hernach nicht gebilliget / hat man von jhm geſaget:

154. Paulus II. Quod Æneas probavit, Pius damnavit.

(10) Paulus II, zuvor Petrus Barbus, auß Edlem Geſchlecht zu

Vene-

Venedig geboren/ iſt zum Pabſt erwehlet Anno 1464/ vnd hat den Päbſtlichen Stuel beſeſſen 6 Jahr/ 10 Monat/ 26 Tage. Dieſer Pabſt hat Georgium, König in Böhmen/ daß er der Huſſiten Lehr angehänget/ in den Bann gethan/ vnd des Reichs entſetzet/ vnd daſſelbe Matthiæ in Vngarn geſchencket/ Pomponium Lætum vnd Platinam hat er auch ins Gefängniß geworffen/ Platin. Den Cardinälen hat er einen rohten Habit zu tragen vnd jhre Maulthier oder Pferde mit Purpur zu zieren vnd zu decken geordnet/ iſt am Schlage geſtorben. Platina ſub vita eius, vnd mit demſelben Carranza in ſumma concil. ſub vita eius ſetzen folgende Wort: *Suo tempore omnia officia Romæ venalia erant, & ferè ſemper beneficia & Epiſcopatus his committebat, qui officium aliquod venale haberent, unde elici munus poſſet.* Die diſticha, ſo Janus Pannonius von jhm geſchrieben habe ich angeführet ſub Iohanna 8, Cent. 9. pag. 258. (11) Sixtus IV, zuvor Franciſcus Ruvereus von Savon/ erwehlet Anno 1471/ beſaß den Päbſtlichen Stuel 13 Jahr. Dieſer Pabſt hat das Jubel-Jahr zum ſiebenden mahl gehalten/ vnd daſſelbe auff 25 Jahr verſetzt/ Bonaventuram hat er in die Zahl der Heiligen gezelet/ Onuphrius in Platin: Carranza in ſumma concil. Vnd das Feſt Mariæ Heimſuchung wider den Türcken zu feyren geordnet/ Dreſſer Millen. 6. cap. 2. Welches auch dem Concilio Baſilienſi zugeſchrieben wird. Von Jhm ſchreiben Cornelius Agrippa vnd VVeſſelius Groningenſis, daß er den Cardinälen 3 Monat lang Sodomiterey nachgegeben/ vnd ſonderliche Huren-Häuſer angerichtet. Hieher gehören die Verſe des Iohannis Sapidi: 155. Sixt9 IV.

Sixte jaces tandem, deflent tua buſta Cynædi,
Scortaq; lenones, alea, vina, Venus.

(12) Innocentius VIII, zuvor Iohannes Baptiſta Cibo genand von Genua/ iſt erwehlet Anno Chriſti 1484/ vnd hat den Päbſtlichen Stuel beſeſſen 7 Jahr/ 10 Monat/ 27 Tage. Er iſt einsmahls in eine ſo ſtarcke Ohnmacht gefallen/ daß er 20 Stunden 156. Innocentius VIII.

vnbeweglich ſtill gelegen/ daß man auch nicht anders vermeynet/ als were er geſtorben/ Onuphr. Von jhm ſchreibet Marulus:

Octo Nocens pueros genuit, totidemq; puellas,
Hunc meritò poterit dicere Roma patrem.

157. Alexan- VI. (13) Alexander VI, zuvor Rodericus Lenzolius Borgia, ein Spanier/ wurde Pabſt Anno C. 1492/ vnd regierete 11 Jahr/ 8 Monat. Er hat das Jubel-Jahr begangen zum achten mahl. Sonſten ein böſer Menſch/ voller Geitz/ Vntrew/ Meyneyd vnd Vnglauben/ Beſihe Jovium vnd Onuphrium, Hat ſich bemühet/ auch wider alle Ehre vnd Billigkeit/ ſeinem Sohne die Herrſchafft zu erlangen. Was auch ſeine Tochter Lucretia für ein Früchtlein geweſen/ zeiget dieſes Epigramma, welches Jovianus Pontanus gemacht:

Hoc jacet in Tumulo Lucretia nomine, ſed re
Thais; Alexandri filia, nupta, nurus.

Auch hat er das Päbſtliche Regiment durch böſe Stück vnd groſſe Geſchenck/ ſo er den Cardinälen gegeben/ an ſich gebracht/ Davon Jovianus Pontanus dieſes diſtichon gemachet:

Vendit Alexander Sacramenta, Altaria, Chriſtum,
Emerat ille prius, vendere jure poteſt.

Vnd Sanna Zarius ſchreibet von jhm:

Pollicitus cœlum Romanus ad aſtra Sacerdos,
Per ſcelera & cædes ad ſtyga pandit iter.

Sturbe Anno 1503/ im 72 Jahr ſeines Alters durch Gifft/ ſo er in einem Truncke eingenommen/ vnd durch Vnachtſamkeit des Schencken jhm war gereichet worden/ da es doch andern zugerichtet geweſen/ Vnd hat alſo Vntrew jhren eigen Herren geſchlagen. Das ſeynd die Päbſte in dieſem Seculo, folgen nun die Ketzereyen vnd Schiſmata.

4. Ketzereyen. Ketzereyen aber finden ſich in dieſer Zeit keine newe/ Bellarminus gedencket des Hermanni Riſſuich Batavi, ſo zur Zeit des Alexandri 6 gelebet/ vnd ſetzet jhn vnter die Ketzer/ mit Vorgeben/

geben/ Er habe gelehret/ daß die Seele mit dem Leibe ſterbe/ vnd daß keine Helle ſey/ item, daß vnſer Glaube erdichtet vnd Fabelwerck/ vnd das Evangelium falſch were/ Bellarm. in Chronol. part. 2. pag. 117. Vnd were alſo dieſer Hermannus ein rechter Saducæer vnd ἄθεος geweſen. Was die Papiſten aber ſonſten von den Huſſiten/ Piccarden/ vnd denen ſo jhnen Beyfall geben/ ſagen/ vnd ſie der Ketzerey halben verdammet haben/ halten wir für vnrecht/ vnd ſeynd ſie vnbilliger weiſe für Ketzer gehalten vnd verdammet worden. Daher gehöret auch Petrus Oxonienſis, Profeſſor Theologiæ in Univerſitate Salmantina mit ſeinem libello confeſſionis, ſo vnbilliger weiſe vnter dem Sixto 4 von dem Alfonſo Carillo, ArchiEpiſcopo Toletano, Ketzerey halben verdammet/ vnd widerruffen müſſen/ Die errores, ſo jhm Schuld geben / ſtehen beym Carranza in ſumma Concilior. ſub Vita Sixti 4.

Die Spaltungen vnd Schiſmata betreffend/ ſo finden ſich 5.
folgende: (1) Schiſma inter Innocentium vnd Benedi- Schiſmata.
ctum 13. (2) Inter Gregorium 12 & Benedictum 13. (3) In- Gregorium 12, Benedictum 13, vnd Alexandrum 5. (4) Schiſma inter Johannem 23, Benedictum 13 & Gregorium 12, Welchen ſo langwierigen Spaltungen/ darinnen immer eine auff die andere gefolget/ das Concilium zu Coſtnitz abgeholffen/ Johannem 23 entſetzet deßgleichen Benedictum 12 excommuniciret/ Vnd weil Gregorius 12 freywillig das Päbſtliche Regiment übergeben haben ſie zum Pabſt erwehlet Martinum 5. (5) Schiſma inter Martinum 5 & Clementem 8. (6) Schiſma Pragenſe, Anno Chriſti 1410/ als des VViclefi, Huſſi, Matthiæ Pariſienſis vnd Hieronymi Pragenſis geſchriebene Bücher in Curia Epiſcopali verbrand worden/ Hiſtor. Bohem. (7) Schiſma Bohemicum, da nach der Marter des Johannis Huſſen vnnd Hieronymi von Praag ein Theil dem

Pabſt

Pabſt angehangen/ der ander dem Ziska, dieſe ſeynd Thaboritæ genennet worden. (8) Schiſma inter Eugenium 4, & Felicem 5, A. 1439. (9) Schiſma Græcum inter Patriarchas Conſtantinopolitanos, da einer den andern mit Gelde bey dem Muhamedo außgeſtochen hat/ Anno 1462/ Sethus Calviſ. in Chronol: (10) Inter Ditherum ArchiEpiſcopum Moguntinum & Adolphum Naſſovienſem, welchen der Pabſt Pius 2 an des Ditheri ſtat/ ſo unbillig von jhm entſetzet worden/ zum Ertz Biſchoff erwehlet hat/ Anno 1461/ Nauclerus. (11) Diſſidium inter Epiſcopos Colonienſes, Anno 1472/ Denn es wurden jhrer zwey in Schiſmate erwehlet/ nemlich Rupertus ex familia Palatinorum, und Hermannus Landgraff in Heſſen. (12) Schiſma inter Erneſtum Archi-Epiſcopum Magdeburgenſem & Clerum Halberſtadienſem, Denn Erneſtus war auch Biſchoff zu Halberſtadt / und die Clerici ſetzten ſich wider jhn / darüber der Erneſtus ſeinen Herrn Vater zu Hülff angeruffen/ der dann Halberſtadt belagert/ erobert/ und den Clerum gezwungen hat/ daß ſie jhrem Biſchoffe gehorſamen und unterworffen ſeyn muſten/ Anno 1482.

6. Was für Orden auffkommen.

Die Ordines, ſo auffkommen/ ſeynd: (1) Ordo Canonicorum ſecularium S. Gregorij, Anno 1404/ Onuphr. Genebrard. in Gregor. 12. (2) Ordo Fratrum Mendicantium S. Hieronymi ſub regula S. Auguſtini, iſt vom Redone Comite Montisgraneli und Gualthero Marſo angefangen/ Onuphr. Anno 1405/ Genebr. in Gregorio 12. (3) Ordo Salvatoris, oder Scopetinorum, iſt vom Stephano Senenſi, Ordinis Eremitarum S. Auguſtini, geordnet/ Onuphr. Anno 1408/ Genebrard. in Alexandr. 5. (4) Ordo S. Iuſtinæ, vom Ludovico Barbo angerichtet/ Onuphr. Anno 1409. (5) Ordo Equitum S. Michaelis, iſt vom Ludovico II. angeordnet/ Genebrard. in Paulo 2. (6) Ordo Minimorum, wird Anno 1473 von Franciſco de Paula eingeſetzt/ und vom Pabſt Sixto 4 beſtättiget/

Onuphr.

Onuphr. 1473 Genebrard. in Paulo 2. (7) Ordo aurei Velleris, Ritter des güldenen Flüſſes/ Anno 1477. (8) Ordo pœnitentium Mulierum ex publicis peccatricibus Pariſiis incipit, Anno 1494/ authore Johanne Teſſerando.

Nun folgen die Concilia, ſo in dieſem Seculo gehalten worden: (1) Concilium Aquilegienſe, ſo Gregorius 12 Anno 1409/ pro tollendo Schiſmate gehalten/ Theodor. â Niem lib. 3. de Schiſm. c. 36. (2) Concilium, welches der Benedictus 13, Anno 1409/ in Arragonia gehalten / Die acta deſſelben beſchreibet Theodoricus â Niem l 3. de Schiſm. c. 37. (3) Concilium Piſanum, Anno 1409/ ſetzet die beyden Päbſte Gregorium 12 vnd Benedictum 13 abe/ vnd erwehlet Alexandrum 5. aber es hat ſich weder Gregorius noch Benedictus daran gekehret/ ſondern ſie haben beyde die Päbſtliche Hoheit behalten/ vnd Gregorius zwar biß auff das Concilium Conſtantienſe, Benedictus 13 biß an ſein Ende. Beſihe Theodoricum â Niem lib. 3 de Schiſmat. cap. 38. & ſeqq. Tom. 3. concil. part. alter. edit. Binij p. 1553. (4) Concilium Conſtantienſe, Anno 1414/ Tom. 3. concil. p. 1556. Dieſes Concilium ſetzet drey Päbſte abe/ vnd erwehlet Martinum 5, verdammet Johannem Huſſ, ſancito hoc Emblemate: *Hæreticis non eſſe ſervandam fidem*: zum Fewr/ wie auch hernach Hieronymum Pragenſem. Ordenet vnd beſchlieſſet Seſſ. 13, daß das Abendmal in einer geſtalt von den Leyen ſolle empfangen werden / vnd zwar mit dieſen Worten: Cum in nonnullis mundi partibus quidam temerariè aſſerere præſumant, populum Chriſtianum debere Sacramentũ Euchariſtiæ ſub utrâq; panis & vini ſpecie ſuſcipere, & non ſolum ſub ſpecie panis, ſed etiam ſub ſpecie vini populum laicum paſſim communicent, &c. Hinc eſt, quod hoc præſens Concilium ſacrum generale Conſtantienſe, in Spiritu S. legitimè congregatum, adverſus hunc errorem ſaluti fidelium provideri ſatagens, matura plurium Doctorum tàm

7. Concilia.

Concilium Conſtantienſe.

divini, quam humani juris deliberatione præhabita, declarat, decernit & diffinit, quod licet Chriſtus poſt Cœnam inſtituerit, & ſuis diſcipulis adminiſtraverit ſub utraq; ſpecie panis & vini hoc Venerabile Sacramentum, *tamen hoc non obſtante*, ſacrorum canonum authoritas laudabilis & approbata conſuetudo Eccleſiæ ſervavit, & ſervat, quod hujusmodi Sacramentum non debet confici poſt cœnam, neq; â fidelibus recipi non jejunis, niſi in caſu infirmitatis, aut alterius neceſſitatis â jure vel Eccleſia conceſſo vel admiſſo. Et ſicut hæc conſuetudo ad evitandum aliqua pericula & ſcandala eſt rationabiliter introducta, *quod licet in primitiva Eccleſia hujusmodi Sacramentum reciperetur â fidelibus ſub utraq; ſpecie*, poſtea â conficientibus ſub utraq;, & â laicis tantummodo ſub ſpecie panis ſuſcipiatur, &c. Es ſeynd 45 Seſſiones gehalten.

Baſilienſe. (5) Concilium Baſilienſe, iſt angefangen Anno 1431/ vnd geendiget im Jahr Chriſti 1442/ ſtehet Tom. 4. concil. edit. Binij p. 14. & ſeqq. Dieſes Concilium hat den Pabſt Eugenium 4 abgeſetzet/ vnd Felicem 5 wieder erwehlet/ hat auch die pragmaticam Sanctionem de limitata Eccleſiaſtica dignitate, herfür geben/ vnd den Böhmen die Communionem ſub utraque zugelaſſen/ die annatas verdam̃et/ vnd geſchloſſen/ daß der Pabſt dem Concilio vnterworffen ſey / vnd abgeſetzet werden könne/ hat 45 Seſſiones. (6) Bituricenſe, hat die Pragmaticam ſanctionem publiciret vnd approbiret/ Anno 1438/ dawider doch die Päbſte nachmals geſtritten/ vnd ſie Ketzeriſch genen̄et haben/ Binius Tom. 4. concil p. 410 nennet daher dieſes Concilium ein Conciliabulum. (7) Florentinum, von 141 Biſchöffen/ Anno 1438 zu Ferrar angefangen / vnd Anno 1439 zu Florentz geſchloſſen. Dieſes Concilium iſt dem Bellarmino lib. 1. de concil. cap. 5. dem Binio Tom. 4. concil p. 411. dem Gaulthero in Tabul. Chronogr. Secul. 15, das 16 Concilium Oecumenicum ſeu univerſale, Auff demſelben iſt mit den Griechen

gehan-

gehandelt de proceſſione Spiritus S, vom Fegfewer/ vom primatu des Pabſtes/ de azymo & fermentato in Euchariſtia, deq; panis transmutatione, Es ſeynd 25 Seſſiones gehalten. Die Griechen ſollen/ nach etzlicher Fürgeben/ ſich mit der Lateiniſchen Kirche auff dieſem Concilio vereiniget/ vnd doch hernach/ als ſie nacher Hauſe kommen/ vnd die andern damit nicht einig/ auch einen Betrug in der Epiſtel/ ſo Joſephus, der Patriarch zu Conſtantinopel/ kurtz vor ſeinem Ende ſolte geſchrieben haben/ vermercken können/ wieder retractiret/ vnd noch feſter als zuvor auff ihre Meynung gefallen ſeyn. (8) Lugdunenſe, Anno 1449/ das Schiſma inter Nicolaum 5 vnd Felicem 5 auffzuheben. Hat auch/ auff zureden des Friderici III, Felix 5 dem Nicolao 5 cediret/ Genebr. in Nicolao 5. (9) Concilium Toletanum, pro reformatione Cleri & populi gehalten/ Anno 1473/ Tom. 4. concil. p. 517. Vnd das ſeynd die Concilia, ſo in dieſem Seculo gehalten.

Folgen die Scriptores Eccleſiaſtici: (1) S. Vincentius Ferrerius Valentinus, hat geſchrieben de vita Spirituali, vnd homilien, welche in drey Tomos getheilet ſeynd. (2) Johannes Gerſon, Cancellarius Pariſienſis, hat viel geſchrieben/ ſo in dreyen Tomis außgangen Argentorati, Anno 1488/ dazu noch der vierdte Theil hinzu gethan. (3) Paulus Burgenſis, ſcripſit additiones ad poſtillam Lyrani. (4) Bernardinus Senenſis, hat geſchrieben Sermones de Tempore, de Sanctis, contra Judæos, wie auch in Apocalypſin, de Chriſtiana Religione, vnd vielmehr. (5) Johannes Capiſtranus Italus. (6) Alphonſus Toſtatus, hat geſchrieben in pentateuchum, in Joſuam, Judices vnd Ruth/ in die Bücher der Könige vnd der Chronicken/ vnd in das Evangelium Matthæi/ vnd viel andere opuſcula, Bellarmin. lib. de ſcript. Eccleſ. Secul. 15. p. 287. (7) Laurentius Juſtinianus. (8) Johannes de Turrecremata. (9) Beſſarius Trapezuntius. (10) Gregorius Scholarius. (11) Joſephus Metho-

8. Scriptores Eccleſiaſtici. Vincentius Ferrerius. Iohannes Gerſon. Paulus Burgenſis. Bernardin9. Ioh. Capiſtr. Toſtatus. Laurentius Iuſtinian. Ioh. de Turrecremata. Beſſarius. Greg. Scholarius.

Ioſeph9 Methonenſis. Gregor. Protoſincell9. Dionyſius Carthuſ. Thomas â Kempis. Henric. Harphius. Ambroſ. Camaldulenſ. Pacificus. Angelus â Clavaſio. Baptiſt Trovamala. Iacobus de Valentia. Cyprian. Benetus. Finus Hadr: Ioh. Picus. Marſilius Ficinus. Mantuanus.

Methonenſis, hat geſchrieben wider den Marcum Epiſcopum Epheſinum pro Concilio Florentino. (12) Gregorius Protoſincellus. (13) Dionyſius Carthuſianus, iſt geſtorben Anno 1471/ hat in die gantze Bibel geſchrieben. (14) Thomas de Kempis. (15) Henricus Harphius Belga. (16) Ambroſius Camaldulenſis. (17) Pacificus, hat geſchrieben ſummam caſuum Conſcientiæ, quæ Pacifica dicitur. (18) Angelus â Clavaſio, ſummam caſuum Conſcientiæ, quæ Angelica dicitur. (19) Baptiſta Trovamala, ſummam caſuum Conſcientiæ ſcripſit, quæ dicitur Roſella. (20) Jacobus de Valentia, hat geſchrieben in die Pſalmos, und in Cantica Salomonis, Zachariæ, B. Virginis, und in Hymnum, HErr Gott dich loben wir. (21) Cyprianus Benetus. (22) Finus Hadrianus, hat geſchrieben Flagellum in Iudæos, ſo zu Venedig gedruckt Anno C. 1583. (23) Iohannes Picus Mirandulæ Comes. (24) Marſilius Ficinus, deſſen opera in 2 Tomis zu Baſel gedruckt/ Anno 1561. (25) Baptiſta Mantuanus Poeta.

9. Hiſtorici.

Die Hiſtorici ſeynd: (1) Theodoricus â Niem, hat geſchrieben libros 4 hiſtoriarum ſui Temporis, quorum 3 de Schiſmate univerſali, quartum Nemus unionis inſcripſit. (2) Flavius Blondus. (3) Antoninus Florentinus. (4) Æneas Sylvius. (5) Laonicus Chalcondila. (6) Matthæus Palmerius. (7) Matthias Palmeri9. (8) Baptiſta Platina. (9) VVernerus VVeſtphalus, hat geſchrieben Faſciculum Temporum. (10) Iacobus Philippus Bergomenſis, ſupplementum Chronicorum von Anfang der Welt biß auff das 1436 Jahr. (11) Antonius Bonfinius, Hiſtoriam Hungaricam. (12) Robertus Gaguinus, de Origine & Regibus Francorum libros 12. (13) Marcus Antonius Coccius Sabellicus. (14) Iohannes Nauclerus, Præpoſitus Tübingenſis, hat geſchrieben Chronicum von Anfang der Welt biß auff das 1500 Jahr/ wird in zwey Volumina getheilet/ in dem erſten finden ſich 63 generationes

riones von Adam biß auff Chriſtum/ in dem andern aber 51 generat. (15) Albertus Crantzius, hat geſchrieben Metropolin, item hiſtoriam Saxonicam, Vandalicam, & Chronicum aliarum regionum Septentrionalium, Hat noch im Anfang des folgenden Seculi gelebet/ (16) Iacobus VVimphelingius, (17) Iohannes Trithemius, hat geſchrieben de illuſtribus Viris Germanis, de illuſtribus Viris ordinis Benedicti, de Scriptoribus Eccleſiaſticis, Chronicum Hirſaugienſe, item Monaſterij Spanheimenſis, vnd anders.

Die ſo in Theologiam Scholaſticam geſchrieben/ ſeynd: (1) Iohannes Capreolus. (2) Petrus Alliacenſis. (3) Iohannes Gerſon. (4) Thomas Valdenſis. (5) Auguſtinus de Roma. (6) Iohannes de Capiſtrano. (7) Iohannes Boſſolius (8) Iohannes de Turrecremata. (9) Nicolaus de Cuſa. (10) Dionyſius Carthuſianus. (11) Gabriel Biel. (12) Marſilius ad Ingen. (13) Iohannes Picus Mirandulanus. 10. Scholaſtici.

Die Canoniſtæ, welche in das Corpus Canonicum geſchrieben/ ſeynd: 1. Petrus Anchoranus. 2. Antonius de Butrio. 3. Franciſcus Zabarella. 4. Iohannes de Imola. 5. Iohannes de Anania, Archidiaconus. 6. Nicolaus Panormitanus. 7. Andreas Barbatius. 8. Iohannes de Turrecremata. 9. Alexander Antelle. 10. Felinus Sandeus. 11. Canoniſtæ.

Vnter den Zeugen der Warheit in dieſer Zeit ſeynd die fürnehmſten: (1) Iohannes Huß/ ſeine Schrifften ſeynd gedruckt zu Nürenberg in zweyen Voluminibus. Derſelbe hat die Irrthüme des Pabſtes vngeſchewet angegriffen/ vnd iſt auff dem Concilio zu Coſtnitz zum Fewr verdammet/ vnd wider gegebenen ſalvum conductum, Anno 1415/ den 6 Julij feria 7 pridie Sextæ Dominicæ Trinitatis, vor Coſtnitz verbrennet worden. (2) Hieronymus Pragenſis, iſt verbrennet Anno Chriſti 1416/ den 30 May/ feria ſeptima poſt Aſcenſionis, Beſihe Pogij Epiſtol. (3) Gregorius Morgenſtern. (4) Nicolaus Clemangis. 12. Teſtes Veritatis. Iohannes Huß. Hieronymus Pragenſis.

(5) Petrus Dreſdenſis, der zuerſt in Praag wider die Enderung des Abendmals geſtritte. (6) Thomas de Corſellis. (7) Johannes Gerſon, welcher vom Pabſt Martino 5, daß er in Concilio Conſtantienſi auff die emendation der Kirchen mit vielen rationibus gedrungen / ſeiner Ehren entſetzet worden. (8) Gehöret hieher Speculum aureum, darinnen die Jrrungen vnd Bubenſtücke des Päbſtlichen Stuels fein abgemahlet werden. (9) Secta Albatorum. (10) Petrus Ferrarienſis JureConſultus. (11) Gregorius Haymburgenſis, Jure-Conſult. hat geſchrieben wider den primat des Pabſtes / welchen er auch den Anti-Chriſt nennet. (12) Martinus Meyer, Cancellarius Archi-Epiſcopi Moguntini. (13) Æneas Sylvius, ehe er Pabſt worden / hat bekennet / daß der Pabſt dem Concilio vnterworffen / welches auch die Concilia Conſtantienſe vnd Baſilienſe geſchloſſen. (14) Eblendus in Germanica Theologia. (15) VVeſſelus ſeu Baſilius Gröningenſis, Beſihe Paralipom. Urſpergenſ. Chron. (16) Johannes de Veſalia, Concionator VVormatienſis, hat immer im Munde geführet: Es iſt nunmehr ſchwer / Chriſten zu ſeyn. (17) Dominicus Calderinus, welcher zu ſagen pflegen / wenn er zur Miſſa gangen: *Eamus ad communes Errores.*

Savonarola. (18) Stephanus prulifer Pariſienſis. (19) Hieronymus Savonarola, iſt verbrennet. Ja kurtz für Luthero haben jhrer viele gelebet / welche geweiſſaget / daß einer von Gott würde erwecket werden / welcher die Chriſtliche Lehre von den Jrrungen wieder reinigen würde / Als inſonders geweſen Johannes Keyſersbergius Argentinenſis, Johannes Syring Erphordienſis, D. Sebaſtianus Magdeburgenſis Concionatores, Dann auch Johannes Hiltemius, Flechius, Andreas Prolen, Tilemannus Spangenbergius, vnd andere. So hat auch Iohannes Huß vor ſeiner Marter davon geweiſſagt vnd geſprochen: Jetzo bratet jhr eine Ganß / (welches Huß in Böhmiſcher Sprache heiſſet) über hundert Jahr wird ein Schwan kommen / welchen

chen jhr wol werdet vngebraten laſſen. Iacobus Prunus, Aſtronomus Ulmenſis, hat ein ſolch Vaticinium geſtellet/ ſo außgangen ůmbs Jahr Chr. 1500: *Surget quidam anno cIↄ Iↄ XX publicis typis divulgaturus libros Latinos & Germanicos contra Pontificem noſtrum Romanum, eiusq; Cardinales & Sacerdotes, totumq; Clericatum; Et patefaciet ac deteget omnem ipſorum improbitatem & nequitiam.* Vnd hat alſo GOtt ſein Geheimniß ſeinen Knechten/ neben dem/ was in der Offenbarung Joh. 14. v. 6 ſtehet/ auch hiedurch geoffenbaret/ Amos 3. v. 7. Ja Er hat in dieſem Seculo, Anno 1440/ auch die herrliche Kunſt der Buchdruckerey von Iohanne Gutenbergio zuvor erfinden/ vnd hin vnd wieder hohe Schulen ſtifften laſſen/ daß ſo viel füglicher das Werck der Evangeliſchen Reformation für ſich gehen können. Maſſen es eine ſonderbare Gabe Gottes iſt ůmb die Buchdruckerey/ ſo iſt es auch eine ſonderliche Schickung Gottes geweſen/ daß Maximilianus I, Anno 1495/ in Comitiis VVormatienſibus geordenet/ daß die Churfürſten in jhrem Lande entweder newe Academien anrichten/ oder die/ ſo ſchon angerichtet/ beſſer mit Einkunfften verſehen ſolten. Darauff auch nachmals/ neben denen ſo zuvor geſtifftet/ Anno 1502/ die hohe Schule zu Wittenberg fundiret worden/ Deßgleichen vier Jahr hernach/ Anno 1506/ die Academia zu Francofurt.

Buchdruckerey erfunden.

Academiæ vnd hohe Schulen.

Weil ich hie auff die hohe Schulen komme/ achte ichs für nöthig/ allhie zu erzehlen/ was ſich für Academien hin vnd wieder finden/ wann vnd von wem ſie fundiret ſeyn/ weil ichs biß hieher verſparet habe.

In Teutſchland werden erzehlet: Academia Altorfiana, à Senatu Norico Anno 1575 angerichtet. Argentinenſis, à Senatu Argentin. Anno 1567. Baſilienſis, à Senatu Baſilienſi Anno 459. Colonienſis, operâ Senatus Anno 1288. Dillingenſis, iſt fundiret von Ottone Truchſeſio VValpurgio, Epiſcopo Auguſtano & Cardinali, Anno 1549/ andere 1564.

In Germania.

Altorfiana.

Argentinenſis.

Baſilienſis.

Colonienſis.

Dillingenſis.

Dua-

Duacenſis. Erfordenſis. Francofortana. Friburgẽſis. Gieſſena. Gryphisvv. Heidelberg. Helmſtad. Herbipolenſ. Ienenſis. Ingolſtadiana. Lipſenſis. Marpurgenſ. Moguntina. Regiomont. Rintelana. Roſtochian. Salisburgenſis. Trevirenſis. Tübingenſis. Viennenſis. VVittebergenſis. Leidenſis. Franckeran. Groningenſ. Lovanienſis.

Duacenſis in Belgio, â Philippo II, Rege Hiſpan, 1562. Erfordenſis, â Dogaberto Francorum Rege 650 geſtifftet / vom Bonifacio 9 aber mit ſondern Privilegiis begabet 1391. Francofortana, â Ioachimo I, Electore Brandeb. 1506. Friburgenſis, ab Alberto 6, Archid. Auſtr. 1460. Gieſſena, 1607. Gryphisvvaldenſis, ab Uratislao 9, Duce Pomeraniæ, 1456. Heidelbergenſis, â Ruperto Ruffo Elector. Palatino 1346 / confirmiret 1387. Helmſtadiana, â Iulio Duce Brunſvicenſ. & Lüneb. 1576. Herbipolenſis, â Iohanne Epiſcopo, 1403. Ienenſis, â Ioh. Friderico I, Elect. Saxon. 1548. Ingolſtadiana, 1410 / iſt hernach vom Ludovico Duce Bavariæ vermehret 1459. Lipſenſis, â Friderico I, Elect. Saxon. 1409. Marpurgenſis, â Philippo Landgravio 1526. Moguntina, â Dithero Archiepiſcop. 1482. Regiomontana, ab Alberto I, March. Brandenburg. 1544. Rintelana, ab Erneſto Comite Holſatiæ, &c. 1621. Roſtochiana, â Iohanne & Alberto primis Ducibus Megapol. & â Senatu Roſtoch. 1415. Salisburgenſis, 1617. Trevirenſis iſt unter allen in Teutſchland die elteſte / Anno 330 / und ſollen Athanaſius und Hieronymus ſich allda auffgehalten haben. Tübingenſis, ab Eberhardo VVirtenbergico, 1477. Viennenſis, â Rudolpho & Alberto 3, Auſtriæ Archid. 1361. VVittebergenſis, â Friderico 3, Elect. Saxon. 1502. Darzu werden noch geſetzet: Lugdunenſis Batavorum, ſeu Leidenſis, 1575. Franckerana, von den Ordinibus Belgii 1581. Gröningenſis in Occident. Friſ. 1614. Lovanienſis in Brabantia, von Iohanne Duce Brabantiæ, 926.

In Gallia. Andegavenſ. Avinionenſ. Aurelianenſ. Bituricenſis. Burdegalenſis.

In Franckreich aber ſeynd: Academia Andegavenſis, â Ludovico I, Duce Andegav. Rege Sicil. & Neapol. A. 1346. Avinionenſis, anno 1312, umb die Zeit da der Päbſtliche Sitz nach Avinion verſetzet. Aurelianenſis, â Philippo pulchro, Galliar. Rege, anno 1312. Bituricenſis, â Ludovico Sancto anno 1227. Burdegalenſis in Aquitania, ſo auch ſchon zur Zeit

des

des Hieronymi berühmet geweſen/ iſt reſtauriret A. 1441. Cadurcenſis, A. 1320. Lugdunenſis, An. 803. Montispeſſulana, 1196. Pariſienſis, â Carolo M. 791. Pictavienſis 1181/ vnd hernach â Carolo VII, Könige in Franckreich verbeſſert 1430. Toloſana, â Carolo M. 791. Dolana in Burgundia, 1426/ von Philippo Bono, Duce Burgundiæ. Viſontina in Burgundia, ab Antonio Peronotto Cardinal. 1560. Cadurcenſis. Lugdunenſ. Mōtispeſſul. Pariſienſis. Pictavienſis. Toloſana. Dolana. Viſontina.

In Italia: Bergomenſis, Anno 1550. Bononienſis, 423/ â Theodoſio Juniore, hernach von Carolo M. 790 erneweri/ vnd von Pio 2, 1460/ mit herrlichen Privilegiis verehret. Ferrarienſis, 1221 â Friderico II, hernach 1316 von Alberto Eſtenſi Marchione inſtauriret. Florentina, 1438. Mediolanenſis, hat wieder angefangen zu blühen 1486. Patavina, â Friderico II, 1221. Papienſis ſeu Ticinenſis, iſt fundiret von Carolo M. 791/ vnd wieder inſtauriret â Carolo IV, Imper. 1361. Peruſina in Hetruria, 1290. Piſana, â Laurentio Medico Pr. Florent. 1339. Romana, ernewret 1432. Senenſis, â Pio 2 Papa, 1387. Taurina, 1490. In Italia. Bergomēſis. Bononienſis. Ferrarienſis. Florentina. Mediolanēſ. Patavina. Ticinenſis. Peruſina. Piſana. Romana. Senenſis. Taurina.

In Hiſpanien: Cæſar-Auguſtana, Anno 1530/ von Carolo V. Complutenſis, â Franciſco Ximenio, ArchiEpiſc. Tolerano, 1517. Compoſtellana, 1570. Conimbricenſis, â Johann. II. Rege Portugal. 1469. Eborenſis, 1515. Gandiana, 1560. Granatenſis, 1518. Hiſpalenſis, ümbs Jahr Chriſti 990. Ilerdenſis, 1330. Salmanticenſis, 1404. Toletana, â Franciſco Alvaro, 1518/ vnd andere. In Hiſpania. Cæſar Auguſ. Complutenſ. Compoſtell. Conimbric. Eborenſis. Granatenſis. Hiſpalēſ &c.

In Engelland: Cantabrigienſis, â Sigisberto Oriental. Anglor. Rege, Anno 630. Oxonienſis, ab Alfredo Rege Angl. 895. Londinenſis, iſt von Johanne Coleto ſub Henrico 7 fundiret, 1489. In Engellād. Cantabrig. Oxonienſis. Londinenſis.

In Schottland: Sanct-Andreana, Ann. 1411/ â Jacobo I. Aberdonenſis, 1450. In Schottl. S. Andreana. Aberdonenſis.

In Schwedē. Vpſalienſis.

In Schweden: Upſalienſis, angefangen 1235/ hernach Anno 1476 vom Sixto 4 privilegiret/ 1595 à Carolo 9 reſtaurirt/ vnd von Guſtavo-Adolpho 1624 reichlicher begabet/ beſihe Andream Bureum in deſcript. Sueciæ p. 31.

Dorpatana.

Aboviana.

Dorpatana in Livonia, à Guſtavo-Adolpho, A. 1631. Aboviana in Finnonia auff Königl. Befehl durch Petrum Brahe Comitem in VViſingborg Generalem Gubernatorem, eingeführet An. 1640.

In Dennemarck. Hafnienſis.

In Dennemarck: Hafnienſis ſeu Coppenhagenſis, à Chriſtiano III, R. Dan. 1539.

In Polen. Cracovienſis.

In Polen: Cracovienſis, à Caſimiro II, R. Pol. 1364.

In Böhmen. Pragenſis.

In Böhmen: Pragenſis, à Carolo IV, Imp. 1364. Beſihe weiter hievon Alſtedium in Theſaur. Chronol. 30. Chron. Schol. Georg Schönborn lib. 4 polit. c. 4. Micræl. Syntagm. hiſt. l. 3. Sect. 1. q. 16. p. 123 & ſeqq.

Vber das haben ſich auch viele prodigia vnd Zeichen begeben/ darauß man abnemen können/ daß eine Enderung vnd was Groſſes für ſeyn müſte/ deren denn vnzehlig viel bey den Hiſtoricis vnd Chronologicis gefunden werden/ ich aber der Kürtze halber hie nicht anführen können/ ſondern den günſtigen Leſer dahin verweiſen muß. So ſeynd auch vngehewre Monſtra, ſo dem Pabſtthum nichts Gutes bedeutet/ gefunden worden/ Als der Pabſt-Eſel vnd das Münch-Kalb; jenes Monſtrum iſt zu Rom in der Tyber todt gefunden/ Anno 1496/ vnd hat es Philippus Melanchton fein gedeutet/ auch Lutherus Tom. 3. Jen. f. 532. Dieſes aber iſt zu Freyburg in Meiſſen jung worden/ darüber auch Lutherus die Deutung gegeben hat. Gleich wie ſich auch hernach/ Anno 1540/ eben in dem Jahr da der Jeſuiten Orden herfür kommen/ ein Monſtrum Marinum in Norwegen/ welches ſie Monachum genennet haben/ gefunden/ Hoſpinianus lib. 7. de orig. Monachat. cap. 66. Vnd das iſt nun auch das 15 Seculum vnd der dritte Periodus des dritten Alters.

Periodus IV.

Periodus IV.

DEr vierdte Periodus des dritten Alters hebet ſich an mit dem 16 Seculo, oder mit dem 17 Jahr des 16 Seculi, als in welchem der H. Mann Lutherus wider das Pabſtthum zu diſputiren vnd zu ſchreiben angefangen / vnd verſtrecket ſich biß auff dieſes hinlauffende 1648 Jahr / vnd was noch für Jahre / nach Gottes Willen / übrig ſeyn werden. Deſſen erſte Centuria iſt nach der vorigen Ordnung die ſechzehende.

Deſſen Anfang vnd Ende begreiffet jetzo 148 Jahr.

CENTURIA XVI.

Centuria 16.

1\.

Wie die Kirche von den beyden groſſen Anti-Chriſten verfolget.

WJe ſich im Anfang die Juden vnd Heyden wider die Chriſtliche Kirche empöret / vnd ſelbe verfolget haben / das iſt auß den erſten Seculis gnugſam zu erſehen. Wenn aber der leidige Satan damit nichts mehres geſchadet vnd außgerichtet / als daß dadurch das Reich Chriſti je mehr vnd mehr erweitert vnd außgebreitet worden / als hat er auff eine andere Art vnd Weiſe ſein Heyl verſucht / vnd viel AntiChriſten auß dem Abgrunde herzu geführt / vnd dadurch von allen Seiten die Kirche Gottes geſtürmet vnd verunruhiget. Es werden aber durch das Wörtlein Anti-Chriſt die jenigen verſtanden / die angeſehen ſeyn / als hielten ſie Chriſtum in Ehren / vnd hätten ſein Evangelium lieb vnd werth / da ſie doch demſelben im Hertzen feind ſeyn / daſſelbe entweder gar hindten an ſetzen / oder mit jhren Gloſſen verfälſchen / verkehren vnd verdrehen. Hievon redet Johannes in der 1. Epiſt. Cap. 2: Nun ſind viel WiderChriſten worden / daher erkennen wir / daß die letzte Stunde iſt / ſie ſind von vns außgangen / aber ſie waren nicht von vns. Es werden aber die Anti-Chriſten vnterſchieden / etliche

ſeyn und heiſſen groſſe/ etliche aber kleine AntiChriſten. Die groſſen AntiChriſten ſeynd/ ſo den Grewel jhrer Abgötterey vnd Irthumb weit vnd breit durch die Welt außgeſprenget/ vnd damit groſſe Herrſchafften vnd Königreiche eingenommen/ vnd vnter jhre Gewalt gebracht haben / alſo daß ſie ſehr mächtig worden/ vnd die Chriſtliche Kirche ſich vnter jhnen ſehr leiden / vnd faſt gar hat bezwingen laſſen müſſen / Deren aber führet die heilige Schrifft zween an.

2. Denen die Bahn bereitet die Ketzer.

Die kleinen Anti Chriſten ſeynd die Ketzer vnd Schwermer/ ſo ſich von Anfang der Himmelfarth Chriſti biß hieher in der Kirchen Gottes gefunden haben / Dadurch iſt den beyden groſſen Anti-Chriſtis/ deren die Schrifft gedencket/ als dem Gog Magog/ vnd dem Kinde des Verderbens/ das iſt/ dem Mahumetiſmo vnd Papiſmo, die Bahn bereitet worden / vnd gehen alle Ketzereyen da hinauß / Wie ſolches auß dem Ketzer-Baum D. Dan. Crameri, welcher in ſeiner Bibel bey dem 8 Cap. der Offenbarung Johannis zu finden/ fein abgebildet iſt / Beſihe auch ſeine Erklärung in Hæreſiologica deſcriptione D. Danielis Crameri, gedruckt zu Straßburg/ A. 1623/ vnd den kurtzen Außzug derſelben am Ende der Jeniſchen Bibel. Dieſe beyde Wider-Chriſten haben ſich nun nicht alleine der Weltlichen Herrſchafft angenommen / vnd in das Römiſche Reich ſich getheilet/ ſondern die Chriſtliche Kirche auff das grewlichſte verfolget/ wie daſſelbe ſchon ſattſam in den vorigen Seculis angezeiget worden/ vnd noch weiters angeführet werden ſol.

3. Wie der Gog zugenommen.

Denn der Gog vnd Magog/ als das kleine Horn/ hat dem vierdten Thier/ welches Daniel ſihet Cap. 7. v. 8/ drey Hörner abgeſtoſſen/ das iſt/ drey Königreiche/ Græciam/ Aſiam vnd Africam/ zu ſich geriſſen/ auch die Haupt-Stadt Conſtantinopel erobert vnd zu ſeinem Sitz genommen/ vnd ſich alſo zwiſchen zweyen Meeren/ als dem Euxino vnd Proponitide eingeſetzet. Wie

grau-

grauſam nun die Türcken dem Orientiſchen Reiche zugeſetzet/ vnd wie hart ſie es geplaget haben / biß ſie es gäntzlich verſtöret/ verwüſtet vnd vnter ſich gebracht haben / das kan mit Worten nicht gnugſam außgeſprochen / vnd nicht ſonder Hertzens Schrecken vnd Seufftzen in Betrachtung gezogen werden. Welcher frommer Menſch wolte nicht von Hertzen trawrig werden/ wenn er betrachtet den groſſen Jammer/die ſchwere Dienſtbarkeit vnd ſchreckliche Gotteslåſterung des verfluchten Mahumets, damit gantz Orient vnd die allerheiligſten Oerter erfüllet vnd überſchwemmet ſeyn/ Da zuvor Chriſtus/ ſeine Apoſtel vnd deroſelben fürtreffliche Nachfolger gewandelt / gelehret/ vnd herrliche Kirchen gepflantzet haben/da iſt jetzo der Gog Magog mit ſeinem Gotteslåſterlichen Alcoran anzutreffen/wütet vnd tobet von auſſen wider die Chriſtenheit/ als der rechte Erbfeind/ vnd wird dagegen wüten vnd toben/ biß Gott der HErr jhn zur Rache vnd Straffe ziehen wird.

Es ſeynd aber in dieſem Seculo Türckiſche Käyſer geweſen (1) Selymus I, der dritte Türckiſche Käyſer vnd 9 Fürſt/ A. 1512. Dieſer hat vollends gäntzlich die Sarracenen vnd Mammelucken vertilget/ vnd jhren letzten Sultan Tomumbeium greiffen vnd ſchrecklich ůmbbringen laſſen/ am 13 Aprilis Anno 1517. Er hat auch erobert die groſſe Stadt Alkeyer / vnd gantz Ægyptenland. (2) Solyman, der erſtgeborne Sohn Selymi, kam A. 1519 an ſeines Vatern ſtat/ vnd ward der vierdte Türckiſche Käyſer/ vnd 10 Fürſt. Derſelbe eroberte Stulweiſſenburg/ die Hauptſtadt in Vngarn/ im Jahr Chriſti 1521/ Darnach Anno Chriſti 1523 überzog er die Inſul Rhodis/ vnd brachte dieſelbige vnter ſich/ Schlug auch Anno 1526 Ludwigen den König in Vngarn mit alle ſeinem Kriegesvolck. Anno Chriſti 1529 fiel er herauß in Oeſterreich/ vnd belagerte die Stadt Wien/ vnd ob er wol die Stadt nicht erobern kundte/ that er doch dem Lande vnd Einwohnern

4. Was für Türckiſche Käyſer in dieſer Zeit geweſen.

Selymus I.

Solyman.

groſſen vnwiederbringlichen Schaden mit Brennen / Morden vnd Wegführen vieler vnſchüldiger Chriſten. Anno 1537 ſchlug er die Chriſten in Vngarn zu zweyen mahlen / vnd eroberte hernach im Jahr 1541 Ofen / die fürnehmſte Hauptſtadt in Vngarn / Deßgleichen thät er den Chriſten in Vngarn kurtz vor ſeinem Tode / Anno 1566 / als er Ziegeth eroberte / groſſen Schaden / vnd richtete viel Chriſten jämmerlich hin. (3) Darnach kam

Selymus 2. zum Regiment Selymus II, Solymanni Sohn / der fünffte Türckiſche Käyſer vnd eilffte Fürſt vom Othomanno, der hat Anno 1570 das Edle Reich Cypern bekrieget vnd eingenommen / vnd daſelbſt einen vnzeligen Hauffen Chriſten gemartert vnd geſebelt / ohne die in harte vnd ewige Dienſtbarkeit / als Leibeigene Leute / hinweg geführet / Maſſen er auch Goletum erſtritten / vnd darin-

Amurathes. nen grawſam gehandelt hat Anno 1574. (4) Amurathes iſt zum Regiment kommen Anno 1574 / vnd iſt der 6 Türckiſche Käyſer vnd 12 Fürſt / hat die Georgianer beſtritten Anno 1578 / So hat er auch im Jahr 1592 das feſte Schloß Wihits eingenommen / in die 2000 Menſchen ermordet / vnd die andern in Dienſtbarkeit

Muhamet 3. mit weggeführet. (5) Muhamed III, der 7 Türckiſche Käyſer vnd 13 Fürſt / kam zum Regiment Anno 1595 / vnd regieret neun Jahr / welcher es nicht beſſer als die vorigen gemachet / vnd wider die Chriſten zu wüten nichts ermangeln laſſen.

5. Wie GOtt ihm doch ſein Ziel geſtecket.

Ob nun zwar der Türckiſche Mahomet ſehr hoch vnd weit kommen / vnd / wie erwehnet worden / drey Hörner dem vierdten Thiere Dan. 7 abgeſtoſſen / vnd vnter ſeine Gewalt bracht / daher auch wider die Kirche GOttes offt grauſam gewütet vnd getobet hat / So iſt jhm doch ſein Ziel von Gott geſetzet / darüber er / wie offters auch verſucht hat / nicht ſchreiten kan / ligen auch wider einander ſelbſten zu Felde / vnd ſeynd der Religion halber nicht einig / ſondern in etliche Partheyen oder Hauffen zertheilet / welche feindſelig wider einander ſtreiten. Denn vnter den 4 Caliphis, Eubokar, Omer, Oſmam vnd Halis, ſo nach dem falſchen Propheten

pheten Mahumed kommen vnd entſtanden ſeyn / hat der letzte / nemlich Halis, das Mahumetiſche Geſetz an vielen Orten geändert / alſo daß viel davon / auch viel darzu gethan / vnd das Gotteslöſterliche Buch / welches von der Zuſammenſtoppelung etlicher Gebot Gottes der Alcoran, vnd von der Abtheilung der Alfurcan genennet wird / mit newen Gloſſen dermaſſen zugerichtet / daß faſt gar ein ander vnd new Geſetz drauß worden. Daher es kommen / daß ſie anfänglich in viel / hernach aber in zwo Secten vnd Parthеyen / deren eine / welche ſie Immaniam nennen / die Perſer / die andere / ſo ſie Leſcharos heiſſen / die Türcken vñ gantz Arabia vertreten / zertheilet worden / Darauß grewliche Vneinigkeit vnd Feindſchafft vnter jhnen entſtanden / alſo daß die Perſen / ſo den Halim angenommen / den Türcken ſpinnefeind / vnd jhnen offentlich vnd heimlich nachſtellen / Deßgleichen ſeynd die Türcken auch den Perſen zuwider / vnd ſo feind / alſo daß / wie Leonclavius ſchreibet der Muphtis, der Hoheprieſter der Türcken zu Conſtantinopel / geſagt habe: Es ſey Gott viel lieber vnd angenehmer / wenn man einen Perſen / der Mahumetiſchen Religion halber / ümbbringet / ob er wol auch ein Mahumetiſt iſt / als wann einer 70 Chriſten / welche gar eine andere Religion haben / hinrichtet vnd erwürget. Vber das bleiben auch die Chriſten in Orient ſtandhafft / vnd beharren vnter ſo vielem Creutz vñ Verfolgung noch biß auff dieſe Zeit bey der öffentlichen Bekändniß des Chriſtlichen Glaubens beſtändiglich / ſchlagen auch die Gogiten mit den Waffen des Wortes Gottes Geiſtlicher weiſe gewaltig hernieder / vnd übergeben ſie dem gerechten Vrtheil Gottes. So wird auch Gott der HErr den Türckiſchen Mahumet zur rechten Zeit zur Rache vnd Straffe ziehen / vnd der Gogiten Waffen mit Fewr verbrennen / Beſihe D. Phil. Nicolai lib. 2. de regno Chriſti c. 3.

6. Wie das Kind des Verderbens ſich erhoben.

Gleich wie nun der Gog vnd Magog die Kirche GOttes von auſſen her anfeindet vnd beſtreitet / Alſo hat auch das ſeinige

gethan von innen das Kind des Verderbens/ welches ſich in die Kirche Gottes geſetzet/ die andere 7 Hörner des vierdten Thiers/ das iſt die 7 Reiche/ als Italien/ Spanien/ Engelland/ Franckreich/ Deutſchland/ Polen vnd Vngerland vnter ſeine Gewalt gebracht/ zu ſeinem Sitz genommen die andere Haupt-Stadt der vierdten Monarchi/ nemlich Rom/ vnd ſich alſo auch zwiſchen zweyen Meeren/ dem Hadriatiſchen vnd Tyrrheniſchen/ vnd zwar/ wie Johannes ſihet Apoc. 17. v. 9/ auff die 7 Berge/ welche ſeynd/ der Berg Palatinus, der Berg Capitolinus, der Berg Quirinalis, der Berg Cælius, der Berg Eſquilinus, der Berg Viminalis, der Berg Aventinus, als worauff Rom gebawet geweſen/ geſetzet/ vnd hat ſich über alles was Gott iſt vnd heiſſet/ erhoben/ vnd iſt den wahren Chriſten/ ſo allein an Chriſto/ als rechtſchaffene wahre Gliedmaſſen an jhrem Haupt/ gehangen/ grewlich feind vnd zuwider geweſen/ vnd iſt jhnen noch feind vnd zuwider/ hat auch die Chriſtenheit mit ſeiner Menſchen Lehre vñ Aberglauben erfüllet/ vnd auffs grewlichſte verfolget. Ja es hat dieſer Anti-Chriſt Käyſer/ Könige/ Fürſten vnd Herrn trotziglich verachtet/ verlachet/ verbannet vnd vnter ſich gezwungen/ daß auch von ſeinem Stoltz/ Tyranney vnd Vbermuth nicht gnugſam kan geſchrieben werden.

8. Wie es wieder gefället vñ erſchrecket worden.

Aber Gott hat jhn endlich/ nach ſo vielen Seufftzen vnd Jammern der armen bedrengten Chriſten durch ein Geſchrey erſchrecket/ wie Daniel im Geiſt zuvor geſehen vñ verkündigt hat cap. 12. v. 44: Es wird jhn ein Geſchrey erſchrecken von Morgen vñ Mitternacht. Von Morgen haben dem Kinde des Verderbens allezeit die Griechiſchen Kirchen widerſtanden/ Wie vnter

Von der Griechiſchen Kirchen.

andern auch auß der Antwort/ ſo ſie Pabſt Johanni 23 gegeben/ zu erſehen iſt: Wir gläuben/ ſagen ſie/ daß du die gröſte Gewalt über die Deinen haſt/ aber deine übermachte Hoffart vnd Ehrgeitz können wir nicht leiden/ der Teuffel ſey mit dir/ denn der HErr iſt mit vns. Wie droben p. 333 ſchon ange-

angeführet worden. Darbeneben kan auch durch das Geſchrey von Morgen wol verſtanden werdē der Geiſt des Mundes Chriſti/ 2. Theſſ. 2. v. 8. Der Odem der Lippen Chriſti/ Eſa. 11. v. 4. Welcher iſt der Außgang auß der Höhe/ Luc. 1. v. 78. Dieſer Geiſt des Mundes Chriſti iſt das Wort des Evangelij/ mit demſelben hat Chriſtus das Kind des Verderbens erſchrecket/ Vnd iſt daſſelbe auch inſonderheit von Mitternacht/ das iſt/ von denen/ welche vorher ſelber in der Päbſtiſchen Finſterniß geſtecket/ als ſonderlich durch den Herrn Lutherum, den werthen Ruſtzeug Chriſti/ geſchehen. Der iſt der Engel/ welcher mitten durch den Himmel geflogen/ vnd hatte ein Ewig Evangelium/ Apoc. 14. v. 6. Deſſen Stimme wider den Römiſchen Pabſt von Mitternacht/ das iſt/ auß Sachſen/ welches gegen Welſchland zu rechnen gegen Mitternacht liget/ mit aller Gewalt erſchollen/ vnd jhm einen ſolchen Stoß gethan/ welchen er noch fühlet/ vnd nimmermehr über winden wird/ ſintemal Er damit ſo viel außgerichtet vnd zu wege gebracht/ daß alſobald das Pabſtum gefallen/ vnd/ wie der Schnee von der Sonnen/ an vielen Orthen zerſchmoltzen iſt.

9. Von dem thewren Manne Luthero.

Es hat aber dem Luthero hierzu Anlas gegeben der Ablas-Kram/ welchen Pabſt Leo X. in Deutſchland geſchicket/ wie davon Johannes Sleidanus mit folgendē Worten ſchreibet: Im Jahr nach Chriſti Geburt Tauſent fünff hundert vñ ſiebenzehen/ ſchicket der Römiſche Pabſt Leo der zehende/ ein Florentiner/ von der Medices Geſchlechte/ auß eigenem Gewalt/ welchen er/ nach angemaſtem Gebrauche ſeiner Vorfahren/ über alle Chriſtliche Kirchen zu haben vermeynet/ Brieffe vnd Ablas durch alle Lande/ vñ verhieſſe den Leuten ūm jhr Geld Vergebung aller Sündē vnd das ewige Leben: Darzu deñ auch ſeine außgeſante Geldſamler/ als die ſolche groſſe Gnade vñ Ablas höchlich rühmeten vnd außſchryen/ hin vnd wieder in allen

10. Was Luthero zu dem Reformations-werck vor Anlas gegeben.

Landen ſonderliche Geld-Kaſten verordenet hatten/ vnd ſolches nicht allein mit Ernſte trieben/ ſondern ihr Fürgeben noch darzu mit offenlichen Schrifften vñ Büchern/fürnemlich aber in Deutſchen Landen/ſich vnterſtunden zu verthätigen: Solche Vergebung der Sünden nenneten ſie mit einem ſonderlichen alten vnd bey jhnen gebräuchlichen Namen/ Ablas/ verkaufften auch den Leuten ümb Geld/ daß ſie an verbotenen Tagen Eyer/ Milch/ Käß vnd Fleiſch möchten eſſen. Dazumal war zu Wittemberg/im Lande Sachſen an der Elbe gelegen/ Martin Luther ein Schrifftgelehrter Auguſtiner Ordens/ Derſelbe wurde durch ſolcher Ablas-Kramer Predigen vnd Schrifften erwecket/ vnd dieweil Er ſahe/ daß der gemeine Mann dem jenigen/ ſo ſie fürgaben vnd außſchryen/ Glauben gabe/ fing er an die Leute zu warnen/ daß ſie gemach thun/weißlich für ſich ſehen/vnd gemelte Krämerey nicht alſo thewr wolten kauffen. Denn was ſie an ſolche Waare wendeten/möchten ſie wol ſonſt viel beſſer vnd nützlicher anlegen. Biß hieher Sleidanus.

II. Wie daſſelbe für ſich gangẽ.

Lutherus ſchlägt Themata an.

Darauff ſchlug der Herr Lutherus/ den 31 Octobris Anno 1517/ an die Schloß-Kirche zu Wittenberg 95 Themata zur Diſputation, ſo noch zu finden Tom. 1. Jen. Lat. p. 2, 3, 4. Ob man zwar vermeynen können/daß der Lutherus bald gedämpffet werden/ vnd mit ſeinem Vornehmen nicht fortkommen würde/ Maſſen auch vom Alberto Crantzio, hiſtorico, deſſen wir im vorigen Seculo gedacht/ vnd noch biß hieher gelebet hat/ gemeldet wird/daß er/als er dieſe Themata Lutheri geleſen/ſolle nachfolgende Wort geführet haben: *Frater vade in Cellam, & dic, miſerere mei Deus*: Damit andeutend/ daß ein ſolches Beginnen vnd Fürnemen vergeblich ſeyn würde/ Chytræus in Saxonia in Anno 1517. So iſt jedoch daſſelbe ſo wol für ſich gangen/ daß daher der Schall des H. Evangelij hin vnd wieder erſchollen/ vnd dadurch

durch das Pabſtumb erſchrecket / vnd an vielen Orten gefället worden. Denn nach dem Johannes Tezel, Eccius, Sylveſter Prierias, Palatij Romani Magiſter, ein Dominicaner Münch/ vnd Jacobus Hochſtrat/ ſich vnterſtunden dem Luthero zu widerſtreben/vnd wider jhn zu ſchreiben/ auch für einen Ketzer außſchryen / ſtritte Lutherus für die Warheit getroſt vnd vnverzagt/ ſchrieb an Albertum Biſchoffen zu Mäyntz / bat ſeinen Widerſachern zu vnterſagen / vnd machte alſo einen guten Anfang zur Reformation. Darüber ward er nach Rom gefordert/läſſet ſich aber entſchuldigen/vnd erlanget durch den Churfürſten zu Sachſen/ daß er zu Augſpurg für dem Cajetano ſeine Sache handeln vnd davon Rechenſchafft geben ſolte. Dahin kömt D. Lutherus A. 1518/den 9 Octobr. feria 6, vnd ſaget ſeine Meynung vngeſchewet vnd frey öffentlich. Nach dem aber Cajetanus nicht auff die Warheit ſahe / ſondern Lutherum endlich mit Dräwen zur Revocation anhalten wolte / ziehet Lutherus von dannen/ vnd appelliret an den Pabſt am 16 Octobr. fer. 7. Als er aber auch innen wird / daß der Pabſt nirgend mehr nach trachtete/ als daß Er auß dem wege geräumet werden möge / appelliret er an ein freyes Concilium, vnd verthätiget vnterdeſſen durch viel öffentliche Schrifften die Warheit. Im Jahr Chriſti 1519/ 4 Julij/ diſputirte Carolſtadius vnd Eccius von dem freyen Willen zu Leipzig/ vnd weil Lutherus dazu kam / wurd er von dem Eccio provociret vnd außgefordert/dazu er ſich auch bequemet/vñ mit dem Eccio von dem primatu des Pabſts/von dem Ablas vñ andern diſputiret hat. Dabey iſt zu merckẽ/daß hernach Emſer vñ andere Papiſten D. Lutherum Boßhafftig beſchüldiget/ als weñ er dazumal geſaget hätte / daß er die Sache der Reformation nicht in Gottes/ ſondern des Teuffels Namen angefangen / welche Schmähung der Herr Lutherus ſelbſten beantwortet Tom. 1. Jen. Germ. fol. 404, Vnd ſchreibet vnter andern Anno 1521 an Emſern dieſe Wort: Es iſt geſchehen zu Leipzig auff dem

Wird nach Rom gefordert.

Kömmt nach Augſpurg.

Appelliret an ein Concilium.

Diſputiret zu Leipzig.

Schloſz in der Cantzley / da durch die Eckiſche Practick gehandelt ward von der Diſputation nach ſeinem Vortheil vnd meinem Nachtheil / vnd wir ſahen daſz die Ehre ward mehr / denn die Warheit geſucht von dem Widerpart / vnd ich biſz zu der Zeit gehoffet / ſie hättens in Gottes Namen / wie ich / angefangen / da ſprach ich mit kläglichen Worten vnd betrübtem Gemüthe: Das ding iſt nicht in Gottes Namen angefangen / es wird auch nicht in Gottes Namen außgehen / &c. Alſo haben meine Wort nicht auff mich / ſondern auff Ecken, der die Diſputation angefangen / auff Emſern vnd Leipziſche Theologen gelautet / welche mir Emſer verkehret auff Jüdiſche Art / &c. Im Jahr Chriſti 1520 ſendet der Pabſt Leo X. ſeine Bullam, darinnen er den Lutherum für einen Ketzer erkläret vnd verbannet / vnd ſchreibet an den Fridericum, Churfürſten zu Sachſen / daß er Lutherum / da er nicht widerruffen wolte / entweder nach Rom ſchicken / oder ſelbſt ſtraffen / oder auß ſeinem Lande jagen / vnd ſeine Bücher verbrennen laſſen ſolte. Darauff der Churfürſt Friederich geantwortet / daß er jhn zwar gerne nach Rom ſenden wolte / wenn er nur ein gewiſſes frey ſicheres Geleite haben köndte / vnd auch ſeine Bücher verbrennen / dafern jhm ein einiger Jrrthum darinnen gezeiget würde. So weißlich hat ſich dieſer Churfürſt bey dieſem ſchweren Wercke verhalten / daß er die Lehre des Lutheri zwar nicht verthätiget / jedennoch auch nicht verdammen laſſen / es were denn dieſelbe / als irrig / erwieſen / hat auch darüber andere erfahrne vnd verſtändige Leute zu Rathe gezogen: Wie er denn den Eraſmum nacher Cöllen zu ſich erfordert / vnd des Lutheri Lehr halber / was jhn dabey deuchte / vnd warumb jhm / dem Luthero / der Pabſt vnd die Geiſtlichen ſo feind weren / gefraget; Darauff der Eraſmus mit Lächelndem Munde geantwortet: Es habe Lutherus zwo groſſe Sünde gethan / einmahl / da er dem Pabſt an die Krone / vnd denn / da er den

Wird durch eine Bullam Leonis X. verdammet.

Eraſmi Vrtheil.

Mün-

München an die Bäuche gegriffen / Seine Lehre aber were die lautere Warheit / nur daß er ein wenig zu hefftig ſich erwieſen/ Chytræus in Chron: Dreſſer. Mill. 6. c. 1. p. 52. Vnterdeſſen ſchilt Lutherus den Pabſt für den Anti-Chriſt/ vnd beruffet ſich abermahl auff ein frey offentlich Concilium, verbrennet die Päbſtliche Bullam vnd das jus Canonicum zu Wittenberg auff dem Marckte am 10 Decembris/ vnd giebt dieſerwegen ſeine Vrſachen durch eine öffentliche Schrifft herfür vnd an den Tag.

Lutherus verbrennet die Bull vñ Pabſtes Recht.

Anno 1521/ den 17 vnd 18 Aprilis/ erſcheinet er zu Wormbs/ vngeachtet daß er von vielen zurücke geredet worden/ vnd giebet für dem Käyſer Carolo V. vnd andern Reichs-Ständen Rechenſchafft ſeiner Lehre vnd Bücher halber. Es hat auch der Herr Lutherus mit aller Chriſtlichen Beſcheidenheit gebeten/ jhme die Irrungen/ ſo man jhm wolte beymeſſen/ auß dem Worte Gottes zu erweiſen/ Allein es hat das Anſehen vnd die Gewalt des Pabſtes mehr als die Warheit geltē müſſen/ vnd iſt Lutherus am 8 May/ als ein offentlicher Ketzer/ vom Käyſer durch ein ſonderlich Decret, ſo bey dem Goldaſto von Worte zu Worte zu leſen ſtehet/ erkläret worden/ welchem der Käyſer Carolus V. angehefftet einen Befehl an alle vnd jede/ daß ſie nach verfloſſenen 21 Tagen/ die dem Luthero zum freyen ſichern Geleite verſprochen/ ſich bemühen ſolten/ Lutherum zu fahen/ vnd der Käyſerlichen Macht zu überlieffern/ Welches auch wol geſchehen were/ wenn es Gott nicht gehindert/ vnd das Hertz des Churfürſten zu Sachſen Friderici gelencket hätte/ daß er ſich des thewren Mannes Lutheri zum trewlichſten angenommen. Es gedencket auch Sleidanus lib. 3, daß auff ſelben Reichstag zu Wormbs ſich etliche gefunden/ welche gantz dürſtiglich fürgegeben vnd gerathen/ daß man dem Concilio Conſtantienſi vnd deſſelben Decreto folgen/ vnd Luthero nicht Glauben halten ſolte/ Aber denen haben etliche hefftig widerſtrebet / vnd hat auch der Hochlöbliche Käyſer Carolus V. ſelber / wie ſehr jhn eines andern zu bereden die Geiſtli-

Erſcheinet zu Wormbs.

Wird als ein Ketzer verdammet.

chen des Römiſchen Pabſtes ſich bemühet haben / ſeinen gegebenen Glauben nicht brechen wollen/ſondern geſaget: *Fidem rerum promiſſarum, etiamſi toto orbe exularet, tamen apud Imperatorem conſiſtere oportere.* Wann aber/nach verlauffung der 21 Tage der Käyſerliche Befehl an Luthero verübet werden ſolte/ iſt Er/ auff Anordenung Friderici, Churfürſten zu Sachſen/von etlichen getrewen von Adel auffgenommen/ vnd an einen heimlichen Ort auff das Schloß Wartburg/nahe bey Eiſenach gelegen/gebracht worden/ daſelbſt hat er ſich 10 Monat ingeheim auffgehalten/ doch die Zeit nicht müſſig zugebracht/ſondern etliche Bücher/inſonderheit die Deutſche Poſtillam, geſchrieben. Er iſt daſelbſt ſo verborgen geweſen/ daß es niemand ſonſt erfahren/ auch die Zauberer/ ſo die Papiſten hierumb befragt/ nicht anzeigen können/ Chytræus in Saxon. Vnterdeſſen iſt er vom Leone X. abermahls excommuniciret/auch von den Theologen zu Pariß verdammet worden/vnd hat Henricus VIII, König in Engelland/wider jhn geſchrieben / daher derſelbe vom Pabſt den Titul erlanget/ daß er Defenſor Eccleſiæ genennet worden. Vber das richtete der Carolſtadius, welches wol zu erbarmen/ zu Wittenberg einen groſſen Lerm an/deßwegen der Herr Lutherus/ohne Wiſſen vnd Willen des Churfürſten zu Sachſen / gegen dem er ſich doch nachmals entſchüldigte/ wieder nach Wittenberg kommen/ vnd ſeinē Pathmum verlaſſen hat/welches geſchehen Anno 1522/ den 6 Martij. Nach ſeiner Wiederkunfft hat er dem Fürnemen des Carlſtadts gewehret / dem Könige in Engelland mit groſſem Ernſt vnd faſt ſcharff geantwortet / vnd das Newe Teſtament/ auß dem Griechiſchen in die Deutſche Sprache verſetzet / herfür gegeben. Im folgenden Jahre/ Anno 1523/ reformiret er die Miſſam zu Wittenberg / vnd läſt die 5 Bücher Moſe Deutſch/ vnd ein Büchlein von dem Ampte der Weltlichen Obrigkeit an das Liecht kommen. Im ſelben Jahre kommen die Stände des Reichs zu Nürenberg zuſammen / überſchicken dem Pabſt etliche Grava-

Wird in Pathmum gebracht.

Kömmt wieder nach Wittenberg.

Widerſtehet dem Carlſtad.

Antwortet Henrico 8.

Läſt das Newe Teſtament Deutſch drucken.

Reformiret die Miſſam.

Giebet die 5 Bücher Moſe vnd ein Buch von der Obrigkeit herfür.

Gravamina, vnd bitten ümb ein allgemeines Concilium, Sleid. Der Käyſer Carolus V. aber dringet bey dem Ständen daſelbſt drauff/ daß ſie das Wormbſiſche Edict ins Werck richten/ vnd an Luthero exequiren ſolten. Deßgleichen hat auch Anno 1524 bey den Ständen des Reichs zu Nürnberg ſolches urgiren laſſen der Pabſt Clemens VII, durch ſeinen Legatum Campegium Cardinalem, Dieſer Campegius ſol geſaget haben/ teſte Sleidano lib. 4, daß es eine viel gröſſere Sünde were/ wenn die Prieſter ſich verEhlichten/ als wenn ſie viele Concubinen hielten/ vnd Hurerey trieben/ welches auch Coſterus in Enchirid. c. 15. de cælib. propoſ. 9 dafür hält. Im ſelben Jahr hat Eraſmus Roterdamus, auff Zureden des Königs in Engelland/ wider Lutherum ſeine Diatribem geſchrieben / der Herr Lutherus aber hat jhm hernach/ Anno 1526/ in einem Büchlein/ ſo er ſervum Arbitrium tituliret/ gründlich wieder geantwortet. Vber das thaten ſich auch die Anabaptiſten vnd Wiedertäuffer herfür/ deren Wüten im folgenden Jahr recht angieng / So fing ſich auch an der Sacramentſtreit / vnd erregete alſo der leidige Teuffel aller Orten Vnruhe / damit er den Lauff des heiligen Evangelij hindern möchte/ Allein Gott der HErr hat jedoch ſeine Gnade gegeben / daß viele Orther vnd Städte die reine Lehre des Evangelij angenommen/ vnd jhres Orts eingeführet haben/ wie Chytræus in Saxonia in dieſem Jahr gedencket. Lutherus hat den Pſalter Davids verdeutſchet außgehen laſſen. Anno 1525 erhebete ſich der Bawren-Krieg/ dawider Lutherus ſchreibet: ſtellet auch die Form vnd Art/ die Prediger zu Ordiniren/ vnd iſt der erſte/ ſo alſo ordiniret worden/ geweſen Georgius Rorarius. Lutherus lies ſein Deutſches Geſangbüchlein drucken/ ordnete an/ daß in dieſem Jahr/ am 29 Octobris/ die Miſſa in Deutſcher Sprache zu Wittemberg verrichtet würde/ ſchriebe wider die Päbſtiſche Meſſe/ vnd ver-Ehlichte ſich mit einer Adelichen Jungfrawen/ Catharinn von Boren/ ſo zuvor im Kloſter gelebet hatte. Wie nun

Carolus V. dringet auff den Wormbſiſchen Befehl.

Wie auch der Clemens 7.

Eraſmus ſchreibet wider Lutherum.

Widertäuffer empören ſich.

Sacramentſtreit fänget an.

Lutherus läſt den Pſalter Deutſch außgehen.

Erhebt ſich d Baurenkrieg.

Lutherus ſtellet die Form zu Ordiniren.

Schreibet wider die Päbſtiſche Miſſam.

Verehlicht ſich.

Auff dem Reichstage zu Speyer Wird das Wormiſche Edict gemildert.

nun die Päbſtler über dieſes alles ergrimmet/ vnd auff das Käyſerliche Wormiſche Edict gedrungen haben/ iſt leicht zu erachten/ Maſſen inſonderheit auch geſchehen auff dem Reichs-Tage zu Speyer/ Anno 1526. Weil aber der Ferdinandus, des Caroli V. Bruder vnd Legat/ auff ſelbem Reichstage ſahe/ daß ſonder groſſe Vnruhe vnd Zerrüttung des Römiſchen Reichs/ der Wille Caroli V, im Wormiſchen Edict eröffnet/ nicht vollbracht werden köndte/ hat ers alſo gemäſſiget/ daß biß zu einem freyen Concilio ein jeder ſeines Orts ſich der Religion halber ſo verhalten ſolte/ daß ers gegen Gott vnd dem Käyſer zuverantworten hätte.

Churfürſt helt Viſitation in ſeinem Lande/ Dergleichen thut Erneſtus Dux Lüneb. vnd Guſtavus Rex Suec.

Luther. ſchreibet wider den Zvvinglium.

Anno 1527 läſt der Churfürſt zu Sachſen/ Johannes/ in ſeinem Lande Viſitation halten/ vnd den Kirchen hin vnd wieder Prediger verordnen/ die das Volck recht vnterrichteten. Dergleichen thate auch in ſeinem Lande Erneſtus, Hertzog zu Lüneburg/ wie auch Guſtavus, König in Schweden/ in ſeinem gantzen Königreich/ Chytræus. In dieſem Jahr ſchreibet Lutherus das Büchlein: Daß die Wort noch feſte ſtehen; wider den Zvvinglium vnd Oecolampadium. Anno 1528 aber ſchreibet er vom Abendmal wider Zvvinglium. In dieſem Jahre wird Guſtavus, König in Schweden/ am 12 Januarij ſolenniter gekrönet/ darauff er ſein gantzes Reich in der Religion reformiret/ Chytræus.

Zu Speyer wird auff das Wormiſche Edict gedrungẽ. Dawider proteſtiren die Evangeliſchen/ Daher ſie die Proteſtirende heiſſen.

Im Jahr 1529 wird zu Speyer geſchloſſen/ daß das Wormiſche Edict ſolle in acht genommen/ vnd alles wieder/ wie es zuvor geweſen/ erſetzet werden/ Dieſes Decreti capita führet Sleidanus lib. 6. an / dagegen haben der Churfürſt Johannes vnd der Landgraff/ neben andern Fürſten vnd Städten/ proteſtiret/ vnd an den Käyſer/ ſo beſſer zu vnterrichten/ auch an ein frey öffentliches Concilium vnd an vnpartheyiſche Richter/ appelliret/ welche Proteſtatio dem Carolo V. übergeben/ Daher iſt der Name den Evangeliſchen Ständen worden / daß ſie die Proteſtirende genennet worden/ Thuan. lib. 1. Nach dem auch des Zvvinglij vnd Oecolampadij halber groſſe Irrungen entſtanden/

ſtanden/dadurch nicht wenig der Evangeliſchen reinen Lehre hinderung geſchahe/als wünſcheten viele fromme Leute/daß doch ſolcher ärgerlichen Sache abgeholffen werden möchte. Derowegen der Landgraff ein Colloquium zu Marpurg anſtellete/dahin kamen D. Lutherus, Philippus Melanchton, Juſtus Jonas, Oſiander von Nürnberg / vnd Stephanus Agricola, an einem Theile/ Von der andern Seiten aber ſtelleten ſich Oecolampadius, Zvvinglius, Bucerus vnd Hedio, Dieſe vnterredeten ſich drey Tage lang von den fürnehmſten Artickeln / darinnen ſie/ außgenommen die Lehre vom Abendmal / der Meynung Luthers zuſtimmeten/vnd weil ſie/wegen einſchleichender Seuche/muſten abbrechen/kamen ſie derogeſtalt überein/daß man forthin von allen Zancken abſtehen/vnd Gott bitten ſolte/daß er auch in dieſem Zwieſpalte ſein Liecht anzünden / vnd einen Weg zur Einigkeit weiſen wolte/Sleidanus lib. 6, Dreſſer, Millenar. 6. c. 1. Vnterdeſſen kömmt der Carolus V. in Jtalien/bleibet zu Bononien 4 Monat/empfähet die Cron des Reichs vom Pabſt/helt auch bey demſelben an ümb ein Concilium, welcher es aber abgeſchlagen/ vnd den Käyſer Carolum V. beredet / daß man mit Gewalt den Lutheranern wehren ſolte/ vnd auch viel beſſer derogeſtalt wehren könte: Weil nun Carolus V. lange ſich bemühet/ein Concilium vom Pabſte zu erhalten / vnd geſehen / daß es nicht zu erlangen war/als hat er endlich verſprochen/die Sache wider die Lutheraner in Ernſt vorzunehmen/vnd die Fürſten mit Gewalt zum Gehorſam der Römiſchen Kirchen zu bringen/ Dannenhero er auch Anno 1530 den 8 Aprilis einen Reichstag zu Augſpurg dieſerwegen angeſtellet vnd außgeſchrieben hat. Ob nun zwar man gewiß fürgabe/ daß im Wercke/ vnd vor were / daß die Lutheraner vnd Evangeliſche mit Gewalt außgerottet werden ſolten/ ſo hat jedoch der thewre Mann Lutherus noch zur ſelben Zeit zur Verbündniß vnd Kriege wider den Carolum V. nicht gerathen/ ſondern vielmehr Johannem den Churfürſten zu Sachſen beredet/

Marpurgiſches Colloquium.

Carolus V. helt bey dem Pabſt an ümb ein Concilium.

Nimmt jhm vor/ mit Gewalt die Sach anzugreiffen/ vnd ſchreibet den Reichstag zu Augſpurg auß.

daß er auff dieſen Reichstag ziehen / vnd ſich für dem Römiſchen
Käyſer mit den andern Religions-Verwandten ſtellen möchte/

Dahin kömpt Johannes/ Churfürſt zu Sachſen/ am erſten.

Welcher denn auch hierinnen Luthero gefolget / vnd am 2 Tag
Maij mit einem groſſen vnd anſehnlichen Comitat zu Augſpurg
ſich faſt am allererſten / vngeachtet daß Eckius vorher vngeſche-
het geſchrieben: Er wüſte gewiß/daß kein Lutheraner auff
den vorſtehenden Reichstag kommen würde / ſintemal
jhnen der Proceß ſchon were gemacht worden / vñ daher
an nichts anders/ als an der Execution mangelte: einge-
ſtellet hat. Was Jhr Churfürſtl. Gn. aber für einen Comitat,
was für Fürſtliche/Gräfliche/Herrenſtands/vnd andere fürneh-
me Perſonen bey ſich gehabt/ſtehet zu leſen beym Cæleſtin. Tom.
4. p. 128. Es war aber Jhr Churfürſtl. Gn. mit ſolchem Anſehli-
chen Comitat, ſampt andern vielen Dienern/kaum in Augſpurg
einkommen/da funden ſich balde etliche/welche anhielten/es wolte

Läſſet daſelbſt predigen.

dieſelbe jhre Theologos öffentlich predigen laſſen/Cæleſt. Tom.
1. p. 31. Welches deñ der fromme Churfürſt gerne verſtattet/vnd
täglich/ theils ſeine eigene/ theils des Landgrafen Philippi/ theils
aber die Augſpurgiſche reine Theologos gehöret. Zwar es ka-
men bald hierauff / ehe noch Jhre Käyſerl. Majſt. zu Augſpurg
angelanget/etliche mit Befehl/daß man das Predigen vnterlaſſen
ſolte: Aber Churfürſt Johannes wolte ſich dadurch nicht abhal-
ten laſſen/ſondern ſagt frey vnd öffentlich: Er köndte ſo wenig
der Evangeliſchen Predigten/als des täglichen Brods/
Eſſens vnd Trinckens entpehren/ Wiewol ers endlich/nach

Dann ſeynd erſchienen: Georg Marggrafe/Erneſtus Hertzog zu Lüneburg / Philippus Landgrafe.

eyffriger Proteſtation, hat beruhen laſſen. So ſeynd auch erſchie-
nen/ Georgius/ der ander genennt / Marggrafe zu Branden-
burg/ ꝛc. mit einem Anſehlichem Comitat von Herren/Standes
Perſonen/Räthen vnd Edelleuten/Cæleſtin. Tom. 4. pag. 130.
Dann Erneſtus Hertzog zu Lüneburg/ ꝛc. Philippus Landgraf
zu Heſſen/ ꝛc. Vnd andere Evangeliſche Stände. Demnach
des thewren Mannes Lutheri verfaſſete 17 Articul/ mit ſeinem

Gut-

Gutachten in etwas weiter in Lateiniſcher vnd Teutſcher Sprache außgeführt / vnd Anfangs allein auff die Sächſiſche Kirchen gerichtet geweſen / mit dieſem Titul: Vnterricht vnd Begriff des Glaubens / wie es in dem Churfürſtenthumb Sachſen mit Lehren vñ Predigen gehalten wird: Als hat Marggraff Georg neben den andern dahin gerathen / daß es ein allgemein Bekändniß der Proteſtirenden ſeyn möchte / darauff ſie denn auch beyde Exemplar mit eigenen Händen vnterſchrieben. Dieſe nachfolgende Löbliche Chur- vnd Fürſten aber haben dieſer Bekändtniß in dieſen gefährlichen Läufften vnterſchrieben: Johannes Churfürſt zu Sachſen / Georgius Marggraff zu Brandenburg / Erneſtus vnd Franciſcus / Gebrüdere / Hertzogen zu Lüneburg / Philippus Landgraff zu Heſſen / Wolffgang Fürſt zu Anhalt / vnd denn der Rath zu Nürenberg vnd Reutlingen / Chytr: Darauff ſeynd den 24 Junij / als der Campegius, des Pabſtes Legat, auff dem Rathhauſe zu Augſpurg vor Käyſer- vnd Königlicher Majeſtät vnd denen geſampten Ständen des Reichs einen Sermon gehalten / dieſe Hoch Löbliche Chur- vnd Fürſten vnd die Abgeſandte der Stadt Nürenberg vnd Reutlingen von jhren Stellen auffgeſtanden / vnd gegen den Thron der Käyſerlichen Majeſtät getreten mit dem Churfürſtlichen Sächſiſchen Cantzler / Georgio Pontano, welcher in Jhrem Namen vorgebracht; Weil die Proteſtirende wol wüſten / auch täglich mehr erfahren / daß von jhrer Lehre vnd Kirchen-Ceremonien viel anders bey Käyſerlicher Majeſtät vnd den Ständen außgeſprenget vnd angebracht würde / als ſichs in der That verhielte / ꝛc. Als gelangete jhre vnterthänigſte Bitte an Käyſerl. Majeſtät / Sie wolte allergnädigſt geruhen / die Summam ſolcher Lehr zu vernehmen vnd anzuhören / Worauff ſich König Ferdinandus vnd die andern Churfürſten / ſampt Pfaltzgraff Friederichen / zu Käyſerl. Majeſtät genahet / vnd ſich mit derſelben vnterredet / hernach durch den Pfaltzgrafen den Proteſtirenden andeuten laſſen:

Wie die Confeſſion verfertiget.

Wer ſie vnterſchrieben.

Proteſtirende halten an ümb Verleſung jhrer Confeſſion.

Käyſerl. Majeſtät begehre/ ſie ſollen die Artickul jhres Glaubens Schrifftlich einliefferen/ Dagegen bat Pontanus abermahl/ daß mans ſolte laſſen ableſen: Es verſprach endlich Käyſerl. Majeſtät/ ſolches Bekändniß des andern Tages in Jhrem Palatio anzuhören/ doch ſolten ſie ſelbiges jhr vorher einhändigen: Welches ſie durch abermalige Bitte ablehneten. Demnach wurde den 25 Junij/ ůmb 3 Vhr Nachmittage/ die Audientz in der Pfaltz oder Pallaſt im Biſchöfflichen Hoff verſtattet. Als nun Käyſerliche Majeſtät vñ König Ferdinandus, ſampt den andern Chur-Fürſten vnd Ständen/ jhre Sesſiones eingenomen/ da erſchienen obbemelte Chur-Fürſten vnd Stände/ mit beyden Chur-Sächſiſchen Räthen/ D. Pontano vnd D. Baiero, vnd erkläreten ſich/ nach geſchehener vnterthäniger Proteſtation, welche Tom. 5. Jen. pag. 30, vnd beym Cæleſtino Tom. 2. p. 189, ſummariter zu finden iſt/ daß ſie nunmehr bereit weren/ jhre Bekändniß von der Chriſtlichen Lehre abzuleſen/ mit vnterthänigſter Bitte/ man wolte dieſelbe vnbeſchwert hören/ Es erboten ſich auch die Proteſtirende/ ſtehend auffzuwarten/ aber es befahl Carolus V, daß der Churfürſt von Sachſen vnd die andere Fürſten vnd Stände ſich ſetzen/ vnd jhre Sesſiones einnemen ſolten. So bald nun D. Pontanus vnd D. Baierus, deren einer das Teutſche/ der ander das Lateiniſche Exemplar in Händen hatte/ näher herzu tratē/ ward/ auß Rath etlicher Biſchöffe/ an D. Baiern begehret/ daß man die Confesſion in Lateiniſcher Sprach verleſen ſolte: Darauff ſtund der Churfürſt zu Sachſen auff vnd bat dawider/ vnd ſprach: Weil wir jetzt auff dem Teutſchen Boden ſind/ ſo hoffe ich vnterthänigſt/ Jh. Käyſerl. Majſt. werde vns Teutſch reden laſſen. Wann nun ſolches bewilligt/ als iſt der Anfang des Leſens gemacht/ vnd hat es der Herr Cantzler/ D. Chriſtian Baier, ſehr wol/ laut vnd deutlich geleſen/ daß mans nicht allein im Saal gehöret/ ſondern auch vnten in der Pfaltz/ Vnd hat das Leſen zwo Stunde gewehret. Nach verrichteter Ableſung hat

Augſpurgiſche Confesſion offentlich verleſen.

D. Pon-

D. Pontanus, wie er deſſen Befehl gehabt / beyde Exemplaria zur Hand genommen / vnd ſie dem Käyſerlichen geheimſten Secretario einlieffern wollen: Aber Jhre Käyſerl. Majſt. hat ſelbſt darnach gegriffen/vnd ſie Allergnädigſt von Pontano zu Jhr genommen. Es hat auch Käyſerl. Majſt. Jhren Secretariis befohlen/ die Confession der Proteſtirenden in das Welſche vnd Frantzöſiſche zu verſetzen/vnd ja fleiſſig drob zu ſeyn/ damit es an keinem einigen Worte fehle/ ſondern die gantze Meynung richtig getroffen werde. Jſt auch begehret ümbzuſchreiben für den König in Engelland/für den König zu Portugall/für den Hertzogen zu Gülich/für den Hertzogen zu Lothringen/vnd für andere groſſe Fürſten mehr. Vnd iſt mit Warheit dieſe Confeſsio, die letzte Poſaun vor dem Jüngſten Tage / weit vnd breit erſchollen. Höchlich zu verwundern iſt es/vnd der ſonderbaren Gnade Gottes zuzuſchreiben/ daß Jhre Käyſerl. Majeſtät/ bey Ableſung der Augſpurgiſchen Confeſsion, ſo eine geraume Zeit / in die zwo Stunden / mit ſonderlicher Andacht nicht alleine auffgemercket/ vnd endlich ſelbſten zu eigenen Händen Allergnädigſt angenommen/ſondern daß auch viele gar anders Sinnes/vnd beſſer gegen die Proteſtirende geſinnet worden/ Beſihe hievon nach der länge Miracula Auguſtanæ Confeſsionis, M. Johannis Sauberti, gedrucket zu Nürnberg Anno 1631. Ja noch bey wehrendem Reichs-Tage erboten ſich die Geſandte der Stadt Franckfurt zur abgeleſenen Confeſsion, Tom. 5. Jen. p. 35. Deßgleichen lieſſen ſich auch die vier Reichs-Städte/ Haylbrunn/ Kempten/ Winßheim vnd Weiſſenburg/ vnter die Bekenner der Evangeliſchen Lehre einzeichnen/ Zu geſchweigen derer/ ſo dazumal ſolch Vorhaben gefaſſet/vnd hernacher ins Werck gerichtet. Endlich hat der Käyſer / nach gehaltener Vnterredung mit den Chur- vnd Fürſten/den Proteſtirenden durch den Pfaltzgrafen Friederichen ſagen laſſen: Jhre Majeſtät hätten die verleſene Articul des Glaubens gehöret; Dieweil aber ſolcher Handel etwas lang auch

Vnd dem Carolo V. übergeben.

Jſt in andere Sprachẽ verſetzet/

Vnd für vornehme Herren ümbgeſchrieben.

Wie ſich nach Verleſung der Käyſer vñ andere erzeiget.

hochwichtig were/ als erforderte Ihrer Majeſt: Nohtturfft/ denſelben wohl zu bedencken vnd zu berahtſchlagen: Solches wolt Sie auch thun/ vnd ſich darinn alſo verhalten/ daß J. K. Majeſt. als ein Chriſtlicher vnd gnädigſter Käyſer verſpüret würde: So auch Ihre Majeſtät hernach ferner in ſolcher Sach entſchloſſen were / wolte Sie gemelte proteſtirende Stände wiederumb erfodern laſſen. Dagegen haben zwar die Päbſtler durch D. Eccium, Cochlæum vñ andere die Augſpurgiſche Confeſſion wollen refutiren laſſen / vnd ſolche vermeynte Refutation den 23 Julij überreichet / aber mit ſo vnverſchamten vnd Läſterlichen Worten/ daß auch Ihr Käyſerl. Majeſt. ſie wieder zurück geben/ vnd befohlen/ ſie ohne ſolche Schmähung zu verfertigen vnd einzulieffern/ ſo auch verleſen den 3 Auguſti Anno 1530. Es haben aber die Proteſtirende ein Exemplar von dieſer Widerlegung begehret / jedoch daſſelbe alſo/ daß ſie es nicht promulgiren ſolten/ kaum vnd nicht anders erhalten könen. Vnterdeſſen iſt von vielen zur Einigkeit gerathen / vnd hat inſonders der Churfürſt zu Meyntz ſehr hart die Vereinigung getrieben / darumb er auch dem Eccio befohlen/ er ſolte von einem jeden Articul der Confeſſion ſeine Meynung eröffnen. Darauff der Eccius, da er ſie alle ordentlich nacheinander erwogen / ſechs Artickel darunter benennet/ welche/ ſeiner Meynung nach/ nicht köndten an den Proteſtirenden geduldet werden: Nemlich/ was ſie lehren vom Verdienſt der Heiligen/ von dem Abendmahl vnter einer Geſtalt/ von der Prieſter Ehe/ von den Gelübten der Mönche/ von der Meß/ von den Menſchen Satzungen: Im übrigen aber/ da zween Fürſten vnd zween Theologi Geſpräch hielten/ köndte man übereinkommen/ Dreſſer. Millen. 6. part. 2. p. 459. Dannenher ſeynd von beyden Theilen etliche deputiret / vnd zwar zu Anfangs ſieben jederſeits verordnet/ welche über den ſtreitigen Articuln ſich vntereinander bereden/ Mittel vnd Wege zur Vereinigung ſuchen ſolten. Dieſelben aber waren an der Papiſten ſeiten: Chriſtophorus

Augſpurgiſche Confeſſion von den Papiſten widerlegt.

Etliche rathē zur Vereinigung.

Deputirte verordnet.

rus à Stadion, &c. Biſchoff zu Augſpurg/ Henricus Hertzog zu Braunſchweig/ wiewol an deſſelben ſtat hernach Georgius Hertzog zu Sachſen erbeten worden/ der Cantzler des Churfürſten zu Cölln/ der Cantzler des Marggrafen zu Baaden/ D. Johann Eck, Ordinarius zu Jngolſtadt/ D. Conradus VVimpida, Ordinarius zu Franckfurt/ D. Johann Cochlæus, Probſt der Kirchen in Erford zu S. Severo, vnter welchen der Baadiſche Cantzler/ D. Vehus, das Wort halten müſſen. An Seiten der Proteſtirenden iſt geweſen Johann Friederich/ Hertzog zu Sachſen/ an ſtat ſeines Herrn Vatern Johannis/ vnd dann Georg Marggraff zu Brandenburg/ D. Georgius Pontanus, D. Hellerus, Philippus Melanchton, Erhardus Schnepfius, Johannes Brentius, vnter denen D. Pontanus den Vortrag gethan/ Cæleſtin. Tom. 3. p. 37. Wie bey ſolcher Zuſammenkunfft Chriſtophorus à Stadion, Biſchoff zu Augſpurg/ der Proteſtirenden Wort geführet/ vnd wie er mit ſeines Glaubens Verwandten derohalben hart geſtritten/ ſtehet beym Cæleſtino Tom 3. p. 25, 26, vnd Sauberto, in hiſtoria von übergebung der Augſpurgiſchen Confesſion, num. 30. p. 167. & ſeqq. zu leſen. Endlich iſt ſolche Handlung noch enger eingezogen/ vñ ſeynd jederſeits drey verordnet worden: Von den Römiſch-Catholiſchen/ D. Eck, mit den Cantzelern von Cölln vnd Baaden/ Vnd von den Proteſtirenden/ Philippus Melanchton, D. Brück vnd D. Heller, Chytræus pag. 164. Ob ſie zwar in einem vnd andern etwas näher zuſammen gerucket/ ſo iſt doch ſolches Vornemen vergeblich geweſen in denen fürnehmſten Stücken/ vnd haben die Papiſten nicht ſo wol auff die Warheit als auff zeitliche Dinge geſehen/ Maſſen Faber vnd Eck von den Reichs-Ständen auch Verehrung begehret vnd bekommen/ Sleidan. lib. 7. Vnd hatte D. Eck gegen Philippo Melanchthone vorher ſich verlauten laſſen: Se utriusq; partis cauſam tueri poſſe & velle, ſi præmium ſibi propoſitum ſciret, Dreſſer. Millen. 6. pag. 53. Demnach hat

Jſt aber nichtes außgerichtet.

Jhr

Käyſer Carolus 5. beſchweret ſich über die Proteſtirende.

Ihr Käyſ. Majeſt. die Sache wieder an ſich genommen/ die Römiſch-Catholiſche Fürſten vnd Stände am 7 Sept. vngefehrlich ümb den Mittag/ zuſam̃en beruffen/ hernach auch über zwo ſtunden den Churfürſten von Sachſen/ ſampt ſeinen Mitverwandten/ erfodern/ vnd durch Pfaltzgrafen Friederichen jhnen anzeigen laſſen/ daß es Jhm gar beſchwerlichen fiele/ daß ſie/ nach ſo vielem Verſuch/ von jhrer Lehre nicht abzubringen/ Sie wolte zwar verſchaffen/ daß ein allgemein Concilium angeſtellet werden ſolte/ vnterdeſſen ſolten ſie zu der Religion/ die Sie vnd andere Fürſten bekenneten/ ſich wieder begeben.

Proteſtirende antworten.

Da nun die Proteſtirende beſcheidentlich geantwortet/ daß ſie hoffeten/ es würde Jh. Käyſerl. Majſt. ein Concilium befordern/ köndten aber von jhrem gethanem Bekändniß mit gutem Gewiſſen nicht weichen.

Das Augſpurgiſche decret.

Darauff endlich den 22 Septembris das Decretum erfolget/ weil die Augſpurgiſche Confeſſion auß dem Worte Gottes widerleget/ ſolten ſie/ die Proteſtirende/ davon abſtehen/ vnd alles wieder in integrum reſtituiren/ darzu auch Zeit ſich zu bedencken haben biß auff den 15 Aprilis folgenden Jahrs/ würden ſie von jhrem Fürnemen nicht abſtehen/ müſte er thun wie einem Schutz-Herrn der Kirchen gebürete. Welchem die Proteſtirende entgegen geſetzet/ daß ſie mit nichten geſtünden/ daß jhre Confeſſion auß Gottes Wort widerleget were/ haben dieſerwegen jhre Apologiam durch D. Pontanum Jhr. Käyſerl. Majſt. darreichen laſſen/ ſo aber nicht angenommen/ ſondern auff das Decretum gedrungen worden/ Beſihe weiter Sleidanum lib. 7.

Proteſtirende ziehen weg von Augſpurg.

Derowegen die Proteſtirende endlich die Sache Gott befohlen/ vnd iſt den 23 Septembris der Churfürſt von Sachſen vnd die beyden Hertzogen zu Lüneburg mit jhren Theologis von dannen gezogen/ vnd haben jhre Räthe hinter ſich verlaſſen.

Confeſſion der 4 Städte.

Vmb dieſe Zeit haben die vier Städte/ Straßburg/ Conſtants/ Memmingen vnd Lindaw/ jhre beſondere Confeſſion durch Hedionem übergeben/ ſo aber nicht verleſen worden/ Beſihe Dreſſer.

Mil-

Millen. 6. p. 77. Weil nun geſchloſſen / daß man die Proteſti-
rende / daferne ſie jhre Meynunge nicht änderten / mit Krieg ver-
folgen wolte / vnd alſo alles zum Kriege angeſehen war / ſchriebe
Lütherus ein Büchlein : Warnung an ſeine liebe Teutſchen :
darinnen er ſie vermanet / daß ſie nicht für des Pabſtes Lehre ſtrei-
ten vnd zu Kriege ziehen ſolten. Die Proteſtirende kom̃en auch
im Monat Decembris zu Schmalkalden zuſammen / vnd machen
einen Bund / im fall / da ſie der Religion halber bekrieget würden /
beyeinander zu ſtehen / Chytr. Es hat ſich aber hernach das Ge-
müth des Caroli V. wieder geändert / vnd iſt erfüllet worden / was
Lutherus zuvor gewünſchet / in dem er an Juſtum Jonam dieſes
Inhalts geſchrieben : Ich wünſche vnd hoffe / es können „
die Religions-Streitigkeiten auffs Concilium verſcho- „
ben / vnd vnterdeß Weltlicher Friede gemacht werden. „
Wann wir den / durch Chriſti Segen / erlangen / ſo iſt ü- „
brig gnug auff dieſem Reichs-Tage gehandelt vnd auß- „
gerichtet. Dann erſtlich / welches auff dieſem Reichs-Tage das „
gröſte / iſt Chriſtus durch eine offentliche vnd herrliche Confeſſi- „
on allda geprediget vnd außgeruffen / vnd im Liecht vnd in jhr „
Angeſicht bekand: Daß ſie nicht rühmen können / wir ſeyn geflo- „
hen / wir haben vns gefürchtet / vnd vnſern Glauben verſchwie- „
gen. Allein mißgonne ich euch die Gnade daß ich bey dieſem ſchö- „
nen Bekändniß nicht gegenwertig bin / &c. Das ander / ſo auff „
dieſem Reichs-Tage erlanget / iſt / daß jederman nun gewiß weiß / „
daß wir allezeit Frieden geſucht / vnd / wie der Pſalm ſagt / dem „
Friede nachgejaget / der Widertheil aber nichts als Krieg / Mord „
vnd Verderben / zu einem gewiſſen Zeugniß / daß wir Gottes Kin- „
der ſeynd / dieweil wir den Frieden lieben. Wann wir nun das „
dritte dazu erhielten / daß wir Weltlichen Frieden erlan- „
geten / ſo hätten wir diß Jahr den Satan überwunden. „
Was nun allhier Lutherus gewünſchet / das iſt auch erfolget: In-
maſſen deſſelbigen Jahrs nichts Thätlichs wider die Evangeliſche

Lutherus warnet die Teutſche für den Pabſtiſchen Krieg.

Schmalkaldiſcher Bund.

fürgenommen/ſondern drauf Anno 1532/anfangs zu Schwein-
furt/durch Vnterhandlung des Churfürſten zu Mäyntz vnd des
Erſter Religions-Friede. Pfaltzgrafen Ludwigen/der Anfang zum Frieden gemachet/ vnd
folgends den 23 Julij zu Nürenberg vollends beſtättiget/vnd ein
ſolcher Religions-Friede/ mit Käyſerl. Majeſtät Bewilligung/
auffgerichtet worden / daß der Religion halber kein Stand den
andern beleidigen/ſondern biß zu einem freyen Chriſtlichen Concilio
ein jeder Theil in ſeinem ruhigen Weſen gelaſſen werden
ſolte. Welches hernach Käyſerliche Majeſtät auffs newe beſtätiget
Lutheri Teutſche Bibel gedruckt. Anno 1537/ Anno 1541/ Anno 1544. Anno 1534 iſt die
Bibel durch Lutherum verdeutſchet/zu Wittenberg gedruckt/vnd
dadurch das Liecht des Evangelij weiter angezündet worden.
Vereinigung Lutheri vnnd Buceri. Anno 1536 iſt die Formula Concordiæ zwiſchen dem Luthero
vnd Bucero wegen des Abendmals gemacht/vnd von Philippo
Melanchthone zuſammen geſchrieben den 29 Maij fer. 2. nach
dem Sontag Exaudi. Das Concilium, darauff die Proteſtirende
Wie vngerne der Pabſt an das Concilium gewolt/vñ wie ers endlich beliebt vñ beſchrieben ſich beruffen vnd vertröſtet worden/anlangend/ſo hat zwar
daſſelbe der Pabſt außzuſchreiben verſprochen / daferne es nicht
auſſer Italien gehalten/vnd niemanden anders als jhme vnd den
Seinigen / ſecundum pontificum decreta, die Stimmen ſolten
gelaſſen werden / Welche Conditiones die Proteſtirende
nicht vnbillich verworffen. Hat auch endlich der Pabſt Paulus 3.
Zu Mantua/ zu Mantua ein Concilium beſchrieben/ welchen Ort die proteſtantes
verworffen/ vnd wollen/daß in Teutſchland eine Stadt
dazu erkohren werde / bitten auch / daß der Pabſt nicht zugleich
Schmalkaldiſche Articul. Richter ſeyn ſolle/ Kommen vnterdeſſen Anno 1537 zu Schmalkalden
zuſammen/ laſſen etliche Articul/ ſo Articuli Schmalkaldici
geneñet worden/auffſetzen/in Meynung/ſolche dem Concilio
zu Mantua zu übergeben. Darnach ſtellet ſich der Pabſt/das
Concilium an einen andern Ort zu legen / vnd erwehlet dazu
Zu Vincentz/ Vincentiam, ändert ſich aber doch balde wieder. Biß Anno
1539 die Theologi zuſammen kommen zu Franckfurt/ zu verſuchen/

ſuchen/ob durch gütliche Geſpräche die Streitigkeiten auffzuheben weren/ Daher der Pabſt/ein Concilium zu halten/jhm endlich einen Ernſt ſeyn läſſet/ damit jhm auß ſolchem Colloquio nicht gröſſer Schaden zuwachſen möge/vnd wird ſchlüſſig/abermahls Anno 1541 das Concilium zu Vincentz zu beſchreiben/ Weil aber die Venediger ſolches verwehren/ benennet er dem Käyſer folgende Oerther/ als Ferrarien/ Bononien/ Placentz vnd Trident/ darauß endlich Trident beliebet worden: Demnach der Pabſt dahin das Concilium Anno 1542 beſchrieben hat/ wird aber nichts verrichtet/biß es Ann. 1545 von newen zu Trident indiciret worden. Welches aber die Proteſtirende/ zu Wormbs verſamlet/ nicht Rechtmäſſig erkennet/ vnd weil ſie gefürchtet/ es möchte jhnen daher Vnruhe erwachſen/ haben ſie gebeten/ den Religions-Frieden/ biß auff ein Rechtmäſſiges vnd freyes Concilium, von newen zu confirmiren. Ja ſie haben auch hernach/ vnd zwar Anfangs zur Naumburg/ vnd dann zu Franckfurt/ Schrifftlich/ warumb ſie das Concilium zu Trident nicht approbiren/oder darauff erſcheinen könten/jhre Vrſachen von ſich geſchrieben/auch hernacher durch jhre Verordnete/als der Pabſt Pius 4. es continuiret/ jhre Vrſachen zuſammen tragen vñ publiciren laſſen/welche mit Churf. Durchl. zu Sachſen Special-Begnadigung/ nach dem Straßburgiſchen Exemplar Anno 1566/ von Wort zu Wort zu Dreßden Anno 1629 wieder nachgedrucket. Jch kan nicht vmb/ hiebey der Epiſtel des Andreæ Dudithij, Epiſcopi Quinqueccleſienſis, Cæſarei & Cleri Hungarici in Synodo Tridentinâ Oratoris, ſo er an Maximilianum II. geſchrieben/an dieſem Orte zu gedencken/ vnd darauß/ wie ſie Petrus Suavis ſeiner Hiſtoriæ vorgefüget/nachfolgende Wort anzuführen: Quid profici potuit in eo Concilio, in quo numerarētur, non ſuis momentis ponderarentur Sententiæ? Si causâ, ſi ratione pugnandum fuiſſet, ſi pauci quidam ſocij nobis adfuiſſent, viceramus,

Vnd endlich zu Trident.

Welches die Proteſtirende verworffen.

Wie es auff dem Concilio zu Trident hergangen.

quamvis pauci, magnas copias adverſariorum : Sed cum numerus tantum prodiret in aciem, quo longo inferiores futuri fuiſſemus, in optimâ cauſa victores, diſcedere non potuimus. Singulis noſtrum centenos de ſuis Papa potuit opponere : ac ſi centeni parum multi viderentur, repentè mille creare potuit, quos ſuis laborantibus ſubſidio mitteret. Itaq; videre erat, quotidiè Epiſcopos famelicos & egentes, ex majori parte barbatulos adoleſcentes, luxuq; perditos, Tridentum volitare, conductos ad ſententiam ſecundum papæ voluntatem dicendam, indoctos illos quidem & ſtolidos, ſed tamen impudentia & audacia utiles. Hi cum ad veteres adulatores papæ acceſſerunt, tum verò victrix exultabat iniquitas, neq; decerni jam quidquam potuit, niſi in eorum ſententiam, qui papæ potentiam luxumq; defendere, ſummam religionem arbitrabantur. Erat aliquis vir gravis & eruditus, qui tantam indignitatem ferre non poterat : hic ut non bonus Catholicus, terrore, minis ac inſectatione â Concilio ad probandum, quæ nollet, traducebatur. In ſumma, in eum ſtatum res eſt deducta, iſtorum, qui illuc facti inſtitutiq; venerant, improbitate, non ut jam Epiſcoporum, ſed larvarum, non hominum, ſed ſimulacrorum, quæ nervis moventur alienis, ut Dædali ſtatuæ fuiſſe
" perhibentur, Concilium illud videretur. Erant Epiſcopi
" illi conductitij plerique ut utres, ruſticorum muſicum in-
" ſtrumentum, quos ut vocem mittant, inflare neceſſe eſt.

Nil habuit cum illo Conventu Spiritus S. Commercij: Omnia erant humana Conſilia, quæ in immodica, & ſanè quam pudenda Pontificum dominatione conſumebantur. Illinc reſponſa tanquam Delphis aut Dodonâ expectabantur: Illinc nimirum Spiritus ille S quem ſuis Concilijs praeſſe jactât, tabellarij manticis incluſus mittebatur : qui, quod admodum ridiculum eſt, cum aliquando ut fit, aquæ pluvijs exereſcebant, non ante advolare poterat, quam inundationes deſediſſent. Ita fiebat, ut Spiritus non ſuper

per aquas, ut eſt in Geneſi, ſed ſecus aquas ferretur. O portentoſam & ſingularem dementiam! Ratum nihil eſſe poterat, quod Epiſcopi, tanquam Plebs, ſciſcerent, niſi papa autor fieret. Es hat dieſes Concilium gewehret biß auff das 1564 Jahr/ iſt offt auffgehoben/ vnd wieder von newen beſchrieben/ vnd ſeynd innerhalb 18 Jahren 25 Seſſiones gehalten/ Beſihe von dem Concilio Tridentino, Hiſtoriam Petri Suavis, vnd hiſtoricam Relationem Concilii Tridentini Joachimi Urſini. Vnterdeſſen iſt der theure Mann Lutherus Anno 1546 den 18 Februarii/ am Tage Concordiæ & Conſtantiæ, zu Eißleben Selig verſtorben/ gen Wittenberg gebracht/ vnd daſelbſt in der Schloß-Kirchen begraben worden/ Dabey der Chriſtliche Leſer erinnert wird/ daß er den falſchen Aufflagen/ welche Cochlæus in vita Lutheri, Bredenbachius collation. ſacrar. lib. 7. c. 39, 40, 41, Fridericus Staphylus, Laurentius Surius com. in fol. p. 312. 313, VVilhelmus Lindanus Dialog. 3. cap. 1, vnd andere erdacht haben/ nicht gläube/ Sæpe enim mentiuntur homines in eos, quos oderunt, ſagt Tullius; Sondern vielmehr dem trawe/ was Philippus Melanchthon, Matheſius in Vita Lutheri, Dreſſerus vnd andere davon berichten. Nach dem Tode Lutheri hat ſichs alles zum Kriege vnd Streit angelaſſen/ in dem Carolus V. hin vnd wieder geworben/ vnd ein groſſes Kriegesvolck zuſammen gebracht/ vnd Churfürſten Johann-Friederich vnd den Landgrafen proſcribiret: Da imgegen haben die Proteſtirende/ inſonders der Churfürſt zu Sachſen/ Johannes-Friederich/ vnd der Landgrafe in Heſſen/ ſich auch gerüſtet/ vnd dem Carolo V. am 11 Auguſti den Krieg angekündiget/ Dieſer Krieg wird der Teutſche oder Schmalkaldiſche Krieg genennet/ vnd iſt der Churfürſt Johann-Friederich endlich gefangen/ zum Tode verurtheilet/ vnd doch wieder erlaſſen/ die Chur aber Mauritio gegeben worden/ So hat ſich auch die Stadt Wittenberg dem Carolo V. ergeben/ vnd der Landgraf Philippus in Käyſer-

Wie lange es gewehret.

Lutheri Todt.

Nach welchē der Teutſche Krieg gefolget.

liche Devotion geſtellet/welcher/über verhoffen/gefangen behalten/ Beſihe weiters hievon Sleidanum, Thuanum, vnd inſonheit Fridericum Hortlederum von den Vrſachen des Teutſchen Krieges Käyſer Carls des fünfften / wider die Schmalkaldiſchen Bunds-Oberſten/Chur-vnd Fürſten Sachſen vnd Heſſen/vnd Ihrer Chur-vnd Fürſtl.Gn.Gn. Mitverwandten/Anno 1546 vnd 47/ in acht Büchern: Dann auch eundem, von Rechtmäſſigkeit/ Anfang / Fort-vnd endlichen Außgang des Teutſchen Krieges/Käyſer Carls des fünfften/wid die Schmalkaldiſche Bundes-Oberſten/ Chur-vnd Fürſten Sachſen vnd Heſſen/vnd Ihrer Chur-vnd Fürſtl.Gn.Gn. Mitverwandten/ vom Jahr 1546 biß auff das Jahr 1558/ in ſechs Büchern/Inſonderheit beſihe hierinnen das erſte / ander vnd dritte Buch.

Carolus V. hält einen Reichstag zu Augſpurg/ befihlet/ dem Cōcilio Tridentino zu vnterſchreibē/ Vnd das Interim anzunehmen.

Darauff hat der Käyſer Carolus V. einen Reichstag gehalten zu Augſpurg/ darinnen Er mit allem Ernſt drauff gedrungen / daß die Proteſtirende dem Concilio Tridentino vnterſchreiben ſolten/ Welche aber/ vngeachtet daß Ihre Käyſerl. Majeſtät in Waffen/ſich deſſen nicht allein geweigert/ſondern auch erwieſen haben / daß ſie einem ſolchen Concilio ſich nicht vnterwerffen könten/es möchte deßwegen J. Käyſ. Majeſt. auff andere Wege vnd Mittel zum Friede bedacht ſeyn. Anno 1548 befihlet der Käyſer das Interim zu ſchreiben / welches denn geſchmiedet haben Julius Pflug/ Michael Sidonius, ſonſten Helding, vnd Johannes Islebius, Dieſes Buch Interim iſt den 15 Maij publiciret/vnd den Fürſten vnd Städten auffgedrungen/ welches jedoch Johannes Brandeburgicus, VVolfgangus Bipontinus vnd die Städte in Sachſen nicht angenommen/ inſonderheit hat auch Johannes-Friederich/ob jhm wol die Chur wieder verſprochen ward/ dafern Er ſich zu dem Interim bekennen würde/ ſolches durchauß nicht annehmen wollen/Thuan. hiſt. l. 5. c. 8 f. 131.

Bellum adiaphoriſticum.

Daher iſt das bellum Adiaphoriſticum vnter den Theologis entſtanden/vnd ſeynd viel Lehrer an einem vnd andern Ort verjaget/

ſaget/ der Lauff des Evangelii nicht wenig gehindert/ vnd viel anders verurſachet worden/ Chytr. Thuan. lib. 4. hiſt. Dieſes Interim wolte auch nicht annehmen die noch übrige beſtändige Schmalkaldiſche Bundes-Stadt Magdeburg/ darümb ſie der Käyſer in die Acht erkläret / vnd ſie Anno 1549 ein gantz Jahr vnd einen Monat belägern laſſen / Beſihe Sleidanum, Thuanum, vnd Hordlederum von Rechtmäſſigkeit/ Anfang/ Fort- vnd Außgang des Teutſchen Krieges / vnd zwar das 4 Buch.

Magdeburg des Interims halber belägert.

Nach dieſem hat der Churfürſt Mauritius / als Er geſehen / daß der Landgraf Philippus nicht wieder loßgegeben / vnd die Freyheit der Religion vntergedrucket werden wolte / ſeine bey ſich habende Krieges-Macht wider den Carolum V. gebrauchet / vnd es auch/ durch Gottes Gnade/ dahin gebracht/ daß der Paſſawiſche Vertrag erhalten vnd auffgerichtet / welches geſchehen Anno 1552/ Beſihe Sleidanum lib. 24, Thuanum lib. 10, vnd Fridericum Hordlederum, von Rechtmäſſigkeit / Anfang/ Fort- vnd Außgang des Teutſchen Krieges / vnd zwar daß fünffte Buch/ von endlichen Vertrag vnd Außgang des Teutſchen Krieges/ vermittels Hertzog Moritzen zu Sachſen Churfürſtens Feldzugs/ Anno 1552. Vnd alſo iſt das Interim abgeſchaffet/ der Churfürſt Johann-Friederich den 19 Maij/ der Landgraf aber den 4 Septembr. wieder loßgelaſſen/ die Verjagte wiederumb eingeſetzet/ vnd den Evangeliſchen die Freyheit ihrer Religion gegönnet worden.

Paſſawiſcher Vertrag.

Welcher Religions-Friede beſſer vnd vollkommener Anno 1555 zu Augſpurg zwiſchen den Ständen beyderley Religion gemacht / vnd auff die höchſte Bethewrung vnd Eydes-Pflichte gerichtet worden / alſo daß kein Stand den andern/ der Religion halber / verunruhigen ſol/ vnd ſol die ſtreitige Religion nicht anders/ denn durch Chriſtliche/ freundliche friedliche Mittel vñ Wege zu einhelligem Chriſtlichem Verſtand vnd Vergleichung gebracht werden. Reichs Abſchied zu Augſpurg Anno 1555. Sleidan, lib. 26. Darauff/ nechſt

Augſpurgiſcher Religions-Friede.

Gott/die Proteſtirende ſich zu referiren vnd zu verlaſſen haben. Denn ob zwar wider dieſen Vertrag vnd Religions-Frieden ihrer viele geſtritten / als inſonderheit Franciſcus Burchardus in Autonomia, vnd die Dillingenſes in ihrer Compoſitione Pacis, Anno 1629 zu Dillingen gedruckt/gethan haben/ Maſſen auch dawider/bey jetzigen Friedens-Tractaten zu Oſnabrück vñ Münſter/ein Judicium Theologicum ſuper quæſtione: *An pax, qualem deſiderant Proteſtantes, ſit ſecundum ſe illicita?* herfür gegeben/ vnter dem ertichteten Namen Erneſti de Euſebijs Civis Romani, Anno 1646 gedruckt zu Eccleſiopoli, welches ſehr hart dawider ſtreitet ; So haben jedoch die Herren Abgeſandte bey den Friedens-Tractaten zu Oſnabrück/die Gott endlich wolle zu einem guten Ende kommen laſſen/ in dem Friedens-Inſtrument auch hierauff geſehen/ vnd auffs newe/ wider ſo vieler Beginnen/denſelben beſtättiget. Denn § 5. n. 1. ſchreiben ſie: Beliebet die in Anno 1552 zu Paſſaw auffgerichtete Tranſaction,ſampt darauff im Jahr 1555 erfolgeten Religions-Friede/wie derſelbige auff dem Reichstage zu Augſpurg Anno 1566 vnd nachmalen auff verſchiedenen allgemeinen Reichstagen beſtätiget worden / in ihren Würden vngekräncket / vnd ſollen dieſelbige in allen Artickeln/ wie ſie von Käyſerl. Mayſt. vnd beeder Religionen zugethanen Chur-Fürſten vnd Ständen einhellig beliebet vnd geſchloſſen / jederzeit feſt vnd vnverbrüchlich gehalten werden/&c. Vnd § 17 ſetzen ſie: Beeder Religion Obrigkeit ſol ernſt vnd ſcharffes Verbot thun/daß niemand den Paſſawiſchen Vertrag/ Religions-Frieden/ vnd inſonderheit dieſe Declaration oder Tranſaction offentlich oder privatim mit predigen/lehren/diſputiren/ſchreiben/ Rathgeben einiger Orten anzufechten/zweiffelhafftig zu machen/ oder widrige aſſertiones darauß einzuführen ſich gelüſten laſſe. Deſſen wir vns / wenn der liebe vnd lange

Scheinet Münſteriſcher Druck zuſeyn.

gewünſch-

gewünſchte Frieden/ wie wir deñ jetzo guter Hoffnung leben/ erfolgen ſolte/ inskünfftige wieder zu erfrewen hätten. Dergleichen Religions-Freyheit hernach auch in gantz Franckreich verſtattet/ wie denn ebenmäſſig ſolche erhalten die Polen/ Böhmen vnd Vngarn. Für welche groſſe Wolthat des lieben Gottes die Evangeliſchen GOtt nimmermehr gnug dancken können. Sonſten haben ſich zwar auch viel Spaltungen vnd Ketzereyē in dieſer Zeit gefunden/ wie ich in folgendem anzeigen wil/ dadurch die Evangeliſche Kirche nicht wenig verunruhiget vnd an jhrem Lauffe gehindert worden/ Jedoch haben ſich allezeit getrewe Lehrer vnd Männer gefunden/ die ernſtlich dawider geſtritten vnd die Evangeliſche Warheit erhalten haben. Denn ſo hielten Anno 1561 die proteſtirende Chur- vnd Fürſten einen Conventum zur Naumburg/ darauff ſie das rechte Exemplar der Augſpurgiſchen Confeſſion, ſo dem Carolo V. übergeben/ recognoſciret/ vnd von dem/ welches Melanchton geändert/ abgeſondert haben. Als auch des Philippi Melanchtonis halben viel Streitens vorfiel/ wurde Anno 1568 das Colloquium zu Altenburg gehalten/ wie denn hernacher Anno 1580 die Formula Concordiæ gemacht/ welcher viele nicht vnterſchreiben wollen/ Beſihe hiervon nach der länge Concordiam concordem D. Leonhardi Hutteri. Bey ſolchem vnd vorigem Zuſtande iſt die Evangeliſche Warheit doch hin vnd wieder in Teutſchland/ Franckreich/ Böhmen/ Vngarn/ Polen/ Engelland/ Dennemarck/ Schweden/ vnd andern Mitternachtigen Ländern angenommen vnd außgebreitet/ vnd dagegen das Päbſtiſche Joch abgeworffen worden/ Chytr. in Saxon. Dreſſer. Millen. 6. c. 1. p. 81.

Haben ſich auch viel ſpaltungen vnnd Ketzereyen gefunden.

Colloquium zu Altenburg gehalten.

Formula Concordiæ gemacht.

Was thut aber nun der Pabſt/ vnd was ſagt er dazu/ daß jhm ein ſolcher Stoß gegeben wird? Es hat es der Prophet Daniel lange zuvor angezeiget/ wie er ſich dagegen halten würde/ wann er Cap. 12. v. 44/ 45 ſchreibet: Vnd wird mit groſſem Grimm außziehen/ willens viele zu verſchlingen vnd zu

12. Wie hat ſich dagegen der Pabſt erzeiget?

verderben. Vnd er wird das Gezelt ſeines Pallaſtes auffſchlagen zwiſchen zweyen Meeren vnd den Werthen heiligen Berg/ biß mit jhm ein Ende werde/ vnd niemand wird jhm helffen.

13. Hat wider die Chriſten gewütet.

Erſtlich wird er ſich zur Wehre ſtellen vnd ſich auffzuhalten gedencken mit Krieg/ Auffruhr/ Blutvergieſſen vnd allerhand Verfolgungen/ Welches deñ in der That alſo auch geſchehen iſt/ ſintemahl Er grewlich wider die Bekenner des H. Evangelij gewütet vnd wüten laſſen/ alſo daß vnzehlich viel vnſchuldige Chriſten verbrennet/ermordet/ vnd ſonſten hingerichtet ſeyn. Denn Anno 1523 ſeynd zween Auguſtiner Münche/ Heinricus Voezus vnd Johannes Eſchens, vnter dem Ketzermeiſter Hochſtrato, zu Brüſſel verbrennet/ vnd alſo die erſten Märtyrer/ als das Liecht des Evangelij wieder herfür geleuchtet/ worden/ Sleid. lib. 4. Anno 1524 am 10 Decembr. iſt Henricus Sutphanienſis in Ditmarſen ümb der Chriſtlichen Religion zum Fewr verdammet/ Luth. Tom. 1. Germ. Jen p. 319. Sleidan. l. 4. Chytr. Anno 1525 iſt hingerichtet D. Johannes Caſtellanus vñ VVolfgangus Schuchius. Anno 1527 hat der Biſchoff zu Paſſaw Leonhardum Keyſern in Bäyern der Religion halben verdammet/ iſt verbrand den 16 Auguſti/ Sleid. lib. 6. Anno 1529 ſeynd Petrus Fliſtedius vnd Clarebachius zu Cölln verbrand/ Sleidan. lib. 6. Jm Jahr 1545 iſt Petrus Brullius in Franckreich zum Fewr verdammet/ vnd verbrand am 29 Februarij. Anno 1559 am 20 Decembris iſt Annasburgius verbrand/ Chytr. Vnd viel andere/ Beſihe das groſſe Martyrbuch D. Pauli Crocij. So hat der Henricus VIII, König in Engelland/ auch ſehr viele laſſen ümb der Religion willen hinrichten/ wie dann ingleichen hernach Maria, Königin in Engelland/ gethan / vnd in die 2000 auß dem Mittel geräumet hat/ Dreſſer. Millen. 6. Es ſeynd auch grewliche Verfolgungen in Jtalia erreget vnd hat der Pabſt Pius IV. im Jahr Chriſti 1556 mehr denn 88 Bekennern

Märtyrer dieſer Zeit.

der

der Warheit die Gurgel mit einem Meſſer/gleich als den Schafſen/abſtechen/ vnd ſie alſo jämmerlich erwürgen laſſen. Anno 1534 iſt in Franckreich die Verfolgung wider die Evangeliſchen angangen/Sleidan. l. 9. Anno 1545 ſeynd die Waldenſer elendiglich daſelbſt erwürget/Sleid. l. 16. Anno 1572/am Tage Bartholomæi/ den 24 Auguſti/ iſt die Pariſiſche Blut-Hochzeit gehalten/beſihe Thuan. lib. 52, vnd Chytræum, vnd hat ſich Carolus IX, König in Franckreich/in einem Schreiben an den Pabſt Gregorium gerühmet / daß er in wenig Tagen 70000 ůmbbringen laſſen. Wie viel die Spaniſche Inquiſition weggeraffet in Spanien/ vnd auch in Niederland / inſonderheit im Jahr 1568 vnter dem Regiment Ferdinandi de Toledo, des Hertzogen von Alba/ davon lieſe libr. 7, 8, 9 des groſſen Martyrbuchs D. Pauli Crocij. Bey ſolchen Verfolgungen der vnſchuldigen Chriſten ſeynd zwar/ wie leicht zu dencken/ etliche geſchrecket vnd weich worden/daß ſie die Warheit wieder verlaſſen haben/Beſihe Sect. alt. lib. 3. quæſt. 62. Syntagm. hiſtor. Eccl. Johann. Mycrel. Jedennoch haben jhrer auch vnzehlich viele gantz frewdig vnd behertzet ůmb der Evangeliſchen Warheit willen jhr Leben verlohren/ Daß alſo der Pabſt hiedurch die Chriſtliche Kirche nicht gedämpffet/ ſondern vielmehr vermehret hat.

Zum andern hat Er auch/nach der Weiſſagung Danielis/ 14.
das Gezelt ſeines Pallaſtes auffgeſchlagen zwiſchen zweyen Meeren vmb den werthen heiligen Berg; Das iſt/ Er hat mit vielem diſputiren/ waſchen/ſchreyen/plaudern vnd zancken den Päbſtlichen Stuel/ die Stadt Rom/ zwiſchen zweyen Meeren / dem Tyrrheniſchen vnd Hadriatiſchen/ gelegen/ feſt gemachet/ vnd angebunden an den heiligen werthen Berg / nemlich an den Felſen / darauff Chriſtus ſeine H. Kirche hat verheiſſen zu bawen/ Matth. 16/ vnd gewaltig rühmen laſſen/ daß dieſer Fels oder heilige Berg das Fundament vnd Grundfeſt ſey / darauff die Römiſche Kirche gebawet iſt vnd ſtehet/ Darzu er denn inſonderheit

Sein Gezelt an den heiligē Berg geſchlagen.

die Jeſuiter gebrauchet hat / welche ſich auch mit aller Macht bemühet haben / vnd noch bemühen / das Römiſche zwiſchen zweyen Meeren ſtehende Gezelt an den heiligen Berg zu ſetzen vnd zu binden: Aber vergebens vnd ümbſonſt / weil wider GOtt vnd ſein Wort nichts beſtehen kan / vnd wird auch die Zeit kommen / daß es mit jhm einmahl ein Ende werde / vnd niemand jhm helffen wird / Beſihe D. Phil. Nicol. l. 1. c. 7 & 8.

15. Was für Päbſte gelebet. Was nun aber anlanget die jenigen / ſo in dieſem 16 Seculo dieſen Päbſtlichen Stuel beſeſſen / ſo finden ſich folgende: (1) Pius III, von Senis, zuvor Franciſcus Piccolhomineus, ein Sohn

158. Pius III. Nannis vnd Laodamiæ, Pabſts Pij 2. Schweſter / wurde Pabſt

159. Iulius II. Anno 1503 / vnd beſaß den Päbſtlichen Stuel 26 Tage. (2) Julius II, von Savon, zuvor Julianus de Ruvere, Raphaelis Pabſt Sixti 4. Bruders Sohn / kam zum Päbſtlichen Stuel Anno 1503 / vnd beſaß denſelben 9 Jahr / 3 Monat / bey Regierung Käyſers Maximiliani I. Dieſer Pabſt war den Kriegen vnd Waffen gantz ergeben / alſo daß er auch die gantze Welt mit Kriegen erfüllet / wie Onuphrius ſagt / Er eroberte mit Krieges-Macht Bononien, nach dem er die Bentivolos darauß vertrieben / auch Perus, nach ergebung Johannis Pauli Balionis, deßgleichen Ceſenam vnd Forolivium, nach Auffgabe Hertzogs Valentini. Nach überwindung der Venediger hat er gleichfals Arimin, Imolam, Faventz, Cerviam vnd Ravennam in ſeine Gewalt gebracht. Dem Hertzogen von Ferrar hat er die Stadt Mutinam abgedrungen / auch Mirandulam eingenommen. Als er auch wider den Käyſer Maximilianum vnd den König in Franckreich kriegen vnd zu Felde ziehen wolte / hat er die Schlüſſel des Petri in die Tyber geworffen / mit dieſen Worten: *Quia Clavis Petri amplius non valet, valeat gladius Sancti Pauli.*

Cum Petri nihil efficiant ad prælia Claves,
Auxilio Pauli forſitan Enſis erit.

Arnold. Ferron. in Annal. Gallic:

Daher

Daher hat Ulricus Huttenus von dem Julio 2. ein ſolch Epigramma geſchrieben:

Ille ſui longo Succeſſor in ordine Petri
More novo tantas res agit & ſtudio.
Nam neq; pro populis orat, paciq; relictus,
Quod faceret Petrus, ſacra fidemq; docet.
Vtrum bella movet, gerit arma & ſanguine gaudet,
Nimirum Paulum prætulit ille Petro.
Paulus habet gladium, ſed non ferit; occidit ille,
At malus hic multis intulit exitium.
Dira venenato ſoboles latro prodite partu,
Hac Chriſtum, hâc ſequeris conditione Petrum.

Allein der König in Franckreich / welcher dem Maximiliano Hülffe leiſtete / ſchlug jhn dermaſſen / daß er erfuhr / daß es dem Pabſt nicht ſo wol anſtünde / mit dem Schwerdte als mit den Schlüſſeln zu kriegen / vnd als er jhn in Concilio Lateranenſi in Bann thät / hat der König die Stände ſeines Reichs zuſammen gefordert / vnd den Pabſt zu Recht belanget / wie er auch hernach ein Concilium zu Piſis beſchrieben / vñ dem Pabſte widerſtrebet / hat auch Güldene Müntze ſchlagen laſſen / mit dieſer überſchrifft: *Perdam Babylonis nomen*: Damit er denn öffentlich bezeuget / daß er Rom für Babylon hielte. (3) Leo X, von Florentz / ein Sohn 160. Leo X.
Laurentij Medicis vnd Clariciæ Urſinæ von Florentz in Tuſcien / wurde von 23 Cardinälen zum Pabſt erwehlet Anno 1513 / beſaß den Päbſtlichen Stuel 8 Jahr / 8 Monat / 20 Tage. Dieſer Pabſt ſchickete den Ablas in Teutſchland / wider welchen ſich D. Martinus Lutherus geleget / vnd dadurch Anlas / wider das Pabſtumb zu ſchreiben / bekommen / Anno 1517. Darüber dieſer Pabſt Lutherum durch eine Päbſtliche Bullen Anno 1520 den 15 Junij in Bann gethan. (4) Hadrianus IV, ein Niederlän- 161. Hadrianus VI.
der / zuvor Hadrianus Florentinus, eines Webers Sohn auß Holland / war anfänglich Käyſer Caroli V. Præceptor, nachmals Dertuſenſer Biſchoff / letzlich Prieſter-Cardinal des Ti-

tels SS. Johannis vnd Pauli, vnd oberſter Gubernator des Kö-
nigreichs Hiſpanien/ in Abweſen des Käyſers Caroli V, wurde
von 39 Cardinälen zum Pabſt erwehlet Anno 1522/ vnd beſaß
den Päbſtlichen Stuel ein Jahr/ 8 Monat/ 6 Tage/ bey Regie-
162. Clemens VII. rung Käyſers Caroli V. (5) Clemens VII, von Florentz/ zuvor
Julius Medices, ein Sohn Juliani, kam zum Päbſtlichen Regi-
ment Anno 1523/ vnd regierte 10 Jahr/ 10 Monat. Er hat das
Jubel-Jahr gehalten zum neundten mal Anno 1525. Als er ſter-
ben wollē/ ſol er geſagt haben/ wie Siegbrandus Lubertus erzeh-
let: Er wolle nunmehr dreyerley erfahren/ daran er bißhero im-
mer gezweiffelt hätte/ Nemlich/ ob ein Gott/ ob die Seele vnſterb-
163. Paulus III. lich/ vnd ob nach dieſem Leben ein anders were. (6) Paulus III,
ein Römer/ zuvor Alexander Farneſius, Petri Aloyſij vnd Jo-
hannæ Caetanæ Sohn/ ward Pabſt Anno 1534/ vnd regierte 15
Jahr vnd 25 Tage. Dieſer Pabſt hat den Jeſuiter Orden con-
firmiret/ vnd ein Concilium erſt zu Mantua/ hernach zu Vin-
centz/ vnd letzlich zu Trident außgeſchrieben vnd angefangen. Er
hat die Mordbrenner in Teutſchland geſchickt/ daß ſie in der Pro-
teſtirenden Städten heimlich Fewer anlegeten/ vnd die Waſſer
vergiffteten/ Wie jhn dieſer wegen öffentlich der Churfürſt Jo-
hann Friederich vnd Philippus Landgraff zu Heſſen angeklaget/
teſte Goldaſto. Von der Mordbreñer jhren Zeichen/ Loſungen
vnd Thaten beſihe Hordlederum l. 4. c. 13 von den Vrſachen
164. Iulius III. des Teutſchen Krieges. (7) Iulius III, ein Aretiner, zuvor
Iohannes Maria de Monte, ein Sohn Vincentij Fabiani, eines
Rechtsgelehrten/ ward zum Pabſt erwehlet Anno 1550/ vnd be-
ſaß das Päbſtliche Regiment 5 Jahr/ 1 Monat/ 16 Tage. Die-
ſer Pabſt hat zum zehenden mal das Jubel-Jahr gehalten Anno
1550. Dreſſerus in Millen. 6. p. 151 erzehlet von jhm/ daß er die
Pfawen in delitijs gehalten/ vnd als er einsmahls bey dem Mit-
tags-Mal einen Pfaw gehabt/ vnd befohlen denſelben biß zur A-
bendmalzeit zu verſparen/ derſelbe aber nicht hergetragen wurde/

habe er ſich heftig entrüſtet/ vnd der Diener greulich verfluchet/ vnd da ein Cardinal/ ſo dabey geſeſſen/ ihn eriſiert/ daß er vmb ein ſo geringes Ding ſich ſo erzürnete/ geantwortet: Hat Gott ümb eines Apffels willen ſo ſehr gezürnet / daß er vnſere erſte Eltern darumb auß dem Paradyß gejaget/ warumb ſolte mir/ als ſeinem Vicario, nicht vergönnet ſeyn zu zürnen über einem Pfaw/ der mehr denn ein Apffel iſt. (8) Mar- 165. Marcellus II.
cellus II, auß Hetrurien/ hat ſeinen Namen nicht verändert/ ein Sohn Ricardi vnd Caſſandræ Benciæ, ward Pabſt zu Rom Anno 1555/ vnd beſaß den Päbſtlichen Stuel 21 Tage. Er iſt im Concilio Tridentino ein Legat geweſen/ vnd hat/ wie Thuanus bezeuget/ fürgegeben/ daß die/ ſo dem Päbſtlichen Regiment fürſtünden/ nicht köndten ſelig werden. (9) Paulus IV, von Ne- 166. Paulus IV.
apels/ zuvor Iohannes Petrus Carafa, des Mataluner Grafen vnd Victoriæ Componeſcæ Sohn/ wurde von 45 Cardinälen im Jahr 1555 zum Pabſt erwehlet/ vnd regierte 5 Jahr/ 2 Monat/ 27 Tage. Er hat die inquiſition zu Rom angefangen/ den Ferdinandum zum Römiſchen Käyſer/ als er durch ſeinen Legaten Gutzmannum darumb anhalten laſſen/ nicht beſtätigen wollen/ alldieweil er die vermeynten Ketzer mit Gewalt nicht außgerottet / ſondern mit jhnen den Religions Frieden auffgerichtet/ das Colloquium zu Worms/ vnd viel anders ohne ſeinen Willen fürgenommen. (10) Pius IV, von Meyland/ zuvor Ange- 167. Pius IV.
lus Medices, ein Sohn Bernardini Medices vnd Celiciæ Sorbelloniæ, iſt Pabſt worden Anno 1560/ vnd hat den Päbſtlichen Stuel beſeſſen 5 Jahr/ 2 Monat/ 15 Tage/ Hat die Spaniſche inquiſition hin vnd wieder treiben laſſen/ *Exiguam præ ſe de paſtorali officio ſolicitudinem ferens*, wie der Thuanus ſchreibet lib. 36, beſihe jhn auch lib. 38. (11) Pius V, von Alexandrien/ ſonſten Mi- 168. Pius V.
chaël Gislerius, auß dem Städtlein Boshi, Pauli Gislerij vnd Domnæ Angariæ Sohn/ der inquiſition Commiſſarius Generalis, hernach Neveſiner vnd Sutriner Biſchoff/ vnd endlich

Prieſter=

Prieſter-Cardinal des Tituls S. Mariæ ſupra Minervam, nachmals S. Sabinæ vnd oberſter Inquiſitor, letzlich von Pio 4 zum Biſchoff zu Monteregali geordnet. Derſelbe ward Pabſt Anno 1566/ vnd beſaß den Päbſtlichen Stuel 6 Jahr/ 3 Monat vñ 24 Tage/ bey Regierunge des Käyſers Maximiliani II. Von jhm iſt dieſes Epitaphium gemacht:

Papa Pius quintus moritur: res mira; tot inter
Pontifices tantum quinq; fuiſſe pios.

169. Gregorius XIII. (12) Gregorius XIII, von Bononien/ zuvor genand Hugo BonCompagnus, Chriſtophori BonCompagni vnd Angelæ Mareſcallæ Sohn/ der beyden Rechten Doctor, vnd Cardinal des Tituls S. Sixti, wurde von 66 Cardinälen im Jahr 1572 zum Römiſchen Pabſt erwehlet/ vnd regierte 12 Jahr/ 10 Monat/ 27 Tage/ bey Regierung der Käyſer Maximiliani II, vnd Rudolphi II. Dieſer Pabſt hat das Jubel-Jahr zum eilfften mahl Anno 1575 gehalten/ vnd den Calender/ darzu vor dieſem Petrus de Aliaco im Concilio Conſtantienſi Anlas gegeben/ geändert/ vnd Anno 1582 publiciren laſſen/ welches der Newe Calender oder das Calendarium Gregorianum geneñet wird/ der aber/ weil er den Proteſtirenden ſelbigen mit Gewalt auffdringen/ vnd jhm über dieſelbige damit eine Gewalt nehmen wollen/ von den Proteſtirenden nicht angenommen worden/ iſt auch daher viel Vnruhe an vielen Orten entſtanden/ Chytr. in Sax: Sonſten ſeynd auch auß den euſſerſten Enden der Newen Welt/ auß Japonia/ als wohin er die Jeſuiten geſchicket/ Legaten zu jhm

Calendarium Gregorianum.

170 Sixtus V. kommen/ Anno 1585. (13) Sixtus V, von Monte alto, zuvor Felix Peretti de Monte alto, vnd Marianæ de Camerino Sohn/ auß der Anconitaniſchen Marck/ der beyden Rechten Doctor, Prieſter-Cardinal des Titels S. Hieronymi Illyricorum, iſt zum Päbſtlichen Stuel erwehlet von 42 Cardinälen Anno

171. Vrbanus VII. 1585/ vnd hat regieret 5 Jahr/ 4 Monat. (14) Urbanus VII, ein Römer/ zuvor Johannes Baptiſta Caſtaneus, Coſmi Caſtanei,

eines

eines Edlen von Genua/ vnd Conſtantiæ Ricciæ von Rom Sohn/beyder Rechten Doctor vnd Cardinal S Marcelli,ward Pabſt Anno 1590/ vnd beſaß den Päbſtlichen Stuel 13 Tage. (15) Gregorius XIV, von Cremon/ zuvor Nicolaus Sfondratus,eines hohen Adelichen Geſchlechts/Franciſci Sfondrati vnd Annæ der Vice-Gräffin Sohn/ wurde im 7 Mondt auß ſeiner Mutter Leibe geſchnitten/ hernach beyder Rechten Doctor vnd Cardinal S. Cæliciæ, vnd endlich von 54 Cardinälen zum Pabſt erwehlet Anno 1590/ beſaß den Päbſtlichen Stuel 10 Monat/ 10 Tage/ Schickte nicht allein wider die Frantzoſen eine groſſe Menge Kriegsvolck/ ſondern excommunicirte auch jhren König Henricum. (16) Innocentius IX, von Bononien/ zuvor Johannes Baptiſta Fachinettus, Antonii Fachinetti â Nuce vnd Franciſcæ Titæ Sohn/ beyder Rechten Doctor, hernach Patriarch zu Jeruſalem/ vnd Cardinal des Tituls SS. quatuor Coronatorum, wurde Pabſt Anno 1591/ vnd regierte 2 Monat. (17) Clemens VIII, ein Florentiner/ zuvor Hippolytus Aldobrandinus, Sylveſtri eines Juriſten vnd Liſæ Detæ Sohn/ beyder Rechten Doctor vnd Prieſter-Cardinal S. Pancratij, wurde von 52 Cardinälen zum Pabſt erwehlet Anno 1592/ vnd regierte 12 Jahr/ 1 Monat/ 3 Tage. Dieſer Pabſt hat König Heinrichen in Franckreich/ den Vierdten dieſes Namens/ von dem Bann abſolviret vnd loßgeſprochen/ vnd das Jubel-Jahr Anno 1600 zum zwölfften mal gehalten/ iſt geſtorben Anno 1605/ 3 Martij. Dieſes ſind die Päbſte in dieſer Zeit:

172. Gregorius IV.
173. Innocentius IX.
174. Clemens VIII.

Folgen nun auch die Ketzereyen / deren ſich denn / da das Liecht des H. Evangelij wieder angefangen helle zu ſcheinen/ alſofort viele gefunden/ vnd ſeynd: (1) Hildebrandini oder Papiſtæ, deren ſchon gedacht Cent. 11. p. 293. (2) Die Widertäuffer/ deren Anfänger geweſen Thomas Müntzerus, ſo auch den Bawren-Krieg Anno 1525 erreget. Zu Münſter in Weſtphalen haben dieſe Secte angefangen vnd fortgepflantzet Johannes

16. Ketzereyen dieſer Zeit.
Hildebrandini.
Anabaptiſtæ.

Leidenſis, ein Schneider auß Holland/ der ſich für einen König auffgeworffen/ Knipperdolling vnd Rottman, Johannes Matthæus, beſihe Sleidan. l. 10. (3) David Georgius, gab ſich Anno 1527 vor Chriſtum auß/ Thuan. libr. 22. (4) Jacobus Melſtinski, ein Polniſcher Edelmann/ ſo ſich auch Chriſtum genennet/ vnd zwölff Räuber/ vnter dem Namen ſeiner Apoſtel/ mit ſich geführet hat. (5) Gedencket Surius eines falſchen Chriſti/ der zur Zeit des Pabſts Julij 3 in Franckreich ſich gerühmet/ daß er den Geiſt Johannis hätte. (6) Michael Servetus, ein Hiſpanier/ der profeſsion nach ein Medicus, hat wider die hochheilige Dreyfaltigkeit Gottes grewliche Läſterung außgeſchüttet/ vnd iſt Anno 1555/ auff Zurathen des Calvini, zu Genevæ verbrand worden. (7) Valentinus Gentilis Campanus, Tritheita, iſt Anno 1566 zu Bern enthauptet. (8) Caſper Schvvenckfeld de Oſſing, hat ſich mit ſeinem ſchwarm Anno 1523 vnd 24 herfür gethan/ Deſſen Errores werden erzelet in Formula Concordiæ, wie auch beym Luthero Tom. 8 Germ. Jen. fol. 173. b. (9) Johannes Agricola Islebius, von welchem die Antinomi oder Geſetzſtürmer/ weil er wider das Geſetz gelehret/ jhren Vhrſprung haben/ hat ſeine Jrrthüme außgebreitet ümb ds Jahr Chriſti 1538/ vnd iſt vnter andern von Luthero publicè vnd privatim widerleget/ auch durch Lutherum zum Widerruff gebracht/ aber nach dem Tode des Lutheri iſt er wiederumb auff ſeinen vorigen Wahn gefallen/ Oſiand. ad ann. 1566. (10) Guilielmus Poſtellus, hat Anno 1559 geträumet / daß Iohanna Veneta die Weiber / vnſer HErr Chriſtus aber die Männer hätte ſelig gemacht. (11) Fr. Puccius, ſo Anno 1592 fürgegeben/ daß ein jeder per fidem naturalem, welcher allen Menſchen gemein/ vnd auff den einigen Schöpffer aller Dinge zu richten were / köndte ſelig werden. (12) Fauſtus Socinus, hat Anno 1594 wider die ander vnd dritte Perſon der Gottheit geläſtert / vnd auch vnter andern die Gnugthuung Chriſti gäntzlich geläugnet. Jhm haben hernach

David Georgius. Jacob9 Melſtinski. Michael Servetus. Valentinus Gentilis. C. Schvvenckfeld. Iohannes Agricola. Guilielmus Poſtellus. Fr. Puccius. Fa. Socinus.

nach Beyfall gegeben Chriſtophorus Oſterodus von Goßlar/ vnd Valentinus Schmalcius, der Anno 1608 einen newen Photinianiſchen Catechiſmum drucken laſſen/ vnd der Wittenbergiſchen Univerſität zugeſchrieben. (13) Libertini, beſihe Calvinum in libr. contra Libertinos. Libertini. (14) Franciſcus David, hat gelehret/ daß allein der Vater ein wahrer Gott were/ der Sohn vnd heilige Geiſt aber weren nur Virtutes Dei, vnd vom Vater nicht vnterſchieden/ weder weſentlich noch Perſönlich/ vnd Chriſtus were ein bloſſer Menſch/ würde aber das Wort Gottes genennet/ weil er daſſelbige geprediget vnd den Menſchen verkündiget hätte/ gleich wie auch daher Johannes der Täuffer eine Stimme genennet worden. Franciſcus David. Folgende Lehrer haben zwar wider das Pabſtumb ernſtlich geſtritten/ vnd ſich dawider geleget/ aber ſie haben darbeneben auch in etlichen Artickeln geirret/ Spaltung angerichtet/ vnd durch ſolche Jrrthüme ſich von vns abgeſondert/ Als da geweſen: Carolſtadius, Oecolampadius, Zvvinglius, Calvinus, vñ deroſelben Nachfolger/ welche in Helvetia Zvvinglianer, in Germania Calviniſtæ, in Belgio Geuſij, in Gallia Hugonotten, in Engelland Puritani, vnd jetzo insgemein die Reformirten genennet werden. Calviniſtæ. Daher gehöret auch Andreas Oſiander, welcher des Interims halber von Nürenberg vertrieben/ vnd naher Königsberg kommen/ vnd allda Profeſſor wordē/ Derſelbe hat gelehret/ daß Chriſtus vnſere Gerechtigkeit were nur nach ſeiner Göttlichen Natur/ vnd daß wir gerecht würden Eſſentiali Dei juſtitia, durch Gottes weſentliche Gerechtigkeit/ Wider denſelben haben geſtritten Philippus, Pomeranus, vnd inſonderheit D. Ioach. Morlinus: Er iſt geſtorben Anno 1552/ den 17 Octobr. zu Königsberg in Preuſſen/ Seine Nachfolger ſeynd Oſiandriſtæ genennet worden. Oſiandriſtæ. Darauß hat zur ſelben Zeit Stancarus Mantuanus Gelegenheit genommen vnd fürgeben/ daß Chriſtus nur nach der Menſchlichen Natur Stancarus Mantuanus.

Synergiſtæ. tur vnſer Mittler were. Dann haben ſich auch gefunden Synergiſtæ, deren Verfechter fürnemlich geweſen Victorinus Strigelius, Wider welchen diſputiret hat Matthias Flacius Illyricus auff dem Colloquio zu Weymar / ſo Anno 1560 Iohannes VVilhelmus, Hertzog zu Sachſen/angeſtellet/ Vnd weil Seſſ. 2 der Victorinus Strigelius die Sünde zu ſehr extenuirete / vnd daher einen ſolchen Schluß machte: *Nullum accidens poteſt corrumpere ſubſtantiam, Atq; peccatum originis eſt accidens, Liberum verò Arbitrium eſt ipſa principalis hominis ſubſtantia: Ergo.* Vnd dieſer wolverdiente vnd hochgelarte Mann Matthias Flacius auff den erſten Satz antworten/vñ ſelben per ἔνστασιν darnieder legen können vnd ſollen/hat er ſich übereilet/vnd den andern Satz oder den Minorem geleugnet/ peccatum videlicet eſſe accidens, vnd iſt darüber in dieſen Jrrthum gerathen/daß er gelehret/die Sünde were das Weſen des Menſchen ſelber / welchen groſſen Jrrthumb er auch hernach offentlich vnd halsſtarrig verthätiget vnd geſetzet in part. 2. Clavis ſuæ Tract. 6. de peccat. Orig. pag. 373. Die / ſo jhm angehangen / ſeynd Flacianer genennet worden.

Flaciani.

D. Georg Major. D. Sam. Huberus. Dann hat auch die Chriſtliche Kirche verunruhiget D. Georgius Major zu Wittemberg / deſſen Nachfolger Majoriſtæ genennet worden/wie auch D. Samuel Huberus, ſo Anno 1592 ſeinen Jrrthumb de univerſali electione angefangen außzubreiten/ Wider welchen vnterſchiedene Colloquia zu Wittenberg / Regenſpurg/ Tübingen vnd Torgaw/ Anno 1594/ durch die fürnehmen Theologen/ D. Polycarpum Lyſern, D. Hunnium, D. Geſnerum, D. Heilbrunnern, gehalten worden.

17. Die Schiſmata. Auß dieſen vnd andern Jrrungen ſeyn nun in dieſer Zeit ärgerliche Spaltungen vnd Schiſmata entſtanden (1) Schiſma Carolſtadianum, welches der Carlſtadt/ als Lutherus in ſeinem Pathmo ſich noch auffgehalten/ mit der Bildſtürmerey zu Wittenberg angefangen / vnd hernach / da er von Luthero geſtraffet wor-

worden/ continuiret hat. (2) Schiſma, welches Iohannes Agricola Islebius angerichtet. (3) Schiſma Adiaphoriſticum, zur Zeit des Interims. (4) Schiſma Majoriſticum, ſo D. Major mit der Art zu reden: Bona opera ſunt neceſſaria ad ſalutem, erreget/ Dem Amsdorfius entgegen geſetzet: Bona opera ſunt pernicioſa ad ſalutem. (5) Schiſma Oſiandriſticum. (6) Schiſma Flacianum. (7) Hamburgenſe, welches die Theologi zu Hamburg mit jhrem ſtreit von der Niederfahrt Chriſti zur Hellen gegeben. Deñ D. Ioh Æpinus lehrte/ Chriſtus hätte in der Hellen noch etwas gelitten/ Die andern aber/ als M. Ioachimus VVeſtphalus, M. Iohann Hogelius, Iohann Böttigerus, Iohann Criſpinus, M. Iohann Stedemannus, haben es geleugnet/ vnd hat des Æpini Meynung Flacius Illyricus hernach in ſeinem Clave Scripturæ verthätiget. (8) Schiſma vnter dem D. Heshuſio vnd D. VVigando de vocabulo *Abſtracti*. (9) Schiſma, ſo zur Zeit der Formulæ Concordiæ entſtanden/ dieweil ſich jhrer viele derſelben zu vnterſchreiben weigerten/ beſihe Concordiam concordem D. Leonh. Hütteri. (10) Huberinum, welches D. Samuel Huberus gegeben. (11) Schiſma Ratiſponenſe, welches Anno 1587 fünff Prediger deſſelben Orts von dem Wucher vnd Zinſen/ ſo ſie gäntzlich verdammet/ erreget haben. Anderer Strettigkeiten zu geſchweigen.

So haben auch über die vorigen Ordines die Papiſten in dieſem Seculo noch folgende erdacht vnd auffgebracht / als da ſeynd: (1) Ordo Clericorum Regularium, iſt beſtätiget vom Clemente 7, Anno 1524. (2) Ordo Capucinorum, von demſelben Anno 1530. (3) Ordo Clericorum S. Pauli, den eben auch confirmiret Clemens 7, Anno 1533. (4) Ordo Jeſuitarum, welchen der Ignatius Loiola, ein Spaniſcher Edelman/ angefangen/ vnd Pabſt Paulus 3 Anno 1540 confirmiret hat. Das Leben vnd die Sitten des Ignatij Loiolæ hat beſchrieben Johannes Petrus Maffæus, Beſihe aber inſonderheit Hiſtoriam Jeſuitici 18. Die Ordines.

tici Ordinis Eliæ Haſenmüllers, Item Hiſtoriam Ieſuiticam Rodolphi Hoſpiniani. Vnd hat ſie Thuanus in Elegia quadam abgemahlet/ſo ſehr wol zu leſen. Sonſten ſchreibet zwar ſehr fein aber gar vngereimet von dem Ignatio Loiola Bernhardus Bauhuſius lib. 2. Epigrammat. nachfolgende diſticha, welche ich propter elegantiam hieher ſetzen wil:

Loiolam ut toto vidit ſplendeſcere mundo
 Phæbus & Heliacas ſpargere ab ore faces:
En mundi nova lampas, ait, diſcedere certum eſt,
 Terra etenim ſoles non capit una duos.
Audiit & Rutilum quatiens caput æthere in alto
 Rex ſuperum, aſtrifero reddidit iſta polo.
Quo fugis alme phanes? pullos cur ſumis amictus?
 Ora quid obnubis flammea? prome caput.
Sol eris, at non ſolus eris: Loiola juvabit:
 Tu terris, hominum ſol erit ille animis.

(5) Ordo Clericorum Minorum, vom Sixto 5 confirmiret Anno 1588. (6) Ordo Miniſtrantium infirmis, beſtätiget vom Gregorio 14, Anno 1591. Vnd das ſeynd auch die Ordines. Alſtedius in Theſaur. Chronol. chron. 40 de ordinib. ſchreibet Anno 1599: *Hoc tempore quidam numerarunt 225044 Monaſteria per orbem Chriſtianum.*

19. Die Concilia, Diſputationes vnnd Colloquia.

Nun komme ich auch auff die Concilia, Conventus, Diſputationes vnd Vnterredungen / ſo in dieſer Zeit ſo wol von den Vnſern/ als auch anderer Seiten/ gehalten worden. Vnd ſeynd: (1) Concilium Turonenſe, wider den Pabſt zu Rom Iulium 2, in Franckreich gehalten Anno 1510/ Tom. 4. Concil. Binij pag. 525. (2) Piſanum Oecumenicum, auch wider den Pabſt Iulium 2, im Jahr Chriſti 1511. Tom. 4. Concil. p. 525. (3) Lateranenſe, welches dem Bellarmino lib. 1. de concil. c. 5, Gaulthero in tab. Chronogr. Sec. 16, dem Binio Tom. 4. Concil. pag. 526. Oecumenicum & Univerſale 17 iſt/ angefangen anno 1512, ſub Iulio 2, vnd anno 1517 oder 1518 vnter dem Leone 10

ne 10 geendiget. (4) Colloquium Lutheri/ ſo er mit den München Auguſtiner Ordens zu Heidelberg gehalten/ Anno 1518/ beſihe Tom. 1. Ien. Luth. Lat. p. 27 & ſeqq. (5) Colloquium Lutheri mit dem Cajetano Cardinali auff dem Reichstage zu Augſpurg/ Anno 1518. (6) Diſputatio Lipſenſis, welche Carolſtadius vnd Lutherus mit dem Eccio gehalten Anno 1519/ Luth. Tom. 1. Ien. lat. p. 242. (7) Diſputatio Tigurina, ſo Zvvinglius angeſtellet wider die Papiſten/ Anno 1523. Davon lieſe Sleidanum lib. 3 zu Ende. (8) Diſputatio alia Tigurina im ſelben Jahr/ Deren acta Tom. 2 operum Zvvinglij in fine zu leſen. (9) Diſputatio Tigurina 3, darinnen Zvvinglius die Widertäuffer widerleget Anno 1524. Dergleichẽ Diſputationes ſeynd wider die Anabaptiſten mehr gehalten worden. (10) Diſputatio Badenſis anno 1526, da an Papiſtiſcher Seiten geweſen Eccius, Faber, Mumerus, &c. Von der andern Seiten aber Oecolampadius, Hellerus vnd VViſſenburgius. (11) Bernenſis Diſputatio, anno 1528. (12) Concilium Senonenſe, iſt gehalten anno 1528, Tom. 4. Concil. p. 664. (13) Colloquinm Marpurgenſe, welches der Landgraff Philippus Anno 1529 angeſtellet/ vnd ſeyn von den Wittenbergiſchen erſchienen Lutherus, Iuſtus Ionas, Philippus Melanchthon, die Nürnberger haben geſchicket Oſiandrum, Straßburg Bucerum vnd Hedionem, Augſpurg Agricolam, Hall in der Schweitz Brentium. Dann haben ſich auch geſtellet Zvvinglius vnd Oecolampadius, Sleid. l. 6. Dreſſer. Millen. 6. c. 1. Deſſelben iſt auch ſchon droben erwehnet pag. 377. (14) Colloquium Danicum im ſelben Jahr/ welches vnter ſich gehalten Melchior Hoffmannus, ſo der Meynung des Zvvinglij beygepflichtet/ vnd Hermannus Teſtius, præſide Chriſtiano, Hertzogen zu Holſtein/ vnd in beyſeyn Iohannis Bugenhagij. (15) Colloquium Auguſtanum, ſo Anno 1530/ nach dem die Augſpurgiſche Confeſſion verleſen/ vnd dem hochlöblichen Käyſer Carolo V. übergeben worden/ die Deputirte

vnter

vnter ſich gehalten / wie deſſen auch ſchon gedacht pag. 382. (16) Colloquium Raſtenburgenſe in Preuſſen / haben Anno 1531 D. Ioh. Poliander vnd D. Paulus Speratus mit dem Fabiano Techel vnd Taukero, welche in Preuſſen des Schvvenckfeldij Irrthůme außbreiten wolten / angeſtellet / vnd hat ſie Poliander gründlich widerleget. (17) Diſputatio Genevenſis, Anno 1534. (18) Concilium Colonienſe, welches der Ertzbiſchoff zu Cölln / Hermannus, pro reformatione Clericorum gehalten / Anno 1536 / Tom. 4. Concil. Binij p. 687. Von dieſem Hermanno, Churfürſten zu Cölln / ſchreibet Spalatinus an Lutherum: Der Ertz-Biſchoff zu Cölln ſol des vergangenen Jahrs geſagt haben: Ich bin ein Biſchoff / vnd ſol meine Kirche regieren / vnd ſol predigen / Nun kan ichs nicht: Aber blos wolte ich von meinem Biſtumb geben / wann dieſe Sache zu gutem Friede gereichen würde. Tom. 5. Ien. p. 35. Vnd Sleidanus lib. 10. führet von dem Concilio, welches er angeſtellet nachfolgende Wort: Ertz Biſchoff Herman von Cölln / als er vorlängſt ſeine Kirche zu reformiren gedachte / verſamlete vmb dieſe Zeit / auff anregung der Seinen / ein Provincial-Concilium, vnd berieffe dazu / wie gebräuchlich / die andere vnter jhm gehörige Biſchöffe: Als den von Lüttich / Vtrecht / Münſter / Oſnabrück vnd Münden. Dazumahl wurden von der Lehre vnd Ceremonien etliche Ordnung gemacht: Vnd gienge darnach / ſolcher Sachen halben / ein Buch auff / welches Iohann Gröpper, der Päbſtiſchen Rechten Doctor, geſtellet / vnd darinn faſt alle Päbſtiſche Lehre mit newen Gloſſen vnd Deutungen geſchmücket waren. Aber daſſelbige Buch / wiewol es gedruckt wurde / wolte doch dazumahl dem Ertz-Biſchoff nicht gefallen / vnd über etliche Jahr hernach noch weniger / wie an ſeinem Orte ſol weiter angezogen werden. Vnd ferner ſchreibet der Sleidanus lib. 15: Im zehnden

den Buch haben wir vom Ertz-Biſchoff von Cölln geſagt/wie er ſeine Kirche zu reformiren begehret/jhm auch der Synodus, welcher in ſeinem Ertz-Biſchoffthumb gehalten worden/ nicht gefallen habe/ ob gleich ein Buch vnter ſeinem Namen davon außgangen. Denn wie eyfferig ſich dieſer Ertz-Biſchoff bemühet/ſeine Kirchen der Lehre halben zu reformiren/ vnd was er darüber außgeſtanden/ bezeuget Sleidanus lib. 15. ad annum 1543. & libr. 16. ad annum 1545. Beſihe auch Miracul. Auguſtan. Confeſſ. num. 5. p. 35. M. Ioh. Sauberti. (19) Colloquium VVormatienſe, Anno 1541/ ſo aber nach Regenſpurg verlegt. (20) Colloquium Ratiſponenſe, im ſelben Jahr/ auff welchem von dieſer Seiten geweſen Melanchthon, Bucerus, Johannes Piſtorius, von den Papiſten aber Julius Pflugius, Eccius, Gröpperus. (21) Colloquium Ratiſponenſe aliud, Anno 1546. (22) Conventus Arcanus Iulij Pflugij, Michaëlis Sidonij, vnd Iohannis Agricolæ Islebij, da ſie das Interim geſchmiedet/Anno 1548. (23) Concilium Treverenſes, pro reformanda Diſciplina, Anno 1548/ Tom. 4. Concil. p. 744. (24) Colonienſe 2, Anno 1549/Tom. 4. Concil. p. 752. (25) Concilium Moguntinum, Anno 1549/Tom. 4. Concil. pag. 769. (26) Treverenſe 2, Anno 1549/ Tom. 4. concil. pag. 787. (27) Diſputatio VVürtenbergica, welche Brentius vnd Johannes Laſcus, ein Zwinglianer/ Anno 1556 vnter ſich von dem Abendmahl des HErrn gehalten. (28) Conventus Iſenacenſis, ſo im ſelben Jahre wegen der Streitigkeit/ welche D. Georg Major von den guten Wercken erreget/ angeſtellet worden. (29) Colloquium VVormatienſe 2, Anno 1557/ darauff ſeynd geweſen Philippus Melanchthon, Brentius, Rungius, Eberus, Jacobus Andreæ, vnd haben ſich vnterredet von der Norma der Streitigkeiten in Glaubens-Sachen/ Weil aber vnter den Vnſern wegen des D. Majoris Vneinigkeit ſich gefunden/ iſt von den Papiſten die diſputation auffgehoben/

hoben/vnd nichts außgerichtet worden. (30) Diſputatio Vinarienſis, von dem Flacio Illyrico vnd Victorino Strigelio Anno 1560 gehalten/deren ich ſchon gedacht pag. 404. (31) Diſputatio Heidelbergenſis, iſt Anno 1560 angeſtellet von Johann Friderichen Hertzogen zu Sachſen/ vnd dem Friderico Electore Palatino, als dieſer der Calviniſten Meynung zugethan ſich vermercken laſſen. Denn es zoge Hertzog Johannes Friderich zu jhm/ vnd nahm mit ſich D. Maximil. Morlinum, Pfarrherrn zu Coburg/ vnd M. Stöſſelium, Paſtorem zu Heltburg/ welche mit dem Petro Boquino diſputiret haben/ vnd hat inſonders Stöſſelius dazumahl die Warheit wider Boquinum dapffer vertheidiget/ vnd mit Ruhm biß zu Ende des Colloquij erhalten/ iſt aber hernach abgefallen/ vnd drüber in die euſſerſte Zweifelung gerathen. (32) Colloquium Poſſiacenum in Franckreich/ Anno 1561/ Beſihe Indicul. hiſtor. Eccleſ. M. Kromayeri pag. 456. (33) Conventus Lüneburgenſis, Anno 1561. (34) Colloquium Sangermanenſe, Anno 1563. (34) Concilium Tridentinum, iſt angefangen im Jahr Chriſti 1545/ vnter dem Pabſt Paulo 3, vnter dem Julio 3 aber/ dem Marcello 2 vnd Paulo 4 fortgeſetzet vnd continuiret/ vnd endlich vnter dem Pabſt Pio 4 Anno 1563 den 4 Decembris geendiget vnd beſchloſſen worden/ vnd hat alſo in die 18 Jahr/ von Anno 1545 biß faſt Anno 1564/ gewehret/ Beſihe pag. 387. & ſeqq. Der Jeſuit Bellarminus lib. 1. de concil. cap. 5, Binius Tom. 4. concil. p. 794, vnd Gaultherus in tabul. chronogr. ſecul. 16 halten dieſes Concilium für das 18 Oecumenicum vnd allgemeine Concilium. Die Decreta deſſelben Concilij ſeynd fürnemlich wider vns gerichtet/ Es hat ſie aber D. Jacobus Andreæ alsbald kürtzlich jedoch Gründlich widerleget/ dem hernacher gefolget D. Martinus Chemnitius, der wolverdiente vnd berühmte Theologus, in ſeinem Examine Concilij Tridentini, darinnen er ſie ſo Gründlich widerleget/ daß ſich noch keiner/ ſolches umbzuſtoſſen/ daran wagen.

Concilium Tridẽtinum, iſt bey den Papiſten 18 Univerſale ſeu Oecumenicum.

wagen dürffen. (36) Colloquium Maulbrunnenſe, welches Anno 1564 angeordnet haben Fridericus Palatinus, vnd Chriſtophorus Hertzog zu Würtenberg / weil die Calviniſten in der Pfaltz ſich außbreiteten. Von denſelben waren da / folgende: Als Dillerus, Boquinus, Olevianus, Dathenus, Urſinus, Xylander, von den Vnſerigen aber / Brentius, Jacobus Andreæ, Snepſius, Bidenbachius, L. Oſiander. (37) Concilium Mediolanenſe 1, ſo die Papiſten gehalten Anno 1565 / Tom. 4. concil. p. 879. (38) Diſputatio Pariſienſis, Ann. 1566 / beſihe Thuanum l. 39. (39) Colloquium Altenburgenſe, Anno 1568 / beſihe Indic. hiſt. Eccl. M. Kromaieri p. 461, die acta deſſelben ſeyn gedruckt zu Leipzig Ann. 1570. (40) Concilium Mediolanenſe 2, Anno 1569 / Tom. 4. concil. p. 918. (41) Synodus Sendomirienſis, Anno 1570 / vns vnd die Calviniſten zuvereinigen. (42) Colloquium Franckenthalienſe, wider die Widertäuffer / Anno 1571. (43) Synodus Rupellenſis, im ſelben Jahr. (44) Synodus Nemanſenſis in Franckreich / Anno 1572 / Thuan. l. 51. (45) Synodus Dreſdenſis, wegen des Wittenbergiſchen Catechiſmi / Anno 1571. (46) Colloquium Argentinenſe, ſo D. Jacobus Andreæ mit dem Flacio Illyrico gehalten / Anno 1571. (47) Synodus Upſalienſis, Anno 1572 / beſihe Micrælij Syntagm. hiſtor. Eccleſ. ſect. 2. quæſt. 57. p. 475. (48) Concilium Mediolanenſe 3, Anno 1573 / Tom. 4. concil. pag. 931. (49) Mediolanenſe 4, im ſelben Jahr / Tom. 4. concil. p. 948. (50) Conventus Torgenſis, ſuper controverſia Sacramentaria, anno 1574. (51) Colloquium Lindavienſe, ſo D. Iacobus Andreæ anno 1575 mit zween Flacianern / Tobia Rupio vnd Sebaldo Schaflero, gehalten. (52) Colloquium Maulbrunnenſe 2, Anno 1576. (53) Conventus Liechtenbergenſis, im ſelben Jahr / da berathſchlaget worden / wie man die Einigkeit befördern könte. (54) Conventus Torgenſis 2, Anno 1576 im Junio angeſtellet / daſelbſt iſt das Scriptum der Würtenber-

ger de controverſiis, quæ inter Theologos Auguſtanæ Confeſſionis à tempore Interim invaluerant, ſopiendis, beliebet/ vnd darauß Liber Concordiæ gemacht worden / durch Mühe vnd Fleiß D. Andreæ Muſculi, D. Chriſtophori Corneri, D. Iacobi Andreæ, D. Chytræi, D. Chemnitij, D. Max. Morlini, D. Selnecceri, D. Miri, D. Harderi, &c. (55) Conventus Bergenſis, im Kloſter Berge vor vnd bey Magdeburg / Anno 1577 im Monat Martij/ Daſelbſt ſeynd zuſammen kommen D. Iacobus Andreæ, D. Muſculus, D. Cornerus, D. Selneccerus, D. Chemnitius, D. Chytræus, vnd haben die judicia vnd Cenſuren über die Form: Concordiæ überſehen/ vnd davon an den Churfürſten zu Sachſen Bericht gethan. (56) Colloquium Jheverenſe in Frießland/ A. 1577. (57) Conventus Tangermündi, A. 1578/ eben in der Concordien Sache. (58) Conventus Langenſaltzenſis, welchen im ſelben Jahr die Sächſiſchen vnd Heſſiſchen Theologi de libro Concordiæ angeſtellet. (59) Colloquium Hertzbergenſe, Anno 1578 im Auguſto/ ſo D. Jacobus Andreæ, D. Chemnitius, D. Selneccerus mit den Anhaltiſchen / vnd inſonderheit mit dem Amlingio von dem Concordien-Buch vnd Subſcription deſſelben/ auß was Vrſachen ſie verweigert worden / gehalten haben. Die acta dieſes Colloquij zu Hertzberg ſeynd mit einer Vorrede D. Johannis Olearij, Anno 1594 zu Magdeburg bey Gall Hoffman gedrucket/ darauff endlich das Concordien-Buch auch an des Tages Liecht gegeben vnd gedrucket zu Dreßden vnd Tübingen/ Anno 1580. (60) Conventus Jüterboccenſis, Ann. 1579/ beſihe concordiam concord. Hutteri p. 205. (61) Conventus Torgenſis 3, Anno 1579/ 2 Febr. concord. concors p. 207. (62) Concilium Mediolanenſe 5, Anno 1579/ Tom. 4. concil. Binij pag. 1007. (63) Mediolanenſe 6, Anno 1582/ Tom. 4. concil. p. 1007. (64) Colloquium Quedlinburgenſe, Anno 1583/ beſihe concordiam concord. D. Leonh. Hütteri cap. 45. pag. 312.

(65) Di-

(65) Diſputatio Heidelbergenſis, welche D. Jacob. Grynæus mit den Vnſerigen Anno 1584 gehalten hat. (66) Colloquium Mompelgartenſe inter D. Jacobum Andreæ vnd Theodorum Bezam, Anno 1586. (67) Colloquium Bernenſe, welches im ſelben Jahre Samuel Huberus mit Abrahamo Muſculo, Grynæo vnd andern Calviniſten gehalten. (68) Colloquium Badenſe, Anno 1589 inter D. Iacobum Andreæ & Iohannem Piſtorium Apoſtatam. (69) Diſputationes, ſo wider D. Samuelem Huberum zu Regenſpurg/ Tübingen vnd Torgaw Anno 1594 angeſtellet worden. (70) Colloquium Neuburgenſe, wegen des Zweybrückiſchen Catechiſmi/ Anno 1593. (71) Synodus Epperienſis in Vngarn/ im ſelben Jahre/ concord. concors D. Hutteri cap. 53. (72) Synodus Stetinenſis, Anno 1593. (73) Synodus Keyſmarcenſis in Vngarn/ Anno 1595/ darinnen D. Albertus Gravverus Sebaſtianum Lamium Calviniſcher Jrrungen überführet. (74) Concilium Aquileienſe, Anno 1596/ Tom. 4. concil. p. 1086. (75) Synodus Leutſchovienſis in Vngarn/ Anno 1597/ darinnen haben die Vnſern wider M. Antonium Platnerum diſputiret/ beſihe concord. concordem Hutteri cap. 54 & 55. (76) Colloquium Lipſenſe, ſo Anno 1600 die Wittenbergiſche vnd Leipziſche Theologi vnter ſich gehalten de confutatione libri Staffordienſis, welches der Marggraff zu Baaden wider das Concordien-Buch laſſen herfür geben. Vnd das ſeynd die Concilia, Colloquia, Conventus vnd Diſputationes, welche in dieſem Seculo ſo wol von den Vnſerigen als andern angeſtellet worden. 20.

Nun folgen die Lehrer der Chriſtlichen Kirchen; Weil aber die Papiſten die Warheit nicht erkennen wollen/ auch Oecolampadius, Zvvinglius vnd Calvinus durch ein erbärmlichs Schiſma ſich von vns abgeſondert/ als wil ich jeden Theils die fürnemſte Lehrer mit Vnterſcheid anführen: Die Lehrer der Chriſtlichen Kirchen.

Die Orthodoxi ſeynd: (1) D. Martinus Lutherus, iſt Orthodoxi: D. Lutherus.

geboren zu Eißleben von ſeiner Mutter Margrethen / Hanſen Luthers/ eines Ehrlichen Bergmannes/ von Mohre/ nicht weit von Schmalkalden/ bürtig/ Ehliche Haußfrawen/ den 10 Novembris/ ein wenig vor Mitternacht. Folgendes Tages / gleich am Tage S. Martini; iſt er daſelbſt in der Kirchen SS. Petri vnd Pauli getauffet Anno 1483. Die Jahrzahl ſeiner Geburt ſtehet in dieſem Diſticho:

NatVs es IsLebII DIVIne propheta LVthere,
ReLLigIo fVLget, te DVCe, papa jaCet.

Studiret in der Jugend zu Magdeburg vnd Eiſenach/ vnd begibt ſich im 18 Jahr ſeines Alters gen Erffurdt/ da er denn im dritten Jahre hernach Magiſter worden/ Anno 1503. Davon dieſes Diſtichon in acht zu nehmen:

ErfVrtI IVVenIs tItuLos CapIt Vrbe MagIſtrI,
LVſtra ſVæ ætatIs qVatVor aCta CoLens.

Im Jahr Chriſti 1505 verläſt er das Studium Iuris, wider ſeiner Eltern wiſſen vnd Willen/ vnd begibt ſich im 22 Jahr ſeines Alters/ auß ſonderlicher Andacht/ ins Kloſter/ hält auch über zwey Jahr hernach im Auguſtiner Kloſter ſeine erſte Meſſe/ am Sontag Cantate Anno 1507. Im folgenden Jahre wird er durch D. Iohann Staupitz, als oberſten Vicarien des Auguſtiner Ordens/ auß dem Kloſter gen Wittenberg beruffen/ da er denn anfänglich die Philoſophiam profitiret/ vnd den Ariſtotelem geleſen hat. Anno 1510 wird Er von dem Convent ſeines Ordens gen Rom geſchicket / vnd als er wieder nach Hauſe kömmet / wird er Anno 1512/ am Tage Luciæ/ durch D. Andream Carolſtadium, auch Doctor Theologiæ creiret/ vnd drauff zu einem Profeſſorn der heiligen Schrifft verordnet. Anno 1517 wird er/ als der Pabſt Leo X. Iohannem Tezelium mit dem Ablaß in Deutſchland ſendete/ veranlaſſet/ wider das Pabſtumb zu lehren vnd zu ſchreiben. Wie er ſich dabey verhalten/ vnd wie das Reformation-Weſen für ſich gangen/ das habe ich ſchon kürtzlich

ange-

angezeiget pag. 370 & ſeqq. vnd iſt in ſeinen Schrifften weitleufftiger zu finden/ dahin ich den Chriſtlichen Leſer verwieſen haben wil. Als Er endlich/ auff Begehren der Grafen von Manßfeld/ von Wittenberg nach Eißleben kommen/ iſt er daſelbſt mit hoher Leibes-Schwachheit befallen/ vnd nach dem Er ſich mit hertzlicher Anruffung vnd Bekändniß Jeſu Chriſti recht Chriſtlich zum Abſcheid bereitet/ auch ſeine Seele zum öfftern in Gottes Hand ergeben vnd befohlen hatte/ Selig eingeſchlaffen/ in Gegenwart Herrn Alberti/ Grafen zu Mansfeld/ Johann-Henrici/ Grafen zu Schwartzburg/ D. Iuſti Ionæ, *M.* Michaelis Cælij, vnd anderer vornehmen Perſonen/ im 63 Jahr ſeines Alters/ den 18 Februarij/ Anno 1546. Sein Leichnam aber iſt von Eißleben mit einem Anſehnlichen Comitat wieder nach Wittenberg gebracht/ vnd daſelbſt in der Schloß-Kirchen/ nicht weit vom Predig-Stuel/ Ehrlich zur Erden beſtattet/ eben am Tage Cathedra Petri, welcher war der 22 Tag Februarij/ Sleidan, l. 16. Comm. Thuanus lib. 2. hiſt. p. 30. Auff ſeinem Grab-Steine ſtehen dieſe Wort:

MARTINI LUTHERI S. THE. D. CORPVS, H. L. S. E. QVI A. C. M D XLVI. XII. CAL. MARTII EISLEBII IN PATRIA S. M. O. C. V. A. ÆTAT. LXIII. M. III. D. X.

In Jehna in der Pfarr-Kirchen bey dem hohen Altar ſtehet bey ſeinem in Meſſing gegoſſenem Bildniß dieſe Schrifft:

Nos Dei gratia, *Joh:* VVilhelm Dux Saxon: Landgr. Thur: Marchio Miſniæ, &c. Hanc Lutheri effigiem non cultus, ſed memoriæ gratia huc poſuimus Anno Chriſti 1571.

Item:

Peſtis eram Vivus, moriens tua mors ero Papa.
Dem Pabſt war ich ein Gifft im Leben mein/
Ein Todt nach meinem Tod jhm werde ſeyn.

Philip-

Philippus Melanchthon hat dem Herrn Luthero eine ſolche Grabſchrifft gemacht:

Qui Chriſtum docuit purè, & bona plurima fecit,
Lutheri hac urna molliter oſſa cubant.

Vnd D. VVolf. Severus, weyland Käyſer Ferdinandi Præceptor, hat von jhm geſchrieben:

Iapeti de gente prior, majorq; Luthero
Nemo fuit, ſed nec credo futurus erit.

Des Lutheri Schrifften ſeynd zu Wittenberg vnd Jehna gedrucket/vnd in vnterſchiedene Tomos eingetheilet. Der Jehniſchen ſeynd 4 Lateiniſche/vnd 8 Teutſche Tomi, darzu kommen die 4 Tomi in Geneſin, zu Nürenberg gedrucket/vnd denn die Hauß- vnd Kirchen-Poſtillen. Andreas Maſius, welchen Pererius Comment. in Geneſ. 11. l. 6. diſput. 17. n. 255 non minus catholicum & pium, quàm eruditum & diſertum nennet/ hat öffentlich bekennet vnd geſagt: Plus Theologiæ ſolidæ eſſe in uno Lutheri folio, quam interdum in toto libro alicuius patris, Oſiand. cent. 16. Hiſtor. p. 837. Die Tiſchreden anlangend/ſo hat dieſelbe Lutherus weder herfür gegeben/noch geſehen/ vnd hat der Author derſelben dem Luthero damit nicht allzuwol gedienet. Beſihe weiters von Luthero D. Gerhardum in Confeſſione cathol. l. 1. General. cap. 5 de Reformationis prædictione, cap. 6 de Reformationis organo, vnd cap. 7 de Reformationis occaſione, Item Appendicem libri 1 General.

Melanchton. Schwartz-Erd. (2) Philippus Melanchthon, ein getrewer ὑπασπιστής Lutheri/iſt geboren zu Bretta in der Pfaltz den 16 Februarij Anno 1497/ promoviret in Magiſtrum zu Tübingen/ im 16 Jahr ſeines Alters/ kömmt auff Begehren Friderici/Churfürſten zu Sachſen/ gen Wittenberg Anno 1518. Zeucht mit Luthero zur Diſputation gen Marpurg Ann. 1529. Diſputiret mit Eccio zu Wormbs öffentlich Anno 1540/Widerleget neben den andern Sächſiſchen Theologis das Interim Anno 1548/vnd ſtirbet endlich zu Wittenberg/

tenberg/ als er 12 Tage am Fieber gelegen/ Freytags nach Oſtern den 19 Aprilis Anno 1560/ als er gleich 63 Jahr vnd ſo viel Tage alt worden. D. Oſiander ſchreibet von jhm: Si conſtantia huius viri in Religione reſpondiſſet ipſius eruditioni, Vir planè incomparabilis extitiſſet. Er improbiret an jhm auch/ daß er die Augſpurgiſche Confeſſion nicht allein geändert/ ſondern auch in articulo vom Abendmal Chriſti die Wort: Et improbamus ſecus docentes; gantz vnd gar auſſen gelaſſen hätte/ welches er doch/ ohne Conſens der jenigen/ welche der Augſpurgiſchen Confeſſion einmahl vnterſchrieben gehabt/ nicht hätte thun ſollen. Beſihe auch Camerarium, der das Leben Philippi Melanchthonis herrlich beſchrieben hat. Sonſten hat er commentiret in das erſte Buch Moſe/ in Proverbia, in etliche Pſalmen/ in Matthæum/ Johannem/ vnd etliche Epiſtolas Pauli/ in Evangelia Dominicalia, vnd geſchrieben Locos Communes Theologicos, Corpus Doctrinæ, vnd vielmehr/ welche Schrifften des Philippi in etliche Tomos abgetheilet werden. (3) D. Juſtus Jonas, ein getrewer Gehülff des Lutheri/ anfänglich Profeſſor zu Wittenberg/ hernach Prediger zu Hall/ vnd auch endlich Superintendens zu Eißfeld vnd des gantzen Hertzogthums Coburg/ iſt geboren zu Northauſen den 5 Junij Anno 1493/ vnd geſtorben zu Eißfeld im 63 Jahr ſeines Alters/ den 9 Octobris Anno 1555. Hat geſchrieben in den Propheten Jonam vnd in Acta. (4) Johannes Bugenhagius, ſonſten Pommeranus genand/ S. Theol. Doctor vnd Profeſſor zu Wittenberg/ iſt geboren zu Wohlin in Pommern/ im Jahr 1485/ Hat commentiret in die Pſalmos, in Epiſtolas Pauli, Deutronomion, Jobum, 4 libros Regum, Ieremiam, Threnos & Ionam. Thuanus lib. 20 nennet jhn: Virum moderato ingenio & eruditione rarâ excultum. Boiſſardus wil daß er geſtorben Anno 1548/ Guilelmus Budæus in θανατολ: aber ſetzet/ daß er geſtorben Anno C. 1558.

D. Iuſtus Ionas.

D. Bugenhagius.

D. Joh. Brentius. (5) D. Johannes Brentius, ein Gottſeliger vnd Chriſtlicher Theologus, geboren zu Weiln in Schwaben Anno 1499. Erſtlich Paſtor zu Schwäbiſchen Hall/ hernach Profeſſor zu Tübingen/ vnd endlich Probſt zu Studgarden. Er iſt ein getrewer Beyſtand des Lutheri geweſen / vnd ſich auff vielen Colloquiis gebrauchen laſſen. Anno 1552 iſt er von Chriſtophoro, Hertzogen zu Würtenberg/ neben D. Iohanne Marpachio, auff das Concilium zu Trident geſchickt/ Endlich geſtorben zu Studtgarten/ als er im Miniſterio dem HErrn Chriſto 50 Jahr gedienet/ im 71 Jahr ſeines Alters/ Anno 1570 den 11 Septembr. Beſihe von jhm Sleidanum lib. 20. Comm. Er hat faſt in die gantze Bibel commentiret/ vnd ſonſten viel geſchrieben/ ſeine Bücher werden in 8 Tomos getheilet.

Vrbanus Regius. (6) Urbanus Regius, ein Diſcipel des Eccij, hernach aber ein getrewer Gehülffe des Lutheri/ iſt geſtorben Anno 1541/ den 23 Maij/ Seine opera Latina werden in 2 Tomos, Germanica aber in einen Tomum getheilet.

D. Æpinus. (7) D. Iohannes Æpinus, der erſte Superintendent zu Hamburg/ hat ſich hart wider das Interim gelegt/ vñ geſchrieben von der Rechtfertigung des Menſchen/ vnd andere Tractätlein/ Iſt geſtorben Anno 1553.

Erh. Snepfius. (8) D. Erhardus Snepfius von Heilbrunn/ Profeſſor zu Tübingen/ vnd hernach Superintendens vnd Profeſſor zu Jehna/ iſt geſtorben Anno 1558/ den 1 Novembr. ſeines Alters 63 Jahr. Hat commentiret in die Pſalmen Davids.

Vitus Diederich. (9) M. Vitus Diederich, alias Theodorus, Prediger zu Nürnberg/ iſt geſtorben Anno 1549/ vnnd hat geſchrieben annotationes in Vetus & Novum Teſtamentum.

Iuſt. Menius. (10) Iuſtus Menius von Fulda/ Lutheri σύνεργος vnd Prediger zu Leipzig/ iſt geſtorben Anno 1558/ den 11 Auguſti/ Hat geſchrieben in das erſte vnd ander Buch der Könige/ vnd in die Apoſtel-Geſchicht.

Iohann. Förſterus. (11) Iohannes Förſterus, D. vñ Profeſſor Ebreæ Linguæ zu Wittenberg/ deſſen Hülffe ſich Lutherus im Verdeutſchen der Bibel gebrau-

chet/

chet/ iſt geſtorben Anno 1557/ Hat geſchrieben Dictionarium Ebraicum. (12) Eraſmus Sarcerius von Annenberg/ Prediger zu Leipzig/ hernach zu Eißleben/ vnd endlich zu Magdeburg/ da er kaum 4 Predigten gehalten/ vnd geſtorben Anno 1559/ den 28 Novembris/ im 59 Jahr ſeines Alters. Hat Commentaria hinter ſich verlaſſen in den Syrach/ in die 4 Evangelia/ in Acta vnd in die Epiſtolen/ ſonſten auch geſchrieben Poſtillam Evangelicam, Methodum in præcipuos Locos Scripturæ, Dialogum de Synodis, librum de conſenſu Eccleſiæ veræ & Patrum. Er. Sarceri9.

(13) Petrus Palladius Ripenſis, Theologiæ Doctor vnd Epiſcopus Roſchildenſis in Dennemarck/ iſt geſtorben An. 1560/ ſeines Alters im 57 Jahr/ Hat geſchrieben librum de pœnitentia, deßgleichen in Geneſin, in die Klaglieder/ vnd in die Sontags Evangelia. Pet. Palladi9.

(14) M. Paulus Rhoda von Quedlinburg/ iſt von Luthero nach Stetin geſchicket/ vnd daſelbſt 40 Jahr lang Superintendens geweſen/ geſtorben Anno 1563. Paul. Rhoda.

(15) M. Matthæus Iudex, Paſtor zu Magdeburg/ einer auß den Centuriatoribus Magdeburgenſibus, ſtirbet in Exilio zu Roſtock/ Anno 1564/ den 16 Maij. Matt. Iudex.

(16) M. Iohannes Matheſius, Paſtor vnd Prediger in S. Jochimsthal bey 30 Jahren/ iſt geboren zu Rochlitz den 24 Julij/ Anno 1504/ vnd entſchlaffen im 61 Jahr/ den 8 Septembr. Anno 1565/ Hat commentiret in das Buch Jeſus Syrach/ in den Catechiſmum vnd die Sontags-Evangelia/ in die Epiſteln Pauli/ in die Hiſtoriam von der Sündflut/ ꝛc. Sonſten auch geſchrieben Vitam Chriſti vnd Vitam Lutheri. Matheſius.

(17) Alexander Aleſius, Theol. Doctor vnd Profeſſor zu Leipzig/ iſt geſtorben im Jahr 1565/ den 17 Martij/ vnd hat commentiret in Johannem. Alex. Aleſius.

(18) Johannes Draconides, ein Francke/ S. Theol. Doctor, vnd anfangs profeſſor zu Marpurg/ hernach zu Roſtock/ von da iſt er nach Preuſſen/ letzlich nach Wittenberg kommen/ da er geſtorben Anno 1566/ den 17 Aprilis/ hat geſchrieben Scholia in Pſalterium, in Danielem/ Obadiam/ Malachiam/ Ioh. Draconides.

chiam/imgleichen eine Poſtillam, viel Carmina vnd andere Predigten mehr/ſo in zwey Tomos eingetheilet werden. (19) Georgius Æmilius von Manßfeld/ Theol. D. vnd Superintendent zu Stolberg/ iſt geſtorben Anno 1569. (20) Johannes Lonicerus, Theol. D. vnd profeſſor zu Marpurg/ hat herfür gegeben Catecheſin adverſus indulgentias Tezelij, librum de bona Dei Voluntate, deq; Sanctorum Cultu. Iſt geſtorben Anno 1569 den 20 Junij. (21) Joachimus Morlinus Theol. Doctor, iſt geboren zu Wittenberg Anno 1514 den 8 Aprilis/vnd profeſſor geweſen zu Königsberg in Preuſſen/ hernach Superintendens zu Braunſchweig/vnd wiederumb in Preuſſen gefordert worden/vnd zu Königsberg geſtorben Anno 1571/23 Maij. Hat geſchrieben homilien vnd enarrationes in Pſalmos. Sein Sohn Maximilianus Morlinus iſt Superintendent zu Coburg geweſen/deſſen ich droben bey Anführung des Coloquij Heidelbergenſis gedacht. (22) Hieronymus VVellerus, Nobilis, Theol. D. vnd Superintendent zu Freyburg/iſt geſtorben Anno 1572/ ſeines Alters 73 Jahr. Hat geſchrieben Poſtillam, Commentarium in Jobum, in die Epiſteln an die Epheſer vnd Philipper/ in die Epiſtel Petri/ imgleichen einen tractatum de Officio Eccleſiaſtico. (23) Joh. Pfeffinger D. vnd der erſte Paſtor zu Leipzig/ iſt geſtorben Anno 1573/ hat geſchrieben de Miniſterio & Adiaphoris. (24) M. Joachimus VVeſtphalus, Paſtor zu Hamburg hat viel wider die Zwinglianer herfür gegeben/vnd iſt geſtorben Anno 1574. (25) Caſparus Eberhardus, S. Th. Doctor vnd Superintendent zu Wittenberg/ iſt geſtorben Anno 1575/21 Octobris/hat etliche Predigten drucken laſſen. (26) Matthias Flacius Illyricus Albonenſis, hat geſchriebē Clavem Scripturæ, Catalogum Teſtium Veritatis, Gloſſam N. T. &c. vñ iſt auch der fürnemſten einer vnter den Centuriatorib. Magdeburgenſib. iſt geſtorben A. 1575/ ſeiner iſt ſchon droben erwehnet pag. 404. (27) Henricus Beringerus, mit dem Zunamen

Georgius Æmilius.

Ioh. Lonicerus.

Ioach. Morlinus.

Hieronymus VVeller.

Ioh. Pfeffinger.

Ioachimus VVeſtphal.

Caſp. Eberhardus.

Matth: Flacius.

Henr. Beringerus.

Salmuth/

Salmuth/Theol. Doctor vnd Superintendens zu Leipzig/ hat viel homilien an den Tag gegeben/ vnd iſt geſtorben An. 1576. (28) Henricus Vietor, Theol. Doctor, iſt geſtorben zu Marpurg/ im Jahr 1576. (29) Simon Muſæus D. iſt von Bremen vertrieben/ vnd zu Coburg Superintendent worden/ vnd hat geſchrieben Poſtillam vnd Catecheſin, vnd iſt den Weg alles Fleiſches gangen Anno 1576. (30) Hartmannus Beierus, Theologus zu Francofurt am Mayn/ iſt geſtorben Anno 1577/ vnd geſchrieben wider den Sidonium de Miſſa, vnd wider Theobaldum Thamnerum, vnd faſt in alle Bibliſche Bücher. (31) Paulus Crellius, D. vnd profeſſor zu Wittenberg/ iſt geſtorben im Jahr 1579 am Schlage/ ætat. 48, vñ hat geſchrieben Promptuarium Biblicum oder Concordantz-Bibel. (32) Andreas Muſculus Schnebergenſis, Theol. D. vnd profeſſor zu Franckfurt an der Oder/ iſt geſtorben Anno 1581/ den 29 Septembr. im 67 Jahr ſeines Alters/ hat Compendium doctrinæ Chriſtianæ, collectum ex Scriptura, ex patribus, ex Luthero, geſchrieben/ ſo gedrucket zu Francofurt an der Oder/ im Jahr 1583. (33) Iohannes Marbachius D. Theologus Argentinenſis, iſt geſtorben 1581/ den 17 Martij/ ſeines Alters 60 Jahr. Hat geſchrieben Tractätlein de Majeſtate carnis Chriſti, de Cæna Domini, officio Epiſcopi, interiore & exteriore homine. Seine Söhne ſeynd Eraſmus vnd Philippus Marbachij: Jener iſt profeſſor geweſen zu Straßburg/ vnd hat commentiret in Pentateuchum: Dieſer aber profeſſor zu Heydelberg/ vnd hat der Formulæ Concordiæ vnterſchrieben / auch wider Grynæum vnd Pezelium ernſtlich diſputiret. (34) Lucas Pollio, ein Geiſtreicher vnd Chriſtlicher Theologus vnd Prediger zu Breßlaw bey S. Maria Magdalena/ iſt geſtorben Anno 1583/ den 31 Julij/ im 47 Jahr ſeines Alters/ vnd hat Predigten hinter ſich verlaſſen vom ewigen Leben. (35) Simon Sulcerus, Th. D. vnd Paſtor prima-

Henricus Vietor. Simon Muſæus. Hart. Beier9. Paulus Crellius. Andr. Muſculus. Ioh. Marbachius. Eraſmus vnd Philippus Marbach. Lucas Pollio. Simon Sulcerus.

primarius zu Baſel/ein beſtändiger Diſcipul des HErrn Lutheri/iſt geſtorben An.1585/ Er hat die acta Synodi Bernenſis ins Lateiniſche verſetzet/ vnd geſchrieben Theſaurum Loc. Comm. ex Sacris & prophanis. (36) M. Conradus Porta, paſtor zu Eißleben/ iſt geſtorben Anno 1585/den 22 Octobris/ vnd hat geſchrieben das herrliche Buch/ welches er Paſtorale nennet. (37) Martinus Chemnitius Theol. D. vnd Superintendens zu Braunſchweig/von Treubritzen auß der Alten Marck/ iſt geſtorben Anno 1586/den 6 Aprilis/ſeines Alters 64 Jahr. Ein wolverdienter Theologus ůmb die Chriſtliche Kirche/deren Er Zeit ſeines Lebens nicht allein Trewlich gedienet/ Sondern auch derſelben nach ſeinem Tode viel nůtzliche vnd herrliche Bůcher hinterlaſſen/ als das Examen Concilij Tridentini, die Harmoniam Evangelicam, die Locos Comm. Theolog: das Buch de duabus naturis Chriſti, vnd eins de cæna Domini, die Poſtillam vñ das Enchirid. Theol: (38) Theodorus Snepſius, Th. D. profeſſor zu Tůbingen/iſt geſtorben A.1586/9 Novemb. hat geſchrieben in Eſaiam vnd Jonam. (39) Johannes VVigandus D. von Manßfeld/einer auß den Centuriatoribus Magdeburg. Epiſcopus Pomezanienſis in Preuſſen/iſt geſtorben An. 1587/ den 20 Octobr. Seine Opera ſo er geſchrieben/ ſeynd: Syntagma Corporis doctrinæ, Commentarius in Eſaiam, Danielem, vnd in die meiſten Epiſteln Pauli/ Item: Tractatus de amniſtia: de Stancariſmo: de Manichæiſmo: de Svvenckfeldianiſmo: de Oſiandriſmo: de Anabaptiſmo: de Sacramentiſmo: de Ubiquitate: de perſecutione piorum. (40) Timotheus Kirchnerus, D. vnd profeſſor zu Helmſtadt/iſt geſtorben zu Weymar Anno 1587 den 17 Septembr. Hat geſchrieben Enchiridion Theologicum, vnd Theſaurum Explicationum ex Operibus Lutheri. (41) Tilemannus Heshuſius D. Veſalienſis, profeſſor zu Helmſtadt/iſt geſtorben Anno 1589

Conr. Porta.

Martinus Chemnitius.

Theodorus Snepſius.

Iohan. VVigandus.

Tim. Kirchnerus.

Til. Heshuſius.

Examen

ben 25 Septembr. ætat. 61, Hat commentiret in die Pſalmen/
in Eſaiam/ vnd in alle Epiſteln Pauli/ vnd ſonſten geſchrieben
Examen Theologicum, tractatum de Cæna, de Juſtificatio-
ne, aſſertione Teſtamenti Ieſu C. contra Calviniſtas. (42)
David Voitus, D. vnd Paſtor zu Wittenberg/ iſt geſtorben An- Dav. Voitus.
no 1589/ hat geſchrieben Commentarium in Epiſtolam ad Ro-
manos. (43) Iohannes Avenarius (Haberman) D. Theolo- Ioh. Avenarius.
gus Cizenſis, vnd hernach profeſſor VVittebergenſis, iſt ent-
ſchlaffen Anno 1590/ vnd hat geſchrieben Lexicon Ebraicum,
Grammaticam Hebræam, homilias in Evangelia & Epiſto-
las dominicales, vnd das Bet-Büchlein/ ſo insgemein der Ha-
berman geneñet wird. (44) Iacobus Andreæ, D. Tybingenſis Iac. Andreæ.
Academiæ Cancellarius, iſt verſtorben Anno 1590/ den 7 Ja-
nuarij/ ætat. 62. Sonſten von den widrigen Smidlinus genand/
weil er eines Schmieds Sohn geweſen/ Er hat ſich wol ümb die
Kirche verdienet/ vnd ſonderlich viel Mühe gehabt mit dem Con-
cordien-Buch/ Hat geſchrieben wider L. Danæum, vnd diſputa-
tiones Theologicas de præcipuis doctrinæ Chriſtianæ capi-
tibus, ſo nach ſeinem Tode mit einer præfation D. Iacobi Heer-
brandi Anno 1593 zuſammen gedrucket worden. (45) Simon Simon Pauli.
Pauli Suerinenſis, Th. D. vnd profeſſor zu Roſtock/ iſt geſtor-
ben Anno 1591/ den 17 Septembr. ætat. 57. (46) Nicolaus Sel- Nicolaus Selneccerus.
neccerus von Nürenberg/ D. Theologus Lipſienſis, iſt geſtor-
ben Anno 1592 den 24 Maij/ ſeines Alters 61 Jahr. Er hat ge-
ſchrieben Pædagogiam Chriſtianam, Commentaria in Gene-
ſin, Prophetas, Pſalmos, Iohannem, Acta & Epiſtolas, vnd
viel andere Bücher/ ſo in 4 Tomos getheilet werden. (47) Lu- Lud. Rabus.
dovicus Rabus, Th. D. Superintendens zu Vlm/ iſt geſtorben
Anno 1592 den 20 Junij/ hat geſchrieben hiſtoriam Martyrum.
(48) Martinus Mirus Th. D. Paſtor Dreſdenſis, vnd hernach Martinus Mirus.
der erſte Dom-Prediger allhie zu Halberſtadt/ hat auch die Encæ-

nia

nia oder Renovalia des Doms zu Halberſtadt gehalten am S. Matthæus Tage/ war der 21 Septembr. Anno 1591. Iſt geſtorben vnterwegens/ als er nach Dreßden/ dahin er wieder beruffen/ gewolt/ vnd zu Dreßden begraben Anno 1593. Seines Alters 61 Jahr. Hat homilien geſchrieben. (49) Chriſtophorus Cornerus D. auß Francken/ Superintendens Marchiat. Brandeb. Generalis, einer auß den Autoren des Concordienbuchs/ iſt geſtorben A. 1594/ 18 Mart. ſeines Alters 76 Jahr. Hat geſchriebē Commentaria in Epiſtolas & Evangelia Dominicalia, in Pſalterium, Haggæum, Epiſtolam ad Galatas. (50) Sigfridus Saccus von Northauſen/ Th. D. vnd der erſte Dom-Prediger zu Magdeburg/ iſt geſtorben Anno 1596 den 2 Septembris/ ætat. 70, Hat geſchrieben Poſtillam. (51) Matthias Vogelius von Nürenberg/ Abbas Alperſpachenſis, iſt geſtorben Anno 1591/ vnd hat geſchrieben Theſaurum Theologicum. Vnd viel andere.

Chriſtophorus Cornerus. — Sigfr. Sacc9. — Matth. Vogelius,

Die fürnehmſten Lehrer aber der Reformirten ſeynd folgende: (1) Zvvinglius, ſeine Schrifften werden in vier Tomos getheilet. (2) Johannes Oecolampadius. (3) Carolſtadius. (4) Bucerus. (5) Leo Judæ. (6) VVolfgangus Capito. (7) Cunradus Pelicanus. (8) Theodorus Bibliander. (9) Johannes Calvinus. (10) Henricus Bullingerus, ſeine Opera werden in 10 Tomos getheilet. (11) Auguſtinus Marloratus. (12) Viretus. (13) VVolfgangus Muſculus. (14) Petrus Vermilius Martyr. (15) Hieronym. Zanchius. (16) Simon Grynæus. (17) Rudolphus Gualtherus. (18) Emanuel Tremellius. (19) Zacharias Urſinus. (20) Boquinus. (21) Olevianus. (22) Peucerus. (23) Zegedinus. (24) Bened. Aretius. (25) Simlerus. (26) Fridericus VVildebramus Th. D. (27) Ludovicus Lavaterus Th. D. (28) Antonius Chandæus oder Sadeel. (29) Beza. (30) Danæus. (31) Toſſanus, Vnd vnzehlich viel andere.

Doctores Calviniani.

Die

Die Lehrer im Pabſtumb ſeynd (1) Johannes Eccius. (2) Sylveſter Prieras. (3) Johannes Roffenſis. (4) Thomas Morus. (5) Thomas Cajetanus. (6) Iohannes Faber. (7) Iohannes Cochlæus. (8) Ambroſius Catharinus. (9) Albertus Pighius. (10) Henricus VIII, Rex Angliæ. Dieſe alle haben wider den Herrn Lutherum geſchrieben. (11) Hadrianus 6 Papa, Bellarm. lib. de Script. Eccl. ann. 1560. p. 307. (12) Conradus Koellin Dominicanus. (13) Fridericus Nauſea, Epiſcopus Viennenſis in Auſtria. (14) Auguſtinus Steuchus Eugubinus. (15) Johannes Driedo. (16) Franciſcus de Victoria. (17) Melchior Canus. (18) Dominicus â Soto. (19) Petrus â Soto. (20) Ludovicus Lipomannus. (21) Alphonſus â Caſtro. (22) Sanctes Pagninus. (23) Fridericus Staphylus. (24) Jacobus Latomus. (25) Franciſcus Picardus. (26) Johannes Gropperus. (27) Guilielmus Lindanus. (28) Cornelius Ianſenius Gandavenſis. (29) Alanus Copus. (30) Staniſlaus Hoſius. (31) Hieronymus Scripandus. (32) Franciſcus Titelmannus. (33) Ludovicus Bloſius. (34) Andreas Vega. (35) Sixtus Senenſis. (36) Johannes Garetius. (37) Marcus Hieronymus Vidas Epiſcop9. (38) Claudius Spencæus. (39) Claudius Sanctеſius Ebroicenſis Epiſcopus. (40) Laurentius Surius. (41) Nicolaus Sanderus. (42) Guilielmus Alanus. (43) Jacobus Billius. (44) Jacobus Pamelius. (45) Benedictus Arias. (46) Martinus Eiſengrin. (47) Thomas Stapletonus. (48) Bernhardus Lützenburgenſis. (49) Marcus Marinus. (50) Gabriel Prateolus. (51) Ludovicus Granatenſis. (52) Dominicus Bannes. (53) Johannes Medina. (54) Franciſcus Toletus. (55) Jodocus Coccius. (56) Caniſius. (57) Gregorius de Valentia. (58) Cælius Pannonius. (59) Petrus Berchorius, Vnd viel andere. Beſihe Bellarminum libr. de Scriptor. Eccleſ. ann. 1500. Genebrard. addit. ad Trith: Catal. Gaultherum in Chronogr. Sec. 16.

Doctores Pontificij.

Petrum Ribadeneiram in catal: Coccium in catal: Ganiſium in catal:

21. Scholaſtici. Auß vnd neben denſelben haben in Theologiam Scholaſticam geſchrieben: Thomas Cajetanus, Jacobus Almainus, Johannes Major, Franciſcus Ferrarienſis, Sylveſter Prieras, Hadrianus Papa, Franciſcus Lychetus, Conradus Köellin, Franciſcus Victoria, Dominicus Sotus.

22. Canoniſtæ. Die Canoniſten ſeynd: Dominicus Jacobatius, Martinus Navarrus.

23. Caſuiſtæ. Die Caſuiſten: Johannes Tabienſis hat geſchrieben Summam Caſuum Conſcientiæ quæ Tabiena dicitur, Sylveſter Prieras, Alexander de Arioſtis, Bartholomæus Fumus, Martinus Navarrus.

24. Hiſtorici & Chronologi. Die Hiſtorici vñ Chronologi dieſes Seculi, ſo wol von den Vnſern/als andern Theils/ſeynd folgende: (1) Georgius Spalatino, hat eine Chronicam geſchriebē. (2) Hat Phil: Melanchton das Chronic. Carionis herfür gegeben. (3) Johannes Sleidanus, hat geſchriebē de quatuor ſummis Imperiis, dañ libros 26 Commentariorum de ſtatu religionis & Reipublicæ. (4) Centuriatores Magdeburgenſes, 13 Centur: vnter welchen d vornehmſte geweſen Matthias Flacius Illyricus. (5) Onuphrius Panvinius, hat ſein Chronicon gebracht biß auff 1573 Jahr. (6) Henricus Boethius ſcripſit libr. 17. hiſtoriæ Scoticæ, wie auch deſcriptionem Regni Scotiæ. (7) Gilbertus Genebrardus Chronol. biß auff das 1584 Jahr / ſo hernach Johannes Marquiſius continuiret. (8) Petrus Opmeerus, ſo Anno 1595 geſtorben / vnd hat ein Chronicum biß auff ſeine Zeit geſchrieben / welches hernacher Laurentius Beyerling biß auff das 1611 Jahr continuiret. (9) Abraham Bucholzerus, Pfarrherr zu Freyſtadt in der Schleſien/iſt geſtorben Anno 1584/vnd hat verlaſſen einen Indicem Chronologicum, welcher hernach von Gotfrido Bucholzero Filio biß auffs 1598 Jahr continuiret.

(10) Alphon-

(10) Alphonſus Ciaconus, ein Dominicaner/ hat beſchrieben Vitas & res geſtas Pontificum, vom Alexandro 6 biß auff den Clementem 8. (11) M. Johannes Funcius, Vnd andere.

So haben ſich auch in dieſer Zeit vnter den Papiſten jhrer viele gefunden/ denen das Liecht der Warheit in die Augen ſo klar geleuchtet/ daß ſie in vielen der Warheit Raum gegeben/ vñ ſeynd dahero bey den Jhrigen verdächtig / vnd vom Bellarmino vnd andern Semi-Catholici oder Semi-Chriſtiani genennet worden/ Als (1) Deſiderius Eraſmus Roterdamus, ein Grundgelehrter Mann/ iſt geſtorben zu Baſel Anno 1536/ Beſihe addit. 2. ad Trithem. Genebrardi in Iulio 2. (2) Ludovicus Vives, welcher die annotationes in S. Auguſtini libros de Civitate Dei gemacht/ Genebr. ibid. (3) Jacobus Faber Stapulenſis, ſcripſit in omnes Epiſtolas Pauli, Beſihe addit 1. ad Trith. (4) Beatus Rhenanus, addit. 2. ad Trithem. (5) Georgius Caſſander, der Hochgelarte vnd Friedliebende Mann/ hat auff Befehl des Ferdinandi vnd Maximiliani II. die Conſultationem über die Augſpurgiſche Confeſsion geſtellet/ auch ein Büchlein/ ſo wol würdig daß es fleiſſig geleſen wird/ de Officio pii viri hinter ſich verlaſſen. (6) Georgius VVicelius in ſeiner Poſtilla, in Typo Catholicæ Eccleſiæ, in Via Regia ſive Compendio de ſemitis antiquis Eccleſiæ reformandæ aut reſtituendæ potius, & Concordiæ tandem ſarciendæ, ſo er auch/ auff Befehl des Ferdinandi I, vnd Maximiliani II, ſol geſchrieben haben. (7) Conradus Clingius, Vnd andere. Das iſt auch die 16 Centuria, Nun folget der Anfang der ſiebenzehenden.

25. Doctores inter Papiſtas Papiſtis ſuſpecti.

Centuria 17.

CENTURIA XVII.

1. Wie weit ſich die Chriſtliche Kirche in dieſer Zeit verſtrecket.

NAch dem der getrewe GOtt vnd Barmhertzige Vater den Engel mit dem Ewigen Evangelio mitten durch den Himmel fliegen laſſen/ da iſt auch hin vnd wieder ſolcher Schall erſchollen / vnd das Heilige Evangelium wieder weit vnd breit außgebreitet worden/ Maſſen ſolches fein deutlich der Geiſtreiche Theologus D. Philippus Nicolai lib. 1. de regno Chriſti cap. 1. erwieſen vnd außgeführet hat / dahin ich hiemit den Chriſtlichen Leſer verweiſen muß.

2. Was ſie für feinde gehabt.

Die Türcken: Achmet. Oſman. Muſtaffa. Amurath. Ibraim.

Vnterdeſſen haben ſich jedoch auch die Feinde der Chriſtlichen Kirchen in dieſer Zeit gefunden/ vnd nichts an ſich wider dieſelbe ermangeln laſſen/ vnd zwar von auſſen die Türcken. Denn ob zwar des Gog vnd Magogs Tyranney von Gott ein gewiſſer Ziel geſetzet / ſo ſeynd doch vnter ſeinem Joch viele vnd vnzehlige Chriſten/ ſo darunter ſeufftzen vnd jammern müſſen/ vnd haben die Türcken auch offtermahls jhr Heil an andern verſuchet. Es ſeynd aber in dieſer Zeit folgende Türckiſche Käyſer geweſen: (1) Achmet der 8 Türckiſche Käyſer vnd 14 Fürſt/ iſt zum Regiment kommen Anno 1604/ als er 9 Jahr alt worden / vnd hat regieret 13 Jahr. Dieſer hat Anno 1613 in Vngarn geſenget vnd gebrennet/ vnd viel Chriſten gefangen weggeführet. (2) Oſman, der 9 Türckiſche Käyſer vnd 15 Fürſt/ iſt zur Regierung kommen Anno 1617/ in welchem Jahr die Türcken in Polen gefallen/ vnd groſſen Schaden gethan/ Sethus Calviſ. Chronol. Vnd als dieſer ertödtet / iſt an ſeine ſtat kommen (3) Muſtaffa, Anno 1622/ ſo ſich aber Anno 1623 dem Regiment willig wieder abgethan. (4) Amurath 4, der 11 Türckiſche Käyſer vnd 17 Fürſt/ A. 1523/ vnd hat regieret biß Anno 1640/ Da iſt jhm gefolget (5) Ibraim, der 12 Türckiſche Käyſer vnd 18 Fürſt/ Wie derſelbe bißhero wider die Venediger gekrieget / iſt auß den Relationibus zu erſehen. Vnlängſt am 23 Septembr. Anno 1648 kam

in den

in den Zeitungen Bericht/ daß er ſtranguliret/ vnd an ſeine ſtatt kommen were ſein Sohn von 10 Jahren/ Achmet genand/ můſte Achmet der ander heiſſen/ vnd were derſelbe der 13 Türckiſche Käyſer vnd 19 Fürſte.

Von innen her haben die Römiſchen Päbſte vnd Jeſuiten wider die Chriſtliche vnd Evangeliſche Kirche mit Liſt vnd Gewalt gewůtet / vnd die Chriſtlichen Potentaten hin vnd wieder verhetzet/ daß an vielen Orten die Evangeliſchen jhren Stab weiter ſetzen vnd ins Elende ziehen můſſen. Denn ſo iſt Anno 1600 in der Stäyr-Marck die Religions-Freyheit/ auff Zurahten der Jeſuiter/ den Reformirten verboten/ vnd befohlen/ daß ſie entweder der Päbſtiſchen Religion folgen/ oder inner Monats Friſt das Jhrige verkauffen/ vnd ſich weg begeben ſolten. Dergleichen Befehl der Epiſcopus Niſſenſis an ſeine Vnterthanen in Schleſien Anno 1616 ergehen laſſen/ dagegen die Fürſten in Schleſien von Jhr. Käyſ. Maj. gebeten/ daß jhnen/ vermöge des Majeſtät-Briefes/ welcher Anno 1609 jhnen mitgetheilet/ die Freyheit der Religion möchte gelaſſen werden. So hat auch A. 1617 der Epiſcopus Paderbornenſis an ſeinem Ort die Reformation geſuchet vñ fortſetzen wollen. Vnterdeſſen weil 100 Jahr verfloſſen/ da der Lutherus wider das Pabſtum zu ſchreiben angefangen/ hat der Churfürſt zu Sachſen Johannes-Georgius in dieſem Jahre ein Jubel-Feſt auff 3 Tage/ als den 31 Octobris/ den erſten vñ andern Novembris/ zu feyren in ſeinem Lande angeordnet/ welchem Exempel auch andere nachgefolget. Im folgenden Jahre 1618/ da den Evangeliſchen zu Praga die Kirchen genommen vnd verſperret werden wolten / iſt die Böhmiſche Vnruhe angangen/ darauff hernach groß Vnheil erfolget iſt/ vnd haben vieler Orten die Evangeliſche Chriſten ins Elende ziehen/ vnd jhr Vaterland verlaſſen můſſen / Wie ſolches erfahren Böhmen/ Oeſterreich/ Schleſien/ Meeren/ Pfaltz/ vnd andere Länder. Als Anno 1621 ſeynd die Evangeliſchen Prediger auß Praga vnd dem gantzen

Die Päbſte vnd Jeſuiten.

Königreich Böhmen zu ziehen befehliget worden. Dem Anno 1627 im Monat Junio ein Befehl an alle Einwohner des Königreichs Böhmen/ niedrigs vnd hohes Standes/ gefolget/ daß alle die jenigen / ſo ſich zu der Papiſten Religion nicht bekennen wolten/ in gewiſſer Zeit das Königreich reumen ſolten. Im Jahr 1624 iſt dergleichen Befehl in Auſtria ſuperiori ergangen/ darauff in groſſer Anzahl die Evangeliſche Prieſter/ Schul-Diener vnd andere ins Elende gezogen. Anno 1627 den 14 Septembr. iſt befohlen / daß die Evangeliſche Prediger vnd Schul Diener auß dem gantzen Hertzogthum Oeſterreich ſich weg machen ſolten. Anno 1628 iſt das Reformation-Werck von den Papiſten in der Pfaltz eyfferig getrieben vnd fortgeſetzet worden. Im ſelben Jahre iſt zu Wien in Oeſterreich durch ein öffentliches Edict den Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten nicht allein das freye Exercitium Religionis, ſondern auch daß ſie keine Lutheriſche Bücher leſen ſolten/ Ernſtlich verboten. Eben im ſelben Jahre / vnd im Monat Decembris/ iſt auch in der Schleſien der Papiſmus eyfferig wieder eingeführt/ ſo continuiret Ann. 1629. In dieſem Jahr iſt D. Georgius Zeæmannus, vnſerer Religion zugethaner / weil er wider die Papiſten ſcharff geprediget vnd geſchrieben/ gefangen weggeführet worden. Anno 1629 ſeynd in Halberſtadt alle Evangeliſche Kirchen / außgenommen die Kirche zu S. Martini vnd Heiligem Geiſte/ reformiret/ vnd derſelben Prediger entſetzet. Anno 1630 iſt Groß Glogaw gantz reformiret / Vnd zur ſelben Zeit iſt auff dem Lande in Oeſterreich die Reformation ſtarck fortgangen/ ſeynd auch gantze Gemeinen zur Päbſtiſchen Religion gefallen / Denn weil ſie den Termin verſeſſen/ hat man jhnen nicht länger als 3 Tage Bedenckzeit gelaſſen/ wer fortgewolt/ möchte es mit einem Stabe thun/ vnd ſolte jhm von den Seinigen nichts gelaſſen werden. Zu Stade ſeynd auch/ außgenommen einem/ die Evangeliſchen Paſtores, auff befehl des General Tilly/ abgeſchaffet/ Vnd were endlich/ wo Gott

nicht

nicht ſonderliche Rettung geſchaffet / ůmb die Evangeliſche Religion im Rômiſchen Reiche geſchehen geweſt / vnd das Pabſtum wieder auffgerichtet worden. So ſeynd über das auch viele von der Augſpurgiſchen Confeſſion in dieſer Zeit abgetreten / Als VVolfgangus VVilhelmus Neuburgenſis, ſo den 15 Maij Anno 1614 öffentlich abſolviret worden/ Denn iſt auch nach der erbärmlichen Eroberunge der Alten Stadt Magdeburg Dux Chriſtianus VVilhelmus,&c. zur Papiſten Lehre getreten/ darüber er ſeine Vrſachen herfür gegeben / welche aber D. Caſparus Eraſmus Brochmand, auff Königl. Majeſtät in Dennemarck Befehl/ Gründlich widerleget/ vnd Anno 1634 zu Coppenhagen drucken laſſen. Deßgleichen hat Helfricus Ulricus Hunnius IurisConſultus, des vornehmen Theologi D. Ægidij Hunnij Sohn/ ſich zu der Papiſtiſchen Lehre bekennet/ vnd 12 Argumẽta, ſo jhn/ nach ſeiner Meynung/ im Gewiſſen ſolches fürzunehmen gezwungen hätten / an das Liecht kommen laſſen / ſo Herr D. Iohannes Himmelius, Profeſſor Theologiæ zu Jena/ νῦν ἐν ἁγίοις widerleget/ gedrucket zu Jena Anno 1634. Hieher gehören auch Chriſtophorus Beſoldus, Iure-Conſultus, welcher imgleichen die Vrſachen ſeiner Enderung herfür gegeben/ vnd Bartholdus Nihuſius, ſo auß den Schrifften/ ſo er biß hero wider Herrn D. Georgium Calixtum vnd D. Conradum Horneium außgeſprenget/ bekand iſt/ Viel anderer jetzo zu geſchweigen. Daimgegen ſeynd auch vnter den Papiſten etliche wunderbarlich erleuchtet vnd bekehret worden/ Als Anno 1621 iſt der vornehme Jeſuit Iacobus Reihingius, Hoff-Prediger des Fürſten VVolfgangi VVilhelmi Neuburgenſis, zu vns getreten / vnd hat zu Tübingen durch eine öffentliche Schrifft ſeine Vrſachen drucken laſſen/ auch ſein Manuale, ſo er wider Herrn D. Höen Sel. geſchrieben/ ſelbſten Gründlich widerleget. Dann auch D. Franciſcus Albanus Vangio, Pfarrherr der Freyen König-

Etliche ſeynd von der Augſpurgiſchen Confeſſion abgetreten.

Vnd andere ſich darzu bekehret.

Königlichen Bergſtadt in Sanct Jochimsthal/ hat ſeine Revocation vnd Confeſsions Predigt gehalten in der Pfarr-Kirche zu Wittenberg/ den 10 Sontag nach Trinitatis, Anno 1635/ hernach geſchrieben den Münchs-Eſel vnd die Päbſtiſche Anatomiam. Vnd daß wir anderer vielmehr der Kürtze halber geſchweigen. Daß alſo/ bey ſo gefährlichen Läufften/ GOtt der Barmhertzige Vater ſich dennoch ſeiner Kirchen angenommen/ vnd wider Menſchen Gedancken geſchützet vnd erhalten hat.

3. Die Päbſte: 175. Leo X. Die Päbſte aber/ ſo in dieſer Zeit dem Päbſtlichen Regiment fürgeſtanden/ ſeynd folgende: (1) Leo XI, ein Florentiner/ zuvor Alexander Medices genand/ iſt zum Päbſtlichen Stuel erhoben Anno 1605/den erſten Aprilis/ vnd hat regieret 26 Ta-
176. Paul9 V. ge. (2) Paulus V, ein Römer/ zuvor Camillus Burgeſius, iſt Pabſt worden Anno 1605/ vnd hat regieret 16 Jahr. Hat die Venediger excommuniciret/ die aber ſolches Brutum fulmen nicht geachtet/ endlich auch/ durch interceſsion des Königes in Franckreich/ wieder davon abſolviret worden. Philippus Mornayus ſetzet in præfatione Iniquitatis dieſe inſcription, damit in Gemälten der Paulus 5 geehret worden: PAULO V, Vice-Deo; Chriſtianæ Reipublicæ Monarchæ invictiſsimo; & Pontificiæ Omnipotentiæ Conſervatori acerrimo. Quo & pridem ſtilo, ſagt er/ Tolentini legitur: PAULO III, Opt. Max, in Terris Deo. Subſternuntur Principum, Regum,
177. Gregorius XV. Cæſarum Sceptra & Diademata. (3) Gregorius XV, zuvor Alexander Ludoviſius de Bononia genand/ iſt zum Päbſtlichen Regiment kommen Anno 1621/ vnd hat regieret drittehalb Jahr/ Vnd dieſe Conſtitution gemacht/ daß von der Empfängniß der Hochgelobten Jungfrawen Mariæ/ ob ſie in Sünden/ welches die Dominicaner Münche verthätiget/ oder ohne Sünde empfangen were/ welches die Jeſuiter vñ andere erſtreiten wollen/
178. Vrbanus VIII. nicht mehr ſolte diſputiret werden. (4) Urbanus VIII, ein Florentiner/ gelahrt vnd beſcheidener/ zuvor Mapheus Barbarinus,

iſt zum

iſt zum Pabſt erwehlet A. 1623/7 Auguſti/ vñ geſtorben A. 1644/ als er 21 Jahr regieret hatte. (5) Innocẽtius X. der jetzige Pabſt/ zuvor Iohannes Baptiſta Pomphilio, ein Römer/ iſt A. 1644 den 15 Septemb. zum Päbſtl: Stuel erhoben/ im 72 Jahr ſeines Alters/ Beſihe Romam Triumphantem ſeu deſcriptionem inaugurationis & coronationis hujus Papæ Laurentij Banck. Dieſer ſchlieſſet vor dißmal den Catalogum der Römiſ. Päbſte. 179. Innocẽtius X.

Folgen die Ketzer/ deren ſich neben den Photinianern/ welcher 4.
ich im vorigen Seculo gedacht/ von newen noch etliche gefunden/ Als: (1) *Eſaias Stifelius*, derſelbe hat vmbs Jahr Chriſti 1604 ſeine Irrthůme außgebreitet/ ſich ἀνθρωπόθεον oder θεάνθρωπον genennet/ vñ fürgeben/ er were Chriſti weſentliches Gliedmaß/ Perſönlich mit jhm vereiniget/ ohne Sünde/ vnd daher dem Tode nicht vnterworffen/ vnd was er dergleichen mehr geſchwärmet/ iſt aber endlich am Schlage plötzlich geſtorben. (2) *Valentinus VVeigelius*, ein Prediger zu Zſchopau in Meiſſen/ welcher Anno 1612 in vieſen Büchern ſeine Ketzereyen außgebreitet/ ſeine Nachfolger heiſſen VVeigelianer. Dieſer Schwarm wird von etlichen Paracelſiſmus genent/ weil derſelbe anfänglich Theophraſtum Paracelſum, ſo etwa für hundert Jahren als ein fürtrefflicher Medicus floriret/ zum Meiſter/ als ſeine Schrifften außweiſen/ gehabt haben ſol. Sonſten nennet man auch dergleichen Religions-Verwandte Methiſten, von dem neulichſten derſelben Patrono, Ezechiel Meth, welcher im löblichen Churfürſtenthum Sachſen ſolchen Schwarm wieder auffbringen vnd fortſetzen wollen. Denn können gleichfals dieſen Weigelianern zu Geſellen gerechnet werden/ die RoſenCreutzer/ ſo zwar eine Zeitlang groſſes fürgeben/ aber im Wercke iſt nichts darauff erfolget. Dieſe Weigelianiſche Ketzerey haben inſonderheit widerlegt D. Andreas Merckius in ſeiner trewhertzigẽ Warnung fürm VVeigelianiſmo zu Hall gedruckt Anno 1620/ vnd Nicolaus Zapff in ſeiner trewhertzigen Wächter-Stimme/ wegen der an manchem Orte

Die Ketzer/ ſo ſich in dieſer Zeit gefunden. Eſaias Stifelius. Valentinus VVeigelius.

der Stadt Gottes Evangeliſcher Kirchen einſchleichen-
den Weigelianiſchē Mordbrennern. Gedruckt zu Erfurt A.
1639/ D. Nicolaus Hunnius. vnd andere Theologi mehr. (3)

Ezechiel Meth.

Ezechiel Meth. vom Langen Saltz/ iſt dem VVeigelianiſmo auch
zugethan geweſen / vnd hat Gottes Wort vnd Sacrament ver-
achtet/ ſich der Offenbarung vnd der Eingebungen des H. Geiſts
gerühmet/ vnd ertichtet/ daß er an ſeinem Leibe Chriſti Fleiſch Per-
ſönlich herumb trüge / vnd der Fürſt Michael / oder das Wort
Gottes were / ſolche Jrrthüme hat er außgebreitet vmbs Jahr

Iacobus Arminius.

Chriſti 1624. (4) *Iacobus Arminius*, welcher mit dem Franciſco
Gomaro wider das abſolutum decretum vnd bloſſen Rath-
ſchluß Gottes diſputiret hat/ vnd weil er darüber verfolget/ vnd
A. 1618 in dem Synodo zu Dordrecht verdam̃et worden/ iſt er in
groſſe Jrrthüme von der Erb-Sünde vnd fürnemſten Artickeln
des Chriſtlichen Glaubens gefallen/ vñ den newen Photinianern/
welche in Siebenbürgen vnd Pohlen hefftig zunehmen/ die Thür
gleichſam weiter auffgethan / Seine Nachfolger ſeynd geheiſſen

Conradus Vorſtius.

Arminianer. Dann hat (5) auch *Conradus Vorſtius* zu Leiden in
Holland grewliche Jrrthüme von der Natur vnd Weſen Gottes
Anno 1610 außgeſprenget/ wie er deßwegen von den Vnſerigen

Falſcher Meſſias zu Königsberg.

auch widerleget worden. Dabeneben haben ſich auch falſche Chri-
ſti herfür gethan/ Als vmbs Jahr Chriſti 1636 iſt zu Königsberg
in Preuſſen ein Phantaſtiſcher Meſſias entſtanden / vnd wegen

Falſcher Chriſtus ſo die Geiſter der Menſchen erlöſen wolte.

ſeiner groſſen Läſterung vnd Boßheit verbrennet worden. So
war vor 6 Jahren einer bey mir allhie zu Halberſtadt/ welcher
Almoſen ſuchte/ vñ weil er mir verdächtig fürkam/ nach fleiſſigem
Nachfragen fürgab/ der Menſch hätte nicht allein drey weſentli-
che Stücke/ als den Leib die Seele vnd Geiſt an ſich/ ſondern es
were der Menſchen Leib vnd Seel nur von JEſu von Nazareth
erlöſet/ er aber were redemptor Spirituum, vnd ſolte durch Fa-
ſten/ Beten/ Armuth leiden/ vnd dergleichen/ die Geiſter der Men-
ſchen/ ſo ſchmertzlich bißher drauff gewartet haben/ erlöſen/ wie er
mir ſolch ſein Bekäntniß ſchrifftlich überantwortet hat. So

So hat auch/ leider Gottes/ dieſe Zeit ohne ärgerliche Streitigkeiten der Vnſern nicht hinlauffen können: (1) Haben etzliche Prediger zu Magdeburg die Philoſophiam gäntzlich verworffē/ vnd fürgeben dürffen/ daß ſie der Theologiæ nicht nütze/ ſondern ſchädlich were/ darüber ſie ſich gezweyet/ vnd von Herrn D. Iacobo Martini in Schrifften offentlich widerleget worden. (2) Haben die Tübingenſes vñ Gieſſenſes von der Majeſtät des HErren Chriſti im Stande der Niedrigung einen ärgerlichen Streit vnter ſich geführet. (3) Iſt zu Dantzig wegen der Schrifften des Iohann Arnds/ Streit erreget. (4) Gehört hieher der ärgerliche Streit/ welcher ſich zu Königsberg vnlängſten wegen einer Diſputation de æterna prædeſtinatione, welche M. Iohannes Laterman, daſelbſt vnter D. Johann Böhmen den 19 Martij A. 1646 gehalten/ zwiſchen Herrn D. Mislentam vnd D. Laterman angeſponnen/ vnd biß hieher noch nicht geſtillet hat/ davon die Cenſuræ Theologorum, ſo D. Mislenta eingeholet vñ drucken laſſen/ item die Diſquiſitio D. Latermanni, vnd Apologetica declaratio ejuſdem, zu Thorn A. 1648 gedruckt/ wie auch Anticriſis des Miniſterij zu Königsberg/ zu leſen. Dann haben auch bißhero wegen einer Diſputation, ſo Herr D. Horneius, vnter dieſem Titul: *De ſumma Fidei non qualislibet, ſed quæ per charitatem operatur neceſſitate ad ſalutem,* vnter ſich diſputiret Herr D. Johannes Major, profeſſor vnd Superintendens zu Jena/ vnd Herr D. Conradus Hornei, profeſſor zu Helmſtädt/ vnd zwar von dieſer propoſition: *An bona opera ſint neceſſaria ad ſalutem*: Beſihe Herrn D. Majoris programma, A. 1646 editum, vnd Herrn D. Hornei perbrevem defenſionem, gedruckt zu Helmſtädt A. 1647. Dergleichen auch in vorigen vnd jetztlauffendem Jahre wider Herrn D. Conradum Horneium in dieſer Sachen Herr D. Iohannes Rothmaler/ Superintendens zu Rudelſtadt/ vnd Herr D. Johannes Hülſeman, profeſſor zu Leipzig/ diſputiret haben/ beſihe jhre Diſputationes, vnd Herrn D. Conradi

5. Ergerliche Streitigkeiten vnd Diſputationes d' Vnſern.

radi Hornei Antwort/ Anderer Streitigkeiten zugeſchweigen. Der getrewe Gott verhüte gröſſer Vneinigkeit vnd Spaltung in ſeiner Kirchen/ laſſe dieſe gnug vnd die letzten ſeyn/ gebe Friede vñ Einigkeit/ vnd regiere vns mit ſeinem H. Geiſte/ daß wir alle auff die Warheit ſehen/ Gottes Ehre vnd die Erbawung des Nechſten fürnemlich vnd allein ſuchen/ vnd einander recht verſtehen lernen mögen.

6. Die Concilia, Conventus, Diſputationes vnnd Colloquia.

Nun komme ich auff die Concilia, Conventus, Diſputationes vnd Colloquia, welche in dieſem hinlauffenden Seculo ſo wol von den Vnſern/ als andern Religions-Verwandten/ ſeynd gehalten worden/ Als da ſeynd: (1) Colloquium Ratiſponenſe, welches Anno 1601 von der Richtſchnur der Lehre/ vnd wer der Richter der Streitigkeiten in Glaubens-Sachen ſeyn ſolte/ gehalten. Die Fürſtliche Perſonen vnd Præſidenten dieſes Colloquij waren: Herr Maximilianus/ Pfaltzgraff am Rhein/ Hertzog in Bäyern/ Herr Philipp-Ludewig/ Pfaltzgraff am Rhein/ Graff zu Veldentz vñ Spanheim/ Herr Albrecht/ Pfaltzgraff am Rhein/ Fürſt in Bäyern/ Herrn Maximiliani Bruder/ Herr Wolffgang-Willhelm/ Pfaltzgraff am Rhein/ Herrn Philipp-Ludwigs älteſter Sohn; Vnter welchen beyde Herrn Brüder/ Maximilian vnd Albrecht/ Papiſtiſch/ Herr Vater vnd Sohn aber/ Herr Philipp-Ludwig vnd Herr Wolffgang-Willhelm (dieſer iſt doch auch hernach von vns zu den Papiſten getretten) Evangeliſcher Religion waren/ Zu welchen endlich in der andern Seſſion kommen Herr Georg Ludwig/ Landgraff zu Leuchtenberg; Von vnſerm Theil das Wort zu führen waren verordnet: D. Jacobus Heilbrunner, Hoff-Prediger zu Newburg/ D. Ægidius Hunnius, profeſſor vnd Superintendens zu Wittenberg; Vom Gegentheil aber ſolten das Wort halten: D. Jacobus Hungerus, Cantzler der Vniverſität Ingolſtadt/ D. Jacobus Gretſerus, Jeſuita vnd profeſſor zu München;

Colloquium Ratiſponenſe.

Zu

Zu Adſtanten von Vnſerer Seiten ſeynd geweſen: D. David Rungius, Profeſſor zu Wittenberg / D. Oſiander, Abbt von von Adelberg / M. Biedenbach, Hoff-Prediger zu Stutgart / M. Fladungus, Superintendens zu Orlamunde / D. Philippus Heilbrunner, Profeſſor zu Lawingen / D. Moroldus, Superintendens zu Hayden in der Pfaltz / M. Agricola, Diacon am Hofe zu Newburg. Von Gegenern ſeyn zum Beyſtand geordnet geweſen: D. Antonius VVelſerus, Canonicus zu Freyſingen / D. Hanneman, auch Canonicus daſelbſt / D. Adamus Tannerus, neben einer gantzen Rotte Jeſuiten. Es ſind in dieſem Colloquio 14 Seſſiones gehalten / vnd daſſelbe endlich von jener Seiten / weil die Vnſern den Pabſt für den AntiChriſtum angeben wolten / auffgehoben; Beſihe davon die Acta des Colloquij, Item den Hiſtoriſchen Bericht von dieſem Geſpräch zu Regensburg Herrn D. Ægidij Hunnij, gedruckt zu Wittenberg Anno 1602 / vnd den Bericht Herrn D. Danielis Crameri, gedruckt im ſelben Jahr. (4) Eben zu derſelben Zeit / vnd da das öffentliche Colloquium ein Ende genommen / haben die beyden Brüder / D. Jacobus Heilbrunner vnd D. Philippus Heilbrunner, ein Geſpräch daſelbſten angeſtellet mit den Jeſuiten Conrado Vettero vnd Johanne Hylin, vnd den Vetterum, in Gegenwart vnd Beyſeyn des Bäyerfürſten vnd Pfaltzgraffen / vnd anderer vornehmen Leute / zwölff falſcher Aufflagen / damit der Vetter den S. Herrn Lutherum berüchtiget hatte / überführet vnd überzeuget. (3) Colloquium Schochvvitzienſe, welches D. Gravverus vñ M. VVolfgangus Amlingius auff dem Schloß Schochwitz im Monat Februario A. 1604 / de fide infantum, de communicatione Majeſtatis, vnd andern Dingen / gehalten haben. (4) Conventus von den Reformirten in Franckreich Vapinci in Delphinatu, Anno 1603 / menſe Octobri, angeſtellet. (5) Concilium Provinciæ Senonenſis, 13 Martij A. 1612 /

Beſihe Gaulther. Tabul. Chronogr. Secul. 17. ſub Concil. (6) Colloquium Neuburgenſe, welches im Monat Junio A. 1615/ zwiſchen D. Jacob Heilbrunnern vnd den Jeſuiten Jacob Kellern/ wegen des Vn-Catholiſchen Pabſtthums des Heilbrunneri angeſtellet/ beſihe den außführlichen warhafftigen Bericht von dieſem Geſpräch D. Jacobi Heilbrunneri, gedruckt zu Ulm Anno 1616. (7) Synodus Dordrechtana, iſt gehalten A. 1618 in Belgio von den Reformirten, Dann als daſelbſten vnter den Theologis ſich Streit erregte von der Gnaden-Wahl/ vom Tode vnd der Gnugthuung Chriſti/ von der Hinderunge des Glaubens/ vnd von der perſeverantz vnd Beſtändigkeit/ auch dieſelbe einander nicht weichẽ wolten/ iſt dieſer Synodus angeſtellet/ vnd ſeynd die Theologi, ſo ſonſten einer Religion waren/ in zwey Hauffen zertrennet/ deren der eine die Remonſtrantes, der ander die Contra-Remonſtrantes genennet worden. (8) Collatio amica Tileni, Profeſſoris Heidelbergenſis, vnd Cameronis, Profeſſoris Salmurienſis, jener verthätigte des Arminij Meynung/ dieſer aber der Contra-Remonſtrantium, Anno 1620 zu Aurelia in Franckreich. (9) Conventus der Sächſiſchen Theologen/ Ann. 1624/ wegen der Tübinger Streitigkeit. (10) Conventus eorundem, A. 1628/ wegen des Reichs-Augapffels/ ſo den Jeſuiten entgegen geſetzet worden. (11) Colloquium Lipſienſe, Anno 1631 im Monat Martio/ zwiſchen D. Matthiam Höen, D. Polycarpum Leiſerum, D. Henricum Höpfnern eines/ vnd zwiſchen D. Johannem Bergium, D. Johannem Crocium vnd Theophilum Neubergern, andern theils/ gehalten; Beſihe von dieſer gehaltenen Conferentz das 28 Capit. in der Vnvermeidentlichen Rettung D. Matthiæ Höen, wider das Oraculum Dodonæum, p. 389. (12) Colloquium Caritativum zu Thorn Anno 1645/ im Septembri/ Octobri vnd Novembri/ zu verſuchen/ ob die Streitigkeiten in den Religionen im Königreich Pohlen köndten beygeleget vnd verglichen werden/

Synodus Dordrechtana.

Colloquium Thorunienſe.

werden/ auff Anordnung vnd Befehl des Uladiſlai IV, Königes in Pohlen ꝛc. gehalten/ Iſt aber wenig darauff außgerichtet. Veſihe die Acta Conventus Thorunienſis, Varſaviæ, authoritate & mandato S. Regiæ Majeſtatis anno 1646 impreſſa, Item die Widerlegung der Calviniſchen Relation vom Colloquio zu Thorn D. Johannis Hülſemanni, gedruckt zu Leipzig/ A. 1646.

7. Die Lehrer der Kirchen. Orthodoxi. D. David Chytræus.

Nun folgen die Lehrer der Chriſtlichen Kirchen/ vnd zwar zuerſt die Orthodoxi, Als da ſeynd: (1) David Chytræus, S. Theologiæ Doctor, Profeſſor vnd Superintendens zu Roſtock/ iſt geboren zu Mentzig/ welches ein Städtlein iſt im Schwaben-Lande/ vnd geſtorben den 25 Junij/ Anno 1600 im 70 Jahr ſeines Alters: Er hat geſchrieben Commentaria in Pentateuchum, Joſuam, Judices, Ruth, Pſalmos, in das Buch Syrach/ in Matthæum/ Johannem/ Epiſtolas Dominicales, vnd in die Offenbahrung S. Johannis/ wie auch Catecheſin, Regulas vitæ & ſtudiorum, einen Tractat de Noviſſimis, Hiſtoriam A. C., vnd Chronicon Saxoniæ, Welche Schrifften Chytræi in zweyen Voluminibus gedrucket ſeynd.

D. Iacobus Heerbrand.

(2) D. Iacobus Heerbrandus, Profeſſor zu Tübingen/ iſt geſtorben den 22 Maij/ Anno 1600/ im 79 Jahr ſeines Alters/ hat geſchrieben Compendium Theologicum, Idolomaniam Pontificiorum contra Gregorium de Valentia, Vindicias Lutheri contra Sigiſmundum Ehrnhoffer Ieſuitam, vñ Volumen Diſputationum Theologicarum.

Nicol. Hemmingius.

(3) D. Nicolaus Hemmingius, Profeſſor zu Coppenhagen in Deñemarck/ iſt geſtorben Anno 1600/ 23 Maij/ vnd hat geſchrieben Commentarium in Catechiſmum, in Iohannem, vnd in alle Apoſtoliſche Epiſtolen/ Enchiridion Theologicum, tractatum de methodis, de conjugio, de paſtore, de univerſali gratia, Iſt aber de Calvinianiſmo ſuſpectus geweſen.

VVolfgangus Harderus. Sebaſtianus Artomedes.

(4) VVolfgangus Harderus, Theol. D. vnd Profeſſor zu Leipzig/ iſt geſtorben im 75 Jahr ſeines Alters/ Anno 1602. (5) M. Sebaſtianus Artomedes,

medes, Paſtor Cniphovianus zu Königsberg in Preuſſen/ iſt geſtorben Anno 1602/ vnd hat viel homilien vnd Predigten hinter ſich verlaſſen. (5) AEgidius Hunnius, der H. Schrifft D. Superintendens vnd Profeſſor zu Wittenberg/ welchen D. Leonhardus Hütterus Magnum Theologum nennet/ hat die wahre Religion wider allerley Ketzer vnd Irrgeiſter in Schrifften mit groſſem Ernſt vnd Eyffer verthätiget / vnd viel herzliche vnd Geiſtreiche Commentarios über die vornehmſte Bücher des Alten vnd Newen Teſtaments verfertiget/ vnd in den Druck an des Tages Liecht gegeben/ Iſt anfänglich geweſen Diaconus zu Tübingē bey 2 Jahr/ nachmals Profeſſor Theologiæ zu Marpurg bey 16 Jahren / vnd endlich Profeſſor primarius vnd Superintendens zu Wittenberg/ geboren zu Windentē in Schwabenland/ vier Meileweges von Tübingen/ A. 1550/ hat mit den Jeſuiten diſputirt zu Regenſpurg/ in gegenwart Pfaltzgraff Philip-Ludwigs vnd Maximiliani/ Hertzogs in Bäyern/ Ann. 1601/ vnd iſt ſelig geſtorben zu Wittenberg den 4 Aprilis/ Anno 1603. Seine Lateiniſche Schrifften werden in 5 Tomos getheilet/ deren der erſte allerley Tractatus de articulis fidei, der ander die ſtreitſchrifften/ der dritte vnd 4 die Commentaria in Matthæum, Johannem, vnd in Epiſtolas Canonicas, der 5 allerley Diſputationes vnd Orationes in ſich begreiffen. Sonſten hat er in Teutſcher Sprache geſchrieben Poſtillam in die Evangelia vnd Epiſtolas, homilias in 4 Prophetas, in die Klag-Lieder Jeremiæ/ vnd in den Catechiſumum Lutheri/ &c. (6) Georgius Nigrinus, Niddenſis, Superintendens in Heſſen / iſt geſtorben Anno 1603/ vnd hat geſchrieben Anti-Calvinianiſmum, duos Tractatus de Anti-Chriſto, Explicationes in Danielem vnd Apocalypſin. (7) M. Georgius Strigenicius, Superintendens Jenenſis vnd Miſnenſis, iſt geſtorben Anno 1603/ hat viel homilias geſchrieben / als inſonderheit 31 Predigten vom Gewiſſen / 21 Predigten von den dürren Todten-Beinen/ die der

Æ gid. Hunnius.

Georgius Nigrinus.

Georg. Strigenicius.

Prophet

Prophet Ezechiel geſehen / Denn auch 25 Predigten de Voce Clamante in deſerto, von der Weiſſagung Eſaiæ am 40 Capittel/ Item zwo Predigten von den Engeln/ auß der ſchönen Viſion des Propheten Eſaiæ Cap. 6/ Vnd 6 Predigten von der Vocation, Confirmation vnd Beſtallung des Propheten Jeremiæ/ vnd andere mehr. (9) D. David Rungius, Profeſſor zu Wittenberg/ iſt geboren Anno 1564 zu Gryphswalde/ (da ſein Vater/ D. Iacobus Rungius, lange Zeit Superintendens vnd Profeſſor geweſen/ vnd geſtorben den 11 Januarij/ Anno 1595/) als er ſein Vaterland beſuchet / iſt er auff dem Heimwege mit einem hitzigen Fieber überfallen/ daran er auch in der dritten Woche hernach geſtorben/ Anno 1604. Er hat geſchrieben in Geneſin, Exodum, vnd in die Epiſteln Pauli an die Römer vnd an die Corinthier. (10) Cornelius Becker/ S. Theol. D. Profeſſor vnd Paſtor zu Leipzig bey S. Niclaus/ ſtirbet ſelig/ in beſter Blüht ſeines Alters/ den 25 Maij Anno 1604. Er hat den Pſalter Davids in Teutſche Rythmos auff bekandte Melodeyen verſetzet. (11) Lucas Oſiander, des Andreæ Oſiandri Sohn/ S. Theol. D. vnd Profeſſor zu Tübingen / auch Hoff-Prediger zu Stutgart/ vnd letzlich Prediger zu Eßlingen/ iſt geſtorben im 70 Jahr ſeines Alters/ den 17 Septembris Anno 1604. Hat geſchrieben Commentarium in univerſa Biblia, Inſtitutionem Chriſtianæ Religionis, Epitomen Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ, Enchiridia Controverſiarum. (12) M. Cyriacus Spangenberg/ iſt geboren zu Northauſen/ ward Decanus zu Mansfeld/ da er 22 Jahr verharret/ iſt hernach wegen der Flacianer von dannen vertrieben/ vnd ins Land zu Heſſen gen Schlitz kommen / aber auch wieder abgeſchaffet / vnd nach dem er ſich zu Bach eine Zeitlang privatim auffgehalten/ durch Graff Ernſten von Mansfeld gen Straßburg beruffen/ da er denn geſtorben im 86 Jahr ſeines Alters/ den 10 Februarij/ 1604. Hat geſchrieben Tabulas in die Bibel/ Außlegung der Epiſtolen Pauli/ des Catechiſmi vnd der Pſal-

David Rungius.

Cornelius Becker.

Lucas Oſiander.

Cyriac. Spãgenberg.

men/ Cytharam Lutheri, Annales Saxoniæ & Mansfeldiæ, historiam Manichæorum, &c. (13) Zacharias Schiltherus, S. Theol. D. vnd Profeſſor zu Leipzig/ ſtirbet im 63 Jahr/ den 4 Julij/ Anno 1604/ Hat geſchrieben Exegeſin Catecheſeos, Defenſionem libri Concordiæ, Commentarium in Haggæum. (14) M. Caſpar Sauterus, Paſtor primarius zu Augſpurg/ iſt geſtorben Anno 1604/ Hat geſchrieben in Joelem/ auch eine Apodixin pro divina Majeſtate Filij hominis, vnd anders mehr. (15) Salomon Geſnerus, von Bundslaw auß der Schleſien bürtig/ S. Theol. D. vnd Profeſſor zu Wittenberg/ iſt geſtorben im 47 Jahr ſeines Alters/ Anno 1605/ den 8 Februarij. Hat geſchrieben Commentaria in Geneſin, Pſalmos, vnd etliche Propheten/ Vnd ſonſten geſchrieben de Concilijs, Labyrintho Papiſtico, vnd allerley Diſputationes. (19) Georgius Mylius, S. Theol. D. iſt geboren zu Augſpurg/ zwar von geringen doch Ehrlichen Eltern (denn ſein Vater/ Wolff Müller/ iſt ein Zimmermann daſelbſt geweſen/) Anno 1548. Im Jahr Chriſti 1579 iſt er zum oberſten Pfarrherrn zu S. Annen in Augſpurg beruffen/ vnd zu Tübingen Doctor Theologiæ worden. Dieſer Mylius iſt am Sontag Vocem Jucunditatis, Anno 1584/ nach verrichteter Früh-Predigt/ von den Papiſten vnverſehens in ſeiner Pfarr-Wohnung überfallen/ auff eine Kutzſchen geſetzt/ mit etlichen hundert Soldaten auff das Thor zubegleitet/ vnd jhme rund geſaget worden/ daß der Oel/ darinnen er zu Rom ſolte gebraten werden/ ſchon über dem Fewr ſtünde / Er ward aber durch die gemeine Bürgerſchafft/ vermittels Göttliches Obhalts/ auß der Feinde Hand errettet/ kömmt von Augſpurg mit Gutem gen Vlm/ da er ſich ein gantz Jahr privatim auffhelt/ wird von dar nach Wittenberg beruffen/ vnd über 3 Jahr nach Jehnam/ Als aber D. Hunnius ſtarb/ ward er wieder gen Wittenberg beruffen / da er auch geſtorben Anno 1607/ am Donnerſtage nach Pfingſten. Hat commentiret in Johannem/ vnd in etliche Epiſtolen

Zach. Schilterus. Caſpar9 Sauterus. Salomon Geſnerus. Georgi9 Mylius.

ſtoſen Pauli/ vnd in Auguſtanam Confeſſionem, vnd ſonſten viel Diſputationes wider die Calviniſten hinter ſich verlaſſen. (17) Philippus Nicolai, S. Theol. D. vnd Prediger zu S. Catharinen in Hamburg / iſt geboren zu Mengingeshauſen in der Graffſchafft Waldeck/ vnd geſtorben zu Hamburg im 52 Jahr ſeines Alters/ Anno 1608/ den 26 Octobris. Hat geſchrieben die Grundfeſt vnd richtige Erklärung des ſtreittigen Artickels von der Gegenwart Chriſti nach beyden Naturen im Himmel vnd auff Erden/ Item die hiſtoriam des Reichs Chriſti/ vnd Theoriam Vitæ æternæ, vnd viel andere Dinge/ welche Schrifften der Dedekennus in 6 Tomos colligiret hat. (18) Jeremias Victor, Profeſſor zu Marpurg vnd Gieſſen/ iſt geſtorben Anno 1609/ vnd hat mit vielen Schrifften für die Augſpurgiſche Confeſſion geſtritten. (19) D. David Lobechius, Theologus Roſtochienſis, hat geſchrieben Diſputationes in A. C., in Catecheſin, vnd de Cœna. (20) Polycarpus Lyſerus, S. Theol. D. iſt geboren zu Wineden im Hertzogthum Würtenberg/ Anfangs Profeſſor vnd Superintendens zu Wittenberg / hernach Superintendens zu Braunſchweig/ von dannen iſt er wieder nach Wittenberg / vnd letzlich zur Hoff-Prædicatur nach Dreßden beruffen worden/ vnd geſtorben im 58 Jahr ſeines Alters/ vnd 37 Jahr ſeines Miniſterij, den 22 Februar. Anno 1610. Er hat continuiret die Harmoniam Evangelicam D. Chemnitij, auch commentiret in Geneſin, Danielem, vnd in die Epiſtel an die Galater / auch geſchrieben Harmoniam Calvinianorum & Photinianorum, Methodum concionandi, explicationem Chriſtianiſmi, Papiſmi & Calvinianiſmi, Vindicias contra Pareum, eine Erklärung des Catechiſmi Lutheri in 8 Predigten/ ꝛc. (21) Johannes Pappus, Lindavienſis, S. Theol. D. vnd Profeſſor zu Straßburg/ iſt geſtorben Anno 1610/ den 12 Julij/ im 61 Jahr ſeines Alters/ hat geſchrieben libellum Synodicum, Diſputationes in A. C. vnd F. C., Synopſin Biblicam, Hypotypoſin

Philippus Nicolai.

Jerem. Victor.

David Lobechius.

Polycarpus Lyſerus.

Iohannes Pappus.

typoſin Chriſtianæ Doctrinæ, homilias Academicas in Evangelia & Epiſtolas, Tractatum contra Bellarminum, Epitomen hiſtoriæ Eccleſiaſticæ. (22) Aurelius Streitberger/ S. Th. D. vnd Superintendens zum Hoff/ Johannis Streitbergeri Sohn/ iſt geboren zur Naumburg/ den 23 Septemb. Anno 1543/ geſtorben im 59 Jahr/ den 25 Januarij Anno 1612. (23) Stephanus Gerlachius, der H. Schrifft D. vñ Profeſſor zu Tübingen/ iſt geſtorben Anno 1612/ Hat geſchrieben Anti Danæum vnd etliche Diſputationes. (24) D. Johannes Förſterus, iſt geboren zu Auerbach/ 2 Meilen von Zwickaw/ General Superintendens zu Eißleben / da er geſtorben im 37 Jahr ſeines Alters/ den 17 Novembr. Anno 1613. Hat geſchrieben 4 problematum Theologicorum Decades, Theſaurum Catecheticum, homilias in Evangelia, Commentarium in Eſaiam, vnd das Hohe Feſttages Schreinlein. (25) D. Johannes Crugerus, Paſtor zu S. Jacob in Stetin/ iſt geſtorben Anno 1616/ vnd hat geſchrieben Heptalogon Chriſti in Cruce, Meditationes Sacras, Commentarium in etliche Capitel des erſten Buchs Moſe/ vnd Controverſias Theologicas. (26) Conradus VVolffgangus Plazius, S. Th. D. hat geſchrieben Lucum ſucciſum Errorum Pontificiorum, per CXIV. controverſos fidei articulos, Item Catholicam Inquiſitionem de doctrina in papatu. (27) Albertus Gravverus, Th. D. vñ Profeſſor zu Jehna/ hernach Superintendens zu Weymar / iſt geſtorben Anno 1617/ Vnd hat geſchrieben: Bellum Calvini & Chriſti, Calvinianorum Abſurda abſurdorum abſurdiſſima, libros de localitate & illocalitate corporis Chriſti, Commentarium in Michæam, vnd prælectiones in A. C., Item Centuriam illuſtrium quæſtion. Theologicarum wider Vorſtium vnd die Photinianer. (28) Andreas Oſiander, S. Theol. D. vnd Cancellarius der Vniverſität Tübingen/ des D. Lucæ Sohn/ iſt geſtorben Anno 1617/ vnd hat geſchrieben Annotationes ſuccinctas in

Marginalia: Aurel. Streitberger. — Steph. Gerlachius. — Ioh. Förſterus. — Iohan. Crugerus. — Conr. VVolf. Plazius. — Albert9 Gravverus. — Andreas Oſiander.

in Biblia univerſa, Diſputationes in librum Cōcordiæ, item, Papam non Papam. (29) Georgius VVeinrichius, D. vnd Superintendens zu Leipzig/ iſt geſtorben Anno 1617/ vnd hat geſchrieben in etliche Epiſtolen des Apoſtels Pauli/ item eine Poſtillam in die Sontages-Evangelia/ vnd andere Predigten. (30) Chriſtophorus Helvicus, S. Th. D. vnd Profeſſor zu Gieſſen/ ein vornehmer Philoſophus, Philologus vnd Chronologus, hat geſchriebē Vindicationes locorum Scripturæ, Elenchum Judaicum, Compendium Ebraicum, Theatrum hiſtoricum, vnd einen Tractatum de paraphraſibus Chaldaicis. (31) Caſparus Pafradius, D. Theologus Helmſtadienſis, hat geſchrieben de prædicationibus Sacramentalibus, libero Arbitrio vnd de prædeſtinatione. (32) Matthias Hafenreffer, D. vnd Profeſſor zu Tübingen/ hat geſchrieben Locos Communes Theolog. vnd einen Tractatum in die letzten Capitel des Propheten Ezechielis. (33) Jacobus Heilbrunner, ein Collocutor auff dem Colloquio zu Regenſpurg Anno 1601/ vnd anfänglich Hoff-Prediger zu Newburg in der Pfaltz/ hernacher Theologus Tübingenſis, hat geſchrieben das vn-Catholiſche Pabſtum/ Synopſin doctrinæ Calvinianæ, Svvenckfeldio-Calviniſmum, Carnificinam Eſauiticam. (34) Philippus Heilbrunner, D. vnd Paſtor zu Lawingen/ iſt auch mit auff dem Colloquio zu Regenſpurg geweſen/ Hat geſchrieben etliche Diſputationes in Eſaiam, Jeremiam, Zachariam vnd Danielem, item de innocentia Lutheri contra Jeſuitas. (35) Johannes Georg Sigvvardus, D. Theologus Tübingenſis, hat geſchrieben contra Irenicum Parei, vnd Diſputationes pro A. C. (36) Felix Bidenbachius, D. vnd Theologus zu Stutgardt/ hat geſchrieben ein Manuale Miniſtrorum Eccleſiæ, item Conciones pœnitentiales, vnd anders mehr. (37) D. Johann Olearius, Superintendens zu Hall in Sachſen/ iſt auß dem Streit mit dem Amlingio vnd Servestanis bekandt/ vnd geſtorben A. 1623/ den 22

Georgius VVeinrich. | Chriſtophorus Helvicus. | Caſp. Pafradius. | Matth. Hafenreffer. | Iacob. Heilbrunner. | Philip. Heilbrunner. | Ioh. Georg. Sigvvard. | Felix Bidenbachius. | Ioh. Olearius.

Helvic. Garthius. Januar. ætat. 77 Jahr. (38) Helvicus Garthius, D. vnd Superintendens Oſſatienſis, hat geſchrieben Commentarium in

Baſilius Sattler. Habacuc. (39) Baſilius Sattler / S. Theol. D. vnd Superintendens Generaliſſ. zu Wolffenbüttel / iſt geſtorben A. 1624 / vnd hat die Außlegung über die Pſalmen des H. Lutheri zuſammen drucken laſſen.

Daniel Cramerus. (40) D. Daniel Cramerus, Theologus Stetinenſis, hat geſchrieben Notas in univerſa Biblia, Apologiam contra Beurhuſium & Stevartium, Scholas Propheticas, Tractatum de ſublimi corporis Spiritualis myſterio, de prædeſtinatione, Regno Chriſti, de catalogo diſtinguendo, Emblemata ſacra, Heræſiologiam, homilias in paſſionem Chriſti, & Catechiſmum Lutheri.

Iohan. Affelmannus. (41) Johannes Affelmannus, D. vnd profeſſor zu Roſtock / iſt in der beſten Blühte ſeines Alters geſtorben / Anno 1624 / Er hat geſchrieben Syntagma variarum diſputationum, de Cœna, de Philippiſmo, de prædeſtinatione, & aliis articulis, item cenſuram Lampadianam, &c.

Paulus Tarnovius. (42) Paulus Tarnovius, D. vnd profeſſor zu Roſtock / Hat geſchrieben de Miniſterio, Trinitate, Conjugio, Commentarium in Iohannem.

Ioh. VVinckelmannus. (43) Iohannes VVinckelmannus, D. vnd profeſſor zu Marpurg vnd zu Gieſſen / vnd hernach wieder zu Marpurg / iſt geſtorben zu Gieſſen / An. 1626 / den 3 Auguſti / ſeines Alters 75 Jahr / Hat geſchrieben Commentarium in Prophetas Minores, in etliche Epiſteln der Apoſtel / in die Offenbahrung Johannis / in A. C., vnd in die Evangelia Dominicalia, Item ein Buch de Cœnæ adminiſtratione ſub utraq;.

Balth. Meiſnerus. (44) Balthaſar Meiſnerus, von Dreßden / Theol. D. vnd profeſſor zu Wittenberg / iſt geſtorben A. 1626 / den 29 Decembris / im 41 Jahr ſeines Alters / Hat geſchrieben Philoſophiam ſobriam, Anthropologiam ſacram, Chriſtologiam, Conſultationem contra Leſſium, Meditationes in Evangelia, vnd andere Tractatus de Sacramentis, Legibus, Summo bono, Indulgentijs, Adiaphoris, Photinianiſmo,

(45) Bal-

(45) Balthaſar Mentzerus, D. vnd profeſſor zu Marpurg vnd Gieſſen/ iſt geſtorben zu Marpurg Anno 1627/ den 6 Januarij/ ſeines Alters 62 Jahr/ Hat geſchrieben Exegeſin Auguſtanæ Confeſſionis, Anti-Martinium, Anti-Crocium, Anti-Steinium, Anti-Appelium, Anti-Piſtorium, Anti-Sadeelem, vñ viel andere herrliche Tractatus, Hat die controverſiam de Omnipræſentia carnis Chriſti in ſtatu Exinanitionis mit den Tübingenſibus gehabt/ daher er auch davon vnterſchiedliche Tractätlein hinter ſich verlaſſen. Balth. Mentzerus.

(46) Fridericus Balduinus, D. Profeſſor vnd Superintendens zu Wittenberg/ iſt geſtorben Anno 1627/ Kl. Maij, Hat geſchrieben Diſputationes in Articulos Smalcaldicos, Explicationes Epiſtolarũ Paulinarum, homilias in Evangelia & Epiſtolas Dominicales, Commentaria in Ioſuam, Iudices, Epiſtolam ad Ebræos, Pſalmos pœnitentiales & graduum, Inſtitutionem Miniſtrorum Verbi, Adventum Chriſti, & paſſionem Typicam, Anti-Serarium, Anti-Scoppium, Anti-Pazmannum, vnd denn die Caſus Conſcientiæ. Frider. Balduinus.

(47) Vincentius Schmuck/ D. profeſſor vnd Superintendens zu Leipzig/ iſt geſtorben A. 1628/ hat geſchrieben Chronicon Biblicum, vnd homilias in libr. Moſis. Vincentius Schmuck.

(48) Paulus Laurentius, D. vnd Superintend. zu Dreßden/ hat geſchrieben über das 1 vnd 2 Buch Samuel. Paulus Laurentius.

(49) VVolfgangus Franzius, D. vnd profeſſor zu Wittenberg/ iſt geſtorben A. 1628/ vnd hat geſchrieben Diſputationes in A. C., Vindicias AntiSmalcianas, librum de interpretatione Scripturæ, Tractatum de Indulgentijs & Sacrificijs, Hiſtoriam animalium Sacram, Commentarium in Deuteronomion. VVolffgang. Franzius.

(50) Iacobus Reihingius, D. Tübingenſis Theologus, zuvor ein Jeſuit/ vnd Verführer des Palatini Neuburgici, iſt geſtorben Anno 1628/ Hat ſeine eigene Schrifften/ ſo er zuvor wider vnſere Religion geſchrieben/ wie auch des Jeſuiten Föreri, Gründlich widerleget. Iacobus Reihingius.

(51) Caſparus Finckius, D. Theologus Gieſſenſis, vnd her- Caſp. Finkiꝰ.

nach

nach Superintendens zu Coburg / hat geſchrieben Centurias canonum Theologicorum, Poſtillam Evangelicam & Academicam, Controverſias Theologicas. (52) Leonhardus Hutterus, D. vnd Profeſſor zu Wittenberg / Hat geſchrieben Locos communes Theologicos, Concordiam concordem, Explicationem libri Concordiæ, Calviniſtam aulico-politicum, Irenicum verè Chriſtianum, Triumphum de regno Pontificio, Compendium Theologicum. (53) Henricus Eckhardus, D. vnd letzlich Superintendens zu Altenburg / hat geſchrieben Compendium Theologiæ Patrum, Faſciculum & pandectas controverſiarum, Confutationem Piſcatoris, Tractatum de deſcenſu Chriſti, de Papa Phariſaizante, de pœnitentia, Item in Pſalmos vnd Epiſtolam Johannis. (54) Tobias Herold, D. Paſtor primarius zu S. Martini in Halberſtadt / geſtorben A. 1628 / den 17 Septembr. im 45 Jahr ſeines Alters / hat geſchrieben das Regentenbuch vnd Theſes Clericales, ꝛc. (55) Johannes VVinter, S. Th. D., anfänglich Diaconus im Dom zu Magdeburg / hernach aber Superintendens zu Torgaw / iſt geſtorben / nach dem er auff der Cantzel am Sontag Judica vom Schlage gerühret / Anno 1629 / hat geſchrieben Scholam tentationis Paulinam, auß der Epiſtel an die Römer. (56) M. Georgius Dedekennus, Prediger zu S. Catharinen in Hamburg / hat geſchrieben duo Volumina conſiliorum Theologicorum & Politicorum, Item praxin conſcientiarum, vnd einen Tractatum de cauſis peccatorum. (57) Theodorus Thummius, D. Theologus Tübingenſis, hat controvertiret mit dem Mentzero de majeſtate carnis Chriſti im Stande der Niedrigung / vnd geſchrieben varias poſitiones de articulis controverſis, πολυλογοπίαν Calvinianorum, impietatem Photinianorum, Sculterum Iconoclaſten, Item einen Chriſtlichen vnd wolgegründeten Bericht auff die Frage: Ob ein Evangeliſcher Chriſt / auff Begehren vnd Nötbigen Weltlicher

Leonh. Hutterus. — Henric. Eckhardus. — Tobias Herold. — Ioh. VVinter. — Georgius Dedekennus. — Theodorus Thummius.

licher Obrigkeit/ mit gutem Gewiſſen zur Päbſtiſchen Religion ſich begeben köndte? Er iſt wegen deß/ daß er den Anti-Chriſtum in dem Pabſtthum gezeiget/ lange mit Käyſerl: Arreſt beleget geweſen. (58) Johannes Arnd, anfänglich Prediger zu Quedlinburg in der Newſtadt/ hernach Gen: Superintēdens zu Läneburg/ hat geſchrieben in den Pſalter Davids/ in den Catechiſmum/ vnd Evangelia Dominicalia, item die vier Bücher vom wahren Chriſtenthum/ das Paradyß-Gärtlein. Lucas Oſiander vnd andere haben in ſeinen Schrifften eines vnd das ander geſtraffet/ andere dagegen/ als Henricus Varenius vnd Paulus Egardus, haben ſie entſchüldiget/ vnd/ als zur wahren Gottſeligkeit zum höchſten dienlich/ höchlich recommendiret. (59) Johannes Tarnovius, Doctor vnd Profeſſor zu Roſtock/ hat commentiret in Prophetas Minores, in Pſalmos pœnitentiales, in Threnos, item geſchrieben Exercitationes Biblicas. (60) D. Polycarpus Lyſerus, Profeſſor vnd Superintendens zu Leipzig/ iſt geſtorben A. 1633/15 Januarij. Hat vnterſchiedliche Scripta vnd Diſputationes in öffentlichen Druck gegeben/ Als von der Gnaden-Wahl wider Polanum, item über alle Stück des H. Catechiſmi/ in Formulam Concordiæ, über die Epiſtel an die Galater. (61) Bartholdus Battus, D. Theologus Gryphsvvaldenſis, iſt geſtorben A. 1634/ vnd hat geſchrieben Syſtema Theologiæ, libellum de juſtificatione & bonis operibus, deq; poſſibilitate apoſtaſias Sanctorum, item Commentarium in A. C., in die Epiſteln Pauli an die Galater/ Epheſer vnd Philipper. (62) M. Martinus Titius, Quedlinburg. Paſtor S. Benedicti, iſt geſtorben den 28 Auguſti/ Anno 1635/ ſeines Alters 49 Jahr vnd 10 Wochen/ Hat geſchrieben Diſcurſum de quarto Regno Danielis, adverſus Amandum Polanum. (63) Georgius Zeæmannus, D. vnd zuletzt Superintendens zu Stralſund/ Hat geſchrieben Tractatum de imagine Dei, Carnificinam Eſauiticam,

Iohannes Arnd.

Iohan. Tarnovius.

Polycarpus Lyſerus.

Barth. Batt9.

Martinus Titius.

Georg. Zæmannus.

cam, Papiſmum, Athletam larvatum & ſtramentitium, Acatholicum Papatum, Gretſerum Triumphatum, Jeſuitam revapulantem, Baſin Fidei, de Sacra Scriptura, den Newen Wunder-Spiegel vnd deſſen Apologiam. Er iſt/durch anſtifftung der Jeſuiten/in gefängliche Hafft gezogen/vnd auff der Tyroliſchen Veſtung Ehrenberg gantzer 62 Wochen gefänglich gehaltẽ worden.

Franciſc. Albanus. (64) Franciſcꝰ Albanus Vangio, D. zuvor Päbſtiſch/vnd Pfarꝛ zum Jochimsthal/hat zu Wittenberg ſeine Revocation Predigt A. 1635 gehalten/vnd iſt 4 Jahr hernach geſtorben/ Hat geſchrieben die Päbſtiſche Anatomiam, vnd den Münchs-Eſel.

Conrad. Dieterich. (65) Conradus Dietericus, D. anfänglich Profeſſor zu Gieſſen/ hernach aber Superintendens zu Vlm/ Hat geſchrieben inſtitutiones Catecheticas, Myſteriologiam Sacramentorum, analyſin Evangeliorum, Zeit-Predigten in das dritte Capitel des Predigers Salomonis/in die ſieben Bußpſalmen/ vnd in das Buch der Weißheit Salomonis.

Iohann. Botvidius. (66) Johannes Botvidius, S. Theol. D. Superintendens Caſtrenſis Regis Succiæ Guſtavi-Adolphi, vnd hernach Epiſcopus Upſal: Iſt geſtorben Anno 1639/Hat geſchrieben Diſcurſus de infinita Dei Miſericordia, Prædeſtinatione, & Religione Moſcovvitarum.

Iohann. Gerhardus. (67) Johannes Gerhardus, Quedlinburgenſis, D. vnd Theologus Jenenſis, iſt Anno 1639 zu Jena ſelig geſtorben/ ein Wolverdienter Mann/ hat viel herꝛliche vnd nützliche Bücher geſchrieben/als: Die Locos communes Theologicos, Iſagogen Locorum Theologicorum, Aphoriſmos Theologicos, Methodum ſtudij Theologici, Continuationem Harmoniæ Evangeliſtarum, welche D. Chemnitius angefangen/vnd D. Lyſer etwas continuiret hat. Explicationem Evangeliorum Dominicalium, vnd das herꝛliche Buch Confeſſionem Catholicam, Scholam pietatis, Meditationes ſacras, item Commentaria in Geneſin, Micham, in 1 & 2 Epiſt. Pauli ad Timoth: in 6 priora capita Epiſtolæ ad Roman:

in

in Epiſtolas Petri, in Apocalypſin, Poſtill, Salomonæam, &c. (68) Andreas Keslerus, D. vnd Superintendens zu Schweinfurth hat geſchrieben de bello ubiquetiſtico contra Förerum, Diætam Chriſtianam, Methodum hæreticos convertendi, Bellum Religioſum S. Petri & R. Papæ, Bellum Religioſum Chriſti & Papæ, item contra Photinianos. (69) D. Andreas Merckius, Superintendens zu Hall/ iſt geſtorben Anno C. 1640/ 7 Januarij/ im 45 Jahr ſeines Alters. (70) Johannes Himmelius, D. vnd Profeſſor zu Jena/ iſt Herrn D. Gerhardo in wenigen Jahren balde nachgefolget/ Hat geſchrieben analyſin in librum Concordiæ, Calvino-Papiſmum, Papiſmum, Calvinianiſmum, Photinianiſmum, Anti-Coppenſteinium, Anti-Meierum, Anti-Alſtedium, Becanum enervatum, Collegium Irenicum, Poſtillam Academicam, Solutionem indiſſolubilium Argumentorum Helfrici-Ulrici Hunnij, Memoriale Biblicum, Commentarium in Prophetas minores. (71) Joh Matth: Meyfartus, D. vnd Profeſſor zu Erffurt iſt geſtorben Anno 1642/ vnd hat geſchrieben: Anti-Becanum, Suſcitabulum Clericorum, Gravverum continuatum, Diſtinctiones Theologicas, Arcem Sionis ex fundamento Scripturæ exſtructam, Abſurda abſurdorum abſurdiſſima Jeſuitica, Meletemata Theologica, Diſciplinam Academicam, Tractatum de concilianda pace inter Evangelicos, de Cœleſti Jeruſalem. (72) Bartholdus Krakevizius, Nobilis, S. Th. D. vnd Superintendens Pomeraniæ citerioris, iſt geſtorben Anno 1644/ hat geſchrieben: Tractatum de Conjugio, Sacramentis, Exorciſmo, Illecebris Calvinianis, Commentarium in Hoſeam & Ionam. (73) Henricus Höpfnerus, S. Th. D. vnd Profeſſor zu Leipzig/ iſt geſtorben Anno 1644/ hat geſchrieben: Saxoniam Evangelicam wider den Cutſemium, Exquiſitas de variis fidei articulis Diſputationes, Iſagogen ad ſalutarē uſum Cœnæ Dominicæ, welche nach ſeinem Tode

Andreas Keſlerus.

Andre. Merkius.

Iohan Himmelius.

Ioh: Matth: Meyfartus.

Bartold. Krakevizius.

Henr. Höpfnerus.

Herꝛ Johan. Benedict. Carpzov. S. Theol. Licent. Profeſſor publicus vnd Prediger bey der Kirchen S. Thomæ in Leipzig/ Anno 1646 an des Tages Liecht gegeben/ wie auch jetzgemelter Herꝛ Licentiatus drucken laſſen Commentarium Höpfneri in Pſalmum 51, cum diſſertatione de actibus fidei juſtificantis, quatenus ille juſtificat, eſſentialibus, vnd vertröſtet dabey in der Vorꝛede/ daß der ſel. Herꝛ D. Höpfnerus Commentariũ in Pſalmos octuaginta & quinq;, ſo künfftig nachfolgen ſoll/ auch hinter ſich verlaſſen hätte.

Iohan-Höpſner. (74) Johannes Höpfner, D. Theologus vnd Superintendens zu Leipzig/ welcher D. Heinrichen vor weniger Zeit gefolget/ hat geſchrieben Decadem de Antichriſto.

Nicol. Hunnius. (75) Nicolaus Hunnius, D. Superintendens zu Lübeck/ Hat geſchrieben: Epitomen Credendorum, Examen errorum Photinianorum, refutationem Theologiæ VVeigelianæ, Conſultationem de controverſijs Theologorum, Apoſtaſiam Romanæ Eccleſiæ, διάσκεψιν Theologicam de fundamentali diſſenſu doctrinæ Evangelicæ Lutheranæ & Calvinianæ, ſeu Reformatæ, demonſtrationem Miniſterij Lutherani, pellem ovinam Romanæ Eccleſiæ detractam, ꝛc.

Matthias Höe. (76) Matthias Höe ab Hoenegg, Nobilis Auſtriacus, S. Th. Doctor, anfänglich Hoff Prediger zu Dreßden/ nach dieſem Superintendens zu Plawen im Voigtland/ ferners oberſter Prediger zu Praag/ vnd letzlich Ober Hoffprediger zu Dreßden/ geboren zu Wien in Oeſterreich Anno 15[illegible]0 iſt geſtorben A. 1646/ vnd hat geſchrieben: Philoſophiam ſpeculatricem, Apologeticum contra Bellarminum, Explicationem Evangeliorum Dominicalium, Jubilæum Evangelicum, Labyrinthum Papiſticum, Calvinianorum deſcriptionem & refutationem, Commentarium in Apocalypſin, vnvermeidentliche Rettung wider das Oraculum Dodonæum, Beſchreibung der Kirchen Gottes vnd jhres abgeſagten Feindes des Anti Chriſti auß dem 9 vnd 10 Pſalm Davids in 16 Predigten außgeführet/ Tractatum

tum de diſputationibus Theologicis. (77) Arnoldus Mengering, S. Th. D. vnd letzlich Superintendens zu Hall in Sechſen/ hat geſchrieben: Suſcitabulum conſcientiæ Catecheticum, Suſcitabulum conſcientiæ Evãgelicum, Vademecum Propheticum, Kriegs-Belial oder Soldaten Teufel/ Tobiam Conſcientioſum, Sceleratum Metatorem, vnd andere Tractätlein/ Iſt geſtorben 1647/ den 12 Januarij im 51 Jahr ſeines Alters. (78) M. Johannes Saubertus, Prediger zu S. Laurentzen in Nürenberg/ hat geſchrieben: Anti-Smalcium, Examen Melanchtonis, Miracula Auguſtanæ C., Caſſandrum Evangelicum, Curſum Simeonis, Pſychopharmacum pro Evangelicis & Pontificijs, Das Zucht Büchlein Evangeliſcher Kirchen/ vnd etliche homilias von dieſer Zeit. (79) Joſua Stegman, D. Sup. vnd Profeſſ. zu Rinteln/ hat geſchrieben: Photinianiſmi confutationem, aſſertionem veri Chriſtianiſmi, Tractatum de unione fidelium, hyperaſpiſten de uſu terminorum philoſoph: in Theologia, vnd ein Teutſch Gebet-Buch. (80) Johannes Bohemus, D. vnd Profeſſor zu Königsberg in Preuſſen/ geſtorben Anno 1648/ iſt geweſen inſignis Theologus & Chronologus. (81) Henricus VVidenburgius, D. vnd Superintendens Generaliſſ: zu Wolffenbüttel/ iſt geſtorben An. 1648/ den 15 Junij/ Nachmittage umb 3 Vhr/ ſeines Alters 59 Jahr/ hat viel Leich vnd andere Predigten/ inſonderheit 2 Predigten in den 147 Pſalm herfür gegeben. (82) VVilhelmus Lyſerus, D. vnd Profeſſor zu Wittenberg/ iſt geſtorbẽ 1649/ 8 Febr. hat geſchrieben neben andern Neceſſariam duarum accuſationum Papiſticarum depulſionem. (83) Jacobus Martini, D. Profeſſor primarius zu Wittenberg/ hat geſchrieben einen Tractatum de tribus Elohim, partitiones Theologicas, diſputationes de Meſſia, Syntagma diſputationum AntiPhotinianarum, vnd andere Tractätlein/ nebẽ denen was er in Philoſophicis geſchrieben/ iſt geſtorben A. 1649/ 30 Maij/ im 79 Jahr ſeines Alters.

Arnold Mengering.

Iohann Saubertus.

Ioſua Stegman.

Iohann. Bohemus.

Henric. Widenburg.

VVilhelmus Lyſerus.

Iacob9 Martini.

Sein Vater iſt Pfarr zu Langenſtein im Stifft Halberſtadt geweſen/ von dem er geboren A. 1570/ den 16 Octobr. Das seynd die Lehrer/ ſo in dieſer Zeit gelebt/ daß ich vieler andn jetzo geſchweige/ weil ich dem Chriſtlichen Leſer hiemit zur weitern Anmerckung nur Anleitung geben wollē/ Vnd kan leicht geſchehen/ daß die jenigen/ deren noch nicht gedacht/ wie auch bey welchen die Zeit jhres Abſterbens nicht außdrücklich verzeichnet iſt/ noch inskünfftige herbey geſetzet / vnd nach beſſerer Erkundigung gemeldet werde. So hat auch der Chriſtlichen Kirchen mit Schrifften Trewlich gedienet D. Iohannes Giſenius, anfänglich Theologus Gieſſenſis, vnd endlich Rintelenſis, welcher annoch/ wie mir newlich berichtet/ zu Rinteln am Leben seyn / vnd als ein benè emeritus gehalten werden ſol/ Er hat geſchrieben Calviniſmum, Papiſmum, Photinianiſmum, Analyſin Form. Conc., Meditationem viæ ſalutis, Examē Theologicum, Catechiſmum ſeu parva Biblia, Tractatum de hæreſibus, de reformatione Evangelica, & vita Academica.

Iohann. Giſenius.

8. Die Doctores Theologiæ, ſo noch am Lebē seynd.

Neben dem seynd auch noch nützliche vnd fürtreffliche Leute hin vñ wieder verhanden / welche mit Lehren vnd Schreiben der Chriſtlichen Kirchen nützlich dienen/ vnd den Widerſprechern das Maul ſtopffen können/ welche ich/ Kürtze halben/ nicht alle erzehlen vnd einführen kan/ Wil auß vielen nur etzliche/ vnd zwar die Doctores Theologiæ, wiewol auch nicht alle/ nach der Ordnung des A. B. C. hieher ſetzen/ vnd seynd: Abraham Calovius, S. Th. D. anfänglich Profeſſor Theologiæ zu Königsberg in Preuſſen/ jetzo Rector Gymnaſij vnd Paſtor ad S. S. Trinit. zu Dantzig / hat geſchrieben Matæologiam Papiſticam, Refutationem declarationis de cauſis mortis Chriſti Iohannis Crellij Sociniani, &c. Ægidius Strauch, D. vnd Superintendens zu Dreßden. Alardus à Vaeck D. Ananias VVeber D vnd paſtor Vratislaviæ primarius. Andreas Cunadus, D. vnd Superintendens zu Grimme. D. Balthaſar Balduinus, Superintendens zu Zwickaw/ jetzo zu Regenſpurg. Balthaſar Cellarius, anfänglich Paſtor zun Brüdern in Braunſchweig/ jetzo Superintendens vnd Profeſſor zu Helmſtädt. Balthaſar Menzerus, D. vnd Profeſſor zu Rinteln. Balthaſar Rhaw/ S. Th. Licent. anfänglich Profeſſor Gryphisvvaldenſis, vnd jetzo Superintendens zu Stralſund. Brandanus Dætrius D. vñ Superintendens erſtlich in Frießland/ jetzo zu Braunſchweig. D. Cœleſtin9 Mislenta, Profeſſor zu Königsberg. Caſparus Eraſmus Brochmand, D. vnd Profeſſor zu Coppenhagen in Dennemarck. D. Chriſtianus Dreyer/ Pro-

feſſor

feſſor zu Königsberg. Chriſtianus Groß/D. Theologus Stetinenſis. Chriſtianus Lange/ D. Profeſſor vnd Superintendens zu Leipzig. Chriſtianus Matthiæ, D. vnd Paſtor Vtrajectenſis. Chriſtianus Weber/D. vnd Paſtor zu Hall. D. Chriſtophorus Althoferus Culmbachi Superintendens General: Chriſtophorus Bulæus, D. vnd Superintendens zu Wurtzen. Chriſtophorus Scultetus, D. vnd Paſtor Iacobitanus zu Stettin. Conradus Hornei, D. Profeſſor zu Helmſtädt. Elias Taddelius, D. Paſtor Amſtellodamenſis. Enoch Him̃elius, D. Superintendens zu Orlamunda. Georgius Calixtus, D. Profeſſor zu Helmſtädt. D. Georgius König/Profeſſor zu Altorff. Georgius VVitzlebius, D. Profeſſor Soranus. Gotofredus Cundiſius, D. Profeſſor zu Jena. Gotfried Olearius, D. Superintédens zu Hall. Hector Mithobius, D. vnd Superintendens zu Ratzburg. Iohann Valentin Andreæ, D. Theologus zu Stutgardt. Iacobus Fabricius, D. Superintendens Pomeraniæ Vlterioris Generalis. Iacobus VVeller, D. anfänglich Coadjutor, hernach Superintendens zu Braunſchweig/ jetzo Ober-Hoffprediger zu Dreßden. Iohann Andreas Quendſtädt / Profeſſor Extraordinarius zu Wittenberg. Iohannes Benedict. Carpzov, S. Theol. Lic. Profeſſor vnd Archidiaconus bey S. Thomæ Kirchen in Leipzig. Iohannes Botſaccus, D. Theologus Dantiſcanus. Iohannes Chriſtophorus Seldius, D. Superintendens im Voigtlande. D. Iohannes Conradus Dannhawer. Iohannes Cothmannus, D. Profeſſor zu Roſtock. Iohannes Georg Dorſcheus, D. profeſſor zu Straßburg. Iohannes Höfer, D. Superintendens zu Quedlinburg. Iohannes Hülſemann, D. anfänglich profeſſor zu Wittenberg/ jetzo aber zu Leipzig. Iohannes Latermann D. profeſſor zu Königsberg in Preuſſen. Iohannes Muſæus, D. profeſſor zu Jena. Iohannes Olearius, D. Fürſtlicher Hofprediger zu Halle. Iohannes Quiſtorpius, D. profeſſor zu Roſtock. Iohannes Reinboth, D. Superintendens Sleſvvicenſis. Iohannes Reſenius, D. Theologus Hafnienſis. D. Iohannes Rothmaler, Superintendens zu Rudelſtadt. Iohannes Scharfius, D. profeſſor zu Jena. Iohannes Schmidt/ D. profeſſor zu Straßburg. Iohannes Schuchwald/D. profeſſor zu Roſtock. Iohannes Tobias Major, D. profeſſor zu Jena. Iuſtus Feirborn, D. Theologus Marpurgenſis. Juſtus Giſenius, D. Superintendens General. zu Hannover. D. Levin Pouchenius, profeſſor zu Königsberg. Mævius Volſchovi9, D.

Super-

Superintendens Pomeraniæ Citerioris. Mæno Hannekenius, D. Superintendens zu Lübeck. Martinus Caſelius, D. Superintendens zu Altenburg. Martinus Geier/ S. Th. Lic. profeſſ. publ. vnd Diaconus in der Thomaſer Kirche zu Leipzig. Melchior Nicolai, D. Theologus Tübingenſis. D. Michael Böhme/ profeſſor zu Königsberg. Michael VValtherus, D. Superintendens General. zu Zelle. D. Nicolaus VViſmarus, Superint. Oldeburgenſis. Nicolaus Zapffe D. anfänglich profeſſor zu Erffurt/ jetzo Superintend. zu Weymar. Paulus Röberus, D. profeſſ. vnd Superintendens zu Wittenberg. Paulus Sperling/ D. Superintend. zu Freyberg. Petrus Müllerus, D. paſtor zu Hamburg. Petrus Philippi, D. Dom-Prediger zu Halberſtadt. Petrus Tuckermannus, D. vnd Abt zu Riddageshauſen. Reinhardus Bakius, D. Dom-Prediger zu Magdeburg. Salomon Glasſius, D. anfänglich Superintendens zu Sundershauſen/ hernach profeſſ. Theologiæ zu Jena/ jetzo Superintendens zu Gotha. Statius Fabricius, D. profeſſor zu Helmſtädt. Stephanus Clozius, D. Superintendens General. in Holſatia. Thomas Lindemannus, D. paſtor Eccleſiæ Germanicæ zu Coppenhagen. Tobias Seyffard/ D. Superintendens zu Coburg. D. Tobias Wagener/ Pfarr zu Eßlingen. Vnd viel andere/ ſo der günſtige Leſer nach ſeinem guten Gefallen herbey zeichnen/ vnd ich nicht alle/ Kürtze halber/ anführen kan.

9. Scriptores & Doctores Reformati.

Folgen nunmehr auch die Scriptores vnd Lehrer der Reformirten/ ſo theils noch leben/ theils aber ſchon verſtorben ſeyn/ Als: Daniel Toſſanus, Beza, deren wir im vorigen Seculo, als darinnen ſie meiſtentheils gelebet haben/ ſchon gedacht/ aber doch Anno C. 1602 erſt geſtorben ſeyn. Franciſcus Junius, D. Chriſtophorus Pezelius, Rodolphus Hoſpinianus, VVilhelmus Zepperus, Quirinus Reuter/ Franciſcus Gomarus, Daniel Pareus, Cochlenius, Keckermannus, Iohannes Henricus Alſtedius, Guilielmus Ameſius, Matth. Martinius, Ludovicus Crocius, Crellius, Guilielmus VVittakerus, Perkinſius, Philippus Mornæus, Amandus *Polanus*, Daniel Chamierus, Iohannes Piſcator, Conradus *Deckerus*, *D.* Iohannes Cocceus, Andreas Rivetus, *D.* Iohannes Crocius zu Caſſel/ *D.* Iohannes Bergius, Ih. Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg Hoff-Prediger/ Theophilus Newberger zu Caſſel/ *D.* Ioh. Cluto zu Embden/ *D.* Balthaſar VVillius zu Bremen/ Vnd viel andere.

Die

Die Scriptores vnd Lehrer im Pabſtumb aber ſeynd: Jacobus Gretſerus, Adamus Tannerus, Petrus Beſſæus, Bzovius, Petrus de Villars, Jacobus du Perron, Franciſcus de Rupefocaudia, Franciſcus Fevardentius, Florimūdus Raymundius, Claudius Caronæus, Lælius Baglioni, Henricus Cuyckius Ruræmundenſis Epiſcopus, Jacobus Severtius, Anaſtaſius Cocheletus, Johannes Marquiſius, Franciſcus Humblot, Johannes Buſæus, Nicolaus Coeffereau, Antonius Toloſanus, Franciſcus de Sales, Petrus Cutſemius, Franciſcus Coſterus, Sebaſtianus Forerus, Cornelius â Lapide, Ioh. Maldonatus, Iacobus Gordonus Huntlæus, Adamus Contzen, Pererius, Petrus Cotonus, Ambroſius Poſſevinus, Quirinus de Salazar, Salmeron, Schoppius, Serarius, Balthaſar Chavaſſius, Iacobus Suaretz, Gabriel Vaſquetz, Guilielmus Baillus, Baronius, Bellarminus, Toſtatus, Martinus Becanus, Iohannes Petrus Camuſius, Petrus Tyræus, Renatus Gaultherius, Iacobus d'Illaire, Antonius Dauroultius, Henricus Spondanus, Binius, Iacobus Pelletarius, Petrus Ribodeneira, Andreas Duvallius, C. Durandus, Ieremias Ferrerius, Fridericus Förnerus, Ieremias Drexelius, Paulus Layman, vnd viel andere. Auß denſelben haben vnter andern in die Theologiam Scholaſticam geſchrieben: Adamus Tannerus, Martinus Becanus, vnd andere. Paulus Layman hat geſchrieben Theologiam Moralem in 5 libros partitam. 10. Scriptores Pontificij.

Die Hiſtorici vnd Chronologi dieſer Zeit ſeynd / ſowol von den Vnſern / als andern Religionen Zugethanen: (1) D. David Chytræus, hat geſchrieben Hiſtoriam Auguſtanæ Confeſſionis, Chronicam Saxoniæ. (2) D. Lucas Oſiander, Epitomen hiſtoriæ Eccleſiaſticæ. (3) Cyriacus Spangenberg / hat geſchrieben Annales Saxoniæ & Mansfeldiæ. (4) Matth: Dreſſerus, ein berůhmter Hiſtoricus, iſt zu Leipzig im 11. Hiſtorici & Chronologi.

71 Jahr/ Anno 1607/ geſtorben/ vnd hat geſchrieben Iſagogen Hiſtoricam. (5) Iohannes Pappus, Epitomen Eccleſiaſticæ hiſtoriæ. (6) M. Elias Haſenmüller, hat geſchrieben hiſtoriam ordinis Ieſuitici. (7) D. Chriſtophorus Helvicus, Theatrum hiſtoricum. (8) M. Henricus Meybaum/ prof. Helmſtad: hat die Braunſchweigiſche Chronicam M. Henrici Büntings, welcher ſie im vorigen Seculo Anno 1585 drucken laſſen/ verbeſſert herfür gegeben Anno 1620. M. Henricus Bünting hat auch herfür gegeben Chronologiam, vnd das Itinerarium Biblicum, vnd zwar dieſes Anno 1579/26 Martij. (9) Sethus Calviſius, Inſigne opus Chronologicum. (10) M. Iohannes Kromayerus, Indiculum hiſtoriæ Eclleſiaſticæ. (11) D. Joh. Bohemus. (12) M. Iohannes Micrælius, Syntagma hiſtoriarum Eccleſiæ omnium. (13) Ioſephus Scaliger, hat geſchrieben de Emendatione temporum. (14) Rodolphus Hoſpinianus, Tigurinus, hat geſchrieben de Origine & progreſſu Monachatus, ac Ordinum Monaſticorum, item: de Origine, progreſſu, Ceremoniis & ritibus Feſtorum dierum Iudæorum, Græcorum, Romanorum & Turcarum, Deßgleichen hat er an des Tages-Liecht gegeben/ vnd geſchrieben Hiſtoriam Ieſuiticam, ſeu, de origine, regulis, conſtitutionibus, privilegiis, incrementis, progreſſu & propagatione Ordinis Ieſuitarum, Item: De eorum dolis, fraudibus, impoſturis, nefariis facinoribus, cruentis conſiliis, falſa quoq;, ſeditioſa & ſanguinolenta Doctrina. Wie auch/ de origine, progreſſu, uſu & abuſu Templorum & rerum omnium ad Templa pertinentium. (15) Daniel Pareus, hat geſchrieben Medullam univerſalis hiſtoriæ Eccleſiaſticæ, item, Medullam univerſalis hiſtoriæ profanæ. (16) Iohannes Henricus Alſtedius, hat nicht allein geſchrieben Hiſtoricam, ſo zu finden in Encyclopedia, ſondern auch Theſaurum Chronologiæ. (17) Cæ-

ſar

ſar Baronius Cardinalis, hat geſchrieben Annales Eccleſiaſticos von Chriſti Geburt an biß auff das zwölffte Seculum, vnd ſelbe in 12 Tomis herfür vnd an das Liecht gegeben. (18) Henricus Spondanus Mauleonenſis, presbyter Romanus, hat die annales des Baronij zuſammen/ vnd enger eingezogen/ vñ gleich in ein Epitomen gebracht. (19) Iacobus Gordonus, hat geſchrieben Chronicon von Anfang der Welt biß zu der Zukunfft des HErrn Chriſti. (20) Laurentius Beyerling/ Canonicus Antvverpienſis, hat das Chronicon Petri Opmeeri von Anno 1572 an biß auff das 1611 Jahr continuiret. (21) Robertus Bellarminus, Ieſuita vnd Cardinalis, hat geſchrieben Chronologiam von Anfang der Welt biß auff das 1613 Jahr. (22) Iacobus Gaulterius od' Gaulterus, Ieſuita, hat geſchrieben Tabulam Chronographicam à Chriſto nato ad annũ M DC XIV. (23) M. Chriſtophorus Schrader profeſſor zu Helmſtädt/ hat Tabulas Chronologicas, Anno 1643 zu Helmſtädt gedruckt/ herfür gegeben. (24) Gotfried Schultze/ hat geſchrieben eine Hiſtoriſche Chronicam von Anfang der Welt biß auff das 1647 Jahr/ zu Lübeck gedruckt. Daher gehöret auch (25) Chronica Johann-Ludwig Gottfrieds/ zu Franckfurt am Mäyn gedruckt/ vnd das Theatrum Europæum, als auß welchem Gotfried Schultze ſeinen Außzug gemacht/ vnd ſeine Hiſtoriſche Chronicam zuſammen gezogen hat.

12. Die ſo vnter den Papiſten erleuchtet worden.

Sonſten haben ſich auch vnter den Papiſten etliche gefunden/ denen das Liecht der Evangeliſchen Lehre vnd Warheit dermaſſen helle in die Augen geſcheinet/ daß ſie Gott die Ehre geben/ die Warheit erkennet/ vnd ſich zu vns bekennet haben/ Als: Gotfridus Rabe/ ein Auguſtiner-Münch vnd Prediger zu Praage bey S. Thomas auff der Kleinen Seiten/ hat ſeine Revocation-Predigt gehalten zu Wittenberg/ am Sontage Miſericordias Domini, Anno 1601/ Darüber er auch eine defenſion-Schrifft wider ſo genandten Theodorum Cygneum, ſampt einem kur-

tzen Bericht / was man von dem Münchs-Stande halten ſolle/ herfür gegeben Anno 1602. Denn auch Jacobus Reihingius, ein Jeſuit vnd Hoff-Prediger des Fürſten VVolfgangi VVilhelmi Neuburgenſis Anno 1621/ vnd D. Franciſcus Albanus Vangio An. 1635/ deren beyden ich ſchon Meldung gethan habe p. 431. An. 1634 revocirete ein Münch/ Namens Johann Friederich Rechbach/ auß der Stadt München/ zu Augſpurg. Anno 1637 gieng ein Franciſcaner/ mit Namen Petrus Dier/ auß dem Barfüſſer-Cloſter allhier naher Quedlinburg/ vnd von da auff Leipzig/ allda er ſeine Revocation gethan/ vnd ſich zu vnſer Religion bekennet hat. Alſo iſt auch vnlängſten in die alte S. Johannis Kirche dieſes Ortes begraben Bartholomæus Meyer/ ſo ein Benedictiner-Münch vnd Meß-Prieſter in Oeſterreich gewesen/ hat Speculum Confeſſionis Evangelicæ allhie Anno 1647 drucken laſſen/ anderer zu geſchweigen. So hat auch Marcus Antonius de Dominis, Archi Epiſcopus Spalatenſis, Anno 1616 im Monat Novembr. ſich der Religions-Enderung wegen zum Jacobo Könige in Groß-Britannia gemacht/ iſt aber Anno 1622 wieder weg vnd nach Rom gereiſet/ vnd daſelbſt Anno 1624/ vngeachtet daß er ſich wieder zur der Päbſtiſchen Kirchen bekennet/ gefänglich auff des Pabſtes Befehl eingezogen/ da er denn zu Ende dieſes Jahrs geſtorben / ſein Leichnam aber iſt wegen deſſen/ daß er ſeine Religion verändert/ verbrand worden/ Hat geſchrieben de Republica Eccleſiaſtica 10 Bücher in dreyen Theilen. Der Barmhertzige Gott vnd Vater bekehre alle die im Glauben verirret ſeyn/ vnd erleuchte jhren finſtern Verſtand durch das Liecht ſeines Göttlichen Worts/ vmb Chriſti willen.

13. Bericht/ wie wir vns zur Beförderung der Einigkeit erboten.

Man hat Vnſers Theils ſich immerdar bemühet/ durch Schrifften/ Diſputationes, Colloquia, vnd dergleichen Mittel/ Einigkeit in der Religion zu ſuchen vnd zu befordern/ hat aber biß hieher dieſelbe noch nicht erhalten werden können/ Dahin denn insonders gemeynet geweſen das Colloquium, Anno 1601 zu Regenſpurg angeſtellet/ wie auch das newlichſte Colloquium Ca-

ritativum, zu Thoren An. 1645 von den Vnſern vnter andern auch darumb angetreten vnd beliebet worden. Es haben ſich auch von vnſern Theologis immerdar etliche erboten/ durch freundliche Diſputationes vñ Schrifftwechſelungen die Einigkeit zu fordern/ Als vnter andern auch gethan D. Balahaſar Meiſnerus, Profeſſor Theologiæ zu Wittenberg/ welcher A. 1625 in opuſculo primo indulgentiis Pontificiis oppoſito ſolche den Jeſuiten angeboten hat/ vnd geſchrieben: Amicam vobiſcum Diſputationem inire, non arbitror prorſus fore diſpendium operæ. Quæ igitur in hoc opuſculo primo poſui, ea diligenter â vobis perlegi, & ſine affectu de iisdem judicari peto. Si vera eſſe cognoveritis, quæ ſcripſi, obicem veritati ne ponite. Si quid adhuc deſideratis, amicè & ſine Sophiſtica illud mecum communicate: Ita nos invicem ædificare, legiq; charitatis ſatisfacere poterimus. Das iſt: Ich halte davor/ es ſey nicht gar ein vergeblich Werck/ wenn ich mich mit euch in eine freundliche Diſputation einlaſſe. Bitte derowegen/ Ihr wollet/ was ich in dieſem erſten Wercklein geſetzt habe/ fleiſſig durchleſen/ vnd von demſelben ohne affect urtheilen. Werdet jhr vernemen/ daß es wahr ſey/ was ich geſchrieben habe/ ſo verriegelt ja der Warheit die Thür nicht. Habt jhr dennoch etwan einen Mangel/ ſo verſtändiget mirs freundlich/ vnd ohne Argliſt: Alſo werden wir vns vntereinander bawen/ vñ dem Geſetz von der Liebe gnug thun können. Was Herr D. Georgius Calixtus, Profeſſor Theologiæ primarius zu Helmſtädt/ gethan/ vnd wie Freundlich er die Papiſtiſchen Academien in Teutſchland/ vnd inſonderheit die zu Cölln/ hierumb angeredet/ vnd ſich dazu erboten/ iſt pag. 168. & ſeqq. in ſeiner Digreſſione de arte nova Nihuſii, ſo gedruckt zu Helmſtädt Anno 1634/ wie auch in iterata Compellatione ad Acad: Colonienſ: gedruckt zu Helmſtädt A. 1642 zu erſehen. Darauff aber

erfolget Anatomia Calixtina, vnter dem Vito Erberman Jeſuiten vnd Theologiæ Doctorn vnd Profeſſorn zu Meyntz/ Anno 1644 gedruckt/ welcher D. Calixtus ſeine Antwort an den Ertz-Biſchoffen vnd Churfürſten zu Meyntz Anno 1644 entgegen geſetzet/ vnd derſelben Antwort andern Theil hernach Anno 1645 darzu gethan. Anderer Theologorum jhres Erbietens jetzo zu geſchweigen. Dann haben die Reformirten ſich bißher gegen vns/ wie ſie zur Einigkeit geneiget weren/ vernemen laſſen; Daher gehöret der Conſenſus Sendomirienſis, Anno 1570/ Welchem aber die Evangeliſchen Lutheraner in Pohlen widerſprochen/ vnd die Reformirten ſelber widerruffen müſſen/ davon weitleufftiger zu leſen in Irenico verè Chriſtiano D. Hutteri cap. 17 & 22. Dann gehört hieher die Diſſertatio monitoria, ſo Anno 1616 herfür gebracht/ darauff Herr D. Höe geantwortet hat. Nach dieſem/ Anno 1635 vnd folgenden Jahren/ hat ſich Johannes Duræus, Theologus auß Engelland/ bey vnſern Theologis hierumb höchlich bemühet/ vnd ein Tractätlein in quarto drucken laſſen/ vnter dem Titul:

De pacis Eccleſiaſticæ rationibus inter Evangelicos uſurpandis,
& de
Theologorum fundamentali conſenſu in Colloquio Lipſienſi inito,
Trium in Eccleſia Anglicana venerabilium Epiſcoporum.
Dn. Iohannis Davenantii, Epiſcopi Sarisburienſis,
Dn. Thomæ Mortoni, Epiſcopi Dunelmenſis,
Dn. Ioſephi Halli, Epiſcopi Exonienſis,
Sententiæ Iohanni Duræo *ab ipſis ad Eccleſiarum Evangelicarum ædificationem & reconciliationem promovendam traditæ.*
Anno M DC XXXIV.

So iſt auch zu Leipzig Anno 1631 zwiſchen dreyen Chur Sächſiſchen an einem/ vnd dreyen Chur Brandenburgiſchen vnd Fürſtlichen

ſich? Heſſen Caſſeliſchen Theologen am andern Theil/ dieſerwegen gütliche vnd freundliche Conferentz gehalten worden/ welche Herr D. Höe in ſeiner Vnvermeidentlichen Antwort wider das Oraculum Dodonæum, Anno 1635/ cap. 27. von Worte zu Worte formaliter, wie hernach folget/ durch den Druck vns communiciret hat/ vnd ich vonnöthen achte/ hierbey anzufüren:

Als durch ſonderbare Schickung des Allmächtigen Gottes/ die hochlöblichſte vnd hochlöbliche Evangeliſche vnd Proteſtirende Chur-Fürſten vnd Stände/ in ziemlicher ſtarcker Anzahl/ zu Leipzig auff dem angeſtallten Convent ſich befunden / vnd in Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg/ vnſers gnädigſten Churfürſten vnd Herrn Comitat, dero Theologus vnd Hoffprediger/ Herr D. Iohann Bergius, wie auch an Ihrer Fürſtl. Gn. Herrn Landgraff Willhelms zu Heſſen/ vnſers gnädigen Fürſten vnd Herrn Hoffſtadt/ dero reſpective Theologus vnd Hoffprediger/ Herr D. Iohann Crocius, vnd Herr Theophilus Newberger geweſen/ haben dieſelbe theils der Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen/ rc. vnſers gnädigſten Churfürſten vnd Herrn/ anweſenden Ober-Hoffprediger D. Matthiæ Hoe von Hoenegg/ theils aber den beyden Herren Primariis Profeſſoribus Theologis zu Leipzig/ als D. Polycarpo Leyſern Superintendenten, vnd D. Heinrico Höpffnero zugeſprochen / denſelben auß friedliebendem Gemüth zu erkennen geben / vnd geklaget / daß zwiſchen beyden Religion zugethanen Theologen bißhero ſo hefftige Streitigkeiten fürgegangen/ vñ dadurch die Papiſten zu nicht geringer frolockung verurſachet worden weren. Man hätte auch genugſam verſpüret / was für Vngemach darauß entſtanden/ vnd wie das Bapſthumb ſolcher Trennung vnd Zwieſpalts zwiſchen vns beyderſeits zu jhren mächtigen Vortheil ſich gebrauchet hätten. Nun aber nicht allein jhnen/ ſondern auch jhren gnädigſten vnd gnädigen Chur- vnd Fürſtlichen Herrſchafften/ nichts liebers vnd angenehmers ſeyn vnd wiederfahren würde / als wann entweder die bißhero fürgefallene Streitigkeiten gäntzlich verglichen / oder doch zum wenigſten gemindert werden möchten/ So erſuchten ſie die Chur-Sächſiſche freundlich/ ob denſelben beliebte/ dißfalls mit jhnen Vnterrede zu pflegen/ vnd zu verſuchen/ wie weit bey jetziger Gelegenheit man beyderſeits in einem ſo guten/ vñ der Evangeliſchen Kirche zuträglichen Fürhaben kommen

Leipzigſche Conferentz.

men vnd gelangen köndte/ mit angehefftem Bedinge/ daß dieſe Conferentz vnd purlautere Privat-Handlung allerdings unverfänglich vnd unpræjudicirlich ſeyn ſolte: Sie weren auch geneigt/alles zu thun vnd zu leiſten/was nur zu erhebung vñ facilitirung des fürhabenden Wercks ſie ohne Nachtheil jhres Gewiſſens thun vnd willigen könten; Wüſten hierüber / daß ſie bey jhren Chur-vnd Fürſtlichen Herrſchafften mit dergleichen Werck nicht anſtreichen/ ſondern denen zu gnädigſten vnd gnädigen Gefallen handeln thäten.

Worauff die ChurSächſiſche obbemeldte drey Theologen ſich erkläret/jhnen ſey vnverborgen / vnd beklagtens gleicher geſtalt höchlich/ daß der Evangeliſchen Kirchen zu groſſen Schaden die Streitigkeiten bißhero dermaſſen gewachſen / vnd ſich von Tage zu Tage gleichſam gehäuffet hätten. Wünſcheten jhres Theils von Hertzen/daß Gott heilſame Mittel vnd Wege zur Vergleichung geben vnd beſcheren wolte: Vnd da ſie mit darſetzung jhres Bluts die Einigkeit/ gebührlicher weiſe/ vnd der Göttlichen Warheit allerdings ohne Nachtheil / befördern köndten/ daß ſie darzu williger als willig ſich erfinden laſſen wolten. Ob aber/weil das Werck von hoher importantz,vnd die ſämptliche Kirche vñ Theologen beyderſeits betreffe/ denen man überall nichts zum Verfang handeln vnd begeben möchte/ in ſolcher enge/ vnd zwiſchen ſo wenig Perſonen / etwas Fruchtbarliches außgerichtet werden köndte / da ſtünden ſie nicht wenig an / es were den Herren Chur-Brandenburgiſchen vnnd Fürſtlichen Heſſiſchen Theologen bekandt/ daß es auch dißfalls hieſſe: Quod omnes tangit, ab omnibus curari debet, Was alle angehet/ das müſſe auch mit aller Einwilligung abgehandelt werden. Item: Quot capita, tot ſenſus, Viel Köpffe/ viel Sinne. So müſten die Chur-Sächſiſche es in alleweg an Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen/ jhren gnädigſten Herrn/vnd dero hochanſehnliche Herren geheimbde Räthe bringen/ ohne derer Vorbewuſt jhnen durchauß nicht gebührte/ dißfalls auch im wenigſten etwas fürzunehmen/ weil die Sache in den ſtatum publicum ſehr lauffe. Welches erinnern die Chur-Brandenburgiſchen vnd Fürſtliche Heſſiſche Theologi zwar wol vermercket/darbey aber angedeutet/ ſie zweiffelten nicht/ ſo man hier nur einen Anfang machete/vnd gleichſam einen guten Grund zu legen verſuchte/es würden die andern vnd übrigen Theologi in Deutſchland ſich deſto leichter bequemen/nachmahln auch in andern Königreichen vnd Landen / ſo viel das

Princ-

Principalwerck betrifft / der Beyfall wol erfolgen; So zumahl mit der Zeit die hohen Häupter vnd Obrigkeiten/ dieſes hochwichtige Werck zu befördern ſich bemüheten/ geſtalt jhre gnädigſte vnd gnädige Chur- vnd Fürſten darzu gantz begierig vnd willig ſich finden laſſen würden / Sie lebten auch der gewiſſen Zuverſicht/ weil ſie nichts verfänglich es oder gefährliches ſucheten / ſondern nur von Hertzen wünſcheten / Fleiß anzuwenden / ob der ſchädliche Riß der Evangeliſchen Kirchen köndte geheilet werden/es würde Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen Jhr dieſes Werck nicht zuwider ſeyn laſſen.

Vnd demnach höchſtermelte Jhre Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen/ neben dero Herren geheimbden Räthen/ auff vorhergegangenes gebührliches hinterbringen / endlich ſo weit das Fürhaben placitiret/ daß es gantz vnd gar mehr nicht / dann zu dieſem mahl nur eine privat- vnd allerdings vnverfänglicheConferentz,auch allein dahin gemeynet ſeyn ſolle/zu vernehmen/anzuhören vnd zu erwegen/Ob vnd wie ferne man in der Augſpurgiſchen Confeſsion einig/oder/ob vnd wie man auff beyden Theilen näher zuſammen rücken möchte. So ſind beyderſeits Theologi,im Namen der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit/ zum erſten mahl/ den 3 Martij vor-Mittag/ in des Churfürſtl. Sächſ. Ober-Hoffpredigers der Zeit innen gehabten Loſament zuſammen kommen / da dann anfänglich die Chur-Brandenburgiſchen vnd Fürſtliche Heſſiſche Theologi ſich freywillig erkläret / daß ſie mit Mund vnd Hertzen zu der Anno 1530 den 25 Junij / Käyſer Carolo dem Fünfften/ hochlöblichſter Gedächtniß/ von den Evangeliſchen Chur- Fürſten vnd Ständen zu Augſpurg/auff dem Reichstag/übergebener Confeſsion ſich bekenneten/vnd derſelben/ wann vnd wo es begehret würde/ohne einiges Bedencken vnterſchreiben wolten/ ſo gar/ daß jhnen auch nicht zuwider were/mit Vnterſchreibung eben des jenigen Exemplars/ ſo im Chur-Sächſiſchen Augapffel befindlich/jhren Conſens zu bezeigen / vnd wolten ſolches vmb ſo viel deſto lieber vnd mehr thun / weil nicht allein ſie an jhrem Ort die Pflicht auff die Augſpurgiſche Confeſsion geleiſtet/ſondern auch zu derſelben/ſo wol als jhre gnädigſte vnd gnädige Herrſchafften in der Chur-Brandenburg vnd Fürſtenthum Heſſen ſich offentlich jederzeit bekennet/ ſie auch in jhren Kirchen vnd Schulen getrieben hätten.

Anlangende aber die Edition,ſo Anno 1540 zu Wormbs/vnd Anno 1541 zu Regenſpurg / auff ſeiten der Evangeliſchen/in denen mit den Papiſten angeſtellten Geſprächen übergeben worden / köndten vnd begehrten

 gehrten

gehrten ſie ſolche auch nicht zu verwerffen/ſondern richteten ſich diſſfalls nach der Erklärung der Evangeliſchen Chur-Fürſten vnd Stände/ die ſie von ſolcher Edition der Augſpurgiſchen Confeſſion im Naumburgiſchẽ Convent Anno 1561 gegen Kayſer Ferdinando dem Erſten/ höchſtrühmlichſter Gedächtnüß/gethan hätten. Welches die Chur Sächſiſche zwar haben dahin geſtellet ſeyn laſſen/ ſich aber jhres Theils/ wegen der Naumburgiſchen Handlung/ auff die Erklärung/ ſo die Evangeliſchen Chur-Fürſten vnd Stände in der Vorrede des Concordien-Buchs gethan/hingegen beruffen.

Nach dieſem hat beyderſeits Theologen beliebet/ durch alle Articul der Augſpurgiſchen Confeſſion ſpeciatim vnd abſonderlich zu gehen/ vnd wegen derſelben jhre Meynung zu eröffnen/ da ſie dann den erſten Articul von Gott/allerdings/vnd von Wort zu Wort gut geheiſſen: Auch die Chur Brandenburgiſchen vnd Fürſtliche Heſſiſche darbey außdrücklich vermeldet/ſie glaubten mit vnd neben den Sächſiſchen feſt/daß Gott einig ſey im Weſen/ vnd drey in Perſonen/ daß auch die Einigkeit des Göttlichen Weſens/ vnd das Geheimniß der drey vnterſchiedenen Perſonen/ in dem alten vnd newen Teſtament mächtig vnd vnwidertreiblich gegründet ſey/vngeachtet etzlicher Sprüche anderwertiger Außlegung/ ſo von etzlichen Lehrern in jhren Schrifften geſchehen ſeyn mag. Sie glaubten auch/ ſo wol als die Chur-Sächſiſche/ von Hertzen/ daß Gott ſimpliciter vnd allerdings/ ein ewiges/ vnleibhafftes vnd vntheilhafftes Weſen/ ohne Ende/ vnd ohne einige Verſchrenckung/ alſo vnermäßlich Allmächtig ſey/ daß er alles thun könne/ was er nur wolle/ vnd daß jhm gantz nicht vnmüglich/dann allein was nach Außweiſung Göttliches Worts ſeiner Natur vnd Willen zuwider vnd entgegen iſt. In allen übrigen Puncten/ auch die im erſten Articul/ſo wol im Gegenſatz begriffen/weren ſie durch vnd durch einmüthig vnd einſtimmig.

Vom andern Articul haben beyderſeits Theologen ſich erkläret/ Sie glaubten/ daß nach dem Fall Adæ alle Menſchen/ ſo natürlich geboren werden/auch der gläubigen Kinder/ warhafftig in Sünden empfangen vnd geboren werden/ daß auch dieſelbe Seuche vnd Erbſünde in jhnen warhafftig Sünde ſeye/ vnd alle die jenigen vnter den ewigen Zorn Gottes verdamme/ſo nicht durch die Tauffe vnd den Heiligen Geiſt wiederumb new geboren werden/ Darbey es alſo in der erſten Conferentz verblieben.

Nach

Nach Mittag am dritten/wie auch am 4 Martij/ iſt der dritte Articul der Augſpurgiſchen Confeſſion in fleiſſige Erwegung gezogen worden. Vnd zwar ſo haben die Chur-Brandenburgiſchen vnd Fürſtliche Heſſiſche ſich dahin erkläret / daß ſie den Buchſtaben vnd Worten nach/ alles das annehmen vnd für wahr halten thäten/ was in dem Articul ſtehe. Dann ſie nicht weniger als die Chur-Sächſiſche vnwiderſprechlich glaubten/ Gott der Sohn ſey wahrer Menſch worden / geboren auß der Jungfrawen Maria/welche vor/in vnd nach der Geburt eine reine Jungfraw geblieben/vnd ſey nicht nur eine Menſchengebärerin/auch nicht nur Χριστοτόκος, oder eine Chriſtgebärerin / ſondern wahrhafftig eine Θεοτόκος oder Gottgebärerin ſey.

Dieſer wahrer Gott vnd Menſch ſey in einer vnzertrenneten Perſon warhafftig geboren/er habe warhafftig gelitten/er ſey gecreuziget/geſtorben/ begraben / warhafftig am dritten Tage von den Todten aufferſtanden/ auffgefahren gen Himmel/ ſitzend zur Rechten Gottes / daß er ewig herrſche über alle Creaturen/vnd regiere/daß er alle/ſo an jhn gläuben/durch den Heiligen Geiſt heilige/ reinige/ ſtärcke/ tröſte/ jhnen auch Leben vnd allerley Gaben vnd Güter außtheile / vnd wider den Teuffel vnd wider die Sünde ſchütze vnd beſchirme / vnd wie die Wort des Articuls weiter lauten/ Wünſchten auch/daß ſie bey ſolcher Summariſchen Bekäntniß gelaſſen werden möchten.

Weil ſie aber nicht in Abrede geweſt/daß die Wort des dritten Articuls nicht auff gleiche weiſe von den Chur-Sächſiſchen vnd den Brandenburgiſchen vnd Heſſiſchen Theologen verſtanden werden / vnd daß in vnterſchiedenen Puncten ziemlich harter vnd hefftiger Streit bißhero fürgegangen/ ſo haben ſie jhnen nicht entgegen ſeyn laſſen/ daß vntereinander weiter von ſolchen hohen vnd wichtigen Puncten Vnterrede gehalten würde ; Da dann nach hin vnd her beſchehener Erwegung es endlich dahin gerichtet worden / daß die Chur-Sächſiſche vnd auch Chur-Brandenburgiſche vñ Fürſtl. Heſſiſche anweſende Theologen in nachfolgen Puncten ſich verglichen :

Daß der Sohn Gottes eine vollkommene auß Seel vnd Leib beſtehende Menſchliche Natur/ allein im Leib der Jungfrawen Mariæ in die Einigkeit ſeiner Göttlichen Perſon angenommen / alſo daß Krafft der Perſönlichen Vereinigung der Sohn Gottes nicht nur verbaliter, oder den Worten nach/ſondern warhafftig/vnd in der That/ ſelb Menſch/vnd

hingegen der Menſch nicht nur Wörtlich/ſondern auch warhafftig Gottes Sohn ſeye / vnd daß dieſelbe Perſon alle Eigenſchafften beyder Naturen gemein habe/ſolche auch von jhr recht geſaget werden.

2. Daß die zwo Naturen in Chriſto/ die Göttliche vnd die Menſchliche/ alſo vnaufflößlich vnd vnzertrennlich miteinander vereiniget ſeyen/ daß zu keiner Zeit/vnd an keinem einigen Ort/ ſo wol im Stande der Erniedrigung als der Erhöhung/einige Zertrennung oder Sonderung zwiſchen den Naturen geſchehen / vnd keine jemahln von der andern abgeſchieden geweſen/ auch im Tode ſelbſt nicht. Dann ob wol dazumal das Band des Leibes vnd der Seelen zertrennet worden / ſo ſeye doch das Band der Perſönlichen Vereinigung beyder Naturen vnzertrennet vnd vnaufflößlich geblieben / krafft deſſen auch der Sohn Gottes auſſer/ das iſt/ohne ſein Fleiſch/ vnd von demſelben abgeſondert/ weder jemaln oder irgends nach der Empfängniß geweſen / noch ohn ſein angenommenes Fleiſch jemaln vnd irgends ſeyn werde.

3. Daß nicht allein die beyden Naturen gantz vnzertrennlich vnd vnaufflößlich/auffs allerinnerſte/ ſondern auch inconfusè, vnd ohn einige Vermengung/ Vermiſchung vnd exæquation, oder Gleichmachung/ſo wol der Naturen als derſelben Eigenſchafften / miteinander vereiniget ſeyen. Dann wie die Göttliche Natur durch die Perſönliche Vereinigung nicht die Menſchliche Natur; noch dieſe die Göttliche Natur worden/ſondern die Göttliche Natur Göttlich bleibet / die Menſchheit auch eine wahre Menſchliche Natur iſt vnd bleibet in Ewigkeit: Alſo auch ſind die Göttliche Eigenſchafften der Göttlichen Natur Eigenſchafften geblieben/ vnd niemahln der Menſchheit Eigenſchafften worden/ gleich wie auch die Menſchheit jhre Eigenſchafften behalten/vñ ſolche der Göttlichen Natur Eigenſchafften nicht worden ſind.

4. Iſt man deſſen beyderſeits einig worden/Ob wol Leiden vnd Sterben allein der Menſchlichen Natur Eigenſchafften ſeyen / ſo habe doch nicht eine bloſſe Menſchheit gelitten/ ſondern Gottes Sohn ſelb/ der HErr der Herrligkeit/ 1. Cor. 2/ der Fürſt des Lebens/ Actor. 3/ der gelobte Gott von Ewigkeit habe nach dem Fleiſch gelitten / vnd jhm das Leiden ſeines Fleiſches approprijret vnd zugeeignet/ Rom. 9/ 1. Pet. 4/ vnd ſey das für vns vergoſſene Blut nicht allein eines bloſſen Menſchen Blut/ſondern auch des Sohns Gottes Blut/ 1. Johan. 1/ oder Gottes eigenes Blut/wie S. Paulus redet Actor. 20.

Daß

Daß die Reden; Die Gottheit ſelbſt hat gelitten/ Item/ die bloſſe Menſchheit allein hat gelitten; beyde vnſchrifftmäſſig ſeyen/ derowegen man ſich derſelben billich enthalte. 5.

Sind beyderſeits Theologi deſſen einig geweſen/ daß in Chriſto nicht nur den bloſſen Wortē nach/ſondern warhafftig die gantze Fülle der Gottheit Leibhafftig wohne/ Coloſſ. 2. Vnd daß der gantze Chriſtus/ohne Zertrennung der Naturen/allwiſſend/allmächtig/allgegenwertig ſeye/ nicht zwar als ob die Allwiſſenheit/ Allmacht vnd Allgegenwart auch der Menſchlichen Natur Eigenſchafften weren/ oder derſelben in/ an/ vnd auß jhr ſelbſtē zuſtünden/viel weniger/als ob dieſe Eigenſchafften weſentlich in dem Fleiſch Chriſti hafften/Sondern ſie ſeyen vnd bleiben allein der Göttlichen Natur Eigenſchafften/ vnd werden der gantzen Perſon/ Gott vnd Menſchen/ vmb der innerlichen Perſönlichen Vereinigung beyder Natur willen/zugeſchrieben. 6.

Iſt man beyderſeits einig/ daß der gantze Jeſus Chriſtus in einer vnzertrennten Perſon/ als Gott vnd Menſch/ohne einige außſchlieſſung oder abſonderung der Menſchlichen Natur/ anzuruffen/ vnd das Vertrawen auff jhn vnd ſeinen allerheiligſten Verdienſt zu ſetzen ſeye; Allermaſſen im Epheſiniſchen Concilio hiervon beſchloſſen worden. 7.

Bekennen beyde Theil/ daß der gantze Jeſus in einer vnzertrennten Perſon/Gott vnd Menſch/im Himmel vnd auff Erden/allgegenwertig (jedoch ohne einige leibliche Raumligkeit) alles regiere vñ beherꝛſche/ von einem Meer biß zum andern/ Pſal. 72/ Daß jhm alles vnter ſeine Füſſe gethan ſey/Pſal. 8/ Daß er einen Fuß auff dem Meer/ den andern auff der Erden habe/Apoc. 10/ Daß er bey vns gegenwertig ſeyn vñ bleiben werde/ biß ans Ende der Welt/ Matth. 28/ Vnd wo jhr zween oder drey in ſeinem Namen beyſammen ſind/ daß er alsdann auch gantz mitten vnter jhnen ſey/ Matth. 18/ Daß er alles in allem erfülle/ Epheſ. 4/ Vnd daß nach S. Pauli Außſpruch Gott der Vater den HErrn Jeſum aufferwecket von den Todten/ daß er jhn geſetzet zu ſeiner Rechten im Himmel/über alle Fürſtenthum/ Gewalt/Macht/Herꝛſchafft/ vnd alles was genennet mag werden/ nicht allein in dieſer Welt/ ſondern auch in der zukünfftigen/ Epheſ. 1. cap. 8.

So laſſen beyderſeits Theologi die Hellefarth des HErrn einen ſchweren vnd wichtigen Glaubens-Articul bleiben/ der ſo wenig als der Articul vom Sitzen zur Rechten/ mit Menſchlicher Vernunfft könne erreichet vnd begriffen werden: Vnd bekennen/daß der gantze Chriſtus/ 9.

Gott vnd Menſch/ zur Helle gefahren / den Teuffel uberwunden / der Hellen Gewalt zerſtöret / vnd dem Teuffel alle ſeine Macht genommen habe.

10\. Iſt man auff beyden Theilen darinnen einig / daß der HErr Chriſtus nicht ſchon in Mutterleibe / ſondern allererſt den viertzigſten Tag nach ſeiner Aufferſtehung gen Him̃el gefahren ſey: Ob er aber wol warhafftig/raumlich vnd ſichtiglich/ vnd nicht etwan verſchwindungs-weiſe gen Himmel gefahren/ vnd der Himmel/ dahin er gefahren/ vnd in welchen die Gebenedeyten des Vaters ſeyn/eine liebliche Wohnung/vnd gewiſſer auſſer dieſer Welt in der Höhe befindlicher vnd von Gott verordneter Ort iſt/ da wir vnſere Wohnungen haben ſollen/Joh. 14. So ſey doch der HErr im Himmel nicht eingeſchloſſen.

11\. Geſtehen beyde Theil/daß durch die Rechte des allmächtigen Vaters/weder gewiſſer oder erſchaffener Ort/vnd durch das Sitzen zur Rechten Gottes kein leibliches oder raumliches Sitzen verſtanden werde: Sondern die Rechte Gottes heiſſe ſo viel/ als die Majeſtät / Krafft vnd Allmacht Gottes/daher ſie die Rechte der Krafft Gottes genennet wird/ Luc. 22. Jtem/die Rechte der Majeſtät in der Höhe/Hebr. 8/ die Rechte/ ſo den Sieg behältet/ Pſal. 118/ Die Rechte / vor welcher ſich niemand verbergen oder entwenden kan/Pſal. 139. Das Sitzen aber zur Rechten Gottes ſeye/ daß Chriſtus ewig regiere vnd herrſche / welches auch von jhm nach der Himmelfarth vollköm̃lich vnd herrlich nach beyden Naturen geſchiehet/ Sonderlich aber regiere er ſeine Kirche/ als dero Haupt/ durch welches der Vater alles beherrſchet / vnd welches er von männiglichen wil geehret vnd angebetet wiſſen.

12\. So ſind beyderſeits Theologen von dem Ampt des HErrn Jeſu Chriſti deſſen einig/daß der HErr Jeſus habe nach beyden Naturen das heilige Mittler-vnd Erlöſungs-Ampt angetreten; Gottes Sohn habe in/mit vnd durch das angenommene allerheiligſte Fleiſch gewircket: Vnd ſey demnach die angenommene Menſchheit von wahrer Verrichtung vnd kräfftiger cooperation, oder Mitwirckung der Amptswercke des HErrn/als von der Lebendigmachung/von der Rechtfertigung/von der Seligmachung der Menſchen vnd dergleichen / durchauß nicht außgeſchloſſen; Daher das Fleiſch des Sohns Gottes ein lebendigmachendes Fleiſch genennet werde/ Joh. 6/ Vnd das Blut des Sohns Gottes habe die Krafft / alle Menſchen zu reinigen von allen jhren Sünden/ 1. Johan. 1.

Vber

Vber dieſes aber haben die Chur Sächſiſche Theologi ferner die vnfeilbare gründliche Warheit zu ſeyn bekennet/ daß der HErr JEſus nicht allein nach der Göttlichen/ſondern auch nach der Menſchlichen Natur warhafftig/ allwiſſend/allmächtig/ vnd allgegenwertig ſey: Jedoch daß die Allwiſſenheit/Allmacht vnd Allgegenwart der Menſchlichen Natur nicht als natürliche Eigenſchafften/ ſondern als durch die Perſönliche Vereinigung/ vnd durch die zur Rechten Gottes erfolgte Erhöhung mitgetheilet/auch in der Perſon/ vnd nicht auſſer derſelben abſonderlich/ zugeſchrieben werden: Wie dann auch die Chur-Sächſiſchen bey der Regul vnverruckt geblieben; Alles was von Chriſto geſaget werde/ daß er in der Zeit an Macht/ Majeſtät vnd Ehre empfangen/ daß ſolches nicht nach der Göttlichen/ ſondern allein nach der Menſchlichen Natur zu verſtehen ſey/ nach welcher Chriſtus habe können erhaben/ vnd jhm auß Gnaden der Name über alle Namen gegeben werden/ wie die alte Regul laute: Excelſus non exaltatur; ſed caro excelſi exaltata eſt, Der ſchon/als Gott von Natur/hoch/ja der Allerhöchſte iſt/der kan nicht erſt in der Zeit erhöhet werden: Das Fleiſch aber des Allerhöchſten iſt in der Zeit/jedoch nicht auſſer der Perſon/ſondern in der Perſon/ zu der vnendlichen Göttlichen Majeſtät/ Ehr vnd Herrligkeit erhaben worden.

Hierauff haben ſich die Chur-Brandenburgiſchen vnd Fürſtliche Heſſiſche alſo erkläret; Sie bekennten gar gerne/ daß die Gottheit oder Chriſtus nach ſeiner Gottheit/ eigentlich nicht erhöhet/ daß er auch keine newe innerliche Herrligkeit/Macht/Majeſtät noch Ehre nach der Gottheit an jhr ſelbſt empfangen/ Dann nach derſelben iſt vnd bleibet Er von Ewigkeit der Allerhöchſte/ Mächtigſt vnd Vollkommeneſt/ jedoch daß auch nicht die Menſchliche Natur für ſich allein vnd abſonderlich erhöhet/ gleich wie ſie nicht allein vnd abſonderlich gelitten/ Sondern daß die Perſon des Sohns Gottes im Fleiſche biß zum Tode des Creutzes erniedriget/ vnd im Fleiſche durch ſeine Aufferſtehung/ Himmelfarth vnnd Sitzen zur Rechten GOttes erhöhet ſey/ durch welche Erhöhung die Menſchheit an jhr ſelbſt verkläret/ vnd über alle Creaturen erhaben/ die Gottheit aber nicht an jhr ſelbſt/ ſondern nur vns Menſchen vollkömmlicher verkläret vnnd offenbahret iſt. Daß auch das Mitler-Ampt/ vnd gantze Ampts-Gewalt vnd Ehre/nicht der einen oder der andern Natur abſonderlich/ ſondern der gantzen Perſon/ dem Sohn Gottes im Fleiſche/ vom Vater gegeben ſey/

welches Ampt er auch/wie zuvor erklåret/nach beyden Naturen zugleich führet vnd verrichtet.

Sie bekennen ferner/daß zwar Chriſtus nicht allein nach der Gottheit/ſondern auch nach der Menſchheit/durch Erleuchtung vnd Mitwirckung der Gottheit/ alle Dinge wiſſe / vnd alle Dinge zu thun vermöge/ die einiges weges zu ſeinem Mittler-Ampt gehören: Daß er auch nicht nach der Gottheit allein / ſondern auch nach der Menſchheit/ ſeiner Kirchen auff Erden mit ſeiner kräfftigen Wirckung/Gnad vnd Hülffe ſtäts gegenwertig ſey / dieſelbe mächtiglich ſchütze/ erhalte vnd regiere mitten vnter ſeinen Feinden/nach der Verheiſſung: Ich bin bey euch biß an der Welt Ende: Vnd wo zween oder drey in meinem Namen verſamlet seyn/da bin ich mitten vnter jhnen.

Nur allein verneinen ſie feſtiglich/vñ haltens der heiligen Schrifft zuwider ſeyn / daß Chriſtus nach der Menſchheit / oder die Menſchliche Natur vnd Weſen / oder der Leib Chriſti / ſeiner Subſtantz vnd Weſen nach/vnſichtbarer weiſe an allen Orten vnd bey allen Creaturen ſey/weder im Stande der Niedrigung/ noch im Stande der Erhöhung/ weder wegen der Perſönlichen Vereinigung/noch wegen des Sitzens vñ Herrſchens zur Rechten Gottes. Sie verneinen auch/ daß die andern Göttlichen Eigenſchafften / Allwiſſenheit oder Allmacht / der Menſchlichen Natur alſo mitgetheilet ſeyn/daß dieſelbe in einerley vnendlichen Macht vnd Wiſſenſchafft mit der Göttlichen allwiſſend oder allmächtig worden ſey/vnd jhr ſolches in abſtracto, wie man in Schulen redet/ das iſt/ mit Natur-Namen recht zugeſchrieben werden könne.

Schließlich halten ſie dafür / daß kein beſſer Mittel zur Vergleichung in dieſem Punct ſey/als daß man in dieſem hohen Geheimniß bey denen Redens-Arten allein/ welche in der H. Schrifft / in den vhralten allgemeinen Conciliis, vnd in der Augſpurgiſchen Confeſſion außdrücklich gebraucht worden/verbleibe/wie ſie denn jhres Theils zu keinen andern Reden ſich verbinden wollen. Welches letzere die Chur-Sächſiſche auff künfftige fernere Vnterredung vnd mehrer Außführung haben geſtellet ſeyn laſſen. Vnd ſo viel von dem dritten Artickel / bey welchem beyderſeits Theologi angehenget/ daß ſie von Hertzen verdammten vnd verwürffen alle Irrthüme der alten vnd newen Arrianer / Neſtorianer/ Eutychianer/Monotheliten/Marcioniten/Photinianer/vnd wie ſie immer Namen haben möchten / dargegen ſich zum Apoſtoliſchen / Niceniſchen vnd Athanaſianiſchen Symbolen mit Mund vnd Hertzen bekennen thäten.

Im

Im vierdten Artickel ſind beyderſeits Theologen auch einſtimmig geweſen/ vnd haben die Chur-Brandenburgiſchen vnd Fürſtliche Heſſiſche ſich erkläret / daß der vierdte Artickel gleichfalls jedesmal von jhnen ſey beliebet/vnd darbey gelehret worden/daß Chriſtus der HErr vñ Heyland für alle Menſchen geſtorben / vnd mit ſeinem Tod für die Sünden der gantzen Welt völlig/vollkömlich/ vnd in ſich kräfftiglich gnug gethan habe/ daß es auch nicht nur ein Scheinwill were / ſondern daß es ſein eigentlicher ernſter Will vnd Befelch / daß alle Menſchen an jhn ſolten gläuben/vnd durch denſelben Glauben ſelig werden/ alſo/ daß keiner von der Krafft vnd Nutz der Gnugthuung Chriſti außgeſchloſſen ſey/als der ſich ſelbſt durch den Vnglauben außſchlieſſe.

Den fünfften/ſechſten/ſiebenden vnd achten Artickel haben ſie durch vnd durch / ohne einigen Außzug / gleich den Chur-Sächſiſchen angenommen/ als die jederzeit in jhren Kirchen alſo gelehret worden.

Den Neundten ingleichen/vnd darbey außdrücklich gemeldet / daß die heilige Tauffe ümb des Göttlichen Befehls willen/als ein Mittel zur Seligkeit nöthig ſey/ Vnd ob woln die Gnade Gottes durch die Tauffe nicht ex opere operato, oder vmb des bloſſen Wercks willen/ wie auch nicht durch die bloſſe euſſerliche Abwaſchung oder Beſprengung die Seligkeit wircke / ſo geſchehe es doch Krafft des Worts der Einſetzung vnd Verheiſſung vermittelſt der Tauffe: Sie haben auch mit vnd neben den Sächſiſchen dafür gehalten/daß recht vnd nöthig ſey/die Kinder zu täuffen/ vnd wenn man ſie durch die Tauffe Gott fürtrage / daß ſie auch alsdann dadurch in die Gnade Gottes/Gottes Ordnung nach/an-vnd auffgenommen werden.

Den 7 Martij iſt vor- vnd nach Mittage zu den übrigen Artickeln geſchritten/vnd dieſelben erwogen worden/ da denn die Chur-Brandenburgiſchen vnd Fürſtliche Heſſiſche Theologen den zehenden Artickel vom H. Abendmal gantz/wie er in der Anno 1530 übergebenen Confeſſion lautet / von Worten zu Worten acceptiret vnd angenommen. Hierüber haben ſie Namentlich neben den Chur-Sächſiſchen verworffen die Päbſtliche Verwandlung/ ingleichen die concomitantz, die ſtätwehrende Sacramentliche Gegenwart des Leibes vnd Blutes auſſer der befohlenen Handlung / die συνουσίαν, die cöexiſtentiam, inexiſtentiam, alle räumliche vnd leibliche Art der Gegenwart des Leibes/vnd die Anbetung/ſo zum Brodt oder zur Geſtalt des Brods gerichtet wird.

Sie haben weiter bekandt/daß im H. Abendmal nicht nur warhafftig gegenwertig ſeyen die euſſerliche Element des Brodts vnd Weins/ auch nich nur die Krafft vnd Wirckung/oder die bloſſen Zeichen des Leibes vnd Blutes/Sondern daß der ware weſentliche Leib/ſo für vns gegeben/ vnd das ware weſentliche Blut JEſu Chriſti ſelb/ ſo für vns vergoſſen worden/vermittelſt des geſegneten Brodts vnd Weins/ warhafftig vnd gegenwertig gereichet/außgetheilet vnd genoſſen werden / Krafft der Sacramentlichen Vereinigung / welche beſtehet nicht in der bloſſen Bedeutung/auch nicht nur in der bloſſen Verſiegelung/ ſondern auch in ſämptlicher vnzertrennter Außtheilung der jrrdiſchen Element / vnd des wahren Leibes vnd Blutes Jeſu Chriſti/Jedoch habe dieſe Sacramentliche Vereinigung nicht ſtatt / auſſer der von Chriſto befohlenen Handlung/ſondern allein in derſelbigen.

Weiter iſt man deſſen einig geweſen / daß auch in der Geiſtlichen Nieſſung nicht nur die Krafft/Nutz vnd Wirckung/ ſondern das Weſen vnd die Subſtantz des Leibs vnd Bluts JEſu Chriſti ſelb im Gebrauch des H. Abendmals / ſo allhier auff Erden geſchicht/ genoſſen/ das iſt/ Geiſtlicher weiſe durch den wahren Glauben geſſen vnd getruncken werde/vnd daß dieſe Geiſtliche Nieſſung zum ſeligen Gebrauch des hochwürdigen Abendmals hochnöthig ſey.

Nicht weniger ſind beyde Theil darinnen einſtimmig geweſen/daß in der Sacramentlichen Nieſſung die jrrdiſchen Element / vnd der Leib vnd Blut Chriſti zugleich vnd miteinander genoſſen werden. Daß aber ſolche Nieſſung mit dem **organo oris**, oder Mündlich / ſo wol von den Vnwürdigen als von den Würdigen geſchehe/das habē die Chur Brandenburgiſchen vnd Fürſtliche Heſſiſche nicht zugeben wollen. Zwar geſtünden ſie / daß vermittelſt des geſegneten Brodts vnd Weins der wahre Leib vnd Blut Chriſti gegenwertig empfangen werde / aber nicht mit dem Munde/ ſondern allein durch den Glauben/ durch welchen der Leib vnd Blut des HErrn mit denen / die das Abendmal würdiglich genieſſen / Geiſtlicher weiſe vereiniget. Den Vnwürdigen aber der Leib vnd Blut nur angeboten/aber von jhnen vmb jhres Vnglaubens willen nicht genoſſen vnd empfangen/ſondern verſtoſſen vnd verworffen werde.

Da hingegen die Chur-Sächſiſchen darauff beharret/ daß im heiligen Abendmal / vermittelſt der geſegneten Elementen / der wahre Leib vnd Blut des HErrn JEſu Chriſti Mündlich geſſen vnd getruncken werde/wie die Wort lauten: Eſſet vnd trincket; Vnd ob wol das geſeg-

zete Brodt vnd der Leib des HErrn/ in der Sacramentlichen Nieſſung von allen Communicanten/ uno & eodem organo oris, oder mit dem leiblichen Munde empfangen werde/ daß doch die Nieſſung/ ſo viel den modum oder die weiſe anlanget/ auff vnterſchiedliche Art geſchehe/ in dem man mit dem Munde das Brodt vnd den Wein ohne Mittel vnd mündlicher weiſe genieſſe/ den Leib vnd Blut Jeſu Chriſti aber nicht ohne Mittel/ ſondern krafft der geſegneten Element/auff himliſche vnd übernatürliche Gott allein bekandte weiſe/ vnd alſo ohn einige Fleiſchliche natürliche verſchlingung oder käwung/ oder verzehrung des Leibes vnd Blutes/ mit dem Munde empfange.

Ob nun aber wol/ſo viel den zehenden Artickel anlanget/ in dieſem paſſu der mündlichen Nieſſung keine vergleichung der Zeit hat ſeyn wollen/ſondern derſelbe/ wie vor dieſem zu Marpurg Anno 1529/ außgeſetzt worden: So haben doch die Chur-Brandenburgiſchen vnd Fürſtl. Heſſiſche dafür gehalten/es köndte nichts deſto weniger eine Chriſtliche Vereinigung geſchehen/ oder doch zum wenigſten eine tolerantz erfolgen. Sie begehren auch vmb dieſes Puncts willen die jenige/ ſo ſie nicht verdammen/noch jhre Meynung jhnen für einen nöthigen Glaubens-Artickel auffdringen wollen/keines weges zu verdammen/ Nicht zweiffelnde/ weil man in den übrigen Principalſtücken dieſes Artickels allerdings einig/daß man deñoch für einen Mann wider das Pabſtthum ſtehẽ köndte.

Demnach aber die Chur-Sächſiſchen dieſen Fürſchlag dafür gehalten/daß jhm weiter in der Furcht des HErrn nachzudencken/vnd mit mehren Theologen davon Chriſtliche Vnterredung zu pflegen ſey/ſo iſt dieſes auch zu dieſem mal dahin geſtellet worden.

Bey dem eilfften Artickel der Augſpurgiſchen Confeſſion haben die Chur-Brandenburgiſchen vnd Fürſtl. Heſſiſche ſich dahin erkläret/ ſie hielten die in etlichen Evangeliſchen Kirchen übliche Beichte/ wenn ſie ohne Mißbrauch/vñ als ein Mittelding geſchicht/für eine freye Chriſtliche vnd gute Ceremoni/ die mit Nutz in der Kirchen Gottes könne gebraucht/ vnd wo ſie ſchon gebräuchlich/ wol möge behalten werden/ die Päbſtiſche Zwang- vnd Noth-Beicht aber/ ſo wol andere vorgehende Mißbräuche/ gantz vnrecht vnd verwerfflich.

Vom 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. vnd 28. Artickel iſt man beyderſeits durch vnd durch ohne widerſprechen einig geweſen/ vnd haben die Chur-Brandenburgiſchen vnd Fürſtl. Heſ-

ſiſchen bey dem neunzehenden ſich abſonderlich dahin erklaͤret/ daß Gott keine Vrſache/ noch Vrſacher der Suͤnden ſey/ keinen Menſchen auch zur Suͤnden oder zum Vnglauben geſchaffen/ noch in oder auß einem bloſſen Rathſchluß entweder zur Suͤnde/oder zum Verdamnuͤß verordnet habe. Vnd obwoln in der Augſpurgiſchen Confeſſion die Lehre von der ewigen Gnadenwahl nicht außdruͤcklich beruͤhret iſt/ ſo haben doch beyderſeits Theologen fuͤr rathſam erachtet/ auch in dieſem Punct/ uͤber welchen bißher viel ſtreitens geweſen/jhre Lehr vnd Meynung zuerklaͤren/ da denn die Chur-Brandenburgiſchen vnd Heſſiſche dieſes jhre einhellige Lehre vnd Glauben zu ſeyn bekennet: Daß Gott von Ewigkeit her in Jeſu Chriſto/auß dem verderbten Menſchlichen Geſchlechte/nicht alle/ ſondern etliche Menſchen/ deren Zahl vnd Namen jhme allein bekand ſind/ erwehlet habe/die er zu ſeiner Zeit durch Krafft vnd Wirckung ſeines Worts vnd Geiſtes/zum Glauben an Chriſtum erleuchtet vnd ernewret/ auch in demſelben biß ans Ende erhaͤlt/ vnd endlich durch den Glauben ewig ſelig machet/ Daß er auch keine Vrſach oder Anlaß/ oder vorhergehendes Mittel/ oder condition ſolcher Wahl in den Erwehlten ſelbſt gefunden/oder zuvor erſehen/weder jhre gute Werck/noch jhren Glauben/ oder auch die erſte heilſame neigung/ bewegung oder einwilligung zum Glauben/ſondern daß alles gute/das in jhnen iſt/allein auß der lautern freywilligen Gnaden Gottes/die jhnen fuͤr andern in Jeſu Chriſto von Ewigkeit verordnet vnd gegeben iſt/vrſpruͤnglich herflieſſe.

Daß auch Gott von Ewigkeit die jenigen/die in jhren Suͤnden vnd Vnglauben beharren/zum ewigen Verdamnuͤß verordnet vnd verſtoſſen habe/nicht auß einem ſolchen abſoluto decreto, oder bloſſen Willen vñ Rathſchluß/ als ob Gott den meiſten Theil der Welt/oder einigen Menſchen/ohne anſehung jhrer Suͤnden vnd Vnglaubens/zum ewigen Verdamnuͤß/ oder zur Vrſach deſſelben entweder von Ewigkeit verordnet/ oder in der Zeit erſchaffen/ ſondern die verſtoſſung ſowol als die verdammung ſey geſchehen auß ſeinem gerechten Gericht/ deſſen Vrſach in den Menſchen ſelbſt iſt/ nemlich jhre Suͤnde/Vnbußfertigkeit vnd Vnglauben/ daß alſo die gantze Schuld vnd Vrſach der verſtoſſung vnd verdammung der Vnglaͤubigen ſey in jhnen ſelbſt/ Die gantze Vrſach aber der Wahl vnd Seligkeit der Glaͤubigen ſey allein die purlautere Gnad Gottes in Jeſu Chriſto/nach dem Wort des HErrn: Jſrael du bringeſt dich ſelbſt in Vngluͤck/dein Heil aber ſtehet allein bey mir.

Daß

Daß demnach auch ein jeder ſeiner Wahl vnd Seligkeit nicht à priori, auß dem verborgenen Rath Gottes/ſondern allein à poſteriori, auß dem geoffenbartē Wort Gottes/vnd auß ſeinem Glauben vñ Früchten des Glaubens an Chriſtum gewiß ſeyn ſolle vnd könne/vnd gar nicht folge/wie etwa die ruchloſe Welt dieſen hohen Artickel ſpöttlich mißbrauchet/vielweniger alſo gelehret werden könne/ Wer erwehlet ſey/der möge in ſeiner Gottloſigkeit beharren/ ſo lang er wolle/ er müſſe doch ſelig werden/Wer nicht erwehlet/wann er gleich an Chriſtum warhafftig gläubete/vnd gottſelig lebte/ er müſte doch verdammet werden.

Wann aber jemand in dieſem hohen Geheimniß weiter forſchen vñ grübeln / vnd auſſer Gottes freyen/ gnädigen/ gerechten Willen andere Vrſachen ſuchen wolte / warumb Gott vnter den Menſchen / da ſie von Natur gleich geweſen / da er ſie auch nach ſeiner Allmacht wol hätte alleſamt gläubig vnd ſelig machen können/ dennoch etliche für andern in der That gläubig gemacht/ dargegen die übrigen in jhren Sünden vnd freywilliger halßſtarrigen Vnbußfertigkeit vñ Vnglauben gelaſſen? Da ſprechen ſie mit dem Apoſtel: Menſch / wer biſtu / daß du mit Gott rechten wilt? Hat nicht der Töpffer Macht auß einem vnreinen Sündenklumpen zu machen ein Faß zu Ehren/auß lauter Gnaden/das andere zu Vnehren/auß gerechtem Gerichte? Welche eine Tieffe des Reichthums vnd Erkändtniß Gottes? Wie vnbegreifflich ſind ſeine Gerichte / vnd vnerforſchlich ſeine Wege? Wer iſt ſein Rathgeber geweſen/oder wer hat ſeine Sinne erkant? Oder wer hat jhm etwas zuvor gegeben/das jhm wieder vergolten werde.

Hingegen die Chur Sächſiſchen nachfolgender geſtalt ſich erkläret:

1. Daß Gott von Ewigkeit her/vnd ehe der Welt Grund gelegt worden/in Chriſto nicht alle/ſondern etliche Menſchen zur ewigen Seligkeit erwehlet habe.

2. Daß die Zahl vnd Namen der Außerwehlten Gott allein bekandt ſey/wie der HErr ſpricht: Er kenne ſeine Schaffe/Johan. 10. Vnd wie S. Paulus ſpricht/Gott kenne die Seinen.

3. Daß Gott die jenigen von Ewigkeit erwehlet habe/ welche er geſehen/ daß ſie in der Zeit durch krafft vnd wirckung ſeines Worts vnd Geiſtes an Chriſtum gläuben / vnd in demſelben biß an jhr Ende verharren würden/ Vnd ob wol die Außerwehltē eine Zeitlang auß der Gnade Gottes fallen können/ ſo ſey es doch vnmöglich/ daß ſolches finaliter vnd beharrlich geſchehe.

 4. Daß

4. Daß Gott in der Erwehlung keine Vrſach oder Anlaß ſolcher Wahl in den Erwehlten ſelbſt gefunden / auch keine erſte heilſame neigung/ bewegung oder einwilligung zum Glauben/ ſondern daß alles das gute/ ſo in den Außerwehlten iſt / allein auß der purlautern freywilligen Gnade Gottes / die jhnen in Jeſu Chriſto von Ewigkeit her gegeben iſt/ vrſprünglich herflieſſe.

5. Daß Gott von Ewigkeit her allein die jenigen/ſo er gewuſt/ daß ſie in jhren Sünden vnd Vnglauben verharren würden/ zum ewigen Verdamniß vnd Verſtoſſung verordnet habe.

6. Daß dieſe Verſtoſſung gar nicht geſchehen auß einem abſoluto decreto, oder bloſſen Rathſchluß vnd Willen / als ob Gott ohne Anſehung der Menſchen Vnglaubens/ jemanden/ allein nach ſeinem Gefallen/ verdammet habe. Dann kein ſolcher bloſſer Rathſchluß in Gott geweſen/ krafft welches er entweder den gröſten Theil der Menſchen / oder auch nur einen einigen Menſchen/zum ewigen Verdamniß/oder zur Vrſach deſſelben entweder von Ewigkeit her verordnet / oder in der Zeit geſchaffen habe.

7. Daß aber gleichwol ſo viel Menſchen ewig verlohren vnd verdammet werden/das geſchehe zwar auß dem gerechten Gericht Gottes: Aber die Vrſach ſolcher Verdamniß ſey in den Menſchen ſelbſt / nemlich jhre herrſchende Sünden/jhr Vnglaub vñ Vnbußfertigkeit/daß alſo die gantze Schuld vnd Vrſach der verſtoſſung vnd verdammung der Vngläubigen in jhnen ſelbſt/ die gantze Vrſach der Wahl vnd Seligkeit der Gläubigen die purlautere Gnade Gottes in Jeſu Chriſto ſey/ nach dem Wort des HErrn: Iſrael du bringeſt dich ſelbſt in Vnglück / dein Heil ſtehet allein bey mir/ Hoſ.am 13 Cap.

8. Daß ein jeder ſeiner Wahl vnd Seligkeit nicht à priori, auß dem verborgenen Rath Gottes/ſondern allein à poſteriori, auß dem geoffenbarten Wort Gottes/ vnd auß ſeinem Glauben an Chriſtum gewiß ſeyn ſolle vnd könne/ vnd gar nicht folge / wie etwan die ruchloſe Welt dieſen hohen Artickel ſpöttlich mißbrauchet / vielweniger alſo gelehret werden könne oder ſolle / Wer erwehlet ſey / der möge in ſeiner Gottloſigkeit beharren/ſo lang er wolle/ er müſſe vnd würde dennoch ſelig werden/ Wer nicht erwehlet ſey/der müſte dennoch verdampt werden/ ob er gleich noch ſo gewiß an Chriſtum gläubete/oder noch ſo gottſelig leben thäte.

9. Daß in dieſem hohen Geheimniß der Gnaden-Wahl viel Fragen von

von den Menſchen erreget werden / die wir in dieſer Sterbligkeit nicht verſtehen/noch anders als auß S. Paulo beantworten können: Menſch/ wer biſtu/ daß du mit Gott rechten wilt? Rom. 9. Item/ O welche eine Tieffe des Reichthums/der Weißheit vnd Erkäntniß Gottes? Wie vnbegreiflich ſind ſeine Gerichte/vñ wie vnerforſchlich ſeine Wege? wer iſt des HErrn Rathgeber geweſen? vnd wer hat ſeinen Siñ erkand? Oder wer hat jhm etwas zuvor gegeben/das jhm wiedergegebē werde? Rom. 11. cap.

10. Vber dieſes alles haben die Chur Sächſiſche Theologen ſich erkläret/ daß ſie auch ferner für recht vnd der heiligen Schrifft gemäß hielten/alles das jenige/ſo im Concordienbuch von dieſem Artickel der Gnadenwahl gelehret werde/ vnd das namentlich/ Gott zwar auß Gnaden in Chriſto vns erwehlet / aber dergeſtalt / daß er vorher geſehen/wer beharrlich vnd warhafftig an Chriſtum gläuben würde / vnd welche Gott vorher geſehen / daß ſie alſo gläuben würden/ die habe er auch verordnet vnd erwehlet/ſelig vnd herrlich zu machen.

Iſt alſo dieſe gütliche vnverfängliche privat-Conferentz den 23 Martij geendet/darbey aber nochmaln proteſtiret worden/daß man auf keinen Theil/weder hohen Potentaten vnd Obrigkeiten/noch andern intereſsirten Theologen/ am allerwenigſten beyderſeits gantzen Kirchen hierdurch im geringſten zu præjudiciren begehrte: Sondern daß es allein dahin gemeynet geweſen/ für allen Dingen anfänglich ſummariter zu vernehmen/ ob vnd wie weit beyde Theile in den acht vnd zwantzig Artickeln der Augſpurgiſchen Confeſſion einig ſeyn: Vnd ob nicht zu hoffen/vnd dahin ſich durch fernere der mehrern friedliebenden Theologen Conferentz / zuförderſt auch Chriſtlicher hoher Obrigkeiten autoritet, zu bemühen/damit eine nähere Zuſammenhaltung an-vnd auffgerichtet/ vnd durch ſolches Mittel die wahre Kirche Gottes erweitert vnd vermehret/den Papiſten auch die Hoffnung/welche ſie bißhero wegen fürgegangener Spaltung gehabt/in etwas benommen werden möchte.

Inmittelſt/vñ ehe das erfolget/ſolle alles/was bey jetziger Conferentz vorgangē/in dem Stande ſeyn/als ob nichts fürgegangen were: vnd kein Theil ſich vnterfangen/ohne des andern außdrückliche Bewilligung/dieſe beſchehene Handlung vñ conſignation zur vngebür zu ſpargiren oder vorgreiflich außzubreiten. Es wollen auch beyderſeits Theologi einander Chriſtliche Liebe ins künfftig bezeigen. Alles trewlich vnd ohn gefehrde.

Der GOtt der Warheit vnd des Friedes gebe Gnade/daß wir alle in jhm

in jhm eins werden/vnd in eines vollkommen ſeyen/wie er vnd der Sohn eines ſind/Joh.17. Amen/Amen/im Namen Jeſu Chriſti/Amen.

Actum Leipzig/ bey wehrenden der Höchlöblichſten vnd Hochlöblichen Evangeliſchen vnd Proteſtirenden Chur-Fürſten vnd Stände hochanſehnlichen Convent, im Monat Martio/ Anno 1631.

Matthias Hoe von Hoenegg D. mp.
Polycarpus Leyſer D. mp.
Heinricus Höpffnerus D. mp.

Johannes Bergius D. mp.
Johannes Crocius D. mp.
Theophilus Neuberger Eccleſiaſtes Aul. Caſſel. Haſs. mp.

Biß hieher der Verlauff der Leipzigiſchen Conferentz, vnd der auffgerichtete Receſs.

Schlieſſe hiermit die Kirchen-Hiſtoriam vor dißmal; Auß deren Bericht man abzunehmen hat/ wie es offte ümb die Chriſtliche Kirche ſehr elende geſtanden / wie der leidige Teuffel ſich dawider durch Tyrannen/ Wider-Chriſten/ Ketzer / Rotten vnd Secten auffgelehnet / Wie auch darinnen ſich allerley Spaltungen vnd Streittigkeiten von Anfang biß hieher gefunden / vnd Gott jedoch immerdar die Seinigen gehabt / vnd ſeiner Kirchen Rettung geſchaffet habe / alſo daß wir in dieſer letzten Zeit daher Troſt ſchöpffen/ vnd vns des Schutzes Gottes verſichert halten können. Ach du Allmächtiger vnd Barmhertziger GOtt vnd Vater/erleuchte vns mit deinem H. Geiſt/daß wir dich warhafftig erkennen/ anruffen / vnd im rechten Glauben / Furcht/ Liebe/ Hoffnung ehren vnd dir gehorſam ſeyn. Gib vns friedliche Regiment/ vnd regiere alle Chriſtliche Obern/ daß ſie deine Göttliche Lehre in Kirchen vnd Schulen fordern vnd ſchätzen/ Stewre vnd wehre allen falſchen Propheten/Rotten vnd Secten/vnd erhalte vns in deiner Warheit. HErr JEſu Chriſte ſchütze deine Außerwehlten / vnd komme doch balde zu vns mit deinem jüngſten Tage/ Ja komm HErr JEſu/ Amen

Ende des Erſten Buchs.

Jm

Im Namen JEſu!

Das Ander Buch/ LIBER II.

Von

Der Allgemeinen

Welt-Hiſtorien/

Oder:

Von den vier Monarchien vnd Käyſerthümen.

Von der allgemeinen Welt-Hiſtori.

DJe allgemeine Welt Hiſtoria beſchreibet fürnemlich den Anfang/ Fortgang/ Ende vnd Veränderung der gröſſeſten vnd hohen Regimenter in der Welt/ vnd zeuget/ wie nemlich GOtt der HErr ein HErr aller Herren ſey/ die Obrigkeit ein- vnd abſetze/ groß vnd geringe mache/ vnd die Gewalt von einem auff den andern bringe/ Auff daß die Lebendigen erkennen/ daß der Höchſte Gewalt hat über der Menſchen Königreiche/ vnd gibt ſie wem Er wil/ vnd erhöhet die Niedrigen zu denſelbigen/ Dan. 4. v. 14. 1. Was ſie fürnemlich beſchreibet.

Dieſe hohe Regimenter werden in ſenſu Theologico, wie ſie der Prophet Daniel im Geiſt geſehen Cap. 2 vnd 7/ Monarchiæ geneñet/ vnd ſeynd/ nach deſſelben Anzeigung/ derſelben viere; Die erſte Monarchia iſt der Aſſyrer vnd Chaldeer: Die andere der Perſen: Die dritte der Griechen: Die vierdte der Römer. 2. Derſelben Abtheilung.

Etliche von den Philoſophis, wie Alſtedius in Theſaur. Chronol. L IV. Chronol. Magn. conjunct. p. m. 485. erzehlet/ theilen ſie anders/ vnd zwar ſecundum quatuor cardines mundi, welches ich dahin ſtelle/ vnd jhnen zu vertheţigen überlaſſe. Halte mich aber vnterdeſſen an die Weiſſagung des Propheten Danielis/ welche wil/ daß in der vierdten Monarchia der Stein ohne Hände von dem Berge herab fallen/ daß iſt/ Chriſtus kommen vnd in dieſe Welt geboren werden ſolte/ Dan. 2. Wie nun der Prophete dieſe vier hohe Regimente geſehen vnd angezeiget/ alſo können wir auch vns damit begnügen laſſen. Wil demnach darnach dieſes andere Buch richten/ vnd daſſelbe in vier Capitel/ da das erſte von der Aſſyrer vnd Chaldeer/ das ander von der Perſen/ das dritte von der Griechen/ vnd das vierdte Capitel von der Römer Monarchia handeln wird/ eintheilen/ vnd weil die Kirchen-Hiſtoria ſich ziemlich gehäuffet/ mich/ ſo viel müglich/ der Kürtze befleiſſigen/ vnd in einem jeden Capitel nur die Regenten vnd Käyſer/ neben den Scriptoribus profanis, vnd etzlichen wenigen Gedenckwürdigen Geſchichten anführen/ vnd dem günſtigen Leſer gleichſam als in einer Tabell fürſtellen/ in Betrachtung/ er dadurch ſatſame Anlaß zur fernern Nachforſchung haben kan.

Caput I. Von der Monarchia der Aſſyrer vñ Chaldeer.

Das erſte Capitel.

Von der erſten Monarchia der Aſſyrer vnd Chaldeer.

1. Wenn dieſe Monarchia angefangen worden.

VOn Anfang der Welt her biß auff die Zeit des Nimrods/ vnd alſo über die 1719 Jahr lang/ iſt in der Welt keine andere Herrſchafft geweſen/ als das Väterliche Regiment/ welches ein Vater über ſeine Kinder vnd Geſinde geführet hat. Tholoſanus l. 19 de Republ. c. 1. n. 2. giebet zwar für/ daß Adam der erſte Monarcha

narcha geweſen/vnd Josephus lib.1.antiq. helt den Cain davor/ weil gedacht wird Gen.4/daß er eine Stadt gebawet habe. Scaliger erwehnet der Reiche der Chaldeer/ſo anno M.1126/vnd der Araber/ſo anno M.1449 beherrſchet ſeyn ſollen/Allein es hat die Monarchia, wie ſie eigentlich genommen wird/ vor der Sündfluht keine ſtatt gehabt / ſondern nur das Väterliche Regiment/ gehöret auch zu derſelben mehr als eine Stadt/ alſo daß der Cain nicht der erſte Monarcha ſeyn kan/ſondern es iſt der Nimrod/wie Moſes klärlich anzeiget/Gen.10. Denn ſo bald die Kinder Noah/ vnd deſſen Nachkommen in die Welt zerſtrewet vnd außgebreitet worden/haben ſie hin vnd wieder an vielen Orten der Welt mancherley Königreich vnd Herrſchafften auffgerichtet. Vnter denſelben iſt nun der Cham in ſeinen Nachkommen der fürnehmſte vnd mächtigſte geweſen/ alſo daß dieſelbe eine Monarchiam vnd ein ſolches Reich/ welches an Herrligkeit vnd Fürtreffligkeit allen andern Königreichen auff Erden fürgegangen / angefangen haben. Welches denn geſchehen iſt nach der Rechnung des Aventini vnd des Lutheri 131 Jahr/ nach der Sündfluht/ vnd alſo im Jahr der Welt 1788/ nach der Rechnung des Bellarmini aber anno M.1791. D. Joh. Gerhardus ſetzet Comment. in Geneſ. cap. 10. p. 263, daß der Belus, welchen er für den Nimrod helt/ angefangen zu regieren 170 Jahr nach der Sündfluht/were das 1827 Jahr der Welt/in welchem dieſes Regiment ſeinen Anfang genommen. Alſtedius in Theſ. Chronol. vnd Sethus Calviſius in opere Chronol. legen den Anfang dieſer Herrſchafft in das 1718 oder 1719 Jahr der Welt/ denen ich hierinnen folgen werde. Denn der Juſtinus gedencket lib.1. hiſtor. daß von dem Nino an biß auff den Vntergang des Sardanapali 1300 Jahr verlauffen/wenn nun zu denſelben 56 Jahr/ welche der Belus regieret hat/gerechnet werden/ſeynd es 1356/ der Fall aber des Sardanapali hat ſich begeben anno M. 3077/ davon die 1356 Jahr abgezo-

Anno M. 1719.

abgezogen / wird beynahe das 1719 Jahr herauß kommen / darinnen ſich dieſe Monarchia angefangen hat.

Wie lange ſie gewehret/

Gleich wie alle Dinge/ vnd alſo auch die Herrſchafften dieſer Welt/ ihre gewiſſe Zeit/ Lauff vnd Ziel haben/ alſo iſt dieſe Monarchia vnter dem Sardanapalo zertheilet / vnter dem Aſtyage, Belſazar vnd Dario Medo geändiget vnd auffgehoben/ Wegen ſolcher Enderung/ die ſie vnter dem Sardanapalo gelitten / wird ſie bald die Aſſyriſche/ bald die Chaldeiſche Monarchia genennet.

1693 Jahr.

Sie hat aber in allem gewehret 1693 Jahr / als 1356 Jahr biß zum Fall des Sardanapali, vnd von da an biß zum gäntzlichen Ende vnd Vntergange 337/ ſeynd 1693 Jahr.

Sectio I. Von den Regenten biß auf Sardanapalum.

Sectio I.

Von den Regenten der erſten Monarchiæ biß auff Sardanapalum.

Weil dieſe erſte Monarchia der Aſſyrer vnd Chaldeer vnter dem Sardanapalo zertheilet / vnd von den Königen in Meden/ vnd den Königen in Aſſyrien vnd Babel verwaltet worden / Als wil ich dieſes erſte Capitel wieder in zwo Artickel oder Sectiones eintheilen/ vnd zuerſt erzehlen die Monarchen / welche biß auff den Sardanapalum regieret haben / Hernach auch in der andern Section die andern Könige/ als in Meden/ Aſſyrien vnd Babylon/ einführen.

Welche ſeynd 1. Nimrod Belus, fänget an zu regieren A. M. 1719, vnd regieret 55 Jahr.

Der Anfänger dieſes Reichs vnd erſte Monarcha iſt/ nach dem Zeugniß des Moſe / (1) Nimrod / welcher iſt ein Sohn Chus/ Chus aber war ein Sohn des Chams/ Cham ein Sohn Noah/ derſelbe iſt der Anfänger dieſer erſten Monarchi. Denn Nimrod fieng an ein gewaltiger Herr zu ſeyn auff Er-

den/

den/vnd war ein gewaltiger Jäger für dem HErrn. Daher ſpricht man: Das iſt ein gewaltiger Jäger für dem HErrn/ wie Nimrod/ Vnd der Anfang ſeines Reichs war Babel/Erech/ Acad vñ Chalne im Lande Sinear/ Gen. 10. v. 8. 9. 10. Dieſen Nimrod halten etliche für den Vater des Beli, aber es iſt der Nimrod der Belus ſelbſt/wie es dafür halten Hieronymus vnd Auguſtinus lib. 16. de Civit. D. c. 3. Denn der Nimrod hat Babylon erbawet/ Gen. 10/ welches Abydenus beym Euſebio lib. 9. præparat. Evangel. c. ultimo dem Belo erweißlich zuleget/ vnd wird der erſte Monarcha vom Moſe Nimrod, von den Heyden aber Belus genennet/ daß alſo darauß zu ſchlieſſen iſt/ es ſey Nimrod eben der Belus, vnd habe mit dem Vornamen Nimrod, vnd mit dem Zunamen Belus geheiſſen/ Er hat regieret 55 Jahr/ Auguſtinus wil 65 Jahr. Jhm iſt gefolget (2) Ninus, ſonſten Aſſur, oder Jupiter Aſſyrius genand/ hat mit dem Zoroaſtre gekrieget/ Juſtin. vnd die Stadt Ninive erbawet/ Gen. 10/ vnd regieret 52 Jahr. Er hat auch in der Stadt Babylon herrliche vnd prächtige Tempel aufferbawet/ vnd in dieſelbe das Bild ſeines Vaters Beli ſetzen laſſen/ daher die Abgötterey entſtanden vnd außgebreitet worden. Dieſer Ninus ſol ſeinem Gemahle/ der Semiramidi, als welche darumb gebeten/ die Königliche Cron auffgeſetzet/ vnd jhr volle Gewalt auff fünff Tage lang vergönnet haben / Darauff die Semiramis alſobald jhren eigenen Herrn ins Gefängniß werffen/ oder/ wie andere wollen/ gar tödten laſſen/ vnd alſo dadurch zum völligen Regiment kommen. (3) Semiramis, des Nini Gemahlin/ regierte nach jhres Mannes Tode 42 Jahr. Sie hat in Männlichem Habit Kriege geführet/ die Stadt Babylon viel erweitert/ vnd ümb dieſelbe eine ſolche Mawre/ die vnter die ſieben Wunderwercke der Welt zu rechnen war/ ziehen laſſen/ Vor jhrem Tode ließ ſie auch ein Begräbniß machen/ vnd darauff dieſe

2. Ninus, 52.

3. Semiramis, 42.

Wort ſetzen: Welcher König oder Potentate Geldes wird
bedürfftig ſeyn/ der ſolle dieſes Grab öffnen/ vnd als deñ
wird er deſſen finden ſo viel er haben wil. Da nun Darius,
der Perſer König/ auß Geld-begierigkeit hieher kam/ vnd gedach-
tes Grab zu öffnen befahl/ befand er dieſe Schrifft: Wereſtu
nicht ein Geldgieriger Geitzhals/ vnd heilloſer Menſch/
ſo würdeſtu die Todten ruhen laſſen/ Herodot. lib. 1. Ne-
benſt jhren vielen Tugenden/ darüber ſie hoch gerühmet wird/
hat ſie auch dieſes Laſter an ſich gehabt / daß ſie jhren eigenen
Sohn zur Vnzucht begehret hat / welcher ſie auch darü-
ber erwürget haben ſol / Juſtinus lib. 1. hiſtor. Diodorus, Ab-
4. Zameis, 38. bas Urſperg. in Chron. (4) Zameis oder Ninyas, ein Sohn
5. Arius, 30. des Nini vnd der Semiramidis, hat regieret 38 Jahr/ vnd ſeine
6. Aralius, Regierung in Wolluſt vnd Ruhe zugebracht/ Juſtin. (5) Arius,
40. der 5 Aſſyriſche König/ iſt dem Ninyæ gefolget/ vnd hat regieret
7. Xerxes, 30. 30 Jahr/ Euſeb. (5) Aralius, der 6 König in Aſſyrien/ hat regie-
8. Armami- ret 40 Jahr/ African. (7) Xerxes Balanæus, hat regieret 30
thres, 38. Jahr/ African. Andere wollen nur 10 Jahr. (8) Armamithres,
9 Belochus, der 8 Aſſyriſche König/ regieret 38 Jahr/ Andere wollen 18 oder
35. 28 Jahr. (9) Belochus, mit dem Zunamen Priſcus, hat nach
10. Balæus, 52. dem Armamithre regieret 35 Jahr. In dem 26 Jahr des Belo-
11. Sethus, 32. chi iſt geweſen diluvium Ogigis. (10) Balæus, hat regieret
12. Mamytus, 52 Jahr/ andere 30 Jahr. (11) Sethus, Bellarmino heiſſet er
30. Altadas, der 11 König in Aſſyrien/ regieret 32 Jahr. (12) Mamy-
13. Aſchalius, thus, 30 Jahr. (13) Aſchalius, Bellarm. Mancaleus, der 13 Kö-
30. nig in Ayrien/ hat regieret 30 Jahr/ andere/ 28 Jahr. (14) Sphæ-
14. Sphærus, rus, Bellarm. Iphareus, der 14 König hat regieret 22 Jahr/ Bel-
22. larm. 20. (15) Mamylus, der 15 Aſſyriſche König/ hat regieret
15 Mamylus, 30. 30 Jahr. (16) Sparetus, oder Sparthæus, hat regieret 42 Jahr/
16. Sparetus, Bellarm. 40/ Zu dieſes Sparethi Zeiten hat der Cecrops Athen
42. gebawet/ vnd das Königreich der Athenienſer angefangen. (17)
17. Aſcades, Aſcades, hat regieret 38 Jahr. Zu dieſes Zeiten hat ſich begeben
38. Dilu-

Diluvium Deucalionis. (18) Amynthas, der 18 Aſſyriſche 18 Amynthas
König/regieret 45 Jahr/andere 35. (19) Belochus Junior, der 45.
19 König in Aſſyrien/ hat regieret 25 Jahr. (20) Balatores, 19 Beloch. II.
Bellarmino heiſſet er Bellopares, hat regieret 30 Jahr. (21) 25.
Lamprides, regieret 30 Jahr/andere 32. (22) Soſares, regieret 20. Balatores
20 Jahr. (23) Lampraës, Bellarmin. Lamparos, der 23 Kö- 30.
nig in Aſſyrien / hat regieret 30 Jahr. (24) Panyas, der 24 21. Lamprid.
Aſſyriſche König/hat regieret 45 Jahr/andere 35 Jahr/ In die- 30.
ſer Zeit hat gelebet Dædalus. (25) Soſarmus, regieret 42 Jahr/ 22. Soſar. 20.
Calviſ. 32/ Bellarm. 19. (26) Mithræus, der 26 König in Aſ- 23. Lampraës
ſyrien/hat regieret 27 Jahr. (27) Teutamus, Bellarm. Tan 30.
teus, hat regieret 40 Jahr/ Calviſ. 29/ andere/32 Jahr. (28) 24 Panyas 45 25. Soſarm. 42
Teutæus, Bellarm. Thinæus, hat regieret 44 Jahr/Calviſ. 24/ 26. Mitræus 27
Bellarm. 30. (29) Arabelus, hat regieret 42 Jahr. In dieſer 27 Teutamus
Zeit vnd im Jahr der Welt 2768/ iſt Troja zerſtöret/ vnd trug 40. 28. Teutæ. 44
Æneas ſeinen Vater Anchiſen mitten durch Fewr vnd Feind/ 29 Arabel. 42
vnd behielt jhn alſo lebendig/ Æneas war der erſte Regent in Ita- 30 Chala. 45.
lia / nach jhm war ſein Sohn Aſcanius der Trojaner vnd Latei- 31. Anabos 38
ner König: (30) Chalaos, der 30 Aſſyriſche König/hat regieret 32. Babios 37.
45 Jahr. (31) Anabos, hat regieret 38 Jahr. (32) Babios, oder 33. Thinæus 30
Babius, der 32 König in Aſſyrien/hat regiert 37 Jahr. (33) Thi- 34. Dercylus 40.
næus, oder Thimæus, hat regieret 30 Jahr. (34) Dercylus, re- 35. Eupacmes
gieret 40/andere/22 Jahr. (35) Eupacmes, der 35 König in Aſ- 30.
ſyrien/hat regieret 30 Jahr. (36) Laoſthenes, hat regieret 18 36. Laoſthen.
Jahr/ andere 45. (37) Puritiades, iſt dem Laoſtheni nachge- 18.
folget/vnd hat regieret 14 Jahr/ African. andere 30 Jahr. (38) 37. Puritiades
Ophratæus, hat regieret 21 Jahr. (39) Ephacheres, andere/ O- 14.
phraranes, hat regieret 22 Jahr/ andere 52 Jahr/ Bellarm. 50. 38. Ophratæus 21.
(40) Acracarnes, andern heiſt er Ocrazapes, regieret 7 Jahr/ 39. Epach. 22.
andere wollen 42 Jahr. (41) Tonoſconcoleros, der ein vnd 40. Acracar-
viertzigſte vnd letzte Aſſyriſche Monarche/ die Griechen nennen nes. 7.
jhn Sardanapalum, hat regieret 20 Jahr/ vnd ein recht Sodo- 41. Sardana-
mitiſch palus, 20.

mitiſch Leben geführet/ wie er denn einmahls geſaget hat: Was ich mit Freſſen vnd Sauffen vnd Venusſpiel davon gebracht/ das habe ich/ das andere iſt nicht eine Bohne werth. Vnter dieſem Sardanapalo iſt dieſe Monarchia zertheilet worden/ Denn es melden die Hiſtorien/ daß weil ſich der Sardanapalus gar Weibiſch gehalten/ ſich auff Weibiſche Gewohnheit/vnd wie eine andere Hure vnterm Angeſicht geſchmincket/vnd in Weibes-Kleider vermummet/ vnd vnter die Huren geſetzt habe/ der Regierung aber nichts geachtet/ vnd niemands/ der jhn anſprach/für ſich kommen laſſen wolte/ ſondern vnflätige Vnzucht vnd Schande getrieben/derohalben jhn ſeine Leute angefangen zu haſſen vnd ſchimpflich zu halten/ Haben ſich auch zween fürnehme Fürſten miteinander vereiniget/vnd einen Auffruhr vnd Krieg wider jhn erreget/ Der eine iſt geweſen Phul Belochus, der die Stadt Babylon/als ein Hauptmann/innen gehabt/ vnd der ander Arbaces, einer auß Medien; Bey ſolchen Kriegen wird zwar Phul Belochus im erſten Treffen mit den Seinigen geſchlagen/Er fänget aber den Streit alſobald wiederümb an/wird aber auch überwunden/ Vnd ob er ſchon zum dritten mahl das Feld verlohren/ hat er doch nicht nachgelaſſen/ ſondern ſein Heyl noch einſten verſucht/ vnd des Sardanapali Kriegesvolck/ welches ſicher worden war/ vnd keines Feindes mehr achtete/ vnverſehens überfallen/vnd geſchlagen/ auch dem Könige Sardanapalo, welcher in die Stadt Ninive flohe/ſtracks nachgeſetzet/vnd jhn darinnen belägert. Ob nun zwar die Stadt ſo feſt war/ vnd ſo hohe Mawren hatte/ daß es faſt vnmüglich ſeyn wolte/ daß ſie der Phul Beloch gewinnen ſolte/ Jedoch hat ſich nach zwey-Jähriger Belägerung zugetragen/ daß der Fluß Euphrates von dem groſſen Regen ſehr außgelauffen/vnd mit demſelben ein Stücke von der Mawren niedergefället. Als ſolches Sardanapalus geſehen/hat er ſich nicht getrawet/die Stadt fürm Feinde länger zu erhalten/ läſt jhm derowegen mitten im König-

lichen

lichen Pallaſt einen Holtzhauffen zuſammen tragen / ſetzet ſich mit ſeinen Weibern vnd Hoff-Dienern/in ſeiner beſten Kleidung darauff/ nimmt Gold vnd Edelgeſteine zu ſich / láſſet denſelben mit Fewr anſtecken/ vnd verbrennet ſich alſo ſelbſten. Vnd das ſol geſchehen ſeyn im Jahr nach der Welt Erſchaffung 3077. Was ſich ſonſten bey wehrender Regierung der Aſſyriſchen Monarchen/welche ich eingeführet habe/zugetragen/iſt nicht klar vnd deutlich beſchrieben/zum Theil/daß ſie nichts ſonders Denckwürdiges verrichtet habē/zum Theil auch darumb/daß es dazumal an den Hiſtorienſchreibern gemangelt. Es ſeynd vnter dieſer erſten Monarchia viel Kónigreiche auffkommen/deren ich aber hie nicht gedenckē/ſondern biß zu der betrachtung der Particular Hiſtorien davon ich hernach abſonderlich handeln werde/verſparen wollen.

Zu dieſer Zeit der erſten Monarchiæ biß hieher haben ſich folgende gelarthe vnd berühmte Leute in der Welt gefunden / (1) Phoroneus, der erſte Geſetzgeber/ ſo zu den Zeiten des 8 Aſſyriſchen Monarchen Armamithris gelebet hat/Bellarm. in Chronolog. (2) Atlas, in Mauritania, ein fürnehmer Aſtronomus, von welchem gedichtet wird / daß er den Himmel auff ſeinen Achſeln trage/weil er in der Sternſeher Kunſt ſo wol erfahren geweſt. Von dem Atlante hat die Kunſt der Aſtronomi empfangen (3) Orion, derſelbe ſol zu Tanagia in Bœotien/ wie Pauſanias ſchreibet/ geherrſchet haben. Man ſagt / er ſey von einem Scorpion ertódtet worden / denn ſo bald als der Scorpion am Himmel auffgehet / ſo bald vergehet das Geſtirn Orion. (4) Cadmus, hat die Griechiſchen Buchſtaben mit auß Phœnicia gebracht in Griechenland/ vnd ſie daſelbſt gelehret/ zur Zeit des Aſſyriſchen Kóniges Belochi junioris, Herodot. lib. 2. (5) Amphion Rex Thebarum. (6) Linus, dieſer iſt des Herculis Præceptor vnd Zuchtmeiſter geweſen/hat aber einen bóſen Lohn von jhm bekommen. Denn als er den Herculem, wegen ſeines langſamen Nachſinnens vnd Lernens/mit Worten etwas hart ſtraf-

2. Was für gelarte vnd fürnehme Leute vnter den Heyden in dieſer Zeit gelebet.

1. Phoroneus.

2. Atlas.

3. Orion.

4. Cadmus.

5. Amphion.

6. Linus.

fete/wird Hercules böſe darüber/ nimmt die Taffel/ vnd ſchlägt ſie dem Præceptori auff dem Kopff / daß er des Todes darüber
7. Orpheus. ſeyn muß. (7) Orpheus, ein Poët vnd Muſicus, ein Diſcipel des Lini, Alſted: ſeine Verß die er geſchrieben hat / ſollen ſo lieblich geweſen ſeyn/vnd ſolche Krafft gehabt haben/daß er mit denſelbigen alſobald die fürnehmſten Fürſten von den Argonautis von jhrem gefaſten Zorn hat können abführen/ beſänfftigen vnd gutes Muths machen. Davon dieſes Verslein zu mercken:

Κίνησέ τε πέτρας, καὶ ἑρπετὰ, καὶ πετεινά.

Er hat gelebet zur Zeit des Aſſyriſchen Königes Soſarmi, iſt mit den Argonauten gezogen/vnd wie man ſchreibet/in Thracia von den Weibern zerriſſen worden. So haben auch damahls gleich
8. Muſæus. gelebt vnd einerley Kunſt getrieben (8) Muſæus, des Orphei Diſcipel. (9) Hermes, oder Mercurius Triſmegiſtus, oder Ter
9. Hermes. Maximus, ein weiſer Mann in Ægypten/ hat den Namen Ter Maximus ſonder Zweifel daher bekommen/ weil er zu ſeiner Zeit iſt der beſte Philoſophus, vnd der fürnehmſte Prieſter geweſen/
10. Chiron Centaurus. hat die Ægyptier die Medicin gelehret. (10) Chiron Centaurus, ein züchtiger vnd verſtändiger Lehrmeiſter / hat in ſeiner Schul faſt alle Griechiſche Fürſten vnd tapffere Helden/welche hernach in dem Zuge der Argonauten ſich tapffer erwieſen/erzogen/auch der Griechen Kinder gelehret die Kriegs Kunſt/die Artzney Kunſt/ Muſicam, vnd wie ſie ſich die Zeit jhres Lebens der Gerechtigkeit befleiſſigen ſolten. Von jhm hat das Kraut Centaurium, auff
11. Æſculapius. Teutſch Tauſentgülden-Kraut/ den Namen bekommen. (11) Æſculapius, iſt deßwegen/daß er in der Medicin ſo fleiſſig ſtudiret/des Apollinis Sohn genandt / Hat Hippolytum vnd Androgeum auß einer Tödtlichen Kranckheit geholffen/vnd ſie gleichſam wieder lebendig gemacht/ Cicero meldet/daß er der erſte geweſen ſey/der die Wunden verbunden hat/Mag gelebet haben vngefehr ümbs Jahr der Welt 2720. Es iſt die Kunſt der

Artze-

Artzeney/ neben derſelben rechten Gebrauch/ fort vnd fort in dem Geſchlecht vnd bey den Nachkommen des Æſculapij geblieben länger als tauſendt Jahr / alſo daß immerdar nacheinander die Kinder den Eltern in der Kunſt nachgefolget. (12) Podalirius, 12. Podalirius.
vnd (13) Machaon, des Æſculapij Söhne/ ſeynd im Trojaniſchen Kriege der Griechen Ertzte geweſen/ haben ſich auch im Kriege gebrauchen laſſen / vnd iſt Machaon darinnen ůmbkommen/ Podalirius aber hat ſich dem Kriege abgethan / vnd eine Schule angerichtet/ dariñen er die Medicin öffentlich gelehret. 13. Machaon.
(14) Homerus, der fürtreffliche Poëta, hat gelebet zur Zeit des Aſſyriſchen Königes Epacheris, im Jahr der Welt 3038. Ariſtoteles in tertio de re poëtica meynet/ daß er geboren ſey in migratione Jonica, ſo geſchehen anno Mundi 2879. Philochorus beym Diog. Laërt. ſchreibet/ daß er gelebet hat Anno 180 nach der Zerſtörung der Stadt Troja/ were das 2947 Jahr der Welt. Vnd ſeynd die authores hierůber nicht eins. 14. Homerus.
(15) Gehören hieher in dieſe Zeit die Poëten/ deren Pauſanias vnd Euſebius gedencken/ daß ſie noch vor dem Homero gelebet haben/ als da ſeynd: Philamnon, Olen Lycius, Pamphus Athenienſis, Thamyras, Demodocus, Phenius, Ariſteas, Asbolus, Iſatis, &c. 15. Etliche Poëten.
(16) Oedipus, ein ſtattlicher Philoſophus, hat den Retzel des Sphyngis von dem Thier/ ſo des Morgens vierfüſſig/ des Mittages zweyfüſſig/ vnd des Abends dreyfüſſig were/ auffgelöſet. Seine Mutter hat er vnwiſſendt zum Weibe genommen / vnd iſt hernach lebendig von der Erden verſchlungen worden. Seine Söhne Eteocles vnd Polynices haben einander auff einmahl erſtochen/ vnd als die Mutter darzu kommen/ erſticht ſie ſich ſelbſt über den beyden Söhnen. 16. Oedipus.

Sectio II. Von den Königen der erſtẽ Monarchi/ nach der Zertheilung/ vnd ſeynd:

SECTIO II. des erſten Capitels/ Von den
Königen der erſten Monarchi/ nach dem ſie zertheilet worden.

I. Die Könige der Meden.

NAch dem der Sardanapalus todt war/ theileten Arbaces vnd Phul-Beloch das Reich vnter ſich / vnd fing Arbaces an zu herrſchen über die Meden / Phul Belochus aber über die Aſſyrer/ vñ hat ein jeder ſeine Nachfolger im Reiche eine Zeitlang gehabt / wie auß folgenden zu erſehen iſt. Der Meden Könige ſeynd geweſen (1) Arbaces, welcher den Sardanapalum, mit Hülffe des Phul-Belochs überwunden/ Anno 3077/ hat regieret 28 Jahr / Jhm iſt nachgefolget (2) Mandauces ſein Sohn / von andern wird er genennet Mandanes, hat regieret 50 Jahr. (3) Soſarmus oder Sarſomenes, der 3 König in Meden / iſt ſeinem Vater Mandauci in der Regierung a. M. 3155 gefolget/ vnd hat regieret 30 Jahr / Jn dieſer Zeit/ vnd zwar a. M. 3174 haben die Griechen jhre Olympiades, deren jede 4 Jahr in ſich begreiffet/ angefangen/ davon an ſeinem Ort. (4) Artycas, der 4 König in Meden nach dem Arbace, iſt dem Regiment fürgeſtanden 32 Jahr/ andere ſetzen 50 Jahr Jm 17 Jahr der Regierung dieſes Königes Artycæ iſt Nabonaſſor von den Meden abgefallen / vnd hat ein beſonder Reich vnd dynaſtiam zu Babylon angefangen/ wie in folgenden wird zu ſehen ſeyn. (5) Arbianes, ſonſt auch Cardiceas genennet/ der fünffte König in Meden/ iſt zum Regiment kommen anno M. 3217, vnd hat regieret 22 Jahr/ Diodor. (6) Dejoces, ſonſten auch Arſæos, iſt dem Arbiani nachgefolget/ vnd hat regieret 53 Jahr/ Herod. andere ſetzen 40 Jahr. (7) Phraortes oder Artynes genandt / iſt zum Reich kommen im Jahr der Welt 3293/ vnd hat faſt 22 Jahr regieret/

1. Arbaces.
2. Mandauces.
3. Soſarmus.
4. Artycas.
5. Arbianes.
6. Dejoces.
7. Phraortes.

gieret/ Herod. Dieſer König Phraortes iſt mit der Herrſchafft in Meden nicht zu frieden geweſt/ hat die Perſianer bekrieget/ vnd dieſelbe jhm vnterworffen/ dergleichen er auch wider die Aſſyrer fürgenommen/ Herod. lib. 1. In welchem Kriege er aber ůmbkommen. (7) Cyaxares, oder Aſtybaras, wie auch Artabanus genand. Derſelbe hat die Scythen bezwungen/ ſeines Vatern Todt gerochen/ den Krieg mit den Aſſyrern fortgeſetzt/ jhnen eine groſſe Schlacht abgewonnen/ vnd Niniven belagert/ auch endlich erobert/ vnd regieret 40 Jahr/ Herod. libr. 1. (9) Aſtyages oder Apandas, iſt zum Regiment kommen im Jahr der Welt 3355/ hat regieret 35 Jahr/ andere wollen 40 Jahr. Zu dieſes Königes Zeiten/ vnd zwar im Jahr der Welt 3360/ iſt Jeruſalem von dem Nebucadnezar erobert vnd eingenommen worden. Es hatte der König Aſtyages einen Traum/ wie daß auß dem Leibe ſeiner Tochter/ die Mandanes hieſſe/ ein ſolcher groſſer Weinſteck wüchſe/ daß ſeine Reben das gantze Land Aſiam uberſchatteten/ Darauß machete Er jhm die Muhtmaſſung/ daß auß jhr würde ein Sohn geboren werden/ vnd herkommen/ der über gantz Aſiam würde zugebieten haben. Derohalben verheyrathete er ſeine Tochter an einen Perſianer/ genandt Cambyſes, ſo Vnedles Stammes vnd geringes Herkommens war/ vnd als ſie den Cyrum gebar/ befahl er dem Harpago, einem von den fürnehmſten Räthen/ das er das Kind nehmen/ wegtragen vnd ertödten ſolte. Harpagus aber hatte Mitleiden/ gab das Kind einem Kuhhirten/ der ſolte es in den Wald werffen/ daß es daſelbſt ſtürbe vnd verdürbe. Vnter dieſem gebar in dem des Hirten Fraw ein todt Kind/ welches der Kuhhirte in den Wald warff/ vnd ſeiner Frawen Cyrum an die Brüſte legte/ zog auch denſelben hernach gantzer zehn Jahr lang auff/ vnd ſchickte jhn endlich/ auff zurathen der Weiſen/ ſeinen Eltern wieder zu Hauſe. Als nun Aſtyages ſolches erfuhr/ war er ſehr übel damit zu frieden/ vnd ließ zwar den Cyrum zu ſeinen Eltern in Perſien ziehen/ jedoch ließ ers an dem Harpago

8. Cyaxares.

9. Aſtyages.

Traum des Aſtyagis.

Wie Cyrus erhalten.

Harpagi Söhnlein geſchlachtet/ vnd vom Vater vnwiſſend gegeſſen.

nicht vngerochen/ ſondern nam deſſen Sohn/ bey 13 Jahren/ ließ jhn ſchlachten/ kochen vnd braten/ vnd dem Harpago zur Speiſe aufftragē. Da nun Harpagus, doch vnwiſſend/ daß es ſein Kind were/ ſich ſatt gegeſſen hatte/ befahl Aſtyages, Harpago ſeines Söhnleins Haupt/ Hände vnd Füſſe vorzubringen/ daß er ſehe/ wovon ſeine Mahlzeit geweſen were. Harpagus ließ/ ob jhm ſolches wol/ wie leicht zu erachten/ tieff zu Hertzen gangen vnd geſchmertzt/ ſich nichts merckē/ ſtellet ſich auch/ als weñ er im geringſten dadurch nicht beſtürtzet worden/ ſondern giebet nur dieſes zur Antwort: Er laſſe jhm gefallen alles was der König gethan habe.

Wie Cyrus Aſtyagem überwunden.

Nach dem aber Cyrus zu ſeinen Jahren koñen vnd erwachſen war / machte Harpagus mit Cyro ingeheim Verbündniß/ Aſtyagem zu verfolgen/ vnd Cyrus griff ſeinen Großvater an mit Kriege. Aſtyages ſchickte Cyro ein Heer/ darüber er Harpagum zum Oberſten gemacht hatte/ entgegen/ Harpagus fiel mit dem Heer auff Cyri Seiten/ vnd bekamen Aſtyagem gefangen/ vnd entſetzten jhn ſeines Königreichs. Auff ſolche weiſe iſt Cyrus König über die Perſen vnd Meden/ vnd die erſte Monarchia in den Königen der Meden zerſtöret worden/ Herod. l. 1. Juſtin. l. 1.

Deßgleichen auch Crœſum.

Welches geſchehen anno M. 3391. Es wolte zwar Crœſus, der König in Lydia, ſeinen Schwager den Aſtyagem wieder loß vnd frey haben/ gedachte deßwegen wider den Cyrum den Krieg vorzunehmen/ ließ daher den Abgott zu Delphis fragen/ wie es mit ſeinem vorhabenden Kriege ablauffen würde: Darauff der Apollo jhm dieſe Antwort gab: Crœſus wird ein groß Reich vmbkehren. Crœſus verſtund dieſes von dem Perſianiſchen Reiche/ Apollo aber meynete des Crœſi Reich/ damit wurde er auff das Eyß geführet/ griff den Cyrum mit Kriege an/ ward aber von dem Perſianiſchen Könige Cyro gefangen/ vnd zum Fewr verdañet. Wie nun Crœſus auff dem Holtzhauffen an der Seulen angebunden ſtund/ fing er jäñerlicher weiſe an zu ſchreyen: O Solon, O Solon, O Solon! Vnd wiederholte dieſe Wort

etliche mahl. Darauff ließ Cyrus jhn fragen/ was Er mit dieſen Worten meynete? Crœſus antwortete: Der weiſe Mann Solon zu Athen hätte jhm eine gute Lehre gegeben/ vñ geſagt: Man ſolte oder könte keinen Menſchen vor ſeinem Ende glückſelig ſchätzen/ Solches erinnerte er ſich nun mit ſeinem groſſen Schaden. Cyrus nam dieſes zu Gemüthe/ ließ Crœſum wieder loß/ vnd gebrauchte ſich ſeines Raths hernach offte/ denn Crœſus hatte mehr gute Lehren von dem Solone gelernet/ Herodot. l. 1. Hiebey erzehlet der Herodotus auch/ daß des Crœſi Sohn/ der in vielen Jahren kein Wort reden können/ vnd nicht anders als für einen Stummen gehalten worden/ in Eroberung der Stadt/ als er gewahr worden/ daß einer von den Feinden mit bloſſem Schwerdte auff ſeinen Vater geeilet/ in ſolchem Schrecken angefangen ſeinen Mund voneinander zu ſperren/ vnd in dem er ſich auß aller Macht beweget/ iſt ſeiner Zungen Band loß worden/ vnd hat mit lauter Stimme geſchryen: Ach lieber Kriegesmann ſchone/ es iſt der König. Da dann der Feind den Streich wieder zurücke gezogen/ vnd iſt der Crœſus beym Leben erhalten worden/ der Knabe aber hat hernach allezeit verſtändlich reden können. So viel von den Königen in Meden/ vnd wie derſelben Reich auff Cyrum kommen.

Hiſtoria wie der Sohn des Crœſi, ſo ſtumm war/ geredet.

Folgen nun auch die Könige der Aſſyrer/ dieſelbe ſeynd: Phul Belochus, dieſer hat anno M. 3077 mit dem Arbace Sardanapalum überwunden/ vnd hernach zu Ninive vnd Babylon regieret 48 Jahr/ Von dieſem Phul Beloch an iſt keine gewiſſe Rechnung biß auff den Phul, welchen andere auch für den Phul Beloch halten/ Chronic. Carion. Dreſſer. in Iſagog. hiſtor. Dieſer Phul hat anno M. 3180 wider den Menahem König in Jſrael geſtritten/ vnd denſelben dahin gebracht/ daß er jhm Tribut geben vnd Zinßbar werden müſſen/ wie im andern Buch der Könige am 15 Capittel v. 19 vnd 20 zu leſen ſtehet: Vnd es kam Phul der König von Aſſyrien ins Land/ vnd Menahem

2. Die Könige in Aſſyrien ſeynd: Phul Beloch.

Phul.

gab

gab dem Phul tauſend Centner Silbers/ daß ers mit jhm hielte/ vnd bekräfftiget jhm das Königreich. Vnd Menahem ſatzte ein Geld in Jſrael auff die Reicheſten/ funffzehen Seckel Silbers auff einen jeglichen Mann/ daß er dem Könige von Aſſyrien gebe. Dem Phul iſt nachgefolget Tiglath-Pileſer, oder Tiglath-Pilneſer, oder Tiglath Phalaſar genand/ derſelbe hat einen Theil von dem Jſraelitiſchen Königreich eingenommen/ vnd viel Leute gefangen mit ſich in Aſſyriam geführet. Zu den Zeiten Pekah des Königes Jſrael (ſtehet 2. Reg. 15. v. 29.) kam Tiglath Pilleſer/ der König zu Aſſyrien/ vnd nam Jion/ Abel Beth Maecha/ Janoha/ Kedes/ Hazor/ Gilead/ Galilæa/ vnd das gantze Land Naphthali/ vnd führet ſie weg in Aſſyrien/ Beſihe auch 2. Chron. 28. v. 16. 20. 2. Reg. 16. v. 7. Nach dem Tiglath Pileſer, hat im Königreich Aſſyrien regieret Jareb, vnd hernach Sargon, Alſted. in Chronol. Welchem gefolget Salmanaſſar, derſelbe hat 10 Jahr regieret/ zog wider den Hoſeam/ Königen zu Samaria/ herauff/ vnd macht jhn vnterthan/ als aber Hoſea mit dem Könige in Ægypten einen Bund machte/ zog er wieder herauff/ belagerte Samariam 3 Jahr/ anno Mundi 3225, vnd eroberte dieſelbe Stadt anno M. 3227, Vnd nach dem er faſt alle Städte der zehen Stämme Jſrael vertilget hatte/ hat er endlich auch die zehen Geſchlechte Jſrael mit ſich gefangen weggeführet/ vnd ſie geſetzet zu Halah vnd zu Habor/ am Waſſer Goſan/ vnd in den Städten der Meder / vnd an ſtat der Kinder Jſrael die Städte in Samaria/ mit Heyden beſetzet/ 2. Reg. 17. v. 3. 4. 5. 6. 24. An ſtat des Salmanaſſars iſt kommen ſein Sohn Sennacherib, oder Sanherib, hat ſich/ ſeines Vaters Exempel nach/ vnterſtanden das übrige Häufflein des Jüdiſchen Volcks vollends gantz zuvertilgen/ darümb er anno M. 3233 für Jeruſalem gezogen/ vnd die Stadt belägert hat/ weil aber der Prophet Eſaias vnd der König Ezechias Gott mit hertzlicher Andacht angerieffen/

Marginalia: Tiglath Pileſer. — Jareb. — Sargon. — Salmanaſſar. — Sennacherib.

ſeynd

ſeynd in ſeinem Heer vnd Lager in einer Nacht von dem Engel des
HErrn 185000 Mann erſchlagẽ/vnd nach dem d' Sanherib wie=
d' gen Ninive gekehret/ iſt er daſelbſt in ſeines Abgotts Tempel von
ſeinen Söhnen mit dem Schwerdt ertödtet worden/ Eſ. 36 & 37.
Man hat dem Sannerib im Tempel eine Seule oder Bildniß
auffgerichtet mit dieſer überſchrifft: εἰς ἐμὲ τις ὁρέων, εὐσε-
βὴς ἔςω, Das iſt: Wer mich anſchawet/der ſey fromm/vnd
fürchte Gott. Nach dem der Sanherib alſo vmbkommen war/
iſt ſein Sohn Aſſarhaddon oder Aſſaradinus König an ſeine Aſſarhaddon
ſtat worden / Eſa. 37. v. 38. Hat den König Manaſſem gefan= d' letzte König
gen mit ſich hinweg geführet/ 2. Chron. 33. v. 11. Zu dieſes Zeiten in Aſſyrien.
iſt die erſte Monarchia abermal verändert / vnd ſeynd die Aſſy=
rer von den Babyloniern gäntzlich bezwungen/vnd die Chaldeer/
ſo ſonſt ſchon in dem Nabonaſſaro angefangen zu regieren/allei=
ne Herren vnd Monarchen worden.

Dieſelbe ſeynd nun folgende: (1) Nabonaſſar, welcher an- 3.
no Mundi 3203 in Chaldæa zu regieren angefangen/ vnd regie= Die Könige
ret hat 14 Jahr/ Von dieſem Könige wird Epocha annorum zu Babel.
Nabonaſſareorum angehoben/derẽ Anfang iſt den 26 Februar. 1. Nabonaſ-
fer. 4. im Mittage/ darnach Ptolomæus vnd andere Aſtrono- ſar.
mi jhre Rechnung gerichtet haben. Büntingius, Dreſſerus vnd
andere halten dieſen Nabonaſſarum für den Salmanaſſar, vnd
vermengen ſie miteinander. Nach dem Nabonaſſaro hat regie=
ret (2) Naſſius, iſt zum Reich in Babylon kommen ann. M. 3218, 2. Naſſius.
vnd daſſelbe beherrſchet 2 Jahr/ Jhm ſeynd im Jahr der Welt
3220 gefolget zween Konige/ (3) Chinzerus vnd Porus, welche 3. Chinzerus
zugleich regieret 5 Jahr/in welchem Jahre ſie von dem Reich ver= vnd Porus.
ſtoſſen worden/ vnd hat daſſelbe wieder angetreten (4) Dulilæ 4. Dulilæus.
us, zu dieſes Königes Zeiten hat Salmanaſſar die zehen Stämme
Jſrael gefangen weggeführet/ Dulilæus aber hat regieret 4 gan=
tzer Jahr. (5) Mardocempad, ſonſten auch Berodach vnd Me- 5. Mardocem
pad.

rodach genant/hat angefangen zu regieren ann. M. 3229, vnd iſt dem Regiment fürgeſtauden 12 Jahr. Dieſer hat im 6 Jahr ſeiner Regierung vnd im Jahr der Welt 3234 zu dem Könige Ezechiæ geſchicket/ nach dem Wunder das an der Sonnen vnd mit dem Sannerib, welcher auch in dieſer Zeit vmbkommen/im Lande geſchehen war/ zu erfragen/ denen Hiskias alle ſeine Schätze gezeiget/vñ ſie herrlich empfangen hat/Eſa. 39. v. 1. 2. Reg. 20. v. 12.
6. Arceanus. 2. Chron. 32. v. 31. (6) Arceanus, Anno 3241/ regieret 5 Jahr/ nach demſelben iſt ein interregnum geweſt zwey Jahr lang/darauff in der Regierung gefolget
7. Belibus. (7) Belibus oder Belithus, regieret 3 Jahr.
8. Apronadius. (8) Apronadius, der achte König zu Babylon/ Alſtedius nennet jhn Aporonadicum, hat regieret 6 Jahr.
9. Rigebelus. (9) Rigebelus oder Herigebalus, iſt nach dem Apronadio im Jahr der Welt 3257 zu Babylon König worden / vnd hat regieret ein Jahr.
10. Meſesſimardacus. (10) Meſeſſimardacus oder Neſmöemandadacus, der 10 König/ regieret 4 Jahr/ Nach dieſem iſt ein interregnum erfolget gantzer 8 Jahr lang.
11. Aſſaradinus. (11) Aſſaradinus, der eilffte König im Reiche Babylon/ Alſtedius nennet jhn Jeraëdin, iſt König worden anno M. 3270, vnd hat regieret 13 Jahr.
12. Saosducheus. (12) Saosducheus, iſt dem Aſſaradino im Jahr der Welt 3283 gefolget/ vnd hat regieret 20 Jahr.
13. Xeniladanus. (13) Xeniladanus oder Kiniladachus, der 13 König zu Babel/ anno M. 3303, vnd regieret 23 Jahr.
14 Nabopollaſſar. (14) Nabopollaſſar, der 14 König/ iſt dem Kiniladacho gefolget im Jahr der Welt 3325/ vnd hat regieret 21 Jahr/ iſt der Vater des Nebucadnezaris des Groſſen/ welchen er anno M. 3342 mit einem Krieges-Heer wider die Ægyptier vnd Juden nach dem gelobten Lande ſchickte/ daß er dieſelbe wieder bezwingen vnd zu Gehorſam bringen möchte/ daher auch die H. Schrifft von hieran die Jahr des Reichs Nebucadnezaris zehlet vnd anfänget. Nebucadnezar ſchläget den Pharaonem Necho bey dem Fluß Euphrat/ Jer. 46/ kömmet drauff nach Jeruſalem/ vnd ſchicket Danielem neben andern nach Babylon/ mit Befehl/ daß ſie in aller

Weiß-

Weißheit aufferzogen werden/ Dan. am 1. Im Jahr der Welt 3346 iſt Nabopolaſſar geſtorben/ vnd an ſeine ſtat kommen (15) Nebucadnezar oder Nabuchdonoſor, mit dem Zunamen der Groſſe/ hat 4 Jahr bey Lebezeiten ſeines Vaters in Syria regieret/ nach deſſen Tode aber das Regiment allein 39 Jahr verwaltet/ Beroſ. apud Joſeph. Im andern Jahre ſeiner Regierung/ nach dem Tode ſeines Vaters/ vnd alſo im Jahr der Welt 3347/ hat der Nebucadnezar von den vier Monarchien einen Traum/ den er doch vergiſſet/ vnd von dem Daniel deſſen wieder erinnert vnd davon berichtet wird/ Dan. 3. Anno M. 3349 nimmt er den Jojakim/ den König in Juda gefangen/ vnd wil jhn nach Babylon wegführen/ welcher aber in ſeinen Banden geſtorben/ vnd vnbegraben hingeworffen/ 2. Chron. ult. Dazumahl ſind auch die Mächtigen im Lande/ wie auch Ezechiel/ von Jeruſalem nach Babel gefangen geführet worden/ 2. Reg. 24. Von hieran werden auch die Jahre der Babyloniſchen Gefängniß angerechnet. Anno 3357 am 10 Tage des zehenden Monats belägert wiederumb Nebucadnezar Jeruſalem/ Ezech. 24. Jer. 52. Anno M. 3360 ſchlägt er den König in Ægypten/ der Jeruſalem entſetzen wolte/ continuiret die Belägerung/ vnd erobert Jeruſalem den 4 Julij fer. 6, Am 10 Tage des 5 Monats/ welcher fället in vnſern 3 Tag des Auguſti/ läſſet er den Tempel vnd alle Häuſer anſtecken vnd einäſchern/ die Mawren niederreiſſen/ vnd alles auffs grewlichſte verwüſten/ Jer. 52. Nimmt den Zedekiam/ ſo in der Flucht bekommen/ gefangen/ läſt jhm ſeine Augen außſtechen/ vnd nach Babylon neben andern führen. Im Jahr der Welt 3365 ſchicket der Nebucadnezar ſeinen Kriegs-Oberſten/ Nebuſar-Adan genand/ nach dem Jüdiſchen Lande/ der muß/ was von Juden daſelbſt überblieben/ gefangen nehmen/ vnd nach Babel bringen/ Jer. 52. Der Nebucadnezar iſt ſeines Stoltzes wegen endlich von Sinnen kommen/ vnd von Menſchen verſtoſſen worden/ wie Dan. 4. v. 30 geſchrieben ſtehet: Er ward von den

15. Nebucadnezar.

Leuten verſtoſſen/ vnd er aß Graß/ wie Ochſen/ vnd ſein Leib lag vnter dem Thaw des Himels/ vnd ward naß/ biß ſein Haar wuchs ſo groß als Adlers-Federn/ vnd ſeine Någel wie Vogels-Klawen worden. Hie wollen zwar etliche fürgeben mit dem Cedreno vnd Epiphanio, es habe der Nebucadnezar die Menſchliche Geſtalt allerdings verlohren/ vnd ſey nach dem obern Theile des Leibes vnd mit dem Haupte in einen vngeſtůmen Ochſen/ vnd mit dem vntern Theil vnd Füſſen in einen grimmigen Löwen verwandelt worden/ welches ſie daher behaupten wollen/ daß geſagt wird/ er habe Graß wie Ochſen gegeſſen/ vnd ſeine Geſtalt ſey hernach wieder zu jhm kommen. Allein ſolches kan auß den Worten des Danielis nicht erzwungen werden/ iſt demnach dem Weſen nach einen weg als den andern ein Menſch verblieben/ vnd mit nichten gantz in ein vnvernůnfftiges Thier verwandelt / ſondern er iſt mit einer gefährlichen vnd beſchwerlichen Melancholia vnd Kranckheit beladen / dadurch er von ſeinen Sinnen kommen / vnd als ein beſeſſener vnd Thörichter ůmbher gelauffen / mit heulen vnd ſchreyen / vnd weil er mit Feſſeln vnd Ketten / welche jhm angeleget waren / ſich nicht wollen halten laſſen/ ſondern dieſelbe zerriſſen/ iſt er von den Leuten verſtoſſen / vnd bey den wilden Thieren einem vnvernůnfftigen Thiere viel åhnlicher als einem vernůnfftigen Menſchen worden. Es mag auch wol darzu kommen ſeyn / ſagt Lutherus in gloſſ: daß er mit böſen Geiſtern beſeſſen worden. Vnterdeſſen hat an des Nebucadnezars ſtat ſein Sohn der Evilmerodach das Regiment ſo lang verwaltet/ welcher den Jechoniam/ König in Juda/ der Gefångniß entlediget/ vnd jhn als einen König ehrlich gehalten/ 2. Reg. 25. v. 27. Jer. 52. v. 31. So geſchehen anno M. 3386. Nach dieſem iſt der Nebucadnezar wieder zur Vernunfft vnd zur Regierung kommen/ Dan. 4. v. 33/ vnd iſt geſtorben anno M. 3389. Jhm aber iſt in der Regierung gefolget (16) Evilmerodach, welchen Ptolomæus nennet *Ilvarodamum*, iſt

16. Evilmerodach.

nach

nach ſeines Vatern Tode zur völligen Regierung kommen anno M. 3389, vnd hat regieret 2 Jahr. (17) Belſazer, oder Laboroſoardach genand/ ein Sohn des Evilmerodachs, hat regieret 4 Jahr/ vnd ein wenig drüber/ doch die erſten Jahre vnter der Vormundſchafft des Neriglioſſori. Als ſich der Belſazer mit ſeinen Fürſten vñ Hofeleuten in einem Pancket voll in Wein geſoffen hatte/ vnd anfänget den Gott Iſraels zu verachten vnd zu läſtern/ſihet er/ daß zu derſelbigē Stunde Finger herfür gehen/ als einer Menſchenhand/ die ſchrieben eine Schrifft gegen dem Leuchter über auff die getünchte Wand in dem Königlichen Saal. Die Schrift hat der Prophet Daniel geleſen vñ gedeutet/ dieſelbe aber war: Mene/ Mene/ Tekel/ Vpharſin. Mene/ das iſt/ Gott hat dein Königreich gezehlet vnd vollendet. Tekel/ das iſt/ Man hat dich in einer Wagen gewogen/ vnd zu leicht funden. Peres/ das iſt/ dein Königreich iſt zertheilet/ vnd den Meden vnd Perſen gegeben. Darauff iſt der Chaldeer König Belſazer von den Seinigen ertödtet/ vnd Darius auß Meden nam das Reich ein/ Dan. 5. Dieſen Darium Medum nennet Megaſthenes Nabonidochum, Beroſus vnd Ptolomæus nennen jhn Nabonnedum Medum, insgemein heiſſet er Nabonidus. Er hat das Reich eingenommen anno M. 3395, vnd wird hernach anno M. 3412 von dem Cyro überwunden vnd gefangen genommen/ welcher jhm doch das Leben ſchencket/ vnd in Carmania zum Regenten ſetzet/ Cyrus erobert auch die Stadt Babylon/ vnd macht alſo mit dem Reich der Babylonier das Ende vnd Garauß/ Herodot. Beroſus apud Joſeph. Megaſthenes apud Euſeb. Ptolomæus in Canone. Das ſeynd die Monarchen in dem Reiche der Meder/ Aſſyrer vñ Chaldeer/ vnd endigt ſich damit die erſte Monarchia.

17. Belſazer.

18. Dari9 Medus.

Auß denſelben haben inſonderheit die Aſſyriſchen Könige das Volck Iſrael offte bedrenget/ als der Phul vnter dem Menahem/ Könige in Iſrael/ 2. Reg. 15. v. 19. Der Tiglath Pileſer vnter dem Pekah/ 2. Reg. 15. v. 29. Der Salmanaſſar, welcher die

4. Welche Könige in dieſer Monarchia dz Iſraelitiſche vnd Jüdiſche Volck bedränget.

zehen Stämme in Iſrael zu den Zeiten Hoſeæ Königes in Iſrael in Aſſyrien gefangen weggeführet/2. Reg. 17. Der Sannerib hat die Städte Juda erobert/vnd ſich auch für Jeruſalem geleget/ iſt aber von Gott wunderbarlich geſchlagen worden/2. Reg. 18 & 19. Auß den Babyloniſchen Königen hat der Nebucadnezar die Stadt Jeruſalem zerſtöret/vnd die Juden nach Babylon gefangen weggeführet/ allda ſie ſiebentzig Jahr bleiben müſſen / biß Gott das Reich der Chaldeer auff die Perſen gebracht.

5. Was für gelarte Leute in dieſer Zeit/da die Monarchia getheilet geweſen/gelebet haben.

Die gelarthen Leute/ſo in dieſer Zeit als die Monarchia zertheilet geweſen/gelebet haben/ anlangend/ ſo ſeynd dieſelbe nachfolgende: (1) Heſiodus der Poëta, hat gelebet ümb das Jahr der Welt 3143/Er iſt der Muſen Prieſter geweſen in dem Dorffe Aſcra in Bœotia, vnten an dem Berge Helicone gelegen / vnd endlich/ da er ſehr alt worden/ von etlichen Leuten ſo er beherberget/elendiglich ümbgebracht worden/ Die Thäter haben hernach jhren billigen Lohn empfangen / in dem ſie alleſampt auff dem Meer in einem Vngewitter vntergangen vnd erſoffen ſeynd/ als ſie ſich durch die Flucht haben wollen davon machen / Thucydides lib. 3. (2) Eumelus ein Poëta, hat gelebet vmbs Jahr der Welt 3183/ Euſeb. (3) Arctinus Poëta, im ſelben Jahr. (4) Cynaethon, ein Poëta bey den Lacædemoniern/ hat geſchrieben Telegoniam, vnd gelebt anno M. 3246. (5) Neoptholemus, Poeta Parianus, ſo gelebet im Jahr der Welt 3246. (6) Anacreon, Poëta Lyricus, Anno 3270. (7) Archilochus Poëta, anno M. 3270. (8) Alcman, Poëta Lyricus, anno M. 3264. (9) Thales Mileſius, geboren zu Mileto, einer Stadt im kleinen Aſia gelegen/im erſten Jahre der 34 Olympiadis, Diog. Laërt. hat faſt hundert Jahr gelebet. Iſt einer auß den Sieben Weiſen vnd der erſte geweſen / der geſaget / daß die Seele vnſterblich ſey/ vnd der die Finſterniſſen/ deßgleichen weñ Tag vnd Nacht gleich ſeyn / zuvor außgerechnet vnd gemercket hat. Als er einsmahls gefragt wurde/ was doch vnter allen dingen das ſchwereſte were?

1. Heſiodus. 2. Eumelus. 3. Arctinus. 4. Cynaethō. 5. Neoptolemus. 6. Anacreon. 7. Archilochus. 8. Alcman. 9. Thales Mileſius.

Hat

Hat er drauff geantwortet: Sich ſelbſt recht erkennen. Vnd auff die Frage / Auff was weiſe man ein vnſträfflich Leben führen könte? Hat er geſaget: Wenn man ſich ſchewete / das jenige zu thun / was man andern Leuten für übel hielte. (10) Mimnermus, ein Poëta, hat floriret anno M. 3318. (11) 10. Mimnermus.
Anaximander Mileſius, iſt geboren im 2 Jahr Olymp. 42 / vnd der Welt 3330 / vnd geſtorben anno 2 Olympiad. 58, der Welt 11. Anaximāder.
3404 / ſeines Alters 64 Jahr / Diogen. Laërt. lib. 2. (12) Steſichorus, ſo ein Poëta Lyricus geweſen / iſt geboren anno M. 3318. 12. Steſichorus.
vnd geſtorben anno M. 3393. (13) Pittacus, ein herrlicher Philoſophus vnd Poëta, iſt geſtorben im Jahr der Welt 3380. (14) 13. Pittacus. 14. Pythagoras.
Pythagoras Samius, bürtig auß der Inſul Samo, hat gelebet ůmb das Jahr der Welt 3362 / welcher neben andern auch den Schwartzkünſtler Zaretem, deßgleichen die Ægyptier vnd Chaldæer gehöret vnd zu Lehrmeiſtern gehabt / vnd viel Zäuberiſch vnd Abergläubiſch Ding von jhnen gelernet. Begab ſich / nach dem Polycrates ſein Vaterland ſehr beſchwerte / in Italiam / vnd richtete daſelbſt eine Schule auff / bekam mehr denn fünffhundert Schüler. Er iſt auch der erſte geweſen / der nicht σοφὸς ein Weiſer / ſondern Philoſophus, das iſt / ein Liebhaber der Künſte vnd Weißheit / hat wollen genennet werden / Sonſten wurden vor dem Pythagora die Gelerthen Sapientes, die Weiſen / genennet. Er hat geſchrieben παιδευτικὸν, das iſt / ein Buch von der Vnterweiſung / vnd ein ander Buch / πολιτικὸν genand / das iſt / wie man die Regiment beſtellen ſoll. Denn auch etliche Verß / welche man Carmina aurea nennet. (15) Sappho vnd Prinna, zwo gelarthe Weiber in der Poëſi, haben gelebet ůmbs Jahr der Welt 15. Sappho vnd Prinna.
3341. (16) Æſopus, hat floriret anno 3 Olymp. 46, im Jahr der 16. Æſopus.
Welt 3356. (17) Epimenides, der Poët vñ Heydniſche Warſager / hat gelebet anno M. 3359, Sonſten wird von jhm gemeldet / 17. Epimenides.
daß er den Athenienſern das Oraculum Pythiæ, welches ſie zur

Peſt-

Peſtzeit von dem Abgott bekommen hatten / daß ſie die Stadt mit etlichen Opffern verſühnen vnd reinigen ſolten / aber nicht wuſten/welchem Gott ſie zu Ehren opffern ſolten/außgeleget vnd geſaget: Sie ſolten das Vieh / welches ſie zum Opffer nehmen wolten/über das Feld frey vnd ledig gehen/vnd die Prieſter nachfolgen laſſen/damit ſie das Vieh/ein jegliches ſtück an dem Ort/ da es ſtehen bliebe / ſchlachten vnd opffern köndten / dem vnbekandten Gotte: Daher hin vnd wieder Altare auffgerichtet ſeyn ſollen / darauff geſchrieben geſtanden: Dem vnbekandten Gott. Vnd meynen etliche / daß einen ſolchen Altar der Apoſtel Paulus zu Athen noch gefunden vnd angetroffen habe/ Actor. 17. Dreſſer. Der Apoſtel Paulus ziehet des Epimenidis Spruch/ Κρῆτες ἀεὶ ψεῦσαι, an/ vnd ſpricht: Es hat einer auß jhnen/ jhr eigener Prophet/ geſagt: Die Creter ſind immer Lügener / böſe Thiere vnd faule Bäuche/ Tit. 1.

18. Onomacritus. v. 12. (18) Onomacritus, ein Poët zu Athen / anno M. 3370.

19. Eugamon. (19) Eugamon Cyrenæus, Poëta, hat gelebet anno M. 3385, vnd geſchrieben Tlegoniam.

20. Solon. (20) Solon, ein Philoſophus vnd Oberſter des Volcks zu Athen/ einer von den ſieben Weiſen/ iſt ümb dieſe Zeit auch im Leben geweſen / hat nützliche vnd Löbliche Geſetze gemachet/vnter welchen auch waren: Daß man die Ehebrecher am Leben ſtraffen ſolte: Item/daß die Kinder nicht ſchuldig weren / jhre Eltern zu ernehren/ wenn ſie nicht zuvor von jhnen zu einem gewiſſen Handwercke weren gehalten worden: Jmgleichen/ daß man keinen zum Bürger annehmen ſolte / wenn er nicht ein gewiß Handwerck treiben köndte: Vnd derſelben vielmehr. Im Jahr der Welt 3390 iſt Solon davon gezogen / damit wenn er ſich wider das Beginnen des Tyrannen Piſiſtrati, der die Stadt Athen zur vngebühr beſchwerete/ aufflegete/ ſolches dem gemeinen Stadt Regiment nicht mehr Schadens als Frommen brächte. In dieſer Wanderſchafft iſt er zu dem Crœſo vnd

Thalete kommen / vnnd mit dieſem eine diſputation gehal- ten / Ob es beſſer ſey / auſſer der Ehe / oder in derſelben zu leben? Thales war auſſer dem Eheſtande / Solon aber hatte Weib vnd Kinder. Damit nun Thales beweiſen möchte / daß das Eheliche Leben voller Elendes vnd Vnglücks were / richtete er heimlich ei- nen Boten ab / der muſte kommen / vnd dem Soloni die Zeitung bringen / daß ſein Sohn zu Athen geſtorben were / Darüber ge- rieth Solon in ſchmertzliche Trawrigkeit / vnd erzeigete ſich übel. Thales aber trat zu jhm / lächelte vnd ſprach: Dieſes / O Solon, helt mich von der Ehe abe / welches dich jetzo / da du ſonſt ſtarckes Gemüthes biſt / gantz niederwirfft / ſey aber nur zufrieden / es iſt dieſe Zeitung ertichtet / vnd dein Sohn noch am Leben. Plutar- chus in vita Solonis. (21) Die Sieben Weiſen / auß welchen der Solon einer geweſen / vnd ümb dieſe Zeit gelebet haben / ſeynd: Thales, Solon, Periander, Pittacus, Chilon, Bias, Cleobulus. (22) Simonides Poëta, ein weiſer vnd vnſträfflicher Mann / hat gelebet im Jahr der Welt 3394. Als jhn einmahl Pauſanias auß Hochmuth fragete: Was doch das beſte were an ſeiner Weiß- heit / deren er ſich rühmete? Gab er jhm dieſe Antwort: Geden- cke daß du ein Menſch biſt. Sonſten wird auch von jhm ge- meldet / daß er einem Edlen vnd Fürnehmen Geſchlecht in Theſ- ſalia zu Ehren etwas geſchrieben / vnd / wie die Poëten zu thun pflegen / der beyden Brüder der Helenæ, nemlich des Caſtoris vnd Pollucis, zum rühmlichſten darinnen gedacht habe. Als er nun dieſes Carmen dem Scopæ, welcher damahls im ſelben Ge- ſchlechte der Fürnehmſte war / übergeben hatte / vnd eines Ge- ſchencks dafür gewertig war / hat jhm Scopas nur die helffte von dem / das er billich verdienet hätte / gegeben / vnd jhn mit dieſer Antwort abgewieſen: Er ſolte die andere helffte fordern von Ca- ſtore vnd Polluce, welche er gleicher geſtalt gelobet hätte. Dar- auff ſichs begeben / daß die beyde Jünglinge Caſtor vnd Pollux in geſtalt für die Thür kommen / vnd den Simonidem auß des

21. Die ſieben Weiſen.

22. Simoni- des.

Scopæ Hauſe gefordert / vnd da Simonides kaum herauß ge-
ſchritten / fället das Hauß ein / vnd erſchläget den Scopam mit
23. Ibycus. allen ſo darinnen geweſen. (23) Ibycus Poëta Lyricus, hat flo-
riret anno Mundi 3392, Er iſt von den Räubern erwürget wor-
den/ die Thäter haben die Kraniche verrathen/ dahero der bekand-
te Vers gebräuchlich iſt:

Ibycus ut perijt, vindex fuit altivolans grus.

24 Anaximenes. (24) Anaximenes, ein Philoſophus, iſt geboren anno Mundi
3343, vnd geſtorben anno Mundi 3403, Diogen. Laert. lib. 2.
25. Teognis. (25) Teognis Poëta, hat floriret im Jahre der Welt 3410.
26 Xenophanes. (26) Xenophanes, ein Poëta vnd Phyſicus, hat gelebet anno
27. Hipponax. Mundi 3410. (27) Hipponax Poëta iſt ümb dieſe Zeit auch im
Leben geweſen/ vnd andere mehr. So viel von der Erſten Mo-
narchia.

Cap. II. Von der Perſischē Monarchia.

Das Ander Capitel/

Von der Perſiſchen vnd andern Monarchia.

I. Wer vnd weñ ſie angefangē.

NAch dem der Cyrus den Aſtya-
gem ſeinen Großvater / vnd hernach auch den
König zu Babel / wie ſchon im vorigen Capi-
tel berichtet worden / überwunden / vnd das
Reich der Meden vnd Chaldæer vnter ſeine
Gewalt gebracht/ hat er die andere/ als die Perſiſche Monarchi-
am, angefangen vnd auffgerichtet/ ſo geſchehen im Jahr der Welt
3412/ vor Chriſti Geburt 536. Denn in demſelben Jahr hat der
Cyrus Babylon erobert/ Darium Medum in der Flucht ereilet/
vnd gefangen bekom̃en/ wie auch ſchon droben gemeldet worden.

Es hat aber dieſe andere Monarchia auch jhre gewiſſe beſtimmte Zeit/wie lange ſie anſtehen ſollen/gehabt/ vnd endlich ein Ende genommen in dem Dario Codomanno, welcher der letzte Regente iſt dieſer Monarchiæ, vnd im ſechſten Jahr ſeiner Regierung/im Jahr der Welt 3617/ von dem Alexandro Magno überwunden worden. Alſo iſt auch dieſes Reich der Perſer zu Ende gelauffen / als daſſelbe/ von dem an da Cyrus Babylon erobert/205 Jahr/von dem aber an da Cyrus Aſtyagem überwunden/226 Jahr gewehret hatte.

2. Wie lange ſie gewehret/ 226 Jahr.

Die Regenten vnd Monarchen dieſer andern Monarchi ſeynd folgende: (1) Cyrus, der Anfänger dieſes Reichs vnd erſte Monarcha der Perſer/ ein Tochter-Sohn des Aſtyagis, Königes in Meden. Denn der Aſtyages hat ſeine Tochter/Mandanes genand/dem Cambyſi,einem Perſer geringes Standes vnd Herkommens/weil jhm geträumet/daß ſeiner Tochter Urin gantz Aſien überſchwemmet/ vnd auß jhrem Leibe ein Weinſtock gewachſen/ſo gantz Aſien bedecket/ Herodot.lib.1, verEhlichet/ in Meynung/auff ſolche weiſe der Bedeutung dieſer Träume vorzukommen/ Derohalben er auch hernach zu mehrer verhütung/ als der Cyrus geboren/ dem Harpago befohlen/ daß er das Kind den wilden Thieren im Walde fürwerffen vnd erwürgen ſolte/ Es iſt aber das Kind wunderlich erhalten worden / wie ſchon angezeiget/vnd beym Herodot.lib.1. vnd Juſtin.lib.1. davon weiter Nachricht zu finden iſt. Nachmahls iſt der Cyrus in der Perſer diſciplin auffs Ehrlichſte erzogen / vnd zu löblichen Tugenden angewehnet worden/ maſſen der Xenephon 8 Bücher von ſeiner Jugend vnd aufferziehung geſchrieben / ſo ſehr wol zu leſen ſeyn. Als nun Cyrus zu Jahren kommen/ hat er ſich/auff zureitzen des Harpagi, an ſeinem Großvater dem Aſtyage, wegen der an jhm erwieſenen Grauſamkeit/zu rechen fürgenommen/ſich wider denſelben außgerüſtet / jhn überwunden/ vnd das Reich der Meden vnter ſeine Gewalt gebracht/ ſo geſchehen anno M.3391.

3. Was für Regenten darinnen geweſen. 1. Cyrus.

Erſter Krieg des Cyri.

Anderer Krieg wid den Crœſum. Hernach anno M. 3403 hat Er überwunden den Crœſum, den König in Lydia/ vnd ſein Reich eingenommen/ Herodot. lib. 1. Dritter Krieg wider die Jonier. Dann hat er die Jonier bekrieget/ wie auch endlich die Babylonier/ vnd alſo gantz Aſiam vnd Orient in ſeine Macht vnd Gewalt gebracht/ vnd damit die andere Monarchiam angefangen. Vierter Krieg wider den König zu Babylon. Er hat ſehr weißlich regieret/ vnd den gefangenen Juden viel gutes gethan/ in dem er ſie nicht alleine der Gefängniß erlediget/ vnd wieder nach Jeruſalem ziehen laſſen/ vnd den Tempel wieder zu bawen vergönnet/ ſondern hat jhnen auch Geld zur Zehrung auff den Weg/ vnd zu Erbawung des Tempels Königliche Geſchencke gethan vnd mitgetheilet/ auch alle die ſilberne vnd güldene Gefäſſe/ die Nebucadnezar mit ſich hinweg genommen hatte/ wieder gegeben/ Eſr. 1. Darumb wird Er auch ein Geſalbeter des HErrn genennet/ Eſa. 45. v. 1. Fünfter Krieg wider die Scythen. Da nun Cyrus gantz Aſiam allein innen hatte/ vnd doch wuſte/ wie vormahls die Scythiſche Völcker in Aſien offtermahls eingefallen/ vnd groſſen Schaden gethan hatten/ wolte er Aſiam gern gantz ſicher vnd frey machen/ fing derohalben einen Krieg an wider die Maſſageten oder Scythen. Ob ſichs nun zwar anfänglich wol mit demſelben angelaſſen/ in dem der Cyrus in der Feinde Land gerucket war/ vnd ſie mit einem ſonderlichen Stratagemate beruckete/ Denn er lies das Lager/ ſo er auffgeſchlagen/ voller Speiſe vnd Wein ſtehen/ vnd begab ſich in eine vermeynte Flucht/ als wenn er ſich fürm Feinde gefürchtet hätte/ darauff folgete jhm der Feind alſobald nach/ vnd als ſie zum Lager kommen/ vnd daſſelbe ledig funden/ ſetzen ſie ſich zu der Speiſe vnd Tranck/ überladen ſich damit/ vnd werden vom Cyro, der ſich wieder zurücke zog/ überfallen/ vnd auffs Haupt geſchlagen. Aber die Tomyris, der Maſſageten Königin/ läſſet darümb jhren Muth nicht ſincken/ ſondern dencket/ wie ſie den Schaden wieder rechen möchte/ ſtellet ſich demnach/ als ob ſie ſich für dem Cyro fürchtete/ begiebet ſich mit jhrem Kriegesvolck zurücke/ vnd machet/ daß Cyrus immer nachfolget/ Da ſie jhn

nun

nun zwiſchen das enge Gebirge gebracht / überfället ſie Cyrum mit gantzer Macht/ vnd erlegt ſein Kriegsvolck gantz vnd gar/ in die zweymal hunderttauſend Mann. In dieſer Schlacht/ſchreibet Herodotus vnd Juſtinus, ſol Cyrus auch mit ümbkommen ſeyn/vnd habe jhm die Königin Tomyris ſein Haupt abſchlagen vnd in einen Schlauch voller Menſchen-Bluts werffen laſſen/ vnd geſagt: Da ſauff nun Bluts genug/weil du ſonſt deſſelben nicht haſt können ſatt werden. Doch ſchreibet Xenephon, daß der Cyrus eines natürlichen vnd ſanfften Todes im Königreich Perſien/zimliches Alters geſtorben ſey. Er hat in allem regieret 30 Jahr. (2) Cambyſes, der ander König in Perſien/des Cyri Sohn/iſt ein rechter Wüterich geweſen/vnd groſſe Tyranney geübet. Seinen leiblichen Bruder den Smerdem hat er wegen eines Traums/ vnd auß verdacht/als ſtünde er jhm nach dem Königreiche/vnbarmhertziger weiſe laſſen ümbbringen/ auch ſeine eigene Schweſter/welche er zum Weibe genommen/etlicher Seufftzen halben ſo ſie gelaſſen hatte über einem Spectakel vnd Kurtzweil/da zween junge Hunde ſich miteinander überwarffen/ vnd des andern Bruder herzu kam vnd dem einen halff/ erwürget/vnd hernacher jhm die andere Schweſter vermählet/wiewol die Vrſach von den Ægyptern anders erzehlet wird/ darümb er ſie getödtet/Beſihe Herodot. lib. 2. Jmgleichen hat er zwölff fürnehmer Männer von den Perſen ohne alle Schuld ertödten laſſen/Herodot. lib. 3. vnd den Baw des Tempels zu Jeruſalem die gantze Zeit ſeines Lebens gehindert. Er fragte einsmals ſeiner Räthe einen/Namens Prexaſpis, was die Leute an jhm tadelten/ oder lobeten? Dieſer ſagte: Die Trunckenheit tadelte man an jhm zum höchſten/ Solches verdroß dem Cambyſi über die maſſen/alſo daß er des Prexaſpis Söhnlein holen vnd darſtellen lies/ ſagte dabey: Wenn ich/ als jetzo ein Trunckener/ dieſes deines Sohns Hertz mit dem Pfeil nicht treffe/ſoltu ſagen/ich wiſſe nicht was ich im Trunck verrichte/ſchoß darauff zu/vnd ließ das Hertz

2. Cambyſes.

Erwürget ſeinen Bruder vñ Schweſter.

Trifft in trunckener weiſe mit einē Pfeil das Hertz des Söhnleins Prexaſpis.

dem Kinde auß dem Leibe nehmen/ da war es getroffen/ Welches der Prexaſpis mit Augen anſehen muſte/ Herodot. lib. 3. So wolte er auch Crœſum, weil er jhn von ſeinem Wüten abmahnete/ mit einem Pfeil erſchieſſen/ wenn er jhm nicht entwiſchet were/ befihlet darauff ſeinen Dienern/ den Crœſum zu tödten/ wird aber von denſelben beym Leben erhalten vnd verwahret/ daß wenn es dem Cambyſi gerewete/ ſie Crœſum lebendig wieder darſtellen/ vnd Geſchencke davon bringen möchten/ Darüber hernach Cambyſes des Crœſi halben ſich gefrewet/ aber ſeine Diener ſtraffen laſſen/ Herod. lib. 3. Sonſt hat er Ægyptenland eingenommen/ vnd Siſamni, einem Richter/ daß er vnrecht vnd ümb Geſchenck willen Vrtheil geſprochen/ die Haut ab- vnd über den Richterſtuel/ worauff er des Richters Sohn/ den Otanem, zum Richter wieder niederſetzen ließ/ ziehen laſſen/ anerinnernd: Jedem recht zu thun/ Herod. l. 5. Zu ſeiner Zeit haben gelebet Amaſis, König in Ægypten/ vnd Polycrates, Regent in der Jnſul Samo, welche miteinander in vertrawter Freundſchafft geſtanden/ Da jener geſehen/ daß es dieſem in allen Dingen glücklich ergangen/ hat ers für eine böſe Anzeigung gehalten/ vnd jhn derohalben ermahnet/ er ſolte jhm doch ſelber ein Vnglück machen/ auff daß er zu trawren Vrſach haben möchte/ Giebt jhm auch den Rath/ er ſolle ſeinen Petſchier-Ring/ einen köſtlichen edlen Smaragd/ ins Meer werffen/ vnd ſich darüber erzeigen/ als were jhm ein groſſes Vnglück wiederfaren. Polycrates folget/ vnd wirfft ſeinen SiegelRing ins Meer/ da es am tieffeſten iſt. Aber nach ſechs Tagen wird ein Fiſch gefangen/ vnd gen Hofe gebracht/ da man denſelben in der Küchen auffſchneidet/ findet man in des Fiſches Leibe den Ring/ vnd wird derſelbe dem Könige wieder zugeſtellet. Da diß Amaſis erfähret/ ſchicket er hin/ vnd läſſet jhm ſeine Freundſchafft auffkündigen/ denn er beſorgete ſich/ daß nach dieſem groſſen Glücke ein groſſes Vnglück auff dem Fuſſe folgen würde/ wie auch hernach geſchahe/ Denn Orætes, ein Perſer/ der Stadthalter

Wil auch den Crœſum erſchieſſen.

Hiſtoria vom Polycrate.

ter in Jonia vnd Caria/forderte jhn auff guten Glauben zu ſich/ Freundſchafft zu machen/ als er kam/ lies er jhn ans Creutz ſchlagen/vnd eines ſchmählichen Todes ſterben/ſo geſchen a. M. 3428. ümb die Zeit da Cambyſes ümbkommen/Herodot. lib. 3. Der Cambyſes hat folgende Kriege geführet/vnd zwar erſtlich wider die Ægyptier. Darzu er daher Anlaß nam/ weil er des Amaſis, Königes in Ægypten/Tochter zum Weibe begehrete/der Amaſis aber/an ſtat ſeiner Tochter/jhm eine andere Perſon zuſchickete/ darüber der Cambyſes,als ers erfahren/hefftig ſich entrüſtet/ vnd ſich mit Kriege an dem Amaſi zu rechen fürgenommen hat. Ehe er aber in Ægypten angelanget/ iſt der Amaſis geſtorben/ vnd an ſeine ſtat kommen Pſammenitus,der deñ von dem Cambyſe überwunden vnd gefangen genom̃en worden. Dieſer Pſammenitus hat/ als er vom Cambyſe gefraget wurde/ warumb er über ſein vnd ſeiner Kinder Elende/ darauff er achtung geben laſſen/keine Thränen vergoſſen/ jedoch als er den alten Mann/ ſeinen guten Freund/ betteln geſehen/ bitterlich geweinet hätte/ zur Antwort gegeben: Fili Cyri, domeſtica mala erant majora, quam ut poſſem ea deflere: At lamentatio amici digna lacrymis fuit, qui è multis ac fortunatis opibus ad inopiam recedit in extremo limine ſenectutis. Das iſt: Du Sohn Cyri,mein HaußCreutz war gröſſer/als daß ichs beweinen können: Aber dieſes Freundes Vnglück iſt würdig/ daß ich Thränen darüber vergieſſe/ als welcher zuvor ſo groſſen Reichthum gehabt/ vnd nun in ſeinem Alter an den Bettelſtab gerathen muß/Herod. lib. 3. Hernach hat der Cambyſes einen Krieg zu Waſſer wider die Carthaginenſer wollen fürnemen/ daran aber die Phœnicier nicht gewolt/ Hat auch wider die Ammonier/ſelbige zu verheeren/ein Krieges-Heer geſchicket/ ſo aber mit Sande ſoll überſchüttet/ vnd nach deme nicht mehr geſehen worden ſeyn/ Juſtin. lib. 1. Dergleichen hat er ſich vnterſtanden/die Mohren zu bekriegen/ weil aber das Volck

Kriege/ſo der Cambyſes fürgenom̃en.

Wider Egypten.

Wid die Carthaginenſer.

Wider die Ammonier.

Wider die Mohren.

nicht

nicht zu leben/ vnd ümbkommen müſſen/ iſt Er wieder zurück in Ægypten gezogen/ vnd als er daſelbſt ſich verweilet/ haben die Magi oder Weiſen in Perſien durch ein Edict den Cambyſen vom Regiment geſtoſſen/ vnd einen auß jhrem Mittel/ mit Namen Smerdis, zum Könige erwehlet. Da nun der Cambyſes im Anzuge/ ſolchem zu wehren/ vnd einsmahls auffs Pferdt ſitzen wil/ ſcheuſſet jhm ſein eigen Schwerdt auß der Scheiden im hinauffſteigen/ vnd verwundet jhn/ davon er auch wenig Tage hernach geſtorben/ im Jahr der Welt 3428/ als er ſieben Jahr vnd

3. Smerdis. 5 Monat regieret hatte/ Herodot. lib. 3. (3) Magi, vnd fürnemlich auß denſelben Smerdis, haben ſich des Königreichs/ als Cambyſes noch am Leben/ vnterfangen/ vnd es verwaltet 7 Monat/ darnach iſt der Smerdis mit den Seinen ümbgebracht/ vnd von den ſieben Fürſten in Perſia zum Könige einhellig erwehlet wor-

4. Darius Hiſtaſpis. den (4) Darius, des Hiſtaſpis Sohn/ der dritte Perſianiſche Monarcha. Der Darius aber iſt folgender Geſtalt erwehlet: Es ſeynd die 7 Fürſten zuſammen kommen/ vnd haben gerathſchlaget/ wie man das Regiment ferner beſtellen wolte/ Vnd weil endlich ſie dahin geſtimmet/ daß wieder ein König vnd Monarcha ſeyn ſolte/ die Perſianer auch dieſer Zeit die Sonne verehrten/ haben ſie derſelben die newe Wahl eines Königes anheim geſtellet/ vnd ſich beredet/ daß jhrer 7 auff einen gewiſſen Tag gegen der Sonnen Auffgang außreiten ſolten/ welches Pferdt alsdenn am erſten wiehern oder ſchreyen/ vnd alſo die auffgehende Sonne zuerſt begrüſſen würde/ der ſolte von den andern zum Könige angenommen werden. Nun hatte der Darius einen verſchlagenen Stallmeiſter/ mit Namen Oebaris, dem offenbarte er den Handel/ Dieſer war zum guten Rath fertig/ führte an den vermeynten Ort/ da ſie den folgenden Tag hinreiten wolten/ eine ſchöne junge Stute/ band ſie an/ vnd brachte zu vnterſchiedenen mahlen des Darij Leib-Pferdt hieher/ lies es zu zeiten ſpringen/ vnd zog drauff wieder zu Hauſe. Den andern beſtimmten Tag

ritten

ritten die Herꝛen/ da die Sonne begunte herfür zu blicken hinauß/ Als nun des Darij Hengſt an den Ort/ da er Geſtern luſtig geweſen war/ wieder kam/ fieng er an laut zu wiehern vnd zu ſchreyen/ meynte/ es ſolte wieder wie Geſtern fortgehen / Alsbald ſprungen die andern Herꝛen von jhren Pferden/ erzeigeten dem Dario Königliche Ehre/ vnd erkanten jhn für den König in Perſien/ ſo geſchehen anno M. 3429, Herodot. lib. 5. Juſtin. lib. 1.

Kriege/ ſo Darius geführet. Wider Babylon.

Seine fürnemſte Thaten seynd geweſt einmahl/ daß er die Stadt Babylon/ welche abgefallen war/ wiederumb nach langwieriger Belägerung eingenommen / vnd zum Gehorſam gebracht hat/ Das geſchahe aber durch ſonderliche Liſt des Zopyri, denn weil es die Babylonier auff die Spitze ſetzeten / vnd ſo halsſtarrig waren / daß ſie auch jhre eigene Mütter/ Weiber vnd Kinder ümbbrachten/ damit ſie die Belägerung deſto länger dulden vnd außſtehen könten/ würde der Darius ſie nicht ſo leichte bezwungen haben/ wo nicht der Zopyrus das beſte gethan hätte/ Derſelbe aber ſchnitte jhm ſelbſt Naſen vnd Ohren ab / vnd richtete ſich auch ſonſten am Leibe übel zu / vnd flohe drauff zu den Babyloniern/ mit fürwendung/ er hätte von dem Könige Dario für ſeine trewe Dienſte einen ſo ſchändlichen Lohn empfangen. Die Babylonier nahmen jhn in die Stadt/ machten jhn zum Oberſten jhres Kriegesvolcks/ darauff that Er etliche Treffen mit dem Dario, vnd ſchlug jhm viel Volcks ab. Zuletzt aber/ als die Babylonier jhm jhr gantzes Krieges-Heer vertraweten / übergab er Dario die Stadt Babylon/ Herodot. lib. 3. Juſtin. lib. 1. Dieſe Trewe hat Darius dem Zopyro hernach wol vergolten / vnd jhn in hohen Ehren für allen Fürſten gehalten/ auch einsmals jhm gewünſchet/ daß er ſo viel Zopyros haben möchte/ als der Granatapffel Körner hätte. Denn ein König habe keinen höhern Schatz/ denn trewe Räthe/ Plutarchus in Apophtheg: Chron. Carion. l. 2. Wiewol dieſes Herodotus lib. 4. von dem Megabyſo, des Zopyri Sohne/ ſo ein Krieges-Heer wider die Jonier geführet/ er-

Wider die Scythen.

zehlet/ daß der Darius jhm gewünſchet/ daß er ſo viel Megabyſos, als dieſer Apffel Körner hätte. Nicht lange nach Eroberung der Stadt Babylon hat der Darius die Scythen mit Kriege angegriffen/ hat aber nichts außgerichtet/ ſondern die Flucht geben müſſen. Juſtinus lib. 2. meynet/ Darius habe des Jancyri, Königes der Scythen/ Tochter zur Ehe begehret/ were jhm aber abgeſchlagen worden/ daher er jhm fürgenommen/ ſolche Schmach mit Kriege zu rechen. Herodotus lib. 4. nennet dieſen König der Scythen Indathyrſum, Petr. Bizarus lib. 1. hiſt. rer. Perſ. heiſſet jhn Anthinum, Oroſius neñet jhn Attyrum. Es hat des Darij Bruder Artabanus, ein weiſer Mann/ dieſen Zug zum getrewlichſten widerrathen/ nichts deſtoweniger aber iſt Darius darauff beſtanden/ vnd hat denſelben ins Werck geſetzet/ Bey Zubereitung dieſes Feldzuges bat der Deobaces, ein Edler Perſer/ vñ nunmehr ſehr alter Mann/ es möchte der König Darius jhm einen Sohn/ zum Troſte ſeines hohen Alters/ zu Hauſe laſſen/ darauff Darius geſagt: Jch wil dir ſie alle zu Hauſe laſſen/ Darüber ſich Deobaces höchlich erfrewet/ vnd vermeynet/ ſeine Kinder auſſer dieſem Kriege zu behalten/ aber Darius läſſet ſie alle erwürgen/ vnd jhm todt fürwerffen/ vnd ziehet darauff fort/ Da er nun die Scythen/ als die hierinnen jhren Vortheil ſuchten/ nicht zum Stande bringen kunte/ ſchickete er an jhren König/ vnd lies jhm ſagen: Warumb ſie ſich alſo verſteckten/ vnd zum Streit nicht ſtehen wolten/ daferne ſie gedächten/ ſich den Perſen zu vnterwerffen/ ſo ſolten ſie Geſchencke/ zum Zeichen jhres vnterthänigen Gehorſams/ ſenden/ wo nicht/ möchten ſie ſich zum Streit ſchicken/ vnd jhre Freyheit mit den Waffen verthätigen. Darauff ſoll der Scythen König geantwortet haben: Daß ſie/ die Scythen/ nicht gewohnet weren zu kriegen/ wo ſie nicht durch wichtige Vrſachen darzu angetrieben würden/ weil ſie nichts im Lande hätten/ darümb ſie ſich in Gefahr des Lebens geben wolten/ ohn allein die Gräber jhrer Vorfahren/ welche wer dieſelben

wolte

wolte verunehren/der ſolte an jhnen finden/was er ſuchte/ erkenneten den Darium mit nichten für jhren Herrn/ Geſchencke aber wolte er/ nach Gelegenheit der Zeit vnd des Landes/ überſenden. Bald nach dieſem hat der Anthimus, der Scythen König/ dem Dario zugeſchicket dieſe Geſchencke: Eine Mauß/einen Froſch/ einen Vogel/vnd fünff Pfeile. Darüber der Darius von den Legaten zwar die Erklärung begehret/ aber nicht erhalten können. Es trat bald herzu von des Darij Leuten ein Hof-Schmeichler/ vnd legte dieſelbe alſo auß: Gnädigſter Herr König/die Scythen deuten mit dieſen Geſchencken an/daß ſie erkennen/daß alles was in der Lufft/auff der Erden vnd im Waſſer iſt/deiner Macht vnterworffen ſey/ wie ſolches dieſe Thierlein bezeugen. Aber Gobrias, einer von den 7 Fürſten in Perſia/hebt an laut zu ſchreyen: O jhr Perſen/wo jhr nicht mit den Vogeln entfliehet/mit den Fröſchen durchs Waſſer ſchwimmet/ mit den Mäuſen euch in den Hölen der Erden nicht verberget/ ſo werdet jhr keinen Weg haben/ auß den Händen der Scythen zu entrinnen. Worüber der König Darius beſtürtzt worden/vnd die Flucht gegeben/ Herodot. lib. 4. Petr. Bizar. lib. I. hiſtor. rer. Perſ. Hernach hat ſein Krieges-Oberſter Megabyſus Legaten zu dem Könige Amynta in Macedoniam geſchicket/ die Waſſer vnd Land begehren ſolten. Amyntas hat auß Furcht für den Perſen die Bitte gewehret/ darüber ein herrlich Pancket angerichtet/ vnd die Legaten wol tractiret. Als nun dieſe Legaten Weiber vnd Jungfrawen jhnen an die Seiten zu ſetzen begehrten/vnd jhnen damit auch gewillfaret wurde/ſie aber ſich dagegen vngebührlich vnd vnzüchtig erzeigeten/ verdroß ſolches zwar den König/lies ſich doch nichts mercken/ſondern ſchickte ſich in die Zeit. Alexander aber ſein Sohn ſihet daß er die Weiber mit Liſt den Perſen von der Seiten bringet/ als wenn ſie nur einen Abtritt nemen vnd wiederkommen ſolten: Schicket aber darauff etliche junge Geſellen in Weibes-Kleidern wieder hinein/

Wider die Macedonier.

vnd muß ein jeglicher einen Tolch heimlich vnter die Kleider zu ſich nehmen/ Da nun die Perſen dieſelbe gleicher geſtalt vnzüchtiger weiſe betaſten wolten/werden ſie alleſampt zur Stunde von jhnen erſtochen/Herodot. l. 5. Nicht lange hernach iſt auch der Krieg in Jonien gefolget/weil die Griechen vnd Jonier vom Dario abgefallen/darzu jhnen auch die Athenienſer geholffen/vnd war deſſen der Histiæus die fürnemſte Vrſache/welchen der Darius, weil er von Athen vertrieben worden/ an den Perſiſchen Hof genommen/ vnd für ſeinen Rath gebraucht hat. Denn als er vnter andern verſtanden/ daß Darius willens were/ die Jonier in Phœniciam/vnd die Phœnicier in Joniam zu verſetzen/ hat er ſolches ſeinen Landsleuten mit dieſer Liſt entdecket: Er lies ſeiner Knechte einem das Haar abſchneiden/vnd drucket jhm auff das Haupt dieſe Meynung / daß Ariſtagoras, Hauptmann in Aſien/ vom Könige ſolte abfallen. Nach dem ließ er dem Knechte das Haar wieder wachſen / vnd ſchicket jhn zu Ariſtagora, mit Befehl/ er ſolte jhm das Haar abſchneiden/ vnd das Haupt beſehen. Hierauff fiel Ariſtagoras von dem Dario ab/ vnd richtete Auffruhr an/ es wurde aber derſelbe Auffruhr bald von den Perſen wieder geſtillet/ Ariſtagoras in Thracia erſtochen/ Hiſtiæus aber auch endlich vom Artapherne,des Darij Bruder/weil ſie hinter ſeine Liſt kommen/ans Creutz geſchlagen/ vnd ſein Haupt dem Dario zugeſchicket/Herodot. lib. 5. & 6. Nach dieſem ſchicket Darius ein groſſes Krieges-Heer wider die Athenienſer / als über welche er hefftig erzürnet war / daß ſie den Joniern Hülffe geleiſtet hatten / vnter dem Hippia, des Piſiſtrati Sohn / ſo von den Athenienſern war vertrieben worden / Es iſt aber daſſelbe Heer von den Athenienſern bey Marathon,vnter des Miltiadis Hauptmannſchafft/der den Perſen mit wenig Volck entgegen gezogen/ in die Flucht getrieben vnd geſchlagen worden/Herod. lib. 6. Der Hippias ſol ſelbſt in dieſer Schlacht mit ümbkommen ſeyn / wie Cicero ad Atticum vnd Juſtinus ſchreiben. Doch meldet Suidas,

Wider die Jonier.

Wider die Athenienſer.

das,

das, daß er in die Inſul Lemnum geflohen/ vnd daſelbſt in groſſen Schmertzen / weil jhm die Adern in den Augen auffgeſprungen/ das Blut häuffig herauß gelauffen / vnd blind worden / geſtorben ſey. Man ſchreibet/ daß ehe der Angriff in dieſer Schlacht gethan / in der Lufft ſchreckliche Geſchrey gehöret worden / von welchem die Athenienſer hernach geſagt/ daß es Panis jhres Feld-Gottes Geſpenſt geweſen/ ſo die Perſen mit ſolchem Geſchrey erſchrecket vnd in die Flucht gebracht hätte. Daher iſt hernach dieſe Rede entſtanden / wenn man ein plötzlich Schrecken anzeigen wollen/ Es iſt panicus terror, Chron. Carion. lib. 2. Wegen dieſer Niederlage iſt nun der König Darius hefftig erzürnet worden/ vnd hat jhm gäntzlich fürgenommen / gedachten Schaden zu rechen: In dem er aber damit ůmbgehet / fallen die Ægyptier von jhme ab / vnd entſtehet zwiſchen ſeinen Söhnen ein harter Streit / wer dem Vater nach ſeinem Tode im Königreich folgen ſolte/ welchen Zanck der Darius für ſeinem Tode geſtillet vnd vertragen/ in dem er zum Könige erklärte ſeinen Sohn Xerxem, den er mit Atoſſa, des Cyri Tochter/ erzeuget hatte/ Herodot. lib. 7. Als nun der Zug wider die Ægyptier fertig war/ vnd Darius nunmehr 36 Jahr das Königreich verwaltet hatte / ſtarb er im Jahr der Welt 3464. Jhme iſt im Reiche gefolget (5) Xerxes, ein Sohn des Darij, welchen er von des Cyri Tochter / Atoſſa genand/ gezeuget/ wird anno M. 3464 zum Könige in Perſien erwehlet/ Herodot. lib. 7. Sein älteſter Bruder Artabazanes, ſo von einer andern Frawen/ vnd ehe der Darius König worden/ geboren / iſt mit des Vaters diſpoſition, daß Xerxes jhm im Königreiche folgen vnd fürgezogen werden ſolte/ wol vnd ohn Auffruhr zufrieden geweſen. Dieſer Xerxes wird im Büchlein Eſther Ahaſverus genennet/ vnd iſt derſelbe/ welcher die Eſther geEhlichet im zehenden Monat / ſo ſich angefangen den 24 Decembris fer. 6. anno M. 3468, Buch Eſth. 2. v. 16. Es halten zwar etliche dafür/ es ſey der Darius Hiſtaſpis geweſen/ der die Eſther zur Ehe

5. Xerxes.

genommen/ Allein von dem Xerxe iſt dieſes gläublicher/ vnd erhellet ſolches auch auß dem Herodoto, als welcher lib. 9. 241. des groſſen Gaſt-Mahls des Ahaſveri gedencket/ vnd nennet es τέλειον, auff Perſiſch/ Tycta: Vber das nennet er des Xerxis Weib Ameſtrin, quaſi Ham-Eſther, Herodot. l. 7. 177. l. 9. 241.

Die Kriege/ welche Xerxes geführet.

Wider Ægypten.

Es hat dieſer Xerxes alſofort im andern Jahre nach dem Tode ſeines Vaters/ des Darij, vnd zwar im Jahr der Welt 3465/ Krieg wider Ægypten fürgenommen/ vnd die Auffrichtung der Jüdiſchen Policey/ weil die Juden den Ægyptiern benachbaret/ vnd ohne das des Abfalls halber in Verdacht waren/ verboten/ Eſr. 4. Im Jahr der Welt 3466 hat er die Ægyptier gäntzlich bezwungen/ in härtere Dienſtbarkeit/ vnd ſeinen Bruder über ſie zum Regenten geſetzet. Im ſelben Jahr hat er das groſſe Mahl angerichtet/ deſſen gedacht wird Eſth. 1. Nach dieſem hat er mit den Seinigen Rath gehalten/ ob er die Griechen/ vnd inſonderheit die Athenienſer/ bekriegen vnd überziehen ſolte/ Dabey denn zweyerley Meynung gefallen/ in dem Mardonius ſolches zum höchſten gerathen/ vnd den Xerxem darzu angereitzet/ Artabanus aber/ des Darij Hiſtaſpis Bruder/ vnd des Xerxis Vetter/ jhn zum treulichſten davon abgerathen hat/ welche Reden ſehr wol zu leſen ſeyn beym Herodot. l. 7. Xerxes, als der ſeine Anſchläge darauff gerichtet/ daß er die Griechen vnter ſeine Gewalt bringen köndte/ folgete der Meynung des Mardonij, vnd ob er zwar bey Nachte den Worten des Artabani nachdachte/ vnd von ſeinem Vornemen dadurch abgeſchrecket ward/ iſt er doch durch ein Geſpenſt vnd Traum von newen darzu angereitzet/ alſo daß er ſich mit groſſer Macht außgerüſtet/ vnd in Griechenland begeben hat. Die Macht vnd Menge ſeines Volcks iſt ſo groß geweſen/ daß es das Anſehen gehabt/ es würden die flieſſende Waſſer von jhnen außgetrucknet werden. Denn des Fußvolcks ſol in die ſiebenzehenmahl hundert tauſent/ der Reiſigen über achtzig tauſent

Wider die Athenienſer.

Mann geweſen ſeyn/ darnach zwantzig tauſent Perſer vnd Araber/ſo auff die Wagen beſtellet waren/ vnd von anderm Kriegsvolcke/welches jhm auß Thracia vnd andern Europæiſchen Ländern zugezogen/noch in die dreyhundert tauſent Mann/ohn was Troßbuben dabey geweſen. Neben dieſem hat er auch auff dem Meer eine wolgerüſtete Armada gehabt/ als in die zwölffhundert groſſe Schiffe/vnd bey dreytauſent der kleinen Schiffe. Mit ſolchem Heer iſt der Xerxes fortgezogen/ vnd zuerſt in die Stadt Sardis kommen/ allda er gewintert/ vnd von darauß Geſandten in Græciam/ daß ſie Waſſer vnd Land von jhnen begehren ſolten/abgeſchicket/ auch über das Meer Helleſpontum eine Brücke machen/ vnd weil ſie das Vngewitter wieder niedergeriſſen/ das Meer mit Ruthen ſteupen/Feſſel vnd Fuß Eiſen hinein werffen/vñ eine andere Brücke von Schiffen bawen laſſen/mit dieſen Wortẽ: O aqua amara, Dominus hanc tibi irrogat pœnam, quod eum læſiſti, qui de te nihil malè meritus erat: Te tamen Rex Xerxes, velis noliſq; transmittat. Als Er nun von Sardis, allda er ſein Winterlager gehalten/ auffgebrochen/ iſt die Sonne am hellen Tage/ vnd bey guten klaren Wetter/ am Himmel/ als wenn ſie jhren Ort verlaſſen/ nicht geſehen worden/ vnd Xerxes gen Abydum kommen. Herodot. lib. 7. 175. gedencket/ daß der Xerxes, als er ſein Volck beſehen/ zwar ſeine Luſt daran gehabt/jedoch angefangen zu weinen/vnd als jhn Artabanus gefraget: Warumb er ſolches thue? geantwortet habe: Er erinnere ſich zu dieſem mahl Menſchlicher Schwachheit vnd Sterbligkeit an dem/ daß über hundert Jahren keiner mehr von einem ſolchen Hauffen vieler tapffern Leute übrig ſeyn vnd leben würde. Darauff jhm Artabanus wieder zur Antwort geben: Es wiederführe auch dem Menſchen die kurtze vnd wenige Zeit über/die er lebet/ ſo mancherley Vnglück/daß jhm einer ſelbſten nicht nur einmahl ſondern mehrmahl den Todt wünſchen möchte. Von welcher

Xerxes ſtraffet das Meer.

Sol factus eſt ἀφανὴς, Herod. lib. 7.

Xerxes weinet/ als er ſein Volck beſihet.

Rede der Xerxes wieder auff ſeinen Kriegeszug/ den er wider die Griechen thue/ kommen/ vnd Vnterredung mit dem Artabano gepflogen/ jhn endlich hinter ſich gelaſſen/ vnd mit ſeinem Heer über den Helleſpontum fortgerucket. Da er nun durch Thraciam an das Gebirge/ Thermopylæ genandt/ da die Clauſen vnd der Eingang in Græciam iſt/ kommen/ hat ſich Leonides, der König zu Sparta/ mit wenigen Lacedæmoniern/ Juſtin. lib. 2. zehlet 4000 Mann/ gegen jhn dermaſſen zur Wehre geſetzt/ vnd die Perſen mit ſolcher Macht zurücke geſchlagen/ daß ſie nicht überkommen weren/ wenn nicht Epialtes jhnen/ den Perſen/ einen Weg gezeiget/ Darauff Leonides mit ſolchem Ernſt in die Perſen geſetzt/ daß jhrer über zwantzig tauſent ümbkommen/ Dreſſerus ſetzet/ daß jhrer über die fünffhundert tauſent erwürget worden/ Leonides iſt auch mit den Seinen todt auff dem Platz blieben/ alſo daß nicht ein einiger davon kommen/ ſo geſchehen im Jahr der Welt 3470. Melanchton ſchreibet in Chron. l. 2. daß man in keinen Hiſtorien dergleichen That leſe/ ohne von den Schweitzern für Baſel/ zur Zeit des Concilii, ſo daſelbſt gehalten/ da der Pabſt den Delphin auß Franckreich mit einem groſſen Volck Armoriacer in Deutſchland geſchicket/ welche/ nach dem ſie oben im Elſas groſſe Grauſamkeit getrieben/ endlich für Baſel gezogen/ daſelbſt ſind von dreytauſent Schweitzern in die zwantzigtauſent Frantzoſen erſchlagen worden/ Sind aber gleichwol die Schweitzer/ ſo damals das Feld behalten/ auch alle mit blieben/ vnd weil das übrige Frantzöſiſche Volck die Flucht geben/ iſt damahls Deutſchland von demſelben groſſen Schrecken erlediget worden. Eben zur ſelbigen Zeit iſt die Schlacht zu Waſſer bey dem Gebürge Artemiſio auch fürgangen/ vnd hat drey Tage in gleichem Glück gewehret/ doch endlich der Sieg ſich zu den Griechen geneiget/ weil ſie aber die Zeitung bekamen/ daß der Leonides mit den Seinen erſchla-

Die Schlachten/ ſo Xerxes gehalten.

Die Erſte Schlacht.

Die Andere Schlacht.

erſchlagen/zogen ſie wieder zurück nach der Inſul Salamine, darauff die Athenienſer jhre Stadt verlaſſen / vnd Weib vnd Kind an andere Orter gebracht : Xerxes aber nahm Athen ein / vnd that bey der Inſul Salamine noch eine Schlacht zu Waſſer mit den Griechen/ziehet aber den Kürtzern / vnd wird von dem Themiſtocle, dem Krieges-Oberſten der Griechen/ hart geſchlagen. Durch dieſe Niederlage wird er erſchrecket / vnd in ſolche Furcht gejaget/daß er wieder auß Griechenland geeilet/vñ über den Helleſpontum nach Sardis davon gewiſchet / darüber er auff einem geringen Schifflein/ weil die Brücke durchs Vngewitter wieder niedergeworffen war / fahren vnd überſetzen müſſen. Mardonium aber/ſeiner Fürſten einen/ auff deſſen Rath vnd Antreiben er dieſen Kriegeszug fürgenommen hatte / hat er mit etzlichen Völckern hinter ſich gelaſſen/ Herodot. lib. 8. Juſtin. lib. 2. Anno Mundi 3471 ſchicket der Mardonius Alexandrum, den König in Macedonia/an die Athenienſer/ zu verſuchen/ob ſie die vorgeſchlagene Friedens-Punct eingehen wolten/ Vnd weil dieſelbe/ durchauß mit den Perſen keine Gemeinſchafft zu haben / ſich verlauten laſſen/hat er Athen abermals eingenommen/mit Fewr verbrennet/vnd biß auff den Grund geſchleiffet. Hält auch nicht lange hernach mit den Lacedæmoniern vnd Athenienſern / deren Hauptmañ Pauſanias war/bey d'Stadt Platæen eine Schlacht/ vnd wird in derſelben mit den meiſten ſeines Volcks/in die zweyhundert vnd ſiebentzigtauſent Mann / erſchlagen/ Plutarch. in Camillo, Herodot. lib. 9. Am ſelbigen Tage ſeynd die Perſen auch bey dem Vorgebirge Mycale in Klein-Aſien zu Waſſer geſchlagen / vnd ſeynd alſo die Griechen der Perſen loß worden. Darauff haben die Athenienſer anno Mundi 3472 jhre Weiber vnd Kinder auß der Inſul Salamine vnd andern Orten wieder geholet/vnd nach Athen geführet/die Stadt wieder erbawet/vnd mit Mawren ümbgeben/Diodor. Sic. lib. 11. Vnterdeſſen lag Xerxes in der Stadt Sardis, vnd lebete in allerley Wolluſt vnd

Die dritte Schlacht.

Die vierdte Schlacht.

üppigkeit/ als jhm aber die Poſt gethan wird/ daß Mardonius mit ſeinem Heer erſchlagen ſey/nimmet er jhm für/ſein Heyl noch/mals zu verſuchen/ vnd vnterſtehet ſich/ das was er mit Gewalt nicht verrichten können/ mit Verrätherey zu erhalten. Denn er hatte Pauſaniam, der Lacedæmonier König/geſtochen/vñ ſo weit eingenommen/ daß er gewilliget/ Græciam den Perſen zu verra/then/vnd mit Liſt zu übergeben. Es iſt aber bald vnd zeitig erfah/ren/vnd Pauſanias, da er der Verrätherey überführet/vnd in den Tempel der Minervæ geflohen/ vermawret worden/ dazu die Mutter des Pauſaniæ den erſten Stein geleget haben ſoll/ Diodor. Sic. lib. 11. Vnd meldet Juſtinus l. 2. ad fin. daß der Xerxes nichts deſtoweniger noch einen Zug wider die Griechen für/genommen/ſey aber von Cimone, dem Athenienſiſchen Krieges/Hauptmann/ beydes zu Waſſer vnd Lande geſchlagen worden/ alſo daß Er ſich mit Furcht vnd Schrecken wieder in ſein Reich wenden müſſen. Dahero iſt der Xerxes bey den Seinigen in groſſe Verachtung kom̃en/ alſo daß auch Artabanus, ſeiner Für/ſten einer/ vermeynet das Reich an ſich zu bringen/ derowegen er mit Hülffe des Mithridatis den Xerxem in ſeinem Gemach er/würget/ im Jahr der Welt 3485/ als der Xerxes regieret etwas über 20 Jahr. Artabanus beſchüldiget den Darium, den älte/ſten Sohn des Xerxis, bey dem jüngſten Sohn Artaxerxe des Vater Mords/vnd vermahnet jhn/ daß er ſolches an dem Dario reche vnd das Reich einnehme/darüber iſt Darius, jedoch vnſchül/dig/auch ertödtet worden/ vnd hat der Artaxerxes Artabanum neben ſich regieren laſſen faſt 7 Monat/Als er aber auch dem Ar/taxerxi nachſtellete/ iſt er ertödtet worden/ vnd hat Artaxerxes allein das Reich verwaltet. (6) Artaxerxes, des Xerxis Sohn/ mit dem Zunamen Longimanus genandt/ weil jhme die rechte Hand länger geweſen/denn die lincke/ iſt zur Regierung kommen im Jahr der Welt 3485. Seine Krieges-Verrichtungen ſeynd erſtlich wider die Ægyptier. Denn dieſelbe fielen von den Perſen

Xerxes verſuchet mit Verrätherey die Griechen zu gewinnen.

Xerxis Ende.

6. Artaxerxes Longimanus.

wieder abe/vnd machten den Inarum, des Pſammeniti Sohn/ über ſich zum Könige / welcher von den Athenienſern wider die Perſen Hülffe ſuchete/vnd auch erlangete/ Diodor. Sicul. lib. 11. Darumb ſchickete Artaxerxes anno M. 3488 den Achæmenidem, ſeines Vatern Bruder/ mit dreyhunderttauſent Mann in Ægypten/ daß er ſie jhm wieder vnterwerffen vnd bezwingen ſolte/ Derſelbe aber wird von den Ægyptiern vnd Athenienſern geſchlagen. Darauff ſendet der Artaxerxes Legaten zu den Spartanern/ vnd ermahnet ſie/ daß ſie die Athenienſer bekriegen möchten/ vnd weil ſie jhm ſolches abgeſchlagen/ iſt er bedacht geweſen/ ein newes Heer zu richten/ vnd wider die Ægyptier vnd Athenienſer zu ſchicken. Im ſelben 3488 Jahr läſſet er den Juden/ ſo bey jhm angegoſſen wurden/ daß ſie/weñ ſie zu den Ægyptiern fielen/ den Perſen groſſen Schaden thun köndten/ die Auffrichtung jhrer Policey von newen verbieten/ Eſræ 4. v. 21. Anno M. 3489 ſchicket er zween Hauptleute/ Artabazum vnd Megabyzum, in Phœniciam mit groſſem Volcke/ vnd befahl/ daß daſelbſt 300 Schiffe verfertiget/ vnd der Soldate geübet werden ſolte/ damit ſie den Ægyptiern vnd Athenienſern Widerſtand thun köndten/ Diodor. lib. 11. Welche auch hernach anno M. 3490 die Ægyptier überwunden / vnd wieder vnter den Gehorſam des Perſiſchen Königes gebracht/ Inarus der Ægyptier König iſt auch gefangen vnd ans Creutz geſchlagen worden / Diodor. l. 11. Darnach hat er mit den Athenienſern gekrieget. Zu dieſer Zeit vnd im Jahr der Welt 3486 iſt der Themiſtocles zu dem Artaxerxi Longimano in Perſen kommen. Denn nach dem der Themiſtocles verjaget ward / nam er ſeine Zuflucht zu den Argis, vnd hernach zum Admeto, der Moloſſer König / vnd weil dieſer ſein Feind war/ that er/ auff zurathen des Weibes des Königes Admeti, bey einem Altar bald forne im Vorhofe des Schloſſes für dem Könige einen Fußfall / vnd hatte für ſich des Königes jungen Sohn auff ſeinen Händen / weiſet denſelben dem Vater

Wider die Egyptier.

Wider die Athenienſer.

Themiſtoclis Flucht vnd Ende.

Admeto, vnd bittet vmb des Söhnleins willen/ daß er jhn annehmen/ſeiner ſchonen/vnd den Feinden/ſo jhm nacheileten/nicht übergeben wolte. Darauff hat Admetus jhn eine Zeitlang geheget/aber weil er die Griechen fürchten muſte/ſo ſtätig bey jhm anhielten vnd begehrten/ daß jhnen der Themiſtocles abgefolget würde/ hat er jhn in Aſien führen laſſen/ vnd iſt alſo Themiſtocles zu dem Artaxerxi, Könige in Perſen/kommen/ vnd ſich erboten/daß er wolte ein Feldherr ſeyn wider die Griechen. Da jhm nun der König Volck vnd Geld zum Kriege wider die Griechen verordnet/vnd er anziehen ſolte/ hat er jhm/weil er ſonderlich Cimonem ſehr fürchtete/ ſolch groß Ding nicht getrawet/ den Zug nicht fürnehmen dürffen/vnd in ſolchem Zweifel vnd Engſten hat er ſich ſelbſt durch einen Trunck Ochſen Blut/ oder wie andere ſchreiben/ mit Gifft getödtet/ ſeines Alters 65 Jahr/ Beſihe hievon weiters Thucyd. lib. 1. Das Krieges Heer/ welches jedoch der Artaxerxes wider die Griechen geſchicket/ iſt vnter dem Cimone von den Griechen geſchlagen/alſo daß er mit den Griechen Friede machen/ vnd jhnen jhre Freyheit laſſen müſſen/ anno M. 3500. Im folgenden Jahr 3501 wird ſolcher Friede beſtättiget/ Diodor. Sicul. Thucyd. Nach dem nun die Griechen den Barbaris vnd Perſen gewachſen waren/ vnd endlich mit jhnen Frieden gemachet/ haben ſie vntereinander einen Krieg/ Bellum Peloponneſiacum, von dem herrlichen Lande Peloponneſo, welches gleich als eine Inſul zwiſchen dem Joniſchen vnd Ægeiſchen Meer gelegen/ alſo genennet/ angefangen. In dieſem Kriege iſt Græcia ſehr geſchwächet/vnd zuletzt in Grund verderbet/Beſihe hievon Thucydidem de Bello Peloponneſiaco. Der König Artaxerxes Longimanus aber iſt anno M. 3525, als er 40 Jahr regieret hatte/geſtorben/vnd an ſeine ſtat kommen (7) Xerxes II, des Artaxerxis Longimani Sohn/ ſo ein Jahr regieret/ Diodor. Sicul. lib. 12. Andere meynen/ es habe dieſer Xerxes nur zwey Monat regieret/ Alſted. Chronol. 17. Jhm iſt gefolget

Bellum Peloponneſiacū.

7. Xerxes II.

(8) Sogdia-

(8) Sogdianus, hat regieret 7 Monat/ Diodor. (9) Darius Nothus, Dieſer Darius iſt nicht des Artaxerxis Longimani Sohn/ſondern ſeiner Schweſter Mann geweſen/wie Philippus Melanchton berichtet in Chron. lib. 2, vnd zum Regiment kommen anno M. 3527. Im andern Jahre dieſes Darij haben die Propheten Haggæus vnd Zacharias die Juden zum Baw des Tempels angemahnet/ vnd ſie des glücklichen Fortgangs verſichert/ Hagg. 1. Zach. 1. Es hat auch Darius des Cyri Befehl laſſen auffſuchen/ denſelben ernewret/ vnd ſchwere Straffe denen/ ſo den Baw hindern würden/ auffgeleget/ Eſr. 6. Darauff der andere Tempel/ im ſechſten Jahr des Darij, vnd im Jahr der Welt 3533/ von dem Zorobabele verfertiget worden/ wie ich ſchon droben lib. 1. Sect. 2. Period. 4. pag. 58. & ſeqq. angedeutet habe. Bey dieſes Perſiſchen Königes Zeit haben die von Athen eine gewaltige Armada vnd Rüſtung zu Schiffe/ in die 40000 Mann ſtarck/ in Sicilien geſchicket/ darüber Krieges-Oberſten geweſen Alcibiades vnd Nicias, Es iſt aber dieſes Volck gantz erleget vnd geſchlagen worden/ biß auff wenige/ die in der Flucht davon kommen/ Thucyd. lib. 6. Darius Nothus iſt anno M. 3546, als er 19 Jahr regieret hatte/ geſtorben/ vnd an ſeine ſtatt kommen 8. Sogdianus. 9. Darius Nothus.

(10) Artaxerxes Mnemon, hat den Zunamen bekommen wegen ſeines herrlichen Gedächtniſſes. Gegen jhm hat ſich ſein jüngſter Bruder Cyrus, ſonſten Cyrus Minor genand/ auffgeleget/ vnd jhme mit Gewalt das Königreich nehmen wollen. Denn ob zwar der Darius Nothus, ſolche Vneinigkeit vnter ſeinen Söhnen zu verhüten/ noch bey ſeinem Leben verordnet/ daß der Eltere/ der Artaxerxes, nach jhm König ſeyn ſolte/ vnd dem Cyro dagegen Lydiam vnd Ioniam zu regieren eingegeben hatte/ iſt doch Cyrus damit nicht zu frieden geweſen/ ſondern wider ſeinen Bruder verhetzet worden/ vnd mit einem groſſen Volck auß Klein-Aſien wider jhn gezogen biß über das Waſſer Euphrates, Indeß hat ſich Artaxerxes auch gerüſtet/ vnd mit jhm nahe bey Babylon eine 10. Artaxerxes Mnemon Kriege des Artaxerxis. Wider Cyrum.

Schlacht gethan/ darinnen der Cyrus den Artaxerxem verwundet/ vnd den Sieg faſt in Händen gehabt/ doch endlich überwunden worden/ vnd ſelbſt mit auff dem Platz blieben iſt/ Diodor. Sic lib. 14. Sonſten hat von des Cyri Minoris Tugenden vnd Verrichtungen der Xenephon auch ſieben Bücher geſchrieben. Als der Cyrus erlegt worden/ hat man in ſeinem Läger ein Weib auß Jonien/ mit Namen Aſpaſia, gefangen gebracht/ die an Schönheit vnd Verſtande für allen Weibern ſo fürtrefflich ſol geweſen ſeyn/ daß man ſie die Weiſe vnd Schöne hat pflegen zu nennen. Dieſelbe hat Artaxerxes hernach zu ſich genomen/ vnd ſehr lieb gewonnen/ Beſihe Chron. Philipp. Melancht. lib. 2.

Wider Egypten.

Nach dieſem hat der Artaxerxes den Nectanebum, welcher ſich in Ægypten zum Könige auffgeworffen hatte/ vnd den Perſen nicht mehr wolte vnterthänig ſeyn/ bekrieget. Den Griechen aber hat er Frieden/ welcher Pax Antalcidæ genennet worden/ gegeben/ vnd den Juden auch viel Guts gethan. Im Jahr der Welt 3551 hat er den Schrifftgelehrten Eſram mit Königlichem Privilegio nach Jeruſalem abgefertiget/ daß er den wahren Gottesdienſt neben dem Regiment daſelbſt ſolle wiederumb auffrichten/ Eſr. 8. v. 31. Darnach anno M. 3565 ſchicket er auch dahin Nehemiam/ daß er die Stadt vnd Mawren wieder auffbawen möchte/ Neh. 2. Nehemias/ als er 12 Jahr in Auffrichtung der Mawren ümb die Stadt Jeruſalem zugebracht/ kömmt wieder zum Könige Artaxerxi, wird aber anno M. 3577 wieder erlaſſen/ daß er nach Jeruſalem ziehen darff/ Neh. 3. Als nun Artaxerxes ſahe/ daß ſein Ende bald würde herbey kommen/ machte er ſeinen Sohn Darium zum Könige an ſeine ſtat/ vnd weil die Gewonheit war/ daß denſelben Tag/ wenn der Vater den Sohn zum Könige erklärte/ was der Sohn vom Vater gebeten/ jhm gewehret werden muſte/ bat Darius ümb die Aſpaſiam, deren ich ſchon gedacht. Wiewol nun dieſe Bitte dem Vater zuwider/ vnd nicht lieb war/ ließ er ſie doch bey ſich vor dieſes mahl gelten/ vnd gab dem Dario

die

die Aſpaſiam, nam ſie aber hernach balde wieder zu ſich. Darauß entſtund zwiſchen Vater vnd Sohn ein Widerwille/ vnd ward der Sohn von der fürnehmſten Fürſten einem Tyribazo angehetzet/ daß er auff eine Zeit den Vater in ſeiner Kammer mit etlichen gerüſteten Männern überfallen vnd erwürgen wollen. Es ward aber der Vater gewarnet/ vnd Tyribazus von des Königes Trabanten erſtochen/ Darius aber gefangen genommen/ vnd nach dem Erkändniß vnd Vrtheil der Fürſten ertödtet. Darauff iſt der Vater für Bekümmerniß bald geſtorben/ ſo geſchehen im Jahr der Welt 3589/ nach dem er 40 Jahr regieret hatte/ andere ſetzen 43 Jahr. Jhm iſt in der Regierung gefolget (II) Ochus, ſonſten Artaxerxes Ochus genand/ der jüngſte Sohn des Artaxerxis. Derſelbe hat ſeiner Brüder zween ermordet/ vnd iſt alſo anno M. 3589 zum Königreich kommen/ iſt ein rechter Wüterich vnd Tyrann geweſen. Zu dieſes Königes Zeiten/ vnd zwar anno M. 3592, iſt entſtanden Bellum Sociale, da die Chij, Rhodij, Choi vnd Byzantini von den Athenienſern abgefallen/ Diodor. l. 16. Im Jahr der Welt 3594 hat ſich der Krieg zwiſchen den Phocenſern vnd Thebanern/ welcher Bellum Sacrum, der Kirchenkrieg genennet wird/ wegen des Tempels zu Delphis, den die Phocenſer beraubet hatten/ angefangen/ vnd hat zehen Jahr lang gewehret/ Pauſan. in Phocic. Jmgleichen hat ſich in dieſer Zeit/ vnd zwar anno M. 3595, das Erdreich zu Rom auff dem Marckte voneinander gethan/ darauß ein gifftiger Dampff gangen/ davon Vieh vnd Menſchen kranck worden. Dieſe Klufft wolte ſich nicht füllen laſſen/ biß endlich die Prieſter den Abgott fragten/ vnd dieſe Antwort bekamen: Man ſolte das jenige/ wormit die Römer am allermeiſten könten vnd vermöchten/ in dieſen Abgrund ſtürtzen vnd den Göttern opffern. Darauff iſt nach langem Rathſchlagen herfür getreten Marcus Curtius, vnd geſaget: Wie jhm bedüncke/ ſo were dieſes Abgottes gegebene Antwort anders nichts/ als Tugend/ Mannheit/ vnd

II. Artaxerxes Ochus.

Bellum Sociale.

Bellum Sacrum.

M. Curtij hiſtoria.

vnd Liebe des Vaterlandes / that derohalben ſeinen Küriß an/ ſaß auff ſein beſtes Pferdt/vnd ſprang damit volles Lauffs in die Gruben hinein/ da fiel das Erdreich hinter jhm zu/vnd ward dieſer Ort Lacus Curtij, des Curtij Gruben genant/ Val. Maxim. lib. 5. c. 6. Daß ich wieder auff den Perſiſchen König Ochum komme/ ſo hat derſelbe die Länder Ægypten/Phœnicien vnd Cypern wieder eingenommen / auch die Stadt Sydon durch Verrätherey erobern wollen. Nach dem aber die Sydonier ſahen/ daß ſie verrathen waren/ ſteckten ſie die Stadt ſelbſten mit Fewr an / vnd wolten mit jhren Weibern vnd Kindern lieber im Fewr verderben vnd ůmbkommen/als ſich an die Perſen ergeben/ vnd ſollen in die viertzigtauſent Menſchen damahls verbrennet ſeyn/ Diodor. Sicul. lib. 16. Ochus hat auch groſſe Tyranney an den Juden verůbet / jhren Tempel geplündert / die Jährlichen Einkommen des Tempels zu Jeruſalem / welche Cyrus vnd Artaxerxes Mnemon darzu auß Königlicher Mildigkeit verehret hatten/hinweg genommen/ den Juden ſchwere Schatzung auffgeleget/vnd ſie mit groſſen Hauffen in Hyrcanien bey dem Caſpiſchē Meer hinweg geführet/Euſeb. in Canon. Die Vrſach vnd Anlaß zu dieſer Verfolgung erzehlet Joſephus lib. 11. antiquit c. 7. Wie ſchon lib. 1. Sect. 2. Period. 4. pag. 64. angemeldet worden. Er iſt aber zuletzt von Bagoa ſeinem Kämmerling mit Giffte getödtet/welches er jhm in der Artzeney beygebracht/ Hat regieret 26 Jahr/ Chron. Philipp. andere ſetzen 22 Jahr. (12) Arſes oder Arſames, des Ochi Sohn/ regieret 3 Jahr/ Diodor. Sicul. l. 17. Denn als Bagoas ſich befürchtete/es möchte der König Arſes den Todt ſeines Vatern vnd ſeiner Brüder an jhme rechen/ hat er denſelben auch ůmbgebracht/ vnd Darium Codomannum zum Könige gemachet / welchen er auch hernach mit Gifft hinrichten wolte/ muſte aber/ weil es verkundſchafftet/ den Gifft ſelber nehmen/ vnd daran ůmbkommen. (13) Darius Codomannus, der letzte König in Perſien/ iſt durch Hülff des Bagoæ

Ochi Kriegs-Verrichtung.

12. Arſames.

13. Dariꝰ Codomannus.

anno

anno M. 3614 zum Königreich kommen/vnd nach dem er daſſelbe beherrſchet 6 Jahr / vom Alexandro M. überwunden worden/ damit dieſe andere Monarchia auch jhr Ende genommen.

Auß dieſen Perſiſchen Königen ſeynd inſonderheit den Juden vnd der Kirche Gottes zuwider geweſen/ vnd den Baw des Tempels zu Jeruſalem verhindert: Cambyſes, Xerxes, Artaxerxes Longimanus, vnd nach dem die Juden/ auff Befehl vnd Zulaß der beyden Könige/ des Darij Nothi vñ Artaxerxis Mnemonis, jhren Tempel/ Stadt vnd Mawren wieder erbawet/ haben ſie auffs newe hernach wiederumb hart bedrenget Artaxerxes Ochus, Arſes vnd Darius Codomannus, biß zu der Ankunfft des Alexandri M. als durch welchen Gott auch zugleich ſeine Kirche gerettet hat. Im Gegentheil haben dem Jüdiſchen Volcke Cyrus, Darius Nothus vnd Artaxerxes Mnemon viel Gutes/ vnd zu Erbawung der Stadt Jeruſalem vnd des Tempels mildiglich Vorſchub gethan. 4. Auß denſelben haben die Kirche Gottes verfolget.

Von den Perſiſchen Königen komme ich nunmehr auff die gelarthen vnd fürnehmen Leute / ſo in dieſer andern Monarchia gelebet haben/ vnd ſeynd dieſelbe folgende: (1) Phocylides Poëta, welcher verſus Heroicos vnd Elegiacos, deßgleichen auch Vermahnung vnd gute Sprüche geſchrieben/ hat gelebet zur Zeit des Königes Cyri, anno M. 3414. (2) Cleoſtratus, ein Aſtronomus, hat florirt ann. M. 3415. (3) Papyrius, der erſte Rechtsgelarthe zu Rom/ hat gelebet zur Zeit des Königs Cambyſis, anno mundi 3420. (4) Hecatæus Hiſtoricus, iſt bekand worden zur Zeit Darij Hiſtaſpis, anno M. 3430. (5) Democedes, ein Medicus des Darij Hiſtaſpis, anno M. 3436. (6) Heraclitus, mit dem Zunamen Scotinus, ein Philoſophus, floriret im Jahr der Welt 3446. (7) Anaxagoras Clazomenius, Philoſophus, iſt geboren anno mundi 3450, dieſer Anaxagoras hat erkand/ daß ein Ewig Gemüthe ſeyn müſte/ das Himmel vnd Erden vnd die gantze Natur erſchaffen hätte / Er iſt wegen ſeiner

5. Die gelarthen vnd fürnehmen Leute in dieſer Zeit.
1. Phocylides
2. Cleoſtratus.
3. Papyrius.
4. Hecatæus.
5. Democedes.
6. Heraclitus.
7. Anaxagoras.

Scharffſinnigkeit vnd ſonderlichen Fleiß/ den er in Außforſchung
8 Æſchylus. der Natur angewendet/ Mens genennet worden. (8) Æſchylus, der Tragœdienſchreiber/ hat floriret anno mundi 3454. iſt
9. Hellonic9. geſtorben im 53 Jahr ſeines Alters anno 1. Olymp. 78. (9) Hellonicus, ein Hiſtorien-ſchreiber/ wird geboren im Jahr der Welt
10. Pindarus. 3455. (10) Pindarus, der Poët, iſt A. M. 1430 zu Theben auff dieſe Welt geboren/ vnd hat florirt anno mundi 3455. Man ſchreibet von dieſem Pindaro, daß die Bienen/ als er noch in der Wiegen gelegen/ in ſeinen Mund ſollen Honig eingetragen haben. Mit welchem Gedichte angezeiget worden/ daß ſeine Wort vnd Vers auß der maſſen lieblich vnd holdſelig weren. In denſelbigen hat er gerühmet die Helden vnd tapffern Leute/ welche in den vieren fürnehmſten Ritterſpielen das beſte gethan haben. Dieſelben Ritterſpiele wurden gehalten in Græcia/ in groſſer Volckreicher Verſamlung/ weil faſt jederman herzu kam/ vnd zuſahe/ ſie hatten auch jhre ſonderliche Namen / daß ſie hieſſen Olympia, Pithia, Iſthmia, vnd Nemea. Pindarus wird daher/ weil er die Gewonheit gehabt/ daß er ſeine Vers pflegen auff der Leyr vnd
11. Epicharmus. Harffen zu ſpielen vnd zu ſingen/ Poëta Lyricus genennet. (11) Epicharmus, der die Comœdien geſchrieben/ vnd ein nützlicher
12. Chionides. Præceptor geweſen/ hat gelebt anno M. 3420. (12) Chionides, Poëta Comicus, iſt im Leben geweſen anno M. 3462. (13) Di-
13. Dinolochus. nolochus, hat 14 Comœdien geſchrieben/ Vnd hat zu dieſer
14. Protagoras. Zeit floriret (14) Protagoras, iſt der erſte/ ſo Sophiſta genennet worden/ hat gelebet ümbs Jahr der Welt 3466. (15) Hiccus
15. Hiccus. Tarentinus Medicus, iſt im Ruhm geweſen Anno 3478. (16)
16. Parmenides. Parmenides, Philoſophus, hat florirt im Jahr der Welt 3493. (17) Empedocles, æmulator Parmenidis, zur ſelben Zeit. (18)
17. Empedocles. Herodotus, iſt geboren im Jahr der Welt 3466 in der Stadt Halicarnaſſo, daher er auch Halicarnaſſæus heiſſet/ hat ſich aber
18. Herodotus. in die Inſul Samum begeben/ vnd daſelbſt ſeine Hiſtorien/ welche in ſich begreiffen die fürnemſten Geſchichte/ ſo ſich innerhalb 238

Jahren

Jahren in Lydien/Perſien/Ægypten vnd Griechenland zugetragen haben/nach Art der Joniſchen Sprache beſchrieben/auch hernach dieſelben in der Zuſam̃enkunfft der Griechen/ Olympia genant/öffentlich vnd für jederman verleſen ann. M.3504. Es ſind dieſelbe Hiſtorien getheilet in neun Bücher/denen die Namen der neun Muſen gegeben / vnd das erſte Clio, das ander Euterpe, das dritte Thalia, das vierdte Melpomene, das fünffte Terpſichore, das ſechſte Eroto, das ſiebende Polymnia, das achte Urania, vnd das neundte Buch Calliope genen̄et worden. Strabo macht die Hiſtorien des Herodoti verdächtig/als wen̄ ſie nicht allezeit mit d' Warheit überein treffen/ſondern Fabeln vn̄ Gedichte mit vntergemenget hätten. Dagegen beſihe Apologiam Henrici Stephani pro Herodoro, Vnd ſchreibet Joſephus Scaliger von dem Herodoto nachfolgende Worte: Vixit Herodotus dulcisſima illa τῆς Ἰάδος μοῦσα annos 52. Vetuſtisſimus eſt omnium ſolutæ orationis Scriptorum, qui hodie extant, ſcrinium Originum Græcarum & Barbararum auctor, â doctis nunquam deponendus, &c. (19) Hippocrates, der fürnehmſte/vnd gleichſam das Haupt vnter den Medicis vnd Ertzten/ iſt auß der Inſul Co, in dem Egeiſchen Meer belegen/bürtig geweſen/ſein Vater hat geheiſſen Heraclides, auß den Nachkom̃en des Æſculapij, als bey deſſen Geſchlechte die Kunſt der Artzeney lange geblieben. Hippocrates hat viel bey der Medicin gethan/vnd dieſelbe in eine richtige Ordnung gebracht/hat floriret anno mundi 3490, Zu welcher Zeit auch gelebet (20) Democritus, von dem der Hippocrates viel gelernet / vnd jhn hoch gehalten hat. (21) Ariſtarchus, ſo gelebet zur Zeit des Artaxerxis Longimani, ümbs Jahr der Welt 3496. (22) Jon Poëta Tragicus & Lyricus, iſt im Leben geweſen Anno 3498. (23) Meliſſus Samius, Philoſophus, iſt im Ruhm geweſen anno mundi 3506. (24) Phrynichius Poëta Comicus, hat bey

19. Hippocrates.

20. Democritus.

21. Ariſtarchus.

22. Ion.

23. Meliſſus Samius.

24. Phrynichius.

25 Ariſtomenes. den Athenienſern floriret anno M. 3514. (25) Ariſtomenes Comicus, iſt kund worden anno mundi 3518. (26) Eupolis, 26. Eupolis. ein Poëta, hat gelebet anno M. 3520. (27) Thucydides, ein A- 27. Thucydides. thenienſer/ vnd Diſcipel des Antiphontis, hat gelebet zur Zeit des Perſiſchen Käyſers Darij Nothi, In ſeiner Jugend/ da er noch ein kleiner Knabe war/ hat er den Herodotum hören ſeine Hiſtorien öffentlich in der Olympiſchen Verſamlung leſen/ vnd iſt dadurch dermaſſen beweget worden/ daß er angefangen zu wei- nen/ vnd als ſolches Herodotus innen worden/ hat er Olero, des Thucydidis Vater deßwegen zugeſprochen/ vnd jhn vermanet/ daß Er ja mit Fleiß ſeinen Sohn zum Studiren halten ſolte/ weil er mercket/ daß er dazu groſſe vnd ſonderliche Luſt hätte. Thucy- dides hat hernach beſchrieben den Peloponneſiſchen Krieg zwi- 28. Pericles. ſchen den Griechen vnd Athenienſern. (28) Pericles, der für- nemſte Mann vnd Orator zu Athen/ welcher ůmb dieſe Zeit auch in Ruhm kommen/ vnd der erſte iſt/ ſo zuvor ſeine Orationes hat pflegen auffzuſchreiben/ vnd ſie hernacher erſt zum Volck gethan/ ſol des Anaxagoræ Diſcipul geweſen ſeyn/ vnd von jhm gelernet haben/ daß er die Gemůther der Menſchen mit ſeinen Reden len- 29. Cebes Thebanus. cken können/ wohin es jhm gelůſtet hat. (29) Cebes Thebanus Philoſophus, hat gelebet anno mundi 3530. (30) Diagoras 30. Diagoras. Philoſophus, hat gelebet im Jahr der Welt 3535. (31) Lyſias 31. Lyſias. Rhetor, iſt geboren anno mundi 3492, vnd im Flor geweſen An- 32. Ariſtophanes. no 3540. (32) Ariſtophanes, ein poëta, floriret anno mundi 3551. Es seynd noch etliche Comœdien des Ariſtophanis vor- handen/ dieſe Comœdien ſol Johannes Chryſoſtomus ſo hoch gehalten haben/ daß er ſie allezeit beyhanden gehabt/ auch im 33. Antimachus. Schlaff vnter ſein Haupt geleget habe. (33) Antimachus poë- ta, hat gelebet anno mundi 3545. (34) Polydamas, hat gelebet 34. Polydamas. anno mundi 3542, welcher ſolcher Stärcke geweſen/ daß er einen Wagen/ ob ſchon die Pferde von dem Fuhrmann/ denſelben fort- zuziehen/ angetrieben worden/ zurůcke vnd auffhalten können.

(35) Euri-

(35) Euripides, iſt geboren zur Zeit des Perſiſchen Königs Xerxis, anno M. 3470, ein ernſthafftiger/ trawriger vnd vnfreundlicher Menſch/ hat hinter ſich verlaſſen 18 Tragoedien/ vnd iſt zuletzt/ als er 75 Jahr gelebet/ von den Hunden/ welche ſeine Mißgönner an jhn gehetzt/ zerriſſen worden/ im Jahr der Welt 3545. 35. Euripides.

(36) Socrates, iſt geboren anno M. 3481, Von jhm hat Zopyrus zu ſagen pflegen / daß er von Natur tölpiſch vnd faul were/ Es hat aber Socrates dieſe angeborne Mängel mit ſtätem Fleiß wiſſen zu ändern vnd zu verbeſſern/ daß er vnter allen andern zu ſeiner Zeit der Weiſeſte worden iſt/ wie jhm denn das Oraculum Apollinis ſelbſten das Zeugniß gegeben hat. Er hat die Philoſophiam gelehret/ vñ dieſelbe ſo viel gebeſſert/ daß man jhn den Vater der Philoſophiæ genand. Ob er auch wol nichts von Schrifften hinter ſich verlaſſen/ ſo hat jedoch Plato etliche ſeine diſputationes vnd Außlegungen auffgezeichnet/ vnd den Nachkommen auffgehoben / Daher hat man auch des Socratis vnd Platonis philoſophiam für einerley gehalten. Es hat auch Socrates etliche vngereimete Dinge an den Gottesdienſten der Athenienſer geſtraffet/ darüber er von Anyto vnd Melito für Gericht öffentlich angeklaget/ als wenn er mit ſeiner Lehre die Jugend verführte/ vnd nicht alle Götter der Athenienſer vor tüchtig hielte/ ſondern andere newe vnd vnbekandte habe einführen wollen. Drauff 280 zuſammen geſchworne Richter das Vrtheil über jhn geſprochen/ daß er mit Giffte vom Leben zum Tode ſolte gebracht werden/ Welches er auch zu ſich genommen anno M. 3550, nach dem er das 70 Jahr ſeines Alters erreichet. Man hat aber nach ſeinem Tode noch ſo viel von jhm gehalten/ daß es auch das Volck zu Athen über alle maß ſehr gerewet/ daß er zum Tode verdammet worden/ wie ſie denn auch Melitum nicht lange hernach am Leben geſtraffet/ vñ Anytum zur Stadt hinauß verwieſen haben. 36. Socrates.

(37) Aſtydamas, poëta Tragicus, hat floriret im Jahr der Welt 3551. 37. Aſtydamas.

(38) Cteſias Medicus, philoſophus vnd Hiſtori- 38. Cteſias.

cus, iſt im Ruhm geweſen anno M. 3560, vnd hat geſchrieben Hi-
39. Archytas Tarentinus. ſtoriam Perſicam. (39) Archytas Tarentinus, in der Schu-
len des Pythagoræ erzogen/ iſt im Ruhm geweſen anno M. 3560, ein guter Freund des Platonis, welchem er auch geholffen/ daß er nicht von dem Tyrannen Dionyſio ertödtet worden / Diogen.
40. Zeuxis. Laërt. lib. 8. (40) Zeuxis, ein Kunſtreicher Maler/ hat floriret im Jahr der Welt 3554/ vnd eine Weintraube ſo Künſtlich gemalet/ daß es für eine rechte Weintraube angeſehen/ vnd die Vo-
41. Parrhaſius. gel dadurch betrogen worden. (41) Parrhaſius, ein berühmter Maler/ hat auch zu dieſer Zeit gelebet/ vnd einen Fürhang ſo Künſtlich gemahlet/ daß die Menſchen dadurch betrogen worden. Gleich wie auch hernach der Apelles ein Mutterpferdt gemalet/
42. Carcinus. ſo die Hengſte betrogen haben ſol. (42) Carcinus, poëta Tra-
43. Theopompus. gicus, hat floriret anno M. 3570. (43) Theopompus Chius Hiſtoricus, iſt im Leben geweſt anno mundi 3590. (44) Xe-
44. Xenophon. nophon, welcher ſeiner lieblichen Rede wegen Apis Attica, die Atheninenſiſche Biene/ genennet worden. Er hat geſchrieben acht Bücher de Cyri Majoris inſtitutione, welche er/ nach der Meynung des Ciceronis, nicht zu dem Ende geſchrieben/ daß man es für wahrhafftige Hiſtorien halten ſolte/ ſondern daß man ein Muſter hätte eines wolbeſtellten Regiments. Denn hat er auch in ſieben Büchern beſchrieben den Heerzug/ welchen Cyrus der Jünger wider ſeinen Bruder Artaxerxem Mnemonem vorgenommen/ dem der Xenophon nicht alleine ſchlecht beygewohnet/ ſondern auch ein Oberſter in demſelben Kriege geweſen iſt. So hat er auch vnter andern ſieben Bücher geſchrieben von den Geſchichten vnd Thaten der Griechen/ darinnen er begreiffet die Geſchichte des Krieges/ welchen die Griechiſchen Städte vnter ſich ſelbſt geführet haben/ von dem an/ da Thucydides auffgehöret hat/
45. Plato. vnd dergleichen mehr. Iſt geſtorben anno M. 3590. (45) Plato, iſt im Jahr der Welt 3522 zu Athen geboren/ hat zum Studiren ſolche Luſt gehabt/ daß er auch Lernens halber in weit abgele-

gene

gene Länder verreiſet / als in Ægypten / Italien vnd Sicilien/ vnd iſt in der philoſophia ſo weit kommen / daß er vnter allen philoſophis gleichſam jhr Gott geweſen/wie Cicero ſaget/ vnd die philoſophiam in eine beſtändige Ordnung gebracht/ſo auch auff die Nachkommen hernach fortgepflantzet / vnd gemeiniglich Academica vnd peripatetica genennet worden. Sein præceptor vnd Zuchtmeiſter iſt geweſen Socrates, deſſen Reden vnd Lehren er mit ſonderm Fleiß behalten hat/ Alſo daß er auch alles/ was er nachmahls gelehret vnd geſchrieben / alleine dem Socrati pflegen zu dancken vnd zuzuſchreiben. Dannenhero wird auch von jhm gemeldet/ daß er Gott ſtäts für drey Dinge ſoll gedancket haben: 1. Daß er ein Menſch/vnd kein vnvernünfftig Thier worden/ 2. Daß die Stadt Athen/nicht aber Theba ſein Vaterland were/ 3. Daß er zur Zeit des Socratis geboren worden. Er iſt geſtorben anno 1. Olymp. 108, im Jahr der Welt 3602/ ſeines Alters 80 Jahr/ Vnd hat vnter andern auch dieſen ſchönen Spruch hinterlaſſen: ἐν εὐφημίᾳ χρὴ τελευτᾶν, Man ſoll einen Ehrlichen Namen mit ſich in die Grube nehmen.
(46) Speuſippus, der Nachfolger des Platonis, iſt geſtorben anno mundi 3611. Jhm iſt wieder gefolget Xenocrates. 46. Speuſippus.
(47) Ephorus Cumæus, Hiſtoricus, anno Mundi 3609. 47. Ephorus.
(48) Iſocrates, der Orator zu Athen iſt im 3514 Jahre nach der Welt Erſchaffung/ 5 Jahr vor dem Peloponneſiſchen Kriege geboren worden/Hat in ſeiner Jugend die philoſophiam, beneben der Redeners Kunſt/von Gorgia vnd andern gelernet/Nach dem er erwachſen/hat er wegen ſeiner ſchwachen Stim̃e vnd ſeiner blödigkeit/für Gericht Sachen zu führē/niemals ſich angemaſſet/iſt auch im Regiment zum Ampt nie gebraucht worden/ſond'n Schule gehalten/darin̄en groſſen Fleiß auff die Jugend gewendet/vnd ſchöne Orationes geſchrieben/deßwegen er auch Ehr vnd Gut erlanget/vnd zum reichen Manne worden. Seine Orationes, darinnen 48. Iſocrates.

innen er ſich einer reinen vñ zierlichen Art zu reden befliſſen/ ſeynd noch verhanden/ vnd würdig/ daß ſie junge Leute fleiſſig durchleſen/ Iſt geſtorben anno M. 3612, im 98 Jahr ſeines Alters/ auß Hunger vnd groſſer Trawrigkeit vnd Bekümmerniß wegen der
49. Soſicles. Niederlage des Vaterlandes / Diogen. Laërt. (49) Soſicles Syracuſanus, poëta Tragicus, iſt geſtorben anno mundi 3614, So haben in dieſer Zeit auch floriret Ariſtoteles vnd Demoſthenes, Weil ſie aber noch zur Zeit des Alexandri Magni gelebet / verſpare ich dieſelbe biß an den Ort / vnd ſchlieſſe hiemit das ander Capitel von der Perſiſchen Monarchia / davon neben der Bibel geſchrieben Metaſthenes, Cteſias, Herodotus, Diodorus, Xenophon, Juſtinus, Oroſius, Petrus Bizarus, &c.

Cap. III. Von der Griechen Monarchia.

Das dritte Capitel.

Von der Griechen vnd dritten Monarchia.

I. Wenn dieſe Monarchia angefangen.

DAs dritte Höchſte Regiment in der Welt iſt der Griechen Monarchia/ davon ſchreibet der Prophet Daniel Cap. 7. v. 6: Nach dieſem ſahe ich/ vnd ſihe/ ein ander Thier gleich einem Parden/ das hatte vier Flügel wie ein Vogel auff ſeinem Rücken / vnd daſſelbe Thier hatte vier Köpffe / vnd jhm ward Gewalt gegeben (das Perſiſche vnd andere Reich der Welt vnter ſich zu bringen.) Damit hat der Daniel gezeiget auff dieſes dritte Reich der Welt / vnd auff den Alexandrum Magnum, welcher innerhalb wenig Jahren mit groſſer vnglaublicher Eyl / als ein geflügelter Parde / wie jhn Daniel nennet / den Erdboden mit vielen Schlachten vnd groſſen Siegen durchwan-

dert / vnd beynahe die gantze Welt vnter ſich gebracht / vnd alſo die dritte Monarchiam angefangen hat / ſo geſchehen im Jahr 3620 nach Erſchaffung der Welt/als dariñen er Darium glückſlich überwunden/vnd der Perſen Gewalt vnter ſich gebracht.

Es haben aber dieſes Reich nach dem Tode des groſſen Alexandri endlich vier ſeiner oberſten Fürſten vnter ſich getheilet/ vnd einer Macedonien/ der ander Ægypten/der dritte Syrien/ vnd der vierdte Aſien beherrſchet / vnd hat hierinnen ein jeder eine Zeitlang ſeine Nachfolger gehabt. 2. Wie ſie getheilet.

Vnd iſt alſo dieſe dritte Monarchia mit groſſer Blutſtürtzung biß auff Julium Cæſarem vnd Auguſtum Octavianum fortgeſetzet vnd erhalten worden. Sie hat aber in allem biß auff Julium Cæſarem,vnd das 3902 Jahr der Welt/282 / biß auff Auguſtum Octavianum aber/der die Cleopatram in Ægypten überwunden / vnd mit der Ægyptier Reich ein Ende gemacht anno M.3919,299 Jahr gewehret vnd angeſtanden. 3. Wie lange ſie gewehret. 282 Jahr.

Dieweil aber dieſe dritte Monarchi die vier Fürnehmſten Fürſten / deren Rath Alexander M. bey ſeinem Leben gebrauchet/vnter ſich getheilet/vnd darauß gleichſam vier vnterſchiedene Reiche gemachet / allermaſſen wie der Prophet Daniel Cap. 7. v. 6. zuvor geſaget vnd verkündiget hatte; Als wil ich dieſes dritte Capitel wieder in zwo Sectiones eintheilen / vnd in der erſten von des Alexandri M. Regierung / in der andern aber von den Regenten/ ſo nachfolgender Zeit dieſe Monarchiam vnter ſich getheilet vnd beherrſchet haben/ handeln.

Sectio 1.
Von dem Alexandro M.

SECTIO I.

Von des Alexandri M. Ankunfft/Thaten/Regierung/vnd letztem Ende.

1.
Alexandri M. Ankunfft.

ALexander Magnus, welcher die Perſen vnter ſeine Gewalt gebracht/ vnd dieſe dritte Monarchiam angefangen/ hat ſeine Ankunfft gehabt von den zweyen Edleſten vnd fürnemſtē Geſchlechten in Griechenland. Der Vater iſt geweſen Philippus, König in Macedonien/ vnd hat ſeinen Stam̃ von dem Hercule her. Denn der Herodotus l. 8. bald zu Ende ſetzet/ daß die Könige in Macedonien von den Temenidis entſproſſen. Der Temenus köm̃t von dem Hercule her folgender geſtalt: Erſtlich iſt geweſen Hercules, hernach Hillus, nach demſelben folgen Cleodeus, Ariſtomachus vnd Temenus, von dieſem Temeno werden folgende Macedoniſche Könige her gerechnet/ als Perdiccas, der vierdte König in Macedonien von Carene, darnach Argæus, Philippus, Æropus, Alcetas, Amyntas, Alexander, dem Alexandro ſeynd gefolget Perdiccas vnd Alcetas, Hernach iſt zur Regierung kommen Archelaus, des Perdiccæ Sohn/ den er vnechte gezeuget/ derſelbe hat den Alcetam erſtochen/ vnd ſeinen Sohn Alexandrum, wie auch ſeinen eigenen Bruder/ Perdiccæ echten vnd rechten Sohn/ vnd regieret 24 Jahr/ iſt aber hernach auch erſtochen/ vnd ſeynd ihm ſeine drey Söhne gefolget/ als Oreſtes hat 3. Jahr/ Archelaus 4 Jahr/ vnd Pauſanias ein Jahr regieret/ vnd haben alſo nacheinander 8 Jahr das Königreich innen gehabt/ Als ſie aber verſtorben/ iſt daſſelbe wieder an die rechte Erben kommen/ vnd König worden Amyntas, des Alcetæ Sohn/ der iſt ein Vater des Philippi, Königes in Macedonien/ Philippus aber ein Vater des Alexandri M. Die Mutter aber des Alexandri M. iſt Olym-

pias,

pias, auß dem Geſchlecht der Æacidarum, vnd gehet die Linien biß auff ſie alſo auffeinander: Æacus, Peleus, Achilles, Pyrrhus, Moloſſus König in Epiro, vnd dieſes Bruder Pielus, von dieſem Pielo kommen nachfolgende Könige in Epiro her: Tarymbas, Alcetas, des Alcetæ Söhne ſind Neoptolemus vnd Arymbas, dieſes Neoptolemi Tochter iſt Olympias, des Alexandri Mutter. Von dieſen Eltern iſt nun Alexander Magnus geboren im Jahr der Welt 3594/ d. 6. Auguſti, fer. 3. gleich an demſelben Tage/ als der Göttin Dianæ Tempel zu Epheſo verbrante/ darauß die Prieſter abnemẽ wollen/ es were an einem Ort dem Lande Aſien ein groſſes Vnglück geboren/ Plutarch. Pauſan.

Als er erwachſen/ iſt er in ſeiner Jugend zu allerley guten Künſten angehalten/ vnd von ſeinen Præceptoribus, Leonide vnd Ariſtotele in der Philoſophia fleiſſig vnterrichtet vnd vnterwieſen worden/ vnd hat ſich der Philoſophia ſo ſehr ergeben vnd ſich darinnen ſo hoch beluſtiget/ daß er ſich auch vernehmen laſſen/ Er wolte lieber vieler nützlichen vñ herrlichen Dinge Wiſſenſchafft haben/ als ein groſſer Herr ohne Land vnd Leute ſeyn. Es hat ſich auch alſobald an jhm ereuget vnd ſehen laſſen/ daß was groſſes vnd ſonderliches auß jhm werden würde. Denn wie vnter andern erzelet wird/ ſo hat er das Pferd Bucephalum, welches 7800 Kronen ſol gekoſtet haben/ vnd ſo wild vñ vnbändig geweſen iſt/ daß niemand von des Philippi Königes in Macedonien Hoffleuten drauff zu ſitzen ſich vnterwinden dürffen/ mit geringer Mühe gezähmet/ vnd zwar/ weil der Alexander gemercket/ daß das Pferd darümb niemand wolte auffſitzen laſſen/ weil es von ſeinem eigenen Schatten erſchrecket wurde/ hat er das Pferd/ als er auffſitzen wollen/ gegen der Sonnenſchein ümbgekehret/ es geſchlichtet/ vnd mit Verwunderung aller drauff geſeſſen/ es auch hernach/ ſo offt er gewolt/ geritten. Da dieſes ſein Vater der Philippus geſehen/ hat er ſich für Frewden des Weinens nicht enthalten können/ vnd den Sohn/ ſo bald er vom Pferde geſtiegen/

2. Des Alexandri M. Jugend vnd Aufferziehung.

geküſſet/vnd zu jhm geſaget: O lieber Sohn/du magſt ſehen wo du ein Reich bekömmeſt/daß dir groß gnug ſey/denn das Reich Macedonien iſt dir viel zu klein.

3. Alexandri M. Regierung.

Nach dem dieſer ſein Vater/der König Philippus, jämmerlich von dem Pauſania, einem Macedoniſchen Edelmann/erſtochen worden / iſt der Alexander ſein Sohn zum Königreich in Macedonien kommen/vnd hat alsbald die jenigen/ſo ſeinen Vater erwürget/wieder tödten vnd ümbbringen laſſen/ auch darauff gedacht/wie er ein Herr über gantz Griechenland werden möchte/ſo viel auch erlanget/daß er in der Verſamlung/welche die Griechen hielten bey Corintho / auff dem engen vnd ſchmalen Lande/ Iſthmus genant/mit einhelliger Stimme von männiglichen zum Oberſten Hauptmann wider die Perſen iſt erwehlet worden.

4. Kriege vnnd Schlachtē des Alexandri M. Wider die Thracier. Wider die Stadt Thebē.

Weil aber Alexander anno M. 3615 ſich mit ſeinem Kriegs-Heer in Thraciam gewendet / vnd daſſelbe vnter ſeinen Gehorſam bracht/auch Pœoniam vnd Illyriam bezwungen/bekömmet er Zeitung/ daß die Thebaner in Bœotien von jhm abgefallen / vnd die Macedoniſche Beſatzung zur Stadt hinauß getrieben/ darauff der Alexander wieder zurucke gezogen / vnd die Stadt Theben belagert/endlich erobert vnd gantz geſchleiffet/ zuvor jedoch befohlen/daß man des Pindari Hauß vnd Hoff vnd ſeines gantzen Geſindes/deßgleichen der Prieſter/ vnd derer/welche mit den Macedoniern Freundſchafft gehalten/ vnd zum Friede gerathen hätten/ſchonen ſolte.

Der Witwen Timocleæ zu Theben That.

Vnter andern iſt merckwürdig die Geſchicht von der Timoclea zu Theben/ſo einen von des Alexandri Hauptleuten / welcher von jhr/ was ſie an Golde vnd Silber hätte/foderte/ vnd Timoclea ſich allermeiſt jhrer Ehren vnd Leibes halber fürchtete/ zum Brunnen in jhren Garten führete / mit vorwenden/ darinnen were jhr Schatz verborgen/ vnd dahinein habe ſie es verſencket/ da nun der Kriegesmann hinein ſihet/ſtürtzet jhn die Timoclea in den Brunnen hinein/Darüber wird ſie vor den König Alexandrum gebracht/ der/ nach dem er

die

die Sache eingenommen/vnd verſtanden/daß ſie eines Ehrlichen vnd Adelichen Geſchlechts were/ſie mit ſampt jhren Söhnen vnd Tochtern frey gelaſſen / Chron. Carion. lib. 2. Petrus Bizar. de rebus Perſic. lib. 2. Plutarchus in Alexandr. erzehlet dieſe Geſchicht alſo/daß die Timoclea mit Gewalt ſchon geſchåndet worden/vnd håtte die Timoclea jhn vor die verůbte That in den Brunnen geſtůrtzet. Da nun Thebe zerſtöret vnd geſchleiffet/ hat der Alexander M. nach Athen geſchicket/ vnd begehret / daß ſie jhre zehen Oratores,inſonderheit den Demoſthenem vñ den Lycurgum,als welche zu dieſem Auffrůhriſchen Kriege gerathen/ in ſeine Hånde übergeben wolten. Phocion riethe/ daß ſie/ ůmb Friedes vnd ůmb des Vaterlandes willen/zum Feinde ziehen vnd ſich erwůrgen laſſen ſolten/Demoſthenes aber erzehlet den Apologum,wie die Wölffe den Hirten Frieden angeboten/mit dieſer Bedingung / wenn ſie jhre Hunde abſchaffen wolten. Indeß erbote ſich der Orator Demades, zum Alexandro zu ziehen/ vnd ſich für jhm zu ſtellen/Derohalben befahl jhm die gemeine Stadt/ daß er ůmb Gnade vnd Friede demůthiglich anhalten ſolte / vnd daß ſie nicht gedrungen wůrden/die Flůchtigen vnd verjagten von Theben von ſich zu verſtoſſen/ welches denn der Demades bey dem Alexandro M. alles erhalten. Nach deme nun in Griechenland alles wieder befriediget ward / zeucht Alexander in Aſien/mit den Perſen/ die ſich auch gewaltig wider jhn gerůſtet/deren Heersführer war Mnemnon,zu kriegen/vnd thät ein groſſes Treffen mit jhnen bey dem Fluß Granico, forne zum Eingange des Landes Aſien/ vnd nimmt nach dem alles ein / was jentſeit des Helleſponti gelegen/biß an Ciliciam vnd groß Phrygiam, ſo geſchehen anno Mundi 3616, Diodor. lib. 17. Allda er auch Gordium,des alten Königes Mydæ Wohnung/eingenommen/ vnd den Nodum Gordium auffgelöſet/beſihe Plutarch. in Alexandr. Bald hernach iſt Er ſchwerlich kranck worden/wird aber von der Kranckheit/durch Gottes Hůlffe vnd groſſe Trewe ſeines

Wider die Perſen.

Schlacht bey dem fluß Granico.

Leib-Artztes Philippi, wieder erlöſet/ Plutarchus in Alexandr. Im Jahr der Welt 3617/ nach dem der Mnemnon geſtorben/ zeucht Darius Codomannus, der Perſen König/ mit einem überauß groſſen Kriegsvolck dem Alexandro ſelbeſt vnd Perſönlich entgegen/ Alexander M. lieffert jhm eine Schlacht bey der Stadt Iſſo in Cilicien/ vnd ſchläget Darium in die Flucht/ vnd gewinnet das gantze Lager mit ſampt dem gantzen Geſchlecht Darij, ſeiner Mutter/Gemahlin/Söhnen/Töchtern/vnd vielen andern fürnehmen Herren auß Perſien/ gegen welche Er ſich gnädig/keuſch/züchtig vnd freundlich erzeiget hat/ Diodor. vnd Plutarch. Hierauff begehrte der Darius Codomannus zwar Friede vnd Freundſchafft/ vnd bot dem Alexandro an/ neben ſeiner Tochter vnd ſechtzig Thonnen Goldes/ das halbe Königreich zu geben: Aber Alexander wolte von keinem Frieden hören/ ſondern gab jhm zur Antwort: Gleich wie die Welt nicht zwey Sonnen ertragen würde/ alſo könte ſie auch nicht zween Monarchen haben vnd leiden. Nach dem er in Phœnicien kommen/ fället der Sanaballet mit achte tauſent Mann von dem Dario abe/ vnd ziehet dem Alexandro M. zu/ wird wol empfangen/ vnd erhält den Tempelbaw auff dem Berge Garizim in Samaria/ Joſeph. lib. 11. antiq. c. 8 Wie ich auch ſchon gemeldet lib. 1. Sect. 2. period. 4. pag. 66. Der Alexander belägert die Stadt Tyrus, vnd erobert ſie/ Nach dem rückete er nach Jeruſalem/ in willens/ mit Ernſt die Stadt zu bezwingen/ als jhm aber der Hohe-Prieſter Jaddus entgegen kommen/ hat er ſeinen Zorn fahren laſſen/ vnd iſt friedlich zu Jeruſalem eingezogen/ wie ſchon geſaget worden lib. 1. Sect. 2. period. 4. pag. 65. Auß Judæa hat er ferner ſeine Macht in Ægypten gewendet/ vnd daſſelbe eingenommen/ vnd die Stadt Alexandriam darinnen bawen/ vnd nach ſeinem Namen nennen laſſen. Er muſte aber wieder in Aſien mit ſeinem Kriegsvolck ziehen/ weil ſich Darius von newen gerüſtet/ vnd hat damahls anno Mundi 3619 die dritte Schlacht

Schlacht bey der Stadt Iſſo.

Schlacht bey der Stadt Arbela.

mit

mit Dario bey der Stadt Arbela gethan / vnd den Darium mit alle ſeinem Volck biß auffs Haupt erleget / alſo daß der Perſen mehr denn in die neuntzig tauſent geblieben ſeyn / Diodor. Sicul. lib. 17. Darius hat ſich durch die Flucht darvon gemacht / in willens / ſich hinwiederumb zu erholen / wird aber von dem Beſſo, ſeiner Oberſten einem / verrätheriſcher weiſe ůmbgebracht anno M. 3620. Welchen auch hernach der Alexander M. weil er ſich zum Könige auffgeworffen / verfolget vnd bekommen / vnd als er für jhn gebracht worden / wegen der Vntrew / an ſeinem Herrn dem Dario erwieſen / mit zweyen Bäumen / ſo man mit Gewalt niedergebeuget / Beſſum feſte dran gebunden vnd wieder in die Höhe fahren laſſen / in Stücken entzwey reiſſen laſſen. Als nun der König Darius Codomannus gantz bezwungen vnd überwunden war / iſt Alexander das Oberſte Haupt vnd ein Monarcha in der Welt / auch wegen ſeiner gewaltigen Thaten mit dem Zunamen Magnus, der Groſſe / genennet worden / vnd hat die dritte Monarchiam angefangen anno Mundi 3620. Vnterdeſſen entſtehen in Græcia wiederumb Empörungen / vnd fället der Memnon, præfectus Thraciæ, von dem Alexandro abe / dergleichen thaten auch die Lacedæmonier / denſelben aber begegnete der Antipater, vnd ſchläget ſie / alſo daß der Griechen über die fünfftauſent erſchlagen worden vnd blieben ſeyn / anno M. 3621. Nach dieſem / als der Krieg wider die Perſen zu Ende gebracht / iſt Alexander M. in Indiam gezogen / vnd hat daſelbſt den König Porum, Taxilem, vnd andere Morgenländiſche Völcker / bezwungen vnd jhm vnterworffen anno mundi 3623. Diodor. Vnd alſo / wie ein geflügelter Parde / in wenigen Jahren mit ſchneller Eil den Erdboden mit groſſen Schlachten vnd vielen Siegen durchzogen.

Alexander krieget in India.

Es hatte jhm der Alexander M. auch fürgenommen / in die Abendländer zu wandern / aber iſt zu balde durch den Todt übereilet vnd weggeriſſen worden. 5.

Alexandri Ende vñ Todt.

Denn

Denn nach dem er ſolches groſſen Glücks auch angefangen zu mißbrauchen / ſich auff das Sauffen vnd Schwelgerey begeben/ hat er nicht alleine den Clitum, einen Wolverdienten Fürſten / durch welchen er in der Schlacht vorm Granico beym Leben erhalten worden / erſtochen / auch den Fürſten Parmenionem, welcher bey ſeinem Vater/dem Philippo, der allerfürtreflichſte Mann geweſen/ümbgebracht/Sondern gar wollen für einen Gott gehalten werden/ vnd ſich ſelbſten für einen Sohn des Jovis außgegeben/ vnd als Caliſthenes jhn dieſerwegen ſtraffete/ jhm die Naſe/Ohren vnd Lippen wegſchneiden/vnd durch das gantze Lager zu Spotte führen/ vnd von jhm dieſen Vers außruffen laſſen:

Μισῶ σοφιςὴν, ὅςις ἐχ αὐτῷ σοφὸς,
Den weiſen Leuten bin ich feind/
Die jhnen ſelbſt nicht klug gnug ſeynd.

Dannenhero es ſich mit jhm zum Ende genahet/ welches jhm auch vnterſchiedene Vorboten angedeutet/ vnd gleichſam vorher geſaget haben. Denn als er auß Indien wieder zurück nach Babylon kommen/ haben jhn die Chaldæiſchen Wahrſager gewarnet/ Er ſolte nicht in die Stadt einziehen/ denn er würde kürtzlich ſterben/ vnd nicht lebendig wieder herauß kommen. Ob nun dieſes den Alexandrum wol bewegete/ daß er etliche Tage auß der Stadt verzoge/ ſo waren doch etliche/ die ſolche Weiſſagung verachteten/ inſonderheit Anaxarchus, ein Phyſicus, vnd überredten den König/ daß er in die Stadt zog. Hernach kam ein Gefangener zu Babylon auß dem Gefängniß auffs Königliche Schloß/ zog die Königlichen Kleider des Alexandri an / ſatzte ſich ſtillſchweigend auff deſſen Stuel/ ward darüber ermordet/ vnd deutet alſo damit den Todt des Alexandri M. an / Er ſelbſt wurde auch beſtürtztes Gemütes/ vnd ſolche trawrige Gedancken zu vertreiben/ ließ er ſich belieben/ offte zu Pancketen zu gehen/ vnd die

Schwer-

Schwermuth zu vertreiben. So ſtellete auch ein ſolches Pancket an Medius, ein geborner Theſſalier vnd Hoff-Juncker des Alexandri M. vnd bat den König / welcher auch erſchienen iſt / vnd dermaſſen geſoffen hat / daß er drauff plötzlich kranck worden / vnd in ein hitzig Fieber gefallen / vnd da er ſich des Weins in wehrender Kranckheit noch nicht enthalten / iſt er irre im Haupt worden / vnd bald hernach geſtorben. Das Fieber / wie Plutarchus in Alexandr. meldet / hat ſich angefangen am 18 Tage des Monats Dæſij, vnd nach dem er zehen Tage gelegen / iſt er den 28 Tag des Monats Dæſij, wird faſt bey vns der 24 Aprilis ſeyn / im Jahr der Welt 3627 geſtorben / nach dem er 32 Jahr vnd 8 Monat gelebet vnd alt worden / vnd in allem regieret hatte 12 Jahr vnd 7 Monat. Curtius, Diodorus Sicul. Juſtinus vnd andere meynen / er ſey mit Gifft / ſo jhm der Antipater bereiten laſſen / getödtet worden / vnd hätte niemand wegen des Antipatris davon reden dürffen. Aber Plutarchus widerleget dieſe Meynung / vnd erweiſet / daß er das Diarium morbi, wie ſich das Fieber vnd die Kranckheit täglich regieret / geſehen habe / vnd habe damahls des Giffts halber niemands geargwonet. Philippus Melanchthon ſchreibet in Chron. lib. 2. von dem Tode des Alexandri M. nachfolgende Worte: Alſo iſt Alexander, der in ſo vielen Schlachten vnüberwindlich geweſen / endlich von übrigen Sauffen vnd Wein überwunden vnd ümbkommen. Wie Daniel den Macedoniſchen König einem Parden vergleichet / welches Thier ſich von keinem Jäger mit Waffen oder ander Wehr fahen läſſet / denn es ſo geſchwind / daß es alle Waffen außſchlägt / allein wenn man jhm mit Wein ſtellet / überſäuffet ſichs / vnd entſchläfft / daß mans denn alſo fahen kan.

Den verblichenen Cörper des Alexandri hat man auff einen güldenen Wagen in Alexandriam geführet / vnd daſelbſt beygeſetzet. Vnd ſo viel von dem Alexandro Magno.

6. Die gelarthen vnd berühmten Leute dieser Zeit.

In dieser Zeit seynd folgende gelarthe vnd berühmte Leute gewesen/als (1) Euclides Philoſophus Megarẽſis, welcher täglich von Megara nach Athen gangẽ/den Socratem zu hören/hat gelebet ümbs Jahr d' Welt 3616. (2) Crates Thebanus, Philoſophus Cynicus, hat floriret a. M. 3622. (3) Heraclides Ponticus, vmb ſelbe Zeit. (4) Antiſthenes, author Stoico-Cynicæ Sectæ, jhm iſt gefolget Diogenes. (5) Diogenes Cynicus, hatte ſeine Wohnung in ſeinem Faß/ vnd war der ärmeſte auff Erden/wie er ſterben ſolte/hat er geſagt: Man ſolte jhn nach ſeinem Tode auff den Bauch legen/ Vnd gab deſſen die Vrſach/ weil ſich alle Dinge verkehren vnd ümbkehren würden/ alſo müſte ſich ſein Cörper auch verändern. Einsmals kam Alexander M. zu jhm/als er in ſeinem Faß ein wenig an der Sonnen lag/ Alexander ſagte/ er ſolte etwas von jhm bitten/ da bat Diogenes, Alexander möchte jhm auß der Sonnen gehen/deñ er machte jhm Schatten. Er iſt eben im ſelben Jahr vnd auff ſelben Tag zu Corintho geſtorben/ als der Alexander M. zu Babylon anno mundi 3627. Diogen. Laërt. lib. 6. (6) Ariſtoteles, iſt geboren im Jahr der Welt 3566/ in der Macedoniſchen Stadt Stagyra. Sein Vater hat geheiſſen Nicomachus, ein Medicus von den Nachkommen vnd Geſchlecht des Hippocratis. Derſelbe hat jhn anfänglich daheime ſelbſt vnterrichtet/ wie er ordentlich vnd richtig von einem Dinge reden ſolte/ Aber hernach/ als er 17 Jahr alt worden/jhn nach Athen geſchickt/da er 20 Jahr des Platonis Schüler vnd Zuhörer geweſen/ vnd ſich dermaſſen wol verhalten/daß jhm der Plato gute Zeugniß gegeben/vnd jhn/wegen ſeines Fleiſſes vnd vielfältigen Leſens/ ſeinen Anagnoſten oder Leſer genennet/auch vielmals von jhm geſaget: Es thäte jhm vonnöthen/ daß man jhn im ſtudiren ein wenig auffhielte. Es hat ſich auch Ariſtoteles gegen ſeinen Præceptorem gebührlich verhalten/vnd bey des Platonis Leben keine Schule für ſich ſelbſt auff-

Marginalia: 1. Euclides. 2. Crates Thebanus. 3. Heraclides. 4. Antiſthenes. 5. Diogenes. 6. Ariſtoteles.

auffrichten wollen/ Ob er auch wol bißweilen einer andern Meynung als Plato geweſen/ jedoch iſt vnter jhnen darumb keine Feindſchafft entſtanden/ ſondern gute Einigkeit verblieben/ Vnd hat Ariſtoteles, dem Platoni zu Ehren/ als er geſtorben/ einen Altar gebawet/ vnd folgende Verslein drauff gemacht:

Nulla ferent talem ſecla futura virum.

Platonis gleichen jhr wol nimmer werdet ſehen/
So lange dieſe Erd wird vnbeweglich ſtehen.

Im Jahr der Welt 3609/ als der Alexander M. 15 Jahr alt war/ iſt Ariſtoteles gen Hofe geholet/ vnd des Alexandri Præceptor worden/ welchen er auch in allen guten Künſten trewlich vnterwieſen/ vnd groſſen Fleiß bey jhm angewendet/ Deßwegen der Alexander den Ariſtotelem hoch vnd werth/ vnd als ſeinen Vater zu halten pflegen/ jhm auch hernach vierhundert vnd achtzig tauſent Cronen auß der Kammer geben laſſen / damit er die historiam animalium vnd Beſchreibung der Thiere verfertigen möchte. Hernach iſt er von des Königes Hofe wieder gen Athen kommen/ vnd eine Schule angefangen/ welche wegen des Gartens/ darinnen er mehrentheils ſpatzieren gieng/ vnd ſeine Schüler lehrete/ peripatetica genand worden. Seine Schrifften ſeynd bekand/ vnd muß man jhn für den fürnehmſten Mann vnter den Philoſophis wol paſſiren laſſen. Sonſten iſt es jhm eben alſo ergangen/ wie es fürnehmen gelehrten Leuten hat pflegen zu gehen/ in dem er von ſeinen Mißgönnern/ als wenn er nicht an viel Götter gläubete/ weil er fürgab/ daß nur ein Schöpffer vnd HErr aller Dinge were/ angeklaget worden / derowegen er auch ſich auß der Stadt machen vnd weichen müſſen. Iſt geſtorben im Jahr der Welt 3629/ zwey Jahr nach dem Alexandro Magno, ſeines Alters 63 Jahr/ etliche wollen/ er ſey für Trawrigkeit geſtorben.

(7) Demoſthenes, der fürnehmſt Orator zu Athen/ von welchem Philippus, König in Macedonien/ pflegen zu reden: Er fürchtete ſich mehr für Demoſthenis Beredſamkeit/ als für aller Kriegs- 7. Demoſthenes.

Rüſtung der Athenienſer/ iſt geboren drey Jahr nach dem Ariſtotele, anno mundi 3569. Seine Laſter vnd Gebrechen/ſo jhm von Natur angeboren waren/hat er mit ſonderlichem Fleiß geändert/ ſeine Orationes mehrentheils bey Liecht auffgeſetzet/ daher Phythias ſchertzweiſe zu jhm geſaget: Seine Orationes röchen nach Oehl/ſo er an ſtat des Liechts gebrauchet/ Hat auch Waſſer getruncken/ damit er ſo viel geſchickter zum ſtudiren ſeyn möchte/ derowegen auch von jhm geſaget worden: Daß er mehr Oels als Wein verbrauchet hätte. Vnter ſeinen feinen Tugenden hat er auch dieſe gehabt/ daß er die Laſter des Volcks ohne ſchew geſtraffet/ dabeneben aber ſich dieſes Laſter an jhm gefunden/ daß er gerne Geſchenck genommen/ vnd ſich ſtechen laſſen. Denn als er in der Verſamlung/ des Harpali wegen/ ſeine Meynung eröffnen ſollen/ hat er ſich ſtechen laſſen/ vnd ſeinen Hals mit Bindeln verwahret/ſich/als wenn er nicht reden köndte/geſtellet. Davon etliche alsbald ſagten: Demoſthenes hätte nicht die Kehl= ſondern die Geldſucht. Derohalben er auch vom Rath in die Straffe genommen/ vnd mit Aufflegung einer groſſen Geld-Buſſe ins Gefängniß geleget worden/ darauß er aber entkommen/ vnd ins Elende mit vnglaublichen weinen gezogen/ Iſt zwar wieder nach Athen zurück beruffen/ jedoch balde wieder auß der Stadt heimlich geflohen/ als er gehöret/ daß Antipater mit groſſer Macht daher gezogen/ deßwegen er in die Acht erkläret worden. Weil er nun ſich in der Flucht immer fürchtete/ er möchte dem Feinde in die Hände kommen/ nam er endlich eine Taffel für ſich/ als wolte er etwas drauff ſchreiben/ vnd saugete in dem Gifft auß der Feder/ verhüllete das Haupt/ vnd ſtarb im neun vnd funfftzigſten Jahr

8. Hyperides. ſeines Alters/ vnd im Jahr der Welt 3628. (8) Hyperides, ein Redener vnd Collega des Demoſthenis, hat auch ůmb dieſe Zeit gelebet/ Derſelbe flohe/ auß Furcht für dem *Antipatro*, in den Tempel des Neptuni, ward aber mit Gewalt geholet/ vnd für den *Antipatrum* gebracht/ der ließ jhn Peinlich vnd hart fragen/

gen/ Hyperides aber biſſe jhm ſelber die Zungen ab/ vnd ſpeyete ſie auß/damit er von den Heimligkeitē ſeines Vaterlandes nichts bekennen dürffte. (9) Æſchines,ein Orator zu Athen/war dem Demoſtheni zuwider/vnd wurde ſeinenthalben von Athen vertrieben anno M.3627. (10) Demades,ein Sinnreicher Orator zu Athen/ hat auch gelebet zur Zeit des Alexandri M. wie ich ſeiner ſchon drobē gedacht/iſt hernach anno M. 3631 von dem Antipatro erwürget worden. (11) Cherilus, ein armer vnd vnglückſeliger Poët, welcher mit Alexandro M. einen ſolchen contract hatte/ daß er jhm für einen jeglichen guten Vers einen Philipps-Gülden/ für einen böſen aber eine Maultaſche zu Lohn geben ſolte/ Dreſſer. in Iſag. hiſtoric. Sonſten hat zu des Alexandri M. Zeiten auch gelebet Apelles,der Kunſtreiche Maler. Derſelbe ſtallte einsmahls ein ſchön verfertigtes Gemälde vor ſeiner Thür/vnd ſatzte ſich dahinden verborgen/daß er davon der Leute Vrtheil anhören/ vnd das Gemälde ändern köndte. Wie nun vnter andern ein Schuſter vorbey gieng / vnd ſein vnnützes Vrtheil auch an den Tag geben wolte/ ſprach Apelles: Ne Sutor ultra crepidam, Was ſeines Ampts nicht were/ ſolte er ſich nicht annehmen.

9. Æſchines.
10. Demades.
11. Cherilus.
Apelles.

SECTIO II. des dritten Capitels/ Von den Königen der dritten Monarchiæ, nach dem Tode des Alexandri Magni.

Sectio 2. Von den Königen der dritten Monarchi nach dem Tode Alexandri.

NAch dem Tode des Alexandri Magni kamen ſeine Fürſten/ Ptolomæus Lagi, Seleucus Nicanor, Perdiccas, Antipater, Caſſander, der Sohn des Antipatris, Lyſimachus, Meleager, Eumenes, Laomedon, Leodatus, Pytho, Craterus vnd andere zuſammen/ vnd hielten Rath/ wie nunmehr vnd ins künfftige das Reich beſtellet werden

I. Wie die Monarchia getheilet worden.

ſolte. Vnter denſelben trat zuerſt herfür Perdiccas, legete den Königlichen Ring/ welchen jhm der Alexander Magnus vor ſeinem Tode ſelber überantwortet hatte/ von ſich auff den Königlichen Stuel/ vnd redete die andern an/ daß ſie jhre Meynung von beſtellung des Regiments ſagen wolten/ Er hielte ſeines Orts dafür/ daß man warten ſolte/ vnd ſehen/ was die Roxane, des Alexandri Gemahlin / die nun in den ſechſten Monat ſchwanger gienge/ zur Welt gebären/ vnd ob ſie einen Erben des Reichs bringen würde/ vnterdeſſen müſte einer ſo lang daſſelbe verwalten/ derohalben ſie drauff bedacht ſeyn wolten / wem man das Reich biß dahin aufftragen köndte. Nearchus ſchlug den Herculem, den Sohn Alexandri M. welchen jhm die Barſines geboren hatte/ vor/ Dawider war Ptolomæus Lagi, vnd riethe/ daß die Fürſten vnter ſich das Reich verwalten ſolten. Ariſtonus wolte den Perdiccam dazu befordert haben/ dawider ſetzte ſich Meleager, Jedoch wurde endlich geſchloſſen/ daß Philippus Aridæus, des Alexandri M. Bruder/ dem Königreich fürſtehen/ vnd weil er nicht bey gantzer Vernunfft/ jhme der Perdiccas, als ein Vormund zugeordnet werden ſolte/ biß man erführe/ was die Roxane würde zur Welt gebähren. Es behielte aber Philippus Aridæus nur den Namen/ vnd die Fürſten theileten das Reich vnter ſich: Ptolomæus Lagi bekam Ægypten/ Pytho Meden/ Eumenes Paphlagonien/ Cappadocien vnd ümbligende Orther/ Antigonus Lyciam/ Pamphilien vnd Phrygiam majorem, Caſſander Cariam/ Meleager Lydien/ Leonatus Phrygien ad Helleſpontum, Lyſimachus Thracien/ Antipater Macedonien/ vnd andere andere Orther vnd Länder. Sie geriethen auch hefftig ineinander/ vnd waren innerliche Kriege vnter jhnen/ ein jeder wolte allein Monarcha ſeyn / vnd die andern außrotten/ darüber ſie viel Schlachten gethan/ vnd Blut vergoſſen haben in die vierzehen Jahr lang/ Beſihe davon Juſtinum lib. 13, Curtium lib. 10, Diodorum Sicul. lib. 18. & 19. Nach dem hiedurch etliche auß dem

dem Wege geräumet/ iſt das Reich des Alexandri M. nach der Weiſſagung des Propheten Danielis/ in 4 vnterſchiedene Reiche eingetheilet/ ſo nichts deſtoweniger die dritte Monarchia blieben/maſſen dieſelbe jhren Sitz in Aſia vnd Græcia behalten/auch von dem einigen Thiere/ dem Parden/ herkommen ſeynd/ wie denn ſolches Daniel alles zuvor geſehen hat/Dan.7.v.6.

Die Theilung belangend/ iſt folgender geſtalt geſchehen: Ptolomæus Lagi hat bekommen Ægypten vnd Africam/ Antigonus Aſien/Philippus Aridæus Macedonien/vnd nach jhm Caſſander, Seleucus Nicanor Aſſyrien vnd Babylonien/ Vnd hiernach muß man nun betrachten: 1. Die Könige in Macedonien/ 2. Die Könige in Aſien/ 3. Die Könige in Syrien oder Aſſyrien/ 4. Die Könige in Ægypten.

2. Die Könige in Macedonien.

Die Könige in Macedonien ſeynd folgende: (1) Philippus Aridæus, des Alexandri M. Bruder/hat regieret 7 Jahr/ ſeine tutores waren zuerſt Perdiccas, hernach Antipater, derſelbe hat geführt bellum Lamium mit den Athenienſern/ Diodor. lib. 17. Philippo iſt gefolget (2) Caſſander, ein Sohn des Antipatris, hat Macedoniam innen gehabt 19 Jahr/ vnd iſt geſtorben anno mundi 3653. (3) Philippus, des Caſſandri Sohn/ regieret nur ein Jahr. (4) Antipater vnd Alexander, des Caſſandri Söhne/ theileten vnter ſich Macedonien/ Plutarch. Vnd weil die Theſſalonica, die Mutter dieſer beyden Brüder/ ſich geneigter bey der Theilung des Reichs gegen den Alexandrum, den jüngſten/erwieſe/hat ſie Antipater, den ſie doch ümb der Mütterlichẽ Brüſte willen jhrer zu ſchonen gebeten/erwürget/ Justin. lib. 16. Daſſelbe wolte Alexander rechen/vnd rieff dieſerwegen den Pyrrhum, den König in Epiro/ ümb Hülffe an/ durch welche Gelegenheit Pyrrhus in Macedonien kommen/ vnd ein gut Theil davõ eingenom̃en/alſo daß ſich Alexander vor Pyrrho ſelbſt fürchten müſſen/derohalben er Demetrium, damit er des Pyrrhi wieder auß Macedonien loß werden möge/ zu Hülffe geruffen/ welcher

1. Philippus Aridæus.
Bellum Lamium.
2. Caſſander.
3. Philippus.
4. Antipater vnd Alexander.

cher

cher jhn doch hernach ſelbſt ertödtet hat/ vnd ſich zum Könige in Macedonien gemacht/ Juſtin. lib. 16. Antipatrum aber hat erwürget Lyſimachus, vnd haben alſo das Königreich Antipater
5. Demetrius. vnd Alexander nur 3 Jahr innen gehabt. (5) Demetrius, iſt König in Macedonien worden anno Mundi 3657, vnd hat das Königreich auff ſeine Nachkommen gebracht/ welche es auch behalten biß auff Perſeum, den die Römer gefangen bekommen haben/ Demetrius hat regieret 7 Jahr/ vnd iſt von dem Pyrrho vnd Lyſimacho anno M. 3665 überwunden. Nach jhm haben
6. Lyſimachus. das Königreich innen gehabt (6) Lyſimachus vnd Pyrrhus, haben/ nach deme ſie Demetrium vertrieben/ das Reich vnter ſich getheilet/ vnd hat Pyrrhus regieret nur 7 Monat. Denn nach dem der Lyſimachus ſich wegen des Demetrii nichts mehr befürchtete/ vertriebe er Pyrrhum, vnd nam das Königreich allein vnd verwaltete es fünff Jahr/ Da nam der Seleucus Macedonien ein/ welchen hernach erwürget Ptolomæus Ceraunus, ein Bruder des Philadelphi, Königes in Ægypten/ vnd ward alſo
7. Ptolomæus Ceraunus. König in Macedonien (7) Ptolomæus Ceraunus, iſt zum Reich kommen im Jahr der Welt 3669/ vnd damit er das Reich erhalten köndte/ vereiniget er ſich hinwiederumb mit ſeinem Bruder Philadelpho, ſchmeichelt dem Antigono, dem Sohne des Demetrij, wie auch dem Pyrrho, imgleichen nimmet er ſeine eigene Schweſter Arſinoen, des Lyſimachi Wittwe/ zur Ehe/ vnd ſetzet jhr die Königliche Kron auff/ aber nicht lange hernach läſſet er jhre beyde Söhne/ Lyſimachum vnd Philippum, damit dieſe das Reich nicht von jhm wieder fordern möchten/ erwürgen/ Arſinoen aber jaget er von ſich hinweg/ Juſtin. lib. 17. Darauff iſt er von dem Fürſten Belgio anno M. 3670 überwunden/ als er 9
8. Meleager. 9. Antipater. 10. Soſthenes. Monat regieret hatte. Jhm iſt gefolget (8) Meleager, hat regieret 60 Tage. (9) Antipater, ſo regieret 45 Tage. (10) Soſthenes, hat regieret ein Jahr/ Nach dem Soſthenes umbkommen/ haben vnter ſich des Reichs halben geſtritten Antiochus,

der

der Sohn des Seleuci, vñ Antiochus, der Sohn des Demetrij,
es hat daſſelbe aber bekom̃en (11) Antigonus Gonates, des De- 11. Antigonus Gonates.
metrij Poliorcetæ Sohn/iſt König worden im Jahr der Welt
3671/geſtorben anno M. 3711, als er 40 Jahr regieret hatte. (12) 12. Demetrius.
Demetrius, des Antigoni Sohn/hat regieret 10 Jahr. (13)
Antigonus, mit dem Zunamen Evergetes, hat regieret faſt 6 13. Demetrius Evergetes.
Jahr. (14) Philippus, ein Sohn des Demetrij, iſt zum Reich
kommen im 17 Jahr ſeines Alters/vnd im Jahr der Welt 3728/ 14. Philippus.
vnd hat regieret faſt 42 Jahr/ Plutarch. Er hat mit den Rö-
mern gekrieget/vnd iſt von dem Tito Flaminio, dem Römiſchen
Burgermeiſter/in einer Feldſchlacht überwunden/vnd dermaſſen
in einen harten Stand gebracht worden/daß er ſeinen Sohn müſ-
ſen zum Geiſſel geben. Iſt für Trawrigkeit/ daß er ſeinen Sohn
Demetrium auff angeben des Perſei, erwürgen laſſen/ anno
mundi 3771 geſtorben. (15) Perſeus, iſt dem Vater gefolget 15. Perſeus.
anno M. 3771, vnd ward jhm zwar anfänglich von dem Senatu
zu Rom das Reich beſtätiget/vnd regierete 11 Jahr/ Nach dem er
ſich aber den Römern widerſetzte/ hat jhn Paulus Æmilius, Rö-
miſcher Burgermeiſter / mit Gewalt bezwungen/ vnd anno M.
3784 in einem Triumph gen Rom gefangen geführet/in ein grew-
liches Gefängniß/in Meynung/daß er ſich ſelber ümbbringen ſol-
te/ geleget/ iſt aber darauß in einen erträglichern Ort/auff anhal-
ten/gebracht/vnd daſelbſt noch 2 Jahr behalten worden. Endlich
aber/als er die Hüter erzürnet/vnd dieſelbe jhn nicht mehr wolten
ſchlaffen laſſen/ iſt er elendiglich geſtorben anno M. 3786. Diod.
Sicul. lib. 26. Alſo hat nun das Macedoniſche Reich ein Ende
genommen/vnd iſt an die Römer kommen.

Die Könige in Aſien anlangend/ſeynd (1) Antigonus, ein
Fürſt des Alexandri M. Demſelben fiel in der Theilung Aſien/ 3. Die Könige in Aſien.
vnd maſſete ſich des Tituls / daß er ſich vnd ſeinen Sohn König
nennete/an/ anno Mundi 3644, hat regieret 18 Jahr / Jhm iſt 1. Antigonus.
gefolget (2) Demetrius, ſein Sohn/ Poliorcetes genand / iſt 2. Demetrius.

König in Aſien geweſen 17 Jahr. Denſelbigen hat überwunden Seleucus, der König in Syrien/ vnd alſo Aſien zu Syrien gelegget/ damit der eine Nachfolger des Alexandri M. abgangen/ vnd ſind jhrer nur drey/ als die Könige in Macedonien/ in Syrien vnd in Ægypten/ geblieben.

4. Die Könige in Syrien.

Folgen nunmehr auch die Könige in Syrien/ welche ſeynd:

1. Seleucus.

(1) Seleucus Nicanor, ſonſt auch Nicator, ein Fürſt des Alexandri M. Derſelbe bekam Syrien / vnd hernach Babylonien/ brachte auch vnter ſich ſeinen Schwieger/ den Demetrium, Königen in Aſien / vnd fing an ſich einen König über Syrien vnd Aſien zu ſchreiben/ Er hat auch hernach anno M. 3669 den Lyſimachum in einem Streit überwunden/ vnd iſt nach ſieben Monden vom Ptolomeo Cerauno hintergangen vñ erſchlagen worden/ Juſtin. lib. 17. hat regieret 32 Jahr/ Von jhm ſeynd die Könige in Syrien genand Seleucidæ.

2. Antiochus Soter.

(2) Antiochus Soter, des Seleuci Sohn/ kömmet zum Regiment Anno 3669 / vnd regieret 19 Jahr.

3. Antiochus Theos.

(3) Antiochus Theos, anno M. 3689, hat regieret 15 Jahr/ Euſeb.

4. Seleucus Callinicus.

(4) Seleucus Callinicus, iſt dem Vater gefolget anno mundi 3704. Dieſer Seleucus hat im Anfang ſeines Reichs die Berenicen, ſeine Stieffmutter/ welche des Ptolomæi Evergetis Schweſter war/ mit jhren Kindern ertödtet/ daher ein ſchwerer Krieg entſtanden zwiſchen jhn vnd Ptolomæum, Juſtin. lib. 27. hat regieret 20 Jahr.

5. Seleucus Ceraunus.

Jhm iſt nachgefolget (5) Seleucus Ceraunus, anno M. 3725, vnd hat regieret 3 Jahr.

6. Antiochus Magnus.

(6) Antiochus Magnus, derſelbe hat mit Gewalt vnd mit Liſt nach dem Ægyptiſchen Königreich getrachtet / iſt aber von den Römern bezwungen worden/ alſo daß er von gantz Græcia abtretten/ vnd noch über das zween Söhne/ nemlich Antiochum Epiphanem vñ Demetrium, zu Geiſeln geben müſſen. Die zeit ſeiner Regierung iſt geweſen 36 Jahr.

7. Seleucus Philopator.

(7) Seleucus Philopator, des Antiochi M. Sohn / iſt König in Syrien vnd Aſien worden a. M. 3764, vnd hat regieret 11 Jahr.

8. Antiochus Epiphanes.

(8) Antiochus Epiphanes, ſon-

ſten

ſten Epimanes genand/dieſer entwiſchete heimlich von Rom/allda er ein Geiſel war/ kam in Syrien/ vnd ward an ſeines Brudern ſtatt König/im Jahr der Welt 3774. Er vnterſtund ſich auch/ vnter dem Schein einer Vormundſchafft/ das Königreich Ægypten an ſich zu bringen vnd einzunehmen. Aber die Römer namen ſich des vnmündigen Königes an/ ſchickteten einen Legaten zu jhm/ vnd lieſſen jhm entbieten/ daß er das Königreich Ægypten mit frieden laſſen ſolte/ Da nun der Antiochus Bedenckzeit begehren wolte/ machte der Römiſche Legat mit dem Stabe/ den er in ſeinen Händen hatte/ einen Kreis vmb jhn/ vnd ſprach: Er ſolte nicht ehe auß dem Kreiſe ſchreiten/ biß er ſich rund erkläret hätte/ was er zu thun gemeynet were. Durch dieſen Ernſt ward Antiochus geſchrecket/ daß er zuſagte zu thun/ was jhm jetzt anbefohlen worden/ Livius lib. 5. decad. 5. Wie er den Juden zugeſetzet/ iſt auß der Maccabæer Geſchicht vnd auß dem Joſepho mit mehrern zu leſen/ vnd habe ich deſſen auch gedacht lib. 1. ſect. 2. period. 4. pag. 70. Im Jahr der Welt 3786 wolte er den Tempel in der Stadt Elimais/ſo der Dianæ zu Ehren gebawet/ plündern/ wurde aber von den Bürgern derſelben Stadt Mannlich abgetrieben/ vnd biß in die Stadt Babel gejagt/ darüber er ſehr trawrig worden/ welche Trawrigkeit vermehrete die Zeitung/daß ſeine Hauptleute/ſo den Jüdiſchen Krieg führen ſolten/den Sieg verlohren hatten/daher er gar vnmutig vnd kranck worden/auch endlich ſeinen Geiſt auffgegeben hat/als er 12 Jahr regieret/Beſihe Joſeph. lib. 12. antiq. cap. 13. (9) Antiochus Eupator, des Epiphanis Sohn/iſt König worden anno M. 3786, Dieſer hat den Krieg mit dem Juda Maccabæo wieder ernewert/ als er aber geſehen/ daß ſein Fürhaben vergebens ſeyn wolte/ hat er mit den Juden Frieden gemacht/ vnd jhnen die Religion frey gelaſſen/ Den Hohenprieſter Menelaum, der die Vneinigkeit angerichtet/ hat er getödtet/ vnd Alcimum an ſeine ſtatt geſetzet/ Antiochus aber iſt von dem Demetrio Sotere ertödtet/ nach

9. Antiochus Eupator.

10. Demetriꝰ Soter. dem er zwey Jahr regieret. (10) Demetrius Soter, des Seleuci
Sohn/ iſt den Juden auch ſehr auffſetzig geweſt / vnd zuletzt vom
Alexandro, des Antiochi IV. Sohn/erſchlagen worden/ anno
11. Alexander Epiphanes. M. 3798, hat regieret 10 Jahr. (11) Alexander Epiphanes, iſt
König worden anno M. 3798, vnd hat regieret 6 Jahr. Jhm iſt
12. Demetriꝰ Nicanor. gefolget (12) Demetrius Nicanor, Demetrij Soteris Sohn/
hat wenig Jahr regieret / vnd iſt von den Parthen gefangen ge-
13. Antiochus Theos. nommen. (13) Antiochus, mit dem Zunamen Theos, hat re-
gieret 2 Jahr. (14) Tryphon, hat den Antiochum Theum,
14. Tryphon. deſſen Pfleger vnd Vormund er war/ vmbgebracht/ vnd regie-
15. Antiochus Sidetes. ret 3 Jahr. (15) Antiochus Sidetes, mit dem Zunamen / der
Gottfürchtiger/ ein Sohn des Demetrij Soteris, vnd ein Bru-
der des Demetrij Nicanoris, hat das Reich eingenommen anno
M. 3811, vnd regieret 9 Jahr. Jhme iſt wiederumb gefolget (16)
16. Demetriꝰ Nicanor. Demetrius Nicanor, nach dem er ſeiner Gefängniß erlediget/
vnd hat regieret noch 3 Jahr. (17) Alexander Zebina, dieſen
17. Alexand. Zebina. hat Ptolomeus Phiſcon, König in Ægypten / als wenn er des
Antiochi Sidetis Sohn were/zum Könige in Syrien wider den
Demetrium Nicanorem gemacht anno M. 3823, aber hernach
jhn/als einen Vndanckbaren/ wieder vertreiben helffen/ regieret
18. Antiochꝰ Gryphus. 2 Jahr. (18) Antiochus Gryphus, ſo genant wegen der groſſen
Naſen/ die er ſol gehabt haben. Denn nach deme der Demetrius
vmbkommen / vnterwunde ſich ſein Sohn Seleucus des König-
reichs/ wurde aber von ſeiner Mutter Cleopatra ertödtet / vnd
dieſer Antiochus von jhr zum Könige geſetzet / welchen ſie doch
auch mit Gifft hinrichten wolte / muſte aber den Trunck ſelbſt zu
ſich nehmen / Juſtin. lib. 39. Darauff hat der Antiochus Gry-
phus das Reich acht Jahr ruhig beſeſſen / Darnach aber / anno
19. Antiochꝰ Cyzicenus. M. 3833, warff ſich wider jhn auff der Antiochus Cyzicenus,
vnd wurde nach dieſer Zeit das Königreich Syrien mit ſtättigen
Kriegen vnd innerlichen Zwieſpaltungen verunruhiget. Antio-
chus Gryphus iſt vmbkommen a. M. 3854, hat regieret 29 Jahr/
jhm

Jhm folget nach Seleucus, ſein Sohn/welcher den Krieg mit dem Antiocho Cyziceno fortgeſetzet/vnd denſelbē in einer Schlacht überwunden vnd getödtet hat an. M. 3855, Joſeph. Dem Antiocho Cyziceno iſt gefolget Antiochus Euſebes, der hat den Seleucum verjaget vnd überwunden anno M. 3856, Joſeph. l. 13. cap. 21. Seleucum hat rechnen wollen Antiochus pius, ſein Bruder/ iſt aber erſchlagen worden vnd ůmbkommen anno M. 3857, Joſeph. Darauff fånget der dritte Bruder Philippus an zu regieren in Syrien/dem Demetrius der vierdte Bruder zugefallen/ wider den Antiochum, des Cyziceni Sohn/zu kriegen/ welcher ſich aber tapffer gewehret/vnd das Reich neun Jahr verthätiget/biß er von den Parthen ertödtet worden/ Joſeph. Endlich ſeynd auch Philippus vnd Demetrius widereinander geweſen/ darzu kommen Antiochus Dionyſius, ſeynd aber alle drey gefangen worden/Demetrius von den Parthen/Philippus von dem Gabinio, Antiochus Dionyſius von den Arabern. Bey ſolchem jåmmerlichen Zuſtande iſt Tigranes, König in Armenien/ zur Hülffe von den Syrern beruffen/ vnd durch ſolche Gelegenheit auch König in Syrien worden/vnd regieret 18 Jahr/ Juſtin. lib. 40. Denſelben hat Lucullus vnd hernach Pompeius überwunden/vnd iſt anno M. 3885 das Königreich Syrien an die Römer bracht/ welche es durch jhre præſides vnd Land-Pfleger hernacher beherrſchet haben.

21. Antioch9 Euſebes.

22. Antioch9 Pius.

23. Philippus.

24. Demetrius.

25. Antioch9 Dionyſius.

26. Tigranes.

Dieſelben Land-Pfleger in Syrien aber/ biß auff Chriſti Geburt/ſeynd folgende: 1. Æmilius Scaurus, 2. Marcus Philippus, 3. Lentulus Marcellinus, 4. Au. Gabinius, 5. Licinius Craſſus, 6. Craſſius Longinus, 7. M. Bibulus, 8. Scipio, 9. Sextus Julius Cæſar, 10. Cæcilius Baſſus, 11. Statius Murcus, 12. Dolabella, 13. Caſſius, 14. Antonius Triumvir, 15. Quintus Didius, 16. Meſſala, 17. Varro, 18. Agrippa, 19. Marcus Titius, 20. Sentius Saturninus, 21. Quintilius Varus, 22. Sulpitius Quirinius, ſonſten Cyrenius, dieſer iſt von dem Kåyſer Auguſto

5. Die Præſides vnd Landpfleger in Syrien.

in Syrien geſchickt/ die Schatzung anzulegen/ deren gedacht wird Luc. 2. Es iſt auch Coponius mit jhm dahin kommen/ die Verwaltung des gantzen Jüdiſchen Landes zu haben/ Joſeph. lib. 17. antiq. cap. 15. lib. 18. cap. 1.

6. Welche Könige in Syrien das Volck Gottes verfolget haben.

Auß den vorerzehlten Syriſchen Königen haben inſonderheit das Jüdiſche Volck vnd die Kirche Gottes hart bedränget Antiochus Epiphanes, derſelbe iſt mit groſſem Grimm nach Jeruſalem kommen/ den Tempel geplündert/ die Stadt verheeret/ vnd das Götzenbild des Jovis Olympij in den Tempel hinein geſetzt/ vnd jederman zwingen wollen/ daß ſie es anbeten ſolten/ Neben dem hat er auch die Bücher Moſis zu leſen verboten/ vnd die Bücher der Propheten verbrand/ Abgöttiſche Feſte/ dem Bacho zu Ehren/ angerichtet/ vnd viele Juden/ ſo vom Geſetz Moſis nicht wolten abfallen/ mit grauſamer Marter erwürgen laſſen/ 1. Macc. 1. Dergleichen auch fürnehmen wollen Antiochus Eupator, als er aber ſahe/ daß es jhm nicht gelingen mochte/ hat er mit den Juden Frieden gemacht/ So iſt den Juden auch ſehr zuwider geweſen Demetrius Soter, wie auch Antiochus Sidetes, dergleichen Vnruhe die Juden auch bey den folgenden Kriegen wird mit betroffen haben. Jmgegen haben ſich auch gegen dieſelbe freundlich vnd milde erzeiget Seleucus Nicanor, vnd Demetrius Nicanor. Vnd ſoviel von den Königen in Syrien.

7. Die Könige in Egypten.

Nun ſeynd noch hinterſtellig die Könige in Ægypten/ wie dieſelbe auffeinander gefolget/ vnd wie endlich jhr Reich auff die Römer gebracht worden. Dieſelbe ſeynd: (1) Ptolomæus

1. Ptolomæus Lagi.

Lagi Sohn/ mit dem Zunamen Magnus, hat nach dem Tode des Alexandri M. Ægypten vnd Africam eingenommen/ vnd daſſelbe Reich in ſeinen Nachkommen innen gehabt 292 Jahr/ biß auff den Römiſchen Käyſer Auguſtum, Die Zeit ſo er regieret/ iſt 39 Jahr.

2. Ptolomæus Philadelph9.

(2) Ptolomæus Philadelphus, iſt zum Reich kommen/ nach dem ſein Vater Ptolomæus Lagi geſtorben/ im Jahr der Welt 3665/ vnd hat regieret 38 Jahr. (3) Ptolomæus

mæus Evergetes, Philadelphi Sohn/tritt die Regierung an im Jahr der Welt 3703/vñ ſtehet derſelben vor 25 Jahr. (4) Ptolomæus Philopator, ſonſten auch Tryphon genand/ fähet das Regiment an mit Ertödtung ſeiner Mutter vnd ſeines Bruders/ im Jahr der Welt 3729/ vnd verwaltet daſſelbe 17 Jahr. (5) Ptolomæus Epiphanes, iſt König worden anno mundi 3746, vnd hat regieret 24 Jahr. (6) Ptolomæus Philometor, iſt zum Königreich kommen anno mundi 3770, vnd hat regieret 25 Jahr. (7) Ptolomæus Evergetes, ſonſten auch Phyſcon genand/ dieſer hat ſeine Schweſter Cleopatram zur Ehe gehabt/ vnd dieſelbe hernach von ſich verſtoſſen/ nach dem er zuvor jhre Tochter geſchwächet hatte/ Auch hat er ſeinen eigenen Sohn ũmgebracht/ demſelben das Haupt/ die Hände vnd Füſſe abhawen laſſen/ vnd der Mutter zugeſchicket/ vnd andere Tyranney verübet/ Derowegen er auch letzlich/ümb ſolcher groſſen Tyranney willen/ vertrieben worden/ hat regieret 29 Jahr/ vnd iſt geſtorben anno mundi 3834. (8) Ptolomæus Lathurus, Plutarchus nennet jhn Lamyrum, hat regieret mit ſeiner Mutter 16 Jahr/ von welcher er aber vertrieben worden. (9) Ptolomæus Alexander, den nam die Cleopatra, nach dem ſie Lathurum vertrieben/neben ſich zum Regiment/vnd regierten zuſammen 10 Jahr/ſtund aber/wegen der Tyranney ſeiner Mutter/willig vom Reich abe/ ward doch wieder von jhr darzu gezogen/ vnd als er merckete/ daß jhm ſeine Mutter nach dem Leben trachtete/ kam er jhr zuvor/vnd erwürgete ſie/ Darauff iſt er von den Ægyptiern verjaget/ vnd Lathurus wieder in Ægypten beruffen worden im Jahr der Welt 3861. (10) Ptolomæus Lathurus hat nach ſeiner Wiederkunfft regieret noch 8 Jahr. (11) Ptolomæus Auletes, ſonſten auch Dionyſius, iſt in Egypten König geweſen 30 Jahr/ Euſeb. Iſt aber wegen ſeiner groſſen Tyranney auß dem Lande gejaget worden. (12) Ptolomæus Dionyſius, des Auletæ Sohn/ Dieſer hat den Pompeium, welcher nach der Pharſaliſchen

3. Ptol: Evergetes.
4. Ptol: Philopator.
5. Ptol: Epiphanes.
6. Ptol: Philometor.
7. Ptol: Evergetes.
8. Ptolomæus Lathurus.
9. Ptol: Alexander.
10. Ptol: Lathurus.
11. Ptol: Auletes.
12. Ptol: Dionyſius.

ſaliſchen Schlacht zu jhme kam/ vmbbringen laſſen / vnd als er auch hernacher dem Iulio Cæſare heimlich nachſtellete/ iſt er von
13. Cleopatra. jhm erſchlagen worden. (13) Cleopatra, hat anfänglich eine Zeitlang mit jhrem Bruder Dionyſio regieret/ nach dem aber alleine das Reich verwaltet/ vnd als der Antonius Triumvir, der Ehemann der Cleopatræ, von dem Käyſer Auguſto geſchlagen worden/ vnd ſich ſelbſten ümbgebracht/ die Cleopatra auch in gefängliche Hafft genommen worden / hat ſie jhr ſelbſten Giffitige Schlangen an die Brüſte gehalten / vnd ſich von jhnen zu Tode beiſſen vnd vergifften laſſen/ im Jahr der Welt 3920. Alſo hat nun das Reich der Könige in Ægypten ein Ende genommen/ welches imgleichen die Römer an ſich gebracht/ vnd eine Provintziam darauß gemacht haben/ Vnd damit hat auch jhr Ende bekommen die dritte Monarchia / ſo der groſſe Alexander angefangen/ vnd auff die Griechen gebracht hat.

8. Welche Könige in Egypten die Juden verfolget.

Vnter den Königen in Ægypten/ als dazu ſich fürnemlich die Juden/ nach dem Tode Alexandri M. gehalten haben/ ſeynd jhnen ſehr beſchwerlich geweſen Ptolomæus Lagi, welcher die Stadt Jeruſalem / im Schein / als wenn er daſelbſt ſein Opffer thun wolte/ eingenommen/ vnd viel Juden mit ſich in Ægypten weggeführet hat/ Ioſeph. lib. 12. antiq. cap. 1. Wiewol er ſich hernach geändert / vnd den Juden auch allerley Gutes erwieſen. Denn hat den Juden auch viel Leides gethan Ptolomæus Philopator, Wie auch inſonderheit groſſe Tyranney an jhnen geübet Ptolomæus Lathurus, in dem er mit ſeinem Heer in Judæam gezogen / vnd in die dreymal hunderttauſent Mann todt geſchlagen / auch die kleinen Kinder in Stück zerhawen vnd am Fewer hat kochen laſſen/ wie Ioſephus lib. 13. antiq. cap. 21. ſchreibet. Im gegentheil aber haben Ptolomæus Philadelphus vnd Ptolomæus Evergetes jhnen viel Gutes gethan/ vnd ſich milde vnd Koſtfrey gegen die Juden erzeiget. Inſonderheit hat Philadelphus wegen der Dolmetſcher nicht allein hunderttauſent Juden/

den/welche in ſeinem Königreich gefangen lagen/ loßgeben/ ſondern auch in den Tempel zu Jeruſalem verehret einen Güldenen Tiſch/ mit vielen herrlichen Edelgeſteinen verſetzet/ zween güldene Becher/ vnd dreiſſig güldene Schalen/ Beſihe lib. 1. ſect. 2. period. 4. pag. 68, 69, 70.

Nun folget auch der Bericht von den gelarthen vnd weiſen Leuten/ ſo in dieſer Zeit gelebet haben/ vnd ſeynd dieſelbe (1) Ariſtoxemus, ein herrlicher Muſicus vnd Philoſophus, iſt des Ariſtotelis Diſcipul/ vnd im Jahr der Welt 3634 im Flor vnd Beruff geweſen. (2) Xenocrates, der Nachfolger des Speuſippi, in der Schulen des Platonis, der er fürgeſtanden 25 Jahr/ iſt geſtorben anno mundi 3635. Jhme iſt gefolget (3) Polemo, welcher in ſeiner Jugend gantz der Schwelgerey ergeben war / aber durch eine Oration des Xenocratis, ſo er von der Mäſſigkeit hielt/ iſt er dermaſſen geändert/ daß er mäſſig gelebet/ vnd ein herrlicher Philoſophus worden/ Diog. Laërt. iſt geſtorben a. M. 3680. (4) Epicurus, iſt geboren anno m. 3609. vnd geſtorben anno mundi 3679. Dieſer Epicurus hat ſich pflegen zu rühmen / daß er niemals einen Præceptorem gehabt hätte/ derowegen er auch eine rechte gottloſe vnd verfluchte newe Secte angefangen / vnd fürgegeben/ man müſte in dieſem Leben alle Dinge auff Wolluſt ſetzen. Gottes Vorſorge hat er gantz geleugnet / die Seelen der Menſchen für ſterblich gehalten/ vnd ſonſt viel närriſches Dinges mehr fürgegeben / Jedoch ſolchen Zulauff nicht allein auß Griechenland / ſondern auch auß Jtalien gehabt / alſo daß man jhn nicht mehr für einen Philoſophum, ſondern gar für einen Gott angefangen zu halten. Seine Schule iſt nach jhm geſtanden 235 Jahr/ Dreſſer. in Iſagog. Hiſtor. (5) Dinarchus, ein Orator zu Athen/ hat gelebet a. m. 3643. (6) Megaſthenes Perſa, ein Hiſtoricus, hat gelebet anno m. 3649, Euſeb. præpar. l. 9. c. 3. (7) Arceſilas Philoſophus, iſt geſtorben anno mundi 3683. (8) Menander, ein Poët/ iſt geſtorben anno m. 3658, Gell. l. 18. c. ult.

[Margin: 9. Die gelarthen vñ weiſen Leute in dieſer Zeit. 1. Ariſtoxemus. 2. Xenocrates. 3. Polemo. 4. Epicurus. 5. Dinarchus. 6. Megaſthenes. 7. Arceſilas. 8. Menander.]

9. Theophraſtus. (9) Theophraſtus Philoſophus, iſt geſtorben anno m. 3662, Jhm iſt in ſeiner Schule nachgefolget (10) Straton Lamſacenus, iſt geſtorben anno m. 3678. (11) Aratus, ein Aſtronomus vnd Sternſeher/ welcher ein ſonderlich Buch geſchrieben von den Sternen/ die man ſihet/ iſt im Flor geweſen anno mundi 3668, vor Chriſti Geburt 280 Jahr. Der Apoſtel Paulus ziehet ſeinen halben Vers an/ Act. 17/ in der Predigt/ die er zu Athen gethan: Τοῦ γὰρ καὶ γένος ἐσμέν, Wir ſind ſeines Geſchlechts.

10. Straton Lamſacenus.

11. Aratus.

12. Callimachus. (12) Callimachus, Poëta Cyrenenſis, hat gelebet zur Zeit des Ptolomæi Philadelphi, biß auff die Zeit des Evergetis, Euſeb. anno mundi 3672.

13. Eratoſthenes. (13) Eratoſthenes von Cyrene/ ein guter Philoſophus, Hiſtoricus vnd Aſtronomus, iſt geboren anno mundi 3674, hat die ſchöne Liberey zu Alexandria in Verwahrung gehabt/ vnd iſt bey dem Ptolomæo Evergete, Könige in Egypten/ in groſſem Anſehen geweſen/ vnd geſtorben anno m. 3754, ante nat. Chriſtum 194.

14. Beroſus. (14) Beroſus Hiſtoricus, hat floriret anno mundi 3681.

15. Euclides. (15) Euclides, philoſophus Platonicus, pater Mathematicorum, hat gelehret anno m. 3670.

16. Zeno. (16) Zeno Stoicus, hat floriret anno m. 3680.

17. Eraſiſtratus. (17) Eraſiſtratus Medicus, hat gelebet anno mundi 3693.

18. Lacydes. (18) Lacydes, iſt dem Arceſilæ in der Schulen gefolget anno m. 3683/ Diogen. Laërt. lib. 4, vnd geſtorben anno m. 3709.

19. Glycon. (19) Glycon, philoſophus, iſt geſtorben anno m. 3718, im 74 Jahr ſeines Alters.

20. Cn. Nævius. (20) Cn. Nævius, Poëta, hat gelebet anno m. 3720, iſt geſtorben Olymp. 144, anno mundi 3746.

21. Carneades. (21) Carneades, philoſophus, iſt geboren anno m. 3737/ geſtorben anno m. 3821/ ſeines Alters im 83 Jahr.

22. Archimedes. (22) Archimedes, der Sinnreiche Geometra, iſt anno mundi 3738 zu Syracuſis in der Stadt Eroberung von einem Soldaten ertödtet worden. Denn dieſer kam in das Hauß des Archimedis, vnd fand jhn über ſeiner Arbeit ſitzen/ daß er Circkel vnd andere Figuren abriſſe. Als jhn nun Archime-

chimedes dergeſtalt kommen ſahe / ſagte er zu jhm / er ſolte
jhm die Linien vnd Striche / ſo er da abgecirckelt hätte / nicht be-
ſchädigen / vnd wuſte nicht / daß die Stadt von den Feinden ero-
bert war. Aber der Soldate ließ ſich weder den Künſtler noch ſei-
ne ſeltzame gezogene Striche etwas anfechten / ſondern lieff hinzu
vnd ſchlug Archimedem todt / Plutarch. in Marcello. (23)
Chryſippus, philoſophus ſtoicus, iſt geſtorben anno m. 3742, 23. Chryſippus.
ſeines Alters 73 Jahr. (24) Ariſtophanes Bizantinus Gram-
maticus, ein Diſcipel des Callimachi, floriret anno m. 3750. 24. Ariſtophanes.
(25) Plautus, poëta Comicus, iſt geſtorben zu Rom anno m. 25. Plautus.
3750. (26) Statius Cæcilius, ein Comædienſchreiber / hat gele- 26. Statius Cæcilius.
lebet anno m. 3772. (27) Ennius, der Poët / welcher bey den Rö-
mern der erſte geweſen / der wegen ſeiner Vers herfür gezogen vñ 27. Ennius.
zu Ehren kommen / iſt geſtorben anno mundi 3781, als er über 70
Jahr gelebet. (28) Polybius, des jungen Scipionis Africani 28. Polybius.
præceptor, ein Hiſtorien Schreiber / hat zuſammen gebracht die
Hiſtorien der Achæer vnter den Griechen / vnd auch der Römer /
vnd fänget dieſelben an von dem erſten Kriege der Römer mit den
Carthaginenſern / iſt geſtorben anno m. 3827. (29) Menodo- 29. Menodotus.
tus, hiſtoricus Corinthius, welcher der Griechen Händel in 14
Büchern beſchrieben / hat gelebet anno m. 3783. (30) Soſilus 30. Soſilus.
Ilienſis, hat zur ſelben Zeit beſchrieben die Händel Hanniba-
lis in ſieben Büchern. (31) Terentius Comicus, iſt geſtorben 31. Terentius.
anno m. 3791, ante Nat. Chr. 157, ſeines Alters 35 Jahr. (32) 32. Ariſtarchus.
Ariſtarchus Grammaticus, hat floriret anno m. 3794. (33)
Pacuvius, bürtig von Brundus in Italia / ein Tragœdienſchrei- 33. Pacuvius.
ber vnd Poët / hat gelebet im Jahr der Welt 3795. (34) Craſ- 34. Craſſus.
ſus Orator, welchen der Cicero höchlich lobet / iſt geboren im
Jahr der Welt 3810. (35) L. Accius, ein Tragœdienſchreiber / 35. L. Accius.
iſt berühmt geweſen anno m. 3812. (36) Turpilius, poëta Co- 36. Turpilius.
micus, iſt geſtorben anno m. 3847. (37) C. Lucilius Satyricus, 37. C. Lucilius.
geſtorben zu Neapolis im Jahr der Welt 3847. (38) Archias, 38. Archias.

 poëta,

39\. Caſtor. poëta, iſt nach Rom kommen anno mundi 3848. (39) Caſtor,
40\. Antipater. Chronographus, hat gelebet anno m. 3852. (40) Antipater
Sidonius, ein Poët/ floriret anno m. 3885. (41) Apollodorus
41\. Apollodorus. Pergamenus, ein Griechiſcher Orator, hat gelebet anno m. 3886.
42\. M. Calidius. (42) M. Calidius, Orator, iſt berühmt geweſen anno m. 3893.
(43) Curio, ein Orator, floriret anno m. 3897. (44) Lucre-
43\. Curio. tius, ein Poët/ iſt geboren anno m. 3855. vnd hat ſich in Wahn-
44\. Lucretius. ſinnigkeit/ die jhm ſein Weib im vermeynten Liebes-Tranck zu-
getruncken/ ſelbſt ůmbgebracht anno m. 3898. im 44 Jahr ſeines
45\. M. T. Cicero. Alters. (45) Marcus Tullius Cicero, der Lateiniſchen Spra-
che gleichſam ein Vater/ vnd Fürſt aller zierlichen Redener/ iſt ge-
boren zu Arpin in Campania im Jahr der Welt 3843/ vor Chri-
ſti Geburt 105 Jahr/ von ſeinem Vater M. Tull. Cicer. vnd ſei-
ner Mutter Helvia, Cic. lib. 2. de leg. Studiret in ſeiner Ju-
gend Jura, vnd läſt ſich doch auch vnter dem Römiſchen Conſule
Pompeio für einen Soldaten gebrauchen/ im 18 Jahre ſeines Al-
ters. Er zeucht aber über etzliche Jahr hernach/ auff Zurathen ſei-
ner Freunde/ nach Athen/ vnd ſtudiret daſelbſt eine Zeitlang. Da
nun Cicero auff dem Wege war / ſich wiederumb gen Rom zu
begeben / hat er zuvor zu Delphis das Oraculum Apollinis,
durch was Mittel Er vor andern ſonderlich zu Ehren kommen
möchte/ vmb Rath gefraget/ Dieweil jhm nun dieſe Antwort ge-
geben wurde: Er ſolte ſeiner Natur vnd Kopff mehr/ als
dem Rath vnd Gutachten anderer Leute/ folgen; Hielt er
ſich zu Rom eine Zeitlang gar ſtille/ vnd wolte ſich nicht vnterſte-
hen/ öffentlich ůmb ein Ampt anzuhalten vnd zu werben/ derowe-
gen jhm auch von niemand Ehre wiederfahren/ ſondern iſt gemei-
niglich der müſſige vnd faule Grieche genant worden. Endlich
aber im 31 Jahr ſeines Alters hat er ſich herfür gethan / vnd dem
Rathe zu Rom ſeine Dienſte angetragen / Darauff er alſobald
zu einen Quæſtorem vnd Rentmeiſter in Sicilien verordnet.
Kömmt aber/ nach Außgang deſſelben Jahrs/ wieder gen Rom/

vnd

vnd läſt ſich offentlichen für einen Advocaten gebrauchen / biß er endlich im 38 Jahr ſeines Alters Ædilis Curialis Bawmeiſter/ vnd im 41 Jahr Prætor oder Stadt-Richter/ vnd endlich im 44 Jahr auch Conſul worden. Wann aber Clodius jhm nach Leib vnd Leben trachtete / vnd er/ Cicero, auch bey Julio Cæſare in Vngnade kam / als begab er ſich im 49 Jahr ſeines Alters frey-willig von Rom weg/vnd zog in das Elende/darinnen er 10/oder wie andere wollen/16 Monat verblieben. Nach verfloſſenen 16 Monaten aber ward er vom Rathe wieder revociret / vnd von den Römern mit groſſen Frewden vñ Frolocken wieder auff- vnd angenommen. Als nun Cicero wiederkommen/ hat er die Epiſtolas familiares geſchrieben / vnd den Leuten für Gerichte jhre Sachen geführet/auch vmb dieſelbe Zeit die drey Bücher de Oratore verfertiget / vnd im 55 Jahr ſeines Alters die Oration pro Milone, welcher den P. Clodium ertödtet hatte/gehalten/ anno M. 3898. in welchem Jahre er auch die 5 Bücher de finibus bonorum & malorum geſchrieben. Im folgenden 3899 Jahr der Welt iſt er Proconſul oder Landpfleger in Cilicia worden / vnd da er nach Verrichtung deſſelbigen Ampts wieder gen Rom kommen / hat er ſich bemühet / das entſtandene Fewer des innerlichen Krieges zu dämpffen / vnd die Vneinigkeit beyderſeits beyzulegen/ aber es iſt dieſe ſeine Mühe alle ůmbſonſt vnd vergebens geweſen. Nach dem Pompeius auß dem Wege kommen/vnd Cæſar alleine das Regiment behalten/ hat er die Oration pro Marcello, vnd bald hernach die Oration pro Ligurio gethan/anno M. 3904. Im Jahr der Welt 3906 hat er geſchrieben die 3 Bücher de natura Deorum, item de divinatione, de fato, de amicitia, den Dialogum de Senectute, die quæſtiones Tuſculanas, Imgleichen hat er auch die Bücher de Officiis zu ſchreiben angefangen. Darauff er in willens / in Griechenland zu ziehen/ Epiſt. 7. lib. 14. wird aber von dem Winde wieder zurück in Italiam getrieben/ Epiſt. 7. lib. 16. Kömmt alſo wieder nach Rom/

vnd als er folgendes Tages nicht zu Rathe kam/wurde Antonius über jhn ſehr erzürnet/wil jhn mit Gewalt holen laſſen/welches aber noch verblieben / Folgendes Tages ſtellete ſich Cicero zu Rath ein / vnd hielte primam Orationem Philippicam, daher jhm der Antonius öffentliche Feindſchafft ankündiget / vnd jhn in die Acht erkläret. Weil denn Cicero ſeines Lebens nicht mehr ſicher war / ſo nam er jhm für / mit ſeinem Bruder Quintio in Macedonien zum Bruto zu fliehen / aber es wurden die beyden Brüder mit groſſen Schmertzen vnd weinen voneinander getrennet/vnd muſte ſich Cicero mit ſeinen Knechten in ein Dorff tragen laſſen. Als er ſich nun daſelbſt ein wenig ruhen wolte/ gaben jhm ſeine Knechte den Rath / daß er weiter fliehen vnd ſich davon machen ſolte/denen er endlich folgete/vnd ließ ſich in der Senfften ein wenig forttragen / Auff dem Wege kamen die ſo abgeſchicket waren/ jhn zu tödten/ vnter denſelben war einer mit Namen Popilius, welchen Cicero hiebevor / da er einer Mordthat beſchuldiget worden/ verthätiget hatte / Derſelbe hat/ auff Anſtifftung des Antonij, Ciceronem getödtet / jhm das Haupt vnd die Hände abgehawen/ vnd dem Antonio überbracht/ demſelben hat der Antonius 25000 Kronen dafür verehret, daß er jhm des Ciceronis Haupt vnd Hände überantwortet. Es hat auch die Fulvia, des Antonij Weib/ das blutige Haupt zu ſich genommen/ die Zunge auß demſelben gezogen/vnd mit Nadeln geſtochen/damit ſie jhres Hertzens böſe Luſt vnd Rachgierigkeit an dem Verſtorbenen erfüllete. Ein ſolches Ende hat dieſer fürtreffliche Orator genommen im 64 Jahr ſeines Alters/im Jahr der Welt 3907/

46. Q. Hortẽſius. vor Chriſti Geburt 41 Jahr. (46) Q. Hortenſius, Orator, iſt geſtorben anno M. 3900. (47) Saluſtius, der Hiſtorienſchreiber/ iſt geboren anno M. 3864, vnd geſtorben im Jahr der Welt

47. Saluſtius. 3916/vor Chriſti Geburt 32 Jahr. Er hat beſchrieben die hiſtoriam der Catiliniſchen Meuterey/ vnd des Krieges/ den die Römer mit Jugurtha geführet / vnd in derſelben Beſchreibung eine

ſolche

ſolche feine kurtze/jedoch außführliche Art zu reden gebraucht/ daß man jhn derowegen dem Thucydidi verglichen. Vnd das ſeynd die Fürnehmſten/ ſo in dieſer Zeit der dritten Monarchiæ gelebet vnd floriret haben.

Weil nun dieſe dritte Monarchia der Griechen endlich auch jhr Ende genommen/ iſt die höchſte Gewalt auff die Römer kommen/ Vnd haben alſo erſtlich die Aſſyrer vnd Chaldeer/ hernach die Perſen / drittens die Macedonier vnd letzlich die Römer die höchſte Gewalt zu herrſchen in der Welt gehabt / Wie auch Æmilius Sura de annis populi Romani bey dem Velleio Paterculo lib. 1. ſaget: Aſſyrij principes omnium gentium rerum potiti ſunt: deinde Medi: poſtea Perſæ: deinde Macedones: Exinde duobus Regibus, Philippo & Antiocho, qui â Macedonibus oriundi erant, haud multo poſt Carthaginem ſubactam, devictis, Summa Imperij ad populum Romanum pervenit. Daß dieſes nun alſo ſey/ iſt guter maſſen auß dem / was biß hieher angeführet worden/ zu erſehen / Achte aber auch vonnöthen/ zur beſſern Nachricht/ wie von den Griechen die Gewalt auff die Römer kommen / zu erzehlen die Kriege / welche die Römer in dieſer Zeit geführet/ vnd dadurch dieſe Gewalt endlich erlanget haben. Dieſelben Kriege aber ſeynd folgende: Als

10. Die Kriege/ dadurch d Römer Macht zugenommen.

(1) Der Krieg / welchen ſie geführet mit den Samnitern / ſo ſich angefangen anno Urbis 414. vnd im Jahr der Welt 3611. Die Samniter waren Völcker in Italia/ dieſelbe bekriegetē die Campanier/ vnd weil ſie dieſen überlegen waren/ ſucheten die Campanier Zuſſucht vnd Hülffe wider die Samniter bey den Römern/ vnd als jhnen ſolche wolte abgeſchlagen werden/ ergaben ſie ſich an die Römer mit jhrem gantzen Lande vnd jhrer fürnehmſten Hauptſtadt Capua / derowegen ſich die Römer jhrer auffs beſte annahmen; Daher iſt nun entſtanden der Samnitiſche Krieg/ welcher gantzer 50 Jahr gewehret hat/ wie Florus lib. 1. cap. 16. ſchreibet/ Livius l. 7. dec. 1. aber ſetzet 49 Jahr/ Oroſius rech-

Bellum Samniticum.

net 70/ wenn er biß zu Ende des Tarentiniſchen Krieges gerech-net wird. Es haben zwar die Römer auch Schaden gelitten/vnd etliche mahl den Kürtzern gezogen/ als in der Schlacht/ ſo geſche-hen apud Caudinas Furcas, oder bey dem Schloß Caudio, Livius lib.9.dec.1. Flor.lib.1.c.16. Wie auch hernach vnter dem Fabio Gurgite, Burgermeiſtern/ der Römer Kriegesvolck von den Samnitern geſchlagen worden. Aber endlich haben ſie die Samniter vnter ſich bezwungen / vnd jhr Land vnd Städte der-maſſen zu Grunde gerichtet/ daß man Samnium in Samnio ge-ſuchet hat/vnd nicht finden können/wie Florus lib. 1. c. 16. redet/ ſo geſchehen anno Urb. 463, anno M. 3660, Beſihe hievon wei-ters Livium. (2) Bellum Hetruſcum, welcher ſich angefan-gen anno Urb. 444, anno M. 3641, Liv.lib 9, Flor.lib.1.c.17.

Bellum Hetruſcum.

Bellum Tarentinum.

(3) Der Tarentiniſche Krieg/ welchen die Römer mit Pyrrho dem Könige in Epiro geführet/vnd angefangen haben a. U. 471, anno M. 5668. Die Tarentiner beraubeten einmahl die Römi-ſchen Schiffe/vnd als die Römer deßwegē Legaten zu jhnen ſchick-ten/ ſchlugen vnd höneten ſie der Römer Abgeſandte/ daher die Römer/ſolche Schmach zu rechen/ſie anfingen zu bekriegen. Die Tarentiner hiengen ſich an Pyrrhum, den König in Epiro, vnd alſo entſtunde zwiſchen den Römern vnd den König Pyrrhum ein hefftiger Krieg. Jn der erſten Schlacht wurden die Römer ge-ſchlagen / vnd durch die ſcheußliche vnd vngewohnte Geſtalt der Elephanten/welche Pyrrhus damals mit ſich führete/erſchrecket/ alſo daß auch der Rath zu Rom nicht vngeneiget war/ mit dem Pyrrho Frieden zu machen / vnd Pyrrhum in die Stadt zu laſ-ſen / wann es nicht die groſſe Hertzhafftigkeit des blinden Appij Claudij gehindert hätte / in dem er dem Rathe ſolches mit ſcharf-fen Worten verwieſen vnd geſaget hat : Biß hieher bin ich meines Geſichts beraubet geweſen / nunmehr wolte ich noch dazu/ daß ich taub were/ damit ich ewer Närriſches Fürgeben ja nicht mit anhören möchte/ Plutarch. Dar-

auff

auff nachmahls anno M. 3672 die Römer dem Pyrrho noch eine Schlacht gelieffert bey der Stadt Aſculo, in welcher von den Römern ſechstauſent/ von des Pyrrhi Leuten aber in die vierdtehalb tauſent Mann todt geblieben/ alſo daß der Sieg auff des Pyrrhi Seiten zu ſeyn geſcheinet/ jedoch hat Pyrrhus geſaget/ er müſte zu Grunde gehen/ wenn er die Römer noch einmal überwinden vnd ſchlagen ſolte/ Plutarch. Florus. Hierauff hat ſich Pyrrhus in Sicilien gewendet/ Diod. Sic. vnd daſelbſt groſſe Dinge außgerichtet. Weil aber der Römiſche Bürgermeiſter Fabius die Samniter/ Lucaner vnd Brutier dermaſſen bezwungen/ daß ſie nicht mehr auß jhren Städten gehen durfften/ iſt Pyrrhus wieder ümb Hülffe erſuchet worden/ vnd alſo abermal in Jtalien kommen. Demnach die Römer zum dritten mahl mit Pyrrho auff dem Aruſiniſchen Gebirge geſchlagen/ vnd hat der Römiſche Conſul Curius jhn dermaſſen empfangen/ vnd ſeinen übermuth gedämpfet/ daß er gantz auß Jtalien weichen müſſen/ Florus l. 1. cap. 18. Pyrrhus iſt auch nicht lange hernach durch einen Ziegel/ der vom Tache jhm auff den Kopff fiel/ elendiglich vmb ſein Leben kommen/ Juſtin. Plutarch. Oroſius. Nach dem die von Tarent erfahren/ daß der König Pyrrhus todt geworffen/ haben ſie die von Carthago vmb Hülffe angeruffen/ Als aber die Carthaginenſer mit den Römern nicht ſtreiten wolten/ haben ſich die Tarentiner den Römern ergeben/ vnd hat alſo dieſer Krieg/ ſo 10 Jahr angeſtanden/ ein Ende genommen anno Mundi 3678, Oroſius lib. 4. Daſelbſt gedencket Oroſius auch/ daß im folgenden Jahre anno M. 3679, der Römiſche Burgermeiſter Genutius die achteſte Legion (welche bey dem Anzuge des Pyrrhi gezweiffelt/ ob der Römer Gewalt beſtehen möchte/ vnd alle Bürger zu Rhegin/ denen ſie doch zu einer Hülffe geſchickt waren/ erſchlagen/ alles jhr Gut vnd Stadt zu Händen genommen vnd behalten) in der Stadt Rhegin belagert/ erobert/ vnd die Römiſche Legion gantz gefangen bekommen/ vnd gen Rom geſchicket/ da ſie denn/ durch Erkäntniß

niß des Römiſchen Volcks/ mitten auff dem Marckte mit Ruthen/ vnd darnach mit der Streitaxt an Kopff todt geſchlagen/ beſihe auch den Livium. (4) Bellum Picenum, denn anno M. 3682, anno U. 485, iſt der P. Sempronius, Römiſcher Burgermeiſter/ mit Heereskrafft wider die Picener auffgezogen/ vnd als die beyde Heer vngefehrlich einē Bogenſchuß weit von vnd gegeneinander geſtanden/ iſt ein groſſes Erdbeben kommen/ davon ſie beyderſeits dermaſſen erſchrocken/ daß ſie lang ſtill geſtanden/ zuletzt ſeynd ſie dermaſſen auffeinander gangen/ daß viel Blut beyderſeits vergoſſen/ vnd der Römer ſo doch geſieget/ wenig davon kommen ſeynd/ Flor. lib. 1. c. 19. Oroſ. l. 4. Im folgenden Jahr iſt gefolget (5) Bellum Salentinum, darinnen die Römer geſieget/ Flor. Eutrop. (6) Bellum Vulſinienſe, damit es alſo zugangen: Es haben die Vulciner jhre Knechte frey gemacht/ dieſelbe vnter ſich verheyrathen/ vñ die freye Knechte in Rath kom̃en laſſen/ daher dieſen d' Muth gewachſen/ daß ſie der Gewalt gemißbrauchet/ der Herren Güter vnd Weiber zu ſich genommen/ vnd die Herren ins Elend vertrieben. Dieſe kamen anno M. 3685 in jhrem Elende gen Rom/ vnd bewegeten die Römer zur Hülffe/ welche auch vnter jhrem Burgermeiſter/ dem Fabio, anno Mundi 3686 die Stadt angegriffen/ die freygemachte Knechte ertödtet/ vnd die Verjagte wiederumb eingeſetzet/ Oroſ. lib. 4. Florus lib. 1. c. 21. (7) Bellum Punicum I, oder der Krieg/ welchen die Römer mit denē zu Carthago geführet haben. Es war aber Carthago eine mächtige vnd gewaltige Stadt/ ſo zwey vnd ſiebentzig Jahr vor der Stadt Rom von Eliſſa gebawet/ wie Oroſius l. 4. meldet/ vnd hätte über die maſſen gerne/ eben wie Rom/ das Regiment über andere Länder vnd Königreich gehabt/ In jhrem ůmbkreiß begriff ſie ſechs guter Teutſcher Meilen/ hatte auch vnter jhrem Gebiete vñ Herrſchafft in Lybia dreyhundert Städte/ Strabo lib. 17. Mit derſelben haben nun die Römer drey vnterſchiedene Kriege geführet/ vnd endlich die Carthaginenſer gäntzlich bezwungen.

Bellum Picenum. Bellum Salētinum. Bellum Vulſinienſe. Bellum Punicum I.

zwungen. Der erſte Krieg hat ſich angefangen anno U. 490, anno M. 3687, vnd gewehret 24 Jahr / vnd zwar wegen der Inſul Sicilien. Denn als die Römer dieſelbe Inſul gern vnter ſich bringen wollen / auch der Appius Claudius, Römiſcher Burgermeiſter / Hieronem den König in Sicilien mit Kriege angegriffen / vnd alsbald im erſten Treffen geſchlagen / vnd jhn ſo weit bracht / daß er bey den Römern ümb Friede bitten müſſen / hat ſich die Inſul getrennet / vnd ein Theil ſich an die Römer ergeben / der ander Theil aber iſt den Carthaginenſern zugefallen / Daher haben ſich die Römer wider die Carthaginenſer gerüſtet / mit jhnen etliche blutige Treffen gethan / vnd ſie endlich ſo geſchwächet / daß ſie gezwungen worden / die Römer ümb Friede zuerſuchen / welchen ſie auch erlangten / vnd ward hiemit der erſte Krieg mit den Carthaginenſern zu Ende gebracht / Beſihe davon Polyb. l. 1. Flor. l. 2. c. 2. Oroſ. lib. 4. (8) Bellum Liguſtinum, welchen Krieg die Römer wider die Ligures geführet / vnd dieſelbe bezwungen. Dieſer Krieg hat ſich angefangen anno M. 3713, vnd ſich geendiget anno M. 3792, als er gewehret 80 Jahr / Liv. Florus libr. 2. cap. 3. (9) Bellum Gallicum, welcher anno M. 3718 daher entſtanden / daß der C. Flaminius, Tribunus plebis, ein Geſetz gegeben / daß der Picener Landſchafft vnter die Römiſchen Soldaten ſolte getheilet werden / darauß die Senones Galli vertrieben wurden / Polyb. lib. 2 Florus l. 2. c. 4. (10) Bellum Illyricum, dieſer Krieg iſt daher erreget / weil die Illyrier / nach dem ſie die Stadt Phœnicen erobert / die Italiäniſchen Kauffleute auff dem Meer angegriffen vnd geplündert haben / welche ſich darüber bey den Römern beklaget. Dieſelbe ſenden jhre Legaten im Jahr der Welt 3720 an die Königin Teutam, mit Bitte / ſolches den Illyriern zu vnterſagen / vnd weil ſie nicht daran gewolt / haben ſie jhr den Krieg angekündiget. Darüber die Königin entrüſtet / die Römiſche Legaten in das Gefängniß geleget / vnd den einen ertödten laſſen / Polyb. lib. 2. Darauff ſie die Römer im folgenden

Bellum Liguſtinum.

Bellum Gallicum.

Bellum Illyricum.

Jahre bekrieget/vñ dermaſſen gedemütiget/daß ſie anno M. 3722 jhre Geſandten nach Rom ſchicken / vnd ůmb Friede anſuchen můſſen/welchen ſie zwar erhalten/aber mit beſchwerlicher Bedingung/Polyb. l. 2. Flor. l. 2. c. 5. Oroſ. lib. 4. (II) Bellum Punicum II, der ander Krieg/ welchen die Rômer mit den Carthaginenſern gefůhret. Derſelbe hat ſeinen Anfang genommen anno U. 535, anno M. 3732. Zu demſelben gab Anlas der Streit/welchen die Carthaginenſer mit der Stadt Sagunto hatten / Denn es machte ſich Hannibal, des Amilcars Sohn/der Carthaginenſer Kriegs-Oberſter/mit Heereskrafft fůr die Stadt Saguntum, welche mit den Rômern in Verbůndniß ſtunde/vnd belagerte ſie/ vnd weil ſich die Saguntiner nicht lânger auffhalten kunten/ſteckten ſie die Stadt ſelbſt mit Fewr an / vnd wolten lieber verbrennen / als ſich dem Feinde ergeben. Hierauff fertigten die Rômer jhre Geſandten ab zu den Carthaginenſern/ vnd lieſſen bey jhnen anhalten / daß ſie den Hannibalem, da er ſolches fůr ſich gethan/ jhnen wolten abfolgē laſſen/wo nicht/ſo ſolten ſie jhnen den Krieg ankůndigen / Vnd weil ſie ſich nirgend zu geſtehen wolten/iſt jhnen der Krieg angeſaget / vnd von jhnen / den Carthaginenſern/ willig angenom̄en wordē/Polyb. l. 3. In dieſem Kriege ſeynd die Rômer etliche mal von den Carthaginenſern geſchlagen/ Denn zu Anfang zog Hannibal mit ſeinem gantzen Heer auß Hiſpanien in Gallien/vnd nach dem er jhme mit Fewr vnd Eſſig einen Weg ůber das Alpen Gebirge gemacht/vñ der Cornelius Scipio, Rômiſcher Burgermeiſter/jhm begegnete/ſchlug er denſelben mit ſeinem Volck alſo/ daß er ſelber verwundet/jedoch noch von ſeinem jungen Sohn davon gebracht ward/Livius. Darnach hat man abermal geſtritten beym Waſſer Trebia, da ſind die Rômer mit gleichem Schaden ůberwunden/Vnd als der ander Burgermeiſter Sempronius ſich auß Sicilien in Italien verfůget / vnd es mit Hannibale gewaget / hat er auch ſein Heer daſelbſt verloren/ Oroſ. lib. 4. Im andern Jahre kam der Hannibal wiederumb

Bellum Punicum II.

zu ſchla-

zu ſchlagen mit dem Römiſchen Burgermeiſter Flaminio bey dem See Thraſymeno, da denn das Römiſche Heer abermahls erleget vnd jämmerlich erſchlagen mit ſampt dem Flaminio, alſo daß jhrer funffzehen tauſent Mann / Oroſius lib. 4 zehlet drey vnd zwantzig tauſend / todt blieben. Nach dem iſt Quintus Fabius Maximus Dictator, vnd geſchicket worden / den Krieg wider Hannibalem zu führen / welcher auch / weil er mit langſamen ſeumen / nicht aber mit ſchlagen / dem Feinde Widerſtand gethan / Cunctator, der Seumer / genennet iſt / Dieſer Fabius verlegete dem Hannibali den Weg / vnd brachte jhn in die Enge / daß er ſich auch ergeben müſſen / aber Hannibal erdachte dieſe Liſt / damit er durchkommen möchte ; Er nam die Ochſen / ſo er bey ſich hatte / band denſelben Büſchlein von dürren Weinreben an die Hörner / zündete ſie mit Fewr an / vnd jagete den Römern hiemit ein ſchrecken ein / Liv. Im Jahr der Welt 3734 iſt die blutige Schlacht in Apulien bey dem Städtlein Cannas geſchehen / vnd ſeynd der Römer über die 40000 todt bliebē / vñ haben die Carthaginenſer von den Erſchlagenen ſo viel güldener Ringe bekom̃en / daß zween Scheffel damit ſollen gefüllet ſeyn. Durch dieſe Niederlage ſeynd die Römer dermaſſen erſchrecket vnd kleinmütig worden / daß ſie jhnen mehrentheils fürgenommen / auß der Stadt zu fliehen / wo nicht Scipio der jünger jhnen ſolches widerrathen hätte. Were der Hannibal auch damahls auff Rom zugezogen / vnd hätte die Stadt mit Gewalt angegriffen / ſo weren die Carthaginenſer leicht Herzen über Welſchland worden. Darümb hat auch hernacher Hannibal von Maharbale, daß er jhm auffgerücket vnd fürgeworffen / hören müſſen : Er ſehe wol / daß die Götter einem nicht alles gegeben / denn Hannibal wüſte wol den Feind zu ſchlagen vnd zu ſiegen / wüſte aber nicht / wie man den Sieg recht gebrauchen ſolte. Nach dieſem hat ſich auch das Glück von dem Hannibal gewendet / vnd wurden die Carthaginenſer geſchlagen bey der Stadt Nola von dem Römi-

ſchen Conſule Marcello, welcher auch hernach die Stadt Syracuſas eingenommen / darinnen der Archimedes geblieben/ wie ſchon droben angezeiget iſt/deßgleichen hat Fabius die Stadt Tarentum in Calabria auch erobert / vnd iſt Capua wieder an die Römer kommen. So hat P. Scipio, der hernach mit dem Zunamen Africanus iſt genennet worden / in Hiſpanien glücklichen progreſs gehabt / die Stadt New-Carthago genant/eingenommen/ vnd die Stadt Aſtapam geſtürmet / Von dannen iſt er in Africam kommen/ vnd in einer Schlacht Syphacem, den König in Numidia/gefangen bekommen/ deßwegen Hannibal anheim beruffen worden / damit er dem Scipioni widerſtehen möchte/ Als nun Hannibal in Africa angelanget / hat er bey dem Scipione ůmb Frieden angehalten/vnd weil er denſelben nicht erhalten können / hat er zuletzt noch eine Schlacht mit dem Scipione bey der Stadt Zama gethan / darinnen er auffs Haupt geſchlagen / vnd faſt alle ſein Kriegesvolck verloren / ſo geſchehen anno M. 3748, Livius. Derohalben die Carthaginenſer gezwungen worden/daß ſie an die Römer eine Legation abfertigten/vnd ůmb Friede bitten lieſſen/welchen ſie abermals von den Römern anno M. 3749 erhalten/ Vnd damit iſt auch der ander Carthaginenſiſche Krieg zu Ende gebracht worden / Liv. Flor. Vnd hat der Hannibal hernach ſich in ſeinem Elende ſelbſt mit Giffte / ſo er ſtäts vnter dem Köſtlichen Steine in ſeinem gůldenen Ringe verborgen bey ſich trug/vnd im fall damit er nicht lebendig in der Römer Hände gerathen dörffte/ es zu ſich nehmen köndte / vergeben vnd vmbgebracht. (12) Bellum Macedonicum I. ſive Philippicum, der Krieg/welchen die Römer mit Philippo, dem Könige in Macedonien geführet. Derſelbe hat ſich angefangen anno U. 552, anno M. 3749, vnd ſchlug endlich anno M. 3753 der *Quintus* Flaminius den König Philippum in Theſſalia bey dem Gebirge Cynoſcephalos genant/ dermaſſen/ daß er Friede begehren/ eine groſſe Summa Geldes erlegen / vnd ſeinen Sohn Demetrium

Bellum Macedonic. I.

trium zum Geiſel den Römern übergeben müſſen/ Plutarch. Florus l.2.c.7. Deßgleichen hat er auch gedemütiget die Lacædemonier vnd jhren Herrn Nabidem, Oroſ.l.4. Darauff wurde allen Städten in Græcia jhre vorige Freyheit von den Römern wieder gegeben/ vnd der gemachte Friede in dem Olympiſchen Ritterſpiel durch einen Herold öffentlich außgeruffen. Bey dieſem Kriege erzehlet der Livius dieſe ſchreckliche That/ welche die Abydener begangen/ Denn als dieſelbe von Philippo dem Macedoniſchen Könige belägert waren/ vnd ſahen/ daß ſie ſich nicht länger würden auffhalten können/ haben ſie ſich zuletzt alleſampt durcheinander ſelbſt erſtochen vnd erwürget. (13) Bellum Syriacum, der Krieg/ welchen die Römer mit dem Antiocho, Könige in Syrien/ angefangen/ anno U.561, anno M.3758, vnd hat denſelben überwunden Glabrio, Römiſcher Burgermeiſter/ Flor. l. 2. c. 8. Liv. Oroſ. (14) Bellum Ætolicum, anno M. 3758 von den Ætolis erreget/ Flor. l. 2. c. 9. (15) Bellum Iſtricum, anno M. 3772, Flor. l. 2. c. 10, Liv. (16) Bellum Gallogræcum, Flor. lib. 2. c. 11. (17) Bellum Macedonicum II, der Krieg der Römer mit dem Perſeo, Könige in Macedonien. Denn als Perſeus, des Philippi Sohn/ von den Römern abfiel/ haben die Römer ſich wider jhn gerüſtet/ vnd hat denſelben Paulus Æmilius, Conſul, endlich geſchlagen/ vnd ſelbſt gefangen bekommen/ vnd mit zween Söhnen gen Rom zum Triumph geführet/ da er endlich im Gefängniß geſtorben/ Liv. Flor. Diodor. Sic. (18) Bellum Illyricum, ſo daher entſtanden/ daß der Jllyrer König dem Perſeo ümb ein gewiſſes Geld wider die Römer zugezogen/ welchen aber anno M. 3782 Anitius Prætor bezwungen/ vnd dieſen Krieg ſchleunig vnd in 30 Tagen geendiget/ alſo daß er ehe geendiget/ ehe ſie zu Rom gehöret/ daß er fürgenommen worden/ Florus lib. 2. c. 13. (19) Bellum Punicum III, der dritte Krieg mit den Carthaginenſern/ hat ſich angefangen anno U.604, anno M. 3801, vnd gewehret vier Jahr. Die Vrſache war/ daß ſie den

Bellum Syriacum.

Bellum Ætolicum.

Bellum Iſtricum.

Bell. Gallogræcum.

Bellum Macedonic. II.

Bellum Illyricum.

Bellum Punicum III.

Maſiniſſam, König in Numidia/ der allezeit für andern Außländiſchen auff der Römer Seite war/ bekriegten. Ehe ſie aber das Krieges-Heer lieſſen fortziehen/ ſchicketen ſie Legaten zu jhm/ dagegen ſie ſich zwar erkläreten/ daß ſie ſich den Römern wieder vnterwerffen wolten/aber ſie ſeynd nicht alſo angenommen/vnd begehrten die Römer neben andern/ daß ſie jhre Stadt anſtecken/ vnd ferne vom Meere eine andere bawen ſolten/ Daran ſie aber nicht zu bringen/ vnd wolten lieber von den Feinden die Stadt einäſchern laſſen/ als ſelbſten anſtecken vnd verbrennen. Demnach iſt Scipio der jünger/des Pauli Æmilij Sohn/welchen des alten Scipionis Africani Sohn/ weil er keinen Erben hatte/ an Sohns ſtat angenommen/ wider ſie geſchicket worden/ Der hat die Stadt Carthago erobert/ geplündert/ vnd hernach mit Fewr angeſtecket vnd verbrennet. Als Scipio von ferne dem Fewr zugeſehen/ hat er geweinet vnd geſaget:

Tempus erit quando ruiturum eſt Ilion ingens,
Tumq; ſimul fortis Priamus, populusq, peribit.

Er bedächte/ daß einmal die Zeit kommen würde/ daß Rom dergleichen wiederfahren möchte/ Plutarch. in Vit. Catonis, Flor. l. 2. c. 15. Es hat Carthago geſtanden 737 Jahr.

Bellũ Macedonicum 3. (20) Bellum Macedonicum 3, welchen Krieg die Römer führeten wider den Andriſcum, der ſich außgab für einen Sohn des Perſei, Denſelben hat der Q. Cæcilius Metellus überwunden/ gefangen genom̃en/ vnd nach Rom geführet/ anno M. 3802, anno U. 605, Epit. Liv. Flor.

Bell. Achaicum. (21) Bellum Achaicum, darinnen Metellus die Æchæer bezwungen/ anno M. 3804, in welchem Jahre Metellus nach Rom gezogen/ vnd des Andriſci wegen ſeinen Triumph gehalten/ vnd Macedonicus genennet worden.

Bell. Hiſpanicum. (22) Der Krieg wider den Viriatum in Hiſpanien/ anno M. 3805.

Bellum Numantinum. (23) Bellum Numantinum, dieſen Krieg haben die Römer mit der Stadt Numantia in Hiſpanien/ ſo der Celtiberorum Städte eine war/ welche Scipio anno M. 3817, anno U. 620

gänz-

gäntzlich geſchleiffet/ vnd die Einwohner alſo geängſtiget/ daß ſie für Hunger jhre Stadt in Brand geſtecket/ vnd ſich zum Theil ſelbſt mit verbrennet/ zum Theil mit dem Schwerdt oder Gifft ſich vntereinander vmbbracht haben/ alſo daß auch nicht ein einiger überblieben iſt/ welchen Scipio Æmilianus mit gen Rom zum Triumph hätte nehmen können Flor. l. 2. c. 18. Oroſ. (24) Bellum Jugurthinum, welchen die Römer mit Jugurtha, dem Könige in Numidien anno U. 642, anno M. 3839, fürgenommen. Denn als der Micipſa, König in Numidien/ anno M. 3832 geſtorben/ vnd ſein Reich im Teſtament ſeinen beyden vnmündigen Söhnen/ Adherbali vnd Hiempſali, vnd denn dem Jugurthæ, ſeines Brudern Sohn/ hinterlaſſen vnd vnter ſie getheilet hatte/ iſt der Jugurtha nach dem Tode des Micipſæ zugefahren/ vnd hat/ damit er allein das Reich beſitzen köndte/ den Hiempſalem ſchändlich ümb ſein Leben gebracht/ den Adherbalem aber hat er bekrieget/ überwunden/ vnd auß dem Reiche verjaget/ der nach Rom kommen/ vnd bey den Römern erhalten/ daß Jugurtha das Reich mit jhm theilen müſſen/ weil aber Jugurtha etliche geſtochen/ iſt jhm der beſte Theil des Reichs worden/ Saluſt. bell. Jugurth: Nach deme aber im Jahr der Welt 3838 der Jugurtha Adherbalem mit einem Heer überzogen vnd geſchlagen/ auch endlich in der Stadt Cirtha belägert/ die Römiſchen Legaten/ welche jhn davon abgemanet/ verlachet/ vnd nach Eroberung der Stadt Adherbaln jämmerlich ertödtet/ haben die Römer im folgenden Jahre den Burgermeiſter Calpunium mit einem Heer wider den Jugurtham geſchicket/ vnd weil derſelbe nichts glückliches außgerichtet/ Poſtumium anno M. 3840 abgefertiget/ welcher ſich auch ſtechen laſſen. Derohalben der Marius anno M. 3843 den Zug über ſich genommen/ derſelbe hat den Jugurtham überwunden/ auch Bochum, den König auß Mauritanien/ ſeinen Bundsgenoſſen/ im freyen Felde geſchlagen/ alſo daß vom Feinde in die neuntzig tauſend Mann todt blieben. Darauff hat

Bell. Jugurthinum.

Bochus von den Römern Friede begehret / vnd den Jugurtham mit Hinterliſt gefangen genommen/jhn den Römern übergeben/ welche jhn mit gen Rom zum Triumph geführet / vnd hernacher im Gefängniß ſtranguliren laſſen/Beſihe hievon weiter Saluſtij Jugurtham, Florum l. 3. c. 1. (25) Bellum Cimbricum, der Teutſche Krieg. Jm Jahr der Welt 3837 vnd folgender Zeit haben die Cimbern (welche heutiges Tages die ſeyn ſollen / ſo im Fürſtenthumb Hollſtein vnd Schleßwig wohnen) den Römern viel zu ſchaffen gemacht/ Sintemal ſie mit groſſer Gewalt in Jllyrien vnd Gallien eingefallen/vnd anno M. 3837 den Papirium mit ſeinem Heer erſchlagen/ imgleichen anno M. 3841 ſie den Römiſchen Conſul. Junium überwunden / wie auch hernach anno M. 3845 die beyden Burgermeiſtere Cæpio vnd Mallius von jhnen dermaſſen hart geſchlagen worden / daß die Römer in Furcht geſtanden/ es würde ümb ſie gar geſchehen ſeyn. Darauff ſeynd die Cimbern anno M. 3847 nach Hiſpanien gezogen/ vnd haben viel Landes vnterwegens verheeret/ſie ſeynd aber von den Celtiberis zurücke geſchlagen/darümb ſie wieder in Galliam gerucket/ vnd andere Teutſche Völcker an ſich gezogen. Demnach iſt Cajus Marius Römiſcher Burgermeiſter worden / vnd mit einem Heer wider die Cimbern abgeſchicket / welcher ſie auch in einem Haupt-Treffen/ anno M. 3848, bey dem Orthe Aquæ Sextiæ genant/ geſchlagen/daß jhrer in die zweyhundert-tauſent ertödtet worden. Des andern Jahres hernach/als anno M. 3849, haben C. Marius vnd Catulus Proconſul die Cimbern vollends gäntzlich erleget. Jn dieſer letzten Schlacht/dariñen in die hundert vnd zwantzig tauſent Mann auff dem Platz von den Cimbern todt blieben/vnd in die ſechtzig tauſent gefangen worden/ wie *Plutarchus* ſchreibet / haben die Teutſchen Weiber / vngeachtet daß ſie wegen der groſſen Niederlage ſehr erſchrocken geweſen/ſich jedennoch tapffer gegen den Feind gewehret / vnd als ſie gantz umbringet vnd übermannet worden/ſich mit jhren Kindern/auffs grewlichſte

Bellum Cimbricum.

lichſte ſie gekunt/ſelber umbgebracht/ damit ſie nicht dem Feinde zu theil werden möchten. Cajus Marius iſt dieſer Siege wegen Tertius Romæ Conditor genennet / vnd ob jhme wol zween Triumphe zuerkennet worden / mit einem zufrieden geweſen. Sonſten ſoll der Marius in dieſem Cimbriſchen Kriege am allererſten den Adler in der Haupt-Fahne geführet haben/vñ von der Zeit an der Adler zum Römiſchen Wapen gebrauchet worden ſeyn. (26) Krieg der Römer mit dem Mithridate. Der Mithridates iſt König in Ponto geweſen / hat auff einen Tag vnd mit einem Schreiben achtzig tauſent Römiſcher Bürger/welche durch Aſiam in den Städten hin vnd wieder handelten vnd wandelten/ümbbringen laſſen/ auch Marcum Aquilium, den Römiſchen Geſandten/vnd Quintum Oppium, den Proconſulem, heimlich hintergangen/ vnd ſie ertödtet/wie Cicero in Orat. pro Manilia vnd Flacco davon ſchreibet. Hernacher iſt er in Græciam gefallen/ vnd hat die Stadt Athen eingenommen/ Derowegen ſchickten die Römer wider jhn den Syllam, derſelbe eroberte wiederumb die Stadt Athen anno M. 3864, vnd hielt ſich ſonſten in vielen auß der maſſen wol. Nach jhme kam der Cotta, Conſul, im Jahr der Welt 3876/ ward aber von dem Mithridate geſchlagen. Jm folgenden Jahr iſt Lucullus Proconſul wider jhn geſchickt/welcher anno M. 3877 den Mithridatem bey der Stadt Cizyco in einer groſſen Schlacht überwunden/vnd in die Flucht gebracht hat/ In der Flucht hat er dem Feinde noch groſſen Schaden gethan / vnd jhn verfolget biß in Bythinien / vnd von da in Pontum / alſo daß Mithridates auch in Armenien fliehen müſſen anno m. 3879, da jhm denn Tigranes ſein Eydam Hülffe geleiſtet / auß Syrien zurück kommen/vnd mit dem Lucullo anno m. 3881 getroffen/iſt aber überwunden worden. Als nun Lucullus wieder gen Rom ziehen müſſen / iſt der Krieg dem Pompeio Magno auffgetragen / welcher auch den Mithridatem überwunden/vnd Tigranem, der Friede

Bell. Mithridaticum.

vnd Gnade ſuchte / in ſeinem Königreich Armenien beſtättiget/ anno m. 3884, Cicero, Florus, Juſtinus. Vnd alſo hat Sylla den Mithridatem geſchwächet / Lucullus jhm die Schwenckfedern wol berupffet / vnd Pompeius den Garauß mit jhm gemachet.

Bellum Sociale.

(27) Bellum Sociale, vel *Marſicum*, dieſer Krieg hat ſich angefangen anno U. 663, anno m. 3860. Die Bundsgenoſſen der Römer begehrten das Bürgerrecht der Stadt Rom / weil ſie den Römern im Kriege trewlich beygeſtanden/ vnd nicht wenig darzu geholffen hätten / daß Rom in ſolche Auffnahm vnd hohen Gewalt kommen. Dieſes hat zwar der Druſus den Völckern in Jtalien verſprochen/ aber nicht halten können/ darumb ſind ſie von den Römern abgefallen/ vnd haben ſie bekrieget/ in welchem Kriege viel Blut vergoſſen worden / doch haben endlich die Römer ſie alle bezwungen/ Appian. lib. 1. bell. Civ. Flor. l. 3. c. 18.

Bellum Servile.

(28) Der Römer Krieg mit den entlauffenen Knechten. Zur Zeit des Mithridatiſchen Krieges hat ſich ein Hauffen entlauffener Knechte vnd anderer böſen Buben zuſammen gefunden/ welche nicht allein die Jnſulen im Meer / vnd die Städte am Vfer des Meers/ ſondern auch zuletzt Jtalien ſelbſt angegriffen vnd bekrieget haben/ Man hat ſie die Ciliciſchen Meerrauber genennet/ vnd ſollen jhrer endlich ſo viel/ vnd vom Raube ſo reich worden ſeyn/ daß ſie mehr als tauſent Schiffe gehabt/ die Schiffſeile übergüldet/ vnd an ſtat der Segel Purpur gebrauchet / vnd die Ruder mit Silber haben beſchlagen laſſen. Wider dieſelbigen iſt auß gemeinem Rath-Schluß Pompeius zum General-Obriſten geordnet vnd außgeſchicket worden/ welcher ſie in aller Eyl überfallen / geſchlagen/ vnd dem Kriege ein Loch gemacht hat/ Flor. lib. 3. c. 19.

Bellum Marianum.

(29) Bellum Marianum, der Einheimiſche Bürgerliche Krieg/ welchen Sylla vnd Marius miteinander geführet haben / hat ſich angefangen anno U. 665, anno m. 3862, Flor. l. 3. c. 21.

Bellum Sertorianum.

(30) Bellum Sertorianum, der Krieg mit dem Sertorio in Hiſpania/ Wider denſelben iſt anno U. 676, anno m. 3873, der Pompeius

geſchi-

geſchicket/welcher auch im folgenden 3874 Jahr der Welt 2 mal mit jhm getroffen im gleichem Glücke/der eine ſtreit wird geneñet Prælium Sucronenſe,der ander Prælium Durienſe. Es iſt aber der Sertorius,welcher wider den Pompeium vnd Metellum offt in gleichem Glücke/ ja etliche mahl als ein Sieger geſtritten/ endlich anno m. 3879 von dem M. Antonio, M. Perpema vñ andern auff einer Gaſtung ertödtet/ vnd alſo von den Seinen verlaſſen worden. Nach jhme iſt koñen Marius,welchen Pompeius überwunden/gefangen vnd ertödtet hat/Epit. Liv. Flor. l. 3. c. 22.

(31) Der Krieg mit dem Catilina. Dieſer Catilina hatte alle ſein Gut verſchwendet vnd umbgebracht/ vnd als er nun nichtes mehr wuſte/ fieng er auß verwegener Boßheit an einen Anſchlag zu machen/wie er die Stadt Rom plündern/den gantzen Rath ermorden/ alles Geld vnd Vorrath hinweg nehmen/ vnd das Regiment über einen hauffen werffen köndte. Machte jhm derohalben einen groſſen Anhang/vnd damit die zuſammen verſchworne beſſer vnd getrewer an jhm hielten/ ſo muſten ſie alleſampt Menſchen-Blut trincken. Es wurde aber dieſer Anſchlag entdecket/ vnd lies ſich inſonderheit Cicero, der eben dazumahl Burgermeiſter war/ die Sache zum höchſten angelegen ſeyn/ brachte ſolches beym Rathe an/ vnd bemühete ſich/ dieſem Vnheil vorzukommen/ wie er denn deßwegen Lentulum, den Stadt-Richter/ der auch mit dem Catilina ſich verbunden/in beyſeyn des gantzen Raths/ anſprach/ vnd jhn deſſen überführete. Derohalben man ſich hernach berathfragete/was man den Auffrührern für Straffe anthun ſolte/ vnd wurden die Auffwiegler/ſo viel man deren zu Rom bekommen kundte/ins Gefängniß geworffen/ vnd dariñen durch den Scharffrichter getödtet/Catilina aber/nach dem er mit ſeinem Kriegesvolcke auß Hetrurien nach der Stadt Rom zohe/ wurde vom Antonio,dem andern Conſule,in einer freyen Feld-Schlacht mit ſampt den Seinen erſchlagen anno m. 3887. Bellum Catilinarium.

(32) Der innerliche vnd einheimiſche Krieg zwiſchen Pompeio vnd Julio Bell. Cæſaris & Pompei.

Julio Cæſare/ſo ſich auß lauterm Neid des Pompei M. im Jahr der Welt 3900 angefangen/vnd iſt endlich Pompeius überwunden/ vnd drüber ümbs Leben kom̃en. Denn ſo bald er hörete/daß Cæſar mit ſeinem Kriegesvolcke daher nach Rom rückete/machte er ſich mit den Fürnehmſten auß der Stadt hinweg/vnd nam ſeine Flucht in Griechenland. Darauff Cæſar zu Rom eingezogen/ vnd ſich zum fleiſſigſten bemühet hat/daß zwiſchen jhn vnd Pompeium ein redlicher vnd auffrichtiger Frieden möchte getroffen vnd auffgerichtet werden/ Weil aber derſelbe von ſeinem Widerpart nicht angenommen wurde/ fieng er auch an/ ſich wider ſie zu rüſten / Es hatte der Pompeius in Græcia die Stadt Dyrrachium beſetzet/dahin kam Cæſar anno m. 3902, vnd litte Schaden an die tauſent Mañ. Von dannen zog er fort in Theſſaliam/ vnd kamen beyde Heer zu ſchlagen bey der Stadt Pharſalo/ vnd ob zwar Pompeius ſtärcker war als Cæſar, ſintemal er dreiſſig Legiones hatte/ dahergegen auff des Cæſaris Seiten ſich nur ſechs Legiones funden/ſo iſt er doch vom Cæſare geſchlagen worden/ daß von ſeiner Seiten geblieben in die funffzehen tauſent Mann. Da nun Pompeius den Sieg vnd das Feld verlohren/ iſt er mit Cornelia ſeinem Weibe vnd Sexto ſeinem Sohn nach Ægypten geflohen / in Meynung/ bey dem Könige/ welchem er zuvor Hülffe gethan / vnd das Reich erhalten hatte / eine ſichere Zuflucht zu haben/ Aber ſo bald er auß ſeinem Schiffe in des Königes treten wollen/ iſt er/ in beyſeyn ſeines Weibes/ ſchändlicher weiſe erſtochen/von denen die heimlich auff jhn gelauret/ vnd von dem Könige in Ægypten dazu beſtellet geweſen/daß ſie jhn ümbbringen ſolten / damit der Krieg nicht ſeinetwegen in Ægypten gelegt werden möchte. Sie haben jhm auch den Kopff vom Leibe gehawen/vnd denſelben mit in Ægypten genommen/ allda er hernach dem Cæſari gezeiget worden / Als Cæſar denſelben geſehen/ ſeynd jhm die Augen übergangen/ hat jhn drauff Ehrlich zur Erden beſtatten laſſen / vnd die jenigen/ ſo an ſolchem Tode des

Pompei

Pompei ſchuld gehabt/ auß dem Wege gereumet. Der Leib des Pompei aber iſt gar ſchlecht an dem Vfer begraben worden/ da man jhn getödtet hatte/ faſt gegen der Stadt Jeruſalem über/ welche er für wenig Jahren eingenommen/ vnd in derſelben in den allerheiligſten Ort des Tempels/ vngeachtet es jhm der Hoheprieſter wiederriethe/ hinein gegangen/ Chron. Philipp. lib. 2. Cornelia aber/ des Pompei Gemahlin/ iſt mit jhren Söhnen wieder in Cyprum gezogen/ von dannen hat ſie dieſelben in Africam geſchicket zum Scipione vnd Catone. Der eltere Sohn Cneius Pompeius iſt in Hiſpanien anno M. 3905 in einer groſſen Schlacht auch erleget/ vnd in der Flucht von Julij Cæſaris Leuten gefangen vnd ümbbracht worden. Der ander Sohn Sextus Pompeius hat etwas länger gelebet/ vnd nach Iulij Cæſaris Tode/ Auguſto vnd Antonio mit vielen Kriegen zugeſetzet/ iſt aber endlich von Antonij Hauptleuten einen betrogen/ vnd nach dem er ſich jhm ergeben/ verrätherlich erſtochen worden. Nach dem nun Cæſar den Pompeium überwunden/ hat er die höchſte Gewalt der gantzen Regierung vom Rath vnd gemeiner Stadt überkommen/ vnd die vierdte Monarchiam angefangen. Ehe ich dieſes dritte Capitel ſchlieſſe/ vnd zwar anderer innerlichen Kriege vnd Auffruhren/ damit die Römer zu thun gehabt/ geſchweige/ davon Florus zu leſen iſt/ achte ich nötig ſeyn/ noch eines Krieges zu gedencken/ welcher iſt vnd genennet wird (33) Bellum Actiacum. Dieſen Krieg hat Auguſtus Octavianus mit dem Antonio vnd der Cleopatra, der Königin in Ægypten/ geführet/ vnd damit das Königreich Ægypten geendiget/ an die Römer bracht/ vnd eine Provintz darauß gemacht/ anno M. 3920, ante C. N. 28, Flor. l. 4. c. 11. Vnd das ſeynd die fürnemſten Kriege der Römer/ dadurch jhre Gewalt alſo gewachſen/ daß ſie Monarchen vnd Herren der Welt worden ſeyn. Schlieſſen nunmehr dieſes dritte Capitel von der dritten Monarchia/ davon weitleufftiger zu leſen Curtius, Plutarhus, Diodorus Sicul. Polybius, Mnemon, Appianus, Livius, Iuſtinus, Oroſius vnd andere.

Bellum Actiacum.

Das

CAP: VI.
Von der Römer Monarchi.

I.
Wie ſie der Daniel geſehen.

Das vierdte Capitel.

Von der vierdten Monarchia der Römer.

DJe vierdte Monarchia der Römer iſt ein gewaltiges vñ ſehr mächtiges Reich/ aber doch auch vielen Enderungen vnterworffen/ wie ſolches der Prophet Daniel cap. 6. v. 7 zuvor angezeiget vnd verkündiget hatte: Nach dieſem/ſpricht er/ſahe ich in dieſem Geſichte in der Nacht / vnd ſihe das vierdte Thier war grewlich vnd ſchrecklich/ (denn die Römer haben allen andern Völckern ein Schrecken eingejaget / daß ſich jederman für jhnen fürchten müſſen) vnd ſehr ſtarck/ vnd hatte groſſe Eiſerne Zäne/fraß vmb ſich vnd zumalmete/ vnd das übrige zutrats mit ſeinen Füſſen/ (denn dieſe Monarchi hat fürtreffliche/ tapffere vnd glückſelige Krieges-Helden vnd Käyſer gehabt / auch haben die Römer durch jhre Krieges-Macht weit vnd breit ümb ſich gefreſſen/ vnd beynahe alles vnter ſich gebracht/) Es war auch viel anders denn die vorigen/(es hatte ein wunderlichs Anſehen / gleich als wenn es von vielerley Arten der Thiere zuſammen geſetzt/ dadurch angedeutet/ daß in dieſer Monarchia vielerley Arten der Regierung zu vnterſchiedenen Zeiten würde gebrauchet werden) vnd hatte zehen Hörner/ (dadurch die zehen Königreiche oder Landſchafften angedeutet werden/welche die Römer vnter jhre Gewalt gebracht/ als da ſind : Welſchland / Hiſpanien / Franckreich/ Deutſchland/ Griechenland/Engelland/Aſia/Syria/Africa vnd Ægypten.) Biß hieher der Prophet.

Es

Es hat aber dieſe Monarchi angefangen der Cajus Julius Cæſar, im Jahr Jahr der Welt 3902 / vor Chriſti Geburt 46 Jahr / vnd wehret dieſelbe noch in den heutigen Deutſchen Käyſern biß auff den heutigen Tag/ vnd hat alſo von dem 3902 Jahr der Welt an biß auff dieſes hinlauffende 1649 Jahr nach Chriſti Geburt geſtanden in die 1694 Jahr. 2. Wer vnd weñ ſie angefangẽ.

Vnterdeſſen ſeynd jedoch vnterſchiedene Enderungen darinnen vorgefallen / denn anno Chriſti 306 hat der Conſtantinus Magnus dieſes Reich von Rom nach Conſtantinopel transferiret / Hernach im Jahr Chriſti 800 iſt es von dem Carolo Magno, Könige in Franckreich / auch an die Teutſche gebracht/ von welcher Zeit an zwey Käyſerthüme / eines in Orient das ander in Occident floriret haben/ biß endlich im Jahr Chriſti 1453 Mahomet der Türckiſche Käyſer Conſtantinopel erobert / mit dem Orientaliſchen Käyſerthum/ welches von Conſtantino M. an biß auff Conſtantinum den letzten in die 1146 Jahr gewehret/ ein Ende gemachet / vnd dem Römiſchen Reich alſo die drey Hörner/ wie der Prophet Daniel zuvor geſehen/ abgeſtoſſen hat/ Denn da ich/ ſchreibet Daniel cap. 7. v. 8/ die Hörner ſchawet/ ſihe da brach herfür zwiſchen denſelbigen ein ander klein Horn/ für welchem der foderſten Hörner drey auffgeriſſen wurden. Dadurch wird das Mahumetiſche Reich angedeutet/ vnd einem kleinen Horn verglichen / weil es ſchlechten vnd geringen Anfang gehabt / ehe es zu ſolcher groſſen Macht kommen / daſſelbe hat von den vorerzehlten zehen Königreichen drey vnter ſich bracht / nemlich Aſien/ Griechenland vnd Ægypten / wie ich auch ſchon lib. 1. ſect. 3. period. 4. cent. 16. p. 364 angezeiget habe. Das Occidentaliſche Käyſerthum aber iſt verblieben/ vnd floriret noch bey den Teutſchen Käyſern biß auff den heutigen Tag. 3. Was ſie für Enderung erlitten.

Darnach wil ich mich nun in dieſem vierdten Capitel richten / vnd daſſelbe in vier vnterſchiedene Sectiones zur beſſern 4. Abtheilung des vierdten Capitels.

Nachricht eintheilen. In der erſten Section werden angeführet werden die Käyſer / ſo zu Rom regieret biß auff Conſtantinum Magnum, In der andern wil ich erzehlen die Käyſer/ ſo von dem Conſtantino M. an biß auff den Carolum M. regieret haben/ In der dritten werden ſich finden die Occidentaliſchen vnd Orientaliſchen Käyſer von dem Carolo Magno an biß auff die Zeit/ da Conſtantinopel erobert/ vnd das Orientaliſche Käyſerthum ſein Ende genommen hat/ In der vierdten Section werden folgen die Teutſchen Käyſer/ ſo biß auff dieſe vnſere Zeit/ nach dem das Orientaliſche Käyſerthum von den Türcken eingenommen/ in Occident regieret haben. Darbeneben wil ich in margine den vnterſcheid der Seculorum dabey anfügen / vnd die Käyſer zugleich auch durch die Centurias, damit derer gelarthen Leute vnd profan-Scribenten ſo viel füglicher könne Erwehnung gethan werden/ voneinander vnterſcheiden/ Welches auch fein/ wie in folgenden zu erſehen iſt/ geſchehen kan.

Sect. I. Von den Keyſern ſo zu Rom regieret / welche seynd:

SECTIO I. des vierdten Capitels/

Von den

Käyſern ſo zu Rom regieret biß auff Conſtantinum Magnum.

I. C. Iulius Cæſar.

DEr Anfänger der vierdten vnd Römiſchen Monarchi iſt/ wie ſchon erwehnet/ Cajus Julius Cæſar, welcher anno Mundi 3850 den 10 Julij/ vor Chriſti Geburt 98 Jahr/ auß dem Geſchlecht der Juliorum geboren worden. Den Namen Cæſar ſoll er empfangen haben von dem erlegten groſſen Elephanten in Africa / der in der Carthaginenſiſchen Sprache Cæſar genennet worden / daher er auch auff ſeiner Müntze pflegen einen Elephanten zu führen/ Dreſſer. in Iſag. hiſtor. part. 1.

Woher d Name Cæſar.

Dieſer Cæſar iſt an der Gabe des Gemütes vnd Verſtandes ein treffli-

trefflicher Menſch geweſen/ vnd deſſenthalben vor vielen andern gerühmet worden. Plinius lib. 7. hiſtor. natur. cap. 25 meldet/ daß er dieſe Dinge/ leſen/ ſchreiben/ einem in die Feder dictiren/ vnd anderer Leute anbringen hören/ auff einmal vnd zugleich verrichten können. So hat ſich auch bald in der Jugend ſeine Großmütigkeit ſehen laſſen/ alſo daß der Sylla von jhm geweiſſaget: Es ſtecken viel Marij in jhm/ vnd würde vielen groſſen Hanſen ſchädlich vnd verderblich ſeyn. Der Beredſamkeit halber hat Cicero von jhm geſaget/ er wüſte nicht wen er jhm in der Wolredenheit ſolte fürziehen/ maſſen ſolches auch guter maſſen auß ſeinen Büchern/ die er de bello Gallico & Civili geſchrieben/ vnd noch heute zu Tage verhanden ſeyn/ zuerſehen iſt. Was für Glück/ Tapfferkeit vnd Mannheit er gehabt vnd gebraucht/ davon zeugen ſeine Thaten vnd Kriege/ ſo er geführet/ vnd geben davon guten Nachricht Plutarchus, Appianus, Dio, Svetonius, Velleius Paterculus, Lucanus vnd andere/ ſo hierüber zu leſen ſeyn. Inſonderheit iſt auch denckwürdig/ daß er auff ſein Glück ſehr getrawet/ denn da er zu Durachio vnbekand in ein klein Schiff trat/ zu ſehen/ ob ſein beſtalltes Kriegesvolck käme/ vnd aber das Meer ſo vngeſtüm ward/ daß es das Schiff gar bedeckete/ vnd der Schiffmann ſagte/ Es were keine Hoffnung des entrinnens/ er möchte ſich auff den Vntergang ſchicken/ da hub er freydig an/ nennete ſich/ vnd ſprach: Ey ſey getroſt vnd thue das deine/ du fähreſt Cæſarem vnd ſein Glück/ darumb hat es keine Noth/ vnd kamen auch ohne Schaden zu Lande. Er hat mit Ehren vnd Ritterlichen Thaten faſt alle gradus der Ehrenämpter vnd Stände zu Rom erlanget vnd bedienet. Denn in ſeiner Jugend iſt er Quæſtor oder Rentemeiſter in Hiſpanien geweſen/ darnach iſt er Pontifex Maximus, der die Gottesdienſte anzurichten vnd zu beſtellen gehabt/ worden/ drauf Prætor, Richter/ vnd als er bey verwaltung dieſes Ampts zu Gades im Tempel das Bilde Alexandri Magni geſehen/ hat er ge-

Iſt eines herrlichē Verſtandes geweſen/

Vnd ſehr beredt.

Cæſaris Glücke vnd Tapfferkeit.

Was für Empter er bedienet.

ſeufftzet vnd geſagt: In dem Alter/ darinnen ich jetzt bin/ hat Alexander M. Darium überwunden/ ich habe dergleichen noch nie gethan/ es iſt Zeit/ das Glück zu verſuchen. Folgender Zeit iſt er Ædilis, Bawherr/ vnd hernach etliche mal Dictator, Obermeiſter/ auch fünffmal Conſul vnd Römiſcher Burgermeiſter worden/ vnd da ſich im letzten Conſulat Pompeius jhm widerſetzte/ hat er ſich wehren müſſen/ den Pompeium vnd ſeinen Anhang mit Kriege angegriffen vnd geſchlagen/ demnach er alſo das gantze Regiment an ſich gebracht/ vnd ſich genennet Dictatorem perpetuum. Seine Kriege belangend/ ſo ſchreibet Plinius l. 7. nat. hiſt. c. 25. daß er funfftzig Feldſchlachten gehalten/ darümb er auch dem Marco Marcello fürgezogen worden/ als der nur 39 Feldſchlachten verrichtet. Er hat vnter andern überwunden Franckreich/ die Schweitzer/ Engelland/ den Pompeium in der Pharſaliſchen Schlacht/ in Africa den Scipionem, Catonem, vnd den König Jubam, die Beypflichter des Pompei, in Hiſpania die beyden Söhne des Pompeii, Cneum vnd Sextum.

Kriege/ ſo Cæſar geführet.

Nach dem er jhm nun Ruhe geſchaffet/ iſt vnter andern Löblich von jhm geordenet/ daß das Jahr nach der Sonnen Lauff gerichtet/ vnd in dreyhundert vnd fünff vnd ſechtzig Tage abgetheilet/ daher auch die Jahre von jhm Anni Iuliani, des Käyſers Iulij Jahre/ ſeynd genennet worden. Man hat jhm auch zu Ehren den ſechſten Monat/ ſo ſonſt Quintilis geheiſſen/ Iulium genennet/ über das hat er auch nützliche Geſetz gegeben/ ſo man Leges Julias heiſſet/ vnd ſonſten viel Gutes geſtifftet.

Hat das Jahr in Richtigkeit bringen laſſen.

Vnterdeſſen hat er auch ſeine Gebrechen gehabt/ vnd gleich wie er von ſeiner Jugend auff dem Stoltz/ dem Ehrgeitz vnd Regierſucht ergeben geweſen/ alſo daß er auch/ wie Cicero lib. 3. de offic. meldet/ des Euripidis Vers ſtäts als ein Sprichwort im Munde geführet habe:

Cæſaris Fehler.

Si violandum eſt jus, regnandi gratia
Violandum eſt, in aliis rebus pietatem colas.

Das iſt: Wenn man wider Recht handeln wolte/ möchte

es herrſchens halber geſchehen / ſonſten ſolte man ſich from vnd Ehrlich halten. Vnd als Er einsmahls für einem Dorffe fürüber geritten/ſol er geſaget haben: Er wolte lieber in dem Dorffe Oberſter ſeyn/als in der Stadt Rom der ander nechſt dem Oberſten. Daher ſchreibet Lucanus von jhm vnd dem Pompeio: Daß Cæſar keinen für vnd über ſich/ Pompeius aber keinen der jhm gleich were/neben ſich leiden können. Als hat ſich ſolcher ſtoltz hernach durch ſein Glück vnd Erhöhung vermehret / daß er auch nach dem Siege in Hiſpania gleich als ein Gott wollen geehret ſeyn / Er hat im Senat ſtäts einen güldenen Seſſel gebraucht/ vnd da der Rath zu Rom für jhn kommen / vnd jhm die höchſte Ehre erzeiget / jhn Patrem Patriæ, perpetuum Dictatorem, Imperatorem Sacroſanctū genennet/ vnd beſchloſſen/ daß ſolche Ehren Titel jhm ſtäts ſolten verbleiben vnd gegeben werden / hat Er demſelben gantz keine gegen-Ehrbezeigung vnd Reverentz gethan / damit er groſſe Feindſchafft vnd Haß wider ſich erwecket / vnd drüber zu Boden gangen. Denn Marcus Brutus, Decius Brutus vnd Caſſius, ſampt andern 60 Rathsherren ſchwuren zuſammen / den Cæſarem zu erwürgen/ überfielen jhn auch/ da er im Rath ſaß auff ſeinem güldenen Stuel/ vnd ertödteten jhn mit 23 Wunden/ im 56 Jahr ſeines Alters / als er 4 Jahr / nach dem er Pompeium in Theſſalia überwunden/regieret hatte/anno M. 3906, anno Urb. 709, ante Ch. Nat. 42 Jahr. Dieſe ſchreckliche Mordthat hat vielen Verſtändigen nicht gefallen/vnd ſeynd die Thäter alle zur Rache gezogen / vnd innerhalb drey Jahren elendiglich ümbkommen / daß keiner von jhnen mehr übrig geweſen. Es lieſſen ſich zwar viele Zeichen vnd Vorboten dieſes erbärmlichen Vnterganges des Cæſaris ſehen / welche er aber alle nichts geachtet/ ſondern in den Wind geſchlagen/vnd ſeinem Glücke zuviel dazumal getrawet hat. Vnter andern wurde er auch gewarnet / vnd gab jhm der Artemidorus Gnidius Rhetor, als er jetzt nach dem

Cæſaris Ende vnd Todt.

Rathhauſe gehen wollen/ einen Zedel/ darinnen der Bund ſeiner Feinde vnd alle jhre Namen verzeichnet waren/ in die Hand/ vnd ſagte: O Keyſer/ liß vnd betrachte diß/ es betrifft nicht mich/ ſondern dich ſelber vnd dein Leib vnd Leben/ darümb ſihe dich für. Aber er laß den Zedel nicht einmal/ wie er denn noch verſchloſſen in ſeiner Hand gefunden iſt/ als er getödtet worden. Wer mehrere Nachricht von dem C. Iulio Cæſare begehret/ der leſe Svetonium, Plutarchum in vita Cæſaris, Dionem lib. 37 & ſeqq. Appianum vnd Lucanum, Florum lib. 3. c. 10, lib. 4. c. 2, Epit. Liv. CIII. & ſeqq. uſq; ad CXVII, Velleium Paterculum lib. 2, Eutropium lib. 6, Oroſ. lib. 6. Valerium Maximum, &c.

Octavianus Auguſtus.

Dem Caio Iulio Cæſari iſt gefolget (2) Cæſar Auguſtus Octavianus. Dieſer Octavianus iſt von dem Octavio, einem berühmten Rathsherren zu Rom/ vnd von Actia Iulia, des Caji Iulij Cæſaris Schweſter Tochter/ im Jahr der Welt 3887/ IX. Kal. Octobris, als M. Tullius Cicero vnd C. Antonius Burgermeiſter waren/ geboren/ vnd nach ſeinem Vater Octavianus geneñet worden/ Svetonius in Octav. cap. 4. & 5. Hernach hat er auch von dem C. Iulio Cæſare, weil derſelbe jhn zum Sohn vnd Erben angenommen/ den Zunamen erlanget/ daß er Cajus Cæſar genennet iſt/ Wie denn im 36 Jahr ſeines Alters/ wegen ſeiner Glückſeligkeit/ vnd daß er die innerlichen Kriege geſtillet/ Friede im Reiche gemachet/ vnd gute Ordnung angerichtet hat/ jhm über das nach langem Rathſchlagen/ da andere meyneten/ daß man jhn Romulum nennen ſolte/ auff Gutachten des Munatij Planci, der Name Auguſtus gegeben vnd zugeleget worden/ Daher iſt der Gebrauch entſtanden/ daß man die folgende Römiſche Käyſer Auguſtos, gleich wie man auch nach dem Cajo Iulio Cæſare ſie Cæſares genennet hat. Es iſt der Auguſtus guter Natur/ Kunſt/ Tugend vnd Geſchicklickeit geweſen/ hat nicht allein in ſeiner Jugend fleiſſig ſtudiret/ ſondern ſich auch in allerley Adelichen Ritterſpielen wol geübet

vnd

vnd gebrauchen laſſen/darumb jhn der C. Iulius Cæſar im Afri-
caniſchen Triumph zum Ritter geſchlagen / vnd zu ſeinem Sohn
vnd Erben angenommen. Nach dem er nun erfahren/daß Cajus
Iulius Cæſar ſo ſchändlich ermordet / hat er ſich anno M. 3906
von der Stadt Appollonia auffgemachet/ vnd iſt nach Rom ge-
zogen / damit das Teſtament möchte vollenzogen werden/ vn-
geachtet daß jhm groſſe Gefahr drauff ſtunde / vnd es jhme ſein
Stieffvater Marcus Philippus wiederriethe. Durch was Gele-
genheit er aber darzu gelanget / davon thut Bericht Florus l. 4.
c. 2. & ſeqq. Epit. Liv. c. 117, Dio lib. 46. Denn weil Anto-
nius ſich zu groſſer Gewalt anmaſſen wolte / zog den Octavia-
num der Senatus zu Rom an ſich/ machten jhn zum Conſule vñ
Oberſten/ vnd ſchickten jhn mit Heereskrafft wider den Antoni-
um, welchen der Octavianus bey der Stadt Mutina geſchlagen/
vnd jhn auß gantz Welſchland vertrieben hat. Nach dieſem ver-
einigte ſich der Octavianus mit dem M. Antonio vnd Lepido
wider den Rath / vnd theileten die Verwaltung des Reichs vnter
ſich/vnd wurden genennet Triumviri. In dieſer Zeit ſeynd viel
herrlicher Leute/darunter auch Cicero, ertödtet/ vnd iſt alſo dieſe
Regierung grauſam vnd ſchrecklich geweſen / ſie hat aber keinen
langen Beſtand gehabt/ſondern bald ein Ende genom̃en/ Denn
anfangs ſtieſſen Octavianus vnd Antonius Lepidum abe/vnd
theileten vnter ſich das Reich allein. So richtete auch Antonius,
auff anregen ſeines Weibes Fulviæ,einen Auffruhr wider Octa-
vianum an/welcher zwar wieder geſtillet worden/denn Octavia-
nus gab jhm ſeine Schweſter Octaviam, vnd machete wieder
Freundſchafft mit jhm / verfolgete auch mit jhm die Mörder des
Iulij Cæſaris,vertrieb ſie/vnd machte Friede im Lande. Darnach
verliebte ſich Antonius mit Cleopatra der Königin in Ægypte/
verſtieß des Octaviani Schweſter/vnd gab damit dem Octavia-
no zu Kriegen anlaß. Derohalben ſich Octavianus wider jhn ge-
rüſtet/ vnd in einem Schiffſtreit bey dem Vorgebirge Actio, in
dem

Wie er zum Regiment kommen.

dem Lande Epiro geſchlagen hat. Nach dieſem fleucht Antonius in Ægypten/ aber Octavianus eilet jhm nach/ vnd nimmt das gantze Königreich Ægypten ein/ vnd machet es zur Römiſchen Provintzen im Jahr der Welt 3920/ Wie M. Antonius vnd Cleopatra ümbkommen/ iſt ſchon gemeldet lib. 2. ſect. 3. p. 560. Da nun Octavianus den Sieg von allen Orten her erlanget hatte/ kehrete er wiederumb gen Rom/ vnd hielte daſelbſt einen Triumph drey gantzer Tage lang/ vnd erlangete alſo das Käyſerthum. Für ſeinem Triumph-Wagen hat er vnter andern gefangen herführen laſſen der Königin Cleopatræ hinterlaſſene 2 Zwillinge/ Alexandrum, den ſie Solem, die Sonne; Cleopatram, die ſie Lunam, den Mond/ genennet. Jmgleichen iſt empor getragen das Bilde Cleopatræ mit einer gemahlten Schlange an dem lincken Arm hangende/ denn alſo hat ſich Cleopatra ertödtet. Item hat er laſſen vorher führen einen groſſen gemahleten Crocodil/ mit einer güldenen Ketten an einen Palmbaum gebunden/ mit dieſer ümbſchrifft: Ante me alligavit nemo, Das iſt: Diß gewaltige Königreich hat niemand für mir überwunden/ vnd diß Siegs Zeichen hat er auch hernach auff ſeine güldene Müntze ſchlagen laſſen/ Käyſer-Chron. Michaël. Sachſen pag. 20. Er hat nachfolgende ſchwere Bürgerliche Kriege geführet: Den erſten wider Antonium, den er bey Mutina erleget/ Den andern wider Caſſium vnd Brutum, die Mörder des C. Iulij Cæſaris, Den dritten wider Antonium, Den vierdten wider Sextum Pompeium, den er in Sicilia mit einem Schiff-Kriege überwunden/ endlich zu Mileto gefangen vñ getödtet hat/ Den fünfften wider Antonium bey Actio in Epiro. Nach dem er die Bürgerliche Kriege geſtillet/ hat er ſeine Waffen vñ Macht gewendet wider die Völcker/ ſo vnterdeſſen von den Römern abgefallen waren/ vnd hat Cantabrien/ Aquitanien/ Pannonien/ Dalmatien/ Syrien vnd Griechenland bezwungen. So hat er auch mit den Teutſchen viel zu thun gehabt/ vnd ein groß Theil der-

Was für kriege er geführet.

derſelbigen zu Anfangs jhm vnterworffen / vnd alſo das gantze Reich befriediget / vnd es dahin gebracht / daß Er den Tempel Jani dreymal zuſchlieſſen/vnd die Welt ſchätzen laſſen. Aber zuletzt hat er gar vnglückſelig wider die Teutſchen geſtritten/ Denn der Arminius, der Teutſchen Oberſter Heersführer / ſchlug Anno Chriſti 10 in Weſtphalen den Quintilium Varum dermaſſen/daß darüber Rom vnd gantz Italien erſchreckt worden. Dem Auguſto hat dieſe Niederlage auch ſo wehe gethan / daß er von einem Gemach zum andern gelauffen / den Kopff an die Wände geſtoſſen / vnd geſchryen: O Quintili Vare redde Legiones, Schaffe mir mein gutes Kriegesvolck wieder. Der Arminius hat in dieſer Schlacht zween Haupt-Fahnen mit dem Römiſchen gülden Adler erobert / Vnd daher iſt der gedoppelte Adler in der Deutſchen Käyſer Wapen kommen. Sonſten iſt er gegen die Vnterthanen geſinnet geweſen wie ein Vater/ vnd hat jhnen viel Gutes gethan/ darumb er auch Pater Patriæ genennet worden. Die Stadt Rom hat er wol befeſtiget vnd dermaſſen außgeputzet/ alſo daß er auch geſaget: Ich habe die Stadt Rom von Erden gemacht gefunden / ich wil ſie euch von Marmelſteinen laſſen. Die Jahrrechnung des Julij hat er wiederumb / nach dem ſie durch Vnfleiß in Vnordnung kommen/zu rechte gebracht/ vnd den Monat ſo zuvor Sextilis geheiſſen / nach ſeinem Namen Auguſtum genennet/ Sueton. c. 31, Dio lib. 55. Die weiſen vnd gelarten Leute hat er hoch gehalten/ vnd ſonſt viel Lobwürdiges außgerichtet / davon Suetonius, Dio vnd andere guten Nachricht ertheilen/vnd hie kürtze halber nicht angeführet werden kan. Er hat gelebet 70 Jahr/vnd iſt geſtorben am Durchlauff zu Nola in Campanien/ a. M. 3963, nach Chriſti Geburt 14 Jahr/als er 44 Jahr nach der Schlacht mit Antonio bey Actio weniger 13 Tage / wie Joſephus angemercket/vnd 57 Jahr/6 Monat 4 Tage von dem an/ da der Julius Cæſar ertödtet / regieret hatte / vnd iſt zu Rom in Campo

Wie löblich er ſich erzeiget.

Sein Ende vnd Todt.

Martio herrlich vnd Ehrlich begraben worden. Jhm iſt im Reiche nachgefolget Tyberius Cæſar. Auguſtus verordnete in ſeinem Teſtament / daß der Gemeine zu Rom nach ſeinem Tode ſolte eine gewiſſe Poſt Geldes außgetheilet werden / welches aber der Tyberius zurücke hielt. Nun ward eine Leiche über die Gaſſen zu Rom getragen / da lieff einer herbey / vnd ſagte dem Verſtorbenen etwas heimlich/ Tyberius wolte wiſſen/ was dieſes geweſen were/ Jener gab zur Antwort: Er hätte dem Auguſto ſagen laſſen/ daß ſein Teſtament noch nicht erfüllet were/ Tyberius ergrimmete hierüber/ ſagte zu dieſem/ er ſolte es ſelber verrichten/ ließ jhn tödten/ vñ doch den folgenden Tag das Geld außtheilen.

Wenn nun zu dieſes Käyſers Auguſti Zeiten / vnd zwar im Jahr der Welt 3947 / vnd im 42 Jahr der Regierung des Auguſti, vnſer HErr Chriſtus zu Bethlehem geboren worden/ vnd darnach die Jahrrechnung gezehlet wird/ Julius Cæſar aber vor Chriſti Geburt/ vnd dieſer Auguſtus vor/ vnd wenig Jahr nach Chriſti Geburt regieret/ auch zu dieſer Käyſer Zeiten etliche gelarthe vnd fürnehme Leute gelebet haben/ als wil ich allhie die gelarthen Männer/ ſo vor Chriſti Zukunfft ins Fleiſch floriret/ einführen/ vnd hernach die Jahrrechnung von der Geburt Chriſti obſerviren vnd in acht nehmen/ vnd zwar nach dem gemeinen Calculo Dionyſiano, nach welchem das Jahr Chriſti ſich anfänget im Jahr der Welt 3950.

2. *Die gelarthe vnd fürnehme Leute. Diodorus Siculus.*

Vor Chriſti Geburt aber / vnnd zu dieſer Käyſer Zeiten/ ſeynd im Leben geweſen: (1) Diodorus Siculus, ein Griechiſcher Hiſtorien-Schreiber / hat ein Buch geſchrieben / welches Bibliotheca genennet wird / darinnen er faſt der gantzen Welt Hiſtorien/ ſo bewohnet worden/ verfaſſet hat. Denn in den erſten ſechs Büchern erzehlet er / was ſich in Ægypten/ Lybien/ Griechenland vnd bey andern Völckern / vnd von Anfang der Welt biß auff den Trojaniſchen Krieg habe zugetragen. In den andern Büchern aber gedencket er deren Sachen/ welche

ſich

ſich bey den Griechen/Perſen vnd Römern/biß auff Julium Cæſarem, hin vnd wieder begeben. (2) Cornelius Nepos, Hiſtoricus Romanus, hat floriret zur Zeit des Saluſtij, deſſen ich im vorigen gedacht. (3) Dionyſius Halicarnaſſæus, iſt im Flor geweſen zur Zeit des C. Julij Cæſaris, vnd hat die Römiſche Hiſtorien beſchrieben/ worinnen er verfaſſet das Herkom̃en der Stadt Rom/ wie ſie von Tage zu Tage zugenommen/ vnd was ſie vor Obrigkeit/ Geſetz vnd Kriege gehabt. (4) M. Agrippa, iſt geſtorben anno M. 3938, anno U. 741. (5) Atticus, der Freund Ciceronis, iſt geſtorben anno M. 3918, ante C. N. 30, ſeines Alters 77 Jahr/ d. 31 Mart. (6) Catullus Poëta, iſt geſtorben a. M. 3920. (7) M. Artorius, der Medicus des Auguſti, iſt im Schiffbruch ümbkommen / anno M. 3921. (8) Quintilius Cremonenſis, Poëta, dem Virgilio vnd Horatio wol bekand/ iſt geſtorben anno M. 3926. (9) Virgilius, der berühmte Poët/ iſt geſtorben anno M. 3931 zu Brundus / im 52 Jahr ſeines Alters. Er hat jhm zuvor dieſe Grabſchrifft gemacht:

Cornelius Nepos.
Dionyſi9 Halicarnaſſæ9.
M. Agrippa.
Atticus.
Catullus.
M. Artorius.
Quintilius.
Virgilius.

> Mantua me genuit, Calabri rapuere ! tenet nunc
> Parthenope, Cecini paſcua, Rura, Duces.

Denn Käyſer Auguſtus hat ſeine Gebeine von Brundus gen Neapolis führen laſſen. (10) Æmilius Macer, Poëta Veronenſis, iſt geſtorben in Aſien anno Mundi 3934. (11) L. Cæſtius Smyrnæus, welcher die Rhetoricam Lateiniſch zu Rom geleſen/ hat gelebet anno M. 3936. (12) Horatius der Poët / iſt geboren worden in der Stadt Venuſio, anno M. 3885, der fürnehmſte Lyricus Poëta, ſo dem Auguſto ſehr lieb geweſen/ iſt geſtorben anno M. 3942, ante C. N. 6, ſeines Alters 57 Jahr. (13) Mæcenas, welcher dem Auguſto ſehr familiar geweſen / iſt geſtorben an. M. 3942. (14) M. Porcius Latro, ein fürtrefflicher Rhetor, hat ſich auß Vngedult des Viertäglichen Fiebers ſelbſt ertödtet/ anno M. 3946, ante C. N. 2. Vber dieſe haben gelebet Cornelius Gallus, Val. Meſſala, Munatius Plancus, vnd andere.

Æmili9 Macer.
L. Cæſtius.
Horatius.
Mæcenas.
M. Porcius.

Æra Chriſt.
Centuria I.
1.
Die Käyſer.
Cl. Tiberius.

NVn folget das Jahr Chriſti vnd die erſte Centuria, darinnen nach dem Auguſto, der auch noch 14 Jahr nach der Geburt Chriſti gelebet/ dem Römiſchen Reich fürgeſtanden Claudius Tiberius, der dritte Römiſcher Käyſer/ iſt geboren anno Mundi 3908, d. 16 Novemb. Sein Vater hat geheiſſen Tiberius Nero, die Mutter Livia Druſilla. Dieſe Livia Druſilla ward von dem Auguſto Octaviano geehlichet/ da ſie noch von jhrem vorigen Manne Tiberio Nerone geſchwängert/ mit dem Druſo ſchweres Fuſſes gieng/ welchen ſie auch im dritten Monat hernach geboren hat/ vnd alſo iſt dieſer Tiberius Käyſer Auguſti Stieff-Sohn worden/ dem er hernach ſeine Tochter Juliam zum Weibe gegeben/ vnd auff der Mutter Fürbitte an Sohnes ſtat angenommen/ vnd zum Erben des Käyſerthums erwehlet/ welches er auch nach dem Tode des Auguſti, anno poſt Chr. N. 14, angetreten/ vnd 22 Jahr/ 6 Monat vnd 26 Tage verwaltet hat. Er war in der Jugend ſtill vnd verſchwiegen/ ſtudirete fleiſſig/ vnd hat auch viel Lobwürdiges bey Lebzeiten des Auguſti, vnd im Anfang der Regierung bey Lebzeiten des Germanici verrichtet/ Hernach aber iſt er zum Vnmenſchen/ vnkeuſch/ geil vnd Tyranniſch worden/ vnd hat alle Gunſt bey dem Volcke verlohren/ alſo daß er auch nicht mehr Claudius Tiberius Nero, ſondern Claudius Biberius Mero genand worden. Rühmlich iſt es/ daß er zu ſeinen Amptleuten geſagt: Boni paſtoris eſt tondere pecus, non autem deglubere, Ein guter Hirte kan wol die Wolle von den Schafen nehmen/ er müſſe jhnen aber die Haut nicht über die Ohren ziehen. Er iſt anno M. 3986, poſt C. 37, in Campania in einem Dorffe/ durch ein gelindes vnd langſames Gifft/ ſo jhm C. Caligula beybringen laſſen/ geſtorben. Von ſeinen andern Thaten vnd Geſchichten ſchreiben Suetonius, Dio lib. 57 & 58, Tacitus Ann. Velleius, Eutropius, vnd andere.

Cajus

Cent. I.

C. Caligula.

Cajus Caligula, der vierdte Römiſche Käyſer / derſelbe iſt gezeuget von Germanico, einem Adelichen vñ berühmten Manne / der mit ſo hertzlichen Gaben gezieret geweſen / daß ſich gantz Rom ſeiner getröſtet / vnd Käyſer Auguſtus bey ſich beſchloſſen hatte, jhn zu ſeinem Nachfolger im Reich zu erwehlen / wo nicht die Druſilla mit jhrer ſtätten Bitte es auff jhren Sohn Tiberium gebracht hätte. Seine Mutter hat Agrippina geheiſſen / von M. Agrippa auß Jtalia / des Käyſers Auguſti Tochter / erboren / Nach jhr hat Cölln am Rhein den Namen / daß es Colonia Agrippina heiſſet. Von dieſen Eltern iſt der Cajus Caligula anno M. 3961, poſt Ch. 12, auff dieſe Welt kommen / vnd meynete jederman / er würde ein nützlicher vnd tüchtiger Regente werden / maſſen er ſich auch anfangs wol geſchicket / vnd ſehr Dienſthafftig gegen jederman erzeiget / daß er des Volcks Hertz zu ſich gezogen vnd bewogen hat / Jnſonderheit wuſte er ſich bey dem Tiberio mit Gehorſam vnd Dienſt ſo zu lieben / daß man von jhm geſaget: Nec ſervum meliorem ullum, nec Dominum deteriorem fuiſſe, Es were nie kein williger Knecht vnd ärgerer Herr geweſen / Regierte auch zu anfangs drauff friedlich vnd erträglich / vnd kundte ſich anders ſtellen / als es jhm ümbs Hertze war / alſo daß jederman meynete / er würde in die Fußſtapffen ſeines frommen Vaters Germanici vnd ſeiner Löblichen Mutter Agrippinæ treten / die lieber ſterben / alß vnrecht handeln wollen / Aber ſie wurden betrogen / vnd wurden gewar / daß von frommen Eltern ein böſer Sohn herkommen vnd erzielet werden könte. Denn er ward endlich gar Gottloß / lies zu Rom viel Menſchen tödten / brachte gute Leute in öffentliche Schande vnd Laſter / beſchlieff ſeine eigene drey Schweſtern / Summa / Er war ein Tyrann vnd rechter Vnmenſch / achtete es nicht / daß jhn ſeine Vnterthanen haſſeten / ſondern ſprach: Oderint, dum metuant, Sie mögen mich immer haſſen / wenn ſie ſich nur für mir fürchten. Wünſchete / daß alles Römiſche Volck nur einen

Hals hätte / vnd er ſie in einem Hieb köndte niederhawen / vnd was er dergleichen ſchreckliche Dinge mehr fürgenommen hat. Da er nun alſo drey Jahr 10 Monat vnd 9 Tage/mehr Tyranniſiret als regieret/iſt er A. Chriſti 41 von einem Krieges-Hauptmann angegriffen / vnd mit 30 Wunden erſtochen worden / im 29 Jahre ſeines Alters. Beſihe weiters von dem Caligula den Suetonium, Dionem lib. 59, Eutropium lib. 7, Oroſium, Zonar. Tom. 2, vnd andere.

Claud. Druſus.

Claudius Tiberius Druſus, der fünffte Römiſcher Käyſer / iſt 8 Jahr vor Chriſti Geburt geboren / im Jahr der Welt 3940. Sein Vater hat Druſus geheiſſen / vnd iſt des Auguſti Kriegs-Oberſter vnd Heersführer in Deutſchland geweſen/ vnd von wegen ſeiner allda erhaltenen Siege Germanicus genennet worden/ Seine Mutter aber iſt geweſen Antonia, eine Tochter des Antonii von der Octavia, Chron. Carion. Dieſelbe hat wenig Hoffnung des Guten zu jhm in ſeiner Jugend gehabt/ drümb ſie jhn portentum hominis genand / einen vngehewren Menſchen / welcher von der Natur wol angefangen / aber nicht vollkommen vollbracht were / wenn ſie auch einen Faul- vnd Vngeſchickligkeit halben ſtraffen wollen/ hat ſie geſagt: Du biſt langſamer vnd Närriſcher denn mein Sohn Claudius. Wie nun Caligula von dem Kriegesvolck erſchlagen/ vnd er ſich auß Furcht verſtecket hatte / iſt er auß Anſtifftung des Jüdiſchen Königes Agrippæ, der den Soldaten viel Geldes verſprach / geſuchet / herfür gezogen / vnd im 50 Jahr ſeines Alters zum Käyſer erwehlet worden/ vnd iſt der erſte/der durchs Geld zum Käyſerthum kommen. Wider jhn wurde erwehlet Camillus Scribonianus, welcher balde auß dem Wege wieder geräumet. Tiberius Claudius aber hat anfänglich ſehr wol regieret/ den gemeinen Nutzen zu Rom gebeſſert / den Rath vermehret / was an der Feſtung verfallen / wiederumb vernewret/ zur Zeit der Thewrung Vorrath vnd Proviant genugſam in die Stadt geſchaffet / vnd

ſich

ſich ſonſten demütig vnd milde erzeiget/darumb jhn jederman geliebet/gelobet/vnd Patrem Senatus, einen Vater des Raths/genand. Er hat auch Kriege geführet in Engelland / vnd ſelbiges wieder zu der Römer Gehorſam gebracht / auch derhalben einen Triumph gehalten. Endlich aber ergab er ſich auff Fraß vnd Wolleben/vnd auff Wolluſt des Fleiſches/ vnd bekümmerte ſich mehr ümb den Bauch vnd Frawenzimmer / als ümb das Regiment/ ließ die Regierung vnd ſich von ſeinen Räthen/ vnd inſonderheit von den beyden Libertinis, Narciſſo vnd Palante, die er auß Knechten frey gemacht/ vnd zu hohen Emptern erhoben hatte/ zu des gemeinen vnd jedermans Schaden führen / biß er endlich von der Agrippina ſeinem Weibe/ damit jhr Sohn Nero ſo viel ehe zum Reich kommen möchte / mit Gifft vergeben vnd getödtet worden / ſo geſchehen im Jahr Chriſti 54/ nach dem er alt worden 63 Jahr 3 Monat/ vnd regieret 13 Jahr/ 8 Monat/ 20 Tage. Von dieſem Käyſer ſeynd weiter zu leſen Svetonius in vita eius, Tacitus 11. & 12. annal. Dio lib. 60. Zonaras, Eutropius lib. 7. Joſephus l. 19. antiq. c. 2. & 3. ſeqq.

Claudius Domitius Nero, der ſechſte Römiſche Käyſer/ iſt geboren Anno Chriſti 36 / den 15 Tag des Monats Decembris, Sein Vater iſt geweſen Cne. Domitius Ænobarbus, die Mutter Agrippina, welche hernach der Käyſer Claudius Tiberius geehlichet/ der ſeinen rechten Sohn Britannicum hinten angeſetzet/ vnd dieſen Neronem, ſeinen Stieffſohn/ zum Kinde angenommen / vnd zum Erben des Käyſerthums eingeſetzet/ darümb er jhn auch Claudium Neronem genennet hat. Nero aber iſt/ nach dem Claudius von der Agrippina mit Gifft hingerichtet/ von dem Kriegsvolck zum Käyſer auffgeworffen Anno Chriſti 54 / vnd hat anfänglich die erſten 5 Jahr ſich löblich erwieſen/ jederman groſſe Hoffnung gemacht/ vnd ſo fromm ſich geſtellet/ daß er einsmahls/ als er einem Vrtheil / dadurch Burrus zween Vbelthätern das Leben abgeſprochen / mit eigener Hand vnterſchreiben Cl. Domitius Nero.

ſchreiben ſollen/ es auffgeſchoben/ vnd endlich ſich vernehmen laſſen: Quam vellem neſcire literas, Er wolte daß er nicht ſchreiben köndte/ Senec. lib. 2. de Clem. c. 1. Deßwegen der Seneca jhm auch ſeine zween Bücher de Clementia zugeſchrieben. So wol vnd löblich er ſich aber im anfang erzeiget/ ſo arg/ böſe/ Tyranniſch vnd Wüterichs iſt er zuletzt worden/ alſo daß jhme kein Laſter vnd Bubenſtücke zuviel geweſen. Er hat ſich aller Schande/ Vnzucht vnd Mutwillens befliſſen/ vnter Huren vnd Buben nackent getantzet/ auch nicht allein Weiber/ ſondern auch Knaben/ vnd der Göttin Veſtæ geweihete Jungfrawen geſchändet/ Sporum, einen verſchnittenen Knaben/ ſol er mit Weibeskleidern angezogen/ vnd an ſtatt eines Weibes zur Vnzucht gebrauchet haben. Ja er ſelbſt hat ſich für ein Weib außgeben/ vnd mit Doriphoro, ſeiner freygelaſſenen Knechte einem nicht anders ůmbgangen/ als wenn er deſſen Eheweib geweſen were. Neben dem gerieth er auch in grewliche Tyranney/ daß er keines Menſchen ſchonete/ Seiner leiblichen Mutter Agrippinæ, da er ſie geſchändet hatte/ ſtund er auff mancherley weiſe nach dem Leben/ vnd lies ſie endlich erſtechen/ welche jhren Bauch willig darbot/ vnd ſagte: Dieſer Bauch ſol durchſtochen werden/ weil er ſolchen vngehewren Menſchen getragen vnd zur Welt gebracht hat. Nach dem ſie ermordet vnd auffgeſchnitten worden/ iſt er hinzu gelauffen/ den Ort zu beſehen/ da er in jhrem Leibe gelegen/ Da iſt jhr begegnet/ was ſie zuvor begehret/ als ſie den Wahrſagern/ ſo jhr ſagten/ daß jhr Sohn zwar Käyſer werden/ aber ſie ertödten würde/ zur Antwort gabe: Occidat, modò imperet, Er mag mich immer tödten/ wenn er nur Käyſer wird. So hat er auch ſeine Gemahlinnen/ die Octaviam, vnd Poppæam, welche ſchwangers Leibes gieng/ vnd denn den fürnehmen Mann Senecam, vnd viel andere ohne Vnterſcheid tödten laſſen. Als er gerne geſehen hätte/ wie es zu Troja were zugangen, da die Stadt vom Feinde in Brand geſtecket/ legte er zu Rom

Fewr

Fewr ein / daß es ſechs Tage vnd ſieben Nacht brennete / dem er mit Frolocken zugeſehen / Lies ſich auch ſonſt hören / Er wünſchete vnd wolte / daß Rom bey ſeinem Leben gar vntergienge / damit ſeiner dabey gedacht würde. Weil er hörete / daß mit ſolcher Frevelthat jederman übel zufrieden / legete er die Schuld auff die Chriſten / als wenn dieſelbe das Fewr angeleget hätten / vnd fieng ſie drauff an vnerhörter weiſe zu verfolgen / Summa / kein Bubenſtück iſt jhm zu groß geweſen / ſo er nicht vollbracht hätte. Derohalben wurde jederman jhm feind / Franckreich vnd Spanien fielen vom Römiſchen Reich abe / vnd das Römiſche Krieges-Heer ward auch Auffrühriſch wider jhn / vnd erwehleten an ſeine ſtatt Galbam, der Rath zu Rom erklärete jhn für einen Feind / ſchickten Reuter auß / die jhn fahen vnd zur Straffe überantworten ſolten / Bey jhm ſelber iſt das böſe Gewiſſen auffgewachet / daß er ſich mit Gifft hinrichten / vnd in die Tyber ſtürtzen wollen / vnd weil er daran verhindert / iſt er vier Meilen von Rom in ſeines Dieners Phaontis Meyerhoff / ſich zu verbergen / geflohen / vnd als er vernommen / daß die außgeſchickte Reuter herzu naheten / hat er ſeinen Diener gebeten / jhn zu erſtechen / vnd nach deſſen verweigerung jhm ſelber den Tolch an die Kehle geſetzt / vnd ſich erſtochen / im Jahr Chriſti 68 / als er 30 Jahr alt worden / vnd 13 Jahr / 7 Monat vnd 28 Tage regieret hatte. Mit dem Nerone iſt das gantze Geſchlecht des Julij Cæſaris außgangen / vnd ſeynd die andern Käyſer hernach auß andern Geſchlechten erwehlet worden. Von dem Nerone ſeynd zu leſen Suetonius, Tacitus 13. annal. & ſeqq. Dio Xiphilini l. 60 Joſephus lib. 20. antiq. cap. 5. Eutropius 7, Oroſius l. 7. c. 7, Zonar. Tom. 2. Jhm iſt gefolget

Sergius Galba, der ſiebende Römiſcher Käyſer / ein Rathsherr zu Rom / ward von dem Krieges-Heer zum Käyſer erwehlet im 73 Jahr ſeines Alters / zog nach dem er den Vntergang des Neronis vernommen / gen Rom / nam die Regierung an / vnd re- Sergius Galba.

gierte nur 7 Monat/da ward er hinterliſtiger weiſe zu Rom ümb-gebracht/ vnd in ſeinem Garten begraben.

Sylvius Otto.

M. Sylvius Otto, ward Käyſer im 38 Jahr ſeines Alters/ vnd regierte nur 4 Monat/ Er führete einen harten Krieg wider Vitellium, der ſich wider jhn empörete/ hielt vier Feldſchlachten mit jhm/in dreyen ſiegete er/aber in der vierdten ward er zwiſchen Veron vnd Cremona geſchlagen. Ob jhm nun wol viel Volcks wieder zulieff/ vnd jhm das Käyſerthum erhalten helffen wolten/ ſo verzweifelte er doch an ſeinem Glück/ wolte zu fernerer Vnruh vnd Niederlage des Volcks nicht Anlas geben / darumb erſtach er ſich ſelber/vnd ſagte: Er wolte ſein Leben nicht höher achten/als den gemeinen Frieden. Seine Diener liebten jhn ſo ſehr/daß ſie ſich theils auch ſelber erwürgeten/ theils auß Trawrigkeit ſturben. Jhm ſuccedirte

Aulus Vitellius.

Aulus Vitellius,der neundte Römiſcher Käyſer. Dieſer iſt durch Auffruhr der Kriegsleute zum Käyſerthum kom̃en/vnd bey Cölln erwelet wordẽ. Als er nun Ottonem bey Cremona erlegt/ iſt er gen Rom gezogen/vnd hat die Regierung angefangen im 57 Jahr ſeines Alters/ vnd regieret 8 Monat/5 Tage. Aber wie er von Jugend auff nichts Gutes geſehen/gehöret vnd gelernet/ alſo hat er auch wenig guts verrichtet/Er begab ſich auff das Praſſen / kundte in Tag vnd Nacht fünff Mahlzeiten vnd ſo viel Räuſche verdawen / dabey gerieth er in grewliche Vnreinigkeit vnd Vnzucht/vnd ward gar ein Tyrann. Derohalben wurde er auch vom Reich entſetzet / vnd Veſpaſianus an ſeine ſtatt zum Käyſer erwehlet/welcher die Seinen geſchlagen/vnd jhn zur Straffe auß dem Gewelbe / darinnen er ſich verſtecket hatte / herfür gezogen/ Die Straffe iſt geweſen/ daß ſie jhn nackend außgezogen/ durch die Stadt geführet / vnd jhm ein Schwerdt vnter das Kinn damit er nicht niederſehen können/geſetzet/die Hände gebunden/mit Koth ins Geſicht geworffen/ erſtochen / vnd in die Tyber geſtürtzet haben. Von dieſen dreyen Käyſern ſeynd zu leſen Suetonius

in co-

in eorum vit. Tacitus, Dio Xiphilin. 63. & 64, Joſeph. lib. 5. bell. cap. 6, Eutropius 7, Oroſ. 7, Zonar. Tom. 2.

Flavius Veſpaſianus, der zehende Römiſcher Käyſer/ iſt im Schweitzerlande geboren im Jahr der Welt 3958/ nach Chriſti Geburt 9 Jahr. Sein Vater hat Titus Flavius Sabinus geheiſſen/ ſoll Zöllner in Aſia geweſen ſeyn / vnd hernach im Schweitzerlande Kauffmanſchafft getrieben haben / Seine Mutter hat geheiſſen Veſpaſia Polla. Nach dem nun Flavius Veſpaſianus erwachſen/ iſt er der Römer Krieges-Heer nachgezogen/ vnd weil er Tapfferkeit halber berühmt/ iſt er in Thracia über etliche Knechte ein Hauptmann worden/ vnd hernach immer weiter kommen/ biß er zuletzt von ſeinem vnter ſich habendem Heer / vnd ſeinen Freunden zu Rom / zum Käyſer erwehlet vnd beſtätiget worden. Er hat regieret 10 Jahr weniger 6 Tage / vnd dem gefallenen Regiment wieder auff die Beine geholffen / die außgebrandte Stadt Rom wieder außgebawet / gute Geſetz vnd ſcharffe Zucht von newen herfür geſuchet/ die eingeriſſene Vnzucht abgeſchaffet/ vnd ſich in allem wohl verhalten / daß man jhn einen Vater des Vaterlandes genennet. Im andern Jahr ſeiner Regierung hat er durch ſeinen Sohn Titum Jeruſalem gewonnen/ zerſchleiffet/ den Tempel außgebrennet / vnd das gantze Jüdiſche Land jhm vnterthänig gemachet / davon Joſephus weiters zu leſen. Sonſten wird jhm das Laſter zugeleget / daß er Geldgeitzig geweſen/ groſſe Schatzung vnd Stewr angeleget / auch auff die heimliche Gemächer ſonderlichen Zoll geſetzet / doch hat er das Geld all an der Gemeine Beſten verwendet. Er ſtarb endlich ſtehend an der Rothen Ruhr im Jahr Chriſti 79/ mit vorgeben: Einem Käyſer gebührte ſtehend zu ſterben/ vnd lies ſeinem Sohn das Regiment. Von dieſem Käyſer ſeynd zu leſen Joſephus, Oroſ. Eutropius, Suetonius in vita eius, Tacitus lib. III. hiſtor. Dio Xiphil. lib. 66.

Flavius Veſpaſianus

Titus Flavius. Titus Flavius Veſpaſianus, der eilffte Römiſcher Käyſer/ des Käyſers Veſpaſiani erſter Sohn von der Flavia Domicilla, im 40 Jahr nach Chriſti Geburt/ geboren/ hat ſich in der Jugend in guten Künſten geübet/ vnd iſt dem Vater in Kriegen nachgezogen/ vnd neben dem Vater in Ritterlichen Thaten groß Lob erlanget. Nach dem ſein Vater Käyſer ward / iſt er zum Feld-Oberſten über das Römiſche Heer im Jüdiſchen Lande verordnet/ vnd hat die Stadt Jeruſalem erobert / dem Vater/ ſo lange er gelebet/ mit Rath vnd That die Regierung auffs beſte beſtellen helffen/ vnd ſich ſehr wol vñ Löblich erzeiget. Darümb iſt er auch/ nach des Vaters Tode / mit Willen des Raths / Volcks vnd Krieges Heers / zu völliger Beherrſchung des Käyſerthums geſchritten im Jahr Chriſti 79. Darinnen er ſich ſehr Löblich/ vnd gegen Jederman freundlich erwieſen/ daß man jhn auch eine Luſt vnd Frewde der Menſchen genennet / vnd er ſelber geſaget : Es ziemete ſich nicht / daß jemand trawrig gienge von eines Käyſers Angeſicht. Wenn er ſonſten ſich des Abends vnter dem Nacht-Eſſen erinnerte / daß er den Tag über niemand Gutes erzeiget hatte/ fieng er an zu klagen : Amici diem perdidi, O lieben Freunde / dieſen Tag haben wir vnnützlich zubracht. Er ſtarb am Fieber/ nicht ſonder Argwohn/ daß jhm ſein Bruder Domitianus Gifft beybringen laſſen/ eben in dem Dorff der Sabiner/ darinn ſein Vater geſtorben/ nach dem er 2 Jahr/ 2 Monat vnd 20 Tage regieret/ vnd 40 Jahr/ 9 Monat gelebet hatte/ anno M. 4030, anno Chriſti 81. Beſihe weiters von dem Käyſer Tito, Suetonium, Dion, Xiphilini, Eutropium, Oroſium, Zonaram vnd andere.

Flavius Domitianus. Flavius Domitianus, der zwölffte Käyſer/ des Titi Veſpaſiani Bruder / iſt dem Tito in der Regierung gefolget anno M. 4003, nach Chriſti Geburt 81 Jahr/ vnd ſeinem Vater vnd Bruder gar vngleich worden. Zu anfangs ſtellete er ſich/ als ſolte man gute Hoffnung von jhm ſchöpffen/ lies jhm ein ſonderlich

Zimmer bawen/ darinnen er ſich allein verſchloſſen hielte/ damit man dencken ſolte/ er hätte in ſolcher Einſamkeit mit wichtigen Regiments-Sorgen zu thun/ Aber es ſihet ſeiner Diener einer durch eine Spalte in das Gemach / vnd wird gewahr / daß der Käyſer nur Fliegen fänget vnd tödtet. Daher Fabius Criſpus, als man fragete/ wer bey dem Käyſer were / dieſe höffliche Antwort gegeben: Ne muſca quidem, Auch nicht eine Fliege iſt bey jhm / denn er tödtet ſie. So richtete er auch eines vnd das ander löblich an/ ſtraffete die Affterreder vnd Verleumbder ernſtlich/ ſagete auch dabey: Ein Fürſt oder Herr/ welcher die Affterreder nicht ſtraffete/ der locket vnd reitze ſie. So iſt er doch endlich ein rechter grauſamer Tyrann worden / hat viel redliche Leute getödtet / ins Elende gejaget / vnd groſſen Jammer angerichtet. Die Chriſten hat er auffs grewlichſte verfolget / welches vor die andere Haupt-Verfolgung gehalten wird/ jhm auch fürgenommen/ dieſelben gar außzurotten/ vnd benebenalles / was von Davids Geſchlechte übrig were/ zu erwürgen. Gerieth endlich in ſolche Hoffart vnd Ehrgeitz / daß er für einen Gott wolte gehalten ſeyn/ vnd gebrauchte in ſeinen Edicten vnd Brieffen dieſe Wort: Dominus & Deus noſter Domitianus ſic edicit, Vnſer Herr vnd Gott befiehlet es alſo/ Dreſſer. in Iſagog. hiſtor. Wie er nun jhm mit ſeiner Tyranney vnd Grauſamkeit ſeine Diener vnd Freunde zu Feinden gemacht/ vnd ſein Weib hinter ein Verzeichniß in ſeinem Gemach kommen/ darinnen die Namen derer/ ſo er noch zu tödten in Willens gehabt/ angeſchrieben geſtanden / vnd ſich ſelber auch mit angezeichnet findet/ offenbaret ſie dieſe Sache/ da ward er von ſeinen Dienern mit ſieben Tödtlichen Wunden erſtochen / als er 15 Jahr vnd 5 Tage regieret hatte. Gantz Rom/ der Senatus vnd alles Volck haben ſich ſeines Todes halben gefrewet / vnd alle Gott gedancket / daß ſie von ſo einem grewlichen Tyrannen weren erlöſet worden/ Dreſſerus. Beſihe von jhm weiters Suetonium in ipſius vita,

Dion. Xiphil. lib. 67, Eutrop. 7, Oroſium 7. c. 10, Zonaram Tom. 2, vnd andere.

Nerva Coccelus.

Nerva Cocceius, der 13 Römiſcher Käyſer/ dieſer ſoll auß Adelichem Geſchlechte vnd hohem Stande in dem Städtlein Narnia geboren ſeyn. Weil er eines eingezogenen mäſſigen Lebens/ from vnd gütig/ vnd ein berühmter Krieges-Hauptmann war/ ſo den Kriegesleuten vnd jederman ſeiner Frömmigkeit halber wolgefiel/ iſt er von denen/ auff deren Rath vnd Angeben Domitianus erwürget/ wieder zum Käyſer vnd Nachfolger des Domitiani im Jahr Chriſti 96 erwehlet/ vnd ſo bald das Geſchrey vom Tode des Domitiani außgebrochen/ vom Rath vnd Volck mit Willen auffgenommen worden. Hat ſich darauff/ als ein rechter Auguſtus, Vermehrer des Reichs vnd als ein rechter Pater Patriæ erzeiget/ alſo daß er derowegen jederman lieb vnd angenehm geweſen. Er liebete vnd erlöſete die Chriſten/ gab jhnen jhr Haab vnd Güter wieder/ ſetzte den Evangeliſten Johannem zu Epheſo wieder in ſein Ampt/ adoptirte zum Sohn vnd Succeſſoren Trajanum, vñ ſtarb zu Rom Anno Chriſti 98/ den 27 Januarij/ ſeines Alters 66 Jahr/ nach dem er regieret 1 Jahr/ 4 Monat/ 9 Tage. Beſihe weiters Dion. Xiphil. lib. 68, Zonar. Eutropium, Aurel. Victor. vnd andere.

Vlpius Trajanus.

Ulpius Trajanus, der 14 Römiſcher Käyſer/ auß der Stadt Halita in Hiſpanien bürtig/ war ein fürtrefflicher ſtarcker Mann/ Großmütig vnd ſtreitbar/ vnd hielt ſich in den Teutſchen Kriegen ſehr wol/ alſo daß jhn auch Käyſer Nerva zum Nachfolger des Reichs vorgeſchlagen/ vnd weil der Rath zu Rom darein willigte/ überſchickten ſie jhm die Inſignia Imperij gen Cölln noch beym Leben des Käyſers Nervæ, nach deſſen Tode trat nun der Trajanus die Regierung an Anno Chriſti 98/ vnd erwieſe ſich ſo wol vnd Löblich in ſeinem Regiment/ daß er an Ritterlichem Ruhme/ höfflichen Sitten vnd mäſſigem Leben alle ſeine Vorfahren übertraff/ vnd deßwegen vom Senatu Optimus Princeps, der

thewre Fürſt iſt genennet worden. Man hat auch hernach/ wenn man einen newen Käyſer erwehlet/ jhm zugeſchryen vnd gleichſam Glück zur Regierung gewünſchet: Er ſolte glückſeliger ſeyn denn Auguſtus, vnd frömmer denn Trajanus. Seinem Marſchall gab er mit dieſen Worten einen bloſſen Degen in die Hand: Cape hunc enſem, & ſi bonus fuero, pro me, ſin malus, contra me, eo utitor, Mit dieſem Degen/ da ich fromm bin/ beſchütze/ oder wo ich böſe bin/ erwürge mich. Von ſeiner Gemein- vnd Freundſchafft gegen ſeine Vnterthanen ſagete er alſo: Talem me præſtabo Imperatorem privatis, qualem optarem ipſe privatus, Jch wil meinen Vnterthanen ein ſolcher Käyſer ſeyn/ als ich gerne/ wenn ich im geringen Stande were/ einen Käyſer haben möchte. Die Käyſerliche Kammer vergliche er der Miltzen eines Menſchen/ wenn dieſelbe zunehme/ müſten die andern Glieder abnehmen: Alſo were es auch damit beſchaffen/ würde die Käyſerliche Kammer reich/ müſten gewiß die Vnterthanen arm ſeyn. Er hat drey fürnehme Feldzüge gethan/ den erſten wider Decebalum, den König in Dacier-Lande/ mit dem er faſt 16 Jahr gekrieget/ vnd etliche Feld-Schlachten mit jhm gehalten/ auch letzlich ſo geſchwächet/ daß er ſeine Königliche Schätze vergraben/ vnd ſich ſelber erſtochen hat. Bey dieſem Zuge hat der Trajanus in der Bulgarey eine ſteinerne Brücke über die Donaw gebawet/ deren ein jeder Pfeiler über dem Fundament 150 Schuh hoch/ 60 dick/ vnd 170 einer von dem andern geſetzet/ vnd doch gewelbet geweſen. Den andern Zug hat er genommen gegen Auffgang der Sonnen/ vnd Armenien erobert. Den dritten hat er gethan wider die Auffrührigen Juden in Ægypten vnd Cypern/ Chron. Philipp. So fromm/ gütig vnd auffrichtig dieſer Käyſer gegen die Vnterthanen des Reichs war/ alſo ein arger Feind vnd Verfolger der Chriſten ward er/ vnd gieng vnter jhm an die dritte Haupt Verfolgung. Ignatius, ein Diſcipul Johannis des Evangeliſten/ ward

ward auff ſein Befehl den Löwen vorgeworffen/ vnd vnzehlich viel Chriſten auffs grewlichſte ermordet/ Biß Gott der HErr endlich durch den gelehrten Mann Plinium 2, der Verwalter in Bithynia war/ vnd die Chriſten ſchrifftlich entſchüldigte/ des Käyſers Gemüthe befriedigte/ daß er die grewliche Verfolgung der Chriſten abſtellete/ bevorab weil auch Tiberianus, der Käyſerliche Stadthalter im Jüdiſchen Lande/ jhm berichtete/ daß er nicht ſtarck vnd mächtig gnug were/ die Chriſten außzurotten vnd zu tödten/ weil ſie ſich ſelber gutwillig für jhm angeben/ vnd zur Marter einſtelleten/ Suid. Wie nun Trajanus 36 Jahr/ 9 Monat vnd 4 Tage alt worden/ vnd regieret hatte 19 Jahr/ 6 Monat/ 15 Tage/ iſt er geſtorben am Bauchfluſſe/ Anno Chriſti 117/ Dreſſerus ſetzet am Schlage/ darzu auch die Waſſerſucht kommen. Seine Gebeine ſeynd gen Rom gebracht/ vnd daſelbſt in einem güldenem Eimer vnter eine Seule/ ſo nach ſeinem Namen genennet/ begraben worden. Von dieſem Käyſer ſeynd weiter zu leſen Dio Xiphil. & Theodot 68, Aurel. Victor Eutrop. lib. 8, Zonar. Suid, Oroſius, vnd inſonderheit Panegyricus Plinij.

2. Die Gelarthē vnd Profan-Scribenten. Dieſes ſeynd die Käyſer/ ſo in dem erſten Seculo gelebet/ zu deren Zeiten auch folgende gelahrte Leute vnd Profan-Scribenten im Ruhm geweſen ſeynd: (1) Ovidius Naſo, Poëta, iſt zu Sulmone auß dem Edlen Geſchlechte der Naſonum geboren/ aber zu Rom aufferzogen/ vnd zum ſtudiren gehalten worden.

Ovidius. Der Käyſer Auguſtus hat jhn in Pontum ins Elende geiaget/ weil er vnter dem Namen Corynnæ an die Juliam, des Auguſti Tochter/ etliche vnzüchtige Elegias geſchrieben hätte/ darinnen er gantzer neun Jahr blieben/ vnd in groſſer Armuth geſtorben iſt.

Titus Livius. (2) Titus Livius, der Hiſtorien-Schreiber/ welcher die Römiſchen Geſchichte von dem Romulo vnd Remo an biß auff das 3806 Jahr der Welt/ iſt geſtorben Anno Chriſti 18/ im 76 Jahr ſeines Alters. (3) Strabo Cappadox, hat Geographiam

vnd die Gelegenheit der gantzen Welt / wie dieſelbe zur Zeit des Käyſers Auguſti beſchaffen geweſen / fleiſſig vnd außführlich beſchrieben / iſt geſtorben im 11 oder 12 Jahr des Käyſers Tiberij. (4) Valerius Maximus, hat gelebet vnter dem Käyſer Tiberio, hat die fürnehmſten Thaten vnd Geſchichten / nicht allein der Römer / ſondern auch anderer Völcker / in ein kurtz Büchlein gefaſſet / vnd Tiberio zugeſchrieben. (5) Caſſius Severus Orator, Euſeb. ann. 34. (6) Velleius Paterculus, Hiſtoricus, hat ſeine Hiſtoriam von der Römer Geſchichten geſchrieben anno Ch. 31. (7) Pomponius Mela, Geographus, auß Hiſpanien bürtig / hat floriret anno Chr. 32, vnd der Welt Gelegenheit in 3 Büchern beſchrieben. (8) L. Moderatus Columella, hat geſchrieben de re ruſtica vnter dem Claudio. (9) Feneſtella, hat annales geſchrieben / iſt geſtorben anno Chr. 36, Plin. lib. 35. c. 11. (10) Domitius Afer Nemauſenſis, Rhetor, iſt im Ruhm geweſen Anno Chriſti 44 / vnd vnter dem Käyſer Nerone, als er die Speiſe zu geitzig einſchluckete / erſticket vnd geſtorben / Sueton. (11) Aſinius Pollio, Orator, iſt vnter dem Claudio relegiret / im Jahr Chriſti 46. (12) Quintus Curtius, Hiſtoricus, hat floriret im Jahr Chriſti 48 / Lipſius, vnd geſchrieben von den Kriegen vnd Thaten des Alexandri M. (13) Statius Surculus, Tolonenſis, hat im Jahr Chriſti 57 die Rhetoricam geleſen / Euſeb. (14) Aulus Perſius, Poëta, hat die Satyras geſchrieben / vnd iſt geſtorben im 29 Jahr ſeines Alters / anno Ch. 62. (15) Petronius, ein Poët / ein ruchloſer Menſch / der auß Nacht Tag / vnd auß Tag Nacht gemachet / iſt vom Nerone, dem er anfänglich lieb vnd familiar war / ertödtet. (16) Muſonius, Philoſophus, iſt vom Nerone ins Gefängniß geworffen / darinnen er auch geſtorben anno Ch. 64. (17) L. Annæus Seneca, der fürnehme Philoſophus vnd Præceptor des Käyſers Neronis, hat viel nützliches geſchrieben / darunter fürnemlich ſeynd: lib. unus Suaſoriarum, lib. 5. Controverſiarum, lib. 1. cur bonis viris mala accidant,

Valer. Maximus. — Caſſius Severus. — Vellej. Paterculus. — Pomp. Mela. — Columella. — Feneſtella. — Domit. Afer. — Aſin. Pollio. — Q. Curtius. — Statius Surculus. — Perſius. — Petronius. — Muſonius. — Seneca.

lib. 3. de Ira, lib. 2. de Clementia, lib. 1. de Vita beata, lib. 1. de Tranquillitate animi, lib. in Sapientem non cadere injuriam, lib. 1. de Brevitate Vitæ, de conſolatione ad Polybium, ad Marciam, ad Helviam, lib. 7. Natural. quæſt. lib. 7. de benef. lib. 1. Epiſtolarum. Es lies jhm der Nero anmelden/ daß er jhm entweder ſelbſten den Todt anthun/ oder deſſen gewärtig ſeyn ſolte/ der jhm begegnen würde/ Darümb lies jhm Seneca die Adern eröffnen/ vnd blutet ſich auff ſolche weiſe zu Tode/ im Jahr Christi 65. Sonſten wird noch eines Senecæ gedacht/ der die Tragœdien geſchrieben hat/ welchen aber etliche auch für den Philoſophum halten/ Martin. Delrio in prolegom. ad Senecam, Gaultherius in Tabul. Chronogr.

A. Lucanus. (18) Annæus Lucanus, hat floriret zur Zeit des Neronis, vnd Versweiſe beſchrieben bellum Pharſalicum, den Bürgerlichen Krieg/ welchen der Pompeius vnd Cæſar mit einander geführet. Er machte einsmals in öffentlicher Verſamlung etliche Vers von dem Orpheo auff der Stunde vnd ohn alles Bedencken/ vnd weil ers hierinn dem Neroni zuvor that/ kam er bey demſelben in Vngnade. Derowegen ſchlug er ſich zu Piſone vnd den andern/ welche ſich wider Neronem ingeheim verbunden hatten. Als aber dieſes an den Tag kam/ vnd Lucanus wol wuſte/ daß er würde ſterben müſſen/ öffnete er jhm ſelbſt etliche Adern/ vnd lies das Blut ſo lange gehen/ biß jhm die Seele außfuhr. Dreſſ.

Celſus. (19) Cornelius Celſus, Medicus, hat geſchriebē de Rhetorica, de arte Militari, de Oeconomia, de Medicina, wird vom Quintiliano gerühmet lib. 10. c. 1, l. 12. c. 11.

Theſſalus. So hat auch ümb dieſe Zeit gelebet (20) Theſſalus Medicus, Beſihe von jhm Galen. lib. 1. de medendi method. init.

Andromachus. (21) Andromachus, des Neronis Artzt/ welchem die Erfindung des Theriacæ vom Galeno zugeleget wird/ Gal. lib. de Theriaca ad Piſonem.

Crinas. (22) Crinas Maſſilienſis Medicus, vnd ein fürnehmer Aſtrologus.

Plini9 Major. (23) Plinius Major, hat ſeine hiſtoriam Naturalem dem Käyſer Veſpaſiano zugeſchrie-

ſchrieben. Dieſer Plinius hat ſich bemühet zu erforſchen/ warumb der Berg Viſuvius Fewr vnd Aſchen ſo häuffig außwürffe/ vnd darumb ſich zu ſehr demſelben genähert/ vnd in dem dicken Rauch vnd Dampff erſticket/ im 55 Jahr ſeines Alters. (24) Fabius Quintilianus, ein Hiſpanier/ hat gelebet vnter dem Domitiano, vnd mit ſonderlichem Nutze die Rhetoricam zu Rom gelehret/ iſt auch der erſte geweſen/ welcher auß dem gemeinen Kaſten beſoldet worden. Die declamationes, ſo man heutiges Tages vnter dem Namen Quintiliani hat/ werden ſeinem Großvater/ welcher auch Quintilianus geheiſſen/ zugeleget. (25) Julius Pomponius 2 Poëta Tragicus, hat auch ůmb dieſe Zeit ſich berůhmt gemacht/ Lipſ. in Comment. ad l. 11. Annal. Taciti n. 38. (26) Gabinius Rhetor, hat gelebet anno Ch. 76, Euſeb. (27) Julius Hyginus Philoſophus, anno C. 88. (28) Martialis, ein Poët/ hat etliche Epigrammata geſchrieben. (29) Juvenalis, Poëta Satyricus, hat gelebet biß zu der Zeit des Käyſers Nervæ. (30) Epictetus, ein Philoſophus von der Stoicher Secta/ hat gelebet zur Zeit des Käyſers Domitiani, vnd etliche ſchöne Sprüche zuſammen gebracht/ Andere ſetzen jhn in das folgende Seculum, weil er auch noch zu des Käyſers Antonini Zeiten ſol im Leben geweſen ſeyn. (31) Statius Papinius, Poëta, hat floriret Anno Chriſti 85/ Vnd andere. Hieher gehören ſonſten auch Joſephus der Jůdiſche Geſchichtſchreiber/ vnd Philo, welche ich aber vnter die Scriptores Eccleſiaſticos gezehlet habe lib. 1. ſect. 3. per. 1. Cent. 1. pag. 159 & 160.

Quintilian⁹. I. Pomponi⁹ Gabinius. I. Hyginus. Martialis. Iuvenalis. Epictetus. Statius Papinius.

So ſeynd beneben auch vnter den Juden in dieſem Seculo folgende Lehrer geweſen: Joſeph, ein Sohn Gorionis, Rabbi Gamaliel Major, R. Joſuha, R. Johanan ein Sohn Zachari, Rabbi Eliezer, R. Simeon ein Sohn Gamalielis, R. Gamaliel Minor, R. Simeon ein Sohn Nathanaels, R. Joſe, R. Joſua, R. Eleazar Joſippus, R. Eleazer ein Sohn Erch, R. Johanna

3. Der Jůden Rabbinen vñ Lehrer.

ein Sohn Nuri, R. Joſue ein Sohn Berachæ, Samuel parvus, R. Halpatha, R. Joſe ein Sohn Kaſmæ, Onkelos proſelytus. Genebr. in notis Chron.

Centur: II.

I. Die Käyſere. Hadrianus.

NUn komme ich wieder zu den Römiſchen Käyſern/ vnd iſt dem Trajano, welcher auch noch im Anfang dieſes andern Seculi biß auff das 117 Jahr Chriſti regieret hat/ in dem Reiche nachgefolget: P. Ælius Hadrianus, der 15 Römiſcher Käyſer. Dieſer iſt zu Rom anno M. 4025, poſt Ch. 76, geboren/ſein Vater hat Ælius Hadrianus geheiſſen/iſt ein fürnehmer Rathsherr geweſen/des Käyſers Trajani Schweſter Sohn/ Seine Mutter iſt geweſen Domitia Paulina. Es iſt aber der Käyſer Hadrianus ein gerader Mann/ſchöner Geſtalt/ zierliches Anſehens/ eines guten Ingenij, Lehrhafftig/vnd der Griechiſchen vnd Lateiniſchen Sprache/daher er von etzlichen Græculus, das Griechlein/genennet worden/wie auch in allerley Künſten hoch vnd ſehr wol erfahren geweſen. Dreſſerus in Iſagog. Hiſt. meldet von jhm/ daß er zugleich vnd auff einmal habe kön̄en ſchreiben/in die Feder ſagen/andern zuhören/vnd mit guten Freunden ſchwatzen. Nach dem er nun entweder durch Liſt/ oder daß jhn Käyſer Trajanus an Kindes ſtatt angenom̃en/vnd zum Erben des Reichs nach ſeinem Tode geordnet hatte/die Käyſerliche Regierung/ mit Bewilligung des Senats vnd der Ritterſchafft/A. C. 117 angetreten/hat er ſich gantz Löblich vnd wol verhalten/alſo daß er vnter die fürnehmſten Käyſer gezehlet/vnd Pater Patriæ genennet worden. Gegen jederman war er gütig vnd wolthätig/ erließ dem Volck gar viel an den angelegten ſchweren Stewren/ gab ehe man jhn bat/ beſuchte auch fürnehme krancke Bürger/ gieng offt ſelber in Rath vnd in die Gerichte/ ſahe vnd hörte/wie man den Sachen abhalff. So wird jhm auch zum ſonderlichen Lobe nachgeſchrieben/ daß er über das Weib/ſo jhn anlieff/vnd vnterwegens jhre Noth jhm klagen wolte/vnd als er ſie

abwie

abwieſe/mit vorgeben/ er hätte jetzo nicht Zeit ſie zu hören/ ſagte: So möchteſtu auch einen andern laſſen Käyſer ſeyn; ſich nicht entrüſtet/ſondern ſich ümbgekehret/vnd mit ſonderlicher Freundligkeit jhre Klage gehöret hat/ Dio. Xiphil. Gegen die Chriſten hat er ſich ſehr wol erzeiget/ denn ob er zwar zu Anfangs dieſelbe verfolget/ hat er ſich doch davon bald abhalten laſſen/ vnd durch ein offentlich Außſchreiben geboten/daß man keinen Chriſten wegen der Religion tödten ſolte/wenn er nicht ſonſten etwas Peinliches verbrochen hätte. Er hat die Stadt Jeruſalem auch wieder auffgebawet/vnd ſie nach ſeinem Namen Æliam genennet/ vnd andere Dinge mehr verrichtet. Jſt aber auch nicht ohne Mängel geweſen/ ſintemal er ſolchen Neid bey ſich gehabt/daß er nicht leiden können/ daß jhn einer in Künſten vnd Handarbeiten übertreffen ſolte. Demnach er viel fürtreffliche vnd Kunſtreiche Männer auß der Stadt vertrieben/ etliche gar getödtet/ damit er für allen den Vorzug behalten möchte. Des Homeri ſeine Bücher hat er getrachtet gar abzuſchaffen / über das befliſſe Er ſich auch der Schwartzkünſtlerey. Wie er nun 20 Jahr / 10 Monat vnd 29 Tage regieret / bekam er die Rothe Ruhr/vnd ein groß Bauch-vnd Hauptwehe / weil er in der Jugend ſtäts mit bloſſem Haupt gewandert / alſo daß er für vnleidlichem Schmertzen gebeten/ ſeine Diener ſolten jhn erſtechen/ oder der Artzt Gifft eingeben/ damit er der Marter loß würde/ darzu kam die Waſſerſucht vnd Schwindſucht/ daran er geſtorben im Jahr Chriſti 138 / ſeines Alters 62 Jahr/ 5 Monat/ 19 Tage. Für ſeinem Ende ſol er dieſe ſchändliche Rede geführet/vnd ſeine Seele alſo angeredet haben:

Animula, vagula, blandula,
Hoſpes, comesq; corporis,
Quæ nunc abibis in loca,
Pallidula, rigida, nudula,
Nec, ut ſoles, dabis jocos?

O du mein liebes Seelelein/
Die du des Leibes Gaſt zu ſeyn
Beliebet haſt/ O hoher Sinn/
Du fähreſt jetzt/ nicht weiß/ wohin?
Bleich/ dunckel/ bloß/ du ſcheideſt ab/
Vnd läſſeſt meinen Leib im Grab?

Beſihe weiters von dem Hadriano Dion. Xiphilin. l. 69, Spartian. Aurel, Victor. Eutropium 8, Sextum Rufum, Oroſ. 7. 13, Suid. Zonar. vnd andere.

Antoninus Pius.

Antoninus Pius, der 16 Römiſcher Käyſer/ ſonſt T. Aurelius Fulvius Bojonius genant/ bürtig auß Franckreich. Dieſem Antonino hat der Hadrianus ſeine Tochter geben/ jhn zum Nachfolger im Käyſerthum ernennet/ vnd noch bey Lebzeit Kron vnd Scepter überantwortet/ Dio l. 69. Er iſt ein frommer vnd Friedliebender Herr geweſen / ſcharffer Vernunfft vnd groſſer Beſcheidenheit / vnd hat ſehr wol regieret / vnd zu ſagen pflegen: Er wolte lieber einen Bürger beym Leben erhalten/ denn tauſend Feinde tödten; Alſo daß er auch daher den Zunamen bekommen/ daß er Pius geheiſſen worden. Ob zwar die Abgöttiſchen Heyden dieſen frommen Käyſer zur Grauſamkeit wider die Chriſten vnd zur Verfolgung beredet / in dem ſie dieſelbe Lügenhafftiger weiſe beſchüldiget / als weren ſie die verfluchteſten in der Welt/ vnd kämen der Chriſten halben alle Land Plagen über das Reich/ ſo iſt er doch durch die Schutzſchrifft des Iuſtini Martyris beſänfftiget / vnd davon wieder abgehalten worden. Da er nun 22 Jahr/ 7 Monat/ 26 Tage dem Reich fürgeſtanden/ vnd gelebet 74 Jahr/ 6 Monat/ iſt er auff ſeinem Hofe zu Lorros am Fieber kranck worden/ vnd am dritten Tage geſtorben/ im Jahr Chriſti 161. Die Regierung hat er Marco Antonino übergeben/ Von jhm lieſe Capitolin. Aurel, Vict. Eutrop. 8, Caſſiod. Xiphil. Zonar. Suid. vnd andere.

Marcus Antoninus Verus Philoſophus, der 17 Römiſcher Käyſer / iſt Käyſer worden Anno Chriſti 161/ Er war ein wolgeſtallter Mann/ vnd anſehnliche Perſon/ eines vnbeweglichen Gemüthes vnd Angeſichts im Glück vnd Vnglück/ vnd ein guter Philoſophus, Er hatte ſolche Luſt zu lernen / daß er auch noch immer zu dem Sexto Philoſopho gieng/ etwas von jhm zu faſſen/ vnd als jhm Lucius Orator dieſerwegen einsmahls zuredete/ gab er zur Antwort: Etiam ſeni diſcere honeſtum eſt, &c. Es iſt auch einem Alten keine Schande/ etwas zu lernen/ darumb gehe ich zu Sexto dem Philoſopho, das jenige/ was ich noch nicht weiß/ ferner zu lernen. Der vorige Käyſer Antoninus Pius hat dieſen Marcum Antoninum adoptiret vnd an Kindes ſtatt zum Erben des Reichs erwehlet / darümb er auch nach deſſen Tode die Regierung antrat/ nam zum Mit-Regenten an Lucium Verum, vnd vertrug ſich gar wol mit jhme. Dieſes iſt das erſte mal/ daß zween Käyſer zugleich regieret. Sie waren aber gar vngleicher Art/ denn der Lucius Verus begab ſich auff die Wolluſt vnd Vnzucht/ vnd war aller Laſter voll/ Marcus Philoſophus aber mäſſiges vnd züchtiges Lebens/ voller Tugend / vnd durch ſeine Sanfftmütigkeit vnd Gedult ward Friede vnd Einigkeit vnter jhnen beyden erhalten. Nach dem Lucius Verus mit jhm 9 Jahr regieret/ iſt er am Schlage geſtorben/ vnd hat M. Aurelius das Regiment allein verwaltet/ ſich auch ſo wol verhalten/ daß jhme jederman müſſen günſtig ſeyn/ vnd genennet hat Speculum Virtutis, einen Spiegel der Tugend. Sonſten aber iſt er den Chriſten ſehr feind geweſen / vnd hat eine grewliche Verfolgung über ſie ergehen laſſen/ in welcher neben andern Polycarpus vnd Iuſtinus Martyr jhre Marter-Kron empfangen haben. Als hernach jhn die Deutſchen einsmals im Felde rings ümbher belagerten/ alſo daß die Seinigen in der damaligen groſſen Hitze kein Waſſer bekoñen kundten/ vnd jhm angeſaget war/ daß vnter ſeinem Hauffen ein gantz Regiment Chriſten beſtellet

M. Aurelius Antoninus & Lucius Verus.

were/

were/ vnd was die Chriſten bey jhrem Gott bittlich ſuche-
ten/ würde jhnen gewehret/ hat er denſelben befohlen/ Chri-
ſtum ümb einen Regen anzuruffen. So balde nun diß Chriſtliche
Regiment/ auff des Käyſers Begehren/ auff die Knye gefallen/
vnd mit auffgehobenen Händen vnd Augen zu Chriſto in dieſer
Noth geruffen/ da hat ſich der Himmel mit Wolcken bezogen/
vnd iſt ein ſchöner friſcher Regen über das Heer der Römer gefal-
len/ dadurch Menſchen vnd Vieh erquicket vnd zu Kräfften ge-
bracht worden. Auff das herumb ligende Deutſche Kriegesvolck
aber iſt ein ſo grewlich Vngewitter von Hagel/ Blitz vnd Don-
ner kommen/ daß ſie erſchrocken/ vnd alſo von den Römern erlegt
vnd überwältiget ſind. Daher hat der Käyſer dieſem Chriſtlichen
Regiment den Zunamen geben/ daß man es das Donner-Regi-
ment genennet/ Vnd von der Zeit an iſt er den Chriſten geneig-
ter worden/ vnd hat die Verfolgung der Chriſten durch öffentli-
che Mandat abgeſchaffet. Wie er regieret hatte 19 Jahr/ 11 Ta-
ge/ iſt er plötzlich kranck/ vnd von den Medicis, ſo dem Commo-
do hiermit zu willen ſeyn wolten/ ertödtet worden/ im 58 Jahr/
10 Monat vnd 20 Tage ſeines Alters/ nach Chriſti Geburt 180/
16 Martij. Dieſe That ſeines Sohnes Commodi hat er alſo
diſſimuliret/ daß er den Soldaten vnd fürnehmſten Landſtänden
denſelben befohlen/ vnd gebeten/ daß ſie jhn/ als einen jungen Her-
ren/ wolten zu allem guten helffen an- vnd von allen Laſtern ab-
halten/ das würde jhnen rühmlich/ vnd dem Reiche hochnützlich
ſeyn/ Darauff er in eine Ohnmacht gefallen/ alsbaldt todt blie-
ben/ vnd zu Rom begraben worden. Seinen Todt hat jederman
beklaget vnd betrawret. Beſihe weiter von dieſem Käyſer Iulium
Capitolin. in Marco Anton., Dion. Xiphil. lib. 71, Aurel. Vi-
ctor. Caſſiodor. Eutrop. 8, Oroſ. Zonar. Suid. vnd andere.
Jhm iſt gefolget

Donner-Regiment.

L. Aurelius Commodus.

L. Aurelius Commodus Antoninus, der 18 Römiſcher
Käyſer/ des vorigen M. Antonini Sohn/ aber gantz vngleich
vnd

vnd vngerahten. Den Namen Commodus hat er gehabt/ wie man ſpricht/ hinter ſich/ weil er denſelben in der That nicht bewieſen/ ſondern jederman ſchädlich geweſen iſt/ alſo daß man jhn billicher Incommodum nennen ſollen. Denn er war ein vnkeuſcher Schlemmer/ der mit grauſamer Tyranney dem Domitiano, vnd mit ſchändlicher Vnzucht dem Neroni nichts zuvor gegebē. Iſt endlich/ weil der Gifft/ welchen jhm die Martia beygebracht/ nicht ſtarck gnug geweſen/ von dem Narciſſo im Schlaff ümbgebracht vnd ſtranguliret worden/ nach dem er regieret 12 Jahr/ 8 Monat/ 15 Tage/ im Jahr Chriſti 192/ Beſihe Dion. l. 72, Herodian. l. 1, Ælium Lamprid., Aurel. Vict., Eutropium lib. 8, Oroſ., Caſſiodor. vnd andere.

P. Helvius Pertinax, der 19 Römiſ. Käyſer. Dieſer iſt gar Vnedles Herkommens/ von Bäwriſchen Eltern im Gebirge Apennino geboren/ hat in der Jugend fleiſſig ſtudiret/ alſo daß er eine weile Profeſſor Grammatices worden/ Hernach hat er ſich auff den Krieg begeben/ vnd iſt von einem Ampte zum andern kommen/ biß er endlich/ als der Commodus erwürget/ gar zum Käyſer erwehlet vnd erhoben worden/ im Jahr Chriſti 193. Den Zunamen Pertinax ſol er daher bekommen haben/ weil er fort vñ fort mit Holtz ſein Gewerb vnd Kauffhandel getrieben/ vnd ſich keines weges wollen davon abhalten laſſen/ ſondern halsſtarrich dabey verblieben iſt. In ſeinem Regieren lies er ſich wol an/ ward aber von den Kriegsleuten ümbgebracht/ als er regieret 87 Tage. Die Bürgerſchafft vnd das Landvolck beklagten jhn hefftig/ als jhren Vater/ der jhren Nutzen mehr als ſeinen geſuchet hätte/ jederman rieff: Weil Pertinax regierte/ lebten wir ſicher/ fürchteten niemand/ Ach den trewen Vater/ den Vater des Raths/ den Vater aller Frommen. Beſihe weiter Dionem l. 73, Herodian. l. 2, Jul. Capitolin., Ælium Spart. Sext. Aurel. Victor. Eutrop. Oroſ. Suid. Zonar. Caſſiodorum vnd Auſon:

P. Hel. Pertinax.

Cent. II. M. Didius Iulianus, der 20 Römiſ. Käyſer/ ein berühmter Edelmann/ vnd vornehmer Juriſt auß Meyland/ erkauffte das Käyſerthum von den Kriegsleuten/ vnd verwaltete es 66 Tage/ vnd ward wegen ſeines übermäſſigen Ehrgeitzes ümbgebracht. Dio vnd die andere jetzt angeführte Autores.

M. Didi9 Iulianus.

Septimus Severus.

Septimus Severus, der 21 Römiſ. Käyſer. Dieſer iſt ein Africaner geweſen/ vnd von wegen ſeiner Geſchickligkeit zu allerley Emptern erhöhet/ endlich von dem Krieges-Heer/ welches in Pannonien vnd Jllyrien lag/ Anno Chriſti 193 wider den Iulianum Didium erwehlet/ vnd vom Rathe gen Rom zur Einnehmung vnd Verwaltung des Reichs gefordert worden/ dahin er auch mit ſolcher Pracht vnd Pompa gezogen/ als irgend einer vor jhm gethan hat/ Chron. Philipp. Bald im Anfang ſeiner Regierung hat er einen Ernſt wider die vorigen Käyſermörder gebrauchet/ den Lærum, den Marſchall/ welcher Commodum vnd Pertinacem erſchlagen/ wieder laſſen hinrichten/ die Kriegsleute/ welche dazu geholffen hatten/ außgemuſtert vnd verwieſen. Er hat auch viel ſchwere Kriege geführet/ den erſten wider Piſcennium Nigrum, den die Kriegsheer in Syrien zum Käyſer auffgeworffen/ welchen er in dreyen Feldſchlachten überwunden/ endlich erſtechen/ vnd ſeinen Kopff auff einem Spieſſe zum Schawſpiel in der Stadt herumb tragen laſſen. Den andern Krieg hat er geführet wider Albinum, welchen auch das Kriegs-Heer zum Käyſer erwehlet/ vnd er ſelber eine Zeitlang zum Mit-Regenten angenommen hatte/ aber erwieſener Vntrew halber überzog/ vnd als er jhn gefangen bekam/ lies er jhm den Kopff abſchlagen/ vnd ſchickte jhn gen Rom. Den dritten Krieg hat er fürgenommen wider die Parther/ den vierdten in Britannien/ darinnen er auch auch am Zipperlein zu Eboraco geſtorben/ im Jahr Chriſti 211/ nach dem er alt worden 65 Jahr/ 8 Monat/ vnd regieret hatte 17 Jahr/ 7 Monat vnd 3 Tage. Als er den Todt für Augen geſehen/ ſol er geſagt haben:

Omnia fui, & nihil mihi prodeſt.

Für der Zeit bin ich alles geweſen/ Nun aber hilfft mir alles nichts.

Seine Söhne vermahnete er zur Einigkeit/ vnd ſandte jhnen des Königes Micipſæ Oration zu leſen / ſo im Saluſtio beſchrieben ſtehet/ darinnen vnter andern dieſe Wort zu finden:

Concordia parvæ res creſcunt, diſcordia maximæ dilabuntur.

Einigkeit erhält vnd mehret/
Zwietracht zerfällt vnd zerſtöret.

Wie wohl er ſich ſonſt gehalten / ſo iſt er doch endlichen wider die Chriſten auch verhetzet worden/ daß vnter jhm die fünffte Haupt-Verfolgung fürgangen/ Euſeb. lib. 6. c. 1. Von dieſem Käyſer beſihe ferner Dion l. 74, Herodian. l. 2 & 3, Spartian. Eutrop. Aurel. Victor. Oroſ. Suid. Zonar. vnd andere.

Zu dieſer Käyſer Zeiten in dem andern Seculo haben folgende gelarte vnd fürnehme Leute gelebet/ als (1) Plinius Junior, des andern Plinij Neffe/ hat gelebet zur Zeit des Käyſers Trajani, Man findet noch eine Oration vnd etliche Epiſteln/ die er an Käyſer Trajanum geſchrieben. (2) Cornelius Tacitus, hat auch umb dieſe Zeit gelebet / vnd eine hiſtoriam zu ſchreiben angefangen von dem / was ſich nach dem Tödtlichen Abgange des Auguſti biß auff den Käyſer Trajanum hin vnd wieder zugetragen / item ein Buch geſchrieben de Germanorum moribus. (3) L. Annæus Florus, hiſtoricus, hat auß des Livij Hiſtorien einen kurtzē Außzug gemacht/ vnd in demſelbē einer feinen ſchlechten/ kurtzen vnd gleichwol verſtändlichen Art zu reden ſich gebrauchet/ Er zeiget ſelber an/ daß er biß auff die Zeit des Trajani gelebet habe. (4) Plutarchus Chæronenſis, Philoſophus, bürtig auß der Stadt Chæronia in Bœotien gelegen / iſt des Käyſers Trajani Præceptor geweſen/ vnd hat geſchrieben parallela ſeu vitas der fürnehmſten Helden / beydes auß den Griechen vnd

2. Die Scribenten vñ fürnehmen Leute dieſer Zeit.
Plinius Jun:
C. Tacitus.
L. Florus.
Plutarchus.

CENTUR: II. Römern/Denn auch ein Buch von guten Sitten/darinnen viel ſchöner Sprüche/ zu dem täglichen Leben nohtwendig/ erzehlet werden/Euſeb.ann.70. (5) Euphrates,Philoſophus Platonicus, hat floriret Anno Chriſti 118. (6) Appianus Alexandrinus, hat geſchrieben 22 Bücher von der Römiſchen Hiſtoria/davon nur 9 Bücher zu vns kommen. (7) C. Suetonius, Käyſers Hadriani Cantzler/ hat 12 Römiſcher Käyſer Leben beſchrieben/ vnd iſt im Ruhm geweſen Anno C.127. (8) Philo Byblius,floriret Anno C.137. (9) Priſcus Jabolenus,ein vornehmer Jureconſultus. (10) Iuventius Celſus, ICtus. (11) Neratius Priſcus, ICtus. (12) Domitius Labeo, ICtus. (13) Salvius Julianus, ICtus. (14) L. Voluſius Melianus, ICtus, Dieſe Gerechts-Gelarthen ſeynd im Ruhm geweſen vnter den Käyſern Hadriano vnd Antonino. (15) Galenus,ein fürtrefflicher Medicus zu Pergamen in Aſia geboren/hat gelebet zu den Zeiten der Römiſchen Käyſer des Antonini Pij,Marci Aurelij vnd Commodi. (16) Taurus Berythius, Philoſophus Platonicus, iſt im Ruhm geweſen A.C.145. (17) Meſomedes,Poëta Lyricus, ümb ſelbe Zeit. (18) Arrianus Nicomedienſis, ein Philoſophus vnd Hiſtoricus,hat gelebet Anno Chriſti 147/Vnd hinter ſich verlaſſen ein Buch/ darinnen des Epicteti Vnterredunge auffgezeichnet/ deßgleichen die Hiſtoriam des Alexandri Magni, vnd eine Beſchreibung der Schiffart des Euxiniſchen vnd Rothen Meers. (19) Pauſanias Cæſarienſis Grammaticus, hat Græciam beſchrieben. (20) Ælianus Sophiſta,hat geſchrieben eine Hiſtoriam der Thiere in 17 Büchern/vnd allerley Geſchichte zuſammen gebracht in 14 Büchern/vnd noch andere Dinge. (21) Ptolomæus, ein fürtrefflicher Mathematicus vnd Sternſeher/ hat gelebet zu Alexandrien/ vnter dem Käyſer Antonino Philoſopho, vnd die Lehr von dem Lauff der Sternen

Marginalia: Euphrates. Appianus. Suetonius. Philo Byblius. Priſcus. Iuventius. Neratius. Labeo. Salvius. Voluſius. Galenus. Taurus Berythius. Meſomedes. Arrianus. Pauſanias. Ælianus. Ptolomæus.

mit

mit ſonderlicher Kunſt/ Fleiß vnd Geſchickligkeit an den Tag gebracht/ auch die Ordnung der Zeit/ vnd wie die vorigen Könige auffeinander gefolget/ auffs fleiſſigſte beſchrieben/ vnd viel anders hinterlaſſen. (22) Phlegon Trallianus, ein Chronographus, vnd Olympiadum conditor. (23) A. Gellius, hat ein Buch geſchrieben/ welches er noctes Atticas neñet. (24) Diogenes Laërtius, hiſtoricus, hat der fürnehmſten Philoſophen Leben vnd Wandel beſchrieben/ vnd gelebet vnter dem Antonino Philoſopho. (25) Iuſtinus, ein Hiſtorienſchreiber vnter dem Käyſer Antonino, hat einen kurtzen Außzug der Hiſtorien auß dem Trogo Pompeio gemacht. (26) Hermogenes Sophiſta, iſt in der Jugend von dem 15 Jahre an ſo berühmt geweſen/ daß jhn auch der Käyſer Antoninus Philoſophus ſehen vnd beſchencken wollen/ aber hernach hat er alle ſeinen Verſtand verlohren/ daß von jhm geſagt worden: ἑρμογένης ὁ ἐν παισὶ γέρων: ἐν ᾗ γέρουσι παῖς. (27) Athenæus Grammaticus, iſt im Ruhm geweſen A. C. 164/ vnd hat der Alten köſtliche Pancquet vnd Gaſtereyen beſchrieben/ vnd ſonſten noch funffzehen Bücher verlaſſen/ darinnen er die Sitten/ Gebräuche/ Thaten/ Wort vnd Wercke vieler fürnehmen Könige/ gelarthen Leute vnd mancherley Völcker anzeiget. (28) Peregrinus Philoſophus, hat ſich ſelber auff den Holtzhauffen geſetzet vnd verbrennet/ Anno Chr. 165. (29) Fronto Orator, hat gelebet An. Chr. 164. (30) Lucius Appuleius, Philoſophus Platonicus Medaurenſis, hat gelebet vnter dem Käyſer Antonino Philoſopho, vnd geſchrieben myſticam Aſini aurei fabulam. (31) Lucianus von Samoſaten/ hat den Zunamen gehabt/ daß er der Götter Verächter/ Läſterer/ vnd abtrünniger Mameluck iſt genennet worden/ weil er in ſeinen Dialogis die Göttliche Weiſſagungen vnd die H. Schrifft nicht höniſch gnug zu verlachen weiß. Den HErrn Chriſtum hat er

Phlegon. A. Gellius. Diogenes. Iuſtinus. Hermogen. Athenæus. Peregrinus. Fronto. L. Appuleius. Lucianus.

Cent. II. einen auffgehenckten Landbetrieger/ Moſen aber einen faulen vñ langſamen Wäſcher genennet/ Derowegen er auch zuletzt ſeinen Lohn empfangen/ vnd lebendig von den Hunden zerriſſen worden. Suidas wil/ daß er gelebet habe vnter dem Käyſer Hadriano, aber wenn man ſeine Schrifften recht anſihet/ ſcheinet es/ daß er noch 70 Jahr länger/ vnd alſo vnter dem Antonino Philoſopho vnd Commodo gelebet habe. (32) Maximus Tyrius, Philoſophus, hat zu Rom ſeinen Ruhm gehabt zur Zeit des Käyſers Commodi. (33) Julius Pollux, hat bey Lebzeit des Commodi ein Griechiſch Onomaſticum geſchrieben. Hieher gehören auch die Doctores des Commodi, Oneſicritus, Capella, Antiſtius vnd Atteus Sanctus.

M. Tyrius. Iuliꝰ Pollux. Oneſicritus. Capella. Antiſtius. Atteus.

3. Die Jüdiſche Rabbinen vnd Lehrer.

Die Rabbinen vnd Jüdiſchen Lehrer/ ſo in dieſem andern Seculo gefunden werden/ ſeynd: R. Akiba, R. Iſmael, R. Hoſaphith, R. Meir, R. Simeon F. Joahi, R. Nathan, R. Judas, ein Neffe des Gamalielis, iſt genennet worden Rabbenu Haccadoſch, das iſt/ noſter Magiſter Sanctus. R. Tharphon, R. Judas F. Zoma, R. Isbab, R. Somai, R. Hanina F. Tardion, R. Judas F. Rabba, R. Judas F. Bathros, R. Iſmael F. Joſe, R. Phinees Ben Jahir, R. Joſua Ben Korba.

Centur. III. I. Die Käyſere. Antoninus Caracalla, vnd Geta.

ICh komme wieder auff die Römiſchen Käyſer/ vnd zwar die jenigen/ ſo in dem dritten Seculo regieret haben/ In deſſen Anfange noch gelebet Severus, dem Anno Chriſti 211 in der Regierung gefolget ſeine beyden Söhne/ Antoninus Caracalla vnd Septimius Geta, welche zugleich ein Jahr vnd 22 Tage das Käyſerthum verwaltet. Weil ſie aber in ſtäter Feindſchafft lebeten/ wurden die Proceres Imperij Raths/ die beyden Brüder voneinander zu ſcheiden/ alſo daß der eine zu Antiochia oder Alexandria ſeinen Sitz nehmen/ vnd dem Reiche in Orient, der ander aber zu Rom bleiben/ vnd dem Reich in Occident fürſtehen ſolte. Solcher Gelegenheit gebrauchet

brauchet ſich der Caracalla, lies den Getam zur Mutter beruf-
fen/ ſich mit jhm zu vergleichen/ aber da er ſeine Gelegenheit geſe-
hen/ hat er jhn bey der Mutter/ zu der Geta ſeine letzte Zuflucht
ſuchte/ ſich jhr mit den Armen an den Hals hieng/ vnd jämmer-
lich ſchrye: Ach Mutter hilff mir/ oder ich werde ůmbgebracht;
jämmerlich erwürgen laſſen/ alſo daß die Mutter auch darůber
verwundet worden/ vnd ſich doch Frewdig ůber dieſe That erzei-
gen můſſen/ So geſchehen Anno Chriſti 212/ den 25 Februarij.
Nach verůbetem Bruder-Mord begehrete Er von dem Juriſten
Papiniano, er ſolte jhn dieſerwegen bey dem Rath zu Rom ent-
ſchůldigen/ vnd da Papinianus dieſe Antwort von ſich gab: Non
tàm facilè eſſe parricidium excuſare quam patrare, Es we-
re nicht ſo leicht eine Mordthat zu entſchůldigen/ als zu
thun; Lies er Papinianum auch erſtechen/ Spartian., vnd in die
zwantzig tauſendt tödten/ ſo dem Getæ zugethan waren/ Dio.
Der Dreſſerus in Iſagog. meldet/ daß er hernach ſeinen ertödte-
ten Bruder vnter die Götter gezehlet/ vnd geſprochen:

Sit divus, modò non ſit vivus.
Ich gönn es jhm/ daß er ein Gott/
Wann er nur immer bleibet todt.

Seine eigene Stieffmutter hat der Caracalla beſchlaffen/ vnd
zum Gemahl genommen. Als er ſie einsmals entblöſſet ſahe/ vnd
zu jhr ſprach: Vellem ſi liceret, Wie gerne wolte ich/ wenn
ich nur dürffte; Gab ſie zur Antwort: Uti libet licet, Wenn
du wilt/ ſo darffſtu wol/ Weiſſeſtu nicht daß du ein Käy-
ſer biſt/ der andern Geſetz giebet/ was ſie thun oder laſſen
ſollen/ läſſeſt dir aber von niemand Ziel vnd Maß ſetzen.
Er Tyranniſirte auch ſonſten zu Rom ſeines Gefallens/ lies viel
Rathsherren vnd fürnehme Leute vnſchůldig tödten/ vnd kurtz zu
ſagen: Er ſol ſein Tage nichts Gutes im Sinne gehabt haben/
weil er niemals etwas Gutes gelernet hatte/ Dio. Iſt aber zuletzt/
als er einen Zug wider die Parther fürgenommen/ vnd allbereit

über den Euphratem kommen war/ von ſeiner Diener einem/ auff zuhetzen des Macrini, erſtochen/ im Jahr Chriſti 217/ den 8 Aprilis/ Hat regieret 6 Jahr/ 6 Monat. Beſihe weiter Spartian. Dion. Xiphilin. l. 75, Herod. lib. 4, Oroſ. 7. 18, Aurel. Victor. Suid. Zonar. vnd andere.

M. Macrinus & Diadumen9.

M. Opelius Macrinus, der 23 Römiſ. Käyſer/ iſt zum Römiſchen Käyſer erwehlet A. C. 217/ Er hat ſeinen Sohn Diadumenum neben ſich zum Käyſer gemachet/ jhn genennet Antoninum, auff daß/ was jhm vnd dem Sohn an Redligkeit vnd Anſehen mangelte/ er durch dieſen Namen/ als welcher noch ümb des frommen Käyſers Antonini Pij willen dem Volcke lieb war/ erlangen möchte. Denn er war von ſchlechter Ankunfft/ vnd anfänglich nur ein freygegebener Knecht/ ja gar ein Vnflat vnd voller Laſter. Derowegen er auch bald mit ſeinem Sohne/ den er neben ſich zum Käyſer gemacht hatte/ iſt todegeſchlagen worden/ als er regieret ein Jahr vnd 28 Tage. Von demſelben ſeynd zuleſen Herod. l. 5, Dion. Excerpta è lib. 79, Jul. Capitol., Æl. Lampr. Aurel. Victor, Eutrop. Oroſ. Zonar. vnd Suid.

Heliogabalus.

Antoninus Heliogabulus, der 24 Römiſcher Käyſer/ des Käyſers Caracallæ Sohn/ iſt zum Reich kommen A. C. 218/ vnd hat regieret 3 Jahr/ 9 Monat vnd 4 Tage. Iſt eine grewliche vnd vnflätige Beſtia geweſen/ vnd ſich/ wie vorzeiten Sardanapalus, gantz Weibiſch gehalten/ vnd vnſägliche Vnzucht getrieben/ Lies darneben viel Ehrliche Leute erwürgen/ vñ wurde mit ſeiner Mutter/ ſo jhn zu ſolchen vnehrlichen Thaten reitzete/ ertödtet/ jhre beyde Cörper ſeynd in der Stadt herumb geſchleppet/ in die heimliche Gemächer/ vnd zuletzt in die Tyber geworffen. Welches geſchehen A. Chriſti 222/ Beſihe die jetzt angeführte Autores. Ihme iſt gefolget

Alexander.

M. Aurelius Severus Alexander, der 25 Römiſ. Käyſer/ dieſer war des Käyſers Heliogabuli Mutter Schweſter Sohn/ aber dem Heliogabulo gar vngleich/ in dem er nicht allein in der

Jus

Jugend zu allerley guten Künſten gehalten vnd erzogen/ſondern auch hernach/als er zur Käyſerlichen Regierung erhoben worden/ ſich Löblich vnd Ernſtlich erzeiget/ daß er auch daher Severus, Antoninus vnd Magnus genennet worden/ davon er doch nur den einen Titul vnd Namen Severus behalten hat/ er wolte ſich auch nicht einen Herꝛn nennen laſſen/vnd gebrauchte ſolche Mäſſigkeit in allem/daß er ein nützlicher Mañ dem Regiment war. Zu ſeinen Räthen ſetzte er niemanden/als nur gelarte Leute/vnd hielt über Recht vnd Billigkeit. Als der Vetronius Thurinus ümb Geſchenck willen in des Käyſers Namen Abſchiede außgegeben/ hat er jhn an einem Pfahl ſchmeuchen laſſen/vnd geſaget: Fumo punitur, qui fumos vendidit, Wer Rauch verkauffet/ der wird mit Rauch geſtraffet. Seine Kriegsleute/ wenn ſie andere beleidigten/ſtraffete er mit dieſen Worten: Quod tibi non vis fieri, id alteri ne feceris, Was du wilt daß dir andere Leute nicht thun ſollen / das thue du jhnen auch nicht. Den Schmeichlern vnd Fuchsſchwäntzern gab er dieſen beſcheid: Se non poſſe uti aliquo, ſimul adulatore & amico, Einen Freund vnd Schmeichler köndte er an einem Menſchen nicht haben. Der Chriſtlichen Religion iſt er nicht feind geweſen/ ſondern des HErrn Chriſti Bildniß in ſeinem Zimmer gehabt/vnd hat in willens gehabt/jhm einen Tempel zu bawen. In dem Kriege hat er ſich auch Weislich vnd Mannlich gehalten/ zween Heerszüge für ſich genommen/ einen in Morgenlande wider die Perſen vnd deren König Artaxerxem, welchen er auch überwunden / den andern in Deutſchland/ Vnd weil er gar zu ſtrenge wider ſeine Kriegsleute war/ wurden ſie ergrimmet / vnd wurffen Maximinum wider jhn zum Käyſer auff/vnd erwürgeten dieſen frommen Käyſer ſampt ſeiner Mutter vnd fürnemſten Räthen / auß Anſtifftung des Maximini, zu Sicklingen bey Mäyntz/ Anno Chriſti 235/ den 18 Martij/ als er wol vnd Löblich regieret hatte 13 Jahr/9 Tage. Beſihe Dion. lib. 80, Herodian.

dian. lib. 6, Ælium Lamprid., Aurel. Victor, Eutrop. Oroſ. Zonar.

C. Iulius Maximinus.

C. Julius Maximinus, der 26 Römiſ. Käyſer. Dieſer iſt ein Barbarus, von Bäwriſchen geringen Eltern in Thracia geboren/ vnd hat daſelbſt des Viehes gehütet/ Darnach hat er ſich wegen ſeiner Leibes-ſtärcke in den Krieg begeben/ vnd alſo durchs Glück vnd mancherley böſe Stück gar zum Käyſerthum kommen. Darinnen er aber grewlich gewütet vnd Tyranniſiret/ alſo daß/ wie Capitolinus meldet/ auff dem gantzen Erdbodem kein grewlicher vnbarmhertziger Thier geweſen ſey/ als eben dieſer Maximinus. Daher ward er auch genennet Cyclops, Buſiris, Chiron, Phalaris, Typhon, weil er dieſe Tyrannen vnd Wüſtlinge entweder mit Grauſamkeit übertraff/ oder jhnen doch zum wenigſten gleich war. Die Chriſten verfolgete er auch hefftig/ vnd daſſelbe thate er auß Haß gegem dem Hauſe des Alexandri, ſeines Vorfahren/ der jhr Freund vnd Forderer geweſen war/ Euſeb. lib. 6. c. 20. Summa/ er übete ſeine Grauſamkeit wider alle Menſchen ohne Vnterſcheid/ lies etliche ans Creutz ſchlagen/ etliche den wilden Thieren fürwerffen/ etliche mit Knütteln zu Tode ſchlagen/ vnd machte es in kurtzer Zeit alſo/ daß jhm jederman ſpinnefeind ward. Derowegen jhn auch das Kriegesvolck neben ſeinem Sohn C. Vero Maximo, welchen er zum Mit-gehülffen des Käyſerthums gemacht hatte/ zu Tode ſchlugen. Jhrer beyden todte Cörper hat man vor die Hunde vnd Vogel geworffen/ vnd von denſelben zureiſſen laſſen/ die Häupter aber ſeynd auff lange Spieſſe geſtecket/ alſo gen Rom geſchicket/ vnd auff dem Campo Martio verbrant worden. Bey ſeiner Ertödtung sagten die Kriegesleute: Ex peſſimo genere ne catulum quidem habendum, Von böſer Art ſolte man auch kein Hündlein beym Leben laſſen. Gleich wie nun der Maximinus mit frembden Blut das Reich erlanget/ ſo hat er auch mit ſeinem eigenen Blute daſſelbe müſſen im ſtiche laſſen/ vnd innen werden/ daß ſeine

Stärcke/

Stärcke/darauff er ſonſten ſehr trotzete/nicht erretten köñen/vnd das/was einem wider jhn zu ſchwer/ vielen gar leichte were/ Wie jhm im öffentlichen Spiel mit dieſen Worten zu verſtehen gegeben worden:

Ein Elephandt iſt groß/wird doch gefället/
Ein Löw iſt ſtarck/ wird doch getödtet/
Ein Tiegerthier iſt ſtarck/ wird doch vmbgebracht/
Hüte dich für vielen/ da du ja einen nicht fürchteſt.

Maximinus hat regieret 2 Jahr vnd faſt 6 Monat/ Lieſe ferner von jhm Herodian.l.7.& 8, Capitolin.in eius & filij vita, Aurel, Victor. Eutrop. Oroſ. Zonar. vnd andere.

Wider den Maximinum ſeynd erwehlet M. Antonius Gordianus, vnd ſein Sohn/ auch Gordianus genandt/ haben aber beyde nicht länger als einen Monat vnd 6 Tage regieret/ Nach dem dieſe ümbkommen/ ſeynd zugleich von dem Senatu zu Rom erwehlet Maximus Pupienus, D. Cælius Balbinus, Darumb Maximinus mit ſeinem Heer wider den Rath zu Rom ſich gerüſtet vnd außgezogen/aber A.C.237/wie erwehnet/ümbkommen vnd ertödtet worden. Weil auch darauff beyde Pupienus vnd Balbinus in einem Tumult vmbgebracht/iſt Gordianus der jünger allein vom Rath vnd Kriegesvolck zum Römiſchen Käyſer erwehlet/vnd mit dem Zunamen Auguſtus genennet worden. Dieſer Gordianus hat pflegen zu ſagen: Der were ein armer Käyſer/ dem die Warheit durch ſeine Diener verhalten würde. Er iſt endlich/ auff Zurathen ſeines Succeſſoris vnd Nachfolgers/ den er erhoben/ vnd endlich zum Mit-Regenten angenommen hatte/ nach vieler Nachſtellung/ als er faſt 6 Jahr regieret hatte/erſtochen worden. Beſihe von dieſen Käyſern Herodian. l. 7. & 8, Jul. Capitolin. in eor. vitis, Eutrop.l.9, Aurel. Victor. Oroſ. Zonar.

Gordiani duo.

Pupienus. Balbinus.

Gordianus 3.

M. Julius Philippus Arabs, der 28 Römiſ. Käyſer/iſt auß ſchlechten Stamme in Arabien geboren/vnd weil er ſich im Kriege

Philippus.

geübet/ vnd ein gut Lob erlanget/ iſt er endlich/ nach dem er des Gordiani Schwäher heimlich mit Gifft hingerichtet/ von dem Gordiano zum Feldmarſchall erwehlet worden. Denſelben verunglimpffte er hernach bey dem Kriegesheer/ alſo/ daß er zum Mit-Regenten erhoben wurde/ damit er aber noch nicht zufrieden/ ſondern lies Gordianum heimlich tödten/ vnd ſchriebe darauff an den Rath zu Rom/ es were der Gordianus an einer Kranckheit geſtorben/ vnd hätte jhn das Heer zum Käyſer an ſeine ſtat ernant/ begehrte derohalben die Beſtätigung dieſer Wahl/ die er auch erlangte/ vnd von jhnen Auguſtus, Vermehrer des Reichs/ geneñet ward. Darauff machete er alſobald ſeinen Sohn Philippum zum Mit-Regenten/ der ſo ein ernſter junger Herr war/ daß er durch keinerley Kurtzweil kundte lachend gemacht werden. Dieſer Philippus ſol vnter den Römiſchen Käyſern der erſte geweſen ſeyn/ der ſich zu dem Chriſtlichen Glauben bekennet hat/ wie der Euſebius berichtet/ Beſihe droben lib. 1. ſect. 3. Period. 1. cent. 3. p. 184. Im Jahr Chriſti 250 wurde das Heer in Scythia auffrühriſch/ vnd warff zum Käyſer auff Marinum, wider denſelben ſendete Philippus den Decium, der ſtillete zwar die Auffruhr/ vnd erſchlug Marinum, aber das Heer wolte mit Philippo nicht zufrieden ſeyn/ erwehlten demnach Decium zum Käyſer. Da Philippus ſolches vernam/ rüſtete er ſich/ vnd zog mit Heereskrafft wider Decium, ward aber zu Veron von dem Kriegesvolck ertödtet/ wie auch ſein Sohn zu Rom erwürget im 7 Jahr der Regierung. Beſihe Capitolin. in vita Gordiani 3, Eutrop. 9, Aurel. Victor. Caſſiodor. Oroſ. Zoſimum lib. 1. vnd Zonar. An ſeine ſtat iſt erwehlet

Decius. Decius, der 29 Römiſcher Käyſer/ iſt zur Regierung kommen Anno C. 250/ nam ſeinen Sohn zum Mit-Regenten/ vnd haben Vater vnd Sohn ins andere Jahr mit ſolchem Lobe das Käyſerthum verwaltet/ daß ſie vom Volcke den Zunamen des Löblichen Käyſers Trajani erlanget/ vnd Optimi Principes genennet

nennet worden/ Vnd wann ſie nicht ſo arge Feinde vnd Verfolger der Chriſten geweſen/ könten ſie vnter die allerlöblichſten Regenten gezelet werden. Allein es iſt Decius ein ſo grim̃iger Feind der Chriſten worden/ daß vnter jhm die ſiebende Haupt-Verfolgung vorgangen/ wie ich ſchon erwehnet lib. 1. ſect. 3. period. 1. cent. 3. pag. 184. Derohalben kundte auch ſein Reich nicht lange beſtehen/ ob er wol ſonſten löblich regierte. Denn Gott der HErr ſchickete jhm die Gothen über den Hals/ ſo in dem Reiche groſſen Schaden thaten/ jhn auch endlich an einen Sumpffigen Ort gelocket/ vnd mit jhm getroffen/ Er ſetzte zwar frewdig an ſie/ aber ſein Sohn ward bald zu Anfangs erſchoſſen / vnd das Volck muſte wegen des Orts halber verderben. Als er ſolches geſehen/ ſprengete er ſich mit ſeinem Pferde in einen tieffen Sumpff vnd Grundloſe Pfützen/ damit er den Feinden nicht lebendig in die Hände käme/ vnd verſanck darinnen alſo/ daß ſein Leib nicht kunte gefunden werden / welches geſchahe auß Verrätherey des C. Vibij Treboniani Galli, im Jahr Chriſti 251. Beſihe Aurel. Victor. Eutrop. Caſſiod. Oroſ. Paul. Diac. Zonar. Pomponium Læt.

C. Vibius Gallus, der 30 Römiſcher Käyſer/ hat Anno C. 252 zu regieren angefangen/ vnd ſeinen Sohn Voluſianum zum Mit-Regenten angenommen/ aber nicht Löbliches außgerichtet/ in dem er nicht allein die Chriſten verfolget / ſondern auch einen Vnehrlichen Frieden mit den Scythen gemachet/ alſo daß er jhnen Zinsbar worden/ vñ Jährlich 200000 Drachmas zu geben verheiſſen. Die Scythen waren damit noch nicht zufrieden/ ſondern fielen in Dardaniam, Theſſaliam, Thraciam vnd Macedoniam, vnd führeten viel Raubes hinweg. Darūmb kam der Käyſer Gallus bey jederman in Verachtung/ vnd warffen die Kriegesleute in Myſia zum Käyſer wider jhn auff Æmilianum, welchen der Gallus wider die Scythen geſchicket hatte. Da nun Gallus vnd Voluſianus mit groſſer Heerskrafft wider denſelben

C. Vibius & Voluſianus.

herauff zogen/ wurden ſie überwunden/ vnd von dem Heer alle-beyde erwürget / nach dem ſie noch nicht zwey Jahr regieret hat-ten/ſo geſchehen A.Ch.253. Der Æmilianus iſt doch auch bald von dem Krieges-Volck wieder ertödtet/ als daſſelbe vernom-men/ daß Valerianus von dem Heer/ ſo in Schwaben lag / zum Käyſer erkohren worden. Beſihe weiters Eutrop. Sext.Ruff. Aurel.Victor. Zoſim.lib.1. Caſſiod. Oroſ. Zonar. Pompon. Lætum, vnd andere.

Valerianus, & Gallienus.

Licinius Valerianus, der 31 Käyſer / ein Adelicher alter Römer/iſt zum Käyſer erwehlet Anno Chriſti 253. Er hat ſeinen Sohn Gallienum zum Mit-Regenten angenommen / vnd re-gieret 7 Jahr. Im Anfange regierete der Valerianus Löblich vnd wol/ liebete Gerechtigkeit im Handel vnd Wandel/ darumb hat er zu Conſtantinopel ein Kupffernes Maaß auff den Marckt ſetzen laſſen/damit man rechter Maaß gebrauchen/vnd der Käuf-fer nicht betrogen werden möchte / Etlichen / ſo falſch Gewicht vnd Maaß gebrauchet/ hat er die Hände abhawen / vnd an den Pranger nageln laſſen/ Suid. Gegen die Chriſten iſt er auch zu erſt erträglich geweſen/ alſo daß ſeine Diener mehrentheils Chri-ſten/ vnd ſein Hoff gleich einer Kirchen Gottes worden/ wie Ni-cephorus gedencket / Iſt aber hernacher / auß Anſtifftunge des Teuffels/ durch einen Ægyptiſchen Zauberer dahin beredet/ daß Er kein Glück daheim vnd im Kriege haben köndte/ ſo lange er die Chriſten am Hofe vnd im Lande duldete. Demnach hat er auff das allergrewlichſte die Chriſten verfolget / vnd Hauffen-weiſe ertödten laſſen/ ſo für die achte Haupt-Verfolgung gehal-ten wird / Wie ich ſchon erwehnet lib. 1. ſect.3. period.1. Cen-tur.3. pag.187. So balde er nun ſolche Tyranney an den Chri-ſten zu üben angefangen / hat er alles Glück / vnd endlich das Reich vnd ſein Leben verlohren. Denn es erhub ſich Krieg vnd

Verwü-

Verwüſtung im Reich allenthalben. Er wurde durch ſeiner Fürſten einen/ Macrianum, dem Sapori, Perſiſchen Könige/ verrathen/ derſelbe nam jhn gefangen/ lies jhm die Augen außſtechen/ vnd gebrauchte jhn zum Fuß-Schemel/ wenn er auff das Pferde ſitzen wolte. Endlichen lies er jhm die Haut abziehen/ vnd mit Saltz beſprengen/ darüber er erbärmlich ſterben müſſen. Hierüber iſt Gallienus nicht groß betrübet/ ſondern mehr erfrewet worden/ weil jhm der Vater alſo von der Seiten kommen/ vnd er ſeinen eigenen Willen ſo viel beſſer vnd mehr würde haben können/ Welches er auch hernach erwieſen. Denn ob er zwar wol/ wegen der vielen Feinde/ damit er ümbgeben war/ von der Verfolgung der Chriſten abſtunde/ vnd der Kirchen des HErrn Ruhe lies/ war er doch ſonſten ein vntüchtiger Regente/ vnd begab ſich auff allerley Wolluſt/ alſo daß ſich jhrer dreiſſig an vnterſchiedenen Orten zu Käyſern wider jhn auffgeworffen/ welche das Römiſche Reich ſchier gar verwüſtet/ vnd er endlich in einem Zuge wider den Aureolum, nicht weit von der Stadt Lyon in Franckreich ertödtet vnd ümbgebracht worden/ Im Jahr Chriſti 268/ den 21 Martij/ da er nach der Gefängniß ſeines Vaters noch acht Jahr regieret hatte. Beſihe ferner Trebell. Pollion. Zoſim. l. 1. Aurel. Victor. Sext. Ruf. Eutrop. Oroſ. Caſſiod. Pompon. Læt. vnd andere.

M. Aurelius Flavius Claudius, der zwey vnd dreiſſigſte Römiſcher Käyſer. Dieſer iſt auß Dalmatia bürtig/ vnd Käyſer worden im Jahr Chriſti 268. Er war ein Weiſer/ Beſcheidener vnd Glückhaffter Regent/ vnd befriedigte das durch die dreiſſig Tyrannen verunruhigte vnd ſchier verwüſtete Reich wiederumb ſchleunig/ dämpffete den Aureolum, zog wider die Scythen/ vnd überwand dieſelben/ ſtillete auch die Vnruhe in Ægypten/ vnd ſchlug die Teutſchen in einer Schlacht/ nicht Claudius.

weit

weit von dem See Benaco, daß jhrer nicht viel davon kommen/ Daher Er auch beym Senatu zu Rom in groſſem Anſehen geweſen/ vnd mit That vnd Worten geehret worden. Iſt geſtorben an der Peſt/ im Jahr Chriſti 270/ den 5 Februarij/ da er regieret ein Jahr/ 10 Monat/ 5 Tage. Sein Bruder Quintillus ward zum Käyſer erwehlet/ vnd nam das Reich auff ſich/ verwaltete es aber nur 17 Tage / da ward er wegen deſſen / daß er zu ſcharff gegen das Kriegsvolck ſich erwieſen / zu Aquileia erſchlagen. Beſihe Trebell. Pollion. Zoſim. l. 1, Eutrop. 9, Aurel. Victor. Oroſ. Caſſiodor. Zonar.

Quintillus.

Aurelianus.

Domitius Valerius Aurelianus, auß der Stadt Syrmien bürtig/ iſt Käyſer worden Anno Ch. 270/ ein ſtreitbarer Held/ vnd geſtrenger Zuchtmeiſter der Kriegesleute. Niemand von den Seinigen durffte ein Huhn kräncken/ ſondern ein jeder muſte ſich an ſeinem Solde genügen laſſen. Einem / der ſeine Wirthin genothzüchtiget / machte er einen ſolchen Proceß: Er lies jhn mit Armen vnd Beinen an zwey niedergebeugete Bäume binden/ vnd die Bäume hernach wieder in die Höhe ſpringen / daß er in ſtücken zerriſſen ward. Was er für eine ernſte Krieges-Diſciplin geführet habe / ſtehet auch auß ſeinem eigenem Schreiben/ welches er an ſeinen Stadthalter geſchrieben/ klärlich abzunemen: Si vis Tribunus eſſe, imò ſi vis vivere, manus militum contine: Nemo pullum alienum rapiat, ovem nemo contingat, uvam nullus auferat: Segetem nemo deterat: Oleum, ſal, lignum nemo exigat: annonâ ſuâ contentus ſit: de præda hoſtis, non de lacrymis Provincialium vivat, &c. Das iſt: Wiltu ein Hauptmann ſeyn/ vnd dein Leben behalten/ ſo verſchaffe bey dem Kriegsvolck / daß ſie die Fäuſte rein behalten/ keinem kein Huhn/ Schaff oder Vieh nehmen / die Weintrauben oder Geträyde nicht verderben/ Niemands zwingen zu geben Oel / Saltz vnd Holtz/ ſon-

ſondern ein jeder ſolte ſich genügen laſſen an ſeiner Beſoldung vnd Proviant / vnd von dem Raub des Feindes / nicht aber von den Thränen der Vnterthanen leben / &c. Als er die Stadt Thyenam belagerte / ſagete er im Zorn / wenn er die Stadt eroberte / wolte er keinen Hund leben laſſen. Wie jhm nun dieſelbe durch Verrätherey der Stadt-Oberſten in die Hände kam / lies er den Stadt-Verräther tödten / als dem hinfüro nichts mehr zu trawen were / der Bürger aber verſchonete er / vnd nam ſie / auff gethanen Fußfall / zu Gnaden an. Da nun die Kriegsleute hierüber murreten / vnd gerne jederman tödten wolten / jhn auch der gethanen Worte erinnerten / gab er zur Antwort / wie daß er von Hunden / nicht aber von Menſchen ſolches gemeinet hätte / Er hätte ſeinen Verrätheriſchen Hund getödtet / ſie möchten nun auch alle andere Hunde in der Stadt erwürgen. Darbeneben aber hat er die Chriſten verfolget / vnd iſt vnter jhm vorgangen die neundte Haupt-Verfolgung / wie ſchon angezeiget / lib. 1. Sect. 3. period. 1. cent. 3. p. 189. Derowegen iſt er auch endlich / durch Betrug ſeines Schreibers Mneſtei, welcher des Aureliani Hand eigentlich kundte nachmahlen / vnd etlicher Soldaten Namen auffgeſchrieben / vnd jhnen gezeiget / als were der Käyſer vorhabens / ſolche zu tödten / ohne Vrſach erſchlagen worden / ſo geſchehen A. C. 275 / den 29 Junij. Hat regieret 6 Jahr weniger etliche Tage.

M. Claudius Tacitus, hat 6 Monat vnd 20 Tage / dem Reiche mit Lobe vnd Nutz fürgeſtanden / vnd iſt am Fieber geſtorben Anno C. 276 / Andere wollen / er ſey von den Auffrühriſchen Kriegesleuten erſtochen worden: Er hat pflegen zu ſagen: Quis melius, quàm literatus imperat, Wer regieret beſſer / als der ſtudiret hat? Sein Bruder Florianus vnterſtunde ſich nach ſeinem Tode des Käyſerthums / als were es jhm vom Bruder auffgeerbet / aber es wehrete ſeine Herrligkeit nicht länger als zwey Tacitus. Florianus.

Monat/20 Tage/da ward er ertödtet. Vid. Flav. Vopiſcum, Zoſ. Eutrop. Aurel. Vict. Caſsiod. Oroſ. Zonar. Pompon. Lætum.

Probus.

M. Aurelius Probus, auß der Stadt Sirmio in Vngarn geboren/eines Gärtners Sohn/iſt zum Käyſer erwehlet im Jahr Chriſti 276/vnd einer vnter den Frömmeſten vnd beſten Regenten geweſen/ der mit Tugend vnd Tapfferkeit das Reich verwaltet/vnd glücklichen befriediget hat/ Darümb man von jhm ſagte: Conveniunt rebus nomina ſæpè ſuis, Es ſtimmet offt Name vnd That überein. Da er ſechs Jahr vnd faſt 4 Monat regieret / iſt er zu Sirmien in einem Auffruhr von etlichen loſen Buben erſtochen worden / den 2 Novembris / Anno Chriſti 282. Vid. Flav. Vopiſc. Zoſim. Eutrop. Aurel. Victor. Caſsiodor. vnd die andere offt angeführte.

Carus.

M. Aurelius Carus, von Narbona in Franckreich bürtig/ eines Adelichen Herkommens/ iſt Anno C. 282 Käyſer worden/ vnd hat neben ſeinen beyden Söhnen Carino vnd Numeriano regieret ein Jahr vnd etliche Monat/vnd ſol endlich vom Wetter zu Tode geſchlagen ſeyn / Sein Sohn Numerianus ward von ſeinem eigenen Schwäher Arrio Apro heimlich vmbbracht. Der ander Sohn Carinus, ſo ein gottloſer Menſch geweſen/ hat ſeinen Lohn von dem Diocletiano empfangen. Beſihe Flav. Vopiſc. Aurel. Victor. Eutrop. Sext. Ruf. Oroſ. Caſsiodor. Zonar. Suid. Pompon. Læt. vnd andere.

Diocletianus, & Maximianus Herculius.

Valerius Diocletianus, iſt geringes Herkommens / auß Dalmatia bürtig/aber von Jugend auff dem Kriege ergeben/vñ A. C. 284/den 21 April. Römiſcher Käyſer worden. Dieſer Diocletianus kam in ſeiner Jugend in Gallia zu einer Kräuter-Frawen oder Wald-Göttin zur Herberge/bezahlete aber gar wenig/ Derowegen ſagte die Wald-Göttin: Du biſt warlich ſehr karg; Er ſprach: Solvam cum Imperator fuero, Jch wil beſſer zahlen/

len/ wenn ich Käyſer werde; Sie antwortete jhm: Eris cum Aprum interficies, Du wirſt Käyſer werden/ wenn du Aprum tödten wirſt. Daſſelbe verſtunde der Diocletianus von einem Wilden Schweine/ ſo in Lateiniſcher Sprache Aper genennet wird/ Derowegen befliß er ſich der Schweinhätze/ vnd erſtach alle Wilde Schweine/ welche jhm fürkamen/ in Hoffnung/ es würde jhm über einem derſelben das Glück beyſpringen. Aber als er Arrium Aprum, ſo den Käyſer Numerianum verrätherlicher weiſe vmbgebracht/ vnd ſich zum Käyſer auffgeworffen/ erſtochen hatte/ bekam er das Käyſerthum/ vnd ſagte darauff zum Kriegesvolck: Nun habe ich das rechte Wilde-Schwein geſtochen. Er hat regieret 20 Jahr/ Vnd weil hin vnd wieder viel Tyrannen ſich empöreten/ nam er den Maximianum Herculeum neben ſich zum Käyſer vnd Reichs-Gehülffen an/ im Jahr Chriſti 286. Vnd da die Zeiten noch gefährlicher wurden/ wehleten ſie Anno Chriſti 291 neben ſich noch zween Käyſer/ nemlich Galerium Maximinum, oder wie jhn andere nennen/ Maximianum, vnd Conſtantium Chlorum, vnd wurde alſo das Römiſche Reich dazumahl zugleich durch vier Käyſer beherrſchet/ Vnd seynd durch deroſelben Tapfferkeit vnd Hülffe groſſe Dinge außgerichtet worden. Inſonderheit hat der Galerius endlich mit groſſem Glück die Perſer bezwungen/ vnd ſelbigen Krieg zu Ende gebracht. Beſihe Eutropium, Aurel. Victor. Sext. Ruf. Dieſerwegen hat der Diocletianus mit dem Maximiano zu Rom nicht allein einen herzlichen Triumph gehalten/ ſondern iſt auch bey ſolchem Glück ſehr ſtoltz worden/ alſo daß er jhm den Namen Jovium zueignete/ ſich anbeten/ vnd von jederman die Füſſe küſſen lies/ Maximinianum aber nennete er Herculium, Aurel. Vict. Eutrop. Vber dieſes haben Diocletianus vnd Maximianus A. C. 303 eine grewliche Verfolgung über vnd wider die Chriſten fürgenommen/ ſo 10 Jahr gewehret/ vnd für die 10

Haupt-Verfolgung gerechnet wird. Endlich ſeynd ſie der Regierung beyde müde worden/ vnd haben auff einen Tag/ der Diocletianus zu Nicomedia/ Maximianus zu Meyland den Käyſerlichen Scepter abgeleget/ vnd hat ſich Diocletianus in die Stadt Salonam/ allda des Feldbawes vnd der Gärtnerey abzuwarten/ Maximianus aber in Lucaniam/ allda in Ruhe zu leben/ begeben. Da ſie nun bey 10 Jahren in Ruhe gelebet/ ſeynd ſie/ als Tyrannen/ jämmerlich ümbkommen/ Diocletianus hat ſich auß Furcht mit Gifft hingerichtet/ Maximianus aber ward von ſeiner Tochter Mann gefangen/ darumb daß er nach dem Reiche wiederumb getrachtet/ vnd jhn zu tödten fürhabens geweſen/ der legte jhn in einen Thurn/ darinnen erhieng er ſich ſelber. Vid. Zoſim. Vopiſc. Sext. Ruf. Eutrop. Aurel. Victor., vnd andere.

Conſtantius & Galerius.

Nach dem ſich nun Diocletianus vnd Maximianus des Reichs begeben/ wurden Conſtantius vnd Galerius Auguſti genant/ vnd theileten das Reich vnter ſich/ der erſte behielte Italiam/ Franckreich/ Hiſpanien/ Britannien vnd Africam/ der ander eignete jhm zu Griechenland/ Orient/ Illyrien/ Aſien vnd Ægypten/ doch übergab Conſtantius dem Galerio auch Italien vnd Africam/ vnd war mit den andern Ländern zufrieden. Conſtantius war auß hohem Stamm entſproſſen/ ſein Vater hat Eutropius geheiſſen/ des Edleſten Geſchlechts vnter den Römern/ von dem Ænea herrührender/ Seine Mutter Claudia, des Käyſers Claudij Bruders Tochter. Er iſt ein rechter frommer vnd nützlicher Regent geweſen/ der mehr auff die Auffnahm der Vnterthanen/ als auff Samlung groſſer Schätze/ ſich befliſſen/ darumb jhn auch die Vnterthanen hoch liebeten/ vnd mit Leib vnd Gute willig dieneten. Denn als jhm einsmahls Diocletianus durch ſeine Legaten fürwerffen lies/ daß er arm von Gelde were/ berieff Conſtantius heimlich die fürnehmſten vnd reichſten Bürger in ſeinem Gebiete/ vnd ſagte zu jhnen/ wie er jetzo jhrer Hülffe vnd ſchüldiger Trewe bedürffig were. Hierauff gieng ein

jeder nach Hauſe/vnd kam balde wieder/ vnd brachte eine Sum-nam Geldes mit/alſo daß des Conſtantij ſeine SchatzKammer dadurch gnugſam gefüllet vnd verſehen wurde. Da er nun ſolches den Legaten gezeiget/ vnd ſie ſich gewundert/ woher ſobalde ein ſo groſſer Schatz kommen were? Gab er zur Antwort: Dem Herꝛn vnd Fürſten könne es am Gelde nicht mangeln/ wenn er bey den Vnterthanen gute Gunſt vnd geneigten Willen hätte. So balde aber die Legaten wieder heim gekehret/ gab Conſtantius einem jeden ſein Geld wieder/ vnd ſagte: Er wolte vnterdeß an jhrem guten Willen ſich genügen laſſen. Er iſt auch den Chriſten gar gewogen vnd beforderlich geweſen/ vnd wil der Euſebius, daß er das Heydenthum fahren laſſen/vnd ein Chriſt worden were. Gedenckwürdig iſts/daß er einsmals ſeine Hoffdiener/wie beſtändig ſie bey der Chriſtlichen Religion halten würden/ verſuchet hat/wie ich ſchon erzehlet l. 1. ſect. 3. per. 1. cent. 4. pag. 198. Er iſt geſtorben zu Eborach in Engelland/A. C. 306/den 25 Julij/ vnd zum Nachfolger erkläret ſeinen Sohn Conſtantinum.

Galerius. Galerius, der Mit-Regent des Conſtantij, iſt auß Bäwriſchen Geſchlecht/ vnd ein Kuhhirt geweſen/ auch ein grewlicher Verfolger der Chriſten/welcher die Verfolgung continuiret. Darumb hat jhn auch Gott geſtraffet/ daß jhm die Geburts-Glieder abfauleten/worüber er jämmerlich geſtorben A. C. 311. Sonſten hat er neben ſich noch zween andere zu Käyſern erwehlet/ nemlich Severum vnd Maximinum, jenem Jtalien vnd Africam/ dieſem aber die Länder gegen Morgen gelegen/zu verwalten übergeben. Vnd das ſeynd die Römiſchen Käyſer. Severus. Maximinus.

2. Die Profan-Scribenten vnd Gelarten.

Nun folgen die Profan-Scribenten vnd gelarten Leute in dieſer Zeit/ Als da ſeynd: (1) Æmilius Papinianus, ein fürnehmer Rechtsgelehrter/ welchen Spartianus Aſylum juris nennet/ iſt vnter dem Käyſer Severo ein fürtrefflicher Mann geweſen/ vnd hernach von dem Caracalla, daß er den Bruder-Mord nicht entſchüldigen wollen/getödtet worden A. C. 212. (2) Oppianus Papinianus. Oppianus.

CENT. III. Cilix, ein Poëta, hat geſchrieben 5 Bücher von den Fiſchen/ vnd 4 Bücher von dem Jagen/ geſtorben A. C. 216. (3) Alexander Aphrodiſæus, Philoſophus vnd interpres des Ariſtotelis, hat gelebet vnter dem Severo vnd Antonio Caracalla. (4) Domitius Ulpianus, einer auß des Papiniani Diſcipuln/ vnd Käyſers Alexandri geheimſter Rath/ iſt wegen ſeiner Geſchickligkeit Apex Legum genennet/ vnd endlich in einem Auffruhr von dem Kriegesvolck ertödtet worden. (5) Fabius Sabinus, ein Juriſt/ vnd Zuhörer des Papiniani, hat floriret vnter dem Käyſer Alexandro, Zu welcher Zeit auch viele fürnehme Rechts-Gelehrten gelebet haben/ als Pomponius, Hermogenes, Africanus, Herennius, Modeſtinus, Celſus, Julius Paulus, Alphenus Junior, Calliſtratus, Venuleius, Triphonianus, Melianus, Proculus, vnd andere. (6) Dion Caſſius von Nicæa/ hat der Römer Hiſtorien beſchrieben von der Erbawung der Stadt Rom an biß auff das 230 Jahr Chriſti. Auß dieſem hat hernach Xiphilinus einen kurtzen Außzug gemacht/ davon an ſeinem Orte. (7) Herodianus Alexandrinus, Hiſtoricus, hat geſchrieben lib. 8. de geſtis Romanorum Principum. (8) Samuel Jarchinas Judæus, ein Aſtrologus, ſcheinet der erſte zu ſeyn/ welcher die Stunden in 1080 Scrupel getheilet/ iſt geſtorben Anno C. 250/ Scaliger. (9) Philoſtratus, ein Sophiſt zu Athen/ hat gelebet vmbs Jahr Chriſti 230/ vnd etwas von dem Leben des Apollonij auffgezeichnet/ wie auch Vitas Sophiſtarum, wiewol etliche ſelbe einem andern Philoſtrato, welcher dieſes gener geweſen/ zuſchreiben wollen. (10) Cenſorinus, hat ein Buch geſchrieben von dem Geburts-Tage/ vnd gelebet vmbs Jahr Chr. 239. (11) Plotinus, Philoſophus Platonicus, des Ammonij Diſcipul/ hat geſchrieben in Philoſophiſchen Sachen 54 Bücher/ welche Enneades genennet werden/ iſt geſtorben Anno C. 270. (12) Dionyſ. Longinus, Philoſophus. (13) Porphyrius Tyrſus, ein Diſcipul des Longini, vnd hernach des Plotini, hat viel

Alex. Aphrodiſæus. Vlpianus. Fab. Sabinus. Dion Caſſius. Herodianus. Samuel Iarchinas. Philoſtratus. Cenſorinus. Plotinus. Longinus. Porphyrius.

in Phi-

in Philoſophia geſchrieben/ wie auch in 15 Büchern wider die Chriſten/ iſt geſtorben A. C. 270. (14) Ælius Spartianus, hat beſchrieben die Hiſtorien etlicher Römiſchen Käyſer. (15) Volcatius Gallicanus, hat der Käyſer Leben biß auff den Dioclesianum beſchrieben/ vnd gelebet zum Anfange dieſes dritten Seculi. (16) Nemeſianus Olympius, ein Poëta, hat geſchrieben de Venatione, vnd andere. Æl. Spartianus. Volcat. Gallicanus. Nemeſianus.

Der Juden Lehrer anlangend/ ſo finden ſich in dieſer Zeit folgende: R. Hanina, R. Simeon, S. Samuel, R. Alphes, R. Bar Cappara, R. Haia, R. Oſaia, R. Simeon Ben Ribbi, R. Eleazar, R. Nahaman. Hiemit beſchlieſſe ich den erſten Periodum des vierdten Capitels/ vnd zugleich die dritte Centuriam. 3. Die Jüdiſchē Rabbinen vñ Lehrer.

SECTIO II. des vierdten Capitels/ Von den Käyſern/ ſo von Conſtantino M. an biß auff Carolum M. regieret.

Sect. II. Cent. IV.

Bißher haben wir erzehlet die Römiſchen Käyſer/ ſo zu Rom regieret/ ehe die Monarchia vnd das Käyſerthum getheilet worden. Nunmehr folgen die Käyſer/ welche in Occidente, ſo wol auch die/ welche in Oriente zu Conſtantinopel/ ſo der Conſtantinus Magnus erbawet/ vnd dahin den Käyſerlichen Sitz transferiret hat/ der Käyſerlichen Regierung fürgeſtanden ſeyn/ wie hievon dieſe vnd folgende Section wird Bericht thun. 1. Die Käyſer.

Conſtantinus Magnus, ein Sohn des frommen Käyſers Conſtantij, vnd der Helenæ, auß Engelland bürtig. Seine Jugend hat er vnter dem Galerio zugebracht/ vnd groß Lob/ inſonderheit im Kriege wider die Sarmater/ erlanget. Der Käyſer Galerius miß- Conſtantin9 M.

mißgönnete jhm ſolchen Ruhm/ vnd beredet jhn/ daß er im Theatro mit einem Löwen kämpffen muſte/ in der Meynung/ es würde jhn der Löw zerreiſſen/ aber als Gott den Conſtantinum erhielte/ vnd Glücke gab/ daß er den Löwen ümbbrachte/ vnd leben blieb/ ſtellete jhm der Galerius anderweit nach dem Leben/ derowegen der Conſtantinus ſich davon machte/ vnd zu ſeinem Vater flohe/ vnd ward von demſelben noch für ſeinem Tode/ im Jahr Chriſti 306/ zum Käyſer ernant vnd gewehlet/ darzu auch der Crocus, der Teutſchen König/ geholffen. Weil aber damahls jhrer viel waren/ die an vnterſchiedenen Orten ſich der Käyſerlichen Gewalt annahmen/ zum Theil auß Vneinigkeit des Krieges Heers/ zum Theil von den vorigen Käyſern erwehlet/ ſo hat der Conſtantinus groſſe Kriege führen müſſen/ ehe er die Käyſerliche Regierung allein an ſich gebracht/ Deñ ſo hat er den Tyrannen Maxentium überwunden vñ geſchlagen/ daß er ſich in die Tyber geſtürtzet vnd erſoffen/ Dabey wird erzehlet/ daß jhm ein Fewriges Creutz am Himmel/ mit dieſer Schrifft: In hoc ſigno vinces, In dieſem Zeichen wirſtu ſiegen/ erſchienen ſey/ Etliche ſetzen hinzu/ daß jhm Chriſtus ſelber im Schlaff erſchienen/ vnd vermahnet habe/ daß Er in der Schlacht das Creutz in den Fähnlein/ an ſtat eines Feld-Zeichens/ führen/ vnd ſich alſo des Sieges verſichern ſolte. Nach dem nun der Conſtantinus gefolget/ vnd den Sieg erhalten/ iſt er mit groſſem Triumph zu Rom eingezogen/ vnd hat zum ewigen Gedächtniß dieſes Sieges ſein Bilde mitten in der Stadt auffrichten laſſen/ welches in der rechten Hand das Creutz Chriſti gehalten/ damit jederman ſehen könte/ wie daß er ſeinen Sieg niemand anders/ als dem HErrn Chriſto/ zu dancken hätte/ Euſeb. Socrat. Sozomen. Dreſſer. Darauff er auch balde jederman/ die Chriſtliche Religion anzunehmen/ nachgelaſſen/ ſich auch ſelber dazu bekennet/ vnd den Chriſten allerley vorſchub gethan. So iſt auch Licinius, der vom Maximiano zum Käyſer ernant/ von Conſtantino M. in dreyen Schlachten überwunden/

wunden/ vnd ſoferne gebracht/ daß er ſich des Käyſerthums ver-zeihen müſſen/ vnd endlich/ weil er nicht Friede hielt/ auff ſein Befehl ertödtet worden. Nach dem nun der Galerius jämmerlich umbkommen/ vnd Maximinus an der Leuſe Kranckheit geſtorben/ Licinius aber vnd Maxentius, wie erwehnet/ jhr Ende genommen/ ſo iſt Conſtantinus allein Käyſer blieben/ vnd hat die Länder des Reichs befriediget/ Gerichte vnd Gerechtigkeit angerichtet/ vnd nützliche Ordnung vnd Geſetze gemachet/ Inſonderheit der Chriſtlichen Kirchen ſehr auffgeholffen/ die Götzen Tempel einreiſſen/ vnd Chriſtliche Kirchen allenthalben auffbawen laſſen. Dieſer Conſtantinus hat die Stadt Conſtantinopel/ welche zuvor Byzantium hies/ erbawet/ vnd dieſelbe mit ſonderlichem Gepränge eingeweihet/ daß ſie der Länder gegen Morgen fürnehmſte Hauptſtadt vnd Käyſerlicher Sitz were/ derowegen ſie auch New Rom iſt genennet worden. Ob nun wol Conſtantinus beydes der Kirchen als auch dem Weltlichen Regiment ein nützlicher Käyſer geweſen/ ſo iſt es doch an jhm nicht zu loben/ daß er/ auff falſche Anklage ſeiner Gemalin Fauſtæ, ſeinen Sohn Criſpum, einen fürtrefflichen Herrn/ den er auch ſchon zum Käyſer ernant/ mit Giffte getödtet/ als ſolte er die Fauſtam haben Nothzüchtigen wollen/ da ſie jhm doch Vnzucht vnd Blutſchande mit jhr zu üben angemuthet/ vnd auff allerley weiſe dazu gereitzet hat. Wie hernacher auch der Conſtantinus des Criſpi Vnſchuld erfahren/ vnd die Fauſtam in einer wolgeheitzten Badſtuben verſchlieſſen vnd erſticken laſſen. Was aber ſonſten etliche Heydniſche Hiſtorici von dem Conſtantino melden/ daſſelbe iſt auß Haß wegen der Religion geſchehen/ weil er die Heydniſche Abgötterey verlaſſen/ vnd den Chriſtlichen Glauben angenommen. Er hat ſich kurtz vor ſeinem Tode vnd Abſterben täuffen laſſen zu Nicomedia, iſt auch nicht lange hernacher geſtorben im 66 Jahr ſeines Alters/ gerade in Pfingſten/ wie Euſebius in vita Conſtantini ſchreibet/ Theodoretus ſpricht/ Conſtantinus habe

derowegen die Tauffe ſo lange auffgeſchoben/ daß er ſich nirgend anders als im Jordan wollen tauffen laſſen. Die Vrſach/ dadurch er zum Chriſtlichen Glauben bewogen/ wird vnterſchiedlich erzehlet/ davon die historici ſelbſten zu leſen ſeyn. Als er nun 66 Jahr alt/ vnd regieret hatte 30 Jahr / 9 Monat/ 27 Tage/ vnd einen Zug fürnam wider den Saporem, König in Perſen/ iſt er am Fieber kranck worden/ vnd zu Nicomedia, nach dem er die Tauffe empfangen/ wie ſchon erwehnet/ geſtorben/ im Jahr Chriſti 337. Sein Leib iſt zu Conſtantinopel in der Apoſtel-Kirchen Ehrlich vnd herrlich begraben/ mit groſſer Betrübniß vnd Wehklagen aller Stände/ Die Kirche beweinete den Vntergang jhres Schutzherren vnd Beförderers / Die Landſchafften jhres Vaters/ Ernehrers vnd Vermehrers Abgang/ Die Kriegsleute den Verluſt des frewdigen vnd glückhafften Oberſten/ Summa/ es iſt nicht außzuſprechen/ was für ein groſſes Trawren vnd bitterliches Weinen bey den Vnterthanen über dem Tode eines ſo gewaltigen vnd frommen Chriſtlichen Käyſers entſtanden ſey. Beſihe weiters Aurel. Victor. Sext. Ruf. Caſſiodor. Oroſ. Zonar. Pompon. Læt. Euſeb. Socrat. Sozomen. Theodor. wie auch Zoſim. lib. II, Eutrop. 10. vnd andere.

Conſtantinus. Conſtantius. Conſtans.

Der Conſtantinus Magnus hinterlies drey Söhne/ vnd denſelben das gantze Käyſerthumb/ Conſtantinus war der erſte/ Conſtantius der ander/ vnd Conſtans der dritte. Der erſte behielte Franckreich/ Hiſpanien/ Schweitzerland/ ein theil Teutſchland/ vnd alle Britanniſche Inſulen. Dem andern ward zu theil Griechenland/ Thracia/ Aſia/ vnd was gegen Morgen gelegen. Der dritte war Herr in Italien / Africa vnd Illyrien.

Delmatius.

Delmatius aber / welcher des Conſtantini Brudern Sohn / vnd von ſeinem Vettern Conſtantino in der Theilung des Reichs ſeinen Söhnen war gleich geachtet/ vnd mit Ländern verſehen worden/ iſt bald drauff in einem Tumult des Kriegesvolcks/ entweder auff Befehl des Conſtantii, oder doch ja mit ſeinem bewuſt/ erſtochē.

Con-

Conſtantinus, der Elteſte Bruder/ war ein ſtoltzer Herꝛ/ vnd nicht zufrieden mit ſeinem beſcheidenen Theile/ welches jhm der Vater im Teſtament verordnet hatte/ ſondern beſchickte erſt ſeinen Bruder Conſtantem, daß er auffs newe mit jhm theilen/ vnd mehr Landes jhm folgen laſſen ſolte. Als nun Conſtans ſich deſſen weigerte/ vnd ſich auff des Vaters Teſtament berieff/ fing Conſtantinus wider jhn einen Krieg an/ vnd wolte jhn gar auß ſeinem Lande vnd Reich vertreiben. Wie er nun mit einem gewaltigen Heer in Italien bey Aquileiam kam/ wurde er von dem Conſtante geſchlagen/ vnd verlor durch vnrechtmäſſige ſuchung anderer Länder ſeinen jhm zugehörigen Theil/ ſampt dem Leben/ als er 3 Jahr regieret hatte. Conſtantinus.

Conſtans, der dritte Sohn des Conſtantini M. bekam neben ſeinem Theil noch alle die Länder/ welche ſein Bruder Conſtantinus innen gehabt/ regierte auch anfänglich wol vnd löblich: Aber hernach begab er ſich auff Wolluſt vnd Jagen/ vnd nam ſich der Regierung wenig mehr an/ Derohalben wurde wider jhn Magnentius, welchen er zuvor in Illyrico beym Leben erhalten/ vnd mit ſeinem Purpur-Kleide bedecket hatte/ da jhn das Kriegsvolck ſtracks erſtechen wolte/ zum Käyſer auffgeworffen/ der überfiel jhn/ da er von der Jagt kommen/ müde worden vnd eingeſchlaffen war/ vnd erſtach jhn in ſeiner Kammer/ als er 13 Jahr das Käyſerthum verwaltet hatte. Darauff Magnentius des Käyſerthums in Italien/ Hiſpanien vnd Gallien ſich angemaſſet Anno C. 350/ wurde aber von dem Conſtantio etliche mahl geſchlagen/ vnd zuletzt in ſolche groſſe Noth gebracht/ daß er ſich ſelbſten beneben ſeinen Freunden ertödtet/ damit er dem Conſtantio nicht lebendig in die Hände gerathen möchte/ ſo geſchehen im Jahr Chriſti 353/ vnd im 42 Monat ſeiner Regierung. Conſtans. Magnentius.

Conſtantius, der andere Sohn des Conſtantini Magni, hat das Reich/ als er auff erzehlete Art vnd Weiſe ſeiner Brüder loß worden/ vnd den Magnentium überwunden/ allein behalten/ Conſtantius.

Centur. IV. jedoch balde drauff Gallum ſeinen Vetter / dem er auch ſeine Schweſter vermählet / zum Mit-Regenten angenommen. Weil aber dieſer Gallus ſich Gottloß vnd Tyranniſch erzeigete/ wurde er vom Conſtantio wieder entſetzet/ ins Elende getrieben/ vnd zu letzt gar getödtet. Nach dieſem nam er des Galli Bruder/ Julianum, zum Mit-Regenten an/ ſchickte jhn wider die Alemannen/ die ſchlug er nicht weit von Straßburg. Vnterdeſſen führte da Conſtantius Krieg mit den Sarmatern vnd Perſen/ als er aber erfuhr/ daß Julianus ſich Auguſtum nennen lies/ vnd wider jhn herauff zog/ verdroß es Conſtantium, der lies den Krieg mit den Perſen anſtehen/ vnd nahm jhm für/ wider Julianum einen Zug zu thun. In dem er aber auff dem Wege war/ ſties jhn ein Fieber an/ daran er auch ſterben muſte den 3 Novembr. A. C. 361/ nach dem er regieret 24 Jahr vnd faſt 6 Monat/ Iſt den Arrianern zugethan geweſen. Nazianzenus ſchreibet / er habe vor ſeinem Tode viel Dinges/ vnd vnter andern auch die Veränderung des Niceniſchen Glaubens-Bekändniß hertzlich berewet/ beſihe auch Baron. ann. 361. n. 19.

Gallus.

Iulianus. Julianus Apoſtata, des Conſtantini Magni Brudern Sohn/ ward von dem Conſtantio, auff überredung ſeiner Gemalin/ der Käyſerin Euſebiæ, nach ſeines Bruders Galli Tode zum Mit-Regenten erwehlet / vnd ſtellete ſich zu Anfangs ſehr freundlich gegen jederman / vnd als wenn er ein guter Chriſt were. Hernach aber hat er ſich zu erkennen geben/ iſt von den Chriſten abgefallen/ vnd jhr ärgeſter Feind worden/ daher er auch den Zunamen/ daß er Apoſtata genennet/ bekommen hat. Ammianus Marcellin. ſchreibet: Julianus habe den Tempel zu Jeruſalem/ nur Chriſto zum verdrieß/ vnd jhn in ſeinen Worten Luc. 19 Lügen zu ſtraffen/ mit vnglaublichē Vnkoſten wollen wieder auffbawen / es ſey aber der Baw verhindert durch groſſe Fewrklumpen/ welche auß der Erden herfür gefahren/ wie ich ſchon berichtet lib. 1. ſect. 3. Period. 1. Cent. 4. p. 202. Wider Chriſtum hat er ſei-

er ſeine gifftige Läſter Zunge auffs ſchärffeſte gebrauchet/ vnd wider die Chriſtliche Religion drey Bücher geſchrieben / welche der Cyrillus widerleget/ Vnd Hieronymus meldet/ daß er im Zuge wider die Parther ſieben Bücher wider den HErrn Chriſtum außgeſpeyet. Er verbot die Chriſtlichen Schulen zu halten/ verſtörte die Kirchen/ nam den Chriſten jhre Güter/ vnd ſpottete jhrer auch darzu / vnd ſagte: Er befordere ſie damit zum Himmelreich/ maſſen jhr Chriſtus gelehret hätte: Selig ſeynd die Armen/ denn das Himmelreich iſt jhr. In Summa/ er gelobte/ wenn er von den Perſen / wider welche er nothwendig ziehen muſte/ wieder zurück käme/ vnd ſie überwundē hätte/ daß er die Chriſten gar außrotten wolte/ Aber Gott hat es gehindert/ vnd dieſen Tyrannen geſtürtzet/ Wie auch kurtz zuvor der Athanaſius, vnd ein frommer Chriſtlicher Schulmeiſter ſolches angedeutet. Denn da ſich jederman für der Tyranney des Juliani begunte zu fürchten/ ſprach Athanaſius, ohne zweifel auß Göttlichem Eingeben: Er/ Julianus, were eine trübe Wolcke / ſo balde überhin gehen würde/ Vnd als Libanius, des Juliani Præceptor, auß Spotte einen Chriſtlichen Schulmeiſter gefraget: Was des Zimmermanns Sohn machte? Sprach derſelbe: Er richtet dem Käyſer Juliano ein Sarck zu. Nicht lange hernach kam die Zeitung/ daß Julianus ſchändlich ümbkommen/ wie ich ſchon droben angezeiget lib. 1. ſect. 3. period. 1. Cent. 4. pag. 202. Beſihe auch Gregorium Nicenum Orat. 2. in Julian. Nicephorum l. 10. c. 35. Baron. ann. 363. n. 53. wie auch Hieronymum in Chron. ann. 366. Adon. Vien. ann. 361. Hat allein regieret 1 Jahr/ 9 Monat.

Jovianus, ein geborner Vnger/ denſelben wehlete das Kriegs-Heer/ den andern Tag nach dem Tode Juliani, einhellig zum Käyſer/ dabey er aber alſobald ſagte/ daß er ein Chriſte were/ vnd über Abgöttiſche Heyden nicht köndte Käyſer ſeyn / darumb ſie ſämptlich die Antwort gegeben: Sie weren auch Chriſten. Alſo nam er das Käyſerthum an / ſetzte die Chriſten/ ſo zuvor vertrie- Iovianus.

ben waren / widerumb in jhre Empter/ vnd richtete den rechten Gottesdienſt hin vnd wieder an. Iſt aber dem Regiment nicht länger denn 7 Monat vnd 22 Tage fürgeſtanden/ vnd in einem newen Gemache/ darinnen er ruhete/ vnd ein Kohlfewer hatte/ von dem Dampff der Kohlen vnd Geſtanck der newlich getünchten Wände erſticket/ wie Hieronymus in Chron. ann. 367 meldet.

Valentinianus, Vnd Valens.

Valentinianus, iſt in Vngarn geboren/ ſein Vater hat Gratianus geheiſſen/ iſt ein Seiler geweſen/ weil er in der Jugend offt Stricke feil getragen/ iſt er Funarius zugenant worden. Im Jahr Chriſti 364 iſt er zum Käyſer erwehlet/ vnd hat ſeinen Bruder Valentem neben ſich zum Mit-Regenten gemachet/ vnd jhme die Länder gegen Morgen eingeräumet/ für ſich aber die Länder gegen Abend behalten. Der Käyſer Valentinianus wolte den Anfang ſeiner Regierung nicht machen an dem Tage/ da er erwehlet worden/ weil es der Tag war/ den man im Schalt-Jahr pfleget einzuſchieben/ vnd den er für vnglückſelig hielte/ ſondern verſchobs biß auff den folgenden Tag. Er hat wol vnd Löblich regieret / vnd durch gewiſſe Mandata die Chriſtliche Religion fortgepflantzet/ vnd über die Rechtgläubige wider die Arrianer zum fleiſſigſten gehalten/ iſt geſtorben/ als er wider die Sarmaten kriegete/ vnd ſich zuſehr erzürnete/ am Schlage / oder wie etliche wollen/ an der Schwindſucht/ im Jahr Chriſti 375/ da er regieret 11 Jahr/ 8 Monat vnd 22 Tage. Valens aber ſein Bruder hat ſich zwar anfänglich zur rechten Chriſtlichen Religion bekant/ iſt aber bald von ſeinem Weibe verführet/ vnd ein Arrianer worden/ welchen Irrthumb er ſo halsſtarrig verthätiget/ daß er auch alle/ die dawider waren/ zum theil mit Landes-Verweiſung/ zum theil auch am Leben geſtraffet. Derohalben jhn Gott auch wieder zur Rache gezogen/ die Gothen/ welchen er Arrianiſche Lehrer geſchicket/ vnd ſie vergifften laſſen/ jhm über den Hals geſchicket/ die

jhn

jhn in der Schlacht überwunden/ vnd in einem Bawrenhäußlein/ darin er geflohen war/ zuletzt mit Fewr verbrennet/ A. A. 378/ als er regieret 14 Jahr/ 4 Monat/ 9 Tage. Theodoret. lib. 4. c. 30. Ruffin. l. 2. c. 13. Socrat. vnd andere.

Gratianus, der älteſte Sohn des Käyſers Valentiniani, ward Anno C. 367 von ſeinem Vater zum Mit-Regenten erkläret/ ein frommer Herr/ vnd der rechten Chriſtlichen Religion wol zugethan. Er hat mit ſeinem Vater Valentiniano, neben ſeinem Vettern Valente, hernach auch neben dem Valentiniano dem jüngern/ vnd dem Theodoſio wol vnd löblich regieret/ der Kirchen vnd Religion ſich ernſtlich angenommen/ die Arrianer vertrieben/ jhnen die Schulen vnd Kirchen verſperret/ dagegen die rechtgläubigen Biſchoffe/ ſo vertrieben geweſen/ wieder beruffen/ vnd durch ein ſonderlich Mandat befohlen/ daß alle Kirchen das Niceniſche Symbolum annehmen/ vnd deme ſich gleichmäſſig im Lehren halten ſolten. Vberdaß an den Biſchoff Ambroſium ſeine Bekäntniß des Glaubens geſchrieben/ in deſſen Beſchluß er dieſe ſchöne Wort führet: De Deo loquimur, non quantum volumus & debemus, ſed quantum poſſumus, Von Gott reden wir/ nicht ſo viel als wir ſolten vnd gerne wolten/ ſondern ſo viel wir können. Iſt zuletzt ſchändlich vom Maximo, welchen das Kriegsvolck zum Käyſer auffgeworffen/ vmbgebracht worden Anno C. 383/ als er regieret 16 Jahr vnd 6 Tage. Maximus hat eingenommen Gallien/ Hiſpanien/ Africam vnd Britanniam/ vnd es beſeſſen 5 Jahr vnd 2 Tage/ da er von dem Theodoſio endlich überwunden/ gefangen bekommen/ vnd auff anhalten der Kriegesleute getödtet worden den 27 Auguſti/ Anno Chriſti 388.

Gratianus.

Maximus Tyrannus.

Valentinianus II. der ander Sohn des Käyſers Valentiniani, hat neben dem Gratiano das Käyſerthum verwaltet/ alſo daß Er gegen Abend/ Gratianus aber in den Morgenländern regieret hat. Er iſt gleich wie ſein Vater fromm vnd Gottfürchtig

Valentinianus II.

tig gewesen / hat mit vnd neben dem Gratiano die Chriſtliche Kirche beſchützet/die vertriebene Chriſten wieder geruffen/vnd dagegen die Ketzer vertrieben/wie Socrates ſchreibet l. 5. c. 2. Zuletzt iſt er von Arbogaſto verrätheriſcher weiſe ſtranguliret worden/ als er 16 Jahr/5 Monat/28 Tage regieret / vnd von dem Ambroſio die Tauffe zu empfahen begehret hatte / Deßwegen der Ambroſius in Oratione funebri de obitu Valentiniani ſchreibet: Quem regeneraturus eram, amiſi, veruntamen ille gratiam, quam popoſcit, non amiſit, Jch habe zwar den verloren/ welchen ich tauffen/vnd durch die Tauffe wiedergebären ſolte/aber er hat doch nicht verloren die Gnade/ſo er geſucht vnd begehret hat. Arbogaſtes hat das Käyſerthum dem Eugenio übergeben/welchen Theodoſius überwunden / vnd haben hernach beyde jhren Lohn bekommen/ Arbogaſtes erſtach ſich ſelber/ Eugenius aber ward vom Kriegesvolcke erſchlagen/ Anno C. 394 Socrat. Marcellinus.

Theodoſius.

Theodoſius, auß Hiſpanien bürtig/iſt A. C. 378 zum Mit-Regenten vom Gratiano erwehlet worden/ vnd hat Anfangs allein in den Morgen-Ländern regieret / hernach aber das gantze Käyſerthum verwaltet biß auff das 395 Jahr. Er hat ſehr Löblich vnd wol regieret / jhm auch biß auff ſeinen letzten Seuffzer nichts ſo ſehr laſſen angelegen ſeyn / als der Chriſtlichen Kirchen vnd des gantzen Regiments Heyl vnd Wolfart. Mit den Gothen hat er groſſe Kriege geführet / vnd ſie ſo geängſtiget/ daß ſie endlich Friede begehren müſſen/ So hat er auch Maximum vnd Eugenium gedämpffet / vnd ſonſten viel Lobwürdiges außgerichtet. Gegen die Chriſtliche Religion hat er groſſen Ernſt vnd Eyffer gehabt/ vnd ein öffentlich Mandat außgehen laſſen/ daß man den nicht ſolte für einen rechten Chriſten halten/ der nicht gläuben wolte/ daß nur ein Gott / vnd doch drey vnterſchiedliche Perſonen in der Gottheit/einerley Weſens/Gewalt vnd Majeſtät weren/ Sozom. l. 7. c. 4. Dadurch die Arrianer ſehr beſtür-

zet / die Rechtgläubigen aber hertzlich erfrewet worden. Jm Zorn iſt er etwas vngehalten geweſen / denn als die Bürger zu Theſſalonich einen Auffruhr erweckten / vnd einen vnzüchtigen Buben vnd Sodomiten/ Auriga genant / mit Gewalt auß dem Gefängniß nehmen wolten/ darüber der Stadthalter vnd andere erſtochen/des Käyſers vñ ſeiner Gemalin Bilde von den Seulen geworffen/ vnd allerley Schmehwort wider den Käyſer außgeſchüttet/iſt er ſehr entrüſtet worden/ vnd hat ein Kriegs-Heer dahin geſchicket / vnd 7000 Mann ohne Vnterſcheid erwürgen laſſen. Dabey ſich dieſe klägliche Geſchicht zugetragen / daß ein Kauffmann wegen ſeiner beyden Söhne ſich erboten/ſelbſten den Todt zu leiden/vñ da er endlich erhalten/daß ſie einẽ Sohn beym Leben laſſen wolten/ vnd er einen auß beyden/welchen er erhalten wolte/ erwehlen ſolte / hat er ſie beyde mit vielen Weinen angeſehen/vnd nicht gewuſt/welchen er vnter beyden nehmen ſolte/ machete auch mit dem wehlen es ſo lang/daß ſie beyde darüber getödtet wurden. Dieſes Blut-Bads halber hat der Ambroſius den Käyſer Theodoſium in offentlichen Bann gethan/dawider ſich Theodoſius nicht geſetzet / ſondern die Kirchen-Gewalt mit demütigem Hertzen erkennet / vnd Abſolution geſuchet / welche er auch nach 8 Monaten empfangen/ vnd zur Chriſtlichen Kirchen wieder gelaſſen worden. Solchen Ernſt des Ambroſij hat er jhm auch laſſen eine Warnung ſeyn / vnd dem Rathe des Ambroſij, daß er im Zorn das Leben keinem mehr abſprechen vnd tödten laſſen ſolte/ ehe 30 Tage fürüber weren / willig gefolget. Jſt geſtorben zu Meyland/im Jahr Chriſti 395/den 17 Januarij/ nach dem er regieret 16 Jahr vnd 2 Tage. Nach dem Tode des Theodoſij hat ſich mit dem Römiſchen Reich alles zum Ende vnd Abfall angelaſſen/vnd geſcheinet/als wañ mit dem Theodoſio aller Friede vnd Wolfart/beydes in der Kirchen/als auch im Weltlichen Regiment/ verſchwunden were. Jhm ſeynd gefolget ſeine beyde Söhne

Arcadius.
Honorius.

Arcadius vnd Honorius, dieſe haben das Reich zu beherrſchen angefangen Anno C. 395/ vnd hat Arcadius in Oriente, Honorius aber in Occidente regieret/ Weil ſie aber noch junge Herren / hat der Vater zu Stadthaltern vnd Pflegern jhnen ſeine vornehmſte Krieges-Hauptleute verordnet. Dem Arcadio iſt zum Vormunden geſetzet Ruffinus, Derſelbe aber lies ſich die Regierſucht zu ſehr einnehmen / vnd ſuchte ſelber Käyſer zu werden. Darumb ſchickete er dem Alarico, der Gothen Könige/ Geſchencke/ vnd vermahnete jhn/ daß er Italien mit Heereskrafft überziehen/ vnd jhm alſo zum Käyſerthum helffen ſolte. Aber ſolcke Verrätherey ward offenbar/ vnd riſſen jhn die Kriegesknechte/ ſo beym Arcadio waren/ vom Pferde/ ſchlugen jhme den Kopff ab / vnd trugen zu Spotte denſelben herumb in der Stadt Conſtantinopel. Hernacher vnterſtunde ſich dergleichen Vntrew an dem Arcadio zu üben Cajanus, welcher auch/ mit Hülffe der Gothen/ nach dem Käyſerthum trachtete / ſchickte auß / das Schloß zu Conſtantinopel mit Fewr anzulegen/ vnd ſampt dem Käyſer zu verbrennen/ Aber es kamen die Engel Gottes in langer Jünglings- vnd ſtarcker Kriegsleute Geſtalt / vnd trieben die Mordbrenner ab / ward auch endlich gebührlich zur Straffe gezogen. Jmgleichen hat der Käyſer Arcadius den Eutropium, der ſich der Käyſerlichen Gnade gemißbrauchet/ enthaupten laſſen. Arcadius iſt geſtorben/ als er 31 Jahr alt war/ vnd 13 Jahr/ 3 Monat/ 15 Tage in Oriente regieret hatte / im Jahr Chriſti 408. Dem Honorio ſolte fürſtehen Gildo, der aber auch Trewloß an ſeinem Herrn worden/ vnd jhm nach dem Käyſerthum getrachtet hat/ Dieſem Gildoni hat ſein Bruder Maſcezel widerſtandē/ vñ jhn mit wenigem Kriegsvolck dermaſſen geſchlagen/ daß er ſich in der Flucht auß Verzweifelung ſelbſt entleibet hat. So begunte zuletzt Stilico auch Trewlos zu werden/ vnd hätte gerne geſehen/ daß ſein Sohn Eucherius were zum Käy-

ſerthum kommen / Darumb handelte er mit den Wandalen/ Schwaben vnd Alemanniern / daß ſie in Galliam fallen / vnd daſſelbe durchſtreiffen ſolten. Als nun Honorius ſolches erfahren/ hat er Stiliconem tödten laſſen/ Sein Sohn iſt auch in der Flucht gefangen vnd vmbbracht worden. Zur ſelbigen Zeit iſt die Macht der Gothen in Italien von Tage zu Tage gröſſer worden/vnd hat Alaricus auch Rom erobert vnd eingenommen. Da nun Honorius ſahe / daß ſo viel Einfallens vnd Beſchädigung des Reichs geſchahe / nam er ſeiner fürnehmſten Krieges-Fürſten einen/Conſtantius genant/vnd machte jhn neben ſich zum Käyſer zu Ravenna. Derſelbe richtete ſeine Sachen glücklich auß/vertrieb die Feinde/ vnd zwang die Gothen/ daß ſie Frieden machen muſten/ſtarb aber balde/ vnd zwar im ſiebenden Monat nach erlangter Käyſerlicher Würde. Der Käyſer Honorius iſt in ein Fieber / darzu auch die Waſſerſucht kommen/ gefallen / vnd zu Rom geſtorben Anno Chriſti 423/ als er 28 Jahr vñ 7 Monat nach dem Vater regieret/ im 39 Jahre ſeines Alters. Conſtantius.

Sonſten ſeynd in dieſer Zeit im Ruhme geweſen folgende Gelarthe/ als (1) Julius Capitolinus,ein Römiſcher Hiſtorien-Schreiber/ Baron. 304. num. 11. (2) Ælius Lampridius, hat geſchrieben von den Römiſchen Käyſern biß auff Conſtantinum. (3) Trebellius Pollio, ein Hiſtoricus, hat beſchrieben/ was ſich bey der Regierung/Valeriani,Galieni, vnd der dreiſſig Tyrannen im Römiſchen Reich zugetragen. (4) Flavius Vopiſcus, hat beſchrieben/ was ſich vnter dem Aureliano, Tacito, Probo vnd Caro begeben. (5) Ælius Spartianus,hat beſchrieben die Hiſtorien des Käyſers Adriani vnd Ælij Veri. (6) Jamblychus, Philoſophus Pythagoricus & Platonicus, ein Diſcipel des Porphyrij, hat gelebet zu den Zeiten des Conſtantini M. (7) Maximus, ein Philoſophus, des Käyſers Juliani

2\. Die Profan-Scribenten vñ Gelarthen. Iulius Capitolinus. Æl. Lampridius. Trebellius Pollio. Vopiſcus. Spartianus. Iamblychus. Maximus.

Centur. IV. Præceptor, hat geſchrieben in Ariſtotelem. (8) Marius Victorinus Africanus, hat zu Rom die Rhetoricam gelehret. (9) Donatus, ein Grammaticus, S. Hieronymi Præceptor, hat geſchrieben in den Terentium vnd Virgilium Commentarios, wie auch eine Grammaticam. (10) Palladius Methonenſis, Sophiſta, hat geſchrieben de Feſtis Romanorum. (11) Themiſtius, Philoſophus, hat die Phyſicam vnd Analyticam des Ariſtotelis paraphraſticè erkläret/ vnd floriret A. C. 372. (12) Evantius, ein gelarter Grammaticus. (13) Oribaſius, Medicus, welcher dem Juliano wol bekant. (14) Prohæreſius, ein Sophiſta zu Athen. (15) Fla. Vegetius, hat 5 Bücher vom Kriege geſchrieben/ vnd dem Käyſer Valentiniano dediciret. (16) Ammianus Marcellinus, ein Hiſtorien-ſchreiber. (17) Eunapius, ein Hiſtoricus. (18) Claudianus, Poëta. (19) Symmachus, ein Orator zu Rom. (20) Macrobius. (21) Sextus Aurelius Victor, hat die Römiſche Hiſtoriam beſchrieben von Auguſto an biß auff das 400 Jahr.

Marius Victorinus. Donatus. Palladius. Themiſtius. Evantius. Oribaſius. Prohæreſius. Vegetius. Amm. Marcellinus. Eunapius. Claudianns. Symmachus. Macrobius. Aur. Victor.

3. Die Rabinen vnd Lehrer der Juden.

Die Jüdiſchen Rabinen vnd Lehrer dieſer Zeit ſeynd fürnemlich geweſen R. Johanan, welcher den Thalmud Hieroſolymitanum zu Ende gebracht Anno Chriſti 369. So hat auch zu dieſer Zeit gelebet Rabba Bar Nachmani, hat geſchrieben Raboth in die fünff Bücher Moſe/ als Bereſchith Rabba, Veelle Schemoth Rabba, Vajikra Rabba, Bemidbar Rabba, vnd Elle haddebarim Rabba, welche Gloſſen die Juden ſehr hoch halten. Jmgleichen iſt im Leben geweſen R. Ammi vnd R. Aſſe, diſcipul des R. Jochanan, wie auch R. Hillel Hannaſi, welcher auch ein guter Aſtronomus geweſen/ vnd den Jüdiſchen Calender verfertiget hat im Jahr Chriſti 362. Der R. Aſſe hat Anno 367 den Thalmud Baveli oder Babylonicum angefangen/ aber nicht zu Ende gebracht. Sixtus Senenſis ſetzet in dieſe Zeit auch R. Joſeph Cæcum, ſo das Targum in die Hagiographa geſchrieben hat. Nun folget das 5 Seculum.

Nach

Nach deme nun im Anfang dieſes fünfften Seculi Arcadius vnd Honorius, jener in Orient, dieſer in Occident das Römiſche Reich noch verwaltet/vnd Arcadius Anno 408/Honorius aber Anno C.423 erſt geſtorben/ als muß man ſich/ was droben von jhnen erzehlet/ dieſes Orts erholen. Es hat aber in dieſer Zeit das Occidentaliſche Reich groſſen Schaden gelitten/ alſo daß auch die Gothen vnd Longobarden lange in Italien regieret/ vnd iſt nur das Römiſche Reich in Orient verblieben/Darümb wil ich hie kurtz nach einander herſetzen/ was noch für Käyſer in Occident geherꝛſchet haben/ damit ich hernach in der Ordnung der Orientaliſchen Käyſer nicht gehindert werde.

Dem Honorio iſt gefolget Valentinianus III. welcher auß Befehl Theodoſij im Jahr Chriſti 425 zum Käyſer erwehlet worden/vnd hat regieret 29 Jahr/5 Monat/ Sigon. Bey dieſem Käyſer iſt das Reich gegen Abend auff die Neige kommen. Denn Attila, der Hunnen König/ hat ſich mit höchſter Macht bemühet/ Gallien vnter ſeine Gewalt zu bringen/ Vnd ob wol Aetius, ein Oberſter des Käyſerlichen Kriegesvolcks/ jhm mit Macht begegnete/vnd dem Attilæ auff dem Catalauniſchen Gefilde Anno C. 451 eine blutige Schlacht/darinnen in die hundert vnd achtzig tauſent Mann auff der Wahlſtat blieben/vnd Attila das Feld verlohren hat/gelieffert/ſo hat ſich doch Attila in kurtzer Zeit wieder geſtärcket/ vnd eine newe Krieges-Macht zuſammen bracht/ damit er in Italien gefallen/ vnd daſſelbige jämmerlich verheeret hat. Weil dieſe ſchwere Händel vnd groſſe Gefahr mit Attila fürwaren/hätte Valentinianus ſich billich ſelber im Kriege gebrauchen laſſen/ vnd ſolcher Macht widerſtehen ſollen/ aber er begab ſich auff Wolluſt/ſchändete andern jhre Weiber/inſonderheit übete er ſolche böſe Luſt an des Maximi ſeinem Weibe/ welcher ſolche That rechnete/ vnd zwar zuerſt durch falſche An-

Die Occidentaliſchen Käyſer.

Valentinianus III.

klage es dahin brachte/ daß der Aetius vnd Boetius, die er vermeynte jhm im Wege zu ſtehen/ ertödtet wurden/ hernach handelte er mit zweyen Kriegsknechten vnd Dienern des Aetij, daß ſie den Käyſer Valentinianum erſtechen ſolten/ welches ſie auch ins Werck ſetzten/ vnd kam alſo Valentinianus vmb/ nach dem er 29 Jahr vnd 5 Monat regieret/ im Jahr Chriſti 455/ 17 Martij.

Maximus. Maximus, dieſer warff ſich/ nach dem er den Valentinianum erſtechen laſſen/ zum Käyſer auff/ ſchändete die Eudoxiam, Valentiniani Wittwe/ mit Gewalt/ vnd nam ſie zum Weibe. Als er aber einsmals gegen jhr rühmete/ wie er auß groſſer Liebe gegen ſie den Käyſer hinrichten laſſen/ damit er die Käyſerin ſamt dem Käyſerthum erlangen mögen/ verdroß es der frommen Käyſerin/ vnd gedachte jhres Herꝛen Todt wieder zurechen. Berieff deßwegen heimlich auß Africa Genſerichen, den König der Wandaln/ der ſolte mit einem Krieges-Heer nach Rom kommen/ vnd Maximum ſtraffen. Da nun Genſericus herzu kam/ entflohe Maximus, vnd ward von ſeinen eigenen Leuten in der Flucht vmbbracht/ als er 3 Monat regieret. Vnterdeß nahmen die Wandaln Rom ein/ plünderten ſie/ vnd führeten die Käyſerin Eudociam mit jhren beyden Töchtern/ ſampt groſſem Raube gefangen hinweg.

Avitus. Nach dem Maximo iſt zum Käyſer erwehlet Avitus, iſt aber gezwungen/ nach 10 Monaten wieder abzutretten/ vnd in Franckreich für Bekümmerniß geſtorben. Nach jhm iſt ein interregnum geweſen auff 10 Monat vnd 15 Tage/ Biß

Majoranus. Anno Ch. 457 Majoranus zum Käyſer in Occident erwehlet/ vnd hat regieret 4 Jahr/ 4 Monat.

Severus. Nach jhm iſt zum Käyſer benennet Severus, ſo regieret 3 Jahr/ 9 Monat/ vnd zuletzt durch Richimers Betrug/ welcher damahls zu Rom gewaltig war/ vmgebracht worden. Darauff wieder auff ein Jahr vnd 8 Monat ein interregnum geweſen.

Anthemius. Der Richimer handelte mit Leone, Römiſchen Käyſer in Oriente, daß Er einen ſolchen

Käyſer

Käyſer nach Rom ſchicken ſolte/ mit deſſen Tochter er ſich verehli-chen/ vnd alſo des Käyſers gener vnd Tochtermann werden könte/ da ward geſchicket Anthemius, der 5 Jahr/ 3 Monat regieret/ vnd hernach von Richimern ſeiner Tochter-Mann ertödtet worden. Dem Anthemio iſt gefolget Anicius Olybrius, welcher regieret 3 Monat vnd 23 Tage/ vnd bald geſtorben. Auch iſt Richimer an der Darmſucht ümbkommen. Nach dem Olybrio iſt zum Käyſer gemacht Glicerius, ſo regieret ein Jahr/ 3 Monat/ 21 Tage. Weil aber Julius Nepos von dem Käyſer Leone zum Käyſer in Occident erwehlet/ hat derſelbe den Glycerium abgeſetzet/ vnd zum Biſchoff zu Salon in Dalmatien gemachet/ Julius Nepos aber hat das Käyſerthum verwaltet wenige Monat. Auff jhn iſt gefolget Auguſtulus, Dieſer iſt Käyſer geweſen 9 Monat vnd 24 Tage/ vnd iſt auß der Stadt Rom/ nach dem er auß Furcht das Käyſerthum übergeben/ gejaget worden. Mit dieſem Auguſtulo hat das Römiſche Reich in Occident ſein Ende genommen/ gleich wie es mit dem Auguſto ſich glücklich angefangen. Denn von der Zeit an ſeynd gegen Abend keine Römiſche Käyſer mehr geweſen/ ſondern Außländiſche vnd Barbariſche Völcker/ als die Gothen vnd Longobarden/ haben es beherſchet biß auff Carolum Magnum, welches von Julio Cæſare an/ da er den Pompeium überwunden/ geſtanden 522 Jahr. Jn Orient aber iſt das Käyſerthum noch verblieben/ vnd ſeynd daſelbſt Käyſer geweſen folgende:

Olybrius. Glycerius. Iuli9 Nepos. Auguſtulus.

Theodoſius der jünger/ des Arcadij Sohn/ iſt zum Reich kommen Anno Chriſti 408/ vnd hat regieret nach ſeinem Vater zwey vnd viertzig Jahr/ zwey Monat/ acht vnd zwantzig Tage. Er iſt ein Frommer/ Gottfürchtiger/ gelehrter/ Tugendreicher/ vnd freundlicher Käyſer geweſen/ welcher nach Vertilgung ſeiner Feinde durch gantz Orient Frieden gemachet / die Lehrer der Chriſtlichen Kirchen hat Er hertzlich geliebet/ vnd gerne bey ſich gehabt/ die Bibel mit allem Fleiß geleſen/ vnd ſeine Liberey mit nütz-

2. Die Römiſchẽ Käyſer in Oriente. Theodoſius Iunior.

CENT. V. nützlichen Büchern gezieret. Seine Gemalin iſt geweſen Eudocia, eine Tochter Leonis, des Philoſophi zu Athen/ welche nach Conſtantinopel kam/ ſich wegen jhres Vatern Teſtaments zu beſchweren/ vnd geriethe dadurch in Kundſchafft der Pulcheriæ, dieſe hielt bey jhr an/ daß ſie ſich zum Chriſtenthum bekehren/ vnd tauffen laſſen wolte/ vnd halff endlich/ daß ſie dem Käyſer vermälet ward. Die Eudocia kam hernach bey dem Käyſer vnverſchuldet in Vngnade/ weil ſie den ſehr ſchönen vnd groſſen Apffel/ welchen jhr der Käyſer geſchicket/ Paulino, einem fürtrefflichen gelarten Manne/ der damals gleich kranck lag/ verehret/ vnd Paulinus dem Käyſer/ weil er nicht wuſte/ daß der Apffel von jhm herkommen were/ ſolchen Apffel wieder ſchickte. Deñ darüber ſchöpffete der Käyſer bald einen falſchen Argwohn/ fragte die Eudociam, wo ſie den Apffel gelaſſen? Als ſie zur Antwort gabe/ ſie hätte jhn geſſen/ vnd bethewrte daſſelbe noch darzu/ ward der Käyſer zornig/ zohe den Apffel herfür/ vnd befahl/ daß man Paulinum tödten ſolte. Eudocia begab ſich gutwillig von Conſtantinopel hinweg/ vnd zohe gen Jeruſalem/ gleich als ins Elend/ blieb auch daſelbſt biß an jhr Ende. Sonſten wird auch von dieſem Käyſer Theodoſio berichtet/ daß er viel Befehl/ die er zuvor nicht geleſſen/ liederlich vnd ohne bedencken habe pflegen zu vnterſchreiben. Dieſes nicht mehr zu thun/ ermahnete jhn ſeine Schweſter Pulcheria folgender geſtalt: Sie lies in ſeinem Namen einen Brieff ſchreiben/ darinnen ſie begehrete/ daß jhr der Käyſer ſein Gemal/ die er damals noch hertzlich liebete/ zu Leibeigen geben wolte. Als nun der Käyſer daſſelbe Schreiben ohn alles Bedencken mit ſeinem Secret beſtätigte/ vnd das Käyſerliche Siegel/ ohn alle weigerung/ darunter druckte/ offenbahrte jhm hernach die Schweſter den Betrug/ vnd vermahnte jhn/ daß er ein andermahl den Befehlen nicht ſo liederlich vnterſchreiben wolte. Auff ſolche weiſe/ weil er jederman zu leichtlich geglaubet/ ſol er auch von Chryſapio, ſeinem Kämmerlinge/ hintergangen vnd betrogen ſeyn/ da er

die

die Eutychianer eine Zeitlang beſchützet. Der Käyſer Theodoſius iſt geſtorben Anno Ch. 450/ den 29 Auguſti.

Ihm iſt gefolget Marcianus, ein ſtreitbarer Herr/ in allen Sachen ſtandhafftig vnd fürſichtig. Dem Käyſerthum hat er fürgeſtanden 6 Jahr/ 6 Monat/ vnd daſſelbe wieder auff die Beine gebracht/ als es in Morgenländern auch hatte wollen anfangen zu fallen. Er ſol allzeit geſagt haben: Dum in pace eſſe poſſumus, arma non induamus, So lange wir Friede haben können/ wollen wir die Waffen ligen laſſen. Iſt geſtorben den 16 Januarij/ Anno Chriſti 457. Marcianus.

Leo Thrax, oder Magnus, iſt zum Käyſer erwehlet Anno C. 457/ vnd hat glücklich vnd wol regieret 17 Jahr/ ſich auch/ wie ſein Vorfahr Martianus, befliſſen/ den Kirchen- vnd Land-Frieden zu fordern vnd zu beſtättigen/ auch jederman mit ſeinem Regiment zu nützen vnd zu dienen/ Wie er denn auch offt zu ſagen pflegen: Gleich wie die Sonn allen denen Dingen/ welche ſie mit jhrem Schein berühret/ etwas von jhrer Hitze mittheilet: Alſo ſol auch ein Fürſt ſich gnädig erzeigen gegen alle/ die jhm fürs Geſicht kommen. Als er ſich nun im hohen Alter befand/ vnd ſahe/ daß jhrer viele nach dem Käyſerthum trachteten/ erwehlte er den jungen Leonem, ſeiner Tochter Sohn/ zum Käyſer/ ward balde drauff kranck/ vnd ſtarb im Jahr Chriſti 474. Leo I.

Leo der jünger/ welchem das Käyſerthum von ſeinem Großvater Leone übergeben worden/ reumete daſſelbe ſeinem Vater Zenoni ein/ vnd ſetzte jhm ſelbſten die Käyſerliche Krone auff/ vnd ſtarb bald hernach. Leo II.

Zeno, iſt auß der Landſchafft Iſauriæ bürtig geweſen/ vnd iſt/ wie erwehnet/ von ſeinem Sohne zum Käyſer geſetzet/ ward aber von dem Baſiliſco bald vertrieben/ jedoch im folgenden Jahre wieder eingeſetzet/ da er den Baſiliſcum neben ſeinem Weibe gfangen genommen/ vnd in Cappadocien geſchicket hat/ woſelb- Zeno.

ſten ſie Hungers geſtorben ſeyn ſoll/ Evagr. l. 3. c. 8. Zenon aber hat regieret 17 Jahr/ 3 Monat/ vnd iſt geſtorben Anno C. 491. Von ſeinem Tode wird vngleich berichtet/ etliche ſetzen/ er ſey im Auffruhr erſchlagen / Evagrius meldet/ er ſey von der fallenden Sucht angegriffen / vnd habe ein ſchrecklich Ende genommen/ Andere geben für/ er habe ſich pflegen ſo voll zu ſauffen/ daß er wie ein Todter da gelegen/ darüber hätte einmals ſeine Gemalin ein ſolch Mißgefallen gehabt/ daß ſie befohlen/ jhn lebendig zu begraben/ vnd da er erwachet vnd geruffen/ habe jhn wegen der Käyſerin Ariadnæ Verbot keiner loß machen dürffen/ daß er alſo ſterben vnd ůmbkommen müſſen/ Zon. Cedren. Sturmius vnd andere. Jhm iſt gefolget

Anaſtaſius.

Anaſtaſius, bürtig auß Macedonien/ mit dem Zunamen Dicorus genandt/ wegen der zweyerley Farben/ ſo er in den Augen gehabt/ denn das rechte Auge iſt jhm ſchwartz/ vnd das lincke blaw geweſen. Er iſt durch die Käyſerin Ariadna zum Käyſerthum kommen/ welche er ſich auch vermählen laſſen. Er war aber ein Eutychianer/ darumb muſte er angeloben/ vnd eine Handſchrifft von ſich geben/ daß er wider das Concilium Chalcedonenſe nichts fürnehmen wolte/ Welches er doch nicht gehalten/ ſondern hernach von dem Macedonio ſeine Handſchrifft wieder gefordert/ vnd demſelben zugemuthet/ daß er ein Eutychianer werden/ vnd von dem Chalcedonenſiſchen Concilio abfallen ſolte/ Vnd als ſich deſſen der Macedonius weigerte/ hat er denſelben ins Elend gejaget/ vnd ſonſt die Rechtgläubigen ſehr verfolget/ iſt auch endlich vom Donner erſchlagen worden/ im Jahr Chriſti 518/ 9 Julij/ als er regieret 27 Jahr 3 Monat/ Cedren. Evagr. Suid. Jn dieſer Zeit waren die Könige in Jtalien/ Hiſpanien vnd Africa Arrianer/ die Könige in Franckreich/ Engelland vnd Deutſchland Pagani, der Römiſche Käyſer ein Eutychianer/ vnd iſt dennoch die Kirche Chriſti erhalten worden.

Son-

Sonſten haben in dieſer Zeit gelebet (1) Zoſimus, welcher nach dem Eunapio die Römiſche Hiſtorien beſchrieben. (2) Proclus, Philoſophus, Zonar. in Anaſtaſ. (3) Severianus, des Procli Diſcipul/ hat floriret vnter dem Zenone. (4) Marinus, Philoſophus Neopolitanus, Suid. (5) Rutilius Numanticus. (6) Coluthus Thebanus.

Vnter den Juden haben gelebet zu dieſer Zeit die Iudæi Tiberiadis, wie auß dem Hieronymo zu erſehen. Maremar vnd Mar Ben Aſſe neben andern haben den Thalmud continuiret/ ſo auch Anno Chriſti 500 von Raf Avina oder Rabbena zu Ende gebracht/ vnd von allen Juden angenommen iſt. Dieſer Talmud wird genennet Talmud Babylonicum, weil er vor die Juden in Babylonia vnd anderswo geſchrieben vnd zuſammen getragen worden/ Wird getheilet in Miſchnah vnd Gemara, vnd begreiffet in ſich 6 Haupttheil/ 63 Bücher vnd 524 Capitel. Vnd damit ſchlieſſe ich das fünffte Seculum, vnd eile zu dem ſechſten/ darinnen folgende Käyſer regieret:

CENT. V. 2. Die Profan-Scribenten vnd Gelarten. Zoſimus. Proclus. Severianus. Marinus. Rutilius. Coluthus. 3. Die Rabinen vnd Lehrer der Juden.

JUſtinus, auß Thracien bürtig/ eines armen Vieh-Hirten Sohn/ iſt in Orient Römiſcher Käyſer worden im Jahr Chriſti 518/ vnd hat regieret 9 Jahr/ 26 Tage. Dieſer Käyſer hat ſich mit höchſtem Ernſt befliſſen/ wiederumb gut zu machen/ was Anaſtaſius verderbet hatte. Er hat ſich auch zum Chalcedonenſiſchen Schluß bekennet/ der Rechtgläubigen angenommen/ ſie wieder geruffen/ vnd die Eutychianer vertrieben/ hatte auch für/ die Arrianer aller Orten abzuſchaffen/ wo nicht Theodoricus, der König in Italien/ mit ſeinen Dreuworten/ daß er die Stadt Rom vnd gantz Italien in Brand ſtecken/ vnd auffs euſſerſte verheeren wolte/ jhn daran gehindert hätte. Iſt Anno C. 527/ den erſten Auguſti/ zu Conſtantinopel geſtorben/ vnd herrlich begraben worden.

CENTUR VI. 1. Die Römiſchen Käyſer. Iuſtinus.

Cent. VI.

Iuſtinianus.

Juſtinianus, des Juſtini Schweſter Sohn/ward nach dem Juſtino zum Käyſer erwehlet/ vnd regierete 38 Jahr/7 Monat. So bald Juſtinianus zum Käyſerthum kommen war/iſt er bedacht geweſen/wie man die Ketzereyen außrotten/vnd der Kirchen Chriſti Frieden ſchaffen könte/ darumb er groſſen Ernſt wider die Ketzer gebrauchet/vnd ein Concilium zu Conſtantinopel halten laſſen / darinnen die Ketzereyen des Samoſateni, Arrij, Neſtorij, Eutychis vnd anderer verworffen vnd verdammet seyn. Dann hat er auch dem Weltlichen Regiment wol auffgeholffen/vnd ſich bemühet/ durch die Hülffe vornehmer Juriſten/ als des Treboniani, Dorothei, Theophili vnd anderer/ die alten Geſetze der Römer in eine richtige Ordnung zu bringen/welche ſie in 50 Bücher getheilet/vnd Digeſtum oder Pandectas genennet. Hernach weil im Orientaliſchen Käyſerthum auch viel Geſetze gegeben worden/ hat Juſtinianus auß dreyen Büchern/ welche von Gregorio, Hermogene vnd Theodoſio den Namen haben / in ein Buch zuſammen bringen laſſen / welches hernach Codex Juſtiniani genennet worden. Endlich ſeynd auch die Inſtitutiones verfertiget/darinnen nur die fürnemſten Puncten vnd Summarien des Käyſerlichen Rechts begriffen / damit man eine feine gewiſſe Art hätte / die färnehmſten Reguln der Römiſchen Rechte außwendig zu lernen / Jmgleichen hat er auch die newen Leges in ein Buch bringen laſſen / welches Novellæ genennet worden. Auff ſolche weiſe iſt der köſtliche Schatz des gantzen alten Römiſchen vnd Käyſerlichen Rechts an den Tag kommen. Vberdaß hat der Käyſer Iuſtinianus auch viel gewaltige Kriege geführet/ die Juden/ ſo in Palæſtina Auffruhr angerichtet/ vnd die Chriſten hefftig verfolget/gäntzlich auffs Haupt erleget/ den Auffruhr zu Conſtantinopel geſtillet/auch durch Beliſarium, den glückhafften Krieges Oberſten/groſſe Dinge außgerichtet. Denn der Beliſarius hat Africam wieder zu dem Römiſchen Reich gebracht/der Wandeln König geſchlagen/vnd gefangen nach Con-

ſtan-

ſtantinopel gebracht/ auch Rom erobert/ vnd der Gothen König Vitigem überwunden vnd gefangen genommen/ jmgleichen hat Er Coſroen, der Perſer König/ als er den Frieden brechen wolte/ zurück getrieben. So iſt er auch wider Totilam, der Gothen König/ ſo Italien grewlich verwüſtet/ vnd Rom eingenommen/ geſchicket/ vnd hat Rom wieder erobert. Endlich weil Beliſarius abgefordert/ vnd Totilas Rom abermals eingenommen/ hat der Iuſtinianus Narſes abgefertiget/ der den Totilam vnd Teiam geſchlagen/ vnd die Gothen auß Italien vertrieben/ vnd hat alſo das Königreich der Gothen in Italien ein Ende genom̃en. Wie wol nun hierinnen Iuſtinianus ſich verhalten/ ſo iſt es doch an jhm nicht zu loben/ erſtlich/ daß er in ſeinem Alter ſich zu der Eutychianer Schwarm bereden laſſen. Zum andern/ daß er hin vnd wieder den Schuldienern jhre Beſoldung abgeſtricket/ vnd dieſelbe in die Käyſerliche Kammmer genom̃en/ weil es darinnen/ wegen der vielen groſſen Gebäwden/ die man auffgeführet/ am Gelde mangeln wollen. Zum dritten/ daß er dem wolverdienten Krieges-Held Beliſario, den er doch zuvor ſehr geliebet vnd geehret/ alſo daß er ſein Bildniß auff die Müntze neben ſeinem ſchlagen laſſen/ mit dieſer Vberſchrifft: Beliſarius Romanorum decus: groſſe Vndanckbarkeit erzeiget/ auff falſch Angeben ſeiner Mißgönner/ jhm alle Güter nehmen/ vnd jhm beyde Augen außſtechen laſſen/ alſo daß er betteln/ vnd auff der Straſſe ſchreyen müſſen: Gebet Beliſario einen Pfenning/ den ſeine Tugend erhöhet/ aber der Neid geblendet vnd arm gemachet hat. Wiewol etliche dieſe Geſchicht in Zweifel ziehen wollen/ Beſihe Seth. Calv. Chron. in anno 551. Juſtinianus iſt geſtorben den 13 Novembr. im Jahr Chriſti 561. Jhm iſt gefolget

Juſtinus der jünger/ des Juſtiniani Tochter-Sohn/ ſo regieret 11 Jahr/ 10 Monat/ 20 Tage. Evagrius lib. 5. c. 1. gedencket/ daß er zu Anfang ſeiner Regierung die vertriebene Biſchoffe nach Conſtantinopel gefordert/ vnd jhnen befohlen/ daß ſich ein Iuſtinus Iunior.

Cent. VI. jeder wieder zu ſeinem Biſchoffthum finden/ vnd in der Religion nichts newes fürnehmen ſolte. Er hat wegen ſeiner Kranckheit Tiberium zum Mit-Regenten angenommen/der auch nach jhm das Reich allein verwaltet.

Tiber. Conſtantinus. Tiberius Conſtantinus, auß Thracien bürtig/ iſt von Iuſtino ſelbſten zum Käyſer benamet vnd erwehlet worden/ vnd hat dem Reich in Oriente 6 Jahr/10 Monat fürgeſtanden/vnd ſich als ein frommer vnd nützlicher Regent verhalten/ Inſonderheit auch den Armen gerne vñ reichlich gegeben/ Vnd als er darüber geſtraffet/vnd jhm fürgeworffen wurde/daß er dadurch das Reich ſchwächen würde/gab er zur Antwort: Haud quaquam, non deerunt nummi fiſco noſtro, quoad indè pauperibus elargiemur. Darinnen hat jhn auch ſeine Hoffnung nicht betrogen/ in dem er unverſehens vnter einer Marmeln Taffel/ die er in ſeinem Saal auffheben laſſen/ einen groſſen Schatz gefunden. Beſihe Baron. annal. 582. num. 6, Iſt geſtorben Anno C. 582/den 14 Auguſti.

Mauritius. Mauritius Cappadox, auß der Landſchafft Cappadocia bürtig/demſelben hat Tiberius, wegen ſeiner Geſchickligkeit vnd trewen Dienſte/ ſeine Tochter vermählet/ zum Regenten vnd Nachfolger im Reich erwehlet/mit dieſen Worten: Sit tibi Imperium meum cum hac puella conceſſum, utere eo felix, ſis memor ſemper, ut æquitate & juſtitiâ delecteris: Es ſey dir mein Reich mit gegenwertigem Mägdlein anbefohlen/gebrauche es mit gutem Glück/ vnd gedencke/ daß du allezeit an der Billigkeit vnd Gerechtigkeit Gefallen habeſt. Es hat ſich auch Mauritius in ſeiner Regierung/ als einem weiſen/ unverdroſſenen/ geſchickten vnd freundlichen Regenten gebühret/ im Anfang verhalten / vnd regieret zwantzig Jahr/3 Monat/Baronius in annal. ſetzet nur 16 Jahr/irret aber hierinnen/beſihe Seth. Calv. in oper. Chronol. in ann. C. 582.

Weil er aber letzlich dem Geitz zuſehr zugethan war / vnd den Kriegesleuten jhren Sold vorbehielt vñ abbrach/auch die 12000 Mann/ ſo der Cajanus gefangen hatte/ vmb ein geringes Geld nicht löſen wolte/ ſondern dieſelbe elendiglich alle in Stücken von dem Feinde zerhawen lies/hat er Gottes Zorn vnd Straffe über ſich geladen / iſt in groſſe Angſt vnd Schrecken des Gewiſſens gefallen/vnd ob er wol Buſſe gethan/ vnd hin vnd wieder in den Kirchen für ſich bitten laſſen/ Cedren., ſo iſt dennoch die Zeitliche Straffe über jhn ergangen. Denn Phocas ward von dem Kriegesvolck an ſeine ſtat zum Käyſer erwehlet/ Mauritius flohe zwar ſampt Weib/ Kindern vnd Freunden / aber Phocas ſchickte jhnen nach/ vnd lies ſie alle holen/vnd zum Tode hinführen. Dabey erwieſe ſonderlich Käyſer Mauritius ſeine Großmütigkeit vnd Gedult/ſintemahl er nicht allein zuſahe/wie ſein Weib vnd Kinder für ſeinen Augen erwürget wurden / ſondern erkante auch Gottes gerechtes Vrtheil vnd Gericht/ vnd ſprach: Ach HErr du biſt gerecht / vnd alle deine Gerichte ſeynd gerecht. Ja als die Amme/an ſtat des jungen Söhnleins/welches ſie noch ſtillete/ein ander Kind dem Scharffrichter vnter die Fenſte geben wolte/ wurde es Mauritius gewar / vnd wolte ſolches nicht geſtatten / ſondern man muſte ſein Söhnlein herbringen. Zuletzt streckete Er auch ſeinen Hals willig dar/ vnd lies ſich tödten. Sein älteſter Sohn Theodoſius, welchen er neben ſich zum Käyſer erwehlet / vnd mit dem Vater Mauritio 11 Jahr/ 7 Monat regieret/ Dreſſerus, iſt auch in der Flucht ergriffen/ vnd ſampt ſeiner Gemalin vmbgebracht/So geſchehen Anno C. 602. Vnd ſo viel von den Römiſchen Käyſern dieſer Zeit. *Theodoſius, des Mauritij Sohn.*

Nun folgen die Profan-Scribenten vnd Gelarten/ſo in dieſem Seculo gelebet haben / als (1) Priſcianus, ein Grammaticus, bürtig von Cæſarien / hat gelebet vmb das Jahr nach Chriſti Geburt 526. Wie auch zur ſelbigen Zeit im Ruhm geweſen *2. Die Profan-Scribenten vnd Gelarten. Priſcianus.*

(2) Feſtus

Cent. VI. Feſtus. Dionyſius Exiguus. Tribonian9. Dorotheus. Iſidorus. Cratinus. Theodorus. Anatolius. Procopius. Agathias. Ioh. Philoponus. Simplicius. Damaſcius. Iornandes. Gildas.

(2) Feſtus Grammaticus. (3) Dionyſius Exiguus, Dieſer hat die æram Chriſtianam gemacht/ vnd die Jahr von Chriſti Geburt an zu zehlen angefangen/ wie er aber darinnen geirret/ iſt von Scaligero, Setho Calviſio, vnd andern angezeiget vnd außgeführet. (4) Tribonianus, ein Rechts-Gelehrter/ deſſen ſich der Juſtinianus gebrauchet/ wie ſchon erwehnet/ hat gelebet Anno Ch. 529. (5) Dorotheus, IureConſultus. (6) Iſidorus. (7) Cratinus. (8) Theodorus. (9) Anatolius, alle Rechtsgelarte. (9) Procopius, des tapffern Krieges-Fürſten Beliſarij Rath vnd getrewer Geferthe in ſeinen Kriegen/ hat der Gothen Hiſtorien beſchrieben/ vnd darein verfaſſet die Kriege/ welche Beliſarius mit den Parthen/ Wandalen vnd Gothen geführet. (11) Agathias, hat die Gothiſchen Hiſtorien vollends hinauß geführet/ vnd da angefangen/ wo Procopius auffgehöret/ vnd iſt kommen biß auff das Jahr Chriſti 565. (12) Iohannes Grammaticus, mit dem Zunamen Philoponus, ein Philoſophus, bürtig von Alexandria. (13) Simplicius, auß Phrygia/ Philoſophus Platonicus & Peripateticus. (14) Damaſcius, Philoſophus Stoicus, hat commentiret in Platonem. (15) Iornandes, ein Gothiſcher Biſchoff/ hat eine Chronicam geſchrieben von den Herkommen/ Fortreiſen/ Kriegen vnd Königen der Gothen/ welche ſich erſtrecket biß auffs Jahr Chriſti 551. (16) Gildas Badonius, ſonſten zugenennet Sapiens, hat vmb das Jahr Chriſti 551 geſchrieben de excidio Angliæ.

3. Die Rabinen.

So haben auch vmb dieſe Zeit vnter den Juden gelebet Mar Sutra, vnd etzliche Rabinen/ nemlich die Seboraim, Beſihe Genebrard. in notis Chron. 6. Seculi.

Cent. VII. & VIII.

1. Die Römiſchen Käyſer. Phocas.

AN ſtatt des Käyſers Mauritij iſt zur Regierung des Reichs geſetzet Phocas, geringer Ankunfft/ bürtig auß Thracien/ iſt Anno Chriſti 602 von dem Auffrühriſchen Kriegesvolck zum Käyſer auffgeworffen/ vnd hat den

hin-

Käyſer Mauritium ſampt den Seinigen erbärmlich tödten vnd hinrichten laſſen/vnd Tyranniſiret 8 Jahr. Er iſt ein gottloſer/ vngerechter vnd vnzüchtiger Menſch geweſen/ deßgleichen man damals wol nicht vnter der Sonnen finden können. Derohalben er auch endlich ſeinen gebührlichen Lohn bekommen / vnd vom Heraclio vnd andern zuſammen Geſchwornen mit den Seinen getödtet worden/die jhm ſein Gemächte/Hände vnd Füſſe abgeſchnitten/endlich den Kopff abgehawen/ vnd den Leib zu Pulver verbrennet haben. Das war dieſes Mörders gerechte Straffe/ wie auch die andern/ſo zu des Mauritij Tode Rath vnd That gegeben/vnd Phocam an ſeine ſtat zum Käyſer machen helffen/ alle jhre Straffe empfangen/ alldieweil ſie mehrentheils vnd nur biß auff zween innerhalb kurtzer Zeit eines ſchrecklichen Todes geſtorben ſeynd/ Dreſſer. Sonſten rühmen jhn die Papiſten darinnen/ daß er dem Bonifacio 3. den Primat über alle Biſchoffe vnd Kirchen der Welt erleubet vnd beſtättiget hat/ Davon ich ſchon meldung gethan lib. 1. ſect. 3. per. 2. cent. 7. p. 243. CENT. VII. & VIII.

Heraclius, Nach dem dieſer Heraclius Phocam ertödtet/ iſt er Römiſcher Käyſer worden im Jahr Chriſti 610/ vnd hat regieret 30 Jahr/10 Monat. Er hat anfänglich ſich ſehr wol erwieſen/ die Kirche befriediget/ die Feinde beſtritten/ Land vnd Leute beſchützet/ vnd dabey auch Glück vnd Sieg von Gott gehabt/wie auch ſein Symbolum gelautet: à Deo Victoria. Inſonderheit hat er die Perſen gedämpffet/vnd herwieder gebracht den Zachariam, Patriarchen zu Jeruſalem/ſampt dem H. Creutz/ welchen Coſroes mit ſich in Perſien geführet hatte / Das H. Creutz hat er nach Jeruſalem wieder gebracht/ vnd es Barfuß in die Stadt getragen / daher entſtanden das Feſt Exaltationis Crucis, der Erhöhung des H. Creutzes / Vnd was Er ſonſten mehr Löbliches verrichtet. Er iſt aber von Athanaſio, dem Patriarchen der Jacobiten/ zu der Ketzerey der Monothelitenverführet/vnd daß er Martinam, ſeines Leiblichen Bruders Toch- Heraclius.

Cent. VII. & VIII. ter zum Gemal hat nehmen dörffen/ von welcher hernach Heraclionas gezeuget/ beredet worden. Gleich wie er nun ſein Leben zuletzt geführet/ alſo muſte auch auß gerechter Straffe das Ende ſeyn. Denn ſein gantzes Gemächte beneben der Röhre begundte jhm zuletzt dermaſſen über ſich vnd in die höhe zu ſtarren/ daß jhm ſelbſten der Vrin vnd das Waſſer/ ſo offt ers laſſen wolte/ mitten vnter das Angeſicht ſprützete/ wenn er nicht bey dem Nabel eine Taffel vorhielt/ Dreſſer. in Iſag. hiſt. Iſt endlich an der Waſſerſucht vmbkommen den 11 Maij/ A. C. 641. Cedren. Jhme iſt gefolget

Conſtantin9 Conſtantinus, ein Sohn des Heraclij, iſt zur Regierung kommen A. C. 641/ vnd iſt ein Gottesfürchtiger Herr/ der Gott vnd ſein Wort lieb hatte/ vnd den Ketzern feind war/ geweſen/ hätte auch dem Lande vnd der Kirchen viel genützet/ wenn er nicht were ſobald beyſeit geräumet worden. Denn die Ketzer/ Pyrrhus Patriarch zu Conſtantinopel/ vnd ſein Anhang/ verhetzeten die Stieffmutter Martinam, jhn beyſeit zu bringen/ vnd zu tödten/ Vnd weil ſie nun ſelber gerne mit jhrem Sohne die Käyſerliche Hoheit gehabt hätte/ willigte ſie ſoviel eher/ vnd brachte jhm im Eſſen vnd Trincken Gifft bey/ daß er plötzlich ſtarb/ als er nur 4 Monat regieret. An ſeine ſtat kam

Heraclionas. Heraclionas, der Martinæ Sohn/ denſelben ſetzte die Mutter/ mit Hülffe des Ketzeriſchen Patriarchen Pyrri, auff den Käyſerlichen Thron/ Weil er ſich aber übel anlies/ entſetzte die Landſchafft vnd der Senat zu Conſtantinopel jhn wiederumb/ ſchnitten jhm die Naſen ab/ der Mutter aber riſſen ſie die Zunge auß dem Halſe/ vnd verwieſen ſie beyde ins Elend/ nach dem er geherrſchet 6 Monat.

Heracl. Conſtans. Heraclius Conſtans, des Käyſers Conſtantini Sohn/ ward von dem Kriegesvolck/ Landſtänden vnd Rathe zu Conſtantinopel zum Käyſer erwehlet A. C. 642/ vnd hat regieret 27 Jahr/ Cedren. Er iſt/ wie ſein Großvater/ der Monotheliten

Schwarm

Schwarm zugethan geweſt / vnd endlich zu Syracuſa im Bade mit heiſſem Waſſer umbgebracht vnd ertödtet worden. Die Kriegesleute erwehleten Mizizium, einen Armenier / nur weil er die ſchönſte Perſon des Landes war / Den hat überwunden vnd getödtet Mizizius.

Conſtantinus Pogonatus, der Bärtige genand / vnd hat die Regierung angefangen A. C. 668 / vnd dieſelbige verwaltet 17 Jahr / Zonar. Da er ſeine zween Brüder / Tiberium vnd Flavium Heraclium, zu Mit-Regenten angenommen / vnd ſich etliche funden / die offentlich ſchryen / daß gleich wie man die H. Dreyfaltigkeit glaubete / alſo auch müſte drey Käyſer haben / Da lies er dem Tiberio vnd Flavio Heraclio die Naſen verſtümmeln / daß ſie ſich nicht vnterſtehen kundten / das Regiment allein zu ſich zu reiſſen / Cedren. Hat auch glücklich gekrieget wider die Saracenen / dahingegen haben jhm die Bulgarn viel Vnruh gemachet / denen er auch endlich das Vnter-Myſiam einräumen / vnd Tribut geben müſſen / Sonſten aber hinterſich wol vnd löblich verhalten / vnd iſt geſtorben A. C. 685. Conſtantin⁹ Pogonatus.

Juſtinianus, ein Sohn des Conſtantini Pogonati, 16 Jahr alt / hat 9 Jahr regieret / vnd weder bey der Kirche noch im Weltlichen Regiment etwas gutes geſtifftet / derowegen Leontius jhm die Naſen abgeſchnitte / daher er auch ῥινότμητος genennet / vnd jhn in Cherſoneſum ins Elende geſchicket / darinnen er faſt 10 Jahr zugebracht. Iuſtinianus.

Leontius, eines fürnehmen Patritij vnd Bürgers Sohn zu Conſtantinopel / ward endlich ein Oberſter des Orientaliſchē Krieges-Volcks / vnd von dem Käyſer Juſtiniano, wegen deſſen daß er beſchuldiget wurde / als hätte Er dem Feinde nicht Männlichen Widerſtand gethan / in harte Gefängniß geleget / als er ſich nun gnugſam verantwortet / wiederum̄ loß / vnd zum Oberſten in Orient ſolte geſendet werden / brach es auß / daß der Käyſer Juſtinianus befohlen / in einer Nacht die Bürger ſam̄t den Geiſtlichen Leontius.

CENT. VII. & VIII. zu Conſtantinopel zu erwürgẽ/ deßwegen kam der Patriarch Callynicus vnd die Rathsherrn/ vñ baten/ daß er ſich jhrer annemen vnd ſie ſchützen wolte. Drauff wehlet man jhn zum Käyſer/ wecket die Bürgerſchafft auff/ eröffnet alle Gefängniſſen/ vnd macht die Gefangene ledig/ vnd rüſtet ſie/ vnd greifft des Käyſers Heer an/ fähet ſeine beyde Oberſte Räthe / ſchläget ſie durch die Gaſſen/ vnd verbrennet ſie/ Auff den angehenden Tag nahm man auch den Käyſerlichen Pallaſt ein / fieng den Käyſer Juſtinianum, ſchnitt jhm die Naſen ab/ vnd wieſe jhn ins Elend/ Vnd krönete noch des Tages der Patriarch den Leontium zum Käyſer/ ſo regieret 3 Jahr/ Cedren.

Tiberius Abſimarus. Tiberius Abſimarus, iſt von dem Krieges Heer zum Käyſer auffgeworffen Anno C. 697/ vnd hat regieret 7 Jahr/ auch Käyſer Leontio die Naſen abſchneiden / vnd jhn in ein Cloſter verſtecken laſſen.

Iuſtinianus. Nach dem kam Juſtinianus, mit Hülff der Bulgarn/ wieder gen Conſtantinopel/ gewan die Stadt/ fieng Abſimarum, lies auch Leontium auß dem Cloſter holen/ trat jhnen beyden mit Füſſen auff die Hälſe/ vnd lies dabey außſchreyen: Auff den Löwen vnd Ottern wirſtu geben/ &c. Sie auch/ nach vieler Schmach/ beyde für ſeinen Augen enthäupten/ A. C. 703/ Vnd regierte hernach Juſtinianus noch 9 Jahr/ vnd ward vom Philippico getödtet Anno C. 711.

Philippicus. Philippicus ward Käyſer A. C. 711/ vnd regierte ein Jahr/ 6 Monat/ Cedren. Da lies jhm Artemius die Augen außſtechen/ vnd von Land vnd Leuten verjagen/ weil er der Kirchen vnd Regiment mehr ſchädlich als nützlich.

Artemius Anaſtaſius. Artemius Anaſtaſius, iſt Käyſer worden Anno Ch. 713/ vnd hat regieret 2 Jahr/ wird vom Regiment ins Cloſter verſtoſſen.

Theodoſius. Theodoſius Adramittenus, ward zum Käyſer erwehlet Anno Ch. 714/ ein Gottfürchtiger Fürſt/ der reinen Lehre zugethan/ herrſchete aber nur ein Jahr. Denn als er hörete/ daß ein

ande-

anderer/ nemlich Leo, zum Käyſer auffgeworffen/ begab er ſich in ein Cloſter/ vnd brachte darinnen die Zeit ſeines Lebens zu. Cent. VII. & VIII.

Leo Iſaurus, iſt geringes Herkommens/ ſein Vater iſt ein Handwercksmann/ Schuſter oder Schneider geweſen/ Er ſelber ſol der Handwercke eines gelernet/ vnd in ſeiner Jugend getrieben haben/ weil er ſich aber hernach in Kriegen geübet/ vnd groß Anſehen erlanget/ iſt er endlich Käyſer worden Anno C. 716/ vnd hat regieret 25 Jahr/ 2 Monat. Die Bilder auß der Kirchen hat er abgeſchaffet/ derowegen er Iconomachus genennet worden/ darüber der Pabſt zu Rom ſich von jhm zu den Francken gewendet/ vnd nicht wollen zugeben/ daß die Stadt Rom/ beneben Italien/ den gewöhnlichen Tribut nach Conſtantinopel geben vnd ſchicken ſolte. Käyſer Leo iſt an der Rothen Ruhr geſtorben Anno Chriſti 741. Jhm iſt gefolget Leo Iſaurus.

Conſtantinus Copronymus, ſo das Reich beherrſchet 34 Jahr/ 3 Monat. Copronymus iſt er darumb genant/ weil er in die Tauffe Hofieret hat. Er iſt geweſen ein rechter Vnflath/ der ſich keiner Boßheit geſchämet/ ſondern ſein Leben mit mancherley Sünde vnd Schande zugebracht. Derowegen wurde Artabaſdus wider jhn erwehlet/ ein Rechtgläubiger vnd frommer Herr/ aber Conſtantinus wurde ſeiner mächtig/ vnd lies nicht allein jhme/ ſondern auch ſeinen Kindern/ die Augen außſtechen. Copronymus aber iſt zuletzt/ nach erlittenen vielen vnd groſſen Schmertzen/ am Auſſatz geſtorben/ Anno C. 775. Conſtantinus Copronymus. Artabaſdus.

Leo, des Conſtantini Copronymi Sohn/ iſt nach dem Vater Käyſer worden/ vnd hat regieret 5 Jahr/ 6 Tage. Leo IV.

Conſtantinus, des Käyſers Leonis Sohn/ iſt mit ſeiner Mutter Irene zum Käyſerthum kommen A. C. 780/ vnd hat die Irene daſſelbe 10 Jahr/ 2 Monat im Namen dieſes jhres Sohns verwaltet/ vnd ſo lange Conſtantinus der Mutter folgete/ gieng es aller Orten wol zu/ vnd ward viel Gutes geſchaffet bey der Kirchen vnd Weltlichem Regiment. Als er aber ſeinem eigenen Conſtantinus & Irene.

Cent. VII. & VIII.

Kopffe nach leben wolte/ward er gar zum Tyrannen. Derowegen ward auff Mittel vnd Wege gedacht/wie man einen andern Käyſer an ſeine ſtat haben möchte. Ja die Mutter ſelbſt gieng damit vmb/daß ſie jhn wolte tödten laſſen. So bald es aber Conſtantinus erfähret/lies er die Mutter gefänglich nehmen/ vnd ſie des Reichs entſetzen/auch Nicephoro ſeines Vatern Bruder die Augen außſtechen/weil er gerne Käyſer geweſen were. Im Jahr Chriſti 797 wurden jhm wiederumb gerade an dem Tage vnd in der Stunde / in welcher er für fünff Jahren ſeinen Vettern des Geſichts hatte beraubet/die Augen außgeſtochen. Nach dem nun Conſtantinus beyſeits geſchaffet/ hat allein noch eine Zeitlang regieret die Irene , welche endlich A. C. 802 Nicephorus entſetzet/ vnd in ein Cloſter geſchaffet / endlich in die Inſul Leſbum geſchicket/ vnd daſelbſt verwahren laſſen/ daß ſie von niemand geſehen worden/ Cedren. Sonſt wird auch gemeldet/ daß vnter der Regierung des Conſtantini vnd der Irene in der Erden auff einem Steinern Sarg ein kupffern Blech gefunden/ auff welchem dieſe Wort geſtanden: Χριστὸς μέλλει γεννᾶσθαι ἐκ παρθένου, καὶ πιστεύω εἰς αὐτὸν: ἐπὶ δὲ Κωνσταντίνου, καὶ Εἰρήνης τῶν βασιλέων πάλιν ἥλιος ὄψεταί με. Das iſt: Chriſtus wird geboren werden von einer Jungfrawen/vnd ich gläube an jhn. Wenn Conſtantinus vnd Irene im Regiment ſitzen / ſo wird mich die Sonne wiederumb beſcheinen können.

Irene.

2. Die Gelarten vnd furnemen Leute.

Vnter dieſen Käyſern haben folgende fürnehme Leute gelebet/ als (1) Maximus Cæſaraugustanus, hat geſchrieben Hiſtoriam de geſtis Gothorum in Hiſpania, Trithem. in Catal. ann. 610. (2) Secundus, hat geſchrieben de geſtis Longobardorum. (3) Maildulphus, der die Lateiniſche vnd Griechiſche Sprache in Engellandt gelehret / Genebrard. in Leon. II.

Maximus. Secundus. Maildulph9.

(4) Ægi-

(4) Ægidius, Medicus in Gallia, hat geſchrieben de pulſu, item de venis. Von den JureConſultis lieſet man von dem Phoca an biß auffs Jahr Chriſti 1150 nicht/ daß ſie publicè etwas geſchrieben hätten/ Alſted. in Chronol. JCtorum in anno 602. CENT. VII. & VIII. Ægidi9 Medicus.

Vnter den Juden ſeyn fürnehmlich geweſen in dieſen beyden Seculis: R. Iſana, der letzte vnter den Seboraim, iſt geſtorben Anno 689. R. Schimeon Keiara, hat geſchrieben Hilcoth Gedoloth ůmbs Jahr Chriſti 740/ andere ſetzen jhn ins 7 Seculum, Genebr. in notis Chron. Secul. 7, Gaulther. in Tab. Chronogr. Sec. 7. Raf Acha, hat geſchrieben Scheelloth, h. e. Quæſtiones in mandata Legis. R. Jehudah Bar Nachman, hat geſchrieben Hilkoth Peſukoth, h. e., Conſuetudines deciſas, welches Buch ein Außzug iſt des Hilcoth Gedoloth, Beſihe Genebrard. in notis Chron. Secul. 8. 3. Die Rabinen vnd Lehrer der Juden.

SECTIO III. des vierdten Capitels/ SECT. III. CENT. IX.

Von den

Kåyſern in Occident vnd in Orient, biß auf die Zeit/ da das Orientaliſche Kåyſerthum ein Ende genommen hat.

WEil in dieſer Zeit das Römiſche Reich gegen Abend/ ſo mit dem Auguſtulo Anno Chriſti 475 auffgehöret/ der Carolus Magnus wieder angefangen hat/ vnd ich neben den Kåyſern in Orient auch nunmehr die/ ſo in Occident von dem Carolo M. an geherꝛſchet/ einführen muß/ achte ich vonnöthen ſeyn/ kürtzlich zu erzehlen/ wie es vnterdeſſen in dem Reich gegen Abend/ inſonderheit in Italien/ geſtanden. 1. Wie es vor Carolo M. im Reich gegen Abend geſtanden.

Denn

Denn es ſind die Länder vnd Provintzien vnter die Gewalt frembder Völcker kommen/ die Wandalen haben Africam/ die Francken Galliam/ die Gothen Hiſpaniam/ die Sachſen Engelland/ die Gothen vnd Longobarden Italiam endlich ſelbſten eingenom̃en/ vnd vnter ſich gebracht. Denn Anno Chriſti 476 nam Odoacer, der Herulen König/ Italien ein/ vnd richtete ein new Königreich an/ nennete die Stadt Rom nach ſeinem Namen Odoacriam, kam auch ſchleunig in ein groß Anſehen/ daß König Genſericus auß Africa Geſandten an jhn ſchickte/ vnd vmb Friede bey jhm anhalten lies/ vnd ſolchen ſo viel leichter zu erlangen räumete er jhm die Inſul Sicilien gutwillig ein/ jedoch auff dieſe Maß/ daß Odoacer Jährlich etwas gewiſſes zum Tribut davon geben muſte.

2. Die Gothiſchẽ Könige in Italien.

Dieſen Odoacrum hat hernach Theodoricus, der OſtGothen König/ welchen Zeno der Käyſer in Oriente dazu gefordert/ überwunden/ vnd dahin gezwungen/ daß er Friede mit jhm machen/ vnd zugeben müſſen/ daß ſie beyde zugleich Italien vnter ſich theilen vnd beherrſchen wolten. Welches aber nicht lange gewehret/ ſintemal Theodoricus Odoacrum heimlich vmbbringen laſſen/ vnd das Königreich Italien für ſich allein 33 Jahr behalten. Nach dem Theodorico hat in Italien regieret Athalaricus neben ſeiner Mutter Amalaſuntha 9 Jahr/ Vnd da Athalaricus ſtarb/ machte die Mutter zum Könige Theodatum, vnd nahm jhn zur Ehe. Aber Theodatus ſties die Amalaſuntham nicht allein von ſich/ ſondern lies ſie gar tödten. Deßwegen fieng Käyſer Juſtinianus einen ſchweren Krieg mit jhm an/ ſo der Gothiſche Krieg genennet wird/ vnd in die 18 Jahr gewehret hat/ vnd ſchickte den Beliſarium wider jhn. Vnterdeſſen empören ſich die Gothiſchen Kriegesleute wider Theodatum, ſetzen jhn ab/ vnd wehlen an ſeine ſtat Vitigem, der alſofort den Theodatum zu Ravenna ertödten laſſen. Nach dem nun Beliſarius in Italien kam/ zog er zu Rom ein/ vnd ward mit groſſen

Frewden auffgenommen/vnd als jhn Vitiges drinnen belagerte/ vnd ſie Hungers Noht traff/fiel Beliſarius auß/ ſchlug des Feindes Volck in die Flucht/ bekam Vitigem in eigener Perſon gefangen/vnd führete jhn mit ſich nach Conſtantinopel. Hierauff wehleten die Gothen einen andern König/ nemlich Ildibaldum, vnd nach dieſem innerhalb eines Jahres Eraricum, Dieſem iſt gefolget Totilas, welcher Rom zweymal erobert/vnd jämmerlich verderbet hat. Wider jhn ſchickte Juſtinianus Beliſarium, der auch Rom wieder eroberte vnd beſſerte. Weil aber Beliſarius zurücke gefordert wurde/ vnd Totilas das ander mahl Rom gewann/ ſendete der Käyſer Juſtinianus Narſes, der erlegte Totilam, vnd auch ſeinen Nachfolger Teiam, vnd dämpffete die Oſt-Gothen durch gantz Italien / daß alſo jhr Reich in Italien ein Ende genommen.

Im Jahr Chriſti 568 ſeynd die Longobarden auß Vngarn gezogen / vnd vnter jhrem Könige Alboino in Italien gefallen/ haben auch faſt gantz Italien vnter ſich gebracht/ vnd ein new Königreich darinn auffgerichtet / welches das Longobardiſche Königreich genennet worden/ Daſſelbe haben ſie auch behalten biß auff Carolum M. Im Jahr Chriſti 567 ſchickete der Käyſer Juſtinus Longinum in Italien/daß er an ſeiner ſtat ſeyn/ vnd das übrige von dem Italiſchen Reiche/ welches die Longobarden noch nicht bezwungen/beſchützen ſolte/dieſer wird hernach Exarchus, Käyſerlicher Stadthalter/ genennet. Daher Italien in zwey Theil getheilet / als in das Königreich/ſo die Longobarden hatten/vñ in den Exarchat, welchem die Käyſerlichen Stadthalter fürgeſtanden/ſo jhren Sitz zu Ravenna gehabt haben.

Vnter welchen der erſte iſt Longinus, vnd hat regieret 16 2.
Jahr. Jhm iſt gefolget Smaragdus, welcher 4 Jahr dieſe Herr- Die Exarchi.
ſchafft verwaltet/ Hernach hat ſie beherrſchet Romanus Patricius 10 Jahr/ Callinicus 4 Jahr/ vnd auffs newe Smaragdus 8 Jahr/ Johannes Lemigius 5 Jahr/ Eleutherius 4 Jahr/

Dieſer ward von dem Kriegesvolck/ weil er ſich von dem Käyſer abwenden wolte/ ertödtet Anno C. 617/ da denn kein Exarchus geweſen ein gantzes Jahr/ Hernach hat Käyſer Heraclius wieder einen geſetzet/ vnd der iſt geweſen Iſaacius Patricius, hat regieret 25 Jahr/ vnd geſtorben Anno C. 643/ Hernach iſt gefolget Theodorus Calliopa, hat regieret 36 Jahr/ Nach dieſem Olympius, Denn Theodorus, ſo nur etzliche Monat regieret/ Hernach ſeynd gefolget Johannes Platon A. C. 678/ vnd geherſchet 16 Jahr/ Theophylactus Patricius 9 Jahr/ Johannes Rizocopus, Paulus vnd Eurychus, Dieſen Eurychum hat A. C. 752 Ariſtulphus, der Longobarden König/ als er Ravennam erobert/ auß Italien vertrieben/ mit welchem der Exarchatus der Griechiſchen Käyſer in Italien auffgehöret/ nach dem er gewehret 182 Jahr/ Diac.

4. Die Longobardiſche Könige.

Das Reich der Longobarden aber in Italien hat gewehret biß auff Carolum Magnum, Vnd ſeynd darinnen Könige geweſen: (1) Alboinus, ſo Italiam eingenommen Anno C. 568. (2) Clepho, Darauff ein 10 Jähriges Interregnum. (3) Authar. (4) Agilvifus. (5) Adalvvaldus. (6) Ariovvaldus. (7) Rotaris. (8) Rodoaldus. (9) Aripertus. (10) Gundipertus. (11) Grimoaldus. (12) Garibalius. (13) Pertharithus. (14) Cunipertus. (15) Luitpertus. (16) Regimpertus. (17) Aripertus. (18) Aſpirandus. (19) Luitprandus. (20) Hildebrandus. (21) Rachis. (22) Ariſtulphus, hat Ravennam erobert. (23) Deſiderius, der letzte König der Longobarden/ Dieſen Deſiderium hat Carolus Magnus überwunden im Jahr Chriſti 773/ vnd damit dem Königreich der Longobarden in Italien ein Ende gemachet/ auch endlich die andere Länder vnter ſich gebracht/ vnd damit das Römiſche Reich gegen Abend wieder auff die Beine gebracht.

5. Die Römiſche Käyſer in Occident.

Folgen deßwegen die Römiſchen Käyſer/ ſo in dieſer Zeit gegen Abend regieret haben. Als:

Caro-

Cent. IX.

Carolus Magnus.

Carolus Magnus, Dieſer Carolus iſt des Pipini, Königes in Franckreich/ vnd der Berthæ Sohn. Nach dem Er nun nach Tödtlichem Abgang ſeines Bruders Carolomanni dem Fränckiſchen Reiche allein fürzuſtehen angefangen / hat er viel ſchwere Kriege geführet / vnd gewaltige Thaten gethan / inſonderheit mit den Sachſen / die ſich vnter jhrem Oberſten Fürſten VVitikindo mit groſſem Ernſt widerſetzet / vnd viel Schlachten mit jhm gethan haben / darinnen ſie doch mehrentheils den kürtzern gezogen/ vnd geſchlagen worden/ biß ſie endlich das Vnglück mürbe gemacht / vnd ſich durch des Caroli Sanfftmuth vnd Freundligkeit bewegen laſſen/ daß ſie ſich an jhn ergaben/ den Chriſtlichen Glauben annahmen / vnd endlich darinnen ſtandhafftig verharreten/ Annal. Fuld. Hernach hat er/ auff Bitte des Pabſtes Adriani, auch einen Zug gethan in Italien wider Deſiderium, den Longobardiſchen König/ denſelben gefangen genommen / vnd ſein Reich dem Königreich Franckreich vnterworffen/ A.C. 774 Regino, Sigeb. Ferner hat er Anno Chriſti 778 einen Zug in Hiſpanien wider die Saracenen gethan. Imgleichen auch hernach geſchehen wider die Hunnen vnd Avaren/ welche gäntzlich gedämpffet / vnd einen überauß groſſen Schatz von jhnen erobert. Dieſer Carolus Magnus iſt endlich / durch ſonderliche Schickung Gottes / mit einhelliger Stimme der fürnemſten Stände / zum Römiſchen Käyſer in Occident erwehlet/ vnd Anno Chriſti 800 vom Pabſt Leone zu Rom in Baſilica D. Petri gekrönet worden / Wie Sigebertus in Chronic. berichtet / wenn Er ſchreibet: Die Römer ruffeten alleſamt/ vnd mit einmühtiger Stimme/ König Carln für jhren Käyſer auß / vnd lieſſen Ihn krönen durch die Hand des Pabſtes Leonis. Damit auch die Käyſerin Irene zu Conſtantinopel eingewilliget / vnd durch jhre Legaten dem Carolo Magno das gantze Käyſerthum gegen Occident

eingeräumet. Welches auch hernach Nicephorus, der Käyſer in Orient, gethan/ vnd einen Ewigen Bund mit Carolo gemacht hat/ daß ſie beyde zugleich ſolten Käyſer genennet werden/ vnd einer den andern für ſeinen Bruder halten. Welcher Bund wieder vernewert worden von Käyſer Michaele, ſo dem Nicephoro in der Regierung nachgefolget. Weil nun Käyſer Carolus das Käyſerthum von Gott durch rechtmäſſige Mittel erlanget/ alſo lies er dieſes ſeine gröſte Sorge ſeyn/ daß er die Regierung wol führen/ vnd mit guten Satzungen verſehen möchte. Bevorauß hat Er in ſeinem Königlichem vnd Käyſerlichem Regiment drauff geſehen/ wie er die Chriſtliche Religion fortpflantzen möchte/ Zu dem Ende er auch hin vnd wieder Collegia, Biſchoffthümer/ Schulen vnd Vniverſitäten geſtifftet/ vnd ſelbe reichlich begabet hat. Er iſt auch ein ſonderlicher Liebhaber der Gerechtigkeit vnd gebürlichen Ernſts geweſen/ vnd hat alſo durch Gottes Gnade Religion/ Gerechtigkeit/ euſſerliche Zucht/ Friede/ gute nützliche Künſte vnd das Käyſerthum/ welche alle in Occident ſehr gefallen/ vnd auff die Neige kommen waren/ wieder auff- vnd angerichtet. Vmb dieſer groſſen vnd herrlichen Thaten willen Er billich Magnus, das iſt/ der Groſſe genennet worden. Iſt geſtorben am Fieber zu Ach/ im Jahr Chriſti 814/ den 7 Januarij/ im 72 Jahr ſeines Alters/ nach dem er dem Königreich 46 Jahr vnd 4 Monat fürgeſtanden/ vnd 13 Jahr ein Monat das Käyſerthum verwaltet hatte. Sonſten muß ich noch gedencken des Rolandi, ſeiner Schweſter Sohn/ welcher ſein vornemſter Kriegs-Oberſter geweſen/ deſſen Bildniß hin vnd wieder in den Sächſiſchen Städten gefunden wird/ damit die Leute des Friedens vnd der Freyheit/ ſo Er jhnen zu gute erlanget/ deſto länger eingedenck bleiben ſolten. Dieſer Rolandus hat zuletzt mit ſeinem Kriegesvolcke von den Saracenen in dem Gebirge Ronzeval/ welches Gallien von Hiſpanien ſcheidet/ eine ſchwere Niederlage erlitten. Deñ ob er wol Marſirium jhren Oberſtē in einem

ſon-

ſonderlichem Kampff mit eigener Hand zu Tode geſchlagen vnd erleget/ iſt er doch vom Feinde mit vielem Geſchoß vnd Steinen/ die man auff jhn zugeworffen/ ſo hart verwundet worden/ daß er auch kaum von der ſtätte hat gehen können. Derowegen er auch ſich ins Graß niedergeleget/ einen Trunck friſch Waſſer begehret/ vnd weil er jhn nicht bekommen/ die Wunden vnd Durſt jhn aber Krafftloß vnd matt macheten/ hat er ſich Gott befohlen/ vnd iſt bald drauff geſtorben/ Dreſſer. Dem Carolo Magno iſt im Reich gefolget

Ludovicus I. ſonſten Pius genand/ der ander Teutſche Käyſer/ ein Sohn des Caroli M. hat das Käyſerthum Anno C. 814 angetreten/ vnd iſt A. C. 816 vom Pabſt Stephano zu Remis in Franckreich gekrönet worden/ hat regieret 27 Jahr/ 5 Monat/ vnd alle die Länder/ außgenommen der Longobarden Königreich/ welches der Carolus Bernhardo, des Pipini Sohn übergeben/ beherꝛſchet. Als aber Ludovicus A. C. 817 zu Ach den Lotharium, ſeinen älteſten Sohn/ zum Könige in Franckreich vnd zum Mit-Regenten des Käyſerthums machte/ Pipinum aber ſeinen andern Sohn zum Könige in Aquitania/ vnd Ludovicum, den dritten/ zum Könige in Bäyern; Vnterſtunde ſich Bernhardus ſein Vetter/ wider jhn ſich auffzulegen/ vñ Auffruhr anzurichten/ dem er aber die Augen außſtechen lies/ darauff er balde geſtorben. Nicht lange hernach hiengen ſich etliche Biſchoffe beneben den fürnemſten Herꝛen in Franckreich an des Käyſers Sohn Lotharium, vnd verhetzten jhn/ daß er den Vater mit Kriege angreiffen ſolte. Wo nun der Käyſer Ludovicus ſeinen andern Sohn nicht hätte zum Beyſtande gehabt / hätte er das Käyſerthum übergeben müſſen. Doch wurden bald hernach alle drey Söhne verhetzet/ daß ſie ſich miteinander wider den Vater legten/ vnd denſelben in ſolche Noth brachten/ daß er ſich den Söhnen ergeben muſte/ die namen jhn ſampt ſeiner Gemalin Judith/ vnd verſtackten jhn ins Cloſter. Gleichwol halff jhm ſein Sohn

Ludovicus I.

Cent. IX. Ludovicus auch hiervon / vnd ſatzte jhn wieder ins Käyſerthum. Endlich iſt Lotharius für jhn kommen/ vnd vmb Gnade gebeten / dieſelbe auch von jhm erlanget / Ludovicus aber iſt geſtorben im 64 Jahr ſeines Alters / Anno Chriſti 840 / den 20 Junij.

Lotharius. Lotharius, des Ludovici Sohn/ der dritte Teutſcher Käyſer/ iſt dem Vater gefolget Anno C. 840/ vnd regieret 15 Jahr. Er hat wider ſeine beyde Brüder / wegen der Theilung des Landes/ gekrieget/ aber in 2 Schlachten das Feld verlohren/ deßwegen er hernach mit jhnen Frieden gemacht/ vnd die Theilung auffs newe vorgenommen. Nach dem hat ein jeder ſein Land wider die Außländiſche Feinde nach beſtem Vermögen beſchützet. Lotharius iſt geſtorben in Cœnobio Prunienſi, Anno Chriſti 855/ den 28 Septembris.

Ludovic9 II. Ludovicus II. der vierdte Teutſche Käyſer/ des Lotharij Sohn/ iſt zum Käyſerthum kommen Anno Chriſti 855. Vnd hat regieret 19 Jahr. Dieſer iſt ein Frommer/ Gottsfürchtiger Käyſer / vnd ein ſonderlicher Liebhaber der rechten vnd der lieben Einfalt geweſen. Er hat/ durch Hülffe ſeines Bruders Caroli, die Normannen auß Gallien/ vnd die Saracenen auß dem Beneventiſchen Gebiet getrieben. Vber das bezwang er auch den Adalgiſum, den Hertzog zu Salerno/ den er zum Schutzherren geſetzet über die Stadt Benevent / da er Meuterey anrichten wolte/ ward aber ſchändlich von demſelben betrogen. Denn Adalgiſus beredete jhn / daß er ſein Kriegesvolck von ſich lieſſe/ vnd mit jhme gen Benevent zoge: Als nun der Käyſer dahin kam/ zwang jhn Adalgiſus, daß er jhm einen Eyd thun muſte/ nimmermehr Benevent zu bekriegen/ noch ſolche Schmach zu rechen. Drauff zog der Käyſer nach Rom / beklagte ſich ſolcher zugefügten Vnbilligkeit/ vnd ward ſtracks vom Pabſte ſeines Eydes loßgezehlet/ Adalgiſus aber in die Acht erkläret.

Caro-

Carolus Calvus.

Carolus Calvus, oder der Kaale genandt/ der 5 Teutſcher Käyſer/ ein Sohn Käyſer Ludwigs des Gottfürchtigen/ von der Judith geboren/ iſt zum Käyſer erwehlet Anno C. 875/ hat regieret 2 Jahr/ 2 Monat/ vnd wird erzehlet daß jhn ein Jude/ Namens Sedechias, welcher ſein Leib-Artzt geweſen/ mit Gifft vmbgebracht/ A. C. 877.

Ludovicus Balbus.

Ludovicus III. der 6 Teutſcher Käyſer/ mit dem Zunamen Balbus oder der Stamlende/ ein Sohn Caroli Calvi, regieret ein Jahr/ 6 Monat/ vnd ſtirbet Anno Chriſti 879/ den 10 Aprilis.

Carol9 Craſſus.

Carolus Craſſus, der 7 Teutſcher Käyſer/ iſt Käyſer worden A. 879/ vnd hat regieret 8 Jahr/ 7 Monat. Als er zum Regiment vntüchtig geſcheinet/ iſt er von den Fürſten abgeſetzet/ vnd zuletzt ſo arm worden/ daß er ſich kaum des Hungers erwehren können/ Dreſſer. Iſt geſtorben A. C. 888.

Arnulphus.

Arnulphus, der 8 Teutſcher Käyſer/ ein Neffe oder Sohns Sohn König Ludwigs des ältern in Teutſchland/ Hertzog in Oſt-Francken/ hat regieret 12 Jahr. Wider jhn ward in Italien Guido zum Käyſer erwehlet/ welchen er mit Kriege angegriffen/ vnd ins Elend gejaget. Weil aber Guido ſeinen Sohn Lambertum an ſeine ſtat erwehlet/ hat Arnulphus nach deſſen Tode alle ſeine Macht wider denſelben gerichtet/ Spoletum erobert/ das feſte Schloß Camerinam, darinnen ſich Agiltrudis, des Guidonis Gemalin/ mit allen Schätzen vnd Kleinodien auffhielte/ belagert. Da nun das liſtige Weib ſihet/ daß ſie ſich der Gewalt des Käyſers nicht erwehren können/ beredet vnd beſchencket ſie ſeiner fürnehmſten Räthe einen/ vnd bittet/ daß Er jhr Gnade bey dem Käyſer erlangen möchte. Als nun dieſer ſagte: Der Käyſer were zu ſehr erbittert; Sprach das liſtige Weib: Ich habe einen Liebe-Tranck/ den ich auch meinem Manne zu geben pflag/ wenn du jhme den köndteſt heimlich bey-

beybringen/ ſo würde ſich ſein Zorn bald ſtillen/ vnd gegen mich in Liebe entzündet werden. Der geitzige Rath gläubet jhren Worten/ nimmt den Tranck ſampt den Geſchencken/ vnd gibt jhn dem Käyſer zum Schlafftruncke/ davon der Arnulphus in ſolchen tieffen Schlaff gefallen/ daß er in dreyen Tagen vnd Nachten nicht können auffgewecket werden. Nach dem er aber erwachet/ hat der Gifft jhm alle Glieder dermaſſen geſchwächet/ daß er weder reden/ ſehen noch hören können. Demnach man die Belagerung auffgehoben/ vnd mit dem Käyſer nach Teutſchland geeilet hat/ da er denn A. C. 899 vnterwegens geſtorben. Luitprandus lib. 1. c. 9. meldet/ daß er Phthiriaſi, an der Leuſeſucht umbkommen/ weil jhm von dem Gifft der Leib gefaulet/ vnd alſo voller Leuſe vnd Gewürm worden/ daß er endlich daran ſterben müſſen.

Ludovicus IV.

Ludovicus, der vierdte dieſes Namens/ des Käyſers Arnulphi Sohn/ ein ſehr junger Herr/ wird A. C. 900 im Städtlein Forchheim zum Käyſer von den Fränckiſchen Fürſten erwehlet/ regieret 12 Jahr/ vnd ſtirbet A. C. 912 für Bekümmerniß/ daß Er ſo vnglücklich kriegete. Mit dieſem Ludovico iſt der gantze Stamm Caroli M. vntergangen/ nach deme 112 Jahr das Käyſerthum bey jhm blieben.

6\. Die Römiſche Käyſer/ ſo in Orient regieret.

Zu dieſer Käyſer Zeit haben das Käyſerthum in Oriente verwaltet/ vnd zwar nach der Käyſerin Irene

Nicephorus.

Nicephorus, dieſer ward zum Käyſer erwehlet A. 802/ vnd regierte 8 Jahr/ 9 Monat. Die Käyſerin Irene verſchickte er in die Inſul Lesbum, da ſie verbleiben muſte biß an jhr Ende. Iſt vmbkommen in dem Kriege/ den er mit den Bulgarn geführet/ Anno C. 811.

Stauratius.

Flavius Stauratius, ein Sohn des Nicephori, entrañ vnd kam noch durch die Flucht/ wiewol ſehr verwundet/ davon/ vnd folgete dem Vater im Reich nach/ weil er aber zu dem Regiment vntüchtig/ hat er nur 2 Monat regieret/ vnd iſt zum Käyſer in

Orient erwehlet Michael Curopalates. Wiewol andere meynen/ er ſey an den empfangenen Wunden ſo bald geſtorben. CENT. IX.

Michael Curopalates, ſo des Nicephori Tochter zur Ehe gehabt/ iſt Käyſer worden A. C. 811/ vnd hat regieret ein Jahr vnd 10 Monat. Sonſten ein Chriſtlicher/ frommer vnd verſtändiger Herr/ aber in Kriegen vnglückſelig/ darumb er auch das Käyſerthum verlaſſen/ vnd in ein Cloſter gangen. Michael Curopalates.

Leo auß Armenien/ iſt zum Käyſer erwehlet A. C. 813/ vnd hat regieret 7 Jahr vnd 7 Monat. Dieſer hat das Bildſtürmen verthätiget/ vnd iſt endlich von etlichen zuſammen geſchwornen/ auff Anſtifftung Michaelis Balbi, in ſeinem Gemach erwürget worden. Leo V.

Michael Balbus iſt auff den Käyſerlichen Thron erhoben/ da der Käyſer Leo ertödtet worden/ im Jahr Chriſti 820/ vnd hat regieret 8 Jahr/ 9 Monat. Ein vngeſchickter vnd vngelarter Menſch/ darumb er auch geſchickte Leute gehaſſet/ iſt geſtorben A. C. 829/ den 1 Octobris. Michael Balbus.

Theophilus, ein Sohn des Michaelis Balbi, iſt dem Vater in der Regierung gefolget/ vnd hat regieret 12 Jahr/ 3 Monat. Er hat die/ ſo die Bilder verehret/ verfolget. Von ſeiner Gemalin wird berichtet/ daß ſie pflegen Kauffmanſchafft zu treiben/ Da nun Theophilus ein Schiff mit Waaren ankommen ſahe/ vnd vernam/ daß es ſeiner Gemalin zukame/ lies ers mit Fewr anſtecken vnd verbrennen/ vnd ſagte: Es gebühret Fürſten vnd Herren nicht/ Kauffmanſchafft zu treiben/ ſondern ſie ſollen jhnen an jhrem Schoß vnd Zinſen genügen laſſen. Theophilus iſt geſtorben A. C. 842/ den 30 Januarij. Theophilus.

Michael III. ein Sohn des Theophili, fieng mit ſeiner Mutter Theodora an zu regieren A. C. 842/ vnd verwaltete es 14 Jahr/ 2 Monat/ Cedren. Hernach ſetzte er die Mutter vom Regiment/ vnd regierete noch 12 Jahr/ Er war den Wollüſten vnd groſſen Laſtern ergeben/ hat zum Mit Regenten gehabt Michael III. cum Matre Theodora.

CENT. IX. Bardam, ſeiner Mutter Bruder/ von welchem gerühmet wird/ daß er hin vnd wieder Schulen angerichtet/ vnd dieſelbe mit gelarten Leuten verſehen/ damit ſie die Jugend lehren/ vnd zu allem guten aufferziehen möchten. Denſelben lies Michael erwürgen/ A. C. 866/ vnd erwehlet zum MitRegenten Baſilium Macedonem A. C. 866/ den 26 Maij. Dieſer vermahnete Michaelem auch zu allem guten/ darumb jhm derſelbe gram wurde/ vnd ſich vnterſtunde/ denſelben auß dem Wege zu reumen/ darumb kam Baſilius zuvor/ vnd läſſet Michaelem durch die Seinigen ertödten A. C. 867/ den 24 Septembris.

Baſilius Macedo. Baſilius Macedo, iſt zum Käyſerthum kommen/ wie erwehnet/ vnd hat mit Michaele regieret ein Jahr/ 4 Monat/ vnd hernach noch 19 Jahr. Er iſt in allen freyen Künſten/ inſonderheit in der Aſtrologia, wol erfahren/ vnd in der Regierung ſo fleiſſig geweſen/ daß er auch alle Tage in frembder Kleidung in der Stadt herumb gangen/ vnd die Wache beſichtiget hat. Iſt geſtorben A. C. 886/ im Martio.

Leo VI. Leo VI. ein Sohn des Baſilij, mit dem Zunamen Philoſophus, iſt Käyſer worden A. C. 888/ vnd hat regieret 25 Jahr/ 3 Monat/ vnd geſtorben den 11 Junij/ im Jahr Chriſti 911. Vnd das ſeynd auch die Römiſchen Käyſer/ ſo in dieſer Zeit in Orient geherrſchet haben.

7. Die Profan-Scribenten vnd Gelarten. Die Profan-Scribenten vnd Gelarte belangend/ ſo haben in dieſem Seculo gelebet: (1) Eginhardus, oder Eginartus, des Caroli M. Cancellarius, hat geſchrieben vitam Caroli M. vnd hiſtoriam Francorum. (2) Albategnius Mathematicus, hat gelebet A. C. 880. (3) Nannon Philoſophus, Genebrard. in notis Chron. Sec. 9.

8. Die Rabinen vnd Lehrer der Juden. Vnter den Juden aber finden ſich R. Amrambar, vñ R. Siſana, welcher vngefehr vmbs 900 Jahr Chriſti geſchrieben Siddur Tephilloth, h. e. formulam precum, Genebr. in not. Chron. Sec. 9. Vnd damit ſchlieſſe ich das 9 Seculum, vnd komme auff das 10/ darinnen folgende Käyſer regieret haben:

CENTUR. X. I. Die Römiſche Käyſer in Occident.

Nach dem Ludovicus IV. mit Tode abgangen/ iſt das Römiſche Käyſerthum dem Ottoni, Hertzogen zu Sachſen/ auffgetragen/ welcher es aber/ wegen ſeines Alters/ abgeſchlagen. Derowegen es auff Conradum, Hertzogen in Francken/ kommen/ vnd iſt alſo zum Römiſchen Käyſer erwehlet

Conradus I.

Conradus, der erſte dieſes Namens/ iſt Käyſer worden A. C. 912/ vnd hat regieret 7 Jahr vnd faſt 6 Monat. Ein Tapfferer vnd verſuchter Fürſt. Im Anfang legte ſich wider jhn auff/ wie Urſpergenſis in ſeinem Chron. meldet/ Arnolphus, der König in Bäyern/ vnd Hertzog Burchart in Schwaben/ ſie wurden aber bald/ theils mit Glimpff/ theils mit Gewalt geſtillet. So krönete auch der Pabſt Johannes A. C. 914 Berengarium, Königen in Italien/ zum Römiſchen Käyſer/ Baron. Nach dem nun Conradus ſahe/ daß ſein Abſchied verhanden/ berieff er die Teutſchen Fürſten zu ſich/ vnd vermanete ſie/ daß ſie Heinrichen/ Hertzog Otten zu Sachſen Sohn/ wider welchen er doch bißher gekrieget/ zum Käyſer wehlen wolten/ überſchickte jhm auch durch ſeinen Bruder Eberharden den Scepter/ die Krone/ vnd andere Käyſerliche Kleinod/ vnd ſtarb im Jahr Chriſti 918/ den 23 Decembris.

Henricus Auceps.

Henricus, der Hertzog zu Sachſen/ mit dem Zunamen Auceps, Vogelſteller/ weil er gerne mit dem Weidwerck vnd Vogelfang ümbgangen/ vnd eben da er erwehlet worden/ von den Legatis dabey angetroffen/ iſt Anno Chriſti 919 von den Teutſchen vnd Fränckiſchen Fürſten/ mit groſſem Frolocken des Volcks/ zum Römiſchen Käyſer erwehlet worden/ vnd hat regieret 17 Jahr/ 6 Monat. Er iſt ein Großmüthiger/ Verſtändiger vnd Gottesfürchtiger Herr geweſen. Hat ſchwere Kriege wider die Vngarn geführet/ ſie auch bey Merſeburg endlich erleget/

CENT. X. vnd durch den erlangten Sieg die Teutſchen Völcker des Tributs/ den ſie den Vngarn Jährlich geben muſten/ erlediget. Imgleichen hat Er auch bezwungen vnd gedämpffet die Sclaven/ Böhmen/ Normannen/ Dennemärcker vnd Wenden/ deren König er auch zum Chriſtlichen Glauben gebracht/ vnd den erſten Biſchoff in Holſtein geſetzet. So eroberte er auch Brandenburg/ welches der Wenden Haupt-Feſtung war/ vnd ſetzte dahin einen Marggrafen/ daß er des Reichs Gräntze am ſelben Orte wider die Wenden ſchützen ſolte. Inmaſſen er auch zuvor ſolche Marggrafen in Meiſſen vnd in der Laußnitz wider die Böhmen/ vnd zu Schleßwig wider die Dänen geordnet hatte. Gedachter Käyſer Heinrich hat Goßlar vnd Quedlinburg erbawen laſſen/ iſt geſtorben A. C. 936/ den 2 Julij/ vnd liget zu Quedlinburg im alten Münſter auff dem Schloſſe begraben.

Otto Magnus. Otto, der erſte dieſes Namens/ ſonſten der Groſſe genand/ Käyſer Heinrichs Sohn/ iſt zum Käyſerthum erhoben Anno C. 936/ vnd gekrönet von dem Biſchoff zu Mäyntz/ hat regieret faſt 37 Jahr. Er hat viel groſſe vnd ſchwere Kriege führen müſſen mit den Böhmen/ Vngarn/ Teutſchen/ Frantzoſen/ Dennemärckern/ Sclaven/ Italiänern vnd Griechen. Den Heroldum, König in Dennemarck/ brachte Er zum Chriſtlichen Glauben/ vnd machte Böhmen/ nach dem er Boleslaum überwunden/ zum Lehn des Reichs. Die Vngarn/ ſo in Teutſchland vnd Franckreich fielen/ trieb er zurück/ vnd ſchlug ſie A. 939/ als ſie in Sachſen einbrachen. Zuletzt/ als ſie der Biſchoff zu Saltzburg vnd Hertzog Conrad zu Lotthringen wieder in Teutſchland betieffen/ wurden ſie am Lech biß auffs Haupt erleget/ vnd dermäſſen geſchwächet/ daß ſie nicht wieder in Teutſchland kommen. So vnterſtunden ſich auch Pfaltzgraff Eberhard vnd Hertzog Danckwart zu Sachſen/ wider den Käyſer auffzulegen/ aber es begegnete jhnen Käyſer Otto, vnd belagerte ſie in der Stadt Regensburg/ vnd brachte ſie ſo weit/ daß ſie ſich ergeben muſten. Darauff

nahm

nahm er Eberharten gefangen/ gab jhn aber hernach wieder loß/ vnd lies jhn wieder zu den Seinen kommen. Anno 939 fället Eberhardus aber zurück/ vnd verbindet ſich mit Hertzog Heinrichen zu Sachſen/ vnd Giſelbert zu Lotthringen/ vnd Friderico Biſchoffen zu Mäyntz/ die er aber alle überwunden. Darauff ſie/ weil ſie ſahen/ daß mit offentlicher Gewalt nichts außzurichten/ heimlich dem Käyſer nach dem Leben geſtanden. Denn Hertzog Heinrich fertigte etliche Meuchelmörder ab/ die den Käyſer zu Quedlinburg erſtechen ſolten/ Aber die Verrätherey ward offenbar/ vnd bekamen die abgefertigte Meuchelmörder/ wie auch die ſolche Verrätherey angeſtifftet/ mehrentheils jhren gebührlichen Lohn/ Denn Pfaltzgraff Eberhard blieb in der Schlacht/ Hertzog Giſelbrecht ertranck im Rhein/ Hertzog Heinrich begehrte Gnade/ vnd ergab ſich an den Käyſer/ vnd bekam hernach von jhm das Fürſtenthum Bäyern/ Die Biſchöffe/ ſo ſich der Verrätherey vnd des Auffruhrs theilhafftig gemachet/ wurden in die Clöſter verſtoſſen/ die abgefertigte Meuchelmörder aber ergriffen vnd enthauptet. Als auch A. C. 945 die Normannen Ludovicum, den König in Franckreich/ auff Anſtifftung Hugonis, gefangen nahmen/ hat ſich Käyſer Otto wider dieſen Hugonem, Grafen zu Pariß/ gerüſtet/ jhn auch bezwungen/ daß er vmb Friede bitten muſte/ König Ludwig aber ward wieder in ſein Königreich eingeſetzet. Anno Chriſti 949 hat Er die Dennemärcker bekrieget vnd überwunden. Im Jahr Chriſti 591 ziehet er/ auff des Pabſtes Bitte/ wider Berengarium in Italien/ vnd überwindet denſelben mit den Seinigen. Anno C. 960 hat er die Wandalen mit groſſem Ernſt bezwungen/ vnd ſie ſo geſchwächet/ daß ſie nichts mehr ſchaden können. Anno C. 961/ weil Berengarius von dem Käyſer zuvor Gnade erlanget/ vnd wieder in ſein Königreich eingeſetzet/ auffs newe Tyranniſirte/ rüſtet ſich abermals der Käyſer/ auff Bitte des Pabſts Johannis XII. in Italien einen Zug zu thun/ hielte zu Wormbs einen

Reichstag/ vnd machte allda/ mit aller Fürſten vnd Reichsſtände Bewilligung/ ſeinen Sohn Ottonem neben ſich zum Käyſer. Herman aber von Stubekeshorn/ einen Adelichen/ tapffern vnd weidlichen Mann/ ſetzte er in das Fürſtenthum Lüneburg/ daß er in ſeinem Abweſen des Reichs Gräntze vnd das Sachſen-Land wider der Feinde Einfall bewahren ſolte. Darauff iſt Er nach Italien gezogen/ Berengarius aber iſt entwichen mit Weib vnd Kindern auff ein feſtes Schloß/ darinnen jhn Käyſer Otto belagerte. Mittlerweile brachte Albertus, des Berengarij Sohn/ einen Hauffen Volcks zuſammen/ überredete auch den Pabſt/ daß er von dem Käyſer abfiel/ vnd ſich auff ſeine Seite begabe. Daher lies der Käyſer die Belagerung anſtehen/ zohe nach Rom/ Als der Meynendige Pabſt ſolches erfuhr/ flohe er/ vnd nahm die fürnemſten Schätze der Kirchen zu ſich/ vnd da der Käyſer zur Stadt kam/ nahm er dieſelbe mit leichter Mühe ein/ lies jhm die Bürger huldigen vnd ſchweren/ daß ſie ein ander mahl keinen Pabſt/ ohne des Käyſers Vorbewuſt vnd Bewilligung/ wehlen wolten/ welches ſie auch zu halten feſt angelobet. Bald drauff ſtellete der Käyſer eine Zuſammenkunfft der Geiſtlichen an/ vnd citirte den flüchtigen Pabſt/ daß er ſich zur Verantwortunge einſtellen ſolte/ Weil er aber auſſen blieb/ ward Leo VIII. an ſeine ſtat erwehlet. Hernach Anno Chriſti 962 bekam der Käyſer auch Berengarium mit ſeinem Weibe gefangen/ vnd ſchickete ſie herauß gen Bamberg ins Elend/ da ſie auch beyde geſtorben. Wie aber die Römer gehalten/ vnd ſich durch den böſen Buben Johannem XII. zum Abfall bereden laſſen/ hat Luitprandus fein berichtet. Hernach iſt Er Anno Chriſti 964 zum dritten mal nach Rom gezogen/ als ſie Pabſt Johannem XIII. welchen der Käyſer erwehlet/ gefänglich beygeleget/ denſelben zu erledigen/ Regin. Es hat Käyſer Otto geſtifftet vnd reichlich begabet die Biſchoffthümer zu Brandenburg/ Havelberg/ Meiſ-

ſen/

ſen/ Zeitz vnd Magdeburg/ Vnd alſo in der Kirchen vnd Weltlichem Regiment viel Gutes / vnd herꝛliche Thaten außgerichtet. Anno Chriſti 973/ den 23 Martij/ hat er zu Quedlinburg einen Reichstag gehalten/ allda Hermannus Hertzog zu Lüneburg geſtorben. Von Quedlinburg iſt Käyſer Otto gereiſet nacher Merſeburg/ allda er das Feſt der Himmelfarth Chriſti gefeyret/ vnd von dannen nach dem Cloſter Meimleben/ allda Er den 7 Maij geſtorben/ vnd hernach zu Magdeburg in der Domkirchen begraben worden/ Seine Grabſchrifft hat alſo gelautet:

Tres luctus cauſæ ſunt hoc ſub marmore clauſæ,
Rex, decus Eccleſiæ, ſummus honor Patriæ.

Otto, der andere dieſes Namens / ein Sohn Ottonis des Groſſen/ iſt in der Käyſerlichen Regierung dem Vater gefolget/ vnd Käyſer worden Anno Chriſti 973/ hat regieret 10 Jahr vnd 6 Monat. Anno Chriſti 974 iſt er Heroldo, Könige in Dennemarck/ entgegen gezogen / vnd hat jhn dermaſſen geſchrecket/ daß er alſobald vmb Friede angehalten / vnd Jährlichen Tribut zu geben verſprochen. Hernach ſtillete er den Auffruhr / welcher von Hertzog Heinrichen zu Bäyern vnnd etlichen Biſchöffen war angerichtet/ vertriebe Hertzog Heinrichen/ vnd gab das Fürſtenthumb Hertzog Otten zu Schwaben. Dann iſt Er auch nacher Böhmen gezogen / vnd hat jhr Land mit Fewer vnd Schwerdt verwüſtet. Ziehet endlich auch nach Italien/ krieget mit den Saracenen vnd Griechen/ litte zwar einmahl Schaden/ erlegete ſie aber hernach biß auffs Haupt / Derowegen er den Zunamen bekommen / daß er pallida mors Saracenorum, der Saracenen bleicher Todt/ genennet worden. Iſt aber in der Schlacht mit einem gifftigen Pfeil verwundet/ daran er auch hernach geſtorben Anno Chriſti 983/ den 10 Decembris/ liget zu Rom begraben. Jhm iſt gefolget ſein Sohn/ Otto II.

Otto

Cent. X.

Otto III.

Otto III. Dieſer iſt Anno C. 983 mit einhelliger Bewilligung der fürnemſten Herren/ zu Rom zum Käyſer erwehlet/ vnd zu Ach gekrönet worden/ hat regieret 18 Jahr vnd faſt 2 Monat. Neben jhm warffen ſich zu Käyſern auff Hertzog Heinrich in Bäyern/ Lotharius in Franckreich/ vnd Creſcentius in Italien. Hertzog Heinrich begehrte zu Franckfurt auff dem Reichs-Tage Gnade/ die er auch erlangete/ Lotharius trat gutwillig abe/ Creſcentius aber machte viel Vnruhe/ ward aber endlich gefangen für den Käyſer bracht/ der jhn auff ein ſchlecht Thier ſetzen/ durch die Stadt führen/ vnd nach langer Marter neben andern 12 Auffrührern hencken laſſen. Dieſer Otto wandte die Macht/ einen Römiſchen Käyſer zu wehlen/ gantz vnd gar auff die Teutſchen/ vnd verordnete/ daß die Teutſchen Fürſten die Macht vnd Gewalt haben ſolten/ einen Käyſer zu erwehlen/ Dieſe Satzung lies jhm der Pabſt gefallen/ vnd beſtätigte ſie A. 998. Darauff über eine Zeitlang/ vnd wie etliche wollen/ vnter dem Ottone IV. die Ehre vnd Würde/ einen Käyſer zu wehlen/ auff etliche gewiſſe Stände vnd Häuſer gebracht worden/ nemlich auff die drey Ertz-Stiffte/ Mäyntz/ Trier vnd Cölln/ vnd auff die vier Weltliche Fürſten/ als Pfaltz/ Sachſen/ Brandenburg/ vnd den König zu Böhmen/ welche zuſammen die 7 Churfürſten genennet werden/ wie in Conſtitutionib. Imp. à Goldaſto collectis ad annum 1208 zu erſehen iſt. Käyſer Otto kam vmb ſein Leben durch vergifftete Handſchuch/ welche jhme des Creſcentij Gemalin/ den er vor dieſem erhencken laſſen/ verehret hatte/ vnd ſtarb Anno C. 1002. Sein Leib ward zu Achen/ das Eingeweide aber zu Augſpurg begraben. Das ſeynd die Käyſer in Occident.

2. Die Käyſer in Orient.

Nun folgen die Orientaliſchen Käyſer/ welche ſeynd:

Alexander Pius.

Alexander Pius, iſt Käyſer in Oriente worden A. C. 911/ vnd hat regieret 13 Monat/ iſt ein fauler vnd wollüſtiger Menſch gewe-

geweſen/vnd geſtorben/weil jhm die Adern geſprungen/ vnd das Blut häuffig von jhm gelauffen/A. C. 912. den 6 Junij.

Conſtantinus, der 8 dieſes Namens/ hat anfänglich mit ſeiner Mutter Zoë hernach mit Romano Lacopeno, vñ drauff allein in allem 49 Jahr regieret/ Cedren. A. C. 920 machte Romanus Chriſtophorum ſeinen Sohn zum Käyſer/ der iſt geſtorben Anno C. 934/ So hat er auch Anno C. 928 ſeine zwey Söhne Stephanum vnd Conſtantinum zu Käyſern gemacht. Darauff Romanus Anno C. 944 von ſeinem Sohn Stephano gefangen/ vom Reich verſtoſſen/ vnd verjaget worden/ Cedren. Im folgenden Jahr hat Conſtantinus der 8/ der bißhero von Romano vnd ſeinen Söhnen/ die er doch zu ſolchen Ehren erhoben hatte/ vntergedrucket/ vnd über das jhm noch nachſtelleten/ die beyde Stephanum vnd Conſtantinum gefangen/ ſie beſchoren vnd ins Elend gejaget/ Conſtantinus, ſo in Samothracien geſchicket/ vnd offtermals entfliehen wolte/ iſt endlich auch getödtet/ Stephanus aber in Leßbum verwieſen worden/ da er noch 19 Jahr gelebet/ Cedren. Conſtantinus 8 hat nach dieſem das Reich allein verwaltet 15 Jahr/ vnd iſt geſtorben Anno C. 959/ 9 Novembr. im 54 Jahr ſeines Alters. Conſtantin. VIII. Zoë. Romanus.

Romanus Iunior, des Conſtantini 8 Sohn/ iſt Käyſer worden Anno C. 959/ vnd hat regieret 3 Jahr vnd faſt 4 Monat/ geſtorben A. C. 963/ den 16 Martij. Romanus Iunior.

Nicephoras Phocas, wird zum Käyſer erwehlet Anno C. 963/ vnd regieret 6 Jahr/ 4 Monat. Dieſer Nicephorus erzeigete ſich vntrew wider den Käyſer Otto den Groſſen/ denn derſelbe lies vmb die Theophaniam, des Conſtantinopolitaniſchen Käyſers Stieff-Tochter/ ſeinem Sohne werben/ vnd fertigte dieſerwegen eine Legation ab an den Nicephorum, als ſich derſelbe nun wol erklärete/ auch den Abgeſandten einen Ort nennete/ da ſie hinkommen/ vnd die Braut abholen ſolten/ vnd der Käyſer Otto ſeine Geſandten hinſchickete/ lies er ſie tückiſcher weiſe über- Nicephorus Phocas.

fallen/ zum Theil tödten/ zum Theil aber gefangen nehmen/ vnd gen Conſtantinopel bringen. Derohalben erzürnete hierüber Otto M. ſchickte zween Grafen / nemlich Günthern vnd Siegfrieden/ Gebrüder/ mit einem Krieges-Heer wider die Griechen/ die ſie in die Flucht ſchlugen / vnd wenn ſie Gefangene bekamen/ ſchnitten ſie jhnen die Naſen ab/ vnd lieſſen ſie alſo lauffen. Dieſes verdroß die Griechen/ gaben die Schuld dem Nicephoro. Nicephorus, als er ſahe/ daß er in Haß kommen/ verwahrete ſich ſehr wol/ nam die Schlüſſel ſelber zu ſich/ ward aber in derſelben Nacht/ da er ſich ſo wol fürzuſehen anfieng / in ſeiner Kammer erwürget. Denn ſein eigen Weib ziehet Johannem Zimiſcen die Mawren hinan/ von welchem Nicephorus ertödtet worden.

Iohannes Zimiſces.

Johannes Zimiſces iſt nach dem Nicephoro Käyſer in Oriente worden Anno C. 969/ vnd hat regieret 6 Jahr vnd 6 Monat/ vnd iſt A. C. 975 den 4 Decembr. von ſeinem Kämmerling mit Gifft hingerichtet. Jhm iſt gefolget

Baſilius.

Baſilius, ein Sohn des Romani, hat regieret 50 Jahr/ iſt geſtorben Anno C. 1025/ im 72 Jahr ſeines Alters.

3. Die Profan-Scribenten vnd Gelarten.

Vitellio. Apharabius. Anedadis. Raſis. Iſaac. Serapion. Suidas.

Vnter dieſen Römiſchen Käyſern haben gelebet folgende Profan-Scribenten vnd Gelarte: (1) Vitello Opticus, A. C. 910. (2) Apharabius, ein Arabiſcher Philoſophus vnd Aſtrologus. (3) Anedadis, ein Medicus. (4) Raſis, Medicus. (5) Iſaac. (6) Serapion, auch beyde Medici Arabes. (7) Suidas, ein Griechiſcher Scribent / ſol gelebet haben Anno Chriſti 951/ andere aber wollen/ daß er gelebet Anno C. 1251. Darzu kommen Luitprandus, welcher geſchrieben von denen Dingen/ was ſich zu ſeiner Zeit in Europa zugetragen hat/ Vnd VVitikindus, der geſchrieben de rebus Saxonicis, welche ich ſchon angeführet vnter den Scriptoribus Eccleſiaſticis lib. 1. ſect. 3. period. 2. cent. 10. pag. 282.

4. Der Juden Rabinen.

Der Juden Rabinen vnd Lehrer aber ſind: R. Saadias, A. Ch. 927/ Raf Scherira, R. Hai, Vnd andere. Vmb das 1000

CENT. X.

Jahr Chriſti/ vnd nach den Zeiten des R. Scherita, haben die Juden die Jahr-Rechnung gezehlet von der Erſchaffung der Welt/ welches ſie zuvor nicht gethan. Denn erſtlich zehleten ſie die Jahr an von dem Außgange auß Ægypten/ Hernach von den Königen/ Endlich vnd drittens von der Zeit Alexandri Magni, maſſen demſelben der Hohe-Prieſter Jaddus verſprochen/ daß ſie alle die Söhne der Prieſter/ die in dem Jahr/ da Alexander M. zu Jeruſalem eingezogen/ würden geboren werden/ wolten nach jhm Alexandros heiſſen/ vnd von demſelben auch jhre Jahr-Rechnung nehmen/ die ſie genennet numerationem Contractuum, oder Schetaros, welche Jahr-Rechnung gewehret biß auff den R. Scherira, ſo vmbs 1000 Jahr Chriſti gelebet hat/ Nach derſelben Zeit haben ſie von der Welt-Erſchaffung jhre Jahr-Rechnung gemachet vnd angefangen.

CENT. XI.

NUn folget das eilffte Seculum, darinnen dem Römiſchen Käyſerthum in Occidente fürgeſtanden:

I. Die Römiſche Käyſer in Occident.

Henricus II. mit dem Zunamen Sanctus vel Claudus genennet/ der Heilige darumb/ weil er ein frommer vnd über alle maſſen Gottesfürchtiger Herr geweſen/ Wie er denn auch der Vngarn Apoſtel genennet worden/ weil er ſie mehrentheils zum Chriſtlichen Glauben gebracht. Der Hinckende aber iſt Er geheiſſen wegen der verruckten Hüffte/ ſo er in einem Sprunge/ von der Mawren gethan/ verrencket hat. Jſt geweſen ein Hertzog zu Bäyern/ auß dem Geſchlechte Käyſer Otten des Sachſen/ vnd Käyſer worden im Jahr Chriſti 1002/ Jhn hat zu Ach gekrönet der Ertz-Biſchoff zu Mäyntz/ VVilligis, Regieret 22 Jahr vnd 5 Monat. Bey ſeiner Regierung ſeynd groſſe Vnruhen von dem Balduino, Flandriæ Comite, von dem Bernhardo, Hertzogen zu Sachſen/ von den Böhmen/ Pohlen vnd Wenden erreget/ welche er aber alle geſtillet/ jmgleichen hat er

Henricus II.

Arduinum, der ſich in Italien für einen Käyſer auffgeworffen/ bezwungen/ vnd den Saracenen vnd Griechen Italien genommen. Mit ſeiner Gemalin Künigunda hat Er in wehrendem Ehſtande ſtäte Keuſchheit gehalten/ die auch die Künigunda, als ſie einsmals in Verdacht bey jhrem Herꝛen kam/ damit erwieſen/ daß ſie auff heiſſen vnd glüenden Pflugſcharen vnbeſchädiget herein gangen/ Daher jhr auch der Käyſer/ ſeines Verdachts halber/ Abbitte gethan/ Vnd zuletzt/ als er ſterben wollen/ hat er ſeiner Gemalin Eltern vnd nechſte Freunde zu ſich beruffen/ vnd jhnen ſeine Gemalin Künigundam überantwortet/ vnd geſagt: Daß er jhnen eine reine vnd keuſche Jungfraw wiederumb zuſtellete. Drauff er ſelig geſtorben zu Grüningen/ nahe bey Halberſtadt/ Anno C. 1024/ den 13 Julij/ im 52 Jahr ſeines Alters/ von dannen iſt ſein Leichnam weggeführet/ vnd zu Bamberg herꝛlich begraben worden.

Conradus Saliquus.

Conradus, ein Hertzog in Francken/ mit dem Zunamen Saliquus, welchen er wegen der Fränckiſchen Nation erlanget/ welche bißweilen Salica, ja auch die Francken ſelbſt Salici, wegen des Waſſers Sala, genennet worden ſeyn. Dieſen Hertzog Conraden wehleten die Teutſchen Fürſten zu jhrem Käyſer/ weil er von dem Henrico II. ſelbſten vorgeſchlagen/ vnd ein ſtreitbar vnd wolverſuchter Fürſt war/ im Jahr Chriſti 1024. Iſt hernach Anno C. 1027 zu Rom vom Pabſte gekrönet/ vnd hat regieret 14 Jahr/ 10 Monat/ 22 Tage. Mit dem Vngariſchen Könige Stephano hat er gekrieget/ vnd wieder Friede mit jhm gemacht/ Burgund zum Römiſchen Reich gebracht/ von der Zeit die Käyſer angefangen/ den Titul des Königreichs Arelat zu führen/ Jngleichen hat er Italiam befriediget/ vnd iſt zu Vtrecht im Niederlande eines ſchnellen Todes geſtorben A. C. 1039/ den 4 Junij/ vnd zu Speyer in S. Marien-Münſter/ welches er geſtifftet/ begraben worden.

Hein-

Heinricus III. ſonſten Niger, der Schwartze/ genandt/ Käyſer Conrads Sohn/ iſt dem Vater im Reich gefolget Anno C. 1039/ vnd hat regieret 17 Jahr/ 4 Monat. In wehrender Regierung hat er gekrieget wider die Böhmen/ vnd den Hertzog Uratislaum dahin bracht/ daß er ſich an jhn ergeben/ vnd vorigen Tribut erlegen müſſen. So hat er auch wider den auffgeworffenen König in Vngarn Abam ſeine Macht geführet/ vnd König Petrum wieder eingeſetzet/ auch Gothfridum, Hertzog Götzels in Lotthringen Sohn/ gedemüthiget/ alles in Italien beruhiget/ auch ein Krieges-Heer wider die Laußnitzer-Wenden geſchicket/ welches groſſen Schaden gelitten/ darüber er zu Bortfeld/ einem Städtlein in Sachſen gelegen/ für Trawrigkeit geſtorben/ den 5 Octobr. Anno C. 1056/ im 39 Jahr ſeines Alters/ Liget auch zu Speyer begraben. Cent. IX. Henric9 III.

Heinricus IV. Käyſer Henrichen des dritten Sohn / iſt Käyſer worden A. C. 1056/ im 5 Jahr ſeines Alters/ vnd hat regieret 50 Jahr. Dieſem Käyſer hat Pabſt Hildebrand viel zu ſchaffen gemacht/ jhn in den Bann gethan/ Rudolphum wider jhn zum Käyſer erwehlet/ Wie ich ſchon angeführet habe lib. 1. ſect. 3. per. 3. cent. 11. p. 290. 291, Pabſt Paſchalis 2. hat jhme dergleichen zugefüget / vnd ſeinen eigenen Sohn auffgewiegelt/ daß er an dem Vater Trewlos worden / vnd jhn vom Reich entſetzet hat. Iſt endlich geſtorben A. 1106 zu Lüttich. Nach ſeinem Tode hat die Leiche zu Speyr gantzer 5 Jahr lang auſſer der Kirchen in einem ſteinern Sarck vnbegraben ſtehen müſſen / vnd iſt allererſt Anno 1111 der Bann geöffnet vnd der Leichnam begraben worden. Beneben dieſen Käyſern gegen Abend haben in Orient das Käyſerthumb beherꝛſchet : Henric9 IV.

2. Käyſer in Orient.

Conſtantinus IX. ein Bruder des Käyſers Baſilij, ein böſer vnartiger Menſch/ vnd zu der Regierung faſt vngeſchickt/ hat nach dem Tode des Baſilij das Käyſerthum in Orient verwaltet 3 Jahr/ iſt geſtorben A. C. 1028. Nach jhm iſt gefolget Conſtantin9 IX.

CENT. XI.

Romanus Argyrus. Romanus Argyrus, Dieſem gab der Conſtantinus die Wahl/ daß er entweder ſein Gemahl von ſich ſtoſſen/ vnd ſeine Tochter Zoën an jhre ſtat Ehlichen/ oder jhm die Augen außſtechen laſſen ſolte/damit er/wenn ein anderer dieſe Gelegenheit annehmen würde/ wider jhn nicht Auffruhr anrichten möchte. Weil nun des Romani Gemalin gutwillig abtrate/ vnd ſich in ein Cloſter begab/ nahm er die Zoën, vnd bekam zugleich das Käyſerthum. Hatte aber wenig Glück/vnd ward jhm/auff Anſtifftung der Zoë, von Paphlagone jhrem Buhler Gifft beygebracht/ vnd als derſelbe nicht ſtarck genug/ hinterſchlich jhn der Ehebrecher/ als er in der Badſtuben ſaß/ vnd erſtickte jhn darinnen/als er regieret hatte 5 Jahr/4 Monat.

Michael Paphlago. Michael Paphlago bekam Anno 1034/ durch Mittel der Zoën, mit welcher er zugehalten/ das Käyſerthum/vnd regierete 7 Jahr/ 8 Monat. Iſt geſtorben Anno Chr. 1041/ den 10 Decembris.

Michael Calaphates. Michael Calaphates, Dieſen hat die Käyſerin Zoë an Sohns ſtat angenommen/ vnd zum Käyſer gemacht Anno C. 1041/ Er regierete nicht länger denn 4 Monat. Denn er ſatzte die Käyſerin Zoë vom Regiment/ vnd weil das Volck darüber einen groſſen Tumult anrichtete/vnd er ſie wieder zur Regierung kommen laſſen muſte/lies ſie jhm die Augen außſtechen/vnd in ein Cloſter verſtoſſen.

Conſtantinus Monomachus. Conſtantinus Monomachus ward/nach dem er die Zoën geEhlichet/ zum Käyſer erwehlet Anno C. 1042/ vnd regierete 12 Jahr/ ſtarb Anno Chriſti 1054. Er hatte zwar an ſeine ſtat zum Nachfolger im Reich erwehlet Nicephorum, Es iſt jhm aber gefolget

Theodora. Theodora, der Zoë Schweſter/welche Nicephorum vertrieben/vnd das Regiment verwaltet 1 Jahr 9 Monat/Cedren.

Mich: Stratiotes. Michael Stratiotes, iſt erwehlet A. C. 1056/ vnd hat regieret ein Jahr. Weil er gegen die Kriegesleute gar vnfreund-

lich/

lich/ iſt er von dem Käyſerthum in ein Cloſter verſtoſſen/ vnd an ſeine ſtatt erwehlet worden

Iſaacius Comnenus.

Iſaacius Comnenus, welcher zwey Jahr regieret/ hernach durch den Blitz erſchrecket/ von der Regierung abgeſtanden/ vnd ſich in ein Cloſter begeben/ auch an ſeine ſtat erwehlet Conſtanſtantinum Ducam.

Conſtantinus Ducas. Eudocia. Diogenes Romanus.

Conſtantinus Ducas iſt Käyſer worden A. C. 1059/ vnd hat regieret 7 Jahr/ 6 Monat. Nach ſeinem Tode hat die Käyſerin Eudocia das Regiment geführet 7 Monat / vnd hernach wider Zuſage geEhlichet Romanum Diogenem, welcher auch Käyſer worden / wider die Türcken gekrieget/ ſie das erſte mahl geſchlagen/ das ander mahl aber von jhnen gefangen / vnd doch gar bald von dem Sultan mit Ehrlicher Bedingung loß gegeben worden. Vnterdeſſen haben die Conſtantinopolitaner einen andern Käyſer erwehlet / nemlich Michaelem Ducam, derſelbe hat Andronicum, ſeinen Stieffvater/ dem Diogeni Romano entgegen geſchicket / vnd die Augen außſtechen laſſen/ darüber er auch geſtorben. Michael Ducas aber hat regieret 6 Jahr/ 7 Monat/ Nach dieſem iſt gefolget

Michael Ducas.

Nicephorus Botoniates.

Nicephorus Botoniates, iſt Käyſer worden A. C. 1078/ vnd hat regieret 3 Jahr/ Zonar.

Alexius Comnenus.

Alexius Comnenus, der hat den Nicephorum des Reichs entſetzet/ iſt Käyſer worden Anno C. 1081/ vnd hat regieret 37 Jahr/ 4 Monat. Vnd das ſeynd auch die Käyſer in Orient in dieſem Seculo.

3. Die Gelarten vnd Profan-Scribenten. Campanus. Almæon. Azarchates. Guido Aret: Franco.

Nun folgen die Gelarten vnd fürnehmen Leute dieſer Zeit/ Als da ſeynd: (1) Campanus, in Longobardia geboren/ ein fürnehmer Aſtrologus. (2) Almæon, ein Arabiſcher Aſtrologus. (3) Azarchates, ein Aſtrologus in Arabia. (4) Guido Aretinus, ein Vornehmer Muſicus, iſt im Flor geweſen im Jahr nach Chriſti Geburt 1022 / vnd hat die notas, ut, re, mi, fa, ſol, la, im Singen erfunden. (5) Franco Scholaſticus,

wel-

CENT. XI. welcher etwas geſchrieben de Circuli quadratura, Sigebert. in
Meginfred9. anno 1047 in Chron. (7) Meginfredus, ein Hiſtoricus. (8)
Hadrianus. Hadrianus hiſtoricus. (8) Guilielmus Abbas, ein vornemer
Guilielmus. Muſicus vnd Aſtrologus. (10) Iohannes Xyphilinus, Pa-
Xyphilinus. triarch zu Conſtantinopel/ hat die Römiſchen Hiſtorien des Dionis Caſſij zuſammen gezogen/ Baron. ann. 1067.

4. Die Rabinen vnd Lehrer der Juden.

Die Rabinen vnd Jüdiſchen Scribenten dieſer Zeit ſeynd: R. Chananael, Raf Niſſim, R. Jehudah Chiug Feſſanus, der erſte Grammaticus vnter den Ebræern/ R. Jona Gerundenſis, dieſer hat geſchrieben librum portæ pænitentiæ, item de Timore Dei, R. Samuel Haccohen, Raf Alphes: R. Schlomoh Ben Gabirol, R. Moſche Haddarſchan, Rabbi Nathan, R. Salomon Jarchi, R. Jehudah Barcellonius, R. Moſche Aben-Ezra, R. Iſaac Cordubenſis, R. Iſaac Beimiram.

CENT. XII. 1. Die Römiſchē Käyſer in Occident. Henricus V.

IN dem zwölfften Seculo haben dem Römiſchen Reich fürgeſtanden Henricus V. des Käyſers Henrici IV. Sohn/ hat regieret 19 Jahr/ iſt vom Pabſt Paſchali II. in Bann gethan/ vom Boleslao, Könige in Polen/ geſchlagen/ von den auffrühriſchen Sachſen ſehr verunruhiget worden/ vnd geſtorben zu Vtrecht im Niederland Anno Chriſti 1125/ den 23 Maij/ als er regieret 19 Jahr vnd 9 Monat. Weil er aber ohne Kinder geſtorben/ iſt es mit der newen Käyſerlichen Wahl etwas ſchwer zugangen/ doch endlich zum Käyſerlichen Thron erhoben

Lotharius.

Lotharius Saxo, ſonſten der Bretſpieler genand/ iſt Käyſer worden Anno Chriſti 1125/ vnd hat regieret 12 Jahr vnd 3 Monat/ ein frommer vnd Friedliebender Herr. Hat Hertzog Friedrichen zu Schwaben vnd Hertzog Conrad zu Francken/ ſo neben jhm gerne weren Käyſer geweſen/ bezwungen/ die Stadt

Vlm

Vlm mit Gewalt erobert/den Krieg A. 1130 geendet/ vnd Conradum vnd Fridericum wieder zu Gnaden angenommen. So hat er auch Apulien vnd Calabrien erobert/vñ Rogericum, König in Sicilien/drauß vertrieben. Vberdaß machte er auch Cnutum zum Könige der Wenden / Dieſer Cnutus ward von den Dänen vmbgebracht/ darüber der König von Dennemarck/daß er nicht bekrieget würde / zum Vaſallen des Reichs wird / Spangenb. Neben dieſem allen hat Er jhm auch das Recht vnd die Billigkeit laſſen angelegen ſeyn / vnd derentwegen die alten Römiſchen Rechte / ſo nun eine Zeitlang vnter der Banck ligen blieben/ mit allem Fleis wieder herfür ſuchen vnd bekant machen laſſen. Er hat aber zu ſolchem Werck gebrauchet Irnerium, einen gelarten vnd wolerfahrnen Juriſten / den er auch / weil das alte Römiſche Recht/ſo er/wie berichtet wird/zu Malphi in Apuliẽ ſol gefundẽ haben/ohne vorhergehende Erklärung/in dem die Buchſtaben durch die langwierige Zeit nicht wol zu leſen / verſtanden werden können/zum erſten Profeſſore im Rechten geordnet/vnd dabey befohlen/ daß die Käyſerlichen Rechte nicht allein auff Hohen-Schulen öffentlich geleſen vnd außgeleget / ſondern auch in den Gerichts Handlungen vnd Schöppenſtülen darnach geſprochen werden ſolte. Von dem an iſt das Käyſer-Recht faſt in allen Orten vnd Landen der Chriſtenheit blieben. Derohalben wir dieſem Käyſer Lothario viel zu dancken haben/daß er ſich ſo ſehr bemühet/ die fürnemſte Zierde vnd Grundfeſt des Käyſerthums wieder herfür zu bringen vnd auff zu richten. Nach dem Er nun alſo wol vnd löblich 12 Jahr/3 Monat regieret/ſtarb Käyſer Lotharius in einem Bawrhüttlein auff der Heimreiſe auß Italien/ nicht weit von Trient/ Anno C. 1137/ 6 Decembr. Sein Leichnam ward zu Königs Lutter/zwiſchen Braunſchweig vnd Helmſtädt / begraben.

Conradus III. ein Hertzog zu Schwaben/vnd Käyſer Heinrich des fünfften Schweſter Sohn/iſt von den Fürſten des Reichs Conradus III.

Cent. XII. zum Käyſer erwehlet Anno C. 1138/ vnd hat regieret 14 Jahr. Hertzog Heinrich den Stoltzen/ welcher des vorigen Käyſers Lotharij Tochter zum Ehgemal hatte / vnd ſelbſten gerne Käyſer geweſen were / auch die Kleinod vnd Zierden des Reichs bey ſich führete/ hat er mit Gewalt gedemütiget/ in die Acht erkläret/ vnd ſein Fürſtenthum einem andern geſchencket. So hat er auch Hertzog Welphen zu Bäyern/ welcher des vertriebenen Hertzog Henrichs Bruder war/ mit Krieg angegriffen/ vnd im Schloß Weinſperg belagert. Als die Belagerung zu lang wehrete/ vñ die darinnen ſich nicht länger halten kundten/ begehrten die Edlen Frawen/ welche in dem Städtlein waren/ bittweiſe vom Käyſer/ daß er jhnen allergnädigſt vergönnen wolte / das jenige auff dem Rücken mit ſich hinweg zu tragen/ ſo jhnen am liebſten were. Nach Bewilligung dieſer Bitte hat eine jede Fraw jhren Ehemann auff den Rücken genommen / vnd ſeynd alſo zur Stadt hinaus gangen. Welches dem Käyſer ſowol gefallen / daß er Hertzog Welphen vnd die andern zu Gnaden angenommen. Vberdiß hat er auch einen Zug in das Land Syrien gethan / auch ſich bemühen wollen/ Italiam in Ruhe zu bringen/ ſtarb aber/ nicht ſonder Argwohn daß er mit Giffte vergeben/ zu Bamberg/ Anno Ch. 1152/ den 15 Februarij.

Fridericus Barbaroſſa. Fridericus, ein geborner Hertzog zu Schwaben/ Barbaroſſa, vmb ſeines rothen Barts willen/ genennet/ iſt auff Fürſchlag des vorigen Käyſers Conradi III. von den Fürſten des Reichs zum Käyſer erwehlet A. C. 1152/ den 4 Martij/ vnd den 9 Martij zu Ach gekrönet worden. Hat regieret 38 Jahr vnd 3 Monat. Iſt im Jahr Chriſti 1154 im Monat Novembri in Italien gezogen/ Placentz belagert vnd erobert. Im folgenden Jahre hat er auch Derthon eingenommen / vnd von da nach Rom kommen/ ſich krönen zu laſſen. Weil er aber dem Pabſt den Stegreiff/ als er auffs Pferdt ſteigen wollen/ nicht gehalten/ iſt daher vnter jhnen ein Streit entſtanden. Nach dem aber dem Käyſer das Exem-

pel

pel des Lotharij fürgehalten/ hat er des andern Tages ſolches zu thun ſich bereden laſſen / darauff er auch den 18 Junij gekrönet worden. Von Rom hat er ſich vor Spoleto gemacht/ ſelbe Stadt erobert vnd geſchleiffet. A. C. 1157 hat er den Pohlen gedemütiget/ Spang. Vnd Anno 1158 im Januario einen Reichstag gehalten/ allda machte er Ladislaum, Hertzog in Böhmen/ weil er jhm Hülffe wider die Pohlen gethan hatte/ zum Könige/ vnd gab jhm einen weiſſen Löwen im rothen Felde in ſein Wapen/ Trith. Noch im ſelben Jahr iſt er wieder in Jtalien gezogen/ vnd in Longobardia einen Convent angeſtellet/ da ſich auch die Meyländer an jhn ergeben/ vnd trew zu ſeyn verſprochen haben/ weil ſie aber nur 7 Monat ſolches hielten / vnd auff des Pabſtes getrieb vom Käyſer abfielen / iſt Käyſer Friedrich abermals in Jtalien gezogen/ hat die Stadt A. C. 1162 endlich erobert vnd geſchleiffet/ auch einen ſtrich Creutzweis durch die Stadt pflügen/ vnd Saltz darauff ſeen laſſen. Anno 1164 iſt er wieder in Jtalien gezogen/ vnd Anno 1167 Rom eingenommen. Anno 1174 hat er aber einen Zug gethan in Lombardiam / Weil aber Hertzog Heinrich zu Sachſen von jhm abfiel / kam er wieder in Teutſchland/ erklärete jhn in die Acht/ vnd nam jhm alle ſeine Länder/ Urſperg. Wendete ſich auch wieder in Jtalien/ vnd wie er ſich dem Pabſt Alexandro 3. vnterwerffen müſſen/ habe ich ſchon erwehnet lib. 1. ſect. 3. period. 3. cent. 12. p. 305. Anno C. 1189 hat Käyſer Friederich eine Reiſe fürgenommen ins gelobte Land/ in willens/ die Saracenen darauß zu vertreiben/ Sein Kriegesvolck führete Er durch Vngarn vnd die Bulgaren hinein/ dazu auch Philippus, König in Franckreich/ vnd Richardus, ein Sohn des Königs in Engeland/ komen/ ſo zu Waſſer hinein gezogen. Dieſer Zug hatte auch glücklichen Fortgang/ maſſen er die Saracenen in dreyen groſſen Schlachten überwunden vñ erlegt/ alſo daß d' Ægyptiſche Sultan dermaſſen erſchreckt/ daß er auch willens gantz Aſiam zuverlaſſen.

Cent. XII. Allein der Käyſer Friederich iſt in einem Fluß/ Serra genand/ ertruncken vnd ůmbkommen/ Anno C. 1190. Seinen Cörper hat man zu Tyro begraben/ vnd iſt jederman ſo trawrig geweſen/ daß auch bey keines Fürſten Abſterben mehr Thränen ſollen vergoſſen ſeyn/ wie Vrſpergenſis vnd Crantzius melden.

Henricꝰ VI. Henricus VI. des Käyſers Friderici Sohn/ iſt dem Vater in der Regierung nachgefolget Anno 1190 / vnd dieſelbe verwaltet 8 Jahr vnd etzliche Monat. Jhm iſt gefolget A. C. 1199

Philippus. Philippus, ein Hertzog zu Schwaben/ Käyſer Friedrichs des erſten Sohn/ vnd Heinrich des ſechſten Bruder. Wider jhn ward auch erwehlet Otto, der vierdte dieſes Namens/ ein Hertzog zu Braunſchweig/ vnd Heinrich des Löwen Sohn/ Denſelben bezwang Philippus, gab jhm hernach ſeine Tochter/ vnd machte jhn zum Nachfolger im Reich/ Regierte 10 Jahr/ vnd ward von Otten / Pfaltzgrafen von Wittelsbach / auff dem Schloß zu Bamberg in ſeinem Gemach/ dariñen er ein wenig ruhen wolte/ ſchändlicher weiſe mit einem Tolch erſtochen Ann. C. 1208/ Sein Cörper iſt erſtlich zu Bamberg begrabē/ hernach aber nach Speyr gebracht worden. Das ſeynd die Käyſer dieſer Zeit in Occident.

2. Die Käyſer in Orient. Folgen nun auch die in Ocient das Käyſerthum verwaltet haben:

Calo Iohannes. Calo Johannes, des Alexij Sohn/ iſt Käyſer worden Anno C. 1118/ vnd hat regieret 24 Jahr/ 8 Monat/ geſtorben Anno C. 1143.

Emmanuel. Emmanuel Comnenus, ein Sohn des vorigen Käyſers/ iſt ſeinem Vater im Reich gefolget A. C. 1143/ vnd regieret 38 Jahr vnd etliche Monat geſtorben A. C. 1180/ 6 Octobr.

Alexius II. Alexius Comnenus, Käyſer Emmanuels Sohn/ ein junger vnd vnmündiger Herr hat zu regieren angefangen Anno C. 1180/ vnd dem Reich drey Jahr lang fürgeſtanden/ iſt vom Andronico, ſeinem Vormunde/ heimlich ermordet/ vnd in einem Sarck ins Meer geſtürtzt worden.

Andro-

CENT. XII.

Andronicus.

Andronicus, dieſer/ nach dem er Alexium erwürget/ brachte das Käyſerthum A. C. 1183 an ſich/ ward aber A. C. 1185 wieder vom Reich verſtoſſen/ vnd elendiglich ümbgebracht. Jhm iſt gefolget

Iſaacius Angelus.

Iſaacius Angelus, regieret faſt 9 Jahr/ 8 Monat/ vnd hielte ſich glücklich vnd wol/ ward von ſeinem eigenen Bruder/ den er doch von den Türcken/ bey denen er gefangen lag/ erlöſet/ vom Reich geſtoſſen vnd an den Augen geblendet/ A. C. 1195/ 10 April.

Alexius Angelus.

Alexius Angelus trat Anno C. 1195 das Reich an/ davon er ſeinen Bruder entſetzet/ vnd behielt daſſelbe 8 Jahr vnd 3 Monat/ muſte aber wegen ſeiner Vntrew auß Conſtantinopel fliehen/ vnd einem andern das Käyſerthum laſſen.

3.

Die Profan-Scribenten vnd Gelarten.

Irnerius. Placentinus. Bagaroddus. Rodfredus. Baſianus. Lyus. Martinus. Haly. Averroes. Avicenna. Meſue. Aben Tumer. Thebit. Alfraganus. Azo.

Vnter dieſen Römiſchen Käyſern haben in dieſem zwölfften Seculo nachfolgende gelarte Mäñer gelebet (1) VVernerus, oder Irnerius, wie jhn Accurſius vnd Johannes Fichardus nennen/ ein fürtrefflicher Juriſt/ iſt der erſte/ ſo nach des Juſtiniani Zeiten das Jus Civile öffentlich geleſen/ gelehret vnd erkläret hat/ daher er auch Lampas Juris genennet worden/ hat gelebet zu den Zeiten des Lotharij, vnd iſt Anno Chriſti 1190 geſtorben. (2) Placentinus, des Irnerij Zuhörer/ Wie auch (3) Bagaroddus, (4) Rodfredus, (5) Johannes Baſianus, (6) Antonius Lyus, (7) Martinus, alle Jure-Conſulti, ſo im Flor geweſen vmbs Jahr Chriſti 1190. (8) Haly, ein Medicus, gelebet A. C. 1120. (9) Averroes, (10) Avicenna, (11) Meſue, dieſe drey haben zu einer Zeit/ vnd zwar vmbs Jahr Chriſti 1160 in der Medicina vnd Philoſophia jhren herzlichen Ruhm gehabt. (12) Aben Tumer, ein Aſtrologus. (13) Thebit. (14) Alfraganus. (15) Azo Bononienſis, ein fürtrefflicher Juriſt/ iſt geſtorben zu Bononien/ A. C. 1200/ vom Baldo iſt er Fons legum genennet worden.

4.

Der Juden Rabinen.

Bey den Juden aber ſeynd folgende Lehrer vnd Rabbinen geweſen: R. Jehudah Levita, hat geſchrieben Librum Coſri

Cent. XII. Anno 1140. R. Joſeph Bar Meier, A. 1141/ hat geſchrieben Commentaria in Talmuth. R. Abraham Aben Ezra, ſonſten Raba, hat commentiret in das gantze Alte Teſtament/ Anno 1145 hat er den Commentarium in die 12 Propheten zu Ende gebracht/ Zur ſelben Zeit haben auch gelebt R. Abraham Bar Diot, hat geſchrieben librũ Chronologicum & Hiſtoricum, von Anfang der Welt biß auff das 1161 Jahr Chriſti/ R. Abraham Bar David, geſchrieben in Talmuth, R. Jehudah Afen Tafon vnd ſein Sohn Samuel haben gelebet A. 1149/ R. Bechai Hazzaken A. 1161/ Rabbenu Tam, ſonſten R. Jacob, Sein Bruder iſt R. Samuel, welcher Raſchbam genennet wird/ weil er ein Sohn des R. Meir geweſen/ iſt geſtorben A. 1171. Zu dieſer Zeit haben auch jhren Ruhm gehabt R. Samuel, R. Iſaac Bar Abba, R. Benjamin Bar Jona, autor Itinerarij, R. Moſche Bar Maimon, ſonſten Rambam, iſt im Flor geweſen A. 1180/ vnd geſtorben A. 1204/ ſonſten von den Juden genennet Aquila Magna. Neben jhm haben floriret R. Moſe Haccohen, R. Samuel, R. Jehudah Chaſid, R. Joſeph Kimchi, dieſes Söhne ſeynd R. David Kimchi vnd R. Moſche Kimchi, haben gelebet A. 1190. R. Alphes, nepos R. Alphes. R. Moſche Bar Nachman, hat geſchrieben Medraſch, haben gelebet Anno 1200. Das ſeynd die Fürnehmſten in dieſer Zeit vnter den Juden. Folget das 13 Seculum.

Cent. XIII. 1. Die Römiſche Käyſer in Occident. Otto IV.

Nach dem der Römiſche Käyſer Philippus ſich mit Ottone verglichen/ daß er jhm im Reiche nachfolgẽ ſolte/ vnd er Anno 1208 ſchändlich ermordet/ iſt Otto IV. Hertzog zu Braunſchweig A. 1208 völlig die Regierung angetretẽ/ verordnete A. 1208 die 7 Churfürſten/ zog nach Rom/ vñ lies ſich vom Pabſt krönen. Als er aber die Länder/ ſo d' Pabſt dem Reich entwendet hatte/ von jhm wieder forderte/ thät jhn der Pabſt in den Bann/ vnd zehlet die Vnterthanen von dem Gehorſam loß/ Darauff ward Fridericus II. Henrici VI. Sohn/ zum

zum Käyſer erwehlet / der verband ſich mit König Philippo in Franckreich / vnd ſiegete wider Käyſer Otten. Anno 1218 ſtarb Käyſer Otto zu Braunſchweig / vnd ward daſelbſt begraben. CENT. XIII.

Fridericus II. des Henrici VI. Sohn / ein König in Sicilien / iſt Käyſer worden A. C. 1212. Dieſer Käyſer iſt ein verſtändiger vnd behertzter Herr geweſen / hat viel zu thun gehabt / nicht allein innerhalb des Käyſerthums / ſondern auch auſſerhalb deſſelben / am allermeiſten aber mit den Päbſten. Denn ob zwar Johannes Brennes, König zu Jeruſalem / dadurch daß er dem Käyſer Friderico ſeine Tochter Jolantam vermählete / vnd zum Erben des Königreichs zu Jeruſalem machte / den Käyſer mit dem Pabſt verſöhnete / ſo hats doch keinen beſtand gehabt / vnd haben die Päbſte Honorius 3. vnd Gregorius 9. einen Tumult nach dem andern angefangen / vnd den Käyſer in den Bann gethan / dergleichen auch an jhm verübet der Pabſt Innocentius 4. wie ich ſchon erwehnet lib. 1. ſect. 3. per. 3. cent. 13. p. 321, 322. Derowegen endlich etliche Fürſten A. 1246 in Teutſchland zuſammen kamen / vnd erwehleten wider jhn zum Römiſchen Käyſer Landgraff Henrichen zu Thüringen vnd Heſſen. Demſelben begegnete Conrad, des Käyſers Sohn / beyzeiten mit einem Krieges-Heer / vnd trieb jhn in die Flucht / Daher kam er in Verachtung / ward auch nicht anders als des Pabſtes König genennet / vnd ſtarb Anno 1248. An deſſen ſtat wurde Anno 1248 / auff Befehl des Pabſtes / zum Käyſer erwehlet VVilhelmus, ein Grafe auß Holland / damit doch viele / ſo dem Käyſer Friderico noch anhiengen / nicht zufrieden waren / iſt von dem Conrado, Käyſer Friederichs Sohn / Anno 1249 geſchlagen / vnd von den Frieſen folgender Zeit Anno 1256 ertödtet worden / nach dem er ſieben Jahr das Käyſerthum verwaltet. Käyſer Friederich der ander iſt geſtorben Anno 1250 / den 26 Decembris / nach dem er 38 Jahr regieret.

Fridericꝰ II.

Henricꝰ Anti-Cæſar.

VVilhelmus.

Conradus IV, Käyſer Friedrichs Sohn / iſt nach Abſterben Conradꝰ IV.

ſeines

Cent. XIII. ſeines Herrn Vaters Käyſer worden A. 1250/ vnd hat regieret 3 Jahr/ 5 Monat/ 10 Tage/ Dreſſer. Iſt geſtorben Anno 1253/ nicht ohne Argwohn beygebrachten Giffts. Deſſen Sohn Conradinus iſt vom Carolo, Königе in Sicilien/ gefangen genommen vnd enthauptet worden/ damit das Fürſtliche Hauß Schwaben abgeſtorben/ vnd gar vergangen. Nach dem VVilhelmus, Graff zu Holland ümbkommen/ ſeynd die Fürſten in der Wahl des Käyſers vneinig worden / Etliche erwehleten Richardum, des König Johannſen in Engelland Bruder/ etliche aber König Alphonſum zu Caſtilien/ vnd haben ſich dieſe erwehlete Käyſer des Reichs nicht ſonderlich angenommen/ ſind auch nicht von allen für Käyſer gehalten worden / Vnd iſt alſo eine Herꝛſchafft ohne Haupt/ ein Interregnum geweſen faſt 22 Jahr/ biß endlich Anno C. 1273 erwehlet worden

Richardus. Alphonſus. Interregnũ.

Rudolphus. Rudolphus, ein Graff zu Habſpurg vnd Landgraff im Elſaß/ dieſer iſt mit einmüthiger Wahl der Churfürſten zum Römiſchen Käyſer erwehlet Anno 1273/ auch vom Pabſt beſtättiget/ vnd bald drauff zu Ach gekrönet worden/ hat regieret 17 Jahr/ 9 Monat / 16 Tage / ſich ſehr wol gehalten/ den Marggrafen zu Baden hat er bezwungen / Ottocaro, Könige in Böhmen/ eine Schlacht gelieffert / darinnen Ottocarus in die Flucht geſchlagen worden / Es machte aber der Käyſer einen Frieden mit jhm/ als aber Ottocarus nachmals wieder Trewlos worden/ lifferte Er jhm noch eine Schlacht/ darinnen kam Ottocarus vmbs Leben. Darauff gab der Käyſer Rudolphus das Königreich Böhmen VVenceslao, des Ottocari Sohn/ als dem rechten Erben/ wieder/ vnd vermählete jhm ſeine Tochter Juttam. Das Hertzogthum Oeſterreich aber übergab er ſeinem Sohn Alberto, vnd das Fürſtenthum Schwaben ſeinem andern Sohn Rudolpho. Auff ſolche weiſe iſt das Hertzogthum Oeſterreich an die Grafen von Habſpurg kommen/ vnd haben die jetzigen Hertzogen zu Oeſterreich jhre Ankunfft daher. Dieſer Käyſer Rudolphus

hat

hat in Italien keines weges ziehen wollen/ ſondern offtmahls die Verslein des Horatij angezogen:

me veſtigia terrent,
Omnia te vorſum ſpectantia, nulla retrorſum.

Dem Pabſt hat er die Marck Romandiolen/ beneben der Stadt Ravenna/ vnd das gantze Exarchat gutwillig eingeräumet/ vnd iſt endlich geſtorben A. C. 1291/ im 73 Jahr ſeines Alters.

Adolphus. Adolphus, ein Graff von Naſſaw/ iſt zum Käyſerthum erwehlet A. C. 1292/ hat regieret faſt 7 Jahr/ Lies ſich vom Könige in Engelland/ Eduardo, welcher damals mit den Frantzoſen groſſe Kriege führete / mit einer ſtattlichen Summa Geldes von hunderttauſend Gülden in Beſtallung nehmen/ kauffte damit Thüringen/ dawider ſich die Landſtände legten/ vnd wolten nicht/ daß die rechten Erben/ Friedrich vnd Titzman/ vmb jhr Land kommen ſolten/ darauf der Käyſer ſie mit Gewalt zu zwingen jhm fürnam/ vnd hielte übel hauß in Thüringen/ vergaß aber dabey des Reichs Wolfarth/ Darumb ward er vom Reich entſetzet/ vnd vom Alberto, der an ſeine ſtat zum Käyſer erwehlet ward/ in einer Schlacht getödtet.

Albertus. Albertus, ein Hertzog zu Oeſterreich / Käyſer Rudolphs Sohn/ ward von den Churfürſten zu Franckfurt Anno C. 1298 zum Käyſer/ an ſtat des Adolphi, erwehlet/ vnd regierte 9 Jahr/ 9 Monat/ 5 Tage. So bald er zu Ach gekrönet/ hat er auch ſeine Geſandten zum Bonifacio 8. geſchickt/ mit Begehren/ er ſolte jhn auch krönen/ welches jhm aber der Pabſt kurtz abgeſchlagen/ aber doch hernach ſich mit guten Worten dazu bringen laſſen. Hätte gerne Böhmen/ Vngarn vnd Meiſſen vnter ſich gebracht / Iſt von vier zuſammen Geſchwornen/ darunter Johannes, des Käyſers Brudern Sohn/ einer geweſen/ jämmerlich erwürget/ Anno C. 1308/ 24 April. Liget zu Speyr begraben.

2. Die Käyſer in Orient. Alexius IV.

Die Käyſer in Orient belangend / ſo iſt von dem Alexio Angelo, deſſen ich im vorigen Seculo gedacht/ das Käyſerthum

auff den Alexium, des Iſaaci Sohn/ kommen A. C. 1203/ wider welchen auffgeworffen Alexius V. mit dem Zunamen Ducas Murzyflus, welcher den Käyſer Alexium liſtig gefangen/ vnd nach dem er jhm zweymal Gifft beygebracht/ vnd nicht wircken wollen/ jhn mit dem Strick erwürget A. C. 1204. Vnd weil Balduinus, ein Graff auß Flandern/ in der nähe war/ hat er ein Kriegesheer wider denſelben geführet/ vnd vermeynet/ alſo ſein Reich jhm feſt zu machen/ aber er iſt von dem Balduino zurück getrieben/ vnd in Conſtantinopel belägert worden. Da den Ducas Murzyflus den Muth ſincken laſſen/ ſich heimlich auß der Stadt gemachet vnd davon geflohen. Nach dem Balduinus die Belagerung eyferig fortgeſetzet/ hat er Conſtantinopel erobert/ der Murzyflus aber iſt in Peloponneſo ergriffen/ nach Conſtantinopel gebracht/ an den Augen geblendet/ von einem Thurm herab geſtürtzet vnd zerquetzet worden/ A. C. 1204.

Alexius V. ſeu Murzyflus, ob conjuncta ſupercilia.

Balduinus.

Darauff das Käyſerthum zu Conſtantinopel auff die Frantzoſen vnd Lateiner kommen/ Denn gedachter Balduinus, Graff auß Flandern/ ward drauff zum Käyſer erwehlet/ regierte aber nur etwas länger als ein Jahr. Denn er muſte bald einen Zug thun wider die Scythen/ von denen ward er geſchlagen/ gefangen genommen/ vnd hernach jämmerlich vmbgebracht.

3. Die Käyſer in Orient zu Nicæa.

Bey ſolchem Zuſtande iſt das Käyſerthum in Orient in 2 Theil getheilet worden/ vnd der eine Käyſerliche Sitz blieben zu Conſtantinopel/ der ander in die Stadt Nicæam geleget worden. Zu Nicæa war Käyſer Theodorus Laſcares 18 Jahr. Dieſem folgete A. 1222 Johannes Ducas, ſo regieret 33 Jahr. Nach Johanne Duca folgete Theodorus Laſcares II. vnd nach demſelben Michael Palæologus, biß auff das 1262 Jahr/ in welchem Jahr dieſer Michael Conſtantinopel erobert/ vnd das Käyſerthum wieder an die Griechen gebracht hat.

Theodorus Laſcares. Ioh Ducas. Theod. Laſcares II. Michael Palæologus.

4. Die Käyſer zu Cōſtantinopel. Henrich.

Zu Conſtantinopel aber ward A. C. 1206 zum Käyſer erwehlet Henrich/ des Balduini Bruder/ derſelbe regierte 10 Jahr/

ſtarb A. C. 1216/ vnd weil er keine Männliche Erben hatte/ vermälete er ſeine Tochter Jolantam dem Petro Cortenæo Antiſſiodorenſi, vnd machte jhn zum Nachfolger im Reich/ dieſer lies ſich vom Pabſt zu Rom krönen/ ward im Rückwege vom Theodoro Laſcare liſtig gefangen/ vnd 2 Jahr im Gefängniß behalten/ vnterdeß hat die Regierung verwaltet die Jolanta, Petrus aber iſt endlich im Gaſtmahl beym Theodoro Laſcare ertödtet worden A. C. 1221. Jhm folgete im Reich Rupertus, ſein Sohn/ vñ verwaltete daſſelbe 8 Jahr/ jedoch mit ſchlechtem Glück/ ſtarb A. C. 1229/ vnd verlies ſeinem Sohn Balduino, ſo noch ein Kind war/ das Reich/ welcher 33 Jahr regieret/ vñ A. C. 1262 die Stadt Conſtantinopel ſampt dem Reich verlohren hat. Gleich wie nun das Conſtantinopolitaniſche Reich erſt durch Balduinum auff die Latiner bracht/ alſo ward es hernach durch den andern Balduinum wieder verſchertzet/ vnd kam wieder auff die Griechen/ nach dem es die Latiner 58 Jahr 3 Monat in jhrer Gewalt gehabt.

Petrus Comes Antiſſiodorenſis.

Rupertus.

Balduinus II.

Im Jahr Chriſti 1258 ward Michael Palæologus Käyſer zu Nicæa/ derſelbe rüſtete ſich Anno C. 1262 wider Michaelem, welcher Macedoniam vnd Thraciam durchſtreiffete/ vnd befiehlet vnterwegens zugleich Conſtantinopel anzugreiffen/ welches er auch ſchleunig erobert den 25 Junij/ Anno 1262/ vnd bringet alſo das Conſtantinopolitaniſche Käyſerthum wieder an die Griechen/ Darauß entſtund das Käyſerthum zu Trapezunt/ welches die Länder in Cappadocien vnd Colchide vnter ſich begriffen/ vnd gewehret hat biß auff die Zeit/ da es der Türckiſche Mahomet eingenommen vnd an ſich gebracht. Michael Palæologus aber hat regieret 24 Jahr / vnd iſt geſtorben Anno Chriſti 1283/ den 11 Decembris.

Jhm iſt gefolget im ſelben Jahre Andronicus Palæologus, vnd hat regieret 45 Jahr. Das ſeynd die Römiſchen Käyſer dieſer in Orient.

Andronicus II.

Cent. XIII. 5. Die Profan-Scribenten vnd Gelarten. Accurſius. Ioh. â Sacrobosco. Petrus Vinea. Odofredus. Hoſtienſis. Iacobus Belvacenſis. Guihelmus Durandi. Barthol0m: Brixienſis. Ioh. de Deo. Arnoldus de Villa. Bernhardus Gordon. Gentilis Fulginâs.

Die gelarthen Leute vnd Profan Scribenten ſo in dieſem 13 Seculo gelebet/ſeynd: (1) Accurſius, ein trefflicher Juriſt iſt im Flor geweſen Anno 1240/ vnd zu Bononien geſtorben Anno 1279. (2) Iohannes â Sacroboſco, ein herzlicher Mathematicus. (3) Petrus Vinea. (4) Odofredus, IureConſultus, geſtorben Anno 1265. (5) Hoſtienſis, ein Juriſt/gelebt Ann. 1255. (6) Iacobus Belvacenſis, ICtus, Trith. in Catal. anno 1270, (7) Guilielmus Durandi Speculator, hat gelebet Anno 1261/ zu deſſen Zeiten auch im Flor geweſen (8) Bartholomæus Brixienſis, vnd (19) Iohannes de Deo, beyde IureConſulti. Vnter den Medicis haben gelebet (10) Arnoldus de Villa Nova, Anno 1300. Jmgleichen auch (11) Bernhardus Gordonius, vnd (12) Gentilis Fulginâs.

Vnter den Juden ſeynd in dieſer Zeit die fürnehmſten: R. Schimſchon, R. Iehudah Chaſid, R. Iſaac Ben Schlomoh, iſt geſtorben Anno 1268/R. Peretz Haccohen, Rabbenu Moſche Mikkozi, R. Mordechai Gadol, R. Iſaac de Vienna, R. Niſſim, R. Moſche Afen Tafon, R. Iedaia, Rabbenu Aſcher, R. Meir de Rotenburg, R. Menachem Rekanat, R. Bechai, R. Schem Tof, R. Iedaia Happenini, R. Iſaac Iſraelita, R. Mardochai Bar Hillel.

Cent. XIV. I. Römiſ. Käyſer in Occident. Henricus VII.

IN dem 14 Seculo haben das Römiſche Käyſerthum beherzſchet gegen Abend Henricus VII, ein Fürſt von Lützelburg/iſt zu Franckfurt Anno C. 1308 zum Römiſchen Käyſer erwehlet/ vnd hat regieret 4 Jahr vnd 8 Monat. Dieſer Käyſer vertrug den ſchweren Krieg in Thüringen zämete Italiam vnd die Florentiner/den König zu Neapels vnd Sicilien Ruprechten/thät er in die Acht/vnd da derſelbe ſich gegen jhn rüſtete/ zog er jhm mit ſeinem Kriegesvolck tapffer entgegen/ ward aber von einem Prediger-Münche/ in dem er das Abend-

Abendmal gebrauchete/ mit Gifft vergeben A. C. 1313/ vnd ligt in der Stadt Piſa begraben.

Nach jhm iſt das Käyſerthum ohne Haupt/ vnd ein interregnum 14 Monat lang geweſen. Darauff Anno C. 1314 die Churfürſten zu Franckfurt zuſammen kommen/ seynd aber wegen der Wahl eines newen Käyſers ſtreitig worden/ vnd haben zugleich zween Käyſer erwehlet. Denn die beyde Ertz-Biſchöffe zu Mäyntz vnd Tryer/ beneben König Johanſen zu Böhmen vnd Marggraff Woldemarn zu Brandenburg/ wehleten Ludovicum V. einen Hertzog zu Bäyern/ vnd lieſſen jhn zu Ach krönen. Der Ertz-Biſchoff aber zu Cölln/ beneben dem Pfaltzgrafen am Rhein vnd Churfürſten zu Sachſen/ wehleten hiergegen Hertzog Friedrichen zu Oeſterreich/ vnd lieſſen jhn zu Bonne krönen. Dieſe ſchädliche Trennung hat dem Römiſchen Reich vñ der Teutſchen Nation mercklich geſchadet/ ſintemahl ein hefftiger vnd blutiger Krieg darauff gefolget/ ſo gantzer 8 Jahr lang gewehret biß Ludovicus Hertzog Friedrichen geſchlagen vnd gefangen bekommen. Käyſer Ludwig hielt jhn neben ſeinem Bruder Heinrichen 3 Jahr gefangen/ gab jhn auch zuletzt wieder loß/ doch mit dem Beding/ daß Hertzog Friedrich zwar den Namen vnd Titul eines Käyſers behalten/ aber ſich durchauß keines Rechtens vnd Anſpruchs am Käyſerthumb anmaſſen ſolte. Käyſer Friederich lebete/ nach dem er wieder loß kommen/ nicht lange/ ſondern ſtarb A. C. 1330. Da bekam das Käyſerthum alleine Interregnũ 14 Monat.

Ludovicus V. iſt Käyſer worden/ wie erwehnet/ Anno C. 1314/ vnd hat regieret 33 Jahr. Zu dieſes Käyſers Zeit/ vnd zwar Anno 1315/ iſt eine groſſe Thewrung entſtanden/ weil es fort vnd fort geregnet/ vnd die Frucht nicht reiffen können/ daß viel Menſchen Hungers geſtorben. Die Zeit zu mercke͂ hat man das Wort Cucullum, darinnen die Jahrzeit begriffen/ gebrauchet/ vnd dieſen Vers davon gemacht: Ludovic9 V.

Vt lateat nullum tempus famis, ecce CVCVLLVM.

CENT. XIV. Käyſer Ludewig iſt wider des Pabſts Willen zu Rom gekrönet/ verthätigte die Weltliche Gewalt wider den Pabſt zu Franckfurt auff dem Concilio, ward aber vom Pabſt Johanne 23. excommuniciret/ welchen Bann der Benedictus 12. gut geheiſſen/ der Käyſer ſuchte bey dem Clemente 6. Abſolution/ kundte ſie aber nicht erhalten / ſondern wurde von demſelben auffs newe in den Bann gethan/ vnd brachte es der Pabſt ſo weit/ daß die Churfürſten einen andern Käyſer wehlen muſten/ nemlich Carolum, des Johannis Königes in Böhmen Sohn. Damit aber nicht alle Fürſten zufrieden waren/ vnd ſchrieb auch VVilhelmus Occam ein Buch wider den Pabſt vnd den Carolum. Es ſtarb aber Käyſer Ludewig das Jahr hernach/ nemlich Anno Chriſti 1347/ als er auff der Jagt vom Pferde gefallen war/ vnd regieret hatte 33 Jahr.

Carolus IV. Carolus IV. König Johanſen zu Böhmen Sohn/ iſt/ wie erzehlet/ A. C. 1346 zum Römiſchen Käyſer erwehlet/ vnd hat faſt 32 Jahr regieret. Nach dem Tode des Käyſer Ludewigs wolten die Reichsſtände mit des Caroli Wahl nicht zufrieden ſeyn/ ſondern es kamen etliche zuſammen/ vnd wehleten König Eduarden in Engelland/ der es aber abſchlug/ da erwehleten ſie Marggraff Friedrichen zu Meiſſen/ der es auch nicht annehmen wolte/ darumb wehleten ſie Graff Günthern zu Schwartzburg/ welcher das Käyſerthum zwar annam/ aber bald mit Gifft von ſeinem Medico vmbgebracht wurde / Darauff brachte Carolus die Fürſten mit Gutthat auff ſeine Seite/ vnd nahm das Reich ohn alle hinderniß ein. Anno 1356/ den 10 Januarij/ hielte Carolus IV. zu Nürenberg einen Reichs Tag/ vnd richtete die auream Bullam, worin der Römiſ. Käyſer ordentliche Wahl vnd der 7 Churfürſten Privilegia verfaſſet ſind/ an. Es ſtarb aber Carolus IV. A. 1378/ Jhm ſuccedirte ſein Sohn VVenceslaus, dem er die Vota bey den ſieben Churfürſten mit einer groſſen Summa Geldes erkauffet hatte.

CENT. XIV.

VVenceslaus.

VVenceslaus, des Caroli IV. Sohn/ iſt Käyſer worden A.C.1378/vnd hat regieret 22 Jahr. Weil er aber faul vnd vnverſtändig/vnd den Wollüſten ergeben war/ vnd nichts löblichs außrichtete/ iſt er des Reichs wieder entſetzet A.C.1400. Zu dieſes Käyſers Zeiten/ vnd zwar A.1386/ ſol Barthold Schwartz/ ein Münch/das Pulvermachen erfunden haben. Anno 1386 hat Wilhelm Bucholt/ ein Fiſcher zu Bierſliet/ das Häring-ſaltzen erdacht/ dafür jhm Carolus V. da er ſchon im Grabe gelegen/ noch gedancket. Denn als der Carolus V. einsmals an den Ort kommen/ iſt er zu des VVilhelmi Grabe gangen/ vnd jhm/ da er ſchon 159 Jahr geruhet/ für die Erfindung des Häringſaltzen gedancket. An des Käyſers VVenceslai ſtat iſt An.1400/den 25 Maij/erwehlet Fridericus, Hertzog zu Braunſchweig/ ward aber/auff Anſtifftung des Churfürſtē zu Mäyntz/ertödtet/Chytr. Darauff den 20 Septembris Anno 1400 von den Churfürſten erwehlet worden

Pulver erfunden.

Häringſaltzen erdacht.

Rupertus.

Rupertus, ein Hertzog zu Bäyern vnd Pfaltzgraf am Rhein/ hat regieret 9 Jahr vnd 9 Monat/zog in Italien/ward aber von dem Hertzog Galeacio geſchlagen/ kam wieder in Teutſchland/ regierte daſelbſt noch eine Zeit löblich/ vnd ſtarb endlich A. 1410/ den 18 Maij zu Oppenheim/vnd ward zu Speyr begraben.

2.

Die Käyſer in Orient.

Die Käyſer in Orient in dieſem 14 Seculo ſeynd: Andronicus Junior, der entſatzte Anno 1328 ſeinen Großvater Andronicum vom Käyſerthum/ welcher ſich in ein Cloſter begab/ vnd ſeine Zeit vollends darinnen zubrachte/ Andronicus Iunior aber hat regieret nach dem 13 Jahr/ iſt geſtorben Anno 1341/ den 15 Junij. Jhm iſt gefolget Johannes Cantacuzenus, hat regieret 16 Jahr. Dieſem iſt gefolget Iohannes VI. A.1357. Dem gefolget A.1384 Emmanuel Palæologus, ſo 37 Jahr regieret.

Andronicus Iunior.

Ioh. Cantacuzenus.

Iohannes 6.

Emmanuel.

3.

Die Profan-Scribenten vnd Gelarten.

Zu dieſer Zeit haben gelebet nachfolgende Gelarte: (1) Saxo Grammaticus, wiewol jhn andere in das vorige Seculum ſetzen. (2) Jacobus de Arena, JCtus. (3) Jacobus de Butrigariis,

des

Cent. XIV. des Bartholi Magiſter. (4) Oldratus de Ponte. (5) Cynus Sigisbuldus, alle Gerechts-gelarthen. (6) Bartholus, magna fax Iuris-Conſultorum, iſt geſtorben Anno 1355. (7) Baldus, ein auditor des Bartholi. (8) Franciſcus Petrarcha, Poëta. (9) Johannes de Columna. (10) Iohannes Bocatius. (11) Bartholomæus de Saliceto, Iuris-Conſultus Bononienſis, Vnd andere.

4. Die Rabinen vnd Lehrer der Juden.

Bey den Juden aber haben gelebet Rabbenu Schimſchon Bar Abraham, iſt geſtorben Anno 1312/ R. Aharon Haccohen, gelebet Anno 1330. R. Ieruchan, R. Iſaac Durenſis, Rabbenu Jacob Ben Aſcher, R. Levi Ben Gerſon, R. Iſaac Bar Schesath, R. Iſaac Schephart, R. Menachem Aben Serah, R. Schimeon Duran, R. Schimeon Bar Tzamach, R. Chaſdai, iſt geſtorben Anno 1396.

Cent. XV.

1. Römiſche Käyſer in Occident.

IN dem 15 Seculo finden ſich in Occident vnd Orient folgende Römiſche Käyſer/ vnd zwar in Occident iſt dem Käyſer Ruperto, deſſen ich im vorigen Seculo gedacht/ in der Regierung gefolget

Iodocus.

Jodocus, ein Marggraff zu Mähren / derſelbe iſt Käyſer worden Anno 1410/ vnd hat nur 5 Monat regieret. Er hat dieſe Satzung gemacht: Quod Status imperij Imperatori ipſi reſiſtere poſſint, ſi contra ordinationes Imperij fecerit, absq; ullo crimine rebellionis & infidelitatis, &c.

Sigiſmundus.

Sigiſmundus, ein Sohn des Caroli IV. iſt zum Römiſchen Käyſer erwehlet Anno C. 1411/ den 20 Martij/ vnd hat regieret 27 Jahr/ ein gelehrter/ frommer vnd in allen Sachen wolerfahrner Herr/ der gelarte Leute hoch liebete/ vnd zu ſagen pflegte: Ego eos amo, quos natura alios anteſtare facilè voluit. Hat aber mehr Glück im Friede als zu Krieges-Zeiten gehabt. Er vnterſtunde ſich/ das Schiſma in der Römiſchen Kirchen zu ſchlichten/ war auff dem Concilio zu Baſel/ vnd führete den Huſſitiſchen

Krieg vnglücklich. Einsmahls wurden jhm 40000 Vngariſche Gülden verrehret/ vnd weil er dafür nicht ruhen kunte/ theilete er das Geld vnter ſeine Räthe/ vñ ſagte: Nehmet hin/ was mich am Schlaff hindert. Als auch auff eine Zeit ſeiner Diener einer ſahe/ daß ſein Pferdt ins Waſſer ſtallete/ vnd drauff ſprach: Das Pferdt iſt wie ſein Herr/ ſtallet dahin/ da ſchon Waſſers gnug/ gleich wie der Käyſer denen gebe / die vorhin gnugſam hätten. Hierauff antworte der Käyſer Sigiſmund: Der Herren Gaben ſeynd nicht der jenigen/ welche ſie verdienen/ ſondern welchen ſie beſcheret ſeyn. Vnd das bewieſe Er alſo/ nahm zwo Büchſen gleicher gröſſe vnd anſehen/ that in die eine Bley/ in die andere aber Gold/ zeigete es dem Diener an/ vnd befahl/ er ſolte eine nehmen/ vnd welche er nehme/ ſolte er behalten/ darauff bedachte ſich der Diener lange/ griff endlich vnd nahm die Büchſe mit dem Bley/ da ſprach der Käyſer: Nun ſiheſtu/ daß nicht ich/ ſondern das Glück Schuld hat. Käyſer Sigiſmund iſt geſtorben A. C. 1437/ den 9 Decembris/ im 70 Jahr ſeines Alters.

Albertus II. Hertzog zu Oeſterreich/ Käyſer Sigiſmundi Eydam vnd Tochtermann iſt erwehlet A. C. 1438/ den 20 Martij/ vnd hat 1 Jahr vnd 9 Monat regieret. Albertus II.

Fridericus III. ein Hertzog zu Oeſterreich / iſt Römiſcher Käyſer worden A. C. 1440/ im Martio/ hat regieret 53 Jahr vnd 4 Monat. Vnter ſeiner Regierung hat Chriſtophorus Columbus die Newe Welt erfunden / vnd zwar A. C. 1492. Käyſer Friederich iſt geſtorben Anno 1493/ den 19 Auguſti/ im 78 Jahr ſeines Alters. Fridericus III.

2. Die Orientaliſche Käyſer.

Das Orientaliſche Käyſerthum aber haben noch verwaltet Johannes Palæologus, ein Sohn des Andronici, hat A. C. 1418 zu regieren angefangen/ Jhm iſt A. 1420 gefolget Johannes Palæologus, ein Sohn des Emmanuelis, welcher regieret 24 Jahr. Dem ſuccediret Conſtantinus Palæologus, der letzte Käyſer in Orient, hat regieret 7 Jahr biß auff das Jahr Johannes Palæologus. Johann. Emmanuelis filius. Conſtantinus Palæologus.

Cent. XV.

Chriſti 1453/ in welchem Jahre der Türcke die Stadt Conſtantinopel erobert/ vnd mit dem Käyſerthum der Chriſten in Orient ein Ende gemacht/ welches von Conſtantino Magno an biß hieher geſtanden/ Vnd iſt wol zu verwundern/ daß Conſtantinus, der Helenæ Sohn/ Conſtantinopel erbawet/ vnd Conſtantinus, der Helenæ Sohn/ die Stadt Conſtantinopel wieder verlohren hat.

Weil nun hiemit das Käyſerthum der Chriſten in Orient auffgehöret/ vnd von den Türckiſchen Käyſern eingenommen worden/ ſo werde ich nunmehr nur die Teutſchen Käyſer in Occident in folgenden anzuführen haben/ Darumb wil ich auch mit dieſer Enderung die dritte Section ſchlieſſen/ aber noch zuvor die gelarthen Leute vnd Profan-Scribenten/ wie bißhero geſchehen/ ſowol in dieſer Zeit/ als auch übrigen Jahren dieſes 15 Seculi, dieweil Käyſer Fridericus III. biß balde zu Ende deſſelben am Leben blieben/ anführen.

3. Die Profan-Scribenten.
Zabarella. Froſſardus. Ioh. de Imola. Paulus â Caſtro. Poggius. Panormitan. Laur. Valla. Leon. Aretinus. Fl. Blondus. Matthiolus. Th. Gaza. Perottus.

Vnd ſeynd dieſelbe folgende: (1) Petrus Ancharanus, ein Juriſt vnd auditor des Baldi. (2) Franciſcus Zabarella. (3) Froiſardus, Hiſtoricus Gallus. (4) Iohannes de Imola, ICtus, geſtorben Anno 1435. (5) Paulus â Caſtro, geſtorben Anno 1437. (6) Poggius Florentinus, ein fürnehmer Philoſophus vnd Rhetor. (7) Nicolaus Tudeſcus, ſonſten Panormitanus, iſt im Ruhm geweſen Anno 1440/ vnd hat commentiret in Decretales. (8) Laurentius Valla, ein fürtrefflicher Grammaticus, hat gelebet vmbs Jahr Chriſti 1450. (9) Leonardus Aretinus, ein Philoſophus, Orator vnd Hiſtoricus. (10) Flavius Blondus, ein berühmter Hiſtorienſchreiber/ iſt geſtorben Anno 1463/ vnd hat geſchrieben Hiſtoriam ab inclinanatione Imperij, h. e., ab anno Chriſti 407 uſq; ad annum 1440. (11) Matthiolus Medicus, floriret Anno C. 1454. (12) Theodorus Gaza, Philoſophus. (13) Nicolaus Perottus. (14) Æneas-

(14) Æneas Sylvius, hernach Pius 2, hat geſchrieben varia Hiſtorica. (15) Georgius Trapezuntius, geſtorben Anno 1486/ hat in ſeinem Alter alles/ was er vorher gelernet/ vergeſſen. (16) Iohannes de Monte Regio, Mathematicus. (17) Franciſcus Philelphus. (18) Rudolphus Agricola, iſt geſtorben Anno 1485. (19) Pomponius Lætus, ein Philoſophus. (20) Ambroſius Calepinus, der das Dictionarium geſchrieben. (21) Alexander ab Alexandro. (22) Baptiſta Fulgoſus. (23) Iohannes Franciſcus Picus Mirandulanus. (24) Hermolaus Barbarus. (25) Angelus Politianus, Dieſe drey ſeynd geſtorben Anno 1494. Beſihe lib. 1. ſect. 3. period. 3. cent. 15. pag. 356 & 357. woſelbſten ich vnter den Hiſtoricis vnd Caſuiſtis etlicher gedacht habe.

Æn. Sylvius. Trapezuntius. Ioh. Regiomontanus. Franciſ. Philelphus. Rodolphus Agricola. Pomponius Lætus. Calepinus. Alex. ab Alexandro. Bapt. Fulgoſ. Picus Mirandulanus. Hermolaus Barbarus. Angelus Politianus.

Bey den Juden aber haben in dieſem Seculo nachfolgende Rabbinen gelebet: Don Meir, Medicus des Königes in Caſtilien/ Anno 1405. R. Ioſeph Albo Hiſpanus, hat geſchrieben Sepher Ikkarim, librum fundamenti, i. e., articulos fidei, Anno 1425. R. Iacob Levita, geſtorben Anno 1427. R. Mardochai Nathan, hat geſchrieben Concordantias Hebraicas. R. Lipman Mülhuſinus, Anno 1459. R. Abraham Hannaſi, Anno 1460. R. Iſaac Afuhaf, geſtorben Anno 1493. R. Abdias iſt zu Rom Anno 1475 am Leben geweſen/ von demſelben hat Johannes Reuchlinus, ſonſten Capnio, die Ebræiſche Sprache gelernet. R. Jochanan Alleman, Anno 1480. R. Elias Miſrachi, Anno 1490. Raf Joſeph. Raf Schamuel Tarſa. R. Abraham Zachus, Anno 1500. Zu der Zeit auch gelebet R. Ioſeph. Ben Catnitol, vnd andere.

4. Die Rabinen vnd Gelarthe vnter den Juden.

SECT. IV.
CENT. XVI.

SECTIO IV. des vierdten Capitels/ Von den Römiſchen Käyſern/ ſo biß auff vnſere Zeit/ nach dem das Käyſerthum in Orient von den Türcken eingenommen/ gegen Abend regieret haben.

1. Die Römiſche Käyſer.

DJe Enderung des Orientaliſchen Käyſerthums/ da daſſelbe auff den Türcken kommen/ iſt zu den Zeiten des Occidentaliſchen Käyſers Friderici III. fürgangen/ welcher 53 Jahr regieret/ Nach demſelben iſt gefolget

Maximilianus I.

Maximilianus I. Käyſer Friederichs des Dritten Sohn/ iſt zum Käyſer erwehlet A. C. 1493/ vnd hat regieret 25 Jahr/ 5 Monat. Dieſer Käyſer Maximilianus legete die Streitigkeit der Hertzogen zu Bäyern bey/ krieget glücklich mit den Venedigern/ richtete auff dem Reichs Tage zu Wormbs A. C. 1495 das Cammer-Gerichte an. Vnter jhm hat Americus Veſputius A. 1493 Americam erfunden. Sonſten wird auch Denckwürdig von jhm erzehlet/ daß er/ wenn er vor den öffentlichen Richtſtätten der Vbelthäter fürüber gezogen/ den Hut für denſelben abgenom̃en/ vnd geſaget habe: Salve Juſtitia, Sey gegrüſſet du liebe Gerechtigkeit. Maximilianus iſt geſtorben A. C. 1519/ 12 Januarij/ im 63 Jahr ſeines Alters in der Stadt Welß. Darauff ſeynd die Churfürſten zu Franckfurt zuſammen kommen/ einen newen Käyſer zu erwehlen/ Es begehreten aber das Käyſerthum Franciſcus, König in Franckreich/ vnd Carolus, Käyſer Maximiliani Neffe/ oder Sohns-Sohn. Der Ertz-Biſchoff zu Tryer vnd der Churfürſt zu Brandenburg hielten auff den Kö-

nig

nig in Franckreich/ weil ſie aber das Werck nicht heben kundten/ erwehleten ſie den Churfürſten zu Sachſen/ Fridericum, derſelbe ſchlug dieſes abe/ vnd halff/ daß den folgenden Tag Carolus zum Römiſchen Käyſer erwehlet ward / davon Sleidanus vnd das Chronicon Philippi zu leſen.

Carolus V. iſt zum Käyſer erwehlet A. C. 1519/ im 20 Jahr ſeines Alters/ vnd hat regieret 36 Jahr/ Er hat viel Zuſammenkunfften vnd Reichstage in Teutſchland/ der Religion halber/ angeſtellet/ wie ich ſolches in der Kirchen-Hiſtoria ſchon angezeiget habe/ vnd viel gewaltige Kriege geführet/ als wider die Auffrühriſche Hiſpanier Anno 1525/ Wider den König in Franckreich Franciſcum, wider die verbundene Italiäner A. 1527/ abermals wider Franciſcum, König in Franckreich/ Anno 1528/ wider die Türcken/ wider die Florentiner/ in Africa wider den Conradum Barbaroſſam, wider den Gallum, welcher Krieg etliche Jahr gewehret/ Denn iſt auch fürgangen Bellum Schmalcaldicum, der Krieg wider die Magdeburger/ der Krieg mit dem Mauritio, Churfürſten zu Sachſen/ &c. Käyſer Carl der Fünffte iſt Anno C. 1555 in ein Cloſter gezogen/ hat ſich des Regiments begeben/ vnd ſeinem Bruder Ferdinando daſſelbe überlaſſen/ Hernach A. 1558/ den 21 Decembr. geſtorben. Carolus V.

Ferdinandus, Ertzhertzog zu Oeſterreich/ auch König zu Vngarn vnd Böhmen/ Käyſer Carln des Fünfften Bruder/ überkam die Käyſerliche Regierung zu verwalten A. 1555/ ward aber hernach A. 1558/ den 18 Martij/ ordentlich zum Römiſchen Käyſer erwehlet/ vnd regierete 6 Jahr/ Bey ſeiner Zeit vnd Regierung iſt der Paſſawiſche Vertrag auffgerichtet/ wie ich ſchon erzehlet lib. 1. ſect. 3. period. 4. cent. 16. p. 391. Er hat Arme Leute gerne gehöret/ vnd geſagt: Principis eſſe virtus maxima, noſſe ſuos, Vnd iſt geſtorben Anno 1564/ Jhm iſt gefolget Ferdinandus I.

Maximilianus II. ein Sohn des Ferdinandi, iſt Käyſer worden Anno 1564/ vnd hat löblich vnd wol regieret 12 Jahr vnd Maximilianus II.

Cent. XVI. faſt 3 Monat/ den öffentlichen Frieden vñ die Religion geſchützet/ vnd ſich aller Billigkeit im Regiment befliſſen. Gegen Biſchoff Willhelm zu Olmitz ſol Er geſaget haben: Es were auff der Welt keine ſchwerere Sünde/ als wenn man über die Gewiſſen herrſchen wolte/ vnd wer ſich deſſen vnterſtünde/ der thäte nichts anders/ als wenn er den Himmel gedächte zu ſtürmen. Er iſt geſtorben A. C. 1576/ den 12 Octobr. auff dem Reichstage zu Regenſpurg.

Rudolphus II. Rudolphus II. ein Sohn des Maximiliani II. iſt zum Käyſer erwehlet A. C. 1576/ vnd hat regieret 36 Jahr. Mit dem Amurathe vnd Mahomet hat Er in Vngarn Kriege geführet/ den Newen Calender den Teutſchen commendiret/ vnd andere Dinge mehr verrichtet.

Nun könte ich an ſtat der Käyſer in Orient die Türckiſche Käyſer anführen/ weil ich aber derſelben in der Kirchen-*Hiſtori*/ als der Chriſten Erbfeinde/ gedacht/ als kan der günſtige Leſer ſie an den Orten ſuchen.

2. Die IureCõſulti dieſer Zeit. Bey dieſer Käyſer Leben ſeynd dieſe berühmte vnd gelarte Leute im Ruhm geweſen/ vnd zwar vnter den Gerechts-gelarten: Luchinus Curtius, geſtorben Anno 1502/ 3 Novembris. Lancellottus Decius, geſtorben A. 1515. Petrucius Minadous, den 8 Martij A. 1517. Alvarottus Paravinus, geſtorben Anno 1518. Jaſon de Mayno, anno 1519. Henningus Goden, anno 1521. Iohannes Reuchlinus Capnio, Eberhardi I. Hertzogen zu Würtenberg Conſiliarius, Egregius trilinguis eruditionis Phœnix, iſt geſtorben Anno 1522/ 30 Januar. ætat. 68. Franciſcus Maciola, anno 1523. Iacobus à Nigris, anno 1527. Carolus Ruinus, anno 1530. Nicolaus Everhardus, anno 1532. Franciſcus Curtius, anno 1533. Philippus Decius, anno 1535. Otto Paccius, anno 1536. Iohann Mezelerus, 1538. Hartmannus Hartman, 1547. Andreas Alciatus, anno 1549. Iohannes Franciſcus Vegius, anno 1554, Andreas Tiraquellus, a. 1556.

Iohan-

Iohannes Schleidanus, anno 1556. Georgius Pontanus, des Churfürſten zu Sachſen Cancellarius, a. 1557. Iohannes Ferrarius Montanus, anno 1558. Franciſcus Balduinus, eod. anno. Franciſcus Duarenus, a. 1559. Iohannes Oldendorpius, a. 1567. Iohannes Schneidewin/a. 1567. Hieronymus Torniellus, a. 1570. Iohannes Fichardus, a. 1581. Iohan. Bodinus, a. 1585. Matthæus VVeſenbecius, a. 1586. Ioachimus Mynſinger â Frundeck, iſt geſtorben zu Helmſtädt A. 1588/3 Maij. Iacobus Cuiacius, anno 1590. Franciſcus Hotomannus, im ſelben Jahre. Hugo Donellus, anno 1591 zu Altorff/ſeines Alters 65 Jahr. Ioachimus â Beuſt/ Nobilis, vnd I.V.D. iſt geſtorben Anno 1597/ ætat. 75. Cent. XVI.

In Medica facultate finden ſich folgende: Iohannes Auguſtinus Turrienus, Medicus, geſtorben A. 1515/ ſeines Alters 81 Jahr. Nicolaus Leonicenus Vicentinus, a. 1524. ætat. 96. Thomas Linacer, im ſelben Jahr/æt. 64. Ludovicus Leo, a. 1528/ æt. 73. Iohannes Manardus, a. 1531. Gilbertus Longolius, a. 1544/30 Maij. Valerius Cordus, im ſelben Jahr. Iohannes Ruellius a. 1545. Iohannes Baptiſta Montanus, an. 1551. Theophraſtus Paracelſus, eod. anno. Iodocus VVelſchius, a. 1552. Hieronymus Fracaſtorius, a. 1553. Robertus Roſſanus, eod. anno. Gemma Friſius, a. 1555. Iohannes Fernelius, an. 1558. Iohannes Cornarius, eod. anno geſtorben zu Jena/ æt. 58. Iacobus Milichius, a. 1559. Andreas â Lacuna, a. 1560. Petrus Lotichius, profeſſ. zu Heidelberg/a. 1560. Gabriel Fallopius, a. 1562. Guilielmus Gratarolus, eod. anno. Andreas Veſalius, 1564. Cunradus Geſnerus, 1565. VVolfgangus Lazius, eodem anno. Leonhardus Fuchſius, a. 1566. Guilielmus Rondeletus, a. 1566. Ioachimus Curæus, a. 1573. Iacobus Carpentarius, anno 1574. Hadrianus Iunius, anno 1576. Hieronymus Cardanus, 1576. Laurentius Ioubertus 3. Medici.

Valen-

Cent. XVI. Valentinus Delphinas, anno 1582, ætat. 52. Thomas Eraſtus an. 1583, Jacobus Schegkius a. 1587, Jacobus Dalechampius eodem anno, Theodorus Zvvingerus ann. 1588, Joachimus Camerarius Norimbergenſis Medicus, anno 1599, Martinus Rulandus eodem anno, Jacobus Horſtius, geſtorben zu Helmſtädt/ Anno 1599/ vnd andere.

4. Philoſophi & Hiſtorici profani.

Vnter den Philoſophis, Philologis vnd Hiſtoricis haben in dieſem Seculo den Ruhm gehabt/ vnd ſeynd darinnen geſtorben: Michael Marullus, ein Poëta, geſtorben Anno 1500/ Philippus Beroaldus anno 1504, Erdvvinus Erdman Chronographus an. 1505, Johannes Jovianus Pontanus ann. 1503, Antonius Coccejus Sabellicus an. 1507, Hercules Strozza, Poëta, an. 1508, Philippus Cominæus, Galliæ Regum Hiſtoriographus, an. 1509. Angelus Politianus im ſelben Jahr/ Julius Æmilius an. 1513, Petrus Paſcalius, ein Orator, ann. 1515. Johannes Murmelius a. 1517, Ulricus ab Hutten, ein fürtrefflicher Orator vnd Poët, an. 1523, Paulus Æmilius Veronenſis hiſtor: a. 1529, Johannes Marius Poëta a. 1530, Marſilius Ficinus, ein berühmter Philoſophus, an. 1531, Johannes Aventinus, hat geſchrieben Annales Bojorum, geſtorben Anno 1534. Deſiderius Eraſmus Roterodamus a. 1536, Galeatius Capella, hiſtoric. Mediolan. a. 1537, Guilielmus Budæus ann. 1540, Helius Eobanus Heſſus an. 1540, Franciſcus Guiccardinus hiſtoric. eod. anno, Santes Pagninus, ein erfahrner Mann in Griechiſcher/ Lateiniſcher/ Ebraiſcher/ Chaldaiſcher vnd Arabiſcher Sprache/ A. 1541. Joh. Ludovicus Vives, Philoſophus & Theolog. a. 1543, Matthæus Aurogallus, Profeſſor Ebreæ Ling. zu Wittenberg/ eod. anno, Franciſcus Marius Poëta, im ſelben Jahr. Nicolaus Copernicus, Mathematicus, eod. anno. Franciſcus Vatablus, der Ebraiſchen Sprach profeſſor zu Pariß/ A. 1546. Jacobus Tuſanus, Græcæ L. prof. daſelbſt/ eod. anno. Jacobus Zieglerus, a. 1549. Sebaſtianus Münſterus,

rus, Coſmographus, anno 1552. Petrus Appianus, ein Mathematicus, eodem anno. Eraſmus Reinholdus, Matheticus, anno 1553. Olympia Fulvia Morata, ein gelart Weib/ des Andreæ Grundleri Medici Trojani Ehefraw/ anno 1555. Julius Cæſar Scaliger, anno 1558. Georgius Sabinus Poëta, ann. 1560. Sebaſtianus Caſtalio Allobrox, Græcæ Ling. profeſſor zu Baſel/ 1563. Adrianus Turnebus, a. 1564. Petrus Lotichius 2, Poëta, a. 1567. Auguſtinus Curio, Cælii F. Rhetor zu Baſel/ eod. anno. Cælius ſecundus Curio, a. 1569. Petrus Ramus, 1572. Paulus Manutius, a. 1574. Guilielm. Xylander, a. 1576. Georgius Buchnanus, a. 1582. Lucas Loſſius, a. eod. Carolus Sigonius, a. 1584. M. Antonius Muretus, anno 1585. Petrus Rivander, a. 1588. Martinus Cromerus, Hiſtor. Polon. a. 1589. Iohannes Sturmius, eod. anno. Tilemannus Stella, Mathemat. eod. a. Nicodemus Friſchlinus, Philoſ. & Med. D. Poëta vnd Orator, a. 1590. Iohannes Poſſelius, anno 1591. Iohannes Leuenclaius, a. 1593. Orlandus Laſſus, oder di Laſſo Muſicus, a. 1593. Iohannes Roſinus, hat ſeine Romanas antiquitates herfür gegeben Anno 1580. Gerhardus Mercator, Chronologus, geſtorben an. 1594. Michael Neander, Rector des Cloſter Jlfelds/ Ann. 1595. Reinerus Reineccius, hiſtoricus Helmſtad. geſtorben An. 1595/ den 16 Aprilis. Aldus Manutius, Pauli F. a. 1597. Abrahamus Ortelius, Coſmographus, a. 1598. Henricus Faber, Rect. Quedlinb. an. 1598. Henricus Stephanus, ein ſehr gelarther Buchdrucker/ ſo ſich vmb die Gelarten wol verdienet/ Anno 1599. Vnd andere.

Bey den Juden aber ſeynd folgende Rabbinen geweſen: 5. Die Rabbinen der Juden.
R. David Ben Iechaia, gelebet A. C. 1506. R. Iſaac Karro, ann. 1510. Elias Levita Aſcenaz. geſtorben An. 1547. R. Iacob Ben Chajim, gelebet A. 1524. R. Meir Armaah, a. 1530. R. Obadias Siphronius, R. Moſes Ben Chaſif, a. 1538, R. Salomon Vrbinas, a. 1548, R. Schahna, a. 1557. R. Eliezer Triſus, an. 1563.

CENT. XVII. R. Moſes Corduarius, a. 1570. R. Moſche Iſraelis, an. 1572. R. Schlomoh Luria, 1573. R. Joſeph Karro Hiſpanus, geſtorben a. 1575 R. Naſan Mehordana, a. 1577. R. Ephraim, a. 1580. R. Itzchach Meling, 1583. R. Schimeon Gintzberg, geſtorben a. 1586. R. Elieſer Germanus, 1587. R. Gedalia Ben Jechaja, gelebet 1588. R. Schimeon Haddarſcham, a. 1590. R. Mordechai Java, R Gans, R. Joſeph Ben Virga, R. Iſaac Tirna, R. Moſche Ilpeles, R. Moſche Alſchich. Das iſt nun auch das 16 Seculum; Folget der Anfang des 17.

CENT. XVII. I. Die Römiſche Käyſer.

ES hat in dieſer Zeit der Käyſer Rudolphus II. noch regieret/ vnd iſt Anno C. 1612/ 10 Januarij erſt geſtorben/ als er 35 Jahr dem Reich fürgeſtanden/ vnd 59 Jahr gelebt hatte.

Matthias.

Matthias I. König in Vngarn vnd Böhmen/ iſt von den Churfürſten zu Franckfurt A. 1612/ 3 Junij/ zum Römiſchen Käyſer erwehlet/ vnd den 14 Junij daſelbſt gekrönet. Hat regieret 7 Jahr/ vnd iſt geſtorben A. 1619/ den 10 Martij/ frühe zwiſchen 8 vnd 9 Vhren/ als er alt worden 62 Jahr/ 15 Tage. Dem Käyſer Matthiæ iſt gefolget

Ferdinandus II.

Ferdinandus II. ein Sohn des Caroli, Ertz-Hertzogs zu Oeſterreich/ welcher Käyſer Ferdinandi I. Sohn/ vnd Käyſer Maximiliani II. Bruder geweſen/ vnd Carolſtadt in Croatia wider der Türcken Einfall gebawet vnd befeſtiget hat. Ihre Käyſerliche Majeſtät iſt Anno 1617 von dem Käyſer Matthia den Böhmiſchen Ständen zum Succeſſore im Reich fürgeſchlagen/ auch den 4 Junij ordentlich zum Böhmiſchen König erwehlet/ vnd den 29 Junij gekrönet worden. Folgends A. 1618 iſt Er auch zum Vngariſchen König erwehlet vnd gekrönet/ vnd nach dem Tode des Käyſers Matthiæ, vngeachtet der Böhmen proteſtation, zum Römiſchen Käyſer erwehlet/ vnd den 29 Septembris

gekrö-

gekrönet worden. Ihre Käyſerl. Majeſt. haben das Käyſerthum verwaltet 18 Jahr/ vnd dabey groſſe Vnruhe gehabt/ viel ſchwere vnd blutige Kriege geführet/ vnd biß ans Ende Ihres Lebens Glück vnd Vnglück verſuchen müſſen/ Iſt geſtorben A. C. 1637/ 15 Februarij/ frühe gegen 9 Vhr/ Ihres Alters 59 Jahr.

Ferdinandus III. Käyſer Ferdinandi II. Sohn/ der jetzt regierende Römiſche Käyſer/ iſt A. 1525 den 8 Decembr. zu Preßburg zum König in Vngarn/ vnd A. 1627 den 25 Novembris zum Böhmiſchen König gekrönet/ Hernach iſt Ih. Majſt. Anno 1634 von Ihrem Herrn Vater zum Generaliſsimo über die Käyſerliche Armee verordnet/ vnd endlich A. 1636/ im Monat Decembri/ zum Römiſchen König/ vnd auff den Todesfall des Ferdinandi II. zum Römiſchen Käyſer vom Churfürſtl. Collegio zu Regenſpurg erwehlet vnd gekrönet worden. Was Ihre Käyſerl. Majſt. für Kriege geführet/ iſt noch jederman in friſchem Gedächtniß/ vnd ſol hernach mit wenigem gemeldet werden. Einen ewigen Ruhm aber haben Ihre Käyſerl. Majſt. damit erlanget/ daß Sie ſich allemal höchſt bemühet/ vnd auch endlich allergnädigſt es dahin befordert/ daß nunmehr der Vnruhe vnd Kriege im Römiſchen Reich abgeholffen/ vnd demſelben der liebe/ Edle vnd langgewünſchte Friede herwieder gebracht werden ſoll. Dafür ſagen wir ewigen Danck dem getrewen GOtt im Himmel/ vnd rühmen billich Ihrer Käyſerl. Majeſt. Friedfertiges Hertz. Der barmhertzige Gott vnd Vater regiere Ih. Käyſ. Majſt. mit ſeinem H. Geiſte/ erleuchte Sie in der wahren Erkändtniß JEſu Chriſti je mehr vnd mehr/ erhalte Sie dem H. Römiſchen Reich noch lange zum Beſten bey guter vnd beſtändiger Geſundheit vnd glücklicher Käyſerlicher Regierung/ vmb des HErrn JEſu willen. — *Ferdinandus III.*

2. Die Gelarten/ vnd zwar: Die JureConſulti.

Vnter dieſen Hochlöblichen Käyſern haben gelebet nachfolgende Berühmte vnd Gelarte/ vnd zwar vnter den JureConſultis: Johannes Lopecius, JCtus, iſt geſtorben zu Straßburg

Cent. XVII. Anno C. 1601. Petrus VVeſenbecius, zu Coburg geſtorben A. 1607. Valentinus Förſterus, an. 1609. Hyppolitus â Collibus, Conſiliarius Palatinus, geſtorben A. 1612. Reinerus Bachovius, I.U.D. Conradus Ritterſhuſius, I.C. & philologus zu Alttorff/ geſtorben Anno 1613/ 25 Martij. Theodorus Adamius, I.U.D. geſtorben zu Helmſtädt An. 1613/ 18 Octobr. Iohannes Caſelius, I.U.D. profeſſor zu Helmſtädt/ geſtorben A. 1613/ 16 Aprilis/ ætat. 80. Marquardus Freherus, I.C. & hiſtoricus, geſtorben zu Heidelberg/ A. 1614/ 13 Maij/ ætatis 49. Scipio Gentilis, An. 1616/ 7 Auguſti/ ſeines Alters 53 Jahr. Gothofredus Antonij, a. 1618. Dionyſius Gothofredus, ICtus, geſtorben 1622. D. Georg Remus, a. 1625. Vnd viel andere.

Medici. Vnter den Medicis aber ſeynd geſtorben in dieſen Zeiten: Caſparus Peucerus, M. D. Ann. 1602/ ſeines Alters 78 Jahr. Carolus Cluſius Arebus Botanicus, zu Leiden in Holland/ A. 1609/ ætat. 84. Henricus Schmetius, D. vñ profeſſor zu Heidelberg/ Ann. 1614/ ætat. 77. Andreas Laurentius, anno 1618. Iohannes Obſopæus, profeſſor zu Heidelberg/ A. 1621. Petrus de Spina, Pfalzgräfflicher Leibartzt/ A. 1622. Iohannes Hartmannus D. Medicus zu Franckfurt am Mayn/ A. 1625. Deſiderius Conſtantinus Oeslerus, M. D. anno 1627, 8 Septembr. ætat. 75. D. David Herlicius, ein fürtrefflicher Medicus, Poëta vnd Aſtronomus, geſtorben An. 1636. D. Daniel Sennertus, profeſſor zu Wittenberg/ Vnd andere.

Philoſophi, Hiſtorici & Philologi. Vnter den Philoſophis, Philologis vnd Hiſtoricis aber ſeynd geſtorben: Tycho Brahe, der weitberühmte Aſtrologus, Adeliches Geſchlechts auß Dennemarck/ iſt geſtorben An. 1601. Theophilus Golius, im ſelben Jahr. Conradus Daſipodius, ein herzlicher Mathematicus, im ſelben Jahr. Philippus Glaſerus, ein hiſtoricus zu Straßburg/ geſtorben An. 1601. Mattheus Dreſſerus, hiſtoricus zu Leipzig/ Anno 1602/ im Junio. Paulus Meliſſus Schedius, ein poeta zu Heidelberg/ An. 1602/

ætat.

ætat. 63. Melchior Junius, 1604, 26 Januar. ætat. 59. Juſtus Lipſius, a. 1606, 23 Martij. Nicolaus Taurellus, ein Philoſophus zu Altorff/ a. 1606. Claudius Gichardus, a. 1607, den 15 Maij. Martinus Cruſius, Græcæ L. Profeſſor zu Tübingen/ eod. anno, ſeines Alters 81 Jahr. Fridericus Taubmannus, Poëta, geſtorben zu Wittenberg Ann. 1613/ 25 Martij/ ætat. 48. Johannes Jacobus Chriſtmannus, Logic. & Linguæ Arab. profeſſor zu Heidelberg/ A. 1613. Bartholomæus Scultetus, Mathematicus, a. 1614, ſeines Alters 74 Jahr. Joſephus Scaliger, ein Mann in allen Scientijs erfahren/ ſtarb zu Leiden An. 1609. Cornelius Martini zu Helmſtädt A. 1621/ 23 Decembr. Henricus Meibomius zu Helmſtädt A. 1625/ 13 Cal. Octobr. Sonſten ſeynd über dieſe noch im Flor geweſen Sethus Calviſius zu Leipzig/ Chronol. Nicolaus Florus. Thomas Erpenius. Dominicus Baudius, Poëta vnd Orator. Daniel Heinſius zu Leiden in Holland/ vnd viel andere/ welche der günſtige Leſer nach ſeinem Belieben herbey zeichnen kan.

Was nun anlanget die Gedenck-würdigen Geſchichte/ Schlachten vnd andere Dinge/ ſo ſich in dieſen 49 Jahren begeben haben/ ſo wil ich kürtzlich vnd nur das fürnehmſte von Jahren zu Jahren herbey ſetzen/ vnd zu weiterer Anmerckung Anlaß geben. Anno Chriſti 1601 ſtarb Hertzog Friederich Willhelm zu Sachſen/ der Chur Adminiſtrator. Anno 1602 hielt Käyſer Rudolphus zu Regenſpurg einen Reichs-Tag/ proponirte die Türcken-Stewr/ welche auch verwilliget ward. Anno 1603 ſtarb Marggraff Georg Friederich von Brandenburg zu Anſpach. Anno 1604 ſtarben Hertzog Johann in Bäyern/ vnd ſein Bruder Otto Heinrich/ auch Landgraff Ludwig in Heſſen/ vnd Ernſt Friederich Marggraff von Baaden-Durlach/ vnd Graff Peter Ernſt von Mansfeld. Anno 1605 wolte Hertzog Heinrich Julius die Stadt Braunſchweig bezwingen. Im ſelben Jahre reformirte Landgraff Moritz Heſſen/ vnd lies die Bilder

3. Was für Schlachten vnd ſonſten Denckwürdiges in dieſer Zeit fürgangen.

Anno 1604.

1605.

Cent XVII. nieder werffen. Anno 1606 ſtarb Hertzog Johannes von Sach-
1606. ſen. Im Jahr Chriſti 1608 ward abermahls ein Reichstag zu
1608. Regenſpurg gehalten / aber nichts geſchloſſen. Denn Ertz-
hertzog Matthias, Käyſers Rudolphi Brüder/ bemächtigete ſich
vieler Oerter/ vnd vermeynete/ ſein Bruder were der Regierung
Alters halber nicht mehr ſufficient. Käyſer Rudolphus beſchrieb
eylfertig die Böhmiſche Stände nacher Praag/ bat Chur- vnd
Fürſten vmb ſchleunigſte Hülffe wider ſeinen Bruder. Es wur-
den aber die beyden Brüder gütlich wieder verglichen/ vnd bekam
der Ertzhertzog Matthias die Vngariſche Cron vnd Scepter.
Ertzhertzog Matthias publicirte ein öffentliches Edict: Daß
niemand in den Oeſterreichiſchen Landen das Exercitium E-
vangeliſcher Religion öffentlich hinfüro treiben ſolte. Dieſes ver-
urſachte newe Vnruhe bey den Oeſterreichiſchen Ständen/ wel-
che ſolches Edict den Teutſchen communicirten/ ümb aſſiſtentz
baten/ vnd zu Aſchhauſen die Union anrichteten. Wie nun Kö-
nig Matthias ſolches vernahm/ lies er/ zu Verhütung Blutver-
gieſſens/ wieder zu/ daß das freye Exercitium Religionis, Ver-
möge des Paſſawiſchen Vertrages / ſowohl auff der Edelleute
Schlöſſern/ als in den Städten vnd Dörffern/ möchte exerciret
werden. Hingegen lies ſichs in Böhmen der Religion halber wie-
der ſchlecht anſehen/ ward aber endlich/ auff Chur Sachſen güt-
liche Handlung/ wieder geſchlichtet/ vnd gab Käyſer Rudolphus
II. den Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten ſonderbahre
Privilegia über jhr Exercitium Religionis, welche Privilegia
1609. der Maieſtät Brieff genennet wird. Anno 1609 den 25 Martij
St. N. ſtarb Hertzog Johann-Willhelm zu Gülich ohne Erben/
Chur Brandenburg vnd Newburg ergriffen die Poſſeſſion, vnd
verbunden ſich wider den Tertium, damit gieng der Krieg im
1610. Güliſchen an. Ann. 1610 hielten die Proteſtirende eine Zuſam-
menkunfft zu Hall in Schwaben/ vnd beſtätigten mit des Königs
in Franckreich anweſenden Legaten die auffgerichtete Union, vnd
lieſſen

lieſſen die Vrſachen in offentlicher Schrifft außgehen. Hingegen CENT. XVII.
verſamleten ſich die Papiſten zu Würtzburg/ vñ beſchloſſen gegen
der Proteſtirenden Union eine Ligam. Hertzog Maximilian in
Bäyern aber/ der Liga beſtallter General/ traff einen Vergleich
mit den Unirten. In dieſem Jahr bekam Chur Sachſen die Lehn
über die Gülichſche Länder. A. 1610 ward der König in Franck-
reich Henricus IV. von einem Spion in der Gutſchen entleibet/
A. 1611 baweten die Evangeliſ. zwey Kirchen zu Praag/ eine auff 1611.
der Kleinen Seiten/ die andere in der Altenſtadt. Im ſelben Jahr
wurde ein Convent zu Güterbock gehalten/ wegen der Gülich-
ſchen Landen. Die Stadt Braunſchweig in die Acht erkläret. A.
1611 den 13 Julij ſtarb Churfürſt Chriſtianus II. zu Sachſen/ ihm
ſuccedirte ſein Herr Bruder Johann Georg/ der jetzregierende
Churfürſt. A. 1613 hielt Käyſer Matthias einen Reichs-Tag zu 1613.
Regenſpurg/ urgirte die Türckenſteur/ die Unirten aber brachten
ihre Gravamina der Religion halben vor. Dieſer Zeit ſegnete die
Welt Sigiſmundus Bathori, Fürſt in Siebenbürgen/ Imglei-
chen ſtarb auch zu Praag A. 1613 Hertzog Heinrich-Julius von
Braunſchweig. A. 1614 reformirte Churfürſt Johann-Sigiſ- 1614.
mund zu Brandenburg ſein Land/ vnd machte andere Ordnung
in Kirchen-Ceremonien. Im ſelben Jahr hielt der Käyſer einen
Landtag zu Lintz/ proponirte/ daß der Türcke den Bethlen Ga-
bor in Siebenbürgen eingeſetzt hätte/ ſich dadurch Siebenbürgen
zu bemächtigen/ A. 1614 ſchlieff ſelig ein Pfaltzgr. Philipp Ludwig
von Newburg. In dieſem Jahr ward Braunſchweig wieder bela-
gert/ kam aber zum Vertrag / vnd ward alſo hiedurch die Stadt
der Acht wieder frey. A. 1617 that Chur-Sachſen die gute Ver- 1617.
ordenung an den Evangeliſchen Orten/ daß auff den 31 Octobr. Jubilæum E-
auff welchen Lutherus vor 100 Jahren ſeine erſte Theſes wider vangelicum.
Tetzels Ablas zu Wittenberg an die Schloßkirche geſchlagen/ ein
Jubilæum zum Gedächtniß ſolte gehaltẽ werden. Pabſt Pius V.
ſchrieb imgleichen ein Jubilæum auff den 1 Novemb. zu haltẽ auß.

Anno

CENT. XVII. Anno 1617 ward Ferdinandus König in Böhmen/ vnd Anno
1618. 1618 König in Vngarn / auff dieſe Crönungs-Tage ward der Cardinal Cleſel/ Käyſer Matthiæ geheimer Raht / weil jhme Schuld gegeben ward/als ſolte er Vneinigkeit vnter den Oeſterreichiſchen Hertzogen anzuſpinnen ſich vnterſtanden haben / gefangen genom̃en/vnd nach Tyrol geführet. In dieſer Zeit gieng die Böhmiſche Vnruh an/ vnd ward Anno 1618 im Octobri/ des Morgens vor der Sonnen Auffgang/ ein ſchrecklicher Cometa mit einem ſehr langen brennenden Schwantz geſehen/ der ſonder allem Zweiffel die folgende Vnruhe vnd blutige Kriege verkündiget hat. Die proteſtirenden Böhmen hielten A. 1618 zu Praag einen Convent, proponirten/ daß jhrem vom Käyſer Rudolpho Sel. erlangten Majeſtät-Brieff zuwider gelebet würde/ were derhalben nöthig/daß man ſolches den Käyſerlichen Räthen vnterthänig zu verſtehen gebe/ vnd ümb remedirunge anhielte/ welches denn auch geſchahe. Als aber die Proteſtirenden ſahen/daß Graff Willhelm Slabata/ Böhmiſcher Kammer-Præſident/ Graff Jaroslaus Bozitt/Reichs-Marſchall/ vnd Philippus Fabricius, Secretarius, in ſolchem Ihnen zuwider waren/wurden ſie hierüber ergrimmet/ vnd ſtürtzten dieſelbe zum Fenſter hinab/ſo aber alle drey beym Leben blieben. Weil ſie nun leicht gedencken kunten/ wie ſolches procedere würde ablauffen/ verbunden ſie ſich zuſammen/ lieſſen mit allem Ernſt Volck werben/ verordneten 30 Directores, das Königreich Böhmen zu adminiſtriren/ verbanneten die Jeſuiten auß dem Lande/ vnd publicirten eine öffentliche Entſchüldigung dieſes jhres Thuns. Der Käyſer Matthias wolte ſolche Entſchüldigung nicht annehmen/ ſondern ſchickete vnter dem Grafen von Tampier Kriegesvolck in Böhmen. Die Schleſier ſanten vnter Marggraf Hans Georgen von Brandenburg vnd Jägerndorff den Böhmen Volck zu; Ertzhertzog Albertus aber fertigte den Grafen von Bucquoy abe/ den machte der Käyſer Matthias zum Oberſten/

die

die Böhmen bekamen über die vorige Hülffe noch Graff Ernſten von Mansfeld mit Volck / der belagerte vnd eroberte Pilſen mit Sturm. Vnterdeſſen ſtarb Käyſer Matthias, vnd wurde Ferdinandus II. wie vor erwehnet/an ſeine ſtat zum Käyſer erwehlet. Anno 1619 den 14 Novembris erwehleten die Böhmen Friederich Pfalzgrafen bey Rhein/ zum Böhmiſchen König/vnd verſtieſſen alſo Ferdinandum, den ſie Anno 1617 im September gekrönet hatten. A. 1619/24 Decembr. ſtarb Johann-Sigiſmund/Churfürſt zu Brandenburg. Ann. 1620 begab ſich in 1620.
gedachte Vnruh Bethlehem Gabor/vnd ward König in Vngarn. Den 9 Octobr. des 1620 Jahrs wolte Graff Tampier das Schloß Preßburg erobern/ welches Bethlem Gabors Völcker inne hatten/ wurd aber für dem Thor erſchoſſen. Den 8 Novembr. geſchahe die groſſe Schlacht auff dem Weiſſen Berge/darinnen die Böhmiſchen den Kürtzern zogen/darauff ergab ſich gantz Böhmen wieder an den Käyſer/auſſer Pilſen/ welches ſich biß 1621 den 1 April. auffhielt / vnd ward endlich die Beſatzung mit 140000 Rthlr. außgekaufft. Den 12 Decembr. ergab ſich Mähren dem Bucquoy. In dieſer Zeit war die groſſe Vnordung in der Müntze.

Schlacht auff dem Weiſſen-Berge.

Anno 1621 ergaben ſich die Schleſier dem Churfürſten von Sachſen/vnd 1621.
in Käyſerl. Devotion. Der König in Böhmen ermahnete den Manßfelder/auff ſeiner Seite zu bleiben/Bethlehem Gabor ſuchte dergleichen bey den Bunds Verwandten/dieſer lies die Vngariſ. Krone vnd andern dazu gehörigen Zierat von Preßburg nach Altenſohl führen. König Friederich begab ſich in Niederland/ Manßfeld aber hielte ſich noch in Böhmen. Der Käyſer erklärete König Friederichen auß Böhmen/ Marggraff Hanß-Georgen von Brandenburg/Fürſt Chriſtian zu Anhalt/vñ Georg-Friederichen/ Grafen von Hohenloh/ in die Acht. Die Böhmiſche Directores aber / vnd andere intereſſenten, wurden zu Prage in Hafft genommen/darauff die Execution über viel hohe Perſonen angefangen vnd fürgangen: Es wurden auch die Evangeliſche Böhmiſche Prieſter auß dem Lande vertrieben. Die Vnirten verglichen ſich mit dem Spinola/vnd dancketen ihr Volck abe. Der Bethlehem Gabor lies die Vngariſche Kron nach Etſchet fahren/ vnd kam hierauff mit einer ſtarcken Armada in Vngarn/ſchlug die Käyſerlichẽ/vnter welchen der Graff von Bucquoy todt blieb/daß ſie Newheuſel verlaſſen muſten. Der Graff vor Manßfeld richtete eine newe Armada zu/vnd drewete den Biſchoffen zu Würtzburg vnd Bamberg ins Land zu gehen / dawider rüſtete ſich der Hertzog in Bäyern/er ward aber mit dem Tylli geſchlagen. Der Beth-

CENT. XVII. lehem Gabor eroberte Thyrna / that in Oeſterreich groſſen Schaden/
belagerte Preßburg/ hub endlich die Belagerung wieder auff / zog mit
dem Marggrafen von Jägerndorff in Mähren / erbot ſich zu Friedens-
Tractaten/ verglich ſich mit dem Käyſer/ gab die Vngariſche Cron her-
wieder / vnd lies den Titel eines Königs in Vngarn fahren/ vnd ward
vom Käyſer zum Fürſten des Reichs gemacht. Der alte vnd junge Fürſt
von Anhalt erlangeten auch Käyſerlichen Perdon. Hiegegen zog Her-
tzog Chriſtian von Braunſchweig/ Biſchoff zu Halberſtadt/ Friederich
dem König in Böhmen zu gute zu Felde. So gieng auch in Franckreich
der Religionkrieg an wider die Hugenotten. Der Graff von Manßfeld
1622. nahm Hagenaw ein/ that einen Einfall in Elſaß/belagerte Zabern/ dar-
auff ward er im Anfang des 1622 Jahrs abermahls vom Käyſer in die
Acht erkläret. Hertzog Chriſtian von Braunſchweig fiel in Weſtpha-
len/eroberte viel Oerter/ vnd auch Paderborn / vnd bekam eine ſtattliche
Beute/lies Reichsthaler Müntzen/ auff der einen Seiten war gepräget
eine Hand auß der Wolcken/die ein Schwerdt auffgerichtet führete/dar-
unter ſtund der Name Chriſtian: Auff der andern Seiten dieſe Wort:
Gottes Freund/ der Pfaffen Feind. Zog von dannen in des
Churfürſten von Mayntz Land/nahm Vrſel vnd Höchſt ein. Den 26 A-
prilis geſchahe das groſſe vnd blutige Treffen zwiſchen Georg-Friederi-
chen Marggrafen von Baden/vnd dem Graff Tylli/darinnen der Marg-
grafe den Sieg verlohr / vnd kaum mit ſeinen beyden Söhnen davon
kam. Den 2 Junij zogen die Ligiſtiſche vnd Spaniſche wider Hertzog
Chriſtian von Braunſchweig / vnd ſchlugen jhn bey Höchſt / daß der
Seinigen viel ins Graß beiſſen/vnd im Mäyn erſauffen muſten. Hier-
auff begab ſich Hertzog Chriſtian zu dem von Manßfeld / bey welchem
auch König Friederich ankommen war / vnd giengen im Auguſto alle
drey mit jhrem Volck / auff der Holländer Begehren / auff Bergen ob
Som / welches Spinola belagert hatte/ daſſelbe zu entſetzen / Dieſes zu
verhindern legte ſich Don Gonzales de Cordua bey Fleru in den Weg/
darüber kam es zum Treffen / vnd verlohr der von Manßfeld alle Baga-
ge / Hertzog Chriſtian den lincken Arm / vnd beyde in die 3000 Mann/
Drungen jedoch durch / vnd muſte ſie Don Cordua/ Bergen ob Som
zu entſetzen/ziehen laſſen. Nach dem wendeten ſie ſich in Oſt-Frießland.
Den 6 Septembris iſt die Churfürſtliche Pfältziſche Reſidentz-Stadt
Heydelberg von den Tylliſchen mit Gewalt erobert / vnd darinnen er-
bärmlich

bärmlich gehauſet worden. Hernach iſt im Octobri Manheim mit Accord übergangen. Anno 1623/ im Anfang des Jahrs/ hielt Käyſer Ferdinandus II. einen Churfürſten-Tag zu Regenſpurg/ vnd wurde den 1623.
25 Februarij die Churfürſtliche Hoheit Friederichen dem Pfalzgrafen abgeſprochen/ vnd Maximilian/ Herzog in Bäyern/ an ſeine ſtatt zum Churfürſten erkläret. In dieſem Jahr wurde die herrliche Bibliotheck zu Heydelberg nach Rom geſchickt. Den 19 Martij ward die Stadt Franckenthal der Infantin Iſabellæ zu Brüſſel in Sequeſtration überantwortet. Den 5 Auguſti iſt das groſſe Treffen zwiſchen Herzog Chriſtian vnd Graff Tylli bey Stadloe fürgangen/ da abermals die Braunſchweigiſchen das Feld räumen müſſen. (Treffen bey Stadloe.) Nach dieſem erregte Bethlehem Gabor wieder einen newen Krieg/ fiel mit vielen Türcken in Vngarn/ vñ ſchlug des Käyſers ganze Armee/ welche General Caraffa vnd Monte Negro geführet/ auff das Haupt. Er hat aber/ als das Käyſerliche Volck auffs newe im Anzuge/ die Zeit in acht genommen/ vnd zum andern mahl mit dem Käyſer Friede zu tractiren angefangen/ welcher auch Anno 1624.
1624 den 8 Maij geſchloſſen worden. Nunmehr meynete man/ es ſolte ſich alle Vnruhe legen/ weil des Käyſers Feinde alle gedämpffet waren/ aber es gieng in folgenden Jahren erſt recht an. Denn Anno 1625 ka- 1625.
men Herzog Chriſtian vnd Graff von Manßfeld wieder/ hatten eine groſſe Armee von allerhand Völckern/ vnd verwüſteten das Erz-Stifft Cölln. Vberdaß machte auch Chriſtianus IV. König in Dennemarck eine Verfaſſung mit dem Nieder-Sächſiſchen Cräyß. Den 29 Julij ſtürzt König Chriſtian zu Hameln vom Wall mit ſeinem Pferde herunter/ daß Pferdt blieb todt/ der König aber lebendig/ wiewol Er von dem Schrecken vnd ſonſten ganzer zwey Tage Sprachloß vnd zu Bette gelegen/ Welches für ein böß Omen gehalten worden. Da Er von Hameln abreiſete/ vnd ſeine Völcker ins Stifft Vehrden führete/ hat der Tylli Hameln vnd Minden eingenommen/ vnd ſchlug den 4 Julij 300 Däniſche bey Hannover/ darunter Herzog Friederich von Sachſen vnd Johann-Michael Obentraut/ zween treffliche Krieges-Helden/ todt blieben/ ward aber vor Newburg im Auguſto wiederumb geſchlagen/ vnd mit ziemlichen Verluſt abgetrieben. Weil nun der Käyſer ſich befurchtet/ daß Graff Tylli würde zu ſchwach ſeyn/ hat er eine Newe Armee vnter dem General Wallenſtein geſchicket/ den Tylli damit zu verſtärcken. Dieſer hat das Halberſtädtiſche vnd Magdeburgiſche

Cent. XVII. Land mit Guarniſonen verſehen / damit er ſich der Elben bemächtigen möchte. Darüber der Winter eingefallen/ vnd beyde Theil auß dem Felde in die Quartier gezogen. In dieſem Jahr ſeynd geſtorben den 16 Febr. Philippus-Julius/ Hertzog in Pommern/ den 25 Februar. Marggraff Joachim Ernſt von Brandenburg zu Anſpach / den 4 Martij Joachimus-Sigiſmundus von Brandenburg/ des Churfürſten Bruder / den 26 Martij Jacobus der König in Engelland/ den 23 Aprilis Printz Moritz von Vranien.

1626. Anno 1626/ den 26 Aprilis ſchlug der Manßfelder mit dem Wallenſtein bey Deſſaw/ vnd verlohr 3000 Mann/ Gieng mit den übrigen in Schleſien vnd Mähren/ vnd gar biß in die Vngariſche Gräntze/ Bethlehem Gabor wieder auffzubringen. Der Wallenſtein aber verfolgete jhn in Vngarn/ vnd trieb den Bethlehem Gabor zurück/ daß er alſo abermal Frieden machen müſſen. Den 27 Auguſti ſchlug König Chriſtian in Dennemarck mit dem Tylli bey Lutter/ vnd verlor 7000 Mann/ darunter auch geblieben Philippus Landgraff in Heſſen/ vnd Johannes Philippus Fuchs/ der Reuterey General. In dieſer Zeit macheten die Bawren in Ober-Oeſterreich/ die Freyheit der Religion zu verthätigen/ einen groſſen Aufſtand/ ſtürmeten Lintz/ plünderten das Schloß Steuer/ vnd ſchlugen des Hertzogen von Hollſtein Adolphi Volck/ welcher wider ſie vom Käyſer commendiret war. Aber der von Pappenheym bezalete ſie mit gleicher Müntze / vnd machte ſie in dreyen Schlachten / deren die erſte den 14 Novembr. die andere den 20 Novembr. vnd bald drauff die dritte geſchehen / ſo ſchüchtern / daß ſie ſich hin vnd wieder zerſtreweten. In dieſem Jahr trieb Hertzog Chriſtian des Tylli Armada von der Belagerung von der Stadt Northeim / ward aber von ſeinem Herrn Bruder/ die Väterliche Erbſchafft anzutreten / abgefordert / vnd ſtarb den 6 Junij zu Wolffenbüttel. Im ſelben Jahr ſtarb auch Graff Ernſt von Mansfeld in Boſnia/ als er dem Kriege abgedancket/ vnd nach Venedig zu reiſen entſchloſſen. Bald drauff den 4 Decembr. beſchloß auch ſein Leben zu St. Martin in Vngarn Johann-Ernſt/ Hertzog von Weymar/

Schlacht bey Deſſaw.

Schlacht bey Lutter.

1627. Vnd eroberte nunmehr Wallenſtein die gantze Schleſien wieder / trieb den Mislan/ Baudiß vnd Rantzau nach der Marck/ welche ſich nach dem Marggrafen von Durlach zogen / vnd giengen miteinander nach Hollſtein. Der Tylli ſties zu Wallenſtein/ vnd folgeten jhnen/ trieben ſie auch ins euſſerſte in Jüdland / vnd bekamen die meiſten Völcker gefangen. Darauff ergaben ſich in dieſem 1627 Jahre den 16 Novembr. Nienburg/ den 21 Novemb. Bremer Vöhrde/ vnd den 24 Decembr. Wolffenbüttel/

welche alle mit Däniſchen Völckern beſetzet waren. Hierauff wurden die Käyſerlichen Völcker in Pommern vnd Meckelburg in die Winterquartier verleget. Der von Pappenheim nahm ſein Quartier zu Gardeleben/ da er den Wagen/ woran zwey Pferde zwiſchen den beyden hin- vnd forderſten Rädern verdecket ziehen kunten/ auch die beyden groſſen Räder/ welche er vor Magdeburg in dem truckenen Graben gebrauchen wolte/ bawen. In dieſem Jahr/ den 16 Decembris/ iſt Hertzog Vincentius zu Mantua ohne Erben geſtorben/ vnd hat der Hertzog zu Nivers/ ſein nächſter Blutfreund/ den Vincentius auch zu ſeinem Erben vnd Succeſſoren erkläret hatte/ ſolches Fürſtenthum eingenommen/ vnd jhm huldigẽ laſſen. Weil aber ſolches ohne Vorwiſſen vnd Conſens des Käyſers/ als des Lehnherren/ geſchehen/ iſt darauß A. 1628 ein blütiger Krieg erwachſen. Anno 1628 den 17 Aprilis eroberte der Tylli Stade. Den 12 Maij belagerte der Käyſerl: General Arnheim die Stadt Stralſunde/ zu demſelben kam den 4 Julij der Wallenſtein/ vnd verſuchten jhr euſſerſtes an der Stadt/ weil ſie ſich aber darinnen tapffer wehreten/ lieſſen ſie von der Belagerung den 29 Julij wiederumb abe/ Die Stadt Stralſunde aber machete mit dem Könige von Schweden Verbündniß. Den 11 Augusti ſchlug der Wallenſtein den König von Dennemarck bey Wolgaſt/ Den 4 Novembr. nahmen die Käyſerlichen Crempe ein. Hernach ergab ſich Roſtock/ vnd wurden Hertzog Albrecht vnd Adolff-Friederich zu Meckelburg/ weil ſie auff des Königs in Dennemarck Seiten ſolten getreten ſeyn/ jhres Landes entſetzet/ welches dem Hertzog von Friedland übergeben ward. Anno 1629 ward mit dem Könige von Dennemarck zu Lübeck Friede geſchloſſen. Demnach nun der Krieg in Nieder-Sachſen durch die Tractaten zu Lübeck/ mit König Chriſtian dem Vierdten gepflogen/ nunmehr hin vnd beygeleget/ trachtete der Pabſt vnd andere dahin/ wie die Römiſche Religion erweitert/ vnd die in Teutſchlande gelegene Geiſtliche Güter den Römiſch-Catholiſchen wieder reſtituiret werden möchten. Der Käyſer publicirte ein Edict, daß ſie herwieder gegeben wurden/ Chur-Sachſen ſchrieb dawider/ Der Käyſer verordnete Commiſſarios zur Execution. Reformirte zu Augſpurg/ in Oeſterreich/ in Böhmen vnd in Schleſien. Chur Sachſen intercedirte vmb Abſtellung der vorhabenden Reformation. Magdeburg ward blocquiret/ jhr ward zugemuthet/ ein Regiment dem Käyſer zu werben/ vnd daſſelbe zu halten/ Der Rath bat/ die ſchwere poſtulata fallen zu laſſen. Hertzog von Friedland kam auch davor/ vnd begehrte Quartier in die Stadt/ ſie wolten

1628.

1629.

Cent. XVII. ten ſich aber nicht dazu verſtehen/ Doch kam es endlich zu gütlichen Tractaten/ vnd ward die Belagerung auffgehoben den 30 Septembr. Der König in Schweden machete in dieſem Jahr mit Pohlen Friede/ vnd ward zu Stockholm geſchloſſen/ daß der König/ den Evangeliſchen zu gute/ auff den Teutſchen Boden ziehen möchte. Der Friedländer begehrete von dem König in Dennemarck Schiffe/ den Schweden auff der Oſt-See zu begegnen/ erlangte aber keine. Die Staaden eroberten den
1630. 4 Septembr. Hertzogenbuſch. Anno 1630 ward zu Dantzig ein Tag gehalten/ daſelbſt ſchlug der König in Schweden Friedens-Conditiones, dem Teutſchen Weſen zu gute/ vor/ wurden aber von den Käyſerlichen Legaten nicht acceptiret/ Der König ſchrieb an die Churfürſten des Reichs/ daß ſeine Fürſchläge nicht vor genehm erkandt/ Hertzog von Friedland nahm Einquartierung in Pommern/ der König von Schweden nahm die Inſul Rügen ein. In Italia wurden die Käyſerlichen vor Mantua geſchlagen/ eroberten aber hernach Mantua mit ſtürmender Hand. Käyſer Ferdinandus II. beſchrieb die Churfürſten nacher Regenſpurg/ die propoſition war vnter andern von der Pfältziſchen Sache/ die Churfürſten klagten über des Friedländers proceduren/ der ſich des Generalats begabe/ vnd ward an ſeine ſtat verordnet Graff Tylli/ Wider den Schweden ward daſelbſt auch Krieg beſchloſſen/ der Käyſer vnd Churfürſten begehrten an Ihm/ daß er das Römiſche Reich vnangefochten laſſen möchte. König Guſtavus aber blieb in ſeinem Verhaben beſtändig/ ſagte: Er trawete GOtt vnd ſeiner gerechten vorhabenden Sache/ Lies eine Deduction-Schrifft/ auß was Vrſachen Er auff den Teutſchen Boden käme/ publiciren/ vngefehrlich dieſes Innhalts: 1. Daß der Friedländer ſeine Schreiben an den Fürſten in Siebenbürgen gebrochen/ vnd den Boten in gefängliche Hafft genommen hätte. 2. Daß derſelbe die Schwediſche Schiffe confiſciret/ vnd ſich einen General des Baltiſchen Meers genant. 3. Daß ſeine Geſandten zu den Friedens-Tractaten mit dem Könige in Dennemarck nicht admittiret/ vnd Ihnen nicht alleine die Stadt Lübeck/ ſondern auch gantz Teutſchlandt bey Leib vnd Leben verboten worden were. 4. Daß die Käyſerliche dem Könige in Pohlen widerrathen/ mit Schweden Friede zu machen. Doch ſolten alle Evangeliſche Reichs-Glieder ſeiner Ankunfft gnugſam verſichert ſeyn/ daß Ihnen dieſelbe nicht Schaden zufügen ſolte/ ſondern Er wolte dieſen Krieg mit Gott/ biß alles wieder in den Stand/ wie es vor dem Kriege/ vnd zwar A. 1617 geweſen/ geſetzet were/

continuiren. Drauff kam er auff den Teutſchen Boden/nahm Stetin vnd Stargard ein / vnd machte ein Verbündniß mit Hertzog Bugislao in Pommern. Zog drauff in Meckelburg/ nahm Damgart vnd Rubnitz ein / vnd ſchlugen die Schweden bey Rubnitz dem Savelli 1500 Mann. Die Stadt Magdeburg vnd der Adminiſtrator Chriſtian-Willhelm fielen auff des Königs in Schweden Seiten / der König ſchickte jhnen zum Commendanten Diedrich von Falckenberg. Chur-Sachſen hielt einen Landtag zu Torgaw / vnd ſchrieb eine Verſamlung gegen Leipzig auß. Inzwiſchen gieng der König auff Gripshagen/eroberte es/ darauff vor Gartz/ allda die Käyſerlichen jhr Lager hatten/ die entwiſchten/ vnd ſteckten die Stadt in den Brandt/giengen nach Franckfurt an der Oder/ der König folgete jhnen / vnd ſchlug 1000 Mann. Die Evangeliſchen hielten den 25 Junij/auff des Churfürſten von Sachſen Anordnung/ein Jubel-Feſt / weil dieſes 1630 eben das hunderſte Jahr war / da Käyſer Carolo V. die Augſpurgiſche Confesſion übergeben. Den 15 Sept. ſtarb Marggraf Spinola in Italien. Anno 1631 den 8 Februarij ward 1631.
der Convent zu Leipzig gehalten. Der König in Schweden machete mit dem König in Franckreich eine Verbündniß/nahm Franckfurth an der Oder ein/vnd richtete ſeinen Weg auff Magdeburg/welches blocquiret war / vnd kam den 26 Martij der Tylli mit ſeinem Volck auch dafür. Die Käyſerlichen ſtelleten den 10 Maij einen General-Sturm an / welcher jhnen gerathen/daß ſie die Stadt bey hellem liechten Sonnenſchein erſtiegen vnd eingenommen/erbärmlich darinnen gehauſet/vnd die ſchöne Stadt/ auſſerhalb wenig Häuſer vnd dem Dom/ gantz in die Aſchen geleget / Es ſeynd durch Fewer vnd Schwerdt viel tauſendt Menſchen darin geblieben vnd ümbkommen. Der König Guſtavus-Adolphus war dieſerwegen ſehr betrübt/ vnd lies eine Apologiam, warumb er Magdeburg nicht entſetzen können/außgehen. Der General Tylli zog von Magdeburg auff Erffurt / begehrte Einquartierung bey dem Landgrafen in Heſſen/aber es ward jhm abgeſchlagen/der König nam vnterdeß Grypswalde ein/gieng bey Tangermünde über die Elbe/vnd ſchlug bey Werbē ein Feldlager/Tylli zog auch wieder nach der Elbe auff d' Schwediſchē Lager/ward aber gezwungen/wieder zurück zu weichen/lagerte ſich bey Tangermünde/vnd reterirte ſich ins Stifft Magdeburg/fiel endlich ins Churſachſen Land/nahm Merſeburg vnd Leipzig mit Accord ein/ darauff conjungirte ſich Chur-Sachſen Johann-Georg mit dem König Guſtavo-Adolpho bey Wittenberg / Tylli zog jhnen zu Felde entgegen/nahm den beſten Vortheil für ſich / vnd ſtellete ſein Volck in Schlacht-Ordnung/

Cent. XVII. dergleichen thaten auch die andern/ Darauff geſchahe den 7 Septembr. eine gute halbe Meile bey Leipzig auff dem Wittenbergiſchen Wege die groſſe Schlacht/ da die Käyſerlichen den kürtzern zogen/ vnd das Feld räumen muſten/ der Tylli ward ſelbſt etwas beſchädiget/ nam ſeinen Weg nach Halberſtadt/ vnd weiter nach dem Weſer-Strom. Der König verfolgete den 8 Septembr. die Flüchtigen/ traff ſie bey Hall/ vnd erſchlug jhrer 3000. Den 12 Septembr. eroberte der Churfürſt Leipzig wieder/ den 18 Septemb. der König Erffurt/ den 8 Octobr. das Schloß Würtzburg/ den 11 Novembr. der Churfürſt von Sachſen Praage/ den 17 Nov. der König Franckfurt am Mäyn/ folgends Königshofen/ Schweinfurt/ Meyntz/ Oppenheim/ Walloff/ vnd andere Oerter/ Die Hertzogen von Meckelburg/ welche den 15 Junij vom König Guſtavo ſolenniter wieder in jhr Land eingeſetzet/ eroberten mit der Schweden Hülffe Roſtock/ hernach kam auch Wißmar wieder in jhre Hände. In dieſer Zeit trat Hertzog Georg von Lüneburg von den Käyſerlichen zu den Schweden. Der Käyſer trug das Generalat dem Friedländer wiederumb auff/ welcher es A. 1632 völlig annahm. Der König von Schweden begehrte an den Ragoſzky/ Fürſten in Siebenbürgen/ einen Einfall in das Käyſerliche Land zu thun/ der Türcke verwilligte dem Ragoſzky/ in Vngarn einzufallen. Weiters eroberte der König Guſtavus Creutzenach an der Nohe/ wie auch Bacharach beym Rhein/ Der Schwediſche Feld Marſchall Guſtavus Horn griff das Biſchoffthum Bamberg an/ Tylli aber zog jhm entgegen/ vnd thät jhm Schaden/ der König folgete dieſem. Pappenheim entſatzte Magdeburg/ welches Johann Bannier belagert hatte/ dieſer conjungirte ſich mit Hertzog Willhelm von Weymar/ vnd zertrennete 6 Fahnen Käyſerliche Völcker/ nahm Goßlar/ Göttingen/ Duderſtadt/ Warburg vnd Minden ein/ Pappenheim aber zog nach der Weſer/ eroberte Einbeck/ ſchlug die Heſſiſche vnd Lüneburgiſche Völcker/ die Schweden belagerten Stade/ Pappenheim entſetzte es. Der König Guſtavus kam den 21 Martij nach Nürenberg/ eroberte den 28 Martij Donawerth/ machte ſich ferner über den Lech/ vnd ſchlug den 5 Aprilis den Hertzogen in Bäyern vnd den Tylli in die Flucht/ der Tylli bekam dasmal einen Tödtlichen Schuß/ lies ſich nach Ingolſtadt führen/ vnd ſtarb allda. Der König nahm Newburg an der Donaw ein/ vnd bemächtigte ſich den 10 April. der Stadt Augſpurg/ den 27 April. Landshut/ den 7 Maij München/ Hingegen nahm der Hertzog in Bäyern den 18 April. Regenſpurg ein/ der Wallenſtein aber den 19 April. Praag/ vnd hernach

Erſte Schlacht bey Leipzig.

1632.

hernach Eger/allhie ſties der Hertzog von Bäyern zu jhm. Die Bawren in Schwaben vnd Stifft Fulda waffneten ſich wider die Schweden/ deren bey 4000 bey Bregantz erſchlagen worden. Der König lies die Seinigen wieder auff Nürenberg gehen / vnd ſchlug vor Nürenberg ein Lager/ der Hertzog von Friedland vnd Bäyern kam auch hieher/ vnd belagerten den König/derſelbe aber griff den 24 Auguſti den Wallenſtein in ſeinem ſtarcken Lager an/vnd erhielt wieder einen Sieg/nam drauff Coblentz ein. Vnterdeſſen ſchlug der Pappenheim die Heſſiſche Reuterey in Weſtphalen / ſatzte über die Weſer/ vnd wolte Maſtrich entſetzen. Die Chur-Sächſiſche aber eroberten Großglogaw vnd Steinaw/bey Großglogaw conjungirten ſich die Schwediſche / Chur-Sächſiſche vnd Brandenburgiſche Armeen / vnd ſchlugen bey Steinaw die Käyſerlichen. Inzwiſchen fiel der Oberſte Holcke ins Voigtland/vnv nahm Zwickaw ein. König Guſtav brach für Nürenberg auff/der Friedländer quitirte imgleichen ſein Lager. Gallas fiel in Sachſen/vnd conjungirete ſich mit Holcken/der Pappenheim nam Hildesheim ein/der Friedländer aber Leipzig. Der König näherte ſich auch/bemächtigte ſich Naumburg/ der Wallenſtein formirte ſein Lager bey Lützen/ König Guſtavus that deßgleichen/Darauff kam es den 6 Novembr. zu einem blutigen Treffen. Wie die Schlacht-Ordnung gemacht/ritte König Guſtavus den 6 Novembris 1632 mit 2 ſeiner Sattel-Knechten/ vmb ſein Vortheil abzuſehen/ein wenig von der Armee ab / ſties aber vnvermuthet in dem dicken Nebel auff eine Käyſerliche Parthey Couraſſirer / löſete auff ſie beyde Piſtolen/vnd defendirte ſich hernach mit dem Degen/fiel aber durch einen Schuß ins Haupt vom Pferde/da gaben jhm die Käyſerlichen noch 9 Wunden/vnd lieſſen jhn/vnwiſſend daß es der König war/alſo mit den Sattelknechten ligen. Des ſeligſten Königs Pferdt kam zu der Schwediſchen Armee zurück gelauffen / daſſelbe ward alſobald Hertzog Bernhard vorgeführet/der ermahnete die Armee zur Beſtändigkeit/vnd gieng alſo die Schlacht mit dem Hertzog von Friedland an/ vnd erhielte durch Gottes Gnade den Sieg. Nach dem funden ſie den ſeligſten König vnter den Todten/ die Königliche Leiche wurde nach der Naumburg/von da nach Wittenberg/vnd förders nach Schweden geführet/ vnd Königlich beygeſetzet. In dieſer Schlacht blieb auch der wohlverſuchte Soldat Gotfried der General vnd Graff von Pappenheim. Der Hertzog Bernhard nahm das Commando über des geblibenen Königs Guſtavi-

Schlacht bey Lützen.

Adolphi Armee / vnd gieng damit nach Weiſſenfels / der Hertzog von Friedland nach Leipzig / welches / wie auch Zwickau / Chur-Sachſen wieder eroberte. Der Schwediſche Reichs-Cantzler Herr Axel Oxenſtiern nahm die Krieges-Direction auff ſich. Den 27 Novembris ſchlug der Pfaltzgraff von Birckenfeld der Bäyeriſchen bey Landshut 600. Den 29 Novemb. ſtarb Pfaltzgraff Friedrich / König in Böhmen / zu Mäyntz / vnd hinterlies 10 Erben. Vnd ſeynd weiter mit Tode abgangen Ertz-Hertzog Leopoldus von Oeſterreich / Landgraff Moritz von Heſſen-Caſſel / Pfaltzgraff Auguſtus von Sultzbach.
1633. Anno 1633. Es hatte ſich die Schwediſche Armee getheilet / Arnheim Chur-Sachſen Feld-Marſchall iſt in Schleſien gangen / Hertzog Bernhard hat Sachſen wieder eingenommen / Hertzog Georg von Lüneburg vnd der Landgraff in Heſſen haben Weſtphalen bezwungen / Guſtav Horn / der Pfaltzgraffe zu Birckenfeld vnd der Rheingraffe haben Elſaß / Pfaltz vnd Schwaben occupiret / Baudiß überzog das Ertz-Stifft Cölln / vnd eroberte einen Ort nach dem andern / Doch geſchahe jhnen gleichwol oben im Reich Abbruch von dem Altringer vnd Johann de Werth. Der Käyſerliche Feld-Marſchall Altringer nahm Memmingen vnd Kempten ein. Der Hertzog von Lothringen miſchete ſich auch in das Teutſche Weſen. Die Bawren im Elſaß warffen ſich auff / vnd giengen mit der Schwartzen Kunſt vmb. Jmgegen eroberte der Chur-Sächſiſche Feld-Marſchall Arnheim Brieg vnd Strehlen / Hertzog Bernhard aber gieng mit ſeiner Armee nach Francken / vnd occupirete Bamberg / Herr Guſtavus Horn conjungirte ſich mit dem Rheingrafen / vnd wolte Kempten vnd Memmingen von den Käyſerlichen liberiren. Die Spaniſchen vnd Gronßfeldiſchen fielen den Schweden ein / vnd eroberten Landskron. Jnzwiſchen ward ein Convent zu Heylbrunn gehalten / woſelbſten der Schwediſche Reichs-Cantzler Oxenſtiern die Propoſition that / vnd bat / daß die Teutſchen den Schweden künfftig ferner beyſtehen wolten. Herr Erichs-Sohn / Schwediſcher General-Commiſſarius / machte ſich auß Wolffenbüttel per Stratagema loß. Hertzog Georg von Lüneburg ſetzte mit den Seinigen über die Weſer / vnd belagerte Hameln / Herr Guſtav Horn ſchlug die Bäyriſchen vor Newburg / Hertzog Chriſtian von Birckenfeldt eroberte Heydelberg / Hertzog Georg von Lüneburg hielt bey Münſter einen Scharmützel mit den Bönninghauſiſchen. Der Hertzog von Friedland wolte Frieden tractiren. Dieſe Zeit / den

28 Ju-

28 Junij/ gieng das Blutige Treffen bey Oldendorff an Hameln vor/ vnd ſchlug Hertzog Georg von Lüneburg die Grafen Merode vnd Manßfeld / welche Hameln entſetzen wolten / daß der Käyſerlichen 7000 blieben / darunter Merode ſelber geweſen. Pfaltzgraff Chriſtian von Birckenfeld traff bey Pfaffenhofen mit den Lotthringiſchen / vnd ſiegete. Vnterdeſſen fiel der Käyſerliche Feld-Marſchall Holcke mit dem General-Feldzeugmeiſter Graffen Colloredo in Leipzig/ vnd handelten ſehr übel/ im Außzuge fiel Holcke an der Peſte darnieder/ bot 1000 Thlr. dem jenigen/ der jhm einen Evangeliſchen Prieſter/ welcher jhn noch abſolviren möchte/ ſchaffen köndte / hatte ſie aber in ſeinem An-Marcj alle flüchtig gemachet/ daß er keinen haben kunte/ vnd muſte alſo ohne Abſolution dahin fahren. Der Wallenſtein widerholete ſeine Friedens-Tractaten/ darüber Hertzog Vlrich auß Hollſtein / des Königes in Dennemarck Herr Sohn / im Abreiſen erſchoſſen ward. Die Bäyeriſchen thäten ſich zuſammen mit den Italiänern/ vnd nahmen Byberach ein/ vnd ſchlugen hernacher die Schwediſchen beym Boden-See. Die Käyſerlichen ſiegeten auch in Schleſien bey der Steinawer-Brücken. Inzwiſchen eroberte Hertzog Bernhard Regenſpurg. Der Schwediſche Obriſte Crakaw überfiel in der Newen Marck den Käyſerlichen Obriſten Buchheim/ vnd brachte groſſe Beute davon. Guſtav Horn aber ſchlug ſich mit dem Johann de Werth ümb die Winter-Quartiere. Anno 1634 ward Philippsburg am Rhein den Schweden übergeben. Das Stifft Oſnabrück muſte imgleichen den Schweden Huldigen/ vnd wurde der Junge Guſtavus/ des Guſtavi-Adolphi Sohn/ des Stifftes Land-Herr. Die Nieder-Sächſiſchen Stände hielten zu Halberſtadt einen Convent. Der Käyſer lies einen Befehl außgehen / daß die Officirer vnter ſeiner Armee nicht mehr dem Wallenſtein / ſondern an ſeiner ſtatt inzwiſchen dem Gallas Pariren ſolten/ machte jhn auch endlich gar Vogelfrey / darüber er auff die andere Seite zu treten Vorhabens geweſen ſeyn ſoll / Ward aber den 15 Februarij von dem Obriſten Buttler / Gordon / vnd Obriſten-Wachtmeiſter Leßle in Eger mit einer Parthiſan ertödtet. Den folgenden Tag hernach kam Hertzog Frantz-Albrecht nach Eger/ vnd ward gefänglich nach Wien geführet/ vnd were auch Hertzog Bernhard darzu kommen/ wenn er nicht vnterwegens von dieſer Sache Nachricht erfahren.

Cent. XVII.

Schlacht bey Oldendorff.

1634.

Der Rheingraff Otto-Ludwig ſchlug die Käyſerliche im Elſaß/ imgegen ſchlugen die Ligiſtiſchen die Heſſiſchen/ vnd eroberten Höchſt in Weſtphalen/ denen aber hernach Hertzog Georg von Lüneburg Abbruch that/ Churſachſen that deßgleichen Abbruch den Käyſerlichen bey Lignitz / die ChurBrandenburgiſchen aber conjungirten ſich mit General Johann Bannern / vnd eroberten Franckfurt an der Oder. Vnterdeſſen ſchlug der Käyſer Chur-Sachſen Friedens Tractaten vor. Jetzo war die jetzige Käyſerl. Majeſt. Ferdinandus III. Generaliſſimus über die Käyſerl. Armee/ vñ eroberte Regenſpurg wieder. Hertzog Bernhard aber that ſich zuſam̃en mit Guſtav Horn/ vnd namen Landshut ein/ da blieb der Käyſerl. Feld Marſchall Graff Altringer / welcher der Stadt wolte zu Hülff kommen. In dieſem Jahre zog die Käyſerliche Beſatzung auß Hildeßheim/ vnd die Schwediſchen wieder hinein. General Banner rückte auß Schleſien in Böhmen. Hertzog Bernhard vnd Guſtav Horn conjungirten ſich mit Otto-Ludwigen Rheingraffen / dem Obriſten Cratz vnd

Schlacht bey Nördlingen.

Ranzaw/ vnd wolten Nördlingen entſetzen / darüber kam es den 27 Julij bey Nördlingen zu einer blutigen Schlacht / in welcher die Käyſerlichen Siegeten/ Herr Guſtav Horn ward mit vielen andern hohen Perſonen gefangen/ Hertzog Bernhard kam mit der Flucht davon/ vnd blieben jhrer ſehr viel auff der Wahlſtatt. General Banner lies die Seinigen auff Erffurt gehen / die Ligiſtiſchen kamen jhnen entgegen. Dieſer Zeit entſtunde eine groſſe Waſſer-Fluht auß der Weſt-See / in welcher 6123 Menſchen/ vnd 1336 Häuſer/ vnd 50000 ſtück Vieh bey vnd ümb

1635. Glückſtadt verdorben. Ihre Churfürſtl: Durchl. zu Sachſen trachtete nach Frieden in Teutſchland/ wurde deßwegen zu Pirn/ vnd hernach zu Prage tractiret / vnd endlich zwiſchen Ihrer Käyſerl. Majſt. vnd Ihr. Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen den 20 Maij Anno 1635 zu Prage ein Friede geſchloſſen. Drauff wurde zu Dreßden auff dem Land- vnd Fürſtentage von den geſchloſſenen Friedens-Tractaten / vnd von contentirung der Schwediſchen Völcker gehandelt. Inzwiſchen belagerte Hertzog Bernhard Speyer / vnd ward General über die 4 Ober-Cräyſiſche Armeen. Stahlman/ Schwediſcher Cantzler/ wolte durch böſe Leute General Bannern hinrichten laſſen/ der ſich damahls zu Egeln auffhielte / welches aber der Obr. Plato offenbahrte/ Stahlman machte ſich davon/ ward aber hernach doch bekommen/ vnd gefangen in Güterbock gebracht/ da er ſein Recht empfieng. Chur-Sachſen handelte vnterdeſſen mit den Schweden / vnd bot jhnen zum Recompans Zehenmahl hundert-

derttauſend Gülden/ welche Er hernach in fünff vnd zwantzigmahl hun-
derttauſend erhöhete/ die Schweden ſchlugen es aber auß/ drumb zog her-
nach Chur-Sachſen auff ſie zu/ litte aber den 2 Novembris bey Dämitz
Schaden/ wie auch den 17 Decembr. bey Kiritz. Den 19 Decembr. ſchlug
der Heſſiſche General Melander die Ligiſtiſche bey Rheven. Den 19 De-
cembr. ſchlug Bannier bey Sandaw abermahls 200 Sächſiſche. Den
21 eroberte er Havelberg mit Sturm/ damit gieng dieſes Jahr zu Ende.
Anno 1636 nahm General Bannier Barby ein / vnd bekam darinnen 1636.
den Obr. Mitzloff/ zog drauff in Meiſſen/ lies bey Wittenberg viel kleine
Städte/ Flecken vnd Dörffer einäſchern. Zu dieſer Zeit ward zu Lübeck
ein Compoſition-Tag/ von dem Frieden im Römiſ. Reich zu deliberi-
ren/ gehalten. Den 3 Julij eroberten die Sächſiſchen Magdeburg. Ge-
neral Banner nam Lüneburg vnd Winſen ein. Den 24 Septembr. ge- Schlacht bey
ſchahe die groſſe Schlacht bey Wittſtock/ in welcher die Schweden ſiege- Wittſtock.
ten. Den 3 Octobr. ſchlug Hertzog Bernhard in Burgund dem Gallas
1800 Mann. Den 12 Octobr. eroberte Banner die Werber-Schantze/
zog drauff nach Erffurt/ occupirte die Stadt/ vnd gieng von dannen
auff Leipzig. Anno 1637 verfolgete er etzliche Sächſiſche Regimenter biß 1637.
Torgaw/ beſchloß die Stadt/ eroberte ſie/ zog wieder vor Leipzig/ vnd ge-
dachte daſſelbe zu ſtürmen/ bekam aber Zeitung/ daß die gantze Käyſerli-
che Armee in der nähe/ deßwegen reterirte er ſich nach Torgaw/ vnd wur-
de daſelbſt von den Käyſerlichen eingeſchloſſen. Inzwiſchen ſchlugen
den 24 Junij die Weymariſche bey Biſantzen 1800 Lothringiſche. Mit
General Bannern meynete man ſtünde es nunmehr ſehr übel / derſelbe
brach aber den 18 Julij von Torgaw auff/ vnd entwiſchete den Käyſerli-
chen/ welche jhm 12000 Croaten nachſchickten/ die jhm auch 600 Mañ
niederhieben. Er conjungirte ſich den 26 Julij mit General Wrangeln
zur Neuſtadt/ vnd bekam überdaß einen Succurs auß Schweden/ muſte
ſich jedoch in die Inſul Wollin reteriren / weil die Käyſerlichen jhme
ſtarck folgeten. Inmittelſt haben die Käyſerlichen Anclam belagert/
welches General Banner entſetzet/ vnd ſie dafür weggeſchlagen. Drauff
iſt er ins Fürſtenthum Meckelburg gangen/ da der General Hatzfeld ſei-
ne Reuterey geſchlagen/ deſſen vngeachtet General Banner ſeine Armee
getheilet/ vnd mit dem einen Theil nach der Schleſien gangen / General
Wrangel aber mit dem andern Theil nach der Chur Brandenburg/
Diſem hat General Gallas den General-Wachtmeiſter Breda entge-
gen geſchickt/ der jhm 5 Regimenter ruiniret/ darauff ſich beyde Schwe-

diſche Armeen wieder in Pommern begeben. In dieſem Jahr im Augu-
ſto berante Hertzog Georg von Lüneburg die Stadt Lüneburg / vnd er-
oberte ſie den 9 Septembr. mit Accord/ der Commendant darinnen war
der Obriſte Stammer/ welchen dieſer Vbergabe halben hernach Ban-
nier enthaupten lies. Im gleichen ward auch in dieſem Jahre die Mo-
ritzburg zu Halle von den Chur-Sächſiſchen per Stratagema mit
Hew- vnd Stroh-Wagen eingenommen. Johann de Werth that den
Weimariſchen Schaden / Hertzog Bernhard aber brachte es bey Ro-
1638. thenhauß wieder ein/vnd ſchlug jhm 300 Mann. Anno 1638 den 21 Fe-
bruarij belagerte Hertzog Bernhard Rheinfeld/ſolches wolten die Bäy-
riſchen entſetzen/ von denen aber das meiſte Fußvolck bliebe/ vnd wurde
Johann de Werth / Duc de Savelly / Spehrreuter / Graff von Für-
ſtenberg/ 4 Obriſten / 1800 Knechte vnd 1200 Einſpänniger gefangen/
vnd 38 Standarten vnd 18 Fähnlein jhnen abgenommen / darauff Her-
tzog Bernhard Rheinfeld/ Newburg vnd andere Oerter erobert / vnd
Bryſach belagert. In Pommern vnd Meckelburg iſt inzwiſchen auch
nicht gefeyret / Der Brandenburgiſche General Klitzing nahm Gartz
mit Gewalt ein / die Chur-Sächſiſchen aber belagerten Warnemünde
bey Roſtock / da verlohr jhr General-Major Vitzdom von Eckſtädt ſein
Leben/bekamen den Ort mit Accord. An der Weſer ſchlug General Hatz-
feld den General-Major Kingen. Den 4 Martij kam Succurs auß
Schweden/ darauff zog General Bannier den 15 Julij auff Gartz/ ero-
berte es mit Sturm/ vnd ſchleiffete es/ Thät hernach zwiſchen Dämitz
vnd Lentze den Sächſiſchen Abbruch / Denen wolten die Käyſerlichen
helffen / vnd verlohren 300 Couraſſirer / hernach bey Perleberg 300.
Demnach brach General Gallas auff / gieng über die Elbe auff Saltz-
wedel. Vnterdeſſen hat Hertzog Bernhard den 29 Julij General Götzen
bey Wittenweyer/der Bryſach entſetzen wolte/geſchlagen/ Bald drauff
ſchlug General Roſa dem General-Major Horſten 200 Mann/ Den 4
Octobr. erlegete Hertzog Bernhard den Lothringer auff dem Ochſenfel-
de / Den 14 Octobr. ſchlug er nochmals General Götzen vor Bryſach/
darauff er den 10 Decembr. die herrliche Feſtung Bryſach/ da die Bela-
gerten auffs letzte Menſchenfleiſch gefreſſen/erobert/ Nahm ferner Lan-
1639. deskron ein/vnd gieng in Burgund. Anno 1639. Nach dem die Käyſer-
liche Pommern vnd Meckelburg verlaſſen / iſt General Banner im An-
fang dieſes Jahrs über die Elbe ins Lüneburgiſche Land kom̃en. Die Her-
tzogen zu Braunſchweig vnd Lüneburg ergriffen die Neutralität / die jh-
nen

ren General Banner concedirte. Den 1 Februar. machte ſich General Major Pful an Gardeleben/ da der Heln Wrangel lag/ welcher mit 300 Reutern zu den Schweden fiel/ vnd jhnen biß ans Ende getrewe Dienſte leiſtete. Den 3 Martij ſchlug Gen. Major Pful vnd Helm Wrangel dem FeldZeugm: Salis bey Elſterberg 600 Mañ/ vnd nahm jhn mit 2 Obriſten vnd 600 Knechten gefangen. Gen. Banner gieng nach Helmſtädt/ vnd ferner nach Halberſtadt/ nam Oſterwieg vñ Horenburg ein/ folgends zog er nach Meiſſen/ alda er bey Kemnitz mit den Käyſerlichẽ getroffen/ Graff von Buchheim/ Broy vnd andere gefangen bekommen/ Den 23 Aprilis eroberte er Pirna mit Sturm/ vnd gieng in Böhmen. In der Schleſien hat inmittels General Stahlhanß ſein beſtes geſuchet/ General Torſtenſohn hat die Laußnitz eingenommen. General Banner ruckte den 29 Maij für Prag/ vnd ſchlug dem General Hoffkirch 600 Mañ/ bekam 20 Eſtandarten. Den 2 Julij ſchlug Obriſter Münchhauſen an den Mähriſchen Gräntzen 400 Käyſerliche. Vber die Käyſerliche Armee iſt dieſer Zeit Ertzhertzog Leopold Willhelm zum Generaliſſimo verordnet/ an Gallas ſtat aber der General Piccolomini geſetzet worden. Den 8 Julij vmb 9 Vhr ſtarb Hertzog Bernhard zu Newburg am Rhein. Den 16 Julij wurde der Vngariſche Feld-Marſchall Palffy mit 100 Mann von den Schwediſchen erleget. Den 2 Auguſti kamen die Schwediſche vor Prix/ begehreten Proviant/ die Prixer ſagten: Prix gibt euch nichts/ die Schweden antworteten: So werde Prix nichts/ vnd ſetzten es in die Aſche. Den 10 Octobr. erſchlug der Obr. Schlange 300 Käyſerliche bey Ludiz. Den 21 Octobr. legte ſich General Banner nahe vor Prag/ verſuchte/ ob er die Käyſerlichen zur Schlacht bringen möchte/ eroberte die Sternſchantz/ ſchoß 5 Kugeln durch das Schloß/ hergegen erſchoſſen die Käyſerlichen jhm 2 Obriſten an ſeiner Taffel mit Stückkugeln/ Den 19 hub er die Belagerung auff/ vñ gieng nach Brandeiß. Nach dem Hertzog Bernhard ſahe/ daß er ſterben wolte/ trug er Gen. Major Erlach/ dem Graffen von Naſſaw/ Obriſten Roſen vnd Oehmen das Comando über ſeine Armee auff/ vnd bat/ ſie alſo zu führen/ als were er noch Perſönlich dabey/ Geſtracks nach dieſem ſchickte der König in Franckreich 100000 Duplonẽ/ das Volck zu bezalen/ ſtellete Gen. Major Erlach d' Armee zum Haupt vor/ drauff hielten ſie bey Bryſach Randevous/ zogen den Rhein herab/ namen das Schloß Germersheim ein/ hernach Oppenheim/ drauff theilten ſie ſich/ vñ gieng ein theil in Bäyern/ der ander nach Creutzenach. Den 26 Novemb. hieb Gen. Gleen bey Ober Walloff 150 Weimariſ. nider/ nahm 850 gefangen. A. 1640 ſchlug Obr. Schlange der Käyſerl. in 1640.

Cent. XVII. Böhmen 900/ vnd nahm jhrer auch ſo viel gefangen. Darauff General Banner im Martio bey Leutmaritz über die Elbe nach Eger / vnd durch das Voigtland in Thüringen nach Erffurt gangen / dem die Käyſerlichen folgeten/ vnd haben jhr Lager bey Sallfeld geſchlagen. Den 14 Aprilis ſchlugen die Käyſerlichen den Schweden im Voigtlande/ vnfern von Plawen/ 700 Mann. Bey Erffurt conjungirten ſich den 8 Maij mit den Schweden die Frantzöſiſche/ Weimariſche / Heſſiſche vnd Lüneburgiſche Völcker/ vnd legten ſich gegen die Käyſerlichen bey Salfeld. Den 11 Maij lies Banner das Käyſerliche Läger von 4 Batteryen beſchieſſen / daß ſie jhre Zelte zum andern mahl ändern muſten / Den 31 Maij wolte General Piccolomini die Schweden mit 8 ſtarcken Hauffen überfallen/ verlohr aber 300 Mann/ vnd thät ſchlechten Schaden. Der Obr. Schlange verlohr bey Sallfeld ſeinen einen Arm. Bey Mellerſtadt gebahr dieſe Zeit ein Schwediſch Soldaten-Weib auff einmahl 7 Kinder/ 3 Töchter vnd 4 Söhne. Den 6 Junij brachen die Schweden bey Sallfeld auff/ vnd zogen nach Erffurt/ denen die Käyſerlichen gefolget/ Weil dieſer Zeit differentzien vnter den Generaln entſtanden / danckte der Heſſiſche General Melander ab/ vnd kam an ſeine ſtat der Graff von Eberſtein. Es zogen beyde Armeen hin vnd her/ die Schwediſche giengen in Heſſen/ denen folgeten die Käyſerlichen/ dieſe giengen auß Heſſen nach dem Stifft Padeborn/ vnd nahmen Höxter an der Weſer ein / jene aber nahmen jhren March bey Minden über die Weſer in das Land Braunſchweig. Die Käyſerlichen giengen den 15 October voneinander/ Piccolomini in Francken/ Hatzfeld ins Gülicher-Land/ Wahl ins Ertz-Stifft Cölln / vnd Gleen an den Rhein. Darauff die Schweden ſich außtheileten/ vnd legeten jhre Völcker vmb Sangerhauſen/ Müllhauſen/ Quedlinburg/ vnd andere Oerter/ die Weymariſchen in die Graffſchafft Lohra/ Klettenberg vnd Stolberg / die Heſſen in Oſt-Friesland vnd Stifft Münſter/ die Lüneburgiſche ins Hertzogthum Lüttich. Den 15 Novembris ſchlug General-Major Roſa vnter den Weymariſchen/ dem Breda bey Ziegenhain 600 Mann. Den 1. Decembr. gieng General Banner mit ſeiner gantzen Armee nach Duderſtadt/ dem die Weymariſchen folgeten/ vnd zogen nach den Böhmiſchen Gräntzen/ theileten ſich aber wieder/ vnd zogen die Banneriſchen in die Ober-Pfaltz/ die Weimariſche in Francken. In dieſem Jahr/ vnd zwar im Februario/ ſtarb zu Roſtock General-Major Willhelm von Lohauſen/ Im Martio gieng zu Wien mit Tode ab der Croaten Oberſter Iſolan/ in Niederland beſchloß ſein Leben

Graff

Graff Heinrich-Caſimir von Naſſaw / Hiemit ſchlieſſe ich dieſes Jahr.
In dem An. 1641 der General Banner nach der Ober-Pfaltz marchiret/
ſchlug General-Major Hanß Chriſtoff von Königsmarck/ welcher den 1641.
Vortrab führte/ bey Tilſeck etliche Käyſerliche Völcker/ Banner gieng
nach Schwandorff/ ſchickte ſtarcke Partheyen über die gefrorne Donaw
in Bäyern/ welche mit groſſem Raub wieder zurück kom̃en. Den 12 Ja-
nuar. lies ſich General Banner für Regenſpurg/ allda dazumal J. Käy-
ſerl. M./ die Käyſerin/ Ertzhertzog Leopold/ Piccolomini vnd der Reichs-
Fürſten Abgeſandten beyſammen geweſen. Den 19 Jan. eroberten die
Schweden Cham/ vnd giengen die Partheyen biß Deckendorff vnd Paſ-
ſaw/ Diß einzuſtellen wurden eylends 20000 Mann bey Kelheim zuſam-
men geführet / mit welchen Piccolomini wider die Schweden auffgezo-
gen/ der auch den Obr. Schlangen/ welcher mit 4000 Mann zu Neuburg
am Walde lag/ beſchloß/ Obriſter Schlange vnterſtunde ſich zwar drey-
mal durchzuſchlagen/ wurd aber/ nach dem er 600 Mann verlohr/ mit al-
len bey ſich habenden den 11 Martij gefangen nach Regenſpurg geführt/
Dieſes bewog Gen. Bannern/ ſich eylends auffzumachen/ die Käyſerli-
chen folgeten jhm auff dem Fuſſe nach/ wie auch die Bäyriſchen/ Gleen/
Bornivall vnd Broy/ vnd meyneten jhn zuereilen/ er iſt jhnen aber ent-
gangen. Conjungirte ſich darauff bey Zwickaw mit den Weimariſchen/
vnd gieng nach der Saal vnd Bode/ vnterdeſſen befiel er mit einem hitzi-
gen Fieber/ übergab bey deſſen überhandnemung das Com̃ando zu Mer-
ſeburg Gen. Major Adam Pfuhl/ Gen. Major Guſtav Wrangeln/ vnd
Gen. Major Arffuet Wittenberg/ biß Herr Gen. Leonhard Torſtenſohn/
welcher ſchon darzu vorgeſchlagen/ daß er die Armee führen ſolte / kom-
men möchte. General Bannier zog biß nach Halberſtadt/ allda die Armee
ſich ſatzte/ vñ hinter dem Siechen Hof jhr Lager ſchlug/ Inzwiſchen ſtarb
Banner den 10 Maij zu Halberſtadt / vnd wurde von dar nach Stock-
holm geführet/ vnd den 19 Septemb. herrlich begraben. Von Halberſtadt
brach die Schwediſche vnd Weimariſche Armee auff nach Oſchersleben
vnd an den Kivitzdamm/ vnd fürders/ weil ſie beſorgeten/ die Käyſerliche
möchten Wolffenbüttel / welches die Hertzogen zu Braunſchweig vnd
Lüneburg mit jhren Völckern hart belägert hielten/ vnd mit Waſſer äng-
ſtigen/ entſetzen/ nach dem Braunſchweigiſchen vnd Lüneburgiſchen La-
ger für Wolffenbüttel/ ſetzten ſich daſelbſt feſt. Die Käyſerlichen vnd
Bäyriſchen/ ſo gleiches Weges durch Meiſſen nach den Ertz- vnd Stiff-
tern Magdeburg vnd Halberſtadt gezogen / haben jhr Lager bey Egeln

Cent. XVII. auffgeſchlagen / von dannen ſie auch auffgebrochen/ vnd nach Wolffenbüttel gangen/ da es den 19 Junij zum harten Treffen gerathen/ daß der

Schlacht bey Wolffebüttel. Käyſerlichen 2000 erſchlagen vnd gefangen worden. Nach ſolchem Treffen giengen die Käyſerlichen zurück/ vnd lagerten ſich bey Oſchersleben vnd Hamerſchleben/ Welche hernach auffgebrochen/ Oſterwiek vnd Hornburg eingenommen / von dannen nach Alfeld vnd Gronaw gerucket/ Eimbeck belagert/ vnd mit Accord eingenommen/ endlich nach Düringen gangen. Die Schwediſche/ Weimariſche/ Lüneburgiſche haben den Damm für Wolffenbüttel durchſtochen/ das Lager angeſtecket/ vnd ſeynd davon gezogen / die Weimariſche vnd Heſſiſche nach dem Rheinſtrom in die Quartiere/ die Schwediſche nach Sarſtedt / da ſie des newen Feld-Marſchall Torſten-Sohns erwartet / welcher mit 8000 Mann den 16 Novembr. auß Schweden zur Armee kam. In dieſem Jahre den 12 Aprilis ſchlieff ſelig ein Hertzog George von Lüneburg zu Hildeßheim. Den 6 Decembris/ Mittages zwiſchen 11 vnd 12 Vhren/ ſtarb die Chur-Sächſiſche Fraw Mutter/ des Chriſtiani IV. Königes in Dennemarck Fraw Schweſter / auff Ihrer Leibgedings-Reſi-

1642. dentz Liechtenberg / im 61 Jahr Ihres Alters. Anno 1642/ als nun die Schweden jhren newen Feld-Marſchall bekommen/ ſeynd ſie den 2 Januarij auffgebrochen/ vnd nach der Alten-Marck gegangen/ da ſie dann eine Zeitlang ſtille gelegen. Von darauß General Königsmarck das Schloß Manßfeld entſetzet / vnd die Käyſerlichen zum Theil niedergemachet/ zum Theil aber gefangen hat / vnd wieder nach der Armee gangen. Die Weimariſche vnd Heſſiſche giengen nach dem Ertz-Stifft Cölln/ vnd ſchlugen den 7 Januarij bey Huckelsmey an der LandWehr 2500 Käyſerliche vnd Spaniſche todt/ 4000 wurden gefangen/ vnd 120 Fahnen erobert / vnd gieng damahls die Lamboyſche Armee gantz zu grunde / Lamboy wurd ſelbſt gefangen / vnd nach Vincennes geſchickt/ wie auch General Mercy vnd Conte Ladron. Inzwiſchen haben ſich die Käyſerlichen vnd Bäyeriſchen die Elbe hinab nach Tangermünde gewendet/ daſelbſt eine Schiff-Brücken über die Elbe geſchlagen/ ſeynd aber bald wieder zurücke auff Magdeburg / Zerbſt vnd Leipzig gangen/ da die Bäyriſchen ſich durch Francken nach dem Rheinſtrom begeben/ die Käyſerlichen aber haben jhre Quartier in Meiſſen vnd Böhmen genommen. Imgegen haben die Schweden bey Sandaw eine Schiffbrücke über die Elbe geſchlagen / ſeynd darüber auff Güterbock nach der Laußnitz vnd weiter gangen. Bald drauff conjungirten ſich die Torſten-

ſohn-

ſohn-Königsmarck vñ Stahlhanſiſche/vnd giengen zugleich nach Groß-glogaw/belagerten vnd eroberten es mit Gewalt. Hierauff iſt Gen. Stalhauß nach der Lauſnitz gangen. Den 21 Maij ruckten die Schweden vor Schweinitz/ ſolches zu erhalten kam Hertzog Frantz-Albrecht/Käyſerlicher General dahin/ die Beſatzung zu verſtärcken / dieſen traff General Königsmarck bey Zoppen an / vnd nach dem General Torſtenſohn dazu kam/hielten ſie ein ernſtlichs Treffen / daß der Käyſerlichen 1800 todt blieben / der General Hertzog Frantz-Albrecht wurde mit Gen. Major Hanaw / 4 Obriſten vnd 2000 Knechten gefangen / vnd mit 2 Kugeln verwundet/ daran er zu Schweinitz/welches ſich hernach an die Schwediſchen ergeben / mit groſſen Schmertzen geſtorben. Nach dieſem ſeynd die Schweden vor Neuß gerucket/vnd daſſelbe erobert/Den 4 Julij nahmen ſie Olmitz in Mähren ein/ vnd beſetzten es mit 3000 Mann. Fürſt Ragotzky in Siebenbürgen armirte ſich dieſer Zeit auch ſtarck. General Major Königsmarck gieng mit etlichen Völckern zu Brettin über die Elbe nach Sangerhauſen vnd Northauſen/ vnd beſchloß den Obr. Leutenant Columbo/ ſo mit ſeiner Reuterey in Northauſen lag/ brachte jhn mit Gewalt herauß/vnd lies jhn neben andern Gefangnen nach Erffurt bringen. Des General Torſtenſohns Fortgang zu hemmen/zog jhm Piccolomini entgegen / General Torſtenſohn zog nach der Schleſien / kam endlich vor Leipzig/ den Ort zu belagern/ die Käyſerlichen folgeten jhm/ den Ort zu entſetzen / Darüber kam es den 23 Octobris bey dem Dorff Breitenfeld abermahls zur groſſen Schlacht / die Käyſerlichen verlohren das Feld/ blieben in die 5000 auff der Wahlſtat/ 4483 ſampt vielen Obriſten wurden gefangen/vnd 46 Stücke/alle Bagage/nebenſt vielen Fahnen vnd Standarten / des Ertzhertzogs geheime Krieges-Cantzeley ſampt dem Taffel Silber erobert/ von hohen Officirern ſeyn todt blieben General-Wachtmeiſter Conte de Soye/vnd andere Obriſten/Gefangen aber ſeynd Gen. Feldzeugmeiſt. Graff de Suye/Gen. Feldzeugm. Fernemont/vnd andere Obriſten. Auff Schwediſ. Seiten ſeynd von Generaln geblieben Gen. Feldzeugmeiſt. Lilie Höecke/General-Major Schlange. Nach dieſem haben die Schweden ſich wieder vor Leipzig gemachet / es auch den 26 Nov: mit Accord erobert. Den 12 Auguſti dieſes 1642 Jahres iſt ein Jüdiſcher Rabbi / der ſich vor dieſem in Pohlen zu Rachewitz tauffen/vnd Ferdinand-Frantz Engelberger nennen laſſen/neben andern 2 Juden zu Wien in Oeſterreich Diebſtahls halben ergriffen / vnd zum Strange verurtheilet/da der getauffte Jude/den Rath vñ That gegeben/

Andere Schlacht bey Leipzig.

Cent. XVII. wie die andern zwey in Jh. Hochfürstl. Durchl. Ertzherzoges zu Oesterreich Schatzkammer kommen können/ darauß sie auch 12000 Thl. werth geſtohlen/ ſahe/ daß er ſterben ſolte/ hat er das Crucifix/ ſo er in Händen gehabt/ mit Grimm auff die Erde geworffen/ außgeſpeyet/ mit Füſſen getreten/ vnd geſaget/ er wolte als ein rechter Jude ſterben/ Da jhm der Jeſuiter zugeredet/ was er machte/ er hätte ja erſt den Tag zuvor das Sacrament empfangen/ darauff er geantwortet/ er habe es auß dem Munde genommen/ vnd die Hoſtien eingewickelt/ vnd reverenter in eine Cloack geworffen/ allda es auch gefunden. Darüber ſich jederman entſetzet. Der Gotteslåſterer iſt wieder beygeführet/ vnd nach vielem Vermahnen/ ſo doch nichts gefruchtet/ geurtheilet/ Man riſſe jhn mit glüenden Zangen/ ſchnitte jhm Rieben auß der Seiten/ vnd die Zunge auß dem Halſe/ hiebe jhm die rechte Hand ab/ hengete jhn bey den Füſſen auff/ vnd verbrennete jhn. In dieſem Jahr ſtarb zu Florentz in Italien der berühmte Philoſophus vnd Mathematicus Gallileus Gallilei.

1643. Anno 1643 belagerte General Torſtenſohn Freyberg/ ſolches zu entſetzen zogen die Käyſerlichen abermahls wider jhn auff/ darüber die Schweden/ mit vermiſſung 2000 Mann/ die Stadt verlieſſen/ giengen auff Döbeln/ von dar nach Strela/ vnd ferner nach Torgaw. Jetzo nahm General Piccolomini Spaniſche Dienſte an/ an deſſen ſtatt Gallas wieder fürgeſtellet ward.

Schlacht bey Rocroy. Den 9 Maij geſchahe die groſſe Schlacht bey Rocroy zwiſchē den Frantzöſiſchen vnd Spaniſchen/ vnd blieben der Spanier 9000 todt. General-Major Königsmarck gieng mit 1500 Pferden zu Torgaw über die Elbe/ holete Munition auß Gardeleben/ vnd begab ſich wieder zu der Armee in die Nieder-Laußnitz/ blieb hie nicht lange/ ſondern ſetzte hin vnd wieder einen Ort nach dem andern in Contribution/ kam endlich ins Stifft Halberſtadt/ vnd verderbete den Magdeburgern die Erndte. Den 14 Julij eroberte Er die Stadt Halberſtadt per Stratagema, die der Käyſerliche Obr. Heiſter beſetzet hielte/ hielt hernach Magdeburg bloc- quiret/ Wider jhn ward General-Wachtmeiſter Crakaw commandiret/ der nahm ſeinen March in Pomern. General Major Königsmarck/ nach dem er Oſterwieg erobert hatte/ gieng auff Leipzig/ vnd bey Torgaw über die Elbe/ vnd ferner auff Güterbock. Den 18 Septemb. gieng er zu Croſſen über die Brücke nach Landsberg/ vnd in Pommern/ ſazte den Cracawiſchen bey Belgard hefftig zu/ daß ſie ſich auß einer Schantze in die ander reteriren/ vnd endlich/ ſo gut ſie kundten/ durchgehen muſten. Im Junio brach die General Torſtenſohniſche Armee auff/ gieng zwi-

ſel er Brandeiß vnd Melnick über die Elbe nach Prage / weiters auff Kalling vnd Kuttenberg/ welches die rechte Landſtraſſe auff Wien/ weiter auff Landskron vnd Olmiz/ da dieſe Zeit die Schwediſche Armee bey Olmitz lag/ that ſie in Mähren groſſen Schaden / es wurden jhnen aber drey Regimenter / als des Obr. Debitz/ Dubalt vnd Werners/ faſt gar ruiniret. Den 3 Septembr. ſatzte Gen. Torſtenſohn auff Witſchaw/ am 5 kam er auff Brin/ weil aber dieſer Ort entſetzet wurde/ begab er ſich wieder nach Olmitz vnd der Neuſtadt/ der General Gallas ſchickte den Obr. Gerſtorff mit den Seinigen dem Torſtenſohn nach/ vmb zu ſehen/ wohin er ſeinen weitern March richten möchte / als er ſich aber zu weit verthat/ wurd er ertappet / daß niemands von den Seinigen wieder zurück kam. Die Heſſen überfielen bey Stadtbergen den Käyſerl. Feldmarſchall Leutenant Luttersheim. Den 24 Septembr. ward die Käyſerliche Beſatzung auß Wolffenbüttel geführet/ J. Fürſtl. Gn. Hertzog Auguſtus zu Braunſchweig legten alsbald 200 Mann hinein. Den 8 Septemb. ſchlugen die Schweden den Graffen von Buchheim/ vnd eroberten drauff die an der Gräntze zwiſchen Mähren vnd Schleſien gelegene feſte Stadt Eulenberg. In Bäyern bey dem Dorff Reißlingen überfielen die Bäyriſchen 4 Regiment Weimariſche. Bald drauff den 23 Novembr. überfiel Johann de Werth vnd Hatzfeld der Weimariſchen gantze Macht bey vnd in dem Städlein Möringen / erſchlug 3000/ vnd wurden über 400 vornehme Herren gefangen/ darunter General-Leutenant Ranzau/ 4 Marſchallen vnd 10 Obriſten geweſen. Im Decembri giengen die Schweden vnter dem General Torſtenſohn wieder zurücke an die Elbe/ vnd vnvermuthet nach Holſtein / kamen in höchſter Eil vnverſehens auff Oldenſchlo vnd Kiel/ drungen auff die Feſtung Chriſtianpreiß/ vnd eroberten ſie mit Sturm/ ferner Itzehoe/ Schleßwig/ Renß- vnd Flenßburg. Der Schweden Krieg mit dem König von Dennemarck.

Es fiel auch General Guſtav Horn mit 20000 Mann in Schonen/ vnd bemächtigte ſich vieler Plätze. Vberdaß wurden auch Schiff-Armeen in Schweden außgerüſtet / den König von Dennemarck zu Waſſer zu bekriegen. Bey dieſem Vberzug erſuchte der König den Käyſer vmb Hülffe. General Königsmarck machte ſich an Hildeßheim/ die muſten jhme 30000 Rthlr herſchieſſen/ gieng drauff ins Stifft Bremen. In dieſem 1643 Jahr/ den 14 Maij vmb 2 Vhr Nachmittage/ gab dieſem Leben vrlaub Ludovicus XIII. König in Franckreich / ſeines Alters 42 Jahr.

Anno 1644 ſchlug General Torſtenſohn zu Coldingen 1500 Dähnen in 1644.
die Flucht/ Den 9 Januar. ſchlug General Mortaigne 800 Bawren bey

Wanßuſſel / Hingegen wurden von den Dähnen in Fühnen einmahl 800/ wiederumb 50 von den Schwediſchen nieder gehawen. Es ſchlug auch General Torſtenſohn der Dähnen bey der Mittelfahrer-Schantze 600/vnd nahm 800 gefangen/ eroberte auch die Schantze. Den 15 Junij erlegten die Dänen der Schweden in Jetzehoe 300 / vnd gieng alſo ein Scharmützel vmb den andern. Vmb dieſe Zeit/ weil man nunmehr Gewißheit hatte/daß der Ragotzky/Fürſt in Siebenbürgen/den Schweden zu gute cheſt auffziehen würde/ lieſſen Jhre Käyſerl. Majſt. jhn für einen offentlichen Feind außruffen/ vnd die Seinigen Feindlich zu entpfahen befehlen/ giengen auch dieſerwegen von beyden Seiten Manifeſte auß. General Königsmarck ſetzte alles bey Bremen herumb in Contribution. Die Heſſiſchen bekamen den Hertzog auß Hollſtein/der nach Höxter/allda das Commando anzutreten/gehen wolte/ bey Steinaw gefangen / vnd brachten jhn auff Warburg. General Königsmarck machete ſich auß dem Stifft Bremen wieder in Meiſſen. General Torſtenſohn aber beharrete noch in Hollſtein vnd Jüdland. Des Obriſten Duglaß Regiment ward in dem Städtlein Apenrade von dem Dähniſchen Major Peterſen mit etlichen auß der Oſt-See vnd Fühnen kommenden Schiffen überfallen/ vnd meiſt zernichtet. Der Dähniſche Obriſte Leutenant Heinrich von Buchwald überrumpelte gleicher geſtalt in einem Dorffe bey Tundern an der Weſt-See des Wrangels Regiment/bekam in die 400 gefangen/vnd eroberte 4 Feld Stücklein. Nunmehr gieng der König Chriſtianus IV. von Dennemarck mit 16 Orlochen oder Krieges-Schiffen in die See wider die Schweden. Die Dähnen eroberten die Schantze bey Mittelfahrt wieder. Darauff gieng General Torſtenſohn nach beſagter Schantze / vnd brachte ſie innerhalb 6 Stunden wieder in ſeine Gewalt. Der General-Feld Marſchall Guſtavus Horn eroberte in Schonen Landes-Cron / Lunden vnd Elſinburg. Die Schwediſchen Orlog- vnd Krieges-Schiffe giengen nun auch in die See. Der Schwediſche Gen. Leutnant Stahlhanß ſtarb zu Hadersleben/nach dem er drey Wochen Bettlagerig geweſen. Zwiſchen den Dähn- vnd Schwediſchen Schiffen gieng auff der Weſt See Streit vor/worüber von den Schwediſchen der Obriſte Lohhauſen bliebe. Die Dähniſchen griffen auch an Lovys de Guerre Flotta/da ſich denn theils von dieſen ohne Segel/theils ohne Maſt/ vnd theils gar übel zugerichtet reteriren muſten. Als die Königlichen Völcker in der Glückſtadt vnd

Krempe

Krempe Bericht empfangen / daß die Schweden in Jetzehoe ſicher wa-
ren/thaten ſie darauff einen Verſuch/eroberten es per Stratagema, na-
men 300 gefangen. Den 11 Junij langete die Schwediſche Schiff Flot-
ta zu Bornholm an/ beſtunde in 50 groſſen Krieges-100 kleinen Schif-
fen/etlichen Galleen vnd Schuten / Die Flotta war mit 6000 Boots-
geſellen vnd ſo viel Muſquetirern würcklich verſehen. Den 6 Julij ge-
rieth der König von Dennemarck mit ſeinen Krieges-Schiffen auff der
Oſt-See an die Schwediſchen/ vnd fochte Mannhafft/ daß die Schwe-
den nach langwirigen Widerſtand die Flucht genommen/vnd ſich in den
Kieler-Hafen reteriret haben. Der König Chriſtian commandirete
den Vice Admiral Peter Hall dahin/ die Schweden nicht auß dem Ha-
fen zu laſſen/ welche aber jhre Gelegenheit erſahen/vnd mit gutem Win-
de vnbeſchädiget wieder durchgiengen / deßhalben Peter Gall hernach
enthauptet worden. Den 29 Julij brandte Schöningen/ der Hertzogin
von Braunſchweig Leibgeding / biß auff etliche wenig Häuſer vnd das
Schloß abe. General Königsmarck bracht es dahin/daß ſich die Bremi-
ſche Biſchöffl. Völcker auff dem Hauſe Langwedel ergeben muſten/wel-
ches er einnam vnd niederreiſſen lies/ Gieng drauff in das Halberſtädti-
ſche Stifft/vnd ferner nach Egeln/nam die Stadt vnd das Schloß ein.
Im Außgange des Julij geriethen die Dähn-vnd Schwediſche bey der
Newen Mühl gegen Chriſtianpreiß wieder aneinander / da der Schwe-
diſche Admiral Clauß Flemming an dem Fuß einen gefährlichẽ Schuß
bekam/der dem General Wrangel die Flotta anbefahl/ vnd ſeinen Geiſt
auffgab. Herr General Torſtenſohn kam zu Lande auch hieher/ ſchnitte
den Dähnen den Paß nach der See ab/ſtürmete die daſelbſt auffgeworf-
fene Schantze/eroberte 4 halbe Carthaunen/2 Feldſchlangen/vnd 4 roh-
te mit Gold geſtickte Fahnen / wandte ſich ferner zu der Stapelholmer-
Schantze bey Renßburg/eroberte die Päſſe vñ Brücken/welche bey Frie-
derichsſtadt über die Eyler geſchlagen/vnd kam auff das Stapelholmer
Land/ruinirete daſelbſt eine Dähniſche Compagn. von 150 Mann. Vn-
ter ſolchem kam Gen. Gallas mit Käyſerl. Völckern bey Oldenſchlo an/
da zogen die Schweden bey Renßburg zuſammen / Gallas conjungirte
ſich mit den Dähnen/ vnd avancirte nach Renßburg/ General Torſten-
ſohn gieng in Eil etwan eine halbe Meile den Käyſerl. vnd Dähniſchen
vorbey nach Nien-Münſter/ von dannen nach Segeberg/ lies das gar
hoch gelegene Schloß anzünden/ vnd marchirte ferner biß Oldenſchloh/
zwi-

Cent. XVII. zwiſchen Hamburg vnd Lübeck. Die Käyſerlichen vnd Däniſchen folgeten/ da ſpielten ſie einen gantzen Tag mit groſſen Stücken auffeinander/ endlich nahmen beyde Armeen jhren Marſch gegen Lawen- vnd Boitzenburg/ſchlugen Schiffbrücken über die Elbe/ vnd giengen durchs Lüneburgiſche biß nach Bernburg an der Saal. Vnterdeſſen ward der Obr. Helm Wrangel mit 10 Regimentern wieder in Hollſtein commandiret/ derſelbe occupirte Pinneberg vnd andere Oerter. Die Gallaſſiſche Armee ward durch den Churfl. General-Leutnant Enckefort verſtärcket/ vnd verſchantzte ſich bey Bernburg/ Darauff hatte General Torſtenſohn/ zu dem General Königsmarck geſtoſſen/ ein wachendes Auge. Eine ſtarcke Schwediſche Parthey litte bey dem Hakel Schaden. Den 4 Octobr. gieng General Königsmarck auff Schander- vnd Aſchersleben/ vnd ereilete allda von dreyen vnterſchiedlichen Partheyen/ die auff Fourage gangen/ gute Beute/ vnd in die 3000 Pferde. Den 13 Octobr. geſchahe das groſſe See-Treffen zwiſchen den Schwediſchen vnd Däniſchen/ da die Schweden vnterm Gen. Guſtav Wrangel den Sieg behielten. Des Gen. Gallas Armee ward noch feſt beſchloſſen/ vnd durch Hunger mehr als durch der Waffen Macht verzehret. Derohalben giengen ſie mit zimlicher Vnordnung nach Magdeburg/ hinterlieſſen viel beladene Wagen/ vnd vnzehliche Krancken. Die Schweden brachen auch auff/ vnd ſchlugen zu Schönbeck/ 2 Meil von Magdeburg auffwarts/ ein Lager vnd eine Brücke über die Elbe. Zu Magdeburg giengen Graff Broy vñ General Enckefurt über die Elbe/ denen gieng General Königsmarck mit den Heſſen nach/ traffen mit einander/ daß die flüchtigen Käyſerlichen biß an Luckaw gejaget worden/ der General Enckefurt neben vielen andern Officirern vnd 1500 Einſpännigern wurden gefangen/ vnd 31 Standarten erobert. Hierauff zog General Torſtenſohn nach Pegaw/ äſcherte ſelbe Stadt ein/ vnd gieng gerade in Böhmen/ General Königsmarck hielt den Gallaſſiſchen Reſt bey Magdeburg noch zuſammen.

See-Treffen der Schweden vnd Dänen.

1645. Anno 1645. Vnterdeſſen zogen die Dänen jhre Völcker vnter dem General-Major Alefeld zuſammen/ giengen gegen Jüdland/ ſtürmeten vnd eroberten das Schloß Riepen im dritten Sturm/ Graff Pentz aber rückete vor Pinneberg/ General Alefeld aber ins Stifft Bremen. Als nun Obr. Helm Wrangel wieder auß Jüdland/ Pinneberg zu entſetzen ankam/ vnd General Königsmarck dem Stifft Bremen ſich näherte/ hub Graff Pentz die Belagerung auff/ vnd General Alefeld machte ſich wie-

der

der auß dem Stiffte Bremen. Inzwiſchen eroberten die Königsmarckiſche das Hauß Horenburg/ vnd ſchleiffeten es. General Königsmarck aber belagerte Stade/ vnd eroberte es/ deßgleichen Boxtehude/ Bremerföhrde/ hernach auch Rothenburg. Inzwiſchen ſtärcketen ſich die Käyſerlichen/ vnd giengen zu Felde/ da geſchahe den 24 Februarij bey Janckaw/ vnfern von Thabor/ abermahl ein blutiges Treffen/ alda General Torſtenſohn den Sieg erhalten/ 3000 ſeynd von den Käyſerlichen todt/ darunter der Herr Feldmarſchall Götze/ 26 Stücke/ 67 Fahnen im ſtich blieben/ Hatzfeld/ Mercy/ Broy/ Zaradetzky/ Don Felix vnd Tranditzſch/ alle Generalen/ 7 Obriſten/ 12 Obr. Leutenante/ ſampt 4000 Knechten ſeynd gefangen worden. Den 11 Martij vmb Mitternacht fielen die Schweden den Flüchtigen bey Crembs an der Donaw ein/ darauff entſetzeten ſie Olmitz/ eroberten Crembs mit Sturm/ vnd Stam mit Accord. Conjungirten ſich hierauff mit Ragotzky/ der 30000 Mann vnd 100 Stücke ins Feld brachte. Ragotzky aber machte mit dem Käyſer wieder Friede. Die Schweden belagertē Brin 16 Wochen vergebens. Zwiſchen Dennemarck vnd Schweden lies ſichs zum Frieden an/ vnd kamen von beyden Theilen Abgeordnete zu Bramſebroo an/ vnd ſchloſſen den Frieden. Den 4 Maij ſchlug Johann de Werth der Weimariſchen bey Herbſthauſen 1000 todt. Den 24 Julij geſchach das Blutige Treffen bey Allerheim im Rieß/ da die Weimariſchen vnd Heſſen siegeten/ die Bäyeriſchen aber den kürtzern zogen. In dieſem Jahr kam der Türcke mit ſeiner Macht an der Inſul Maltha an/ ſegelte auch nach Candiam/ darumb ſich die Venetianer wider jhn gerüſtet. In dieſer Zeit kam es zwiſchen den Schwediſchen vnd Chur Sächſiſchen auff einen 6 Monatlichen Stillſtand. Darauff wandte ſich General Major Königsmarck gen Budiſſin vnd Sittaw/ welches letzte ſich ergeben muſte/ Ferner nam er ein das Schloß Gräffenſtein/ vnd erlangete alſo einen Paß in Böhmen/ vnd theileten ſich die Schwediſche Armeen in die Winterquartier.

Schlacht bey Janckaw.

Schlacht bey Allerheim.

Anno 1646/ den 5 Martij/ vnd folgender Zeit entſprungen die Geſund-Brunnen zu Hornhauſen im Stifft Halberſtadt/ eine halbe Meile von Oſchersleben gelegen/ dadurch viel Menſchen geſund vnd curiret worden/ vnd kamen an dieſen Ort viel hohe Chur- Fürſt- vnd Gräffliche Perſonen/ viel vornehme Doctores in allen Facultäten/ vnd eine ſolche Menge Volcks von allen Orten her zuſammen/ daß man ſich nicht genugſam darüber verwundern können. Den 23 Aprilis ſtarb zu Ratzeburg des Durchl. Hochgebornen Fürſten vnd Herrn/ Herrn Auguſti/ 1646.

Hertzogen zu Sachſen/ Engern vnd Weſtphalen einiger Herr Sohn Johann-Adolff. Dieſer Zeit iſt General Königsmarck ins Stifft Bremen gangen/ General Wittenberg aber in die Schleſien/ den General Buchheim zu beobachten/ die andern aber vnter dem General-Feld-Marſchall Carl-Guſtav Wrangeln/ denn Torſtenſohn hatte nunmehr
1647. abgedancket/ blieben in Thüringen. Anno 1647 wurde zwiſchen den Schwediſchen/ Frantzöſiſchen vnd Bäyeriſchen ein Stilleſtandt der Waffen gemacht. Den 1. Aprilis gieng General Wrangel vor Schweinfurt/ vnd eroberte es. Im Monat Julio iſt ein gefährlicher/ weit außſehender vnd annoch wehrender Auffſtand in der weitberühmten Königlichen Stadt Neapoli angeſponnen. Nach der Eroberunge der Stadt Schweinfurt zog General Wrangel vor Eger/ welches er den 17 Julij einnahm/ conjungirte ſich inzwiſchen mit General Wittenberg. General Melander/ ſonſt Holtzapffel genant/ der nunmehr dem Käyſer dienete/ nahete ſich im Herbſt dieſer Oerter/ vnd nahm ſeinen March in Heſſen/ die Schweden aber giengen an die Weſer vnd ins Braunſchweigi-
1648. ſche. Ann. 1648 giengen die Schwediſche wieder nach Bäyern/ weil der Churfürſt in Bäyern den Stillſtand gebrochen hatte. Den 14 Februarij/ am Tage Valentins/ von Montag auff den Dienſtag/ vngefehr gegen Mitternacht/ entſtunde plötzlich zu Hamburg vnd in Hollſtein/ ſonderlich am Elb-Strom/ ein erſchrecklich Vngewitter/ Erdbeben vnd Sturmwind/ darunter viel ſchöner Kirch-Thürne/ darunter auch der S. Cathrinen Thurn zu Hamburg/ Häuſer vnd andere Gebäwde niedergeworffen/ eine groſſe Anzahl Menſchen vnd Vieh erdrucket/ vnd ſonſten groſſer Schade gethan worden/ daß man auch gemeynet/ der Jüngſte Tag würde kommen/ vnd Himmel vnd Erde übereinander fallen. Beſihe Iohannis Riſten Hollſtein Vergiß mein nicht. Darauff iſt den 28 Februarij Chriſtianus IV. König in Dennemarck/ Todes verfahren. Den 7 Maij giengen die Schweden zu Lawingen über die Donaw/ darüber kamen ſie mit den Käyſerlichen vnd Bäyriſchen/ anderthalb Meile von Augſpurg/ zu einem Treffen/ in welcher der Käyſerlichen nebeſt dem General Melander 2000 Mann todt blieben. Nach dieſem gieng General Königsmarck mit 5 Regimentern wieder zurücke nach der Ober-Pfaltz. Den 10 Maij ſtarb Vladislaus IV. König in Pohlen. Den 15 Maij wurde zwiſchen Spanien vnd Holland zu Münſter Friede geſchloſſen. Den 22 Maij giengen die Schweden vnd Frantzöſiſchen bey

Rhein

Rain über den Lech in Bäyern/ vnd hieben 600 Bäyeriſche todt. Den 4 Junij ſchlug Lamboy mit den Heſſen bey Grevenburg / vnd verlohr in die 1000 Mann. Den 9 Junij eroberten die Schweden Mühldorff/ da ſie über den Inn trachteten. Den 16 Julij in der Nacht eroberte General-Leutenant Hanß-Chriſtoff von Königsmarck die Kleine Seite zu Prag / das Schloß Ratſchin vnd Strohoff/ nahm viel Fürſtliche/ Gräfliche vnd andere Hohe Perſonen gefangen / vnd bekam eine groſſe Beute. Den 17 Julij kam Carl-Guſtav/ Pfaltzgraff/ Schwediſcher Generaliſſimus, mit 8000 Mann auß Schweden nach Wollgaſt/ zu dem auch noch auß dem Stifft Bremen vnd andern Orten etliche Regimenter ſtoſſeten/ vnd nahmen den Weg rectà auff Prag. Den 13 Auguſti nahm General Wittenberg die Feſtung Tabor ohne Mühe ein. Den 23 Septembris zog General Wittenberg dem General-Major Mißling entgegen/ welcher Prage entſetzen ſolte/ in Meynung/ jhn zu ſchlagen/ welcher aber nach der Donaw entwich / im Rückgange traff General Wittenberg nahe bey Budeweiß auff den General Buchheim/ welcher den Mißling entgegen gangen/ nahm jhn mit 500 Pferden vnd groſſem Gelde/ ohne Löſung einer Piſtolen gefangen. Den 3 Octobris fiel der General Johan de Werth den Schwediſchen bey Dachaw ein / vnd erlegte 300 Mann. Den 15 Octobr. wurde zwiſchen dem Römiſ. Käyſer/ den Reichsſtänden/ den Cronen Schweden vnd Franckreich ein ewig geſchloſſener Friede vnterzeichnet / nach dem man etliche Jahr hero zu Münſter vnd Oſnabrück darüber tractiret hatte/ Darauff die Friedens-Inſtrumenta an die Principalen jedes Theils abgeſchicket / endlich auch beſtättiget wieder zurück kommen. Nach deme ſie nun gegeneinander außgewechſelt/ ſeynd hin vnd wieder Danck- vnd Frewden-Tage angeſtellet vnd gehalten/ darauff ein Stillſtand der Waffen gemacht / vnd die Völcker jedes Theils in die Quartiere verleget/ Inzwiſchen de Reſtitutione, Solutione, Aſſecuratione & Exauctoratione Militiæ gehandelt worden. Welche Handlung endlich im Monat Aprilis dieſes 1649 Jahres nach Nürnberg geleget / ſo nun biß hieher in den Monat September gewehret hat. Der Barmhertzige/ getrewe Gott helffe/ daß ſie balde zu einem guten Ende kommen / vnd wir in ſeiner Furcht des langgewünſchten Friedens thätlich genieſſen mögen. In dieſem 1649 Jahr / den 30 Januarij / iſt der König in Engelland/ Carolus Stuart, in Londen

Kleine Seiten Prag erobert.

1649.

CENT. XVII. mit dem Beil öffentlich enthauptet/ Beſihe von dieſer trawrigen *Tragœdi* das *Seſqui Seculum Anglicanum*, gedrucket zu Leipzig Anno 1649. So hat ſich auch im Januario dieſes Jahrs in Franckreich zwiſchen dem König vnd Parlament eine groſſe Vnruhe angeſponnen/ welche aber nunmehr wieder geſtillet ſeyn ſoll/ vnd wird berichtet/ daß den 18 Auguſti der König in Franckreich/ die Königin / der Hertzog von Orlians/ Printz de Conde/ Cardinal Mazzarini/ vnd andere Herren zu Pariß ſehr ſtattlich eingeholet / in dem über 300000 Menſchen auß der Stadt dem Könige entgegen gangen/ vnd lieſſen ſich die Gemüther alles gutes gegen einander vernehmen. Weil auch die Landſchafften Provenza/ Guienne/ Gaſcogna/ ꝛc. ſich verbunden / einander beyzuſtehen / ſo ſeynd ſelbe *Gubernatores*, als Vrſacher dieſes Vnheils/ nach Pariß citiret/ jhres Thuns Rechenſchafft zu geben. So höret man auch noch täglich von der Vnruhe / welche dem König in Pohlen die Coſacken vnd Tartarn machen. Den 12 Maij st. v. haben die Venediger bey vnd in dem Porto zu Foggia zur See eine herꝛliche Victori wider die Türcken erhalten / vnd wird des Türcken Verluſt auff 3 Millionen Schatz geſchätzet/ Es ſeynd in die 8000 Türcken neben jhrem General-Baſſa todt blieben/ 4000 gefangen/ 2000 Chriſten-Sclaven aber/ nebenſt 18 Holländiſchen Schiffen / ſo im Port zu Schmirna mit Gewalt angehalten geweſen / erlöſet worden. Wer nun von denen Dingen/ ſo bißhero in *Europa* geſchehen vnd fürgangen / ümbſtändlichern Bericht begehret/ der kan neben den Franckfürtiſchen *Relationibus* vnd Leipzigiſchen *Continuationibus* leſen das *Theatrum Europæum*. Hiemit ſchlieſſe ich auch vor dißmahl daß vierdte Capitel von der vierdten Monarchi/ vnd alſo zugleich die allgemeine Welt-Hiſtori der vier fürnehmſten Regimenter. Von Grund des Hertzen zu GOtt ſeufftzender: Gib vnſerm Fürſten vnd aller Obrigkeit Friede vnd gut Regiment/ auff daß wir vnter Ihnen ein geruhiges vnd ſtilles Leben führen mögen in aller Gottſeligkeit vnd Erbarkeit/

Amen.

Ende des Andern Buchs.

APPEN-

APPENDIX, Oder Anhang des andern Buchs / von den Particular-Hiſtorien.

DUrch die Particular-Hiſtorien verſtehe ich die Geſchichte / ſo ſich auff die vnterſchiedene Königreich vnd entzele Regiment / ſo zugleich vnter vnd neben den vier Haupt-Regimenten vnd Monarchien geweſen / vnd theils noch heute im Flor ſeynd / verſtrecken. Dazu aber wil ich nur Anlaß geben / vnd die Regenten ſolcher Reiche nacheinander anführen. Man kan aber dieſelbe fein nach der Ordnung der vier Monarchien abtheilen vnd vnterſcheiden. Als zur Zeit der erſten Monarchia ſeynd geweſen dieſe Königreiche: Das Königreich Egypten / das Königreich der Archivorum, der Syconier / der Athenienſer / der Laconier / der Meſſener / der Macedonier / der Meder / der Lydier / der Trojaner / der Celtiberorum in Hiſpanien / der Thuſcier in Italien. Zur Zeit der andern Monarchiæ ſeynd noch theils genante Königreiche übrig / Vnd darüber in dieſer Zeit noch etliche mächtige Städte geweſen / als Athen / Sparta / Carthago vnd Rom. Zur Zeit der dritten Monarchiæ werden die Königreiche beſchrieben / welche die Nachfolger des Alexandri Magni angerichtet haben / deren ich ſchon in dem andern Buch Cap. 3. erwehnet. Vnd haben noch floriret die Respublicæ vorbenanter Städte. Zur Zeit der vierdten Monarchiæ aber / nach dem ſie von den frembden Völckern / ſo allenthalben eingefallen / zerriſſen worden / haben ſich dieſe Königreiche vnd mächtige Städte nacheinan-

der erhoben. In Aſia iſt auffkommen der Perſen vnd Saracenen Reich. Item das Königreich zu Jeruſalem / das Königreich der Tartarn/ das Königreich der Muſcowiter / vnd das Königreich der Türcken. In Aphrica das Königreich der Egyptier / das Königreich zu Tuneto/ zu Telmeſino/ zu Feſano/ vnd zu Marcocino. In Europa aber das Königreich in Engelland/ der Schotten/ der Gothen in Italia/ vnd der Gothen in Hiſpania/ das Königreich der Francken in Gallia/ der Burgunder in den Geduis, der Longobarden in Italia/ die Königreiche Schweden/ Dennemarck / Vngarn/ Pohlen/ Böhmen/ Das Königreich in Sicilien vnd Neapolis. Darüber noch auffkommen die mächtige Städte vnd Reſpublicæ, die Stadt Venedig/ die Stadt Genua/ vnd die Städte im Schweitzer-Lande. Welche Abtheilung D. Chriſtophorus Pezelius in mellific. hiſtor. auß einer Tabell D. Caſpari Peuceri gemacht vnd zuſammen gezogen hat. Ich wil aber dieſe Reiche in zwo Hauffen ſetzen/ vnd eintheilen/ als erſtlich in die alte Königreich/ ſo heutiges Tages nicht mehr verhanden ſeyn. Vnd zum andern in die Königreiche vnd Herrſchafften/ welche annoch floriren vnd beſtehen. Zu dem erſten Hauffen gehören folgende:

1. Regnum Syconiorum, darinne geweſen Reges.

Das Königreich der Syconier.

DIeſes Königreich iſt in Peloponneſo anno mundi 1861 angefangen/ vnd hat zweyerley Beherrſchung gehabt/ die erſte iſt der Könige/ ſo an der Zahl 26 geweſen/ die andere iſt der Sacerdotum Carnei Apollinis. Die Könige ſeynd folgende: (1) Ægialæus, hat zu regieren angefangen anno m. 1861, vnd regieret 52 Jahr. (2) Europs, anno mundi 1913, regieret 45 Jahr. (3) Telchinus, anno mundi 1958, regieret 20 Jahr/ von dem das Land Peloponneſus Telchinia genennet worden. (4) Apis, iſt gefolget anno mundi 1978, regieret 25 Jahr. (5) Thelxion, anno m. 2003, regieret 52 Jahr. (6) Ægyrus, regieret 34 Jahr. (7) Thurimachus, regieret 45 Jahr. (8) Leucippus, folget anno mundi 1226, regieret 53 Jahr. (9) Meſapus, regieret 47 Jahr. (10) Peratus, regieret 46 Jahr. (11) Plemnæus, 48 Jahr. (12) Orthopolis, fänget zu regieren an anno m. 2328, regieret 63 Jahr. (13) Marathon, regieret 30 Jahr. (14) Marathus, 20 Jahr. (15) Echyreo, 55 Jahr. (16) Corax, anno mundi 2496, regieret 30 Jahr. (17) Epopæus, 35 Jahr. (18) Lamedon, 40 Jahr.

Jahr. (19) Sicyon, 45 Jahr. (20) Polybus, 40 Jahr. (21) Ianiſcus 42 Jahr. (22) Phæſtæus, hat zu regieren angefangen anno m. 2728, vnd regieret 8 Jahr. (23) Adraſtus, regieret 4 Jahr. (24) Polyphides, 31 Jahr. (25) Pelaſgus, an. m. 2771, regieret 20 Jahr. (26) Zeuſippus oder Leuxippus, der letzte König/regieret 22 Jahr/vnd ſtarb anno mundi 2813. Den Königen ſeynd gefolget die Sacerdotes Carnei Apollinis annui, Deren der erſte geweſen Archelaus, (2) Automedon (3) Methodeutus. (4) Eunæus. (5) Theonomus. (6) Amphictyon, dieſer hat das Sacerdotium verwaltet 9 Jahr. (7) Charidemus, iſt dem Amphyctioni anno m. 2827 nachgefolget/ vnd regieret 18 Jahr / Mit welchem dieſes Reich auffgehöret/ wegen der Wiederkunfft der Herclidarum, vnd hat der Syconier Reich gewehret 994 Jahr/962 Jahr vnter den Königen/ vnd 32 vnter den Sacerdotibus.

Sacerdotes Karnei Apollinis.

Das Königreich der Archivorum.

2. Regni Archivorum Reges.

Dieſes Königreich iſt auffgerichtet anno M. 2093, vnd hat 15 Könige/ Als geweſen (1) Inachus, der dieſes Reich angefangen/ hat regieret 50 Jahr. (2) Phoronæus, regieret 60 Jahr/ Wider denſelben haben die Telchiner anno m. 2162 gekrieget. (3) Apis, 35 Jahr. (4) Argus oder Argæus, 70 Jahr. (5) Criaſus, iſt gefolget a. m. 2308, vnd regieret 54 Jahr. (6) Phorbas, regieret 35 Jahr. (7) Triopas, 46 Jahr. (8) Crotopus, 21 Jahr. (9) Steneleus, regieret 11 Jahr. (10) Gelanor, iſt dem Steneleo gefolget anno m. 2475, von den Archivis aber vertrieben / vnd an ſeine ſtat geſetzet (11) Danaus, hat regieret 50 Jahr. (12) Lynceus, 41 Jahr. (13) Abas, 23 Jahr. (14) Proteus, 17 Jahr. (15) Acriſius, 31 Jahr. Dieſen hat der Perſeus vngefehr getödtet anno m. 2637, vnd hat alſo damit dieſes Königreich ſein Ende genommen/ welches von dem Inacho angefangen/ vnd gewehret hat 544 Jahr. Perſeus aber hat das Reich der Mycenarum angefangen/ wie wir bald hören werden.

Das Königreich in Ægypten.

3. Regnum Ægyptiorum.

Dieſes Königreich hat vnterſchiedliche Enderungen gehabt / vnd findet ſich eine groſſe Verwirrunge in demſelben. Im erſten Buch Moſis am 12. v. 12. Cap. 14. C. 20. wird

Reges Diodorſpolitarum.

der Könige in Ægypten gedacht zur Zeit des Ertz-Vaters Abrahams.
Hernach wird gedacht des Pharaonis /welcher den Joſeph ſo erhoben/
vnd geſtorben anno muadi 2238. Hernach haben regieret (1) Amos
ſonſten Pharao 3, hat zu regieren angefangen anno m. 2252, vnd regie-
ret 25 Jahr/ Vnter demſelben iſt der Jacob in Egypten komen/ Gen. 46.
(2) Chebros, regieret 13 Jahr. (3) Amenophthis, regieret 24 Jahr.
(4) Amerſis, 22 Jahr. (5) Miſphris 13 Jahr. (6) Miſphragmuto-
ſis, regieret 26 Jahr/ Ioſepho heiſſet er Buſiris, dieſer iſt der Kinder-
Mörder/ deſſen Tochter/ Thermutis genand/ Moſen aufferzogen. (7)
Thulmoſis, hat angefangen anno m. 3275, vnd regieret 9 Jahr. (8) A-
menophis, 31 Jahr. (9) Orus, regieret 39 Jahr / dieſer iſt im Rohten
Meer vmbkommen/ jhm iſt gefolget (10) Acherres, anno m. 2453, vnd
hat regieret 30 Jahr. (11) Rathos, 6 Jahr. (12) Chebres, 12 Jahr.
(13) Acherres, 12 Jahr. (14) Amerſes, 5 Jahr. (15) Ramneſes, ein
Jahr. (16) Amenophis 2, regieret 19 Jahr. (17) Sethus, 50 Jahr/ an-
no m. 2539. (18) Rhapſaces, 61 Jahr. (19) Amenophis 3, 20 Jahr.
(20) Rameſes, 60 Jahr. (21) Ammenemes, iſt gefolget a. m. 3730, vnd
hat regieret 5 Jahr. (22) Tucris, 6 Jahr. Nunmehr hat man wenig

Reges Tanitarum.

Richtigkeit. Im Jahr der Welt 2867 hat der Smerdes eine newe dy-
naſtiam der Tanitarum angefangen/ vnd regieret 26 Jahr. Jhm iſt ge-
folget (2) Phuſennes, anno m. 3893, vnd regieret 42 Jahr/ deſſen Toch-
ter der König Salomo genommen. (3) Nephel Cherres, hat regieret
4 Jahr. (4) Amenophis, 9 Jahr. (5) Opſocon, 6 Jahr. (6) Pſina-
nachos, 9 Jahr. (7) Suſennes oder Seſac, hat regieret 14 Jahr/ dieſer
bekriegete die Jſraeliten/ anno m. 2974, beſihe 1. Reg. 12. Anno mun-
di 3093 hat in Egypten regieret 40 Jahr Petubaſtes. Dem Petubaſtæ
iſt gefolget Oſorchos, vnd regieret 8 Jahr/ dem gefolget Pſamnus Ta-
nita, regieret 10 Jahr. Zethus ſuccedirte an. m. 3151 Pſamno, vnd re-
gierte 31 Jahr. Bochoris Saites iſt dem Zetho a. m. 3182 gefolget/ vnd
hat regieret 44 Jahr/ wird im 1. Reg. 17. genennet Sua. Im Jahr der
Welt 3206 iſt in Egypten gefallen Sabbacon Æthiops, vnd hat den
Bochorin überwunden/ gefangen genommen vnd verbrennet/ nach dem
er in Egypten regieret 8 Jahr/ jhm iſt gefolget Sevechus, ſein Sohn/ hat
regieret 14 Jahr. Dieſem iſt gefolget anno m. 3228 Tarachus, wird
Eſa. 37. v. 9 genennet Tirhakah, hat regieret 18 Jahr. Dieſer iſt Anno
3246 wieder zu den Mohren gangen/ vnd haben die Egyptier zum Köni-
ge nach jhm gemachet Stephinatem Saitam, welcher regieret 7 Jahr/

Jhm

Jhm iſt gefolget Necheps{us} ſaita, hat regieret 6 Jahr. Darauff iſt gefolget ein interregnum auff 2 Jahr/ nach dem ſeynd anno m. 3261 die Stände des Reichs zuſammen kommen/ vnd haben das Reich vnter die Fürnehmſten getheilet/vnd zugleich 12 Könige gemacht/welche vngefehr 18 Jahr regieret haben. Anno M. 3280 hat der Pſammenitus, einer auß den Zwölffen/mit Hülffe der Griechen/ die andern Egyptiſchen Könige überwunden/ vnd das Reich an ſich allein gebracht/ vnd es verwaltet 54 Jahr/ iſt geſtorben anno m. 3334, Jhm iſt im Reiche gefolget Pharao Necho, ſo regieret 17 Jahr/geſtorben anno m. 3351. Nach jhm hat regieret Pſamnus 6 Jahr. Dem folget Apries oder Vaphres, ſo regieret 25 Jahr/ anno m. 3382 wird Apries geſchlagen/ vnd darüber vom Reich verſtoſſen/ an ſeine ſtat aber erwehlet Amaſis, der hat Apriem bekrieget/ gefangen vnd erhencket/vnd regieret 44 Jahr/geſtorben anno m. 3426, eben zu der Zeit/ als der Cambyſes mit einem Krieges-Heer in Egypten kam/Jhm folgete Pſammenitus, vnd regierete 6 Monat/denſelben überwältigte Cambyſes, vnd nahm jhn gefangen/ wie ich ſchon erwehnet lib. 2. cap. 2. p. 511. Demnach das Königreich Egypten an die Perſiſchen Monarchen kommen/welche es verwaltet biß auff das 12 Jahr des Darij Nothi, iſt das 3538 Jahr der Welt. Zu dieſer Zeit fielen die Egyptier wieder abe vnter dem Amyrteo, vnd haben jhr Königreich verthätiget biß auff den Ochum vnd das 3601 Jahr der Welt/ in welchem ſie der Ochus wieder zu Gehorſam gebracht. Amyrtheus hat regieret 6 Jahr/ Jhm iſt gefolget an. m. 3550 Achoris, 12 Jahr/ Hernach Pſammites, ein Jahr/ Nepherites, 2 Monat. Nach dem dieſer getödtet/ iſt anno m. 3563 König in Egypten worden Nectanebus, hat regieret 18 Jahr/nach jhm Theos 2 Jahr/vnd Nectanebus 18 Jahr/ Dieſen hat der Ochus ann. m. 3600 bekrieget/vnd ſo geängſtiget/daß er ſich mit der Flucht in Æthiopiam davon gemacht/ Darauff Egypten wieder von den Perſen beherꝛſchet worden biß auff die Zeit des Alexandri Magni, der den Darium Codomannum überwunden/ vnd alſo Egypten auch an ſich gebracht. Nach dem Tode des Alexandri M. haben 13 Könige das Königreich Egypten beherꝛſchet/ vnter den die Cleopatra die letzte iſt/davon beſihe lib. 2. cap. 3. ſect. 2. p. 558. & ſeqq. Als der Auguſtus die Cleopatram überwunden/hat er eine Provintz auß dem Königreich Egypten gemacht a. m. 3920. Jm Jahr Chriſti 635 haben die Saracenen Egypten erobert. Anno C. 1516 hat der Solymannus das Egyptiſche Reich vnter ſeine Gewalt gebracht.

Dynaſt: Perſarum.
Dynaſtia Mendeſiarum.
Dynaſtia Sebenitarum.
Dynaſtia altera Perſarũ.
Græcorum.
Romanorũ.
Saracenorũ.
Turcarum.

Die Herrſchafft der Athenienſer.

Regnum Athenienſium, dariñen ſeynd Die Könige.

DIeſes Königreich der Athenienſer haben beherrſchet erſtlich 17 Könige/hernach die Archontes, vnd dieſe zwar haben regieret theils die Zeit jhres Lebens/ die andern 10 Jahr/ vnd die dritten nur ein Jahr. Die Könige ſeynd (1) Cecrops Diphyes, hat bey denen zu Athen zu regieren angefangen a.m.2394, vnd die Regierung verwaltet 50 Jahr. Zu dieſes Königes Zeit/vnd zwar an.m.2432, iſt das Diluvium Deucalionis fürgangen. (2) Cranaus, iſt dem Cecropi gefolget anno m.2440, vnd regieret 9 Jahr. (3) Amphyction, 10 Jahr. (4) Erichthonius, 50 Jahr. (5) Pandion, 40 Jahr. (6) Erichtheus, des Pandonis Sohn/ 50 Jahr. (7) Cecrops der ander/ iſt König worden an.m.2599, vnd hat regieret 40 Jahr. (2) Pandion 2, regieret 25 Jahr. (9) Ægeus, 48 Jahr. (10) Theſeus, 30 Jahr. (11) Mneſteus, 23 Jahr. (12) Demophoon, ein Sohn des Theſei, angefangen anno m.2765/ vnd regieret 38 Jahr. (13) Oxinthes, 12 Jahr. (14) Aphidas, ein Jahr. (15) Thymoetes, 8 Jahr. (16) *Melanthus*, an.m.2819, regieret 37 Jahr. (17) Codrus, der letzte *König zu Athen*/ hat zu regieren angefangen ann.m.2856/ vnd regieret 21 Jahr. Die Peloponneſij ſtritten wider die zu Athen / da ergab ſich der Codrus freywillig in den Todt für ſein Vaterland/vnd bliebe alſo der Sieg den Athenienſern/a. m. 2877.

Archontes perpetui.

Nun folgen die Archontes perpetui, vnd ſeynd derſelben 13 geweſen/ (1) Medon, des Codri Sohn/ von dem die Nachfolger Medontidæ genennet worden/ hat regieret 20 Jahr. Anno M. 2877 iſt die Migratio Ionica fürgangen. (2) Agaſtus, 36 Jahr. (3) Archippus, 19 Jahr. (4) Terſippus, a.m.2952, regieret 41 Jahr. (5) Phorbas, 31 Jahr. (6) Megacles, 30 Jahr. (7) Diogenetus, regieret 28 Jahr. (8) Phreclus, 19 Jahr. (9) Ariphron, 20 Jahr. (10) Theſpiæus, 27 Jahr. (11) Agameſtor, 20 Jahr. (12) Æſchylus 23 Jahr. (13) Alcmeon, der letzte/iſt zum Regiment kommen anno m. 3191, vnd hat es nur verwaltet ein Jahr.

Archontes decennales.

Darauff haben die Athenienſer erwehlet die Archontes decennales, ſo 10 Jahr das Regiment verwaltet/deren 7 an der Zahl geweſen/ (1) Charops, (2) Æſimides, (3) Clidicus, (4) Hyppomenes, derſelbe hat einen Ehebrecher bey ſeiner Tochter angetroffen/ denſelben mit den Pferden zerreiſſen laſſen/ vnd die Tochter mit einem Pferde beygeſchloſſen / vnd weil beyden keine Speiſe vnd Futter dargereichet worden/ iſt die Tochter von dem Pferde auffgefreſſen. (5)

Leocrates, (6) Apſandrus, (7) Eryxias. Das ſeynd die Archontes decennales, Folgen nunmehr die/ſo nur ein Jahr regieret/deren denn der erſte iſt Creon, ſo regieret a. m. 3262, der andere Tleſias, welche Ordenung gewehret biß auff das 3870 Jahr der Welt/vmb welche Zeit Sylla Athen erobert vnd eingenommen hat. Denn ob zwar Demetrius anno m. 3650, vnd hernach Antigonus Gonatas a. 3686 Athen auch bezwungen/ ſo haben ſie jedoch der Stadt jhre Freyheit wieder gegeben.

APPENDIX. Archontes annui.

Das Königreich zu Troja.

5. Regnū Dardani.

DIeſes Königreich hat ſeinen Anfang genommen im Jahr der Welt 2471/ vnd 6 Könige gehabt / deren der erſte iſt Dardanus, (Alſtedio iſt der erſte König Teucer, ſo zu regieren angefangen anno m. 2450) hat regieret 65 Jahr. (2) Erichthonius, anno m. 2536, regieret 46 Jahr. (3) Tros, 49 Jahr/ Dieſer hat Trojam gebawet. (4) Ilus, 40 Jahr. (5) Laomedon, dieſen hat der Hercules erwürget. (6) Priamus, Vnter dieſem haben die Griechen die Trojaner bekrieget / vnd Trojam anno mundi 2767 erobert / weil des Priami Sohn/der Alexander, Helenam dem Griechiſchen Könige Menelao entführete.

Das Reich der Mycenarum.

6. Regnum Mycenarum.

DAs Königreich in Mycena hat Anno M. 2637 Perſeus angefangen/ Dieſer Perſeus hat mit ſeinem Sohn Steneleo regieret 8 Jahr. (2) Euryſteus, 43 Jahr. (3) Atreus vnd Thyeſtes, Gebrüder/haben nach jhrem Vater Euryſteo regieret 65 Jahr. (4) Agamemnon, 16 Jahr/dieſen hat Ægyſthus, ſo es mit der Clytemneſtra, des Agamemnonis Fraw/ zuhielte/ ertödtet/ vnd nach jhm regieret 6 Jahr. (5) Oreſtes, der Sohn des Agamemnonis, hat Ægyſthum wieder erwürget/ vnd das Reich wieder an ſich bracht / vnd verwaltet 28 Jahr. (6) Penthilus, 22 Jahr. (7) Tiſamenus, 22 Jahr.

Das Königreich der Corinthiorum.

7. Regnum Corinthiorum, Darinnen iſt 1. Dynaſtia Siſiphidarū.

DIeſes Königreich ſoll Syſiphus, als welcher Corinthum erbawet / im Jahr der Welt 2671 angefangen haben / hat fünff dynaſtias gehabt. In der erſten finden ſich Siſyphus, Hercules,

APPENDIX. Hyllus Ariſtodemus, vnd Euryſthemus geweſen. In der andern finden ſich (1) Aletes, welcher anno m. 2849 Corinthum erobert/ vnd regieret 35 Jahr. (2) Ixion, regieret 37 Jahr. (3) Agelaus, 37. (4) Prymnis, 35. In der dritten folget (5) Bacchis, ſo zu regieren angefangen anno m. 2994, regieret 35 Jahr. (6) Agelas, regieret 30 Jahr. (7) Eudemes, anno m. 3058, regieret 25 Jahr. (8) Ariſtodemus, 35 Jahr. (9) Agemon, 16 Jahr. (10) Alexander, 25 Jahr. (11) Teleſtes, 12 Jahr. In der vierdten dynaſtia ſetzet Alſtedius, daß nur drey Könige geweſen/ Sethus Calviſius aber wil/ daß dieſelbe Regierung gantzer 124 Jahr angeſtanden/ vnd hätte ein jeder König nur ein Jahr regieret/ der erſte iſt Automedes Prytanis. In der fünfften iſt (1) Cypſelus, anno mundi 3295, regieret 30 Jahr. (2) Periander, des Cypſeli Sohn/ hat regieret 40 Jahr/ iſt geſtorben anno m. 3365/ vnd hät mit jhm das Reich auffgehöret.

2. Heraclidarum.
3. Bacchiadarum.
4. Bacchiadarum Prytaneon.
5. Cypſelidarum.

8. Regnum Romanorum, Darinnen haben regieret Ianigenæ. Aborigines. Latini.

Das Reich der Römer.

DIeſes Reich hat auch ſeine vnterſchiedene Enderungen/ vnd iſt die erſte der Ianigenarum, die andere der Aboriginum, Darinnen haben regieret (1) Ianus, hat zu regieren angefangen an. m. 2625/ vnd regieret 16 Jahr. (2) Saturnus, 17 Jahr. (3) Picus, 37 Jahr. (4) Faunus, 44 Jahr. (5) Latinus, 32 Jahr. (6) Æneas, 3 Jahr. In der dritten Monarchia/ ſo Æneas angefangen/ ſeynd geweſen (1) Aſcanius, 38 Jahr. (2) Sylvius, 29 Jahr. (3) Æneas Sylvius, 31 Jahr. (4) Latinus, der vierdte König der Lateiner bey den Albanern/ iſt dem Æneæ gefolget anno m. 2872, regieret 51 Jahr. (5) Alba, 39 Jahr. (6) Capetus, 26 Jahr. (7) Capiis, 28 Jahr. (8) Calpetus, 13 Jahr. (9) Tyberinus, der 9 König der Latiner/ bey den Albanern/ anno m. 3029, regieret 8 Jahr. Von demſelben hat die Tyber jhren Namen. (10) Agrippa, ann. 41. (11) Alladius, 19 Jahr. (12) Aventinus, 37 Jahr. (13) Procas, 32 Jahr. (14) Amulius 42 Jahr (15) Numitor Sylvius, ann. m. 3196. In der vierdten folgen dieſe Könige: (1) Romulus, angefangen anno m. 3198, hat regieret 37 Jahr. darauff war ein interregnum ein Jahr lang. (2) Numa Pompilius, regieret 43 Jahr. (3) Tullius Hoſtilius, 32 Jahr. (4) Ancus, 24 Jahr. (5) L. Tarquinius, 38 Jahr. (6) Servius Tullius, 44 Jahr. (7) Tarquinius Superbus, 25 Jahr/ ſchändet die Lucretiam, daher änderte ſich das Regiment zu Rom/ vnd wurden anno mund. 3442 Conſules,

Reges.

Conſules.

Bur-

Burgermeiſter erwehlet. Die erſten Burgermeiſter ſeynd geweſen: L. Iunius Brutus, vnd P. Valerius Poplicola. Hernach iſt zu Rom eine newe dignität, ſo Dictura genandt/auffkommen / welche höher als das Conſulat geweſen/So iſt auch gleich im ſelben Jahre ein Oberſter über die Reuterey/ oder Ritterſchafft / welcher dem Dictatori auffwarten/ vnd in allem Gehorſam leiſten ſollen / erwehlet worden/ vnd iſt der erſte Dictator Largius, vnd Caſsius Spurius der Ritterſchafft erſter Oberſter in Rom geweſen. Im 16 Jahr / nach dem die Könige verjagt / hat das Römiſche Volck/ ſo von den Senatoren vnd Conſulen beſchweret/ eine ſtarcke auffruhr erwecket/ Derohalben man damahls auß dem Volcke, Tribunos, bey denen ſie Hülffe wider den Senat vnd die Conſules haben möchten/erwehlet. Im Jahr 301 nach Erbawung der Stadt hat die Römiſche Regierung der Conſulum ein Ende genom̃en/ vnd ſeynd die Decemviri, Zehen-Männer/ gewehlet/ welche alle Gewalt gehabt. Hernach ſeynd auffkommen die Tribuni militum Conſulari poteſtate, ſo an ſtat der Burgermeiſter regieret haben. Hernach ſeynd die Conſules wieder reſtituiret worden/ biß endlich Iulius Cæſar die Römiſche Monarchiam angefangen. Davon das vierdte Cap. des andern Buchs nach der länge zu leſen.

Dictatores. Tribuni militum. Conſules. Imperatores.

Das Reich der Lydier.

9. Regnum Lydiorum.

IN dieſem Reich finden ſich folgende Könige: (1) Ardyſus, hat zu regieren angefangen anno m. 3159, vnd dem Reiche fürgeſtanden 36 Jahr. (2) Alyattes, 14 Jahr. (3) Meles, 12 Jahr. (4) Candaules, 18 Jahr. Dieſer Candaules iſt der letzte von den Heraclidis, Er zeigete ſeiner Oberſten einem/ mit Namen Giges, einsmals ſeine ſchöne Gemalin gantz nackend/ der Giges ward ohngefehr von jhr hierüber erſehen / deßwegen deutete ſie jhm an: Ob er lieber Candaulem erwürgen/ vnd ſie wieder Ehlichen / oder ſelbſt ſterben wolte/ Gyges erwehlte das erſte/ vnd ward dadurch König. (5) Gyges, anno m. 3239/ regieret 33 Jahr. (6) Ardyis, 43 oder 49 Jahr. (7) Sadyattes, 12 Jahr. (8) Halyattes, 57 Jahr. (9) Cræſus, 14 Jahr/ Dieſen hat Cyrus gefangen vnd überwunden.

Das Reich der Macedonier.

10. Regnum Macedonum.

DIeſes Königreich hat Anno M. 3137 angefangen Carenus Heraclida, vnd regieret 28 Jahr. Jhm iſt gefolget

(2) Cœnus, 12 Jahr. (3) Thurimas, 38 Jahr. (4) Perdiccas, 51 Jahr. (5) Aegeus, 38 Jahr. (6) Philippus, 38 Jahr. (7) Æropas, 26 Jahr. (8) Alcetas, 29 Jahr. (9) Amynthas, 50 Jahr. (10) Alexander, a. m. 3447/regieret 43 Jahr. (11) Perdiccas, a. m. 3490/regieret 44 Jahr. (12) Archelaus, regieret 16 Jahr. (13) Oreſtes, ſein Sohn/iſt aber von ſeinem Tutore Æropo a. m. 3550 ertödtet worden/ welcher hernach 6 Jahr regieret hat. (14) Pauſanias, ein Jahr. (15) Amyntas, 24 Jahr. (16) Alexander, regierte ein Jahr. (17) Ptolomæus, 3 Jahr. (18) Perdiccas, 5 Jahr. (19) Philippus Macedo, dem der Alexander Magnus gefolget/ welcher die dritte Monarchi angefangen. Nach dem Tode des Alexandri M. finden ſich drey andere dynaſtien dieſes Reichs/ als der Könige der Macedonier in Egypten/ vnter welchen nach dem Alexandro M. der erſte iſt Ptolomæus Lagi, Beſihe lib. 2. cap. 3. ſect. 2. p. 558. Denn der Könige der Macedonier in Aſien vnd Syrien/ vnter welchen nach dem Alexandro M. der erſte iſt Antigonus, Beſihe lib. 2. cap. 3. ſect. 2. p. 553. Zum dritten ſeynd geweſen die Könige der Macedonier in Macedonien/ vnter welchen nach dem Alexandro M. der erſte iſt *Philippus Aridæus*. Beſihe lib. 2. cap. 3. ſect. 2. p. 551.

11. Regnum Lacedæmoniorum.

Das Reich der Lacedæmonier.

IN dieſem Reich finden ſich zwo dynaſtien/ die erſte haben verwaltet 12 Könige/ von welchen man aber keine richtige JahrRechnung hat/ vnd iſt der erſte Eurota, ſo regieret a. m. 2380/ Die ander dynaſtia iſt der Heraclidarum, angefangen anno m. 2849/ verwaltet von den Euryſthenidis vnd den Proclidis, jener finden ſich 30/ dieſer 24 Könige.

12. Regnum Tyri, hujus Reges.

Das Reich Tyri oder Sidon.

DIeſes Reich hat zwo vnterſchiedene Beherrſchungen/ eine iſt der Könige/ die andere der Richter. Die Könige ſeynd: Abibal, Hiram anno m. 3921, ein ſonderlicher Freund des Königes Salomonis/ regieret 35 Jahr. Beleaſtartus, 9 Jahr/ Dieſer iſt von den vier Söhnen ſeiner Seugammen betrieglich vmbgebracht/ vnd iſt vnter denen der älteſte König worden 12 Jahr. Aſtartus, ein Sohn des Beleaſtarti, anno mundi 2984, regieret zwölff Jahr. Aſerinus,

rinus, 9 Jahr/ Phelles, 8 Monat/ Ichtobaal, ein Prieſter/ 33 Jahr/ Dieſes Tochter/ Namens Iſabel/ hat der König Achab in Iſrael geehlichet/ 1. Reg. 16. v. 31. Badezorus 6 Jahr/ Matgenus 9 Jahr/ Pygmalion, anno m. 3052/ regieret 47 Jahr/ Beſihe Ioſeph. lib. 1. contr. Appion. Hernach anno m. 3335 hat zu Tyro zu regieren angefangen Ichtobalus, ſo das Königreich verwaltet 19 Jahr/ zu deſſen Zeiten Nabuchdonoſor Tyrum belagert/ Ioſeph. l. 1. contr. Apion. Beſihe hierüber Iacobi Saliani Tom. 4. annal. Eccleſiaſt. Vet. Teſt. in ann. m. 3447. n. 74, 75. Nach dem Ichtobalo hat regieret Baal 10 Jahr. Darnach ſeynd die Richter aufſkommen/ nemlich Ecnibalus 2 Monat/ Helbes 10 Monat/ Albanus 2 Monat/ Balator ein Jahr/ Mytigonus 6 Jahr/ Merbal 4 Jahr/ Hieromus 20 Jahr. Suffetes.

Das Königreich in Phrygia. 13.

IN Phrygia haben regiret: Tantalus, Anno mundi 2587/ Pelops, ein Sohn des Tantali, Mydas anno mundi 2647/ Dieſer iſt ſo vngeſchickt geweſen/ daß man auch gedichtet/ er habe Eſels-Ohren gehabt. Regn. Phrygiorum.

Das Reich der Perſen. 14.

IN dieſem Reich finden ſich erſtlich die Perſiſchen Monarchen der andern Monarchiæ/ ſo Cyrus angefangen/ Beſihe lib. 2. cap. 2. p. 507. Zum andern die Könige der Arſacidarum, von dem Arſace alſo genennet/ ſo regieret biß auff das Jahr Chriſti 230/ in welchem der Artabanus, der letzte König/ ertödtet worden. Zum dritten hat Anno Ch. 230 ein ander Reich in Perſen angefangen Artaxares. Dem gefolget Sapores, &c. Der letzte iſt der 28/ Namens Iezdegird, der Anno Ch. 628 von des Caliphæ Sohn zu Babylon ertödtet worden. Hernach hat es Mahumed eingenommen/ vnd iſt alſo Perſia vnter den Saracenen geweſen/ biß ſie hernach wieder einen eigenen König überkommen/ den ſie auch noch biß auff den heutigen Tag haben. Regnum Perſarum.

Das Königreich in Sicilien. 15.

DIeſes hat der Dionyſius der Tyrann angefangen anno m. 3544, Hernach er iſt dieſe Herrſchafft auff die Römer kommen/ vnd bey jhnen vor vnd nach Chriſti Geburt geblieben Regnum Siciliæ.

biß

APPENDIX. biß auff das 1130 Jahr Chriſti. Zu der Zeit hat Rogerius, der Hertzog in Apulien vnd Calabrien/ von dem Pabſt Anacleto II. den Namen eines Königs in Sicilien empfangen. Endlich iſt es Anno Chriſti 1578 an die Könige in Hiſpania kommen.

16. Regnum Italiæ.

Das Königreich der Herulen/ Oſt-Gothen vnd Longobarden in Italia.

IN Italien hat ein New Königreich Anno Chriſti 476 angefangen Odoacer, der Herulen König/ ſo regieret 16 Jahr/ 6 Monat/ Den hat ertödtet Theodoricus Veronenſis, der OſtGothen König/ vnd ſich alſo des Reichs bemächtiget Anno Chriſti 493/ derſelbe hat ſeine Nachfolger/ ſo ich ſchon angeführet lib. 2. c. 4. ſect. 3. p. 672. Nach demſelben haben die Longobardiſchen Könige neben den Exarchis in Italien regieret/ Beſihe lib. 2. cap. 4. ſect. 3. pag. 673. 674. Der letzte König vnter den Longobarden iſt der Deſiderius, den hat Carolus Magnus überwunden.

17. Regnum VVeſt Gothorum.

Das Königreich der Weſt-Gothen.

DJe Gothen/ ſo wol die Oſt- als Weſt-Gothen/ haben ſich auß Schytia in Sueciam begeben/ hernach ſeynd ſie weiter gerucket/ auch in Franckreich/ Hiſpanien/ Italien vnd andere örter komen. Der Weſtgothen Königreich/ welches ſie in Franckreich vnd Hiſpanien geführet/ hat folgende Könige/ Auß welchen der erſte iſt Athanaricus, ſo zu regieren angefangen A. C. 369/ vnd regieret 12 Jahr. 2. Alaricus, Anno C. 381/ regieret 30 Jahr. 3. Athaulphus, 6 Jahr. 4. Sigericus. 5. VVallia, 3 Jahr. 6. Theudericus, 23 Jahr. 7. Thoriſmundus. 8. Theodoricus. 9. Evaricus. 10. Alaricus. 11. Geſalricus, Darauff Theodoricus 15 Jahr lang/ als ein Vormund/ das Königreich verwaltet. 12. Amaricus. 13. Theudes. 14. Theodiſclus. 15. Agila. 16. Athanagildus. 17. Luiba. 18. Legivildus. 19. Reccaredus. 20. Liuba. 21. Vitericus. 22. Gundomarus. 23. Siſebutus. 24. Reccaredus. 25. Suintilla. 26. Siſenandus. 27. Chintilla. 28. Tulga. 29. Chindaſvvindus. 30. Receſvindus. 31. Bamba. 32. Eringiꝰ. 33. Egica. 34. Vitiſa. 35. Rodericus, dieſes iſt der letzte in dieſer dynaſtia. Nach dem haben in Hiſpania allein regieret die Gothi Aſtures, deren Könige ſeynd: Pelagius, Favilla, Alphonſus, Froila, Aurelius,

lius, Silus, Alphonſus Caſtus, Ramirus, Ordonius, Alphonſus 3, Ordonius 2, Froila 2, Alphonſus 4, Ramirus 2, Ordonius 3, Ordonius 4, Sanctius Craſsus, Ramirus 3, Veremundus, Der iſt auß dieſen der letzte.

Das Reich der Oſt-Gothen.

18. Regnum Oſt-Gothorum.

DIeſes Reich hat zwo Dynaſtien/ die erſte/ welche die Oſt-Gothen gehabt unter den Hunnen/ deren Könige geweſen VVinitharius, Hunnimundus, Thoriſmund9, VValamir, Theodemir und VVidemir, Die andere haben beherꝛſchet 7 Könige in Italia/ nach dem ſie von der Obergewalt der Hunnen erlöſet/ und iſt der erſte Theodoricus, der letzte aber Teia, wie ich ſie ſchon angeführet lib. 2. cap. 4. ſect. 3. p. 672.

Der Wandeln Königreich in Africa.

19. Regnũ Vandalorum.

JN dieſem Reiche haben regieret Gundericus 16 Jahr/ Genſericus 58 Jahr / Hunricus 7 Jahr 10 Monat, Gundabundus 12 Jahr/ Thraſamundus 27 Jahr/ Hildericus 7 Jahr/ Gilimer 4 Jahr/ Dieſen hat Beliſarius Anno Chriſti 532 überwunden.

Das Königreich zu Jeruſalem.

20. Regn. Hieroſolymitanũ.

DIeſes Königreich iſt angefangen Anno Chriſti 1099/ von dem Godefrido Balduino, hat aber nicht lange gewehret/ ſondern A. C. 1150 wieder ſein Ende genommen. Die Könige deſſelben ſeynd: Godefridus, regieret ein Jahr. Balduinus, des vorigen Bruder/ 17 Jahr 9 Monat. Balduinus II. 13 Jahr 4 Monat. Fulco, 10 Jahr. Balduinus III. 20 Jahr. Almaricus, 11 Jahr. Balduinus IV. 10 Jahr. Balduinus V. 8 Monat. Guido, in welchem A. C. 1187 dieſes Königreich wieder auffgehöret/ und von dem Saladino erobert worden.

Das Königreich Navarra.

21. Regnum Navarræ.

DIeſes hat Ann. C. 629 Ennicus Ariſta auffgerichtet/ iſt endlich zu dem Königreich in Franckreich kommen A. C. 1590.

Das Königreich in Norwegen.

22. Regn. Norvvegiæ.

DIeſes hat A. C. 800 Gotho angefangen / iſt hernach A. C. 1387 dem Königreich Dennemarck einverleibet.

Das Königreich in Arrogonia.

23. Regnum Arrogoniæ.

DIeſes hat Anno Chriſti 1018 Ranimirus angerichtet/ iſt aber A. C. 1479 zu dem Königreich Caſtellæ vnter dem Ferdinando Catholico kommen.

24. Regnum Luſitaniæ, ſeu Portugaliæ.

Das Königreich in Portugal.

DIeſes hat Henricus der Hertzog in Lottbringen A. C. 1080 angefangen/ iſt zur Zeit des Philippi 2, Königs in Hiſpania/ an die Könige in Hiſpanien kommen. Vnlängſten A. C. 1641 hat Iohannes 4, Hertzog zu Breganza/ Gründe wider den König in Hiſpania produciret/ warumb er ſich in Portugall zum Könige krönen laſſen/ davon jhn der König in Hiſpanien abgemahnet/ aber nichts erhalten/ darümb es zu einem Kriege kommen.

Was für Könige in Teutſchland ſowol vor als nach Chriſti Geburt regieret haben / davon beſihe Bertium in Germania, vnd Alſtedium in Theſauro Chronol:

2. Königreiche vnd Herrſchafften/ ſo noch im Flor ſeynd:

Die Königreiche vnd Herrſchafften aber anlangend/ ſo noch heute zu Tage floriren/ ſeynd folgende:

Das Königreich Dennemarck.

1. Regnum Daniæ.

DIe Könige dieſes Königreichs können für dem 815 Jahr Chriſti/ in welcher Zeit Ivarus regieret hat/ wiewol andere von dem Gotrico anfangē/ welcher A. C. 775 dieſes Königreich verwaltet/ nicht nach der Ordnung der Jahr-Rechnung eingeführet werden. Von daran hat dieſes Königreich zwo dynaſtien/ eine iſt der Könige von dem Ivaro an biß auff den Ericum 10, ſo geſtorben A. C. 1438/ Die andere iſt der Außländiſchen Könige/ vnd inſonders der Hertzogen zu Schleßwig vnd Holſtein/ in dieſer finden ſich folgende Könige Chriſtophorus Bavarus, Chriſtiernus oder Chriſtianus 1, Hertzog zu Hollſtein/ Iohannes, Chriſtiernus 2. Fridericus 1, Chriſtianus 3, Fridericus 2, Chriſtianus 4, dieſer iſt geſtorben A. C. 1648/ 28 Februar. Fridericus 3, der jetztregierende König.

2. Regnum Sueciæ.

Das Königreich der Schweden vnd Gothen.

D. Chytræus theilet in ſeiner Saxonia p. 113 das König-

reich

reich Schweden alſo abe/ vnd ſaget : Provinciæ aliæ ſunt Gothicæ, aliæ Noricæ ſeu Sueciæ, Das Königreich Schweden hat mancherley Länder vnd Provincien : Etliche ſeynd Gothicæ oder Gothländiſche Provincien/derſelben ſind dreyerley : Oſt Gothen/darinn Lincopen die Hauptſtadt ; WeſtGothen/ darinn die Biſchöffliche Hauptſtadt Sacra liget ; SudGothen/iſt getheilet in die Provincien/ Smaland/Tuiſcia, Verendia, darinn Vexio die Hauptſtadt iſt. Andere Provincien heiſſen Noricæ oder Suecicæ, Nordiſche oder Schwediſche Provincien/als da ſind Vpland/ Neritz/ Sudermanland/VVeſtmannia, Vnd denn dieſe Landſchafften : Geſtritz/Helſing/Midepad/Ingermanland/Nord Bothnia/dieſes wird getheilet in Weſt Bothniam vnd Oſt Bothniam/Seric-Finland/Biarmia/Lapland. Es iſt aber dieſes Königreich ſehr alt/ vnd wird biß auff den Mogog, des Noæ Enckel/gezogen. Dem Mogog ſey gefolget Suevus, dieſem Gethar, vnd hernach Vpſo, welcher die Stadt Vpſal noch für dem Leben des Abrahams ſol erbawet haben. Denn werden nach dieſen gezehlet : Siggo, Ericus, Vddo, Ale, Oſten, Carolus 1, Biorn 1, Gethar 2, Siggo 2, Berichus, vnd noch 25 biß auff die Geburt Chriſti / welche ich Kürtze halber übergehe / können aber hiervon geleſen werden Saxo Grammaticus, Albertus Crantzius, Bertius vnd Alſtedius. Der viertzigſte an der Zahl iſt Ericus 3, zu welches Zeiten vnſer HErr Chriſtus geboren a. m. 3974. Dem ſeynd hernach gefolget Godrichus, Haldan, Filmerus, Nordianus, Sivvardus, Carolus 3, Ericus 4, Haldan 2, Vngvinus, Ragvvalduus, Amund9, Haron, Sivvardus 2, Ingo 1, Nearch, Froda, Vrbarus, Oſtevus, Fiolmus, Schvvercherus 1, VValand, VVisburus, Domalderus, Domar, Attila 3, Dignerus, Dagerus, Alricus, Ingemarus 1, Ingelderus, Germundus, Hakon, Egilus, Gotharus, Faſto, Gumundus, Adelus, Oſten9 2, Ingemarus 2, Holſtenus, Biornus 2, Ragvvaldus 2, Svvartmannus, Tordo 2, Rodulphus, Hatinus, Attila 4, Tordus, Algotus 2, Godſtagus, Arthus, Hakon 3, Carolus 4, Carolus 5, Borgerus, Ericus 5, Tordo, Biornus 3, Alaricus 2, Biornus 3, Bratemunderus, Sivvartus, Heroth, Carolus 6, Biornus 4, Ingoldus, Olaus, Ingo 2, Ericus 6, Ericus 7, Ericus 8, Olaus, Amundus, Amundus 2, Hakon Ruffus, Stenchil, Inge 3, Halſten, Philippus, Inge 4, Ragvvaldus, Magnus 1, Svvecherus Senex, Ericus 9, Carolus 8, Canutus, Schvvencherus 2, Ericus 10, Johannes 1, Ericus Lapſo oder Balbus, VValdemar, hat Stockholm erbawet / Magnus 2, Birgerus 2, Magnus 3, Albertus,

APPENDIX. Hertzog von Mecklnburg/ Margretha, Königs VValdemari zu Dennemarck Tochter/ Königs Haquini zu Norwegen Wittib/ Königin in Schweden/ Ericus 13, geborner Hertzog in Pommern/ Christophorus, geborner Pfaltzgraff bey Rhein/ Carolus 8, Christiernus 1, Iohannes 2, Christiernus 2, Gustavus Erichſohn/ hat die alte Freyheit wieder erlanget/ Ericus 14, Iohannes 3, Sigiſmundus, Königs Gustavi Enckel/ erwehlter König in Pohlen/ Schweden/ Gothen vnd Wenden/ Carolus 9, Gustavus Adolphus a. c. 1611, iſt Anno C. 1632 bey Lützen blieben/ Christina, die jetztregierende Königin der Schweden/ Gothen vnd Wenden/ &c.

Das Königreich Pohlen.

3. Regnum Poloniæ.

VOn den Königen in Pohlen ſtehet zu leſen lib. 10. historiæ Poloniæ Salomonis Neugebaueri, vnd iſt von denſelben Regenten keine richtige Ordnung vnd Rechnung biß auff den Mieslaum, welcher A. C. 964 ein Fürſt in Pohlen geweſen/ vnd ſich im folgenden Jahre Tauffen laſſen/ dadurch auch Pohlen zum Chriſtlichen Glauben kommen. Nach demſelben finden ſich nun folgende Könige: Boleslaus, mit dem Zunamen Crobius, iſt der erſte/ der den Titul eines Königes erlanget von dem Ottone III. Römiſchen Käyſern Anno C. 999/ dem folgen nun Miecislaus, Caſimirus, Boleslaus 2, Vladiſlaus 1, Boleslaus 3, Vladislaus 2, Boleslaus 4, Miecislaus Senex, Caſimirus 2, Leſcus Albus, Vladislaus Laſcongus, Leſcus Albus abermahls/ Boleslaus pudicus, Leſcus Niger, Præmislus, Vladiſlaus Lecticus, VVenceslaus König in Böhmen/ Vladislaus Lecticus wiederumb/ Caſimirus 3. ſonſten Magnus genant/ Ludovicus König in Vngarn/ Vladislaus Iagello, Caſimirus 4. ſonſt 3, Albertus, Alexander, Sigiſmundus 1, Sigiſmundus 2, Anna die Schweſter des Sigiſmundi, welche geheyrathet Stephanus Bathoreus, Fürſt in Siebenbürgen/ Sigiſmundus 3. iſt geſtorben A. C. 1631/ Vladislaus 4. iſt geſtorben Anno Chriſti 1648/ 10 Maij/ Caſimirus der jetztregierende König in Pohlen.

Das Königreich in Schottland.

4. Regnũ Scotiæ.

DIeſes Königreich in Schottland hat ſich zu den Zeiten des Alexandri M. anno m. 3617 angefangen/ vnd iſt der erſte König Fergusius, hat regieret 25 Jahr/ Dem ſeynd gefol-

folget: Feritharis 15 Jahr/ Mainus, Donadilla, Nothatus, Reutherus, Reutha, Thereus, Roſina, Finnamus, Durſtus, Evenus 1, Gillo, Evenus 2, Ederus, Evenus 3, Metellanus, iſt zur Regierung kommen 2 Jahr vor Chriſti Geburt/ vnd hat ſie verwaltet 30 Jahr. Caractatus, Corbredus, Dardanus, Corbredus 2, Luctarus, Megaldus, Conarus, Ethodius, Satrael, Donaldus, dieſer iſt der erſte/ der den Chriſtlichen Glauben angenommen/ Ethodius 2, Athircus, Nathanalocus, Findochus, Donaldus 2, Donaldus 3, Crathilindus, Fincomarchus iſt zum Reich kommen A. C. 308/ vnd hat regieret 47 Jahr/ Ihm folgen Romachus, Anguſianus, Fetelmachius, Eugenius 1, nach dieſem hat Schottland in die 27 Jahr keinen König gehabt/ biß A. C. 411 darinnen gefolget Ferguſius 2, Eugenius 2, Dongardus, Conſtantinꝰ 1, Congallus, Goranus, Eugenius 3, Congallus, Kinnatillus, Aidan, Kennethus 1, Eugenius 4, Ferquhardus 1. A. C. 622/ Donaldus 4, Ferquhardus 2, Malduinus, Eugenius 5, Eugenius 6, Ambirkelethus A. C. 702/ Eugenius 7, Mordacus, Etvvinus, Eugenius 8, Ferguſiꝰ 3, Solvatius, Achaius, Congallus A. C. 819/ Dongalius, Alpinus, Kennetus, Donaldus 5, Conſtantinus 2, Ethus, Gregoriꝰ, Donaldus 6, Conſtantinus 3. A. C. 903/ Malcolmus, Indulphus, Duffus, Culenus, Kennetus 3, Conſtantinus 4, Grimus, Malcolmus 2. A. C. 1003/ Donaldus 7, Macchabæus, Malcolmus 3, Dunſtanus, Eodgarus, Alexander 1. A. C. 1105/ David 1, Malcolmus 4, VVilhelmus, Alexander 2. A. C. 1214/ Alexander 3, Iohannes Baliolus, Nach dem ſind viel Vnruhen in Schottland geweſen biß auff das 1306 Jahr Chriſti/ in welchem Jahr König worden Robertus Bruſſius, David 2, Robertus 2. mit dem Zunamen Stuart, Robertus 3. ſonſten Iohannes genant/ Iacobus 1. A. C. 1406/ Iacobus 2, Iacobus 3, Iacobus 4, Iacobus 5. A. C. 1513/ hat regieret 29 Jahr/ Maria eine Tochter des Iacobi 5. hat ſich vermählet mit dem Franciſco Könige in Franckreich/ nach deſſen Tode aber mit Henrico Stuarto, den ſie hernach tödten laſſen/ iſt A. C. 1587 den 8 Februar. in Engelland enthauptet worden/ Iacobus 6. der Mariæ vnd des Henrici Stuarti Sohn/ A. C. 1587/ Dieſer Iacobus iſt A. C. 1603 auch zum Könige in Engelland erwehlet/ vnd daher ein König in Groß-Britannien genennet/ iſt geſtorben A. C. 1625 den 27 Martij/ Carolus 1. A. C. 1625/ iſt A. C. 1649 den 30 Januarij mit einem Beil zu Londen enthauptet/ die Schotten haben ſich erkläret/ vnter einem König zu leben/ vnd haben alſo Carolum, des Caroli 1. Sohn/ für ihren König ange-

Succesſio Stuartorum.

angenommen / iſt alſo der Carolus 2. der jetzige König in Schottland/ Beſihe von den Königen in Schottland Buchnanum de rebus Scoticis, Iohannem Leslæum de orig. morib. rebus & geſtis Gothorum.

Das Königreich Engelland.

5. Regnum Angliæ.

DJeſes Königreich hat vnterſchiedene Enderungen vnd Herꝛſchafften gehabt/ die erſte iſt geweſen der Engelländer vor der Zeit des Cæſaris, die andere der Römer von Iulio Cæſare an/ die dritte der Anglo-Saxonum biß auff das 800 Jahr Chriſti/ Hernach haben die Engelländer/ die Dänen/ die Normänner/ die Galli-Bleſenſes vnd Andegavenſes, die Grafen von Richemont vnd die Könige in Schottland dieſem Königreiche fürgeſtanden/ Vnd ſeynd dieſelbe nachfolgende: Ecbertus, Etevvolphus, Edelbaldus, Eildobertus, Edelbredus, Alfredus, Adolſtamus, Edmundus, Eduardus 1. Elfredus, Eduinus, Edgarus, Eduardus 2. Ethelbredus, Edmundus, Canutus König in Engelland vnd Dennemarck/ Canutus 2, Eduardus 3, Haraldus, Guilielmus Nothus, Guilielmus Ruffus, Henricus 1, Stephanus Gallus, Henricus 2, Richardus, Iohannes des Richardi Bruder/ Henricus 3, Eduardus 4, Eduardus 5, ſonſt 2, Eduardus 6, ſonſt 3, Richardus 2, Henricus 4, Henricus 5, Henricus 6, Eduardus 7, ſonſten 5, Richardus 3, Henricus 7, Henricus 8, Eduardus 8, ſonſt 6, Maria eine Tochter Henrici 8. Eliſabetha, iſt geſtorben den 24 Martij/ A. C. 1602/ im 44 Jahr jhrer Regierung/ vnd im 70 Jahr jhres Alters. Iacobus 6. König in Schottland / vnd der erſte König dieſes Namens in Engelland/ iſt zum König in Engelland erwehlet A. C. 1603/ vnd geſtorben den 27 Martij A. 1625. Carolus 1. Stuart genand/ iſt König worden A. C. 1625/ iſt A. 1649 den 30 Januarij enthauptet / darauff die Engelländer nicht mehr vnter einem Könige leben/ ſondern eine Democratiam anrichten wollen / Wie dieſes / vnd was ſie bißhero fürgenommen/ ablauffen wird/ lehret die Zeit/ Beſihe vnterdeß das Seſqui Seculum Anglicanum.

Das Königreich in Hiſpanien.

6. Regnum Hiſpaniæ.

JN Hiſpanien haben Anno C. 369 zu regieren angefangen die Weſt Gothen/ wie ich die Könige derſelben droben ſchon angeführet/ deren letzter König iſt Rodericus. Hernach ſeynd gefolget die Gothi Aſtures, deren Könige ich auch ſchon ange-

zogen. Hernach haben regieret folgende Könige: Ferdinandus 1, ſonſt Magnus. A. C. 1020/ Sanctius 2, Alphonſus 6, Alphonſus 7, Alphōſus 8, Sanctius 3, Ferdinandus 2, Alphonſus 9, Henricus 1. Ferdinandus 3, Alphonſus 10, Sanctius 4, Ferdinandus 4, Alphonſus 11. Petrus Crudelis, Henricus 2, Iohannes 1, Henricus 3, Iohannes 2, Henricus 4, Ferdinandus 5, Philippus 1, vnd abermals/ Ferdinandus 5, Carolus 5, ſozugleich Römiſcher Käyſer geweſen/ Philippus 2, Philippus 3, iſt geſtorben A. C. 1621/ Jhm iſt gefolget Philippus 4.

Das Königreich in Hungarn.

7. Regnum Hūgariæ.

DJeſes Königreich hat A. C. 381 angefangen der König Balamber, welchem gefolget Mundzach, der Vater des Attilæ, vnd andere Könige/ hernach haben Hertzoge darinnen regieret/ vnd jhre Herrſchafft angefangen A. C. 744/ vnd folgen dieſelbe einander alſo/ Arphad, Zuldan, Toxos, Gayza, Dieſer hat den Chriſtlichen Glauben angenomen/ jhm iſt gefolget Stephanus, der hernach den Titul eines Königs erlanget/ vnd fähet ſich hie alſo eine newe dynaſtia an/ die vierdte dynaſtia aber felt ins Jahr 1302/ vnd haben darinnen geherrſchet VVenceslaus, Otto Bavarus, Carolus, Carolus Martellus, Ludovicus, Maria, Carolus 2. Die fünffte dynaſtia iſt der Böhmen/ darinnen Sigiſmundus des Römiſchen Käyſers Caroli IV. Sohn regieret 51 Jahr. Hernach haben die Ertzhertzogen zu Oeſterreich in nachfolgender Ordenung dieſes Königreich verwaltet/ Albertus, Ladislaus, Matthias Hunniades Corvinus, Vladislaus ein Sohn des Caſimiri Königs in Pohlen/ Ludovicus, Ferdinandus Auſtriacus, Maximilianus Imperator, Rudolphus II, Römiſ. Käyſer/ Matthias II. Römiſcher Käyſer/ des Namens der erſte/ Ferdinandus II. Römiſ. Käyſer/ Ferdinandus III. Römiſ. Käyſer.

Das Königreich Böhmen.

8. Regnum Bohemiæ.

JN Böhmen iſt der erſte König Vratislaus von dem Käyſer Henrico IV. A. C. 1086 gemacht/ vorher haben darīnen auch Fürſten regieret. Nach dem Carolo IV. ſeynd in Böhmen Könige geweſen/ VVenceslaus, Sigiſmundus, Albertus, Ladislaus, Georg. Podiebracius, Ladislaus, Ludovicus, Ferdinandus Auſtriac. Maximilianus, Rudolphus Imp., Matthias Imp., Ferdinandus II. Imp. Wider denſelben ward A. 1619 Fridericus V. der Pfaltzgraff erwehlet/ aber A. 1620 vertrieben. Ferdinandus III. Imp.

Das

APPENDIX. 9. Regnum Galliæ.

Das Königreich in Franckreich.

DIe Könige in Franckreich wil ich nur anfangen zu erzehlen von dem Pipino an biß auff jetzige Zeit. Pipinus hat zu regieren angefangen Anno Chriſti 751/ Jhm iſt gefolget Carolus M., Ludovicus 1, Carolus 2, Ludovicus 2, Ludovicus 3. vnd Carolomannus, Carolus Craſſus, Odo, Carolus 3, Rudolphus, Ludovicus 4, Lotharius, Ludovicus 5, Hugo Minor, Robertus, Henricus 1, Philippus 1, Ludovicus 6, Ludovicus 7, Philippus 2. Ludovicus 8, Ludovicus 9, Philippus 3, Philippus 4, Ludovicus 10, Philippus 5, Carolus 4. Philippus 6, Iohannes 1, Carolus 5, Carolus 6, Carolus 7, Ludovicus 11, Carolus 8, Ludovicus 12, Franciſcus 1, Henricus 2, Franciſcus 2, Carolus 9. Henricus 3, Henricus 4. Ludovicus 13, Ludovicus 14. Von den Königen in Franckreich beſihe Robertum Gangvinum, Paulum Æmilium, Arnoldum Ferronium, Philippum Cominæum, Abbatem Trithemium, vnd andere.

Nun ſeynd noch hinterſtellig das Reich der Türcken/ davon ich in Hiſtoria Eccleſiaſtica Secul. 7. vnd folgenden Seculis Meldung gethan/ Jmgleichen das Reich des Groß-Fürſten in der Moſcaw/ die Ordenung der ſieben Churfürſten/ die Herꝛſchafft der Ertzhertzogen zu Oeſterreich/ die Hertzogen/ Fürſten/ Marggrafen/ Landgrafen/ vnd Grafen hin vnd wieder/ die Herꝛſchafft der Venetianer/ der Niederländer/ der Schweitzer/ vnd anderer; Davon ich ins künfftige/ gönnet es Gott/ ein mehrers berichten wil. Beſihe Opus Genealogicum Catholicum Eliæ Reuſneri. Schlieſſe hiemit in Gottes Namen.

Ende des Anhangs.

GOtt Allein die Ehre.

Regiſter der Fürnehmſten Dinge.

A.

Aaron Hoherprieſter pag. 24
Abailardus ein Ketzer 308
Abdila verfolget die Rechtgläubigen 229
Abdon Richter in Iſrael/ 36
Abgötter der Iſraeliten 40/41
Abia König in Juda 45
Abjathar Hoherprieſter 41
Abimelech Richter in Iſrael 34
Hoherprieſter 41
Abraham 15/20/21
Abraham Ortelius 721
Abtrünnige von der Augſpurgiſchen Confeſſion 431
Abundus Diaconus Martyr 196
Academiæ hin vnd wieder 359/360/361/362
Acephali Ketzer 217
Accurſius 708
Achab König in Iſrael 46
Achæer vom Metello bezwungen 576
Achas König in Juda 46
Achimaaz Hoherprieſter 53
Achmet Türckiſcher Käyſer 428
Actus Philippi/ Petri/ Thomæ 158
Adalgiſus Hertzog zu Salerno 678
Adam 6/7/10/11/13/14
Der erſte Monarch 482
Adamus Goddamus Scholaſt. 339
Adauctus Martyrer 196
Adeodatus Bapſt 244
Admetus der Moloſſer König 523/524
Ado Epiſcop. Vienenſis 269
Adolphus Röm. Käyſer 705
Adrianus verfolget die Chriſten 176/177
leſſet nach 177
Ægidius Hunnius 440
Ægidius Medicus 671
Ægidius Romanus 330
Ægyptier von Xerxe bekriegt 518/523/612
Königreich 759
Ælianus Sophiſta 620
Ælianus Adrianus, Käyſer Adriani Vater 612
Æmilianus Papinianus 637
Æneas Sylvius 356
Æpinus 418
Æſchines Orator Athen. 549
Æſculapius 490
Aëtius Ketzer 204 Aëtius Valentiniani 3/ Oberſter 653
Agatho Pabſt 245
Agapetus 273
Agiltrudis Guidonis Gemalin 679/680
Agnes eine Martyrin 199
Ahaſia König in Juda 45
König in Iſrael 47
Ahaſverus 57
Ahia ein Prophet 49

Aimonius Monachus 269
R. Akiba 622
Alaricus der Gothen König 650/651
Albericus 500
Albertus Hertzog in Oeſterreich 704
Albertus I. Röm. Käyſer 705
Albertus II. Röm. Käyſer 713
Albertus Graverus 444
Albertus Krantzius 357
Albertus Magnus 330
Albinus 254
Alboinus verfolget die Kirche 229
Alcidiades Atheinienſiſcher Hauptmã 525
Aldus Manutius 721
Alexander ab Alexandria 339
Alexander ab Hales 330
Alexander Aleſius 419
Alexander Antelles 357
Alexander Epiphanes 556
Alexander Iamneus 79
Alexander Magnus 65/66/68/507/geboh- 539/ſtirbet 545
Alexander Martyr 188
Alexander Römiſcher Biſchoff 181
Alexander Pabſt 2/ 287/ der dritte/ tritt Käyſer Friederichen auff den Halß 305/ 306/ der vierdte/ 322/ der fünffte/ 345/ der ſechſte/350.
Alexander Pius Käyſer 688
Alexander Zebina 556
Alexandra Königin 79
Alexandria erbawet 542
Alexius Comnenus Römiſcher Käyſer 695
Alexius 2. Röm. Käyſer 700
Alexius Angelus Röm. Käyſer 701
Alexius Quartus, 705/706/ Quint9 706
Almaricus der WeſtGothen König 228
Alphonſus Toſtatus 355
Alphonſus Vargas 339
Alte Teſtament Hebreiſch gedruckt 144
Alteringer Käyſerlicher Feldmarſchall bleibet 740
Amaſis König in Egypten 510
Amazia König in Juda 45
Ambroſius 210/ excommunicirt Theodoſium 649. Calepinus 715. Camaldulenſis 356
America erfunden 716
R. Ammi 652
Ammonier von Cambyſe bekrieget 511
Ammonius Alexandrinus 192
Amon König in Juda 46
Amos Prophet 51/ Fürſt der Juden 72
Amphion der Thebarum König 489
Amran Moſe Vater 24
Amri König in Iſrael 46
Amurathes Türckiſcher Käyſer 332/ 342/ 343/366/428.
Amynthas König in Macedonien 515
Anabaptiſtæ zu Münſter 410
Anaſtaſius Röm. Biſchoff 213/ Römiſ. Ertz-Biſchoff 223
Anaſtaſius der Käyſer verfolget die Chriſten 225/ſein Untergang 226
Anaſtaſius Bibliothecarius 269
Anaſtaſius Sinaita 233
Anaſtaſius Nicenus 248
Anaſtaſius 3. Römiſcher Pabſt 272/ 41 305

Anaxa-

Anaxagoras 529
Andreas zum Apoſtel beruffen 112
ſein leben vnd Thaten 163
Andreas ein Krieges Oberſter vnd Martyrer 199
Andreas Barbatius Canoniſta 357
Andreas Keslerus 451
Andreas Muſculus 421
Andreas Oſiander 444
Andromachus Medicus 610
Andronicus bringt Alexium umb/ wird Käyſer/aber wieder verſtoſſen 701
Andronicus Iunior Käyſer entſetzet ſeinen Groſzvater 711
Andronicus Palæologus 707
Angelus â Clavaſio 356
Anglica Verſio der Bibel 148
Anicetus Röm. Biſchoff 182
Amitius Olybrius Röm. Käyſer 655
Anitius Prætor der Illyrier König 575
Annæus Lucanus 610
Anshelmus Cantuarienſis 300
Anshelmus Laudunenſis 149
Anthemius Röm. Käyſer 655
Anthimus der Schyten König 515
Anthimus ein Martyrer 195
Antigonus Gonates der Macedoner König 553
Antiochus Soter 554, Theos ib. Magnus ib. Epiphanes verfolget die Juden 70. 555, Eupater 555. Sidetes 556. Gryphus ibid. Cyzicenus ibid. Dionyſius 557. Euſebes 557. pius ibid.
Antipater König in Macedonien 552
Antonius Einſiedler 189
Antonius Andreæ 339, Bonfinius 256 de Butrio 357. Florentinus 356, 356 Meliſſa 254. de padua 329
Antonius Pius Römiſcher Käyſer wird von der Verfolgung der Chriſten abgehalten 614
Antonius Verus ein Chriſtenfeind 178
Apelles Mahler 534
Apollonia gemartert 185
Apoſtel Namen 118/ werden mit dem H. Geiſt erfüllet 131
Apoſtoliſche Epiſteln 140
Apoſtoliſcher Glauben gemacht 157
Apoſtel Geſchichte geſchrieben 140
Appendicula Septem Commatum Iobi 30
Appianus alexandrinus 620
Appius Glaudius Röm. Bürgermeiſter greifft Hieronem mit Kriege an 571
Aquila Bibliorum interpres 181
Arabica Verſio der Bibel 146
Arabici hæretici 252
Aratus Aſtronomus 562
Archelaus 79
Archias Poëta 563
Archimedes 562/563
Architas Tarentinus 534
Ariſtobulus ſtreitet vmb des Hohenprieſters Ampt 77/ Judiſcher König 79
Ariſtides 177
Ariſtophanes ein Poet 502
Ariſtoteles alexandri Magni Præcept. lehret zu Athen ſtirbet 546/547
Arrius ein Ketzer 204

Arnobius 192
Zeuge der Warheit 319
Arnoldus Mengering geſtorben 453
Arnoldus de Villa Nova 708
Arnulph9 Käyſer mit Gifft getödtet 679/ 680
Arnulphus Aurelianenſis heiſt den Bapſt den AntiChriſt 283
Arnulphus König in Bäyern krieget wider den Conradum 683
Artaxerxes verbeut den Tempel-Baw zu Jeruſalem 57
Longimanus 522
Mnemon 60/525
Ochus 63/ tödtet 2 ſeiner Brüder 527
Artemius Anaſtaſius Röm. Käyſer in ein Cloſter verſtoſſen 668
Aſſaria Prophet 49
Aſſa König in Juda 45
Aſſaph ein Prophet 41
Aſſer Jacobs Sohn 23
Aſtyages 484/493
Athalia König in Juda 45
Athanaſius Kirchenlehrer 209
Athanaſius ein Ketzer 216
Athenæus Grammaticus 621
Athenagoras was er geſchrieben 180
Athenienſer werden bekrieget võ Dario 516
Vom Xerxe 518
Athniel Richter in Iſrael 32
Attila der Hunnen König verheeret Italiam 653/ verfolget die Chriſten 215
Atlas aſtronomus 489
Augſp. Reichstag außgeſchrieben 377
Augſpurgiſche Confeſſion wie ſie verfertiget 389/ wer ſie vnterſchrieben ib. wird verleſen 380 Carol. 5. vbergeben 381/ in andere Sprachen verſetzt ibid. von den Papiſten widerlegt 382. derſelben fallen etliche zu 431
Augſpurgiſcher Religions Friede 391
Auguſtin9 Anconitan9 Scholaſt. 339
Hipponenſis 219, de Roma
Scholaſticus 357
Auguſtus Octavianus fraget das Oraculum wer jhm folgen ſoll 100/ 101/ bawet einen Altar zu Rom 101/ wird Römiſcher Käyſer 590/ Kriege ſo er geführet 592
Auguſtulus Käyſer wird auß Rom verjagt 655
Avincenna 701
Avitus Alcymus 233
Aurelianus verfolget die Chriſten 189 helt ernſte diſciplin vnd wird getödtet 632/633
Aurelius Caſsianus 233
Aurelius Scholaſticus 339
Aurelius Streitberger 444
Auriga ein Sodomitiſcher Bube 649
Axel Ochſenſtirn Schwediſcher Reichs-Cantzler 738
Axioram Hoherprieſter 53
Azarias Hoherprieſter 53
Azo 701

B.

Baal Berith Abgott 41 Peor ibid.
Babylas Biſchoff zu Antiochia ein Märtyrer 184
Babylon von Nimrod erobert 489

Von Dario bekrieget 513
Baëſa König in Iſrael 46
Bajazeth Türckiſcher Käyſer verfolget die Chriſten 344/ Bajazeth der 4 Türckſ. Fürſt ſchleget Käyſer Sigismund 331
Balbina gemartert 176
Balbinus wird Käyſer 627
Baldus Peruſinus Canoniſta 339
Balduinus bekrieget Conſtantinopel/ wird Käyſer 706
Balthaſar Meiſnerus geſtorben 446
Balthaſar Mentzerus 446
Baptiſta Mantuan9 356 Platina 356/ Fr ovamala ib.
Barack ſchlegt Siſſeram 34
Bar Cochba falſcher Meſſias 177
Bar Jehu Zäuberer 132
Barthold9 Batt9 449/ Kracovicius 451
Barthold Schwartz ein Münch erſindet das Pulver 711
Bartholomæi des Apoſtels Leben vnnd Todt 165
Baruch wenn er geſchrieben 55
Baſilides ein Ketzer 179
Baſilius Cæſarienſis 210/ Satler 446/
Baum des Erkentnis Gutes vnd Böſes warum er ſo genennet 8
Bawren Krieg hebet ſich an 375
Bawren in Oeſterreich machen einen vffſtand 732
Bawren im Stifft Fulda werffen ſich wider die Schweden auff 737
Bawren in Elſas gehen mit der ſchwartzen Kunſt vmb 738
Baw des andern Tempels verbotten 57/ doch hernach verrichtet 60
Beda 254
Belliſarius Iuſtiniani Oberſter bekömpt einen böſen Lohn 660/661
Bellum adiaphoriſticum 390, Marianum 580, Sacrum 527. Samniticum 567, 568, Sociale 527. Tarentium 568
Belsazer 484, 501
Benedictus I, 234. II, 245, III, 261, IV, 263, V, 277, VI, 277, 7. 278, 8. 284, IX, 285, XI, 332, XII, 333, XIII, zu Avinien 334
Benno Cardinalis 310
Berengarius 292
Bergomenſis 356
Bernhardinus Senenſis 355
Bernhardus Hertzog zu Weymar erhelt die Schlacht bey Lützen 737 / erobert Bryſach 742/ ſtirbt 743
Bernhard9 Abbas Clarevallenſis 316, ein Zeuge der Warheit 318
Bertrandus Canoniſta 339
Beryllus ein Ketzer 190
Beſſarius Trapezuntius 355
Beſſus Darii Codomanni Oberſter wird mit zwey Bäwmen zerriſſen
Bethlehem Gabor leſt die Vngariſche Crone weg führen 729
Bibel wenn ſie gedruckt 144/ wie ſie mit den Verſionibus außgangen 148/ die Commentatores ſo in die Bibel geſchrieben 149/150/ꝛc.
Bibliothec von Heydelberg nach Rom gebracht 731
Biothanati welche genand 186
Biſchöffe vnd Elteſten wenn ſie aufſkommen vnd vnterſchieden 241

Biſchöffe zu Antiochien/ zu Alexandria/ zu Jeruſalem 169/170
Blaſius Martyr 203
Blondus ein Hiſtorienſchreiber 356
Bochus König in Mauritania von dẽ Römern überwunden 577
Bogomiles Ketzer 293
Böhmiſche Vnruhe hebet an 728
Boëthius Severinus 233
Boëthius erwürget 227
Bonaventura 330
Bonfinius Hiſtoricus gelebet 356
Bonifacius Anglo Saxo prediget das Evangelium in Thüringen 249
Bonifacius I. 222/ II. 234. III. erlanget von Phoca titulum univerſalis Epiſcopi 242/ 665/ vnd iſt dieſer als der erſte Pabſt 243. IV. ib. V. 244. VI. 262/ VII. 277. IIX. 277/ wil Albertum nicht krönen 705/ ſetzet das Jubeljahr ein 325/ IX. erfindet die Annaten 335
Braunſchweig belagert 725/ in die Acht erkläret 727
Brehmerverde ergibt ſich 732
Bryſach belagert vnd erobert 742
Buch Enoch iſt nicht Canoniſch 17/ Job wer es geſchrieben 30/ Joſua 41/42/ von den Teſtamenten der 12 Patriarchen 30 der Richter 42/ Ruth ib. Bücher Samuelis 42/ Buch der Weißheit wenn vnd wie es geſchrieben 53/54/ der Könige 54/ 55/ der Cronicken 55/ Eſræ 82/ Nehemiæ 83/ Eſther ib. Judith/87/ Tobiæ 88/ Syrach ibidem der Maccabeer 89
Buchdruckerey erfunden 359
Buki Hoherprieſter 41
Burchardus Hertzog in Schwaben 681
Burchardus VVormatienſis 301

C.

Cabades der Perſen König verfolget die Chriſten 226
Cadmus hat die Griechiſchen Buchſtaben auß Phœnicia bracht 489
Cælestinus Ertzbiſchoff zu Rom 222/ II. Pabſt 304; III. ib. IV. 322/ V. 324.
Cain erſchlegt ſeinen Bruder/ Gott macht ein Zeichen an jhm 13/ Cains Geſchlechte 14
Caianus trachtet nach dem Käyſerthum wil daß Schloß zu Conſtantinopel in Brand ſtecken/ wird zur Straffe gezogen 650
C. Caligula wird Käyſer 597/ erſtochen 598
C. Flaminius gibt ein Geſetz 571
C. Iulius Cæſar ſchlegt Pompeium 582 wird der erſte Römiſche Käyſer 586/ hat 50 Feldſchlachten erhalten 588/ daß Jahr in Richtigkeit gebracht 588 ſein Ende vnd Todt 589
C. Marius Röm. Käyſer ſchlegt die Cymbern/ führt den Adler in der Fahne 578/ 579
C. Tacitus Hiſtoricus 619
cujus Vibius Gallus verfolget die Chriſten wird den Scythen Zinßbar 629/ vnd erwürget 630

calen-

Calendarium Gregorianum publiciret 400
Calixtus Römiſcher Biſchoff 193/11/303 111/345
Calo Iohannes Röm. Käſer 700
Callymachus Poëta 562
Cambyſes trifft in Trunckenheit Prexaſpis Söhnleins Hertz 509
Canones apoſtolorum ſind apocriphi. 158
Canoniſtæ wenn ſie auffkommen 317
Canticum Canticorum wenn geſchrieben 53
Caracalla Käyſer 622/ leſt ſeinen Bruder Getam und Papinianum Iuriſconſ. erwürgen/ beſchlefft ſeine Stieffmutter 623/ wird erſtochen 624
Cardinal Cleſel gefangen genommen 728
Carolſtadt von Ferdinando II. erbawet 722
Carolus Calvus Käyſer wird von ſeinem Medico vmbracht 679
Carolus Craſſus Käyſer wird abgeſetzt 679
Carolus M. befodert die Chriſtliche Kirche mit fleiß 255/ bringt das Römiſche Reich an die Teutſchen 585/ 675/ bawet Collegia, ſtirbt am Fieber 676
Carolus IV. hält zu Nürnberg Reichstag 710
Carolus V. bringt auff das Wormiſche Edict 375/ hält beym Pabſt umb ein Concilium an 377/ vnd ſchreibet einen Reichstag gen Augſpurg auß/ ib. wie er ſich bey verleſung der Augſpurgiſchē Confeſsion erwieſen 381/ beſchweret ſich über die Proteſtirende 384/ befiehlet auff dem Reichstage zu Augſpurg dem Concilio Tridentino zu vnterſchreiben vnd das Interim anzunehmen 390/ gehet endlich/ nach dem er viel gekriegt/ in ein Cloſter 717
Carolus Stuart, König in Engelland mit einem Beil enthäuptet 755/756
Carphorus Martyr 196
Carthaginenſer von Cambyſe bekrieget 511/ von Römern 570/572/575
Carthago von Römern eingenommen vnd verbrand 576
Caſſianus Presbyter 219
Caſparus Finckius 448/ Paſtadius 445/ Sauterus 442
Chatari Ketzer 308
Catholicæ Epiſtolæ ſind ſieben 140/ warumb ſie genennet ib.
Catilina macht ein Anſchlag uff Rom 581
Catullus Poëta 595
Catulus Proconſul hilfft Cajo Mario die Cimbern ſchlagen 578
Cedrenus 301
Celtiberi treiben die Cimbern zu rück auß Hiſpania 578
Cerdon Ketzer 179
Corinthus Ketzer was er gelehret 135
Chaldaica Verſio der Bibel geſchriebē 110
Cham vnd ſeine Nachkommen von der Kirchen geſondert 18
Cheremon Biſchoff zu Nicopoli iſt verlohren 185
Cherilus ein unglückſeliger Poet 549
Chiliaſtæ Ketzer 178

Chiron Centaurus 490
Choſroës wütet wider die Chriſten 228
Chriſten bekommen den Namen erſt zu Antiochia 132/ werden Catholici genennet 214
Chriſtian9 Druthmar9 Monach9 269
Chriſtianus II. Churfürſt zu Sachſen geſtorben 727/ Hertzog Chriſtian Biſchoff zu Halberſtadt zeucht zu Felde/ leſt müntzen 730/ verwüſt das Ertzſtifft Cölln 731/ ſtirbt 732
Chriſtianus IV. König in Dennemarck feld vom Pferde/bleibt lebendig 731/ziehet wider Schweden 750/ſtirbt 754
Chriſtus wird zu Bethlehem im Jüdiſchē Lande geboren 99/ Chriſti Flucht in Egypten/vnd wiederkunfft 108/gehet mit den Eltern gen Jeruſalem ib. was er gethan ehe er in ſein Ampt getreten ib. & ſeq. wenn er ſich tauffen laſſen 111. fenget ſein Ampt an/ibid. deſſen Verrichtungen vnd Thaten 112/113/iſſet das Oſterlamb 124/ſetzet das Abendmal ein/ ibid. gehet nach den Garten 124/ tritt ſein geiſtlich Leiden an/ib. wird gefangen ib. vnd zu Hanna vnd Caipha geführet 125/von da zu Pilato ib. endlich zum Tode verdampt ib. vnd gecreutziget/ ibid. vom Creutze genommen vnd ehrlich begraben 126/ ſtehet von dē Todten auff/127/ vnd erſcheinet lebendig ib. vnd fehret gen Himmel ib.
Chriſtophorus I. ein Römiſcher Pabſt 272 Cornerus 424 / Helvicus 445/
Columbus die newe Welt erfundē 713
Chryſippus Philoſophus 563
Chryſoſtomus 210
Churfürſt helt Viſitation in ſeinem Lande 376
Churfürſt Johannes kömpt am erſten gen Augſpurg auff den Reichstag 378/ leſt daſelbſt predigen ib.
Churfürſten Tag zu Regenſpurg 731/734
Cimbern machen den Römern viel zu ſchaffen 578/ werden überwunden/vnd wehren ſich noch die Weiber ib.
Cimon Athenienſer Hauptman ſchlegt Xerxem 522
Claudius Tyberius Käyſer wie er regieret vnd geſtorben 596
Claudius Tyberius Druſus Käyſer 598 wird mit Gifft vergeben 598
Claudius Domitius Nero Käyſer regieret anfänglich wol/ tyranniſiret/ ſchendet ſeine Mutter/erſticht ſich/599/600/ 601
Claudi9 Taurinēſis wird unbillig von dē Papiſten vor einen Ketzer gehalten 264/hat das Eheverbot der Prieſter improbiret 270
Clauß Flemming Schwediſcher Admiral geſchoſſen 751
Clemens Alexandrinus 191
Clemens I/ 71/ deſſen Epiſtel 158/II/286/ III/ 291/ 307/ IV. 322/ V. verlegt von Rom dē Biſchöfl. Stuel in Franckreich 332/ VI/ 333/ VII. & VIII. haben zu Avinion geſeſſen 334/ Clem. VII. dringt auff das Wormbiſche Befehl 375/ 398/ IIX. 401.
Cleopatra Königin in Egypten / leget gifftige Schlangen an jre Brüſte 560

Climacus Monachus 233
Clinici was da geweſen 186
Clitus von Alex. M. erſtochen 544
Cloſter ſanct. Maximini zu Trier erbawet 200
Colloquium zu Marpurg angeſtellet 377/ zu Altenburg gehalten 393
Cnapheus ein Ketzer 217
Compoſition Tag zu Lübeck 741
Concilia ſind zweyerley 179 & 180
Concilium Carthaginenſe 189, Antiochenum ib Sinueſſanum 205, Ancyranum ib. Elibertinum 206, Romanum ib. Arelatenſe ib. II, ib. III. 218 Laodicenum ib. Nicænum Vniverſale ib. Gangrenſe ib. Tyrium ib. Hieroſolymitanum, Conſtantinopolitanum ib. Romanum 207, Antiochenum ibid. Pardicenſe ibid. Carthaginenſe I, ib. II, ib. III, ib. IV. ib. V. ib. Conſtantinopolitanũ I. generale 208 I , ib. III. generale VI. 248 Aquilenſe ib. Milevitanum 217. II. ib. Africanum II. & III. ib. Toletanum I ib. generale Epheſinum 218. Arauſicanum I. in Gallia ib. Vaſenſe ib. generale Chalcedonenſe ib. Conſtantinopolitanum ib. Arauſicanum II, ib. Vaſenſe II, ib.
Concilium der Apoſtel wenn es gehalten vnd was darinn beſchloſſen 157
Concilium Tridentinum 410/ wird vom Pabſte indiciret/ von den Proteſtirenden verworffen 387/ wie es auff demſelben zu gangen 388/ und wie lang es gewäret 389/
Confeſſion der 4 Städte/ Straßburg/ Coſtnitz/ Memmingen und Lindaw/ 384
Confeſſores was da geweſen 186
Conon ein Ketzer 230
Conon Pabſt 245
Conradus Trajectienſis widerſpricht dẽ Pabſt 301
Conradus Porta 422, Vorſtius ein Ketzer 434 VVolffgangus Plazius 444. Didericus 450
Conrad9 Hertzog zu Francken wird Käyſer/ iſt ein verſuchter Herr 683
Saliqu9 Röm. Keyſer ein ſtreitbarer Herr 692
III. Röm. Imper. 697/698
IV. Röm. Imper. 703/704
Conſtans Conſt. M. Sohn kömpt zum Regiment wird vom Magnentio erſtochen 642/643
Conſtantinopel von Conſtantino M. erbawet 641/ vom Türcken erobert 343/ 714
Conſtantinus I. Pabſt zu Rom 230
Conſtantinus Magnus das Reich von Rom nach Conſtantinopel transferiret 585 Kempfft mit einem Löwen wird ein Chriſt 640/ wird zu Conſtantinopel begraben 642
Conſtantinus Conſtantini M. Sohn kömpt zum Regiment 642/ wird von ſeinem Bruder Conſtante geſchlagen 643
Conſtantinus Römiſcher Käyſer regieret wol 666

Conſtantinus Pogonatus leſt ſeinem Bruder Tyberio vnd Flavio Heraclio die er zu MitRegenten angenommen/ die Naſen verſtummeln 667
Conſtantin9 11x. Röm. Käyſer jagt ſeine Söhne/die jhm nachſtelleten/ins Elend 689
Conſtantinus 1x. Röm. Käyſer/ ein böſer Menſch 693
Conſtantinus Monomachus Römiſ. Käyſer 694
Ducas Röm. Käyſer 695
Palæologus Röm. Käyſer 713
Conſtantinus Chlorus võ Diocletiano zum Mit-Regenten erwehlet 635/ wird Auguſtus genand/636/iſt den Chriſten geneigt 637
Conſtantius Conſt. M. Sohn überwindet Magnentium 643, nimbt Gallum, item Iulianum zum MitRegenten an/ ſtirbet am Fieber 644
Conſtantius von Honorio zum Käyſer gemacht 651
Conſtantius Copronym9 Käyſer regieret übel ſtirbt am Auſſatz 669
Conſtantius regieret mit ſeiner Mutter Irene wol 669/ darnach wird er zum Tyrannen vnd werden jhm die Augen außgeſtochen 670
Convent zu Jüterbock 727/zu Prage 728/ zu Leipzig 735/ der Niederſächſiſchen Stände zu Halberſtadt 739
Cornelius à Lapide commentiret in die gantze Bibel 149
Cornelius Papa 192/ Becker 441/ Nepos Hiſtoricus Rom. 595
Creſcentius wirfft ſich zum Käyſer auff/ bekömpt ſeinen Lohn 688
Crœſ9 494/ſein ſtummer Sohn redet 495
Craſſus beraubet den Tempel zu Jeruſalem 77
Cyprianus Martyr 188
Cyriacus Martyr 203
Spangenberg 441
Cyrillus Hieroſolymitanus 210
Cyrus erhalten 493/überwindet Aſtyagẽ 494/ iſt ein Anfänger des Perſiſchen Reichs 507
Cyrus Minor legt ſich wider ſeinen Bruder Artaxerxem auff/wird von jhm erlegt vnd überwunden 525/526
Cyrillus Epiſcopus Alexandrinus 219

D.

Damaſus Biſchoff zu Rom 213/ 2. Röm. Pabſt 286
Daniel der Prophet wen̄ er geweiſſaget 52
Daniel Cramer9 was er geſchrieben 446
Darius Codomannus 507/Medus 484/ 501/Noth9 dieſer befodert den Tempel-Baw 59/525
David wird zum Könige geſalbet 37/erleget den Goliath ib. gewinnet Jeruſalem 38/ begehet einen Todſchlag vnd Ehebruch 39/ſtirbt 40
David Chytræus 439/ Kimchi 702/ Lobechius 443/ Rungius 441/ Voitus 425
David Georgius ein Ketzer 402
Debora eine Richterin in Iſrael 34
Decius Röm: Käyſer verfolget die Chriſte

ſten 184/ ſpringt mit dem Pferde in einen Sumpff vnd verſincket darinnen 629
Demades ein Orator zu Athen 549
Demetrius Soter 556, Nicanor ib.
Democritus 531
Demoſthenes ein Orator zu Athen 548
Deputirte werden verordnet/ die ſtreitigen Articul der Augſpurgiſchen Confeſſion zu vergleichen 382/383
Diluvium Deucalionis 407
Diocletianus Röm: Käyſer 194/ 634/ 635/ 636/ ermudet mit dem Maximino in der Verfolgung wider die Chriſten 198
Diodorus Siculus 594
Diogenes Cynicus wohnet im Faß wil nach ſeinem Tode auff dem Bauche ligen 546
Diogenes Laertius 621
Dion Caſſius 638
Dionyſius Areopagita 175, Alexandrinus 188, Carthuſianus 365, 357, Exigus 664, Halicarnaſſæus 595
Dioſcorus ein Ketzer 216
Dioſpolitarum Reges 759
Domicilla gemartert 175
Domitianus Röm: Käyſer verfolget die Chriſten 134/ wil vor einen Gott gehalten ſeyn/ vnd wird erſtochen 504/505
Domitius Vlpianus 638
Domnus Pabſt 244
Donatiſten Ketzer 204
Donatio Conſtantini, wie es damit beſchaffen 201
Donatus Grammaticus 652
Doſithei 76
Durandus de S. Portiano Scholaſticus 339

E.

Ebion ein Ketzer 135
Ebzan Richter in Iſrael 36
Eduardus König in Engelland krieget mit den Frantzoſen 705
Eger eingenommen 754
Egeſippus 181
Ehud Richter in Iſrael 33
Eleazar Hoherprieſter 41
Eli 36/41
Elias Thesbites der Prophet 49
Eliſæus 49
Eon ein falſcher Chriſtus 308
Epicharmus ein Comædien ſchreiber 530
Epictetus 611
Epicurus 561
Epimenides 503
Epiſtel des Herrn Chriſti/ an Agbarum was davon zu halten 158
Epiſtel der Jungfraw Mariæ an Ignatium 158
Eraſmus urtheilet von Luthero 372/ ſchreibet wider jhn 373/ wenn er gelebet 720
Eraſmus Sarcerius 419, Marbachius 421
Erffurd erobert 736/741
Erhardus Snepfius 418
Ericus König in Dennemarck verfolget die Chriſten 256
Ernſt Graf von Manßfeld ziehet den Böhmen zu 729/ ſtirbet 732

Eſaias der Prophet wie er vmbracht 51
Eſaias Stifelius ein Ketzer 433
Eſſæer woher ſie genenet vnd was ſie gelehret 74/75
Eſther wird Ahaſvero vermählet 57
Eva von der Schlangen verführet 10
Evagrius 233
Evangeliſche wie ſie ſich zur Einigkeit erboten 460/461
Evangeliſche in der Stewrmarck/ Schleſien/ Böhmen/ Oeſtereich vnd andern Orten vertrieben 429/430
Evangeliſten durch vier Thiere fürgebildet 139
Evangelium Matthæi 136/ Marci 137/ Lucæ 138/ Johannis 139
Evariſtus 176/ Röm. Biſchoff 181
Eucebolus abtrünniger 203
Euclides 546/562
Eudocia Theodoſii Gemahlin verehret Paulino einen Apfel vnd kömt darüber in Verdacht 556
Eugenius I. Pabſt 244/ II. 257/ III. 504/ IV. 347.
Euphrates 620
Euripides von Hunden zeriſſen 533
Euſebius Cæſarienſis 209/197
Emeſenus 219
Eutyches ein Ketzer 216
Exarchi haben in Italia regieret/ wie ſie auff einander gefolget 673
Ezechiel der Prophet wenn er geweiſſaget 52
Ezechiel Meth ein Ketzer 434

F.

Fabianus Röm. Biſchoff ein Märtyrer 184/193
Fabius Römiſcher Bürgermeiſter bekrieget die Vulſinenſiſche Knechte 570
Fabius Lætus 638
Falſcher Chriſtus v die Geiſter der Menſchen erlöſen wolte 434
Falſcher Meſſias zu Königsberg 434
Fauſtus Socinus ein Ketzer 402
Felix Röm. Biſchoff 193/ II. 213/ III. 223/ IV/ 234/ V. 347
Felix Vrgelitanus iſt für einen Ketzer erkläret 252
Bidenbachius 445
Ferdinandus I. Röm. Käyſer 717 II. 722. III. 723. 740
Ferdinandus Frantz Engelberger ein Jüdiſcher Rabbi getaufft/ fellet wieder ab 747/748
Feſtage der Juden 62/63
Flacianer 404
Flacius Domitianus verfolget die Chriſten/ wil für einen Gott gehalten seyn/ wird erſtochen 604/605
Flavius Veſpaſianus Käyſer/ ſtirbet ſtehend 604
Fluentius Epiſ. Florentinus ein Zeuge der Warheit 319
Formoſus Röm. Pabſt 262
Franciſcus Albanus bekehret ſich zu den Evangeliſchen 431/ was er geſchrieben 450
Frantz Albrecht Hertzog/ geſtorben 747
Franciſcus David ein Ketzer 405
Franciſcus petrarcha 338
Franciſcus Puccius ein Ketzer 402
Franciſcus Zabarella 357
Freculphus Lexovienſis 269

Friede

Friede der Schweden mit Pohlen 734/ der Schweden vnd Dennemarck 753/ des Käyſers mit Dennemarck 733/ Oſnabrückiſcher Friede 755/ Religions Frieden 391
Fridericus Barbaroſſa 318/ wil dem Pabſt den StegeReiff nicht halten 698 erlegt die Saracenen 699/ II. ein behertzter Herr/ hat viel mit den Päbſten zu thun 703/ III. 713
Fridericus Balduinus 447, Taubmannus Poëta 725
Friederich Pfaltzgraff/ zum Böhmiſchen König erwehlet 729 ſtirbt 738
Froduardus 282
Fulgentius 233
Fulvia Antonii Gemahlin ſticht des Ciceronis Häupt mit Nadeln 566
Fürſten des Jüdiſchen Volcks 78

G.

Gaben der Weiſen was ſie bedeuten 105
Gabriel der Engel erſcheinet Zachariæ 92/ vnd der Mariæ ibid.
Gabriel Biel 357
Gad ein Prophet 41
Galba zum Käyſer erwehlet 601
Galenus Medicus 620
Galerius Maximinus verfolget die Chriſten 637
Gallas/ Käyſerl. General verſchantzet ſich bey Berenburg vnd wird außgehungert 752
Gallicum Bellum der Römer 571
R. Gamaliel 611. Gamaliel Minor ib.
Garte Eden wo er gelegen 7
Gedeon Richter in Iſrael 34
Gelaſius 1. 223/ 2. 303
Gennadius Presbyter 220
Genſericus verfolget die Chriſten 216 nimbt Rom ein 654
Gentiſtæi secti rer vnter den Juden 76
Georgius Æmilius 420, Buchnanus 721, Cedrenus 301, Mylius 442 Nigrinus 440, Pontanus 719, Srigenicius 440, Trapezuntius 715, VVeinrichius 445, Zeaman 449
Gervaſius gemartert 178
Geſetz auff dem Berge Sinai gegeben 28
Glaber Rudolphus 305
Glabrio vberwindet Antiochum 575
Glocken wenn vnd von wem ſie erfunden 236
Gnoſtici Ketzer 178
Godeſchalcus ein Ketzer 236
Gothen verfolgen die Chriſten 215
Gothiſche Könige in Italien 672
Gottesdienſt vor dem Fall worin er beſtanden 9
Götze Käyſerl. General bleibet 753
Gratianus 317
Gregorius ſonſten Magnus 234, 248, III. 250, IV. 257, V. 278, VI. 286, VII. 288, 289, IIX. 307, IX. 321, X. 323, XI. 334, XII. 345, XIII. 400, XIV. 410, XV. 432.
Gregorius Ariminenſis 339, Nazianzenus 210, Neocæſarienſis 192, Nyſſenus 210, protoſincellus 356, Scholarius 355, Turonenſis 233
Guelphi vnd Gibellini entſtanden 322
Guidmundus Averſanus 300

Guido 331, Guido Archidiaconus ib. Carmelita 338, 339.
Guido Aretinus die Noten erfundẽ 695
Guilielmus Antiſiodonenſis 330, Durantos 331, Occam 339, Paradin9 339 Poſtellus ein Ketzer 402
Guilielmus Occam vom Pabſte als ein Ketzer verdampt 336
Guntherus Colonienſis widerſpricht dem Pabſt 270
Guſtavus König in Schweden/ hielte viſitation 276
Guſtavus Adolphus kom̃t auff den Teutſchen Boden 735/ bleibet 737
Guſtavus Horn wird gefangen 740

H.

Habacuc der Prophet wenn er gelebet 52
Hadrianus 252, II. 261, III. 262. IV. 305. V. 323, VI. 397
Hadrianus Röm. Käyſer 612
Haggæus der Prophet 83/ ermahnet die Juden zum Tempel-Baw 58
Haimo Epiſc. Halberſt. 269
Archidiaconus Cantuarienſis widerſpricht dem Bapſt 301
Haman wird erhencket 57
Hannibal ziehet über die Alpes / ſieget wider die Römer 572/ 573/ wird hernacher geſchlagen / vnd tödtet ſich mit Giffte 574
Hartmen Bejerus 421
Helena bawet S. Maximini Kloſter 199
Helcheſiter Ketzer 190
Helvidius Ketzer 190
Helvicus Garthius 446
Hemero Baptiſtæ 76
Henricus Auceps, leſt Goßlar vnd Quedlinburg erbawen/ligt zu Quedlinburg begraben 681/ 684/ II. ein from Herr 691/ helt ſtete Keußcheit vnd ſtirbet zu Grüning 692/ III. 693/ IV. in Bann gethan 693/ V. in Bann gethan 696/ VI. 700/ VII. 708
Henricus IV. König in Franckreich entleibet 727
Henricus Beringerus 420, Eckhardus 448, de Erffordia 339, Faber 721, Gandavenſis 330, de Haſſia 339, Höpfnerus 451, Haſtienſis 331, Stephanus 721, Suſo 338, Victor 421, VVidenburg 453
Henric9 Iuli9 Hertzog zu Braunſchweig ſtirbt 727
Heraclius gibt dem Phocæ ſeinen Lohn 663/ bringt das Creutz gen Jeruſalem 665/ſein Ende 666
Heraclius Conſtans wird im Bade vmbracht 666/667
Hercules ſchlegt ſeinen Præceptorem todt 490
Hermannus Contractus 301
Hermes gemartert 176
Hermogenes ein Ketzer 179
Hermogenes Sophiſta 621
Herodes Agrippa 79/ Aſcolonita ib. Antipas ib.
Herodes leſt den Tempel ernewren 82

Hero-

Herodianer wer ſie geweſen 76
Herodiañs Hiſtoricus 638
Herodotus 581
Heſiodus 502
Heſſen-Land reformiret 725
Hieronymus 210. Pragenſis verbrandt 245, 357. Savanorola verbrandt 358. VVellerus 420
Hilarius Archi Epiſcopus Rom. 233 Arelatenſis 220, Pictavienſis 210
Hilebrandini 293, 308
Hincmarus Rhemenſis 269, 270
Hippocrates Medicus 531
Hippolitus 192
Hippolitus ein Martyrer 188
Holcke Käyſerl. Feldmarſchall ſtirbet 739
Homerus 491
Honorius Pabſt 244, II. 304, 288, III. 321, Excommuniciret Käyſer Fridericum 2, 703, IV. 324.
Honorius Auguſtodunenſis 330
Horatius Poeta 595
Hormisda 234
Hornhauſiſche Geſundbrunnen aufkommen 753
Hoſeas der Prophet 50
Hugo Candidus Tragædus vertheiget Henricum 4. wider den Pabſt 301
Hugo de S. Caro hat in die Bibel geſchrieben 149, gelebt 330
Hugo de S. Victori 310, 319
Hulda die Prophetin 49
Hudericus Epiſc. Auguſtan. 270
Humbertus Viennenſis 330
Hyperides beiſt jhm ſelber die Zunge ab 549
Hyrcanus ſtreitet vmbs Hoheprieſterthum 77/ erlangt beym Iulio Cæſare die Mawren wieder zu bawen 77

I.

Jacob des Ertz-Vaters Geburt / Leben vnd Abſchied 22/23
Jacobi des gröſſern leben vñ Thatẽ 63/164
Jacobi des Kleinern Leben vnd Thaten 167
Jacobitæ Ketzer 138
Iacobus Arminius 434
Iacobus Andreæ 423, Heerbrandus 439, Heylbrunner 445, Martini 453. Philippus Bergomenſis 356. Reihing 447, à Vitriaco 329, VVimphlingius 357
Iacobus Arminius ein Ketzer 404
Iaddus Hoherprieſter gehet dem Alexandro M. entgegen 65
Jael ſchlegt Siſſeræ einen Nagel durch den Schlaff 34
Iamblychus 651
Ibraim Türckiſcher Käyſer 428
Idiota 338
Jehonia König in Juda 46
Jehu König in Iſrael 47
Jephtha Richter in Iſrael 35
Jeremias der Prophet wenn er geweiſſaget 52
Jeremias Vietor 443
Jerobeam König in Iſrael 46/ macht 2 güldene Kälber 49
Jeruſalem von Nebucadnezar zerſtöret 48 von Tito Veſpaſiano 134
Jeſus Syrach weñ er gelebet vnd geſchrieben 70

Ignatius 158/174/608
Ingulphus 301
Innocentius *I.* 222, *II.* 304, *III.* 307. *IV.* Excommuniciret Fridericum 122. 702, *V.* 322, *VI.* 334, *VII.* 345, *IIX.* 349. *IX* 401, *X.* 433,
Inſtitutiones Iuris verfertiget 660
Interim geſchmiedet 390
Joachimus Abbas 316/ Zeuge der Warheit 319/ â Beuſt 719/ Morlinus 420/ VVeſtphalus 420
Joas König in Juda 45/ König in Iſrael 47
Joel der Prophet/ wenn er geweiſſaget 51/ Hoherprieſter 53
Johannes ein Fürſt der Juden 78
Johannes der Vorläuffer Chriſti/ wenn er ſein Ampt angetreten 109/ ſeine Kleidung vnd Speyſe 110/111/ wird ins Gefängniß geworffẽ 114/ ſchicket zu Chriſto 116/ wird enthäuptet 118
Johañes Evangeliſt wird in Oel gebraten 134/ ſein todt 135/ wenn er ſein Evangelium geſchrieben 139/ ſeine Thaten vnd Leben 164
Johannes *I.* Römiſcher Pabſt 234, *II* ib. *III.* ib. *IV.* 244, *V.* 245. *VI.* 250. *VII.* ib. *VIII.* 258, 259, 260. *IX.* 262, *X.* 263, *XI.* 272, *XII.* 273, 686. XIII. 273, XIV. 277, XV. 278, XVI. ib. XVII. ibid. IIXX. 284. XIX. ibidem XX. 285. XXI. 323, XXII. 333. XXIII. 346.
Johañes Æpinus 418. Affelmañus 446 Agricola 402. Alexandrinus 226. Arnd. 449. Avenarius 423. Banner geſtorben 745, Bocatius 339, *Bohemus* 453. Botvidius 450. Brentius 418 capreolus 357, Caſſianus 219. Chriſtoff von Königsmarck erobert Halberſtadt 748/ erobert Prage 755. Climacus 233. Damaſcenus 254. Diaconus 269. Draconides 419. Duns Scotus 339. Eurigena Scotus 269 Förſterus 418, 444, Gerhardus 450, Gerſon 355, Giſenius 446, Himmelius 451. Höpfnerus 452, Huſs verbrand 345. 357. Iudex 419, Krugerus 444. Lonicerus 420. Marbachius 421. Matheſius 419, Meyfart 451. Moſchus 248. Nauclerus 356, Olearius 443. Pappus 443, Pfeffinger 420, Picus Mirandulanus 356. Ravennatenſis *nennet den Pabſt den Antichriſt* 270, *Rusbrochius* 338, Saubertus 453. Sleidanus 719, Tarnovius 449, Taulerus 338, Trithemius 357, Troſardus 339, de Turrecremata 355, VVicleph. 336, VVigandus 422, VVinckelmannus 446, VVinther. 449.
Jonas der Prophet wenn er gelebet 49/50 Aurelienſis 269
Joſaphath König in Juda 45
Joſeph gebohren/ verkauft/ Gefängniß/ erhöhung vnd Tod 23/24
Joſeph der Pfleg Vater Chriſti wann er geſtorben 109
Ioſephus der Jüdiſche Geſchichtſchreiber 159
Joſua wann er gelebet 31 ſtirbt 114
Joſua Stegman 453

Iovianus Ketzer 205
Irenæus wenn er gelebet 180
Irnerius Ictus 697
Iſaac gebohren 21/22
Iſidorus Hiſpalenſis 248, Peluſiota 219
Iſocrates 535/536
Juden wenn ſie auß Babel wieder kommen 56
Der Juden Opffer vnd Feſtage 62
Judas Maccabæus 71/78
Judas der Verräther 124/125
Juden-Genoſſen 132
Iulianus Apoſtata verfolget die Chriſten 202/ wil den Tempel zu Jeruſalem bawen 644/ vnd die Chriſten gar außrotten 645
Julius ein Poet 209
Iulius I. 212. II. 396. III. 398
Iulius Africanus 192. Cæſar Scaliger 721. Capitolinus 651, Halicarnaſſæ9 ein Ketzer 230
Iuſtinus Matryr wann er gelebet 180/ enthauptet 178
Iuſtinus Hiſtoricus 621
Iuſtinus Römiſcher Käyſer regieret wol 660
Ius Canonicum gemacht 317
Iuſtus Jonas 417/ Menius 418/ Orgelitanus 233
Iuvenalis Poëta 611
Iuvencus 209

K.

Kind des Verderbens wie es ſich erhoben 367/368/ vnd wie es gefället 369
Könige der erſten Monarchi 484/Seq.
Könige zu Babel 497/ der Aſſyrer ſo Iſrael bedrenget 501/ der Perſen 507/ Könige der dritten Monarchi 549
Königreich Iſraels nach dem Tode Salomonis getheilet 45
Könige Juda 45/46
Könige in Iſrael 46
Könige der Römer 567

L.

Lactantius Firmianus 192
Ladislaus von Friderico Barbaroſſa zum Könige in Böhmen gemacht 699
Lambertus Schafneburgenſis 301
Lamboy gefangen 746
Lamech nimpt zwo Weiber 14
Lando Röm. Pabſt 272
Lanfrancus 300
Landtag zu Lintz 727/ zu Dreßden 740/ zu Torgaw 735
Laonicus Chalcondila 356
Lapſi was geweſen 186
Laurentius ein Martyrer 185, 188. Iuſtinianus 355, Valla 714
Leipzigſche Conferens 463
Leo I. 219, 222. II. 245, III. 252. IV. 257. V. 272. VI. 273. VII. 273. IIX. 276. 686, IX. 286, X. 397, XI. 432
Leo Röm: Käyſer 282/ Iſaurus 669
Leontius Bizantius 233
Leonhard Dorſten-Sohn 745/ dancket ab 754
Leonhard Hutterus 448
Libellatici 186

Libertini 403
Liga der Papiſten beſchloſſen 727
Linus Herculis Præceptor 489
Loth ziehet mit Abraham 20/ wird auß Sodom außgeführet 21
Loths Weib wird zur Saltzſeule 21
Lucas Evangeliſta weñ er geſchrieben 138
Lucas Oſiander 441/ Pollio 421
Lucianus 219/ Lucianus ein verächter vnd Läſterer Chriſti 621/622
Lucifer Ketzer 205
Lucius Röm: Biſchoff 193/ II. 304/ III. 306
Lucius Florus 619
Ludovicus Rabus 423
Luitpertus 270
Luitprandus Ticinenſis 282
Lutheri Leben vnd Thaten/ ſuche Martinus Lutherus
Lyranus 338/419
Lyſimachus 552

M.

Macarius 209
Macarius Monotheleta Ketzer 246
Maccabeer woher ſie ſo genennet 71
Macedonius ein Ketzer 204
Macrobius 652
Magdeburg wird wegen des Interims belagert 391/ 733/ wird gäntzlich eingeäſchert 735/ 741
Mahomet wenn er entſtanden 240
Mahomet erobert Conſtantinopel 342/ 585
Majoriſtæ 404
Malachias wenn er geweiſſaget 84
Manna woher es alſo genennet 27/ vnd wie es geſchmecket 28
Manaſſes König in Juda 46
Manaſſes Jaddi des Hohenprieſters Bruder der richtet Spaltung an 66/ vnd wird Hoherprieſter auff dem Berge Garizim 67
Manes ein Ketzer 190
Mantuanus 356
Marcellinus Röm: Biſchoff felt ab 193/ 197/ bekehret ſich aber vnd wird ein Martyrer 198
Marcelliani Ketzer 205
Marcellus Röm: Epiſc. 211, II. 399
Marcion ein Ketzer 179
Marcus Evangeliſt weñ er geſchrieben 137
Marcus Antoniꝰ Cocciꝰ Sabellicꝰ 356
Marcus Antonius Verus Röm: Käyſer 615/616
Marcus Curtius ſpringet in die Gruben 527/528
M. Tullius Cicero 564/565/581
Marianus Scotus 301
Maria die Mutter Gottes geſtorben 134
Maronitæ Ketzer 308
Marpurgiſch Colloquium angeſtellet 377
Marſilius ab Jngen Scholaſt. 357/ Ficinus 356
Martialis Poeta 611
Martinus Röm: Pabſt 244, II. 262, III. 273, IV. 323, V. 346
Martinus Chemnitius 422, Cruſiꝰ 725, Lutherꝰ wodurch er zũ Reformatiõs-Werck veranlaſſet 369/370/ wie es fortgangẽ 370/ ſeq. ſeine Geburt/ Lebẽ vñ Tod 413/414

413/414/415 Mirus 423/Polon9 hiſtoricus 330. Titius 449
Martyrer Chriſti/ wie ſie mit mancherley Namen genennet 186
Maſora zu welcher Zeit gemacht 149
Matthæus wird zum Apoſtel beruffen 116/ wenn er geſchrieben 136/ ſein Leben vnd Thaten 166
Matthæus Palmerius 356
Matthæus Pariſienſis 330
Matthias wird zum Apoſtel erwehlet 131/ ſein Leben vnd Thaten 168
Matthias I. Röm: Käyſer 722/ ſchicket Kriegesvolck in Böhmen 728
Matthias Flacius Illyricus 420, Hafenrefferus 445, Hoe 452. Vogeli9 424
Mauritius Röm: Käyſer wird von Phoca erwürget 663
Mauritius ein Chriſtlicher Soldat mit ſeiner Legion gemartert 195/ Jhm wird zu Ehren ein Cloſter geſtifftet it. der Dom zu Magdeburg 196
Maximus Cæſar Auguſtanus ein Hiſtoricus 670
Mecænas 595
Meckelburgiſche Fürſten werden jres Landes entſetzt 733/ aber wieder eingeſetzet 730
Medici im 16 Seculo 719/ im 17/ Seculo 724
Meer vom Xerxe geſtäupet 519
Melechet Abgott 41
Meletius ein Ketzer 204
Melito was er geſchrieben 180
Menander ein Ketzer 135
Menſch woraus er erſchaffen 6 ſeq.
Mercurius Triſmegiſtus 490
Methodius 192
Micha der Prophet 49
Michael Servetus ein Ketzer 402
Minutius Felix 191
Miſſa von Luthero reformiret 374
Monald9 Canoniſta 339. Dalmata Scholaſticus ib.
Monotheletæ Ketzer 246
Montanus ein Ketzer 179
Morbonæi ſectirer bey den Juden 76
Moſe Geburt/ Verrichtung vñ Tod 24/25/ 26/27/28
R. *Moſche* Kimchi 702, Aben Ezra 695, Haccohen 702
Moyſes Cretenſis 217
Müncherey angefangen 188
Münche was von jhnen zu halten 221
Muſæus Orphei diſcipel 490
Muſonius Philoſophus 609

N.

Nabonaſſor 497. Nabo Pollaſſar 498
Nabuchdonoſar führet die Juden gen Babel vnd zerſtöret Jeruſalem 48/498/ 499
Nahum der Prophet 52
Namen der 12 Apoſtel 118
Nathan der Prophet 41
Nazaræi 76
Nazianzenus 210

Nehemias ziehet nach Jeruſalem 526
Nero verfolget die Chriſten 134/599
Neſtorius Ketzer 216
Nicephorus Calliſtus 339/Gregoras 339
Nicetas widerſpricht dem Pabſt 301
Nicetas Ghoniates Hiſtoricus 330
Nicodemus Friſchlinus 721
Nicolaitæ Ketzer 135/ſuche auch 294
Nicolaus I. Röm: Pabſt 261. II. 287. III. 323. IV. 324. V. 333. 348
Nicolaus de Cuſa Schol. 357. Gorram 338. 339. Hemmingius 439. Hunnius 452, Lyranus 338, Panormitanus Canoniſta 357. Selneccerus 423
Ninive von Nino erbawet 485
Noa der Ertz-Vater ſtirbet 16
Noetus Ketzer 190
Novatianer ib.

O.

Obadias der Prophet wenn er geweiſſaget 52
Odoacer der Herulen König nimt Italien ein 672
Oedipus 491
Olympia Fulvia Morata 721
Olympiodorus 300
Onkelos wenn er gelebet 161/612
Optatus Milevitanus 210
Orden der Geiſtlichen/ſuche in einer jeden Centuria
Origenes erlanget die Marter Cron 185
Orion 489
Orlandus Laſſus Muſicus 721
Oroſius 219
Orpheus 490
Oſiandriſtæ 403
Oſterodus ein Ketzer 403
Otto Röm: Käyſer 684/ſeq. II. 687/III. 688/IV. 702/703
Ovidius Naſo 608

P.

Pabſthum wie es aufkommen 241/wie es gefället 393
Päbſte ſo geweſen/ſuche in einem jeden Seculo
Päbſtlicher Stuel gen Avinion verleget 332/Päbſte ſo zu Avinion geſeſſen 334
Pacuvius ein Poet 563
Pagani warum die Heyden genennet 214
Panis der Athenienſer Feld-Gott 517
Papias 158
Pappenheim ſtewert den Bawren 732/leſt einen groſſen Wagen bawen 733/bleibet 737
Parrhaſius ein kunſtreicher Mahler 534
Paſchalis Pabſt 256/II. 302/wiegelt Käyſer Heinrichs Sohn wider den Vater auff 693
Paſſawiſcher Vertrag 391
Paulinus Nolanus 219
Paulus Apoſtel was er geſchrieben/gethan vnd wie er geſtorben 140/141/168
Paulus ein anheber der Einſidler 188
Paulus I papa 251. II. 348, III. 398. IV. 399. V. 432

Paulus

Paulus Aquileienſis 254, Burgenſis 355, Crellius 421. Diaconus 254, Laurentius 447, Oroſius 219, Rhoda 419
Tarnovius 446
Paulus Samoſatenus ein Ketzer 190
Pelagius ein Ketzer 216
Pelagius Röm: Pabſt 234 / II. ib.
Peloponneſer Krieg 524
Pericles 532
Perſius 609
Peter Hall Vice-Admiral enthauptet 751
Petrarcha 338
Petrus zum Apoſtel beruffen 112 / deſſen Thaten und Lebenslauff 131/161
Petrus Abailardus ein Ketzer 308
Petrus Alliacenſis Schol. 357, Anchoranus Canoniſta 357. Aureolus Schol. 339, Bertramus ib. Bleſenſis ein Zeuge der Warheit 319, Chryſologus 219. Cluniacenſis 316, Commeſtor ibid. Damianus 301, Lombardus 216, Palladius 419, Paludanus 339, de Tarantaſia Scholaſt. 330
Pharao König in Egypten im rothen Meer erſoffen 26 / wie er ſonſt genandt 760
Phariſeer woher ſie den Namen und was ſie geweſen 73
Philaſtrius 210
Philippus wird zum Apoſtel beruffen 115 / ſein Leben und Thaten 165
Philippus Arabs Röm. Käyſer 627 / Heilbrunner Theol. 445, Melanchton 416 / 417 / Nicolai 443
Philo Iudæus 160
Philoponus ein Ketzer 230
Philoſophi ſo gelebet im 16 Seculo 720 / im 17 Seculo 724
Phocas Käyſer 664 / gibt Bonifacio 3. den Titul Univerſalis Epiſcopi 242
Phoronæus der erſte Geſetzgeber 489
Photinus ein Ketzer 204
Pipinus König in Franckreich 675
Pindarus Poeta Lyricus 530
Pius Röm. Biſchoff 182 / II. 348 / III. 396 / IV. 399 / V. ib.
Plato 534. 535
Plautus 563
Plinius 610 / erſticket 611
Plutarchus 619
Polybius Hiſtoricus 563
Polycarpus ein diſcipel Iohannis 178, ſeine Epiſteln 159
Polycarpus Lyſerus 443. 449
Polycrates hat groß Glück und Unglück 510. 511
Pompeius kömpt in Judæam / erobert Jeruſalem 77 / wird hernach von Iulio Cæſare erſchlagen 582
Pompeius Poëta Tragicus 611
Pompeius Mela 609
Porphyrius 638, 639
Prage erobert 736 / deſſen kleine Seite erobert 755
Præcepta Noæ 133, affirmativa & negativa wie viel die Rabbinen zehlen 132
Prædeſtinati Ketzer 217
Primaſius Africanus 233
Priſcianus Grammaticus 663
Priſcillianus Ketzer 103

Procopius Gazæus 233
Proſelyti was da ſeyn 132
Proſper Aquitanus 220
Proteſtirende woher ſie genennet 376
Prudentius 210
Pſalter ob jhn David allein geſchrieben 42/43
Pſammenitus von Cambyſe überwunden 511/ deſſen Rede als er über ſeines Feindes Vnglück weinete/ vnd über ſeine Kinder nicht einen Threnen vergoß ib.
Ptolomæus Philadelphus leſt die Bibel in griechiſche Sprach verſetzen 68/69
Ptolomæus Mathematicus 620
Punicum bellum I. 570/II. 572
Pythagoras 503

Q.

Quadratus Athenienſis ſchreibt für die Chriſten an Käyſer Adrianum 177
Quedlinburg erbawet 684
Quintilianus 611
Quintilius Varus von Arminio geſchlagen 593
Quintus Fabius ſtreitet wieder Hanibal 573

R.

Rabanus Maurus commentiret in die Bibel 149/269
Rabbinen der Juden ſuche in dem 4 Cap. des andern Buchs in einer jeden Centuria
Radbodus wil ſich nicht tauffen laſſen weil er höret daß ſeine Voreltern verdammet 249
Radulphus Flaviacenſis 282
Ragotzki Fürſt in Siebenbürgen rüſtet ſich wider den Käyſer 747/ macht aber Friede 753
Raymundus Lullius 330
Raymundus de penna forti 331
Rhegino Abbas Prumienſis 282
Reichstag zu Augſpurg außgeſchrieben von Carolo V. 377/zu Regenſpurg gehalten 725/726
Remigius Antiſioderenſis 269
Richardus Abbus de S. Victore 316, de Armachanus 338. 339. de media Villa Schol. 330.
Robertus Holcoth 339. Gagrinus 356, Sorbona 330
Rolandus Caroli M. Schweſter Sohn 676
Roſvvida 282
Rudolphus wider Käyſer Henrich IV. erwehlet 693/ II. 718
Ruffinus 210
Rupertus de Ruſſia Schol. 330
Rupertus Tuitienſis 316
Ruth freyet Boas 33

S.

Sabellius ein Ketzer 190
Sabianus verordnet die Glocken 236
Sabina gemartert 177
Sacerdotes Karnei Apollinis 759

Sacrament-Streit hebt ſich an 375
Saducæer woher ſie den Namen vnd was ſie gelehret 72
Salomon König in Iſrael geboren 39/ bawet den Tempel zu Jeruſalem 40 wird Abgöttiſch 44/ ſtirbt 45/ was er geſchrieben 53/54
Salomon Geſnerus 442
Saluſtius Hiſtoricus 566
Samariter wollen Chriſtum nicht auffnehmen 121
Samuel der Prophet vnd Richter in Iſrael 36/41
Samuel Huberus 404/ Iarchinus Aſtrologus 638
Sanaballat bawet den Tempel auff dem Berge Garizim 66/67
Sardanapalus ein grewlicher Wüſtling 483/487/ verbrennet ſich 489
Saturnius ein Ketzer 135
Saul König in Iſrael 37/38
Saxo Grammaticus 319
Scipio der Junger widerreth die Flucht vor Hañibal 573/ erobert Carthaginem 576
Schedelſtette woher ſie genennet 125
Schlacht auff dem Weiſſen Berge 729/ bey Stadtloe 731/ bey Deſſaw 732/ bey Lutter ibid. bey Leipzig 736/ abermals 747/ bey Lützen 737/ Nördlingen 740/ bey Wittſtock 741/ bey Wolffenbüttel 746/ bey Janckaw vnd Allerhauſen 753
Schlange ſo Evam verführet was geweſen 10/ wird verfluchet 11
Schlange Schwediſcher Obriſter vñ General wird gefangen 745/ bleibet 747
Schmalcius ein Ketzer 403
Schmalkaldiſcher Bund 385
Schöningen außgebrand 751
Schwediſches Soldaten-Weib hat auff einmal 7 Kinder 744
Schuel-Lehrer kommen auff 316
Schwenckfeld ein Ketzer 402
Sebaſtianus Artomedes 439
Sedulius 219
Sems Alter ib.
Semiramis legt jhren Herren ins Gefängnis 485/486
Seneca 609
Sergius Pabſt 244/ II. verändert ſeinen Namen 257/ III. 272/ IV. 254
Serlo Anglus taxiret der Münche Vnzucht 283
Servetus ein Ketzer 402
Seth der Ertz-Vater 17
Sethus Calviſius Chronol. 725
Seulen der Kinder Seths 17
Siebentzig Jahr Wochen Danielis wo ſie angefangen vnd geendiget 59
Siebenſchläffer wie lang ſie geſchlaffen 185/ wenn ſie herfür kommen 221
Sibyllen woher ſie den Namen/ vnd wie viel derſelben 19
Sidonier verbrennen jhre Stadt 528
Sidonius Apollinaris 219
Sigfridus Saccus 424

Sigis-

Sigismundus Käyſer probiret das Glück an ſeinem Diener mit 2 Büchſen 713/
Simon Magus ein Ketzer 135
Simonis des Apoſtels Leben vnd Thaten 168
Simoniaci 254
Simon Muſæus 421/ Pauli Sulcerus ib. 423
Simonides 505
Simeon Richter in Iſrael 36
Sixtus Röm. Biſckoff 181. II. 193. III. 222. IV. 349. V. 400
Socinus Ketzer 402
Socrates 219
Socrates philoſophus 535
Solon 504
Sophonias wenn er geweiſſaget 52
Soter Römiſcher Biſchoff die Copulation der Eheleute auffbracht 182
Sozomenus 219
Stancarus Mantuanus 403
Stephanus Röm. Pabſt 193/ II. 251/ III. ib. IV. ib. V. 256/ VI. 262/ VII. 273/ IIX. ib. IX. 287
Stephanus Eduenſis 282, Gerlachius 444
Stern ſo die Weyſen geleitet/ was er geweſen 104
Strabo Cappadox 608
Strabus Autor gloſſæ ordinariæ 149
Suetonius 620
Suides 690
Suidbertus 249
Sylveſter Rom. Epiſc. 211, II. 278. 279. III. 286
Symbolum Apoſtolicum wenn es gemacht 157
Symmachus 227
Synodus zu Dordrecht gehalten 438
Syriaca Verſio der Bibel 145
Syriani Ketzer 308

T.

Tandemus ein Ketzer 308
Targum gemacht 144/145
Tempel Salomonis gebawet 40/ anderer Tempel gebawet 56
Tempel von Sanaballet erbawet 67
Tempel in Ægypten ib.
Terentius 563
Tertulianus 191
Teudſcher Krieg folget auff Lutheri Tod 389
Talmuth geſchmiedet 220/659
Thelesphorus Röm. Biſchoff 182
Themiſtius ein Ketzer 230
Themiſtocles 524
Theodatus Ketzer 179
Theodoretus 219
Theodoricus â Niem 356
Theodorus Pabſt 244. II. 263
Theodorus Martyr 199, Snepſius 422, Studites 269, Thummius 448
Theodoſius regieret Chriſtlich 648
Theodotionis Verſio wenn ſie herfürkommen 181
Theophylactus 300
Thermutis pharaonis Tochter 24

Thetgan-

Thetgandus Trevirenſis widerſpricht dem Pabſt 270
Thomæ des Apoſtels Leben vnd Thaten 166
Thomas de Aquino Schol. 330, Argentinenſis Schol. 339, Cantipratenſis Schol. 330, de Kempis 356, Valdenſis Schol. 357
Thucidides 532
Tilemannus Heshuſius 422
Timotheus Kirchnerus 422
Titus Livius 608
Tobias Heroldus 452
Totila verfolget die Chriſten 228
Transſubſtantiatores 292
Trebellius Pollio Hiſtoricus 651
Tritheitæ Ketzer 246
Triumviri zu Rom regieret 591
Troja zerſtöret 487
Türcken wer ſie geweſen 241
Tylli ſtirbet 736

·V

Valentinianus Käyſer regieret wol 646/ II. 647/ III. lebet in Wollüſten 653
Valentinus Ketzer 179
Valentinus VVeigelius ein Ketzer 433
Valerianus Röm. Käyſer verfolget die Chriſten 188/630
Valerius *Maximus* 609
Velleius paterculus 609
Verſiones der Bibel 145/146/147/148
Victor Pabſt 182/II. 286/III. 291/IV. 304
Vigilius Pabſt 234
Vincentius Lirinenſis 219/ Schmuck 447
Virgilius Poeta 595
Vitus Dietrich 418
Vngewitter am Elbſtrom in Holſtein 754
Vnio der proteſtirenden 726
Vnordnung in der Müntze 729
Vrbanus Röm. Biſchoff 193, II. 291, III. 307, IV. 322, V. 334, VI. ib. VII. 400, VIII. 432
Vrbanus Rhegius 418

VV.

Wachteln kommen über das Lager der Iſraeliten 27
Waldenſes Zeugen der Warheit 319
Wallenſtein Käyſerl. Gen. ertödtet 739
Weiſen auß Morgenlande wie viel jhr geweſen/ vnd woher ſie kommen 101/102/ 103/ 104
Welt iſt erſchaffen vnd nicht ewig 4
VVenceslaus bekömpt das Königreich Böhmen 704
VVernerus Ictus 701
VVernerus VVeſtphalus 356
Wickleffs Cörper wird verbrennet 344
Widertäuffer thun ſich herfür 375
VVilhelmus Lyſerus geſtorben 453
VVimphetius Hiſtoricus 357
VVitikindus der Sachſen König von Carolo M. erlegt 675

Wolffenbüttel ergibt ſich 732/iſt belagert 745/wird quitiret 749
VVolffgangus Frantzius 447 / Harderus 439
Wunder ſo ſich bey der Geburt Chriſti begeben 100

X.

Xenocrates 561
Xenophon 534
Xerxes 517, II. 524
Xyſtus Römiſcher Biſchoff 181

Z.

Zacharias der Prophet wenn er geweiſſaget 83
Zacharias Schilterus 442
Zeno mit 2303 Perſonen gemartert 177
Zeno Käyſer lebendig begraben 957/658
Zeno Veronenſis 192
Zeuxis ein Kunſtreicher Mahler 534
Zopyrus ſchneidet jhm ſelbſt Naſen vnd Ohren ab vnd übergiebet Babel 513
Zorobabel bawet den andern Tempel 60
Zoſimus Hiſtoricus 659

ENDE.

Quando Catechiſmi μελετήματα docta Loquaci
Ære dediſti ſed nunc dexteritate paras.
Jngenii majoris opus, magniq; laboris,
Promere, *quæ, variis,* GESTA PREHENSA, *libris.*
Donec erunt homines, vivent utriq; labores
Namq; illis genius vivus & uber ineſt!

Halberſtadii deproperabat

M. BLASIVS MEISNER,
Eccleſiæ B. Mar. Virg. & S. Mauritij
ibidem p. t. Paſtor.

IV.

In Iſagogen hiſtoricam Dn. M. Böttigeri.

OTIA, ſuppetiæ rerum, farrago librorum,
Scribendi monachis fertilis anſa fuit.
Sed ſi ſuppetias, libros, ac otia bellum
Tollat, ſcribentem commoda laudo virum.
Hos interq; viros operis numerabitur hujus
Autor, & ad majus gloria calcar erit

MATTHIAS GLEISSENBERG.

V.

ORDINE geſtarum de ſcribere tempora rerũ,
Multaq; ſuccincto poſſe docere libro;
Eſt lumen denſis fulgens inferre tenebris,
Erranti quod ſit ceu Cynoſura rati.
Quod facis egregiè libro hoc Reverende Magiſter,
Quo memoras veteres hiſtoriasq; novas.
Semper & ut rabidis Eccleſia preſſa Tyrannis,
Exitio fuerit proxima ſæpe ſuo.

Et licet innumeris fortunæ quaſſa procellis,
Manſerit immiti ſub cruce firma tamen.
Addis & Auſonia, ſacrum, quot in urbe Quirini
Papæ, geſtarint pontificale pedum.
Præterea Hæreticos, qui dogmata falſa profeſſi,
Torſerunt verbi munera ſancta DEI.
Orta novis etiam tradis nova ſchiſmata ſectis,
Quæ ſatis horrendos impoſuere metus.
Deniq; pigrorum monachorum examina cuncta,
Fraudem affectatâ quæ pietate tegunt.
Quoq; modo Synodis reparata ſit unio rerum,
Triſteq; turbatæ religionis opus.
Poſtea doctores, quocunq; ſub æthere natos,
Qui puram ſcriptis aſſeruêre fidem.
Tum qui pro Chriſti fuderunt nomine vitam,
Solventes pænas pro pietate refers.
Singula quid memorem? Quæ Moſes, quæq; Joſephus,
Flacius, Euſebius, Platina, Baronius,
Herodotus, Xenophon, Siculus, Plutarchus, Olori
Natus, Juſtinus, Livius, & Tacitus,
Quæq; alij celebres, æquat quos gloria cælo,
Scripta reliquerunt, vel monumenta, viri,
Omnia non magno, profers contracta libello,
Quæq; notanda notas, quæq; docenda doces.
Dignum opus, aſsidue verſent quod nocte dieq;,
Qui de ſuggeſtu dogmata ſacra ferunt:
Ac hi, quos vario ſecernit curia vulgo,
Quiq; ſacra Aonidum pulverulenta colunt.
Ergo tibi partum nomen, Böttgere, labore,
Obtinet à ſera poſteritate decus:
Idq; diu memori, conſtans ſervabit in ævo
Fama, ſub extremis non moritura rogis.

VICTOR FöRSTERUS Shol. Halberſt. R.

I.

Reverendo, & Clariſſimo VIRO
Dno. M. JOHANNI
Böttigern/Eccleſiæ Paulinianæ Halberſtadl Paſtori Vigilantiſſ. Fideliſſ.

Fautori, Com-Patri, & Amico meo in Chriſto Fraternè dilecto.

Hiſtoricos omnis cumprimis exigit ætas,
Maxima qui attento geſta labore notent:
Et mirè-varias rerum facieſq́;, viceſq́;,
Quas ſimul occaſus ſolis, & ortus habet.
Iſtis cùm tribuas operam *præclare Magiſter*,
Te ſimul occaſus ſolis, & ortus amet!

Honoris atq; amoris e. l. mq;
apponebat

PETRUS Philips D. Eccleſiæ Cathedralis, & Patriæ Paſtor primarius Halberſtad. 6 Octobris ANNO 1649.

II.

MI BÖTTCHERE, Sacri deeq; ordinis, inter & omnes
Myſta bonus, calamo promptus, & ore potens:
Quid facit elogium tibi qui immortale tuisve
Dat ſcriptis, laudes perſequiturq; tuas?
Auratam pingit *ſtatuam* ille cloribus, auro
Quales nec pretio ſunt, nec honore pares.
Hiſtoricis *ſtatuam* ſcriptis his ipſe *paráſti*
Auratam: Hæc propriô clara decore nitet.
Non præconis eges igitur *Confrater amande,*
Artis opus ſemper laudat & artificem.
Hinc dant & plauſum, dant & præconia cuncti,
Clarûm qui volitant docta per ora virûm.
Scilicet HISTORICUM te nôrunt, quem ſtrabus *ille*
Livor, iners vitium, lædere non valeat.
Nil valeat hîc nigræ ſuccus loliginis, *albus,*
Nam *Te commendat calculus Hiſtoricûm.*
Sis veri clypeus, Doctorum gloria, vindex
Euſebies, ſolimæ firma columna ſacræ.
Mitte bonis avibus *monumenta perennia famæ,*
Volvens hiſtoricis plura prehenſa libris.
Delectes, prosisq; ſimul; lauderis, ameris,
Præmiaq; æterno digna labore feras!

In gratiam Clariſs. Dn. Autoris confratris ſui in Christo honoratiſsimi fundebat horis antelucanis inter occupationes concatenatas

M. LUDOVICUS FIDLERUS ad D. Martinum Halberſtadij Com Paſtor.

III.

NVpera cura fuit, vulgum, venerande magiſter,
Commiſſumq; tibi, paſcere lacte, gregem,
Quando

ERRATA.

Pag. 9. lin. 23. lege ἐυχαριστικῶς pag. 11. l. 6. videndum. p. 27. lin. 13. ȣ̓λέγος leg. ἔλεγος, ὄιδεισαν leg. ἔιδεισαν, p. 40. l. 9. 3421. l. 3420. l. 10. 481. leg. 480. p. 48. l. 22. 3341. leg. 3342. l. 23. 607 leg. 606. p. 137. l. 26. lib. 6. leg. lib. de Script. p. 150. l. 3. geſchrieben leg. gezogen/ p. 158. l. 22. apud leg. ad. p. 160. l. 27 der den Ioſephum gerne leg. der den Ioſephum auß dem Griechiſchen in das Ebreiſche gebracht/ vnd dieſes Zeugniß gerne. p. 227. l. 26. abgangen leg. loßgangen/ p. 259. l. 18. andere leg. anderen/ p. 268. l. 28. injuria leg. incuria, p. 273. l. 2. ac lege ab, p. 298. l. 6. papa. p. 320. l. 22. præxam leg præfixam, p. 335. l. 27. Theodorum leg Theodoricum p. 319. l. 25. Civis pag. 455. l. 33. Iena leg. Wittenberg/ pag. 452. l. 24. 1646 leg. 1645. p. 507. l. 5. 3617. leg. 3620. p. 608. l. 10. 36. l. 63. p. 773. l. 5. *Luctarus* leg. Luctacus. Die andern wird der großgünſtige Leſer ſelbſt corrigiren.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Böttiger, Johann

Isagoge Historica, Das ist: Eine Nützliche Anleitung Zu den Kirchen- und Welt-Historien/ von Anfang der Erschaffung biß auff das 1649. Jahr in zween Bücher/ deren das erste von der allgemeinen Kirchen-Histori/ das ander Buch aber von der allgemeinen Welt-Histori und Käyserthümen handelt/

Halberstadt 1650

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/4Hist.pol.367
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11062917-9